



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

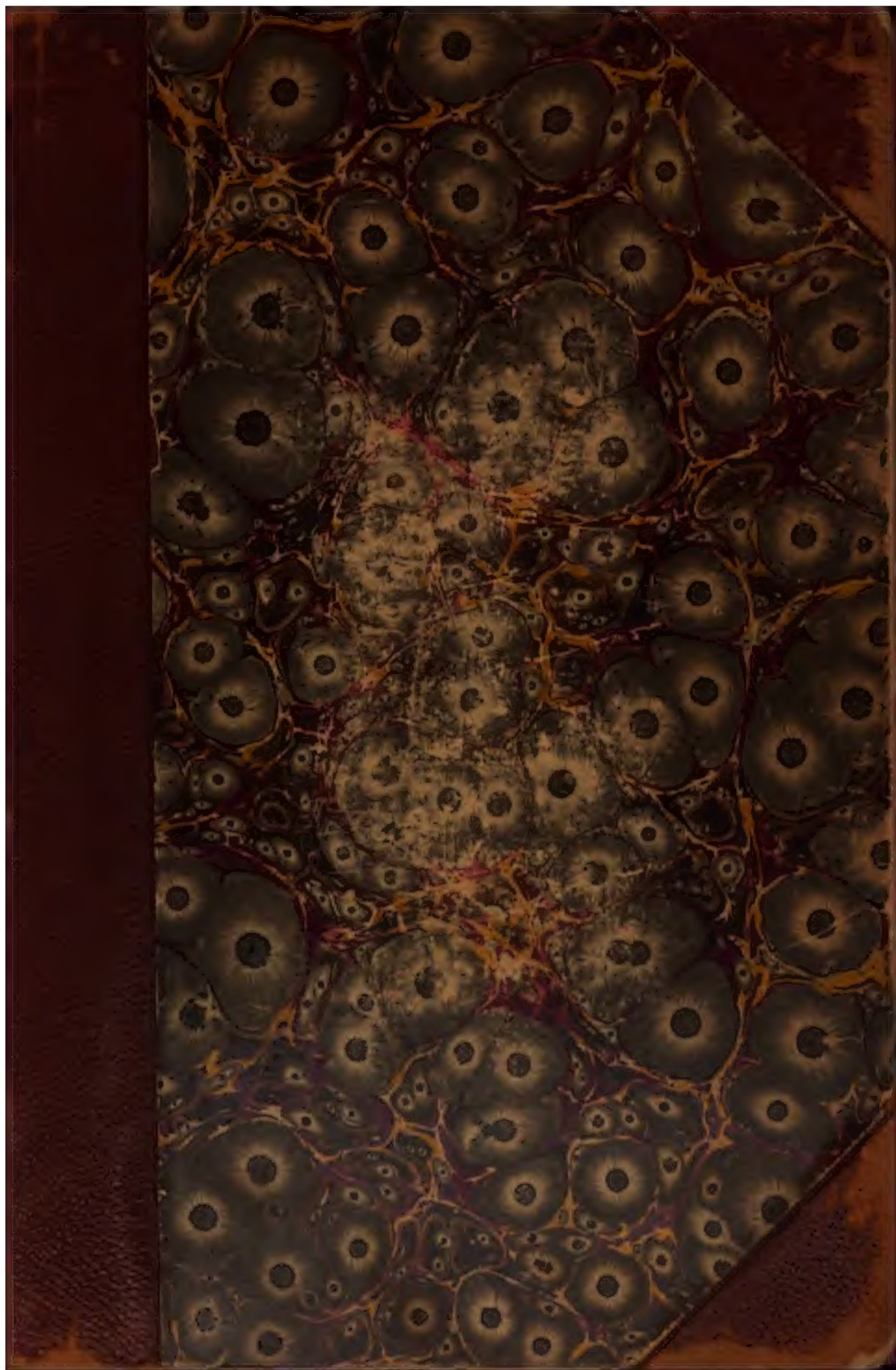
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Gh 62.233



Harvard College Library.

FROM THE

LUCY OSGOOD LEGACY.

"To purchase such books as shall be most
needed for the College Library, so as
best to promote the objects
of the College."

Received *17 May, 1897*







DIE HOMERISCHE
BATRACHOMACHIA

DES

KARERS PIGRES

NEBST

SCHOLIEN UND PARAPHRASE.

HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

ARTHUR LUDWICH.



LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1896.

Lucy Asor...



Lucy Asor...

ALLE RECHTE,
EINSCHLISSLICH DES ÜBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN.

CARL DZIATZKO

GEWIDMET.

Vorwort.

In dreifacher Hinsicht nimmt die Homerische *Batrachomachia* eine merkwürdige Sonderstellung in der Litteratur ein: erstens ist sie das einzige alte Thierepos griechischer Zunge, das wir besitzen; zweitens existirt ausser ihr kein anderes griechisches Gedicht von ebenso mässigem Umfange mit ebenso übermässiger Verunstaltung, und drittens sind die urkundlichen Beweismittel für eine derartige beispiellos verunstaltende Interpolatorenthätigkeit gewiss nirgend vollständiger und sicherer aufzubringen als bei der *Batrachomachia*. In der allgemeinen Culturgeschichte spielt sie theils als beliebtes Schulbuch, theils als Vorläuferin des mittelalterlichen Thierepos eine ebenso wichtige Rolle wie speciell in der classischen Philologie. Für die Methode der philologischen Textkritik ist sie geradezu von unschätzbbarer Bedeutung durch den tiefen und interessanten Einblick, den sie uns in die Überlieferungsgeschichte classischer Texte eröffnet.

Dem entsprechend hat es ihr denn auch keinesweges an lebhafter und thatkräftiger Theilnahme gefehlt. Ihre Bearbeiter sind ungemein zahlreich und reichen bis in die allerjüngste Vergangenheit herab. Wenn mich nichts desto weniger meine eigenen Wege in den meisten wichtigeren Fragen doch weitab von ihnen allen geführt haben, so liegt das hauptsächlich daran, dass meine Vorgänger samt und sonders nur mit unzulänglichen Mitteln arbeiteten. Die meinigen sind, wenn auch nicht absolut erschöpfend, jedenfalls bedeutend reichhaltiger als alle, die jemals irgend einem andern Bearbeiter des Gedichtes zu Gebote gestanden haben. Ich begann sie schon vor drei Jahrzehnten zusammenzubringen. Dank der freundlichen Unterstützung von T. W. Allen, P. Brandt, G. Götz, H. Müller-Strübing†, M. Neumann, H. Rabe, A. Rzach, K. Sittl, A. Torstrik†, J. Tschiedel und R. Vári verfüge ich gegenwärtig über einen Apparat von 78 Urkunden (darunter 74 Handschriften), die auf jeden Fall ein ungleich klareres und richtigeres Bild von der Beschaffenheit der Überlieferung geben als Baumeister's 19 Urkunden (15 Handschriften), denen neuere Forscher zwar den einen und den andern Codex hinzufügten, ohne jedoch diejenige Basis für ihre Kritik zu gewinnen, die ich nach meiner gegen-

wärtigen Kenntniss der Sachlage für die einzig richtige halten muss. Das ganze Fundament also ist ein anderes geworden und sicher auch ein zuverlässigeres. Wenigstens war mein Hauptbestreben stets dahin gerichtet, dieses Fundament mit aller mir zu Gebote stehenden Sorgfalt sowohl durch möglichst vollständige Sammlung als auch durch genaueste Sichtung des erreichbaren Materials der Art zu befestigen, dass es zu einem bleibenden Ausgangspunkte für alle weiteren Batrachomachie-Forschungen werden möchte. Daher durften selbstverständlich neben den Textesvarianten auch die bisher nur sehr sporadisch und mangelhaft bekannt gewordenen Scholien, die hier zum ersten Male systematisch gesammelt erscheinen, sowie die aus ihnen hervorgegangene Paraphrase nicht fehlen; denn für die Überlieferungsgeschichte sind sie ebenfalls von einschneidender Bedeutung gewesen.

Die dem Texte vorangeschickte Einleitung behandelt kurz die Entstehung des griechischen Thierepos und der Batrachomachia, eingehender die Überlieferungsgeschichte der letztern und die überaus mannigfaltigen Kategorieen und Ursachen der (theilweise durch Vermittelung mittelalterlicher Interpreten) eingedrungenen Verderbnisse. Eine geordnete Reihe allgemeiner Gesichtspunkte kommt schon hier zur Erledigung, so dass es dadurch möglich geworden ist, sowohl den umfangreichen Variantenapparat bedeutend zu entlasten als auch den kritisch-exegetischen Commentar von allgemeinen Erörterungen, die das zusammenhängende Verständniss des fortlaufenden Textes nur gefährden würden, frei zu halten. Die Arbeiten meiner Vorgänger habe ich, soviel ich konnte, berücksichtigt, häufig auch ohne sie ausdrücklich zu nennen.

Die angehängten drei Register sind nicht nach gleichen Gesichtspunkten ausgearbeitet. Nur das erste soll den gesamten Wortvorrath des Epyllions erschöpfen, einschliesslich der Interpolationen, die durch cursiven Druck kenntlich gemacht wurden. Das zweite Verzeichniss beschränkt sich auf eine Auswahl: ergänzt wird es übrigens durch die beiden anderen. Mehr, als wohl sonst zu geschehen pflegt, habe ich darin nicht bloss die seit Du Cange kaum beachteten modernen Sprachformen, sondern auch die übrige Ausdrucksweise der Scholiasten berücksichtigt. Bleibt hier auch noch manches Räthsel zu lösen übrig, so darf ich doch hoffen, dass bei dem gegenwärtigen höchst erfreulichen Aufschwunge der byzantinischen Studien auch dieser Theil der Arbeit seine Früchte tragen wird. Das Sachregister verzeichnet nur einige bemerkenswerthe Punkte, besonders aus der Einleitung und den erklärenden Anmerkungen.

Königsberg i. Preussen, April 1896.

Arthur Ludwig.

Einleitung.

Man ist in Gefahr sich auf dem Wege zur Wahrheit zu verirren, wenn man sich um gar keine Vorgänger bekümmert, und man versäumt sich ohne Noth, wenn man sich um alle bekümmern will.

Lessing.

Um den kritischen Apparat von Überfülle und den Commentar von Abschweifungen thunlichst frei zu halten, schicke ich eine Anzahl allgemeiner Gesichtspunkte und Grundsätze voraus, die mir theils bei den schwierigen Fragen nach Ursprung und Zweck, theils in den noch verwickelteren Überlieferungsverhältnissen sowie in der Textkritik der *Batrachomachia* zur Richtschnur gedient haben, und zwar infolge von Erwägungen, die ich hier in möglichster Kürze und Übersichtlichkeit wiedergebe.

§ 1. Thiersage.

Jede Thiersage geht von der Wirklichkeit aus. Ohne Naturbeobachtung ist sie undenkbar. Nur ein empfängliches Volk, das offenen Sinn für die Thierwelt und richtiges Verständniss für ihre Eigenheiten besitzt, kann eine Thiersage hervorbringen; nur ein solches Volk wird sich dauernd an dem Besitze dieses Sagenschatzes erfreuen. Sicher war bei den Griechen diese unerlässliche Grundbedingung vorhanden. Schon allein die Fülle naturwahrer Thierbilder, welche in den Gedichten Homer's ausgestreut ist, würde hinreichen, dies zu bezeugen. Die Wachsamkeit, Jagdlust und todesmuthige Ausdauer des Hundes, die treue Anhänglichkeit an seinen Herrn trotz vieljähriger Trennung, die aufopfernde Liebe zu seinen Jungen, seine freche Zudringlichkeit sind dem Blicke des Dichters so wenig entgangen wie die Unverschämtheit des Fliegenschwarmes, den die zärtliche Mutter von ihrem schlummernden Kinde abwehrt oder der sich begehrlieh um die triefenden Milcheimer sammelt. Der weltkluge Beobachter weiss auch, dass gute Zucht und die feste Hand des gewohnten Lenkers ausserordentlich viel vermag; und den Werth des Stammbaumes eines edlen Rosses kennt er genau wie ein heutiger Pferdezüchter. Aus

dem engeren Kreise seines Hauses führt er uns gern hinaus unter die Bewohner des Feldes, der Berge, Wälder und Schluchten, in das Thierreich der Lüfte und Gewässer. Er lässt uns die saugenden oder hüpfenden Füllen und die langmähnigen Stuten schauen, den mächtigen Stier, der den Stolz der weidenden Rinderherde bildet, den Widder, wie er die blökenden Schafe zur Tränke führt, den aus dem Wasser aufspringenden und rasch wieder in der Tiefe verschwindenden Fisch, die schreckliche Vernichtungswuth des hungrigen Löwen, wenn er in die Schafhürde einbricht, die hilflose Ohnmacht des schüchternen Rehes und die Sanftmuth des Lammes, die Hartnäckigkeit des Esels, den keine Prügel aus dem Saatfelde zu treiben vermögen, bevor er sich satt gefressen hat, das lärmende Gewimmel der Kraniche und Gänse oder der langhalsigen Schwäne, die mit kräftigen Flügelschlägen längs dem Flusse dahinstreichen oder schreiend sich auf die Wiese niederlassen. Durch manche Erfahrung ist er belehrt worden, wie tiefe Wunden die Hauer des borstigen Ebers schlagen, wie bitter und unablässig sich Wölfe und Lämmer beföhden, wie schnell Zeus' Adler die Lüfte durchschießt, wie das unendliche Meer von guten und bösen Bewohnern wimmelt, wie der Stachel der Bremse die grasenden Kühe und der hoch aus den Wolken niederstossende Habicht die ängstlich flatternde Taubenschar aus einander scheucht. Schier unerschöpflich strömen dem Dichter solche Naturbilder zu. Dort unter jenem Altare haust eine rothschuppige Schlange, und darüber breitet ein Ahornbaum seine grünen Zweige aus, auf welchem ein Sperlingsweibchen nebst acht Jungen nistet: mit ihrem eigenen Leben bezahlt die Mutter ihre Treue, die sie antreibt, ihren kläglich zwitschernden Kleinen vor dem sich emporschlängelnden Feinde in sorgender Angst bis zum letzten Augenblicke nahe zu bleiben. Bleiches Entsetzen packt selbst den Mann, stösst er im Waldthal auf eine Natter, und voll Grauen fährt er zurück und flieht: aber Mutterliebe, auch des schwächsten Geschöpfes, kennt noch ein höheres Gebot als die Sorge um das eigene Leben. Selbstlos müht sie sich für den Unterhalt der Jungen: *κακῶς δ' ἄρα οἱ πέλει αὐτῇ* (l 324). Wohl ist es der bittere Kampf ums Dasein, der am häufigsten von sich reden macht: aber auch friedlichere Töne werden angeschlagen. In dieser Felsenhöhle hängen die Fledermäuse an den Wänden oder schwirren unruhig hin und her, aus jener schwärmen dicht gedrängt immer wieder von Neuem die Bienen hervor und unschweben traubenförmig die Frühlingsblüthen, während aus dem jungen Grün der Bäume die Klagetöne der Nachtigall auf und nieder wogen, ein Sinnbild des unschlussig schwankenden, schmerzgequälten Frauenherzens.

Indessen so wahrheitsgetreu auch immer diese und viele ähnliche Züge aufgefasst und sichtlich der lebendigen Natur selbst abgelauscht sind, so sehr sie auch von liebevoller und feiner Beobachtung der vorhandenen Wirklichkeit zeugen, bilden sie doch nicht viel mehr als die bloße Grundlage, deren jede Thiersage bedarf. Den eigentlichen Sagenaufbau auf dieser Basis bewirkt nicht die Kenntniss des nüchternen Beobachters, sondern lediglich die Phantasie des schöpferischen Dichters. Diese also ist die zweite nothwendige Vorbedingung für jede gedeihliche Entwicklung der Thiersage¹. Schöpferische Einbildungskraft muss die zahllosen Lücken des sichern Wissens zu ergänzen und das aufzuführende Luftschloss harmonisch mit den Thatfachen der Empirie in Einklang zu bringen suchen; ihr Zauberstab muss ihr die geheimsten Gefühle, Handlungen und Verständigungsmittel der Thiere erschliessen und die anscheinend so weite Kluft zwischen dem Herrn der Schöpfung und seinen Mitgeschöpfen nach Möglichkeit überbrücken. Es ist fast selbstverständlich, dass Homer diese zweite Vorbedingung noch vollkommener als die erstere erfüllt. Schon die angeführten Beispiele in ihrem jedesmaligen Zusammenhange deuten an, mit welcher Meisterschaft er die Menschen- und Thierwelt an einander zu ketten versteht². Wie könnte es auch anders sein bei ihm, der überhaupt keine unübersteigbaren Grenzlinien zwischen Phantasie und Wirklichkeit kennt, der die Schranken zwischen Göttern, Menschen, Thieren, Pflanzen u. s. w. ganz nach Belieben bald enger,

¹ J. Grimm *Reinhart Fuchs* S. VII: *Die Thierfabel hat zwei wesentliche Merkmale. Einmal sie muss die Thiere darstellen als seien sie begabt mit menschlicher Vernunft und in alle Gewohnheiten und Zustände unseres Lebens eingeweiht, so dass ihre Aufführung gar nichts Befremdliches hat . . . Dann aber müssen daneben die Eigenheiten der besonderen thierischen Natur ins Spiel gebracht und geltend gemacht werden . . . Dieser Vereinbarung zweier in der Wirklichkeit widerstreitender Elemente kann die Thierfabel nicht entzathen. Wer Geschichten ersinnen wollte, in denen die Thiere sich bloss wie Menschen gebährdeten, nur zufällig mit Thiernamen und Gestalt begabt wären, hätte den Geist der Fabel ebenso verfehlt, wie wer darin Thiere getreu nach der Natur aufzufassen suchte, ohne menschliches Geschick und ohne den Menschen abgesehne Handlung. Fehlte den Thieren der Fabel der menschliche Beigeschmack, so würden sie albern, fehlte ihnen der thierische, langweilig sein.*

² Cholevius *Gesch. d. deutschen Poesie nach ihren antiken Elementen* I S. 33: *Die Griechen sowohl als die Orientalen stellten das Leben und Treiben der Thiere nicht deshalb dar, weil es ohne weiteres Interesse ihren Natursinn ansprach, sondern sie entnahmen ihm nur Gleichnisse und Beispiele zur Veranschaulichung wichtiger Wahrheiten und Lebensregeln.* Nicht einmal für Homer kann ich dies ohne Einschränkung zugeben, geschweige denn im Allgemeinen. Besonders die griechischen Thiermärchen sprechen dagegen.

bald weiter rückt und die überreiche Welt der wirklichen Erscheinungen noch mit allerhand Ungeheuern, Mischwesen und sonstigen Gebilden einer blühenden Einbildungskraft bereichert! Er ist kein Geschichtschreiber, kein Naturforscher, kein Realist. Seinem Genius sind keinerlei Schranken von solcher Art gezogen. Er darf sie alle durchbrechen³. Nichts kann ihn hindern, Thiere unsterblich zu machen oder Götter in Vögel und Menschen in Schweine zu verwandeln oder aus drei Thierleibern einen einzigen (den der Chimära) zusammenzusetzen oder das freventlich an die Bratspiesse gesteckte Fleisch der heiligen Rinder brüllen und die Häute ringsum kriechen zu lassen. Wo aber derartige Wunder spielend vollführt werden, während daneben das einzelne Thier so bestimmt aus seiner Gattung hervorsticht und seinem Herrn so nahe tritt, dass es wie der Mensch schon einen Individualnamen empfängt, da ist es nichts Besonderes mehr, wenn ihm vorkommenden Falls nicht allein das Verständniß, sondern sogar der Gebrauch menschlicher Sprache geliehen wird. Und damit fällt im Grunde genommen das letzte Hinderniß, welches den Sänger des heroischen Epos noch von der Thiersage trennt. Wenn freilich die schlafende Penelope einen Adler reden hört, der ihr mit klaren Worten ein Traumbild deutet (τ 545), oder Hektor seine Rosse eindringlich ermahnt, Dankbarkeit zu beweisen für die genossene gute Pflege (Θ 185), so mag das immerhin auch ein modernes Ohr nicht geradezu unwahrscheinlich berühren. Wenn aber dem Achilleus, als er seine beiden Rosse zu erneuetem Ansturm auffordert, das eine derselben eine Er widerungsrede hält und den nahen Untergang prophezeit⁴, so klingt uns dieser Zug fremdartig, weil er aus dem Rahmen der Wirklichkeit zu sehr heraustritt. Er muthet uns märchenhaft an, genau wie die vorhin erwähnten Wundergeschichten, genau wie die Proteus- oder Kirkesage u. a. m.

Damit wären die beiden Haupterfordernisse, welche zur Schöpfung einer Thiersage gehören, sicher als bereits bei Homer vorhanden nachgewiesen. Ja, noch mehr: was er uns aus seiner Thierwelt erzählt, streift oft ganz entschieden ans Märchenhafte⁵. Wenn dies nicht

³ Unter vielen Anderen hat Lukian πῶς δεῖ ἱστ. c. c. 8 darüber mit Einsicht geurtheilt.

⁴ Der wie eine Art Entschuldigung klingende Vs. τ 407 αὐδήεντα δ' ἔθηκε θεά, λευκώλενος Ἥρη wurde von Aristarch verworfen.

⁵ Lukian. ἀληθ. ἱστ. I 2 ἀρχηγός δὲ αὐτοῖς καὶ διδάσκαλος τῆς τοιαύτης βωμολοχίας ὁ τοῦ Ὀμήρου Ὀδυσσεύς, τοῖς περὶ τὸν Ἀλκίονον διηγούμενος ἀνέμων τε δουλείαν καὶ μονοφθάλους καὶ ὠμοφάγους καὶ ἀγρίους τινὰς ἀνθρώπους, ἔτι δὲ πολυ-

noch viel häufiger geschieht, so liegt das wohl kaum an dem Unvermögen des Dichters, sondern eher daran, dass in seiner Schätzung⁶ das Märchen nicht hoch genug stehen mochte, um dem Geschmacke seines Zuhörerkreises zu genügen. Er singt für Fürstenthöfe, wo die Edelsten des Landes sich um ihn scharen, den ruhmvollen Thaten ihrer heldenhaften Vorfahren mit gläubiger Theilnahme zu lauschen und sich für edle Mannestugend zu begeistern⁷. Mögen diese Thaten gelegentlich auch noch so sehr ins Wunderbare hinüberspielen, immer müssen sie doch einem Zuhörerkreise glaubhaft erscheinen⁸, der zwar an dem persönlichen Verkehre der Götter und ihrer Geschöpfe noch keinen Zweifel in sich aufkommen lässt, aber für die Grenze, welche die Heroensage vom Ammenmärchen scheidet, dennoch die richtige Empfindung besitzt. Auf ähnlichen Gründen wird es beruhen, warum keine gnomisch-didaktische Thierfabel⁹ bei Homer vorkommt. Vergewärtige ich mir die vielen märchenhaften und die mannigfachen ethischen Züge, die er seinen Thierbildern leiht, so vermag ich wenigstens nicht zuzugeben, dass irgend etwas uns zu der Annahme be-

κέφαλα ζῶα καὶ τὰς ὑπὸ φαρμάκων τῶν ἑταίρων μεταβολὰς, οἷα πολλὰ ἐκεῖνος ὡς πρὸς ἰδιώτας ἀνθρώπους ἑτεραπεύετο τοὺς Φαίακας.

⁶ Als Unterhaltungsstoff der kleineren Leute, Mütter, Ammen und Kinder, also als eigentliche Volksdichtung, ist das Märchen von jeher gering geachtet worden. (Friedländer Darstellungen aus der Sittengesch. Roms I^o 468 f.) Aristoph. *Wesp.* 1177 ΦΙΛ. πρῶτον μὲν ὡς ἡ Λάμι' ἄλοῦς' ἐπέρδετο, ἔπειτα δ' ὡς ὁ Καρδοπίων τὴν μητέρα. ΒΔΕΛ. μὴ 'μοί γε μύθους, ἀλλὰ τῶν ἀνθρωπίνων οἶους λέγομεν μάλιστα, τοὺς κατ' οἰκίαν. ΦΙΛ. ἐγὼ δὲ τοίνυν τῶν γε πάντων κατ' οἰκίαν ἐκείνων, ὡς 'οὐτῶ ποτ' ἦν μὲν καὶ γαλῆ'. ΒΔΕΛ. ὦ σκαίε κἀπαίδευτε, Θεογένης ἔφη τῷ κοπρολόγῳ, καὶ ταῦτα λοιδορούμενος, μὲν καὶ γαλας μέλλεις λέγειν ἐν ἀνδράσιν; Quintilian V 11, 19 *Illae quoque fabellae, quae, etiamsi originem non ab Aesopo acceperunt (nam videtur earum primus auctor Hesiodus), nomine tamen Aesopi maxime celebrantur, ducere animos solent praecipue rusticorum et imperitorum, qui et simplicius, quae ficta sunt, audiunt, et capti voluptate facile iis, quibus delectantur, consentiunt.*

⁷ Grimm *Kinder- und Hausmärchen* I² (1819) S. XLVII: *Gewöhnlich pflegt die sogen. Kunstpoesie die Fabel zurückzusetzen, um die Gesinnung auszubilden, während die Volksdichtung jene vor allem zu erhalten sucht.*

⁸ J. Grimm *Reinhart Fuchs* S. VI: *Nur darin unterscheidet der Gegenstand der Thierfabel sich von dem jedes übrigen Epos, dass dieser, wenn auch keine wirkliche Begebenheiten enthaltend, immer an sie grenzt und sich unauflösbar mit der wahren Geschichte der Vorzeit vereinigt; die Thierfabel hingegen eine Unterlage empfangen hat, welcher die Möglichkeit der Wahrheit nothwendig abgeht, durch den Glauben der Einbildungskraft aber dennoch Bestätigung und Sicherheit verliehen wird.*

⁹ In der Auffassung und Definition der griechischen Thierfabel folge ich O. Keller's Untersuchungen über d. Gesch. d. griech. Fabel (IV. Suppl.-Bd. der *Jahrb. f. class. Philol.*) S. 309.

rechte, die Griechen der Homerischen Zeit seien mit der Thierfabel oder gar mit dem Thiermärchen noch unbekannt gewesen¹⁰. Es ist allerdings richtig, dass der Dichter keine Thierfabel erzählt: das vermeidet aber z. B. auch Apollonios, derselbe Apollonios, der uns die phantastischen Märchen der Argonautenfahrt in breitester Ausführlichkeit vorführt bis auf die Scheltrede der Krähe¹¹, welche den Seher Mopsos zu Gunsten des Liebesbundes zwischen Iason und Medea umstimmt (III 932), und bis auf die Weissagung des Kielbalkens, den Athene der Argo eingefügt und mit menschlicher Stimme begabt hat (IV 581). Das Argument aus dem Schweigen bleibt immer ein missliches: für die Altersbestimmung der Thierfabel und des Thiermärchens bei den Griechen dürfte es überhaupt kaum verwendbar sein.

Gleich in der ersten weniger exclusiv gehaltenen, zugleich aber mehr subjectiv gefärbten Dichtung, die uns nach Homer entgegentritt, in Hesiod's Werken und Tagen (202), stossen wir bekanntlich auf eine vollkommen ausgebildete Thierfabel didaktischer Tendenz; und um dieselbe Zeit etwa, als Archilochos in seine Iamben Fabeln einflocht (Fr. 86 u. 89), mag auch der Frauenspiegel des Semonides von Amorgos entstanden sein, ein vierschrötiges und klobiges Gebilde, aber von packender Naturwahrheit in seinen urwüchsigen Menschen- und Thierparallelen. In welchem Umfange diese echt volksthümlichen Töne dann immer kräftiger und voller in der griechischen Poesie¹² anklingen, brauche ich nicht erst auseinanderzusetzen¹³. Zuletzt hat sich die Bühnenkunst ihrer bemächtigt. Lange schon, bevor dieselbe zu literarischer Bedeutung gelangte, fanden komische Thierfiguren bei den Mummereien heiterer Volksfeste¹⁴ Verwendung, und es lässt sich noch

¹⁰ Die Alten selbst trugen kein Bedenken dem Homer Kenntniss der Thierfabel zuzuschreiben. Theon Progymn. c. 3 Αἰώπειοι δὲ ὀνομάζονται ὡς ἐπίπαν, οὐχ ὅτι Αἰώπιος πρῶτος εὐρετῆς τῶν μύθων ἐγένετο — Ὅμηρος γὰρ καὶ Ἡσίοδος καὶ Ἀρχιλόχος καὶ ἄλλοι τινὲς πρεσβύτεροι γεγονότες αὐτοῦ φαίνονται ἐπιτάμειοι . . . —, ἀλλ' ὅτι Αἰώπιος αὐτοῖς μᾶλλον κατακόρωσ καὶ δεξιῶσ ἐχρήσατο.

¹¹ In der dritten Columne der jüngst veröffentlichten Wiener Fragmente aus der Hekale des Kallimachos kommt die redende Krähe gleichfalls vor (Gomperz im 6. Bande der Mittheilungen aus den Papyrus Erzherzog Rainer), desgleichen bei Nonn. Dion. III 99, wo sie sich in ähnlicher Weise wie bei Apollonios für Aphrodite ereifert. (Nonnos Dion. XIV 278 lässt die bereits versteinerte Niobe noch mit menschlicher Stimme reden.)

¹² Sogar in der Tragödie: s. Aeschyl. Myrmidonen Fr. 139 N.

¹³ Die schon citirten Untersuchungen O. Keller's geben darüber den erwünschten Aufschluss. Auch er betrachtet die Satire als die *letzte Hauptabzweigung* (S. 318), indem er vier Classen von Fabeln unterscheidet, *die alten epischen, die rein didaktischen, die komischen und die satirischen*.

¹⁴ Über diesen ältesten Mummenschanz in Attika s. F. Dümmler Skenische

historisch genau verfolgen, wie in der griechischen Litteratur die ganze kindlich-naive Phantastik des Märchens allmählich in die sinnig-lehrhafte Symbolik der Fabel übergeht, um sich dann schliesslich in der Komödie zu ironisirendem Humor und zu bitterer Satire auf die öffentlichen Zustände der menschlichen Gesellschaft zuzuspitzen. Im engen Verkehre mit der Thierwelt entstanden und harmlos im trauten Familienkreise aufgezogen, ist die Thiersage in die Lehrstuben ausgegangen (s. § 10) und endlich zur öffentlichen Zuchtmeisterin erstarkt, welche die Geissel des Spottes und der Satire mit angeborener Anmuth zwar, aber auch mit gehörigem Nachdruck zu schwingen verstand. Doch wer wollte leugnen, dass damit zugleich ein Schritt zur Depravation gethan war? Das reine Thiermärchen und die ernste Thierfabel arteten nur zu bald auf diesem Entwicklungsgange zum burlesken Thierschwank aus. Erbarmungslos hat ihnen die Caricaturkomödie den zarten Schmetterlingsstaub von den Flügeln gewischt und den echten Märchengeist ausgeblasen. Es ist kein grausamerer Zerstörer holder Märchenunschuld denkbar als der beissende Spott, den Aristophanes und seine Genossen ihr eingiebt haben. Schon einem der frühesten Vertreter der altattischen Komödie, dem Magnes, werden mehrere nach Thieren benannte Komödien beigelegt: Βάρταχοι, Ὀπιθεε und sogar Ψῆνεε. Über das letztgenannte Stück bemerkt Meineke (Fr. com. gr. I 34): *Permirus fabulae titulus a culicibus ficariis ductus . . . Sed meminerimus aliarum fabularum itidem ab animalibus denominatarum, ex quo genere praeter Ranas et Aves sunt Caprae Eupolidis, Pisces Archippi, Angues Menippi, Lusciniae Canthari, Formicae Platonis, denique Ciconiae Aristophanis.* Ich füge diesen Beispielen nur noch die Ameisenmenschen (Μυρμηκάνθρωποι) des Pherekrates zu und verweise im Übrigen auf die bekannte Litteratur¹⁵.

§ 2. Thierepos.

Ihrem innern Wesen nach ist die Thiersage episch, auch dann, wenn sie einen lehrhaften Ton anschlägt; denn auch in diesem Falle

Vasenbilder (Rhein. Mus. XLIII 1888 S. 355 ff.), A. Körte Archäol. Studien zur alten Komödie (Jahrb. d. deutschen archäol. Inst. VIII 1893 S. 61 ff.), J. Poppelreuter De comediae Atticae primordiis (Berlin 1893) u. A.

¹⁵ Reiche und anmuthig erläuterte Beläge bietet namentlich Th. Zielinski Die Märchenkomödie in Athen (St. Petersburg 1885), dessen Ansichten mir freilich sowohl im Ganzen wie im Einzelnen mehrfach anfechtbar erscheinen. Vor Allem glaube ich nicht, dass auch nur ein einziges Stück der altattischen Komödie eine harmlose Feerie (S. 18) war. Aber Märchenelemente von unzweifelhaft echter Volksthümlichkeit hat er viele nachgewiesen.

bleibt die Erzählung unerlässlich. Bei vielen Fabeln, die wir jetzt unter den Äsopischen lesen, überwiegt erfahrungsmässig in uns das reine Vergnügen an der Erzählung so sehr, dass uns die (theilweise erst viel später) angehängte Lehre geradezu störend, schulmeisterlich, ja unpassend und wie mit den Haaren herbeigezogen erscheint. Sicher täuscht uns unser Gefühl nicht. Manche unter diesen Fabeln verdanken gewiss nicht der berechnenden Didaktik, sondern lediglich der harmlosen *Lust zum Fabuliren* ihren Ursprung. Geschickt vorgetragene Wundergeschichten haben immer einen gar eigenen Reiz ausgeübt: selbst die ernsthaftesten Gelehrten des Alterthums konnten diesem Zauber selten widerstehen und fanden mitunter sogar ein Körnchen Wahrheit in den paradoxen Geschichten und seltsamen Wahnbildern abenteuerlicher Berichterstatter¹⁶. Schien doch so manches Sagenmotiv, wie z. B. das der vergeltenden Dankbarkeit¹⁷, vollkommen der Erfahrung zu entsprechen, die man allgemein mit einzelnen Trägern jener Thiersagen gemacht zu haben glaubte. Und die Natur ist unerschöpflich im Hervorbringen merkwürdiger Wesen: das sah und wusste Jedermann. Es kam allein auf die Vortragskunst des erzählenden Jägers, Fischers oder kühnen Reisenden an, für seine angeblichen Erlebnisse und Beobachtungen die rechte Form zu treffen: geneigtes Gehör fand er dann immer.

Bei der ausgesprochenen Vorliebe des Griechenvolks für phantastische epische Erzählungen muss es wirklich Wunder nehmen, wie wenig nach allen Anzeichen das Thierepos von den griechischen Poeten gepflegt worden ist. Ausser der Βατραχομαχία kennen wir nur drei Titel, die nicht ganz ohne haltbaren Grund auf Thierepen bezogen werden¹⁸, allesamt fast ausschliesslich in den spät entstandenen Homer-

¹⁶ Beläge bei Aristoteles, Älian und Anderen. — Friedländer Darst. aus der Sittengesch. Roms I⁶ S. 474: *Bücher über Zauberei enthielten gewiss öfter märchenhafte Traditionen, die ja selbst in naturwissenschaftliche Werke Eingang fanden, wie namentlich die Mittheilungen des Plinius über so viele Wunderkräfte von Thieren, Pflanzen und Steinen zeigen.* Vgl. Rohde Griech. Roman S. 167 ff., C. Prantl Einige Reste des Thierepos bei den Sammelschriftstellern und Naturhistorikern des spätern Alterthums (Philol. VII S. 61 ff.) u. A.

¹⁷ Aug. Marx Griechische Märchen von dankbaren Thieren und Verwandtes (Stuttgart 1889).

¹⁸ Liebhabern ins Blaue hinein spielender Hypothesen wird es nicht schwer fallen, allerlei Titel und Fragmente aufzustöbern, um sie dem Thierepos zuzuweisen. Ich mag ihnen ihr Spiel nicht verderben und lege daher bei Seite, was ich selber längst zur Hand habe. — Bergk Griech. Litt. I 774: *Vielleicht gab es auch eine Γαλεομαχία, denn die bildlichen Darstellungen (Phaedrus IV 6, 2 . . .) scheinen auf litterarische Bearbeitung der volksmässigen Sage hinzudeuten.*

biographien¹⁹ überliefert: nämlich die Ψαρομαχία, Ἀραχνομαχία und Γερανομαχία. Diese Gedichte sind spurlos untergegangen: die einzige Βατραχομαχία hat sich gerettet. Nach den Titeln zu urtheilen, müssen Kämpfe den Inhalt jener Epen gebildet haben: ob zwischen Thieren unter einander oder zwischen Thieren und Menschen, lässt sich kaum mehr ausmachen²⁰, nur dass die Γερανομαχία wohl zweifelsohne den schon in der Ilias (Γ 3—7) erwähnten Kampf der Kraniche mit den Pygmäen behandelte. Es mag dahin gestellt bleiben, ob Strabo diese Iliasstelle allein oder auch jenes Epos im Sinne hatte, wenn er II p. 70 sagt: ἅπαντες μὲν τοίνυν οἱ περὶ τῆς Ἰνδικῆς γράψαντες ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ψευδολογοὶ γεγόνασι . . . διαφερόντως δ' ἀπιστεῖν ἄξιον Δημάχῳ τε καὶ Μεγαθένῃ: οὗτοι γὰρ εἰσὶν οἱ τοὺς ἐνωτοκοίτας καὶ τοὺς ἀτόμους καὶ ἄρρινας ἱστοροῦντες μονοφθάλμους τε καὶ μακροσκελεῖς καὶ ὀπισθοδακτύλους· ἀνεκαίνισαν δὲ καὶ τὴν Ὀμηρικὴν τῶν Πυγμαίων γερανομαχίαν, τριπιδάμους εἰπόντες.

Woher nun dieser auffallende Mangel an Interesse für das Thierepos? Wie kam es, dass die leichtbewegliche Phantasie der Griechen nichts aus diesem fruchtbaren Keime gezogen hat, was auch nur entfernt den Vergleich mit den mannigfaltigen Bearbeitungen des *Reineke Fuchs* aushielte, mit jenen unerreichten Mustern epischer Thierdichtungen, von denen Jacob Grimm²¹ bekannte: *Mir ist als empfände ich noch germanischen Waldgeruch in dem Grund und der Anlage dieser lange Jahrhunderte fortgetragenen Sagen* —? Warum verspürte er diesen würzigen Duft nicht auch in der so viel älteren Batrachomachia, zumal er sie keinesweges niedrig schätzte? Weshalb geschieht in der klassischen Litteratur der Griechen, in welcher die Thierfabel einen recht breiten Raum einnimmt, des Thierepos fast mit keinem Worte Erwähnung? Die richtige Antwort auf alle diese und ähnliche ebenso nahe liegende Fragen wird nicht wohl auf etwas Anderes hinauslaufen können als auf den längst bemerkten und wiederholt betonten Unterschied zwischen dem griechisch-römischen Natursinn einerseits und dem niederländisch-germanischen andererseits, der im Wesentlichen noch heute derselbe wie vor Jahrhunderten ist und der bei dem Südländer die Thierfabel, bei dem Nordländer das Thierepos gezeitigt hat. *Die Art, wie*

¹⁹ Westermann Biogr. p. 13, 320 (Ps.-Herodot) Ψαρομαχίην und 33, 43 (Suidas) Ἀραχνομαχία, Γερανομαχία. Spuren der erst- und zweitgenannten wähnt O. Crusius De Babr. aet. p. 205 bei Babrios aufgefunden zu haben.

²⁰ Aristot. Thierkunde X 1 p. 609^a 29 weiss von einem Kriege zwischen der Eidechse und Spinne: πόλεμος δὲ καὶ ἀσκαλαβώτῃ καὶ ἀράχῃ· κατεσθίει γὰρ τοὺς ἀράχνας ὁ ἀσκαλαβώτης.

²¹ Reinhart Fuchs S. CCXCIV.

die Thiere in den Fabeln aufgeführt werden, sagt Gervinus²², forderte eine weit geringere Vertrautheit des Menschen mit dem Thiere; allein für eine so genaue oft naturgeschichtliche Kenntniss des Thiers, wie sie in den deutschen Märchen sichtbar ist, für eine solche Beobachtung der 'Heimlichkeit der Thierwelt', gehörte ein ganz anderer Schlag Menschen. Das ganze Alterthum kennt keine Freude an der Natur, und Freude an der Natur ist ein Grund dieser Dichtungen. Wenn unter Freude an der Natur jene sinnige Romantik²³ verstanden wird, die das einfache Naturgefühl um Vieles steigert und vertieft, es am letzten Ende sogar bis zur Naturschwärmerei zu treiben fähig ist, dann hat Gervinus Recht. Dieser Romantik steht die antike Naturauffassung allerdings völlig fern. Deshalb mag sie es in ihrer Thiersage auch bloss zu kleinen Genrebildern, zu Märchen und Fabeln, gebracht haben, niemals zu grösseren, nach Art der sonstigen epischen Erzählungen planvoll ausgesponnenen Compositionen²⁴. An urwüchsiger Jugendfrische und Reinheit lässt sie nichts desto weniger doch kaum etwas zu wünschen übrig, wie Gervinus ebenfalls richtig hervorhebt: *vielmehr spricht eine Kindlichkeit, ein Verhältniss zwischen Thier und Mensch, aus ihr, welche die deutsche Thiersage nicht mehr erreicht, wo schon eine grössere Kluft zwischen beiden Geschöpfen liegt.*

Für die Batrachomachia erwächst aus alledem ein entschiedener Nachtheil. Sie steht nun in der griechischen Litteratur ganz isolirt da und kann bei dem Mangel an geeigneten Analogieen leider auch fast nur aus sich selber heraus beurtheilt werden. Es wäre aussichtslos, wollte ich mich in Vermuthungen darüber ergehen, in welchem Verhältnisse zu ihr die übrigen Thierepen, welche von den Homerbiographen genannt werden, etwa gestanden haben könnten. Nicht einmal

²² Gesch. d. deutschen Dichtung I⁴ S. 131.

²³ Cholevius Gesch. d. dtsh. Poesie I 33: *Nur die Germanen, bei denen die Gemüthsfülle und Sinnigkeit der späteren Romantik schon in den frühesten Zeiten als ein Grundzug des nationalen Charakters zum Vorschein kam, konnten sich der Natur und insbesondere der Thierwelt so anschliessen, dass sie sich nicht nur mit ihr befreundeten, nicht nur ihr heimliches Leben und Weben mit Aufmerksamkeit betrachteten, sondern dieselbe als eine mitgeborene, in Behagen und Schmerzen, in Vorzügen und Mängeln mitlebende und mithandelnde Welt der Menschheit an die Seite setzten.* Die erste Hälfte dieses Satzes unterschreibe ich, die zweite nicht.

²⁴ Gervinus S. 133: *Ausnahmsweise konnte in Griechenland eine Batrachomyomachie entstehen, denn freilich, was erschuf dieses Volk auch nicht! Aber eigentliche Wurzel schlagen und zu einer so ungemein reichen Entfaltung kommen konnte die Thiersage nur da, wo ein unvertilgbarer Hang zum Stilleben und zur Naturfreude und ein Sinn für die kleineren menschlichen Verhältnisse obwaltete. Dies trifft in jeder Hinsicht auf Flandern; in den allgemeineren auf Deutschland überhaupt.*

von der Γεραννομαχία wissen wir Näheres, obwohl bekanntlich über die Pygmäen ein ziemlich reicher Sagenstoff vorliegt.

§ 3. Titel.

Jenes einzige altgriechische Thierepos, das wir noch besitzen, führte in den bisherigen Ausgaben den Titel Βατραχομουμαχία. Ich habe den mittleren Compositionsbestandtheil gestrichen und lege jetzt die Gründe dar, die mich dazu bewogen²⁵.

Βατραχομαχία heisst das Gedicht 1) in der ursprünglichen Überschrift seines ältesten und relativ besten Codex²⁶, in Z, und ebenso nennt es M^a. Auf dieselbe Benennung deutet der Titel des Moscho-

pulos-Commentars in *U* ἐξήγησις εἰς τὴν βατραχομαχίαν (so) und der Schreibfehler βατραμαχία P^a. 2) Mit dieser handschriftlichen Überlieferung stimmt Martial überein, der unter seinen (nach Friedländer in Dec. 84 oder 85 n. Chr. edirten *Apophoreta*²⁷) Folgendes hat:

Homeri Batrachomachia.

Perlege Maeonio cantatas carmine ranas

Et frontem nugis solvere disce meis.

Weder die Überschrift noch das Epigramm nimmt also Rücksicht auf die Mäuse; beide nennen nur die Urheber des Zwistes, die Frösche. 3) Ebenso Fulgentius im ersten Buche seiner Mythologie (p. 606 Stav.): *quod Maeonius ranarum cachinnavit proelio*. 4) Mehrere Hss. der Homerbiographien treten für den nämlichen Titel ein oder verrathen Schwanken: Ps.-Herodot p. 12, 319 (Westerm.) βατραχομαχίην R^b; Proklos p. 27, 69 βατραχομαχίαν ἢ μουμαχίαν E mit dem berühmten Venet. A der Ilias²⁸; Suidas p. 33, 42 βατραχομαχία μουβατραχομαχία (so) ABVC (vgl. hierzu Flach's Hesych. Miles. Onomatol. p. 154, 1), wo Bernhardy mit Unrecht die zweite Form bevorzugte. 5) Dazu gesellte sich ehemals die La. älterer Ausgaben²⁹ Plutarch's π. τ. Ἡροδότου κακοῦθ. p. 873^o βατραχομαχίαι, die freilich bei Fr. Dübner zu βατραχο[μου]μαχίαι, bei Bernardakis ohne Weiteres zu βατραχομουμαχίαι geworden ist, sowie die La. Gaisford's Choerob. schol. in Theodos. I p. 115, 11 Βατραχομαχία, welche

²⁵ Zum Theil ist das bereits in der Berl. philol. Wochenschrift 1894 S. 411 geschehen.

²⁶ Die Erklärung der Handschriftensiglen giebt § 11.

²⁷ XIV 133. Vgl. dazu Friedländer's Note, die ich hier auf Grund meines jetzigen, bedeutend reicheren Materials ergänze und berichtige.

²⁸ I p. XXXIII 24 Dindorf, der ohne alle Veranlassung βατραχομουμαχίαν ἢ μουβατραχομαχίαν daraus machte.

²⁹ Beispielsweise die von Hier. Frobenius (Basel 1542) p. 877.

Hilgard (I p. 139, 2) nach seinen Hss. in Βατραχομουμαχία geändert hat. 6) Endlich — und dies dürfte den Ausschlag geben — spricht die Analogie unstreitig zu Gunsten des kürzeren Titels. Γερανομαχία, Ἄραχνομαχία und Ψαρομαχία habe ich schon § 2 genannt: alle übrigen analogen Composita, so viele ich deren überhaupt kenne³⁰, sind völlig übereinstimmend aus zwei, nicht aus drei Bestandtheilen gebildet. Die einzige Ausnahme macht meines Wissens die dramatische Γαλεωμουμαχία des Byzantiners Theodoros Prodromos, und selbst diese verdankt ihre Benennung lediglich den Herausgebern³¹, die sich offenbar durch Βατραχομουμαχία beeinflussen liessen.

Μυομαχία würde zwar nicht gegen die Analogie verstossen, auch durchaus nicht unpassend gewählt sein, steht jedoch, was die Güte der Beglaubigung anbetrifft, weit hinter Βατραχομαχία zurück. Unterstützt wird es nur durch die eben citirte Variante des Proklos³², durch die Umschreibung des Tzetzes Prolegom. allegor. II. 80 (Boisson.), der dem Homer ausser anderen Dichtungen καὶ τῶν μῦθων τὴν μάχην zuschreibt, und vor Allem durch die Alexander dem Grossen in den Mund gelegte Ausserung bei Plut. Agesil. 15 εἰκεν, ὡ ἄνδρες, ὅτε Δαρεῖον ἡμεῖς ἐνικῶμεν ἐνταῦθα, ἐκεῖ τις ἐν Ἄρκαδίᾳ γεγονέναι μυομαχία, — eine Äusserung, von der ich allerdings mit Fabricius-Harles (Bibl. gr. I p. 335) u. A. glaube, dass sie sich mit Bestimmtheit auf unser Epyllion bezieht (s. § 5), deren Beweiskraft für die Titulatur indessen durch das zweite, schon erwähnte Zeugniß Plutarch's erheblich beeinträchtigt wird. Von meinen Hss. des Gedichtes hat diesen Titel keine einzige³³.

³⁰ Γιγαντομαχία, γυνωσιμαχία, δουλομαχία, εἰκονομαχία, ἐλεφαντομαχία, Ζυγομαχία, ἡμερομαχία, θεομαχία, θηρ(ι)ομαχία, θυμομαχία, ἵππομαχία, Κενταυρομαχία, κολοβομαχία, κριομαχία, κυρκομαχία, λογομαχία, μηλομαχία, κταμαχία oder κτιομαχία, ταυρομαχία, Τιτανομαχία, τριχομαχία, φωνομαχία, ψυχομαχία u. a. (Lycius Batr. p. 36: *Sunt autem qui existiment Homerum et hoc poema et alia ludrica, de quibus alicubi fit mentio, etiam hac de causa composuisse, ut de viribus ingenii sui periculum faceret, antequam magni operis compositionem aggredereetur. Quo consilio Euripidem ἐλαφοκυνομαχίαν et alios alia quasi προγυμνάσματα elucidratos fuisse accepimus.* Es ist unnöthig, über diese Anekdote und den Titel ein Wort zu verlieren.)

³¹ Hercher's Ausg. (Leipzig 1873) p. 5, der seinerseits dem Drama den Titel *Catomyomachia* beigelegt hat. Einer der beiden ersten Compositionsbestandtheile wäre ausreichend gewesen. (Meineke Fr. com. gr. I p. 35: *Γαλεωμουμαχίαν fortasse ex integriore Suidae exemplari Magneti tribuit Eudocia p. 302, quo nomine Theodorum Prodromum fabulam inscripsisse constat: Magnetem quo minus idem fecisse credamus, prohibet veteris comoediae indoles.* Die sogen. Eudokia kann jetzt füglich aus dem Spiele bleiben.)

³² Dindorf änderte sie in μυοβατραχομαχίαν.

³³ Bei Friedländer a. a. O. ist für „7 μυομαχία“ zu berichtigen „7 μυοβατραχομαχία“.

Βατραχομουμαχία ist, wie gesagt, zur Vulgata geworden. So benennen unser Gedicht die meisten Über- und Unterschriften seiner Codices, von älteren namentlich *LΩΠ^αtJYDFN^α* (in *M^α* hat oberhalb des ursprünglichen Titels βατραχομαχία eine spätere Hand βατραχουμουμαχία übergeschrieben, das zweite ω in ο corrigirt); dann ausser Plutarch π. τ. Ἡρόδ. κακοηθ. p. 873^ο noch Statius in der Dedication seiner *Silvae* an Stella, die meisten Hss. und Ausgaben der Homerbiographien (Westerm. p. 12, 319. 24, 94. 27, 69. 29, 21. 33, 42), Suidas unter Πίρρος nach einstimmiger Überlieferung und endlich Chöroboskos bei Hilgard. Doch werden mehrere unter diesen Zeugnissen noch erst auf ihre Überlieferung hin näher untersucht werden müssen. Namentlich gilt dies von der wichtigen Stelle Plutarch's, von der ich nach Lage der Dinge einstweilen noch bezweifeln muss, ob sie die irreguläre Form βατραχομουμαχία wirklich so sicher stützt, wie die neuesten Herausgeber annehmen.

Μυοβατραχομαχία schliesslich hat eine jüngere Hand in die Überschrift von *Z* hineincorrigirt; ebenso lesen *ΠCMQsΠ^h* u. a., die Homerbiographie bei Westerm. p. 29, 21 nach LM (denen sich der von mir verglichene Vratisl. 26 zugesellt) und bei Suidas (s. aber oben), Tzetzes Exeg. II. p. 37, 3 (Herm.), die Hs. V des Et. M. 667, 39, Chöroboskos in Bekker's An. gr. p. 1185, 7 (Gaisford und Hilgard weichen ab, wie oben bemerkt), das angeblich Triklinianische Schol. Soph. Antig. 100 (II p. 310, 23 Dind.) und endlich Thomas Mag. p. 2, 15 u. 284, 4 R., wo jedoch in den Noten das vulgäre βατραχομουμαχία als Var. angeführt wird. Ritschl pflegte auch sonst die andere Form zu bevorzugen: s. Opusc. I 364 u. 629. Zwischen beiden schwanken manche Hss. des Epyllions derartig hin und her, dass sie inconsequenterweise βατραχομουμαχία in der Überschrift, aber μυοβατραχομαχία in der Unterschrift bieten, wie *ΩDEIA^αN^hoA^c*; das Umgekehrte jedoch scheint nicht vorzukommen.

Diese Zusammenstellung giebt einen Vorschmack von dem Zustande, in welchem sich die Überlieferung des Gedichtes befindet. Angesichts ihrer grossen Unsicherheit im gegenwärtigen Falle hielt ich es für das Rathsamste, dem ältesten Codex zu folgen, der sich auch sonst in der Regel weniger verdorben zeigt als die jüngeren und dessen Zeugniß diesmal, wie wir sahen, durch die Analogie glänzend bestätigt wird. Den einzigen Einwand dagegen, den ich vorausszusehen im Stande bin, wird nach dem Vorstehenden hoffentlich Niemand mehr für stichhaltig ausgeben. Herwerden nämlich stösst (Mnemos. X 1882 p. 176), um die Beziehung der Stelle Plutarch's Agesil. 15 auf unser Gedicht abzuwehren, siegesgewiss den Ruf aus: *Quasi vero μουμαχία sit βατραχομου-*

μαχία *et non potius murum cum muribus pugna!* Dass er sich irrt, lehren die Γερανομαχία, Κενταυρομαχία, κριαμαχία u. a. Beispiele, die ich oben zusammengebracht habe. Missverständnisse solcher Art waren bei so kurzen Benennungen freilich niemals ausgeschlossen; aber es ist sehr die Frage, ob die Büchertitel der Alten überhaupt den Zweck verfolgten, den Inhalt immer klar und erschöpfend anzudeuten. Wer würde aus dem Titel der Aristophanischen Komödie Βάτραχοι auch nur annähernd richtig ihren Inhalt errathen? Vorsichtige Gelehrte mochten sich helfen, wie es ihnen gerade beliebte, wünschten sie Missverständnissen vorzubeugen; sie konnten sich z. B. so wie Strabo (p. 70) ausdrücken: τὴν Ὀμηρικὴν τῶν Πυγμαίων γερανομαχίαν, oder mit Eustathios (Vorr. zur Ilias p. 4, 45) eine Umschreibung wählen: ἡ τῶν μῶν καὶ βατράχων μάχη. In *B* schliesst das Gedicht mit den Worten: τέλος τῶν κατὰ μῶν καὶ βατράχων.

§ 4. Verfasser.

Über den Verfasser der *Batr.* gehen die Nachrichten ebenfalls aus einander. Die Überschriften der älteren Codices nennen ihn ausnahmslos Homer. So *ZLΩΠΠΙ^αt*, die dem 10. bis 12. Jahrh. angehören. Erst von da ab verschwindet im Titel³⁴ entweder der Name des Autors ganz³⁵, oder es taucht neben oder für Homer ein anderer Autornamen auf, von dem gleich die Rede sein wird. Mit diesem Überlieferungsverhältnisse darf man es doch nicht so leicht nehmen, als käme es überhaupt nicht ernstlich in Betracht. Unter allen Umständen bleibt es eine beachtenswerthe Thatsache, dass die Verbindung des Epyllions selbst mit dem Namen Homer's anfangs durchaus fest erscheint und sich erst später lockert. — Es sei das erste Gedicht, also ein Jugendwerk des gefeierten Sängers gewesen, meint³⁶ das Schol. *Π^α*; er habe es nebst anderen παίγνια, während er in Bolissos auf Chios

³⁴ Von den Unterschriften gilt das Gesagte nicht: s. *ΩΠι* am Ende der Scholien.

³⁵ Ἀρχὴ τῆς βατραχομουμαχίας *D*, ἀρχὴ τῶν θεῶν ἀγίῳ τῆς β. *V*, βατράχομαχία *M^a*, ἀρχὴ τῆς μουβατραχομαχίας *sK*, μουβατραχομαχία *M^α* u. s. w. Ohne alle Überschrift sind *tB^aN^tΠ^v*. Vgl. die Scholien.

³⁶ Jedenfalls wegen ἀρχόμενος, womit das Gedicht beginnt. Doch wurden die παίγνια auch ohnedies als Vorübungen des Dichters angesehen: s. die folgende Anmerkung. Lycius erwähnt p. 37 eine Hs. mit dem Titel μουβατραχομαχία: *et additur poetam hoc opusculum composuisse ἐτῶν δεκατεσσάρων*. (Ich halte es nicht für unbedingt ausgeschlossen, dass der parodische Dichter selbst bei den Anfangsworten ἀρχόμενος πρώτης ἐελίδος an die zwei anderen ἐελίδες Homer's, Ilias und Odyssee, sowie an die Werke seiner Epigonen gedacht hat: s. zu Vs. 1.)

Kinder unterrichtete, gedichtet, erzählt der falsche Herodot (c. 24). Auch Martial, Statius und Fulgentius, um von jüngeren Schriftstellern wie Thomas Magister zu schweigen, sind darin einig, dass die *Batr.* von Niemand als von Homer verfasst sei. Statius³⁷ hielt sie für eine Art präladirender Vortübung wie Vergil's *Mücke*, und derselben Anschauung gaben *DII** (s. Schol.) in einigen Versen Ausdruck. Auf dem berühmten Marmorrelief des Archelaos (Ἀπολλωνίου) von Priene, das die sogen. *Apotheose Homers* darstellt und nach A. Michaelis³⁸ in *die Blüthezeit Aristarch's und seiner Schule fällt*, sitzt der Dichter auf einem Sessel, neben welchem rechts die ΙΑΙΑC und links die ΟΔΥCCEΙΑ kniet. An dem Schemel, auf den der Gefeierte die Füße gestellt hat, sind eine Maus und ein Frosch³⁹ einander gegenüber angebracht. Vorn und hinten stehen andere allegorische Figuren. Die Beziehung auf die *Batr.* ist ganz unverkennbar. Sie erregt um so grösseres Interesse, als die Aristarcheer bekanntlich dieses Gedichtes mit keinem Worte gedenken und an seinen Homerischen Ursprung gewiss nicht glaubten⁴⁰.

Im Gegensatze zu jener weit verbreiteten Homer-Tradition behaupteten Einige, dass der Karer Pigres der Dichter des Epyllions gewesen sei. Soviel ich sehe, geht diese Behauptung auf zwei Benutzer einer und derselben Hauptquelle zurück, nämlich auf Plutarch und Suidas (bezw. Hesychios von Milet). Dem Erstgenannten werden drei

³⁷ Brief an Stella: *Sed et Culicem legimus et Batrachomyomachiam etiam agnoscimus; nec quisquam est illustrium poetarum qui non aliquid operibus suis stilo remissione praeluserit.*

³⁸ O. Jahn's Griech. Bilderchroniken S. 81 Anm. 410: *Es ist überflüssig weiter auszuführen, wie gut die mit Allegorie und Gelehrsamkeit mehr als billig überfüllte 'Apotheose Homers' grade in das mit Homerischen Studien erfüllte Alexandrien passt. — Gegen den Zeitansatz bemerkt Overbeck Gesch. d. gr. Plastik II³ S. 398: Doch sind wiederum, grade in der Inschrift, Merkmale, welche es kaum erlauben, über den Anfang des 1. Jahrh. v. u. Z. hinaufzugehn, wobei der Gedanke vielleicht nicht ausgeschlossen ist, dass die Arbeit des Archelaos von Priene die Copie eines noch etwas weiter hinauf zu setzenden Originals sei.* Winckelmann Gesch. d. Kunst IX 2 § 43 dachte an die Zeit des Kaisers Claudius. Soviel ist gewiss, dass die Reliefdarstellung eine litterarische Tradition von höherem Alter voraussetzt.

³⁹ Baumeister Denkmäler I S. 111 und Overbeck S. 404, auf deren Abbildungen nichts von den Thierchen zu sehen ist. Nach älteren Beschreibungen (s. die im Corp. inscr. gr. III 6131 verzeichnete Litteratur) sollen es vielmehr zwei Mäuse sein: Winckelmann Versuch einer Allegorie, bes. für die Kunst (Werke II 1808) S. 587 und Gesch. d. Kunst IX 2 § 44. (Die an letzterer Stelle erwähnte, schon früher gemachte Bemerkung, dass die Mäuse an einer Schriftrolle nagen, hat Einige verleitet, sie als Symbole für Zoilos und Genossen zu deuten: s. Fabricius-Harles Bibl. gr. I p. 336.) E. Braun's Abhandlung ist mir nicht zugänglich.

⁴⁰ Sengebusch *Hom. diss. post.* p. 23.

Äusserungen über die *Batr.* beigelegt. In dem einen Punkte stimmen alle drei wunderbar mit einander überein, nämlich darin, dass sie Homer als Verfasser unbedingt ablehnen: 1) im Leben des Agesilaos c. 15 nennt Plutarch gar keinen Autor; 2) in der Schrift über Herodot's Argsinn c. 43 p. 873^f sagt er: ὡς περ βατραχο(μυο)μαχίας γινομένης, [ἦν] Πίγρης ὁ Ἀρτεμισίας ἐν ἔπεσι παίζων καὶ φλυαρῶν ἔγραψε, und endlich 3) in der ihm zugeschriebenen Homerbiographie (p. 24, 92 West.) heisst es: ἔγραψε δὲ ποιήματα δύο, Ἰλιάδα καὶ Ὀδύσειαν, ὡς δὲ τινες οὐκ ἀληθῶς λέγοντες, γυμνασίας καὶ παιδιᾶς ἕνεκα καὶ Βατραχομυομαχίαν προσθεὶς καὶ Μαργίτην. Näheres über diesen Pigres theilt uns Suidas mit: Πίγρης Κάρ ἀπὸ Ἀλικαρνακκοῦ, ἀδελφὸς Ἀρτεμισίας τῆς ἐν τοῖς πολέμοις διαφανοῦς (Μαυκώλου γυναικός): δε τῇ Ἰλιάδι παρενέβαλε κατὰ στίχον ἐλεγείον⁴¹, οὕτω γράσας: „μῆνιν αἶειδε, θεά, Πηληιάδῃω Ἀχιλῆος, Μοῦσα: cὺ γὰρ πάσης πείρατ' ἔχεις σοφίης“. ἔγραψε καὶ τὸν εἰς Ὅμηρον ἀναφερόμενον Μαργίτην καὶ Βατραχομυομαχίαν. Dass hier die jüngere Artemisia für die ältere, für die kluge und kühne Bundesgenossin des Xerxes bei Salamis, gesetzt sei, ist längst bemerkt worden⁴²: wer das Lob τῆς ἐν τοῖς πολέμοις διαφανοῦς erwägt und die zweite Stelle Plutarch's im Zusammenhange liest (s. § 5), kann nicht wohl daran zweifeln, dass Μαυκώλου γυναικός als Glossem gestrichen werden muss. Freilich sind damit noch nicht alle Schwierigkeiten gehoben: Plutarch sagt Πίγρης ὁ Ἀρτεμισίας, Suidas dagegen bezeichnet ihn als Bruder der Königin. Wie auch immer dieses Dilemma gelöst werden mag⁴³, so scheint doch die allgemeine Annahme, wonach Pigres in die erste Hälfte des 5. Jahrh. v. Chr. (um die Zeit der Schlacht bei Salamis) fällt, gesichert zu sein.

Die noch übrigen erwähnenswerthen Zeugnisse über den Autor der *Batr.* stehen sichtlich unter dem Einflusse der einen oder der andern obigen Berichtreihe oder beider. Ich stelle einige zusammen. Westermann *Biogr.* p. 27, 68 (Proklos) προκτιθέασι δ' αὐτῷ [Ὅμηρῳ] καὶ παίγνιά τινα, Μαργίτην [mit der Randnotiz des Rubricators im Ven. A οἱ δὲ λέγουσι Τήγητος τοῦ Καρός], Βατραχομυομαχίαν, κτέ. 29, 20 (Ἀποnym.) τινὲς δ' αὐτοῦ φαίνονται εἶναι καὶ τὰ φερόμενα δύο γράμματα, τὴν τε Βατραχομυομαχίαν καὶ τὸν Μαργίτην. 33, 40 (Suidas) ἀναφέρεται δ' εἰς αὐτὸν καὶ ἄλλα τινὰ ποιήματα, . . . Βατραχομυομαχία . . . Eust.

⁴¹ Hiller's Bedenken gegen diese Angabe (*Fleckeisen's Jahrb.* 1887 S. 17) theile ich nicht.

⁴² Weland *De praecipuis parodiarum Hom. scriptoribus ap. Graecos* (Gött. 1833) p. 22, K. O. Müller *Gesch. d. gr. Litt.* I² S. 264 u. A.

⁴³ Zu ὁ Ἀρτεμισίας hat man theils υἱός (was das Natürlichste scheint), theils ἀδελφός, theils πολίτης ergänzt.

zur II. p. 4, 45 εἰ δὲ καὶ ἕτερα ποιήματά εἰσιν Ὅμηρου, οἷον καὶ ὁ Μαργίτης καὶ ἡ τῶν μυῶν καὶ βατράχων μάχη, ἄλλοι καὶ αὐτὸ ἐξήτασαν πρὸς ἀκριβείαν κτέ. Tzetzes Egeg. II. p. 37, 2 βίβλους δὲ ταύτας ἐξεπονήςατο, τὴν τε Μυοβατραχομαχίαν, ἣν τινες Τίγρητος εἶναι φασι τοῦ Καρός, καὶ τὸν Μαργίτην, ψ ποιήματι οὐκ ἐνέτυχον. Das letztere Zeugniß, verglichen mit Proklos, verdient Beachtung, weil alle Schreiber der mir bekannten Batr.-Hss. den Pigres, sofern sie ihn überhaupt erwähnen, nie anders als Tigres⁴⁴ nennen (s. die Scholien am Anfang und Schluss). Sie müssen aus derselben abgeleiteten Quelle geschöpft haben wie Tzetzes, vermuthlich aus einem Scholion, welchem der Bericht des Suidas zu Grunde lag. Dafür spricht der Zusatz τοῦ Καρός, der bei Τίγρητος regelmässig wiederkehrt⁴⁵.

Wir besitzen mithin zwei ganz verschiedene, ursprünglich getrennte, erst nach und nach zusammenfließende Quellenberichte über den Verfasser unseres Epyllions: der eine nennt ihn Homer und ist von Anbeginn fest mit dem Gedichte selber verwachsen, während der andere, der ihm den Namen Pigres giebt, anfänglich noch ausserhalb steht. Für uns ist es begreiflicherweise weniger die Personen- als die Zeitfrage, auf die es besonders ankommt. Stellt sich heraus, dass die Batr. zwar nicht in die Homerische Epoche, wohl aber in die Zeit des Pigres gehören kann, so ist damit auch die Personenfrage genügend erledigt; zeigt es sich hingegen, dass beide Perioden ungeeignet sind, das Gedicht ohne Zwang aufzunehmen, dann fällt die gesamte Tradition betreffs des Autors über den Haufen.

§ 5. Mehrere Batrachomachieen?

Die Zeitfrage kann nicht wohl entschieden werden, ehe wir wissen, ob von vorn herein nur eine Batr. existirt hat oder mehrere. An Ilias und Odyssee gemessen, macht das Gedicht in der heutigen Vulgata allerdings einen unserer Vorstellung von Homer so wenig entsprechenden Eindruck, dass wir leicht begreifen, wie man dem Verdachte Raum geben konnte, die echte, alte, Homerische Batr. sei verloren gegangen und nur eine unechte, späte, schlechte Nachahmung habe sich erhalten.

⁴⁴ Ebenso heisst der Fluss Tigris manchmal Pigres: Meineke zu Steph. Byz. p. 62, 9. 103, 6. 143, 1. 584, 5 u. ö. Eustath. zu Dion. Per. 976 (p. 291, 23 Bernh.). Vgl. Iulian. ed. Hertlein I p. 26, 11. — Andere Verderbungen des Namens Pigres s. bei Böckh Staatsh. II³ S. 734 f.

⁴⁵ In der ed. pr. (v) lautet die Überschrift: Ὅμηρου Βατραχομουμαχία· ἐν δὲ τίσι Τίγρητος τοῦ Καρός. Ebenso in N^x. P^a hat βατραμαχία und nach einigen mir unverständlichen Worten: ὁμήρου μυοβατραμαχία· ἐν δὲ τίσι γρητός [im. m.²: Πίγρητος Suid.] τοῦ καρός. Vgl. Wachsmuth Rhein. Mus. XX 1865 S. 176.

Nachdem schon H. Stephanus⁴⁶ diesen Gedanken kurz gestreift hatte, ist er später von Zeit zu Zeit wieder aufgefrischt worden, z. B. von Bergk (Griech. Litt. I 772): *Freilich scheint das Gedicht, wie es jetzt vorliegt, der classischen Zeit ganz unwürdig, so dass man fast versucht wird zu vermuthen, ein Parode aus der letzten Epoche der sinkenden Litteratur habe, als das ältere Gedicht bereits untergegangen war, sein eigenes armseliges Machwerk untergeschoben. Doch sind einzelne Spuren des Alterthums nicht zu verkennen, die eben auf die Zeit der Perserkriege hinweisen.* Die Gründe, welche von dieser Seite aus ins Feld geführt wurden, meist rein ästhetischer Natur, sind die denkbar unsichersten. Es wurde ein viel zu hoher, ganz unberechtigter Maassstab angelegt, noch dazu an ein Object, dem jeder ohne Weiteres abmerken kann, in wie hohem Grade zersetzt und verunstaltet es auf uns gekommen ist.

Einer unserer genialsten Kritiker versuchte einen etwas bessern Weg einzuschlagen, der aber doch schliesslich auch nur zu einer Negation führte, weil er das jetzige Ganze nur in Bruchstücke einer unbestimmten Anzahl gleichartiger Gedichte aufzulösen drohte, ohne den leisesten Versuch, irgend ein anderes Ganze an seine Stelle zu setzen. Ich meine G. Hermann, welcher 1806 die kleineren 'Homerischen' Gedichte herausgab, gegen den damaligen Brauch jedoch mit Ausschluss der Batr. In der Vorrede (p. XI) rechtfertigt er dieses immerhin auffällige Verfahren damit: *Equidem Batrachomyomachiam hic plane praetermittam, quae minoris momenti est, quam ut in ea longius morari velim. Eius carminis varias lectiones qui consideraverit, sponte intelliget, non versus quosdam tamquam spurios expelli debere, sed plures constituendas esse Batrachomyomachias, quarum multa communia, alia diversa sint.* Hermann selber hat die Ausführbarkeit einer solchen Zerlegung niemals bewiesen, und auch sonst ist es keinem gelungen, an der Hand solcher Grundsätze ein nennenswerthes Ergebniss zu erzielen, geschweige denn das schwierige Problem leidlich zu lösen. So sicher wir annehmen dürfen, dass einzelne Partien der überlieferten Vulgata (beispielsweise Vs. 42—52) oder auch doppelte Recensionen mancher Stellen anderswoher eingedrungen sind, so wenig berechtigten uns dieselben doch zu der Voraussetzung eines durchgängigen Contaminationsverfahrens. Von der Herkunft der Interpolationen wissen wir in den meisten Fällen nicht das Geringste. Sie auf verlorene Thier-

⁴⁶ Poetae graeci princ. heroici carminis (1666) p. 488: *At Batrachomyomachiam eum [Homerum] scripsisse multi tradunt. Fateor: sed hanc scripsisse non tradunt.* — Bernhady Griech. Litt. II 1^s S. 228: *Wolf [Proleg. p. CCLV] glaubte vermuthlich, dass dieses Gedicht aus rhapsodischen Vorräthen zusammengefügt worden, und hat mehrmals Lücken angesetzt.*

epen zurückzuführen, mag hier und da vielleicht einen Schein von Berechtigung haben: eine zweite Batr. oder gar mehrere anzunehmen, geben sie jedoch bei Weitem nicht genügenden Grund.

Den einzigen bisher entdeckten äussern Anhalt für die behauptete ehemalige Existenz einer zweiten Batr. meinte Weland gefunden zu haben (s. § 4 Anm. 42). Er berief sich auf die mehrfach berührte Stelle Plutarch's π. τ. Ἡροδ. κακοηθ. c. 43: τεσσάρων δὲ ἀγώνων τότε πρὸς τοὺς βαρβάρους γενομένων, ἐκ μὲν Ἀρτεμιτίου τοῦ Ἑλληνας ἀποδράναι φησιν· ἐν δὲ Θερμοπύλαις τοῦ στρατηγοῦ καὶ βασιλέως προκινδυνεύοντος, οἰκουρεῖν καὶ ἀμελεῖν Ὀλύμπια καὶ Κάρνεια πανηγυρίζοντα· τὰ δὲ ἐν Καλαμῖνι διηγούμενος, τοσοῦτους περὶ Ἀρτεμιτίας λόγους γέγραπεν, ὅσοις ὅλην τὴν ναυμαχίαν οὐκ ἀπήγγελε· τέλος δὲ καθημένους ἐν Πλαταιαῖς ἀγνοῆσαι μέχρι τέλους τὸν ἀγῶνα τοὺς Ἑλληνας, ὥπερ βατραχο(μυο)μαχίας γινομένης, Πίγρης ὁ Ἀρτεμιτίας ἐν ἔπεισι παίζων καὶ φλυαρῶν ἔγραψε, σιωπῇ διαγωνίσασθαι συνθεμένων ἵνα λάθῃσι τοὺς ἄλλους, αὐτοὺς δὲ Λακεδαιμονίους ἀνδρῖα μὲν οὐδὲν κρείττονας γενέσθαι τῶν βαρβάρων, ἀνόπλοις δὲ καὶ γυμνοῖς μαχομένους κρατῆσαι. Das *tertium comparationis* bei ὥπερ βατραχο(μυο)μαχίας γινομένης, glaubte Weland (p. 23 f.), sei *pugnae alicuius commissae ab aliis, aliorum inscientiam*, und er stützte hierauf folgende Beweisführung⁴⁷: *At talis pugnae commissae inscientia, qualem fuisse in Pigretis opere demonstrat Plutarchus, in ea Batrachomyomachia, quam nos habemus, est prorsus nulla. Itaque patet, carminis formam saltem, quae nobis servata est, non posse repeti a Pigrete auctore. Nec potuit Pigretis Batrachomyomachia paucis modo versibus distare a nostra, quoniam in ea et explicari debebat, quomodo factum esset, ut altera exercitus pars ignara fuisset pugnae ab altera cum hostibus commissae, et vero etiam indicatum, quid inde utriusque exercitus parti redundavisset. Ita si demonstrare studui, nostram Batrachomyomachiam Pigretis non esse: quo tamen tempore nostra carminis forma nata sit, nescire me fateor.* In der Hauptsache hat zwar bereits Baumeister (p. 42 f.) diese Ansicht richtig widerlegt⁴⁸: allein da ich in einigen Punkten von ihm abweiche und

⁴⁷ Die Schneidewin (Zeitschr. f. AW. 1835 S. 204) *überzeugend* nennt und seinerseits durch den Hinweis auf Chörob. in Bekker's An. gr. p. 1185 (I p. 139, 1 Hilg.) zu stützen sucht. Aber diese Stelle leistet nicht entfernt, was sie soll: s. Ritschl Opusc. I 364 u. 629, ausserdem unten § 28 u. 39.

⁴⁸ *Omnes autem difficultates, quas sibi creavit vir acutissimus, facillima remouentur emendatione Reiskii, qui ante vocem Πίγρης inseruit ἤσ, melius quam quod Wyttendachius ἦν, u. s. w.* Weissenfels freilich (De versibus paucis Batr., Züllichau 1872, p. XIV) hat sich nicht überzeugen lassen; er nimmt eine Lücke in der Batr. an: *Conjicio in carmine nostro tale quid alicubi, ubi nunc hiut contextus, olim in-*

namentlich auch andere Folgerungen aus Plutarch ziehe, so muss ich näher auf jene gegen die Herodotische Darstellung der Perserkämpfe erhobenen Vorwürfe eingehen.

Von Artemision — dies ist meines Erachtens der Sinn der Plutarchischen Worte — hätte Herodot die Griechen einfach das Hasenpanier ergreifen lassen. Bei den Thermopylen wäre nach seinem Berichte der königliche Heerführer wohl todesmuthig voran in die Gefahr gestürzt, die Griechen aber hätten zu Hause gesessen und sorglos die Olympien und Karneen gefeiert. In der Schilderung der Ereignisse bei Salamis hätte derselbe Berichterstatter mehr Worte über die Königin Artemisia verschwendet als über die gesamte Seeschlacht. In Platää endlich hätten nach seiner Darstellung die Griechen⁴⁹ bis zuletzt ohne jede Ahnung gesessen, dass eine Entscheidungsschlacht geschlagen würde, gerade so, als wäre ein Frosch(mäuse)scharmützel vor sich gegangen zwischen Gegnern⁵⁰, die übereingekommen, ihren Streit geheimnissvoll unter sich auszufechten ohne Wissen der Übrigen. Plutarch wirft also dem Herodot vor, dass seine Erzählung die Griechen und ihre besonnene Unerschrockenheit ebenso wenig wie die Bedeutung jener Schlachten in günstigem Lichte erscheinen lasse. Den Entscheidungskampf bei Platää insbesondere habe er wie das erste beste *abseits der Welt*⁵¹ vor sich gegangene obscure Scharmützel behandelt, wie eine in weltverlorener Stille abgemachte Bagatelle von der ungefähren Art des Frosch-(mäuse)krieges in der spasshaften epischen Posse des Pigres, wie eine still und stumm ausgefochtene interne Angelegenheit, die lediglich die

fuisse: murem ab rana vel ranam ab mure ad certamen esse provocatam; utrumque, cum solum se adversarium profligaturum esse speraret, socios advocare sprevisse. Vel duos adversarios magis quam verbis nisos non more heroum Homericorum ante certamen virtute gloriatos esse aut elatis verbis mortem inter se minatos, sed armis statim rem egisse. Vel adversarios, cum diu praefati essent, tandem arma cepisse. Omnes hi proprie διαγωνισσαντο σιωπή [so].

⁴⁹ An der eigentlichen Schlacht bei Platää nahmen nach Herodot nur die Lakedämonier, Tegeaten und Athener Theil: die übrigen Bundesgenossen lagerten unterdessen am Tempel der Hera vor Platää (IX 52. 60 f. 69 ἐν δὲ τούτῳ τῷ γινόμενῳ φόβῳ ἀγγέλλεται τοῖσι ἄλλοις Ἑλλήσι τοῖσι τεταγμένοις περὶ τὸ Ἡραῖον καὶ ἀπογενομένοις τῆς μάχης, ὅτι μάχη τε γέγονε καὶ νικῆναι οἱ μετὰ Παυσανίῳ).

⁵⁰ Das ἦ, welches K. O. Müller (Griech. Litt. I² S. 264) vor σιωπή διαγωνίσασθαι συνθεμένων einschalten wollte, wäre vom Übel; doch glaube ich ebenfalls nicht, dass die Stelle heil ist. Den Satz ἦν oder ἦς Πίργου ὁ Ἄρτεμις ἐν ἐπέει παιζῶν καὶ φλυαρίων ἔγραψε betrachte auch ich als parenthetisch. συνθεμένους mit Reiske u. A. zu ändern, möchte sich schwerlich empfehlen.

⁵¹ Grimm Kinder- und Hausmärchen I² S. XXI: *Das Märchen steht abseits der Welt in einem umfriedeten, ungestörten Platz, über welchen es hinaus in jene nicht weiter schaut.*

Betheiligten etwas anginge und von der nicht einmal die in aller-nächster Nähe sitzenden, geschweige denn die übrigen Griechen zu wissen brauchten (ἵνα λάθῳσι τοὺς ἄλλους). Das *tertium comparationis* liegt demnach in dem nahezu märchenhaft weltentrückten, schweigsamen, geheimnissvollen Thun, in der fast mystischen Stille⁵² und Exklusivität beider Handlungen. Herodot habe den ἀγών bei Platää als ein ebenso weltabgeschiedenes und beinahe spasshaft geheimnissvolles Scharmützel dargestellt wie etwa Pigres seine Märchenposse von dem ἀγών der Frösche und Mäuse. Mit anderen Worten: Plutarch macht hier genau dieselbe Nutzenanwendung von der Batr., wie er sie nach dem gewaltigen Siege bei Gaugamela Alexander dem Grossen mit Bezug auf Antipater's dem Hörensagen nach fern im Innern Arkadiens geliefertes Treffen in den Mund gelegt hat (Ages. 15): εἶκειν, ὡ ἀνδρες, ὅτε Δαρειῖον ἡμεῖς ἐνικῶμεν ἐνταῦθα, ἐκεῖ τις ἐν Ἀρκαδίᾳ γεγόνεναι μυομαχία. Nach meinen Ausführungen über den wechselnden Titel des Epyllions (§ 3) wird schwerlich noch Jemand bestreiten, dass dieser wie jener spöttische Vergleich auf ein und dasselbe epische Gedicht geht und, falls die eben vorgetragene Erklärung richtig ist, beidemal vortrefflich auf die noch erhaltene Batr. mit ihrem weltabgeschiedenen Märcheninhalte passt. Die Autorschaft des Pigres dabei zu erwähnen, fühlte sich Plutarch nur da bewogen, wo das überschwängliche Lob, das nach seiner Meinung Herodot der Artemisia spendete, ganz von selber dazu drängte. Der eigentliche Titel Βατραχομαχία wurde jedenfalls deshalb in Μυομαχία verwandelt, um absichtlich auf μύειν anzuspielden und damit zugleich auf die uralten Mysterien Arkadiens, die nach Herodot II 171 die Töchter des Danaos aus Ägypten dorthin gebracht hatten (s. Commentar zu Vs. 303), während in dem andern Citate aus Plutarch das stille, geheimnissvolle, allen profanen Blicken entzogene Treiben genügend durch σιωπῇ und ἵνα λάθῳσι τοὺς ἄλλους⁵³ bezeichnet wird. So ergänzen und erläutern sich die beiden Citate gegenseitig und geben eine feste historische Grundlage ab, die so vorzüglich zu unserm Epyllion stimmt, wie wir das nur irgend wünschen können. Von welcher hervorragenden Wichtigkeit dieses Resultat ist, wird jedem einleuchten. Zunächst unterstützt es in erfreulicher Weise den Beweis, dass weder innere noch äussere Gründe die bedenkliche Annahme einer zweiten, von der

⁵² Über die μυστικὴ σιωπῇ s. Lobeck Aglaoph. p. 67. (Hesych. μύστης: τελοῦμενος. σιωπηλός, τὰ μυστήρια μαθών, μεμυημένος.)

⁵³ Vgl. die im Comm. zu 303 citirte Stelle des Ps.-Demosthenes, namentlich die Worte ἵνα μὴ πολλοὶ εἰδῶσι τὰ γεγραμμένα.

unserigen wesentlich verschiedenen, jetzt verlorenen *Batr.* ausreichend rechtfertigen.

§ 6. Abfassungszeit.

Die vorgelegten Nachweise⁵⁴ führen uns bis über die Zeit Alexander's d. Gr. hinauf; denn die fast sprichwörtliche Nutzanwendung bei Plutarch einerseits und die Consistenz der sog. Homerapotheose anderseits, die mit den sonstigen Homerüberlieferungen im besten Einklange steht⁵⁵, zwingen uns, eine lange Bekanntschaft der Griechen mit der *Batr.* vorauszusetzen. Sie lenken unsere Blicke von Neuem auf Homer und Pigres zurück, welche die Einzigen sind, die als Verfasser namhaft gemacht werden.

Ernsthaft an die Epoche der grossen Homerischen Epen zu denken, wird heutzutage keinem Leser der *Batr.* mehr einfallen. Dazu ist die ganze Atmosphäre, in welche uns diese versetzt, denn doch eine zu verschiedene. Das muss schon im Alterthume den urtheilsfähigeren Gelehrten richtig zu vollem Bewusstsein gekommen sein, sonst würden sie bei ihren eingehenden Untersuchungen über Homerische Sprache und Zustände nicht die *Batr.* geflissentlich ausgeschlossen haben. Selbst im Mittelalter fehlte es, wie wir sahen, keinesweges an Zweiflern. Wie hätte die Neuzeit starr an Homer festhalten können! Doch wähne man nicht, dass der Umschwung zur bessern Erkenntniss sich ohne Kampf vollzog. Der erste neuere Herausgeber, welcher es wagte, seinen Bedenken mit entschiedenen Worten Ausdruck zu geben, war H. Stephanus⁵⁶: *nam si et eam [Batrachomachiam] ego suspectam non haberem, Iliadem et Odysseam (siquid iudicio valeo) suspectam habere deberem.* Er rief eine wahre Sturmfluth widersprechender Äusserungen hervor. Wer sich die Mühe nimmt, die Vorrede von Barnes, welche mit Energie für Homer eintritt, und das Capitel Maittaire's p. XVIII—XXIII zu durch-

⁵⁴ Daran unnütz herumzudeuteln, unterlasse ich. Weder ist mir das Anekdotenhafte des angeblichen Ausspruchs Alexander's entgangen noch der Verdacht, den man gegen die Echtheit der Schrift über Herodot's Arglist erhoben hat. So lange jedoch der sichere Nachweis fehlt, dass in dem einen wie in dem andern Falle die benutzten Quellen einer bedeutend spätern Zeit angehören müssen, halte ich den obigen Satz unbedingt aufrecht.

⁵⁵ Unter den allegorischen Figuren des Reliefs, welche dem Dichter ihre Huldigung darbringen, folgen hinter der ΙCΤΟΡΙΑ und ΠΟΙΗCIC unmittelbar die ΤΡΑΓΩΔΙΑ und ΚΩΜΩΔΙΑ, wie um die Ansicht des Aristoteles Poet. c. 4 zu illustriren.

⁵⁶ Poetae graeci principes heroici carminis (1566) p. 488. Dagegen beginnt Philipp Melancthon seine spärlichen Scholien zur *Batr.* folgendermaassen: *Quod quidam indocti dubitant, isne Homerus, qui Iliada et Odysseam reliquerit, hoc mellitissimum carmen scripserit, non est quod labores.*

laufen, worin dieser nach einem gewissenhaften, sehr ausführlichen Berichte über die hin und her wogende Streitfrage dieselbe schliesslich als eine noch offene der Zukunft zur Entscheidung überlässt, der wird sich kaum des Bedauerns über so viel verlorene Mühe erwehren. Allerdings hat sie das eine Gute gehabt, dass sie die Gegner⁵⁷ immer wieder zu neuen und gründlicheren Untersuchungen anregte. Diese förderten nach und nach eine Menge unterscheidender Merkmale zu Tage, welche die Batr. von den grossen Homerischen Dichtungen trennen. Tendenz, Wortschatz, Grammatik, Metrik, Antiquitäten, Sitten und Gebräuche sind mit gleicher Ausdauer durchforscht worden: überall, im Formellen sowohl wie im Sachlichen, zeigten sich bedeutende Differenzen, die es zur Unmöglichkeit machen, eine gleichzeitige Abfassung anzunehmen.

Wie kam denn aber die Batr. zu dem Namen Homer? Das wissen wir nicht mit Sicherheit. Doch hat es viel für sich, die hauptsächlichste Ursache in dem mit Absicht⁵⁸ gewählten und fast durchweg gut getroffenen heroisch-epischen Tone, den Jedermann als den Homerischen kannte, zu suchen. Ich halte es für mehr als wahrscheinlich, dass der Verfasser selbst, wer er auch war, seinen Sang von dem Kampfe der Frösche und Mäuse auf irgend eine Weise als einen Homerischen bezeichnet hatte, und werde weiter unten (s. § 7) versuchen, dies noch näher (s. § 4) zu begründen.

Auf ungleich festern Boden stellt uns die Tradition über den Karer Pigres, gegen die sich denn auch von den neueren Kritikern nur sehr wenige⁵⁹ ernsthaft zu wehren versucht haben und, wie der Augen-

⁵⁷ Ad. de Schlieben De Batr. Homero abiudicanda (Leipzig 1816), G. W. Waltemath De Batrachomyomachiae origine, natura, historia, versionibus, imitationibus (Stuttgart 1880) u. A. (Vgl. Baumeister p. 41.) Auf eine Anzahl sprachlicher und metrisch-grammatischer Differenzen zwischen Homer und Batr. machte schon Steph. Bergler in seiner Vorrede zur Wetstein'schen Odysseeausgabe (Amsterdam 1707) aufmerksam.

⁵⁸ Zum Zwecke der Parodie nämlich, wie wir unten sehen werden. Wilh. Müller Homerische Vorschule (Leipzig 1824) S. 172: *So viel dürfen wir übrigens dem Aristoteles wohl zutrauen, dass der Margites das älteste und beste der parodischen Gedichte war, welche, weil sie den Homer parodirten, Homerisch genannt wurden.* Ähnlich haben sich Andere ausgesprochen. Vielleicht stammt die Batr. aus einer Sammlung, welche ursprünglich den Titel Πιτυρητος τοῦ Καρὸς παίγνια Ὀμηρικὰ führte. Der Haupttitel ging, als man die Batr. herausnahm, verloren, und aus der Βατρ. Ὀμηρικὴ wurde eine Ὀμήρου Βατρ. So sass der Name Homer's im Titel der Hss. fest, bis litteraturkundige Kritiker ihn zum Wanken brachten. (Daran kann ich nicht glauben, was W. Wackernagel Poetik S. 112 annimmt, dass man unser Gedicht, bloss weil sein Inhalt episch und weil es in Hexametern abgefasst ist, auch dem Homer zugeschrieben hat.)

⁵⁹ G. F. D. Goess De Batr. Homero vulgo adscripta (Erlangen 1789, p. 38:

schein lehrt, ohne rechten Erfolg. Äussere Gegenstände wider den Karer giebt es keine, sobald die der Homeriker wegfallen, und die inneren richten sich fast ausnahmslos nicht eigentlich gegen Pigres, sondern gegen Homer. Der Gebrauch des Schreibtäfelchens (Vs. 3)⁶⁰, die Kuchenbäckerei (36) und die übrige verfeinerte Kochkunst (40)⁶¹, das Aufstellen von Siegestrophäen (15⁹), der Weckruf des Haushahnes (192) — das Alles und vieles Andere (s. Baumeister p. 45) passt freilich nicht in die Homerische Welt hinein, wohl aber in die Welt zur Zeit der Perserkriege. Dasselbe gilt von den sprachlichen und metrischen Besonderheiten, insoweit sie als echt betrachtet werden dürfen: keine einzige ist unter ihnen, die nicht ebenso gut ins 5. wie ins 3. Jahrh. v. Chr. gehören könnte. Nur ein Beispiel statt vieler. Herwerden (p. 169) bemerkt: *longe poeta noster discedit a veterum epicorum norma in frequenti brevium vocalium correptione ante mutam cum liquida, quam illi non nisi parcius et plerumque in certis quibusdam vocabulis admittere solebant*⁶². Gewiss: aber woher nehmen wir denn das Recht, zu verlangen, dass der Dichter sich in allem und jedem an die Norm der älteren Epiker binden sollte? Wie kommen wir dazu, bei dieser seltsamen Zumuthung den Stilunterschied völlig zu ignoriren, den bereits G. Hermann⁶³ richtig als Entschuldigungsgrund geltend machte? Zeigen

eo semper sum adductus, ut illius [carminis] originem ad Ptolemaeorum tempus aut ad paululo serius aevum esse referendam, H. van Herwerden De Batr. (Mnemos. X 1882 p. 163—177), K. Sittl Griech. Litt. I S. 151 u. A. (Bergler p. 15 schloss aus Vs. 199, *auctorem illum ex Aristophanis Nubibus id arripuisse*.)

⁶⁰ R. Payne Knight (Carm. Hom. 1820 p. 3 u. 10) wollte deswegen das Gedicht dem Asiaten absprechen und einem attischen Dichter des 7. Jahrh. v. Chr. beilegen, weil Herodot V 58 bezeugt, dass die Ionier ehemals Thierfelle als Beschreibstoff benutzten. G. F. Grotefend (in Ersch's und Gruber's Encykl.) *Homeros* S. 224 war nicht abgeneigt, aus Vs. 175 gleichfalls auf einen Athener zu schliessen.

⁶¹ Panyassis bei Athen. IV 172^d πέμματα πολλά ἐπιθεῖς, πολλὰς δὲ τε vocāδας ὄρνις nach Meineke Anal. Alex. p. 368.

⁶² P. Brandt De Batr. p. 30. 37 u. 8. hält die häufige Verwendung der *correptio Attica* für ein Zeichen der Interpolation. Andere sind derselben Meinung gewesen. Bernhardt Griech. Litt.³ II 1 S. 228: *Als er [G. Hermann] aber die That-sachen einer schlechten metrischen Technik, wie die Häufigkeit der Atticae correptiones erwog, begriff der den Einfluss der Interpolation, Orph. p. 763. Von wirklichen Interpolationen abgesehen, ist die metrische Technik in der Batr. durchaus tadelfrei. Im Grossen und Ganzen hat dies schon Baumeister p. 47 ff. nachgewiesen; ich unterlasse es daher, näher hierauf einzugehen. Einzelheiten bringe ich gelegentlich im Commentar zur Sprache.*

⁶³ Orph. p. 763. Damit ist zu vergleichen p. 758: *Duae sunt, si a didacticis discedas, epici carminis formae, una grandior et sublimior, altera tenuioris argumenti. Harum si quid unam decet, non decet item alteram. Quod veteres bene intellexerunt.*

uns nicht die episch-parodischen Dichtungen des 4. Jahrh. v. Chr. genau dieselbe Abweichung von dem Homerischen Brauche? genau dieselbe Vorliebe für die sogen. attische Vocalverkürzung? Der Mysier Matron in seinem Δείπνον Ἀττικόν⁶⁴ und der Sicilier Arcestratos in seiner Ἠδυπάθεια⁶⁵ haben ihr mindestens ebenso stark gefrönt wie der Karer Pigres; und sie alle gestatteten sich in diesem Punkte keine grössere Freiheit als die Hexameterdichter der Komödie des 5. Jahrh. v. Chr.⁶⁶, ja nicht einmal eine grössere als der ernste Empedokles⁶⁷. Wer die massenhafte Verwendung der *Attica correptio* bei Empedokles, Kratinos, Matron, Arcestratos u. s. w. zulässig findet, kann sie unmöglich bei Pigres für unzulässig ansehen.

F. A. Wolf⁶⁸ war der Meinung: *vocabulum δέλτος non est antiquius Aeschylo et auctore Batrachomyomachiae, temporibus Aeschyli, id quod etiam nonnulli ex veteribus viderunt, aequali*. Nach Allem, was ich bisher ausgeführt habe, brauche ich kein Bedenken mehr zu tragen, mich ihm anzuschliessen. Stimmt ja doch auch das, was einige der Alten über den Margites berichten, vortrefflich zu dem Übrigen. Sie haben ihn bekanntlich, ganz wie die Batr., theils dem Homer⁶⁹, theils

⁶⁴ Ξενοκλής 2 u. 7, Κύκλωψ 24, Στρατοκλή 30 und -κλής 122, ἀνθεσίχως 51, οὐνεκα κλειδῶν 54, κυανόχως 61, χρύσοφρυς 65, γλυκὺ πνεῖον 90, ὀτρηνή 92, ἀκροκῶλια 94, ἀμφεπέκοντο 108, ἀπλῶς 115, εὐκυκλον 116, ἐπεικελθόντα πλακοῦντα 117, ἐπειτα πλακοῦντος 118 u. s. w.

⁶⁵ Fr. III 2 Brandt ἀκμαϊότατος, IV 11 τετριμμένος, 17 Ἐρυθραῖς, 18 ἄβραϊς, VIII 3 Μεσσήνιε θνητῶν, 5 ἄλλα κλέος, IX 2 ἀφρόν, 4 πῆρικλύστῳ, XI 1 ἐνὶ κλειναῖς, 4 περὶ Κρήτην, 5 κυματοπλήξ und ἀφικνεῖται, XII 1 χρύσοφρυον, XIII 4 θεράπευε τρόπον, 7 κυμινοτριβοῖς, 8 κατακρουνίζων, XV 3 ἰσόχρως und καταπνεύσῃ, 7 ἐλειοτρόφου, 9 ἀγρην, XVII 3 πρὸς τὴν Κλέαινε, XVIII 3 εἶτα χρόνον und ἔψε χλόη, XXI 1 ἀποθνήσκειν, XXII 5 ἄλλο τι χρήζης, 8 τὰ πλείστα, XXIII 3 συχῶν, 15 ἀπόπληκτοι, 18 ὥστε πρέπει, XXIV 2 μακράς, 4 εἰς δὲ πλείστοι, 5 ἀθροίζει u. s. w.

⁶⁶ Kratinos Fr. 6 Κοκκ παραχρήμα, 143 κατατρώεσμαι, 153 ἀριθμητοί, 154 ἄλλοτριονώμοις (wo sogar ἐπιλήξιμοι μνημονικοῖσιν folgt!), 207 ἀφικνεῖ und καταπνεύσῃ, 208 ἀφικνεῖ, νεοπλουτοπνήρων und Ἀνδροκλέων u. s. w.

⁶⁷ Vs. 1 Stein εὐ δὲ κλοθῆ, 11 ἀποτρώπατε γλώσσης, 18 ἀκροῖαι, 19 ἄθρει, 21 τρανώματα γλώσσης, 29 παλίσσωτα πνεύματ', 31 δενδρέοθρεπτα, 33 ριζώματα πρῶτον, 35 δακρύοις, 49 ἀπρηκτον, 52 ὄφρα, 58 ἀτραπὸν, 80 τε πλάτος, 106 ὕδατοθρέμμοτες, 112 κύκλιοι, 115 ἔθνεα θνητῶν, 120 τέχνης, 139 ἐθρέφθη, 140 τελειόμενοι χρόνιοι, 144 ἀκρητοί, 153 κύκλον, 181 ἠπιόφρων u. s. w.

⁶⁸ Prolegom. ad Hom. p. LXXXIX. — Bernhardt Griech. Litt. II 1^o S. 230: *Für einen Pigres, der uns immerhin als gebildeter Dilettant gelten kann, mag der Stamm der Dichtung gut genug sein.* Ähnlich Andere.

⁶⁹ So schon Aristoteles Poet. c. 4, wo es u. A. von Homer heisst: καὶ τὰ τῆς κωμῳδίας σχήματα πρῶτος ὑπέδειξεν, οὐ ψόγον, ἀλλὰ τὸ γελοῖον δραματοποιήσας· ὁ γὰρ Μαργίτης ἀνάλογον ἔχει, ὥσπερ Ἰλιάς καὶ ἡ Ὀδύσεια πρὸς τὰς τραγῳδίας, οὕτω καὶ οὗτος πρὸς τὰς κωμῳδίας. Man gab auch dieses Gedicht für

dem Pigres zugeschrieben (s. § 4). Wenn wirklich schon Archilochos den Margites erwähnte, kann dieses Gedicht in seiner ursprünglichen Fassung natürlich nicht von Pigres sein: aber ich bin nicht der Erste, der die bestimmte Nachricht des Suidas für glaubwürdiger hält. Immerhin liegen Anzeichen genug dafür vor, dass die Verbindung des Dichterspaars Homer-Pigres und der komischen Dichtungen Margites-Batrachomachia keine ganz grundlose ist. In welcher Weise unser mit griechischer Sprache und Bildung vollkommen vertrauter Karer den Homer verarbeitete, wissen wir aus Suidas: er schob hinter jeden Hexameter der Ilias einen Pentameter ein. Absichtlich oder nicht, machte er also eine Caricatur daraus. Er war gewiss der rechte Mann, das heroische Epos mit seiner Mischung natürlicher und übernatürlicher Vorgänge, seinem Götterwesen, seinen Grossthaten und seiner feierlichen Sprache herab ins Komische zu ziehen und ihm die volksthümliche Geschichte eines Dummlings⁷⁰ oder einer Frosch- und Mäuseschlacht gegenüberzustellen.

Werfen wir noch einen kurzen Blick auf die vaterländischen Verhältnisse, unter denen der Dichter gestanden haben muss. Pigres, der die Zeiten der Perserkriege sah, stammte aus Halikarnass. Er war also ein Landsmann und Zeitgenosse des epischen Dichters Panyassis, welcher u. A. die Thaten des Herakles besang, und zwar so gut, dass Manche ihn dem Homer an die Seite stellten. Ein Verwandter dieses gefeierten Epikers wird der bezaubernde Geschichtsschreiber der Perserkriege genannt, dessen hinreissender Plauderton noch heute jedes unverdorbene jugendliche Gemüth mit reinstem Entzücken erfüllt. Das Nachbarland Phrygien (oder Lydien) galt allgemein als die Heimath des grössten Fabulisten, den das Alterthum hervorgebracht hat, des Äsop. Phrygische und karische Fabeln⁷¹ wurden als besondere Specialitäten eigens von den übrigen unterschieden⁷². Genug — die erzählende Kunst, vorzüglich die phantasievolle, stand damals dort in höchster Blüthe, durchhaucht von jener Lebenswärme, welche das echte Zeichen volksthümlicher Art zu sein pflegt. Ich wüsste nicht,

eine Jugendarbeit aus, z. B. Dio Chrysost. LIII p. 275 R.: δοκεῖ γὰρ καὶ τοῦτο τὸ ποίημα ὑπὸ Ὀμήρου γερονέναι νεωτέρου καὶ ἀποπειρωμένου τῆς αὐτοῦ φύσεως πρὸς ποίησιν.

⁷⁰ Grimm Kinder- und Hausmärchen I² S. LI.

⁷¹ Theon Progymn. c. 3, Suidas unter Καρικῆ Μούσῃ.

⁷² Keller S. 352 vermuthet in den karischen αἰνοὶ kurze pikante Erzählungen von Thieren, meist Fischerfabeln von oft alterthümlichem Charakter, die sich bei den vielen und weiten Seefahrten der alten Karer leicht zu den übrigen Hellenen verbreiten mochten. (Vgl. das Schol. bei Walz Rhet. gr. I p. 172 Anm. 3.) Mit Recht hebt Keller weiterhin die namentlich im Vergleich mit den europäischen Griechen auffallende Productivität der Kleinasiaten auf dem Gebiete der Fabeldichtung hervor.

wo und unter welchen Umständen die epischen Erzählungen vom Margites und von der Batrachomachia sich gedeihlicher als hier hätten entwickeln können, um schliesslich jene heitere poetische Form anzunehmen, deren harmloses Wesen die Alten so treffend mit dem Namen παίγνια bezeichnet haben.

Schliesslich sei hier auch noch, und zwar mit besonderem Nachdrucke, auf die landschaftliche Scenerie unserer Dichtung aufmerksam gemacht, welche, wie ich zu Vs. 199 bewiesen zu haben glaube, sich ohne jeden Zwang in geradezu überraschender Weise auf die der Insel Samos gegenüber gelegene, durch die Namen Mykale und Mäander⁷³ ausgezeichnete Gegend Kariens beziehen lässt.

§ 7. Tendenz.

Die griechische Thierfabel, wie wir sie jetzt lesen, pflegt gewöhnlich lehrhaft zu sein⁷⁴. Es ist daher begreiflich, dass man gemeint hat, auch mit der Batr. müsse von Hause aus ein didaktischer Zweck verbunden gewesen sein. Indessen haben die dahin zielenden Deutungen zu keiner Einigung geführt. Melanchthon erklärte: *Volebat poeta hoc argumento adolescentibus odium turbarum et seditionum inserere. Et quod tandem vincunt ranae auxilio divino, eo significatur, in caput plerumque auctorum seditionis verti periculum quod aliis moliebantur*⁷⁵. Ein Anderer⁷⁶ hingegen meinte: *Voluit maximus temperantiae et frugalitatis praeceptor, ut vel hac ratione Lacedaemoniorum poeta vocandus, ut Cleomenes apud Plut. in Lacon., iuventutem ad puram et moderatam educationem, h. e. ad victus potusque continentiam, informare*. Ganz besonders eifrig bemühte sich Martin Crusius⁷⁷, den

⁷³ Dio Chrysost. XXXV 68 B.: ὁ τε Μαλανδρος, πολὺ πάντων τῶν ποταμῶν θειότατος καὶ σοφώτατος, ὃς ἐλίττων μυρία καμπὰς σχεδὸν τι τὴν ἀρίστην τῆς Ἰακίας ἐπεισι.

⁷⁴ Ich weiss, dass sie dies nach J. Grimm's Ansicht nicht von Anbeginn gewesen sein soll, vermag mich aber den triftigen Gründen, die ihm schon von Anderen entgegengehalten worden sind, auch meinerseits nicht zu verschliessen.

⁷⁵ Ähnlich in einer Rede, aus welcher Lycius p. 35 Einiges citirt.

⁷⁶ P. la Seine *Homeri nepenthes* (Gronovius *Thes. gr. antiq.* XI) p. 1342.

⁷⁷ *Turcograeciae* l. VI p. 383 ff., besonders p. 387, wo man z. B. liest: *Ubi inter ranam et murem hospitalitas initur, docemur inaequalium amicitias non bene cedere . . . Ubi postea murium gens bellum propter Psycharpagis interitum ranis infert, cum ea mors ἀκούσιος iudicari potuisset, quod Physignathus non sua voluntate, sed metu mortis, quae a nutricis superventu imminebat, hospitem neglexisset, videmus saepe magnas calamitates vitari posse, si ira et cupiditas vindictae absit. Ideo magnae prudentiae esse interdum dissimulare iniurias acceptas, magnum bonum esse, privatim et publice utile, patientiam et pacis studium.*

parabolischen Charakter unseres Gedichtes und seinen tiefern Sinn ins rechte Licht zu stellen. Neben solchen moralisirenden Auslegungen fehlt es auch nicht an pragmatischen⁷⁸. *Vielleicht*, sagt z. B. noch Borheck S. 18, *hatte der Dichter die Absicht, eine gewisse Begebenheit seiner Zeit lächerlich zu machen, wie Blumauer in seiner travestirten Aeneis den Aberglauben des Papsttums.*

Nichts von alledem hat sich Eingang verschafft. Eine bündige Lehre nach der landläufigen Formel $\delta \mu\theta\omicron\varsigma \delta\eta\lambda\omicron\iota$, *fabula docet*, herauszuschälen, ist nicht gelungen und wird nicht gelingen. Darin liegt der stärkste und beste Beweis, dass ihrem eigentlichen Kerne und Inhalte nach die *Batr.* nichts Anderes als ein harmloses Thiermärchen ist⁷⁹ und keinerlei versteckte Spitze in sich birgt, ein

⁷⁸ Die seltsamste von allen führt folgenden gespreizten Titel: *Jubilaeum Graeciae a. MDCCXVII nitidissimo mellitissimoque Homeri carmine Βατραχομυμαχία, ranarum, murium et cancrorum pugna, Trachiniorum, Myonenstium et Acarnanum graecarum gentium bello curate illustrato, argutis poetae figuris et symbolicis atque aenigmaticis characteribus ex geographiae et historiae veteris fundo detectis et enodatis, in honorem Thesei, Athenarum conditoris, ab Homero laudati, in serena optimarum literarum luce in academia Helmstadiensi celebratum ab Hermanno von der Hardt, acad. Juliae prof. et praepos. Mariaeb.* Das Buch ist, ungerechnet die lange Vorrede, 216 Seiten stark. Ich habe nicht die Geduld gehabt, es durchzulesen. Müc sind nach dem Verf. die *Muwveic* genannt worden, *quod sedes potissimas haberent mediterraneas in Locride. Τραχίνιοι ob similem nominis et rerum affinitatem nominati βάρραχοι, quod in paludosa regione sederent in Phthiotide ad sinum Maliacum* (p. 21) u. s. w. Nicht näher bekannt ist mir J. Balde *Batr. Homeri latine cunctata. Usus Batrachomyomachiae ethicus, politicus ac polemicus.* Ich weiss nicht einmal, ob diese beiden Schriften mehr als ihren Gegenstand mit einander gemein haben. Ebenso wenig kenne ich Barthol. Regius *Allegoriae in Homeri Batrachomyomachiam* (Ticin. 1600). A. Weland *De praec. parodiar. Hom. scriptoribus* p. 25 sagt: *Possit quispiam vel in eam sententiam incidere, ut ludicro modo descriptum esse in ea dicat certamen in civitate graeca exortum inter nobiles, qui tanquam γεωμόροι non inepte mures possint dici, et plebem ranarum nomine notatam, quoniam democratia saepe navali re nisa sit.* Verständig urtheilte über solche Auslegungen der Greifswalder Rector Th. C. Piper in dem Vorberichte zu seiner Übersetzung des Frosch- und Mäusekriegs (Leipzig 1775) S. 45: *Wo Heinsius hingeräth ist mir räthselhaft, wenn er glaubt, dass hier das tollkühne Verfahren gewisser Herren angedeutet werde, die um einen verwegnen und ungerechten Krieg auszuführen, allerley Gesindel zusammen raften. Überhaupt bemerken wir, dass im 16. und 17. Jahrh. die mehresten Ausleger hierin Politik und Moral suchen. Dis war auch der Gesichtspunkt, den der Verf. des sogen. Froschmäuselers hatte. Von einem ungenannten Verf. aus dem 16. Seculo finde ich ebenfalls kurze Scholien, die politische und moralische Betrachtungen daraus ziehen. Wer dieses sucht wird auch allerdings nicht ganz leer ausgehn, zumal wenn eine fruchtbare Einbildungskraft, die das beste dabey thun muss, ihm hierin zu statten komt.*

⁷⁹ Absichtlich lehrhaft zugespitzte Märchen gehören zu den Ausnahmen: s. Grimm *Kinder- und Hausmärchen I*⁸ (1819) S. XLVI. Vorher (S. XXIV) heisst

Märchen, das sein inneres Wesen so klar und naiv zur Schau trägt wie nur irgend ein anderes Märchen. Daher denn auch auf den ersten Blick einleuchtet, dass wir es bei ihm nicht mit einer Erzählung ernsten, sondern durchaus heitern Charakters zu thun haben. Komisch wirkt der Freundschaftsbund zwischen den beiden ungleichartigen Thieren; komisch die Situation, in die sich das zaghafte Mäuschen begiebt; komisch der Conflict zwischen den winzigen, von Natur nichts weniger als kriegerisch beanlagten und doch mit männlicher Energie und Einsicht kämpfenden Geschöpfen; komisch die Haltung der Götter, welche gegen das kleine Gezücht entweder nichts unternehmen wollen oder nichts ausrichten können (erweisen sich doch sogar Zeus' Waffen als machtlos!); komisch endlich die Art, wie die überkühnen Sieger wieder zur Raison gebracht werden. Inhaltlich ist das ganze Thiermärchen kaum mehr als ein unschuldiger Spass, eine scherzhaft erzählte Erzählung⁸⁰, wie sie dem stets zu Frohsinn geneigten kindlichen Gemüthe eben zusagt. In diesem und in keinem andern Sinne haben Griechen und Römer das Epyllion aufgefasst und sich anspruchslos daran ergötzt. So verstand es Plutarch (Πίγρης ὁ Ἀρτεμισίας ἐν ἔπεσι παιζῶν καὶ φλυαρῶν ἔγραψε), Martial u. A. (s. den Anfang der Scholien). Immer ist es den Alten als heiteres παίγνιον⁸¹, nie als verkappte Allegorie mit tiefern Inhalte erschienen.

Anders aber gestaltet sich unser modernes Urtheil, sobald wir die Form näher betrachten, in welche jene komische Thiergeschichte gekleidet ist. Fast allgemein wird empfunden, dass die Form ihr ursprüngliches Gewand hier so gut wie vollständig abgestreift hat. An die Stelle der einfachen, schlichten, ungesuchten Vortragsweise ist eine sehr gekünstelte getreten, ein die natürliche Freiheit des Ausdrucks erheblich beengender Vers, und zwar ein solcher Vers, der, von Alters her besonders dem Heldenliede dienend, nach dieser Seite hin aus-

 es daselbst: *Jede wahre Poesie ist der mannigfaltigsten Auslegung fähig, denn da sie aus dem Leben aufgestiegen ist, kehrt sie auch immer wieder zu ihm zurück; sie trifft uns wie das Sonnenlicht, wo wir auch stehen; darin ist es gegründet, wenn sich so leicht aus diesen Märchen eine gute Lehre, eine Anwendung für die Gegenwart ergibt; es war weder ihr Zweck, noch sind sie, wenige ausgenommen, deshalb entstanden, aber es erwächst daraus, wie eine gute Frucht aus einer gesunden Blüte, ohne Zuthun der Menschen.*

⁸⁰ Welcher ein idyllischer Charakter nicht ganz abzusprechen ist, meint Cholevius (Gesch. d. deutschen Poesie I S. 33) mit Recht.

⁸¹ Westermann Biogr. p. 13, 321. (24, 94.) 27, 69. (Vgl. das erste Schol.) Dass und warum dem Thiermärchen überhaupt etwas Komisches anhaftet, hat O. Keller S. 317 gut nachgewiesen, der auch auf die Bezeichnung Αἰώπιου γελοία (*ridicula*) aufmerksam macht.

nehmend gepflegt und demgemäss in bestimmte Regeln geschnürt war, mit sorgsam ausgewähltem Sprachgute, ja mit wohl gefügten Formeln von bleibender Festigkeit und Jahrhunderte hindurch bewährter Vollkommenheit. Aus der Wahl dieses Verses, des heroischen Hexameters, für das vorzutragende Thiermärchen erwachsen dem Dichter ganz von selbst Consequenzen, welche er mit launigem Humor als ein willkommenes Mittel ergriffen hat, um die ohnehin in der Erzählung liegende Komik durch den Contrast mit der ihr aufgezwungenen Form sowie durch Aufnahme besonderer Eigenthümlichkeiten des heroischen Epos noch bedeutend zu erhöhen. So kam nothwendigerweise ein bald leise, bald stark markirter parodischer Zug in das Ganze (s. Baumeister p. 58 f.).

Episch zwar ist die Thiersage immer, aber nicht heroisch. Durch das gewaltsame Hineinziehen der unscheinbaren, nicht einmal wegen Kampfeslust bemerkenswerthen Thierchen in die ihnen völlig fremde Sphäre, Rede- und Handlungsweise, wie sie im Heldenliede herkömmlich war, musste das Märchen von den Fröschen und Mäusen wohl oder übel den Anstrich einer Caricatur bekommen. In jeder Zeile fast ruft es jetzt Erinnerungen an die Heroenzeit wach, die uns durch den Contrast dieses Gegenbildes nur zum Lächeln reizen können. Eben das ist es gerade, was die Parodie beabsichtigt. Seiner Tendenz nach nimmt also das griechische Thierepos eine Art Mittelstellung zwischen dem harmlosen Märchen und der lehrhaften Fabel ein; seinem Tone nach streift es hart an die Komödie. Ihm fehlt die satirische Schärfe der letztern, aber nicht die satirische Ader. Es ist mehr schalkhaft-ironisch als polemisch. Seine Spässchen verletzen Niemand persönlich, sondern treffen allein die Gattung. Sie concentriren sich nicht auf ein bestimmtes Epos (z. B. die Ilias⁸²), sondern ironisiren die Hoheit der heroischen Poesie, die ihren Höhepunkt in Homer erreicht hatte, im Allgemeinen⁸³.

⁸² Für eine Parodie der Ilias ist die *Batr.* erklärt worden von Borheck *Batr.* S. 17, W. Müller *Hom. Vorschule* S. 172, Lauer *Gesch. d. Hom. Poesie* S. 27, Sengebusch *Hom. diss.* II p. 26 u. A. — C. Häberlin *Wochenschr. f. class. Philol.* 1889 S. 5: *Was aber bewog Pigres, seiner Zeit den Homer zu parodiren? Es scheint fast, als ob er bei Hom. I 378 statt des unerklärlichen τείω δέ μιν ἐν κάρῳ αἰτῆν gelesen habe τείω δέ ἔ κάρῳ ἐν αἰτῆν. Dann wäre es psychologisch erklärlich, dass er sich an dem Dichter rächen wollte, der über seine Landsleute so verächtlich geredet. Von einer solchen La. verlautet nichts.*

⁸³ Schneidewin *Zeitschr. f. AW.* 1835 S. 204: *Übrigens scheint es in Hinsicht auf Absicht der Batr. das Gerathenste, anzunehmen, dieselbe verfolge keinen andern Zweck, als alle Parodie, eine in ihrer Art witzige Verspottung der erhabenen epischen Poesie, ohne didaktische oder gar politische Nebenzwecke. Anders Th. Bergk Griech.*

J. Grimm⁸⁴ behauptete, dass der Thierfabel *kein Hang zur Satire beiwohnen könne, weder zu einer allgemeinen ihren Spott über das ganze Menschengeschlecht ergießenden, noch zu einer besonderen, die das Ziel auf einzelne Stände oder Menschen richtet . . . Noch weniger mag ihr Parodie des menschlichen Epos untergelegt werden.* Diese allgemeinen Sätze übertrug K. O. Müller⁸⁵ fast im ganzen Umfange auf die Batr.: sie hat nach ihm *durchaus nichts von einer spottenden Tendenz, und alle Bemühungen schlagen fehl, die darauf hinausgehn, diesem kleinen komischen Epos einen satirischen Zweck unterzulegen.* Dann fährt er fort: *Das Ganze ist eben nichts als ein fingirter Krieg zwischen den Fröschen und Mäusen, der durch die heroisch klingenden Namen der Kämpfer, die detaillirten Genealogieen der Hauptpersonen, die pomphaften Reden und die übrige Feierlichkeit des Epos, vornehmlich auch durch die Theilnahme der Götter des Olympos, ganz den äusseren Schein eines epischen Heroenkampfes erhält, wogegen denn freilich der Gegenstand auf eine komische Weise absticht.* Ich sehe hierin einen Widerspruch; denn alle hier von Müller angeführten Einzelheiten begründen ganz unzweideutig unser gutes Recht, dem Epyllion eine parodisch-spottende⁸⁶ Tendenz zuzuschreiben. Wer das leugnet, negirt überhaupt alle Parodie. Von den entscheidenden Merkmalen der letzteren (zu denen der Schärfegrad nicht gehört) vermisst man in der Batr. kein einziges, am allerwenigsten dies, dass die Form entlehnt sein und in schneidendem Gegensatze zu dem hineingelegten Inhalte stehen soll. Nicht einmal directe Verdrehung des Wortsinnes⁸⁷ fehlt. Man denke nur an die Froschnamen Πηλεός und Πηλείων⁸⁸.

Dass aber der Dichter von seinem Talente für komische Umwandlungen des Erhabenen in unserm Falle einen durchaus maass-

Litt. I S. 773: *Das Gedicht gehört in die Kategorie der parodischen Poesie, ist aber nicht sowohl gegen Homer und die epische Poesie überhaupt, sondern gegen die ohnmächtigen Versuche gerichtet, die man damals machte, um das fast erstorbene Helden-gedicht neu zu beleben.*

⁸⁴ Reinhart Fuchs S. X f.

⁸⁵ Griech. Litt. I² S. 263. (Vgl. W. Wackernagel Poetik S. 112.)

⁸⁶ Müller selbst (S. 234) kann nicht umhin, die Batr. als ein *parodisches Gedicht* zu bezeichnen; und sie sollte dennoch *durchaus nichts von einer spottenden Tendenz* haben? Die Parodie hat stets etwas Spöttisches, auch die gemässigte. Es giebt scharfen und milden Essig: hört der letztere darum auf, Essig zu sein?

⁸⁷ Quintilian. VI 3, 96 *adiuvant urbanitatem et versus commode positi, seu toti ut sunt, . . . quod fit gratius, si qua etiam ambiguitate conditur . . . , seu verbis ex parte mutatis . . . , seu ficti notis versibus similes, quae παρὰ λέγειται.*

⁸⁸ Deren sich Grimm offenbar nicht erinnerte, als er (Reinh. Fuchs S. CCXXIX) den Satz niederschrieb: *Wenn die Batr. aller Menschennamen entbehrt, so steht sie darin unserm Thierepos nach.*

vollen und decenten Gebrauch machte, davon bin allerdings auch ich vollkommen überzeugt. An viele Anspielungen und Tendenzen, die man ihm unterschieben wollte⁸⁹, hat er gewiss nicht entfernt gedacht. Selbst als Parodie verleugnet seine *Batr.* nirgend den harmlosen Charakter, den sie vom *Thiermärchen* empfing.

§ 8. Ästhetische Beurtheilung.

Die Parodie als Litteraturgattung erfreut sich bei den Kunstkritikern keines guten Rufes, weil sie ihrer Natur nach ein Zwitterding ist und keine reine Stimmung aufkommen lässt. Vielleicht hängt es mit diesen Gründen zusammen, dass es so ausserordentlich schwer hält, einen rechten Standpunkt für die ästhetische Beurtheilung der *Batr.* zu gewinnen. Die ganze Tonscala, vom höchsten Lobe bis zum abfälligsten Tadel, haben die Kritiker abwechselnd durchlaufen. Der Eine⁹⁰ hielt das *Epyllion* für edler und vollkommener als *Odysee* und *Ilias*; ein Anderer⁹¹ nannte es ein *mellitissimum carmen*; ein Dritter⁹² aber erklärte es für ein *saft- und witzloses Elaborat*. Von Jacob Grimm⁹³ vernahmen wir das anerkennende Wort: *Die Batr. kann für ein vortreffliches, auf echter Sage beruhendes Stück gelten, das sich im engen Kreise kleiner Thiere bewegt, aber durch seine überaus wohl gehaltene reine Darstellung die anmuthigste Wirkung hervorbringt*. Nach Bernhardt⁹⁴ hingegen mangeln dem Dichter alle Gaben, wodurch die Paroden seit dem *peloponnesischen Kriege* sich empfohlen. Denn er besitzt weder *Erfindung und Keckheit der Laune* noch *geniale Kraft oder Gewandtheit des Ausdrucks*, und weiss nur mit vielem Behagen, aber wenigem Witz zu scherzen. Nirgend erscheint ein Anflug von der *Plastik und Poesie des Thierepos*. Dagegen ist der Ton manierirt und abgeschliffen, und lässt ein Zeitalter merken, in dem bereits die *parodische Kunst* ermattet war.

⁸⁹ Dahin rechne ich Bergk's Behauptung (*Griech. Litt.* I S. 774): *Bewusster Spott ist es, wenn Kämpfer, die bereits gefallen sind, wieder lebendig auf dem Schauplatze auftreten; man sieht deutlich, wie der Dichter die Sorglosigkeit der epischen Erzähler verhöhnt*. Von solchem verschmitzten Raffinement habe ich, wie ich offen bekenne, dem Dichter nicht die leiseste Spur angemerkt (s. § 22).

⁹⁰ Jac. Gaddi *De scriptoribus non ecclesiasticis* (Florenz 1648) I p. 208: *Paradoxum dicere volo, licet verear nasutos censores vel Momos: Batr. videtur mihi nobilior propiorque perfectioni, quam Odysea et Ilias, imo utramque superat iudicio ac ingenio et praestantia texturae, cum sit poema ludicrum excellens*. Vergil geht ihm über Homer.

⁹¹ Melancthon: s. S. 22 Anm. 56. (Vgl. auch v. d. Hardt oben S. 28 Anm. 78.)

⁹² Sittl *Griech. Litt.* I S. 151.

⁹³ Reinhart *Fuchs* S. XIV.

⁹⁴ *Griech. Litt.* II 1^s S. 220.

Wenn man die schier unabsehbare Reihe der Handschriften, Ausgaben, Übersetzungen und Nachahmungen überblickt, an denen fast alle Culturvölker theilhaftig sind und die bis in die jüngste Zeit herabreichen, so kann man sich nicht verhehlen, dass allem Tadel zum Trotz die *Batr.* eine bemerkenswerthe Anziehungskraft ausgeübt und sich viele Freunde selbst unter den modernen Verhältnissen erworben hat. Ein derartiger Erfolg muss doch wohl seine guten Gründe haben.

Er liegt theils im Inhalte, theils in der Form begründet. Wer Volksmärchen und Volkshumor kennt und liebt, wird immer mit Wohlgefallen der schelmischen Erzählung von jener komischen Thierfehde lauschen. Sein unschuldiger Genuss wird ihm durch keinerlei unpassende Störung ernstlich getrübt. Es schwebt eine ruhige, gleichmässige, nahezu kindliche Heiterkeit über dem Ganzen. Kein schriller Ton unterbricht die schlichte Einfachheit des Erzählers. Die Scherze, die *Pigres* einfließen lässt, sind ausnahmslos von jener milden Art, welche stets erheitert, nie verwundet. Selbst an den Götterscenen wird von griechischem Standpunkte aus sicherlich Niemand etwas auszusetzen finden, der beispielsweise des viel derberen Humors im *Demodokos* oder im *Hermeshymnus* gedenkt. Unser Dichter war klug genug, die Götter so gut wie gar nicht persönlich in Action treten zu lassen; und wie er dies launig zu motiviren versteht, hört ein Jeder mit Vergnügen an. Sein Märchen führt uns in eine phantastische Welt, in der wie unter einem Zauberstabe Alles auf das Niveau einfacher Menschlichkeit herunter- oder heraufsteigt. Die Götterfiguren sinken, die Thierfiguren steigen. Zwanglos nehmen sie alle Theil an der heitern Maskerade, der die Menschen nur als unsichtbare Zuschauer beiwohnen. Nicht einmal Vater Zeus bleibt zurück: ihm fällt die Rolle des Dirigenten zu, der die Puppen alle am Schnürchen hat und sie schliesslich ebenso geräuschlos wieder von der kleinen Bühne verschwinden lässt, wie sie aufgetreten sind. Aus ist das harmlose Puppenspiel, an dem sich seit den Zeiten der Perserkriege bis in die Gegenwart hinein so manches muntere Kinderauge erfreut haben mag. Und die hübschen Verse dazu mit ihren komischen Wortbildungen waren nur geeignet, die Lust zu erhöhen.

Wer das Gedicht halb als Märchen, halb als komödienhaften Scherz, mit einem Worte als komisches Thierepyllion fasst, wird leicht begreifen, warum *Pigres* von Aristophanischer Würze und Schärfe nur einen äusserst bescheidenen Gebrauch gemacht hat: er handelte so, weil er den gleichmässig epischen Charakter des Märchens und des Hexameters nicht völlig zerstören mochte. Die Erzählung sollte das Wesentliche bleiben, nicht die Satire. So gelang ihm trotz seiner

Neigung zur Schelmerei und Parodie jene *überaus wohl gehaltene reine Darstellung*, welche in einem so feinen Kenner volksthümlicher Dichtung, wie J. Grimm war, *die anmuthigste Wirkung* hervorzubringen im Stande gewesen ist. Ob die Griechen an ein derartiges, auf rein sagenhaftem, phantastischem Grunde ruhendes παίγνιον jemals mit der hoch gespannten Erwartung einer *besondern Kraft des poetischen Gedankens*⁹⁵ oder auch nur mit der etwas leichter realisirbaren Forderung, durchweg den *echten Ton des Homerischen Epos* gewahrt zu sehen, herantraten, darf man stark bezweifeln. Jedenfalls sagte dem Dichter mehr als der echt Homerische Ton jener leicht geschürzte parodische zu, an welchem, wie bekannt, die Griechen schon sehr früh Geschmack fanden. Es ist derselbe, den Hipponax, der angebliche Erfinder der Parodie, anschluss (Fr. 85 B.):

Μούσά μοι Εὐρυμεδοντιάδεα, τὴν παντοχάρυβδιν,
τὴν ἐγγαστριμάχαιραν, ὅς ἐσθίει οὐ κατὰ κόσμον,
ἔννεφ', ὅπως ψηφίδι κακὸς κακὸν οἶτον ὄληται,
βουλῇ δημοσίῃ παρὰ θῖν' ἄλλος ἀτρυγέτοιο,

bei dem also Homerische Reminiscenzen und komische Wortbildungen neuester Prägung ein ganz ähnliches Gemisch bildeten wie in der *Batr.*, die in diesem Punkte folglich durchaus nichts Originelles oder gar Verdächtiges bietet. Alle griechischen Paroden ohne Ausnahme verdanken einen grossen Theil ihres Lacherfolges der spasshaften Mischung alterthümlicher und moderner Sprechweise, auch die frühesten Dichter der attischen Komödie, z. B. Hermippos, dessen Fragment (63 K.)

Ἔσπετε νῦν μοι, Μούσαι Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι,
ἐξ οὗ ναυκληρεῖ Διόνυσος ἐπ' οἶνοπα πόντον,
ὅςσ' ἀγάθ' ἀνθρώποις δεῦρ' ἤγαγε μῆτι μελαίνῃ u. s. w.

ich denjenigen Kritikern⁹⁶ ganz besonders zu eingehendem Studium empfehlen möchte, welche die vielen modernen Ausdrücke der *Batr.* innerhalb ihrer alterthümlichen Umgebung zum Anlass genommen haben, die Entstehungszeit des Gedichtes willkürlich herabzudrücken.

Je nach Stoff und Tendenz sind die Parodien verschieden gerathen, bald kecker und kräftiger, bald harmloser und behaglicher. Nach meiner Empfindung gehört unser Epyllion zur zweiten Kategorie. Die Berechtigung der meisten dagegen erhobenen ästhetischen Ausstellungen, die ich oben nur theilweise angeführt habe, kann ich nicht

⁹⁵ K. O. Müller Griech. Litt. I³ S. 263: *Übrigens ist, bei manchen artigen Erfindungen, doch das Ganze von keiner besondern Kraft des poetischen Gedankens, und der Eingang fällt schon sehr von dem echten Tone des Homerischen Epos ab.*

⁹⁶ Zu ihnen gehört namentlich van Herwerden.

anerkennen. Vielmehr finde ich, dass Pigres die heikle Aufgabe, die er sich stellte, mit grossem Geschick und angemessener Decenz des Humors gelöst hat. Auch über einzelne angebliche Mängel des Ausdrucks denke ich anders als z. B. Baumeister (p. 60), der geneigt war, sie nur dem *civilisirten Barbaren* zu Gute zu halten⁹⁷: *Inde fortasse sermo non satis excultus, egestas linguae, elegantiae defectus, ea denique ruditas, quam civi Atheniensi propter Minervae templum v. 175 commemoratum nollem tribuisset Grotefendius* (s. S. 24 Anm. 60). Von solcher Roheit habe ich wenigstens in den echten Partieen nichts gemerkt. Sie wäre auch gar wunderbar bei einem etwa gleichalterigen Landsmanne des Panyassis und einem wenig ältern Landsmanne Herodot's. Bringt man die Schäden und Vergrößerungen in Abzug, welche die allezeit rege Interpolatorenthätigkeit dem Gedichte zugefügt hat, dann wird man nicht umhin können, es zu den feinsten und geschmackvollsten Parodieen zu zählen, die je entstanden sind, und wird die lebhafteste Theilnahme vollauf begreifen, die es durch seine liebenswürdige Schelmerei und Anmuth sich viele Jahrhunderte lang, vielleicht dauernd gesichert hat. Was Aristoteles (Poet. c. 4) an dem Dichter des Margites rühmt: οὐ ψόγον, ἀλλὰ τὸ γελοῖον δραματοποιήσας (s. S. 25 Anm. 69), könnte man als treffendstes Motto auch über die *Batr.* des Pigres setzen.

§ 9. Quellen.

Grosse Erfindungsgabe traue übrigens auch ich nicht unserm Karer zu. Die drei litterarischen Werke, die ihm von Suidas beigelegt werden, zeigen ihn alle nicht als einen Mann, der aus sich heraus mit schöpferischer Genialität neue poetische Stoffe erfand. Anlehnung an schon Vorhandenes verrathen sie alle. Die *Ilias*, die er (wir erfahren leider nicht, zu welchem Zwecke⁹⁸) in eine Elegie umarbeitete, war die Homerische. *Margites* und *Batr.* tragen so deutlich das Gepräge der echten Volkssage an sich, dass an ihrer Entlehnung aus diesem unerschöpflichen Borne nicht gezweifelt werden kann. Der Held des erstern Gedichtes ist der unverkennbare Typus eines tölpischen Dummlings (vgl. S. 26 Anm. 70), wie ihn das Märchen in mannigfachen Variationen, bald männlich, bald weiblich, als stehende Figur mit Lust und Humor gezeichnet hat. Sein Name ist sprichwörtlich geworden⁹⁹

⁹⁷ Ich weiss, dass dieser Gedanke auch bei Anderen Anklang gefunden hat. Doch Niemand suchte ihn ordentlich zu begründen.

⁹⁸ Bei dem *παρενέβαλε* des Suidas denkt man unwillkürlich an die spöttische Absicht der *παρωδία*.

⁹⁹ Vgl. Harpokration (unter *Μαργίτης*) und die *Parömiographen*. Mehrere solche Dummlinge zählt Tzetzes auf, *Chil.* IV 886: *μῦθοι μὲν ἦσαν παλαιοὶ τοῖς*

(wie der des Frechlings Thersites), und eine Spur solcher sprichwörtlichen Verwendung konnte oben (S. 21) auch für die Batr. (aus Plutarch) nachgewiesen werden.

Die Quelle, aus welcher der Stoff zur Batr. geschöpft ist, bestimmter zu bezeichnen, als dies schon geschehen ist, bin ich nicht in der Lage. Von der griechischen Märchenpoesie hat uns der blosse Zufall einige Bruchstücke erhalten: eines, das dem wesentlichen Inhalte des Epyllions genau entspräche, ist nicht darunter. Wenigstens aber bietet die sogen. Äsopische Fabelsammlung¹⁰⁰ ein stoff- und stammverwandtes, einigermaassen entsprechendes Analogon. Ich meine den öfter behandelten und variirten Mythos von der Freundesliebe des Frosches zur Landmaus¹⁰¹, jener tragischen Leidenschaft, die den Freund verleitete, den Fuss der Freundin mit dem seinigen zusammenzubinden und, nach gemeinsam zu Lande eingenommener Mahlzeit, die Gefährtin im tiefen See zu unmässigem Wasserschlucken zu nöthigen. Ihm bekam es gut, wie sein munteres βρεκεκεκὲ κοῦξ κοῦξ bewies; sie aber, die Unglückliche, schwoll davon an und starb. Ihren herumschwimmenden Leichnam holte sich ein Geier zum Frass: und so ereilte auch den angebundenen Freund die Strafe für seine blinde Leidenschaft und unsinnige Zumuthung an die schwache Freundin.

Grimm¹⁰² hat sich über diese und ähnliche Fabeln und über ihr Verhältniss zum Epos bereits richtig folgendermaassen ausgesprochen: *Wie könnte aus der Äsopischen Fabel vom Fuchs und Hahn oder aus der lateinischen vom Rebhuhn die epische Ausführlichkeit der französischen und deutschen Dichtungen hervorgegangen sein, die jene weit hinter sich lässt? Wer es behauptete müsste auch dafür halten, dass die ganze Batr. aus Äsop's Erzählung (Cor. 245. Fur. 307 [Halm 298]) entsprungen sei,*

ἀριθμοῖς μύριοι, τρεῖς δὲ οἱ ὑπερέχοντες πάντων, ἀλλ' ἀσυκρίτως, ὁ Μελιτιδης, Κόροιβος, σὺν τούτοις ὁ Μαργίτης. Es trifft sich sonderbar, dass Alexander d. Gr., der die Schlacht bei Megalopolis scherzend einen *Mäusekampf* nannte, in seiner Jugend selber den Spitznamen Margites bekam (von Demosthenes). Deutet dies nicht an, dass damals schon Margites und Batr. zur Jugendlecture gehörten?

¹⁰⁰ Nr. 298 Halm (Babr. 175 Eberhard). Crusius De Babr. aet. p. 205 behauptet, dass die Fabel aus den Versen 9—100 der Batr. entstanden sei; das Umgekehrte nimmt an C. Häberlin Wochenschr. f. class. Philol. 1889 S. 5.

¹⁰¹ Derartige Freundschafts- oder Feindschaftsverhältnisse unter ganz ungleichartigen Geschöpfen sind in der Thiersage nichts Ungewöhnliches. Schon Archilochos liess den Adler eine Gemeinschaft mit dem Fuchse eingehen. Die Sage hebt die Thiere gern auf ein und dasselbe Niveau, das menschliche. Folglich ist auch ein Krieg der Frösche und Mäuse keinesweges *schon an sich eine ungeheuerliche Idee* (Sittl Griech. Litt. I 151). Vgl. Lessing Von dem Vortrage der Fabeln (über Phädr. I 5).

¹⁰² *Reinh. Fuchs* S. CCLXVIII.

die sich dazu nur wie eine magere Überlieferung zum saftigen Epos verhält und sogar einen abweichenden Ausgang hat. Nicht bloss das: auch das Zusammenbinden der Füsse unterbleibt natürlich bei Pigres. Überhaupt ist beiden Dichtungen nichts gemeinsam als der Freundschaftsbund, den Frosch und Maus zum Verderben der letztern mit einander eingehen. Aber der genügt, um darzuthun, dass die *Batr.*-Fabel mindestens aus dem nämlichen Boden entsprossen ist wie die Äsopische Erzählung, nämlich aus der volksthümlichen Thiersage. Der eine Spross hat sich rein märchenhaft, der andere didaktisch gestaltet¹⁰³. Pigres benutzte den erstern.

In der Form ist der Dichter, wie gesagt, hauptsächlich vom heroischen Epos abhängig; ihm entlehnte er den alterthümlichen Grundton, den er für seine Parodie brauchte. Aber auch so fand er noch genügenden Spielraum für seine Laune, die ihn besonders da, wo die Volkssage ihn wahrscheinlich im Stiche liess¹⁰⁴, nämlich in der Namengebung, äusserst glücklich unterstützte. Zwar ist die Meinung aufgetaucht, dass unter den Namen *wenigstens die witzigen von den Parasiten der jüngern Komödie* entlehnt seien¹⁰⁵, allein dafür mangelt es an jedem Beweise und an aller Wahrscheinlichkeit. Vielmehr waren sich die Attiker ganz richtig bewusst, dass ihre Thiersage aus Asien herstammte, und mit ihr werden auch grösstentheils die komischen Bezeichnungen herübergekommen sein.

§ 10. Jugendschrift.

Hermogenes beginnt seine Progymnasmata mit folgenden Worten: Τὸν μῦθον πρῶτον ἀξιούσι προκάγειν τοῖς νέοις, διότι τὰς ψυχὰς αὐτῶν πρὸς τὸ βέλτιον ῥυθμίζειν δύναται· καὶ ἔτι ἀπαλοὺς ὄντας αὐτοῦ ἀξιούσι πλάττειν. Dass dies lange zuvor schon Grundsatz bei den griechischen Pädagogen gewesen sein muss, lernen wir aus Aristophanes'

¹⁰³ Ob unabhängig von einander oder nicht, können wir nicht mit Sicherheit entscheiden. Doch hat O. Keller's Ansicht (Jahrb. f. cl. Philol. IV. Suppl. S. 313) viel für sich: *die ursprüngliche Quelle der griechischen Fabeln möchte wohl wirklich eine Art Märchen gewesen sein, und was wir unter dem Titel Äsopischer Fabeln besitzen, seien vielleicht grossentheils bloss Trümmer umfangreicherer Schöpfungen, die man mit dem Namen Thiermärchen wird bezeichnen dürfen.*

¹⁰⁴ Die Äsopische Fabel pflegt die Thiere mit ihren Gattungsnamen einzuführen, nicht mit Individualnamen; und dass dies im griechischen Märchen anders gewesen sei, lässt sich nicht beweisen. Das Epos hingegen konnte der Individualnamen nicht wohl enttrathen. Bekanntlich kommen solche für Thiere schon bei Homer vor. Vgl. Anm. 132.

¹⁰⁵ Sittl Griech. Litt. I S. 151. Warum dürfte die *Batr.* nicht als die Quelle zu betrachten sein?

Völg. 471 ἀμαθῆς γὰρ ἔφουσ κοῦ πολυπράγμων, οὐδ' Αἴσωπον πεπάτηκας, aus Plato's Rep. II 377^a οὐ μανθάνεις, ἦν δ' ἐγώ, ὅτι πρῶτον τοῖς παιδίοις μύθους λέγομεν; τοῦτο δέ που, ὡς τὸ ὄλον εἰπεῖν, ψεῦδος, ἐνὶ δὲ καὶ ἀληθῆ, und manchen anderen gelegentlichen Äusserungen (s. S. 5 Anm. 6). In erster Linie waren es die kleinasiatischen Griechen, welche für derartige Jugendschriften sorgten und ebensowohl das Mutterland wie die Colonieen mit leichter Lecture versahen. Alles spricht dafür, dass auch die *Batr.* bald ein solches *Lesebuch* für Kinder wurde. Wie eine Reminiscenz aus der Kinderstube klingen die Vergleiche, zu denen Alexander und Plutarch die *Batr.* herbeiziehen. Unterrichtszwecken dienten augenscheinlich die in Bovillä gefundenen Reliefs, die unter den Namen *Apotheose Homer's* und *tabula Iliaca* bekannt sind und von denen das erstere dicht neben der allegorischen Darstellung der *Batr.* die jugendlich kleine Gestalt des ΜΥΘΟΣ zeigt. Was schon der Name uns über die eigentliche Bestimmung der παίγνια verräth, wird durch ausdrückliche Nachrichten, z. B. seitens der Homerbiographen, bestätigt. Im Mittelalter häufen sich diese Zeugnisse. Gleich das erste der unten abgedruckten Scholien lässt sich über die Zweckmässigkeit der *Batr.* als Jugendlecture so vernehmen: συκέκρται γὰρ αὕτη παιγνίοις τε καὶ σπουδάμασι, καὶ διατοῦτο μάλλον ἀρμόζει μείραξιν ἀπαλοῖς ἐπτοημένοις περὶ τὰ παίγνια, ὅσους δηλαδὴ ἔτι ἡ ἐγκύκλιος παιδευσίς γαλακτοτροφεῖ. Dieser Auffassung entspricht durchaus der ganze Charakter der Scholien, welche meist für Anfänger berechnet sind und nur in seltenen Ausnahmefällen über den Horizont des Schulkindes hinausgehen. Ihre Form ist zum Theil die katechetische, etwa nach dem Muster der *Erotemata grammatica ex arte Dionysiana oriunda* (die P. Egenolff im Mannheimer Progr. 1880 herausgab) oder der *Audacis de Scauri et Palladii libris excerpta per interrogationem et responsionem* (Gramm. lat. VII 320) oder ähnlicher Erzeugnisse, welche den elementaren Schulbedürfnissen entsprangen. Bald befehlend (z. B. σημείωσαι 77, 102, 184, 278. κανόνικον 64, 86, 167, 187. σύνταττε 107. λαβέ 173. γίνωσκε 187. νοεῖτε 224), bald fragend (z. B. mit τίς 103, 138, 165, 256. πόθεν 91. ποῖον 281) sucht der Lehrer die Aufmerksamkeit des Schülers auf die verschiedensten grammatischen Dinge, auf die Wortbedeutung, auf das Sachliche, kurz auf Alles hinzulenken, was damals für das Verständniss des Textes erforderlich schien. Das Decliniren und Conjugiren wird mit demselben Eifer geübt (z. B. 104, 130, 163, 167, 173, 179, 186, 189, 194, 241, 282) wie das Construiren verwickelter Satzglieder (z. B. 60, 164, 240, 245, 261, 273, 278) u. dgl. m. Eines der ersten griechischen Bücher, wenn nicht das erste, welches durch den Druck verbreitet wurde, war die *Batr.* (Venedig 1486), be-

merkenswerth durch die rothen Interlineareklärungen und durch die am Schlusse angehängten Verse τοῦ διδασκάλου κυρίου Μιχαήλ τοῦ Ἀποστόλη, die das Gedicht als ein Werk preisen, dessen Ruhm weder auf Erden noch im Himmel untergehen wird (οὐ φάτις οὐποτ' ὀλεῖτ' ἐπὶ γαίῃ τ' ἢ δ' ἐπὶ πόλῳ). Der *praeceptor Germaniae*, Ph. Melanchthon, las das *mellitissimum carmen* mit seinen Schülern, und einer von diesen schrieb des Lehrers *Scholien* nach, die dann später (*ab adolescente studioso excerpta*) wiederholt gedruckt worden sind¹⁰⁶. Wittenberg war es, wo Veit Ortel 1566 durch seine begeisterten Vorträge über die *Batr.* seine Zuhörer zu einem Übersetzer-Wettstreite anfeuerte, aus welchem später Georg Rollenhagen's (1542—1609) viel bewunderter *Froschmeuseler* hervorging. Bis in unser Jahrhundert hinein hat das Epyllion als anerkannte Jugendlecture eine Rolle gespielt¹⁰⁷.

Dieser Umstand ist von grösster Wichtigkeit: er erklärt die Massenfabrication von Handschriften und Ausgaben, zugleich aber auch bis zu einem gewissen Grade die in der griechischen Poesie geradezu beispiellose Variantenmenge¹⁰⁸, mit welcher belastet die *Batr.* auf uns gekommen ist. Ich bin keinesweges der Meinung, dass Massenproduction und Massencorruption von Schriftstücken nothwendigerweise stets mit einander Hand in Hand gehen, und kenne Fälle genug, die das Gegentheil beweisen¹⁰⁹. Doch die eigentliche Kinderlecture der Alten stand viel zu wenig unter dem Schutze des allgemeinen Ansehens, als dass sie sich hätte intact erhalten können. Sie war und blieb das Aschenbrödel der Litteratur. Am deutlichsten sieht man dies an der Fabel. *Die ungeheure Elasticität und wahrhafte Proteusnatur dieser Jahrhunderte lang bloss mündlich sich fortpflanzenden volksthümlichen Erzählungen, deren unglaubliche Verstümmelungen, Verzerrungen, Entstellungen und Auswüchse einzig in der Litteraturgeschichte dastehen*, ist von O. Keller (S. 344) mit Fug und Recht als ein Hinderniss hervorgehoben worden, das jedem Versuche, die Urgestalt der Fabeln wiederzugewinnen, ausserordentlich erschwerend entgegentritt. Mit der *Batr.*

¹⁰⁶ Bei Lycius p. 58—67.

¹⁰⁷ Ein Beispiel: ΒΑΤΡΑΧΟΜΥΟΜΑΧΙΑ ΟΜΗΡΙΚΗ. Zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische bearbeitet von Dr. C. M. Marx, Mitglied des Erziehervereins in Nürnberg. Carlsruhe und Baden 1821. Jeder Vers ist hier 1) wortgetreu, 2) metrisch übersetzt und zwischenein 3) mit einer grammatischen Analyse versehen, z. B. der erste in dieser Weise: *Der – Beginnende zuerst der – Musen den – Chor aus dem Helikon* | ἀρχομαι, πρῶτον, ἢ Μοῦσα, ὁ χορός, ἐξ mit *Gen.*, ὁ Ἑλικῶν | *Neuen Gesang anhebend ersteh ich vom Helikone.*

¹⁰⁸ Bernhardy Griech. Litt. II 1⁸ S. 228: *Immer macht er [der diplomatische Bestand] einen kläglichen Eindruck und zeigt eine Zerfahrenheit ohne Beispiel.*

¹⁰⁹ Vgl. Aristarch's Hom. Textkr. II S. 444.

steht es nicht ganz so schlimm, aber doch sehr ähnlich. Einen festern Halt zwar gab ihr von vorn herein das Metrum, doch keinen genügenden Schutz. Die Gelehrten hielten sich in vornehmer Entfernung, und diejenigen, die es späterhin unternahmen, die allmählich eingedrungenen schauerhaften Verderbnisse wegzuräumen, waren an philologischer Schulung häufig kaum ihren unmündigen Zöglingen überlegen. Kein Wunder, wenn wir auf den ersten Blick die mittelalterliche Überlieferung des Gedichtes in einem wahrhaft trostlosen Zustande vorfinden. Da sie uns indessen die einzige Möglichkeit zur Gewinnung der ursprünglichen Grundlage gewährt, so verdient sie jedenfalls mit aller Sorgfalt geprüft und gesichtet zu werden.

§ 11. Handschriftenverzeichniss.

Hierzu ist erforderlich, dass ich zunächst ein Verzeichniss¹¹⁰ aller derjenigen *Batrachomachie*handschriften gebe, die mir bisher inhaltlich etwas näher bekannt geworden sind. Ich ordne es alphabetisch nach den theils von Anderen, theils von mir selbst eingeführten lateinischen Siglen, die ich freilich aus verschiedenen Gründen hier und da abzuändern und auch mit griechischen zu durchsetzen mich veranlasst fand. Einen Augenblick ging ich sogar mit dem kühnen Gedanken um, überhaupt auf eine neue und durchgreifende rationellere Bezeichnung der Codices Bedacht zu nehmen: aber die Gefahren, die aus einem solchen Umschreiben der Siglen für die Zuverlässigkeit der recht zahlreichen Collationen erwachsen, schreckten mich wieder ab, um so mehr, als der schliesslich zu erhoffende Nutzen gewiss in gar keinem richtigen Verhältnisse zur Grösse der Arbeit gestanden hätte. Auf ausführliche Beschreibungen der Hss. verzichte ich ebenfalls, weil es jetzt Hilfsmittel genug giebt, aus denen sich jeder, dem daran liegt, meine bibliographischen Angaben mit leichter Mühe vervollständigen kann. Nur das sei hier gleich erwähnt, dass die in meinem Besitze befindlichen Collationen stets, so gut es anging, ältere und jüngere Hände von einander trennen, und zwar meistens durch Ziffern, die oben rechts neben die Siglen gesetzt wurden. Wenigstens also nach dieser Seite hin wird die nachfolgende Quellenübersicht noch durch den Variantenapparat eine Ergänzung erfahren. Doch ist hierbei zu beachten, dass z. B. die Siglen von Nr. 17, 33 und 73, insofern die schon in dieser Liste gemachten Angaben über die Verschiedenheit der Schreiberhände als ausreichend erachtet werden

¹¹⁰ Dasselbe wurde mit den nächstfolgenden zwei Paragraphen zuerst im Progr. Acad. Alb. Regim. 1894 III veröffentlicht.

durften, meist unbeziffert blieben. Wo ich über den Urheber der Col-
lation nichts bemerke, rührt sie jedesmal ganz von mir her. Nach
dem Vorgange Anderer führe ich die beiden ältesten Drucke, die ich
beide in Original Exemplaren vergleichen konnte, mit auf, ebenso die
zweite der von Leonhart Lycius besorgten Ausgaben, weil jede dieser
drei auf anderer handschriftlicher Basis ruht und von bestimmendem
Einflusse auf die spätere Kritik geworden ist.

1) *B* = codex Ambrosianus E 81 part. sup. in Mailand, chart.,
15. Jahrh. Der Text ist wie Prosa geschrieben (ohne Absetzung der
Verse) und reichlich mit Glossen versehen; Bl. 259^r mit Thürmen,
Fröschen und Mäusen bemalt.

2) *B^s* = Rehdigeranus 30 in Breslau, Bl. 17^r—25^r, chart., 15. Jahrh.,
mit Glossen und Scholien.

3) *b* = codex Thomae Coke Armigeri, bomb., von Mich. Maittaire
in seiner zu London 1721 erschienenen Ausgabe (p. XII) *β* genannt
und genauer beschrieben; auch die Varianten theilt er mit, ebenso die
Interlinearglossen (die zu Vs. 169 bis 208 fehlen). Aller Wahrschein-
lichkeit nach ist es der nämliche Codex, den Rich. Förster zu Holkham
in der Grafschaft Norfolk bei dem Earl of Leicester gesehen und im
Philol. XLII S. 162 unter der Nr. 264 aufgeführt hat; er bezeichnet
ihn als chart. und setzt ihn ins 14. Jahrh.

4) *C* = Vaticanus gr. 41 in Rom, bomb., 13. Jahrh., verstümmelt;
er schliesst jetzt schon mit Vs. 31. (Vgl. T. Mommsen's Pindar p. XIV f.)

5) *D* = Neapolitanus III E 37, membr., 14. Jahrh., mit Glossen.

6) *E* = Vaticani gr. 1363 pars II, chart., 15. Jahrh.

7) *E^m* = Estensis III B 11 in Modena, chart., 15. Jahrh. Von den
18 Blättern, auf denen das Gedicht steht, sind die ersten drei nebst
6—16 (mit Vs. 1—41 und 70—225) einem Exemplare der ed. princ. (*v*)
entnommen und nur die vier übrigen Blätter (mit Vs. 42—69 und 226
bis Schluss) Manuscript. Ich habe die zwei letzten (Vs. 226 ff.) ver-
glichen. Diese enthalten weder Glossen noch Scholien.

8) *F* = Vaticanus gr. 915, bomb., 14. Jahrh. Auf Bl. 217 steht
die erste Hälfte des Gedichtes (bis Vs. 155), die zweite auf Bl. 24^o.

9) *F^h* = Laurentianus XXXII 4 in Florenz, membr., 15. Jahrh.,
fast das gesamte *corpus Homericum* umfassend, berthmt wegen seiner
Miniaturen und sonstigen schönen Ausstattung.

10) *Fⁱ* = Laurentianus XXXII 50 ebenda, membr., 15. (nicht
16.) Jahrh.

11) *F^r* = Laurentianus XXXII 6, membr., von Johannes Rhosos
1465 in Bologna geschrieben (χειρ Ἰωάννου πρεσβυτέρου ῥώσου τοῦ
κρητός steht unterhalb der Batr.).

12) *F*^a = Redianus 15, ebenfalls in der Laurentiana zu Florenz, Bl. 181—194, chart., 15. Jahrh., mit griechischen und lateinischen Interlinearglossen.

13) *f* = Rehdigeranus 29 in Breslau, Bl. 3—6^r, membr., 15. Jahrh., in zwei neben einander stehenden Columnen geschrieben und auf der ersten Seite (bis Vs. 48) mit Interlinearglossen versehen. Nachdem schon Lessing sich einige Excerpte daraus gemacht hatte (s. Ausg. Lachmann's Bd. XI S. 689 ff.), verglich den Codex Fr. Jacobs für Matthiä (s. dessen Ausg. p. VII). Wessen Angaben Baumeister benutzte (p. 9), weiss ich nicht. Ich selber habe die Hs. im J. 1877 collationirt.

14) *g* = Lipsiensis 1275, chart., 14. Jahrh. (s. C. A. J. Hoffmann, Φ und X der Ilias, Prolegom. S. 46 ff.). Ihn scheint¹¹¹ zuerst Leonhart Lycius herangezogen zu haben, wenn wir dessen Ausserung in der Vorrede zu seiner Leipziger Ausgabe vom J. 1570 richtig beziehen: *ad codices calamo exaratos duos, quos superiore etiam tempore inspicere mihi licuit atque consulere, quorum alterum clariss. vir Ioachimus Camerarius, praeceptor meus in parentis mihi loco colendus, alterum bibliotheca Academiae nostrae Paulina mihi suppeditavit, commodum accessit hoc tempore exemplum singulari studio ab Heinricho Stephano excusum* (leider scheidet Lycius in den Noten die beiden Hss. nicht deutlich von einander, und überdies taucht späterhin noch ein zweiter, und zwar recht mysteriöser, *vetus codex Paulinus* auf: s. Nr. 19). Dann verglich Ernesti die Hs. für seine eigene Ausgabe vom J. 1761 (p. 405), wo er sie meist mit *L* bezeichnete, später Th. Möbius und R. Hercher für Baumeister (p. 8), welchem letztern ich folge, da ich selber die Hs. noch nicht gesehen habe.

15) *h* = editio L. Lycii, welcher, wie aus der vorstehenden Bemerkung ersichtlich ist, ausser dem cod. Paulinus noch einen cod. Camerarii benutzte, über den sich aber vor der Hand nichts als unsichere Muthmaassungen aufstellen lassen, zumal da die von *g* vorliegenden Collationen noch immer nicht genügen.

16) *i* = Fragment, aus welchem H. Stephanus in seiner Ausgabe der *Poetae graeci principes heroici carminis* (1566) zu Vs. 228—249 mehrere Lesarten erwähnt (bei Maittaire p. X mit *E* bezeichnet): s. Nr. 14.

17) *J* = Ambrosianus J 4 part. sup. in Mailand, bomb., laut der sehr verschlungenen Unterschrift im J. 1276 n. Chr. vollendet; zuerst von C. Wachsmuth veröffentlicht im Rhein. Mus. XX 1865 S. 176 ff. (der ihn *M* nennt), dann von mir in den Wissenschaftl. Monatsblättern

¹¹¹ Baumeister p. 5 nimmt dies als sicher an.

III 1875 S. 13 ff. Nur die beiden ersten Seiten der Batr. (bis Vs. 68) scheinen mir von derselben Hand herzurühren, welche ebenda zuvor den Iliastext schrieb; die folgenden acht Seiten unterscheiden sich jedenfalls von den früheren durch etwas flüchtigere Schriftzüge. Ausserdem verdient beachtet zu werden, dass das Archetypon dieser Hs. offenbar an den Rändern stark beschädigt war; so fehlten in Vs. 46, 48, 50, 52, 54 und 139, 141, 143, 147, 149 und 244, 246 die Schlussworte, in Vs. 97 und 105 die Anfangsworte: der Copist liess hier überall Lücken, welche nachher eine viel jüngere Hand (*J*²) ausfüllte. Aus den obigen Verszahlen ersieht man, dass jene defecte Hs., aus der die unserige floss, in zwei Columnen (142 Doppelzeilen) geschrieben war. Scholien fehlen.

18) *K* = Casanatensis G IV 16 in Rom., chart., im J. 1413 geschrieben (wie aus der Unterschrift erhellt, die unterhalb der ebenda befindlichen $\xi\rho\gamma\alpha$ Hesiod's steht: s. T. W. Allen's Notes on Greek MSS. in Italian libraries p. 47), mit Glossen und Scholien¹¹².

¹¹² Die Hs. enthält u. A. ein kleines, wie es scheint, noch nicht bekanntes Gedicht auf die Jungfrau Maria. So gering sein poetischer Werth, so merkwürdig ist sein dorischer Dialekt, der für jene späte Zeit interessant genug erscheint. Der Schreiber der Hs. hatte ursprünglich zwischen seinem Theokrit und seiner Batr. ein Blatt (176) leer gelassen, füllte dies dann aber nachher eigenhändig, wie mir im J. 1875 vorkam (seitdem habe ich die Hs. nicht wieder-gesehen), mit dem besagten Gedichte aus, und zwar so, dass die ersten 14 Verse auf der vordern, die übrigen auf der hintern Seite Platz fanden. Drei Ränder der vordern Seite benutzte er ausserdem dazu, mit rother Farbe Über-, Unter- und Beischriften anzubringen. Die Überschrift lautet:

+ βακενδύταιο τουτοῖ τευ μόγος ἀλιτροῖο: — [so]

die Unterschrift:

+ βακενδύταιο ὠρανίω μόγον δέρκεο νουῦ: —

die rechts vom Gedicht stehende (einzeilige) Beischrift:

+ ὦ ποτιδέρκεο τήναν [so], ἀς τόδ' ἐφύμνιον, τᾶν [so] γε·

πᾶρ δέ οἱ αἰεὶ ποσσὶ κάρηνον θές γ' οἰμώσων: —

Innerhalb dieses Rahmens steht, wie gesagt, die eine Hälfte des Gedichtes; die andere füllt die nächstfolgende Seite aus. Ich gebe das Gedicht möglichst genau nach der Hs. Über den mir unbekanntem Verfasser, der sich Rhakendytes nennt und sich wohl durch seinen Theokrit begeistern liess, wissen vielleicht Andere Bescheid. (Bei Walz Rhet. gr. III p. 467 kommt ein Joseph Pinaros Rhakendytes vor, der sich mit rhetorischen Studien befasste und auch Iamben dichtete, bei J. B. Pitra Hymnographie de l'église grecque p. CLVI ein Hymnen-dichter Pachomios Rhakendytes.)

παμμεδέοντος μάτερ ἰῦ [d. i. Ἰησοῦ], ἀμῶν πάντα

ὡς ἐφορεῶντος, τὰμπλακῆματα ἠδὲ τὰ ἄλλα·

υἱεὺς μὲν ἐθέεν ἠδ' ὁ θεὸς [d. i. θεός], πάντων γε βεβαίων

ἀμῶν τὰς γε δῶα οἱ δῶα φύσεις, ποτὶ ἡμᾶς

19) *k* = codex vetus Paulinus, aus welchem Barnes einige Lesarten anführt, ohne ihn näher zu bezeichnen (von Maittaire *A* genannt). Mit *g* kann er, wie wir sehen werden, nicht identisch sein.

20) *L* = Laurentianus XXXII 3 in Florenz, membr., 11. Jahrh., von C. Wachsmuth (s. Nr. 17), P. Brandt (s. Corpusc. poesis ep. gr. ludibundae I 1888) und zweimal von mir selbst (1875 und 1891) collationirt: s. meine προέκδοσις im Progr. Acad. Alb. Regim. 1894 I.

21) *l* = Monacensis gr. 111, chart., 15. Jahrh., mit Glossen, verglichen von K. Halm (s. Baumeister's Ausg. p. 9) und von mir.

22) *A*^a = Harleianus 5601 im Britischen Museum, chart., 15. Jahrh., mit Interlinearglossen. Diesen nebst den übrigen Batrachomachiecodices der nämlichen Bibliothek liess ich 1881 durch Herm. Müller-Strübing collationiren und nahm fünf Jahre später bei meiner Anwesenheit in London noch selbst eine genaue Nachprüfung vor, die jedoch, was allerdings vorauszusehen war, kein nennenswerthes neues Resultat ergab.

- 5 ἦυτε μὲν γε μέρωσ θνάσκει, ἄτε δ' ὕψιμέδων γε
αὐτικ ἀνίσταται. ἠδὲ τὸ μᾶτερ οἱ θνάσκειν τοῦτω
φάνθη ἀμετέραν κατὰ φύσιν τὰν ἐπίκαρον,
ὄφρ' ἀσεβεῖς νυν μῆτι λογίζωντ' ἡμεν ὄλωσ γε
φάσμα τι τὰν ἑτεὸν δὴ εὐδοκίαν τήνοιο
10 Ξεῖναν ἠδὲ ὑπὲρ λόγον. τὸ δὲ θανοῖς' ἐπανήνθεσ
μάταρ ὕψιστου ποτ' ἐπωράνιον χῶρον γε,
ἃ ἐσι ἐς τῶσ ὠρανῶσ νυὸσ ἀπλετοσ, ἦ βα
ἦυτε ἐκ παστοῖο σέθεν τοῦ κήνευσ γάθεν
ἀρθεῖσ'. αἰθῆρ δ' ἄπασ τὰ ἀνόδω τευ πάντη
15 ἀγνὸσ ἔγεντο, λίαν δ' ἄ γαῖα ἐπλήσθη φάευσ
σεῦ ἐνι υἰεῖι, κάρυκεσ καθαροῖ προπέμποντι
πάσασ τὰσ κτίσιωσ. χῆσ ἄγγελοῖ ἀσπασίωσ γε
τεῦ ἀπτονται, ὄθεν καδεύσαντεσ σέθεν ἀγνὰ
πάντα σῶμα τὸ πανάχραντον ὄν, ἐσ τε' γε σάμα
20 ἄσων δοιδάν τοῖ πσεύμενοῖ, αἰθέριόν τε
δέρκον ἐφώνευν· τῶ τε δέει ἄδ' ἀλλοίωσι
ὕψιστοῖ' ἐπιταδεῖω χειρόσ· ὠυτόσ γάρ τε
μεσσηγύσ τευ, ἠδὲ γε οὔτι τυ κιναθήσῃ.
ἀλλ' ὦ παρθένε καὶ ἀγνὰ κύρα θεομάτορ,
25 προσφύγιον τῶν εὐσεβέων ἄμμιν καὶ γε ἐλίσι,
μῆτι γε κάμοισ, ἡμὰσ ἡμέν βα ὄρασιωα
ἠδὲ γε ταρεῦσ'· ὅμμεσ γάρ νυ λεῶσ σέθεν εἰμέσ
ἠδ' ἄρα πῶεα σεῦ ποίμνασ· καὶ τοῦνυμα σείω
ἄμα καλεόμεθα πάντεσ, Ζατεθοντεσ διὰ σείω
30 συγγνώμαν καὶ μερίσταν τὰν ἀπολύτρωσιν τε: —

Dass nach unserer Sprachkenntniss das Gedicht mancher Correcturen bedarf (z. B. 7 φάνθησ, 8 ἡμέν, 10 ὑπέρλογον, 11 χῶρόν γε, 16 κάρυκασ καθαρώσ, 19 παντὰ, 21 δόρκον, 28 τὸ, 27 ἀμέσ), sieht jeder. Die Metrik weicht von den Gepflogenheiten der classischen Zeit sehr erheblich ab.

23) A^b = Harleianus 5664 ebendasselbst, chart., 15. bis 16. Jahrh., mit vielen Interlinear- und Randscholien.

24) A^o = Harleianus 5693 daselbst, chart., 15. bis 16. Jahrh., mit Interlinearglossen.

25) A^d = Burneianus 276, jetzt ebenfalls im Britischen Museum, chart., 15. Jahrh., nur noch die Verse 31—153 samt Interlinearscholien (diese letzteren von mindestens drei verschiedenen Händen) enthaltend. Es ist zweifellos dieselbe Hs., die Maittaire p. XIII mit γ , Baumeister p. 8 mit c , Draheim p. 8 mit A bezeichnet. Maittaire hat die hauptsächlichsten Varianten nebst den Scholien bereits daraus mitgetheilt, welche meine Behauptung bestätigen.

26) A^e = Harleianus 6301 daselbst, chart., 15. Jahrh., mit einigen Glossen.

27) M = Marcianus 613 in Venedig, bomb., 13. Jahrh. oder etwas jünger, zuerst von W. Hollenberg verglichen (s. Draheim p. 9 und Brandt De Batr. p. 9). Ich habe die Hs. im Progr. Acad. Alb. Regimont. 1871 I genau beschrieben und an demselben Orte 1871 III eine vollständige Collation der Batr. sowie die zahlreichen Scholien publicirt (was dort M^b oder b hiess, ist jetzt M^2).

28) M^o = Ambrosianus C 7 part. inf. in Mailand, membr., 15. Jahrh. (die Correcturen zweiter Hand stammen aus dem 16. Jahrh.), bis Vs. 138 von mir verglichen.

29) M^s = Ambrosianus B 52 part. sup. ebenda (wie auch die folgenden Ambrosiani), chart., 15. bis 16. Jahrh., mit einigen lateinischen Glossen.

30) M^m = Ambrosianus B 39 part. sup., chart., 15. Jahrh., mit wenigen Glossen; er reicht nur noch bis Vs. 263 (Bl. 18^v). Ich hielt es für genügend, zur Probe Vs. 1—109 und 260—263 zu collationiren.

31) M^p = Ambrosianus B 98 part. sup., membr., 15. bis 16. Jahrh.

32) M^r = Ambrosianus F 40 part. sup. (R bei Brandt De Batr. p. 10), chart., 15. Jahrh., mit vielen Glossen. Verglichen habe ich Vs. 1—107.

33) M^s = Ambrosianus L 73 part. sup. (S bei Brandt a. a. O.), aus zwei Theilen bestehend: 1) bomb., Vs. 1—213 enthaltend (Bl. 264^v, 265, 266), aus dem 14. Jahrh., mit vielen Glossen, die aber zu Vs. 42 bis 53 ganz fehlen, woraus erhellt, dass die Glossen einem Exemplare entstammen, in welchem diese Verse nicht vorhanden waren; 2) chart., Vs. 214—255 umfassend (Bl. 267), aus dem 15. Jahrh. Der Schluss des Gedichtes fehlt.

34) m = editio Florentina 1488, von Demetrios Chalkondyles aus mehreren Hss. hergestellt (s. hierüber Guttman De hymn. Hom. hist.

p. 13). Maittaire liess diese zur Rarität gewordene Ausg. wortgetreu wieder abdrucken (s. Nr. 3 und 75).

35) *N* = codex Laurentianus XXXI 20 in Florenz, chart., 15. Jahrh.

36) *N^b* = Marcianus 456 (XCI 4) in Venedig, Bl. 534^r—538^r, membr., 15. Jahrh., verglichen von Hollenberg (s. Draheim p. 9) und von mir. Die Hs. ist von Brandt De Batr. p. 9 (der aber die Signatur falsch angiebt) *O* genannt worden, von mir früher *H*.

37) *N^t* = Venet. Marcianus XI 16 (XCII 6), Bl. 83—92^r (hinter Bl. 86 fehlen Vs. 127—154, wahrscheinlich ein Blatt), 15. Jahrh., mit Glossen und Scholien, verglichen von Hollenberg und mir (Hollenberg setzt die Hs. irrthümlich ins 13. bis 14. Jahrh. und bezieht die Lücke fälschlich auf *N^a*). Ehemals nannte ich diesen Codex *T*, ebenso Brandt.

38) *N^x* = Venet. Marcianus IX 14 (XCI 1), Bl. 151—158, nur Vs. 1—187 samt Glossen enthaltend (die übrigen Blätter der Batr. sind verloren gegangen), 14. Jahrh., verglichen von Hollenberg und mir. Hollenberg weist ihn mit Unrecht ins 15. Jahrh.; er scheint ihn mit Nr. 37 verwechselt zu haben. Früher wurde der Cod. von mir und Brandt *X* genannt. Unter dem eingeklebten Wappen seines vormaligen Besitzers steht: *Bernardus Nanius Nob. Ven. Ant. Fil.*

39) *N^z* = Venet. Marcianus XI 32 (XCII 6*), 16. bis 17. Jahrh., mit wenigen Glossen, aber vielen Marginalvarianten. Auf dem Umschlageblatte rührt folgender Vermerk von Velludo's Hand her: *Batracomiomachia. NB. Era legata con la versione Latina di Carlo Aretino. Pisani, 1509. 4^o. V. Opuscoli Morelliani nella Marciana N^o. 583. in 4^o.*

40) *O* = Laurentianus XXXII 1 in Florenz, membr., 15. Jahrh., mit vollständiger Interlinearparaphrase, ungenau herausgegeben von Franc. Fontani, Ὀμηρου Βατραχομουμαχία συν τη μεταφρασει, Florentiae et Lipsiae 1804 (*x* bei Baumeister), daher von mir neu verglichen. In dem schön ausgemalten Initial-A der Batr. liest man: φραγίκκω φιλέλφω τῷ Θεολεντινάτι χαίρειν. Die erste Seite der Pias ist prächtig bemalt. Im Initial-M steht: Ἰλιάς ἦδε πέλει φραγίκκου δια φιλέλφου (in Uncialen), in einer Verzierung: Ὀμηρος φραγίκκω τῷ φιλέλφω χαίρειν, an einer andern Stelle: Μελησιγενῆς φραγίκκω εὐ πράττειν (in Uncialen), und endlich am Schlusse der (übrigens gleichfalls mit fortlaufender Paraphrase ausgestatteten) Pias: τοῦτον ἀνὴρ γαζῆς λόγιός τε φίλος τε φιλέλφω | φραγίκκω μοι καλὸν θεόδωρος γράψεν δμηρον. † *Elogvio pol-lens gazes et amore philelfo | hunc mihi francisco theodorvs scripsit Homervm.* (in rothen Uncialen). Hiernach kann über Schreiber und Besitzer der Hs. kein Zweifel sein, wohl aber über den eigentlichen Urheber der Paraphrasen: vgl. Arist. Hom. Textkr. II S. 493 und unten § 36.

41) *O^a* = Baroccianus 46 in Oxford (πέτρου τοῦ κλοδιανού καὶ τῶν

φίλων), chart., Ausgangs des 15. Jahrh., mit Rand- und Interlinearscholien, verglichen von Thomas Hearne (der ihn *A* nannte, welche Signatur Baumeister beibehielt, während Draheim sie in *c* änderte), und zwar für Jos. Barnes (s. dessen Ausgabe Cantabrig. 1711 p. 9 und Maittaire's Ausg. p. IX), ferner von J. D. Ples für Baumeister (p. 8; vgl. indessen Arist. Hom. Textkr. II S. 635) und endlich von mir.

42) *O*^s = Baroccianus 64 ebendasselbst, chart., Ausgangs des 15. Jahrh., mit zahlreichen Rand- und Interlinearscholien, verglichen von Hearne (*Γ* bei diesem und bei Maittaire, *G* bei Baumeister, *C* bei Draheim), ausserdem von Ples und mir.

43) *o* = Ienensis (*olim Jo. Jac. Griesbachii*), chart., 15. Jahrh. (auf dem Titelblatte steht: 1467. *Joannes Löffelholz de Norenberga*), mit lateinischen Interlinearglossen, erwähnt z. B. von Götting Theodos. p. 244 und Baumeister p. 14, collationirt von mir.

44) *Ω* = Escorialensis *Ω* I 12, Bl. 5 und 6 (in zwei Columnen), membr., 11. Jahrh. (nach Tychsen und Anderen). Die von G. Löwe am 27. und 28. August 1879 angefertigte Collation verdanke ich seinem Freunde G. Götz. Über diese Hs. hat zuletzt E. Bethe gehandelt, Rhein. Mus. XLVIII S. 359 ff. 369. Vgl. ausser meiner προέκδοσις auch meine Bemerkungen in Arist. Hom. Textkr. II S. 491, 522 und Fleckeisen's Jahrb. 1889 S. 130 ff.

45) *P* = Laurentianus XXXII 22 in Florenz, chart. Voran geht die Iias, deren Unterschrift lautet: $\bar{\alpha} \bar{\upsilon} \bar{\nu}\theta \epsilon\tau\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\omega\theta\eta \eta \iota\lambda\iota\alpha\varsigma \tau\omicron\upsilon \delta\mu\eta\rho\omicron\upsilon \pi\alpha\rho' \epsilon\mu\omicron\upsilon \gamma\epsilon\omega\rho\gamma\iota\omicron\upsilon \iota\epsilon\rho\epsilon\omega\varsigma \tau\omicron\upsilon \acute{\alpha}\lambda\epsilon\acute{\xi}\acute{\alpha}\nu\delta\rho\omicron\upsilon$, d. i. 1459 n. Chr. Von derselben Hand ist die *Batr*.

46) *p* = Perusinus E 48, chart., 15. Jahrh., reichlich mit rothen Interlinearscholien ausgestattet, die jedoch fast nur in Worterklärungen bestehen. Textproben verdanke ich der Güte H. Rabe's.

47) *Π* = Parisinus bibl. nat. suppl. gr. 690, Bl. 245 ff., membr., 11. Jahrh., von Max Neumann für mich verglichen. Ich habe die Hs. bereits für meine mehrfach erwähnte προέκδοσις verwerthet.

48) *Π*^a = Parisinus 2571, chart., aus dem Anfange des 15. Jahrh., mit rothen Interlinearglossen.

49) *Π*^b = Parisinus 2802, Bl. 156—164, chart., Ausgangs des 14. oder Anfangs des 15. Jahrh. entstanden, mit Interlinearglossen, die jetzt grossentheils fast vollständig verblichen sind; nur auf den drei letzten Seiten (von Vs. 255 an) sind diese Glossen mit lebhafter rother Farbe geschrieben (von etwas jüngerer Hand, wie es scheint). Überhaupt ist die Hs. in schlechtem Zustande und die Schrift bisweilen ganz abgerieben.

50) *Π*^b = Parisinus 2008, chart., 15. Jahrh., mit rothen Interlinearglossen.

51) *Π*^o = Parisinus 2853, Bl. 66—82, chart., geschrieben Ausgangs des 15. oder Anfangs des 16. Jahrh., mit Interlinearglossen und einigen Randscholien.

52) *Π*^a = Parisinus bibl. nat. suppl. gr. 663, Bl. 1^r—5^r (die Verse sind fortlaufend geschrieben, aber durch Kreuzchen abgetheilt), membr., 12. Jahrh., über welchen zuerst K. Sittl Sitzungsber. der Münchener Akad. (philos. Cl.) 1889 III S. 352 genauere Mittheilungen machte, der mir dann seine Collation der ersten 90 Verse zum Gebrauche überliess. Eine vollständige Collation des ganzen Gedichtes verdanke ich A. Rzach; sie ist später von ihm in der Zeitschrift f. österr. Gymn. 1894 S. 885 ff. veröffentlicht worden. Am Ende der Batr. steht *στιχοι CΠΔ. τέλος συν θεῷ της ομηρου βατραχομουμαχίας* (so). Die Zahl bedeutet 284.

53) *Π*^u = Parisinus 2707, bomb., 14. Jahrh. (*u* bei Baumeister, welcher Th. Pressel's Collation benutzte). Die Verse sind paarweise geschrieben, so dass sie zwei Columnen bilden; die Schrift sehr verblasst und äusserst schwer zu lesen. Ich verglich den Cod. in Königsberg, ebenso die beiden nächstfolgenden.

54) *Π*^x = Parisinus 1310, Bl. 392—398 und 409, chart., 15. Jahrh., mit rothen, stark verblassten Interlinearglossen zu Vs. 1—77 und zum Schlusse.

55) *Π*^v = Parisinus suppl. gr. 1095 (Ashburnham, Libri, 1198), Bl. 276^v—280^r, chart., 15. Jahrh., auch Glossen enthaltend. Mit Bl. 277^r (Vs. 27) beginnt eine andere Hand, die ich jedoch, weil sie derselben Zeit angehört, nicht besonders bezeichnet habe.

56) *Q* = Laurentianus LIX 2 in Florenz, membr., enthaltend Eustathios' Commentar zu II. A—1 (12. Jahrh.) und die von jüngerer Hand (übrigens wie Nr. 53 in zwei Columnen) geschriebene Batr. (14. Jahrh.).

57) *R* = Riccardianus 213 ebenda, membr., 15. Jahrh. Voran gehen die Plutarchischen *ἀποφθέγματα τῶν ἐπιφανεστάτων παρά τε ῥωμαίοις καὶ ἑλλήσιν καὶ νομοθετῶν καὶ αὐτοκρατόρων*.

58) *P*^o = Ottobonianus 150 in Rom, Bl. 110^r—142^v, chart., 16. Jahrh. (nach dem Kataloge von E. Feron und F. Battaglini S. 83; auch H. Rabe ist geneigt, die Hs. in den Anfang des 16., frühestens ins 15. bis 16. Jahrh. zu setzen, während J. Tschiedel sie anfänglich ins 14. bis 15., nachher in die zweite Hälfte des 15. Jahrh. weisen wollte). Ausser vielem Andern (s. § 35) steht darin die Batr. nebst dem Commentare des Moschopulos, und zwar in der Weise, dass auf ein Stück des Textes immer das dazu gehörige Stück des Commentares folgt (so unterbrechen die Iliasscholien des Moschopulos von Zeit zu Zeit seine zusammenhängende Iliasp paraphrase: s. Arist. Hom. Textkr. II 500. 506. 509 f. 512). Den Text verglich Rud. Vári für mich. Die

vier ersten Anmerkungen des Moschopulos schrieb derselbe, alle übrigen Tschiedel ab. Ich habe hiernach den ganzen Commentar bereits in zwei Programmen (Acad. Alb. Regim. 1890 II und 1891 III) veröffentlicht und dort der Kürze halber mit *O* bezeichnet.

59) *P^p* = Palatinus gr. 7 im Vatican, bomb., laut H. Stevenson's Katalog S. 4 *maxima ex parte a Georgio Chrysococca anno Chr. 1336 (sic pro 1436) exaratus*, und zwar in zwei Columnen, mit Glossen und Scholien. Den Text hat Vári für mich collationirt.

60) *P^a* = Palatinus gr. 363 ebendasselbst. Von ihm sagt Stevenson S. 216 und 220, dass er aus dem 15. Jahrh. stamme, wie Prosa geschrieben sei und auch eine Interlinearparaphrase enthalte (*cum metaphrasi inter lineas rubris scripta litteris*). Letzteres ist nicht ganz richtig, wie ich aus H. Rabe's Mittheilungen ersehe, der mir die ersten 4 Verse samt Zubehör aus der Hs. abgeschrieben und überdies eine Anzahl Stellen verglichen hat: es sind nur paraphrasirende Interlinearglossen der gewöhnlichen Art, keine zusammenhängende Paraphrase. Randscholien enthält der Cod. ebenfalls, aber wenige.

61) *P^r* = Palatinus gr. 49 ebenda, chart., 15. Jahrh., mit vielen Interlinearerklärungen. Von dem Texte hat mir H. Rabe mehrere Stichproben mitgetheilt.

62) *P^t* = Vaticanus gr. 43 in Rom, chart., 15. Jahrh., mit vielen Interlinear- und einigen Randscholien. Die Unterschrift auf Bl. 198^v lautet: *ἐτελειώθη τὸ παρὸν βιβλίον διὰ χειρὸς ἐμοῦ ἰωάννου τοῦ ταρχα-
νιώτου καὶ ἀναγνώστου τῆς ἀγιωτάτης τοῦ θεοῦ*. Das Gedicht beginnt mit Bl. 105^r, reicht aber nur bis Bl. 114^r Vs. 251; der Schluss fehlt. Hugo Rabe verglich Vs. 1—12 und ausserdem verschiedene einzelne Stellen für mich.

63) *Pⁿ* = Palatinus gr. 151 der nämlichen Bibliothek, Bl. 314—321 und 313, chart., 15. Jahrh., mit Interlinear- und Randscholien. Nach H. Rabe, der einige Stellen des Textes für mich einsah, schliesst dieser schon mit Vs. 227.

64) *P^x* = Palatinus gr. 181 ebenda, membr., 15. Jahrh., ohne Scholien. Auch diesen Cod. kenne ich nur aus einzelnen Stichproben, die ich der unermüdlichen Gefälligkeit H. Rabe's verdanke.

65) *P^z* = Vaticanus gr. 2222 in Rom (*olim Colonensis 61, i. e. ex libris ducis de Colonna*, bemerkt Rabe), Bl. 12^r—21^r, chart., 14. bis 15. Jahrh., mit Scholien. Den Text hat H. Rabe vollständig für mich collationirt.

66) *S* = Riccardianus 3195 (jetzt 3020) in Florenz, chart., mit der Angabe auf Bl. 85^r: *Florentiae scriptum per me Bartho. Compa. anno domini 1494. die V^a septembris* (so nach Vitelli Studi Italiani di

filologia classica II p. 542, der wegen dieses B. Comparini auf dieselben Studi I 250 verweist).

67) *s* = Augustanus 519^B in München, bomb., 14. Jahrh.; enthält auf Bl. 250—253 die ersten 161 Verse mit Interlinearglossen; der Rest ging verloren.

68) *t* = Parisinus 2723, membr., 12. Jahrh., collationirt von Bachmann (Anecd. gr. II 1828 p. 417 ff.) und von mir.

69) *U* = Ambrosianus H 22 part. sup. in Mailand, chart., 15. Jahrh., auf Bl. 292^r ff. die 4 ersten Verse der Batr. mit rothen Interlinearglossen und ausserdem anonym den Moschopulos-Commentar nebst den zugehörigen Lemmaten enthaltend: s. das zweite der unter Nr. 58 angeführten Programme (wo ich diesen Theil der Hs. mit *M* bezeichnet habe). Da jene 4 Verse vollkommen mit den landläufigen Texten (z. B. dem Baumeister'schen) übereinstimmen, so entstammen alle Textvarianten, die ich mit *U* bezeichne, ausschliesslich dem erwähnten Commentare, namentlich den Lemmaten desselben.

70) *U*^a = Ambrosianus H 22 part. sup. ebenda, chart., im 15. Jahrh. von anderer Hand als *U* geschrieben, auf Bl. 148^r ff. die ganze Batr. mit vielen rothen Interlinearglossen, einigen Randscholien und dem Anfange des Moschopulos-Commentars (ohne Namen des Autors) enthaltend, in dem zweiten der unter Nr. 58 citirten Programme *M*^a, bei Brandt De Batr. p. 10 *U* genannt. Die Hs. ist mit Nr. 69 (w. s.) und vielen anderen Stücken zu einem Bande vereinigt. Ich habe davon die ersten 100 Verse verglichen.

71) *V* = Vaticanus gr. 1314, chart., 1449 geschrieben (ἐτελειώθη ἐν ἔτει ζ' ω' ϑ' ν' ζ' μηνι μαρτίω ιβ' ἡμέρα δ' η' : —), mit Scholien. Drei ehemalige Besitzer des Buches haben sich eingezeichnet: γεωργίου τοῦ βάλλα ἔστι τὸ βιβλίον — *ex libris Fulvii Vrsini* — τοῦ πολυίτορος ἀρχοντος ἀλβέρτου πίου κτήμα. Meine Collation hat bereits Brandt für seine Ausgabe benutzt.

72) *V*^a = Vindobonensis 293 (*J Sambuci Pannonij ab Joan. Graeo Romano*), chart., Ausgangs des 15. Jahrh. entstanden, mit Interlinear- und Randscholien, verglichen von F. C. Alter (s. dessen Odyssee 1794; bei Baumeister *a*, bei Draheim *B* genannt) und später von mir selbst.

73) *V*^e = Vindobonensis 241 (*Augerius de Busbecke comparavit Constantinopoli*), Bl. 83—95, chart., geschrieben Ausgangs des 15. Jahrh. (mit Vs. 74 beginnt eine andere, vermuthlich spätere Hand), nebst Glossen, verglichen von Alter (*e* bei Baumeister) und von mir.

74) *V*^a = Vindobonensis 289 (*Augerius De Busbecke comparavit Constantinopoli*), Bl. 179—185, chart., 16. Jahrh., collationirt von Alter und mir.

75) *v* = editio princeps, Venedig 1486 (σύνοψις ἐμοῦ λαονίκου κρητὸς: s. § 35), mit rothen Interlinearglossen; unter genauer Beschreibung ihrer typographischen und sonstigen Eigenthümlichkeiten wiederholt bei Maittaire (*d* bei Baumeister): s. Nr. 3 und 34.

76) *Y* = codex Palatinus 45 in Heidelberg, membr., 1202 geschrieben laut der hinter der Batr. auf Bl. 229^r befindlichen Unterschrift: τέλος σὺν θεῷ της βατραχομουμαχίας. ἐγράφη χειρὶ παλαγάνου υἱοῦ πελεγρίνου κόμητ[ος] τοῦ ἀπὸ τῆς ἰδρού[σης?] μη[vi] ὀκτω[βρίω] τῆς ἰνδ[ικτίωνος] ε̄ (εἰς τὰς ἡ ἡμέρας später eingeschaltet) ἔτους χ̄ [so st. ζ] ψ̄ ι: — εἰς δὲ οἱ τριχοὶ τῆς βατραχομουμαχίας ᾠ̄ π̄: — (wonach die Mittheilungen bei Brandt De Batr. p. 10 und Schrader Porphyrii qu. Hom. Od. p. 164 zu berichtigen sind; s. auch mein Progr. Acad. Alb. Regim. 1888 II), verglichen von Brandt (der ihn *P* nannte und mir 1881 seine Collation mittheilte) und nachher von mir selbst.

77) *y* = codex Thomae Coke Armigeri, membr., mit Interlinear- und Randscholien, von Maittaire p. X mit *α* bezeichnet und genauer beschrieben; auch die Collation rührt von ihm her. Der Codex ist jedenfalls identisch mit dem von R. Förster a. a. O. unter der Nr. 263 aufgeführten und ins 15. Jahrh. gesetzten Holkhamer: s. oben Nr. 3.

78) *Z* = Baroccianus 50 in Oxford, membr., 10. bis 11. Jahrh., mit wenigen Randglossen (in Uncialen von erster Hand), aber vielen Änderungen verschiedener Correctoren, verglichen von Hearne für Barnes (bei diesem und Maittaire *B*, bei Baumeister *z* genannt) und bedeutend genauer für mich von T. W. Allen (dem auch die obige Zeitbestimmung verdankt wird), nachdem bereits früher Ad. Torstrick die ersten 40 Verse für mich collationirt hatte. Bei der Wichtigkeit dieser Hs. hielt ich es für zweckmässig, die Angaben Allen's meist ganz wörtlich zu wiederholen.

Nach dem Alter geordnet, soweit dasselbe überhaupt bestimmbar ist, stellt sich die Urkundenliste mithin folgendermaassen:

10. bis 11. Jahrh. *Z*.

11. Jahrh. *L Q II*.

12. Jahrh. *II^a t*.

13. Jahrh. *C J M Y*.

14. Jahrh. *b D F g M¹ N^x II^u Q s*.

14. bis 15. Jahrh. *II^b P^z*.

15. Jahrh. *B B^s E E^m F^h Fⁱ F^r F^s f K l A^a A^d A^o M^c M^m
M^r M^s m N N^h Nⁱ O O^a O^s o P p II^a II^b II^x II^y R
P^p P^q P^r P^s P^u P^x S U U^a V V^a V^o v y*.

15. bis 16. Jahrh. *A^b A^c M^s M^p II^o*.

16. Jahrh. *h P^o Vⁿ*.

16. bis 17. Jahrh. *N^z*.

Ich weiss, dass diese Liste lange nicht, die sämtlichen noch vorhandenen Hss. der *Batr.* erschöpft, muss es aber Jüngeren überlassen, die noch fehlenden Urkunden einer nähern Prüfung zu unterziehen; sonst käme ich überhaupt zu keinem Ziele.

§ 12. Singuläre Lesarten.

Auch wenn alle oben aufgeführten Hss. vollständig erhalten oder vollständig verglichen wären, würde ihre Gruppierung nach Textindicien dennoch auf bedeutende Schwierigkeiten stossen; denn die Grenzen würden dann zwar wohl ein wenig bestimmtere, aber gewiss nicht geradere Linien zeigen. Das liegt daran, dass die Abschreiber der *Batr.* mehrfach nicht ein und dieselbe, sondern verschiedene Vorlagen neben oder nach einander benutzt und ausser zahlreichen blossen Versehen auch viele absichtliche Änderungen ihren Copieen mit einverleibt haben. So sind mehrere der Abschriften zu eigenen Recensionen geworden, deren Übergriffe über den engern Bezirk ihrer Grundlage hinaus nur zu oft den klaren Einblick in die wahre Beschaffenheit ihres ursprünglichen Archetypus erschweren. Und je älter die Quellen, desto reicher sind sie bisweilen an isolirt dastehenden Varianten und desto unsicherer werden alle Muthmaassungen über deren Ursprung. Eine durchaus nicht karg bemessene Auswahl solcher ἀπαξ εὐρημένα stelle ich hier zur vorläufigen Orientirung zusammen, indem ich die später hinzugekommenen Correcturen unberücksichtigt lasse, die gewöhnliche Lesart aber in Klammern dazufüge.

B allein hat im Texte 67 τὸ πρῶτον μὲν (πρῶτον μὲν oder τὸ πρῶτον); 97^a δὲ οὐκ (δὲ κ'); 99 ἀπέπλευεν (ἀπέπνευεν); 122 ταῦτα (ταῦτ'); 246 δούρατα (δούρατι). — *B*^β 177 καὶ (καὶ δὴ oder τὸν δὲ); 184^a με om.; 245 δὲ κέχυντο (δ' ἔκχυντο). — *b* 59 Ζεὺς βατράχοις Ζῆν (νομῆν βατράχοις Κρονίων); 261^b μύεσιν ἠρίστευεν (μύεσσιν ἀρίστευεν); 267 ἔβησαν (ἔβαν). — *D* 107 δ' ὑπενήχето μέεσσω (μέεσσω δ' ὑπενήχето oder μ. δ' ἐπενήχето); 129 ἠδὲ (ἠ δέ νυ); 141 γὰρ om.; 154 περὶ (πάρ); 164 ἔγχοσ ἀρήρει ἐκάτω δέυχοινοσ μακρόσ (ἔγχοσ δ' δέυχοινοσ ἐκάτω μακρόσ ἀρήρει). — *E* 2 εὔχομαι (ἐπεύχομαι); 40 μερόπεσι (μερόπων); 82 ὕδωρ (ὑδρος); 89 f. ἐφ' ὕδατι, πολλάκι δ' αὐτε λακτίζων ἀνέδυε om.; 91 ἦν (ἦσαν oder ἦεν); 113 τὸ (τὸν); 127 θώρηκεσ (θώρηκασ); 130 βελόνην (βελόνη); 144 ὄτα (οὔατα); 147 ἔκταν' (ἔκτεινον); 164 μακρῶ (μακρόσ). — *E*^m 247 ἐπὶ προχοαίς (ἐπ' ὄχθησιν). — *F* 65 μάλιστα (τάχιστα); 88 κατέτριξε (κατέτριζε); 100^a κραιπνότατον (κραιπνότατοσ); 116 δόμον (δόλον oder μόρον); 124 κνήμασ (κνημίδασ); 142 ἡμέτεροσ (ὕμέτεροσ); 158 γὰρ om.; ἔντεσι (ὑδασι); 183 καὶ (ἐκ). — *F*^h 22 ἐκ (ἐν).

— *F*^a 162 χλωρῶν om.; 178 πω τ' (πύποτ'). — *F*^r 46 οὐ (οὐ); 47 ὄν (οὐκ); 61 γαῖαν ἰδ' (γῆν καί); 76 δ' ἔβαζεν (δ' ἔβόα oder δακρύων); 165 κοχλιδίων (κοχλιῶν); 249 εἶσω (ἐς); 274 ἀρπάσαι (ἀρπαξ ἐν). — *F*^a 163 εἰς om.; 272 πένθος (θαῦμα oder ἔργον). — *f* 32 ξεῖνον (φίλον); 104 ἐδέσματα (δύματα); 110 πολλὰ ἐπεπόνθειν (πολλὰ πεπόνθειν); 125 ῥήξαντε (ῥήξαντες); 144 οὐ κατὰ (οὐατα); 150 αἴτιον (ἀναίτιον). — *g* 27 κῶρος (κοῦρος); 37 ὁ 'κ (ἐκ); 241 ἔαγεν (ἐάγη oder ἐκλάσθη). — *h* 35 ἐπ' (ἀπ'); 97^a ποιήν αὐτίκα καὶ τίσιν (ποιήν τ' ἀντίεκτίσιν τ'); 98 ταῖς (τοῖς); 120 κ' ἐξέλωμεν (καὶ ἐξέλωμεν); 214^a ἐφορμηθέντος (ἐφορμήθησαν δ'); 252^a εὐθύς ἐπέδραμεν αὐτὸν (καὶ οἱ ἐπέδραμεν αὐθις); 256 ὀρειγάνων (Ὀριγανίων). — *J* 28 γε (νυ); 44 φορέοντι (φοροῦντα); 59 νομὸν (νομήν); 84 κατέδυσε (κατέδυ); 87 εἰς (ἐφ'); 89 ἐν (ἐφ'); 95 οἶθα (ἦσθα); 100 ὄχθησι καθεζόμενος (ὄχθησιν ἐφεζόμενος); 120 und 121 zwischen 111 und 112 eingeschaltet; 118 δ' αὐ (ἦν); 141 εἶλον (εἶδον). — *K* 75 εὐχόμενοί (εὐχόμενός); 86 δῦσε (δὺ δέ); 154 ἄκρας (ἄκροις); 157^a ὡς ἄρα φωνήσας ὄπλοισι κατέδησεν ἅπαντας (om.); 164 ἐκάστην (ἐκάστῃ); 207 στέρνοισι (στέρνῃ); 254 ἔρριψε (ἔρριξε). — *k* 113 τε (γε); 231^a δούπησεν δὲ πεσῶν, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ (om.). — *l* 109 εἶπετο (εἶπέ τε); 151 μὲν (μῦας); 159 ἐνθύμως (εὐθύμως); 225 ῥίψαι (ῥίψας). — *A*^a 79 ὅτι (ὄτ'); 126 ἐπιστάντε (ἐπιστάντες); 167 θυμὸν (θυμοῦ). — *A*^b 15 δόμω (δόμον). — *A*^c 84 κατέβη (κατέδυ). — *A*^d 114 γαλέης (γαλήν). — *A*^e 89 ὑφ' (ἐφ'); 152 ἄτα σο (ῶς); 170^b κενταύροις μεγαλαύχοις (Κενταύρων μεγαλαύχων). — *M*^c 119 αἶξας (ἄξας); 120 ὀπλιζέσθε ἅπαντας (ὀπλιζέσθε). — *M*^a 20 μιγεῖς (μιχθεῖς); 40 ἀλλ' (οὐδ'); 59 κρονίων Ζῆν βατράχοισιν ἔδωκε (γὰρ ἔδωκε νομῆν βατράχοισι Κρονίων); 61 σῶμα om.; 80 με (ἐμ'); 84 κατέδυ om.; 89 ὕδατος (ὑδατι); 96 παγκρατίστη (παγκρατίῃ τε); 97 ἔρριψάς με (μ' ἔρριψας); 100^a μόρον (μοίρας). — *M*^m 97 ἔχει δὲ (ἔχει). — *M*^p 15 ἦν γὰρ σ' ἐγὼ (εἰ γὰρ σε); 98 τοῖοι (τοῖς); 119 αἶρας (ἄξας). — *M*^r 94 ἀπὸ σώματος om. — *M*^s 9 αἰξας (ἀλύξας); 129 λύχνους (λύχνου); 161 τὰς κνήμας (κνήμας). — *N* 97 ἔχεις (ἔχει); 115 ἀπνήεες om.; 161 ἀμφὶ δὲ κνήμας ἐκάλυψαν (κνήμας ἀμφεκάλυψαν); 170 om.; 176 τερπόμενον (τερπόμενοι). — *N*^b 45 σῶμα μεγαλοφοροῦντα (μέγα σῶμα φοροῦντα); 49 μάλα (μέγα). — *N*^a 172 βατράχεσιν (βατράχοισιν). — *N*^z 153 ἐνοπλιζώμεν (ἐν ὄπλοισι στῶμεν); 177 τὸν γε (τὸν δέ); 240 εἶμενον (κείμενον). — *O* 18 τιμῶμ' ἐν βατράχοισι (τιμῶμαι βατράχων); 81 σῶμας σο (δέμας); 112 ἐπειδὴ (ἐπεὶ); 113 πρῶτον μὲν ῥα (μὲν πρῶτόν γε); 165 καὶ ῥα μέρη (καὶ ῥα oder καὶ κέρα); 170^a εὐτ' ἔγεμεν σο (ἔβρεμεν εὐτε); 187 βουλήσω (οὐκ ἐθελήσω); 213 ἐπιστάς (ἐπιφθάς); 213^b τρωγλήτης δ' ἄρ' ἔπεφνε βρεκαίκιγα ἐσθλὸν αἶξας (om.); 215 οὐδ' αὐ ἦκεν ὄγ' (οὐδ' ἐξέσπασεν); 216 ἄρα κοστοφάγοιο τιτύκετο δουρὶ (αὐτοῖο τιτύκετο

δουρί φαεινῷ). — *O*^s 77 φάτο τοῖον (τοῖον φάτο); 260 ξεοχος δ' (ξεοχος). — *o* 52 καὶ (κατὰ); 67 τὸ μὲν πρῶτον (τὸ πρῶτον oder πρῶτον μὲν); 76 δ' ἐδάκρυ (δακρύων oder δ' ἐβόα); 87 πέcs' (πέceν); 89 αὐτις (αὐτε); 91 ἀπεχόμεναι (δευόμεναι); 144 βατράχων (μουῶν oder πάντων); 145 βατράχων om.; 148 ἐν λίμνη (παρὰ λίμνην); 156 ὁπότε (ὅστις). — *Ω* 260 δέ γε τίς (δέ τις). — *P* 32 οὐδὲν εἰς φύcιν (ἐc φύcιν οὐδὲν); 213 ἐπι (ἐπιφθάc); 214 zwischen 222 und 223 gestellt. — *Π* 58 μὲν γάρ (καὶ); 81 δτ' εὔρατ' (ὕψωcас oder ἀμπετάcас); 94 γαιηγόν so (ναυηγόν); 98 με (ce); 148 λίμνας (λίμνην); 171 ἦτε (ἦδὲ); 261 κναίccωνoc (Κραίccωνoc oder ἐγχεμαχος). — *Π*^a 96 δρόμouc (δρόμον); 110 πόλλ' ἐπεπόνθειν (πολλὰ πεπόνθειν); 245 δὲ χύντο (δ' ἔκχυντο). — *Π*^b 76 δ' ἐφώνει (δ' ἐβόα oder δακρύων); 152 ἄριcτον (ἄριcτα); 168 δὲ om.; 207 cτιβαρόν δὲ (cτιβαρόν). — *Π*^α 108 cπεύδοnτοc (cπεύδοnτεc); 269 ἀνδρῶν (ἀνδρῶν τε). — *Π*^ο 98 τοῖο (τοῖc); 108 cπεύcαντεc (cπεύδοnτεc); 189 ἐκοπῶθη (ἐκοπῶθην). — *Π*^a 3 και (ἦν); 6 ἦν (έν); ἐτευξαν (ἐβηcαν); 13 ἦ (εἶ); 15 δόματ' (δόμον); 30 δόμοιc (βρωτοῖc); 69 δ' ἀκούcαc (δακρύων); 84 ὅττι (οὔτι). — *Π*^a 93 λήcειc θεοῦc (λήcειc); 122 ἀνέπειθε (ἀνέπειce); 134 πολέμου (πολέμοιο); 192 θ' ὡc (ἔωc). — *Π*^α 64 ἴνα (ὀπωc); 86 πολὺ (δύ); 102 εἰcέδουcεν (ἔδου); 112 δ' ἐνώc so (δὲ νῦν oder δ' ἐγῶ); 119 τοῦτον γάρ (τοῦτον); 124 μὲν om.; 170^a ὥcτε (εὔτε); 198^a zwischen 196 und 197 gestellt; 238 πρόcωπον (μέτωπον). — *Q* 77 ἐπι (ἀπό); 82 ὕδρω (ὕδρoc); 83 ἦγεν (εἶχε); 188 ἀλλ' ἄγε (ἀλλά με). — *R* 134 βουλοῖο so (πολέμοιο); 136 κῆρυξ δ' (κῆρυξ); 152 καὶ ἐγῶν (ἐγῶν); 156 ὀπερ (ὅστις). — *P*^ο 79 f. ἦγ' ἐπὶ Κρήτην, ὡc ἔμ' ἐπιπλώcαc ἐπινώτιον om.; 155 κατέλθωcι (ἐξέλθωcι); 172 γελάcαc (γελῶν); 225 ἦρατο (ἦλατο). — *P*^ο 3 δν (ἦν); 94 cώματοc (ἀπό cώματοc); 119 ἀνέπνιξε (ἀπέπνιξε); 171 εὔχεται (ἐρχεται); 186 κούκ (καὶ οὐκ). — *P*^a 1 χῶρον καὶ (χορόν); 3 γούνα cυνθῆκα (γούναcι θῆκα). — *P*^α 83 δμού (ὀμῶc); 244 μεγίcτην (μέccην); 261^b μύcειν γ' ἠρίcτευεν (μύcειν ἀρίcτευεν); 273 μικρά μ' ἐκπλήcσει (μικρόν με πλήcσει). — *S* 180 βάπτοντεc (βλάπτοντεc); 240 πελίω (πεδίω). — *s* 30 μοι (με); 63 cώμαcι (νῶτοιc); 83 ὀρθοc (ὀρθόν); 103 ὀρθρω (ὀρθρον); 133 ἀμφ' (ἀφ'). — *t* 55 ταῦτα μὲν γάρ ὕμέτερα (ταῦτα γάρ ὕμέτερ' ἐcτίν); 69 f. πολλὰ δακρύων ἄχρηcτον μετάνοιαν ἐμέμφετο om.; 98 ἐπιτίcουcι (τίcουcι); 100^a μουcίν om.; 125 ῥῆξανταc (ῥῆξαντεc); 141 ψιχάρπαξ (Ψιχάρπαγα); 147 μὲν (μῦν); 173 καὶ (ἦ). — *V* 65 ἀνέβαινε (ἐβαινε); 128 δείρανταc (δείραντεc). — *V*^a 189 ἀνιοῦca (ἀνιοῦcαν); 258 ἄρ' om. — *V*^ο 13 ἦκεc (ἦλθεc); 48 πάντων om.; 50 πέλετο (πέλε); 52 τρωγλοδίτην (τρωγλοδύνοντα); 83 ὕπερ εἶχε (ὕπερ ὕδατοc εἶχε); 86 λίμνηc om.; 87 ἐφ' ὕδρω εὔθῦc (εὔθῦc ἐφ' ὕδρω); 90 ἀλῆξαι (ὕπαλύξαι); 95 μένων (ἀμείνων); 97^a ὀρθῶc (ὀρθήν); 107 ὕπανείcχετο (ὕπενῆχετο oder ἐπενῆχετο). — *V*^a 52 τρώγλου (τρώ-

γλην); 63 δρόμε (δέ με); 101 δεινόν (δεινόν δ'); 138 ἀγγελίων (ἀγγέ-
λων); 152 εἶναι om.; 171 ἔρχεται (ἔρχεται). — *v* 85 ἀπολλείμενον (ἀπολ-
λύμενον); 178 ἐγώ om.; 213 ἐπίφθη (ἐπιφθᾶς); 278 ἄρης (Ἄρηος). —
Y 113 κατέκτεν (κατέκτανεν); 118 ἐμή (ἐμοί); 125 κνημίδας (κνήμας);
137 τυρογράφου (Τυρογλύφου); 171 εἶτε (ἡδέ); 197 ἄρ (αὐτ'); 233 ὑπ-
έπνιξε (ἀπέπνιξε). — *y* 236 δαί (δέ). — *Z* 1 πρώτης κελίδος χώρον
(πρῶτον Μουσῶν χορὸν); 10 λίχνον (ἀπαλὸν oder πίνων); 15 ἄριστον
(ἄξιον); 25 τὸ δ' ἄσχημον (δῆλον δ' ἐν oder φίλε; δῆλον); 30 ἔρριψε
νέμεσθαι (ἐξεθρέψατο βρωτοῖς); 57 δέ χ' (καί); 61 ἐπὶ (κατὰ); 69 δ' ἐβώ-
στρει (δακρύων) u. s. w.

Derartige Besonderheiten, welche, wie man sieht, fast in jeder einzigen Hs. gelegentlich auftauchen, müssen ebenso wie die zahllosen nachträglichen Correcturen nothwendigerweise bei der beabsichtigten Gruppierung einstweilen ausser Acht gelassen werden; sonst ist jede Gruppierung überhaupt unmöglich. Sie gleichen den individuellen Gesichtszügen oder später angewöhnten Eigenheiten einzelner Familienmitglieder, hindern also durchaus nicht, dass trotzdem eine gewisse Familienähnlichkeit besteht, nämlich in bestimmten Merkmalen, welche für die eine Familie ganz vorzugsweise charakteristisch sind, in der andern hingegen gar nicht oder höchstens vereinzelt angetroffen werden. Nur in diesem Sinne kann bei der Batr. von Handschriften-classes die Rede sein. Es giebt keine durchgängigen schnurgeraden Grenzen zwischen ihnen, am allerwenigsten bei den durch Correctur veränderten Texten.

§ 13. Gruppierung der Handschriften.

Wer dies Alles gebührend berücksichtigt, wird die nachstehende tabellarische Übersicht mit Nutzen verwenden können, die zwar erst das Endergebniss meiner wiederholten Gruppierungsversuche ist, aber aus praktischen Gründen doch wohl besser gleich an den Anfang der ganzen Darlegung gestellt wird. Für die Eintheilung in Classen waren mir ausser anderen die am Kopfe der Tabelle verzeichneten Textverschiedenheiten maassgebend, für die Eintheilung in Familien hingegen eine Reihe ähnlicher Differenzen wie die am Fussende als Proben gegebenen. Andere Differenzen, die nicht minder charakteristisch und von ebenso einschneidender Wichtigkeit sein dürften, habe ich mir, um die Tabelle nicht zu belasten, für die erläuternde Besprechung aufgespart.

Ehe ich zur nähern Auseinandersetzung des umseitig vorgelegten Gruppenbildes schreite, bemerke ich gleich von vorn herein, was sich eigentlich von selbst versteht, dass die unvollständig erhaltenen oder unvollständig verglichenen Urkunden nach blosser Vermuthung in die

42—52 om.		42—52 add.									
237 Κραμβόβιτη		237 Κραμβόβιτη									
119 Φυτίγναθος 144 μῦθων		119 Φυτίγναθος 144 μῦθων									
119 Φυτίγναθος 144 μῦθων (βαρδύχων ο)		119 Φυτίγναθος 144 πάντων									
237 Πηλοβίτη		237 Πηλοβίτη									
I ¹ Ork. Z II Π ^a t Y M ^s	I ² Par. ² Π ^b B M ^m U M ^p	I ³ Röm. P ^z B ^s A ^d N ^t Π ^a Π ^r U ^a V	I ⁴ Holkh. b R	II ¹ Leipz. g E	II ² Ven. ² N ^x E ^m F ^r M ^r P Π ^b i v (ed. pr.)	II ³ Mail. M ^a f	III ¹ Ven. ¹ M C	III ² Par. ¹ Π ^a F ^t N o	III ³ Vulg. m S P ^o N ^z	IV ¹ Span. Q Q	IV ² Flor. L J
							D s	N o	P ^o N ^z	l A ^a	F F ^b
							K M ^c	Π ^x P ^a		N ^b O	P ^x
							P ^b	h		p y	
							Π ^o			A ^c V ^a	
22, 23 om.		22, 23 add.									
210—212 om.		210—212 add. (211, 212 P ^t 210, 211 N)									
119 ἐς (εις) βυθὸν ἀΐας (ἀίτας, ἀίτας, ἀείτας)		72 add. 119 ἔσχοχος ἀλλων									

Tabelle eingetragen sind und dass demnach diese Tabelle nicht als unabänderlich von mir hingestellt wird. Vielmehr kann es sehr wohl geschehen, dass die Schlussfolgerung, die ich aus einer oder der andern mir bekannten Lesart auf die mir unbekanntem zog, nicht zutrifft. Bei dem ewigen Durcheinanderlaufen vieler Quellen, besonders der jüngeren, sind solche Möglichkeiten keinesweges ausgeschlossen. Fand ich selber hinreichenden Grund zum Zweifeln, so habe ich im Folgenden auf die Unsicherheit meiner Hypothese ausdrücklich aufmerksam gemacht.

I. Die erste Classe, deren Hauptvertreter *Z*, die älteste aller bisher verglichenen Hss. des Gedichtes, ist, wird vorzugsweise charakterisirt durch das ursprüngliche Fehlen der grossen Partie Vs. 42—52, in welcher der unselige Mäuseprinz Psicharpax über seinen Heldenmuth und dessen freilich nicht zu verhehlende Grenzen redet. Diese Partie kommt nicht vor in 21 Hss., soweit dieselben von erster Hand herrühren. Sie zerfallen in vier Familien. Der ersten Familie, die ich nach *Z* die Oxforder nenne, gehören an *Z II II^a t Y M^s*. Ihr allein eigenthümlich ist z. B. die Variante κρατεροί περ έόντες¹¹³ 276 statt κρατερόν περ έόντα. Auch der Mäusenname Τρωγλήτης 206 ist für die Oxf. charakteristisch; alle übrigen Hss. (ausser *II^b*) haben statt dessen Τρωγλοδύτης oder etwas Anderes. Welche enge Bande besonders *Z* und *II* mit einander verknüpfen, lehrt meine Ausg. fast auf jeder Seite. Den Zusammenhang von *II II^a* hat bereits Rzach richtig durchschaut. *II Y M^s* sind unter allen insgesamt die einzigen, welche in 218 hinter βαθείαις ein δ' einschalten, *II t Y* die einzigen, die im Text 282 δς (st. ώς oder ψ) haben, *II Y* die einzigen, denen 240 δαπέδω st. πεδίω, 253 δζυ χοίνον st. δζεί χοίνω, 268 μέγαν ώς θεόν st. μέγα οί θένος zugehört. — Die zweite Familie mag nach dem Cod. *II^b* die jüngere Pariser heissen. Sie umfasst ausser ihm noch *B M^p* und vermuthlich *M^m* nebst *U*. Von *M^m* besitze ich keine vollständige Collation. Den Text des Moschopulos (*U*) lernen wir nur zum kleinen Theil aus dessen Commentar kennen, jedoch hinreichend, um ihn mit ziemlicher Sicherheit hierher zu rechnen; denn *U* kennt (wie *I¹, I², I³*) weder Vs. 42—52 noch 22 und 23, ebenso wenig die (von *I³* angenommene) Umstellung der Verse 82—90 vor 74, theilt indessen die (von *I¹* verschmähte) La. και δή 177 st. τόν δέ mit *II^b B M^p* und anderen. Seine Familie wird im Übrigen durch das Fehlen derjenigen Besonderheiten charakterisirt, die ich bei jeder der anderen drei Familien

¹¹³ Geringfügige Differenzen (meist orthographischer Natur), wie in diesem Falle εώντες *II^a*, lasse ich in dieser Besprechung, bei der es durchweg auf viel wichtigere Dinge ankommt, gewöhnlich unberücksichtigt, desgleichen, was ich nachdrücklich nochmals betone, die späteren Correcturen.

dieser Classe aufgeführt habe. — Die dritte Familie ist nach P^2 , dem Führer von $B^s A^d N^i \Pi^a \Pi^y U^a V$, die Römische genannt worden. Innerhalb der gesamten ersten Classe hat einzig und allein diese Familie, und zwar ausnahmslos, sich (in Verbindung mit einigen Vertretern der übrigen Classen) für die Versetzung von Vs. 82—90 zwischen 73 und 74 entschieden. N^i und Π^y stehen in so nahem Verhältnisse zu einander, dass die Verse 127—154, die in N^i allem Anscheine nach nur durch Blattausfall verloren gingen (Bl. 86^v endigt mit Vs. 126, Bl. 87^r beginnt mit Vs. 155 und die Verszahl jeder Seite beträgt 14), im Texte von Π^y mitten auf Bl. 278^r fehlen¹¹⁴; nachträglich hat dann Π^y an den Rand geschrieben: $\lambda\epsilon\iota\pi\epsilon\iota\ \delta\rho\alpha\ \epsilon\nu\ \tau\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\ \tau\omicron\upsilon\ \pi\epsilon\nu\tau\alpha\delta\iota\omicron\upsilon\ \odot$, dasselbe Zeichen am Rande des Bl. 280^r wiederholt und dazu jene ausgelassenen Verse gefügt. — In die vierte und letzte hierher gehörige Familie, die von b den Namen der Holkhamer bekommen hat, kann ich nur zwei Vertreter stellen, $b R$. Durch Annahme der Verse 22 und 23, welche der Oxf., Par.² und Röm. Familie noch mangeln, neigt sie sich bereits stark den nächstfolgenden drei Classen zu und bildet so den Übergang zu diesen. — Allerdings muss bei dieser ganzen Eintheilung, wie überhaupt, stets dasjenige im Auge behalten werden, was ich schon oben ausführte, dass sie nämlich keine allgemeine, überall anwendbare Giltigkeit hat. Trotzdem dass beispielsweise b und P^2 verschiedenen Familien zuzuweisen mir vollkommen genügender Grund vorzuliegen schien, ähneln sie einander wie ein Geschwisterpaar, so dass sie 198 πάντες δ' ὁμῶς ἀολέες ἤλθοσαν εἰς ἓνα χώρον, 261^a ὄρχαμος ὦν ἄλλων (ἄλλον b) μιμούμενος αὐτὸν ἄρηα, 281 ὄβριμον ἔργον, 283 εὐρέα φύλα und dergleichen höchst auffällige Seltsamkeiten brüderlich mit einander theilen. Man wird sich also weder die von mir gezogenen Theilungs-

¹¹⁴ Von einem noch ärger verstümmelten Exemplare berichtet Ernesti, Odys. II p. 405: *Habeo exemplum Batrachomyomachiae (Erfurti, ni fallor) editum an. 1515 a Thilonino Cunrado, poeta laureato, qui ante Erfurti egerat et ibi literas graecas primum didicerat, post in Italia earum praeceptores Bapt. Pium, Iac. Crucium, Egnatium et Philippum Beroaldum habuerat, tum autem in nova academia Vitembergica vivebat, vocatu, ut opinor, principis. Is ait, sibi cum a quibusdam suis et Musarum amicis oblata esset Batrachomyomachia, ut ederet, opinor, et interpretaretur, fragmenta se potius quam integrum carmen agnovisse. Nam animadvertisse, multa deesse, quae olim legerit in codice Homeri scripto apud Hieron. Balbum, poetam et oratorem in urbe Praga, quamquam non nimis emaculato. Itaque se editurum ex oblato sibi libro non fuisse, nisi studiosi graecarum literarum institissent, ut ederet. Istud igitur exemplum, rudibus admodum literarum figuris et vitiosissime expressum, adiuncta versione poetica non contemnenda, versus modo CCXXIV habet; estque inprimis in loco de concilio deorum valde mutilum.*

grenzen noch die sporadischen Anwandlungen von Selbständigkeitsgelüsten bei der einen oder andern dieser Hss. gar zu tief greifend vorstellen dürfen. An einzelnen Differenzen fehlt es durchaus nicht: 59 hat P^z mit andern ζῶν βατράχοι κρονίων, dagegen b ζεύς βατράχοι ζῶν; 267 gesellt sich P^z zu der Vulgata, aber b zu ΠY , die den Vers hinter 268 setzen; und so geht es fort. Wie ich bereits früher betont habe, giebt es eben keine durchgängigen schnurgeraden Grenzlinien zwischen den in Rede stehenden Hss., und selbst Geschwister pflegen ihre Individualität nicht völlig zu verleugnen, während anderseits auch entferntere Verwandte mitunter sehr auffällige Übereinstimmungen zeigen. Wer meine Ausg. prüft, dem wird die grosse Übereinstimmung zwischen $Z \Pi$ sicher nicht entgehen, ebenso wenig aber auch ihre zahlreichen und mannigfaltigen Verschiedenheiten. $B M^p$ sind die einzigen, welche 15 ἦν γάρ ce ($c' M^p$) ἐγὼ γνοίην, 63 ὄλληαι, 74 πρῶτ' ἦπλας', 102 δεινός, 201 τέρμα lesen und 91 δέ, 181 μου, 237 δράκα auslassen: das hindert nicht, dass sie mitunter auf getrennten Pfaden betroffen werden, wie 119 ἄξας B , ἀείρας M^p ; 150 ἀλλά γε B , ἀλλὰ M^p ; 167 ἐπίπληντο B , πίπληντο M^p . Nur aus $Y M^m$ kenne ich 10 ἐκ λίμνης, 41 θοίνας st. χύτρας, 74 πρῶτ' ἐπλησεν, 83 τράχυλον, 85 ὄν st. οἶον, 91 εἶλκεν, 92 τοιοῦς, 105 δυκτηνοιο; nur aus $Z Y M^m$ 74 δέ st. μὲν; nur aus $Y M^s$ 204 ἔθειρας (t ἔθειρας), 266 ὀμμασιν (ΠF^z ὀμμασι); nur aus M^{m2} $g V^e v$ 86 κῆραν und aus $g V^e$ 130 ἄρεως: und gewiss tragen diese gemeinschaftlichen Absonderlichkeiten, die ich ohne Mühe vermehren könnte, dazu bei, das Band zwischen den betreffenden Hss. enger zu knüpfen, aber unlöslich wird es dadurch keinesweges.

II. Die zweite Classe steht, was das Alter ihres Führers g anbetrifft, samt der dritten erheblich tiefer als die vierte: aber sie sondert sich durch ihr einhelliges Eintreten für die von der ersten Classe gebotene, sehr beachtenswerthe Lesart Κραμβοβάτης 237, die in III und IV zu Πηλοβάτης geworden ist, von den letztgenannten beiden entschieden ab, verräth also deutliche Beeinflussung seitens der ersten Classe. Sie umfasst 23 Urkunden und trennt sich in drei Familien. Die erste nenne ich nach g die Leipziger Familie und rechne zu ihr $g E F^a P^a P^r V^e$. Sie zeichnet sich dadurch vor allen folgenden aus, dass sie im Anschluss an die erste Classe die Verse 210—212 und mit ihnen die Thiernamen Ἄρτοφάγος, Πολύφωνος und Λιμνόχαρις ablehnt, so dass die Anzahl der verdächtigen Namen einschliesslich des schon vorhin erwähnten Πηλοβάτης nun auf vier anwächst. Um keinen Zweifel aufkommen zu lassen, bemerke ich ausdrücklich, dass die genannten Verse auch in $P^a P^r$ fehlen (während 22, 23, 42—52 vorhanden sind).

P^r scheint sich besonders nahe an *E* anzulehnen: beide sind die einzigen, die in 223 ἀκτῆσιν st. αὐτῆσιν haben. Auch die Aufeinanderfolge der Verse 214, 313, 215, 218 ff. ist in *P*^r genau dieselbe wie in *E*. — Die zweite Familie dieser Classe, nämlich *N*^x nebst *E*^m *F*^r *M*^r *P* *Π*^h *i* *v*, ist die zweite Venediger, mit der die in Venedig erschienene ed. princ. ebenfalls eng verwachsen ist¹¹⁵. Da die Varianten, die H. Stephanus aus einem (von Baumeister *i* genannten) ‘*fragmentum huius libelli*’ zu Vs. 228—249 anführt, sich genau mit *v* decken, so vermuthe ich, dass es gar kein Manuscript war, das er benutzte, sondern ein Stück jenes ältesten Druckes, den er mithin nur theilweise gekannt haben dürfte. Den unvollständig verglichenen Cod. *M*^r glaube ich gleichfalls dieser Familie zutheilen zu sollen, weil er wiederholt die auffälligste Übereinstimmung mit *Π*^h verräth, z. B. in 53 ῥαφάνους, 98 τοῖς δὴ τίουσιν τε, 103 εἰοῖσι κέλευσαν (εἰοῖσι κ. *P*). *M*^r liest auch in 64 ἀμόν (st. τὸν ἐμόν), wie fast alle übrigen Mitglieder der Ven.² Familie. Für *E*^m ist ἀπέδδεισαν 301 (st. ὑπ.) bezeichnend, das er allein mit *PΠ*^h theilt (286 ἐξελέλιξεν *E*^m *Π*^h nebst *B M*^p st. ἐλέλιξεν). Nur in *PΠ*^h schliesst Vs. 213 unvollständig mit τρώσεν ἐπι (st. ἐπιφθαῖ). Abgerechnet zwei Überläufer (*E* und *F*^r) bilden alle sechs bis jetzt von mir näher behandelten Familien eine fest geschlossene Wehr gegen den unter dem Schutze sämtlicher übrigen Familien andringenden Vs. 121 κύματα κομήσαντες ἐν ἐντεσι δαιδαλέοισι. Sonst verleugnet übrigens *F*^r nicht leicht seine Zugehörigkeit zur Ven.² oder den früher besprochenen Familien und einzelnen ihrer Mitglieder, z. B. zu *V*, mit dem er allein 10 ἐγγύς [dies ir. *V*²] πρὸς λίμνην, 211 ῥεθῶν st. μελέων und 264 ἠπηπείλει (ἠ ir. *V*) bietet. Die Varianten τρώγλας τ’ ἐμποῖσαν und τούτου [oder οὐ] χάριν ἐξώργισμαι in 184 haben ganz ausschliesslich in den Mail., Par.¹, Vulg. und Flor. Familien ihre Stützen, in keiner andern. — Die dritte Familie zweiter Classe, die Mailänder, hat zum Führer *M*^s, mit welchem *f A*^c *O*^a *O*^s *P*^t *V*^a *A*^b *Π*^o meisten-

¹¹⁵ Wachsmuth's Annahme (Rh. Mus. XX 1865 S. 176), die ed. princ. sei aus *N*^t geflossen, ist irrig: das beweist schon meine tabellarische Übersicht. Eher werden wir an *N*^x zu denken haben, nach 27 μέν om., 29 λειχιμύλη, 31 καρίοις, 35 δικοπάνιστος, 36 οὔτε πλακοῦς, 44 ἀνθρωπον οὐ δεῖδια, 61 κατὰ γαῖαν καὶ ἐφ' ὕδατι, 60 στοιχείοις δουκ, 63 ἐνώτοις, 64 γηθοσύνας ἀμόν, 84 τοῦτον δ' ἰδῶν und vielen anderen übereinstimmenden Lesarten (s. oben S. 17 Anm. 45). Diese Proben lehren zugleich, um wie viel leichter sich Laonikos aus Kreta (*v*) mit der Herausgabe des Epyllions abfand als Demetrios Chalkondyles (*m*): s. § 33. — Da *N*^x gegenwärtig nur bis Vs. 187 reicht, so könnte Jemand auf den Gedanken kommen, dass wenigstens von hier ab *N*^t die Vorlage für *v* gewesen sei: aber auch dies trifft nicht zu. Den seltsamen Fehler λέων 211 statt μελέων theilt *v* mit *PΠ*^h und der Mail. Familie. Das sind die gewöhnlichen Begleiter von *v*.

theils zusammengehen. Wie nahe sie sich mit der soeben besprochenen Familie berührt, erkennt man am klarsten aus dem thörichten Schreibfehler λέων 211 st. μελέων, der nur in der Ven.² (einschliesslich der ed. princ.) und Mail. Familie vorkommt, sonst nirgends. Und da die letztgenannte hart auf der Grenze steht, wo die III. Classe mit ihrer charakteristischen Namensvariante Πηλοβάτης (237) beginnt, so will ich gleich hier erwähnen, dass auch an dem Eindringen des ebenso verdächtigen Froschnamens Πραccoφάγος (232) die I. und II. Classe ohne jede Ausnahme, soviel ich weiss, durchaus unschuldig sind (auch *P*^r *P*^t lesen πρασαίος, *P*^a πρασαίωσ). Desgleichen lehnen sie alle bis auf *P*^t 116 den missrathenen Vers 213^a πέτρω μυλοειδεί· τὸν δὲ κκότος ὄσς' ἐκάλυψε und noch manche ähnliche Variante ab. Aufs innigste hängen *M*^a und *f* mit einander zusammen: beide stehen z. B. allein mit den Varianten νῶτα δίδου 65 st. νῶτ' ἐδίδου, 76 δ' ἐβῶτρα (so!), 113 ἀποέκτονεν st. κατέκτανεν, 122 καθ' ὀπλίζεσθαι, 138 καὶ μὴ (!) st. κακὴν, 141 ὄν παρ (παρ' *f*) st. ὄν περ, 150 μὲν st. ἐμὲ, 208 θυμὸς δὲ κύματος, wodurch die directe oder indirecte Herkunft von *f* aus *M*^a fast zur Gewissheit wird. Bei Vs. 214 beginnt in *M*^a eine jüngere Hand: trotzdem dauert die Übereinstimmung mit *f* fort, z. B. in 222 χορδοῖσι (-δῆσι cr. *M*^a3), 228 βρέματος (βρέγμ. cr. *M*^a3) und in dem ursprünglichen Mangel des Verses 242 (im. add. *M*^a3). Schwerlich wird es auf Zufall beruhen, wenn nur *f* *O*^a *A*^b in 115 übereinstimmend ἔκτανον lesen statt ἔκταν oder wenn τὸ 238 gerade in *M*^a *f* *O*^a (und *R*) fehlt. Aber noch viel weniger lässt sich verkennen, dass in 255 ein innerer Zusammenhang

besteht zwischen τετράχητρον *M*^a *A*^e *O*^a, τετράχητρον (so) *O*^g, τετράχητρον *II*^o und τετράχηλον *f*: in *A*^b liest man zwar jetzt τετράχυτρον, jedoch das entscheidende -υτρον erst nach Correctur. Diese einzige isolirt dastehende Variantenreihe genügt schon, um zu verrathen, wie bestimmt sich die Mailänder Hss.-Familie von allen übrigen absondert.

III. Die dritte Classe, die mit der vierten den sonst nicht vorkommenden Froschnamen Πηλοβάτης 237 gemein hat und sich eben

¹¹⁶ *P*^t wird einerseits durch seine Aufnahme von 22, 23, 42—52, 170^{ab}, anderseits durch seine Verwerfung von Πηλοβάτης 237 zur Mail. Familie gewiesen, und zwar hauptsächlich zu *II*^o, mit dem er theils die Verse 26, 121, 205, 211, 212 u. a. nebst der La. ἔχεν 8 gemein hat (erst nachträglich ward c in *II*^o ausradirt), theils den Vs. 227 verwirft. Mehrfach aber ist *P*^t seiner Familie untreu geworden, z. B. indem er 123, 198^a, 213^a, 216, 217 und sogar Κραμβοβάτης 218 in den Text setzte: aller Wahrscheinlichkeit nach entnahm er diese Abweichungen von seiner Hauptquelle aus einem Cod. der Ven.¹ Familie, dem er wohl auch die Wortumstellung χορὸν μουσῶν 1, das (aus Apollodor III 1, 1 stammende) Schol. zu 78, welches die Europafabel erzählt, u. dgl. verdankt.

dadurch von den beiden ersten Classen trennt, hält es wenigstens in zwei anderen, ebenfalls am Kopfe meiner Übersichtstafel Beispiels halber markirten Fällen doch noch mit den beiden ersten Classen: so erklärt sich die ihr dort angewiesene Stelle. Die zur dritten Classe gehörigen 18 Urkunden vertheilen sich auf drei Familien, von welchen die ältere an ihrer bestimmt ausgeprägten Physiognomie leicht erkennbar ist. Dieser ersten Familie dritter Classe nämlich, der ältern Venediger, zu welcher *M* nebst *C D s K M° P°* gerechnet werden müssen, sind einige gar seltsame Lesarten eigen, z. B. 67 γείτονας λίμνας (woraus *M*^{c2} γείτονα λίμνην corrigirte!) st. γείτονας ὄρους, 106 μικρόν st. νεκρόν, 135 στάσις πόθεν st. πόθεν ἢ στάσις, 180 κλέπτοντες st. βλάπτοντες, das Fehlen von ἐφ' ὕδατιν 74 u. s. w. Bezeichnend ist, dass so handgreifliche Wortumstellungen wie πῦς μύες ἀριτεύσαντες ἐν βατράχοισιν ἔβησαν 6 oder Fehler wie die Auslassung von καὶ 22 an *K M°* eine gemeinsame Stütze finden. Doch die Krone aller solcher auf gemeinschaftlichen Ursprung hindeutenden Sonderbarkeiten dürfte der unselige Schreibfehler ἐρρηψε 254 (st. ἐρρηξε) sein, den *M P°* geduldig mit einander theilen, *K* aber in ἐρριψε 'verbessert' hat¹¹⁷! Unter diesen Umständen brauchte ich kein Bedenken zu tragen, auch *C* hierher zu stellen, obwohl von ihm nur die ersten 31 Verse übrig sind; denn in Gemeinschaft mit *D* hat er allein den Versuch gewagt, dem in *M s K M° P°* und einigen anderen Hss. fehlerhaft gewordenen Versschlusse ἡ δέ μοι (st. vu) μήτηρ 28 durch die bedenkliche Änderung ἡ δέ με μ. aufzuhelfen, und auch sonst deckt er sich mehrfach mit *D*. Übrigens vergleiche man etwa noch 36 τανύπλεκτος *M*² *DK* (nebst *E F o*) st. τανύπεπλος, πανύπλεκτος (so) *M*^c, πολύπλεκτος *s*, πολύπλεγκτος *P°*. — Über die zweite Familie dritter Classe, die ältere Pariser, welche *Π^u* mit *Fⁱ N o Π^x P^u h* umfasst, sei im Allgemeinen vorläufig soviel bemerkt, dass sie derjenigen hier namhaft gemachten Eigenthümlichkeiten entbehrt, deren die ihr nächstverwandten beiden Familien (*III¹* und *III⁵*) theilhaftig sind. Geschlossen¹¹⁸ tritt sie mit der Vulg. und Flor. für den von allen übrigen

¹¹⁷ Dass *K* den Text samt Scholien aus *M* abgeschrieben hat, halte ich für sicher. Wegen der Scholien verweise ich z. B. auf die Europafabel (zu 78) nebst Varianten.

¹¹⁸ Ob *P^u* etwa eine Ausnahme machte, ist nicht mehr zu ermitteln, da er schon mit Vs. 227 endigt. Wie *Π^u* fügt er 22, 23, 42—52, 170^{ab}, 206, 210—212, 213^a, 216, 217 ein und folgt ihm auch in der Verwerfung von 198^a. Differenzen kenne ich nur diese: *P^u* lässt 26 fort, *Π^u* nicht; umgekehrt add. *P^u* 194^a (wie fast alle anderen Angehörigen der Familie), om. *Π^u*; '121—123 om. in textu, suppl. in mg. inf. m. 1' *P^u*, dagegen in *Π^u* fehlt 123 ganz; 218 κουστοφάγον *P^u*, κρμβοφάγος *Π^u*. Hiernach ist die Zugehörigkeit von *P^u* zu dieser Familie keine durchaus sichere.

Familien verschmähten Vs. 252^a (253^a in *P*^o, 257^a in *Π*^x) καὶ οἱ [εὐθὺς *h*] ἐπέδραμεν αὐθις [αὐτὸν *h*] ἀποκτάμεναι μενεαίωνων ein. *Π*^u und *o* weisen mitunter besonders hervorstechende Berührungspunkte auf, z. B. bei der nur ihnen angehörenden Variante Κρονίων 277 st. Κρονιδης; desgleichen *o* und *Π*^x, die z. B. in der fehlerhaften Wortumstellung μακρὸς ἀρήρει ἐκάκτω 164 übereinstimmen. Hieraus folgt eigentlich schon von selbst, dass auch zwischen *Π*^u und *Π*^x engere Bande bestehen: *Π*^u *Π*^x sind die einzigen, die 69 δάκρυα λείβων statt πολλὰ δακρύων, 294 ὀκτάποδες (ὀκτ- *Π*^x) st. νωτάκμονες und 302 ἐς φυγὴν δ' st. ἐς δὲ φυγὴν haben. Bei *F*ⁿ *N* und, wie natürlich, vorzugsweise bei *h* (= ed. Lycii) ist der Einfluss der spätern Vulgata schon sehr augenfällig: sie allein lesen mit dieser 198 ἀολλέες ἤλυθον. — An die Spitze der dritten Familie dieser Classe, *m S P*^o *N*^x, stellt sich die gedruckte Vulgata, welche mit *m*, d. i. der zweitältesten, von Demetrios Chalkondyles in Florenz 1488 besorgten Ausg., ihren Anfang nimmt¹¹⁹. Wenn z. B. Stephanus, Lycius, Bergler, Wolf, Boissonade, Franke, Pierron (1875) und viele andere Herausgeber sich in 213 übereinstimmend für Τρωγλοδύτην πέτρῳ μυλοιδεῖ τρῶεσιν ἐπιφθαῖ αὐχένα πὰρ μέσσοιν· τὸν δὲ κκότος ὄσσε κάλυπεν (oder ὄσσε' ἐκ.) entschieden, so können sie dies nur aus *m S P*^o *N*^x geschöpft haben, ebenso 218 Κραμβοφάγος δχθαισι βαθείαισι [oder ὄχθησι βαθείης] ἔμπεσε φεύγων, 289 βαλῶν βατράχου τε μύαα τε und dergleichen sonst nirgends überlieferte Lesarten mehr. Die Familienähnlichkeit jener Stammväter unserer Vulgata ist manchmal geradezu verblüffend, z. B. wenn *S P*^o den curiosen Fehler οὐδὲ δι' 44 st. οὐ δέδι' einträchtiglich mit einander theilen oder *m S* οὐ τι 84 st. οὐ τι oder *m S N*^x ἐπ' ἀρωγός st. ἐπαρωγός. Das älteste Haupt der interessanten und einflussreichen Familie ist aller Wahrscheinlichkeit nach *m* selber: *S* und *N*^x sind jedenfalls jünger als jene Florentiner Ausg., könnten also ganz wohl erst aus dieser herkommen¹²⁰.

IV. Die vierte Classe entfernt sich von den drei ersten nicht bloss durch die abweichenden Lesarten βάτραχος κακός 119 st. Φυσιγναθος und πάντων 144 st. μυῶν (βατράχων *o*), sondern, wie sich später zeigen wird, auch durch andere Besonderheiten. An Würde des Alters

¹¹⁹ Das erkannte bereits Ernesti richtig, Odys. II p. 406: *In numero versuum consentiunt editiones antiquae, nec admodum dissentiunt in verbis: ut facile appareat e Florentina omnes fluxisse.*

¹²⁰ *N*^x möglichenfalls erst indirect, nämlich vermittelt der von H. Stephanus im J. 1566 besorgten Ausgabe. Stephanus liest 153 ἐνοπλιθῶμεν, das lediglich an dem ἐνοπλιτῶμεν des Cod. *N*^x eine Stütze hat: folglich muss einer von beiden den andern benutzt haben. In τοῦτ' 122 st. ταῦτ' kommen sogar *P*^o und *N*^x mit Stephanus überein.

kommt sie der ersten aller Familien (der Oxf.) beinahe gleich. Ihr fallen insgesamt 15 von meinen Hss. zu, welche ich in zwei Familien getheilt habe. Die erste Familie vierter Classe ist die Spanische, so nach Ω benannt, unter dessen Führung $Q l A^a N^h O p y A^c V^a$ stehen¹²¹. Mehrfach schlägt sie gesonderte Pfade ein, z. B. mit ἀμυνόμεν 280 (st. ἀρηγόνες), welches keine einzige der übrigen Familien aufgenommen hat. ΩQ allein lassen in 27 ἐγὼ aus und lesen 266 χεῖρες' (woraus in $N^h A^c$ χεῖρες und in $h O$ χερσιν wurde), 83 ὑπεξ (ὕπ' ἐξ $\Omega^2 V^a$ nebst E), 179 ἐλθοίμην ἀρωγός; $N^h A^c$ allein haben in 33 ἐμοί γε αὐτάρ, 60 στοιχείοις, 248 χράδων (A^a χράδων so, V^a κχαδζων so); $N^h A^c V^a$ allein in 65 ἄρα ἔφη; $\Omega^2 Q N^h y A^c V^a$ allein in 123 μὲν τ' st. μὲν (so $\Omega^1 l A^a$ nebst F) oder μὲν ῥ'; $\Omega l^2 A^a N^h y A^c V^a$ allein in 167 ἐπληστο; $Q N^h O y A^c V^a$ allein in 170^b καὶ μὺς st. καὶ μύες; $l A^a N^h y A^c V^a$ allein in 236 προπάροιθ' st. προπάροιθε(v) oder πρόθεν; $\Omega A^a N^h y A^c V^a$ allein in 276 κρατερῶ περ ἐόντε(c), woraus Q κρατερῶ περ ἐόντι machte; $\Omega l A^a N^h y A^c V^a$ allein suchten in 286 πρῶτον st. πρῶτα hineinzubringen (V^a gar πρῶτο!) u. s. w. Bei einem und dem andern Mitgliede der Familie tauchen Selbständigkeitsgelüste auf, die freilich, wie die im vorigen Paragraphen vorgelegten Beispiele beweisen, in der Regel nicht weit her sind. Am häufigsten pflegt sich O abzusondern und seine eigenen Wege zu gehen. Er ist bekanntlich der einzige, der es bis zu einer fortlaufenden Paraphrase des Gedichtes gebracht hat, und wahrscheinlich war es diese, die ihn bisweilen zu eigenem Nachdenken sowie zum Nachstöbern in anderen Manuscripten anspornte. Mit seinem neuen Froschnamen Βρεκαίκιε¹²² freilich (213^b τρωγλήτης δ' ἄρ' ἔπεφνε βρεκαίκιγα ἐσθλὸν αἴξας) hat er begreiflicherweise kein Glück gemacht; und auch sonst nicht selten erscheint er als vereinsamer Sonderling, ohne indessen, wie wir sahen, den Zusammenhang mit seiner Familie völlig zu verleugnen. — Den Beschluss macht die zweite Familie vierter Classe, welche von L den Namen der Florentiner bekommen hat und ausser dieser Hs. noch $J F F^h P^x$ umfasst. Charakteristische Merkmale derselben sind das Fehlen des 72. Verses und die Variante ἐξοχος ἄλλων 119, welche letztere sogar von der Span. Familie verschmäht wurde, die sich doch in demselben Verse mit der Flor. für βάτραχος κακός entschieden hat.

¹²¹ Von V^a behauptet Baumeister p. 8, er sei völlig aus y abgeschrieben: Maittaire's Collation von y fand ich indessen nicht ausreichend, um die Richtigkeit dieser Behauptung bestätigen zu können. Sicher aber hängen $y V^a$ enger an einander als $l y$: vgl. über diese letzteren Baumeister p. 14.

¹²² Offenbar in Erinnerung an das Aristophanische βρεκεκεκέε gebildet.

Ob P^x es regelmässig mit seinen Angehörigen hält, weiss ich nicht: aber dass er von J abhängig ist und in Gemeinschaft mit diesem öfter die übrigen verlässt, steht über allem Zweifel. Nur $J P^x$ haben 217 und 218 umgestellt (unter Weglassung von 219) und den ersteren beiden Versen folgende Form gegeben: κραμβοφάγος δ' αὐ φεύγων ἔμπεσον ὄχθαις [ὄχθαις ἔμπεσε P^x] λίμνης· | τὸν βάλεν, οὐδ' ἀφάμαρτεν, ἰδὼν λίθῳ λειχήνωρ; nur sie lesen 223 τυρογλύφον [τυρόγλυφον P^x] δὲ ἰδὼν λιμνήσιος ἔξενάριξε: trotzdem verrathen der unmetrische Versanfang 235 καὶ βάλε πηλούσιον, das Fehlen von 253—259, die Lesarten ἐγγέμαχος 261, αὐτοῦ δ' 263 und andere Indicien deutlich ihre Quelle. Wie P^x aus J zu stammen scheint, so F^h aus L : z. B. sind $L F^h$ die einzigen, denen die Verse 251 und 252 mangeln. Auf Verschiedenheiten, wie in 22 ἐν L , ἐκ F^h oder in 45 δάκων L , δάκων F^h , stösst man bei ihnen sehr selten, und dieselben genügen offenbar nicht, um die Annahme eines andern Archetypus für F^h zu begründen. Jedenfalls weist das Geschwisterpaar JF viel bedeutendere Ungleichheiten auf, obschon es z. B. gemeinsam der Lesart τρία 48 (die übrigens in F auf Rasur steht) vor dem sonst überlieferten δύο (δύω) den Vorzug gegeben hat. Am Versende 12 haben $F^1 F^h L$ (J nicht) τοιόνδε: nachträglich strich F die überschüssige letzte Silbe weg. Alles in Allem trägt dennoch die Flor. Familie eine so ausgeprägte Physiognomie wie wenige. Oft genug sondert sie sich von allen anderen ab, z. B. durch Auslassung von 72, durch 31 ἐν ἐδέσμαισι st. καὶ ἐδ., 63 ὀλιςθῆς st. ὀληαι, 68 ὡς δὲ μιν [μεν J] ἦδη st. ἀλλ' ὅτε δὴ ῥα, 118 ἐπεὶ μόνος ἐλέλειπτο st. ἐμοὶ καὶ μητέρι κεδνή, 119 ἀπέκτεινε βάτραχος κακὸς ἔξοχος ἄλλων st. ἀπέπνιξεν Φυκίγναθος ἐς βυθὸν ἄξας, 122 καθοπλισθῆναι st. καθοπλιζέσθαι.

Bei dieser Gruppierung sind alle meine oben aufgezählten Urkunden berücksichtigt worden ausser einer. Es fehlt nämlich k . Mit auffälliger Übereinstimmung lesen nun zwar hk in 135 ὁμιλος (st. ὁ μῦθος oder ὁ θρύλλος) und in 157 σὺν ἐκείναις (st. σὺν ἐκείνοις oder σὺν ἐκείνω oder σὺν ἐντέσιν), jenes allein unter allen, dieses in Gemeinschaft mit anderen bis jetzt herangezogenen Urkunden; und besonders die erstere Stelle legt allerdings den Gedanken sehr nahe, dass k , d. i. diejenige Hs., welche Barnes als 'vet. cod. Paulinus' zu citiren pflegt, mit dem von h , d. i. Lycius, benutzten cod. Paulinus identisch sei. Allein so verhält sich die Sache doch wohl nicht; denn in 137 Τυροφάγου gesellt sich k zu M^s und in 194^a τυπεῖς zu D , aber nicht zu h , und, was vor Allem ins Gewicht fällt, den Vs. 60 hat, wie es scheint, nur k vor (nicht hinter) 61 gestellt, sonst keine einzige meiner Urkunden, auch h nicht. Ebenso wenig hat k die La. πρῶτόν τε 113 oder die Stellung

des Verses 205 nach 231 mit irgend einer andern mir bekannten Quelle gemein. Unter solchen Umständen erklärt sich einigermaassen der Verdacht, den Baumeister p. 22 äussert, dass die Hs. *k* nie existirt habe: ob dieser Verdacht jedoch ausreichend begründet ist, mag jeder selbst ermessen. Jedenfalls leuchtet ein, dass für *k* innerhalb der gegenwärtig vorhandenen Gruppen kein passender Platz zu finden war.

Meine Übersichtstabelle auf S. 56 ersetzt natürlich nicht den Stammbaum, aber sie enthält die geordneten Elemente zu demselben. Sie registriert lediglich die aus besonders hervorstechenden äusseren Kennzeichen gewonnenen Resultate. Inwiefern nun diese Äusserlichkeiten zugleich das innere Wesen der herangezogenen Quellen berühren und für Herkunft und Werth jeder Quelle entscheidend sind, wird die weitere Untersuchung lehren. Bis dahin muss auch der Entwurf eines Stammbaumes verschoben werden, weil er von der Beantwortung vieler Fragen abhängig ist, die ohne Eindringen in die weiteren Eigenthümlichkeiten der hervorragenderen Varianten, ohne Trennung der ursprünglichen von den späteren Bestandtheilen der stark divergirenden Überlieferung, ohne Urtheil über ihr muthmaassliches Verhältniss zum Archetypon und zum Original unmöglich gegeben werden kann.

§ 14. Bisherige Textkritik.

Über alle eben berührte Fragen sind die bisherigen Kritiker und Herausgeber sehr abweichender Meinung gewesen, natürlich auch über den Werth jedes einzelnen Cod., den sie nach und nach kennen lernten. Der Zufall fügte es, dass gleich die ersten beiden Ausgaben auf ganz verschiedener handschriftlicher Basis ruhen: die Venediger *v* gehört in die II², dagegen die Florentiner *m* in die III³ Classe. Zwar behauptete in der Folge, wie schon gesagt (S. 63), die jüngere stets den Vorrang: allein wer sie mit der ältern verglich, konnte sich unmöglich über ihre Unsicherheit hinwegtäuschen. Hatte doch überdies bereits der Florentiner Herausgeber selbst darüber geklagt, dass manchmal διὰ τὴν τῶν ἀντιγράφων διαφθορὰν οὔτε ὁ τῶν ἐπῶν εἰρμός οὔτε μὴν τὸ τῆς διανοίας ὑγιὲς ἀπαρτίζεται, und bestätigte dies nicht sein eigener Text auf jeder Seite? Aber H. Stephanus (1566), der Hauptbegründer der Vulgärtexte, besass allem Anscheine nach¹²³ nicht einmal ein

¹²³ Jo. Frobenius, der die *Batr.* in Basel 1518 herausgab, besass *v* sicher nicht; denn gegen Ende seiner Vorr. sagt er: *Quidam ad Tigreten Carem referunt; nam meminisse nobis a Beat. Rhenano demonstratum exemplar vetustum, in quo titulus erat ΤΙΡΗΡΤΟC ΤΟΥ ΚΑΡΟC.* (Vgl. oben S. 17.) Er folgte *m*. Dies gilt auch von Jac. Micyllus und Joach. Camerarius (Basel 1551), Sebast. Castalio (das. 1567), Jo. Spondanus (das. 1583), Corn. Schrevelius (Amsterdam, Elzevir, 1656) u. A.

vollständiges Exemplar von *v* (s. S. 60 über *i*), geschweige denn andere Hilfsmittel. Daher druckte er einfach *m* ab, und ebenso machten es bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts die meisten Herausgeber.

Der Einzige, welcher während des 16. und 17. Jahrh. selbständige Textkritik an der *Batr.* übte, war Leonhart Lycius (*h*), ein Schüler von Joach. Camerarius, dem Freunde Melanchthon's. Mit Hilfe zweier Hss. (s. oben S. 42 unter *g* und *h*) gelang es ihm, aus der *Vulgata* eine sehr vermehrte, von seinem Lehrer in einem griechischen Gedichte warm empfohlene Ausg. zu Stande zu bringen¹²⁴; denn diese enthielt 312 Verse, während *m* deren nur 294, *v* 299 zählte. Lycius ist also in der *Batr.*-Kritik als Urheber des Contaminationsverfahrens zu betrachten, wobei man es bekanntlich mehr auf Vollständigkeit des Materials als auf Sonderung des Echten vom Unechten absah. So häufig indessen Lycius' (Leipziger) Ausg. auch wiederholt wurde¹²⁵, scheint sie doch über Deutschlands Gauen wenig hinausgedrungen zu sein. Gegen die festgewurzelte Macht der *Vulgata* vermochte das unscheinbare Schulbüchlein ebenso wenig aufzukommen wie ehemals die bescheidene ed. pr. gegen den stattlichen Folioband des Florentiner Homer. Beide Sonderausgaben sind förmlich erdrückt worden von den Gesamtausgaben der Homerischen Gedichte. Auch Josua Barnes (Cambridge 1711) hat weder auf *v* noch auf *h* irgend welche bemerkbare Rücksicht genommen, dafür aber den kritischen Apparat um 4 neue Hss. (*Z* aus Cl. I¹, *O*^a *O*^b aus Cl. II³ und *k* ungewisser Herkunft) bereichert, die er, ohne die vulgäre Grundlage *m* aufzugeben, in ähnlich unkritischer Weise wie Lycius verwandte¹²⁶. Ganz und gar hilflos

¹²⁴ In der Vorrede sagt er: *visum fuit summa cura recognoscere [exemplaria], quae fuissent ante me edita, eaque et limare politius et augere cumulatius, praesertim cum eam ad rem nonnihil mihi suppeteret adiumenti*, die beiden Codices nämlich.

¹²⁵ Seit 1540, nach Fabricius-Harles *Bibl. gr.* I p. 339. Doch beruht dies wohl auf Irrthum. Mir selbst stand nur die Ausg. zu Gebote, die Baumeister p. 4 f. mit Recht ins J. 1570 setzt, und ferner die vom J. 1622. In der letztern fehlen Vs. 272 und 273, in der ältern Ausg. hingegen nicht.

¹²⁶ Einen Theil der Varianten wies er in die *Homeri fragmenta*, die er in unheimlicher Menge dem zweiten Bande seiner Homerausg. als Anhang beifügte, Altes und Neues in denselben Topf werfend, darunter sogar einen Vers eigener Fabrik (26)! Sam. Clarke nahm diese sonderbare Sammlung von Homerfragmenten fast unverkürzt in seine Ausg. (London 1740 p. 776 ff.) mit herüber. Es wäre kaum nöthig, hierüber ein Wort der Missbilligung zu verlieren, wenn nicht der Versuch, solche Verse, die in den erhaltenen Homerischen Gedichten nicht zu finden oder schwer unterzubringen sind, als Homerfragmente auszugeben, sich immerfort wiederholte, weil es die einfachste Art ist, mit unbequemen Varianten fertig zu werden.

stand Michael Maittaire (London 1721) der divergirenden Stoffmenge gegenüber. Er fand keinen bessern Ausweg, als *v* und *m* wörtlich wieder abdrucken zu lassen (*h* kannte er nicht) und dazu die Varianten zu sammeln, die er theils aus 3 von ihm zuerst verglichenen Hss. (*A*^d Cl. I³, *b* Cl. I⁴, *y* Cl. IV¹), theils aus den früheren Ausgaben herholte. Brauchbar ist diese Materialiensammlung ohne Frage, aber lediglich wegen des reichen Rohmaterials.

Erst mit J. A. Ernesti (Leipzig 1761) beginnt für die Kritiker der *Batr.* die verhängnisvolle Wendung zu den verlockenden Pfaden, die Lycius vorangegangen war, dessen Text Ernesti, anknüpfend an das Lob des Camerarius, nicht genug zu rühmen weiss (p. 407): *Ac profecto in hoc contextu adeo melius omnia cohaerent, ut facile appareat, librum, unde ductus est, antiquiorem et meliorem eo fuisse, e quo Chalcondylas sumsit. Huius igitur exempli textum basin huius nostri exempli esse volui, sed ut numeri antiqui versuum manerent.* Ausser der möglichenfalls schon von seinem Gewährsmann benutzten Hs. *g* stand ihm keine zur Verfügung: trotzdem sollte sich der Einfluss seiner gewichtigen Stimme bald sehr bemerklich machen. F. A. Wolf, der anfänglich (Halle 1785 und 1794) noch an *m* festhielt (ebenso wie sein Nachtreter A. Chr. Borheck, Lemgo 1789), schlug sich später (Leipzig 1807) mehr auf Lycius-Ernesti's Seite, wiewohl mit selbständigem Urtheile bezüglich mancher Einzelheiten und unter Annahme einer bedeutenden Menge Lücken. Inzwischen nämlich waren F. C. Alter's¹²⁷ Collationen der Wiener Hss. (*V*^e Cl. II¹, *V*^a Cl. II³, *V*^a Cl. IV¹) erschienen (Wien 1794), sodann F. Fontani's Abdruck von *O* Cl. IV¹ (Florenz 1804), ferner die Ausgaben C. D. Ilgen's (Halle 1796, mit Dedication an Goethe) und Aug. Matthiä's (Leipzig 1805, worin eine Collation von *f* Cl. II⁵). Unverkennbar haben diese Publicationen auf Wolf's Ausg. letzter Hand mit eingewirkt: er gerieth durch sie unter die Herrschaft der Lycius-Ernesti'schen Contaminationstheorie, der schon Matthiä, am meisten Ilgen anheim gefallen waren. Letzterer steigerte die Anzahl der Verse bis auf 319, die höchste Ziffer, die meines Wissens je erreicht worden ist. Gegen *m* beträgt die Differenz nicht weniger als 25 Verse — bei dem geringen Umfange des Gedichtes ein ganz abnormes Verhältniss. Nimmt man sich die Mühe nachzuprüfen, woher der Zuwachs stammt, so bemerkt man bald, dass er nur erreichbar war, wenn das verschiedene Quellenmaterial für ungefähr gleichwerthig erachtet und ihm gegenüber auf alle und jede principielle Kritik verzichtet wurde. Dieser Mangel an gesunder Methode dauerte noch während der ganzen ersten

¹²⁷ Dessen eigener Text fast ganz auf *m* beruht.

Hälfte unseres Jahrhunderts an. Wolf's Autorität trug den Sieg davon; denn gewöhnlich wurde sein jüngster Text nachgedruckt, entweder wörtlich (z. B. noch in der Didot'schen Ausg., Paris 1845) oder mit einigen geringfügigen Modificationen, wie z. B. von Fr. Franke (Leipzig 1828) und Fr. H. Bothe (das. 1835).

Das Verdienst, diesem unleidlichen Zustande ein Ende gemacht zu haben, gebührt unstreitig Aug. Baumeister (Göttingen 1852). Er war der Erste, der die Quellenkritik in Fluss brachte, indem er theils das schon vorhandene Material, theils das neu von ihm herbeigeschaffte (*II^a Cl. III², I Cl. IV¹*) einer methodischen Sichtung unterwarf. Sein Resultat lautete dahin, dass *O^a O^s* vor allen übrigen Hss. den Vorzug verdienten. Aber so löblich das principielle Bestreben, so mangelhaft war das Ergebniss und die Beweisführung. Dies deckte bereits der Aufsatz C. Wachsmuth's über *L J Cl. IV²* (Rhein. Mus. XX 1865 S. 176 ff.) und noch besser die Dissertation von Aug. Althaus (Greifswald 1866) auf. Letzterem glückte es namentlich, den von Baumeister stark unterschätzten Cod. *t Cl. I¹* (den 1828 Bachmann bekannt gemacht hatte) in ein bedeutend günstigeres Licht zu rücken. Im Gegensatz dazu führte die Nachrevison Joh. Draheim's (Berlin 1874), dem auch einige Venediger Hss. zu Gebote standen (*N^t Cl. I³, N^x Cl. II², M Cl. III¹, N^h Cl. IV¹*), zu einer noch stärkern Bevorzugung der jüngsten Hss. (z. B. *V^a*), als sie schon bei Baumeister sich unangenehm fühlbar gemacht hatte. Durchschlagende Gründe dafür waren von keiner Seite vorgebracht worden; daher glaubte ich, von dem unter allen Umständen äusserst bedenklichen Wege energisch abmahnen und die ältere Überlieferung, besonders *L*, mehr zur Anerkennung bringen zu müssen¹²⁸. Meine Grundansichten fanden Beifall bei H. Stadtmüller (Eclogae poet. gr., Leipzig 1883), K. Kühn (De pugna ranarum et murium, quae in Batr. describitur, observationes crit., Königsberg 1883), E. Abel (Leipzig 1886), P. Brandt (das. 1888)¹²⁹ u. A.

An meinem Principe hat sich seitdem in einem Punkte nichts geändert: noch heute nämlich bin ich vollkommen überzeugt, dass die ältere Überlieferung der Batr. bei weitem zuverlässiger und besser ist als die jüngere. Aber ich glaube nicht mehr wie früher an *L* und seine nächsten Verwandten, sondern sehe jetzt in dem vielleicht noch ein wenig ältern Cod. *Z*, der mir erst spät genauer bekannt geworden

¹²⁸ O. Schade's Wissenschaftliche Monatsblätter IV 1876 S. 164 ff. Zeitschr. f. d. österr. Gymn. XXXIII 1882 S. 817 ff.

¹²⁹ Über die letztgenannte Ausg., welcher die Dissertation De Batr. Homerica recognoscenda (Bonn 1884) vorangegangen war, habe ich mich in der Berl. philol. Wochenschrift VIII 1888 S. 1429 ff. ausgesprochen.

ist, die verhältnissmässig reinste Quelle¹³⁰. Dass mir dieser Umschwung nicht ganz leicht wurde, wird mir jeder nachfühlen, der von meinen bisherigen Arbeiten über die *Batr.* Kenntniss genommen hat: war ich doch genöthigt, einen beträchtlichen Theil meiner früheren Aufstellungen mit eigener Hand umzustossen. Um so mehr wird man mir wohl zu trauen, dass ich erst nach gewonnener besserer Einsicht in die Überlieferungsverhältnisse und erst nach reiflicher Überlegung mich entschlossen habe, meinen frühern Standpunkt *L* gegenüber aufzugeben. Ob ich wohl daran that, mögen die folgenden Ausführungen lehren¹³¹.

§ 15. Thiernamenliste.

Nicht zum geringsten Theile beruht der eigenthümliche Reiz unseres Gedichtes auf seinen komischen Wortschöpfungen. Vorzugsweise sind es die meist sehr anschaulichen, bilderreichen Namen der Frösche und Mäuse, in denen sich der feine Humor des Verf. mit entschiedenem Glücke offenbart¹³². Übersetzer, Bearbeiter, Nachahmer und — Interpolatoren haben förmlich mit einander gewetteifert, es

¹³⁰ Zuerst ist dies im Progr. Acad. Alb. Regim. 1894 I ausgeführt worden, wo ich auch schon das muthmaassliche Archetypon der 4 ältesten Hss. *ZILQ* herzustellen versucht habe. Meine damalige Behauptung, dass im Allgemeinen der Cod. *Z* den Vorrang vor allen anderen verdiene, habe ich jetzt ausführlicher begründet. Es handelt sich um denselben Cod., über welchen Baumeister p. 8, nachdem er den Oxoniensis 46 und 64 besprochen, das Verdict fällt: *collatus ab eodem Hearnio, fortasse non melius tractatus, sed ab illis tantum quantum aera lupinis distans neque dignus, qui iterum excutiatur.*

¹³¹ Die Verszahlen Baumeister's, der sie seinerseits (laut p. 2) meist nach Franke gab, habe ich möglichst beizubehalten gestrebt, natürlich nicht aus Bequemlichkeit, sondern um die Benutzer meiner Ausg. vor unausbleiblichen Irrthümern zu bewahren.

¹³² Nur diejenigen, welche mit dem Vorurtheile herangingen, dass die *Batr.* aus der Zeit der Perserkriege in die Alexandrinerzeit hinabzurücken sei, haben auch in dem oben berührten Punkte dem Dichter jede Originalität abgesprochen: s. S. 37. Anders urtheilte hierüber Welcker (in K. Schwenck's Etymologisch-mythol. Andeutungen S. 333): *Vielleicht ist die Batr. mit eine Satyre gewesen auf die ohne Zweifel in den späteren epischen Gedichten bis zum Übermaass und Überdruss ausgesponnene Namenpoesie.* Allein auch dies ist nur ein Einfall. Πηλεός und Πηλεΐων kommen schon bei Homer vor, und übermässiger als dieser wendet Pigres nirgend seine Namen an. Die Fabel behilft sich mit Gattungsnamen, das Epos bedarf der Individualnamen: diese letzteren sind mithin eine ganz natürliche und nothwendige Folge der erwählten poetischen Einkleidung. Vgl. Grimm *Reinh. Fuchs* S. CLXXXIX und besonders CCXXII, wo er ausführt, *dass nur die epische Wärme der Thiersage lebendige Eigennamen erzeuge und festhalte. Sobald die Fabel wieder zur blossen Moral und Allegorie verdünnt wird, treten die alten Nomina propria zurück, gewöhnliche Appellativa an ihre Stelle. Die Batr. ist voll poetischer Eigennamen, aus der Asopischen Fabel sind alle längst entwichen.* (Nach Grimm ist das

hierin dem Originale gleich zu thun¹⁸³. Trotzdem kann man nicht behaupten, dass dieser interessante Stoff schon genügend untersucht und kritisch gesichtet sei, — ein Mangel, der um so mehr auffällt und um so fühlbarer ist, als die besondere Wichtigkeit gerade dieser Bestandtheile des Gedichtes jedem ohne Weiteres einleuchtet. An den Namen hängt das ganze Verständniss z. B. der Schlachtscene. Mustern wir daher die bunte Thiergesellschaft ein wenig genauer. Ich lasse sie zuerst insgesamt in alphabetischer Ordnung antreten. Mein Katalog entstammt dem in § 11 vorgeführten Quellenmateriale, verzeichnet aber durchaus nicht immer alle Varianten und alle Quellen, sondern der Kürze halber nur die bemerkenswertheren. Am meisten habe ich, wie natürlich, die beiden äussersten Antipoden, nämlich die Oxf. und die Flor. Handschriftenfamilie (*Z* und *L*), berücksichtigt. Im Übrigen muss der dem griechischen Texte beigegebene Variantenapparat zu Rathe gezogen werden.

Frösche:

Βορβοροκοίτης 226 *Z* *II*^x (ebenso oder ähnlich 230 alle ausser *Z*).
(Βρεκαίκιε 213^b *O*.)
(Ἰλύσιος 235 *Z*³ mit γρ'.)
Καλαμίνθιος 224 (Καλαμίνθης *LM*).
(Κοστοφάγος 216 *O*. 218 *II*^a.)
(Κραμβανίδης 243 *E*^m.)
Κραμβοβάτης 237 und 241 Oxf.
(Κραμβοβάχος 218 *L*.)
(Κραμβοφάγος 218 *JFZ*².)
Κραυγασίδης oder ähnlich 243 alle ausser *E*^m.
Λιμναῖος 226 *t*.
(Λιμνήσιος 223 Flor.)
(Λιμνόχαρις 12? 212 Flor.)
(Λιτραῖος 226 *II Y*, Λιτραῖος *M*.)
Ὀριγανίων 256 (Ὀριγάνων *M*).

Mäuse:

(Ἀρτεπίβουλος 261 Flor. *OO*^a *O*^a.)
(Ἄρτοφάγος 210 Flor.)
Ἐμβασίχυτρος 137. 209. (226 *II* *Ω* *II*^a.) 230 *Z*.
Κναίccων 261 *II* (Κνέccων *II*^a, Κραίccων *ZY*).
(Κνιccοδιώκτης 232 Vulg.)
Κοστοφάγος 218 *M*² *P*² *P*² (Κουστοφάγος Oxf., Κωστοφάγος Röm.).
(Κρείων 261 *F*^r *O*²?)
(Λειχάρπαε 234 *F* ac.)
Λειχίνωρ 202. (216 Flor.)
Λειχομούλη (Λειχιμούλη) 29.
Λειχοπίναε 100. 230 (Λειποχίναε *V*^r.)
(Λιτραῖος 214 im. *F*. 226 *Z*.) Λιτραῖος 226 *II*^x.

Epos älter als die Fabel: ich habe schon wiederholt angedeutet, dass ich ihm hierin nicht beitrete.)

¹⁸³ Bei uns Deutschen hat schon Rollenhagen, der Dichter des *Froschmeuslers*, manchen glücklichen Griff gethan: *Bröselndieb* und *Stuckeldieb* (Ψιχάρπαε), *Baushack* (Φουσίγναθος), *Borschinck* (Πτερογλύφος), *Lochkriecher* (Τρωγλοδύτης), *Schrotkes* (Τυρογλύφος), *Dreckpatz* (Πηλεύς), *Leckmülle* (Λειχομούλη), *Dreckheuser* (Βορβοροκοίτης) u. a. Doch seine meisten Namen haben mit dem griechischen Originale nichts gemein: *Mückenfaher*, *Mordachs*, *Bleibauch*, *Bordax*, *Quare*, *Gutkeschen*, *Meuselman*, *Butterwecker*, *Schmeckwein*, *Weizmeulchen* u. a. w.

Frösche:

Πηλείων 206.
 Πηλεύς 19.
 (Πηλοβάτης 237 Flor. [Ἡλοβάτης
P^o.] 241 Flor. *P^o.*)
 (Πηλούσιος 235 Flor.)
 (Πολύφημος 12 *DOII^x.*)
 (Πολύφωνος 210 und 212 Flor.)
 Πρασσαῖος 232 *Z.* 235 *Zb.* (252
F³Ω.)
 (Πρασσοφάγος 232 Flor. 247 *J.*)
 Σευτλαῖος 209.
 Ὑδρομέδουσα 19.
 (Ὑδροφάγος 227 *l.*)
 (Ὑδροχαρίς 227 Flor.)
 Ὑπιβόας 202.
 Φυσίγναθος 17. 56. 68. 84. 93. 119.
 142. 146. 250.
 (Φυτραῖος 226 *II^a Röm.,* Φιτραῖος
Par.^s)
 Ὠκιμίδης 214 (Ὠκαμειδης *Z.*)

Mäuse:

ΜεριδάρπαΞ 260 *III^a* (Πτεριδάρ-
 παΞ *t.*) (261^a Flor.) 273.
 (ΜοιρωνάρπαΞ 261^a *O.*)
 Πτερονογλύφος 224 (Πτερονογλύφης
A^b).
 Πτερονοτρώκτης 29.
 (Πτερονοφάγος 227 Flor.)
 (Σιτοφάγος 247 *LF^x*.)
 (Τετράχηλος 255 *f*; Τετράχητος *II^o,*
ac. O^s.)
 Τετράχυτρος 255 *Oxf.* (Τετράρυ-
 τος *Y.*)
 Τρυφάλειος 255 *V^a pc.* und *Schol.*
M zu 258 (Τρυφάλεια *Oxf.*).
 Τρωγλίτης 206 *E* (Τρωγλήτης *Oxf.*).
 213 *E* (Τρωγλήτης 213^b *O.*)
 Τρωγλοδύτης (206 Flor. 213 *III^t Y*
M^s Flor.) 247 *Oxf.*
 Τρωξάρτης 28. 104. 109. 250. 252 *ZJ.*
 Τυρογλύφος 137 (Τρογλύφος *Z ac.,*
 Τυρογλάφος *Y.*) (223 Flor., Τυρί-
 γλυφος *FO ac.*)
 Τυροφάγος (137 *M^sk.*) 223 *Oxf.*
 ΨιχάρπαΞ 24. 27. 105. 141 (ebenso
 oder ähnlich 234 alle ausser *F ac.*).

Es sind etwa 58 Namen, die irgend einmal bei Lesern der *Batr.* für Eigennamen der Frösche und Mäuse gegolten haben, sicher aber nicht alle zu gleicher Zeit, folglich auch nicht mit dem eigenen Willen des Dichters; denn viele dieser Thierbenennungen zählen, wie der oberflächlichste Blick lehrt, lediglich als Varianten mit. Alle, deren Unechtheit mir mehr oder weniger ausgemacht schien, habe ich eingeklammert. Unter den 31 Froschnamen rührt nach meiner Überzeugung kaum die Hälfte (c. 14) von der Hand des Dichters selbst her. Bei den 27 Mäusenamen stellt sich zwar das Endergebniss nicht ganz so schlimm heraus: immerhin jedoch dürften auch hier zum mindesten 9 Namen auszuschneiden sein. Wie und wann diese c. 26 fremden Eindringlinge in den Thierkatalog gekommen sind, wird der Mühe werth sein zu untersuchen. Aber auf sämtliche sich bei einigem Nachdenken hier massenhaft aufdrängende Einzelfragen will ich nicht sogleich eingehen. Ich halte es für zweckmässiger, solche Details erst an Ort und

Stelle im Commentare zu behandeln. Für den augenblicklichen Zweck kommt es mir allein darauf an, einige Hauptgesichtspunkte allgemeinerer Art zusammenfassend darzulegen, deren die Kritik des Thierkatalogs in der *Batr.* fast auf Schritt und Tritt bedarf.

§ 16. Eigennamen und Beiwörter.

Wem in Baumeister's Ausg. der Vers 261 κρείωνος φίλος υἱός, ἀμύμονος Ἀρτεπιβούλου, oder in der neuern Brandt's der folgende aufgestossen ist: 255 τοῦ δ' ἔβαλε τρυφάλειαν ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον, dem wird beim Durchsehen meiner Thiernamenliste sofort eine Schwierigkeit in die Augen springen, welche keinesweges so gering anzuschlagen ist, wie sie auf den ersten Blick erscheinen mag. Mitunter nämlich, wird er bemerken, sind die Namen derartig gebildet und verwendet, dass jeder Unterschied zwischen Nomen proprium und gewöhnlichem Nomen überhaupt aufzuhören droht. Daher denn auch die Herausg. an den eben citirten Stellen in der Wahl der grossen und kleinen Anfangsbuchstaben schwankend geworden sind. An und für sich kann aus der Verwendung solcher Eigennamen weder ein Vorwurf gegen den Dichter noch ein Verdacht gegen die Überlieferung hergeleitet werden. Die griechische Sprache besitzt viele Substantiva, Adjectiva und Participia, die ohne die geringste Veränderung zugleich als Eigennamen einzelner Individuen gebraucht worden sind¹⁵⁴. Noch häufiger als bei Menschen ist dieses einfache Verfahren begreiflicherweise bei Thieren beliebt worden, da diese ohnehin viel weniger als jene zur Bildung eigens für singuläre Fälle geprägter Individualnamen reizen. Und wenn sich sogar liebe Hausthiere, deren Individualität der alltägliche Verkehr mit ihnen leicht offenbarte und denen man daher gern Individualnamen gab, in der Regel doch mit einem aus dem schon vorhandenen Sprachschatze entlehnten Surrogate begnügen mussten¹⁵⁵, so darf von vorn herein angenommen werden, dass die übrigen Thiere vorkommenden Falls gewiss noch ungünstiger fuhren, weil dem einzelnen unter ihnen gar zu selten Gelegenheit wurde, mit seiner Besonderheit aus der Gattung hervorzutreten¹⁵⁶.

¹⁵⁴ Auch βάρραχος und μῦς gehören dahin. Pape's Übersicht über die Bildung der Personennamen, die Benseler in sein verdienstliches Wörterbuch der griech. Eigennamen mit herübernahm, genügt als Beispielsammlung.

¹⁵⁵ Man sehe die reichen Nachweise in den beiden Königsberger Dissertationen von Elim. Bäcker *De canum nominibus graecis* (1884) und Fr. Jeschonnek *De nominibus quae Graeci pecudibus domesticis indiderunt* (1886).

¹⁵⁶ Der Komiker Philemon (Fr. 89 K.) meint, jede Thiergattung habe ihr bestimmtes Naturell: alle Löwen seien muthig, alle Hasen feig u. s. w.; nur das

Unsere Frosch- und Mäusenamen bestätigen diese Annahme vollauf. Fortwährend klingen sie an Allbekanntes an: ja, sie verrathen ganz offenbar das absichtliche Bestreben, möglichst durchsichtig zu sein, unbeschadet einer gewissen Originalität, die ihnen trotz alledem dennoch inne wohnt. Das arme Mäuschen Ψυχάρπαξ nebst seinen unglücklichen Eltern Τρωξάρτης und Λειχομούλη und seinem mütterlichen Grossvater Πτεροτρώκτης stellt die launige Erfindungsgabe des namenbildenden Dichters allerdings in ein ebenso günstiges Licht wie der böse Friedensstörer Φυσιγναθος samt seinen Erzeugern Πηλεύς und Ὑδρομέδουσα und seinem Bruder Πηλείων. Sobald man sich aber ernsthaft die Frage vorlegt, was denn eigentlich diese Benennungen zu Eigennamen stemmelt, so geräth man bei der Mehrzahl in einige Verlegenheit. Analoge Composita wie δελεάρπαξ¹³⁷, πυλάρτης, ξυλοτρώκτης, χινοτρώκτης, ὕδρομυλος, ὕδρομούλη u. a. empfand der Grieche stets in erster Linie als adjectivische oder substantivische Beiwörter: das zeigt ihr Gebrauch. Selbst κηπεύς, κουρεύς, ποντομέδων, ποντομέδουσα u. a. sind keinesweges völlig zu Individualnamen erstarrt, sondern haben immer noch etwas von ihrer weitem Bedeutung als Gattungsbegriffe beibehalten.

Die Thiernamen der Batr. nun sind samt und sonders von der erwähnten Beschaffenheit. Weitaus die meisten tragen ganz und gar die Form und den Charakter der Beiwörter; selten reichen sie bis hart an diejenige Grenze heran, wo die Eigennamen sich schon äusserlich mit voller Deutlichkeit von den übrigen Nominalbildungen absondern. Das wird sicherlich immer das Loos gerade der *bilderreichen* Thiernamen bleiben, wie Grimm sie treffend genannt hat. Soweit also verdient unser Dichter gewiss keinen Tadel. Und hätte er sich darauf beschränkt, diesen von der Natur der Sache ihm vorgezeichneten Weg zu gehen, ohne ihn durch Nebenabsichten selber zu durchkreuzen, so würde sein Werk vermuthlich ein reineres und klareres Bild aufweisen als gegenwärtig, wo die noch erhaltenen Interpretationen Missverständniss über Missverständniss und die zahllosen Varianten Verderbniss über Verderbniss verrathen. Indessen der Dichter zog es vor, seinen Witz auch noch in wirklichen Beiwörtern, die er schuf, glänzen zu lassen, — Beiwörtern der Thiere, die seinen Thiernamen ähneln wie ein Ei dem andern. Er hat sie z. B. in der Schilderung der Krebse (294 ff.) so stark aufgetragen, dass über seine Absicht sich unmöglich

Menschengeschlecht vereinige die mannigfaltigsten und heterogensten Charaktere in sich. Dass diese Ansicht fast ebenso viel Falsches wie Richtiges enthält, weiss jeder, der die Thierwelt genauer beobachtet hat. Und doch ist der Ausspruch sehr bezeichnend.

¹³⁷ Leonidas Anth. Pal. VII 504, 3 λάβρου πέρκης δελεάρπαγος.

Jemand täuschen kann. Ich lasse es dahin gestellt, ob dieses Kunstprincip von weiser Ökonomie zeugt. Nur seine übeln Folgen sollen uns hier beschäftigen.

Ihrem äussern und innern Wesen nach decken sich — das muss festgehalten werden — die neu erfundenen, zum Theil übrigens wieder recht bilderreichen Beiwörter fast vollständig mit den Eigennamen. Bei diesen wie bei jenen machen nicht individuelle, sondern Gattungseigenschaften der betr. Thiere den einzigen Inhalt aus. Beschaffenheit, Lebensweise, Aufenthaltsort und dergleichen ebenso äusserliche als allgemeine Merkmale sind in beiden Kategorieen mit Vorliebe verwerthet worden. Nicht einmal die sprachliche Form weist einen durchgreifenden Unterschied auf. Aus dem Zusammenhange gerissen, hinterlassen die Eigennamen durchaus kein individuelleres Bild in unserer Phantasie als die Beiwörter. Es giebt gar kein äusseres Zeichen dafür, dass ΚΡΑΜΒΟΒΑΤΗC ein Individualname, hingegen ΛΟΞΟΒΑΤΗC (295) ein Gattungsbeiwort ist. Ebenso misslich steht es offenbar mit den Namen Περνογλύφος, Τυρογλύφος, Τυροφάρος, Περνοτρώκτης, Τρωγλοδύτης, Βορβοροκοίτης u. a.

Da ich selbst bereits betont habe, dass dieses verhängnissvolle Zusammenfallen zweier Wortgruppen, auf deren richtige Unterscheidung der Dichter mit Bestimmtheit rechnen musste, bis zu einem gewissen Grade unvermeidlich war, weil es zu sehr in der Natur der Sache begründet ist, so könnte diese ganze Auseinandersetzung, obenhin betrachtet, leicht als überflüssig erscheinen. In Wirklichkeit beruhen auf ihr, wie ich alsbald zeigen werde, tief einschneidende textkritische Resultate. Um so nothwendiger ist es, sich stets gegenwärtig zu halten, wie unzulänglich die Eigennamen und Beiwörter der Thiere, für sich betrachtet, von einander geschieden sind.

§ 17. Beinamen.

Die jedesmalige Scheidegrenze kann einzig und allein aus dem Zusammenhange erschlossen werden. Ist dieser ungetrübt, dann wird das Ziel zwar leichter zu erreichen sein als bei eingetretener Zerstörung, ganz sicher aber auch so nicht immer, weil des Dichters Absichten sich auf die eben geschilderte Art stellenweise durchkreuzen. Einen schlagenden Beweis dafür liefert gleich der Unglücksstifter, den der 12. Vs. als λιμνόχαρις πολύφημος einführt und der sich bald darauf (17) selbst als βασιλεὺς Φυσίγναθος vorstellt. Diejenigen Erklärer wenigstens, welche an die Richtigkeit der Überlieferung glaubten, wussten sich das vorliegende Problem meist nur durch die Voraussetzung zu lösen, der Froschkönig hätte neben seinem eigentlichen Namen noch einen Bei-

namen geführt. Aber wie lautete dieser? Darüber gingen die Meinungen wieder aus einander. Der Scholiast *D* erklärt das Beiwort πολύφημος ausdrücklich als ὄνομα βατράχου, und der Florentiner Paraphrast sah es genau ebenso an (τούτον δὲ ἐθεάσατο ὁ κατὰ λίμνην χαίρων Πολύφημος, den er nachher Φυσίγναθος nennt): beide glaubten somit, dass der volle Name gewesen sei Φυσίγναθος Πολύφημος. Anders der Verf. des deutschen *Froschmeuslers*, Georg Rollenhagen: *Schbholt Bausback, der Frösche König, heisset griechisch Lymnocharis Physignatus*; und dass er mit dieser Auffassung nicht allein stand, erfahren wir aus Maittaire's *Adnotationes* p. 19, der ihr seinerseits gleichfalls beipflichtet.

Ähnlich wie dem Froschkönige erging es dem ruhmgekrönten Haupthelden der Mäuse, Μεριδάρπαξ, welcher schliesslich durch seine Tapferkeit die Entscheidung der Schlacht herbeiführt. Theils er selbst, theils sein Vater genoss die Auszeichnung eines Doppelnamens. Aus den Scholien geht hervor, dass Mehrere, welche 261 κρείωνος φίλος υἱὸς ἀμόμωνος Ἄρτεπιβούλου lasen, dabei an das Nomen κρείων κρείοντος¹⁸⁸ dachten und unter diesem *Herrscher* den König Τρωξάρτης verstanden. Nach ihnen führte also der Vater des Μεριδάρπαξ den vollständigen Namen Τρωξάρτης Ἄρτεπιβουλος, und sie erzielten durch diesen verschmitzten Einfall noch den weitern Vortheil, dass der strafende Rächer, der ohne das Eingreifen des *deus ex machina* leicht das gesamte Froschgeschlecht vom Erdboden vertilgt hätte, zu einem leiblichen Bruder des unschuldig gemordeten Ψιχάρπαξ wurde. Baumeister's Text hingegen bietet, wie erwähnt, den fraglichen Vs. mit grossem Anfangsbuchstaben, sonst in der nämlichen Form. Hiernach würde der Name des Vaters vollständig Κρείων¹⁸⁹ Ἄρτεπιβουλος gelautet haben.

Im Grunde genommen wäre die Entscheidung über derartige Schwierigkeiten freilich unter normalen Verhältnissen nur eine Sache der Interpretation, nicht der Kritik. Aber falsche Interpretationen haben schon sehr oft zu verkehrten kritischen Maassregeln verführt. Die *Batr.* liefert für diesen alten Erfahrungssatz manche neue und lehrreiche Bestätigung. Beispielsweise gefiel dem Paraphrasten *O* der Doppelname Φυσίγναθος Πολύφημος augenscheinlich so gut, dass er auf den verdrehten Einfall kam, den hervorragendsten Helden der Mäuse gleichfalls mit zwei Namen

¹⁸⁸ *F*^r hat diese regulärere Genitivform sogar im Texte.

¹⁸⁹ Baumeister p. 59: Κρείοντος *nomen cum* κρέας (κρείων *Hom.* 1 9), κρείων, κρείοδόκος *cohaerere videtur*. Ähnlich verstand es schon ein Schol. (w. s.). Pappmüller *Philol.* XLVIII 582 will gleichfalls Κρείοντος halten und beruft sich auf ein Fragment (Kinkel *Epic. gr. fr.* I p. 9 nr. 2), in welchem es heisst: παῖδα φίλον Κρείοντος ἀμόμωνος, Αἴμονα δῖον. Liegt wirklich eine bewusste Anspielung hierauf von Seiten des *Pigres* vor, so kann Κναίτωνος als Parodie aufgefasst werden.

zu schmücken: das eine Mal (261^a) hat er ihn Μοιρωνάρπαξ getauft, das andere Mal (273) Μεριδάρπαξ. Warum? Vermuthlich, weil er in seiner Textrecension den allerdings nicht schönen Vs. 261^a Μεριδάρπαξ ὄρχαμος μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα, den ihm die Flor. Familie darbot, nicht leiden mochte, den er infolge dessen auf eigene Faust nach seiner Weise in Μοιρωνάρπαξ ὄρχαμος αἰνῶ ἴσος Ἄρηι 'verbesserte'. Zu solchen thörichten und nutzlosen Gewaltstreichen führte mit der Zeit die seltsame Theorie der Doppelnamen, die lediglich der mangelhafte Unterschied zwischen Beiwörtern und Eigennamen erzeugt hat!

Beinamen (Cognomina) giebt es nicht in der Batr., folglich auch keine Doppelnamen: dieser Satz steht so sicher fest wie nur möglich. Alle Versuche, dem Gedichte Beinamen aufzudrängen, sind bisher fehlgeschlagen und müssen rettungslos fehlschlagen, solange die bessere Überlieferung ihnen wie jetzt allen und jeden festen Halt unbedingt versagt. Dass dies letztere ausnahmslos auch von den eben herangezogenen Beispielen gilt, hoffe ich unten (s. auch den Commentar) bewiesen zu haben. Pigres wollte meines Erachtens den Frosch erst allgemein unter der scherzhaften Bezeichnung λιμνόχαρις πολύφημος (*vielquakende Sumpfszier*) einführen, ehe er uns ein einzelnes Individuum dieser so charakterisirten Thiergattung mit Namen nannte, und verwendete auch ἀρτεπίβουλος nur als adjectivisches Epitheton, nicht als Beinamen¹⁴⁰.

§ 18. Beiwörter als Eigennamen.

Ohne Frage sind die beregten Zweifel und Irrthümer viel früher entstanden, als wir jetzt noch nachweisen können. Anders lassen sich manche Interpolationen überhaupt nicht genügend erklären, und zwar solche, deren Unechtheit vollkommen klar auf der Hand liegt. Zu ihnen gehört die übel berufene Stelle

210 Ἄρτοφάγος δὲ Πολύφωνον κατὰ γαστέρα τύψεν·
ἤριπε δὲ πρηνής, ψυχὴ δὲ μελέων ἐξέπτῃ.

Λιμνόχαρις δ' ὡς εἶδεν ἀπολλύμενον Πολύφωνον,

welche trotz ihrer höchst bedenklichen Metrik mit merkwürdiger Zähigkeit ihren Platz in der Vulgata behauptete. Baumeister und Abel haben die Verse nicht einmal eingeklammert, Brandt sie wenigstens noch im Texte geduldet. Die Oxf. Familie kennt die Verse nicht; erst durch die Flor. sind sie zu unverdienten Ehren gelangt (s. § 13 die Tabelle). Unser Interesse hier erregen sie vor Allem wegen des Ausdrucks Λιμνό-

¹⁴⁰ Schon Alkiphron scheint entgegengesetzter Meinung gewesen zu sein, wenn anders er nach Ἄρτεπίβουλος seinen Parasiten Ἄρτεπίθουμος benannte: s. § 26.

χαρις, den wir im Laufe der bisherigen Untersuchung nur als Beiwort und Beinamen in Betracht ziehen konnten und der nun auch noch die dritte und letzte Stufe, die der reinen Eigennamen, in Besitz zu nehmen ernstlich Miene macht. Ja, er tritt mit diesem Bemühen nicht einmal allein in die Schranken, sondern verbrüderet mit einem Namensvetter, Ὑδροχαρις, dem er gewiss erst selber das Leben gab; denn die Quelle, aus welcher der Vs. 227 Ὑδροχαρις δ' ἔπεφεν Πτεροπόγον βασιλῆα her stammt, ist dieselbe Florentiner, und das kläglicher noch als zuvor misrathene Metrum macht hier wie dort alle Liebesmühe um ihre Rettung zu Schanden. Unter so bewandten Umständen kann selbstverständlich keine Rede davon sein, dass Λιμόχαρις und Ὑδροχαρις, weil sie sich gegenseitig stützen, echte Eigennamen repräsentieren und gegen meine Auffassung von λιμόχαρις πολύφημος (12) streiten. Vielmehr liefern sie den unumstösslichen Beweis, dass echte Beiwörter zur Annahme unechter Eigennamen verführt haben. Das substantivische λιμόχαρις verfiel diesem Schicksale und ebenso das adjectivische πολύφημος: das erstere wurde zunächst zum Eigennamen und rief alsdann durch Analogiebildung den Ὑδροχαρις ins Dasein; das zweite nahm einen sehr ähnlichen Verlauf, der indessen eine kleine Variation erlitt durch frühzeitiges Eindringen des Glossems πολύφωνος an Stelle der ursprünglichen La. πολύφημος (s. Schol. zu Vs. 12). Die Flor. Familie gab diesem Glosseme schon in Vs. 12 Raum und erhob es folgerichtig genau in der nämlichen Form zum Eigennamen, während der vorige Paragraph uns lehrte, dass Andere dasselbe Ziel bereits mit πολύφημος erreichten.

Dies sind die Gründe, die mich zwangen, in der Thiernamenliste die drei Frösche Λιμόχαρις, Ὑδροχαρις und Πολύφωνος als spätere, unechte, verwerfliche Erfindungen zu bezeichnen. Der Interpolationsprocess in allen seinen Phasen tritt bei ihnen mit so grosser Deutlichkeit zu Tage, die begleitenden Umstände (man denke nur an die Vernachlässigung der gewöhnlichsten prosodisch-metrischen Gesetze) sind so gravirend, dass dieses Ergebniss wohl zu den sichersten gezählt werden darf, welche sich bei Abwägung des Werthes der Oxf. und der Flor. Handschriftenfamilie herausstellen. Siegreich behauptet die erstere einstweilen die Oberhand in diesem Wettstreite. Ob für die Dauer, wird sich bald zeigen.

§ 19. Eigennamen als Beiwörter.

Da nunmehr feststeht, dass echte Beiwörter zur Annahme unechter Eigennamen verführt haben, so muss von vorn herein auch mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass gelegentlich einmal gerade der

umgekehrte Fall eintrat. Echte Eigennamen konnten unter ungünstigen Verhältnissen missverstanden und für Beiwörter genommen werden. In der That liefert uns die schwer geschädigte Schlachtszene auch für diese Art von Verderbniss einige überzeugende Beläge. Ich berufe mich vor Allem auf die folgende Stelle:

253 ἦλθε διὰ προμάχων καὶ ἀκόντιεν ὀξύχοινον·
οὐ δ' ἔρρηξε κάκος, χέτο δ' αὐτοῦ δουρὸς ἀκκκή.
οὐδ' ἔβαλε τρυφάλειαν ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον
δίος Ὀριγανίων, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα.

Dass die vier Verse in der Flor. Familie fehlen, spricht nach dem End-
ergebnisse der vorangeschickten Untersuchung nicht zu ihren Ungunsten.
Im Gegentheil: da sie in der Oxf. und allen ihr verwandten Handschriften-
familien vorhanden sind, so haben sie die eben als besser erkannte Über-
lieferung auf ihrer Seite. Grammatisch und metrisch sind sie tadellos.
An Schwierigkeiten fehlt es ihnen allerdings nicht: aber das ist noch
kein ausreichender Grund, sie mit der Sippe *L* einfach wegzustreichen.
Sehen wir sie uns daher genauer an. Offenbar redet der Verf. von dem
Misserfolge zweier Kämpfer. Beide müssen dem Froschgeschlechte an-
gehören, weil der erstere eine Spitzbinse als Waffe führt, die von Mäusen
nie gebraucht wird, und weil es von dem zweiten gleich im nächsten
Verse, der auf die fragliche Stelle folgt, also heisst: ὁς μόνος ἐν βατρά-
χοισιν ἀρίστευεν καθ' ὄμιλον (257). Dieser zweite Kämpfer wird deutlich
bei Namen genannt, Ὀριγανίων, und ausdrücklich als gar gewaltiger,
dem Ares vergleichbarer Held geschildert. Worin besteht nun seine
Heldenthat? Einzig und allein darin, dass er den Helm eines Mäuse-
kämpfen — verfehlt! Sollte er im Ernst so einfältig gewesen sein, statt
nach dem Leibe des Gegners nach dessen Helm zu zielen¹⁴¹? Was kam
dann auf den Helm an? Und wenn etwas auf ihn ankam, warum erfahren
wir nichts davon? Warum steigert der Verf. gar noch unsere begreif-
liche Verlegenheit durch die Beiwörter ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον, wenn
er uns über den wichtigsten Punkt, weshalb eigentlich dieser merk-
würdige Helm ein so verlockendes Angriffsobject bot, nicht das Ge-
ringste zu sagen weiss? Endlich: was bedeutet das zweite Epitheton
des Helms, τετράχυτρον? Auf alle diese Fragen erhalten wir keine
genügende Antwort. Die Stelle bleibt in ihrer vorgelegten Fassung
ein dunkles Räthsel. Sobald wir aber τρυφάλειαν und τετράχυτρον
als Eigennamen verstehen, fällt unverkennbar alsbald ein heller Licht-
strahl in die Dunkelheit, weil nun gleich ein vernünftiges Angriffsobject

¹⁴¹ Es braucht wohl kaum besonders bemerkt zu werden, dass zwischen οὐ
δ' ἔρρηξε 254 und οὐδ' ἔβαλε 255 ein grosser Unterschied ist.

zum Vorschein kommt. Die Verbindung ἀμύμων Βορβοροκοίτης 226 unterstützt diese Auffassung, ebenso der mehrfach genannte Mäuseherold, ἀμύμων Ἐμβασίχυτρος. Ganz in Ordnung ist die Stelle freilich immer noch nicht; denn der erstere jener wiedererstandenen Namen erregt durch sein Geschlecht Bedenken (Weiber kämpfen in keinem der beiden Heere mit). Doch genügt, meine ich, die schon von dem Corrector in *V** vorgenommene Änderung eines einzigen Buchstaben: Τρυφάλειον.

Übrigens bin ich nicht der Erste, der Eigennamen zu erkennen glaubt, wo Andere blosse Beiwörter sahen. Lycius bereits verstand Τετράχυτρος ebenso wie ich, und viel früher schon muss einer unserer älteren Scholiasten (*M*) beide fragliche Ausdrücke in derselben Weise aufgefasst haben. Seine Interlinearbemerkung zu 258 ὁ δ' [Origanion] ὡς ἴδεν, οὐχ ὑπέμεινεν ist jetzt zwar leider am Ende durch Beschneiden der Hs. verstümmelt, aber zum Glück nicht bis zu völliger Unverständlichkeit. Das Schol. lautet: τοὺς δύο, τὸν τε τρυφά^λ καὶ . . . und muss jedenfalls so ergänzt werden: τοὺς δύο, τὸν τε Τρυφάλ[ειον] καὶ [τὸν Τετράχυτρον]. Die Richtigkeit dieser Ergänzungen wird bestätigt durch die Scholien *M* zu 255 τὸν κρείττονα ποντικόν und καὶ τετραφάλειον μὺν. Wenigstens also steht zweierlei vollkommen fest: 1) dass der Scholiast *M* in den betr. beiden Wörtern Eigennamen erkannte und 2) dass er das erstere gleichwie das zweite als Masculinum las. Und gerade dies giebt den Ausschlag; denn da *M* gegenwärtig im Texte genau dasselbe liest, was alle Übrigen lesen, d. i. τρυφάλειαν, so ist hiermit der urkundliche Beweis erbracht, dass durch die Überlieferung Eigennamen zu blossen Beiwörtern geworden sind. Der Urheber jener Scholien nämlich muss unbedingt einen andern Text als den jetzigen des Cod. *M* vor sich gehabt haben, jedenfalls einen Text, in welchem die bezüglichen Individualnamen noch vollkommen klar als solche erkennbar waren und welcher erst nachträglich von der Vulgata verdrängt wurde.

Der eine Name (Τρυφάλειος) ist — das hoffe ich bewiesen zu haben — nach Eintritt einer leichten Verderbung zum gewöhnlichen Substantivum, der andere (Τετράχυτρος) ohne Weiteres zum adjectivischen Beiworte herabgesunken. Ähnlich, ja noch schlimmer erging es dem Namen Κναίρωνος 261, welchen erst meine Ausg. wieder ans Licht gezogen hat, nachdem er zu κρείωνος (κρείοντος), *des Herrschers* (s. § 17), gemacht oder auf andere Weise verunstaltet worden war. *L* liess sowohl Κναίρωνος als auch die Verse 253—256 fallen: weil er Ἀρτεπιβούλου für einen Eigennamen hielt, ersetzte er Κναίρωνος durch ἐγγέμαχος, und weil er τρυφάλειαν ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον nicht verstand,

strich er die ganze schwierige Stelle. Dass dies der wirkliche Hergang war, würde nur dann mit Erfolg bestritten werden können, wenn sich 253—256 samt *Kvaicwvoc* als Interpolationen nachweisen liessen. Dazu aber fehlt jeder feste Anhalt.

§ 20. Frosch- und Mäusenamen verwechselt.

Bei aller Anerkennung, welche das Wortbildungstalent des Dichters verdient, lässt sich den vorgeführten Thatsachen gegenüber doch nicht wohl leugnen, dass einige seiner Thiernamen gleich bei ihrem Entstehen von minderer Durchsichtigkeit gewesen sein müssen, als ihnen zu wünschen war, und dass demnach Missverständnisse noch anderer Art als die eben besprochenen kaum ausbleiben konnten. Vor Allem hätte *Pigres* darauf Bedacht nehmen sollen, durch recht charakteristische Merkmale die beiden feindlichen Parteien aufs schärfste von einander zu trennen, damit nicht da, wo sie hart zusammengerathen, die heillosesten Verwechselungen entstünden. Ob diesem billigen Verlangen in ausreichendem Maasse Rechnung getragen worden ist, wird, fürchte ich, Manchem zweifelhaft vorkommen, der die Namenliste¹⁴² darauf hin mustert; denn er findet — überraschend genug — zwei Namen, *Kocτοφάγος* und *Λι(σ)τραῖος*, sowohl unter den Fröschen als auch unter den Mäusen aufgeführt. Natürlich können sie als Zwitterwesen nicht dem eigenen Kopfe des Dichters entsprungen sein. Aber ganz ohne jede eigene Schuld wird es sich kaum zugetragen haben, dass der Verf. so gröblich missverstanden wurde.

Betrachten wir zuerst den *Λι(σ)τραῖος* 226. Zu den Mäusen muss ihn *Z* gerechnet haben¹⁴³, nach seiner *La.* *Λιτραῖον δ' ἄρ' ἔπεφεν ἀμύμων Βορβοροκοίτης* zu urtheilen; zu den Fröschen hingegen *ΠΩ*, weil sie *Ἐμβασίχυτρος* statt *Βορβοροκοίτης* geben. *M*, bei welchem das Anfangswort *Λιτραῖον* lautet, erläutert dies durch die Interlinearglosse *βάτραχον*. Dafür scheinen auch die analog gebildeten Froschnamen *Λιμναῖος*, *Πρασσαῖος* und *Σευτλαῖος* zu sprechen¹⁴⁴. Allein während diese drei allem Anscheine nach entweder dem Aufenthaltsorte oder der Farbe des Thieres angepasst sind, widerstrebt *Λι(σ)τραῖος* hartnäckig einer

¹⁴² Die dort beigeetzten Hss.-Siglen beziehen sich theilweise nur auf die Form der Namen, nicht auf ihre Erklärung; denn der letztern ermangeln viele Hss. (auch *L*) ganz.

¹⁴³ Desgleichen *F*, der neben 209 auf dem Rande *Ἐκκυμῖδην δ' ἄχος εἶλε καὶ ἤλασεν δ' ἔει χοῖνῳ Λιτραῖον* hat.

¹⁴⁴ Die blosse Endung ist nicht entscheidend; vgl. *Καλαμίνθιος* — *Τρυφάλειος*, *Φυσίγναθος* — *Ἐμβασίχυτρος*, *Κραμβοβάτης* — *Τρωγλοδύτης* *Πτερονοτρώκτης*, *Ὀριγανίων* *Πηλείων* — *Κβαίων*.

solchen Deutung. Von λίτρα abgeleitet¹⁴⁵, würde es höchstens etwa *Pfundner* bedeuten und ebenso gut eine wohlgenährte Maus als einen dicken Frosch bezeichnen können, also durchaus zweideutig bleiben. Geeigneter erscheint deshalb die Schreibung mit c, weil alsdann der Name im Sinne von *Gräber, Wühler*¹⁴⁶ nur auf eine Maus gehen kann. Wie dem auch sei, giebt der Fall eine treffende, urkundlich gesicherte Bestätigung ab für meine Behauptung, dass Ursachen vorhanden waren, welche in Wirklichkeit dahin führten, Frosch- und Mäusenamen mit einander zu verwechseln.

Mich hat diese unerfreuliche Beobachtung lange Zeit lebhaft beschäftigt¹⁴⁷, und dennoch muss ich bekennen, dass ich das Thema immer noch nicht ganz ohne das unbehagliche Gefühl einer gewissen Unsicherheit berühre. Das Material, mit dem wir dabei zu wirthschaften gezwungen sind, ist gar zu wenig Vertrauen erweckend. Es entstammt durchweg der notorisch überaus zerrütteten Kampfbeschreibung, die gegenwärtig, wenn man auch von allem Andern absieht, schon durch ihre farblose Monotonie, wie sie jetzt vorherrscht, geradezu niederdrückend wirkt. Nicht einmal immer die Namen heben sich noch deutlich erkennbar aus der jetzigen trümmerbedeckten Einöde heraus oder klar von einander ab. Ob die feindlichen Thiere nach ihren körperlichen Merkmalen oder nach ihrer gewohnheitsmässigen Lebensweise oder nach sonstigen Kennzeichen benannt worden sind, ist stellenweise von so geringer Klarheit, dass z. B. die Frösche Πρασσαίος und Σευλαίος sich auf den ersten Blick neben Πρασσοφάγος und Κραμβοφάγος wie gleichbedeutende Namensvettern ausnehmen und mehr an Frass als an Farbe erinnern. Wäre Ὠκιμίθης 214 nicht in den meisten Hss. durch seine Waffe, die Spitzbinse, als Frosch gekennzeichnet, so würde er fast eher für eine Maus gelten dürfen; denn ὤκιμον ist ein Gewächs des Küchengartens, das die Menschen als Zukost assen und das, wenn Psicharpax es ernst meint mit seiner Versicherung αὐτὰρ ἔμοιγε, δεῖσα παρ' ἀνθρώποις, τρώγειν ἔθος (34), auch von Mäusen nicht verschmäht wurde¹⁴⁸.

¹⁴⁵ Palladas Anth. Pal. XI 204 ῥήτορα Μαύρον ἰδὼν ἐτεθήπεα, ρυγχελέφαντα, χεῖλεσι λιτραίοις φθόγγον ἰέντα φόνον. — Φιτραίος von φιτρός *Klotz, Block?* Das käme etwa auf dieselbe Bedeutung hinaus wie Λιτραίος.

¹⁴⁶ Abgeleitet von λίτρον (das Hesych. durch εὐκτήρ, σκαπίον erklärt; vgl. λιτραίνω = σκάπτω), nach der Analogie von Ἀκαίος, Ἀστραίος, Δαφναίος, Εἰρηναίος, Θεριναίος, Θυνναίος u. a. Bei Lycius liest man: Ληστραίος '*praedator, grasserator*'; sed Λιτραίος '*derasor fuerit aut fossor*'.

¹⁴⁷ Für einige naturwissenschaftliche Mittheilungen bin ich Otto Keller, Max Braun und Franz Olck zu Dank verpflichtet.

¹⁴⁸ Babr. 108, 4 ὁ δ' οἰκότιος [μῦς] πρότερος ἦλθε δειπνήων ἐπὶ τῆς ἀρούρης

Z erster Hand bringt diesen Ὠκιμίδης, den er mit leichter Verschreibung ὠκαμειδης nennt, in folgenden Zusammenhang (Vs. 210—213, 216, 217 fehlen):

209 Ceυτλαῖον δ' ἄρ' ἔπεφνε βαλὼν κέαρ Ἐμβασίχυτρος.

214 Ὠκιμίδης ἀπαλοῖο δι' αὐχένος ἤλασε δ' ἔγχος·

215 οὐ δ' ἐξέσπασεν ἔγχος ἐναντίον. ὡς δ' ἐνόησε

218 Κουστοφάγον φεύγοντα, βαθείαις ἔμπεσεν ὄχθαις.

Zwischen 209 und 214 besteht augenscheinlich kein richtiger Zusammenhang, ebensowenig zwischen 214 und 215, und auch sonst mangelt es nicht an Anstößen. Trotzdem geht aus dieser Stelle mit einiger Bestimmtheit soviel hervor, dass Ὠκιμίδης als Gegner des Κο(υ)στοφάγος auftritt, letzterer also, falls man jenen richtig als Frosch deutet, als Maus verstanden werden muss. Ob der Glossograph in Z derselben Meinung war, ist ungewiss. Er corrigirte den Fehler des Textes κουστοφάγον, indem er κοc an den Rand schrieb und begründend dazu die Glosse βοτανη fügte, leitete also den Namen jedenfalls von κόκτος ab, unterliess jedoch anzugeben, welcher Thiergattung er das davon benannte Individuum zugetheilt wissen wollte. Der Paraphrast O betrachtete es als Frosch (216), desgleichen der Scholiast II* zu 218 mit Anderen¹⁴⁹. Indessen den κόκτος samt Zimmt, Kardamom, Anis u. s. w. rechnet Theophrast¹⁵⁰ zu den ausländischen Gewürzen, die in Griechenland eingeführt wurden und die nach Diodor vorzüglich im wasserarmen *glücklichen* Arabien gediehen. Sie trieben dort so üppig

ἄρτι χλωρὸν ἀνθούσης· τρώγων δ' ἀραιὰς καὶ διαβρόχους εἴτου ῥίζας μελαίνῃ συμπεφυρμένας βύλω κατέ. Hor. Sat. II 6, 88 (von der die Stadtmaus bewirthenden Feldmaus) *cum pater ipse domus palea porrectus in horna esset ador loliumque, dapis meliora relinquens.*

¹⁴⁹ Unter denen, die mit der Flor. Familie die Verse 216, 217 als echt anerkannten, müssen Einige den Κουστοφάγος für einen Frosch gehalten haben.

¹⁵⁰ Π. φυτ. IX 7, 3. — Diod. II 49, 3 τοῦ δὲ κόκτου καὶ κακίας, ἔτι δὲ κινάμωμου καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιοῦτων, χόρτοι καὶ θάμνοι βαθεῖαι τοσαῦται πεφύκακιν, ὥστε τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοις σπανίως ἐπὶ βωμοῦς θεῶν τιθέμενα παρ' ἐκείνοις καὶ κριβάνων ὑπάρχειν ἑκατάματα, καὶ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοις μικρῷ δείγματι ὑπάρχοντα παρ' ἐκείνοις στιβάδας οἰκετικὰς ἐπὶ τῶν οἰκιῶν παρέχεσθαι. Mit Zimmt und Cassia wird κόκτος auch bei Theophr. π. ὀσμῶν 7, 34 zusammengestellt, und kurz vorher heisst es dort § 32: τὸ δὲ κινάμωμον δριμύτητά τινα μετρίαν μετὰ θερμότητος [ἔχει]. παραπλησίως δὲ καὶ τὸ κόκτον. ἢ δὲ κακία τούτων ὑπερβάλλει θερμότητι καὶ δριμύτητι καὶ στυφει. Vgl. Reinhold Sigismund Die Aromata in ihrer Bedeutung für Religion, Sitten, Gebräuche, Handel und Geographie des Alterthums (Leipzig 1884) S. 33, der die Wurzel als *walzenförmig, runzelig, braunroth* schildert; sie habe *gewürzhaften Geruch und aromatisch-bittern Geschmack*. S. 173: *Dass Narde, Kostos, der Pfeffer aus Indien in den Handel kamen, war ebenfalls bekannt*. Vgl. ferner daselbst S. 194. 209.

ins Strauchwerk, dass die Bewohner sie verschwenderisch sogar als Heizmaterial und als Bettstreu für Sklaven benutzten, während sie ausserhalb Arabiens nur *spärlich auf Götteraltäre niedergelegt wurden*. Etwa als Fressen für Frösche? Schwerlich. Eher mochten sich Mäuse daran göttlich thun, die in Tempeln bekanntlich keine seltenen Gäste waren. Klagt doch in Vs. 179 Athene selber über den Schaden, den sie hier anrichteten: *κακὰ πολλὰ μ' ἔρεξαν στέμματα βλάπτοντες καὶ λύχνους εἶνεκ' ἑλαίου*. Was von der Kostoswurzel berichtet wird, dass sie einen aromatisch-bittern Geschmack habe, erinnert unwillkürlich an ähnliche Gewürze der heutigen Küche und an das bekannte Wort vom *Mäusedreck unterm Pfeffer* (bezw. *Koriander*)¹⁵¹.

Wenn demnach die Etymologie von *Κοκτοφάγος*, welche der Glossograph *Z* voraussetzt, die richtige ist, so deutet sie vielmehr auf einen *Mäuse-* als auf einen *Froschnamen*. Aber bei einem andern Glossographen finde ich noch eine Spur, die nothwendig auf eine zweite Etymologie führt: *κῶστος ἢ ἀθάρα* O². Gemeint ist *ἀθάρα Weizenmehlbrei*; und zieht man mit Ilgen die Hesych. Glossen *κοκταί· κριθαί — ἀκοκτῆ· κριθὴ παρὰ Κυπρίοις — ἀκοκτῆσας· κριθιάσας, ἀδηφαγῆσας* heran, so leuchtet ein, dass *κῶστος* nur andere Schreibung für *κόστος* oder *κοκτῆ* ist¹⁵² und *Mehl* (von Weizen oder Gerste) oder *Gebäck* bedeutet¹⁵³. Also spricht auch diese zweite Etymologie für die Hypothese, dass ein *Mäusenamen* in *Κοκτοφάγος* steckt, kein *Froschname*.

Weitere Erwägungen ergeben, wie wir gleich sehen werden, dasselbe Resultat. Bevor ich dazu übergehe, sei hier zum Schlusse nochmals betont, dass der Nachweis ehemals in die *Batr.* eingedrungener Vertauschungen von Frosch- und Mäusenamen Hauptzweck des vorliegenden Paragraphen ist. Habe ich ihn erreicht, dann müssen wir selbstverständlich auch mit diesem Factor rechnen und seine Consequenzen prüfen, wenn wir uns das höhere Ziel stecken, den echten Text und das rechte Verständniss des Gedichtes wiederzugewinnen.

§ 21. Namen vom Frass der Thiere.

Frisst der Frosch Kohl, Lauch und andere solche Küchenpflanzen? Naturkundige werden trotz Vs. 53—55 zu der Frage lächelnd den

¹⁵¹ S. das Grimm'sche Wörterbuch, dem ich nur das Sprichwort entnehme: *Der Mäusedreck will allzeit unter den Pfeffer*. Natürlich sind dort auch die bekannten Stellen aus Goethe zu finden. Vgl. noch *Epistulae obscurorum virorum* (Leipzig 1869) p. 419: *sicut stercus muris inter piper*.

¹⁵² Die Texte der *Batr.* schwanken zwischen *Κοκτοφάγος*, *Κωστοφάγος* und *Κουστοφάγος*.

¹⁵³ Schol. A zu Hom. Z 506 *κυρίως δὲ πᾶσαι αἱ τροφαὶ ἀκοκταὶ καλοῦνται παρὰ Θεσσαλοῖς, ὡς καὶ Νικανδρὸς*.

Kopf schütteln. Wie kommen denn aber Κοστοφάγος, Κραμβοφάγος und Πρασσοφάγος in den Katalog der Froschnamen? Aus der Überlieferung natürlich. Zwei von diesen seltsamen Eindringlingen haben bei ihr sogar besonderes Glück gemacht: der *Kohlfrass* und der *Lauchfrass*. Es hat lange gedauert, ehe man sich von der Widersinnigkeit dieser beiden Froschnamen überzeugte. Rollenhagen, von dem jene ihre Verdeutschung herrührt, lässt in seiner Nachdichtung (1595) sein mehr, als billig ist, redseliges Mäuslein *Bröselldieb* sich ganz naiv so über die wichtige Ernährungsfrage der Frösche und Mäuse aussprechen (II 6, 3):

*Insonderheit ist mir nicht eben¹⁵⁴,
 Das ich mich solt in Gefahr geben,
 Umb ein Mahlzeit mein Leben wagen,
 Die ich nicht ass bey meinen Tagen.
 Denn¹⁵⁵ Rettich, Muntz¹⁵⁶, Kohl, Kürbsen, Reiss,
 Petersilg, Würmlein roth und weiss,
 Der Krebs und Fischleich¹⁵⁷ im Geröhr,
 Bienen, Mücken und feist Gemöhr¹⁵⁸,
 Davon ihr Wasser-Herren zehrt,
 Sind bey meinem Geschlecht unwerth.
 Ich ess was die Menschen gern schmecken,
 Die murben dreygebacken¹⁵⁹ Wecken,
 Schleyrküchlein¹⁶⁰ mit Schwaden¹⁶¹ gemengt¹⁶²,
 Ein Stück Schincken im Rauch gehengt,
 —Kalbsleberlein im weissen Hembd,
 Frische Kess¹⁶³ mit Milch überschwemt,
 Gut Honigkuch bleibt unvergessen,
 Als die Engel selbst möchten essen.
 Und was die Köch sonst zum Wolleben
 Bereiten und zu essen geben,
 Mit Zucker, Rosin, Wurtz¹⁶⁴ und Wein,
 Davon hab ich alzeit das mein.*

¹⁵⁴ D. i. genehm, gelegen (nach K. Gödeke, Leipzig 1876, dem auch die übrigen Erklärungen angehören).

¹⁵⁵ Was Homerus meint, das die Frösch essen. Randnote Rollenhagen's. Desgleichen weiter unten: *Der Meuse Leckerbisslein*.

¹⁵⁶ Minze, *mentha*.

¹⁵⁷ Nicht *Fischlein*, wie irrthümlich bei Gödeke steht.

¹⁵⁸ Fetter Schlamm! ¹⁵⁹ Vgl. Zwieback.

¹⁶⁰ Feine Eierspeise. ¹⁶¹ Schnittlauch, *allium*.

¹⁶² Gödeke irrig *durchmengt*.

¹⁶³ Käse. ¹⁶⁴ Würze.

*Darumb, halt ich, wird Niemand rathen,
Das ich mit Gefahr such ander Braten,
Oder das ich mein junges Leben
Umb der gantzen Welt Schetz solt geben.*

Erst die späteren Ausgaben seines Werkes versah Rollenhagen mit folgender Entschuldigung wegen der Thiernamen: *Denen [Namen] wir auch dieselbigen, so Homerus gemacht, beysetzen. Denn ob gleich unser Frösch keinen Kohl beissen, Lacktuc, Lauch oder Muntz essen, lassen wirs doch der Antiquitet halben also bleiben*¹⁶⁵. Der Gedanke also, diese vermeintliche Antiquität könnte sich, bei Lichte betrachtet, als eine Novität oder doch mindestens als unhomersch herausstellen, ist ihm augenscheinlich nicht aufgestiegen. Er mag sich, wie so mancher geschultere Exeget, mit der Erfahrung beruhigt haben, dass Verstösse gegen die Naturlehre nichts Seltenes in der Thiersage sind. Ob sie aber auch dann hingenommen werden dürfen, wenn sie das diametrale Gegentheil von dem herbeiführen, was bezweckt wird, hat Rollenhagen wohl schwerlich bedacht. In der *Batr.* geht geradezu das Verständniss der sagenhaften Erzählung vom Frosch- und Mäusekampf zu Grunde, wenn die Namen aufhören richtig unterscheidbar zu sein, d. h. wenn sie derartig gegen ihren eigentlichen Zweck verstossen, dass sie ein ganz anderes Thierbild in unserer Phantasie hervorrufen, als sie sollen. Welcher gesunde Mensch denkt denn bei dem Thiernamen *Kohlfrass*¹⁶⁶ nicht vielmehr etwa an eine Raupe als an einen Frosch? Wem dämmert denn aus den Namen *Πρακκοφάγος* und *Τυροφάγος* die leiseste Ahnung auf, dass dieselben bestimmt sind, zwei Individuen ganz verschiedener Thiergattungen zu bezeichnen? Individualnamen von solcher Beschaffenheit können durch keinerlei Berufung auf sonstige Verstösse der Thierfabel gegen die Naturlehre vertheidigt werden. Sie müssen einfach als total misslungen gelten, weil sie ihren Hauptzweck ganz und gar verfehlen.

Zum Glück lässt sich nun ausserdem noch beweisen, dass *Κραμβοφάγος* und *Πρακκοφάγος* gar keine unantastbare, durch das Alter geheiligte, echte *Antiquität* sind, sondern offenbare Interpolationen. Ihre

¹⁶⁵ Er übersetzt *Καλαμίνθιος Müntzenfrass* und *Σευτλαός Beyssköler*. Die neueste mir bekannte deutsche Übertragung des *Froschmäusekrieges* rührt von Paul Mitzschke her, 1892 (Hallesche Bibl. d. Gesamtlitt. Nr. 622). Hier fand ich unter den Froschnamen diese: *Κοκκοφάγος Schlingwurz*, *Κραμβοφάγος Kohlschlinger*, *Ὀριγανίων Wurstkrautschlinger*, *Πηλεύς Schlammbeiss*, *Φιλτραός* (226 ci. Ilgen) *Möhrenverehrer*, *Πρακκοφάγος Lauchschling*.

¹⁶⁶ Borheck zu 217: *Κραμβοφάγος ein Kohlesser, ist ein angemessener Froschname*. Ich hoffe, dass nicht jeder dieses Urtheil zu unterschreiben willens sein wird.

Existenz beruht lediglich wieder auf der Flor. Handschriftenfamilie und den nächsten Verwandten derselben; die Oxf. hat dafür 218 Κο(υ)τροφάγον und 232 Πρακταῖος, welche beide bereits oben zur Sprache gekommen sind. Doch blieb dort die Frage eine offene, ob Namen wie Πρακταῖος und Ὀκμιδης vom Frass oder vielmehr von der Farbe der Thiere hergenommen seien. Wir werden uns jetzt unbedenklicher für die zweite Alternative entscheiden dürfen. Wir müssen sogar noch einen Schritt weiter thun: kein einziger gut beglaubigter Froschname ist von der Nahrung des Thieres abgeleitet, während gerade solche Ableitungen unter den Mäusenamen besonders häufig vorkommen. Mit anderen Worten: von ihrem Frass waren ursprünglich nur Mäuse benannt, niemals aber Frösche. Wie sehr dieses streng innegehaltene Gesetz auf bewusster Absicht des Dichters beruht, empfindet man gleich, sobald man sich der Eingangsreden des Φυσίγναθος und Ψυχάρπαξ erinnert, namentlich der ironischen Worte des erstern gedenkt: ξεῖνε, λίην αὐχεῖς ἐπὶ γαστέρι (57). Naschhaftigkeit und Völlerei sind Eigenschaften der Maus, nicht des Frosches. Diesen wohl begründeten Erfahrungssatz hat Pigres mit feiner Berechnung ebensowohl für die Eingangsreden wie für die Namenbildung verworther. Den Interpolatoren ist der hübsche Zug vollständig entgangen; denn sie haben ausser dem missverstandenen Κοτροφάγος auch noch aus eigener Mache einen Κραμβοφάγος und Πρακτοφάγος, ja — um der Thorheit die Krone aufzusetzen — sogar einen Ὑδροφάγος unter die echten Froschnamen eingeschwärzt.

Da unter solchen Umständen der Κοτροφάγος allen und jeden Anhalt an den Fröschen verliert, wird er mit um so grösserer Bestimmtheit unter die Mäuse zu setzen sein, wohin er auch theils nach seiner etymologischen Bedeutung, theils nach dem indirecten Zeugnisse von Z (S. 83) gehört. Und fassen wir zusammen, was im vorigen und in diesem Paragraphen, besonders hinsichtlich des Κραμβοφάγος und Πρακτοφάγος, ausgeführt worden ist, so kann unmöglich in Abrede gestellt werden, dass Z seine Vorzüge vor L abermals auf das Glänzendste bewährt hat.

Übrigens will ich nicht versäumen, im Anschlusse hieran gleich darauf hinzuweisen, dass die Liste der Mäusenamen von L samt Genossen ebenfalls um einige vom Frasse hergenommene Exemplare bereichert worden ist. Dahin gehören Ἄρτοφάγος, Πτεροφάγος und Στροφάγος. Ich kann über sie kurz hinweggehen. Der erstgenannte wurde an einer Stelle verwendet, deren Unechtheit ich bereits dargelegt habe (§ 18). Dasselbe gilt von dem zweiten, der durch den falschen Froschkämpen Ὑδροφάγος sein Leben verliert (s. ebenda). Der dritte endlich wird noch in anderem Zusammenhange zur Sprache

kommen (§ 22 und 23). Hier genüge einstweilen der Hinweis auf seine schwache äussere Beglaubigung und auf die soeben behandelten analogen Fälschungen.

§ 22. Homonyme eingeschwärzt.

Wenden wir uns zu einer andern in meiner Liste als interpolirt bezeichneten Kategorie von Thiernamen, und zwar zu den unechten Homonymen oder Doppelgängern. Das bekannteste und auffälligste Beispiel unter ihnen ist Ψιχάρπαξ, der auf dem Rücken des Frosches die gewagte Wasserpartie unternimmt, elendiglich ersauft und nachher (234) wohlgemuth wieder als streitbarer Held auf den Plan tritt. Gewiss ein starkes Stück für ein so kleines Epyllion! Ich glaube auch nimmermehr, dass den Dichter selbst die Verantwortung dafür trifft, glaube überhaupt nicht, dass er, der sonst so findige Namenbildner, ernsthaft die Homerischen Homonymieen zum Deckmantel genommen haben sollte, um eine Blösse nothdürftig zu verhüllen, die so leicht den Schein eines armseligen Mangels an Erfindungsgabe erwecken konnte, oder dass er gar mit *bewusstem Spott die Sorglosigkeit der epischen Erzähler habe verhöhnen* wollen (s. S. 32 Anm. 89). Und dass mein Unglaube, selbst was das vorliegende Beispiel anbetrifft, nicht etwa bloss auf der innern Unwahrscheinlichkeit basirt, zeigt die La. Λειχάρπαξ, die *F* von erster Hand für Ψιχάρπαξ bietet und die leicht aus Λυχνάρπαξ (vgl. Vs. 180) oder dgl. verschrieben sein könnte.

Aber ich lege auf diese Variante kein grosses Gewicht. Viel schwerer wiegt in meinen Augen der Umstand, dass nachweislich Homonymieen durch Interpolatoren in den Text hineingebracht worden sind. Einen unwiderleglichen Beweis dafür liefert gleich der erste Kämpfer im Heere der Mäuse, der schwer verwundet zu Boden sinkt (202), Λειχώνωρ mit Namen. Kurze Zeit nach dieser schlimmen, aller Berechnung nach unbedingt tödtlich für ihn verlaufenden *Affaire*¹⁶⁷ kämpft er tapfer weiter fort, als wäre ihm nie etwas Böses widerfahren (216). Die Oxf. Hss. wissen nichts von seinem unerwarteten Wiedererwachen, da sie die Verse 216 und 217 gar nicht kennen, wohl aber schützen ihn die Flor. Hss. Nach den schwer belastenden Zeugnissen, die ich bereits gegen die Glaubwürdigkeit der letztern Recension vorgelegt habe, bleibt kein anderer Ausweg übrig, als der, die bezeichneten, innerlich wie äusserlich gleich anstössigen Verse für unecht zu halten. Folglich darf ich meine Behauptung, dass durch Schuld unvorsichtiger Interpolatoren Homonymieen entstanden sind, als

¹⁶⁷ Der Speer seines Gegners drang ihm κατά γαστέρον ἐς μέσων ἤπαρ.

bewiesen betrachten. Das Resultat ist von principieller Wichtigkeit, weil, wie schon angedeutet, der Doppelgänger des ertrunkenen Ψιχάρπαξ davon mit betroffen wird, obwohl er fast die gesamte Tradition, sogar die relativ beste, auf seiner Seite hat und jetzt kaum anders als vermittelt des Conjecturalverfahrens herausgeschafft werden kann. Die vorgeschlagenen Conjecturen mögen immerhin zweifelhaft erscheinen: das rettet den Doppelgänger nicht, solange er keine haltbarere Stütze findet als den unechten Λειχώνωρ und die unzutreffenden Homerischen Homonymieen.

Nächst dem verdient doch schon hier auch der Τρωγλοδύτης Erwähnung, den die Flor. Handschriftenfamilie bereits in 206 und 213 einschwärzte, wo die Oxf. deutlich für Τρωγλίτης zeugt. Die unausbleiblichen Folgen suchte jene diesmal allerdings zu vertuschen, indem sie einen Ersatzmann besorgte, Cιτοφάγος genannt (247), von dem wir noch hören werden (§ 23). Sehr möglich, dass die Ähnlichkeit jener beiden Namen oder die Erinnerung an das Volk der Troglodyten zur Verdrängung des Τρωγλίτης Anlass gab. Namensähnlichkeit hat auch sonst bisweilen zu Verderbungen geführt, wie man an den Mäusen Τυρογλύφος und Τυροφάγος sieht, die sich gegenseitig verdrängten, so dass jetzt entweder der eine oder der andere Name doppelt vorkommt: doch wäre auch diese Homonymie — das ergibt die bessere Überlieferung — gewiss nicht nach dem Sinne des Pigres. Die Sonderexistenz derartiger ähnlich lautender Namen wird vollkommen gesichert durch Πτερογλύφος und Πτεροτρύκτης.

Um noch einmal auf den Λειχώνωρ zurückzukommen, so ist dieses Beispiel eingeschwärzter Homonymie um so bemerkenswerther, als es unmöglich einer solchen halb unwillkürlichen Verwechslung oder einem landläufigen Schreibfehler entsprungen sein kann. Absichtlich hat der Interpolator einen Mäusenamen eingeführt, weil er ihn für seine beiden Verse und diese wieder für die Herstellung der Kampfordnung (§ 25) brauchte. Dass er dabei gerade auf den Namen Λειχώνωρ fiel, ist ein Zeichen von Kopfllosigkeit, welches noch aus einem andern Grunde ganz besonders schwer gegen ihn in die Wage fällt.

§ 23. Homonyme ausgemerzt.

Er hat nämlich Homonyme nicht allein willig ertragen und eigenmächtig hineingebracht, sondern auch gewaltsam ausgemerzt. Es ist wirklich nicht anders. Dieselbe Flor. Handschriftenfamilie, die den homonymen Ψιχάρπαξ duldet und den homonymen Λειχώνωρ in ihre schützenden Arme nahm, zeigt sich auf der andern Seite ängstlich befiessen, von ihrem Texte die Doppelgänger durch eigens

erfundene Namen fern zu halten. Wie nur zu oft verräth sie auch bei diesem Bestreben eine so arge Unkenntniss der gewöhnlichsten prosodisch-metrischen Gesetze, dass über die Herkunft der in Rede stehenden Varianten ein Zweifel gar nicht obwalten kann. Folgendes horrende Versungethüm, das sich tief in die ältere Vulgata einnistete, entstammt der Flor. Quelle: 235 καὶ βάλε Πηλούσιον κατὰ νηόος ἐκ μέσον ἦπαρ. Weshalb musste denn der Froschname Πηλούσιος den besser beglaubigten und formell viel geeigneteren Namen Πρασσαῖος verdrängen? Ohne Zweifel einzig und allein wegen des spätern Verses, welcher den Πρασσαῖος wieder zu neuem Leben erweckt: 252 Πρασσαῖος δ' ὡς εἶδεν ἔθ' ἡμίπουν προπέοντα, der nur das Unglück hat, wieder dieselbe Fabrikmarke an der Stirn zu tragen wie der kurz zuvor ausgeschriebene Vs.; denn derjenige Kämpfer, den *F*² mit Anderen hier Πρασσαῖος nennt, heisst in *Z* Τρωξάρης. Den Namen Πρασσαῖος hat der Interpolator aus 235 in 252 eingeschmuggelt und, um keine Homonymie aufkommen zu lassen, am Ursprungsorte durch das eigene Fabrikat Πηλούσιον¹⁶⁸ ersetzt. Jeder einzelne Schachzug tritt bei diesem sonderbaren Spiele noch mit grösster Deutlichkeit zu Tage.

Dem Πηλούσιος stellt sich der schon mehrfach erwähnte *Κιτοφάγος* (S. 87 und 89) würdig zur Seite (247 *Κιτοφάγος* δ' ὡς εἶδεν ἐπ' ὄχθησιν ποταμοῖο), dessen Entstehung auf dieselbe Ursache zurückgeführt werden muss. Der Interpolator schuf ihn, um den *Τρωγλοδύτης* zu ersetzen; denn dieser war von ihm bereits vorher für den in metrischer Hinsicht wiederum äusserst bezeichnenden Vs. 213 *Τρωγλοδύτην ἀπαλοῖο δι' αὐχένος τρώεον ἐπιφθάς* verbraucht worden. *Z*¹ kennt weder diesen abscheulichen Vs. noch den *Κιτοφάγος*¹⁶⁹.

Wir haben also hier zwei Thiernamen, Πηλούσιος und *Κιτοφάγος*, deren Unechtheit so sicher wie möglich feststeht. Sogar die Ursache zu beiden Interpolationen lässt sich noch mit vollkommener Gewissheit erkennen: sie verfolgen keinen andern Zweck als den, zwei Homonyme aus dem Wege zu räumen. Es ist nicht dieses Ortes zu untersuchen, woher beide Homonyme eigentlich kamen und ob es Noth that, ihnen mit so schwerem und dennoch untauglichem Geschütz zu Leibe zu ziehen. Hierüber giebt mein Commentar den erforderlichen Aufschluss. Gegenwärtig geht mein ganzes Bemühen in erster Linie darauf hinaus,

¹⁶⁸ Es erinnert an ἰλύσιον, eine Variante, die *Z*² neben 235 am Rande hat, die also ebenfalls gegen Πρασσαῖον gemünzt ist.

¹⁶⁹ Nach diesem interpolirten Namen hat Theod. Prodromos seinen *Κιτοδάπτης* gebildet. Sehr geschickt kann man trotzdem die Wahl nicht nennen, da nach Aesop. 298 Frosch und Maus ausziehen *κιτον δειπνήσωντες*, offenbar also auch der Frosch ein *Κιτοφάγος* ist.

das Verhalten der Interpolatoren gegenüber der Homonymie als ein widerspruchsvolles zu constatiren: bald haben sie Homonyme in Schutz genommen und willkürlich vermehrt, bald auf gewaltsame Weise zu entfernen angestrebt. Eins ist so unbestreitbar wie das Andere. Zwei diametral entgegengesetzte Principien durchkreuzen einander, und zwar, was das Merkwürdigste ist, in einer und derselben Quelle (*L*). Dadurch fällt nicht allein ein helles Licht auf den Werth oder Unwerth gewisser Hss. und Varianten, sondern wir gewinnen auch einen interessanten Einblick in die Interpolatorenwirthschaft, die hin und her zwar einen Ansatz zu logischer Consequenz nimmt, alsbald aber stracks ins Gegentheil umschlägt und aller gesunden Logik zuwiderläuft.

§ 24. Namensschichten verschiedenen Alters.

Fassen wir die aus dem Thiernamenkatalog gewonnenen Resultate zusammen, so darf es jetzt als ausgemacht hingestellt werden, dass in den Batr.-Hss. Namensschichten sehr verschiedenen Alters vorliegen, wenn wir auch deren Urquellen nur bis zu gewissen Grenzen hinauf sicher zu verfolgen im Stande sind. Über die erste und echte Schicht haben sich allmählich mehrere jüngere und unechte Schichten gelagert, theils in echten, doch missdeuteten Beiwörtern bestehend, theils aus irriger Lesung oder aus unrichtiger Ansicht von der Bedeutung einzelner Eigennamen entsprungen, theils aus anderen, mehr oder minder haltlosen Motiven absichtlich eingeschwärzt.

Die echten Namen der Frösche scheinen hergenommen zu sein¹⁷⁰ vom Gequak (Κραυγασίδης, Ὑψιβόας, Φυσίγναθος), von der Farbe (Καλαμίνθιος, Ὀριγανίων, Πρασσαῖος, Σευτλαῖος, Ὠκιμίδης) oder von dem Aufenthaltsorte (Βορβοροκοίτης, Κραμβοβάτης, Λιμναῖος, Πηλείων, Πηλεύς, Ὑδρομέδουσα); die echten Namen ihrer Gegner vom Mauseloch (Τρωγλίτης, Τρωγλοδύτης), vom Nagen und Wühlen (Κναίσιων, Λιτραῖος) oder von der Dieberei (Λυχνάρπαξ? Μεριδάρπαξ, Ψιχάρπαξ) und Völlerei im Allgemeinen (Τρυφάλειος, Λειχήνωρ), endlich von den Schauplätzen ihrer Naschsucht (Ἐμβασίχυτρος, Τετράχυτρος, Λειχομύλη, Λειχοπίναξ) und besonderen Lieblingsspeisen (Κοκτοφάγος, Πτερογλύφος, Πτεροτριώκτης, Τρωξάρτης, Τυρογλύφος, Τυρο-

¹⁷⁰ Sie werden theilweise anders erklärt von M. Schneider Philol. 1892 S. 377, wie denn überhaupt zwischen alten und neuen Erklärern auch in diesem Punkte keine durchgängige Einigkeit herrscht. Ob z. B. die Frösche Πρασσαῖος, Σευτλαῖος, Ὠκιμίδης von der Farbe oder vielmehr von ihrem Aufenthalte in feuchten Gemüsegärten benannt worden sind, wird mit Sicherheit schwerlich mehr zu entscheiden sein.

φάγος). An diese Vorbilder haben die Interpolatoren sich zwar in der Regel angelehnt, ohne jedoch den Dichter immer richtig zu verstehen und die von ihm zwischen den beiden Thierarten errichteten Schranken zu respectiren, so dass Κοκτοφάγος und Λι(ς)τραῖος sogar eine Zwittergestalt bekommen haben, daneben auch noch zahlreiche andere Verwirrungen entstanden sind.

Schon unsere älteste Hs. Z, die auf der Wende des 10. und 11. Jahrh. steht, zeigte sich bei näherer Betrachtung nicht mehr ganz frei von solchen unechten Bestandtheilen: wir fanden den Doppelgänger des Ψυχάρπαξ in ihrem Texte und ausserdem noch einige sonstige Verderbungen, z. B. Τρουφάλεια. Kurz nach ihr muss L entstanden sein, das Haupt der Flor. Familie. Wie ganz anders sieht diese Quelle aus! Weitaus die meisten interpolirten Namen, die meine obigen Untersuchungen aufgedeckt haben, stammen von dorthier. Ausser den genannten Fehlern ihrer Vorgängerin weist sie nach meiner Rechnung nicht weniger als zwölf neue Namensfälschungen¹⁷¹ auf: Κραμβοβάχος (nach Anderen Κραμβοφάγος), Λιμνήσιος, Λιμνόχαρις, Πηλοβάτης, Πηλούσιος, Πολύφωνος (nach Anderen Πολύφημος), Πρακκοφάγος, Ὑδροχαρις, Ἀρτεπίβουλος, Ἀρτοφάγος, Πτεροφάγος und Σιτοφάγος. Es ist das ein um so erdrückenderes Belastungsmaterial, als es, höchstens etwa mit Ausnahme des Κραμβοβάχος, jeden Gedanken an unabsichtliche Trübung des ehemaligen Namenbestandes vollständig ausschliesst. So gut wie einhellig bezeugt es unzweideutig absichtliche Interpolation. Mehrere von den Motiven zu so massenhafter Einschleppung unechter Thiernamen haben wir bereits kennen gelernt; andere werden uns noch später entgegen treten. Niemals mehr sind dieselben in der Folgezeit derartig missbraucht worden, um das ursprüngliche Bild der Thiergesellschaft gewaltsam zu verwirren und umzugestalten. Gegen die Flor. Eindringlinge gehalten, erscheinen alle jüngeren wie ein unschuldiges Kinderspiel. Von den beiden während des 12. Jahrh. bei einem Vertreter der Oxf. Familie (t) auftauchenden Namen, Λιμναῖος und Πτεριδάρπαξ, dürfte der erstere echt und nur an eine falsche Stelle gerathen, der letztere einfach verschrieben sein (st. Μεριδάρπαξ). Ins 13. Jahrh. fällt das Randscholion Z² zu 235 γρ' „Ιλύσιον“, ἦτοι τὸν ἐν τῇ ἰλύϊ¹⁷² κρεφόμενον und die ebenso bedeutungslose La. Τετράτρυτος Y st. Τετράχυτρος 255. Aus dem 14. Jahrh. ist Φιτραῖος (g), eine Variante zu Λι(ς)τραῖος, die später in Φυτραῖος oder Φλιτραῖος (von Ilgen und

¹⁷¹ Über einige soll weiter unten gehandelt werden.

¹⁷² Babr. 25, ὃ ἐπεὶ δὲ λίμνης ἐγγύς ἦσαν εὐρείης καὶ βατράχων ὄμιλον εἶδον ἀκταίων βαθέην ἐς ἰλὺν ὀκλαδιστὶ πηδίωντων, ἐπεστάθησαν.

Baumeister in Φιλιτράσιος) umgewandelt wurde, nachweisbar. Erst im Laufe des 15. Jahrh. erwacht wieder ein etwas regerer Wettstreit im Erfinden von Thiernamen: wenigstens nach den mir zu Gebote stehenden Quellen lassen sich Κραμβανίδης (*E^m* st. Κραυγακίδης), Ὑδροφάγος (*l*), Βρεκακικίξ nebst Μοιρωνάρπαξ (*O*) und endlich Κνικκοδιώκτης (Vulg.) nicht höher hinauf datiren. Die jüngeren und jüngsten Erzeugnisse dieser Art übergehe ich hier mit Stillschweigen. Zum Theil stützen sie sich auf Annahmen, welche vor einer gründlicheren Prüfung der Hss. und ihres Werthes nicht bestehen können.

Auf die gesamte neuere Kritik ist die Flor. Überlieferung des 11. Jahrh. mit ihren vielen und folgenschweren Interpolationen von weittragendem Einflusse gewesen, aber auch auf die ältere Vulg. Diejenigen meiner handschriftlichen Quellen, welche vorzugsweise unter ihrem Einflusse gelitten und die hauptsächlichsten Namensfälschungen von ihr angenommen haben, macht die folgende Übersicht kenntlich.

210—212 Ἄρτοφάγος (210 om. <i>P</i> ¹),	}	Flor. Vulg. Par. ¹ Span. Ven. ¹
Πολύφωνος, Λιμόχαρις (212 om. <i>N</i>)		Mail. Ven. ²
218 Κραμβοφάγος (-βάχος <i>L</i>)		Flor. Vulg. Par. ¹ . . . Ven. ¹ <i>P</i> ¹ . (— <i>N</i>) ¹⁷³
223 Λιμνήσιος (λίμνης <i>o</i>)		Flor. Vulg. Par. ¹ Span. Ven. ¹ (<i>N</i>)
227 Ὑδροχαρις, Πτεροφάγος		Flor. Vulg. Par. ¹ Span. Ven. ¹ (— <i>N o</i>)
232 Πρακκοφάγος		Flor. Vulg. Par. ¹ Span. Ven. ¹ (<i>N</i>)
235 Πηλούσιος		Flor. Vulg. Par. ¹ (<i>N</i>)
237 Πηλοβάτης		Flor. Vulg. Par. ¹ Span. Ven. ¹
241 Πηλοβάτης		Flor. Vulg. Par. ¹ Span. (— <i>o</i>)
247 Σιτοφάγος (Πρακκοφ- <i>J</i>)		Flor. Vulg. Par. ¹ Span. (<i>N</i>)

Nur fünf Handschriftenfamilien (Oxf. Par.² Röm. Holkh. Leipz.) verhielten sich, insoweit sie aus erster Hand herrühren, völlig ablehnend gegen diese ganze Flor. Errungenschaft. Doch auch bei den in der vorstehenden Tabelle genannten treten Abstufungen deutlich hervor. Die Ven.² und Mail. (ausser *P*¹) sind nur das erste Mal der Versucherin erlegen und haben dann, gleichsam erschrocken vor den weiteren Consequenzen, plötzlich Halt gemacht. Die drei folgenden Familien, Ven.¹ Span. Par.¹, verrathen zwar hier und da unschlüssiges Schwanken,

¹⁷³ D. i. Par.¹ ausser *N*.

gehorschen aber doch (ausser *N*) meistens ihrer Führerin, welcher sich die Vulg. (voran die Flor. Ausg. *m*) unbedingt und ausnahmslos ergab. Am meisten missfiel von den neu geschaffenen Namen der Πηλούσιος, wohl wegen seiner entsetzlichen Prosodie. Die übrigen Machwerke erregten sichtlich kein principiellcs Bedenken. Sonderbar ist nur das zaghafte Verhalten dem Πηλοβάτης gegenüber, der an der ersten Stelle lebhafteren Zuspruch fand als an der zweiten. Indessen Beispiele solcher Planlosigkeit giebt es mehrere. *N* erscheint diesmal in verhältnissmässig günstigem Lichte. Er muss eine Vorlage benutzt haben, die auf besserer Basis ruhte. Von den Reizen der Florentinerin wurde er nur schwach berührt, dem Anscheine nach bloss vermittelt einzelner Randnotizen davon unterrichtet. Aber den Πηλοβάτης liess er sich doch an keiner von beiden Stellen entgehen. Übrigens giebt die ganze Tabelle wieder ein sehr lehrreiches Beispiel von dem Schwanken einzelner Hss. und dem Ineinanderlaufen ganzer Familien. Hoffentlich ist dies keine vergebliche Warnung vor übereilten Folgerungen, zu denen beliebig herausgegriffene Fälle gar leicht verführen können.

§ 25. Kampfordnung.

Der Gedanke drängt sich von selbst auf, dass tiefer liegende Ursachen mitgewirkt haben müssen, um einmal mit einer Art innerer Nothwendigkeit das eigentliche Samenkorn so vieler und bedeutender Interpolationen zu erzeugen und demnächst seinen Früchten den thatsächlich erzielten ungeheuern Erfolg zu sichern. Nachahmungstrieb und Lust am Conjectiren sind sicherlich nicht die erste und einzige treibende Kraft gewesen, welche die zahlreichen unechten Thiernamen hervorgebracht hat. Meines Erachtens liegt ihr Kern und Ausgangspunkt in der frühzeitig eingetretenen Zerrüttung des Textes, in dem häufigen Mangel jedes vernünftigen Zusammenhanges und in dem Bemühen nachdenkender Leser, das Verlorene künstlich wiederzusetzen. Wie wenig ich dazu neige, mir von diesem Nachdenken und von dieser Kunst übertrieben hohe Vorstellungen zu machen, habe ich wohl zur Genüge angedeutet. Ganz wegleugnen aber wird man sie unmöglich können, weil die Absicht vieler Änderungen noch heute sonnenklar zu Tage tritt. Nichts hat dies besser bewiesen als jene merkwürdige Entdeckung, die ich¹⁷⁴ vor Jahren machte und die

¹⁷⁴ Unabhängig von Matthiä, bei dem ich erst später die beiläufige Notiz zu 209 *Σευτλαῖος* [st. -ov] δ' ἄρ' ἔπεφνε βαλῶν κέαρ Ἐμβασίχυτρον [st. -oc] fand: *Mihi altera lectio praeferenda videbatur, quia alternis vicibus feriunt ranas et mures*, die sich bei ihm natürlich auf die (von *L* beeinflusste) Vulgata bezieht, übrigens keine nennenswerthen Folgen gehabt hat.

ich jetzt begreiflicherweise mit ganz anderen Augen ansehe als damals¹⁷⁶, wo ich den Cod. *L* nebst seiner Sippe noch nicht so gründlich durchschaut hatte wie jetzt. Der Autor dieser Textrecension hat nämlich die einzelnen Scenen des Kampfes so an einander gereiht, dass immer abwechselnd ein Frosch über eine Maus und dann umgekehrt eine Maus über einen Frosch triumphirt. Kurz skizzirt verläuft bei ihm der Kampf folgendermaassen (die Namen der Frösche sind gesperrt gedruckt):

- I Ὑψιβόας tödtet den Λειχώνωρ (Vs. 202—205)
- II Τρωγλοδύτης tödtet den Πηλείων (206—208)
- III Σευτλαῖος tödtet den Ἐμβασίχυτρος (209)
- IV Ἄρτοφάγος tödtet den Πολύφωνος (210, 211)
- V Λιμνόχαρις tödtet den Τρωγλοδύτης (212—213*)
- VI Λειχώνωρ tödtet den Λιμνόχαρις (216, 217)
- VII Κραμβοβάχος tödtet den Λειχώνωρ (217—221)
- VIII Jemand tödtet den Κραμβοβάχος (221)¹⁷⁶
- IX Λιμνήσιος tödtet den Τυρογλύφος (223)
- X Πτερογλύφος verscheucht den Καλαμίνθης (224, 225)
- XI Ὑδροχαρις tödtet den Πτεροφάγος (227—229)
- XII Λειχοπίναξ tödtet den Βορβοροκοίτης (230, 231)
- XIII Πρασσοφάγος ertränkt den Λειχοπίναξ (232, 233)¹⁷⁷
- XIV Ψιχάρπαξ tödtet den Πηλούσιος (234—236)
- XV Πηλοβάτης trifft den Ψιχάρπαξ mit Koth (237, 238)
- XVI Ψιχάρπαξ verwundet den Πηλοβάτης (239—242)
- XVII Κραυγαΐδης tödtet den Ψιχάρπαξ (243—246)
- XVIII Σιτοφάγος verwundet den Κραυγαΐδης? (247—249)¹⁷⁸
- XIX Τρωξάρτης verwundet den Φυσίγναθος (250, 252*)¹⁷⁹
- XX Μεριδάρπαξ schlägt alle Frösche in die Flucht (260 ff.).

¹⁷⁶ Zeitschr. f. d. österr. Gymn. XXXIII 1882 S. 817 ff.

¹⁷⁶ Zweifelhaft; doch spricht die Analogie der übrigen Scenen dafür, dass αυτός auf den vom Ufer ins Wasser herabgefallenen Κραμβοβάχος zu beziehen ist. Durch wen er ums Leben kam, wird nicht gesagt, schwerlich durch den Sturz allein. Die vorangehenden beiden Scenen können wohl kaum anders verstanden werden, als ich oben angegeben habe.

¹⁷⁷ Statt νεκρὸν ἕντα muss der Urheber dieser Recension νεκρώσαντα oder ein gleichbedeutendes Wort gelesen haben.

¹⁷⁸ Hinter 247 fehlt ein Vs. mit dem Namen des Froches, dessen Verwundung geschildert war und auf den sich ἦλατο δ' ἐς τάφρον bezieht. Vermuthlich handelte es sich um Κραυγαΐδης.

¹⁷⁹ Bezüglich des Vs. 252 gehen unsere jetzigen Vertreter der Flor. Recension aus einander (s. Var.): *L* lässt ihn ganz weg, und an ihn habe ich mich hier der Kürze halber angeschlossen, wiewohl ich nicht glaube, dass er die ursprüngliche Fassung der Recension darstellt (s. § 23).

Das Schema der Kampfbeschreibung lässt an Durchsichtigkeit kaum etwas zu wünschen übrig. In regelmässigem Wechsel löst ein Zweikampf den andern derartig ab, dass Frosch gegen Maus und Maus gegen Frosch den Sieg erringt, streckenweise sogar in der stereotypen Manier, dass für den Getödteten sofort ein Rächer auftritt und den Überwinder selbst zu Boden streckt. So schwankt das Zünglein der Wage unentschieden hin und her, bis es sich endlich zu Gunsten der Mäuse wendet. Signalisirt wird diese Wendung durch das Erscheinen des schwer geprüften Vaters Τρωξάρτης. Mit seinem Angriffe auf den Mörder seines Sohnes hört jenes unentschiedene Hin- und Herschwanke des Schlachtgewoges, also auch der regelmässige Wechsel der Siege auf. Aber den endgültigen Ausschlag giebt erst ein jüngerer Mäuseheld, Μεριδάρπαξ, des Ἀρτεπίβουλος Sohn, dessen ἀριστεία sich so glänzend bewährt, dass sogar Zeus sich der Bewunderung nicht enthalten kann.

Ist der Plan nicht fein ausgeklügelt? die Disposition im Ganzen nicht geschickt angelegt? die runde Gesamtsumme der 20 Scenen nicht ebenso bestrickend wie die 18 hübsch ordnungsmässig verlaufenden Siegeswechsel und der wohl durchdachte zweitheilige Schlusseffect? Fast beschleicht mich ein leises Bedauern, dass ich das niedliche Kartenhaus, in welchem ich selber ehemals das alte solide Grundgebäude wiederzuerkennen wähnte, jetzt als dreiste Illusion enthüllen muss. Aber es ist zweifellos wirklich nichts Besseres. Der Leser wird das längst von selber gemerkt haben, wenn er noch der langen Reihe von Thiernamen gedenkt, welche ich in den vorangehenden Paragraphen als sichere Fälschungen entlarvt habe und welche in dieser Kampfordnung eine Hauptrolle spielen. Die ganze planvolle Disposition fällt rettungslos über den Haufen, sobald man ihr die unechten Namen der Combatanten entzieht. Sie ist aber dennoch für uns von grösster Wichtigkeit, weil sie die unverkennbare Absicht des Interpolators mit einem Schlage enthüllt. Sein Schema war es, was ihn zu den meisten Änderungen, Zusätzen und Abstrichen¹⁸⁰ verführte. Und dieses Schema mit aller Strenge durchzuführen, veranlasste ihn wahrscheinlich, wie schon gesagt, vorzugsweise die Zerrüttung, in der er die Kampfbeschreibung bereits vorgefunden haben muss. Auch für diese Behauptung bin ich den Beweis nicht schuldig geblieben (s. besonders zu 221^a, 223^a, 230, 247^a, 250^a, 251, 253^a, 267). Gemäss den Spuren unserer reineren Quellen nimmt die Schlacht, die selbstverständlich nach Homerischem Vorbilde

¹⁸⁰ Man achte auf die fortgelassenen Verse, besonders gegen Ende der Scene, wo Ὀριγανίων samt seinen Gegnern Τρωξάρτης und Τετρόχυτρος in *L* verschwunden ist. Das dem Ὀριγανίων gespendete Lob, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα (256), fand indessen doch in einem interpolirten Verse (261^a) seine Verwendung.

durchweg aus Zweikämpfen besteht, vielmehr folgenden Verlauf (den Angreifer setze ich in den Nominativ, den Angegriffenen oder Unterliegenden in den Accusativ):

- I Ὑψιβόας Λειχήνορα (202—204)
- II Τρωγλίτης Πηλείωνα (206—208)
- III Ἐμβασίχυτρος Σευτλαῖον (209)
- IV Ὀκιμίδης Τρωγλίτην (214, 213)
- V Ὀκιμίδης Κοστοφάγον (215—220)
- VI Ὀκιμίδης † (221, 222)
- VII Λιμναῖος? Τυροφάγον (223, 223^a)
- VIII Πτερογλύφος Καλαμίνθιον (224, 225)
- IX Βορβοροκοίτης Λιτραῖον (226—229)
- X Λειχοπίναξ Βορβοροκοίτην (230, 230^a)
- XI Ἐμβασίχυτρος Λιμνοφλύακα? (230^b, 231)
- XII Πρασσαῖος Ἐμβασίχυτρον (232, 233)
- XIII Λυχάρπαξ? Πρασσαῖον (234—236)
- XIV Κραμβοβάτης Λυχάρπαγα? (237, 238)
- XV Λυχάρπαξ? Κραμβοβάτην (239—242)
- XVI Κραυγασίδης Λυχάρπαγα? (243—246)
- XVII Τρωγλοδύτης Κραυγασίδην (247—249, 251)
- XVIII Φυσίγναθος Τρωξάρτην (250, 250^a)
- XIX Φυσίγναθος Τρυφάλειον? (252—254)
- XX Ὀριγανίων Τρυφάλειον καὶ Τετράχυτρον (255—257)
- XXI Τρυφάλειος καὶ Τετράχυτρος Ὀριγανίωνα (258, 259).

Freilich bleibt hier Vieles sehr zweifelhaft, aber daran ist trotzdem nicht zu denken, dass der Dichter selbst sich so pedantisch an den Grundsatz 'Auge um Auge, Zahn um Zahn' geklammert haben sollte wie die Flor. Recension.

§ 26. Alter der Florentiner Recension.

Von einem Interpolator, der so überlegt, so pedantisch und dabei so rücksichtslos gegen die Überlieferung vorging wie *L*, kann nicht gut vorausgesetzt werden, er selbst hätte offenkundige leichte Schäden, wie ich sie bei der VIII., XIII. und XVIII. Scene seiner Redaction angemerkt habe, unbeachtet passiren lassen. Sie dürfen vielmehr als sicherer Beweis gelten, dass die merkwürdige Kampfordnung mit ihren vielen falschen Thiernamen älter ist als der Cod. *L*, in welchem wir jene Ordnung zum ersten Male antreffen, der sie aber wohl nicht mehr im ursprünglichen Zustande bietet. Nach dem 11. Jahrh. traten weitere Veränderungen des unechten Schemas ein, indem dessen regelmässige

Siegeswechsel z. B. durch den eingeschalteten Vs. 226 Φουτραῖον δ' ἄρ' ἔπεφεν ἀμύμων Ἐμβασίχυτρος gestört wurden. Hin und wieder suchte man auch kleine Verbesserungen anzubringen, z. B. durch Κνιςσοδιώκτην st. νεκρὸν ἐόντα 232 und durch Wiederherstellung von Πρασσαῖον st. Πηλούσιον 235. Im Ganzen allerdings hat die interpolirte Kampfordnung in der ältern Vulgata unerschütterlich ihren Platz behauptet: aber ganz unversehrt besitzen wir, wie gesagt, die Recension, aus welcher *L* mit seinen Abkömmlingen stammt, aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr¹⁸¹.

Zurückverfolgen lässt sich ihre Spur noch etwa bis in den Ausgang des 2. Jahrh. n. Chr., nämlich bis in die Zeit Alkiphron's¹⁸², der in seinen Briefen die Thiernamen der Batr. stark benutzt und auf Menschen, besonders Parasiten übertragen hat. Man vergleiche

Λειχοπίναξ Batr. 100.	Λειχομύλη 29.	Λειχήνωρ 202.	Ἐμβασίχυτρος 137.	Ἄρτεπίβουλος 261.	Τρωξάρτης 28.	Ἔκιμίδης 214.	Κραυγασίδης 243.	Βορβοροκοίτης 226.	Μεριδάρπαξ 260.	Ψυχάρπαξ ¹⁸³ 24.
Πτερογλύφος 224.	Κραμβοβάτης 237.	Ὀριγανίων 256.	Κευτλαῖος 209.	Πρασσαῖος 232.	Λιμναῖος und Λιτραῖος 226.	Λειχοπίναξ Alkiphr. III 44.	Πινακοσπόγγιος 63.	Τραπεζολεϊκτής 45.	Χυτρολεϊκτής 54.	Ἄρτεπίθυμος III 6.
						Μανδρόβουλος I 9.	Ἄρτοπύκτης III 50.	Ὠκίμων I 20.	Δρυαντίδας III 11.	Βορβορόζωμος III 74.
						Μεριδάς III 61.	Ψιχοκλαύκτης 43.	Ψιχοδιαλέκτης und Ψιχίων 45.	Ψιχόμαχος 71.	Κεφαλογλύπτης III 48.
						Ναυβάτης I 5.	Ἄμνίων I 24.	Οἰνοπίων III 14.	Μοσχίων 24.	Ἄμπελίων 30.
						Θυνναῖος I 11.	Ναπαῖος III 20.	Πετραῖος 35.		

Die Abhängigkeit ist ganz augenscheinlich, vorzugsweise bei den Briefüberschriften III 44 Γνάθων [vgl. Φυσίγναθος] Λειχοπίνακι und 45 Τραπεζολεϊκτής Ψιχοδιαλέκτη. Sie gestattet kaum einen Zweifel, dass Ἄρτεπίθυμος nach Ἄρτεπίβουλος gebildet ist, also nach einem

¹⁸¹ Dafür spricht z. B. auch die La. ὡς δέ μιν ἤδη 68, hinter der wahrscheinlich ein Vers ausgefallen ist.

¹⁸² Über diese s. jetzt die Dissertation H. Reich's De Alciphronis Longique aetate, Königsberg 1894.

¹⁸³ Den Namen eignete sich Theod. Prodromos in der Kato(myo)machia an und bildete danach den Ψιχολεϊχης. Andere Mäusenamen bei ihm sind Κρεῖλλος, Τυροκλέπτης, Τυρολοῖχος, Λυχνογλύφος, Λαρδοκόπος, Κολλικοκλόπος, Σιτοδάπτης, Χαρτοδάπτης.

Worte, welches die Flor. Handschriftenfamilie mit Unrecht zum Eigennamen erhoben hat. Das Missverständniss, in welchem sich Alkiphron mit *L* begegnet, braucht nicht sogleich die ganze übrige Schaar unechter Thiernamen in der *Batr.* nach sich gezogen zu haben: doch eine Spur der beginnenden Zerrüttung dürfen wir in jenem merkwürdigen Zusammentreffen gewiss erblicken. Die vielen metrischen Fehler, die der Flor. Recension anhaften, deuten auf eine erheblich spätere Entstehungszeit ihrer meisten Interpolationen. Dieselbe genauer zu bestimmen, fehlt es an Anhaltspunkten. Vgl. aber unten § 39.

§ 27. Schwankende Verse.

Wie ausserordentlich gross die Zahl der schwankenden Verse in der *Batr.* ist, ergab bereits die in § 14 angestellte Vergleichung einiger Ausgaben: *v* hat 299, *m* 294, *h* 312, *llgen* 319 und *Wolf* 305 Verse. Noch ärger gehen die Hss. aus einander: z. B. enthält *Z* 277, *II^aP^a* (und nach seiner Unterschrift auch *Y*) 280, *II* 281, *LJ* (und nach seiner Unterschrift¹⁸⁴ auch *II^a*) 284, *ΩII^x* 309, *M* 311 Verse. In den genannten Ausgaben beträgt die Differenz 25, in den genannten Hss. gar 34 Hexameter. Und so hoch schon dieser Procentsatz gegenüber der Kleinheit des Epyllions erscheint, verschwindet er doch fast vor der Thatsache, dass Alles in Allem mindestens 126 Verse der *Batr.* als schwankend bezeichnet werden müssen, weil sie in einer oder mehreren Hss. fehlen. Davon entfällt etwa die Hälfte bereits auf unsere älteste Überlieferung, woraus folgt, dass jenes abnorme Schwanken im Verbestande keinesweges eine neuere Errungenschaft ist, sondern ebenso wie die systematische Kampfordnung in frühe Zeiten zurückreicht. Vergleichen wir nämlich Baumeister's Text¹⁸⁵ mit *ZILLΩ*, so finden wir folgende 64 Hexameter schwankend:

Vers	<i>Z</i>	<i>II</i>	<i>L</i>	<i>Ω</i>
22 und 23	om. (add. <i>Z²</i>)	om.	<i>L</i>	<i>Ω</i>
26	om.	om.	om.	<i>Ω</i>
42 bis 52	om. (add. <i>Z²</i>)	om.	<i>L</i>	<i>Ω</i>
60	om.	<i>II</i>	om.	<i>Ω</i>

¹⁸⁴ Sie wird aus der Vorlage mit herübergenommen sein; auf den gegenwärtigen Text von *II^a* passt sie nicht.

¹⁸⁵ Alle Verse desselben (ausser der von mir gar nicht mehr mitgezählten Dublette 281) werden mehr oder weniger gestützt durch *ZILLΩ*. Dazu kommen aber noch 97^a, 170^{a,b}, 184^a, 194^a, 198^a, 213^a, 214^a, 252^a, 261^a, 264^a, 281^a. Zusammen enthalten also *ZILLΩ* 314 Verse gegen die 308 Baumeister's.

Vers	Z	Π	L	Ω
72	Z	Π	om.	Ω
77	Z	Π	om.	Ω
97 ^a	Z (del. Z ²)	Π	om.	Ω
121	om. (add. Z ²)	om.	L	Ω
123	om.	om.	L	Ω
170 ^a	om.	om.	L	Ω
170 ^b	om.	om.	L	om.
171	Z	Π	L	om.
186 ^a oder 184 ^a	om.	Π	om.	Ω
194	om.	Π	L	Ω
194 ^a	Z	om.	L	Ω
198 ^a	om.	om.	L	Ω
205	om.	om.	L	Ω
210 bis 213	om. (add. Z ²)	om.	L	Ω
213 ^a	om. (add. Z ²)	om.	L	Ω
214	Z	Π	om.	Ω
214 ^a	om.	om.	om.	Ω
215	Z	Π	om.	Ω
216 und 217	om. (add. Z ²)	om.	L	Ω
222	Z	Π	om.	Ω
226	Z	Π	om.	Ω
227	om.	om.	L	Ω
251 und 252	Z	Π	om.	Ω
252 ^a	om.	om.	L	om.
253 bis 256	Z	Π	om.	Ω
258 und 259	Z	Π	om.	Ω
261 ^a	om.	om.	L	Ω
262	Z	Π	om.	Ω
263	om.	Π	L	Ω
264	Z	Π	om.	Ω
264 ^a	Z	om.	om.	om.
265 bis 268	Z	Π	om.	Ω
279 Ende u. 280 Anfang	Z	Π	om.	Ω
281 ^a	om.	om.	L	Ω
282	Z	Π	om.	Ω
287	om.	om.	om.	Ω
296	Z	Π	om.	om.
	add. 27 om. 37	add. 29 om. 35	add. 34 om. 30	add. 59 om. 5

Ein blosses Spiel des Zufalls kann diese äussere Unsicherheit unmöglich sein, weil sie nur zu oft, wie ich mit Hilfe der Thiernamen bewiesen habe, mit den klarsten inneren Anzeichen der Unechtheit zusammenfällt. Sie führt nothwendigerweise zu dem Schlusse, dass ein grosser Theil jener schwankenden Verse interpolirt sein muss. Dadurch bekommt der äussere Unterschied zwischen Z und Ω , den die am Fusse der Tabelle gegebenen Gesamtsummen markiren, sofort eine höhere Bedeutung. Z hat die wenigsten, Ω die meisten jener schwankenden Verse zugelassen; in Ω sind sie mit spärlichen Ausnahmen alle wie in ein grosses Reservoir zusammengeströmt. Von vorn herein erhebt sich der Verdacht, den man bei näherem Zusehen denn auch vollauf bestätigt findet, dass Ω noch in weit höherem Grade als Z durch Interpolationen gelitten haben müsse; denn die als unecht erkannten Verse, welche uns die Thiernamen Ἀρτοπάγος, Λιμνόχαρις, Πολύφωνος u. a. gebracht haben, theilt Ω brüderlich mit L , schützt aber gleichzeitig mit Z die meisten von L verbannten Verse¹⁸⁶. Das Abhängigkeitsverhältniss der 4 ältesten Hss. zu einander und zum Archetypon ist mithin, ungerechnet die Zwischenglieder, in Kürze folgendes:

Archetypon

Z (Oxf.)	L (Flor.)
Ω (Span.)	

Ins Einzelne mag ich hier noch nicht eingehen. Wer sich die Mühe nicht verdrissen lässt, die aufgeführten Stellen im Zusammenhange durchzuprüfen, z. B. etwa die umfangreichste unter ihnen, Vs. 42—52, wird, wenn er meine obige Beweisführung erwägt, keinen Augenblick darüber im Unklaren sein, dass Z die verhältnissmässig reinste, L die geflissentlich interpolirte und Ω die aus beiden contaminirte Recension darstellt. Mit anderen Worten ausgedrückt: das in der Kampfbeschreibung sicher constatirte Interpolationsverfahren hat der intellectuelle Urheber von L auf das ganze Epyllion ausgedehnt. Für sehr viele Schäden trifft die Verantwortung ihn allein. Ω ist nur sein Nachtreter.

§ 28. Umgestellte Verse.

Umgestellte Verse verrathen nicht immer absichtliches Eingreifen in die Überlieferung. Oft hat der Zufall solche Umstellungen herbeigeführt¹⁸⁷, namentlich wohl dann, wenn die Verse 1) entweder

¹⁸⁶ Auch manche andere Lesart, die L verschmähete, wofür besonders Vs. 166 lehrreich ist.

¹⁸⁷ Ausser den im Texte citirten Beispielen gehören wohl vorzugsweise folgende

gleichen Anfang oder gleichen Ausgang hatten, 2) in der Vorlage paarweise neben einander standen¹⁸⁸ oder endlich 3) im Texte übergangen, aber auf dem Rande nachgetragen waren. Besonders Verse der letztern Kategorie sind jederzeit stark der Gefahr ausgesetzt gewesen, beim Wiedereintritt in den Text ihren richtigen Platz zu verfehlen; denn Fingerzeige gab es vielfach entweder überhaupt nicht, oder sie waren oft zweideutig oder verlöscht. In derselben gefahrvollen Lage befanden sich die auf dem Rande vermerkten Varianten, Correcturen und Parallelstellen, die ebensowenig wie die ausgelassenen Verse von den nächsten Abschreibern immer an den rechten Ort gesetzt wurden.

Von Versehen der geschilderten Art, deren wahre Ursache wir übrigens jetzt nicht in jedem Einzelfalle mehr mit genügender Klarheit zu durchschauen vermögen, scheint keine einzige Hs. der *Batr.* vollkommen frei geblieben zu sein. Der *Cod. Z* allein, soviel ich weiss, setzt Vs. 37 hinter 38, die beide mit *οὐ* beginnen. In Anbetracht seiner sonstigen Vorzüge trug ich kein Bedenken, ihm zu folgen, da innere Gründe dies nicht widerrathen. Ebensowenig konnte ich ihm misstrauen, wenn er 127 und 128 nicht wie die meisten Hss. hinter 131, sondern vor 129 stellt, diesmal also mit der *Flor.*, der *Vulg.* und einem Theile der *Par.*¹ Familie (*F¹Nh*) übereinstimmt. Aber an einer dritten Stelle dürfte auch ihm begegnet sein, dass er zwei Zeilen irrthümlich mit einander vertauschte: 185 und 186 nämlich giebt er in dieser vulgären Reihenfolge, während das Archetypon sie aller Wahrscheinlichkeit nach in umgekehrter Ordnung bot (s. Commentar).

Neben solchen landläufigen Abschreiberversehen weisen nun einige Hss. offenbar auch absichtlich vorgenommene Umstellungen auf. Vornehmlich gilt dies wieder von der *Flor.* Familie. Oben (§ 25) wurde erwähnt, dass *L* die Schilderung des regelmässigen Siegeswechsels im Kampfe der Frösche und Mäuse bei Vs. 249 abbricht und mit zwei vorbereitenden Übergangsversen (250, 252^a) gleich zu der ἀριστεία des Μεριδάρπαξ (260 ff.) schreitet, was nur geschehen konnte, wenn mehrere Verse (251—259) entfernt wurden. Doch hat er sie nicht ganz fallen lassen: den einen wenigstens (257) meinte er nachher in folgenden Zusammenhang bringen zu dürfen:

260 ἦν δέ τις ἐν μύεσσι νέος παῖς ἔξοχος ἄλλων,
261 ἐγγέμαχος φίλος υἱὸς ἀμύμονος Ἄρτεπιβούλου,

hierher: *M^s* setzte 40, 41 hinter 54 und ferner 270 hinter 271, *Vⁿ* 43 hinter 45 (corrigirte sich aber nachträglich), *o* 161 hinter 162 (nachher gleichfalls bessernd), *D* 180, 181 hinter 186, *ΠΥb* 267 hinter 268.

¹⁸⁸ Wie ich dies von der des *Cod. J* nachgewiesen habe (§ 11, wo überdies *fΩΠ^aQPP* zu vergleichen sind).

261* Μεριδάρπαξ ὄρχαμος, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα,
 257 δε μόνος ἐν μύεσσιν ἀρίστευε καθ' ὄμιλον.

Das in gewohnter Manier grausam misshandelte Metrum überhebt mich des Nachweises, dass diese von der Oxf. so stark abweichende Fassung unmöglich die echtere sein kann. Zumal der umgestellte Vs. 257, auf den es mir hier allein ankommt, verräth die Mache des Interpolators aufs deutlichste; denn sein metrisch falsches μύεσσιν (s. S. 19 Anm. 47) hat erst das metrisch richtige βατράχοισιν, welches die bessere Überlieferung bietet, hinausdrängen müssen, um überhaupt den Vs. für diese Stelle einigermaassen brauchbar zu machen. Auf einen Frosch war er gedichtet, nicht auf eine Maus: so freilich konnte ihn *L* für seine Kampfordnung nicht brauchen; deshalb die Umstellung und die Vergewaltigung des Metrums. Der Gang des Interpolationsverfahrens und sein Endzweck treten hier wieder einmal mit grösster Klarheit zu Tage und werden, hoffe ich, nicht verfehlen, mein Urtheil über *L* kräftig zu unterstützen. Dass der Redactor auch die Versumstellung als textkritisches Mittel benutzt hat, kann hiernach jedenfalls keinem Zweifel mehr unterliegen.

Ich ergreife die Gelegenheit, um auf eine andere ebenso auffällige und sicher ebenfalls mit Absicht herbeigeführte Umstellung nochmals zurückzukommen, weil auch sie von grosser principieller Bedeutung ist, weshalb ich sie auch schon bei der Gruppierung der Hss. (§ 13) berücksichtigt habe. Sie betrifft die Verse 82—90, wo Physignathos vor der Wasserschlange eiligst in die Tiefe taucht, ohne der Maus auf seinem Rücken zu achten, die nun verzweifelte Anstrengungen macht, sich über Wasser zu halten. Vier Handschriftenfamilien, die Röm., Leipz. (ausser *EP'*), Ven.² und Mail. (ausser *M²fP'*), denen sich *h* anschloss, haben jene Verspartie vor 74 gestellt, augenscheinlich in dem Glauben, dadurch die Handlungsweise der Maus und besonders ihre vermeintliche Rede besser zu motiviren. Die älteren Quellen wissen noch nichts von dieser Umstellung; sie taucht erst im 14. Jahrh. auf (*gN²*). Indessen bereits ein Jahrh. früher hatte *J*, ein Abkömmling der Flor. Familie, sich die stark aus den Fugen gerathene Schilderung dieser für Psycharpax so traurig endigenden Wasserfahrt durch das nämliche Mittel der Versversetzung so zurecht gelegt:

87 καὶ πρῶτον μὲν ἔχαιρεν, ὅτ' ἔβλεπε γείτονασ δρμουσ.

74 οὐρὴν μὲν πρῶτην ἐν ὕδασιν ἢτε κώπην

75 κύρων εὐχόμενός τε θεοῖσ ἐπὶ γαῖαν ἰκέσθαι,

68 νῆξει τερπόμενος φουσιγνάθου. ὡσ δέ μεν [so] ἦδη

69 κύμασι πορφυρέοισ ἐπεκλύζετο, πολλὰ δακρύων

- 70 ἄχρηστον μετάνοιαν ἐμέμφετο, τίλλε δὲ χαιίτας
 71 καὶ πόδας ἔσφιγγε κατὰ γαστέρος, ἐν δὲ οἱ ἦτορ
 78 δεινὸν ὑπεστονάχιζε φόβου κρούεντος ἀνάγκη.
 78 οὐχ' οὕτω νώτοισιν ἐβάστασε φόρτον ἔρωτος
 79 ταῦρος, ὅτ' εὐρώπην διὰ κύματος ἦγ' ἐπὶ κρήτην,
 80 ὡς μὴν ἀπλώσας ἐπινώτιον ἦγεν εἰς οἶκον
 81 βάτραχος ὑψώσας ὠχρὸν δέμας ὕδατι λευκῷ.

Man merkt deutlich die Absicht. Noch an zwei anderen Stellen bediente sich *J* jenes Mittels, und zwar erstens in der Rede des schwer geprüften Königs Troxartes:

- 110 ὦ φίλοι, εἰ καὶ μόνος ἐγὼ κακὰ πολλὰ πέπονθα
 111 ἐκ βατράχων, οἷς μοῖρα κακὴ πάντεσσι τέτυκται —
 120 ἀλλ' ἄγεθ' ὀπλίζεσθε καὶ ἐξέλθωμεν ἐπ' αὐτούς,
 121 κύματα κομήσαντες ἐν ἔντεσι δαιδαλέοισιν.
 112 εἰμί δ' ἐγὼ δύστηνος, ἐπεὶ τρεῖς παῖδας ὄλεσσα ...
 118 ὁ τρίτος δ' αὐτὸν ἀγαπητός, ἐπεὶ μόνος ἐλέλειπτο,
 119 τοῦτον ἀπέκτεινε βάτραχος κακὸς ἔξοχος ἄλλων.
 120 ἀλλ' ἄγεθ' ὀπλίζεσθε καὶ ἐξέλθωμεν ἐπ' αὐτούς.
 122 ταῦτ' εἰπὼν ἀνέπειρε καθοπλισθῆναι ἅπαντας.

und zweitens in der Kampfschilderung:

- 216 λειχήνωρ δ' αὐτὸ τοῖο τιτύσκετο δουρὶ φαεινῷ,
 218 κραμβοφάγος δ' αὐτὸν φεύγων ἔμπεσον ὄχθαις λίμνης,
 217 τὸν βάλεν οὐδ' ἀφάμαρτεν ἰδὼν λίθω λειχήνωρ.
 220 κάππεσεν, οὐκ ἀνένευσεν· ἐβάπτετο δ' αἵματι λίμνη κτέ.

Das vorletzte Beispiel ist besonders beachtenswerth, weil es lehrt, wie die Umstellung sogar zur Verdoppelung eines von ihr betroffenen Verses, zur Dittographie führen konnte: von den umgesetzten zwei Versen steht der eine (120) ebensowohl an der richtigen als an der falschen Stelle. Ein naher Verwandter von *J*, nämlich *F*, beabsichtigte, beide Verse in dieser Weise zu verdoppeln; denn obwohl er 120, 121 da, wohin sie gehören, im Texte hat, schrieb er sie doch auch noch zu 111 an den Rand. Es lässt sich nicht leugnen, dass durch die Wiederholung¹⁸⁹ die ganze Rede an Lebhaftigkeit und speciell die Auf-

¹⁸⁹ Wörtliche Wiederholung formelhafter Redewendungen gehört bekanntlich zu den Eigenthümlichkeiten des Epos. Pigres hat sie wahrscheinlich z. B. in 122 und 160 nachgeahmt: ὡς εἰπὼν ἀνέπειρε καθοπλιζεσθαι ἅπαντας. Die Hss. aber brachten allerlei Variationen hinein, besonders *L* und seine Sippe, welche 160 zu ὡς ἄρα φωνήσας ὄπλοις κατέδησεν ἅπαντας umwandelten. Mithin giebt es sowohl eingeschwärzte unechte als auch ausgemerzte echte Wiederholungen in der Betr.-Überlieferung.

forderung zum Kampfe an Energie gewänne: aber es hiesse den Dichter selbst, nicht seine Überlieferung corrigiren, wollte man solche nichtige Gründe als wirklich maassgebend hinstellen. Auch schliesst sich 120 keinesweges gut an 110 f. an.

Warum der Paraphrast *O*, welcher (als Span.) der Flor. Familie sehr nahe steht, die von ihm für echt genommenen Verse 42—52 nicht mit der Mehrzahl der vulgärereren Hss. vor 53, sondern erst nach 55 eingefügt hat, durchschaut man sogleich, wenn man den Text ansieht: er wollte zusammenbringen, was in der That zusammengehört. Der Versuch ist typisch. Gerade bei interpolirten Versen wiederholt er sich häufig. *A*^b hat die vulgäre Ordnung der Verse 170, 170^a, 170^b, 171 nachträglich am Rande durch beigeschriebene Zahlen in 170, 171, 170^a, 170^b umgeändert; in *A*^o*O*^a*O*^s ist diese Umstellung schon im Texte vorgenommen worden, nur dass *O*^s sich später wieder anders besann und durch Zahlen die gewöhnliche Reihenfolge herstellte. *V*^a schrieb zuerst 170, 170^a, 170^b, 171, schaltete alsdann 171 nachträglich auch noch zwischen 170 und 170^a ein (so dass 171 nun doppelt steht), umklammerte aber schliesslich 171, 170^a, 170^b links am Rande mit einem halbkreisförmigen Striche. Ein gewiss recht interessantes Pröbchen von Rathlosigkeit solchen ungeheuerlichen Zumuthungen der Interpolatoren gegenüber!

Aus *k* erwähnt Barnes zwei Umstellungen, die ich in keiner einzigen meiner zahlreichen Hss. gefunden habe: 60 vor 61 (sonst umgekehrt überliefert) und 205 hinter 231. In beiden Fällen handelt es sich darum, interpolirte Verse (60 und 205) den Lesern auf solche Weise mundgerechter zu machen; und wirklich hat die erstere Umstellung sogar neuere Kritiker berückt. Allerdings sind unechte Verse, wie schon bemerkt, vielfach auch bloss auf den Rand geschrieben und erst bei späterer Aufnahme in den Text lediglich aus Versehen an einen unrichten Platz versetzt worden. Dies müssen wir z. B. von 123 annehmen, welcher in *EN* vor 122 steht, wo er geradezu unsinnig ist, desgleichen von 198^a, den *II*^a vor 197 hat, und vermuthlich noch von einigen anderen im Variantenapparate erwähnten Fällen.

Der vorliegende Paragraph verfolgt nicht den Zweck, das umfangreiche und schwierige Thema der Versumstellungen zu erschöpfen. Nach meinem Plane sollte nur eine Auswahl vorzugsweise charakteristischer und lehrreicher Fälle vorgeführt werden zum Beweise, dass es an absichtlichen und unabsichtlichen Verderbnissen dieser Gattung hier wahrlich nicht fehlt und dass sie bei der Classification und Beurtheilung der Hss. mitunter sehr erspriessliche Dienste leisten können. Wie die Dinge liegen, wäre es einfach als methodischer Fehler zu bezeichnen, liesse

etwa ein Textkritiker der *Batr.* sich beifallen, die Möglichkeit derartigen Verschiebungen ausser Acht zu lassen.

§ 29. Charakteristik des Florentiner Interpolators.

Doch ich kehre nach dieser kurzen Abschweifung wieder zur *Flor.* Recension zurück, von welcher wir bereits sahen, wie sehr sie, trotz ihrer offenkundigen Willkürlichkeiten, vor allen anderen fortdauernd an Boden gewonnen hat. Ihr durch die gedruckte *Vulgata* wesentlich gesteigerter Einfluss tritt uns überall entgegen, bis in die jüngste Gegenwart hinein. Unter den wenigen Versen, die *Brandt* von der Kampfbeschreibung übrig liess, befindet sich z. B. dieser: 237 Πηλοβάτης δ' ἐσιδὼν πηλοῦ δράκα ῥίψεν ἐπ' αὐτόν, welcher (nach § 13) bei der Gruppierung der *Hss.* eine Rolle spielt; denn 7 Familien, die *Oxf.* an der Spitze, lesen hier Κραμβοβάτης, die 5 anderen hingegen, darunter die *Flor.*, Πηλοβάτης. Da zufällige Verschreibung ausgeschlossen ist (derselbe Namenswechsel wiederholt sich 241) und da meine bisherigen Resultate entschieden zu Ungunsten des letztern Namens sprechen, so stehen wir auch hier wieder vor der Frage, welche Absicht den Interpolator wohl geleitet haben könnte. Er, unter dessen Froschgesellschaft sich sogar ein Πρακκοφάγος befindet, nahm gewiss nicht aus irgend welchen naturwissenschaftlichen Scrupeln an einem Κραμβοβάτης Anstoss. Ich vermag das einzig wahrscheinliche Motiv zur Änderung nur in seiner Übertreibungs- und Vergrößerungssucht zu erblicken. Seinem Geschmacke ist das plumpe Wortspiel, das in Πηλοβάτης — πηλοῦ δράκα liegt, durchaus angemessen. Jedenfalls bin ich in der Lage, beweisen zu können, dass ihn die Überlieferung noch mehrfach für derartige vergrößernde Übertreibungen verantwortlich macht. Hier eine kleine Blütenlese.

Auf den *Flor.* Interpolator geht die Verwandlung des *Eridanos* in den Weltstrom *Okeanos* zurück (20), desgleichen die Stelle, laut welcher *Physignathos* dem Mäuslein, das am See seinen Durst stillt, sofort ansieht, dass es ein *sceptertragender König* und ein *Kämpfer in Kriegen* sei (22 f.). Kein Wunder, wenn das Mäuslein sich nun selber gedrunge fühlt, seinen Muth mit prahlerischen Worten zu verkünden (42—47), wobei es denn aber leider in seiner Redseligkeit auch mit dem unbesonnenen Geständnisse herausplatzt, dass es den Habicht, das Wiesel und die Mäusefalle — vor *Allem* fürchte (48—52). Sobald *Leichopinax* vom Ufer aus den Tod seines seeunkundigen Genossen wahrnimmt, bricht er in *schreckliches Heulen* aus (δεινὸν δ' ἐξολόλυξε 101) und läuft dann erst, die Trauermär den Genossen zu überbringen. *König Troxartes*, jetzt aller seiner drei Söhne beraubt, hält es für nöthig,

den Grund seiner Liebe zu dem jüngst Verstorbenen ausdrücklich anzugeben (ἀγαπητός, ἐπεὶ μόνος ἐλέλειπτο 118 st. ἀγαπητός ἐμοὶ καὶ μητέρι κενῶν) und auf den *ausnehmend bösen Frosch* zu schelten, der ihm Herzeleid bereitet hat (βάτραχος κακὸς ἔξοχος ἄλλων 118 st. Φυσίγναθος ἐς βυθὸν ἄξας). Als nun die Mäuse sich zum Kampfe rüsten, muss Gott Ares sich herbeibemühen, sie zu wappnen (123); ihre Gegner werden ohne ihn fertig. Erbsenschalen genügen nicht zu Helmen für die Nager: es müssen Wallnusschalen daraus werden (καρύου 131 st. ἐρεβίνθου). Der einmalige Vergleich der beiderseitigen Truppen mit den Kentauren und Giganten wird des grösseren Nachdrucks wegen verdoppelt (170^{a,b}). Das Signal zum Beginne der Schlacht geben nicht Mücken allein, sondern von irgendwoher kommen eigens noch *Herolde* herunter mit dem *Schreckenszeichen des Krieges* (198^a), welches nun doppelt figurirt (201), theils von den Herolden *getragen*, theils als Donner direct von Zeus entsendet. Die Schilderung, wie der erste zum Tode getroffene Kämpfer vornüber stürzt, erweitert sich 'nach berühmten Mustern' zu dem Refrain δούπησεν δὲ πεσὼν, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ (205). Ein wahres Bravourstück vollführt der Frosch Limnocharis, indem er seinem Gegner Troglodytes *einen Mühlstein durch den zarten Hals* schmeisst (ἀπαλοῖο δι' αὐχένος τρώσεν ἐπιφθὰς πέτρῳ μυλοειδέϊ 213), dass dem Getroffenen die Augen übergehen. Zeus' Waffe ganz ohne erhöhendes Epitheton zu lassen, lief dem Interpolator so wider den Strich, dass er nicht bloss τιτανοκτόνον ὄβριμοεργόν τε (281), sondern noch zur Erklärung des erstern Beiwortes einen eigenen Vs. (281^a) einschob.

Eines Commentars bedarf diese Blütenlese, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, hoffentlich nicht. Für den Interpolator legt sie ein trauriges Zeugniß ab, für den Dichter ein um so erfreulicheres. Nimmt man die schematische Kampfordnung mit ihren vielen unechten und geschmacklosen Thiernamen hinzu, so gewinnt man von dem Urheber der Flor. Recension ein vollkommen genügendes Bild, um über die sachliche Seite seiner Änderungen und ihren Werth sich keinerlei Illusionen hinzugeben.

Über die formellen Mängel seiner abweichenden Lesarten ist oft genug die bitterste Klage geführt worden: ich brauche mich deshalb bei ihnen nicht lange aufzuhalten. So haarsträubende Hexameter wie

170^a ὡς βατράχων στρατὸς ἔβρεμεν εὔτε Γιγάντων

• 170^b καὶ μῦες Κενταύρων μεγαλαύχων ἦσαν ὁμοιοί,

184 τρώγλας τ' ἐμποίησαν· τούτου χάριν ἐξώρτισμαι

210 Ἄρτοφάγος δὲ Πολύφωνον κατὰ γαστέρα τύψεν

213 Τρωγλοδύτην ἀπαλοῖο δι' αὐχένος τρώσεν ἐπιφθὰς

- 213* πέτρῳ μυλοειδέϊ· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυπεν
 217 καὶ βάλεν, οὐδ' ἀφάρμαρτε, καθ' ἠπᾶρ· ὡς δ' ἐνόησε
 227 Ὑδροχάρης δ' ἔπεφνε¹⁹⁰ Πτεροφάγον βασιλῆα
 261* Μεριδάρπαξ ὄρχαμος, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα
 263 αὐτὸς δ' ἔστηκεν γαυρούμενος κατὰ λίμνην

konnte nur ein halber Barbar zu Wege bringen. So löst sich auch das Räthsel, wie in ein episches Gedicht aus der ersten Hälfte des 5. Jahrh. beispielsweise ἀλλ' ἄγε θάσσον ἔην γενεὴν ἀγόρευε 23, κύματα κομήσαντες ἐν ἔντεσι 121, δπλοικ κατέδησεν ἅπαντας 160, καὶ κόρυθες κοχλῖαι κάρην ἀμφεκάλυπτον 165 und ähnliche Verstösse gegen die Sprache der älteren Epiker hineinkamen.

Dennoch darf dem Interpolator eine gewisse, wenn auch noch so oberflächliche Belesenheit nicht ganz abgesprochen werden; denn den schon citirten Vs. 205 δούπησεν δὲ περών κτέ. nebst mancher andern Floskel entlehnte er dem Homer¹⁹¹. Es wäre also immerhin denkbar, dass der eine und der andere seiner neuen Verse aus irgend einer verlorenen Quelle herstammt. Die eingedrungenen Fehler könnte leicht des Interpolators mangelhaftes Gedächtniss oder seine Flüchtigkeit verschuldet haben.

§ 30. Mein Verhalten zur Florentiner Recension.

Ich habe der Flor. Handschriftenfamilie (IV^a) mehr als ein Dutzend Paragraphen dieser Einleitung gewidmet und glaube damit einerseits

¹⁹⁰ Vulg. δέ τε πέφνε. M. A. Muret Var. lect. XI 6 hat sich vergeblich bemüht, diesen und ähnliche zweitheilige Hexameter in Schutz zu nehmen.

¹⁹¹ Mir ist aufgefallen, wie sehr in heutiger Zeit Manche zu der Schlussfolgerung neigen: 'Das steht bei Homer, folglich muss es auch N. geschrieben haben, weil er den Homer nachahmt'. Wer sich den obigen Fall mit seinen analogen Erscheinungen recht überlegt, wird minder voreilig schliessen. Nicht wenige Interpolatoren kennen begrifflicher Weise ihren Homer ebenso gut wie der Autor N. selber, und was Homerisch ist, braucht darum noch lange nicht in jedem Falle und unter allen Umständen echt zu sein. Wenn man die Varianten der Batr., die ich z. B. zu 12. 22f. 26. 42 ff. 118. 124 f. 132. 170^b. 198. 204. 210. 213*. 216. 219. 241. 254. 268 mitgetheilt und theilweise auch im Commentare mit den Homerischen Parallelstellen versehen habe, näher auf ihren Ursprung ansieht, kann man keinen Augenblick darüber im Zweifel sein, dass viele ganz offenbare Textesfälschungen gerade unter dem schwerwiegenden Einflusse Homerischer Reminiscenzen zu Stande gekommen sind. In demselben Sinne hat sich bereits Baumeister p. 51 geäußert. Wohl bedient sich Pigres in seiner Parodie mit Vorliebe der Redewendungen Homer's, aber durchaus nicht wie ein Centonensreiber. Er schaltet völlig frei mit diesen Entlehnungen, und darum geht es auch nicht an, sie auf jede beliebige vage Vermuthung hin wider die bessere Überlieferung schablonenmässig zu rectificiren.

ihrer historischen Bedeutung für die Batr.-Kritik genügend Rechnung getragen, anderseits aber auch bewiesen zu haben, wie wenig berechtigt eben diese ihre Bedeutung erscheint, sobald man den inneren Eigenthümlichkeiten jener Textesrecension gehörig auf den Grund geht. Ganz rückhaltslos sich ihr in die Arme zu werfen, hat bis auf den heutigen Tag noch kein Herausg. fertig gebracht. Alle ohne Ausnahme sind, trotz unverhohlener Sympathie einzelner, unwillkürlich von ihr wieder abgestossen und entweder zur III. oder zur II. Classe zurückgedrängt worden, z. B. Baumeister zu II³. Auch Abel und Brandt verliessen in sehr zahlreichen wichtigen Fällen die Fahne jener Führerin. Diese halb unfreiwillige, mit fast elementarer Gewalt unfehlbar überall hervorbrechende Fahnenflucht war es, die mich zuerst stutzig machte und mein anfängliches grosses Vertrauen auf IV² mehr und mehr erschütterte. Ich suchte mir die Ursachen im Zusammenhange klar zu machen und gerieth dabei allmählich auf die Resultate, die ich soeben in ihren Hauptzügen vorgetragen habe. Sie bilden die nothwendige Grundlage meiner gesamten eigenen textkritischen Thätigkeit an dem Epyllion. Im Gegensatze zu allen meinen Vorgängern habe ich den einzigen Schritt gethan, der noch zu thun übrig war, und mich offen auf die Seite von I¹ geschlagen, selbstverständlich genau aus ebendenselben Ursachen, die mich wie Andere nach und nach von IV² abwendig machten; denn ich sah 1) dass jeder allgemeine kritische Gesichtspunkt, der mir zur Entscheidung vorlag, ebenso stark zu Ungunsten von IV² als zu Gunsten von I¹ sprach, und erkannte 2) dass sämtliche Mittelglieder, namentlich II und III, höchstens nur noch historischen, kaum irgend welchen praktischen Werth mehr für uns haben. Die Mehrzahl ist jung und schwankt unselbständig zwischen I¹ und IV² hin und her.

Der erste Versuch, welchen ich in meiner *προέκδοσις* (1894) machte, den Text des Archetypus möglichst auf die Oxf. Recension zurückzuführen, schien mir bei weiterer Prüfung Festigkeit genug zu gewinnen, um ihn in der gegenwärtigen Ausg. noch etwas bestimmter zum Ausdrucke zu bringen. Mein reconstruirte Archetypon beruht jetzt fast ausschliesslich auf der Oxf. Handschriftenfamilie. Nur in sehr seltenen Fällen habe ich den übrigen Familien wirklich nennenswerthe Concessionen gemacht.

Letzteres liess sich nicht ganz umgehen, obschon ich die Gefahr, mitunter dennoch aus einer so durch und durch verfälschten Quelle wie IV² schöpfen zu müssen, recht wohl erkannte. Die Batr.-Überlieferung ist durchweg schlecht; und warum sie das ist, habe ich bereits auseinandergesetzt (§ 10). Es handelt sich also hier, streng genommen, nur um die Wahl zwischen schlechten und minder schlechten

Hss. oder um meine Forderung, dass die Oxf. fortan zur letzteren Kategorie gezählt werden sollen. Fehlerlos sind auch sie nicht. Bedenkt man nun ausserdem, dass die Oxf. und Flor. Familie doch immer nur Ausläufer ebendesselben Stammes sind, so leuchtet ein, dass sie trotz grosser Verschiedenheit nicht bloss viel Gemeinsames haben müssen, sondern dass auch Einzelheiten sehr wohl denkbar sind, welche die Flor. Familie bei aller ihrer Entartung dennoch treuer bewahrt haben mag als die weniger entartete Oxf. Beides scheint zunächst nichts weiter zu sein als eine unsichere Theorie, ist aber, wie ich gleich zeigen werde, in Wirklichkeit eine der unwiderleglichsten Thatsachen. Den gemeinsamen Stamm erkennt natürlich jeder, der nicht blind ist, zuerst an den echten Stücken, die ja zum Glück immer noch die Mehrzahl bilden, zweitens aber auch — was für unsere Frage vielleicht noch von grösserer Wichtigkeit ist — an manchen gemeinsamen zweifellos unechten Lesarten, z. B. an dem in beide Recensionen¹⁹² eingedrungenen Glossem αὐτοῖς 129, welches den Hexameter zu einem Heptameter gemacht hat. Das genügt vorläufig; über Anderes später.

Diejenigen (16) Ausnahmefälle, in denen nach meinem Dafürhalten die Flor. Familie besser als die Oxf. das Ursprüngliche gerettet hat, stelle ich zu bequemerem Gebrauche hier sämtlich¹⁹³ zusammen: 19 ποτ' ἐγείνατο Flor.; ἀνεθρέψατο Oxf. — 21 ἄλκιμον ἔξοχον ἄλλων Flor.; ἔξοχον ἄλκιμον ἄλλων Oxf. (ausser *M^s*, wo der Vs. fehlt). — 63 ὀλιγῆς Flor. (l. ὀλιγῆς); ὀλιγα Oxf. — 77 om. Flor.; add. Oxf. — 82 πικρὸν Flor.; δεινὸν Oxf. — 83 ἀμφοτέροις Flor.; πᾶσιν ἀπλῶς oder π. ὁμῶς Oxf. — 97^a om. Flor.; add. Oxf. — 111 κακῆ add. Flor. (l. κακῶν); om. Oxf. — 116 δόλον *J* (nebst Span.); δόμον *F*; μόρον Oxf. (ausser *t*, wo ein Vs. ausgefallen ist). — 136 κήπτρον Flor.; ῥάβδον Oxf. — 138 μῦθον Flor.; τοιαῦτα oder τοιάδε τοῖςδε oder τοῖα Oxf. — 158 ἐν ὕδασι Flor. (ἐν ἔντεσι *F*); ἐκείνους Oxf. — 174 ἄρ' [l. ἦ ῥ'] ἐπαλεξήσουσα Flor.; ῥα (ρα) βοηθήσουσα Oxf. — 185 τόκος *J*; τόκοις *Z* Flor.; τόκον Oxf. (om. *II*). — 289 μέν ῥ' Flor.; μέν τ' oder μέν τε Oxf. — 293 ὅς ῥα φθειρομένοισιν

¹⁹² Eine Ausnahme macht einzig und allein der sehr junge Cod. *M^s*, der nach der Flor. Ausg. *m* geschrieben ist, also in eine Zeit fällt, in der man längst begonnen hatte, solche Corruptelen wie jenes überschüssige αὐτοῖς durch Conjectur zu beseitigen.

¹⁹³ Kleinigkeiten, meist orthographischer Natur, sind absichtlich bei Seite gelassen, z. B. 8 ἔχων *Z*¹ st. ἔχον, 13 ἐπὶ ἰώνας *Z*¹ st. ἐπ' ἡόνας, 140 πόλεμον st. πτόλεμον, 222 χορῆσι (-δασι) st. χορῆσιν u. s. w. Nur eine scheinbare Ausnahme ist 85 ἀπολλόμεναι καταλείπων; denn so liest keine Hs. In den Oxf. steht ἀπολλόμενον καταλείπειν, in den Flor. ἀπολλῶναι κατὰ λίμνην, in den Ven.¹ ἀπολλόμεναι κατὰ λίμνην. Ähnlich verhält es sich mit 165 καὶ ῥα κέρα.

Flor.; δετις τοις [oder δε βα τότε] βατράχοιςιν Oxf. Nicht bei jedem einzigen dieser 16 Fälle lässt sich die Richtigkeit meiner Entscheidung mit gleicher Evidenz darthun (s. Commentar): wer aber auch nur 97^a eines Blickes würdigt, kann unmöglich verkennen, dass das Echte nicht ausnahmslos in der Oxf., sondern hin und wieder einmal vielmehr in der Flor. Familie zu finden ist. Und untersucht man solche sichere Punkte näher, so gewinnt man bald die Überzeugung, dass es vor Allem die Schulexegese gewesen ist, welche die meisten Verheerungen in dem ältern Texte verursacht, sogar ganze Zeilen (wie 97^a) hervorgerufen hat. Doch davon nachher. Hier habe ich lediglich das Vorhandensein der bezüglichen Thatsache zu constatiren, nicht seine Ursachen zu ergründen. Das Vorhandensein aber ist nicht wegzuleugnen: folglich musste ich damit rechnen. Dass ich mich nur nothgedrungen darein gefügt habe, ersieht jeder aus der verhältnissmässig sehr geringen Zahl der oben aufgeführten Fälle.

§ 31. Die Mittelglieder.

Von den zehn Mittelgliedern, welche laut meiner Tabelle (§ 13) zwischen der Oxf. und Flor. Familie stehen, vermochte ich, die Par.² (I²) abgerechnet, so gut wie gar keinen praktischen Nutzen für die Reconstruction des Archetypus zu ziehen. Die Span. Familie (IV¹) warf trotz ihres hohen Alters nichts von einigem Belang ab. In wahrhaft lächerlicher Weise ist sie bemüht gewesen, die tiefe Kluft zwischen jenen beiden Antipoden (Oxf. und Flor.) durch allerlei Vermittelungsversuche zu überdecken. Es ging das so weit, dass sie z. B. sogar den schrecklichen Vs. 97^a ποιήν ἀντέκτιν τ' ὀρθήν, δε κ' ἀποδώσει wieder hervorholte, den die Flor. verschmähte. Würde sie sich in erster Linie an die bessere (I¹) und erst in zweiter an die interpolirtere Recension (IV²) angelehnt haben, so wäre vielleicht einiger Gewinn von ihr zu erhoffen: aber sie machte es entschieden gerade umgekehrt (vgl. S. 56. 63 f. 101), und dass sie z. B. mit *J* das richtige δόλον 116 rettete, ist ein fast unerhört zu nennendes Wunder.

Innerhalb der zweiten und dritten Handschriftenklasse, die zusammen 6 Familien umfassen und bald zur ersten, bald zur vierten Classe in engerer Beziehung stehen, haben sich die bisherigen Herausg. mit besonderer Vorliebe bewegt: nach meinen Beobachtungen hingegen gebriecht es allen dahin gehörigen Hss. ohne Ausnahme an jedem selbständigen urkundlichen Werthe. Allerdings trägt die Vulg. (III³) eine bemerkenswerthe Selbständigkeit zur Schau (s. § 13 S. 63), aber ohne allen Zweifel lediglich auf Kosten der urkundlichen Treue. Zum Theil ist das längst eingesehen und anerkannt worden, und meine Untersuchungen

über die interpolirten Thiernamen werden hoffentlich dazu beitragen, den letzten Rest des ehemaligen Vertrauens auf III³ zu zerstören. In meine Reconstruction des Archetypus habe ich infolge dessen aus der ganzen II. und III. Classe nicht eine einzige La. aufgenommen, die ihnen allein eigenthümlich ist und zugleich der Rede werth wäre.

Die 4 Familien der ersten Classe sind zwar sehr verschieden, tragen indessen doch Merkmale genug an sich, die auf nahe Verwandtschaft hindeuten (s. § 13). Ich bin also durchaus methodisch verfahren, indem ich neben der Oxf. (I¹), welche ich als die relativ beste erkannt habe, die ihr zunächst stehende Par.² (I²) berücksichtigte. Viel Neues und Brauchbares war aus ihr nicht gerade zu holen, aber doch Einiges. Mein Text verdankt ihr folgende evidente Berichtigungen alter Corruptionen: 120 ἀγεθ' Par.²; ἀγε ΖΜ^s; ἀγ' ΠΥ (ἀγ Π^a); om. *t.* — 129 αὐτοῖς om. Par.² (mit *M*^s); add. Oxf. — 268 οἱ σθένος Par.²; ὡς θεὸν ΖΠΥ (ὡς θεῶν Π^a); ὡς θεός *tM*^s. — 276 κρατερόν περ ἕοντα Par.² (κρατεὸν ἕοντα *B*, κραταιὸν ἕοντα *M*^p); κρατεροί περ ἕοντες Oxf. (κρ. περ εἰντες Π^a). — 294 ἀγκυλοχῆλαι Par.²; ἀγκυλοχεῖλαι Oxf. Die wichtigste unter diesen (5) Stellen ist jedenfalls 268, weil sie dem Verdachte, durch Conjectur geheilt zu sein, am wenigsten unterliegt¹⁹⁴. Nichts steht der Annahme im Wege, dass die Oxf. und Par.² Familie denselben Stammvater haben, von welchem die letztere hin und her einmal auch einen wirklich echten Zug treuer bewahrte als die erstere.

Aber allerdings verrathen einige Texteschäden unserer Hss. aufs bestimmteste einfache Verschreibung, die ohne Beschwer auf blosser Vermuthung hin corrigirt werden konnte. So verhält es sich wohl mit dem fast durchgängigen Schreibfehler 283 καὶ μέγα(ν) ἐγκελάδοντα oder εὐκελάδοντα, woraus die Flor. Familie καὶ κελάδοντα πέδησας, *P*^a εὐκέλαδόν τε πέδησας und endlich die Vertreter der Vulg. nach dem Vorgange von *b* (I⁴) *F*¹ *Nh* (III²) ἐγκελάδόν τ' ἐπέδησας machten. Natürlich ist Ἐγκελάδον die einzig richtige Namensform: aber dass sie nur durch Conjectur gewonnen wurde, wird durch das daneben stehende, zuerst in der Flor. Familie auftauchende ἐπέδησας mehr als wahrscheinlich. Somit kommen auch die Röm. (I³) und Holkh. Familie (I⁴) in Wegfall, und zwar um so mehr, als die erstere bereits an der grossen Umstellung von Vs. 82—90 vor 74 (§ 28), die letztere an der Inter-

¹⁹⁴ Vor solchem Verdachte wird die Par.² Familie auch durch manchen sonderbaren Schreibfehler geschützt. Aus 234 τεθνεώτων (-ώτος) z. B. hat sie τεῶν [τεῶν Π^b] ἰόντων gemacht; ebenso die gesamte Röm. Familie (τεῶν ἰόντων so *N*¹ *Π*^v, τῶν ἕοντων und darüber ἰδίων τῶν ἀπερχομένων *P*^a) und ausserdem *b*, *E* (ἕων), *F*^a, *V*^o (τεόν), *E*^m, *F*^r (ἕων διόντων), *P*, *Π*^h, *v*, *M*^a (τεῶν), *f*, *Π*^o und. im. *V*^a.

polation von 22 f. beteiligt ist. Von beiden Verderbnissen haben die Oxf. und Par.² sich noch frei gehalten.

§ 32. Die Oxforder Handschriftenfamilie.

Den Hauptstock der von mir unter dem ungeheuern Variantenwuste als echt anerkannten Lesarten lieferten die 5 oder (mit Einschluß der jungen *M*^s) 6 Hss., welche zusammen die Oxf. Familie bilden: *ZIIII^atYM*^s. Es ist keine unter ihnen, von der mit Sicherheit behauptet werden dürfte, sie sei aus der andern abgeschrieben. Eine probeweise Musterung der etwa in das erste Drittel des Epyllions aus der Oxf. Gruppe aufgenommenen Varianten erster Hand führt, wenn wir alle unwichtigeren Abweichungen aussondern, zu folgenden Resultaten (wo ich einer La. keine Siglen beifüge, sind jedesmal alle übrigen nicht ausdrücklich namhaft gemachten Angehörigen der Oxf. Familie gemeint): 1 πρώτης κελίδος *Z*; πρώτος μουσῶν *II*^a; πρώτον μουσῶν. — 3 ἦν; και *II*^a. — ἐπί; υπο *II*^a. — 5 πᾶσι(v); πάντα *Z*. — 6 ἐν; ἦν *II*^a; om. *tM*^s. — ἔβησαν; ἔτευξαν *II*^a. — 8 ἔχον [-ων ac.] ἀρχήν *Z*; ἔχεν [ἔσχεν *M*^s] ἀρχήν; ἔχεν ἀρχή *II*. — 10 ἐν λίμνῃ; ἐκ λίμνης *Y*. — λίχνον *Z*; ἀπαλόν. — παρέθηκε *Z*; προσέθηκε. — 13 ἐπιῖωνας (st. ἐπ' ἠίονας) *Z*; ἐπιῖώνα *II*^a; ἐπὶ ἠίονα *t*; ἐπὶ ἠόνα *Y*; ἐπὶ ἰόνα *M*^s; ἐπ' ἠόνα *II*. — τίς *Z*; τίς δὲ *Y*; τίς δέ *c*'. — 15 ἄξιον; ἄριστον *Z*. — δόμον; δόματ' *II*^a. — 20 μιχθεῖς (-ῆς); μιγεῖς *tM*^s. — δῆλαι *ZM*^s; δῆλαι (ὠ-). — 21 δ' ὀρω *ZM*^s; βλέπω. — 24 ἀπαμειβετο; ἀμείβετο *II*. — 25 τὸ δ' ἄσμον ἄπασι *Z*; δῆλον ἐστὶν ἄπασι *II*; δῆλον τ' ἐνάπασι *II*^a; δῆλον τ' ἐν' [so] ἄπασι *t*; δῆλόν τ' ἐν ἄπασι *Y*; ἄπασι δῆλον *M*^s. — 26 om.; add. *M*^s. — 27 μὲν add.; om. *M*^s. — 29 θυγάτηρ add.; om. *II*^a*M*^s. — 30 με add.; om. *M*^s. — ἔρριψε νέμεσθαι *Z*; ἐξεθρέψατο βρωτοῖς (βρωτοῖσι *t*, δόμοις *II*^a). — 32 ποιῆ (-ῆ); ποιεῖς *ZM*^s. — 33 ἐν add.; om. *M*^s. — 34 οὔτι *Z*; οὐδέ (οὐδέν *M*^s). — 35 τρικοπάνιστος *Z*; δυσκοπάνιστος (δισ- *M*^s). — 36 οὐδέ *Z*; οὔτε. — 38 vor 37 gestellt *Z*; umgekehrt. — 37 οὐχ; οὐτ' *II*^a. — ἥπατα; εἴματα *M*^s. — 40 und 41 vor 53 gestellt; hinter 54 *M*^s. — οὐδ'; ἀλλ' *M*^s. — μερόπων; ἀνθρώπων *II*^a*tY*. — 41 χύτρας; θοίνας *Y*. — 53 ραφάνους; ρεφάνας *tY*. — 54 οὐ πράκοις χλωροῖς *IIY*; οὐ πράκοις χλοραῖς *M*^s; οὐδέ πράκοις χλωροῖς *t*; οὐδέ πράκοις χλοροῖς *II*^a; οὐδέ πράκων χλωρῶν *Z*. — κελίνοις; κελήναις *M*^s; κελήνων *Z*. — 55 ταῦτα; ταῦ[τα add. pc.] μὲν *t*. — ὑμέτερ' [ὑμέτερα *Y*] ἐστίν; ὑμέτερα (ὄηνε ἐστίν) *t*. — 56 τάδε; τὰ *M*^s; ταῦτα *Z*. — 57 λίην; λίαν *t*. — καὶ ἡμῖν; δέ *x*' ἡμῖν *Z*. — 58 πολλὰ καὶ *Z*; πολλὰ μὲν γὰρ *II*; πολλὰ γὰρ. — 59 γὰρ ἔδωκε νομῆν βατράχοις κρονίων *Z*; γὰρ ἔδωκε ζωὴν βατράχοις [-χοις *II*^a] κρονίων *IIII*^a

tY; κρονίων ζωὴν βατράχοισιν ἔδωκε *M^s*. — 61 κατὰ; ἐπὶ *Z*. — γαῖαν *Z*; γαῖαν καὶ. — 60 om. *Z*; add. — 62 δ' ἐθέλεις (δεθέλεις *Z*); δὲ θέλης *Π^a*. — 63 βαῖνέ μοι *ZΠ^a* (βαίν' ἐμοὶ *t*); αἴρω *c²*. — ὄλῃαι (ὄλῃη *Π^a*); ὄλῃται *t*. — 64 πρὸς; εἰς *Π^at*. — 66 ἀπαλοῖο; τρυφεροῖο *Π^at*. — κατ'; δι' *ΠΥΜ^s*. — ἄμματι; ἄρματι *t*; ἄλματι (*Υ?*)*M^s*. — 67 πρῶτον μὲν *Z*; τὸ πρῶτον. — ἔχαιρεν *στ'*; ἔχεν ἐν *Π^a*. — 69 πορφυρέοις ἐπεκλύζετο *Z*; πορφυρέοισιν ἐκλύζετο. — πολλὰ δακρύων; πολλὰ δ' ἀκουσας *Π^a*; πολλὰ δ' ἐβῶστροι *Z*. — 71 γαστέρος; γαστερῆα so *M^s*. — 72 βούλετ' ἰκέσθαι; βούλετ' ἰδέσθαι *tY*. — 73 ὑπεστεναχίζε; υπεστονάχιζε *Π^a*; ὑποστονάχιζε *Π*. — 74 πρῶτ'; πρῶθ' *M^s*; πρῶτον *ΠΠ^a*. — ἐπέλασεν *Π*; ἐπλάσεν *Π^a*; ἐπλάσ' *Z*; ἐπλησεν *Y*; ἤπλωσεν *tM^s*. — 75 εὐχόμενος δὲ *Z*; εὐχόμενος *M^s*; εὐχόμενός τε. — 76 πορφυρέοις ἐπεκλύζετο *Z*; πορφυρέοις δ' ἐκλύζετο. — πολλὰ δακρύων *ZΠ^at*; πολλὰ δ' ἐβῶα. — 77 γ' ἐκ *Z*; ἀπὸ. — ἀγόρευεν; ἀγόρευεν *ΥΜ^s*. — 78 ἐβάστασε(v); ἐβάσταζε *ΠΜ^s*. — 80 μὴν *ZΠ^a*; νῦν *t*; νῦν μ' *Π*; μ' *Y*; με *M^s*. — ἀπλώσας; πάρος *M^s*. — ἐπινώτιον *Z*; ἐπι νῶτον *t*; ἐπι νότον *Π^a*; ἐπὶ νῶτοις *Π*; ἐπὶ νῶτοιςιν *Y*; ἐπὶ νῶτου φουσίγναθος *M^s*. — 81 ἀπλώσας; *στ'* εὗρατ' *Π*. — 82 ὕλλος *Z*; ὕδρος. — ἐξαπίνης *Z*; ἐξαιφνης. — 83 πᾶσιν ἀπλῶς *Z*; πᾶσιν ὁμῶς. — 84 κατέδου add.; om. *M^s*. — οὐχὶ *Z*; ὅτι so *Π^a*; οὔτι. — 85 οἶον; ὄν *Y*. — 86 ἀλεύατο; ἀλεύετο *Z*. — 88 ἀπολλύμενος *Z*; ὀλ(λ)ύμενος. — 89 ὕδατι; ὕδατος *M^s*. — 90 λακτίζων; λακτίζων δ' *Π^a*. — ὑπαλ(λ)ύξαι; ἀπαλύξαι *tM^s*. — 91 τρίχες; χαίται *M^s*. — πλεῖον *Z*; πλεῖστον (πλήστον *Π^a*). — εἶλκον *Z*; εἶλκεν *Y*; ἔσχον *ΠΜ^s*; ἦεν *Π^a*; ἦσαν *t²*. — ἐπ'; ὑπ' *M^s*. — αὐτόν; αὐτῶν *M^s*. — 92 ὕδασι *Z*; ὕδατι. — μύθους ἐφθέγγετο τοίους *Z*; τοίους δ' ἐφθέγγετο μύθους *M^s*; τοίους ἐφθέγγετο μύθους. — 94 ναυηγόν; γαιηγόν *Π*; νῦν ἡγόν *t*. — 96 παγκρατίῳ τε; παγκρατίστῃ *M^s*. — πάλ(λ)ῃ τε; πάλῃ *M^s*. — ἀλλὰ πλανήσας; ἀλλὰ ἀπατήσας *Z*. — 97 μ' add.; om. *M^s*. — 97^a ποιήν; ποιήν τ' *ΠΜ^s*. — ἀντέκτησιν *Z*; ἀντέκτικίν τ'. — 98 ποιήν ἐν τίσουσιν *Z*; τοῖς τίσοσιν με *Π*; τοῖς τίσοσιν [τήσοσιν *Π^a*] σε; τοῖς ἐπιτίσοσιν σε *t*. — στρατῶν *Z*; στρατὸν *M^s*; στρατὸς. — 99 ὡς; ταῦτ' *Z*. — ἐν ὕδασι *Z*; ἐφ' ὕδατι. — 100^a add.; om. *Π^at*. — μοίρας; μόρου *M^s*. — 101 om. *Z*; add. — ἐξολόλυξε(v); ὀλόλυξε *ΥΜ^s*.

Ich zählte 108 Stellen. Davon schienen mir relativ richtig¹⁹⁶ überliefert zu sein in *Z* 95, in *Π* 58, in *Π^a* 51, in *t* 51, in *Y* 57, in *M^s* 36. Hiernach nimmt wie dem Alter, so auch dem Werthe nach *Z* den

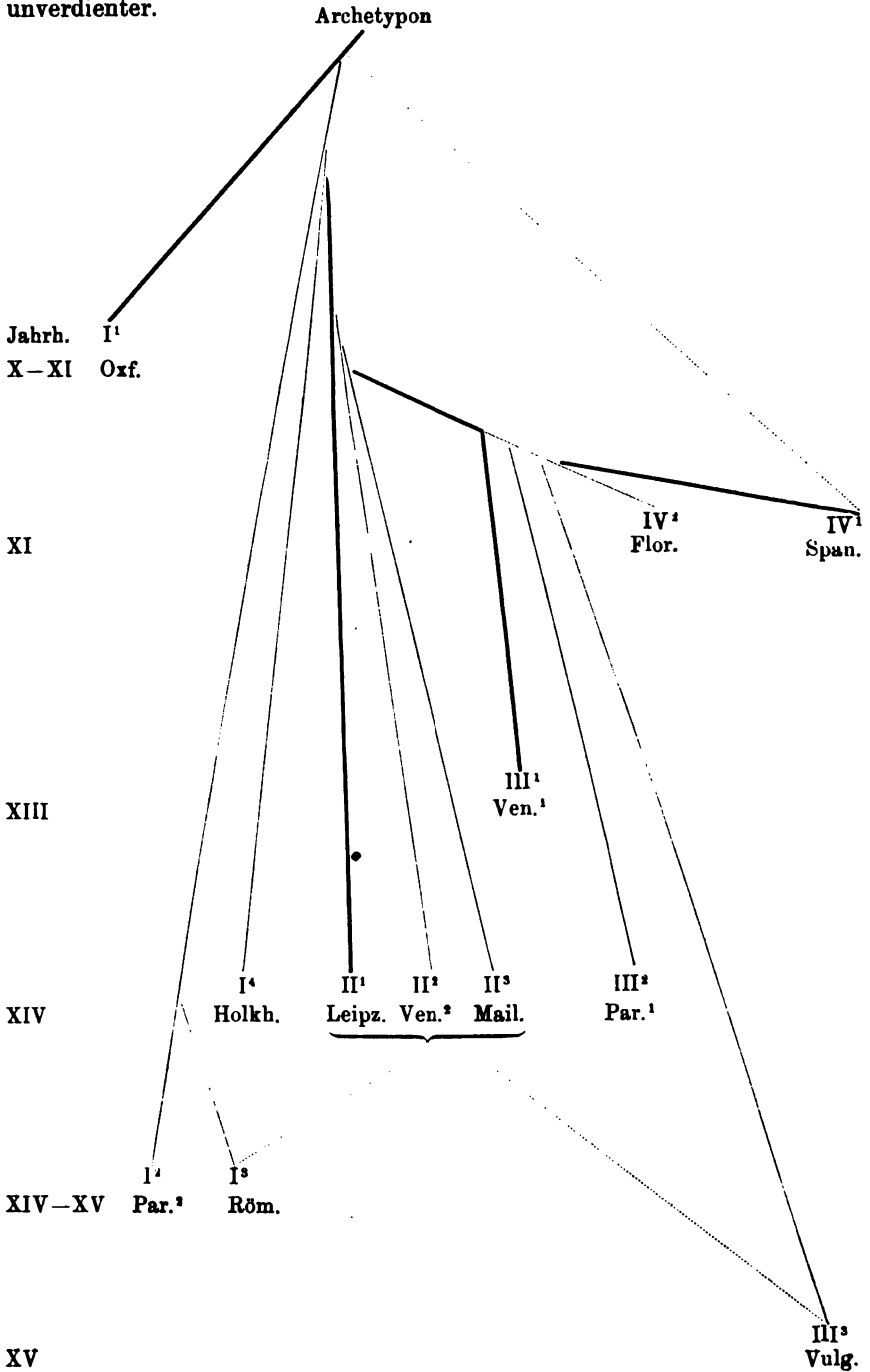
¹⁹⁶ Leichte Verschreibungen wurden nicht in Betracht gezogen, schwerere (z. B. 25 und 30) vergleichsweise beurtheilt. Bei den grösseren Interpolationen, an denen es auch der Oxf. Familie nicht gebricht, musste von dem Standpunkte des Interpolator's aus über Richtigkeit oder Unrichtigkeit der bezüglichen Lesarten entschieden werden.

höchsten, hingegen M^s den niedrigsten Rang ein. Ausserdem bestätigt die Liste von Neuem, wie sehr die Hss. der Batr. sogar innerhalb derselben Familie auseinanderlaufen. Nicht einmal der jüngste Spross M^s kann als directer Nachkomme einer der 5 übrigen Oxf. Familienmitglieder sicher erwiesen werden. Mithin ist ein principiell Aussondern des einen oder andern Mitgliedes nicht rathsam. Ihre Brauchbarkeit im Allgemeinen wird ungefähr nach der mitgetheilten Zahlenscala abzuschätzen sein.

§ 33. Stammbaum der Handschriften.

Nun erst ist es an der Zeit, den schon viel früher (§ 13) in allen seinen wesentlichen Theilen vorbereiteten und weiterhin eingehend erwogenen Stammbaum der Hss. graphisch darzustellen. Das Bild bedarf für denjenigen, der mir mit Aufmerksamkeit bis hierher gefolgt ist, kaum einer Rechtfertigung oder Erklärung. Es fasst nur die Familien und ihre Stellung zu einander sowie zum Archetypon zusammen: die einzelnen Hss. gesondert aufzuführen unterliess ich, weil aus dem soeben wieder in Erinnerung gebrachten Grunde sicher zu befürchten stand, dass dadurch das Bild bedeutend an Klarheit verlieren würde, ohne doch zugleich an Richtigkeit zu gewinnen. Mache jeder selbst die Probe. Die links am Rande verzeichneten Jahrhunderte beziehen sich selbstverständlich nur auf die Anfangs-, nicht auch auf die Endpunkte jeder sich neu abzweigenden Familie meiner Hss. Fast ausnahmslos bedeuten die Striche mittelbare, nicht unmittelbare Abstammung. Die Begründer der vier Classen sind durch stärkere Linien ausgezeichnet. Mit den punktirten Linien wollte ich andeuten, woher einige besonders hervorstechende Nebeneinflüsse gekommen sind. Würde ich mehr ins Einzelne gegangen sein, so hätte ich dieses Mittel natürlich sehr viel häufiger zur Anwendung gebracht. Welche Gesichtspunkte für mich maassgebend waren, lehren die obigen Auseinandersetzungen zur Genüge. Von der Vulg. allein, die theils wegen ihrer grossen Einhelligkeit, theils wegen ihres tief greifenden Einflusses eine bemerkenswerthe Stellung einnimmt, will ich ergänzend hinzufügen, dass ihr Urheber, Demetrios Chalkondyles (m), als Grundlage einen Vertreter der Flor. Familie ($L?$) und nebenher wahrscheinlich v (ed. princ.) oder deren Quelle N^x benutzte, Manches auch aus eigener Vermuthung änderte. So theilen m und $v(N^x)$ mit einander 10 ἀπαλὸν προσέθηκε (L πίνων παρέθηκε), 13 ἦνα (L ἦϊόνα), 20 ἠριδανοῖο (L ὠκεανοῖο), den ganzen Vs. 26 (om. L), 28 δέ νυ (L δέ μοι), 31 καὶ ἐδέμασι (L ἐν ἐδ.), 32 ποιῆ (L ποιεῖς), 34 οὐδέ (L οὔτι), 42 ποτ' ἐκ πολέμοιο (L ποτε πτολέμοιο) u. s. w. Wie man sieht, hat sich Demetrios die Arbeit durchaus nicht

leicht gemacht (s. § 13), und sein Erfolg war demnach kein ganz unverdienter.



§ 34. Scholien.

Nächst den Abschriften des Textes kommen die Scholien in Betracht, welche viel zahlreicher sind, als man nach den bisherigen Ausgaben der *Batr.* vermuthen durfte. Die meisten Herausgeber warfen die Scholien als überflüssigen Ballast bei Seite. Nur die *ed. princ.* (*v*) und Maittaire machten eine wirkliche Ausnahme; denn Lycius (*h*) und Andere¹⁹⁶ begnügten sich mit ganz vereinzelt Mittheilungen. Ich habe es zum ersten Male unternommen, das mir erreichbare Scholienmaterial systematisch und möglichst vollständig aus den allerverschiedensten Urkunden zu sammeln, musste aber in einigen Fällen wegen zu beschränkter Zeit meinen Wünschen ganz oder theilweise entsagen, in anderen wegen Unergiebigkeit der Quellen die begonnene Arbeit bald wieder abbrechen. Eine Nachlese wird sich demnach, vermuthe ich, wohl noch lohnen. Immerhin habe ich dafür gesorgt, wo möglich aus allen Handschriftenfamilien mir Scholien zu verschaffen. Mit einer einzigen Ausnahme (*IV*² *Flor.*) ist das auch geglückt. Im Folgenden gebe ich eine kurze Übersicht meiner Quellen, die, wo nicht das Gegentheil angezeigt wird, vollständig ausgebeutet sind.

*I*¹ *Oxf. Z* 'notae marginales sunt in caractere unciali scriptae', und zwar fast sämtlich von 1. Hand, wie mich Allen versichert, dem ich die Abschrift verdanke.

*I*² *Par.*² *II*^b (s. § 11). — *B.* — *M*^m Vs. 1 bis 70. — *U* (schon einmal von mir veröffentlicht: s. § 11).

*I*³ *Röm. B.*². — *A*^d Vs. 31 bis 153, welche allein noch übrig sind (copirt von Maittaire und mir: s. § 11). — *N*^t Vs. 1 bis 103 nebst sonstigen Proben. — *II*^a. — *II*². — *U*^a Vs. 1 bis 90, 242 bis 250 und einiges Andere. — *V.*

*I*⁴ *Holkh. b* (nach Maittaire: s. § 11).

*II*¹ *Leipz. F*⁶ Vs. 1 bis 30. — *P*⁹ Vs. 1 bis 4 (von Rabe abgeschrieben: s. § 11). — *V*⁶.

*II*² *Ven.*² *N*^x Vs. 1 bis 187 (mehr ist nicht vorhanden). — *M*^r Vs. 1 bis 30. — *II*^h. — *v.*

¹⁹⁶ Was Barnes bietet, ist mit grosser Vorsicht zu gebrauchen, weil er die wunderliche Marotte hatte, sich für seine eigenen Noten mitunter statt der lateinischen Sprache der griechischen zu bedienen (zu 17, 76, 289 u. ö.). Er fügte seinem Homer auch einen griechischen Epilog bei, welcher beginnt:

Εἰ τις ἐν ἀνθρώποισιν ἐμόν ποτε τοῦνομ' ἔρευνη,
 Καλλιόπη, οὐπω γὰρ ἀπυστόν μ' ἔμμεν' ὄλω·
 τύνη ἀποκρίναιο, χάριν δ' ἐπιβάλλεο μύθοις,
 ἔργον Ὀμηρείοιο τόδ' ἐπλετο Βαρνεσίοιο . . .

II³ Mail. *M*^a. — *f* Vs. 1 bis 48 (weiter reichen die Scholien nicht). — *A*^o. — *O*^a. — *O*^o. — *V*^a. — *A*^b Vs. 1 bis 22. — *Π*^o.

III¹ Ven.¹ *M* (bereits früher von mir publicirt: s. § 11). — *D*. — *s* Vs. 1 bis 161, welche allein noch vorhanden sind. — *K*.

III² Par.¹ *Π*^x (soviel der Cod. bietet: s. § 11). — *h*.

III³ Vulg. *P*^o (nach Vári's und Tschiedel's Abschriften schon einmal von mir herausgegeben: s. § 11).

IV¹ Span. *l*. — *A*^a Vs. 1 bis 24 und 285 bis 303. — *y* (nach Maittaire). — *A*^o Vs. 1 bis 120.

Dass die Flor. Familie unvertreten ist, halte ich für einen blossen Zufall. Ihre Vorlage entbehrte des landläufigen Scholienbeiwerts gewiss nicht: das ersieht man, um ein beliebiges Beispiel zu wählen, aus dem eingedrungenen Glossem αὐτοῖς 129. Verstreut kommen solche nur aus der schulmässigen Erklärung herstammende Reste auch noch in anderen als den genannten Hss. vor, z. B. 27 κούρος ὤ (d. i. υἷός) in *Π*^a. Eben- sowenig fehlt es ihnen an Textvarianten mit dem üblichen γρ' (d. i. γράφεται) oder irgend einer sonstigen Formel (*F*² zu 183 u. a.). Über- haupt ist das Scholienmaterial gegenwärtig ganz ungleichmässig ver- theilt, oft allein nach augenblicklicher Laune, oft nach mangelhafter Vorlage. Fehlendes haben dann zuweilen spätere Hände ergänzt, wie z. B. in *A*^d, an dessen Scholien mindestens drei verschiedene Schreiber¹ betheilt gewesen sind. Äusserst dürftig nehmen sich leider gerade die Scholien der ältesten Hss. aus. Erst in *M* stossen wir auf ein stattliches Material, das jedoch zum grössern Theile wieder von spä- terer Hand herrührt.

Über die Verwandtschaftsverhältnisse kann ich rasch hinweg- gehen, da sie im Grossen und Ganzen die nämlichen sind wie beim Texte des Epyllions. So decken sich die oben namhaft gemachten An- gehörigen der Röm. Familie in geradezu auffälliger Weise: sie sind z. B. die einzigen, welche das längere Schol. 234 haben (vgl. 171, 214 und meine Anm. zu Schol. 60). Ähnliche Übereinstimmungen lassen sich an anderen Familien wahrnehmen, besonders an der Ven.² Mail. Ven.¹ und Span. Doch geschieht es auch, dass die jüngeren Sprossen im Vergleich zu den älteren desselben Zweiges eine starke Degene- ration bekunden, wie 252 *O*^a *O*^o *V*^a *Π*^o gegenüber *M*^a *A*^o. Eben- sowenig mangelt es an Überläufern, die ihre Scholien sämtlich oder theilweise von einer andern Familie oder aus einem ganz fremden Gehege her- holen. Eines der auffälligsten und interessantesten Beispiele bietet *P*^o, dessen Text zu Cl. III³ gehört, während die Scholien (des Moschopulos) aus Cl. I² entnommen sind, wie deren Lemmata deutlich zeigen. In welcher Weise *Π*^x hin und wieder von *s* abhängig ist, verrathen die

Glossen 49, 59, 64 und andere¹⁹⁷. Ich habe übrigens schon in § 11 (Nr. 33) einen schlagenden Beweis dafür beigebracht, dass manchmal Text und Scholien ganz verschiedenen Ursprungs sind: immerhin gehört das doch zu den Ausnahmen.

§ 35. Verfasser der Scholien.

Weitaus die meisten Scholien sind anonym überliefert. Nur zwei Conglomerate tragen bestimmte Namen: Μοσχοπούλου und Λαο-
νίκου Κρητός.

1) Commentar des Moschopulos. Bei E. Miller *Catalogue des mss. gr. de la bibl. de l'Escurial* p. 330 Nr. 41 wird bezeugt, dass ehemals in der Bibliotheca Sirlletiana sich ein Cod. (*en papier de coton*) befand, enthaltend *la Batrachomyomachie d'Homère, avec les scholies de Moschopule; scholies de Tzetzes sur Hésiode; bibliothèque d'Apollodore*. Ebendasselbst heisst es p. 305: *Elle passa ensuite entre les mains du cardinal Ottoboni (Alexandre VIII), qui la laissa à sa famille. Depuis, Benoît XIV l'accrut des manuscrits de la reine Christine de Suède, et la mit au Vatican*. Trotzdem wagte Baumeister die Existenz dieses Cod. in Zweifel zu ziehen (p. 10: *quamquam ne hic quidem ab erroris suspitione plane abhorret*). Dem gegenüber konnte C. Wachsmuth (*Rhein. Mus.* XX 1865 S. 176) auf die Thatsache hinweisen, dass die *Bibl. Ottoboniana* im Vatican ebenfalls einen Cod. (*P^o*) aufbewahre, worin δμήρου βατραχομουμαχία μετ' ἐξηγήσεως ἑλλογιμωτάτης [vielmehr ὠφελιμωτάτης] τοῦ μοσχοπούλου zu finden sei. Als ich nun Miller's und Wachsmuth's Angaben mit einander verglich, war natürlich mein erster Gedanke, dass es sich wohl um ein und denselben Cod. handeln möchte. Allein der sonstige Inhalt von *P^o* stimmt nicht zu dem des Cod. Sirlletianus. Nach Tschiedel nämlich (s. § 11) enthält *P^o*: Bl. 1^r—46^v ἐκθεσις κεφαλαίων παραινετικῶν πρὸς τὸν βασιλέα Ιουστι[νι]ανὸν σχεδιασθεῖσα παρὰ ἀγαπητοῦ διακόνου τῆς ἀγιω^{ττ} τοῦ θῦ^{ττ} με^{γλ'} ἐκκλησίας. ὦν ἡ ἀκρο^{στγ'} αὐτῆ· τῷ θειο^{ττ'} καὶ εὐσεβεστάτῳ βασιλεῖ ἡμῶν Ιουστινιανῷ ἀγαπητὸς ὁ ἐλάχιστος διάκονος. (Anfang Τιμῆς ἀπάσης ὑπέρτερον ἔχων ἀξίωμα βασιλεῦ τιμάς. Mit dazwischen geschriebenem Commentar.) Bl. 47^r—94^r ἰπποκράτους ἀφορισμοί. (Dann 2½ leere Blätter.) Bl. 95^r—109^r ε^τ τούτῃ εἶναι ἀρχὴ ἑνὸς καταβείου. (Anfang Ὅπου εὐγάνη τὸν λογαρνασμὸν. Schluss καὶ τῆς χρηστιανοσύνης.) Bl. 110^r—142^r δμήρου βατραχομουμαχία μετ' ἐξηγήσεως ὠφελιμωτάτης τοῦ μοσχοπούλου. (Dann 1½ leere Blätter.) Bl. 143^r—144^v περὶ τοῦ ὕδατος

¹⁹⁷ Für *P^o* ist in dieser Hinsicht charakteristisch die Europafabel (zu 78), die er aus *K* entnahm.

(von ganz junger Hand) περί τοῦ ὕδ' : (Anfang πρώτον δείξει χρῆ ὅτι σύνθετον τὸ ὕδωρ.) (Dann 1 leeres Blatt.) Bl. 145^r Ἰουλιανὸς Βασιλείψ: Τὸ ἔμφυτον μοι ἐκ παιδότηεν γαληνὸν καὶ φιλάων . . . Bl. 146^v —147^r Βασιλείος Ἰουλιανῷ πρὸς ταῦτα. Μικρὰ σοι τὰ τῆς παρούσης τύχης . . . Bl. 148^r—159^v Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντίνου πόλεως εἰς τὴν γενέθλιον ἡμέραν τοῦ χϛ̄ πρὸ τούτου μὲν ἄδηλον οὖσαν, πρὸ δὲ ὀλίγων ἐτῶν γνωρισθεῖσαν. παρὰ τινων τῶν ἀπὸ τῆς δύσεως ἐλθόντων καὶ ἀπαγγειλάντων. (Anf. ἃ πάλοι πατριάρχαι μὲν ὕδινον.) Bl. 160^r Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντίνου πόλεως εἰς τὸν ἅγιον στέφανον τὸν πρωτομάρτυρα. (Anf. πάντες μὲν οἱ τῶν μαρτύρων ἀγῶνες ἐπίδοξοι.) Bl. 162^r Πρόκλου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντίνου πόλεως εἰς τὸν ἅγ. στέφ. τ. πρ. Bl. 167^r Τοῦ ἐν ἀγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχ. κωνστ. πόλ. τοῦ χρυσοστόμου λόγος εἰς τ. ἁγίαν πεντηκοστὴν εἰς τ. ἀποστόλους. (Anf. οὐρανὸς ἡμῖν γέγονεν σήμερον ἢ γῆ.) Bl. 173^r (ohne Überschrift) εἰσελθούσα ἡ ἁγία Ἀγάθη εἰς τὴν φυλακὴν . . . Bl. 174^r ἡ ἁγία Λουκία κλίνασα τὰ γόνατα . . . Hiernach scheint es, dass der Cod. Sirletianus mit P^o nichts zu thun hat. Es wäre möglich, dass er sich noch irgendwo verbirgt. Wenn aber auch jene meine erste Vermuthung hinfällig wurde, so fand ich wenigstens eine andere, die ich auf A. Mai's Mittheilungen über *U* (Piadis fragmenta antiquiss. p. LI) gründete, bei meinem letzten Aufenthalte in Mailand durchaus bestätigt. Der *Batr.*-Commentar, den *U* enthält, gehört nämlich nicht, wie Mai glaubte, dem Konstantinos Laskaris oder irgend einem andern Konstantinos, sondern dem Moschopulos an. Mai liess sich hauptsächlich durch den πίναξ cὸν θεῷ ἁγίῳ τῆς βίβλου ταύτης täuschen, der in *U* auf dem ersten Blatte steht und u. A. Folgendes bietet (was für meinen Zweck entbehrlich ist, deute ich bis auf die vom Rubricator vorgesetzten Nummern durch Punkte an): . . . περί σεικμῶν ὀρφέως. ἡσιόδου ἔργα καὶ ἡμέραι . . . θεοκρίτου θαλῦσια . . . κωνσταντίνου περί συντάξεως . . . τὰ χρυσὰ ἔπη τοῦ πυθαγόρου. φωκυλίδου ποίημα νουθητικὸν . . . ὁμήρου βατραχομουμαχία. περί μέτρων. γένος καὶ ὑποθέσεις τῶν ῥαψωδιῶν τοῦ ὁμήρου. περί διαλέκτων. ὁμήρου ῥαψωδίαί τρεῖς . . . σεπ' κωνσταντίνου περί τῶν ὑπογεγραμμένων φωνηέντων. [Dann Rasur von ca. 7 Buchstaben.] τῶν βασιλέων. σεπζ' περί [hierauf wieder Ras. von ca. 20 Buchst.]. σεπη' τοῦ αὐτοῦ ἐξήγησις εἰς τὴν ὁμήρου βατραχομουμαχίαν. σεπκ' περί μέτρων διάφορα . . . Von derselben Hand, welche diesen Index schrieb, scheint herzurühren, was auf dem jetzigen Bl. 286^r (auch mit σεπ bezeichnet) unter dem Titel κωνσταντίνου λασκάρως τοῦ βυζαντίου περί τῶν ὑπογεγραμμένων φωνηέντων. ἐν μεσσήνῃ τῆς σικελίας συνετέθειτο steht. Jedoch von anderer Hand ist Bl. 288^r (auch σεπζ) τῶν χριστιανῶν τοὺς βασιλεῖς μοι σκόπει. κωνσταντίνος πρώτιστος εὐσεβοκράτωρ κτέ., ein

Gedicht des Theodoros Prodromos (s. Cyri Theodori Prodromi epigrammata Basileae apud Ioannem Bebelium 1536 edita fol. τ 5). Dieselbe Hand. dürfte dann (hinter den 3 leeren Blättern 289—291) auf Bl. 292^r (auch σ^τα) die Batr. (ὁμήρου μωβατραχομαχία) nebst Commentar (ἐξήγησις εἰς τὴν βατραχομαχίαν) zu schreiben begonnen haben, welcher letztere bis Bl. 297^r reicht¹⁹⁸ und in dem obigen Index die Nummer ζπη führt. Man sieht, dass weder die Hs. selbst noch ihr Inhaltsverzeichniss für Mai's Conjectur einen ausreichenden Halt bietet. Worauf sich das τοῦ αὐτοῦ im πίναξ bezieht, ist infolge der beiden Rasuren ganz und gar ungewiss; und es mit dem Namen des Kaisers Κωνσταντῖνος auf Bl. 288^r zusammenzubringen, geht erst recht unmöglich an, weil das Product, welches auf dieser Blatte steht und dem Batr.-Commentare vorausgeht, den Theod. Prodromos zum Verf. hat, nicht den Kaiser. Somit bleiben wir einstweilen auf die Überlieferung von P^o angewiesen, welche ausdrücklich den Moschopulos nennt. Eine dritte Hs. (U*) kommt kaum in Betracht, weil sie nur die 3 ersten Scholien jenes Commentars (übrigens anonym) enthält. Meine gegenwärtige Ausg. beruht auf diesen 3 Hss., nur dass ich es diesmal vorgezogen habe, die Moschopulos-Scholien unter die übrigen einzureihen. Wer sie gesondert zu lesen wünscht, dem gewährt meine erste Ausg. die Möglichkeit dazu. Dort habe ich bereits die Vermuthung ausgesprochen, dass uns der Moschopulos-Commentar wahrscheinlich nicht vollständig vorliegt: sogar in UP^o schliesst er schon¹⁹⁹ bei Vs. 208 und weist überdies innerhalb des erhaltenen Theiles manche auffällige Lücke im Texte²⁰⁰ auf, von sonstigen zahlreichen Verderbnissen abgesehen. Möglich wäre freilich auch, dass er nur von einem wenig achtamen Zuhörer (ἀπὸ φωνῆς Μωσχοπούλου, wie die Scholien des Chöroboskos zu Theodosios) aufgeschrieben wurde, der die Sache bald satt bekam; denn was der Lehrer bot, war allerdings nicht weit her. Selbsterworbenes Wissen besass Moschopulos in erstaunlich geringem Grade, und von seinen Gewährsmännern Theodosios, Eustathios²⁰¹ und Tzetzes, die er unter

¹⁹⁸ Darauf folgt περί τοῦ ἰαμβικοῦ μέτρου. πῶς δὲ τὸ τῶν στίχων μέτρον κτέ.

¹⁹⁹ Mai's irrigte Behauptung, er reiche bis Vs. 211, ist durch den fast gleichlautenden Verschluss hervorgerufen worden. — Auf Unvollständigkeit deutet auch πρώτην εἶπομεν zu 10 πλησίον.

²⁰⁰ Z. B. in den Artikeln 4 ἔργον, 11 ὕδατι, 165 κέρα, die zugleich den Beweis liefern, dass UP^o auf dasselbe Archetypon zurückgehen. Andere gemeinsame Fehler s. zu 15 δόμον u. ὄ. Dass es aber auch an Differenzen keinesweges mangelt, lehrt mein Apparat an vielen Stellen, z. B. zu 21 ἄκμιος. Im Ganzen genommen dürfte U ein klein wenig besser sein als P^o.

²⁰¹ Sollte daher das Gerücht, dessen Fabricius-Harles Bibl. gr. I p. 341 gedenkt, entstanden sein, Eustathios habe ebenfalls einen Commentar zur Batr. geschrieben?

Anderen nennt, hat er nicht gerade das Beste auszuwählen verstanden, ebensowenig von Chöroboskos, den er besonders gern ausschreibt²⁰². Föhlung mit den anonymen Scholien verräth er zu 9 διψαλέος, ἀλύξας, 10 λίμνη u. ö. aufs deutlichste.

2) Exegese des Kreters Laonikos. Laut der Unterschrift besorgte dieser Gelehrte die ed. princ. (v): σύνθεσις ἐμοῦ λαονίκου κρητὸς καὶ πρωτοθύτου χανίων· ἐν ἔτει χιλιοστῷ τετρακοσιοστῷ ὀγδοηκοστῷ ἔκτω· μηνὶ ἀπριλλίῳ εἰκοστῇ δευτέρα, εἰς βενετίαν. Voraus geht ein zehnzeiliges Gedicht mit der Überschrift: Τοῦ διδασκάλου κυρίου μιχαηλ τοῦ ἀποκτόλη κτίχοι οἱ αὐτοὶ ἥρωικοὶ καὶ πολιτικοὶ. Die ganze Exegese der Batr. besteht lediglich aus (rothen) Interlinearglossen, die sogar dem eben erwähnten Gedichte des Lehrers beigegeben worden sind. Wer sich eine lebendige Anschauung von der Einrichtung solcher glossirter Texte verschaffen will — für die Batr. ist das dringend nöthig —, dem empfehle ich die Originalausgabe oder den leichter zugänglichen Nachdruck Maittaire's zur Ansicht; denn ganz ebenso oder sehr ähnlich sind viele Hss. des Epyllions beschaffen. Laonikos ist ihnen slavisch gefolgt, und zwar nicht bloss im Äussern, sondern gewöhnlich auch dem Wortlaute nach. Für den Text benutzte er wahrscheinlich *N*^x (s. § 13 S. 60), für die Scholien meistens wohl ebendieselbe Quelle. Ausnahmen sind verhältnissmässig ziemlich selten (z. B. 110, 112, 115, 118, 125) und durchweg von der billigen Art, die mühelos erworben oder ersonnen werden konnte.

3) Anonyme Scholien. Wir werden schwerlich fehl gehen, wenn wir die eigentlichen Scholiasten der Batr., die unbekanntten Verfasser der längeren grammatischen Auseinandersetzungen, ungefähr in denselben Kreisen suchen, in die uns Moschopulos versetzt. Die ganze Atmosphäre ist die gleiche. Das merkt man sowohl an der charakteristischen Auswahl und Behandlung des grammatisch-technischen Stoffes als auch an der Ausdrucksweise und an den gelegentlichen Hinweisen auf Männer wie Chöroboskos und Tzetzes (*M*² 72 f.). Einen ältern und bessern Eindruck machen im Allgemeinen die Glossographen der Batr., obwohl es auch unter diesen, wie wir eben sahen, nicht an sehr jungen Vertretern gebricht. Ihnen bestimmte Namen beilegen zu wollen, wäre unter den gegenwärtigen Umständen ein müßiges Spiel.

²⁰² Auch Hilgard (Grammatici gr. IV Prolegom. p. XCVIII) hält es für wahrscheinlich, dass Moschopulos des Chöroboskos Theodosianische Scholien selbst vor sich gehabt habe: s. zu 9 κίνδυνος. Übrigens sei hier gleich bemerkt, dass ich den Quellen des Mosch. systematisch nachzuspüren nicht für nöthig hielt. Was mir davon gerade zur Hand lag und später Hilgard beisteuerte, ist angemerkt. Mögen Andere die Untersuchung weiter führen.

letztern, nicht zu der erstern La. passt), 120 ὀπλιωμεθα st. ὀπλίζεθε (trotz der Paraphr. καθοπλίζεθε), 165 καιρα st. καί ῥα μέρη (indem er die handschriftliche Paraphr. καὶ δὴ μέρη in καὶ δὴ κέρα änderte), 221 παρ' ἠιον st. παρήιον (obwohl die Paraphr. ἐπὶ τὴν παρείδν lautet) und erlaubte sich noch viele ähnliche ganz zweckwidrige Gewaltthätigkeiten. Allerdings hat die Paraphr. inhaltlich heute fast nur noch historisches Interesse, indem sie uns zeigt, wie ein gebildeter Grieche des 15. Jahrh. unsere Dichtung las und verstand: um so mehr aber kam es doch darauf an, seiner Übertragung ihre authentische Form nach Möglichkeit zu wahren. Dies nun habe ich hier auf Grund meiner eigenen Collation angestrebt. Auch solche Correcturen der handschriftlichen Überlieferung, die mir bei aller billigen Rücksicht auf die Eigenart des Verf. dennoch zuweilen ganz nothwendig erschienen, sind niemals stillschweigend von mir ausgeführt worden. Fontani's Abdruck (*f*) erforderte dieselbe Rücksicht natürlich nicht; und seine Abweichungen alle ohne Ausnahme zu beachten, lag für mich nicht der mindeste Grund vor. Vielleicht ist davon schon zu viel in die Noten hinein gekommen. Regelwidrige Spracheigenheiten des Originals eigenmächtig zu verwischen, habe ich mich wohl gehütet, zumal gerade die sprachliche Seite es ist, die nächst jener historischen bei diesem Producte byzantinischer Interpretationskunst in den Vordergrund des Interesses tritt. Hinsichtlich der Conjecturalkritik huldigt der Verf., wie schon gezeigt wurde (§ 13, 17, 28), äusserst radicalen Grundsätzen. Das ge- reicht ihm in diesem Falle nicht gerade zur Unehre. Jeder Versuch, die Batr. wieder lesbar zu machen, wird leicht zu ähnlichen Ausschreitungen verleiten. Aber die richtige Erkenntniss dessen, was auf dem Wege methodischer Untersuchung der Hss. sich doch immer noch als feste, unverrückbare Basis gewinnen lässt, ging dem Paraphrasten vollständig ab. Er schliesst sich eng an die Span. Familie an, deren rohes Contaminationsverfahren er fast völlig zu dem seinigen gemacht hat. Für die Textkritik ist daher aus seiner Arbeit heutzutage so gut wie nichts Positives mehr zu entnehmen.

§ 37. Zustand und Werth der Scholien.

Anders steht es mit den Scholien, obwohl auch sie grösstentheils byzantinischen Ursprungs sind und bei oberflächlichem Durchblättern keinen günstigen Eindruck machen. Wer es aber in seiner wissenschaftlichen Entwicklung noch nicht dahin gebracht hat, trotz solcher ungünstigen Anzeichen die Wichtigkeit der Byzantiner für die classische Philologie zu begreifen, muss erst seine Reife abwarten, ehe er sich über die Batr.-Scholien zu Gericht setzt. Dass er ihr Lob singe, be-

geht Niemand von ihm, wohl aber, dass er ihren eminenten Nutzen für die Textkritik mit dem nöthigen Verständniss erfasse. Sucht er bei ihnen solide grammatische und sachliche Kenntnisse, gründliche Studienresultate, originelle Gedanken, gesunde Exegese u. dgl., dann wird er mein mühsam zusammengetragenes Material enttäuscht aus der Hand legen; denn er findet es nicht allein durchaus trivial — entsprechend dem knappen Bilde, das ich in § 10 davon entworfen habe —, sondern auch voll von Zeugnissen theils wahrhaft erschreckender Unkenntniss in den allerelementarsten Dingen, theils geradezu frevelhafter Leichtfertigkeit. 172 fragt Zeus lächelnd, wer von den Göttern den Fröschen oder Mäusen helfen wolle, τίves βατράχοισιν ἀρωγοὶ ἢ μύτι: der Scholiast *II*^h giebt zu τίves die Erklärung ὑμῶν τῶν μύων. Athene erwidert, sie würde niemals der einen oder andern Partei beistehen: nach *II*^h bedeutet προδέειπεν hier ἠρώτησεν²⁰⁶, und nach *BN*^a *V*^a ist in τὸν δὲ προδέειπεν Ἀθήνη das letzte Wort als Dativ zu fassen! Die Göttin empfiehlt ihren Genossen, sich in ihrem eigenen Interesse jeder Theilnahme am Kampfe zu enthalten, μή κέ τις ὑμῶν τρωθῆ 194: zu diesem ὑμῶν hat *M* die Glosse τῶν βατράχων (erst von fremder Hand in τῶν θεῶν corrigirt). Von einem Frosche lesen wir 253 ἦλθε διὰ προμάχων: hierzu bietet uns *M* die Exegese τῶν πολεμίων ἀνθρώπων. Wie viele ähnliche gedankenlose Bemerkungen liessen sich nicht anführen! Schon bei den geringsten Schwierigkeiten verrathen diese Interpreten manchmal eine erbarnungswürdige Ohnmacht und Hilflosigkeit, bei den grösseren natürlich erst recht. Das Object in 219 ἦλασε δ' αὐτόν soll nach *A*^o *O*^a *O*^s *V*^a *M* Kostophagos, nach *B*^s *II*^v *VM*^a *V*^a Troglodytes, nach *II*^o Okimides sein: *V*^a bietet sowohl die erste als auch gleich darunter die zweite Erklärung! Wer das Subject in 223 Τυροφάγον δ' αὐτῆσιν ἐπ' ὄχθαις ἐξενάριξεν sei, darüber herrscht nicht einmal innerhalb derselben Handschriftenfamilie Einigkeit: *A*^o *O*^a *O*^s *V*^a nennen Limnocharis, *M*^a Okimides, *II*^o Kalaminthios, und eine andere als die Mail. Familie hat sich meines Wissens an der Lösung dieser Streitfrage vorsichtigerweise überhaupt nicht betheiliget. 258 ὤρμησεν δ' ἄρ' ἐπ' αὐτόν: Schol. *BMK* ὁ Ὀριγανίων [oder Ὀριγάνων] τὸν Τετράχυτρον, *II*^b *VA*^o *O*^a *O*^s ὁ Τρωξάρτης τὸν Ὀριγανίωνα, *B*^s *II*^v τὸν Τρωξάρτην ὁ Ὀριγανίων, welchem Dilemma gegenüber *V*^a wieder zweierlei zur Auswahl stellt, nämlich ὁ Τρωξάρτης τὸν Τρωξάρτην und τὸν Ὀριγανίωνα! Dieser Interpret muss also wohl der Meinung gewesen

²⁰⁶ Hatte er etwa die La. ἐπέειπε im Sinne? Überliefert ist sie freilich nirgends, soviel ich weiss. Sie steht aber im vorhergehenden Verse: es könnte also eine Verschiebung der Glosse stattgefunden haben (s. weiter unten).

sein, in der Hitze des Gefechts sei Troxartes möglichenfalls auf — sich selber losgestürmt.

Verleidet wird uns die Benutzung der Scholien aber nicht allein durch den Unverstand oder die Liederlichkeit der Verfasser, sondern auch durch die Verwirrungen und Verderbnisse, welche von späteren Abschreibern auf diesem ohnehin nicht gerade verlockenden Gebiete angerichtet wurden. Es war unbedingt erforderlich, dem Leser davon eine hinreichende Vorstellung zu geben; sonst würde er meine Entscheidungen überhaupt nicht gehörig begriffen haben. Daher ist mein kritischer Apparat zu den Scholien umfangreicher geworden, als ich selber ihn wünschte. Und doch habe ich die Fehler lange nicht vollständig verzeichnet. Hoffentlich genügt das Gegebene, um wenigstens die Hauptirwege zu markiren. Auf einige will ich hier noch besonders aufmerksam machen.

Die bei weitem grösste Masse der Scholien hat keine Lemmata²⁰⁶. Anscheinend ist das ein geringer, in der That aber ein sehr bedeutender Übelstand. Solange die Scholien über oder dicht neben der Textesstelle standen, zu der sie gehörten, konnten die Lemmata allerdings leicht entbehrt werden. Jedoch bei jeder Abschrift aus einem derartigen Exemplare musste sich das ursprüngliche Bild nothwendigerweise ändern, bald infolge der Verschiedenheit der Schriftzüge, bald wegen anderer meist in der Individualität des Copisten begründeter Einwirkungen. So entstanden allerlei Verschiebungen, und auf Rechnung derselben ist wohl so manche unter den eben berührten groben Gedankenlosigkeiten zu setzen. 107 hat *Π°* über πόντῳ mit Unrecht τῷ αἰγιαλῷ geschrieben: dies bezieht sich vielmeht auf δῆθαις 106. 120 richtet der Mäusefürst Troxartes an die Seinigen die Aufforderung ἐξέλθωμεν ἐπ' αὐτούς: dass dieses Pronomen in *Π°VN°Π^hΠ°* auf die

²⁰⁶ Alle von mir hinzugefügten Lemmata habe ich durch eckige Klammern kenntlich gemacht. Soweit es nöthig war, entnahm ich sie denjenigen Texten, zu denen ich die betr. Scholien beigeschrieben fand. Hätte ich jedoch dieses Princip mit aller Strenge durchführen wollen, so würde es in grosse und ganz nutzlose Weitläufigkeiten ausgeartet sein, z. B. 226 Φιτραῖον] τόν. *M°O°Π°*. τόν βάτραχον. *B. Φυτραῖον] τόν. vA°O°V°*. βάτραχον. *Π°*. Φυτραῖος] ὁ. *V°*. Λιτραῖον] βάτραχον. *MK*. Solchen Ballast glaubte ich vermeiden zu dürfen. Lemmata verfolgen doch nicht den Zweck, den Text nebst Apparat entbehrllich zu machen, sondern im Allgemeinen nur den, die Textesstellen zu markiren, auf welche die Scholien Bezug nehmen (s. was ich über dieses gesamte Thema bereits in Arist. Hom. Textkr. I S. 134 ff. ausführlich dargelegt habe). Mithin können die Scholien, wie das angeführte Beispiel lehrt, des schwerfälligen Variantenapparates oft ohne jeden Schaden enttrathen. Wo dies etwa nicht der Fall sein sollte, müssen die unter dem Texte der Batr. verzeichneten Varianten zur Aushilfe herangezogen werden.

Mäuse gedeutet wird (in *V*^a erst auf die Mäuse, dann auf die Frösche), hat seine Ursache sichtlich nur in dem bald darauf folgenden Verse 122, der mit ἀνέπειπε καθοπλίζεσθαι ἅπαντας schliesst und in mehreren Hss. richtig die Glosse τοὺς μύας führt. 145 steht in *M* τίνων über εἰσελθῶν: es gehört aber zu βατράχων. 157 ἐς λίμνην αὐτοῦσιν ἐκείνων εὐθὺ βάλωμεν: die Glossen κάτω *II*^a und ἐς βυθὸν *V*^a sind wohl fälschlich über εὐθὺ statt über ἐς λίμνην gesetzt²⁰⁷. 202 ἡ „κατὰ γαστέρα“ hat *M* zu δουρί gestellt, während es einen Vs. tiefer (zu κατὰ γαστέρος) gehört. 279 glossirte *l* ἀρηγέμεν mit βοηθεῖν τῶν βατράχων, strich dann aber τῶν βατράχων aus und wiederholte die ganze Gl. über ἀρηγόνες 280, wozu nun wieder βοηθεῖν nicht passt. 285 liest man über ψολόεντα in *K* τὸν μεγάλωσ ἠχοῦντα: *M* hat die Gl. mit Recht über εὐκελάδοντα 283. Dergleichen Fehler²⁰⁸ muss man kennen, um z. B. das οἴ τι in *B*^s über καρκίνοι 299 richtig zu verstehen: *B*^s versah sich in dem Platze, den die Gl. οἴτινες von Rechts wegen einzunehmen hat (über οἴ), merkte jedoch schon während des Schreibens den Irrthum, brach ohne Weiteres ab und schrieb nun an die richtige Stelle οἴτινες ἦγουν οἱ καρκίνοι, ohne das Erstere auszustreichen. — Entstammte der Text einer andern Quelle als die ohne Lemma überlieferten Scholien, so konnte es kaum ausbleiben, dass unpassende Scholien eindrangen, solche nämlich, die lediglich für einen bestimmten anders gearteten Text geeignet waren. Wir finden über 12 ἔπος δ' ἐφθέγγετο τοῖον die Paraphrasen καὶ ὀνομαστικῶσ ἐκάλει *M*^a und καὶ ἐξ ὀνόματος ἐκάλει *II*^o: in anderen Hss. stehen dieselben über der La. ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζε, für welche sie auch zweifellos allein gemacht sind. 58 πολλὰ καὶ ἐν λίμνῃ mit der Gl. λίαν *s*: die Vorlage hatte natürlich μάλ'. 119 ἄγξασ und darüber ἀπαγαγῶν (so) *s*: der Glossograph las ἄξασ mit der Vulgata. 133 ἀφ' ὕδατος, glossirt ἐπὶ τοῦ ὕδατος *l*: verdrängt ist die mehrfach bezeugte La. ἐφ'. 295 stimmen die Glossen ὡσπερ ψαλίδασ τὰ ὀστᾶ ἔχοντες *II*^b und ἔχοντες ὀστᾶ δίκην ψαλίδοσ *B*^a*II*^v nicht zu der La. ψαλιδόστομοι, die *II*^b*B*^a*II*^v im Texte haben: *B*^s allein löst das Räthsel ihrer Herkunft durch die nachträglich hinzugefügte Bemerkung γράφεται καὶ „ψαλιδόστοοι“. Hierauf und auf ähnlichen ebenso sicheren Fällen von Disharmonie zwischen Text und Scholien²⁰⁹ beruhen meine

²⁰⁷ Zu demselben Verse liest man in *l* ἐκείνοσ μὴ εἰδότασ κολυμβολήσ (so). Das ist aus zwei ehemals ganz getrennten Glossen entstanden: ἐκείνοσ gehört zu αὐτοῦσ 157, hingegen μὴ εἰδότασ κολυμβᾶν zu ἀκολύμβοσ 158.

²⁰⁸ Vgl. noch zu 22 μαχητήν, 29 Πτερονοτρώκτου, 30 βρωτοῖσ, 36 πλακοῦσ, 66 ἄμματι, 295 ὀστρακόδερμοι u. ὄ.

²⁰⁹ Vgl. zu 35 δυκοπάνιστοσ, 93 γε θεοῦσ, 129 ἠδέ, 156 ἀντίον, 213 ἐπιφθάσ, 224 ἐσ φόβον, 234 ἰόντων, 288 ἦκ'.

Vermuthungen²¹⁰ über verschollene Lesarten, z. B. 23, 27, 84, 110, 118 (vgl. Maittaire zu 129). Wie wichtig sie unter Umständen für die Wiederherstellung verdorbener Stellen werden können, habe ich S. 80 gezeigt. — Eine gerade entgegengesetzte Kategorie von häufig wiederkehrenden Verderbnissen verdient hier gleichfalls Erwähnung: die Dittographieen, d. h. diejenigen Glossen, die mit den Lesarten im Texte vollkommen identisch sind. Es liegt auf der Hand, dass sie das nicht von vorn herein gewesen sein können. Einige habe ich gelegentlich besprochen, z. B. zu 18 ἤματα πάντα. Andere sind: 22 κληπουχον βασιληα im Text und gleichlautend als Interlinearglosse *s*; ebenso 34 τρύγειν *so f*; 50 ὄπου *s*; 63 κράτει *V^a*; 70 ἐμέμπετο *v*; 80 ἐπιπλώσας *O^a*; 133 εἰς *V^a*; 262 μετασχεῖν *l* und ἐκέλευσεν *B^a*; 288 ἔπτατο *B^a*. Ihre Entstehungsursachen lassen sich nicht immer mit Sicherheit verfolgen. Vs. 1 bietet *II^b* πρῶτον im Text und darüber πρῶτο[v?] mit unkenntlichem Endbuchstaben: wollte der Glossograph etwa πρῶτος? 275 hat *O^a* über der Zeile πέμψωμεν; dasselbe jetzt im Text, doch so, dass die beiden letzten Buchstaben auf Rasur stehen und ehemals gewiss anders lauteten: erst die Correctur also hat die Identität der La. mit der Interlinearnote (Variante?)²¹¹ herbeigeführt. Anders liegt der Fall 66, wo *M^m* ἄλατι im Text und dazu von zweiter Hand das Schol. γρ[άφετ]αι ἄλατι bietet: der Scholiast meinte entweder ἄλατι oder ἄμματι und verschrieb sich nur. Bisweilen gewinnt man ganz den Eindruck, als wenn der Lehrer das Dichterwort nebst Glosse vorsprach und der nachschreibende Schüler schlaftrunken allein das erstere festhielt, ohne auch nur einen Blick auf den Text zu werfen. Bei ähnlich klingenden Wörtern sind derartige Dittographieen noch leichter erklärlich.

Für Schüler berechnet sind jedenfalls die meisten Scholien, daher denn auch unter den Händen der Empfänger nur zu häufig ganz schülerhaft zugerichtet. Trotz alledem bleibt ihr Nutzen ein höchst bedeutender,

²¹⁰ Sie alle für gleich sicher zu halten, kommt mir nicht in den Sinn. Manche Schreiber sind unberechenbar und vereiteln alle Analogieschlüsse. Nichts scheint z. B. fester zu stehen, als dass die Glossographen solche Übersetzungen zu wählen pflegen, die auch formell den übersetzten entsprechen: aber selbst dieses Gesetz wird zuweilen nicht beachtet. 209 umschreibt *M* den Accusativ Ἐμβασχυτρον mit ὁ βαίνων εἰς τὰς χύτρας (sein Abschreiber *K* machte daraus τὸν βαίνοντα εἰς τ. χ.) und ähnlich *v* 210 Πολύφωνον mit ὁ πολὰς [so] φωνὰς ἀφεικ.

²¹¹ Manche Schreiber haben aus der Correctur des allerleichtesten Versehens gleich ein Schol. gemacht. 18 ἤματα] aber μα *ir.* und undeutlich, weshalb im. γρ' ἤματα *O^a*. 43 προμάχοις] *iv ss.* in Abbreviatur, die ein wenig missrieth; daher *ss.* γρ[άφετ]αι προμάχοις *s.* 59 ἀμφιβιον] φ *ir.* und deshalb im. γρ' ἀμφιβιον *O^a*. 68 φυγνᾶθου *Y*] *ci ss.* und ausserdem im. γρ' φυγνᾶθου *Y^a*. Selbstverständlich blieb dergleichen von meiner Scholiensammlung ausgeschlossen.

weil sie allein uns in zahllosen Fällen den Schlüssel bieten, um gewissen Verderbnissen auf den Grund zu gehen und den Weg zum Archetypen zu finden. Die byzantinischen Träger der Batr.-Überlieferung können von ihren Exegeten gar nicht getrennt werden. Ein Kritiker der Batr., der sich bloss um den Text, nicht auch um die Scholien kümmert, kommt nimmermehr an das rechte Ziel: so unlöslich greifen hier Text und Erklärung in einander. Jahrhunderte lang ist das schulmässige Glossiren des Epyllions mit ungeschwächtem Eifer betrieben worden. Dafür haben wir die Beweise in Händen; denn selbst späte Interpolationen entgingen jenem Schicksale nicht: nur 194* und 252* blieben, soviel ich weiss, frei von Glossen.

§ 38. Glosseme.

Mir ist kein griechisches Gedicht bekannt, welches auch nur annähernd so stark wie die Batr. unter eingedrungenen Glossemen gelitten hätte. Eben darum ist es auch ganz unmöglich, bei einer methodischen Kritik des Epyllions die Scholien unbeachtet bei Seite zu schieben; denn sie sind die Quelle der Glosseme. Es lassen sich leicht verschiedene Classen erkennen, die fast ausnahmslos mit grösster Sicherheit auf den Einfluss der Interpretation zurückzuführen sind, wengleich sie nicht immer streng von einander gesondert werden können. Ich will hier die Hauptkategorien durchgehen.

Zunächst stossen wir in den Scholien auf eine sehr beträchtliche Reihe rein formaler Glossen, d. h. solcher, die das von dem Dichter gebrauchte Wort nur in anderer Form wiederholen. Zum überwiegenden Theile sind dieselben in den Verschiedenheiten der griechischen Dichtersprache von der vulgären Schriftsprache begründet, sei es in den sogen. Dialekten, sei es in der Orthoepie und Orthographie, nächst dem aber in der historischen Entwicklung der griechischen Sprache überhaupt, welche wie andere Sprachen mit der Zeit viele Wortformen im gewöhnlichen Verkehre ganz ausser Gebrauch setzte. Man sehe sich einige Beispiele an. 2 εἶνεκ'] Schol. ἔνεκα. 3 γούνασι] γόνασι. θῆκα] ἔθηκα. 4 ἀπειρεσίην] ἄπειρον. 5 οὔατα] ὤτα. βαλέσθαι] βαλεῖν. 8 ἔην] ἦν. ἔχεν] εἶχεν. 9 γαλέης] γαλής. 13 ξεῖνε] ἔνε. c'] cè. 14 cε] ἐcè. 15 ἦν] ἐάν. γνοίην] γνώ, γνώσω. 16 τοι] coi. Ξεινήια] ξένια. 19 με] ἐμè. 20 μιχθεῖς] μιγεῖς. παρ'] παρὰ. Ἡριδανοῖο] Ἡριδανου. 22 πολέμοισι] πολέμοις. 23 ἔμμεναι] εἶναι. γενεήν] γενεάν. 24 τόνδ'] τόνδε. 25 τοῦμόν] τὸ ἐμόν. 26 πετενοῖς] πετεινοῖς. 28 Τρωζάρταο] Τρωζάρτου. 29 βασιλῆος] βασιλέως. 32 ποιῆ] ποιεῖς. ὁμοῖον] ὁμοιον. 35 ἀπ'] ἀπό. 39 τὸ] δ. Doppelformen von dieser Art wechseln auch im Texte fortwährend mit einander ab, und zwar so, dass ohne

Wahl bald die ältere, bald die jüngere, bald die dialektische, bald die vulgäre mit Unrecht von den Schreibern bevorzugt wird. Hier herrscht häufig allein der Zufall. Der Gedanke, die Sprache eines ältern Dichters consequent zu modernisiren, ist keinem einzigen Griechen, geschweige denn einem Byzantiner, je in den Sinn gekommen. Das beweist erstens die Masse alterthümlicherer Formen, welche das Metrum zerstörend auf Kosten jüngerer in den Text eindrang, und zweitens das fortgesetzte Bemühen der Glossographen, die moderneren Formen in die Exegese zu verweisen. Bei der im Folgenden getroffenen Auswahl von hierher gehörigen Glossemen ist jedesmal die relativ richtigere La. vorangestellt worden. 2 εἰς] ἐς *M^sF.* 32 ἐς Wolf] εἰς *℥* (d. i. alle oder die meisten [übrigen] Hss.). 80 ἐς] εἰς *ΠJ*, ac. *V^a*. 96 ἐς *M^s*, ac. *B^s*, *O^s Ven.¹ Π^u*] εἰς. 97 εἰς] ἐς *O^s Ven.¹* 104 ἐς] εἰς *E.* 115 ἐς] εἰς *vΠ^oP^oV^a*, pc. *O.* 119 ἐς] εἰς *Π^aRE M^af M^cΠ^uNΠ^xΩ Ql A^aN^bO A^o*, ac. *V^a*. 124 ἐς *JF*] εἰς. 133 ἐς *M^sg A^o O^a O^s A^b Π^o O F* (ἐς *V^o*)] εἰς. 144 εἰς] ἐς *Z Π Y M^s R V^o M D s Π^x* (ἐ so *t*). 157 ἐς] εἰς *B M^p Π^a R V^o V^a M D s K P^p O V^a*. 163 εἰς] ἐς *M^s V^o*. 168 εἰς] ἐς *Y Π^b M^a Π^u Π^x J*. 203 ἐς] εἰς *B M^p g E Fⁱ N Vulg. L F^h*. 224 ἐς] εἰς *Π t Y Π^a R V^a M D K P^p Π^u Fⁱ Π^x h Vulg. Span. Flor. (ης *Π^a*)*. 225 ἐς] εἰς pc. *M K*. 232 ἐσιδῶν] εἰσιδῶν *N^z l*. 235 ἐς *Z J*] εἰς *Π^u Fⁱ o Π^x h Vulg. L F F^h*. 249 ἐς] εἰς *Π^x* (εἶσω *F^r*). 250 ἐς] εἰς *l A^a N^b y A^o V^a* (εἰ *N*). 265 ἐς *M^s*] εἰς *℥*. 297 ἐcorῶντες] εἰcorῶντες *Z*; εἰcorῶντες *Π^b R Π^u*; εἰcorῶντες *Π^x*. 302 ἐς] εἰς *B*. — 2 εἶνεκ'] ἔνεκα *P^a*. 180 εἶνεκ'] ἔνεκ' *Π*. 85 ἑταῖρον] ἕταρον ac. *N*. 234 ἑτάρου oder ἑτάρων] ἑταίρων *B g A^o O^a V^a*. 44 δέδια] δείδια *V F^s Ven.² M^s A^o O^s V^a Π^o*, pc. *A^b*. 207 ἐν] ἐνὶ *v M^s f Π^o*. 266 ἐν] εἰν *Π^x*. χεῖρας] χέρας *Π^x*. — 3 ἑμοῖς] ἑμοῖσιν *Π^x*. 20 δχθαις] δχθαισιν so *f*. 26 ἀνθρώποις] ἀνθρώποισι ac. *M^c*. 30 βρωτοῖς] βρωτοῖσιν(v) *t P Π^x*. 31 παντοδαποῖσι] παντοδαποῖς *E*. 34 ἀνθρώποις] ἀνθρώποισι *F^s M^s f Π^u*. 59 βατράχοισι] βατράχοις *Π^a Π^u*. 63 νῦτοισι] νῦτοις *Π^b B M^p Röm. b F^s N^x M^r Π^b v Mail. Π^u o*. 121 δαιδαλέοισι(v)] δαιδαλέοις *A^b Π^o*. 166 δχθαις] δχθαισιν so *M^s Π^x*. 187 βατράχοισιν] βατράχοις *Π^u o*. 193 τούτοισιν] τούτοις *g E V^o A^o*, pc. *O^a*, *A^b Π^o* nebst Thom. Mag. p. 284, 5 R. (τούτοις so *Π^a*, aber *ι ir*). 257 βατράχοισιν] βατράχοις *Π^a*. 279 βατράχοισιν] βατράχοις *B^s N^t V F^s E^m P Π^b v f V^a Π^x F*. — 7 γηγενέων] γηγενῶν *M^s D*. 42 π(τ)ολέμοιο] π(τ)ολέμου *R P M^s f Π^u Π^x* (s. Schol.). 44 φοροῦντα] φορέοντι so *J*. 47 ἐμεῖο oder ἐμοῖο] ἐμοῦ *P*. 61 γαίαν] γᾶν *M s K M^c P^p*; γῆν *b V^o A^o O^a O^x V^a A^b Π^o h Vulg.*, pc. *K*. 105 δυστήνου] δυστήνοιο *Y M^m*. 134 πολέμοιο] πολέμου *Π^u*. 151 μῦας oder μῦας] μῦς *Ω Q A^a N^b O y A^c V^u J*. 173 Ἀθηναῖν] ἀθηναῖν *J*; ἀθήνην *Π Y M^s g M^a Π^u Π^x*. 201 πολέμοιο] πολέμου *t*. 265 καρῖο *Z* st. καρῖοιο] καρῖου *℥*. — 8 τοῖν] τοῖαν *Π*. 40 θοῖνας oder θοῖνην] θοῖναν

pc. R^2 . 57 λίην] λίαν $t\Pi^a R$ (cr. R^2) $PP^p F^i NVulg. LJF^h$. 94 ναυηγόν] ναυαγόν M^s . 127 θώρηκας] θώρακας F^a , ac. N ; θώρακας f . 162 θώρηκας] θώρακας $M^s M^p \Pi^x$. 181 λίην] λίαν $V^o O^s o J$. 182 ἐξύφηνα $Z \Pi Y \Pi^b B M^p P^z \Pi^a E f V^a F^i N o \Pi^x h Vulg. Q L F^h$] ἐξύφανα. 186 ἐνησα oder ὑφηνα] ὑφανα $M^s B^s g f A^o O^s A^b V^a$, ac. $V^a \Pi^o$. 189 λίην] λίαν $\Pi Y M^s M^p P^z A^o O^s V^a A^b \Pi^a o$. 194^a μαχαίρη] μαχαίρα ac. l (μαχαίραι so O). 202 οὔτασε] οὔτησε R . — 20 μιχθεῖς] μιγείς M^s , ac. t . 84 κατέδυ] κατέδυσε J . 86 δὺ δὲ] δῦσε K . 102 ἔδυ] εἰσέδυσε Π^x . 198 εἰσῆλθον oder ἤλθον] ἤλυθον $F^i N h Vulg.$; ἤλθετον $L F F^h$; ἤλθοσαν $P^z b$. 267 ἔβαν] ἔβασαν M^s ; ἔβησαν b . — 22 βασιλῆα] βασιλέα $f P^o$. 57 γατέρι] γατρὶ o . 71 γατέρος] γατρὸς $K M^o \Pi^a$. 86 κῆρα] κῆραν $g V^o v$, pc. M^m . 130 Ἄρηος] ἄρεως $g V^o$. 144 οὔατα] ὤτα E . 155 ἡμέας] ἡμᾶς $it. V^a$. 203 γατέρος] γατρὸς Π^x , ac. o . 261^a Ἄρηα] ἄρεα o . 271 κάρη] κάρην $\Pi^a t Y M^s V^a K N o \Omega Q l A^a N^h y A^o V^a$, ss. A^b ; κάρη $B^s N^t \Pi^r V E^m \Pi^h v f$; κάρηνα $F^a P$. 275 Ἄρηα] ἄρην $Z Par.^1 Vulg. L F F^h$. — 32 ὁμοῖον] ὁμοιον $Z \Pi^a V R E F^a M^r v M^a O^a l N^h A^o$, pc. Π^a $2 O$, im. V^a . 170^b ὁμοῖοι] ὁμοιοι $M^a A^o O^a O^s V^a A^b \Pi^o \Pi^a l J$; ὁμοιοι f . — 33 αὐτὰρ] ἀτὰρ U^a , ac. F^a . 110 μῦνος] μόνος $\Pi^a t R Ven.^1$, ac. l . 202 δουρὶ] δορὶ K , ac. o . 246 δούρατι] δύρατι (d. i. δόρατι) pc. Π^z . 254 δουρὸς] δορὸς $P^z D \Pi^x P^o$. 257 μόνος] μῦνος $\Pi^a \Pi^b$. 53 κράμβας] κράμβυας $E M K M^o P^p \Omega Q N^h A^o$, ac. D . — 34 δσα] δσα $P^z A^d U^a P f A^o A^b F^i N l L F^h$, ac. V ; δσα so pc. V^o ; ὠσα Π^a . δσα] δσα $Y \Pi^b M^m N^x M^r F$, pc. V^a . 50 στονόεσαν] στονόεσαν Q ; στον θέσαν so f ; στονόδεσαν M^o (δ tilgte M^o). 54 πράσσοις $t P^z E V^a M^o o l$; πράσσαις M^s] πράσοις oder τεύτλος od. dgl. 101 μύεσιν] μύεσιν $\Pi \Pi^o Q$, ac. B^s . 103 κηρύκεσιν] κηρύκεσιν $\Pi t A^d N^t \Pi^a \Pi^r P M^a f \Pi^x Q F$, ac. $V^o \Omega$. 107 μέσσω] μέσω $B A^d \Pi^a R E F^a V^o A^o O^a O^s A^b s M^o \Pi^a o Q F$, ac. V^a . 111 πάντεσσι] πάντεσι $\Pi B E$, ac. $M^p A^o A^b M^o$; πάντεση so Π^a . 121 ἔντεσι] ἔντεσσι $\Pi^a l$. 244 μέσσην] μέσσην $\Pi t Y \Pi^b B M^p \Pi^a V R E V^o M^a \Pi^a F^i N o h Vulg. \Omega Q l A^a N^h L F F^h$, ac. $A^b O$; μέσσην Π^a ; μέσσην V^a (cr. im.). 261^b μύεσιν] μύεσιν b ; μύεσιν γ' P^z . 265 μέσσην] μέσσην $M^s B M^p B^s N^t \Pi^r V b g F^o E^m F^r \Pi^h v V^a \Pi^o \Pi^a F^i N \Pi^x h Q O y$, pc. $F^a F^r$. 268 ἐξετέλεσεν oder ἐξετέλεσσαν] ἐξετέλεσεν $t \Pi^b B M^p N^t \Pi^r E F^a V^o f A^o O^a O^s A^b Q$, ac. B^s ; ἐξετέλεσαν $Z \Pi Y M^s D K o \Pi^x$. — 34 παρ'] παρὰ f . 35 ἀπ'] ἀπὸ J . 48 ἐπ'] ἐπὶ V^o . 55 ὑμέτερ' oder ὑμῶν] ὑμέτερα $t Y \Pi^b M^m f \Pi^a$. 58 θαύματ'] θαύματα B . 65 ἄρ'] ἄρα $N^h A^o V^a$. νῦτ'] νῦτα $M^a f J$. 79 δτ'] ὅτι A^a st. ὅτε. 87 πέσεν] πέσ' o . 120 ἄγεθ'] ἀγετε f . 127 δ'] δὲ $F^i L F^h$. 154 παρ] παρὰ oder παρα $B M^p \Pi^a R E M^a f M^s K P^p F^i \Pi^x \Omega Q l A^a N^h y A^o V^a$ Flor. 167 δ'] δὲ f . 192 ἐβόησεν] ἐβόησ' $\Pi^b B M^p g E A^o A^b \Pi^o$. 196 δ'] δὲ $B M^p$. 203 γατέρος oder γατέρη] γατέρ'

N. 207 δ'] δὲ *Π^αΠ^κ*. 221 ἡϊόν'] ἡϊόνα *J*; ἡϊόνα *Π^α*; ἡϊοναν so *V^α*; ἡϊονά'c so *B*; ἡϊόνας *P^ν*; ἡϊόνας *MDKΠ^κ*; ἡϊας *A^ο*; ἡϊόνος oder ἡϊονος *EIA^α*; ἡϊόνεσσιν *Z*. 234 ἡμυν'] ἡμυεν *Par.² Π^αgEV^οA^οV^αA^βΠ^αF^ιNoSpan.* (ausser *y*) *Flor.*, *pc.* *O^ε*. 243 βαίνεν] βαί'ν' *N^h*. 250 ποδόσ oder πόδα] πόδ' *M^εE*. 258 ἄρ'] ἄρα *M^ε*. 262 παίδ'] παίδα δ' *MDP^ν*. 270 τότ'] τότε *t*, *ac.* *R*. 272 μέγα] μέγ' *P^ο*. — 42 πτολέμοιο *PLJ*] πολέμοιο. 123 πολέμοιο] πτολέμοιο *Q*. 134 πολέμοιο] πτολέμοιο *Π^βN*. 138 πολέμοιο] πτολέμοιο *F*. 140 πτόλεμον *PM^εhΩJ*] πόλεμον *Α*. — 43 εὐθύς] εὐθὺ *Π^ν2*. 78 οὕτω] οὕτως *Π^αA^β*. 87 εὐθύς] εὐθὺ *g*. 89 πολλάκι] πολλάκις *M^εM^κΠ^hυO^αO^εΠ^ο*, *pc.* *V^αA^β*. πολλάκι] *M^εΠ^νF^οΠ^hO^α*, *pc.* *V^αA^β*. αὐτε] αὐτίς *ο*; αὐτῆς *f*. 132 οὕτω] οὕτως *ΠΠ^αREM^νfA^οA^βMDsKP^νΠ^αNI^κ*. 156 ὅστις] ὅτις *N*. 157 εὐθὺ] εὐθύς *M^εBM^νfO^αO^εA^βΠ^οNI^κIOJ*, *ac.* *D*, *pc.* *s*. 158 οὕτω] οὕτως *ο*. 193 παυσώμεθα *ΠΠ^κhmSN²ΩA^αN^hOyLFF^h*; παυσων μεθα *V^α*] παυσώμεθα *Α*; παυσόμεθα *ZQ*. 196 τερπώμεθα] τερπόμεθα *ZV^α*. — 48 δύο] δύο *VEV^οN^κM^κΠ^hυV^αA^βDo*, *ac.* *F^οΠ^ο*, *pc.* *sS*. — 53 ραφάνους] ρεφάνας *Y*, *ac.* *t*. — 56 μειδήσας *Α*; μειδίσας *M^εKM^οΠ^α* (*ac.* *J?*); μηδήσας *Π^α*] μειδιάσας *Π^αgN^κM^κA^οO^αO^εV^αA^βΠ^ο*, *ac.* *V^ο*; μειδησάσας *ac.* *F^α*. 263 γαυρούμενος *Α*; γαυρόμενος *f*] γαυριούμενος *YM^mVen.¹Π^κSpan.* (ausser *O*); γαβριούμενος *Πt*, *ac.* *M^ε*; γαυριάων *NJ*. — 59 ἔδωκε] δώκε *M^νlA^αN^hyA^οV^α*. 70 ἐμέμφετο] μέμφετο *M^m*, *ac.* *Y*. 87 ἀφέθη] ἀφείθη *f*. 112 ὄλεσα *Α*; ὄλεσα *A^αREv*, *ac.* *B^εΩ*] ὠλεσα *BD*, *ac.* *sQ*; ὠλεσα *tM^εgV^οM^οF*. 127 εἶχον] ἔχον *pc.* *O*. 141 εἶδον] ἴδον *pc.* *F^α*. 190 εἶσαν] ἔασαν *Π^αM^ε*. 232 εἶλκυε] ἔλκυε *MD* (*cr.* *D²*) *P^ν*; ἔλκυεν *t*. 245 δῦνε *ZΠ^αF^ιNo* (δῦρε so *Π^κ*) *Vulg. Flor.*] ἔδυνε. 258 ἴδεν *Α*, *pc.* *B^εF^α*; ἴδεν *Π^hυA^οO^αΠ^ο*, *pc.* *BOs*] εἶδεν *ΠΠ^αYM^εΠ^αR* (εἶδεν *ac.* *F^ο*) *V^οE^mfV^αA^βMKP^νοΩQlA^αN^hA^οV^αF²*; εἶχεν *DΠ^κ*. 264 ἐπαπεῖλει *Α*; ἐπαπειλάτο *F²*] ἐπηπείλει *Π^βBP²B^εN^ιΠ^αΠ^νbgEF^αE^mPΠ^hυMail.* (ἐπητείλει aus ἐπηπείλει *cr.* *f*) *οSpan.*; ἐπηπείλει *Π^α*; ἐπηπείλη *t*; ἠπηπείλει *F^κ*, *pc.* *V*; ὑπειπείλει so *R*; ἀπηπείλει *V^ο* (ἐπ- *cr.*); ἠπείλει *M^ν*. — 64 ὀππως] ὀπως *ΠΠ^αM^εΠ^βBI^αgV^οfA^βVen.¹Π^αNoQlA^αA^οJF*, *ac.* *t* (*cr.* *t²*) *F^α*; ὠππως *Z*. 151 ὀππως] ὀππως *N^κ*. 154 ὀπου] ὀππου *M^ν*; ὀπη *J*. 156 ὅστις] ὀππως *ΠYP²B^εN^ιΠ^νVbgF^κPvM^αO^αO^εΠ^ο*, *pc.* *M^νF^οΠ^hV^α*; ὀππος *A^ο*; ὀπως *tΠ^βBII^αEN^κfA^βΠ^α*, *ac.* *V^α*. 249 ὀππως] ὀπως *ZΠΠ^αtYΠ^βII^αbREF^αV^οE^mF^κM^αfV^αMDKP^νΠ^αF^ιοΠ^κOLF^h*, *ac.* *B^εΠ^h*; εἶ πως *QlN^hyA^οV^α*, *pc.* *Ω*; εἶπων so *A^α*. — 72 καὶ ἐπὶ *Α*; καὶ ἀπὶ *B*] κάπὶ *Π^βM^νRöm.* *F^αF^κM^κPΠ^hfA^οO^αV^αA^βο*; κάπὶ *U^αbgV^οO^ε*. — 85 ἀπολ(λ)ύμεναι *Ven.¹Vulg.*] ἀπολλῦναι *F^ιNFlor.* — 97 ἔρριπας] ἔριπας *tN^ιII^νfDNo*, *ac.* *BRM^α*. — 113 ἀρπάξασα] ἀρπάσασα *J*. 134 ξύναγον *ZgsF^ιhVulg.Span.Flor.*] ξύναγον oder συνάγον oder συνάγον *Α* (συνάγων *ac.* *A^α*). 264 ἀναρ-

πάσαι] ἀναρπάσαι *V*; ἀναρπάσσαι *F*^r. — 118 τρίτος] τρίτατος *M*^r. — 139 ὑμιν oder ὑμιν (ὑμῖν, ὑμῖν)] ὑμῖν *ZtM^sRE* Ven.¹ *FⁱΩQO* Flor.; ὑμῖν *Π^a*; ὑμιν *N^r*; ὑμιν ac. *B^s*. 194 ἡμῶν oder ὑμῶν] ἡ μῶν (aus μῶν cr.) *f*; ἡμῶν *M^sV^o*; ὑμῶν oder ὑμῶν *FⁱNhmSP^oLF^h*; ὑμῶν so *N^r*. 142 ὑμέτερος] ὑμέτερος *Z*. — 152 ἐγὼν] ἐγὼ *A^c*. — 162 ceύτλων] τεύτλων *Π^aFⁱNhmSN^rΩQ* Flor. 184^a πράσσει(ν)] πράττει ac. *V^a*. — 169 κρατερούς] καρτερούς *ZNⁱΠ^rΠ^rF*. 259 κρατερούς *Α*; κρατερόν *Z*] καρτερούς *B^rVV^o*; κραταιούς *MKP^p* Span. — 180 λύχνους] λύχνα *gV^oA^oO^aO^aA^b*, ac. *Π^bb* (mit u oder ei oder i über a b; wie Maittaire meint, wollte der Corrector λυχνία oder λύχνηια). — 187 ἀρηγέμεν] ἀρηγέμεναι *P^r*; ἀρωγήμεναι ac. *J*.

Halb formale Glossen möchte ich diejenigen nennen, welche den wesentlichen Bestand des interpretirten Wortes unberührt lassen, während ihm durch die Wahl eines andern Genus, Numerus, Casus, Tempus, Modus u. s. w. doch eine gewisse, wenn auch noch so geringfügige Änderung des Sinnes untergelegt wird: 5 βαλέσθαι] Schol. βαλεῖν. 7 μιμούμενοι] μιμοῦντες. 15 γνοῖην] γνώ. 23 θάσσον] ταχέως. 32 ποιῆ] ποιεῖς. 76 κύματι] κύμασι. 110 πολλὰ] πλείστα. 115 ἔκταν] ἔκτειναν. Auf Glossen von dieser Beschaffenheit geht z. B. der eigentliche Ursprung²¹² folgender Varianten zurück: 15 δόμον] δόμους. 40 θοίνας] θοῖνην. 61 ὕδασι] ὕδατι (vgl. 74, 92, 99). 73 δεινὰ] δεινόν. 74 πρώτ'] πρώτον. 96 δρόμον] δρόμους. 124 πρώτον] πρώτα. 120 ἄγεθ'] ἄγ'. 122 ταῦτ'] τοῦτ'. 152 ἄριστα] ἄριστον. 167 ἕκαστος] ἕκαστοι. 184^a πολὺ] πολλὰ. 207 στέρνω] στέρνοις. 221 ἠιόν'] ἠιόνας. 228 χερμαδίω] χέρμασι. 246 χειρὶ] χείρεσσι. 250 πόδα] πόδας. 259 ἥρωα] ἥρωας. — 5 βαλέσθαι] βαλλέσθαι. 157 βάλλωμεν] βάλλωμεν. 8 ἔχεν] ἔσχεν. 83 εἶχε] ἔσχε. 32 ποιῆ] ποιεῖς. 50 πέλε] πέλει. 77 ἀγόρευεν] ἀγόρευεν. 78 ἐβάστασε] ἐβάσταζε. 103 ἐκέλευον] ἐκέλευσαν. 110 πέπονθα] πεπόνθειν. 113 κατέκτανεν] κατέκτεινεν. 122 ἀνέπεισε] ἀνέπειθε. καθοπλίζεσθαι] καθοπλισθῆναι. 143 γεγάατε] γεγάαθε, γεγόνατε, γεγόνειτε. 147 ἔκτεινον] ἔκτανον, ἔκτεινα. 172 γελῶν] γελάσας. 174 πορεύσῃ] πορεύῃ, πορεύου. 179 ἔλθοιμι] ἐλθοίμην. 180 βλάπτοντες] βλάψαντες. 181 ἔδακε] ἔδακνε. 200 ἐσάλπιξαν] ἐσάλπιζον. 214^a ἐφωρμήθησαν] ἐφώρμησαν. 220 ἀνένευεν] ἀνένευεν. 223 ἐξενάριξε] ἐξενάριζε. 229 ἔσταξε] ἔσταζε. παλάσσετο] παλάσσατο. 253 ἀκόντισεν] ἀκόντιζ'. 257 ἀρίστευεν] ἀρίστευεν. 259 ἔδου] ἔδυνε. 261^b ἀρίστευεν] ἀριστεύεσκεν. 262 ἐκέλευεν] ἐκέλευεν. 263 ἔστηκεν] εἰστήκει. 275 πέμπωμεν] πέμπωμεν. — In dieselbe Kategorie gehören: 2 ἐπέυχομαι] εὐχομαι. 24 und 277 ἀπαμείβετο] ἡμείβετο. 42 ἀπέφυγον]

²¹² Es versteht sich von selbst, dass ich dabei die gelegentliche Mitwirkung sonstiger Einflüsse vollkommen anerkenne.

ἐξέφυγον. 65 ἔβαινε] ἀνέβαινε, ἔμβαινε. 73 ὑπεστενάχιζε] ἐπεστενάχιζε. 90 ὑπαλύξαι] ἀπαλύξαι. 100 ἐφεζόμενος] καθεζόμενος. 101 ἐξολόλυξε] ὀλόλυξε. ἤγγειλε] ἀνήγγειλε. 116 ἐξευρόντες] εὐρόντες. 120 ὀπλιόμεθα] καθοπλιώμεθα. ἐξέλωμεν] ἔλωμεν. 151 ἐξολέσσωμεν] ὀλέσσωμεν. 161 ἀμφεκάλυψαν] ἀπεκάλυψαν, ἐκάλυψαν. 179 ἐπαρωγός] ἀρωγός. 193 ἀρήγειν] συναρήγειν. 198 εἰσήλθον] ἤλθον, ἤλθετον, ἤλυθον. 218 ἔμπεσεν] ἔπεσεν. 224 ἐσιδῶν] ἰδῶν. 237 ἐσιδῶν] ἐπιδῶν. 238 ἐξ-τύφλου] ἐτύφλωσε. 264 ἐπαπείλει] ἠπείλει. 276 ἐπισχέουσι] ἀποσχέουσι. 286 ἐλέλιξεν] ἐξελέλιξεν. 303 ἐξετελέσθη] ἐτελέσθη.

Dazu gesellen sich die ergänzenden Glossen, das sind solche, welche meist nur der grössern Deutlichkeit halber zur Ergänzung des Ausdrucks von den Scholiasten hinzugefügt wurden, nach und nach aber in den Text des Gedichtes hineingeriethen: z. B. 15 ἐγὼ (hier überschüssig, dagegen 27 irrthümlich fortgelassen). 31 ἐν. 37 ὁ (vgl. 56, 146). 52 ἐκ. 56 und 57 δέ. 58 μάλ' oder γάρ hinter πολλὰ. 61 καὶ (vgl. 125, 152, 182, 266, 289, 300). 64 und 175 τὸν. 67 τὸ vor πρῶτον. 84 δ' (vgl. noch 90, 97, 98, 118, 119, 161, 172, 192, 198, 207, 213, 218, 231, 246, 247, 248, 259, 260, 264, 266, 277). 95 γάρ (vgl. 119). 96 με. 97 Ζεὺς hinter θεός. 98 δὴ (vgl. 112). 111 ἀλλ'. 112 ἐγὼ. 113 γε oder ῥα oder μὲν ῥα. 118 δ' αὖ. 126 ἄν. 129 das viel besprochene αὐτοῖς. 138 τοῖσδε. 140 θ' und γ'. 158 ἐκείνου (st. ἐν ὕδασι). 161 τε oder δέ oder τὰς; ebenda ἐὰς oder ἄς. 171 ἐτι. 179 οὔτοι. 193 νῦν oder δὴ nach ἀλλ' ἄγε. 211 τῷ. 213 γε (vgl. 260, 261^b). 230 ἄρ'. 258 μῦες so; ebenda τοὺς und in der nächsten Zeile ἦρωας. 271 τὰ vor κάρη. 275 τὴν. 278 γ' oder τ'. 281 τὸ; ebenda τε. 290 μάχης nach ἀπέληγε. 299 ἀπό. Für alle diese und ähnliche Eindringlinge vorwiegend exegetischen Charakters bieten die Scholien Analogieen in grösster Auswahl.

Eine eigene Gattung bilden die syntaktischen Glossen, welche den Zweck verfolgen, dem Leser über die Schwierigkeiten des anomalen Casusgebrauchs, der unregelmässigen Wortstellung und anderer Abweichungen von der gewöhnlichen Syntax hinwegzuhelfen. Das sogen. Construiren verschobener Satzglieder geschah häufig genug in einfachster Weise, nämlich entweder so, dass man die eigenen Worte des Dichters in veränderter Stellung wiederholte (wie *Os*² 128 that) oder die grammatisch richtigere Wortfolge durch überschriebene Zahlen bezeichnete (s. § 10 S. 38). Solche Zahlen dienten nun aber leider noch einem andern Zweck: sie sollten die von den Schreibern selbst irrthümlich verstellten Worte wieder in die ursprüngliche Ordnung bringen. Kein Wunder, wenn spätere Abschreiber diese beiden verschiedenen Arten der Bezifferung

† einander verwechselten und Constructionsziifern für Corrections-

ziffern ansahen, wodurch die Dichterworte aus ihrer Reihe kamen. Dies geschah z. B. sicher 164, 240, 274, 278. Ebenso gehen auf syntaktische Notate Varianten zurück wie 18 βατράχων] ἐν βατράχοις. 55 ὑμέτερον] ὑμῶν. 71 κατὰ γαστέρον] κατὰ γαστέρα (vgl. 203). 89 ἐφ' ὕδατι] ἐφ' ὕδατος. 168 καλέσας] ἐκάλεσ' u. a.

Mit am reichsten sind, wie überall, so auch zur Batr. die paraphrasirenden oder lexikalischen Glossen vertreten, die ein Wort durch ein anderes, vulgärereres übersetzen und namentlich entlegene und veraltete Ausdrücke durch moderne Äquivalente erklären oder schwierige Composita durch leichter verständliche Neubildungen, wenn nicht durch einfache zergliedernde Umschreibungen zu deuten suchen. Wie häufig solche Glossen dem Texte verderblich gewesen und zu Glossemen geworden sind, darf ich als bekannt voraussetzen. Zur Probe greife ich einige wenige Fälle heraus: 8 λόγος] ἔπος. 10 πλησίον] ἐγγύς. 12 πολύφημος] πολύφωνος. 13 ἤθεος] ἦκεος. 15 εἰ] ἦν. 21 ὄρω] βλέπω. 26 οὐρανίους] Ὀλυμπίους. 32 φίλον] ξείνον. 34 οὐτι] οὐδέν. 40 μερόπων] ἀνθρώπων. 56 τάδε] ταῦτα. 59 νομήν] ζωήν. Κρονίων] Ζεὺς. 63 νῶτοις] κύμασι. 64 δόμον] οἶκον. 67 ὄρους] λίμνας (wahrscheinlich aus λιμένας verdorben, einem Glosseme, das bei Hom. ο 497 wiederkehrt). 69 und 76 ἐβώτρει] ἐβόα. 81 δέμας] κύμα(ς). 82 πικρόν] δεινόν. 86 ἀλεύατο] ἐκφυγε. 93 ταῦτα] τοιαῦτα. 94 ἀπὸ κύματος] ἐκ νῶτων. 102 τὴν μοῖραν] τὸν μόρον. αἰνός] δεινός. 116 ξύλινον μόρον] μόρον ξύλου. 119 ἀπέπνιξε] ἀπέκτεινε. 135 θρύλλος] μῦθος. 136 κήπτρον] ῥάβδον. 170 ἠδ'] καὶ. 170* εὔτε] ὥστε. 187 ἐθελήσω] βουλήσομαι. 198 χῶρον] τόπον. 208 ψυχῇ] θυμός. 224 ἤθεον] ἦκεν. 230 ἔπεφνον] ἔκτεινον.

Schliesslich sei in diesem Zusammenhange auch der Parallelstellen und Citate gedacht, weil sie ja in der Regel aus der nämlichen Quelle herrühren wie die Scholien und vielfach ganz ähnliches Unheil angerichtet haben. Beispielsweise citirt *V*^a zu 152 einen Vers aus der *Ilias* (allerdings unrichtig), aus welchem *O*^a eine Variante zur Batr. gemacht hat (s. Schol.). Eine Reihe von Fällen, die vermuthlich ebenso aufzufassen sind, bespricht mein Commentar (zu 42, 205 u. ö.).

In welcher Weise sich dieses Glossen- und Scholienmaterial manchmal anhäuft, mit einander combinirt und in einander verschiebt, wie es fortwährend den Dichtertext durchbricht und schädigt, bisweilen sogar einen Vers in zwei auseinandersprengt (z. B. 69•76, 97* 98, 252 252^b, 281 284, 263* 291), das Alles lässt sich hier im Einzelnen nicht verfolgen. Ich kann nur empfehlen, dass jeder es mit Hilfe des Variantenapparates wenigstens für einige der corruptesten Stellen selber durchprüfen möge.

§ 39. Archetypon.

Unter Archetypon verstehe ich nicht die Originaldichtung, sondern lediglich die gemeinsame Quelle meiner Hss. Da wir diese Quelle nicht mehr besitzen, so beruht Alles, was ich darüber sagen kann, auf blosser Vermuthung²¹³; selbst meine Voraussetzung, dass jenes Archetypon an Integrität dem Originale näher gestanden haben müsse als irgend eine noch vorhandene Hs., ist nur eine Schlussfolgerung. Aber wenn wir die Textentwicklung, wie sie seit dem Ende des 10. Jahrh. continuirlich und vollkommen klar vor unseren Augen liegt, überblicken, so lässt sich die stetig fortschreitende Corruption unmöglich verkennen: mindestens also ist es eine sehr wahrscheinliche Voraussetzung, wenn ich annehme, dass die schon in unsere erste und vornehmste Handschriftenfamilie eingedrungenen Verderbnisse auf analoge Zustände in den früheren, nicht mehr so sicher controlirbaren Jahrhunderten zurückdeuten und dass die gemeinschaftliche Quelle in der That eine reinere war. Wie dieselbe etwa beschaffen gewesen sein könnte, sucht meine Ausg. gleich unmittelbar neben dem überlieferten Texte darzustellen.

Bei meiner ausführlich motivirten Haltung gegenüber der Oxf. Familie versteht es sich von selbst, dass die letztere für mich die Basis bildete, welche ich, wie schon erwähnt, nur ausnahmsweise zu Gunsten anderer Hss. verlassen habe. Häufiger geschah dies zu Gunsten blosser Conjectur. Es war der einfachste Weg, um den Lesern die Möglichkeit zu gewähren, sich aufs schnellste über diejenigen Schäden zu unterrichten, die nach meinem Dafürhalten das Archetypon nach und nach erlitten hat. Es sollen passende Fingerzeige sein, nichts weiter. Mich hartnäckig darauf zu versteifen, *die Hand des Autors wiederherzustellen*, lag mir durchaus fern. Doch leugne ich nicht, dass ich mich scheute, allzu stark an der Überlieferung zu rütteln, und daher immer mit möglichst schonenden Mitteln auszukommen trachtete. Wer einen vergleichenden Blick auf die beiden einander gegenübergestellten Texte wirft und dabei beachtet, welche Unsumme von Interpolationen nachweislich in die erhaltenen Hss. der Batr. hineingekommen ist, wird mir hoffentlich das Zeugniß nicht versagen, dass ich die erlaubten Grenzen nicht überschritten habe, selbst da nicht, wo ich ganze Verse eigener Mache, mit den gehörigen Warnungstafeln versehen, einschaltete; denn diese Ergänzungen bedeuten in meinen Augen nichts Anderes als irgend welche beliebigen Lückenzeichen, gegen deren Gebrauch noch

²¹³ Das in meiner προέκδοσις dem Archetypon stets beigelegte Epitheton *muthmaasslich* konnte daher ohne Schaden wegbleiben.

kein verständiger Kritiker principielle Bedenken erhoben hat. Wer lieber ohne meine Lückenbüsser fertig werden will, der halte sich fein ausserhalb der Grenzzäune, die ich für diesen Zweck vorsorglich errichtet habe.

In welche Zeit das Archetypon gehören mag, wage ich nicht sicher zu bestimmen. Von unseren jetzigen ältesten Hss. ist es aller Wahrscheinlichkeit nach durch Jahrhunderte getrennt; denn eine ziemlich sichere Spur der verhängnissvollen Missdeutungen, denen die Beiwörter und Namen der Thiere unterlagen und die zu allerlei schweren Verderbnissen Anlass gaben, liess sich oben (§ 26) bis zu Alkiphron, d. h. bis in den Ausgang des 2. Jahrh. n. Chr. hinauf verfolgen, und eine zweite Spur scheint sogar bis in die Mitte ebendesselben Jahrh. zu führen. Der andere Autor nämlich, von dem wir bestimmt behaupten dürften, dass er nur einen arg geschädigten Abkömmling des Archetypus vor sich gehabt haben könne, würde Herodian sein, falls es gestattet wäre, das aus Chöroboskos herauszulesen, was Ritschl darin fand. Chöroboskos nämlich spricht (I 138, 28 Hilg.) über den Dat. Plur. der Nomina auf \bar{u} und sagt: ταῦτα δὲ καθόλου συγγέλλουσι τὸ \bar{u} ἐν τῇ δοτικῇ τῶν πληθυντικῶν. καὶ λέγει ὁ Ἡρωδιανός, χωρὶς τοῦ μὴ μὸς μὴ μὴ τούτο γὰρ φυλάττει τὸ \bar{u} , φησὶν, ἐκτεταμένον ἐν τῇ δοτικῇ τῶν πληθυντικῶν²¹⁴. λαμβάνονται δὲ αὐτοῦ τινες, ὧν ἐστὶ καὶ Ὡρος ὁ γραμματικός, λέγοντες μηδαμοῦ εὐρίσκεσθαι τὸ „μὴ μὴ“ ἔχον τὸ \bar{u} ἐκτεταμένον, ἀλλ' οὔτε δὲ φύσει συνεσταμένον· εὐρίσκομεν δὲ αὐτὸ, φημί δὴ τὸ μὴ μὴ, ἔχον τὸ \bar{u} ἐκτεταμένον καὶ συνεσταμένον ἐν τῇ Βατραχομομαχίᾳ. Ritschl (Opusc. I 364) meinte, Herodian habe sich durch die *unzweifelhaften Corruptelen* 260 ἦν δὲ τις ἐν μὴ μὴ Πτεριδάρα (oder Μεριδάρα) ἔξοχος ἄλλων und ἦν δὲ τις ἐν μὴ μὴ νέος παῖς ἔξοχος ἄλλων täuschen lassen. Hingegen war Lobeck (Pathol. elem. II p. 118) anderer Ansicht: *Hic autem magnopere vereor, ne canonista turbas dederit. Herodianum scimus aliquando de nomine λῖς eiusque mensura duplici disputasse appositis Antimachi verbis λῖς μὲν ῥα λῖς Choerob. 181, 22, cf. Meinek. Anall. 63, atque huic schol. II. XI 480 adiecit ὡς μὴ μὴ, id autem Choeroboscum decepit, μὴ μὴ ex μὴ μὴ contractum natura \bar{u} longum habere. Sed huius prosodiae exemplum in hoc et similibus ὡς μὴ μὴ etc. nullum extat; in Batrachom. v. 173. 174 μὴ μὴ bibreve est (desgleichen 100* und 178). Auch Lentz wagte nur die Bemerkung über μὴ μὴ dem Herodian beizulegen (II p. 642, 3), nicht die über die Batr.; und allerdings hat Chöroboskos die letztere wohl erst aus eigenen*

²¹⁴ Dasselbe bezeugt Sophronios ἐκ τῶν τοῦ Χάρακος p. 383, 15 (Hilg.): ἰστέον δὲ ὅτι αἱ εἰς \bar{u} μακροκατάληκτοι προσθέσει μὲν τοῦ \bar{i} τὴν δοτικὴν ποιοῦσι, συγγέλλουσι δὲ τὸ θ , οἷον ἰχθὺς ἰχθῦσι· τὸ „μὴ μὴ“ μόνον ἐκτέταται. Vgl. das. 405, 29.

Mitteln hinzugethan. Wenn Herodian für seine Behauptung Beläge überhaupt beigebracht hätte, so würde die Polemik des Oros sicherlich eine andere Form erhalten haben. Aber darin stimme ich Ritschl völlig bei, dass die Berufung auf die *Batr.* sich für $\mu\acute{\upsilon}\acute{\iota}$ einzig und allein auf *Corruptelen* stützt. Ausser der einen von Ritschl beigebrachten Stelle haben wir oben S. 103 noch eine zweite kennen gelernt (257 $\acute{\epsilon}\nu\ \mu\acute{\upsilon}\acute{\epsilon}\upsilon\epsilon\epsilon\upsilon\upsilon$). Wenn nicht beiden, so haftete mindestens doch der erstern von beiden bereits zu Chöroboskos' Zeit (in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.) eine noch gegenwärtig in bedeutend jüngeren Hss. vorhandene Verunstaltung an.

Jedenfalls also habe ich für mein Archetypon eine Zeit ins Auge gefasst, die über Alkiphron (und Chöroboskos) hinausgeht. Dennoch bin ich stets und unter allen noch so schwierigen Umständen darauf bedacht gewesen, mich von dem gegebenen Boden nicht ohne zwingenden Grund zu entfernen. Nicht ein einziges meiner Kriterien, die ich zur Anwendung bringe, darf nach den obigen Ausführungen als principiell unstatthaft angefochten werden; alle ohne Ausnahme stützen sie sich auf frühere Vorgänge, deren Realität ich innerhalb der noch heute controlirbaren Überlieferungsgeschichte mit Sicherheit nachgewiesen zu haben glaube. Dass dabei im Einzelnen noch mancherlei Probleme offen bleiben oder auf eine befriedigendere Lösung harren, erkenne ich willig an. Nur die Grundlagen meines Archetypus halte ich für so gut gesichert, als dies mit den gegenwärtig gegebenen Mitteln²¹⁵ überhaupt zu erreichen war.

§ 40. Einrichtung meiner Ausgabe.

Den Text des Gedichtes lege ich in doppelter Fassung vor. In der linken Columne steht die Überlieferung, deren Varianten aus rein technischen Gründen nicht gleich neben jeder einzelnen Zeile, zu der sie gehören, sondern erst am Fussende der jedesmaligen Columne zusammen mitgetheilt werden konnten. Einstimmig in $Z\Omega$ überlieferte Lesarten sind mit gewöhnlichen, schwankende mit cursiven Lettern gedruckt; auch für die wenigen aus jüngeren Quellen eingesetzten Lesarten wurde Cursivschrift gewählt. Bei geringfügigen Differenzen durfte von dieser Scheidung unbedenklich ganz abgesehen werden. In der gegenüberstehenden, rechten Columne habe ich mir, wie gesagt, die Aufgabe gestellt, dasjenige Archetypon zu reconstruieren,

²¹⁵ Insoweit diese mir zu Gebote stehenden Mittel für die Textkritik von einigem Werthe sind, habe ich sie vollständig aufgeführt. Die Nachdichtung des Demetrios Zenos, welche Barnes und Ilgen hinzuzogen, hat gar keine urkundliche Bedeutung, ebensowenig die lateinischen Übersetzungen, die höchstens dem Interpreten, nicht dem Kritiker noch einige Dienste leisten.

aus welchem nach meiner Ansicht unsere jetzigen Hss. mittelbar (nicht unmittelbar) geflossen sein können. Doch beschränkt sich dieser Versuch lediglich auf den Bestand des Textes, ohne sich zugleich auf die äussere Einrichtung desselben mit seinen Beigaben auszudehnen, verzichtet also auf eine Wiedergabe der Interlinear- und Randbemerkungen, die schon damals den Text begleitet haben müssen und unter denen sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch manche nachträgliche Correcturen von Versehen des Schreibers befanden.

Der am Fussende stehende Variantenapparat²¹⁶, die handschriftlichen Lesarten, Citate und Conjecturen enthaltend, gehört zu beiden Columnen. Ganz vollständig gebe ich nur die Varianten der 4 ältesten Hss. *ZILLQ*, soweit mir dieselben überhaupt bekannt geworden sind. Aus den übrigen habe ich zwar nur eine Auswahl getroffen, aber eine so reichlich bemessene, dass hoffentlich kein billiger Wunsch unberücksichtigt geblieben ist; denn ich war bestrebt, grundsätzlich nichts zu unterdrücken, was irgendwie für den Text oder für seine Geschichte oder endlich für das Verständniss der Scholien und der Paraphrase von Bedeutung sein könnte. Moderne Conjecturen habe ich ebenfalls in weit grösserer Anzahl als meine Vorgänger mitgetheilt, ohne es indessen gerade auf absolute Vollständigkeit anzulegen.

Über mein Verhalten den Scholien und der Paraphrase gegenüber ist bereits gesprochen worden (§ 34 und 36). Ich füge nur noch hinzu, dass ich solche mir bekannte griechische²¹⁷ Scholien, welche inhaltlich verschieden sind, ausnahmslos aufgenommen, bei solchen indessen, die nichts als rein formelle Differenzen aufzuweisen vermögen, eine Auswahl für genügend erachtet habe. Die langen Reihen von

²¹⁶ Ausser den Hss.-Siglen, welche in § 11 erklärt sind, und dem Zeichen \mathfrak{A} (= alle oder die meisten [übrigen] Hss.) brauche ich in der Regel nur dieselben Abkürzungen wie in meiner Homerausgabe: ac. = ante correcturam. add. = addidit, addiderunt. ci. = coniecit, coniecerunt. cr. = correxit, correxerunt. del. = delevit. gl. = glossa. γρ' = γράφεται, γράφουσι. im. = in margine. ir. = in rasura. it. = in textu. lm. = lemma scholii, lemmata. m. = manus, manu. om. = omisit, omiserunt. pc. = post correcturam. ras. = rasura. sch. = scholium, scholia. ss. = superscripsit, supra lineam addidit. vs. = versus, versum. * = una littera erasa. Die übrigen werden ohne Weiteres verständlich sein.

²¹⁷ Die lateinischen und romanischen Glossen (s. § 11 unter Nr. 12 und 43) zu sammeln, betrachtete ich nicht als meine Aufgabe. Ich würde derselben auch schwerlich gewachsen gewesen sein. Von welcher Beschaffenheit sie etwa sind, lehren folgende Beispiele, die ich aus *Y* entnehme: 68 δηρὰ] *assay*. 80 ἐπινώτιον] *audussu*. 86 ἀλεύατο] *fuyu*. 87 ὡς ἀπέθη] *depoz*. 88 κατέτριζεν] *piangai*. 98 οὐδ' ὑπαλύξει] *non fujeray*. 118 κενὴ] *bona*. Zuweilen hat sich der Glossograph selbst dann der griechischen Schrift bedient, z. B. *M*: 4 πολεμώκλονον] *πελικουου*. 84 νοήσac] *κονιδεράνδου*. Von dieser letztern Art habe ich Einiges aufgenommen.

Siglen und nichtsnutzigen Schreibfehlern bei jeder einzelnen noch so unbedeutenden Note aufzuführen, schien mir überflüssig: immerhin wird demjenigen, der uns einmal Du Cange's rühmliches *Glossarium ad scriptores mediae et infimae Graecitatis* neu bearbeiten wird, nicht entgehen, dass ich auch für seine Bedürfnisse nach Kräften gesorgt habe (s. Register).

Was endlich meinen Commentar betrifft, so sucht er auf möglichst knappem Raume theils das reconstruirte Archetypon im Einzelnen zu rechtfertigen, theils sein Verständnis zu fördern, theils seine parodistischen Beziehungen aufzudecken. Die Vorarbeiten Anderer habe ich dabei sorgfältig und dankbar benutzt. Ganz besonders gilt das von den Homercitaten, welche bereits von Maittaire, Clarke und Brandt in so grosser Fülle beigebracht worden waren, dass mir hier wenig mehr zu thun übrig blieb. Wem die Belegstellen immer noch nicht genügen sollten, der findet wenigstens manche Winke, die es ihm ermöglichen, mit leichter Mühe nachzutragen, was er braucht.

BATPAXOMAXIA.

- Ζητήσωμεν, ὅπως δολίους μύας ἐξολέσωμεν.
 τοὶ γὰρ ἐγὼν ἐρέω, ὡς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα·
 κύματα κομήσαντες ἐν ὄπλοις στῶμεν ἅπαντες
 ἄκροισ παρ χείλεσσιν, ὅπου κατάκρημος ὁ χῶρος·
 156 ἠνίκα δ' ὀρηθέντες ἐφ' ἡμέας ἐξέλθωσι,
 δραξάμενοι κορύθων, ὅς τις σχεδὸν ἀντίος ἔλθῃ,
 ἐς λίμνην αὐτοῦσιν ἐκείνῳ εὐθὺς βάλωμεν·
 οὕτω γὰρ πνίξαντες ἐν ὕδασι τοὺς ἀκολύμβους
 στήσομεν εὐθύμως τὸ μυοκτόνον ὕδα τροπαιον.“
 160 ὡς εἰπὼν ἀνέπεισε καθοπλίξεσθαι ἅπαντας.
 φύλλοισ μὲν μαλαχῶν κνήμασ ἀμφεκάλυψαν,
 θώρηκασ δ' εἶχον καλῶν χλωρῶν ἀπὸ σεύτων,

151 Ζητήσωμεν \mathfrak{A} , pc *f*, zum vor. Vs. gezogen *o*; Ζητήσομεν ac. *f*. — ὅπως N^x . — δολίως $M^s P^a P^x$. — μύασ $Z\mathfrak{A}$; μύασ $t Y M^s B A^d P^a V R E F^s N^x P^r P^a F^i N o P^x P^o N^z L F^h$; μύσ Span. *J*; μὲν *l*. — ἐξολέσωμεν $P\mathfrak{A}$; ἐξ ὀλέσ- P^b ; ἐξωλέσ- M^s ; ὀλέσωμεν Z . — 152 νὸν γὰρ ἐγὼν ἐρέω zum vor. Vs. gezogen *o*. — τοὶ γὰρ $P Y M^s P^b P^r E F^s P^v O^s V^a P^o N h m S N^z$; τοὶ γὰρ A^b ; τοιγὰρ $O\mathfrak{A}$; νὸν γὰρ $Z P^a t R P^x$ Span. Flor. — ἐγὼν \mathfrak{A} ; ἐγ*ὼν A^b ; ἐγὼν P^x ; ἐγὼν P^a ; ἐγὼ $N^h A^c$; καὶ ἐγὼν R . — ὡς \mathfrak{A} ; ὡς M^s ; ὡς V^a ; ὡς $R O^s A^b P^o h$; ὡς P^a ; ὅς Y ; ὅς S ; ἀ]τα *ir.* A^c ; γρ' „ἄρα μοι“ O^s im. — δοκεῖ pc. Ω ; δοκεῖ P^a . — εἶναι om. V^a . — ἄριστα $M\mathfrak{A}$; ἀριστα P^a ; ἀριστον P^b , im. M^z . — 153 κύματα κ. ἐν ὄπλοισ zum vor. Vs. gezogen *o*. — κύματος Y (cr. Y^s). — κομήσαντες F^s ; κομήσατες ac. *f*. — ἐν ὄπλοισ $P J \mathfrak{A}$, im. N^z ; ἐνόπλοισ O^s ; ἐνοπλοὶ $Z t M^s R P M^s M D s K P^a F^i P^x h m S$ Span. Flor., ac. (ἐν- pc.) Ω (s. zu 132); ἐνοπλοὶ P^a ; ἐνοπλι V^a . — ἐνοπλιεστῶμεν N^z ; ἐνοπλιεστῶμεν $H S t e p h a n u s$. — στῶμεν A^s ; τῶ [στῶ cr. Y^s] μεν Y . — ἅπαντες $S V^a$. — 154 ἄκροισ παρ χ. ὅπου zum vor. Vs. gezogen *o*. — ἄκρασ K . — παρ $Z\mathfrak{A}$, pc. B^s , ss. A^b ; π' ἄρ so P^a ; παρ $t Y P^b P^r F^s P^h A^c O^s P^o o O$; παρὰ $B M^r P^a R E M^s K P^r F^i \Omega I A^s N^h y A^c V^a$ Flor., ac. B^s ; παρὰ $M^s f P^x Q$; περὶ D ; τοῖσ M^s ; om. $g V^o$, it. A^b . — χείλεσσιν \mathfrak{A} , pc. M , mit γρ' Z^s im.; χείλεσιν $P Y M^s M^r E f s P^d F^i P^x P^o Q L J F^h$, ac. M ; -αι N ; τείχεσσιν $Z P^b P^z B^s V b F^s F^r P P^h V^a$, pc. N^x , im. N^z ; τείχεσιν $t B P^a P^r R V^o v P^o o$, ac. N^z ; τεί*χεσιν A^b ; τείχησιν P^a ; τοίχεσιν $A^c O^s O^s P^a$. — χείλεσσι κατακρήμνῃ ἐνὶ χώρῃ Brandt. — ὅπου \mathfrak{A} ; ὅπου P^a ; ὅπου M^p ; ὅπη Ven.¹; ὅπη J ; ὅπως M^s ; ἐνθα V^o . — κατακρημνος P^o ; κατάκρημενος *f*. — πέλει add. *o* im. — ὁ \mathfrak{A} ; ἐνὶ V^o ; om. *o*. — χῶρος P^a . — 155 ἠνίκα P^a . — ὀρηθέντες $P^a V^o A^b m S A^c$; ὀρηθέστεσ Q . — ἡμέασ \mathfrak{A} , im. V^a ; ἡμάσ it. V^a . — ἐξέλθωσι \mathfrak{A} , ac. V^a ; -ιν $t Y M^p R E P P^h o$ Span., pc. V^a ; ἐξ- P^a . — 156 κορύθων \mathfrak{A} , pc. V^a ; κωρ- P^a ; κορύθων P^h , ac. V^a ; κορύφων E . — ὅς τις σχεδὸν ἀντίος ἔλθῃ und αὐτοῦσιν ἐκείνῳ del. Baum. p. 27. — ὅς τις (ὅστις) $Z N^z \mathfrak{A}$; οστις V^a ; ὅς τις $S Q$; ὅς P^o ; ὅστις N ; ὡς τις F ; ὅπως $P Y$ (s. § 38); ὅπως A^c ; ὅπως t ; ὅπως P^a ; ὅπερ R ; ὅποτε *o*; ὅταν V^o . — ὅπως σχεδὸν ἦλθον ἐφ' ἡμάσ im. N^z . — σχεδὼν P^a ; κεδὼν *f*. — ἀντίος ἔλθῃ (-η) $A^s N^h y A^c$ (ἔλθῃ V^a) F ; ἀντίον ἔλθῃ (-η) $Z M^s D K P^d I$, ac. *s*; ἀντίος ἔλθοι \mathfrak{A} ; ἀντίον ἔλθοι $M N h P^o N^z O$, pc. *s*; ἦλθον [ἦν- t] ἐφ' ἡμάσ $P t P a r . 3 R \ddot{o} m . H o l k h . g E$ (ἡμέασ F^s) $N^s F^r$ (ἐφ' ἡμάσ in den folg. Vs. gezogen P) $P^h v M a i l$. (ὡμάσ f) $P^a o$, ac. Y ; ἦλθον ἐφημάσ P^a ; ἔλθωσ' ἐφ' ἡμάσ pc. $Y^s V^o$ (ἀσ pc. V^e). — 157 εἰς $B M^p$ (s. § 38). — λύμνην N^z ; λίμνην Ω . — αὐτοῦσιν \mathfrak{A} ; αὐτοῦσιν Ω ; αὐτοῦσιν P^a ; αὐτοῖσιν Barn. — συν $P^a M^s P^x$ (σύναμ' Ludw.). — ἐκείνῳ (-ω) $Z P M^s R M D K \Omega Q I A^s N^h$

- Ζητήσωμεν, ὅπως δολίους μύας ἐξολέσωμεν.
 τοὶ γὰρ ἐγῶν ἐρέω, ὡς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα·
 κύματα κοκμήσαντες ἐν ὄπλοις στῶμεν ἅπαντες
 ἄκροις πὰρ χεῖλεσσιν, ὅπου κατάκρημος ὁ χώρος·
 155 ἦνίκα δ' ὄρμηθέντες ἐφ' ἡμέας ἐξέλθωσι,
 δραξάμενοι κορυθῶν, ὅς τις χρεδὸν ἀντίος ἔλθῃ,
 ἐς λίμνην αὐτοῦσιν ἐκείνῳ εὐθὺ βάλωμεν·
 οὕτω γὰρ πνίξαντες ἐν ὕδασι τοὺς ἀκολύμβους
 στήσομεν εὐθύμως τὸ μυοκτόνον ὡδε τρόπαιον.“
 160 ὡς εἰπὼν ἀνέπεισε καθοπλίζεσθαι ἅπαντας.
 φύλλοις μὲν μαλαχῶν ἀμφ[ι] κνήμας ἐκάλυψαν,
 θώρηκας δ' εἶχον καλ[λι]χλῶρων ἀπὸ σεύτλων,

yA^oVⁿ, ac. *s*, pc. *B*; ἐκείνῳ *Π^a*; ἐκόνῳ *Υ*; ἐκείνων *t*; ἐκείναις *k^a*, ac. *B*, pc. *M^s*; καίνας *so N^z im.*; ἐκείνοις *EA^b* (ic ir. *A^b*) *Π^a*, ac. *M^a*; ἐντεσσιν *FⁱNI^zΠ^z* Vulg. (auch *N^z*) Flor. (τεύχεσιν ci. Ludw., Rzach). — εὐθὸ *Π^a*; εὐθὺς *M^sBM^p* (s. § 38). — βάλωμεν *Ἀ*; κάλ- *Vⁿ*; βάλλ- *tBM^pB^sE*; ἔλωμεν *J*. — (Hier ist 160 eingeschaltet *K*. — 158 und 159 del. Brandt. — οὕτως *o*. — γὰρ om. *F*. — πνίξαντες *Ἀ*, pc. *O^aO^sF^z*; πνήξ- *Π^at*, ac. *O^aO^s(F^z)*; πνήξ- *S*. — ἐν ὕδασι *MN^zἈ*; ἐν ἐντεσσιν (ὕδασι ss.) *F*; ἐκείνουσιν Oxf. (ἐκεῖ- *Π^a*) Par.^z Röm. Holkh. Leipz. Ven.^z Mail. (ἐκεῖ- *f*) *Π^o*, im. *N^z*, mit ἡ ss. *M*. — τοὺς *Ἀ*; τοὺς *Π^a*; om. *V^o*. — ἀκολύμβους *Vⁿ*. — 159 στήσομεν *N^zἈ* ('*o refecit m. rec.*; *forte fuerat w' in Z*), pc. *sl*; στήσ- *A^a*; στήσωμεν *Π^aM^sB^pR^vΠ^z*, ac. (*ZI?*) *s*, im. *N^z*. — εὐθύμως *Ἀ* (w ir. *N^z*); ἐνθ- (*θ* pc.) *t*. — μυοκτόνον *Ἀ*, ac. *o*, pc. *A^bs*; μυοκτόνον *M^sΩ*; μυοκτόνον *h*; pc. *o*; μυοκτόνων *Π^aEf*, ac. *A^bs*. — ὡδε *tYM^sΠ^bV^eΠ^zA^a*; ὡ δὲ *f*; ὡδε *s*; ὄδε *Π^a*. — τρόπαιον *Ἀ*; τροπαῖον Barn. — 160 (= 122) vor 158 gestellt *K*. — ὡς *Ἀ* (w om. *V^o*); ὡς *V^o*; ὡς *YRDⁱFⁱ*; ὡς *fN^z*. — εἰπὼν ἀνέπεισε καθοπλίζεσθαι *Ἀ* (ipw und ἀνέ ir. *O*; ὡς εἰπὼν ἀν. καθ. *N^z im.*); εἰπὼν συνέπεισε καθοπλίζεσθαι *ZI* *tY* (γρ' „ἀνέπεισε“ *Y im.*) *M^sΠ^aΠ^z*; εἰπὼν συνεπήσε καθοπλήζεσθαι *Π^a*; ἄρα φωνήσας ὄπλοις [*δ- A^o*] κατέδραξεν *ΩQIA^aN^hyA^oVⁿLF^h*, pc. *F*; -δραξεν *FⁱN*, ac. *F*; -δραξεν *J*; ἄρα φωνήσας ὄπλοις ἐνέδραξεν [*ἀν- P^o*] *h* Vulg. — ἅπαντας *A^a*; ἅπαντας *Π^zSVⁿ*. — 161 hinter 162 gestellt *o* ac. — φύλλοις *V^aἈ*, pc. *Π^b*; φύλλοις *ZD*, ac. *Π^b*, im. *V^a*; φίλλοις *B^a*. — μὲν om. *M^sJ*. — μαλαχῶν *IἈ*, pc. *V^a* (χ aus κ cr. *Y*); μαλάχων *Π^atM^sRO^aO^sA^bΠ^o* Ven.^z *Π^oΩQOJ*, ac. *V^a*; μολόχων ss. *I*; μαλάχης Barn. ('*videtur Demetrius Zenus λαπάθων legisse*' Barn.). — κνήμας [κνή- *ΠYR*] ἀμφεκάλυψαν Oxf. *R Ven.^zFⁱΩQO Flor.*; ἀμφι δὲ κν. ἐκάλυψαν *N* (δὲ del. Ludw.); τε κν. ἀμφ. *J*; τὰς κν. ἀμφ. *M^s*; κνήμας [κνή- *BA^a*, ac. *M^v*; κνύ- *V^e*] ἐὰς [ἐὰς *F^aV^eSN^zVⁿ*; ἄς *E Bothe*] ἀμφεκάλυψαν [μπε it. om., ss. *N^t*; ἀμφέκ- *Y*; ἀμφ' ἐκ- *v*; ἀφεκ- *s*; ἀπεκ- *f*; ἀμεκ- *RA^a*] *Ἀ*; σφὰς κν. ἀμφ. Barn.; κν. σφὰς ἀμφ. Pg. (ἀμφω κν. ἐκάλυπτον ci. Ludw.). — 162 θώρηκας *Ἀ* (κ aus χ cr. *t*); θώρηκάς *M^s*; θώρυκας *F^r*; θώρυκας *M^sM^pΠ^z*. — εἶχον *Π^a*. — καλῶν χλωρῶν ac. *Z* ('*fec. χλωρῶν m. rec.*'); καλῶν [καλλ- *Π^aN^zΠ^hΠ^o*, pc. *V^o*, im. *N^z*] χλοερῶν *ΠἈ*; καλλιχλῶρων Ludw. (s. zu 127); καλῶν χλοεροῦς Drah.; χλωρῶν πλατέων Ven.^z *N Span. Flor.*; πλατέων χλωρῶν *K*; χλοερῶν πλ. *h* Vulg. (auch *N^z it.*), im. *Fⁱ*; nur πλατέων it. *Fⁱ*; πλατέας χλοερῶν Barn.; χλοερῶν πλατέων τ' ci. Ernesti. — ἀπο *tYN^zM^sfDQ*; ἀπο *Π^a*; ἀπο Pg. — σεύτλων *ZἈ* (ceu- *Π^o*); σευτλῶν *Π^a*; τεύτλων Vulg. *Ω Flor.* (s. § 38).

φύλλα δὲ τῶν κραμβῶν εἰς ἀσπίδας εὐ ἤσκησαν,
 ἔγχος δ' δέυσχοινοσ ἐκάκτω μακρὸσ ἀρήρει,
 165 καὶ ῥα κέρα κοχλιῶν λεπτῶν ἐκάλυπτε κάρηνα.
 φραξάμενοι δ' ἔστησαν ἐπ' ὄχθαισ ὕψηλῃσι
 κείοντες λόγχασ, θυμοῦ δ' ἐμπλητο ἕκαστοσ.

Ζεὺσ δὲ θεοὺσ καλέεασ εἰσ οὐρανὸν ἀστερόβεντα
 καὶ πολέμου πληθὺν δεῖξασ κρατεροὺσ τε μαχητάσ,
 170 πολλοὺσ καὶ μεγάλουσ ἡδ' ἔγχεα μακρὰ φέροντασ,
 170^a ὡσ βατράχων στρατοῦσ ἔβρομεν εὐτε Γιγάντων
 170^b καὶ μῦεσ Κενταύρων μεγαλαύχων ἦσαν ὁμοιοι,
 171 οἶλοσ Κενταύρων στρατοῦσ ἐρχεται ἡὲ Γιγάντων,
 ἡδὺ γελῶν ἐρέεινε, τίνεσ βατράχοισιν ἀρωγοὶ
 ἢ μυκὶ τειρομένοισ, καὶ Ἀθηναίην προσέειπεν·

168 φύλλα \mathfrak{A} , ac. B^s , pc. A^b ; φύλλα t , pc. B^s ; φύλα ac. A^b ; φύλα $RhmN^s$. — τῶν \mathfrak{A} ('suspectum' Brandt); om. $\Pi^a t M^s R \Pi^x$; τὰ Ludw. (s. zu 149). — τῆσ κράμβησ Barn. — κράμβων $M^s J$; κραμμῶν V^n . — εἰσ \mathfrak{A} ; ἐσ $M^s V^e$; om. F^s . — εὐ Π^a . — ἤσκησαν \mathfrak{A} ; εἰσκ- Π^a ; ἤσκ- f ; ἤσκησεν J . — 164 ἔγχοσ ἀρήρει ἐκάκτω δέυσχοινοσ μακρὸσ D (cr. D^s). — δέυσχοινοσ $DD^s K Q I A^s N^h y A^c$, pc. (δέυσ χοῖοι ix.) Ω ; δέυσ χοῖνοσ Π^a ; δέυσ χοῖνοσ V^n ; δέυσ χοῖνοσ $Y R \Pi^a \Pi^x O$; δέυσ (χοῖνοσ om.) t . — μακρὸσ ἀρήρει ἐκάκτω $o \Pi^x$. — ἐκάκτω t ; ἐκάκτην K . — μακρὸσ $\Pi \mathfrak{A}$; μακρόν $Z t V^e$; μακρῶ $\Pi^a E$. — ἀρήρει $\Pi \mathfrak{A}$; ἀρήρη Z (αρ- Π^a) J ; ἀρείρη (darnach αὐτοῖσ del.) f . — 165 καὶ ῥα κέρα Stadtm.; καὶ ῥα Z (καὶ ῥα Π , ac. P^p ; καὶ ῥα Π^a) $R M D K$ (κόρυθεσ ss. $M K$) Ω ; καὶ ῥα $t M^s Q$; καὶ κέρα Par.³ Röm. b Leipz. Ven.³ Mail. (καὶ κέρα f) $o I A^s N^h y A^c V^n$, pc. P^p , im. N^s ; καὶ κέ ῥα Y ; καὶ κόρυθεσ $\Pi^a F^1 N$ (-θοσ Π^x) h Vulg. (auch N^s) Flor.; καὶ ῥα μέρη O ; καὶ τὰ κέρα (καὶ κελύφη) Baum. p. 37. — καὶ δέρα κοχλιδίων λεπτῶν κρατ' ἀμφεκάλυπτον Pg. — κοχλιῶν $Z \mathfrak{A}$, im. Π^y ; χλιῶν o ; κοχλιῶν M^s Wolf; κοχλιῶν Π^a ; κοχλιῶν V^n ; κοχλιῶν it. Π^y ; κοχλιδίων F^s ; κοχλιέων ci. Barn. — κοχλιαὶ κάρην [-ην' $F^1 L F^h$] ἀμφεκάλυπτον F^1 (κοκλιῶν λεπτῶν so aus κοχλιαὶ cr. F^1) N Flor. — λεπτῶν $Z \mathfrak{A}$ (om. $F^1 N$ Flor.); λευκῶν M^s ; λέπυρον oder λέπυρα ci. Lycius. — ἐκάλυπτε [λ aus ρ cr. O^s ; -τέ M ; -τεν Π^a] κάρηνα [καρήνα $f O^s$; κάρυνα t] $Z \mathfrak{A}$; κάρηνα κάλυπτον M^s ; κράτα' ἀμφεκάλυπτον h Vulg.; κρατ' ἀμφ. Barn. — 166 φραξάμενοι ac. Ω . — ἔστησαν $M K A^s N^h V^n$; ἔστισαν Π^a . — ἐπόχθαισ $R Q$; ἐπόχθεσ t . — ὄχθαισ $Z B^s N^t \Pi^y V F^s$ Ven.³ Ven.¹ $F^1 N h$ Vulg. Span. Flor., ac. $M^s V^s$; ὄχθησ (-ησ) $\Pi \mathfrak{A}$, pc. $M^s V^s$; ὄχθοισ $V^e f$; ὄχθεσιν $M^s \Pi^x$. — ὕψηλῃσι (-ῆσι) $\Pi Y \Pi^b B M^p$ Flor. (\mathfrak{A}), pc. V^s ; -λαῖσι Z (ai aus ϵ cr. t) Ven.¹, ac. V^s ; -λήσιν (-λήσιν) $N^s M^s N \Pi^x \Omega N^h A^c V^n$; -λαῖσιν R ; -λαῖσ M^s ; -λοῖσι $\Pi^a V^e$; -λοῖσιν $I A^s$; ὕψηλῃσι E ; ὕψηλῃσιν Π^a . — 167 κείοντες Π ; κείοντασ R ; κείοντεσ so V^e . — λόγχασ doppelt, das zweite jedoch unterpunktirt F^s . — θ' ὁμοῦ so N^x ; θυμόν A^s . — δ' \mathfrak{A} (δ Π^a); δὲ $M^p f$; δε Π^a . — ἐμπλητο Π^x (μ und τ pc. D^s) O ; ἐμπλητο Z (μ unterpunktirt δ); ἐμπέπλητο ΠY ; ἐπλητο $F^1 N h$ Vulg. Q Flor.; ἐπλητο $\Omega A^s N^h y A^c V^n$; ἐπέπλητο $t M$; ἐπέπλητο $M^s K$; ἐπέπληστ' M^s ; ἐπέπλωτο P^p ; ἐμπίπλητο ac. B^s ; ἐπίπλητο $R E o$; ἐμπληντο Π^a ; ἐμ- Π^a Wolf; ἐπληντο Π^b Ernesti; ἐμπίπληντο $N^t \Pi^y V N^s \Pi^b o \Pi^o$, pc. P ;

φύλλα δὲ τ[ὰ] κραμβῶν εἰς ἀσπίδας εὖ ἤκκησαν,
 ἔγχοσ δ' δέυχοινοσ ἐκάτῳ μακρὸσ ἀρήρει,
 165 καὶ ῥα κέρα κοχλιῶν λεπτῶν ἐκάλυπτε κάρηνα.
 φραζάμενοι δ' ἔστησαν ἐπ' ὄχθαισ ὑψηλῆσι
 κείοντεσ λόγχασ, θυμοῦ δ' ἔμπλητο ἕκαστοσ.

Ζεὺσ δὲ θεοὺσ καλέσασ εἰσ οὐρανὸν ἀστερόντα
 καὶ πολέμου πληθὺν δεῖξασ κρατεροὺσ τε μαχητάσ,
 170 πολλοὺσ καὶ μεγάλουσ ἠδ' ἔγχεα μακρὰ φέροντασ,
 οἶοσ Κενταύρων στρατὸσ ἔρχεται ἠὲ Γιγάντων,
 ἠδὺ γελῶν ἐρέεινε, τίνεσ βατράχοισιν ἀρωγοὶ
 ἢ μυκὶ τειρομένοισ, καὶ Ἀθηναῖην προσέειπεν·

ἐπίπληντο *BP²gV°F¹*, ac. *P(Aᵇ?)*, pc. *Bᵃ*, im. *N²*; πίπληντο *Mᵃ*; ἐπίμπληντο *f*,
 pc. *FᵃVᵃ*; πίμπληντο *U*; ἐπίμπληντο *Λ°Oᵃ*, ac. *FᵃOᵃVᵃ*; πίμπληντο *Πᵃ*; ἐπί-
 πλαντο *b*, pc. *OᵃAᵇ²*. — ἕκαστοσ *ᾷ* (Endung unkenntlich *Πᵃ*), ac. *Vᵃ*, pc. *Aᵇ*; ἐκ-
 ἔππ *Vᵃ*; ἕκαστον ac. *Aᵇ*; -οι *PΠᵃ*, pc. *Vᵃ*. — 168 bis 198 del. Hæberl. — Ζεὺσ de *J*. —
 δὲ om. *Πᵇ*. — οὐ in θεοὺσ ir. *Vᵃ*. — ἐκάλεσ' so *Mᵃ*. — ἐσ *ΥΠᵇ* (s. § 38). — ἀστερόντα
 om. ir. *N²* (aber ἀστέρας ἔχοντα Gl.). — 169 πολέμου pc. *Aᵇ²*. — πληθὺν *Πᵇ*. —
 δεῖξασ *tfl*. — κρατεροὺσ *ᾷ*; -οὺσ *Fᵃ* und ohne τε *fΛ°OᵃOᵃVᵃAᵇΠ°I*; -οὺσ *Πᵃ*; -ὰς
Mᵃ; καρτεροὺσ *Z* (s. § 38). — μαχητάσ *Q*; μαχिताσ ac. *Bᵃ*; μάχητασ so *t*. — 170 und
 171 del. Brandt. — 170 om. it. *N*, add. im. *N²*. — πολλοὺσ καὶ *ᾷ*; πολλοὺσ [-οὺσ
Πᵃ] τε καὶ *ΠᵃΠᵃ*. — ἠδ' *ᾷ*; ἠδ' *F¹J*; εἰδ' *B*; ἠδ' *tΠᵃ*; οἰδ' *Πᵇ*; καὶ ir. *Aᵇ²*. —
 ἔχεα *Πᵇ*; γέχεα so *v*; ἄγχεα *Oᵃ*. — φέροντεσ *Mᵃ*. — 170ᵃ und 170ᵇ om. Oxf. Par.²
 Röm. Holkh. Leipz. Ven.³ ο *h* Vulg. (nur 170ᵇ *ΠᵃΩ*); add. Mail. Ven.¹ *ΠᵃF¹* (del.
F¹²) *NPᵃ* Span. Flor. (nur 170ᵃ *ΠᵃΩ*), erst hinter 171 *Λ°OᵃOᵃ* (pc. *VᵃAᵇ*) Barn.:
 s. hierzu noch § 28. — ὡσ *ᾷ*; ὡσ *Λ°OᵃOᵃΠ°KF¹ΠᵃJ*; ὡσ γάρ τοι Barn. — στρα-
 τοὺσ ac. *Λ°*. — ἔβρεμεν [εὐρ- *Q*] εὐτε [τε ir. *F*] *ᾷ*; ἔβρεμεν ὡστε *Πᵃ*; εὐτ' ἔγεμεν
O. — γι in γιγάντων ir. *F*. — 170ᵇ Κενταύροις μύεσ μεγαλαύχοις ἦσαν ὁμοιοι Barn.
 — μύεσ *MᵃMDKF*; μύεσ *ᾷ*; μύεσ *LFᵃ*; μύεσ *QNᵃOyVᵃ*; μύεσ *Λ°*. — κενταύρων
OᵃVᵃᾷ; κέν ταύρων *Aᵇ*; κενταύροις pc. (οἰσ ir. *Λ°*) *Oᵃ³Vᵃ*. — μεγαλαύχων *Oᵃ*
Vᵃᾷ, ir. *Aᵇ*; μεγαλεύκων *f*; μεγαλαύχοις pc. (οἰσ ir. *Λ°*) *Oᵃ³Vᵃ*. — ὁμοιοι *MᵃΛ°*
 (s. § 38); ὁμοιοι *f*; ὁμοιοι so *Vᵃ*. — 171 add. *ᾷ*; doppelt (ursprünglich nur hinter
 170ᵇ, nachträglich dann aber auch noch vor 170ᵃ eingeschaltet) *Vᵃ* (s. § 28);
 om. *ΠᵃΩ*. — στρατῶσ *Vᵃ*. — ἔρχεται *Vᵃ*; εὐχεται *Pᵃ*. — ἠὲ *Zt*; ἦτε *Π*; εἶτε *Y*;
 ἠδὲ *ᾷ*; ἠδὲ *ΠᵇΠᵃNAᵃFᵃ*; εἰδὲ *B*; ἠδ' ἐστι so *Vᵃ*. — 172 ἠδὺ *ᾷ*, pc. *Aᵃ*; ἠδὺ
V°Λ°; ἠδὲ ac. *Aᵃ*. — γελῶν *EfFᵃ*; γελάσασ *P°*. — ἐρέεινε *ᾷ*; ἐρέειν so *N²*; δ'
 ἐρέεινε *tR* Ven.¹; δὲ ῥήνε *Πᵃ*. — βατράχοις *t*; βατράχεσιν *N²*; βατροχουσιν *Πᵃ*. —
 ἀρωγοὶ *Πᵃ*; ἀρωγοὶ *Πᵃ*. — 173 ἠ *ᾷ*; ἠ *N²*; ἠ *Πᵃ*; καὶ *t*. — μυκὶ τειρομένοισ *M*
 (γρ' „ἀθανάτων“ im. *M*) *KPᵃO*; μ. τειρομένοιοι Oxf. Par.² Röm. Holkh. Leipz. Ven.³
 Mail. (-μένειοι *f*, ac. *Mᵃ²*) *ΠᵃοΠᵃ*, ir. *F*, im. *N²*; -οι *Fᵃ* (v ir. *Aᵇ*); μ. τηρομέ-
 νοιοι *Πᵃ*; μ. τηρόμεοιοι ac. *D* (-όμεοιοι so pc. *Dᵃ*); μ. τηρπόμεοιοι *Z* ('quod non
 omnino reiciendum' Plg.); μυκνῶ ἀθανάτων *F¹Nh* Vulg. (αθ- *Nᵃ*) *ΩQIΛᵃNᵃyΛ°Vᵃ*
 Flor. — καὶ *ᾷ*; καὶ γε Ven.¹ (καὶ cr. *Dᵃ*). — ἀθηναῖην προσέειπεν *Zᾷ*; ἀθήνην
 [ἀθηναῖν *J*] προσέειπεν [-πε *MᵃΠᵃΠᵃ*] *ΠYMᵃMᵃΠᵃΠᵃ*, pc. *Dᵃ*; προσέειπεν [-πε
R, ac. *Bᵃ*] ἀθήνη (-ῆ) *Πᵃt* Par.² Röm. Holkh. Leipz. Ven.³ Mail. (auch *Vᵃ*) Ven.¹ ο;
 πρ. ἀθήνην *Πᵃ(g?)*, pc. *Vᵃ*, im. *N²*.

- „ὦ θύγατερ, μυσὶν ἧ ρ' ἐπαλεξήσουσα πορεύσῃ·
 175 καὶ γὰρ σοῦ κατὰ νηὸν ἀεὶ κσιρτῶσιν ἅπαντες
 κνίσῃ τερπόμενοι καὶ ἐδέσμασι παντοδαποῖσιν.“
 ὡς ἄρ' ἔφη Κρονίδης, τὸν δὲ προσέειπεν Ἀθήνη·
 „ὦ πάτερ, οὐκ ἄν πῶ ποτ' ἐγὼ μυσὶ τειρομένοισιν
 ἔλθοιμι ἐπαρωγός, ἐπεὶ κακὰ πολλὰ μ' ἔοργαν
 180 στέμματα βλάπτοντες καὶ λύχνους εἶνεκ' ἐλαίου.
 τοῦτο δέ μοι λίην ἔδρακε φρένας, οἶον ἔρεξαν·
 πέπλον μου κατέτρωξαν, ὃν ἐξύφηνα καμοῦσα
 ἐκ ῥοδάνης λεπτής, καὶ στήμονα μακρὸν ἔνησα
 184 καὶ τρώγλας ἐνέδησα, φίλον δέ μου ἦτορ ἰάνθη.

174 ὦ Π^α; om. *REO*. — μυσ|ν rubr. add. *A*^b; μυσιν *F*^r. — ἧ ρ' *Wolf*; ἧ ρ' *hmSN*^z; ἧ ρ' *P*^o; ἧ ρα *Z*; ἄρ' *JF*; ἄρ' *F*¹*NQLF*^h; ἄρ' *N*^h*V*ⁿ; ἄρ' *ΩIA*^a*yA*^c; ἄρα *YBP*^z*N*^v*gF*^a*N*^z*F*^r*PI*^h*O*^z*MDK*, ac. *t*, pc. *Π*^v*V*^o; ἄρα *O*; ἄρα *Α*, ac. *Π*^v*V*^o, pc. *t*, im. *N*^z; ἄρα *Π*^α. — ἐπαλεξήσουσα *F*¹*NhmSN*^z *Flor.*; ἐπαρρήσουσα (pp. pc. *Ω*) *IA*^a*N*^h*yA*^c; ἐπαρρήεασα *Q*; ἐπαρρήσουσα *V*ⁿ; ἐπαικκήσουσα so *P*^o; βοηθήσουσα *ZII*^Α, im. *N*^z; -caca *Π*^h; βοηθοῦσα *E*. — πορεύῃ βοηθήσουσα *M*^z. — πορεύσῃ (-ῃ) *Z*^Α; πορεύῃ (-ῃ) *ΠYBM*^v *Röm. Holkh. gF*^a*V*^o*F*^r*PI*^h*v* *Mail. Π*^u*o**Π*^z*IA*^a*N*^h*OyA*^c, im. *N*^z; πορέβῃ *V*ⁿ; πορεύου *t* (ou aus o cr. *t*^z) *Π*^b*E*. — 175 γὰρ *ZII*^Π*α**tYNmSN*^z*QA*^a*V*ⁿ *Flor.*; γὰρ *Α*; γαρ *v*. — σοῦ *ZII*^Π*α**tYNmSQ* *Flor.*; σου *Α*; σου *Wolf*. — κατα *Π*^α*v* *M*^z. — νηὸν *Α*, ac. *O*^z, pc. (ἡο *t*^z) *V*^a; νηῶν *Π*^α; ναὸν *Π*^z; τὸν νηὸν *bgV*^o*A*^o*O*^a*A*^b*Π*^o, ac. *V*^a, pc. *O*^z. — ἀεὶ *P*^z*M*^z*Α*; αἱ *Π*^α; om. *Par.*^z *Röm. Leipz. Ven.*^z *Mail. J*. — κσιρτῶσιν *Zt*; κσιρτῶσιν *Π*^α; κσιτῶσιν *P*^o. — ἅπαντες *S*, ac. *t* (cr. *t*^z). — 176 κνί'σῃ (-ῃ) *ZII*^Y*F*¹*NLF*^h; κνίσι *Π*^α; κνίσει *t*; κνίσῃ (-ῃ) *Α*, ac. *o*; κνίσῃ (-ῃ) *M*^z*V*^a, pc. *o*^z; κνίσσαις *J*. — τερπόμενον *N*. — ἐδέσμασι [-civ *YE*] παντοδαποῖσιν [-ci *M*^z*Π*^b*b**V*^a*Π*^u*o*] *Z*^Α; ἐδεύσμασι παντοδαποῖσι *t*; ἐδέσμασιν παντωδαποῖσι *Π*^α; θυσιάων [θυάων *J*] ἐδέσμασιν [-ci *y*] *Ven.*¹ *F*¹*Π*^z *Span.* (θυσιάων *V*ⁿ; ἐδεσμάτων *IA*^a) *Flor.*; θ. αἰδέσμασιν (αι- mit 2 Punkten darüber *L*) *NF*^h; ἐδέσμασιν ἐκ θυσιάων *h* *Vulg.* (παντοδαποῖσιν im. *N*^z). — 177 ὡς *Α*, ir. *A*^b (ω om. *V*^a); ὡς so *Π*^v; ὡς *Π*^h*h* *V*ⁿ; ὡς *fN*^z; ὡ so *m*. — ἄρ' *Α*; ἄρ' *f*; ἄρ' *N*^z *Π*^h*N*^z*A*^c; ἄρ' *Π*^α *YF*^r *M*^z*IA*^a*O* *V*ⁿ *JF*. — κρονήδης *Π*^α*t*, ac. *f*. — τὸν δὲ *M*^z *f**Α*; τόνδε *t* *YM*^z *MDK* *Π*^u *NI*^z *m* *I**J*; τονδὲ *L*; τονδὲ *F*^h; τόν γε *N*^z; καὶ *Π*^α *B*^z; καὶ δὴ *Par.*^z *Röm. bEF*^a *Ven.*^z *Mail.* (aber καὶ und η ir. *A*^b), im. *N*^z. — προσέειπε *R*. — ἀθήνη so *V*ⁿ. — 178 ὦ πάτερ om. *V*^o. — ὦ *Π*^α; ὦ *A*^o. — ἄν *Π*^α*t* *Y**Π*^b*N*^v *Π*^v *Ω*; ἄν *B*^z *J*. — πῶ ποτ' (πῶποτ') *Α*, pc. *B*^z; πωποτ' *A*^c; πῶ ποτ' *N*^z; πῶ ποτε *vD*; πῶποτ' *V*ⁿ; πω τ' so *F*¹; ποτ' *M*^z *Π*^a *E* *O*^z *Π*^a *F*, ac. *B*^z; πότ' *f*. — ἐγὼ *Π*^α; om. *v*. — μυσὴ *Π*^α; μυσιν *E*. — τειρομένοισι *t* *Π*^b *P*^o; τυρομένοισιν *ft*; τηρωμένοισι *Π*^a. — 179 ἔλθοιμι *tR*; ἔλθοιμη *Π*^α; ἔλθοιμην *Α*; ἐρχοίμην *Wolf*; ἔλθοῖην ci. *Frank.* ἐσποίμην *Stadtm.*; ἐξέλθοιμ' *Ludw.* — (ἐλθοιμ' ἡὺς ἀρωγός oder ἔλθοιμι *Evuar. Ludw.* —) ἐπαρωγός (-ός) *Z*^Α, im. *N*^z; ἐπ' ἀρωγός *mSN*^z, pc. *o* ('*si* vox *dividatur, praepositio ad verbum pertinebit*, ἐλθοίμην ἐπ' *i. e.* ἐπελθοίμην' *Maitt.*); ἐπαρωγός *f*; ἀρωγός *F*¹ *N* *Flor.*; ἀρωγός *ΩQ*. — ἐπεὶ *Y*; ἐπὶ *f*. — πολλὰ κακὰ *t* *Π*^z; -κά *O*^z. — πολλὰ *B*^z *N*^v *Π*^v *N*^z *f* *O*^a *A*^b *Π*^o *DNSN*^z *I* *Flor.*; πόλλ' *Y*. — μ' om. *Y* *Flor.* — ἔοργαν *Α*; ἔωργαν *Π*^α; ἔοργον *Y*; ἔργαν *SV*ⁿ; ἔοργαν οὔτοι *V*^o; ἔρεξαν *Ludw.* — 180 und

- „ὦ θύγατερ, μυσὶν ἦ ῥ' ἐπαλεξήσουσα πορεύσῃ·
 175 καὶ γὰρ σοῦ κατὰ νηὸν αἰεὶ σκιρτώσιν ἅπαντες
 κνήρη τερπόμενοι καὶ ἐδέσμασι παντοδαποῖσιν.“
 ὡς ἄρ' ἔφη Κρονίδης, τὸν δὲ προσέειπεν Ἀθήνη·
 „ὦ πάτερ, οὐκ ἄν πῶ ποτ' ἐγὼ μυσὶ τειρομένοισιν
 [ἔξ]έλθοιμ' ἐπαρωγός, ἐπεὶ κακὰ πολλὰ μ' ἔ[ρεξ]αν
 180 στέμματα βλάπτοντες καὶ λύχνους εἶνεκ' ἐλαίου.
 τοῦτο δέ μοι λίην ἔδακε φρένας, οἶον ἔρεξαν·
 πέπλον μου κατέτρωξαν, ὃν ἐξύφηνα καμουσα
 ἐκ ῥοδάνης λεπτής, καὶ στήμονα μακρὸν ἔνησα.
 184 καὶ τρώ[κται]ς [μ'] ἐνέδησα — φίλον δέ μου ἦτορ ἰά[φ]θη —

181 hinter 186 gestellt *D*; om. *M^oP^zE*. — στέματα ac. *A^a*. — βλάπτοντες *Ἀ*, ss. *MK*; βάπτοντες *S*; βλάψαντες *o*; βλέπτοντες *A^o*; κλέπτοντες *Ven.¹*; δάπτ- ci. *Platt.* — λύχνα *bg*: s. § 38. — εἶνεκ' pc. *N^x*; εἶνεκ' *ZtΠ^vN^xf*; εἶνεκ' *Π^a*; εἶναικ' ac. *A^b*; εἶεκ' *Vⁿ*; ἔνεκ' *Π*. — ἐλαίου *Ἀ*, pc. *f*; ελ- *Π^a*; ἐλέου ac. *f*. — 181 bis 192 del. *Brandt*. — 181 s. zu 180. — τοῦτο *Ἀ*; τό *V^o*. — μοι *tR Ven.¹F¹N Span.* (ausser *y?*) *LF^h*; μου *ZἈ*; μευ *Barn.*; om. *BMP*. — λήην *Π^a*; λιαν *oJ*: s. § 38. — ἔδακνε *D*; δάκε *ΠY*. — οἶον *V^aF¹Nh Vulg. LJF^h* (ac. *M^oΩ?*); οἶον *Z*; οἶά με *Π^a*; οἶά μ' *bg*; οἶά μ' *Ἀ*, pc. *M^oΩ*, im. *V^aN^z*; οἶά μ' *Π^a*; οἶ μ' *f*. — ἔρεξαν *Z F¹Nh Vulg. Span. Flor.*; ἔοργαν *ΠἈ*, im. *N^z*. — 182 πέπλον *Ἀ*; καὶ πέπλη *M^o*. — μου *Ἀ*; μευ *Barn.*; μοι? — κατέρωξαν *A^a*; κατέτρωξαν *Vⁿ*. — ὃν *Ἀ*; δγ' *Π^x*. — ἐξύφηνα *ZΠYLF^h*; -φηνα *N^z*; ἐξήφηνα *P^o*, ac. *V^a*; ἐξύφανα (εε- *Π^a*) *tM^oΩ*, pc. *V^a*, im. *N^z*; ἐξόφανα *A^o*; ἐφύζανα so *l*: s. § 38. — καμουσα *Ἀ*; καλής *Π^a*; om. *M^o*. — 183 vorn mit ∴ bezeichnet *ΠY*. — ἐκ aus ἐρ cr. *V^o*; καὶ *F*. — ῥοδάνης *tΠ^xA^o*; ῥοδάνης so *E*; ῥοδάνθης *D*. — λεπτής *Π^o*; λαπτής *A^a*. — μακρον *Z*; λεπτόν *ΠἈ*; λεπτήν *Y*; λεπτής *l*. — ἔνησα *ZἈ*, pc. *A^o*, mit γρ' καὶ *ss. F²*; ἦν- ac. *A^o*; ἔρ- *f*; ἔνησσα *D* (aber νησσ pc. *D^z*); ἔοργα *F¹N Flor.* — 184 bis 186 del. *Alth.* p. 35. — καὶ τρώγλας ἐνέδησα *Z*; καὶ τρ. ἐτέλεσα *Π*, pc. *Y*; -lecca *MKP^o*, ac. *D*; καὶ τρώγλας [τρώ- *Π^aM^o*, τρω- *A^a*] ἐτέλεσαν *Ἀ*, pc. *Π^aA^bΠ^oΩ*; -lecan *Π^atM^oN^oΠ^vREF^oV^oPV^aA^bΠ^aΠ^xA^aA^o*, ac. *YΠ^aA^bΠ^oΩ*, im. *N^z*; καὶ τρ. τέλεσαν *M^of*; καὶ τρώγλαις ἐτέλεσαν *N^x*; τρώγλας τ' ἐμποίησαν *F¹Nh Vulg. Flor.*; τρ. τ' ἐετέλεσε (hinter ὁ δ' ἠπητής μοι ἐπέστη) ci. *Baum.* p. 35; καὶ τρώκταις (-τη) μ' ἐνέδησα *Ludw.*; καὶ τέχνας ἐν- *Perppm.* — φίλον δέ μου [μευ nach *Hearne*] ἦτορ ἰάνθη *Z*; φίλον δέ μου [μοι?] ἦτορ ἰάφθη *Ludw.*; δ δέπητής μοι ἐπέστη *Π*; ὁ δὲ πήτης μοι ἐπέστη *Π^a*; ὁ [δ *YMKP^oΠ^xΩN^hA^oVⁿ*, ac. *D*; ὁ *t*] δ' ἐπήτης [ἐπή- τής *M*, ἐπητής *tYΠ^x*, ἐπήτης *y*, ἐπι τής so *P^o*] μοι ἐπέστη *tYBM^oEVen.¹Π^xΩQN^hyA^oVⁿ*, ac. *D*; ἦδ' ἐπήτης [ἐπή- *l*] μοι ἐπ. *lA^a*; ὁ [δ *Π^bF^r*] δ' ἠπήτης [ἦπ- *Π^vN^x*, pc. *V^a*; ὅπ- *gV^oP^o*; ἠπητής *h Barn.*, s. *Lobeck's Phryg.* p. 91] μοι ἐπ. *Ἀ*, ir. *A^b*, im. *F¹^a*; δ δὲ πήτης μοι ἐπ. *v*; ὁ δὲ ἠπητής ἐπέστη *Thom. Mag.* p. 2, 16 R.; ὁ δ' ἠπήτης ἐπέστη καὶ με πράσσει so *F²* im.; ἡ δ' αὐτὴ μοι ἐπέστη so *M^o*; ὁ δὲ χρήστης μοι ἐπ. ci. *Ernesti*; τούτου [οὔ *J*; ὄτου ci. *Brandt*; δου?] χάριν ἐξώργισμαι *M^ofΠ^oF¹No Flor.*, pc. *D^z*.

- 184^a *καὶ πολὺ με πράσσει· τούτου χάριν ἐξώργισμαι·*
 186 *χρησαμένη γὰρ ἐνησα, καὶ οὐκ ἔχω ἀνταποδοῦναι*
 185 *καὶ πράσσει με τόκος· τὸ δὲ ῥίγιον ἀθανάτοιςιν.*
 187 *ἀλλ' οὐδ' ὡς βατράχοιςιν ἀρηγέμεν οὐκ ἐθελήσω·*
εἰς γὰρ οὐδ' αὐτοὶ φρένας ἔμπεδοι, ἀλλὰ με πρῶην
ἐκ πολέμου ἀνιοῦσαν, ἐπεὶ λίην ἐκοπύθην,
 190 *ὑπνον δευομένην οὐκ εἶσαν θορυβοῦντες*
οὐδ' ὀλίγον καταμῦσαι· ἐγὼ δ' ἄπνως κατεκέιμην,
τὴν κεφαλὴν ἀλγοῦσα, ἕως ἐβόησεν ἀλέκτωρ.
ἀλλ' ἄγε παυσάμεσθα, θεοί, τούτοιςιν ἀρήγειν,
 194 *μὴ κέ τις ὑμείων τρωθῆ βέλεϊ ὀξυόοντι,*
 194^a *μὴ τις καὶ τρωθῆ λόγχῃ δέμας ἡὲ μαχαίρῃ·*

184^a om. *ZM^afPar.¹Vulg. QFlor.*; add. *III^aD* (del. *D^a*) *ℳ*, im. *A^b*. — καὶ ἄ; ὡς Bothe. — πολὺ *tN^aPI^v*; πολλὸ *Π^a*; πολλὰ (-ὰ) *EVen.¹PI^x*. — καὶ πράσσει με τόκος Barn. — με *Π^b*; om. *B^a*. — πράττει *V^a*; πράσσει *D*; πράσσειν *ΠtYRA^oMP^oΩQIA^aN^hA^oVⁿ*; πράσσειν *Π^a*. — τοῦτου *Π^a*; τούτου *Vⁿ*; τοῦ *E*. — ρι in χάριν zerstört *Π^b*, ρειν *Π^b*² im. — ἐξώργισμαι *BM^oK*; ἐξόργισμε *Π^a*. — 186 vor 185 gestellt *Πℳ* (186, 180, 181, 185 geordnet *D*; doch ist 185 von *D^a* ausgestrichen, darauf an den Rand geschrieben und durch ein Zeichen zuerst hinter 186, dann aber hinter 180 verwiesen: s. § 28); umgekehrt *ZhVulg.*; 186 del. Matth. — χρησαμένη] pc. *M^a*. — ἐνησα *ZF¹* (del. *F¹*²) *NSpan.Flor.*; ὕφνηα *ΠtY*; ὕφνηα *N¹V^ηDhN²*; ὕφανα *V^aΠ^o*; ὕφανα *g* (s. § 38); ἔφνηα *K*. — καὶ οὐκ ἄ; κοῦκ *Π^a*. — ἔχων *l*. — ἀνταποδοῦναι verklebt *J*, add. *J²*. — 185 del. Wolf. — πράσσει *Zℳ¹* pc. *l*; πράσσει *Π^a*; πράσσει *O^a*; πράσσειν *Yy*, ac. *l*; πράσειν *Π*. — καὶ θράσσει με τόκος Ludw.; καὶ πολὺ με πράσσει *N^a* im. — με ἄ, pc. *M^a*²; μαι *f*, ac. *M^a*. — τόκος *J* ('*latet fort.* πόκος' Brandt); τόκοις *ZM^afD²Π^aPI^xFlor.*; τόκοις (*Π^a*?) *F¹NhVulg.*; πόκοις ci. G^oss; τόκου *o*; τόκον ἄ, pc. *F²*; om. *Π*. — τὸ δὲ [τόδε *J*; τὸ γε *gM^aDSpan.*; τὸ *f*] ῥίγιον [ῥή- *F*] ἀθανάτοιςιν *ZLℳ* (-ειν verklebt *J*, add. *J^o*); -αι *D²A^a*; τὸ τε ῥήγιον ἀθ. *Π^aΠ^x*; τὸ γε ῥίπιον [aus ΡΙΓΙΟΝ verdorben] ἀθανάτοιςιν *Vⁿ*; τὸ γ' ἔριπον ἀθανάτοιςιν *M^aΠ^b*; τὸ τ' ἔριπον ἀθ. so *V^a* im.; τὸ γ' ἔριπον ἀθ. *YB^oM^oR^odm.Holkh.F^oV^oF²Mail.* (-αι *A^o*) *o* (ρίγιον im. *o*); τὸ γ' ἔριπον ἀθ. (aber γ' und i zweifelhaft) *Π*; τὸ γε ῥίπιον ἀθανάτησιν *t*; τὸ γε ρηπομένην ἀθανάτοιςιν (das 1. a aus w cr.) *Π^a*; τὸ τ' ἔριπον ἀθανάτοιςιν *EN^xPΠ^hoVen.¹* (auch *D¹*); τούτου χάριν ἐξώργισμαι *hVulg.* — 187 ὡς ἄ; ὡς *M^aΠ^bRNΠ^xh*; ὡς *Π^a*; ὡς Ludw. — βατράχοισιν *Π^a*; -χοισιν *N*; -χοις *Π^a*. — ἀρηγέμεν ἄ, pc. *V^o*; ἀρη- ac. *V^o*; ἀρη- *S*; ἀρη- *A^oO^aO^a*; ἀρηγέμεν' *A^b*; ἀρηγέμεναι *P^x*; ἀρωγήμεναι *J*. — ἀρηγέμεναι λείψμαι ci. Stadtm. Festschr. p. 64. — οὐκ ἐθελήσω [εθ- *VN^xV^aPI^x*] *Zℳ*, pc. *J²*; βουλήσομαι *F¹NΩQFlor.* (ac. *J²* jetzt verklebt); βουλήσω *O*. — 188 εἰς ἄ; εἰ *M^a*. — αὐτοῖς φρένας ci. Peppm. — φρένας ἄ; φραινας *υ*; φρένας *o*; om. *M^a*. — ἐμπαῖδοι *Π^a*; αἰσιμοί Brandt. — ἀλλὰ [-ὰ *SVⁿ*, ac. *Π^x*] με ἄ, pc. *O^a*; ἀλλὰ μὲν ac. *O^a*; ἀλλὰ γε *ΩF*; ἀλλ' ἄγε *Q*; ἀλλὰ *V^a*. — πρῶην *O^a*; πρῶην ἄ (verklebt *J*, add. *J^o*), ss. *F^a*, im. *N²*; πρῶην *Π^a*; πρῶτην *F^o* it.; πῶνην *f*; πρῶτον (τόν zur folgenden Zeile gezogen *Z*) *Π^hF¹NmSN²LF^h*. — 189 ἀνιοῦσαν *Π^b*; ἀνηοῦσαν *Π^a*; ἀνιοῦσαν so *Y* ac.; ἀνιοῦσα *V^a*. — ἐπ]ει pc. *f*. — λίαν *ΠYM^a*: s. § 38. — ἐκοπύθην *Π^a*;

- 186 χρῆσαμένη γὰρ ἔζησα, καὶ οὐκ ἔχω ἀνταποδοῦναι
 186 καὶ [θ]ράσσει με τόκος· τὸ δὲ ρίγιον ἀθανάτοισιν.
 187 ἀλλ' οὐδ' ὡς βατράχοισιν ἀρηγέμεν οὐκ ἐθελήσω·
 εἰς γὰρ οὐδ' αὐτοὶ φρένας ἔμπεδοι, ἀλλὰ με πρῆψεν
 ἐκ πολέμου ἀνιοῦσαν, ἐπεὶ λίην ἐκοπώθην,
 190 ὕπνου δευομένην οὐκ εἶσαν θορυβοῦντες
 οὐδ' ὀλίγον καταμῦσαι· ἐγὼ δ' ἄπνος κατεκείμην,
 τὴν κεφαλὴν ἀλγοῦσα, ἕως ἐβόησεν ἀλέκτωρ.
 193 ἀλλ' ἄγ' ἐπ[ι]κ[υ]ώμεσθα, θεοί, τούτοισιν ἀγήγειν,
 194 μὴ [νύ] τις ὑμῶν τρωθῆ βέλει δέξουεντι·

ἐκοπώθη *Π*^ο; ἐκοπῶθη *M*^ε; ἐκοπώθην *Π*^ε. — 190 ὕμνου ac. *l*. — δευομένην *Π*
 (cr. *Π*^ε); δαομένην *V*^α (ac. *A*^b?); δευομένη ac. *B*^ε. — οὐ κείσαν *Π*^b. — εἶσαν *f*;
 εἶσαν *R*; ἔσαν *M*^ε; ἔα- *Π*^α; εἶσαν Ausgaben v. 1566. 1567. 1580 (nach Maitt.). —
 θορυβοῦντες verklebt, add. *J*^ε; θορυκοῦντες *V*^α; θορυβοῦντες *V*^ο. — 191 ὀλίγον *t*;
 ὀλίγον *Π*^α. — καταμῦσαι *B V Ὡ K*^α, pc. (τα ir.) *M*; κατὰ μῦσαι *Y*; καταμῦσαι *Π*
Π^α *Π*^γ (s. Nauck *Mélanges gréco-rom.* IV p. 386); καμῦσαι *Z Span*; καμῦσαι *F*;
 καμῦσαι ss. *V Ὡ M* (μὴ ir. *M*) *K*, mit ἡγουν ss. *B*. — ἐγὼ *M*^ε *V R Ω Flor.*; ἐγὼ *D*;
 ἄπνος *V*^ο. — ἄπνος *t*; ἀπεινος *f*. — κατεκείμην *Π*^α; κατακείμην *M*^ε; κακείμην *R*;
 κατεκειμένην *B*. — 192 τὴν *α*; τὴν δε *Π*^α *t*. — ἀλγοῦσα *α*, pc. *A*^b *A*^ο; ἀλγῶσα *F*;
 ἀλγοῦσαν *t Y Π*^b *δ* *ο*, ac. *A*^b *A*^ο; ἀλοῦσα *V*^α. — (ἀλγοῦσ', εἰως Ludw. —) ἕως *N*^ε *V*^α,
 ac. *Y Π*^γ; θ' ὡς *Π*^α. — ἐβόησεν *Z α* (das 2. ε ir. *N*^ε); ἐβόησ' *Π*^b *B M*^γ *g E A*^ο *A*^b *Π*^ο;
 ἐφώνησεν *P Π*^b *Ὡ F*¹ *N Flor.*, im. *V*^α *N*^ε; φώνησεν *J*; ἤσειεν ci. Bergk Gr. Litt. I 773.
 — 193 ἀλλ' ἄγε βουλήν ζητήσωμεν *B*^ε, nachträglich ausgestrichen. — ἀλλάγε *Y E*
M^ε *f K Π*^α *Π*^ε *Q V*^α *F*; ἀλλ' ἄγε νὸν (ἀλλ' ἄγε v. *Π*^α) *M*^γ *P*^ε *B*^ε *N*^ε *Π*^α *Π*^γ *δ* *g F*^α *F*^ε
A^ο *O*^α *O*^ε *V*^α *A*^b; ἀλλάγε νὸν *Π*^b *B V V*^ο *Π*^ο; ἀλλ' ἄγε δὴ *P*, pc. *V*^α; ἀλλάγε δὴ *Π*^b *v*.
 — ἄγ' ἀποκώμεσθα ci. Herwerd., ἄγ' ἐπικώμεσθα Ludw. — παυκώμεσθα *Π Ω L*,
 Thom. Mag. p. 284, 5 R., pc. *N*^ε; παυκώμεθα *Π*^α *t Y M*^ε, ac. *N*; -κόμεθα *Z Q* (s. § 38);
 φεικώμεσθα Stadtm. — θεοί om. *Π*^α *t R Ven.*¹, Thom. Mag. — τούτοισιν *α*; -σιν *f*;
 -σι *Ven.*¹; τούτοις *g E V*^ο *A*^ο *A*^b *Π*^ο, Thom. Mag., pc. *O*^α; τοῦτοις (i ir.) *Π*^α; τούτους
 ac. *O*^α. — ἀρήγειν *α*, Thom. Mag.; αρ- *V*^α *N*^ε; ἀρηγειν *l*; ἀρήγειν *Π*^ε; συναρήγειν
*Ven.*¹. — 194, 194^a, 195 del. Alth. p. 35. — 194 add. *α*; om. *Z*. — μὴ *Π Y M*^γ
B^ε *V Ω Q N*^h *γ A*^ο *V*^α *Flor.*; μὴ *Π*^α *t Π*^b *N*^ε *Π*^γ *R Π*^b *O*^ε *V*^α *D Π*^α *l*. — κέ *ο α*; κε *f h m S*;
 κέ *A*^ο; κ' ἔ *O*^α; καὶ *E Π*^ε *P*^α *Ω Q N*^h *γ A*^ο *V*^α, pc. *ο*; καὶ *Π* (aber das Zeichen für
 ai von *Π*^ε); δὴ *M*^ε; νύ Baum. p. 28. — τίς *f*. — ἡμῶν *V*^α *O*^α; ἡ μῶν (aus
 μῶν cr.) *f*; ἡμέων *V*^α im.; ἡμῶν *M*^ε *V*^ο; ὁμῶν *Π Y B M*^γ *M D Span.*, mit ἄλλω
 im. *ο*; ὁμῶν *Π*^α; ὁμῶν *F*¹ *N h Vulg.*; ὁμῶν so *N*^ε; ὁμῶν *L F*^h; ὁμοίων
A^ο. — τρωθῆ (-ῆ) *M*^ε *α*, pc. *V*^α; τρωθῆ (-ῆ) *Q*, pc. *M*^ε; τρωθῆ ac. *V*^α; τρωθῆ*
Π^ο; τρωθῆναι *t*; τρωθῆει *g V*^ο *A*^ο *O*^α *O*^ε *A*^b; βληθῆ *J*. — βέλει *Γ*^α. — βέλ εἰς εὐό-
 εντι so *V*^α. — δέξουεντι *f*; δέξαντι *P*^α. — 194^a om. Oxf. Par.³ Röm. Holkh. Leipz.
*Ven.*³ Mail. *Π*^α *ο* Vulg.; add. *Z Ven.*¹ Par.¹ Span. Flor. — μὴ κε τις τρωθῆ λόγχη *Z*
 'ut videtur (μὴ καὶ τι τρωθ. fecit m. rec.)'; μὴ [μὴ *V*^α] τις καὶ λόγχη [-ῆ] τυπῆ [-ῆ]
α (τυπῆ aus τυχῆ cr. *l*, τιπῆ *V*^α, τυπεῖς *D*); καὶ μὴ τις λόγχη τυπῆ *h*; καὶ μὴ τις
 λόγχηφι τυπεῖς *k*; καὶ μὴ τις λόγχηφι τυπῆ Barn.; μηκεδανῶ λόγχηφι τυπεῖς *Π*^g. —

ἠ
 μαχαίρα *l*; μαχαίραι *O* (βελῆμψ ci. Ludw.).

- 195 εἰς γὰρ ἀγγέμαχοι, εἰ καὶ θεὸς ἀντίος ἔλθοι.
πάντες δ' οὐρανόθεν τερπόμεθα δῆριν ὀρωντες.“
ὡς ἄρ' ἔφη, καὶ τῆ γ' ἐπεπείθον[θ' οἱ] θεοὶ ἄλλοι·
- 198 πάντες δ' αὐτ' εἰσῆλθον ἀολλέες εἰς ἓνα χῶρον.
- 199 καὶ τότε κύνωπες, μεγάλας κάλιπγας ἔχοντες,
- 200 δεινὸν ἐκάλιπγξαν πολέμου κτύπον· οὐρανόθεν δὲ
Ζεὺς Κρονίδης βρόντησε, τέρας πολέμοιο κακοῖο.
πρῶτος δ' Ὑψιβόας Λειχίνορα οὐτασε δουρί,
ἔσταότ' ἐν προμάχοις, κατὰ γαστέρος ἐς μέσον ἦπαρ·
- 204 κὰδ δ' ἔπεσε πρηνῆς, ἀπαλάς δ' ἐκόνισεν ἐθείρας.
- 206 Τρωγλίτης δὲ μετ' αὐτὸν ἀκόντισε Πηλείωνος,

Q) Flor. — κὰδ *P^mmP^o*; κὰδ *hSy*; κὰδ *A^o*; κὰδ *Α*: s. zu 204. — δῆλθον *NIA^a*. — κήρυκες *Α* (ac. *Ω?*); -κε *h Vulg. QN^hOLA^oJ*, pc. *Ω*. — πέρας *Bothe*. — φέροντες *ΩQN^hOLA^oJΑ*; -τε *h Vulg.*; φρέοτες so *Vⁿ*. — 199 καὶ τῶτε *f*, ac. *t*; καὶ τοι *Πg*. — κύνωπες *Z*; κόνωπες *Π^a*. — μεγάλα *Π^a*; μεγάλοι *f*; μέγας *t*. — κάλιπγας *Π^a*; κάλιπγας *Vⁿ*. — 200 ἐκάλιπγξαν *ΠN^zΑ* (ἐκαλιπγξαν ac. *Z* 'ut videtur'), pc. *YM^ao*; -πιξαν *Π^bBMP^pRIP^hvfΩLA^oN^hγA^oVⁿ*, ac. *YM^ao* (ἐκαλιπγξαν pc. *Z*), im. *N^z*; -πιξαν *F*; -πισαν *PD*; -πιζον *F¹Nh Vulg. Flor.* — πολέμου om. *V^o*. — κτύπον *Α*, pc. *Π^b*; κτήπον *Π^bQ*. — ουρανωθεν *Π^a*. — δε *tRM^aA^a*; om. *M^z*, pc. (ir.) *Π^a*. — 201 κρονήδης *Π^at* (cr. *t^z*). — βρόντησε *Α* (η pc. *A^o*); -cen *Y*; βρόντισεν *Π^a*; ἐβρόντησε *Π^a*. — τέρας *Α*; τέρας *f*; τέραμα *BMP^p*. — πολέμοιο so *Vⁿ*; -μου *t*. — 202 πρῶτος *Π^a*; πρῶτοι *N*; -τον *VIP^aΠ^x*. — ὑψιβόας *Π^a*; ὑψη- *RV^o*. — λειχίνορα *Α*; ληχ- *Π^a*; λειχίνορα *V^a*; λειχίνωρα *V^o*; -νονα *A^a*; λειχίνον' *l*; ληχόνωρα' *t* (Λιχμήτορα ci. Ludw.). — οὐτασε *S*; οὐτασί *Π^b*; οὐτησε *R*. — δουρί (-ι) *Α*, pc. *o*; δουρή *Π^a*; δουρί *Ko*. — 203 ἐσταότ' *Π^x*; ἐσταότ *Π^a*; ἐσταότ' *ZtYM^aΠ^bM^p*; ἐσταότες *Π*. — ἐν *Α*; ἐμ *M^a*; ἐμ *Π^a*. — προμάχοις *ΠhOΑ*, pc. *M^a*; -χης *M^af*; -χοιοι *ZIP^bE Par.^a Span. Flor.*; -χηρι *R*. — καθ' ἡπατος ἔγκατα χῶτ[ο halb verklebt] *J* (χύντο ci. Kühn p. 11). — κατα *tB*. — γαστέρος *b*; γαστρός *o*; γαστρός *Π^x*; γαστέρα *Α*, pc. *A^o*; στέρα ac. *A^o*; σταγέρα so *M^a*; γαστέρ' *N*. — εἰς *BMP^pL* (s. § 38); om. *F*. — ἦπαρ *Α*, pc. *t*; ἦ- *ΠtM^aM^pRPvA^oO^aV^aΠ^o*; ἦ- *Π^a*. — 204 κὰδ *ΠP^p Vulg.*; κὰδ *Π^aN^bA^o*; κὰδ *ZΑ*; κκαδ so *t*. — δ' ἔπεσε *Α* (ac. *Ω?*); -cen *Z Vulg.*; δέπεσε *M^a Par.^a Röm. R Leipz. PIP^hA^oO^aV^aA^bΠ^oΠ^aΠ^xQA^aN^hA^o*, pc. *Ω*; -cen *Π^aO^a*; δέπεσεν *Π^a*. — πρηνῆς *B^a*. — ἀπαλάς *M^aF^xΠ^hMDK* (mit η über á *K*) *Π^aΠ^xΩLA^oN^hA^oVⁿ Flor.*; ἀπαλάς *tV^oF¹NS*, ac. *B^aΠ^x*; ἀπαλλάς *Π^a*. — δ' ἐκόνισεν *ΠY Par.^a Röm. bgEF^a Ven.^a V^a Ven.¹ Π^uo Π^x Vulg. Span. Flor.*; δ' ἐκόνισεν *L*; δ' ἐκόνισεν *Z* (cr. 'm. rec. '); -νησεν *A^o*; -νησεν *tM^aRV^o*; -νοσεν *Vⁿ*; (δέ) κόνισεν *U*; δὲ κόνισεν *Π^a*; δ' ἐκόνισεν *P^xvF^hΑ*. — ἐκόνισε θείρας *E*. — ἐθείρας *Π^xh*, ac. *A^a*; ἐθειρας *YM^a*, ac. *t*; εθῆρας *Π^a*. — 205 om. *Oxf. Par.^a Röm. Holkh. Leipz. V^a Vulg. O*; add. *M^aP¹Α*, pc. *V^a*, im. *V^aN^z* (erst hinter 231 *k*). — δούπησεν 'postea add.' *Ω*; -ce *M^aV^aMDP^pΠ^uoΠ^xQF*. — ἀράβησε *A^o*; ἀράβησε *D*; ἀρρείβησε so *Π^x*. — δὲ om. *M^a*. — τευχε' *Π^x*; τεύχε' *A^aA^o*. — ἐπαυτώ *Π^xA^o*. — 206 τρωγλίτης *E*; τρωγλίτης *Oxf.* ('aus ή scheint m. 2 o gemacht und mit Benutzung des Accents dú herübergeschrieben zu haben' *Π*; τρωγλίτης *Z*) *Π^b*; τρωγλίτην *R*; τρωγλοδύτης *Α*, pc. *Z³(Π^x)*; -δύτις *D*; τρωγλωδύτης (u pc.) *Π^a*; τρωγλωδύτης *Q*. — δὲ om. *t*. — ἀκόντις]ε ir. *Ω*; -της τε *v*; -τησεν *Π^a*. — πηλείωνος *NLF^h*; -να *ZΑ* (η aus ei cr. *t^zY*), pc. *o*; πηλείονα *f*;

- πήξεν δ' ἐν στέρνῳ στιβαρόν δόρυ· τὸν δὲ περόντα
 εἶλε μέλας θάνατος, ψυχὴ δ' ἐκ σώματος ἔπη.
Σευτλαῖον δ' ἄρ' ἔπεφνε βαλὼν κέαρ Ἐμβασίχυτρος.
 210 Ἄρτοφάγος δὲ Πολύφωνον κατὰ γαστέρα τύψεν·
 ἤριπε δὲ πρηγῆς, ψυχὴ δὲ μελέων ἐξέπη.
Λιμνόχαρις δ' ὥς εἶδεν ἀπολλύμενον Πολύφωνον,
 (213 *Τρωγλοδύτην ἀκαλοῖο δι' αὐχένος τρώσεν ἐπιφθᾶς*)
 213^a πέτροφ μυλοειδέε· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν.
 213^b Τρωγλήτης δ' ἄρ' ἔπεφνε Βρεκαίαιγα ἐσθλὸν ἄξας.
 214 Ὀκμιμίδην δ' ἄχος εἶλε, καὶ ἤλασεν ὀξυσχοίνῳ —
 214^a ἀλλ' ὁ μὲν ἔσπασεν ἔγχος· ἐφορμήθησαν δ' ἐπ' αὐτῷ —
 213 *Τρωγλίτην ἀκαλοῖο δι' αὐχένος· ἤριπε δ' εὐθύς.*

πηλείωνι Π^a, ac. o; 'aut Artophagus v. 214 [= 213] pro Troglodyta restituendus est aut eiectis vv. 209—212 [= 209—211. 214] in v. 206 scribendum ἀκόντισεν Πολύφωνον^ν Drah. — 207 add. A, im. t²F^{a2}; om. tF^a. — πήξεν Π^aΛ^oΟ^a V^aJ^a; -ξε tYM^aΠ^bM^pRöm. RLeipz. PΠ^hv Mail. Ven.¹ Π^ooΠ^xP^oO Flor.; πήξε Π^a; πείξε B; πείρεν (ἐπήξε ss.) P^x; -ρε b, mit άλλωc im. o. — δὲ Π^bbΠ^aΠ^x. — ἐν A; ἐν Π^a; ἐν V^a; ἐνι vM^afΠ^o; om. Π^b. — στέρν]ω ir. Π²; -νοικ K; -νοικα E. — στιβαρόν A (δ ir. B^o), pc. t; cτη- Π^a; cτυ- V^of, ac. t; ci- F^r; στιβαρών S; στιβαρόν δὲ Π^b. — τὸν δὲ B^aΠ^aM^a; τονδὲ L; τονδὲ F^h; τόνδε tM^ovO^aV^aΠ^oΠ^aJ. — 208 εἶλε tYM^aΠ^aF^avM^afNS. — θάνατος Y (cr. Y^a). — ψυχὴ A; -ἠ tM^aBM^pvMDΠ^a (-ἠ ex -ἠ 'ut videtur' Ω) lV^aJF; ψυχῆ o; θυμὸς M^af. — δ' ἐκ σώματος ἔπη [ἐ- M^aA^a] ΠY M^ov Ven.¹ F¹Π^xh Vulg. Span. J; δὲ [δε Π^aF] σώματος ἔπη M^afΠ^oNo (ἐκ στόματος im. o) LF F^h; δ' ἐκ στόματος ἔπη Zt Par.²Röm. Holkh. E F^aF^rPΠ^h; δ' ἐστόματος ἔπη so Π^a; στόματος δ' ἐξέπητη g (vorher δὲ ausgestrichen V^o) Mail. (ἐξ ἔπητι ci. Barn.); s. zu 236. — 209 del. Drah. — σευτλαῖον und ἐμβασίχυτρος Oxf. (σευτλαῖον t, σευτλεον Π^a; ἐνβασίχυτρος Z, ἐμασίχυτρος so t) Par.²Röm. Holkh. Leipz. F^r Mail. (ἐμβασι χύτρον so f), pc. Π^oP^o; σευτλαῖος und ἐμβασίχυτρον M^oM^o Ven.¹ Par.¹ Vulg. Span. (σευτλέος Q; ἐνκασίχυτρον V^a), ac. Π^oP^o. — δ' ἄρ' M^oBB^oN¹Π^xVR F^aM^aMDKNhQ; δ' ἄρ EV^aΠ^xSN^a; δ' ἄρ A; δ' ἄρ so M^pF¹; δ' ἄρ f; δάρ' v; δ' ἀρέ so t; δ' αὐ' so (aber u ir.) o; δ' αὐ V^o. — δ' αὐ πέφνε Πg. — ἐπέφνε D; ἐπέφνε Π^a; ἐπεφνε so V^a. — βαλὼν ΠA (ac. Z^o); βαλλὼν Π^a; βαλῶν E; λαβὼν pc. Z^o ('λ et β ir. a m. rec.'). — 210 bis 212 om. Oxf.; add. Flor., im. Z^o (nebst 213, 213^a, 216, 217, 218 und 219 bis ἀπέληγεν, welche 8½ Verse Z^o, eine Hand des 13. Jahrh., in 2 Columnnen auf den untern Rand geschrieben hat) V²; s. § 13 S. 56. — ἀρτοφάγος Z^oA^o. — Ἄρτοφάγος [Σευτλαῖον ἐνήρατο, χωμόμενος κῆρ, καὶ] Πολύφωνον [ἀνακτα μέσσην] κατὰ γ. τύψας Barn.; Ἄρτοφάγος Πολύφωνον ὁμοῦ (oder δ' αὐ) κατὰ γ. τύψεν ci. Bothe. — πολυφαγὸν f. — κατα vM^aA^aA^o. — γάστρα F^r; γαστέραν* (v expunct.) O². — γαστέρ' ἔτυψεν Πg. — τύψε oΠ^xJ. — 211 ἤριπε ir. A^b; ἤριπε PΠ^h (cr. Π^h im.); ἤρει τῷ f. — πρηγῆς S. — ψυχὴ M^aDF¹miLF^h. — δὲ μελέων A; δε μ. M^aDF¹miLA^aLF^h; δ' ἐκ μ. l; δὲ λέων PΠ^hv Mail.; δὲ βρεθῶν VF^r; μελέων δ' Barn. (s. Ludwich De hexam. poetar. gr. spon-

- πῆξεν δ' ἐν στέρνῳ στιβαρὸν δόρυ· τὸν δὲ περόντα
 εἶλε μέλας θάνατος, ψυχὴ δ' ἐκ σώματος ἔπτη.
 209 *Κευτλαῖον δ' ἄρ' ἔπεφνε βαλὼν κέαρ Ἐμβασίχυτρος.*
 214 *Ἵκιμίδην δ' ἄχος εἶλε, καὶ ἤλασεν δούχοισιν*
 218 *Τρωγλίτην ἀπαλοῖο δι' αὐχένος· ἤριπε δ' εὐθύς.*

diacris p. 148). — δ' ἐξέπτατο γυίων ci. Platt. — ἐξέπτη \mathfrak{A} ; ἀπέπτη Z^2 ; ἔπτη Ven.¹ $\Pi^u o \Pi^x$ Span. (ξ- A^a) F . — 212 λιμνόχαρις \mathfrak{A} (aus -ης cr. A^c); λιμνόχαρις ο; -ρης L ; Λιμνόχαριν (und 213 Τρωγλοδύτης) ci. Weissenfels De vers. Batr. p. VIII. — δ' om. $M D P^p \Pi^u \Pi^x$. — ὡς $M^s f$. — εἶδεν A^a . — εἶδε πολύφωμον ἀπολλύμενον Π^u . — ἀπολλύμενον v. — πολύφωμον P^p ; πολυφόνον f . — 213 (mit τρῶσεν ἐπιφθάς), 213^a, 214 it., dann im wieder 213 (mit ἤριπε δ' εὐθύς), hierauf it. 214^a, 215 ff. ο: s. unten. — ([Ἵδρομέδοντι δ' ἄφαρ, βατράχων κρατερῶ πολεμιστῆ], Ἵκιμίδης ἀπαλοῖο δι' αὐχένος ἤλασεν ἔγχος· οὐδ' ἐξέσπασεν ἔγχος ἐναντίος, ἤριπε δ' εὐθύς. [Ἵγυισθός δ' ἑξαυτίς ἐπήλυθεν] ὡς δ' ἐνόησε Κοσποφάγον φεύγοντα, [μετέσσυτο κῦδεϊ γαίῳν καὶ πρηνῆς ἄμα τῷ γε] βαθείαις ἔμπενεν δχθαίς Ludw. —) 213^a om. $Z N \mathfrak{A}$; add. P^p Ven.¹ Par.¹ Vulg. Span. Flor., im. Z^2 . — πέτρῳ [-w] μυλοειδέϊ [μηλ- F , ac. ο?] \mathfrak{A} (-εἶδει yJ ; -εἶδέει A^c); ἐν πέτρῳ μυλοειδέϊ Z^2 ; πέτρῳ χερμαδίῳ (πέτρον ἑλὼν στιβαρὸν) ci. Weissenf.; αὐχένα πὰρ μέσσον h Vulg.; αὐχένα κάμ μ. ci. Herwerd. — τὸν δὲ \mathfrak{A} ; τὸν δὲ D ; τὸν δε $A^a A^c$; τὸν δὲ L ; τὸν δὲ F^h ; τόνδε $\Pi^u F^1 o \Pi^x l N^h y J$. — τὸν δ' ἐκάλυψ' ὅσσε σκότος Z^2 . — ὅσσε κάλυψεν $M D \Omega Q N^h A^c V^n$; -ψε $P^p \Pi^u L F^h$; ὅσς' [ὅσς so A^a] ἐκάλυψεν \mathfrak{A} ; -ψε $F^1 O J F$. — 213^b τρωγλίτης δ' ἄρ' ἔπεφνε βρεκαίκιγα ἐσθλὸν ἀίξας add. O ; om. \mathfrak{A} ; Lücke bei Wolf. — 214 vor 213 gestellt Oxf. Par.² Röm. Holkh. Leipz. N , im. N^z ; umgekehrt $M^s \mathfrak{A}$ (s. aber zu 213), ir. V^2 , im. Π^o ; 214 vor 210 Mail., im. F ; 214 hinter 222 P ; 214, 215 vor 210 Stadtm.; 214 om. (Z^2 im.) $\Pi^u F^1$ Vulg. Flor.; 214, 214^a, 215 del. Ernesti. — ὡκιμίδην $\Pi \mathfrak{A}$; ὡκυ- $V E F^r P o F$, pc. Π^x ; ὡκη- P^a ; ὡκιμίδην $\Pi^a B M^p$; ὡκυ- $V^o M^o \Pi^x$; ὡκιμίδην f , pc. M^s ; ὡκυ- v, im. N^z ; ὡκιμίδην t ; ὡκυμίδης M^s . — ὡκαμειδης ἀπαλοῖο διαυχένος· ἤλασε δ' ἔγχος Z . — ἄχος \mathfrak{A} ; ἔγχος M^s . — εἶλε $Y \Pi^a \Pi^y \Pi^h v f$; ἤλε Q ; εἶλεν D ; εἶλεν Π^a ; εἶλεν (aus ef- cr. t) Π^x , im. N^z . — καὶ om. Π^x . — ἤλασεν \mathfrak{A} (ἢ pc. L); εἶλασεν $P^a f$; εἶλασεν M^s ; ἔλασε τε Π^x . — δέξει [δέξει f ; δέξει $v Q$, 'ex-ει ut videtur' Ω] χοίριν $[-w]$ \mathfrak{A} ; δέξη $c \chi \omega n \Pi^a$; δούχοισιν N^z im., Bergk (δούχοισιν Ludw.); δέξει $c \chi \omega i n \omega$ λιτραῖον F (im.). — 214^a om. $Z Z^2 \Pi \mathfrak{A}$; add. $t R$ Ven.¹ $\Pi^x h$ Span. — ἀλλ' ὁ t ; ἀλλό Π^a . — μεν t . — ὄσπασεν V^n ; ἐτλασεν Π^a . — ἐκσπασεν ἔγχος· ἐναντίον ὡς δ' ἐνόησε Πg . — ἔγχος Π^a ; ἔχις so t . — ἐφορμήθησαν (εφ- Π^a) P^p ; ἐφώρμησαν R (can ir. O); ἐφορμηθέντος h . — ἐφωρμήθησαν δ' ἐπ' αὐτῷ οὐδ' ἐξέσπασεν ἔγχος om. $\Pi^x \Pi g$. — δ' ἐπ' \mathfrak{A} ; δὲ t ; ἐπ' h . — δ' ἐπαυτῷ $\Pi^a A^c$. — αὐτόν ο. — 218 add. \mathfrak{A} , ir. V^2 , im. Z^2 ; om. $Z \Pi^a$; s. zu 214. — τρωγλίτην E (-τη Ludw.); τρωγλοδύτην $Z^2 \mathfrak{A}$; τλω- N^b ; τρωγλωδύτην Y ; -ωδήτην P^a ; -οδύτης V^o ; -οδύτα δ' R . — ἀπαλοῖο [ἀπ- $t M^s B^a R o f A^o O^a V^a A^b K F^1 N \Pi^x Q$; ἀπαλλοῖο V^o] δι' [δι $Y A^a$; δ' O^a ; κατ' $B^a N^i \Pi^y F^a$; om. R] αὐχένος [au- A^a] $\Pi \mathfrak{A}$; (ἀπ. om.) κατὰ αὐχένος P^a ; ἀπαλὸν γε δι' αὐχένα Z^2 ; πέτρῳ [-w] μυλοειδέϊ h Vulg. — ἤριπε [-πέ Π^b] δ' εὐθύς Π (-θου $t?$) $Y M^s$ Par.² Röm. Holkh. Leipz. (εἶριπε P^r) $f N$; ἤριπε δευθῆς P^a ; τρῶσεν ἐπιφθάς [-ἀς] $Z^2 \mathfrak{A}$; ὡσεν O . $V F^r$; τρῶσεν ἐπιθάς A^c ; τρ. ἐνιφθάς P^p ; τρ. ἐπίφθη v, im. N^z ; τρ. ἐπιτάς O ; τρ. ἐπι $P \Pi^b$; τρ. εὐθύς O^a , pc. $\Pi^h A^b$; ἔτρωσ' εὐθύς pc. Π^o ; εὐθύς τρῶσεν $A^o O^a V^a$; εὐθύς ἔτρωσεν Weissenf.; οὐτας' ἐπιφθάς Abel (ἤλυθεν ἔγχος Ludw.).

- 215 δ δ' ἐξέσπασεν ἔγχος ἐναντίον· ὡς δ' ἐνόησε
 216 Λειχήνωρ δ' αὐτοῖο τιτύσκειτο δουρὶ φαιινῷ
 καὶ βάλεν, οὐδ' ἀφάρμαρτε, καθ' ἦπαρ· ὡς δ' ἐνόησε
 Κοστοφάγον φεύγοντα, βαθείαις ἔμπεσεν δχθαι.
 ἀλλ' οὐδ' ὡς ἀπέληγεν ἐν ὕδασι, ἤλασε δ' αὐτόν·
 220 κάππεσε δ', οὐκ ἀνένευσε, ἐβάπτετο δ' αἵματι λίμνη
 πορφυρέω. αὐτὸς δὲ παρ' ἡμόν' ἐξετανύθη
 χορδῆσιν λιπαρῆσι τ' ἐπορνυμένον λαγόνεσσι.
 Τυροφάγον δ' αὐτέσιν ἐπ' δχθαις ἐξενάριξε.

215 add. Z² A, im. N²; om. Z² Π² F¹ Vulg. (it. N²) Flor. — δ δ' Π; δ δ' Y; ὡδ' M²; οὐδ' Z² A; δς δ' Ludw. — οὐδέξεσπασεν V²; οὐδ ἐξέστηεν Π². — ἐξέσπασε t; ἐξέπεσεν Π² M²; αὐ ἦκεν δγ' O. — ἔγχος f; ἔχος O². — ἀντίον R (ἐναντίος oder ἐναντίου Ludw.). — ὡς [ὡ f] δ' ἐνόησε Z² A (-cen Y B M²), im. N²; ὡς δ' ἐνόησεν Π²; ὡς δε νόησεν t; ὡς δὲ νόησε Π²; ὡς δ' ἐφόβησε Ludw.; ἦριπε [-υπε l; -ειπε Π²] δ' εὐθὺς (-ὺς) Ven.¹ o Π² h Span. — 216 und 217 om. Oxf. Par.² R² D² M. Holkh. Leipz. Ven.² Mail. N, im. N²; add. Z² P¹ A, it. N². — λειχήνωρ A; -άνωρ Π²; Ληξήνωρ Ilg; Δηξήνωρ Bothe: s. zu 202. — λειχήνωρ δ' ἄρα κοστοφάγοιο τιτύσκειτο δουρὶ O. — αὐ τοῖο J. — τιτύσκε τὸ V²; τιτίσκειτο Π². — φαιινῷ V². — 217 om. auch O (s. zu 216); hinter 218 gestellt J P². — καὶ A; τὸν J P². — βάλλεν M. — ἀφάρμα (so) vor ἀφάρμαρτε ausgestrichen N². — ἀφάρμαρτεν ἰδὼν λίθω [-ω] λειχήνωρ J P². — καθ' ἦπαρ A; κατ' ἦπαρ h; καθ' ἦπατος Bothe. — καθ' ἦπαρ· ὁ δ' ἦριπεν εὐθὺς Ilg. (der hier 214^a einschlebt). — ὡς δὲ νόησε A²; ὡς δ' ἐνόησεν Wolf. — 218 κοστοφάγον Π² P² Π² b R E V² F² O² N, ss. M² P², im. Z; κω- B M² R² D² M. F² P² Π² v Mail.; kou- Z Π² Y M², pe. Q²; κοστοφῶγον P²; κωστωφάγον P²; κουστοφάγος t Span. (κούστο φάγος V²); -γοι Π; γράφεται „κοστοφάγος“ ss. P² (s²); κραμβοφάγος Z² P² Ven.¹ (auch M P²) Π² F¹ o h Vulg. Flor. (s. § 21); κραμβοβάχος L F² h; Κραμβοφάγον ci. Kühn p. 17, Κραμβόμαχος Brandt p. 36. — κραμβοφάγος δ' αὐ φεύγων ἔμπεσεν δχθαις [δχθαις ἔμπεσε P²] λίμνης J P²; κραμβοφάγος δχθαισι βαθείαις [-θησι βαθείης Wolf] ἔμπεσε φεύγων h Vulg.; οὗτος δ' ὡς ἐνόησεν φεύγων ἔμπεσεν δχθαις O; Κραμβοφάγος, δίνησι βαθείαις ἔμπεσε φεύγων Barn.; Κραμβοφάγος, προχοῆσι βαθείης' ἔμπεσε φ. Ilg. — φεύγοντα Z M N o A (τα ir. V²); φεύγων Z² Π² t R Par.¹ Span. (τα über ων ss. Q²) Flor., mit ἡ ss. M. — βαθείαις Q²; -ης (-ης) t Span.; βαθείης Π²; βαθείαις δ' P Y M²; αἰπείαις ci. Stadtm. — ἔμπεσέ' so t (-έ cr.

t²); ἐμπέσας so M²; ἔπεσεν M² f Π². — δχθε^a t; ὄχθεσ Π². — 219 add. A; om. J P². — ἀλλοῦδ' Π²; αλλοῦδ Π². — οὐδ' Y. — οὐδῶς A². — ὡς A; ὡς t; ὡς M² b N² l A²; ὡς Π²; ὡς Ludw. — ἀπέληγεν [-λησεν t; -λυσεν M²] ἐν ὕδασι [-ci Q, μάχη Q² im.] Oxf. R Ven.¹ Par.¹ Vulg. Ω Q O Flor.; ἀπέφυγεν ἐν ὕδασι Π² o Π² (ἀπέφευγεν bei Barn.); -ατι D (doch φυγ ir. D²); δγ' ἔληγεν· ἐν ὕδασι δ' O; ἀπέληγε [-λυγε N² h A²] μάχης [-χη V²] Π² N² A. — ἤλασε [-cce Y; -cen Π²] δ' αὐτόν (-όν) Oxf. R Ven.¹ Par.¹ (ἤλ- Π²) Vulg. Ω Q N² h A² Flor.; ἤλασεν αὐτόν O; ἤλασε δ' ἐχθρόν Barn.; ἀλλ' ἤλασεν [ἀλλήλ- M² A²] αὐτόν (-όν) N² A (ἤλ- V). — 'Inter v. 219 et 220 lacuna statuenda est' Brandt p. 37. — 220 κάππεσε [-cé Π²] δ' A; κάππ- B² E P Π² h f D K N P² Q; κάππ- A²; κάπεσε δ' Π²; κάπεσε δ' M²; κάπεσσε δ' Π²; κάδδ' ἔπεσ' Barn. (κάδ δ' ἔ. Drah.); κάππεσεν J. — οὐκ A; οὐκ' Y; οὐκ Π²; οὐδ' Barn. — ἀνένευσεν

- 216 δ[ς] δ' ἐξέσπασεν ἔγχοσ ἐναντίον· ὡσ δ' ἐ[φρόβ]ησε
 218 Κοστοφάγον φεύγοντα, βαθείαισ ἔμπεςεν ὄχθαισ.
 ἀλλ' οὐδ' ὡσ ἀπέληγεν ἐν ὕδασι, ἤλασε δ' αὐτόν·
 220 κάππεσε δ', οὐ[δ'] ἀνέ[π]νευσε, ἐβάπτετο δ' αἵματι λίμνη
 221 πορφυρέω. αὐτόσ δὲ παρ' ἡιόν' ἐξετανύσθη
 [221^a Ὁκμιίδησ μετ' ἐκείνον· ἔλεν δὲ ἐ δουρόσ ἀκωκῆ]
 222 χορδῆσιν λιπαρῆσι τ' ἐπορνούμενου λαγόνεσσι.
 223 Τυροφάγον δ' αὐτῆσιν ἐπ' ὄχθαισ ἐξενάριξε
 223^a Λιμναίο[ιο βίη, κρατερόφρονος αἰχμηταο].

Α (ἀν pc. F^a); av- Π^atEF^aM^aΛ^oV^aΛ^boN^zΛ^c; ἀνεύευσεν Y; ἀνεύευσεν M^aM^a; ἀνεύεσσε V^o; ἀνεύεσε B^aN^tΠ^aΠ^yVbgEF^aPΠ^hv Mail. F; 'versiones latinae respiravit: videntur itaque legisse ἀνεπνευσεν' Maitt.; ἀπέπνευσεν ci. Weissenf. — ἐβάπτετο Α, pc. O^aΛ^c; ἐβλά- ac. Λ^c; βάπτετο ZB M^p Rōm. δ Leipz. F^rPΠ^hv Mail. F; ἐβαπτίζετο Π. — αἵματι YN, ac. Π^y; αἱμ- f. — λίμνη Α; λήμνη ΠΠ^a; λίμνη V^a; -νῆν RV^o. — 221 ε in πορφυρέω 'refecit m. rec.' Z; πορφυρέω V^a; πορφυραίω Π^a; πορφυρέωσ t. — αὐτόσ δε t; -τόσ δε DΠ^aJ; -τώσ δε Λ^a. — παρ' ἡιόν' M^aΑ, pc. M^a; παρ' ἡιόν' Π^a; παρ' ἡιόν' t; παρ' ἡιόν' N; παρ' ἡιόν' v; παρηιόν' P; παρ' ἡιόν' M^a; παρηιόν ΠY (i aus η cr. Q) O; παρηιόν Π^a; παρ' ἡιόν' pc. M^a; παρ' ἡιόν' o; παρ' ἡιόν' pc. N^h; παρ' ἡιόνα J; παρ' ἡιόνα Π^a; παρ' ἡιόνα so V^a; παρ' ἡιόνάσ so B; παρ' ἡιόνασ M^p; παρ' ἡιόνασ P^p; παρ' ἡιόνασ MDKΠ^x; παρ' ἡιόνασ Λ^c; παρ' ἡιόνόσ EIA^a; παρ' ἡιόνεσσι Z. — ἐξετανύσθη Α, ac. f; ἐξεταυνύσθη v; ἐξετανύσθη V^a, pc. f; -νύθη Π^b. — 221^a Ὁκμιίδησ ('Υπιβόασ) μετ' ἐκείνον· ἔλεν δὲ ἐ δουρόσ ἀκωκῆ add. Ludw. — 222 add. ZDΑ, del. D^a; om. Π^aFⁱ Flor.; hinter 223 gestellt Bothe. — χορδῆσιν (-ῆσιν) F^r; -ci ΠY Par.² Rōm. (b) Leipz. PΠ^hv Mail. (pc. M^a) Noh Vulg., pc. Q²; -δοίσι M^af; -δοίσι N^hOyΛ^oV^a, pc. K; -δοίσι ZtM^aR Ven.¹ (ac. K) Π^xΩ QIA^a; -δωίσι Π^a. — λιπαρῆσι Wolf; -ρησι (-ρησι) ΠΑ; -ροίσι fΠ^x; -ροίσι M^a; λυπαρῆσι V^a; ληπαρέχη Π^a; λιπαραίσι tRMKP^p; -ρῆσιν (-ρῆσιν) hΩΛ^aN^hv V^a, pc. l; -ρείσι Λ^c; -ροίσι pc. Q²; -ραίσι ZDO; λυπαροίσι ac. Q. — τ' ZΑ; γ' K; τε Π^atRP^o; τέ (b?) m; om. M^aDh Span. — ἐπορνούμενου Z (επ- ΠΠ^a) YR Ven.¹, ac. o; ἐπορνούμενοσ Α (aus ἐπορρύ- cr. M^a), pc. o ('ἐ in plurium l. ras. m. 2, c e corr.' Ω); ἐπαρ- V^a; ἐπορνούμενασ Π^x Ilg.; -νήμενοσ M^a; πορνούμενοσ mP^o; πειρόμενοσ Baum. p. 38. — λαγόνεσσι Α (o pc. V^a), pc. Π^x; -νεσι R M^afΛ^b, ac. Π^x; λαγόνεσσι Π^a; λαγόνεσσι (Z?)h Vulg.; -νεσιν tE; -νεσφι Ilg. — (Darnach in P 214, w. s.) Lücke bei Wolf. — 223 λιμνήσιοσ [λιμνίς-Stephanus] δ' ὄχθαισι τυρόγλυφον ἐξενάριξε [ἐξ ἐν- S] Vulg. (auch N^z). — τυροφάγον Oxf. Α (τυρω- ac. Λ^c; -φάγον ac. t), im. N^z; τυρογλύφον (υρο pc. D^a) Π^aFⁱoΠ^x Flor., pc. F²; τυρίγλυφον Ven.¹ (mit Ras. über o Ω) QOF; τυρό- hP^x, pc. O. — δ' Α; δὲ JP^x; om. P Wolf. — αὐτῆσιν [-ῆσιν] ἐπ' ὄχθαισ ΠΑ (aus αὐτοίσι cr. M^a; αὐτῆσι fΛ^o; αὐταίσι ZtR; αὐτέσι Π^a; ἀκτῆσιν EPr; αὐτῆσιν δ' P. ἐπόχθεσ Π^a; ἐπ- tP^a. ὄχθαι O^a; ὄχθεσ ΠY; -ησ Wolf; -ac E; ουσ- P^r; ὄχθεσιν M^a), im. N^z; ἐπ' ὄχθαισ λίμνησ o; ἐπ' ὄχθαισ [-ησ oder -ησ Span., doch θ 'add. m. 2' in Ω] λιμνήσιοσ Ven.¹ Π^aFⁱΠ^xh Span. Flor.; ἰδὺν λιμνήσιοσ JP^x. — Τυρογλύφον δ' (ἐπ' ὄχθαισ λιμνήσιοσ ἐξ. Ilg.; Τυροφάγον δ' ὄχθεσ λιμνήσιοσ ἐξ. Bothe; Τυρογλύφον λιμναίοσ ἐπ' ὄχθαισ ἐξ. Kühn; Τυροφάγον δ' αὐτίσ λιμνήσιοσ ἐξ. Stadtm. — ἐξενάριξε ΠΑ (v aus κ cr. D^a; das letzte ε pc. Ω); -ξεν (Z) P^a P^ao; -ξε M^aΠ^bΠ^x V^a; ἐξενάριξε N^tE; -ξεν t. — 223^a Λιμναίοιο βίη, κρατερόφρονος αἰχμηταο add. Ludw. coll. 226.

- Πτερογλύφον δ' ἐσιδὼν Καλαμίνθιος ἐς φόβον ἦλθεν,
 225 ἦλατο δ' ἐς λίμνην, φεύγων τὴν ἀσπίδα ῥίψας.
 Λιστρατον δ' ἄρ' ἐπεφνεν ἀμύμων Βορβοροκοίτης.
 Ἵδρόχαρις δ' ἐπεφνε Πτεροφάγον βασιλῆα,
 χερμαδίῳ πλήξας κατὰ βρέγματος· ἐγκέφαλος δὲ
 ἐκ ῥινῶν ἔσταξε, παλάσσετε δ' αἵματι γαῖα.
 230 Λειχοπίνακα δ' ἐπεφνεν ἀμύμων Ἐμβασίχυτρος,
 231 ἔγχει ἐπαῖξας· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψε·
 231^a δούπησεν δὲ πεσῶν, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' ἀντῶ.
 232 Πρασσαίος δ' ἐσιδὼν ποδὸς εἴλκυε νεκρὸν ἕοντα,
 ἐν λίμνῃ δ' ἀπέπνιξε, κρατήσας χειρὶ τένοντα.

224 del. Brandt p. 37. — πτερογλύφον \mathfrak{A} (ρ später eingeschaltet V^o), pc. $D^2 P^x O F^2$; -νόγλυφον $t V F^r M D K h$ (mit Ras. über ω) $Q I A^a N^b V^d F$; -νογλύφον P^a ; -νογλύφην A^b ; πετρογλύφον A^c ; Πτεροφάγον Barn. — δ' ἐπ' ὄχθαις λιμνησίου ausgestrichen P^x . — δ' ἐσιδὼν $Z \mathfrak{A}$; δ' ἐσιδὼν (δ' ἐς ἰδ-) $v M^s f A^b P^o$; δεσιδὼν t ; δ' ἐσιδὼν P^a ; δ' εἰσιδὼν Y ; ἐσιδὼν ac. D ; δὲ ἰδὼν $P^u F^1$ Vulg. Span. (l pc. Q) Flor., pc. D^2 ; δε ἰδὼν O ; δ' ἰδὼν E ; δ' ἐπιδὼν Baum. (aus $g?$). — καλαμίνθιος \mathfrak{A} , pc. F^2 ;
 μ
 -βίνθιος (darnach Ras.) t ; -μῆνθιος V^o ; -μύνθιος $B M P$; -μυνθιος (aus -μυνθειος cr.?)
 Z ; -μῆνθος P^a ; -μίνθιος P ; -μίνθης Ven.¹ (ὁ καλαμίνθης K) $P^u L F^h$; καμίνθης ac.
 $F?$ — ἐς Z ; ἦς P^a ; εἰς $P \omega L$: s. § 88. — φόβον $Z \mathfrak{A}$, pc. D^2 ; βυθὸν P^a ; βάθος (aus
 πάθος verdorben? oder eine ursprünglich zu λίμνην 225 gehörende Glosse?) $t R$ Ven.¹
 (auch D) P^x Span.; βάσθος so A^a ; βαθὺ P^p . — ἦλθεν \mathfrak{A} (ἦλ- P^a); -θε $P^x R P^x O$;
 ἦκεν B ; -κε M^p ; om. E ; ἦξεν Herwerd. — 225 om. E . — ἦλατο $P \mathfrak{A}$ (ἦ pc. A^o);
 ἦλατό P^b ; ἦλατο $Z Y M^s v B V^o v M P^p o m S N^z$; ἦρ- P^o ; ἦλλ- $M^p P^a D P^u P^x Q I A^a$
 Flor.; ἦλλ- $\omega N^b A^c V^d$. — ἐς \mathfrak{A} ; ἐς P^a ; εἰς ss. $M K$; ἐπὶ Ven.¹ — λίμνην φεύ ἰρ.
 (γυν ss.) B^s ; λήμνην φεύγον P^a . — τὴν \mathfrak{A} ; τῆλ' ci. Usener, ἔην Wachsm., κῆρ'
 Stadtm. — ἀσπίδα F^1 ; ἀσπίδα f . — ῥίψας t ; ῥίψαι l . — 226 add. Oxf. \mathfrak{A} , im. N^z ;
 om. $P^u F^1$ Vulg. (it. N^z) Flor.; hinter 229 gestellt Barn. — λιστρατον M^s Ven.¹ o
 $P^x h$; λιτρ- $Z P Y \omega Q A^c$; φιτρ- Par.² $R g M^s f O^s A^b P^o N I A^a N^b$, mit ἄλλως o im.;
 φλιτρ- $A^c V^d$; φυτρ- P^a Röm. $b E F^s$ Ven.² $A^o O^a V^a y$, pc. (φυ ἰρ.) O , im. N^z ; φυ-
 τραίος V^o ; λιμναῖον t ; Ληστραῖον ci. Lycius (s. § 20 Anm. 146), der auch Χυτραῖον
 erwähnt; Φιλτραῖον Ilg.; Φουαῖον ci. MSchneider Philol. 1892 p. 377. — ἄρ V^a ;
 ἄρ $P^a t Y \omega$; ἄρ N^z im.; αὐ o . — ἐπεφνεν P^a ; ἐπέφνεν f ; ἐπεφνε R . — ἀμύμων
 P^o ; ἀμύμων V^o . — βορβοροκοίτης P^x ; -κοίτης Z (aber o aus v cr. Z^o); ἐμβασί-
 χυτρος $P \mathfrak{A}$, pc. P , im. N^z ; ἐμβασίχυτρος t ; ἐνβασίχυτρος f ; ἐμβασίχυτρος ac. P ; ἐμβασί-
 χυτρον V^o : s. zu 230. — 227 om. Oxf. Par.² Röm. Holkh. Leipz. Ven.² Mail. N^o ;
 add. Flor. \mathfrak{A} , im. o . — ὕδροχαρις \mathfrak{A} ; ὕδροχαρις $P^u A^a N^b p A^c V^d P^x$; ὕδροχαρις J ;
 ὕδροχαρῆς o ἰρ.; ὕδροφάγος l . — δ' \mathfrak{A} ; δέ τ' h ; δέ τε Vulg.; δ' ἄρ' Abel. — ὕ. δὲ
 Πτεροφάγον πέφνεν ci. Bothe. — ἐπεφνε \mathfrak{A} ; -νεν $D I$; ἐπεφνε V^d ; πέφνε $S N^z$;
 -νεν $m P^o$. — πτεροφάγον ω ; πτεροφάγον A^a ; πτεροφάγον l . — 228 χερμαδίῳ
 (-ω) $M^s \mathfrak{A}$; χέρμασι pc. M^s ; ἔρμασι f . — πλήξας \mathfrak{A} ; καταπήξας t . — κατα $P^a t P^b$
 $P^a F^s N^b A^c F$. — βρέγματος $P \mathfrak{A}$, pc. M^s ; βρέχμ- Z Flor.; βρέματος $M^s f$, ac. M^s ;
 βρέγματα P^x . — ἐγκέφαλος [c ἰρ. N^z] δὲ \mathfrak{A} , pc. F^2 ; -λον δὲ $E F$; δ' ἐγκέφαλος M^s .
 — 229 ἐκ ῥινῶν [ριν- t] \mathfrak{A} (ἐκ später add. B^s), pc. D^2 ; εκκρινων P^a ; ἐν ῥινῶ D .

- Πτερογλύφον δ' ἐσιδῶν Καλαμίνθιος ἐς φόβον ἦλθεν,
 225 ἦλατο δ' ἐς λίμνην, φεύγων τὴν ἀσπίδα ρίψας.
 226 Λιτραῖον δ' ἄρ' ἔπεφνεν ἀμύμων Βορβοροκοίτης,
 228 χερμαδίῳ πλήξας κατὰ βρέγματος· ἐγκέφαλος δὲ
 ἐκ ῥινῶν ἔσταξε, παλάσσετε δ' αἵματι γαῖα.
 280 Λειχοπίνια[ξ δ' ἐπόρουσεν, ἐὼν κεχολωμένος ἦτορ,]
 280^a [καὶ προῖει βέλος ὄξυ καὶ ἔκτανε] Βορβοροκοίτην.
 280^b [Λιμνοφλύ]ακα δ' ἔπεφνεν ἀμύμων Ἐμβασίχυτρος,
 281 ἔγχει ἐπαῖξας· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψε.
 Πρασσαῖος δ' ἐσιδῶν ποδὸς εἴλκυσε νεκρ[ώσα]ντα,
 ἐν λίμνῃ δ' ἀπέπνιξε, κρατήσας χεῖρι τένοντα.

— ἔσταξε \mathfrak{A} ; ἐ- f ; ἔσταξεν V ; ἐ- Π^a ; ἔσταξε $M^a B E V^e M D K \Pi^u F^i h$ Vulg. $V^n F^h$. — παλάσσετε \mathfrak{A} , pc. t ; παλλ- $\Pi^a O^a$; παλάσσε τὸ $A^b V^n$; παλάσσετε t ; -άσσαιτο $B^a N^t \Pi^y P \Pi^h$; -άσαιτο F^a ; -άσσαιτο $V E^m$; πάσσετε so N^h . — αἵματι² f . — γαῖα^v so Π^a ; γαῖαν V^n . — 280 λειχοπίνιακα [-κά Π^b] $Z \mathfrak{A}$, im. N^z ; ληχ- Π^a ; λιχ- M^a ; λειχοπίνιακα V^e ; λειχοπίνιακ so E ; -πείνακα F^a ; -πίνιακας Y ; -πίνιαξ Par.¹ Vulg. (it. N^a) Span. Flor. — (Λειχοπίνια[ξ δ' ἄρ' ἔπειτα κατέκτανε Βορβοροκοίτην. Λιμνοφλύ]ακα Ludw., doch scheint mehr zu fehlen: s. Archetypon, wo die eingeklammerten Ergänzungen alle ebenfalls von mir herrühren. —) δ' \mathfrak{A} ; δ' ἄρ' E ; δὲ δ' so Y . — ἔπεφνεν $Z N \mathfrak{A}$, im. N^z ; ἐπέ- f ; ἐπε- Π^a ; ἔκτεινεν Par.¹ Vulg. (it. N^z) Span. Flor. — ἀμύμων ἐμβασίχυτρος Z ; ἀμύμων [αμ- Π^a] βορβοροκοίτης [aus -κότιος cr. M^a ; -κότης Π^a] $\Pi \mathfrak{A}$, im. N^z ; ἀμ. βορβοροκοίτης $t N^t$; ἀμύμωνα [ἀμεί- Q] βορβοροκοίτην [-ρωκοίτην $l A^a$; -ρόκοιτον J] Par.¹ Vulg. (it. N^z) Span. Flor.: s. zu 226. — 281 ἔγχει \mathfrak{A} ; ἔγχει Π^a ; ἔγχεις V^n ; ἔγχει $\Pi Y M^a F^a J$; ἔγχεⁱ V^a ; ἔγχεⁱ Par.² Röm. δ Leipz. Ven.² Mail. Ven.¹ Π^z ; ἔγχεⁱ $f A^a$; ἔγχει δ' Π^a ; ἔγχει δὲ o . — ἐπαῖξας \mathfrak{A} ; επαῖξας Π^a ; πήξας o ; αἶξας J . — τὸν δὲ $B^a \Pi^a$; τον δὲ L ; τὸν δε $t V^n$; τόνδε $Y M^a F^a E^m v O^a M D K \Pi^u N \Pi^x A^a N^h A^c J$. — σκότος f . — ὄσσε^c [δ^c B] ἐκάλυψε σκότος $B M^v$. — ὄσσε κάλυψε $R f V^a M D P^v \Omega l A^a$, pc. V^a ; -ψεν $Z t \Pi^a$ (ὄσε κ. Q) $L F^h$; ὄσσε^c [δ^c $Y E v$] ἐκάλυψε $\Pi V^a \mathfrak{A}$; -ψε* O^a ; -ψεν $P^z E^m F^r P \Pi^h F^i o \Pi^x P^o O$; (ὄσσε^c om.) ἐκάλυψεν Π^a . — 281^a om. \mathfrak{A} ; add. k (s. zu 205); Lücke bei Stadtm. ('*intercidit mentio ranae victricis et muris superati*'). — 282 bis 286 del. Brandt p. 37. — πρασσαῖος Z 'ut videtur', $\Pi^b P^z (g) V^e v V^a \Pi^o$, im. N^z ; πρασαῖος $B M^v$ Röm. (das 1. c ir. B^a) Holkh. Leipz. Ven.² Mail. N ; πρασαῖως P^a ; πρασέος E ; πρασείος t ; -είος M^a ; πράσειος Π ; πράσιος Y ; πρασίας Π^a ; πρασσοφάγος Ven.¹ Par.¹ Vulg. (auch N^z it.) Span. Flor., pc. Z^3 (πρασο- $D o \Pi^x$): s. § 21. — ἐσιδῶν \mathfrak{A} ; ἐσιδῶν $M^a F^i Q F^h$; ἐσιδῶν Π^a ; εἰσιδῶν $N^z l$; ἐπιδῶν $P \Pi^h v$, im. N^z ; ἐπιῶν Brandt. — ποδὸς \mathfrak{A} ; πεσόνθ' E . — εἴλκυσε \mathfrak{A} , pc. Z^3 ('*fecit m. rec. ex nescio quid*') $M^a D^2$; εἴλ- $F^a N V^n$, pc. V^e ; ἦλας. M^a ; ἦλ- ac. V^e ; ἐλ- $M D P^v$; εἴκυσε (mit Ras. über c) f ; εἴλκησε Π^b ; εἴλκοσε A^a ; ἔλκυσε t ; ἦλ- Π^a . — εἴλκυσε, ἐκρὸν so N^t (ac. Π^y ?). — νεκρὸν [νεκρὸν F^r] ἔδοντα [ἐδόν- t] \mathfrak{A} ; v. δοντα $M^a f \Pi^a$; v. ἐπόντα Π^a ; κνισσοδιώκτην h Vulg.; νεκρώσαντα ('Ἐμβασίχυτρον?) Ludw. — 283 om. $M^a F^a$. — δ' \mathfrak{A} (τ' Ludw.). — ἀπέπνιξε $Z \mathfrak{A}$; ὑπ- Y ; ἀπέπνηξε Π^a ; ἀπέθηκε (θηκε ir. D^2) $\Pi^u o \Pi^x$ Span. Flor. — χαρὶ V^n . — τένοντα \mathfrak{A} , pc. D^2 ; τεκόντα D .

- Λειχάρπαξ δ' ἤμυν' ἐτάρου πέρι τεθνηϊώτος*
 235 καὶ βάλε *Πρασσαίον κατὰ νηδύος ἐς μέσον ἦπαρ*
 πίπτε δέ οἱ πρόσθεν, *ψυχὴ δ' Ἄιδος δὲ βεβήκει.*
Κραμβοβάτης δ' ἐσιδὼν πηλοῦ δράκα ρίψεν ἐπ' αὐτόν,
 καὶ τὸ μέτωπον ἐπληξε καὶ ἐξετύφλου παρὰ μικρόν.
ὠργίσθη δ' ἄφ' ἐκείνος, ἑλὼν δὲ γε χειρὶ παχείῃ
 240 *κείμενον ἐν δαπέδῳ λίθον ὄβριμον, ἄχθος ἀρούρης,*
 τῷ βάλε *Κραμβοβάτην ὑπὸ γούνατα· πάσα δ' ἐκλάσθη*
 κνήμη δεξιτερῆ, πέσε δ' ὕπτιος ἐν κονίῃσι.
Κραυγακίδης δ' ἤμυνε καὶ αὐθις βαίνειν ἐπ' αὐτόν,

234 om. *t.* — λειχάρπαξ *F*; Λυχάρπαξ Ludw. coll. 180; ψιχάρπαξ *Z* (ε pc. *M*^s), pc. *F*²; ψιχ- *V*^a; ψυχ- *V*^o *fK*; Ψωμ- ci. Bothe, Ψαχ- oder Ψηγμ- Pierron (Ψιχόμαχος Ludw.). — δ *Y*; om. *R*. — ἤμυν' *Z* (aus -οιν' cr. *M*^a); ἤμυν *Π*^a; ἤμυν' *Π*^z; ἤμυν' *E*^m; ἤμυν' * (auch u ir. m. 2) *D*; ἤμυν' ** *V*; ἤμυεν *Π*^b *B* *M*^p *Ω* *L* (s. § 38). — ἐταρου *Z*; ἐτάρων *V*^o; ἐτάρων *Y* (έ ir. *D*²); ετ- *Π*^a; ἐτ- *Π*; τάρων *Y*; ἐταίρων *B* *g* *A*^o *O*^a *V*^a. — πέρι *M*^p *P*^z *Π*^o; περι *Y*; περι *B* *V*; περι *M*^a *D* *o* *L* *J* *F*^h; om. *g* *A*^o *O*^a *O*^s *V*^a *A*^b. — τεθνηϊώτος *Z*; τεθνηϊώτων *Π* (mit Ras. hinter ει *A*^b); τεθνηϊώ- *M*^s Wolf; τεθνηϊό- *Π*^a; τεών Ιόντων oder ähnlich Par.² Röm. (s. S. 112 Anm. 194). — 235 om. *t.* — καίβαλε *f*. — βάλλε *A*^o *A*^b *Π*^o; βάλλε *Π*^a. — πρασσαίον *Z* 'ut videtur', *t* *P*^z *B*^a *Π*^a *b* *R* *g* *O*^a *O*^s *V*^a *O*, im. *N*^z; πρασαίον Par.² *N*¹ *Π*^v *V* Leipz. Ven.² Mail., pc. *N*; -αίων *P*^a; -αίος ac. *N*; πρασσειόν *M*^s Span.; πράσειον *Π*; πράσειον *M*; πράσειον *Y* *K* *P*^p; πράσιον *D*; πρασίον pc. *Z*²; γρ' „λύσιον“ *Z* im.; πηλούσιον Par.¹ Vulg. Flor.; Πρασοφάγον Barn.; Πηλούργον (so) oder Πηδάσιον ci. Bothe. — κατὰ [κατα *Π*^z; κὰν *Z*] νηδύος ἐς [*Z* *J*; ἐς *Y*] μέσον ἦπαρ [ἦπ- *Z*; ἦπ- *h* *S*] *Z* Par.¹ Vulg. Flor., mit γρ' ss. *M* (ές om.); μήπω γαίης [γαίη *E*] ἐπιβάντα *Π* *M* *Y*; μηρῷ oder μήλῳ γ. έ. ci. Bothe. — 236 om. *M*^s. — πίπτε (*Z*?) *P*^z *V*^a; πίπτε *Π* *Y*; πήπτε *Π*^a. — δέ *Y*; δέ *f* *A*^o *O*^a *V*^a *A*^b *N* *h* *S* *N*^z; δαι *y*. — οἱ *Y*; οἱ *Π*^a *t* *E*^m *Q* *A*^a; οἱ Wolf. — πρόσθεν *Z* Par.¹ Vulg. (auch *N*^z it.) *Ω* *Q* *O* Flor.; προπάροιθε *Π* *Π*^a *F*^z *N* *Y*; -ροισ' Span.; -ροισεν Röm. (εν ir. *B*^a) *F*^a *V*^o Ven.² Mail., im. *N*^z; -ρυσεν *Π*^a; -ρισεν *f*. — ψυχὴ *Z* *O* *Y*, mit γρ' *o* im.; -ῆ *A*^o *A*^b *Π*^o *M* *D* *N*^z; -ῆν *R*; ἦτορ *Π*^a *F*¹ *o* Span. (ἦτ- *A*^a; ἦτ- *Ω* *A*^o *V*^a) Flor. (auch *F*); ἦπαρ *J*, pc. *F*². — δ' om. *A*^o. — αἶδος δὲ βεβήκει *Y*; αἶδος δε β. *Y*; αἶδος δ' έβ. *R* *O*^a; αἶ- *V* *V*^a; αἶ- *f*; αἶδος δ' έβ. Par.² *N*¹ *F*^a *F*^z *P* *Π*^h *A*^o *A*^b *N*; αἶδος δ' β. *N*^z; αἶδος δ' έβ. *Π* *Π*^v; αἶδος δ' έβ. *M* *K*; αἶ- *M*^s; αἶδος δ' έβ. *D*; αἶδος ἐδεδύκει *t*; ἐκ στόματος ἔπητ *Z*; ἐκ στ. ἀπέπητ *Π*^z; ἐκτοσθε [das 2. ε add. *Ω*²; -θεν *F*¹ *o* *L* *F*^h] βεβήκει *Π*^a *F*¹ *o* Span. Flor. — 237 κραμβοβάτης *Z* ('at idi super Πηλοβάτης, ut emendatio' Hearne) Oxf. *Y*, im. *N*^z; κραμβωνβάτης *P*^a; πηλοβάτης Ven.¹ Par.¹ Vulg. (auch *N*^z; ἦλο- *P*^o) Span. Flor.: s. § 13. 24. 29. — ἐσιδὼν *t*; ἐκιδὼν *F*¹ *Q*; ἐσιδὼν *Π*^a; ἐκιδὼν *f*; ἐπίδων *Y* *E*. — πύλου *f*; πηλὸν *R*. — δράκα *Π*^z; δ' ἄκρα *f*; δράκαν *Π*^a *V*^o; om. *B* *M*^p. — δράκ' ἔριψεν *Π* *g*. — ρίψεν *Y* (ρί- *Π*^a *N*^z), mit γρ' *o* im.; ρίψεν Drah.; ρίψε *R*; ἴψεν *f*; ρίψας *M*^s *Π*^b Ven.¹ *Π*^a *o* *Π*^z. — ἐπ' αὐτόν (-ὄν) *Z* *Y*; -τῷ *o*; -τῷ (-τῷ) *M*^s *Π*^b *R* *f* Ven.¹ *Π*^a *Π*^z Span.; ἐπαυτῷ *t*. — 238 del. Brandt. — τὸ *Y*, ss. *A*^b; δὴ *Π*^a; om. *R* *M*^s *f* *O*^a. — μετώπον *f*; μέτοπον *Π*^a *F*^a *M*^s; πρόσωπον *Π*^z. — ἐπληξε *Z*; ἐχρισε *Π* *Y*, pc. *Π*^b *D*²; -ησε *Π*^b *D* *A*^a; -ισε* *O*^a; ἐχρισεν *Π*^a. — ἐξετύφλου *M* *K* *Y*;

- Λ[υχν]άρπαξ δ' ἤμυν' ἐτάρου πέρι τεθνειώτος
 235 καὶ βάλε Πρασσαῖον κατὰ νηδύος ἐς μέσον ἥπαρ·
 πίπτε δέ οἱ πρόσθεν, ψυχὴ δ' Ἄιδος δὲ βεβήκει.
 Κραμβοβάτης δ' ἐσιδῶν πηλοῦ θράκα ῥίψεν ἐπ' αὐτόν,
 καὶ τὸ μέτωπον ἐπληξε καὶ ἐξετύφλου παρὰ μικρόν,
 ὠργίσθη δ' ἄρ' ἐκείνος, ἐλῶν δέ [τ]ε χειρὶ παχείῃ
 240 κείμενον ἐν दाπέδῳ λίθον ὄβριμον, ἄχθος ἀρούρης,
 τῷ βάλε Κραμβοβάτην ὑπὸ γούνατα· πάσα δ' ἐκλάσθη
 κνήμη δεξιτερῆ, πέσε δ' ὕπτιος ἐν κονίησι.
 Κραυγασιδης δ' ἤμυνε καὶ [ιθῶ]ς βαίνειν ἐπ' αὐτόν,

ἐξετύφλωσε Π^uJ, pc. MK; -cen F¹LF^h (εξ- Π^u); ἐτύφλωσε ο. — παρὰ B^uV^uΑ; παρα t YM^uΠ^uN^uΠ^uΠ^uRoΠ^x, pc. B^uV^u; περι f. — 239 ὠργίσθη ΖΑ, im. N^z; ὠρ- B^uf; ὄργισθεῖς (-εῖς) Oxf. (ὄρ- t; ὄργισθεῖς Π^u) R Ven.¹(ὠρ- Π^x); ουνώθη L (die Initiale μ, glaubte man, sei vom Rubricator vergessen; doch scheint OYNΩΘΗ eher aus OYMNΩΘΗ verdorben zu sein, wie schon Kühn p. 25 ci.); θυμώθη (s. Schol.) F¹N (doch θη ss. N^z) h Vulg. (auch N^z it.); μουνώθη JF; μου- Π^uο (χολώθηss. ο); γου- F^h (γ vom Rubr.). — δ' M^ufA^bΑ, pc. V^o, im. V^a; δὲ v Mail, ac. V^o, im. N^z; δὲ E^m. — ἄρ' (Z) QN^hγΑ, pc. D^z; ἄρ Π^x; ἄρ' NΩN^h; ἄρ Y Span. J; ἄρ t; ἄρα Π^uF¹h Vulg. Flor.; αὔ F^r; γ' E^m; om. Π^u Par.² Röm. b Leipz. Ven.² Mail. o. — ἐκείνος ΖJΑ (εκ- Π^u), ac. t; κείνος F^rΠ^uF¹h Vulg. Flor.; ἐκείνον pc. t^z. — ἐλῶν Α; -ῶν M^uJF; -ῶν F^r; ἐλῶν Π^u; ἐλῶν tN^uΠ^uE^mvA^bSQ. — δὲ γε ΠΠ^uYΠ^b Röm. RF^oV^o Ven.² Mail. Nh Vulg. (γ ir. N^z) Span., pc. ο; δέγε so Y; δέχε t; δέ τε Wolf; δ' ἄρα Z (δ' ἄρα Ludw.); δὴ ce Π^x; δὲ BEPΠ^uF¹oLF^h; δε JF; τε M^u; δ' ἐν M^p. — χειρὶ f. — παχαιή Y; -χέη M^u; -χῆη Π^u. — 240 λίθον ὄβριμον κείμενον ἐν πεδίῳ ἄχθος ἄρ. D (vgl. Schol.). — κείμενον Α, im. N^z; αἰτοφάγος [darunter Punkte] κειμ- l; εἴμ- N^z (Ausgaben v. 1525 u. 1534, nach Maitt.). — ἐν Α; ἐμ Π^u. — दाπέδῳ ΠY; γαιή (-η) ΖΠ^uF¹Π^x Span. Flor.; γαι ή so A^a; πεδίῳ (-ω) γΑ; παιδίῳ f; πελίῳ S. — λίθον V^o. — λίθον, ὄβριμον ἄχθος Stephanus. — ὄβριμον Oxf. (ὄβ- Π^u) Π^bP^zMP^r F¹NΠ^xhmSN^z Span. J, pc. B^u; ὄκρ- Vⁿ; ὄμβρ- tQLA, ac. B^u; ὄμβρ- V^o. — ἄχθος B; ἔχθος Vⁿ. — ἀρούρης A^a; ἀρούρις S. — 241 βάλε V^a; βάλλε Π^uA^oO^aA^b. — κραμβοβάτην Oxf. Ven.¹ Α (auch P^a), im. N^z, pc. ο; κραμβάτην ac. ο; πηλοβάτην Par.¹ Vulg. (auch N^z it.) Span. Flor.: s. zu 237. — ὑπὸ ΠΑ; ὑπο YΠ^uvN; ὑπο Π^u; ὑπο V^o; κατὰ Span. (κατα A^o); παρ Z. — γούνατα Α (γού und das 2. a ir. t^z); γούνατι O^a. — πάσα Α, pc. D^z; πάσα Π^uV^oQ; πάς MDK; om. t. — δὲ R. — ἐκλάσθη Oxf. Α (auch N^z it.); ἠλάσθη R; ἠλάσθη Π^u; ἐάγη Π^b Röm. b Leipz. (ἐαγεν g) Ven.² Mail. (ἀγη f) No, im. V^a (it. ἐγη); ἀγη N^z im. — 242 add. ΖΑ, im. M^u; om. M^uf. — κνήμη B; κνήμι Vⁿ. — δεξιτερῆ (-ῆ) Α, pc. D; -ρι Π^o; δ' ἐξιτερῆ Y; δεξιτέρη RV^o; -τερῆ MKIA^a, ac. D; δεξητερῆ Π^u. — πέ[ς]ε pc. Q; πέσεν Π^xP^o. — δ' om. P^o. — ὕπτιος Α, pc. O^a; ὕπτηος Π^u; ὕπτιος ac. O^a; ὕππⁱ so A^a. — κονίησι (-ησι) Α; -κιν (Z?) M^p; κονίησι R. — 243 κραυγασιδης Α; -γασιδης O^a; -γισιδης Y; κραμβανιδης E^m; 'alibi legitur Κραυγασιδης et Κραμβοβάτης' Lyc.; Κραυγασιδης las Melanchthon. — δ' ἤμυνε om. ο in lac. — ἤμυνε Α; ἤ- fΠ^xA^o; ἤμυνε Π^u; ἤ- Π; ἤμυνε E^mL. — καὶ αἰθις ΖΑ; καὶ αἰθις Π^u; καὶ αἰθις; καὶ αὐτὸς f; καῦθις Π; καὶ οὔτος Span.; καὶ οὔτω pc. O; καὶ ἰθῶς Stadtm. — βαίνειν tF^r; βαίνῶν so M^u; βαίνε lA^aA^oVⁿ; βαίν' N^h; ἔβην E^m. — ἐπαυτόν Y, pc. Π^z;

- τύπε δέ οἱ μέεσσην κατὰ γαστέρα· πᾶς δέ οἱ εἴω
 245 ὀξύσχοινοσ δύνε, χαμαὶ δ' ἔκχυντο ἅπαντα
 ἔγκατ' ἐφελκομένω ὑπὸ δούρατι χειρὶ παχείη.
 Τρωγλοδύτης δ' ὡς εἶδεν ἐπ' ὄχθησιν ποταμοῖο,
 κάζων ἐκ πολέμου ἀνεχάζετο, τείρετο δ' αἰνώω·
 ἦλατο δ' ἐς τάφρον, ὄππωσ φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον.
 260 Τρωξάρτη δ' ἔβαλεν Φυσίγναθος ἐς ποδοὺσ ἄκρον,
 261 ἔσχατοσ δ' ἐκ λίμνησ ἀνεδύσετο, τείρετο δ' αἰνώωσ.
 262 Τρωξάρτησ δ' ὡσ εἶδεν ἔθ' ἡμίπνονν προπεσόντα,

ἐπαυτὸν *Πυf*; ἐπ' αὐτῷ *RO*. — 244 τύπε *Α*, pc. *A^b*; τύπαι *ιΙΛ^a*, ac. *A^b*; τύπαι *Π^a*. — τύπε μέεσσην δ' αὐτὸν *h Vulg.* (auch *N^z* it.; τύπε δέ οἱ μέεσσην κατὰ γαστέρα· πᾶσα δέ εἴω *N^z* im.). — δέ *M^pv M^sfΛ^oO^aV^aΛ^bNΛ^o*; δε *E^m*; δεν so *V^o*. — οἱ *ZΑ*; οἱ *Π^atQ*; οἱ *f*; ὄκ so *Vⁿ*; τόν γε *BM^p*; ἐ *Stephanus*; μιν *Wolf*. — μέεσσην *O*; μέεσσην *ZΠtY* (s. § 38); μέεσσην *Π^a*; μέεσσην *O^s*; μέεσσην *V^a*; μεγίστην *P^z*; om. *M^s*. — κατὰ *Π^atPM^sfΛ^o*, pc. *V^a*. — πᾶς *ZP^zΑ*; πᾶς *Q*; πᾶς** *Λ^b*; πᾶσα *Π* (πά- *Π^a*) *Y Par.^zRöm. Holkh. Leipz. Ven.^zM^sfV^aΛ^b*; πάντα *t*. — πᾶς δέ οἱ εἴω om. in lac. *J*, add. *J^a*. — δέ οἱ *Α*; δέ οἱ *NΛ^o*; δέ οἱ *ΠΠ^aQ*; δέ οἱ *Π^z*; δ' οἱ *t*; δέ⁰¹ *B*; δέ *Π^b* *M^pB^sΠ^aV^b Leipz. Ven.^zM^sfV^aΛ^b*; δ' *N^zΠ^y*; τε δέ so *Λ^o*; τε δέ *O^aO^sΠ^o*; δέ τε erwähnt *Barn.*; δέ νυ *Bothe*. — εἴω *Π^at*; εἴω *Π^z*; εἴω *Λ^a*; εἴ[α] pc. *Π^b*. — 245 δέξυσχοινοσ *ZΑ* (χ aus φ cr. *Vⁿ*); δέξυ σχοίνοσ *RP^p*; δέξυσ σχ- *ΠtYM^s Ven.¹*; οξόσσχοινοσ *Π^a*. — δύνε *Z Par.¹* (δύρε *Π^z*) *Vulg.* (auch *N^z* it.) *Flor.* (δυνε mit *Ras.* über u *J*; δύνε *F*); ἔδυνη *ΠhΑ* (ἐδ- *N^z* im.); ἔδυνην *Π^a*; ἐδ- *M^p*; ἔδυνη *M^s*. — χαμαὶ *Α*; 'χαμά *corr. m. rec.* *Z*; χαμαὶ *ΠRO^sMDΠ^zΩΛ^aVⁿLF^F^h*; χαμαὶ *J*; χαμέ *t*. — δ' ἔκχυντο *ΠΑ*, pc. *Z^z*; δ' ἔκχυτο *Zl*; δ' ἐκκέχυντο *M^s*; δ' ἐκέχυντο *P^zN^zΠ^yV^bF^a* *Ven.^zM^oO^sV^aMDK*; δ' ἐκέχοντο *Π^z*; δ' ἐχέχυντο so *f*; δέ κέχυντο *B^s*; δ' ἔχυντο *t Par.^zRE* (u pc. *Λ^oΛ^b*) *P^p*; δ' ἔχ- *Π^a*; δ' ἔχειντο *g*; δ' ἔχοντο *Π^o*; δ' ἔχοντο *O^a* (δ' ἔχέοντο bei *Barn.*); δέ ἔχυντο *V^e*; δέ χόντο *Π^a*. — ἅπαντα *Α*; ἅπ- *tSL^a*; τὰ πάντα *Lycius* (?). — 246 ἔγκατ' *Α*; ἔγκ- *RV^oΛ^bΛ^o*; ἔγκ- *Λ^a*; ἔγκ- *f*; ἔκ- *t* (ἐκ- cr. *t^z*); ἔγκατα *J*. — ἐφελκομένω (-ω) *Α*; ἐφειλκο- *Π^z*; ἐφειλκυ- *Π^aF*; ἐφειλκυ- *LF^h*; ἐφελκόμενω *M^s*; ἔγκεφελκομένω so *R*; ῥηγνυμένω *J*. — δ' add. *Y*. — ὕπο *v*; ὕπο *V^o*. — δούρατι *Α* (ac. *Π?*); δώρ- pc. *Π^z*; δούρατα *B*; -τον *M^a*; -τοσ *M^sJ*. — χειρὶ παχείη om. in lac. *J*, add. *J^a*. — χειρὶ *Α*, pc. *f*; om. it., ss. *V*; -ρῆ ac. *f*; χείρεσσι *Π^aLF^F^h*. — παχείη (-ῆ) *ZΑ*; -χεῖί *t*; -χήη *Π^a*; om. *Π^aLF^F^h*. — 247 del. *Stadtm.* — τρωγλοδύτης *ZNΑ* (-της' *Π^a*); τρωγλω- *tY*; τρωγλοδήτης *f*; -δίτης *M^s*; -δύτην *Π^a*; τρωγλωδήτης *P^a*; αιτοφάγοσ *Par.¹Vulg. Span. Flor.*; πρασσοφάγοσ *J*: s. § 23 und 24. — δ' *Α* (auch *Π^a*); om. *Z*. — ὡσ *Π^h*; ὡσ *Π^a*. — εἶδεν *Π^a*; εἶ- *Y*; εἶδε *J*; ἴδεν *ZF*; οἱ- *y*. — δ' add. *Vⁿ*. — ἐπ' *Α*; παρ' *J*. — ἐπόχθησιν *Λ^a*; ἐπόχθησιν *Λ^o*; ἐπόχθησι *Q*; ἐπόχθεσι (επ- *Π^a*) *t*; ἐπὶ προχοαῖσ *E^m*. — ὄχθησιν (-ῆσιν) *Α*, pc. *Π^zPA^b*; -σεν *Vⁿ*; -σι *Y Par.^zRöm. b Leipz. Π^hvM^sV^aΠ^oNΠ^zN^zQJF*, ac. *ΠPΛ^b*, pc. *o*; ὄχθησι (-ῆσι) *M^sf*; ὄχθασι *R Ven.¹*, ac. *o*; ὄχθεσι *Π^a*. — (ὄχθασι Ἡριδανοῖο, δ. Ὤκεανοῖο, ὄχθησιν πόντοιο ci. *Ludw. coll. 20. 107.*) — ποταμοῖω *Π^a*; πόμοιο so *t*; λίμνησ *E*. — 247^a add. *Ludw.* — 248 s. zu 262^a. — κάζων *ΠΑ* ('κ a m. rec. ir.; fort. fuerat χ' in *Z*), pc. *f*; χάζ- *ΩQOΛ^o*; σκιάδων so *Vⁿ*; σκάζων ac. *f*; σκιάδων *Λ^a*; σκάζων *N^hΛ^o*; σκάζων δ' *Stadtm.* — ἐκ πολέμου *Α*; ἐκ πολέμου δ' *Π^bBN*. — ἀνεχάζετο *Α*, pc. *Λ^bD^z*; ἀναχ- ac. *Λ^b*; ἀνελ- *D*. — τείρετο *Α*; τειρ- *t*;

- τύπε δέ [μιν] μέσσην κατὰ γαστέρα· πᾶς δέ οἱ εἶω
 245 ὀξύσχοινος δύνει, χαμαὶ δ' ἔκχυντο ἅπαντα
 ἔγκατ' ἐφελκομένω ὑπὸ δούρατι χειρὶ παχείη.
 247 Τρωγλοδύτης δ' ὡς εἶδεν ἐπ' ὄχθησιν ποταμοῖο,
 [247^a *καὶ γόνυ Κραυγασίδην ἔλασεν βέλει, ὃς καματηρὸς*]
 248 σκάζων ἐκ πολέμου ἀνεχάζετο, τείρετο δ' αἰνῶς·
 249 ἦλατο δ' ἐς [λίμνη]ν, ὅπως φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον·
 251 ἔσχατ[α] δ' ἐκ λίμνης ἀνεδύετο, [*Κηρὶ δαμασθεῖς.*]
 250 Τρωξάρτη δ' ἔβαλεν Φυσίγναθος ἐς ποδὸς ἄκρον
 [250^a *χερμάδιον προίεις, κατὰ δ' ἔκλασεν ὅστέα πάντα.*]
 252 Τρωξάρτη[ν] δ' ὡς εἶδεν ἔθ' ἡμίπνου προπεσόντα,

τήρ- Π^a; πείρ- F^h; τεῖν- Ausg. v. 1554 (nach Maitt.). — δαινῶς Π^a Vⁿ. — 249 vor 250 gestellt A, pc. o; umgekehrt Π^u, ac. o. — ἦλατο ΠA, pc. M^a; ἦλ- pc. V^a; ἦλ- ZYB Leipz. E^m Π^h v M^a A^b Fⁱ N^o Vulg.; ἦλ- ac. V^a; εἰλ- Π^a; ἦλλ- M^a M^p Π^a DK Π^x Flor.; ἦλλ- tM Π^u Span.; ἦλαθο f. — δ' ἐς A, pc. D²; δ' ἐς Π^a; δ' ἐς Q; δ' ἐς Π^x; δ' εἶω F^r; δὲ M^a D. — δ' αὐτ' ἄφορον, ὅπως ci. Stadtm. — τάφρον Z Π^a V^o F^r Par.¹ Vulg. (auch N^z it.) Span. Flor., pc. V²; τάφρους ΠV (rouc ir. A^b) A, im. N^z; τραφεῖς M^a; λίμνην (εἰς ἄλλο ἀφρόν, ἐκ κρημνῶν, ἐξ ἄκρων) Ludw. —

ὅπως N^t; ὅπως B^a Π^h; ὅπως Z Π(ac. Q?) OL; ὅπως Π^a; εἰ πως Span., pc. Q; εἰπων A^a; ἴνα M^p; s. § 88. — φύγοι ΠY M^a Π^b P^x V^o; φύγη (-η) Z A (φυγη Π^a). — αἰπὺν t; αἰπὴν N^t Π^v V^o f Π^o Π^x Vⁿ; αἰ- A^a; ἐπὺν Π^a. — ὄλεθρον A^a. — 250 vor 248 gestellt Stadtm. (250, 252^a, 248, 249 Häberl.), hinter 251 Ludw.; del. Brandt p. 38. — τρωξάρτη Z (-τη Ludw.); -την E; -της ΠA; -της D; -χης N^h; τροξάρτης Fⁱ. — δ' ἔβαλεν Z (δ' ἐβ- Π^a) t P^x V^o F^r O^a Fⁱ h Vulg. Flor., pc. Q; δὲ βάλεν M^p A^o Vⁿ; δ' ἔβαλε ΠY M^a Π^b B Mail. Ven.¹ F, ac. Q; δ' ἔβαλλε (β und 1. λ ir.) B^a. — φυσίγναθος ac. Y (A^b?); -θον A (v pc. Y A^b); om. Π^a. — ἐς Z Q Q O A; εἰ N; εἰς Span.; δεσ Π^a. — ποδὸς Z Barn.; ποστ' so Π^a; πόδας t Π^b R; πόδα ΠA; πόδ' M^a E. — ἄκρον Π^a; ἀκμήν ci. Häberl. — 250^a (χερμάδιον προίεις, καὶ πλησίον οὐταε δουρὶ) add. Ludw. — 251 add. Z A; om. L F^h. — ὡκα δὲ λίμνην ἦλατο [ἦλατο Fⁱ N; εἰκάλο F] τειρόμενός περ [-μενος ὅπως περ F] δεινῶς [αἰνῶς Fⁱ N] Fⁱ N J F; ὡκα δ' ἐς [δ' ἐ so Π^a] λίμνην εἰκάλο τειρόμενον δ' αἰνῶς Π^u o; ὡκα δὲ τειρόμενος ἐς λίμνην ἦλατο [ἦλ- h] φεύγων Vulg. (auch N^z it.; ἔσχατος δ' ἐκ λίμνη ἀνεδύετο, τείρετο δ' αἰνῶς so N^z im.); ὡκα δὲ τειρόμενος λίμνην εἰρήλατο φ. Barn.; 'ita rescripsit man. s. XIII ὡκα δὲ λίμνην τειρόμενος δεινῶς εἰκάλο: *prioris scripturae vestigia manent* δ' ἐκ λίμνης' in Z. — ἔσχατος ΠA; -τός Π^b; -τα Baum. — ἔσχατ' ὃς [ἔσχαθ' ὃς ci. auch Ferrm.] ἐκ λίμνης ἀνεδύετο· ὀδύρετο δ' αἰνῶς. ὡκα δὲ τειρόμενος ἐς λίμνην ἦλατο φεύγων Ilg. — δ' A, pc. D; om. ΠΠ^a t F^r Ven.¹ (auch M), ac. D; γάρ M^a; ὡκα add. M^a (fast verlöscht). — ἐκ A (κ ir. A^b); εκ Π^a; ἐς V^o Π^o; om. M^a. — (ἐκτός ἀφροῦ ci. Ludw. —) λίμον t; λίμνην V^o; λίμνης δ' Π. — ἀνεδύετο ΠY f; -κατο A, pc. M^a; -ccato E^m Π^h; ἐνεδύετο R; -κατο ac. M^a. — τείρετο [-αίτο V^o] δ' αἰνῶς ΠA (aus 248); τήρετο δαινῶς Π^a; τειρόμενός περ Brandt; Κηρὶ δαμασθεῖς Ludw. — Lücke bei Baum. — 252 add. o A; hinter 252^a gestellt h Vulg. (s. zu 252^b); om. L F^h. — τὸν δ' ὡς Τρωξάρτης ἔθ' ἔθ' ἡμίπνου προφυγόντα Ilg. — τρωξάρτης Z Par.¹ Vulg. J; -την Ludw.; παρασάτος P^x A^o V^a A, pc. Π^o, ir. F²; παρασάτος B^a; παρασάτος ΠY Par.² Röm. Holkh. Leipz. E^m F^r v Mail. D Π^x; παρασάτος Π^a; -κατον pc. D²; 'loco

- 252^a *καὶ οἱ ἐπέδραμεν αὐθις, ἀποκτάμεναι μενεαίνων·*
 252^b *Πρασσαῖος δ' ὡς εἶδεν ἔθ' ἡμίπνου προπεσόντα,*
 253 *ἤλθε διὰ προμάχων καὶ ἀκόντισεν δέξυχοινον·*
οὐ δ' ἔρρηξε σάκος, σχέτο δ' αὐτοῦ δουρὸς ἀκακῆ.
 255 *οὐδ' ἔβαλε τρυφάλειαν ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον*
δίος Ὀριγανίων, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα,
 257 *ὃς μόνος ἐν βατράχοισιν ἀρίστευεν καθ' ὄμιλον·*
 258 *ᾤρησαν δ' ἄρ' ἐπ' αὐτόν· ὁ δ' ὡς ἶδεν, οὐχ ὑπέμεινεν*
 259 *ἤρωας κρατερούς, ἀλλ' ἐνδυνε βένθεσι λίμνης.*
 260 *ἦν δέ τις ἐν μυσί νέος παῖς, Μεριδάρπαξ, ἔεχοχος ἄλλων,*

πρασσαίου *alibi est* ἔρμιπνος, *quo significatur columen culinae* Lyc. — δ' om. Π^b M D (add. D²) Π^a o. — ὡς εἶδεν [-δε M^af] A; ὡς ἶδεν Π^a; ὡς ἶδεν (f pe.) F^a; εἰσεῖδεν Π^a o; εἰσιδὼν E. — ἐθ' A (θ pe. F²); ἐθ f A^a; ἐθ' M^a; ἐτ' Zt F^a; ἐτ Π^a; ἐτι Π^a o; ἐνθ' N² J. — ἡμίπνου A (ἡμι- Π, cr. Π²; ἡμί- M^a; ἡμί- ZF^a); ἡμηπνου Π^a; ἡμίπνου A^c; ὕπνος E; ἡμίπνοον Draht. — προπεσόντα ΠA, ac. V^o, im. V^a (προπέποντα f); προπε- Π^a N²; προσπε- ZP² EΠ^a F; πρόσ πε- pe. V^c; προσέοντα E^m ΠΠ^a O^a, im. V^a ²; προσέοντα v; πρόσθ' ὄντα V^a it. — 252^a om. Oxf. A; add. Par.¹ (nach 257 Π²) Vulg. (mit 252^b nach 253 gestellt P^o) Flor. (auch F; strich F²). — καὶ οἱ SN²; εὐθύς h. — αὐθις A; -τις F; αὐτόν h. — καὶ οἱ ἐπέδραμεν αὐθις (εὐθύς)· ὁ δ' ὡς ἶδεν οὐχ ὑπέμεινεν (258), σκάζων δ' ἐκ πολέμου ἀνεχάζετο κτέ. (248) ci. Hæberl. — ἀποκτάναι F¹. — 252^b (= 252, w. s.) om. hier Oxf. Flor. A; add. h Vulg., im. o — πρασσαῖος o. — Πρασσαῖος δ' ἄρα, ὡς εἶδ' αἰμόπνου προπέποντα Ilg. — ἐθ' N². — προπεσόντα N² it., A; πεσόντα P^o; προσέοντα N² im. — 253 und 254 add. Oxf. Vulg. A, im. oF²; om. Π^a F¹ N Flor. (auch oF it.). — ἤλθεν Π^a; ἤλ(θε om.) E. — δια t V^o. — καὶ ἀκόντισεν V^o; καὶ ἀκόντησεν Π^a t; καὶ ἀκόντιζ' M^a; κἀκόντισεν Π. — δέξυχοινον Z; δέυ χχοῖνον ΠY; δέξί [δέξεί v; ἐξεί A^b; δέει V^c A^a; δέει f] χχοῖνω [-ω] A; οξέη χχύνω Π^a; δευχοῖνω ci. Bergk, δέξί δουρί Peppm. — 253^a (Κναίσιωνος μεγάλην εἰς ἀσπίδα πάντος' ἐίχην) add. Ludw. — 254 οὐδ' oder οὐ δ' A; οὐ δ' Ilg. — ἔρρηξε A (ἐρρ- N²); ἔρηξε A^b; ἐρηξεν Π^a; ἐρ- V^c; ἔρριξε YQ; ἐριξε f; ἐρυξε t; ἔρρηψε M P²; ἔρριψε K. — κάκος A (ά pe. A^b), pe. fΠ²; κά*κος B^a; κάκκος V^a K, ac. Π²; κάκος ac. f. — αὐτῶ R. — δουρός Π^a; δορός P² DΠ² P^o. — ἀκοκή (-ή) ZM^a M^a, pe. f; ακ- ac. f. — Lücke bei Wolf. — 255 und 256 add. Oxf. A, im. oF²; om. Π^a F¹ N Vulg. Flor. (auch oF it.). — οὐδ' (οὐ δ') ZΠt YMDKΠ² Q; ουδ' Π^a; ὄδ' M^a; τοῦ δ' A (ὀ ir. O). — ἔβαλε ir. F^a; ἐβ- t; ἔβαλεν ZB V^a hΩ; ἔβαλλε A^b; ἔβαλλον Π^a. — τρυφάλειαν V^a (s. Schol.); Τρυφάλειον (-φόλειον, -φαλίνον, -φακαῖον, -φάλευρον, -φέλαιον) Ludw.; τ; υφάλειαν A; τριφ- BM² P² bg Ef; τρυφάλιαν Π^a; τρειφάλιαν V^o; τρυφάλεια tΠ^o. — τρυφάλειαν. ἀμύμονα καὶ Τετράχυτρον Lyc. — ἀμύμονα A (das 1. μ ir. O); αμ- V^c; ἀμείμονα t; ἀμύμωνα v M^a. — ἀμύμονα, τετραφάληρον ci. Ernesti. — καὶ A, ss. O; om. M^a P² Eo O. — Τετράχυτρον Lyc.; τετρ- A (υτρον pe. A^b); καὶ τρά- χυτρον V^o; τετράτρυτρον Y; τετράχητρον M^a A^c O^a; -χητρον O^a; -χητρον Π^o; -χηλον f (s. S. 61); -χαίτην Ilg. (Τετράχειρον, Τρεχέχυτρον Ludw.). — 256 (u. 257 ursprünglich vor 253? —) διός M^a; δίον Π^a. — ὀριγανίων ΠA; ὀριγ- Π^a; ὀρηγ- Z Span.;

- 253 ἦλθε διὰ προμάχων καὶ ἀκόντισεν δέξυχοινον
 [253^a κειμένου εἰς ῥυτῆρ' ἐτάρου, κρατερὸν Τρυφάλειον·]
 254 οὐ δ' ἔρρηξε κάκος, σχέτο δ' αὐτοῦ δουρὸς ἀκωκή.
 255 οὐδ' ἔβαλε Τρυφάλειον ἀμύμονα καὶ Τετράχυτρον
 διὸς Ὀριγάνων, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα,
 δε μόνος ἐν βατράχοισιν ἀρίστειεν καθ' ὄμιλον·
 ὠρμησαν δ' ἄρ' ἐπ' αὐτόν· ὁ δ' ὡς ἶδεν, οὐχ ὑπέμεινεν
 ἦρωας κρατερούς, ἀλλ' ἔνδου βένθεσι λίμνης.
 260 ἦν δέ τις ἐν μυτὶ παῖς, Μεριδάρπαε, ἔσοχος ἄλλων,

δρυγ- Π^a; δργ- t; ὀριγαμίων Y; ὀρηγενήων I; ὀριγάνων Ven.¹; ὀρειγάνων h; ὀρι-
 γώνων Π^x; ὀργανον M^s. — μιμούμενος Π^at. — αὐτὸν ἄρηα X; ἄρηα δε so V^o
 (vgl. zu 257). — 257 vor 258 gestellt Oxf. X; hinter 261^a Π^uF¹N Vulg. Flor. (auch
 oF it.); an beide Plätze P^xb Π^x und (257 im.) oF²; del. Baum. p. 28: s. zu 261^b. —
 δε om. V^o (s. aber zu 256); δε (c aus i cr.) f; ὡς Π^a. — μόνος Π^aΠ^b. — βατράχοισιν
 Z X (oi pc. A^b); -χυσι Π^a; -χοισι t f K; -χοισι Π^a; s. 261^b. — καθ' ὄμιλον ἀρίστειεν
 Π. — ἀρίστειεν O X, pc. V^a; -ευε Π^b Röm. b E F^a E^m P Π^b v f O^a V^a A^b Π^o Ven.¹
 o Π^x Span.; ἀρίστει^{CKE} so M^p; ἀρήστειεν Π^a; ἀρίστειεν M^s V^o A^o; -ce Z Y F². —
 καθόμιλον t. — ὄμιλον Π^a; ὄμιλλον Π^b A^o O^a (λον ir. A^b). — (Darnach 252^a ein-
 geschaltet Π^x: s. oben. —) 258 add. Oxf. X, im. oF²; om. Π^uF¹N Vulg. Flor.
 (auch oF it.). — ὠρμησαν M^s Π^a h O; -cen Z Π (ὠρ- Π^a) B (ὠρ- V^o, pc. E^m) v V^a;
 -ce X (ὠρ- f Q, ac. E^m), aber mit Ras. über ε Ω. — ἄρ' N^b; ἄρ Π^a t Y M^p Π^a E^m
 F^x f O^a M D h l A^a O A^o; ἄν Π^b; ἄρα μὲς so M^s; om. V^a. — ὁ (Z) t Y b E^m A^b h Q
 y Vⁿ, ac. Π^o; ο Π^a; ὁ V^o; δ M^s Π^b M^p Ω, pc. Π^o; δ fo. — ὡς t; δε Π^a. — ὡς
 τοὺς εἶδεν und in der nächsten Zeile οὐχ ἦρωας ἔμεινεν M^s. — ἶδεν Z X, pc. B^s
 F^a; ἶδεν Π^b v A^o O^a Π^o, pc. B O^a; εἶδεν Π^a; εἶδ- Π Y Ω, ac. B; εἶχ- D Π^x: s. § 38.
 — οὐχ' t Π^b B^s b R F^a E^m v f D Π^x Ω y Vⁿ. — υπέμεινεν V^a Q. — 259 add. Oxf. X,
 im. oF²; om. t Π^uF¹N Vulg. Flor. (auch oF it.). — ἦρωας [ἦρ- V^o Vⁿ; ἠρώας f]
 κρατερούς (-οὺς) Π Π^a Y Par.² Ven.² Mail.; ἦρ. καρτερούς B^s V V^o; ἦρ. κραταιοὺς
 Span.; ἦρωας κρατερόν [-ροῦ nach Hearne] μένος Z; om. M^s (vgl. aber zu 258);
 ἦρωα κρατερόφρον' Baum. p. 39: s. § 38. — ἀλλ' Oxf. (αλλ Π^a) X; ἀλλ' M; om. h
 Baum. — ἐν βένθεσι δὲνε Z. — ἐνδουε Π^b P^x Π^a b o y F²; ἐνδουεν Π^a; ἔδδουε F^x;
 ἔδουε X, ac. B (-ven pc. B); ἔδου' ἐν M^p Span. (-un ἐν A^a Vⁿ); ἔδου Π Y M^s E Ven.¹
 Π^x O; ἐνδου Ludw.; κατέδου δ' ὑπὸ h; ἔδου δ' ἐν Baum. — βένθεσι X; βένθεσ so Π;
 βένθεα E^m f O. — λίμνην f. — 260 ἦν pc. P^x; ἦν Π^a; ἦν A^a. — δέ X, ac. Q;
 γε
 δέ O; δέ γε Ω, pc. Q. — (δ' ἐὺς Ludw. —) τίς so O; τίς Ω Q Vⁿ. — ἐν Π^a; εἶνι
 Barn.; om. P^o A^o. — μυτὶ Oxf. Par.² B^s R Leipz. v f O^a V^a A^b Ven.¹ (vgl. Chōrobosk
 zu Theodos. I 139, 1 Hilg.); μυτὶ δὲ N¹ Π^a Π^y V Ven.² O^a Π^o, pc. B^s A^b; μύσειν P^x
 b Q; μύσειν Span.; μύσει Par.¹ Vulg.¹ Flor. — ἐν μυτὶ κάλλιττός τε καὶ ἔσοχος ci.
 Peppm. — νέος παῖς Z Par.¹ Vulg. (auch N² it.) Flor. (auch F; μεριδάρπαε pc. F²);
 νέος Span.; παῖς Ludw.; om. Π X. — μεριδάρπαε add. Π X (παε om. it., ss. Y), im. N²;
 -άπαε M^m; περιδάπαε (-άρπαε cr.) t; om. Z Par.¹ Vulg. (auch N² it.) Flor. (auch F;
 s. aber oben): vgl. 261^a. — ἔξωχος Π^a; ἔξωχος δ' O^a. — ἄλλων Π^a; αὐτῶν Z.

- 261 *Κναίσσωνος φίλος υἱὸς ἀμύμονος, ἀρτεπιβούλου,*
 261^a *Μεριδάραξ ὄρχαμος, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα,*
 261^b *ὃς μόνος ἐν μύεσσι ἀρίστευεν καθ' ὄμιλον.*
 262 *οἰκαδ' Ἴεν, πολέμου δὲ μετασχεῖν παῖδ' ἐκέλευεν·*
 263 *αὐτὸς δ' ἔστηκεν γαυρούμενος κατὰ λίμνην,*
 263^a *στεῦτο δὲ πορθήσειν βατράχων γένος ἀλχημιάων·*
 264 *οὗτος ἀναρπάξει βατράχων γενεὴν ἐπακείλει,*
 264^a *ἀγχοῦ δ' ἔστηκεν μενεαίνων ἴφι μάχεσθαι·*
 265 *καὶ ρήξας καροῖο μέσσην ῥάχιν ἐς δύο μοίρας,*
φράγδην ἀμφοτέροισι κενώμασι χεῖρας ἔθηκεν·
 267 *οἱ δὲ τάχος δεισαντες ἔβαν πάντες κατὰ λίμνην.*
 268 *καὶ νῦ κεν ἐξετέλεσεν, ἐπεὶ μέγα οἱ σθένος ἦεν,*

261 hinter 261^a gestellt Ilg. — κναίσωνος Π; κνέωνος Π^a; Κναίτωνος Ludw.; κραιώνος ZY M^m Ven.¹; κρεί- B M^p; κρίωνος ὡς so t; κόκωνος M^e; κρείωνος Α; κρείος so V^e; κρίωνος v, im. N^z; κρείονος O^g; ἡκρείονος f; κρείοντος F^z (Kr-Perp^m); ἐγγέμαχος b Π^o Π^x Span. Flor.; ἀγχ- P^z F¹ N^h Vulg. (auch N^z it.) Ω F; ἀγγέμαχος pc. F^z; s. § 17 und 19. — φίλου M^a; — ἀμίμονος v; ἀμύμωνος V^a. — ἀρτεπιβούλου Z N^h; ἀρτεπιβ- Ω; ἀρτ' ἐπιβούλου M^m; ἀρπεπ- t; ἀρτεπη- R; ἀρτεπικούλου Vⁿ; ἀρτεπιβόλου (π aus β cr. M^u) E^m Π^h; Ἀρτεπιβούλου (Lyc.) Barn. Wolf Baum.; Ἀρτεπιβούλος ci. Perp^m. — 261^a om. Oxf. Π^x Α; add. P^z b Par.¹ Vulg. Span. Flor. — ὄρχαμος ὡν ἄλλων [-ον b], μιμούμενος αὐτὸν ἄρηα P^z b; μοιρωνάραξ ὄρχαμος, αἰνῶ ἴκος ἄρηα O; ὄρχαμος [ῶρ- P^o], αὐτὸν ἄρη [-ην ἦ Ilg.] φαίνων, κρατερὸς μεριδάραξ ἧ Vulg. Ilg.; δ. αὐτὸν Ἄρηα μιμησάμενος Μεριδάραξ ci. Kühn; Κναίων μὲν βατράχοιο βέλει πηγείς κατὰ χεῖρα Ludw. — ὄρχαμος Α; -μον ο; κῦδιμος NJ. — μιμούμενος ο. — ἄρα ο. — 261^b om. Oxf. Span. Α (s. aber zu 257); add. P^z b Par.¹ Vulg. Flor. — μόνον F. — ἐν Α; εἰνι Barn. — μύεσσιν Α; μύεσσιν b; μύεσσιν γ' P^z. — ἀρίστευεν J; -ευε b Π^o L F F^h; ἀριστεύεσκε F¹ ἧ Vulg. (αρ- N^z); -κεν N; ἀριστεύεσκεν so P^x; ἡριστευεν P^z b; ἀριστεύων Π^x. — καθ' ὄμιλον P^z b Par.¹ Flor.; μάχεσθαι ἧ Vulg. — Lücke bei Wolf. — 262 add. Oxf. Π^x Α, im. N^z; om. Par.¹ Vulg. (auch N^z it.) Flor. — οἰκαδ' Α; οἰκαδ' Π; οἰκαδ' pc. Π^z; οἰκαδ' Π^a; οἰκαδ' f; οἰ- A^b; οἰκαδε A^c; οἰκαδὲ t; δς ῥα O. — οἰκα διών Vⁿ. — ἰδιών Z (m. 1, mit zwei Punkten unten und einem über δ; Hearne las ἰών); Ἴεν Ludw.; ἰών Π Α; ἰόν Π^a. — πολέμου δὲ Z; πολέμοιο Π Α; -μιο t; -μου ó Ilg. — παῖδ' Π^a; παῖδα δ' M D P^p. — ἐκέλευεν Π Y P^z Π^a Span.; ἐκ- (ε aus π cr.) t; ἐκέλευεν Z Α; add. Π Α; hinter 266 gestellt ἧ; 263 und 263^a hinter 267 Boisson. — τῆ δὲ παρὰ λίμνην γαυρούμενος, οἶος [οἰ- S] ἀπ' ἄλλων [ἀλ- N^z] ἧ Vulg. (auch N^z it., die andere Fassung im.). — αὐτὸς Α, im. N^z; -ός M^e R f M D Ω (der Accent pc. Ω) Vⁿ; αὐτοῦ Π^u F¹ N Flor. — δ' om. ο. — ἔστηκεν I N^h y; -κε Ω; ἔστηκεν N Q A^c Vⁿ J; ἐ- A^a; ἔστηκεν Π^a; ἔστηκε P^p L F^h; ἐ- Π t Y M^m M D K F¹ Π^x F; ἔστακε M^a; ἔστηκε Α (τῆκει ir. O^g); ἔστ- f; εἰστ- B^e N^t Π^y V E F^a F^r Π^h v V^a, im. N^z; εἰστ- E^m P; ἀνέστηκε Π^u ο. — αὐτοῦ δ' ἔστηκεν γαυρούμενος, δς κατὰ λίμνην ἴετο πορθήσειν κτέ. (291) ci. Häberl. — γαυρούμενος Α; γαυρόμενος f; γαυριού- Π^a Y M^m Ven.¹ Span., pc. M^e (s. § 38); γαβριού- Π t M^a; γαυριάν NJ; μεγαλοφρονέων O; χροά ρυόμενος ci. Weissenf. — ὡς add. Π^b B M^p B^e N^t Π^y V R E A^b A^b (y); ὡς Π^a F¹ V^o Ven.² Mail., im. (ss.) N^z; δς P^z f;

- 261 Κναίσιωνος φίλος υἴος ἀμύμονος, ἀρτεπιβούλου —
 [261^a Κναίσων μὲν, βατράχοιο βέλει πληγῆς κατὰ χεῖρα,]
 262 οἶκαδ' ἶεν, πολέμου δὲ μετασχεῖν παῖδ' ἐκέλευεν —
 264 οὗτος ἀναρπάξει βατράχων γενεὴν ἐπαπείλει,
 265 καὶ ῥήξας καρύσιο μέσῃν ῥάχιν ἐς δύο μοῖρας,
 266 φράγδην ἀμφοτέροισι κενώμασι χεῖρας ἔθηκεν·
 264^a ἀγχοῦ δ' ἔστηκεν μενεαίνων ἴφι μάχεσθαι·
 267 οἱ δὲ τάχος δείσαντες ἔβαν πάντες κατὰ λίμνην.
 καὶ νύ κεν ἐξετέλεσεν, ἐπεὶ μέγα οἱ θένος ἦεν,

οὐ V^a ; om. Oxf. \mathfrak{A} . — ὡς ποτ' Ἀχιλλεύς oder ὡς Ἀγαμέμνων ci. Baum. p. 39, ἀγχοῦ λίμνης Stadtm. — κατα $\Pi^a t \Pi^b M^m Q A^c$. — 268^a om. Oxf. \mathfrak{A} ; add. $F^i N^h$ Vulg.: s. 291. — Lücke bei Wolf. — 264 add. Oxf. \mathfrak{A} , im. $E^m N^z F^z$; om. it. $E^m \Pi^a F^i N$ Vulg. Flor. (auch F); hinter 267 gestellt Ilg. — μόνος ἀναρπάξει βατράχων γενεὴν ἀγερῶχων Abel. — οὗτος $\Pi \mathfrak{A}$; οὗτος δ' Z ; τεῦτο δ' Ilg.; om. P^z . — ἀναρπάξει] ir. F^a ; -πάσαι F^z ; -πάσαι V ; -πάσας $P^z \Pi^a$; ἀρπάξει $E^m P \Pi^a$; ἀρ- V^o . — γενεὴν Z ; γένος $\Pi \mathfrak{A}$; γενόμενος t . — ἐπαπείλει $Z \Pi Y M^z$; ἐπηπείλει t Span., pc. V^o ; -λη t ; ἐπηπείλει Π^a ; ἐπαπειλάτο F^z ; ἠπηπείλει (ἢ ir. V) F^z ; ἀπ- ac. V^o ; ὑπειπείλει R ; αἰχμητῶν Ilg.; ἠπειλήσεν Stadtm.: s. § 38. — 264^a add. Z ; om. $\Pi \mathfrak{A}$; hinter 266 gestellt Ludw. — ἀγχοῦ δ' ἔστηκεν Z ; ἀγχοῦ ὁ μὲν γ' ἔστη Ilg. — 265 add. Oxf. \mathfrak{A} , im. $N^z F^z$; om. $\Pi^a F^i N$ Vulg. (auch N^z it.) Flor. — καὶ \mathfrak{A} ; δε h . — ῥήξας $Y o$; ῥύ- Π^b . — καρῖοιο Z ; καρῦοιο Ilg.; καρῦου $\Pi \mathfrak{A}$; -ρίου $M^z F^z$; -ρήου Y ; -ροῖου Π^a ; κρύου $E^m \Pi^b$; om. t . — ῥάχην μέσῃν M^z . — μέσῃν Oxf., ac. $F^o F^z$; μέσιν Q ; μέσῃν $B M^p \Omega$: s. § 38. — ῥάχιν \mathfrak{A} , pc. $Z \Omega A^c$; ρα- t , pc. Q ; ῥά- $R K$; ῥάχην $\Pi Y B^z f I A^a$, ac. $Z (\Omega?) A^c$; ρά- ac. Q ; ῥά- D ; om. $\Pi^a B M^p$; ῥάφιν Ilg. — ἐς M^z ; εἰς \mathfrak{A} . — μοῖρας $t B B^z V^o$, ac. $M^z M^p$. — 266 add. Oxf. \mathfrak{A} , im. $E^m N^z F^z$; om. $\Pi^a F^i N$ Vulg. (auch N^z it.) Flor. — φράγδην $Z (D?) \Omega \mathfrak{A}$; φράγῖδην A^a ; φραγδὴν N^z im.; φραγδὴν g ; φράχθην pc. D^z , mit $\gamma\rho'$ ss. Ω^z ; φράγδην δ' E ; φραγμόν ἀρ h . — ἀμφοτέροισι (ἀμ- Π^a) M^z (οἱ ir. K) $o \Pi^z$; -ροισιν \mathfrak{A} ; -ρησι (-ρησι) $Z \Pi M D P^z \Omega Q F^z$; -ρησιν (-ρησιν) t (ἀμ- Y) $E y A^c$. — κενώμασι Z ; καὶ ἐν ὤμοισι Ven.¹ $o \Omega Q N^h A^c$; καὶ εἰν ὤμοισι Π^z ; καὶ ἐνὸμοισι so t ; καὶ ἐν ὀμοισι ΠF^z ; -σιν $Y M^z$; καὶ ἐνὸμοισι Π^a ; ἐν ὤμοισι $R O$; ἐν ὤμοισι \mathfrak{A} (ἐνὸ- Π^b); ἐπ' ὤμοισι E . — χεῖρας B ; χέρας Π^z ; χεῖρες F^z ; χεῖρες $N^b A^c$; χεῖρες ΩQ ; χερσιν $h O$; om. M^z . — ἔθηκεν \mathfrak{A} ; -κε $t Y b R O y A^c$; θῆκεν Π^z ; ἔθηκαν Π^a . — 267 add. Oxf. \mathfrak{A} , im. N^z ; hinter 268 gestellt $\Pi Y b$; om. $\Pi^a F^i N$ Vulg. (auch N^z it.) Flor. — οἱ δὲ $B^z N^i \Pi^a \Pi^y D I A^a A^c$; οἱ δὲ R ; οἷδε $f A^o O^a A^b$. — ταχέως Ilg. — δύσαντες M^z . — ἔβαλ t ; ἔβασαν M^z ; ἔβησαν b ; ἔδυσαν E . — πάντες ac. t . — κατα $\Pi^a \Pi^b \Pi^o \Pi^z A^c V^a$. — λίμνη A^a . — Lücke angezeigt Ludw. — 268 add. Oxf. \mathfrak{A} , im. F^z ; om. $\Pi^a F^i N$ Flor. (auch F). — καὶ $t Y \Pi^b M^p \Omega I N^h O A^c F^z$; zerstört M , add. M^z ; om. D , add. D^z . — νύ κεν $\Omega \mathfrak{A}$; νύ κεν A^a ; νύ κεν Π^b ; νυ κεν V^a ; νι κεν (das 2. ν ir.) M^z ; νίκην $E V^o o$; νέκουν t (-κύν cr. t^z); νύ κ' Π ; νύ κτ' ('i. e. κατα') Z ; νύκτ' Π^z ; νύ τ' (?) F^z . — ἐξετέλεσεν $Q O \mathfrak{A}$ (ἐξ ἐτ- S), pc. B^z ; -λεσεν $t \Pi^b B M^p$, ac. B^z ; -λεσσαν $\Pi^a M$ Span.; -λεσαν $Z \Pi Y M^z D K o \Pi^z$: s. § 38. — ἐπεὶ R ; ἐπι ΠV^a . — μέγα $Z \mathfrak{A}$ (με- Π^a), pc. F^z ; μέγα $\Pi^b B^z N^i \Pi^y \Pi^h O^z N^h O$; -γαν ΠY ; -γαν $M^z M D K o \Pi^z$. — οἱ θένος \mathfrak{A} , pc. F^z ; θένος E ; ὡς θεὸν $Z \Pi Y \Omega$, ss. M ; ὡς θ- Q ; ὡς θεῶν Π^a ; ὡς θεός t (ὡς om. it., ss. M^z) Ven.¹ o , ac. F^z ; om. Π^z . — ἦεν $M \mathfrak{A}$, pc. M^p ; εἶεν Π^a ; ἦνεν O^a ; ἐν ἦεν ac. M^p ; ἦν $D o$; εἶδον ss. M ; om. Π^z .

- εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.
 270 καὶ τότε' ἀπολλυμένους βατράχους ψκτειρε Κρονίων·
 κινήσας δὲ κάρη τοίην ἐφθέγγετο φωνήν·
 „ὦ πόποι, ἦ μέγα ἔργον ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὀρῶμαι·
 οὐ μικρὸν πλήσσει ΜεριδάρπαΞ, ὅς κατὰ λίμνην
 ἄρπαΞ ἐν βατράχοισιν ἀμείβεται. ἀλλὰ τάχιστα
 275 Παλλάδα πέμψωμεν πολεμόκλονον ἢ καὶ Ἄρηα,
 οἷ μιν ἐπισχῆσουσι μάχης, κρατερόν περ εἶοντα.“
 ὡς ἄρ' ἔφη Κρονίδης, Ἄρης δ' ἀπαμείβετο μύθῳ·
 „οὔτ' ἄρ' Ἀθηναίης, Κρονίδη, σθένος, οὔτ' Ἄρηος
 ἰσχύει βατράχοισιν ἀμυνέμεν αἰπὺν ὄλεθρον.

269 del. Alth. p. 39; 269 bis 291 del. Drah. — ἄρ V^a; ἄρ' N^h; ἄρ tYM^p
 Π^aE^mF^rΛ^oO^aΠ^ahΩ^lΛ^aVⁿFlor., pc. Π^bf; ἄρ' V^oO^a; ἄν ac. Π^b; γάρ M^a, ac. f;
 om. O. — ὀξὺ Π^x. — ὀξυνόησε ('spir. add. m. 2' in Π) tM^aB^aN^tRfΛ^oO^aΠ^o;
 ὀξὺν νό- Π^h; ξυνόησε so O^a. — νόησεν V^oΛ^a; νοήσκει F'. — τε vor θεῶν om. Π^h.

— θεῶν Π^a. — Lücke bei Wolf. — 270 hinter 271 gestellt M^a. — εἰ μὴ ἀρ'
 Οὐλύμπου βατράχους ci. Alth. — καὶ τότε' f. — τότε t, ac. R. — ἀπολυμένους ac.
 F^a. — ψκτειρε (ὦ-) Ξ (ὠκτειρε t); ὠκ- Π^x; ὠκ- S; ψκτρε (ὠκ- Π^a) B^a; -τιρε ci.
 Häberl. — 271 κινήσας om. Z, add. Z^a. — κάρη ZΠP^x Span. Flor., ac. Λ^b; τὰ
 κάρη O^a; κάρην Π^atYM^aΩ; κάρηνα F^aP; κάρη Röm.: s. § 38. — τοίην Oxf. Par.^a
 Ξ; τοίην t; τοίην δ' NP^oN^aΛ^oVⁿ; τοίηνδ' YΠ^aF¹oΠ^xmSΩQΛ^aN^hFlor. —
 ἐφθέγγετο Ξ (Ξ pc. f); ἐφέγγε- N^h; ἐφθεῖετω Λ^a. — φωνήν f. — 272 ὦ Ξ; ὦ N^aΩ;
 ὦ tΠ^bM^pB^aN^tΠ^yF^aΛ^oMKF¹oΠ^xmSLF^h; om. EQVⁿ. — πῶποι Π^a; πόπποι
 V^o. — ἦ Π^a; ἦ Π^aY. — μέγαν M^a; μέγ' P^o. — ἔργον [ν pc. f] ἐν Oxf. Ξ; ἔργον
 ἐπ' E; ἔργον τόδ' Π^x; ἔργον tM^a; πένθος ἐν F^a; θαῦμα τόδ' ZΠ^aF¹No Span.
 Flor. — ὀφθαλμοῖσιν Π^x; ὀφαλ- ac. Λ^o. — ὀρῶμαι ΠΞ (ὀρ- V^o), ac. l (?), pc. tΠ^b;
 ορῶμε Π^a; ὀρῶμεν ZBRf, ac. tΠ^b, pc. l. — 273 οὐ μ' ὀλίγον Baum. — μικρὸν
 M^a, pc. Y^a; μικρὸν [-ὄν YV^oE^mO^aV^a] με Oxf. Ξ, im. N^x; με μικρὸν F^x; μικρὰ
 με f; μικρὸν [-ὄν SP^o] μ' h Vulg. (auch N^x it.); μικρὰ μ' P^x (μέτριον oder μινυρόν
 ci. Ludw.). — μικρὸν μ' ἄγχει ci. KFHermann bei Baum. p. 38, μικρ' ἐκπλήσσει Nauck
 Mél. Gr.-Rom. IV 5. — μεριδάρπαΞ πλήσσει με M^a. — πλήσσει Ξ (λ ir. D^a), im. N^x;

πλήσει YΛ^o; πλάσσει Π^a; ἐκπλήσσει P^x; ἐπληξε h Vulg. (auch N^x it.); ἐκπληξε
 Clarke. — κατὰ λίμνην ΜεριδάρπαΞ Bothe. — οὐ μικρὸν πλήσσει κατὰ λίμνην [Ἄρτ-
 ἐπίβουλος. φῆ ρ' ὀλέσειν] βατράχους βλεμαίνων ci. Poppm. — μεριδάρπαΞ Vⁿ; μεριδ'
 ἄρπαΞ N^h; μεριδ' ἄρ- Y; ΜεριδάρπαΞ Barn. — ὅς Oxf. (ὅς Π^a)Π^xΞ, im. N^x; οὐ
 Vⁿ; om. Par.¹Vulg. (auch N^x it.) Flor. — κατα Π^aΛ^bΠ^oΠ^xΛ^o. — καταλίμνους Πg.
 — 274 ἄρπαΞ ἀμείβεται βατράχοισιν Λ^b (cr. Λ^b); ἐν βατράχοισιν ἄρπαΞ ἀμείβεται ac.
 D. — ἄρπαΞ Oxf. Ξ (ἄ- Π^aE^m), im. N^x; ἄρπάξει F^rΠg. (ἄρπαγμ' ? Ludw.); ἐναίρειν
 N Span. LF^h; ἐνν- F¹h Vulg. (ἐνν- N^x it.) O; αἰρειν F'; ἐναίρων o; ἐναίρει Π^a, ss.
 D^a; εἰν- Π^x; κτείνει J; ἤλασε Z; ἔξαιρει ci. Kühn p. 35. — ἐν [ἐν Π^aM^a] βατράχοισιν
 [-ci M^a] ΠP^xF^rDΞ, pc. V^a; (ἐν om.) βατράχοισιν Röm. F^aV^oVen.²f (ac. V^a)Π^o;
 -ci im. N^x; βατράχους ZPar.¹Vulg. (auch N^x it.) Span. Flor., ss. D^a; τοὺς β. ci.
 Barn. — βατράχοισι μερίζεται ci. Weissenf. — ἀμείβεται ΠΞ; ἀμῆβ- Π^a; ἀμείβετο im.

- εἰ μὴ ἄρ' οὐδὲ νόησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.
 270 καὶ τότε ἀπολλυμένους βατράχους ψκτειρε Κρονίων·
 κινήσας δὲ κάρη τοίην ἐφθέγετο φωνήν·
 „ὦ πόποι, ἦ μέγα ἔργον ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὀρῶμαι·
 οὐ μικρὸν πλήσσει Μεριδάρπαξ, δεσ κατὰ λίμνην
 ἄρπαξ ἐν βατράχοισιν ἀμείβεται. ἀλλὰ τάχιστα
 275 Παλλάδα πέμψωμεν πολεμόκλονον ἢ καὶ Ἄρηα,
 οἷ μιν ἐπισχῆσουσι μάχης, κρατερόν περ ἔοντα.“
 ὡς ἄρ' ἔφη Κρονίδης, Ἄρης δ' ἀπαμείβετο μύθῳ·
 „οὐτ' ἄρ' Ἀθηναίης, Κρονίδη, εἰνός, οὐτ' ἄρ' [ἔμειο]
 ἰσχῦει βατράχοισιν ἀμυνέμεν αἰπὺν ὄλεθρον.

N^z; ἀμείβεται *V^o*; ἀμύνεται *F^r*; βλεμαίωνων *Par.¹ Vulg.* (auch *N^z* it.) *Flor.*; βλεμ-
 ss. *D²*; βλεμαίειν *Span.*; μενεαίωνων *P^oF*; ἐπαπειλῶν *Z*. — 275 παλλάδα *Α*, pc.
B^z; παλάδα *N¹Π^vV^oΑ^b*, ac. *B^z*; πολλὰδὴ *N*. — παλλάδ' ἀθηναίην πέμψωμεν
 ἰδ' ἀρηά τε *J*. — Παλλάδ' Ἀθηναίην ὀτρύνομεν ἢ *Stadtm.* — πέμψωμεν *Oxf. Α*, pc.
A^{b2}; πέμψωμεν *Röm. δ Leipz. Ven.²fV^aA^bΠ^o*; -πομεν *Π^vR*. — πολεμόκλονον *Α*;
 τὴν πολ- *Π^x*; πολέμοκλον so o; πολεμόκρονον *Q*; -κλενον *Π^b*. — ἢ *Π^Α*; ἢ *M^z*; ἢ im.
N^z; ἢ ἐ *Wolf*; ἢ δὲ *Ven.¹ Par.¹ Vulg. Ω Q O Flor.*, 'man. s. *XIII ir.*' *Z*. — καὶ add.
Α, ss. *B^z*; om. *Π^oO*, it. *B^z*. — ἀρηά *Oxf.* (ἀρ- *Π^o*) *Α*, im. *N^z*; ἀρεα *V^o*; ἀρην *Z*
Par.¹ Vulg. (auch *N^z* it.) *Flor.* — 276 οἱ *Z^Α*; οἱ *M^zΠ^aV^aJ*; οἱ *tE*; δ *f*; ὦ *Ω Q*. —
 μιν *Α* ('*i refecit m. rec.*; *fuit fort.* ἦ' in *Z*); μιν *M^zΠ^b*; μὴν *Π^a*; μὴν *t*; μὲν *EJ*.
 — ἐπισχῆσουσι *Oxf. Α*, pc. *F²*, im. *N^z*; -ύσουσι *BMK*; -ύσουσιν *f*; ἐπισχῆσουσιν *Π^a*;
 ἀποσχῆσουσι *Par.¹* (-*cin Π^oΠ^x*) *Vulg.* (auch *N^z* it.) *IOJ*; ἀπο *c^x-LF^b*; ἀποσχῆσουσι
MΩΑ (-ὄν *Rfl*, ac. *P^v*); καρ- *VII^bv*; κρατερόν *F^a* (-ὄν *B*); -ταίων *M^z*; κρατεροί
Oxf., pc. *M* (-οι *P^v*); -ρῶ *Ω A^aN^bγ A^cV^a*; -ρῶ *Q*. — περ *Z^Α*, ss. *O*; δνπερ *R*; om.
 it. *BM^vO*. — ἔοντα *M^z*; -τες *Oxf.* (ἔοντες *Y*; εἰώντες *Π^o*) *V^a*; -τε *Ω A^aN^bγ A^c*,
 pc. *M*; -τι *Q*. — 277 ὡς *Α* (ω om. *E^m*); ὡς *Π^b*; ὡς *Π^a*; ὡς *tM^zh*; ως *N^z*; ως
 δ' *f*; δε *Q*. — ἀρ' *Π^Α*, ac. *A^o*; ἀρ *Π^vmN^z*, pc. *A^o*; ἀρ' *YE^m*; ἀρ *ZtM^vΠ^aF^zfh*
QIA^aO Flor. — ἔφη om. it., ss. *N^z*. — κρονίδης *Α* (ἰδ pc. *f*); -νήδης *Π^a*; -νίων
Π^o. — ἀρης *Α* (ἀ- *Π^a*); om. *t*; "Hρη *Baum.* p. 38. — ἀπαμείβετο *N^zΑ* (aus ἀπ'
 ἀμ- cr. *J*); ἐπα- *MDP^vΠ^xF*; ἀμείβετο *Π^aRE^mΠ^bvV^a*, im. *N^z*; ἡμ- *P*. — μύθῳ
 (-ω) *Oxf. Α*, pc. *V^o*; μύθον *Π^af*; μὴ- *B^zN¹Π^vVR^{F^a}* (ac. *V^o*) *F^rΠ^bv Mail. F*. —
 278 οὐ γάρ εἰνός ἀθηναίης οὐτε ἀρηος κρονίδη *D*. — οὐτ' ἀρ' *V^oΑ^bF¹N Vulg.*;
 οὐτ' ἀρ *A^oΠ^oΠ^x*; οὐτ' ἀρ *Zh*; οὐτ' ἀρ pc. *F²*; οὐ γάρ *Oxf. F^zΑ*, im. *N^z*. — ἀθη-
 ναίοις *Π^bE*; -ναίη *E^m*. — κρονήδη *Π^a*; κρονίδη* *A^a*; -δη *Ω*; -δης *tN^b*. — οὐτ'
Z (οὐτ' *Π^a*) *Π^xJF*; οὐτε *ΠV^aN^zΑ*; οὐτε γ' *tPar.²Röm. Holkh. Leipz. Ven.²Mail.*;
 οὐτε γε im. *N^z*; οὐδέ *M^z*; οὐδέ τ' *O*; οὐτε δ' *ci. Gδas*; οὐτ' ἀρ' *Brandt.* — ἀρηος
ZN^zΑ; ἀρης *v*, im. *N^z*; ἔμειο *Ludw.* — 279 ἰσχῦει *Z*; ἰσχῦσει *Π^Α* (den *Spir.* pc. *Ω*);
 ἰσχίσει *v*; ἰσχυσεν *Π^a*. — βατράχοισιν *Α*; -χυσιν *ZΠ^a*; -χοισι *A^o*; -χοις *B^zN^z* (s. § 38).
 — ἀμυνέμεν *Z*; ἀρηγέμεν *Π^Α* (αρ- *Π^a*; ἀρρ- *V^a*); -μεν' *A^b*; -μαιν *A^a*; -μῖν (aus -μην
 cr.) *A^c*; -μεναι *RE^mF*. — αἰπὺν ὄλ. ἀλλ' ἄγε π. ἴωμεν ἀρηγόνες add. *Oxf. Α*, im.
F²; om. *Π^oF¹No Flor.* (auch *F*). — αἰπὺν *Z*; ἐπὺν *Π^a*; αἰπὴν *N¹Π^v* (π pc. *V^c*) *A^b*.
 — ὄλεθρον *Π^a*; ὄλ- *A^a*.

280 ἀλλ' ἄγε πάντες ἴωμεν ἀρηγόνες· ἢ τὸ σὸν δπλον
 (281 κινείσθω, Τιτανοκτόνον ὄβριμοεργόν τε,)
 284 κινείσθω· οὕτω γὰρ ἀλώσεται, ὅς τις ἄριστος·
 281^a ᾧ Τιτᾶνας πέφνες ἀρίστους ἐξοχα πάντων,
 282 ὧς ποτε καὶ Καπανῆα κατέκτανες, ὄβριμον ἄνδρα,
 283 καὶ μέγαν Ἑγκελάδοντα καὶ ἄγρια φῦλα Γιγάντων.“
 285 ὣς ἄρ' ἔφη· Κρονίδης δὲ βαλὼν ἀργήτα κεραυνὸν
 πρῶτα μὲν ἐβρόντησε, μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὀλυμπον,
 αὐτὰρ ἔπειτα κεραυνὸν, δειμαλέον Διὸς δπλον,
 ἦκ' ἐπιδινήσας· ὁ δ' ἄρ' ἔπτατο χειρὸς ἄνακτος.
 πάντας μὲν ῥ' ἐφόβησε βαλὼν ἐπὶ τοὺς δὲ τε μύας·

280 om. *P*^x; ἀλλ' ἄγε *Π*ῤ; ἀλλὰ γε *Π*^α *Y B E f K Q I A^a N^b Vⁿ*; ἀλλ' ἄγ' ἢ *Π*^x; ἀλλὰ *Z*. — ἴωμεν *Π*^α; ἴωμεν (om. it.) ss. *E*^m. — ἀρηγόνες *Π*ῤ; ἀρηγόνες *t F*^r; ἀρηγόντες *O*^a; ἀρηγόντες *M^s E*; ἀρηγόντες *Π*^h; -γόντες *O*^s (τ ir. *A*^b), ss. *E*^m; ἀρηγῶτες *Π*^α; εὐρηγῶτες *t* (ἀρηγῶτες cr. *t*²); ἀρηγόμεν *E*^m it.; ἀρηγέιν *Z*; ἀμυμένεν *Span.* (ἀμην- *A*^a). — βατράχοις add. *M*^a. — ἢ τὸ *A*^a; καὶ τὸ *M*^a; ἀλλὰ *N*. — τὸ σὸν ῤ (σὸ ir. *A*^b), pc. *Y*; τοσὸν *t f A*^c; τόσον *R*, ac. *Y*. — δπλον *V^e f A^b Q*. — 281 om. *Oxf. J*ῤ; add. *P² b Ven.¹ Par.¹ Vulg. Q Q Flor.*: s. 284 (beide zugleich nur in *Ven.¹ h*). — κινείστω *S* (cr. im.). — τιτανοκτόνον ῤ; -τοκτόνον *Q*; -νόκτονον *M D K N*; τὸ τιτανοκτόνον *Π*^x; μέγα τιτανοκτόνον *h m S N^z*; Τιτανοφόνον (oder -κλόνον), μέγα ci. *Bothe*. — ὄβριμοεργόν τε *Π^u F¹ N o Q Q*; ὄμβρ- *D L F^h*; ὄβριμοεργόν τε *M K P² Π^x*; ὄβριμον ἔργον *P² b*; ὄβριμοεργόν *h m S N^z*; ὄμβρ- *P^o F*. — 284 add. an dieser Stelle *Oxf. Par.² Röm. Holkh. Leipz. Ven.² Mail. Span., im. N^z*; zwischen 282 und 283 *Ven.¹*; hinter 283 *h*; om. *P² b Par.¹ Vulg.* (auch *N^z* it.) *Q Q Flor.*: s. 281. — κινείσθω· ἀλώσεται οὕτω δπποτε so *M^a*. — κινείσθω *Π*^α *f*; κινή- *B*. — οὕτω *V^c*; οὕτω im. *N^z*; οὕτως *Π*^α. — γὰρ om. *Π*^α. — ἀλώσεται *Y B V E M^e V^a h*, im. *N^z*; ἀλλ- *t*; ἀλλ- *Π^a A^a*. — ὅς τις (ὅστις) *Z*ῤ; ὅστις *f*; ὅς κεν *O*. — 281^a om. *Oxf. ῤ*; add. *P² b Ven.¹ Par.¹ Vulg. Span. Flor.*. — ψ (ὦ) ῤ; ὦ *S*; ὡς *O*. — τιτάνας *P² M P² J*; τιτάνας ῤ; τιτάνας ποτε so *O*. — πέφνες ῤ; ἐπέφ- *h*; ἔπεφ- *M D K Π^x*. — 282 add. *Oxf. h ῤ*, im. *N^z*; om. *P² b Par.¹ Vulg.* (auch *N^z* it.) *Flor.*. — ὡς ποτε καὶ om. *M^a*. — ὡς *B^s O ῤ*; ὡς *Π^a V E h*; ὅς *Π^t Y*, mit γρ' ss. *B^s N¹ Π² V*; ψ (ὦ) *Span.* (ὦ *Q*; ὦ *A^a A^a*; ὦ *Vⁿ*). — ποτέ *t Π^a O^a O^s Π^o h*; -τέ *A^b*; πότε *l A^a N^h y A^c*. — καὶ καπανῆα *Z* (καὶ κ- *t*) *Y Ven.¹* (ἢ „κατὰ νῆα“ ss. *M*) *h*; καὶ κατανῆα *Π^b*; καὶ κατανῆαν *Π^a*; καὶ κατὰ νῆα *Π Π^a*, ir. *A^b*, im. *N^z*; καὶ (Καπ. om.) *f*; κατανῆα *A^c Q A^v Vⁿ*; κατὰ [κατὰ so *O*] νῆα ῤ. — κατέκτανες *Π Π^a Y Π^b Ven.¹ h Span.*; κατέκτανεν *Z ῤ*, im. *N^z*; κατ' ἔ- *F^s*; κατέκτενεν *t*; ἔκτανεν *Π^b*. — ὄβριμον *Z Π Y M² B^s M P² h Span.* (ὄβρ- *A^a*, ac. *A^c*); ὄμβρ- ῤ, pc. *f A^c*; ὄν- ac. *f*. — 283 add. *Oxf. ῤ*; hinter 284 *Ven.¹* (s. oben); om. *V^o Π^x*. — καὶ μέγαν ἐγκελάδοντα *Z Π* (εκκελ- *Π^a*) *Y M^a* (das 2. γ ir. *Π^a*), im. *N^z*; ὡς μέγαν ἐγκε**λάδοντα *t*; καὶ [vorher ἄνδρα ausgestrichen *B^s*] μέγαν [-γα *Π^b R A^c*] εὐκελάδοντα [εὐ κελ- *N^h A^c*] ῤ; καὶ κελάδοντα πέδησας *Π^u* (πέδησας *o J*) (πέδη***c* *Q*, doch c zweifelhaft) (κελάδοντ' ἐπέδ- *O*) *Q L* (κελάδοντ' ἀπέδ- *F*) *F^b*; εὐκελάδόν τε πέδ- *P^z*; ἐγκέλαδόν [-ον *P^o N^z*] τ' ἐπέδησας *b F¹ N h Vulg.* (auch *N^s* it.); καὶ μέγαν Ἑγκελάδόν τε ci. *Barn.*; Ἑγκελάδόν τε μέγαν *Π g*; καὶ μέγαν Ἑγκελάδον *Baum.*: vgl. *S. 112*. — καὶ *Z ῤ*, im. *N^z*; ἢδ' *P² Π^u o Span. F*; ἰδ' *b F¹ Vulg.*

- 280 ἄλλ' ἄγε πάντες ἴωμεν ἀρηγόνες· ἢ τὸ σὸν δπλον
 (281) 284 κινεῖσθω· οὕτω γὰρ ἀλώσεται, ὅς τις ἄριστος,
 282 ὥς ποτε καὶ Καπανῆα κατέκτανες, ὄβριμον ἄνδρα,
 283 καὶ μέγαν Ἐγκέλαδον καὶ ἄγρια φύλα Γιγάντων.“
 285 ὡς ἄρ' ἔφη· Κρονίδης δὲ [νέφος σκιδόν συναγείρας]
 286 πρῶτα μὲν ἐβρόντησε, μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὀλυμπον,
 [285* αὐτὰρ ἐπειτ' ἐν χειρὶ λαβίων ἀργῆτα κεραυνὸν
 288 ἦκ' ἐπιδιμήσας· ὁ δ' ἄρ' ἔπτато χειρὸς ἀνακτος.
 πάντας μὲν ῥ' ἐφόβησε βαλῶν, ἐπι[δ]οὺς δέ τε μύ[δρου]c·

(auch *N^z* it.) *N^hOLF^h*; ἰδ' *J*. — ἄγρια *Α* (-ρηα ac. *Y*); εὐρεία *ο*; εὐρέα *P²b*. — φύλα *Α*, ac. *Ω*, pc. *D²*, ss. *Π²*; φύλα *ιYRPσDNVⁿ*; φύλα *E*; φούλλα *Π^h*; φούλλα *Π^b KQ*, pc. *Ω*; om. it. *Π*. — γιγάντων *Π^b*; γιγάντων *f*. — 284 s. oben hinter 281. — 285 ὡς *Α* (ω om. *E^mV²*); ὡς *Π^b*; ὡς *Π^v*; ὡς *YhVⁿ*; ωc *fN^z*. — ἄρ *ιΠ^vA^o DI*; ἄρ' *Y*; ἄρ *Π^aM^vΠ^aΩ*. — κρονήδης *Π^a*. — δὲ βαλῶν *Z*; δὲ λαβίων *Ludw.* (auch die eingeklammerten Zusätze sind von mir, ebenso die Umstellung von 285*); δὲ βαλε *so Vⁿ*; δ' ἐβαλον ac. *V^a*; -λεν *Π^b*, pc. *V^a*; -λε *Π^h*; ἐβαλε *Π^a*; ἐβ- *R*. — δέ, πατήρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε ci. *Perp^m*. — ἀργῆτα κεραυνὸν *Z*; ψολόεντα [*ψελ- Π^b*] κεραυνόν [-όν] *Α* (κέραυον *f*, κεραυόν *P^o*); ψολόεντι [-οέντι *ι*] κεραυνῷ [-ῷ] *Π^ι YM² Ven.¹ J*. — 286 bis 288 del. *Kühn*. — πρῶτα μὲν *ZQO^h*; -τον μὲν *Span.*; -το μὲν *Vⁿ*; ἢ καὶ [st. ἦκ'] ἐπιδιμήσας *ι* (aus 288). — ἐβρόντησε *BΩQO^h*; -ce* *Π^o*; -cen *Π^aV^oΠ^a*, pc. *B*; βρόντησε *Span.*; -cen *M^v*; ἐβρήτησε *P^o*. — μέγαν *Α*, pc. *Π^a*; μέγα *ιEFΠ^aΠ²J*. — ἐλέλιξεν *Α*; ἐλέ- *ι*; ἐλέ- *N^z*; ἐελέ- *B M^vE^mΠ^h*; ἐλέληξεν *Π^a*; -λυξεν *Vf*; -λιξεν *Vⁿ*; ἐλιξεν *D*; ὀλώλυξεν *M²*. — 287 om. *Oxf. Ven.¹ Par.¹ Flor.* (auch *oF* it.); add. *h Vulg. Span. Α*, im. *oF²*. — αὐτὰρ *A^oA^b*. — κεραυον *P*; κείραυον *f*. — δειμαλέον *Α*; δη- *P*; ὄν αἰθαλόεν ci. *Kämmerer*, ἀδειμαλέον (δή, μαλερόν) *Bothe*, δ δειμαλέον *Haupt*, ἀει μαλερόν *MSchmidt*; ἀμαιμάκετον *Stadtm.* — ὄπλον *F^aV^oE^m*. — 288 ἦκ' *Α*; ἦκ' *Π^b*; ἦκ' *YDF¹Π²A^bLF^h*; ἦκ *Π^a*; ἦκε *P*; ἦ καὶ *f*; ἦ καὶ *ι*; ἦκε δ' *E^mΠ^bσN*; ἦκε δ' *M²*. — ἦκε δὲ δινήσας ci. *Alth.* — ἐπιδιμήσας *A^o*; αἰπηδηήσας *Π^a*. — ὁ (*Z*) *ΠΠ^aιE^mfA^bΠ^ohΩ*; ὁ *Y*; ὁ *Α*, pc. *Π^v*; ὁ ac. *Π^v*; ὁ *BF^oo*. — ὁ δ' ἄρ' om. *M²*. — ἄρ *EV^aA^bN^z*; ἄρ' *F¹N*, ac. *Q*; ἄρ *ιYM^vMΠ^umΩL*; ἄρ *Π^a*; ἄρ *O²*. — ἔπτато *Π^aO²*; ἔπ- *A^a*. — χείρας ἀνακτος *Π^a*. — 289 del. *Baum.* p. 39. — πάντας *Α*; πάντως *E*; καὶ πάντας *B²N²Π^vVF^aE^mF^r PΠ^hvfV^aΠ^o*, im. *N^z*. — μὲν [μὲν] ῥ' [*ρ' A^oF^h*] *Ven.¹ Par.¹ Vulg. Span. Flor.*; μὲν [μὲν] τ' [*τ Π^a*] *Oxf. Par.² RF^a* (pc. *V^o*) *Mail. P^v*; μὲν τε *ιB*; μὲν τ' *b*; μὲν δῆτ' *F^r*; μὲν *P²E* (ac. *V^o*) *Ven.²*, im. *N^z*; om. *V^a*. — ἐφόβησεν *V^oP*; εφ- *Π^a*; φόβησε**** *ι*; ἐπεφόβησε *b*. — βαλῶν *Α*; βαλλόν *Π^a*; om. *M²*. — ἐπὶ τοὺς δέ τε μύας *Oxf. Ven.¹ Par.¹ Span. Flor.* (ἐπὶ *Π^a*, ἐπὶ *Π^a*; τοὺς δέ τε *ι*, τοὺς δὲ τε *Π*, τοὺςδὲ τε *YDQL JFF^h*, pc. *ι*, τοὺςδὲ τε *M²NΩA^aN^hA^oVⁿ*, τοὺςδὲ τε *Π^a*, τοὺςδὲ γε *P^oO*, τοὺς δὲ τοὺς *γ*, τοὺςδὲ *Z*, τοὺς τε pc. *D²Π^a*, τοὺς ac. *Π^a*; μύας oder μύιας *Π*, μύας *YM²DKF¹NoΩQA^aN^hO^aVⁿLJF^h*); ἐπιδοὺς δέ τε μύδρους *Ludw.*; ἐπὶ μύας τοὺςδὲ *P²b*; ἐπὶ [ἐπὶ *V^oV^aA^b*] τοὺςδὲ *νΑ* (τοῖς ss. *ν*); ἐπὶ τοὺςδὲ *g*; ἐπὶ τοὺςδὲ κεραυνός *so O^a*; βατράχους τε [*τέ m*] μύας τε *h Vulg.*; 'ex variis istis una forsā conficeretur lectio: πάντας μὲν ῥα μύας ἐφόβησε βαλῶν ἐπὶ τοὺςδὲ' *Maill.*; ἐπὶ τοὺςδὲ κεραυνόν *Baum.*; ἐπὶ τ. Κρονίων *Brandt*; ψολόεντα κεραυνόν *Perp^m*.

- 290 ἄλλ' οὐδ' ὡς ἀπέληγε μῦθον στρατός, ἄλλ' ἔτι μάλλον
 ἔπλετο πορθήσειν βατράχων γένος αἰχμητάων,
 εἰ μὴ ἀπ' Οὐλύμπου βατράχους ἐλέησε Κρονίων,
 ὃς ἦα φθειρομένοισιν ἄρωγους εὐθύς ἐπεμψεν.
 ἦλθον δ' ἑξαίφνης νωτάκμονες, ἀγκυλοχῆλαι,
 295 λοξοβάται, στρεβλοί, ψαλιδόστομοι, ὄστρακόδερμοι,
 ὄστοφυεῖς, πλατύνωτοι, ἀποστίλβοντες ἐν ὤμοις,
 βλαιοί, χειλοτένοντες, ἀπὸ στερνῶν ἐσορῶντες,
 ὀκτάποδες, δικάρηνοι, ἀχήρεις — οἱ δὲ καλεῦνται
 κarkinioi —, οἳ ῥα μῦθον οὐρὰς στομάτεσσιν ἔκοπτον
 300 ἥδ' ἐ πὸδας καὶ χεῖρας· ἀνεγνάμπτοντο δὲ λόγχοι.

290 om. it., add. im. *E^m*. — ὡς *A*; ὡς *N²N^h*; ὡς *VRV^ovhQI*; ὡς *Ludw.* — ἀπέληγε *A*; -λυσε *E*; -ληγε μάχης *F*. — ἔτι *Y*; κτ' so *Vⁿ*. — μάλλον *Π^a*. — 291 ἔπλετο *Oxf.* (ἐλ- *Π^a*) *O^h*, im. *N²*; ἐλ- *VE^mDP^x*; ἐπλετο *Z*; ἔπλετο *Par.¹ Vulg.* (auch *N² it.*) *Span. Flor.*; ἔ- *F¹NoLF^h*; ψετο ci. *Perppm.* — πορθήσειν *M^a*; -θήσειν *v*; -θήσειν *SVⁿ*; -θμῆσειν (aus -θμῆσειν cr.) *V^o*; πορθῆσαι ss. *M*; -θήσαι *Π^a*. — βατράχων [ῥα add. *V^o*] γένος αἰχμητάων [ἐκμη- *f*] *Oxf. h Vulg. A*; γένος βατράχων ἀγερῶχων *Par.¹ Flor.* — 292 und 293 del. *Plg.*, 292 bis 303 *Alth. p. 38.* — καὶ τότε ἀπ' Οὐλύμπου Κρονίῳ Ζεὺς ἄλλ' ἐνόησεν, ὃς ῥ' αὐτὸς βατράχοισιν ci. *Perppm.* — ἀπ' Οὐλύμπου om. *M^a*. — απ *Π^a*; ἀπὸ *f*. — ὀλύμπου *Z* (ολ- *Π^a*) *Π^bN¹Π^vEF^aV^oE^mΠ^b Mail. DN^oΠ^xF*; ολίμ- *Y*; ὀλύμπου so *f*. — βατράχοις *f*; -οῖσιν (οἱ pc.) *t*. — ἐλέησε *Oxf. Ven.¹ Par.¹ Vulg.* (auch *N² it.*) *ΩQO Flor.*; ἦλ- *ΠΠ^oΠ^x*; ἦλ- *Π^a*; ἐλέησαι *N*; ψκτειρε (ῶ-) *A* (τ aus ρ cr. *V^o*), im. *N²*; ψκτινέ *f* (στ. -τιρε). — ἐλέησε *Kr.*, ὃς ῥα φθειρομένοισιν om. *t*. — κρονίων *Π^a*. — 298 ὃς *M^aΠ^bM^pN¹Π^aΠ^vVEF^aV^oF^rPI^bvA^oO^aO^aA^bΠ^oP^pSP^o*, pc. *D²*; ὡς *M* (γρ' καὶ „ὃς τις φθειρομένοισιν“ ss. *M*) *DK*; ως *f*; ὡς *Π^a*. — ῥα *Oxf. h Vulg. A*; ῥα *R*; ῥά *YM^aΠ^bN¹Π^aΠ^vVEF^aV^oF^rΠ^bvA^oO^aO^aA^bΠ^oS*; ῥά *Π^a*; ῥά *Ven.¹*; τις *Z Par.¹ Span. Flor.*; τοῖς *Stadtm.*; τότε *Rzach.* — φθειρομένοισιν *Π^aNo(-ci)Π^x Span. Flor.*; τειρ- *ORzach*; βατράχοισιν *M^aF¹*; τοῖς βατράχοισιν *Z*; τε βατρ- *Ven.¹*; τότε βατρ- *Π(-ἀχυσιν)Π^aYΠ^bP^aN¹Π^aΠ^vRgEV^ofA^bh Vulg.* (auch *N² it.*, τὸτ' ἐν im. *N²*); τότε βρατ- ci. *Bergk*; τὸτ' ἐν βατρ- *A*, pc. *A^b*; τὸτ' ἐν βατράχοις (τ' ἐν βατρ. ir.) *F^a*. — ἄρωγους *Π^a*; ἀρογούς *f*. — εὐθύς *Z^a*; αὐτοῖς *Π^a*; αὐτοῖς *Π^x*; αὐτὸς *NΩQO Flor.*; om. *Π^a*; αὐθις ci. *Baum.* — ἐπεμψάν *Π^a*. — 294 ἐξαίφνης *A*; ἐξέφ- (ἐξ- *Π^a*) *fQ*; ἐξαίφνης *Wolf*: s. zu 82. — νωτάκμονες *Oxf. Vulg.* (auch *N² it.*) *A* (μ ir. *F^r*), mit γρ' ss. *Ω²*; -μῶνες *tF¹*; νωκτάμονες *Nl*; νωτάγμονες *ΩQ*; νωτάκρονες *Par.² Röm. R Leipz. Ven.² Mail.*, pc. *N¹A^b*, im. *N²*; -ωνες *Π^aEV^a*, ac. *N¹*; νωτάχρονες *f*; νωτάκρ- ac. *A^b*; ὀκτάποδες *Π^a* (aus 298); ὀκ- *Π^x*. — ἀγκυλοχῆλαι *Par.² A*, ss. *Ω²*; ἀγκι- *B*; ἀγκυλοχῆλαι (-ῆλαι *Π^b*) *R* (υ pc. *V^o*); ἀγκυλοχῆλαι *Oxf.* (αγ- *Π^a*) *Ef Ven.¹ Π^aΩQ Flor.*; ἀγκυλο- *Z* (οἱ in υ cr. *Z²*); ἀγκυλόχειλοι *Π^xJ*. — 295 bis 298 del. *Häberl.* — λοξοβάται *A*; -βάται *B^a*; λοξάβάται *l*. — στρεβλὸ *Π^a*. — στρεβλοψαλιδόστομοι *Y*. — ψαλιδόστομοι *ΩA^aN^bA^oVⁿ*; ψαλιστόστομοι so *Q*; ψαλιδόστομοι *E*. — ὄστρακοδερ *Π*; ὄστρακόδερμοι *f*; ως- *Π^a*. — 296 add. *Oxf. A*, im. *F²*; om. *Π^aΠ^x ΩQ Flor.* (auch *F¹ it.*). — ὄστοφυεῖς *A* (ὄσ- *M^p*); -εῖς *A^o*; ὄστοφυῆς *Π^a*; ὄστροφυεῖς *V^o* (ὄσ- *f*); ὄστόφαιοι *M^a*; ὄστοφάγοι *Ven.¹* — πλατύνωτοι *A*, pc. *f*; πλατό- *t*; πλατόνοτοι *Π^a*; πρ πλατύνωτοι so *f* ac.; πλατύνωται *M^a*. — ἀποστίλβοντες *Π^a*; ἀποστέλ- *t*;

- 290 ἀλλ' οὐδ' ὡς ἀπέληγε μυῶν στρατός, ἀλλ' ἔτι μάλλον
 ἔλπετο πορθῆσειν βατράχων γένος αἰχμητῶν,
 εἰ μὴ ἀπ' Οὐλύμπου βατράχου ἐλέησε Κρονίων,
 ὅς ῥα φθειρομένοιισιν ἄρωγους εὐθύς ἔπεμψεν.
 ἦλθον δ' ἑξαιφνης νωτάκμονες, ἀγκυλοχῆλαι,
 295 λοξοβάται, στρεβλοί, ψαλιδόστομοι, ὄστρακόδερμοι,
 ὄστοφυεῖς, πλατύνωτοι, ἀποστίλβοντες ἐν ὤμοις,
 βλαικοί, χειλοτένοντες, ἀπὸ στε[λε]ῶν ἑσορῶντες,
 ὀκτάποδες, δικάρηνοι, ἀχηρέες — οἱ δὲ καλεῦνται
 καρκίνοι —, οἳ ῥα μυῶν οὐράς στο[νύ]χισσιν ἔκοπτον
 300 ἠδὲ πόδας καὶ χεῖρας· ἀνεγνάμπτοντο δὲ λόγχοι.

ἀποστείλ- *Y*; ἀποτέλ- *V*^o. — ἐνώμοις *Π*^a; ἐνόμοις *f*; ὤμοισιν *E*; νώτοις *M*^o. —
 297 βλαικοί (-οί) *DΠ*^o *o* *ϒ* (κλ- *V*ⁿ); βλαῖκοι (^cαι ^c*a m. rec.*; *quid fuerit non cerno*¹) *Z*;
 -ccoί (-οί) *Ven.*¹ *Par.*¹ *Vulg.* (auch *N*^z it.) *Flor.*; βλεccoί (-οί) *M*^o *Par.*² *Röm.* *Holkh.* *Leipz.*
*Ven.*² *Mail.* *SJ*, im. *N*^z. — βλαῖς, ἰχυροτενοντες ci. *Weinzierl.* — χειλοτένοντες *ZF*¹ *N*
Flor.; χηλο- *Π*^x; χειλοταῖνοντες *Π*^a; χειροτένοντες *Π*^ϒ, pc. *YV*^o *A*^b; χίρο- ac. *V*^o; χυρο-
 ac. *A*^b; χειροταῖνοντες *Q*, ac. *o*, pc. *l*; -τίνοντες *A*ⁿ *N*^b *A*^o *V*ⁿ, ac. *l*, pc. *o*; -τόνοντες *Ω*;
 -τονοῦντες *t*; -τέροντες ac. *Y*; -τέκτονες *P*^o. — ἀπο *Π*^a; ἀπο *tDoQ* *V*ⁿ. — στερνῶν *Π*^a *t*;
 στέρων *S*; -ων *Z* *ϒ*; στελεῶν (στελεχῶν, στεγνῶν, στερρῶν, στερφῶν) *Ludw.* — στερνῶνος
 ὀρώντες *Flor.* (auch *F*[?]). — ἑσορῶντες *ΠA*^b *ϒ* (ο *ir.* *F*^a); -όντες *S*; ἐσορῶντες *F*¹; ἑσσορ-
Π^b *fA*^o *O*^a, pc. *A*^b; ἐσορῶντο *Y*; ἐσορῶντες *Π*^a; εἰσορῶντες *Z*; εἰσορῶντες *Π*^b *RΠ*^a
 (pc. *F*²); -όντες *Π*^x; ὀρῶντες *Flor.* (auch *F*[?]); ὀρῶντες ο *Span.* (ὀρ- *A*^o); ὀρώων- *A*^a;
 ὀρώων- *E*. — 298 ὀκτάποδες *ϒ* (α pc. *O*^o, aus ἡ cr. *V*^o), ss. *Π*^x; ὀκτώ- (οκ- *Π*^a) *BR*
gE; ὀκτάποδοι *y*; νυκτάκμονες so *Π*^x it., im. γρ' „νυτάκμονες“ (vgl. zu 294). — δικάρη-
 ρηνοι *Oxf.* *ϒ*; -ρηνοι *Π*^a; -ρηροι (η pc.) *f*; -ρηνες *O*; δυοκάρηνοι (oder duc-) *Π*^a; δέ
 κάρηνοι *IA*^a; δικέρατοι *Clarke* (*Baum.* p. 38); δίκρανοι (= δίκραι[ρ]οί) *Ludw.* — ἀχηρέες
 ac. *V*^o; ἀχηρέες *Ludw.*; ἀχερέες *Π*^a; ἀχειρέες *tRgPv* *Par.*¹ *Vulg.* (pc. *S*) *Span.* *Flor.*
 (s. *Lobeck* *Path. elem.* I 422); ἀχειρέες *Π(P*^o) *F*² (om. *F* in lac.) *ϒ*; ἀχ- *Z*; ἀχειλέες *Y*;
 ἀτειρέες ci. *Nauck* *Mél. Gr.-Rom.* II 858. — οἱ δὲ *B*^o *N*¹ *Π*¹ *N*^b *L*; οἱ δὲ *Π*^a; οἱ δὲ
RoJ; οἱ δὲ *F*² (om. *F* in lac.); οἷδε *M*^o *M*^o *Π*^a; οἷδε *t*; οὐ δὲ *Q*. — *Darnach* *Ras.*
 und dann als besonderer Vs. καλέονται καρκίνοι *f*. — καλεῖνται *F*² (om. *F* in lac.)
ϒ; -οῦνται *BM*^o *P*² *bRE* *V*^o *V*^a *J*; -έονται *M*^o *f* *olA*^a *N*^b *yA*^o *V*ⁿ; -εῖνται *t*; -εῦνται *Π*^a;
 -εῖντο *Y*; κελεῖνται *N*¹ *Π*¹. — 299 καρκίνοι *hF* *ϒ*, pc. *B*^o *Ω*; -ῖνοι *YB*^o *Π*^a *RF*^o
E^m *Π*^h *v* *Mail.* (om. it., add. im. *A*^b) *D* *Par.*¹ *ΩIA*^a *N*ⁿ *A*^o (ο vor *t* ausgestr. *V*ⁿ) *Flor.*;
 κάρκιννοι *V*^o; om. *f*, s. aber zu 298. — οἳ ῥα *P*² *f* *ϒ*; οἳ ῥα *P*; οἳ ῥα *A*^o *V*ⁿ; οἳ ῥα
N^b; οἳ ῥα *M*^o *Π*^b *Röm.* *Leipz.* *F*¹ *Π*^b *v* *Mail.* *MDK* *Π*^o *A*^a *J*; οἳ ῥα *S*; οἳ ῥα *t*; οἳ
 ῥα *Q*. — οἳ ῥα νυ στομάτεσσιν οὐράς ἔκοπτον *F* (γρ' „οἳ ῥα μυῶν οὐράς στομά-
 τεσσιν ἔκοπτον“ im. *F*²). — μυῶν *B*^o *F*¹ *ϒ*; μυῶν *Π*^a *Par.*² *Röm.* *Holkh.* *Leipz.* *Ven.*²
Mail. — οὐράς *R*; om. *Π*^x. — στομάτεσσιν *ϒ*; -τεσσιν *tΠ*^b *F*^o (das 2. τ pc. *f*) *Q* *A*^o;
 στομάτεσσιν *Π*^a; στομάσιον *Π*^a; στομάτεσσιν *J*; ἀπὸ στομάτοισι *M*^o; στονύχισσιν *Ludw.*
 — ἔκοπτον *Π*^a; ἔκυπτον *Π*; om. *J*. — 300 del. *Wachsm.* — ἠδὲ *ZV*^a *ϒ*, *ir.* *F*^a, im.
 (it. om.) *V*^o; ἠ δὲ *Π*^x; ἠ δὲ *gF*¹ *f*; καὶ *RO*^o; cὺν *M*^o; ἠ *B*^o *V* *Ven.*² (ἠ *v*) *Mail.*; ἠ
 (οἳ ss.) *V*ⁿ; ἠ *Π*; ἠ καὶ *Π*^a *tY* *Par.*² *N*¹ *Π*^a *Π*¹, pc. *V*; ἠ κα (d. i. κα?) pc. *Π*². —
 πόδας *ϒ* (darüber δὲ ausgestr. *V*^o); ποδι *M*^o. — καὶ *ϒ*; ἠ *RE*^m. — χεῖρας *F*¹ *Q*.

τοὺς καὶ ὑπέδδεισαν δειλοὶ μύες, οὐδέ τ' ἔμειναν,
 ἔς δὲ φυγὴν ἐτράποντο. ἐδύσαστο δ' ἥλιος ἤδη,
 καὶ πολέμου τελετὴ μονοήμερος ἔξετελέσθη.

— καὶ add. *Y*. — ἀνεγνάμπτοντο *ΠΠ^αP^οΑ* (τοντο *ir. A^b²*); ἀνεγνάμπτον τὸ *V^α*;
 -γνάμπτοντο *B^α*; -γνάμπτοντο *Π^ο*; -γνάμπτοτο *O^α*; -γνάμπτοντο *Oxf. (av- Π^α) BP^αb*
 (aus ἀν' ἐγν- cr. *V^ο*) *F^τϑA^οV^αD Par.¹ Vulg. (das 2. a pc. 1) A^αA^ο*; -γράμπτοντο *Π^b*;
 ἀνέγραπτοντο *f*; ἀνεκάμπτοντο *Π^α*. — δ]έ *ir. F^α*; δε *t*. — δὲ λόγχοι *om. R*. —

ἠ
 λόχμ (ἠ undeutl.) *Π^α*. — 801 τοὺς καὶ *Oxf. M^pF^τ Ven.¹o Span.*; τοὺς [τοὺς *Π^α*]
 δὲ καὶ *Π^αΠ^bV Leipz. Ven.² Mail.*; τοὺς δὲ καὶ *B^αN¹Π^αΠ^τ*; τοὺς δὲ, καὶ δὲ καὶ
 so *R*; τοὺςδε καὶ *B*; τοὺς δὴ καὶ *M^p*; τοὺς δέ, *Π^ο*; τοὺς δὴ *Baum.*; τοὺς δ' *fO*;
 οὖς καὶ *P^α Par.¹ Vulg. (auch N^α it., τοὺς im.) Ω Q Flor.* — ὑπέδδεισαν] *ir. N^α*; υπε-
Π^α; ἀπέ- *E^mPΠ^b*; ὑπέδδεισαν (*Z?*) *Par.²RQO*; ὑπ' *V^ο*; ὑπ' ἐδδῆσαν *f*. — δειλοὶ *Z*
Par.¹ Vulg. (auch N^α it.) Flor.; δεινοὶ *Ludw.*; πάντες *ΠοΑ*, *im. N^α*. — μύες *ZΠB M^p*
P^αB^αE^mF^τϑO^αA^bΠ^ο Ven.¹h Vulg. Ω Q, pc. Ω; μύες *ΩΑ*; μύς *F*; *om. Π^α*. — οὐδέ
 τ' ἔμειναν *ΠM^αM^pΠ^αVEF^τPA^οO^αO^αA^bΠ^οoN^bOV^α*, *pc. Ω*; οὐδέτ' ἔμ- *E^m*;
 οὐδ' ἔτ' [ἔτ *Y*] ἔμειναν *Zo (ac. Ω?) Α*, *pc. O*, *im. N^α*; οὐδέτι ἔμ- *f*; οὐδέ ἔμειναν *Π^α*;

τοὺς καὶ ὑπέδδεισαν δει[ν]οὶ μῦες, οὐδέ τ' ἔμειναν,
 ἐς δὲ φυγὴν ἐτράποντο. ἐδύκετο δ' ἥλιος ἦδη,
 καὶ πολέμου τελετὴ μονοήμερος ἐξετελέσθη.

οὐδ' ἐπέμειναν *S*, ac. *D*; οὐδ' ὑπ- *g* Par.¹ Vulg. Flor., pc. *D*². — 802 ἐς *A*; εἰς *B*; ὡς *Π*^γ; οἱ *J*; οὐ *E*^m. — δὲ φυγὴν *A*; φυγὴν δ' *Π*^α; -ἦν δ' *Π*^α; φυγὴν *V*^ο. — ἐτράποντο *A*, pc. *M*^ρ; ἐτερά- *A*^ο; ἐτράποντο *Y*; τράποντο Par.² (auch *M*^ρ ac.) Röm. Holkh. Leipz. *vf*. — ἦξαν. ἐδύκετο δ' ἥλιος δὴ ci. Häberl. (ἐτράπονθ'. ὑπέδύκετο δ' ἥλιος γῆν Ludw.). — ἐδύκετο Barn.; -κοτο *Z*; δύκατο Par.² Röm. Holkh. Leipz. Ven.² Mail., im. *N*²; δύκαιτο *F*²; ἐδύκετο *Π*^α *t* Ven.¹ Par.¹ Vulg. (auch *N*² it.) Span. Flor.; δύκετο *Π**M*^ς; -ται *Y*. — δ' *A*; δὲ Par.² Röm. Holkh. *EF*² Ven.² *fV*² *Π*^ο. — ἥλιος *Z**A*; ἡ- *Π*^γ *V*^ο *Q*; ἥλιο so *f*; ἥλιος *Π**M*^ς; ἡέ- *E*^m. — ἦδη *Π*^α; ἦδη *A*²; om. *E*. — 808 πολέμοιο τέλος μονοήμερου ci. Bergk. — τελετὴ *Z**A* (-τή, *Π*^ο), pc. *D*², ss. *Π*²; τελευτὴ *R*; τελετὴ *tA*^b *D*; μελέτη *Π*² it., Stadtm.; νεφέλη ci. Häberl. — μονοήμερος *N*²; μονοημέρ^ο (d. i. -μέρος) *Ω*; μονοήμερος (-ήμερος ac.) *V*^ο; μονήμερος *tP*^ο, ss. *Π*²; πανήμερος so *Π*² it.; πανημέριος *Π*²; μονοήμερου *Π**g*. — ἐξετελέσθη *A* (cθ pc. *A*^b); ἐξ ἐτ- *S*; ἐξετελέσθη *f*; ἐτελέσθη *Π*²; ἐξαφανίσθη ci. Häberl. — Unterschriften s. § 11 und Scholien.

Scholien.

Οὐ ῥήτορι μόνον καὶ ποιηταῖς καὶ φιλοσόφοις εὐπορίαν Ὅμηρος δίδωσι τῶν οικείων ἐπιστημῶν οὐδὲ στρατηγοῖς τε καὶ ἄρχουσι καὶ πολεμισταῖς, ἀλλ' ἤδη καὶ τοῖς παίζειν ἐθέλουσι σπουδαῖα προστίθησι παίγνια ἔν τε τοῖς ἄλλοις αὐτοῦ ποιήμασι καὶ οὐχ ἥκιστα τῇ Μυοβατραχομαχίᾳ·
5 συγκέκραται γὰρ αὕτη παιγνίους τε καὶ σπουδάσμασι, καὶ διατοῦτο μᾶλλον ἀρμόζει μείραξιν ἀπαλοῖς ἐπτοημένοις περὶ τὰ παίγνια, ὅσους δηλαδὴ ἔτι ἢ ἐγκύκλιος παιδευσίς γαλακτοτροφεῖ. ἐπεὶ δ', ὡς φθάνομεν λέξαντες, μέτεστι ταύτῃ τῷ γε κατ' ἀλήθειαν βλέποντι καὶ συχνῆς ὠφελείας, φέρε τὰ μὲν ἄλλα παρήσομεν, ὅσα δὲ τιτι πρὸς ὄνησιν, ταῦτα μετελευσόμεθα.
10 ἢ τοίνυν παρούσα ποιήσις μυῶν καὶ βατράχων ἐμφέρει πολέμου. διδάσκει δὲ πρότερον, τίνα μὲν βατράχων τὰ βρώματα, ποῖα δὲ τοῖς μυσί, καὶ ἐν τῷ μεταξὺ ἱστορίας τινὰς καὶ διδασκαλίας ἠθικὰς εἴτουν παιδευτικὰς παραδίδωσι, τοῖς νέοις φράσιν ὠραίαν καὶ λεκτικὴν, ὅση τῇ ποιητικῇ χρήσιμος, καὶ ἱστορίαν καὶ μέτρον καὶ ἄλλα τὰ ὠφέλιμα καὶ τοῖς
15 εἰσαγωγικοῖς τὰ ἐς ποιήσιν χρήσιμα. *M*².

Ὅμηρος αὐτοῦ γυμνάσαι γνῶσιν θέλων
τῶν βατράχων ἔπλασε καὶ μυῶν μῦθον,
ἔνθεν παρορμῶν πρὸς κίνησιν τοὺς νέους. *DI*².

Ἰστέον ὅτι τὰ μὲν πράγματα καὶ ὁ πόλεμος περὶ τοῦ τὸν Ἑριδανὸν
20 ποταμὸν κεῖται ἐς λίμνην τινὰ ἀπ' αὐτοῦ τοῦ ποταμοῦ πλημμύρουσαν καὶ συνισταμένην. — ἢ δὲ ὑπόθεσις ἔχει οὕτω· μὴς τις ἔκδιψος ἐν λίμνῃ ἐπλησίασε καὶ πίνων ἠρωτήθη παρὰ βατράχου, τίς τε εἶη καὶ πόθεν. ἐπεὶ δὲ πάντως σαφῶς εἶρηκεν, εἰς ἔρωτα ἦλθε τοῦ κολυμβῆσαι· καὶ ἐπιβάς τῶν τοῦ βατράχου νύτων, ἐπεὶ περ ἐκεῖνος ὄφιν θεασάμενος
25 κατέδου, ἄπειρος ὦν πλευστικῆς πνίγεται. τυγχάνει δὲ ἕτερος μὴς αὐ

4 αὐτοῦ *M*². — 5 καὶ vor διατοῦτο abgerieben *M*². — 15 ἐς wie Z. 20. — 16 Die (schon von Villoison An. gr. II p. 472 veröffentlichten) Verse stehen in *D* gleich hinter der Überschrift des Gedichtes (ὁμήρου βατραχομυομαχία), in *II*² erst am Ende desselben. — αὐτοῦ? — γυμνάσαι *II*². — 18 μίμησιν *II*², vielleicht richtiger. — 19 τὸν Ἑριδανόν] vgl. zu Vs. 18. — 21 συνισταμένην] vgl. zu Vs. 10. — ἔκδιψος ὦν λίμνη? — 23 πάντα? — 25 αὐ τόπου] αὐτό που oder αὐ τόπου *M*²; αὐτόθι? Lehrs.

τόπου καὶ τὸ γεγονός καθορᾶ καὶ μηνύει τὴν τύχην τοῖς μυσίν. οἱ δὲ ὀπλίζονται καὶ συμβάλλουσι τοῖς βατράχοις πόλεμον. καὶ μικροῦ πάντας διεχειρίζαντο, εἰ μὴ Ζεὺς ἴβατράχους ψκτείρησε καὶ συμμάχους αὐτοῖς καρκίνους ἀπέστειλεν, οἱ τοὺς μύσας κατηγωνίσαντο καὶ εἰς φυγὴν ἔτρεψαν τὰ οὐραῖα τοῖς στόμασι καὶ ταῖς χηλαῖς τέμνοντες. — ἡ μὲν ὑπόθεσις 5 τοιαύτη. ἔστι δὲ τὸ παρὸν ποίημα μῦθος ἠθικός μᾶλλον ἢ ποιητικός, οὐχ ὅτι παιδεύει τὰ ἡμῶν ἦθη εἰς ἀνθρώπινα· καὶ ἐντεῦθεν οὖν γλυκύτατον. *M*².

τὸ ἥρωικὸν μέτρον ἐπίδεχεται πόδας ἔξ. καὶ ὁ πρῶτός ἐστιν ἡ δάκτυλος ἢ σπονδαίος· ὁμοίως καὶ ὁ δεύτερος καὶ ὁ τρίτος καὶ ὁ τέ- 10 τάρτος καὶ ὁ πέμπτος· ὁ δὲ ἕκτος ἢ σπονδαίος ἢ τροχαῖος. δάκτυλος ἐστὶν ὁ ἔχων τρεῖς συλλαβάς, τὴν πρώτην μακρὰν καὶ τὰς ἄλλας βραχείας, οἷον ἦλιος. σπονδαίος ἐστὶν ὁ ἔχων δύο συλλαβάς μακράς, οἷον ἦρω. τροχαῖος ἐστὶν ὁ ἔχων δύο συλλαβάς, τὴν πρώτην μακρὰν, τὴν δὲ δευτέραν βραχεῖαν, οἷον πῆλος. *O*⁸.

ἀρχὴ σὺν θεῷ ἀγίῳ τῆς Βατραχομομαχίας. *V*. — ἀρχὴ σὺν θεῷ τῆς πραγματείας Ὀμήρου Βατραχομομαχίας. *II*^a. — τὸ πρῶτον ποίημα τοῦ Ὀμήρου, ἡ Βατραχομομαχία. *II*^x. — Ὀμήρου Βατραχομομαχία μετ' ἐξηγήσεως ὠφελιμωτάτης τοῦ Μοσχοπούλου. *P*^o. — Ὀμήρου Βατραχομομαχία, ἐν δὲ τισι Τίγρητος τοῦ Καρός. ἡ ἀρχὴ. *N*^x. — ἀρχὴ 20 τῆς Μυοβατραχομαχίας. αὕτη δὲ ἐστὶ Τίγρητος τοῦ Καρός. *CM*.

1 ἀρχόμενος πρῶτον: ὁ νοῦς τοῦ προοιμίου τοιοῦτός ἐστιν· ἀρχὴν ποιῶν τοῦ παρόντος ποιήματος εὐχομαι ἔλθειν τὰς Μούσας εἰς τὴν ἐμὴν ψυχὴν· εὐχομαι ἵνα καὶ πάντες οἱ ἄνθρωποι τοῦ ἐμοῦ ποιήματος ἀκούσωσιν. *M*². — ἔστι δὲ ὁ νοῦς τοῦ προοιμίου οὗτος· ἐγὼ 25 ὁ Ὀμηρος ἀρχόμενος πρῶτον ἐπέυχομαι τοῖς θεοῖς ἔλθειν τὸν χορὸν τῶν Μουσῶν ἐκ τοῦ Ἑλικῶνος εἰς τὴν ἐμὴν ψυχὴν εἵνεκα ἀοιδῆς, ἦντινα ἀοιδὴν ἔθηκα νεωστὶ ἐν τοῖς βιβλίοις καὶ ἐπὶ τῶν ἐμῶν γονάτων. *O*^a *V*^a. — εὐκατάστατον δὲ ἐστὶ τὸ προοίμιον καὶ ἀξιωματικόν· ἵνα γὰρ πείσῃ πάντας ἀκούσαι τοῦ ποιήματος, ἐπὶ τὰς Μούσας ἀναφέρει τὸν λόγον, οὐχ 30 ἑαυτῷ θαρρῶν, ἀλλὰ ταῖς θεαῖς. ἐκ τούτου δὲ ἐξέβη καὶ λόγος τὸ „κρὴ ἀπὸ τοῦ θεοῦ ἄρχεσθαι καὶ εἰς τὸν θεὸν καταλήγειν“. δοκεῖ μοι καὶ τὸν Τιμαῖψ Πλάτωνα ἐντεῦθεν εἰληχέναι τὴν ἀρχὴν λέγοντα [p. 27^o] „πάντες, ὅσοι καὶ καταβραχὺ σφροσύνης κατέχουσιν, ἐπὶ παντός ὄρη καὶ μικροῦ πράγματος θεὸν ἀεὶ που καλοῦσιν“. τί γάρ, εἰπέ μοι, τούτου τοῦ ποιή- 35

3 ἂν διεχειρίζαντο? — 7 οὐχ ἰστ entweder interpolirt oder verdorben (etwa aus οὐχ ἦκιστα?). — 15 πῆλος *O*⁸. — 17 πραγματίας *II*^a. — 21 Τίγρητος ἰστ in derartigen Quellen die übliche Schreibung: s. Einl. § 4. — 28 ἐπὶ τοῖς ἐμοῖς γούνασι *O*^a, ἐπὶ τῶν ἐμῶν γονάτων *A*^b. — 29 εὐκατάστου *M*². — 30 πάντα *M*². — 34 μετέχουσιν und nachher καὶ μικροῦ καὶ μεγάλου Plato.

ματος εὐτελέστερον; ἀλλ' ὅμως ὁ πολὺς Ὅμηρος καὶ μᾶλλον ἐν τούτῳ τὰς Μούσας ἐπικαλεῖται, ἵνα, ὡς εἶπομεν, προτρέψῃται πάντας εἰς τὴν τούτου ἀκρόασιν. *M*².

ἀρχόμενος] ἐγώ. *A*^o. — ἐγὼ ὁ Ὅμηρος ἀρχὴν ποιούμενος. *V*^a.
 5 ἀρχὴν λαμβάνων ἐγὼ τοῦ λόγου ἐμοῦ ποιήσω. *MK*. ἀρχὴν ποιούμενος τῆσδε τῆς ποιήσεως. *N*^o *V*. ἀρχὴν ποιούμενος, τοῦ λόγου δηλονότι. *II*^b. ἀρχὴν ποιούμενος τοῦ παρόντος ποιήματος. *B*^o *IA*^a *y*. ἀρχὴν τοῦ γράφειν ποιούμενος. *II*^z. — ἀρχὴ σημαίνει δύο· τὸ ἐξουσιάζω καὶ τὸ ἀρχὴν ποιοῦμαι. τὸ ἐξουσιάζω αἰεὶ ἐνεργητικῶς γράφεται, οἷον „ἤρχεν ὁ Ἄγα-
 10 μένων τοῦ πλήθους τῶν Ἑλλήνων“. τὸ δὲ ἀρχὴν ποιοῦμαι αἰεὶ ποτε παθητικῶς, οἷον „ἀρχομαι τοῦδε τοῦ ἔργου“, ἀντὶ τοῦ ἀρχὴν ποιοῦμαι, κατὰ διάφρασιν· καὶ ἐνταῦθα ὁμοίως. *Mosch*.

πρώτης σελίδος] ἡ πρώτη τομὴ τοῦ λόγου. *Z*.

πρῶτον] καὶ πρώτως καὶ καταρχάς. *M*^o. πρότερον. *I*.

15 Μουσῶν] καὶ κατὰ τῶν θεῶν. *f*. τῶν ἐννέα δηλονότι. *II*^z. καὶ τῶν γνώσεων. *D*. — ὅτι ἐν μὲν τῇ Ἰλιάδι μόνον τὴν Καλλιόπην ἐπικαλεῖται ἀπὸ τῶν ἄλλων Μουσῶν, ὅσον συντόμως δὲ καὶ ἐν τῇ Ὀδυσσεΐα „ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μούσα“ ἐνταῦθα πάντα τὸν χορὸν τῶν Μουσῶν. καὶ εἰκότως· ἐκεῖ γὰρ αὐτὰ τὰ πράγματα καὶ ἡ ὕλη χρησίμη οὖσα καὶ ἐκ
 20 μόνης τῆς Καλλιόπης δύνανται ἐφέλκειν καὶ ἠδύνειν τὸν ἀκροατὴν· ἐνταῦθα δὲ ἐπεὶ ἡ ὕλη ἐστὶν εὐτελής, διατοῦτο δὴ δέεται πασῶν τῶν Μουσῶν. δύναται δὲ καὶ ὁ τοῦ Γοργίου ῥήτορος λόγος συμβάλλειν ἐνταῦθα λέγων, τὰ μὲν αὐτῶν ἰσχυρὰ τῶν νοημάτων δεῖσθαι ὀλιγωτέρας σπουδῆς, τὰ δὲ ὀλιγώτερα πλείονος. *M*². — ὅτι αἱ Μοῦσαι Διὸς εἰσι
 25 θυγατέρες καὶ Μνημοσύνης κατὰ τὸν μῦθον· τοῦ μὲν Διὸς, εἰς τὸν νοῦν ἐκλαμβανόμεναι ἀλληγορικῶς· τῆς δὲ Μνημοσύνης, εἰς αὐτὸν τὸν νοῦν· τῶν δὲ Μουσῶν, εἰς τὰς γνώσεις. εἰς δὲ θ' οὕτω καλούμεναι· Κλειώ, Θάλεια, Εὐτέρπη, Τερψιχόρη, Ἐρατώ, Πολύμνια, Μελπομένη, Οὐρανία καὶ Καλλιόπη. *M*² *O*^a. — Ζεὺς, ἦτοι ὁ νοῦς, συγγενόμενος τῇ Μνημοσύνῃ, ἦτοι
 30 τῇ μνημονευτικῇ, ἐν τῇ Πιερίᾳ, ἦτοι τῇ ἐγκεφάλῳ, τὰς ἐννέα Μούσας, ἤγουν τὰς ἐννέα γνώσεις, ἀπεκύησεν. εἰς δὲ ἐννέα τὸν ἀριθμὸν, ὀνομάζονται δὲ οὕτως· Κλειώ, Θάλεια, Εὐτέρπη, Τερψιχόρη, Ἐρατώ, Μελπομένη, Πολύμνια, Οὐρανία καὶ Καλλιόπη. καὶ αὐταὶ μὲν ἐν τῇ Πιερίᾳ

2 εἶπωμεν *M*². — 5 λαμβάνων] λαμβανόμενος *K*. — 9 ποιοῦμαι αὖς πονοῦμαι *cr. U*. — 11 τοῦδε] dahinter Rasur von 3 oder 4 Buchstaben *U*. — 16 μόνην? —

17 ὡς σύντως *M*². — 18 ἐνταῦθα δέ? — 22 ῥήτορος] ῥήμτ *M*², d. i. ῥήματος. — 24 ὅτι] ἰστέον δὲ ὅτι *O*^a. — 25 τοῦ μὲν bis γνώσεις] ἀλληγορικῶς δὲ ἐκλαμβάνονται οὕτως· ἤγουν ὁ μὲν Ζεὺς ἐστὶν ὁ νοῦς, ἡ δὲ μνημοσύνη ἡ μνήμη, αἱ δὲ μοῦσαι αἱ ἰσχυραὶ *so O*^a (αἱ γνώμαι *V*^a). — 27 θ'] ἐννέα μοῦσαι *O*^a. — 29 Ζεὺς] *Z om. U*^a durch Schuld des Rubricators. — 30 πιερεία *UU*^a. — ἐγκεφάλῳ *ac. U*. — 33 πολὺμνια *U*^a. — καλιώπη *U*^a. — πιερεία *UU*^a.

γεννῶνται, ἐν δὲ τῷ Ἑλικῶνι χορεύουσιν, ἅπερ ἱστορικῶς μὲν εἰσιν ὄρη τῆς Εὐβοίας, ἦτοι τοῦ Εὐρίπου, ἀλληγορικῶς δὲ Πιερία μὲν ἐστὶ τὸ τοῦ νοὸς οἰκητήριον, ἦτοι ὁ ἐγκέφαλος, ἀφ' οὗ τὰ πῖα καὶ τὰ λιπαρὰ βρέουσιν. *Mosch.*

χορὸν] τὸν. *N^sV^a*. ὁ χορὸς. *V^a*. — τὸ πλῆθος. *M^s*. τὸ γένος. *II^b*. — 5
χορὸς σημαίνει δύο· χορὸς ὁ τοῦ κύκλου. καὶ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ τὴν χεῖρα ὀρέγειν καὶ παρέχειν· ἢ παρὰ τὸ χαρὰ· ἢ, ὃ καὶ κρείττον, παρὰ τὸ κόρος ἢ χορτασία γίνεται χορὸς κατὰ τροπὴν τοῦ $\bar{\kappa}$ εἰς $\bar{\chi}$, μεταπεσόντος καὶ τοῦ τόνου· κορεσθέντες γὰρ οἱ ἄνθρωποι ἀνίστανται εἰς τὸ παίζειν καὶ χορεύειν. καὶ χορὸς τὸ πλῆθος. *Mosch.* 10

ἐξ Ἑλικῶνος] τὸν ἐκ τοῦ ὄρους τοῦ Ἑλικῶνος. *V^a*. — Ἑλικῶν πραγματικῶς ὄρος Βοιωτίας, ἀλληγορικῶς ἢ σφαίρας. ἢ βίβλου, ἀπὸ τοῦ ἐλίσσεσθαι. *M.* ἦγουν τοῦ ἐγκεφάλου. *D.* Ἑλικῶν δὲ κατὰ Τζέτζην αἱ βίβλοι, εἰς ὅς ἐλίσσονται καὶ κυτρέφονται καὶ οἰοεὶ χορεύουσιν αἱ Μοῦσαι· ἀνάγραπτοι γὰρ αἱ γνώσεις ἡμῶν ταῖς βίβλοις γίνονται. λέγεται δὲ 15
τούτων ἡ μὲν Κλειῷ τὰς ἱστορίας εὐρηκέναι, ἦτις ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ κλείω τὸ δοξάζω· ἡ δὲ Θάλεια τὰ περὶ τὰ φυτὰ πράγματα· ἡ Εὐτέρπη τὰς τέρψεις καὶ τὰς εὐφροσύνας· ἡ Τερψιχόρη τὰς ὀρχήσεις· ἡ Ἐρατώ τοὺς ἔρωτας· ἡ Μελπομένη τὰς μολπὰς καὶ τὰς ὑδᾶς· ἡ Πολύμνια τὴν γεωργίαν, τὴν κατὰ πολὺ ὕμνουμένην καὶ ἐπαινουμένην· ἡ Οὐρανία τὴν 20
ἀστρολογίαν, καὶ ἡ Καλλιόπη τὴν καλὴν ποίησιν, ἣν ὁ σοφώτατος πάντων Ὅμηρος κατ' ἀρχὴν τῆς Ἰλιάδος ἐπικαλεῖται. ἐτυμολογοῦνται δὲ Μοῦσαι κατὰ τινα φιλόσοφον αἱ ὁμοῦ οὔσαι καὶ ὑπάρχουσαι· δηλοῖ γὰρ τοῦτο τὸ σχετικὸν καὶ ἠνωμένον τούτων. *Mosch.* Ἑλικῶν ἐστὶν ὄρος Εὐβοίας, ἦγουν τοῦ Εὐρίπου. ἐνταῦθα δὲ τῆς βίβλου, ἀλληγορικῶς. *Mosch.* 25

2 ἐλθεῖν] καὶ παραγενέσθαι. *M^s*. ἐλεύσεσθαι. *Nⁱ*. καταλαβεῖν. *M^s*. εἰς ἐμὸν ἦτορ] τὸ. *V^a*. — ἦγουν εἰς τὴν ἐμὴν ψυχὴν. *BV^a*. — ἦτορ ἢ ψυχὴ, ἀπὸ τοῦ αἶθω τὸ καίω, κατὰ τοὺς δοξάζοντας αὐτὴν πῦρ εἶναι· διὸ καὶ προσγράφεται τὸ $\dot{\iota}$. ἢ ἀπὸ τοῦ ἄω τὸ πνέω, κατὰ τοὺς 30
δοξάζοντας αὐτὴν πνεῦμα. *Mosch.*

ἐπεύχομαι] καὶ εὐχομαι. *B.* καὶ εὐχὴν ποιούμεαι. *M^s*. ἱκετεύω. *O^a*.

1 γενῶνται *U^a*. — ὄρη *U.* — 2 εὐβοίας *U^a*. — ἦτοι τοῦ Εὐρίπου *om. U^a*. — εὐρίπου *P^o*. — περεία *UU^a*. — 3 ἦτοι] ἦγουν *U^a*. — βρέουσι *U.* — 6 bis 10 steht nach τούτων *Z. 24.* — χορὸς σημαίνει *U.* — 12 ἦ] d. i. ἐννέα, nach Tzetzes Schol. zu Hesiod *W. T. p. 30, 12 Gaisf.* — 13 κατὰ Τζέτζην] vgl. dessen eben citirte Scholien *p. 15, 7 u. 30, 7.* — 14 κυτρέφονται καὶ *U.* κυτρέφονται καὶ *P^o*, *om. U^a*. — 15 ἀνάγραπτοι *UU^a*, ἀνάγραπτον *P^o*. — βίβλοις *so P^o*. — 16 ἐτυμολογεῖται *U^a*. — 20 καταπολὺ *U^a*, καταπολὺ *U.* — οὐρανία *UU^a*. — 21 ἀστρολογίαν *U^a*. — καλλιῳπη *U^a*. — 22 ἐτυμολογοῦνται *U^a*. — 23 φιλόσοφον] *Plut. de frat. amore p. 480^f* ὅς ὁμοῦ δι' εὐνοίαν ἀεὶ καὶ φιλαδελφίαν οὐδας οὐτως ὠνόμαζον Μοῦσας. — 24 ἠνωμένον *P^o*. — ἐλικῶν *P^o*. — 25 εὐρίπου *P^o*. — ἐνταῦθα δὲ] vielleicht ist darnach Ἑλικῶνος ausgefallen, s. aber *Z. 12.* — 31 εὐχὴν ποιούμενος. *A^a*. εὐχόμενος εὐχὴν ποιῆσαι, παρακαλῶ. *V^a*.

καὶ παρακαλῶ. *Π^α*. — εὐχομαι σημαίνει τέσσαρα· τὸ κυρίως λέγειν καὶ ἀπλῶς, ὡς καὶ ὁ ποιητὴς οὗτος „εὐχετο ἐξ Ἰθάκης [γένος] ἔμμεναι“ [ω 269]. τὸ εὐχεσθαι „εὐχετο δ' Ἀπόλλωνι ἀνακτι“, καὶ ὁ Δαβὶδ „ὄτι πρὸς σὲ προσεύξομαι, κύριε“ [Psalm V 3]. τὸ καυχᾶσθαι „ὅς μ' ἔβαλε 5 φθάμενος καὶ ἐπεύχεται“ [Ε 119]· ἀφ' οὗ καὶ τὸ εὐχος τὸ καύχημα. καὶ τὸ εὐχομαι τὸ ὑπικχνούμαι, ὡς καὶ ὁ Δαβὶδ „ὅσα ἠυξάμην ἀποδώσω σοὶ εἰς σωτηρίαν μοι τῷ κυρίῳ“ [Psalm XXI 26?]. *Mosch.*

εἶνεκ'] α. *V^α*. — καὶ ἔνεκα. *B.* καὶ χάριν. *f.*

ἀοιδῆς] ἤγουν τῆς ποιήσεως. *B.* τῆς παρουσίης ποιήσεως. *N^αN^ι*.
10 λόγου ποιητικοῦ. *Π^α*.

3 ἦν] ἦντινα. *N^αN^ι*. — τὴν ἀοιδὴν. *M.* ἦν ποίησιν. *O^αA^β*.

νέον] καὶ νεωστὶ. *DM^α*.

ἐν δέλτοισιν] πῶς δέ; *M.* — ἡ δέλτος. *V.* — ἐν τοῖς βιβλίοις. *V^α*.
ἐν βίβλοις ἐγχαράττων. *B^α*. — δέλτοις: προσχηματισμὸς λέγεται τὸ
15 πάθος. ἔστι δὲ τῶν Ἀττικῶν. *Mosch.*

έμοις] τοῖς έμοῖς. *fO^α*.

ἐπὶ γούνασι] ἐν. *M^αB^α*. — ἐν τίσι; *M.* — καὶ τοῖς γόνασι. *B.*
καὶ ἐπὶ τῶν ἐμῶν γονάτων. *V^α*. κόλποις ἢ δυνάμει. *Π^β2*. — γόνου
ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ κοινῷ τὸ ἐνεργῷ κόνυ καὶ γόνυ· τρέπεται γὰρ τὸ
20 κ εἰς τὸ οἰκεῖον μέσον τὸ γ. ἢ ἀπὸ τοῦ εἰς γῆν νεύειν ἢ ἐν τῷ κάμ-
πτεσθαι γωνίαν ἀποτελεῖν. *Mosch.*

θῆκα] ἀφαιρέσις Ἰωνική. *M²*. καὶ ἔθηκα. *B.* — ἐξέθηκα. *M^α*. καὶ
ποιητικῶς ἔγραψα. *D.* ἤγουν ἦντινα ἔθηκα νεωστὶ ἐπὶ τοῖς έμοῖς γούνασι
διὰ τῶν βιβλίων. *V^α2*. ἦν ἐν ταῖς βίβλοις ἐγγράφων καὶ χαράττων δηλο-
25 νότι ἔθηκα ἐν τοῖς έμοῖς γόνασιν· ὁ γὰρ γράφων τίθησιν ἐν τοῖς έαυτοῦ
γόνασι τὸν χάρτην, καθ' οὗ γράφει. *h.* — ἐπίκλις τὸ σχῆμα. *O^α2*.

4 δῆριον] λέγω τὴν. *M.* — μάχην. *Z.* καὶ τὴν δύναμιν λέγω. *M^α*.
φιλονεικίαν. *Π^α*. πόλεμον. *M^m*.

ἀπειρεσίην] ἀπλήρωτον. *Z.* ἄπειρον. *sΠ^α*. τὴν πολλήν. *M^rO^α*. τὴν
30 μεγάλην. *V^α*. ἀτελεῦτητον. *M^m*. — ἄπειρον ἀπὸ τοῦ $\bar{\alpha}$ στερητικοῦ μο-
ρίου καὶ τοῦ πέρας τὸ τέλος, τὸ μὴ ἔχον πέρας ἤγουν τέλος· διὰ τοῦτο
γὰρ γράφεται τὸ $\bar{\pi}\epsilon\bar{i}$ δίφθογγον, κατ' ἐπένθεσιν Ἰωνικὴν τοῦ \bar{i} . ἔτι δὲ
καὶ τὸ ἀπειρεσίην Ἰωνικόν, κατὰ τροπὴν τοῦ $\bar{\alpha}$ εἰς $\bar{\eta}$. *Mosch.*

πολεμόκλονον] καὶ τὸ. *A^α*. — τὴν ταραχὴν τοῦ πολέμου. *M.* ταρα-
35 χὴν πολέμου ἔχον. *K.* ἤγουν ταραχῶδες. *B.* τὸ πολυτάραχον λέγω. *O^α*.

2 εὐχετ' *UP^α*. — γένος ομ. *UP^α*. — 3 εσθ in εὐχεσθαι pc. *U.* — εὐχετο δ'
'Απόλλωνι λυκηγενεὶ κλυτοτότῳ Hom. Δ 119 und ἠρᾶθ' ὁ γεραῖος Ἀπόλλωνι ἀνακτι
A 85 mit einander vermengt. — Δαβὶδ] $\bar{\delta}\alpha\bar{\delta}$ *U.* — 4 ὅς *UP^α*. — 6 $\bar{\delta}\alpha\bar{\delta}$ *U.* —
σοι] darnach τῷ ausrad. *U.* — 8 α] d. i. εἶνεκα. — χάριν τῆσδε τῆς ποιήσεως. *F^α*.

— 14 ἐγχαράτων *B^α*. — 27 μάχην λέγω. *B^αN^ι*.

πολεμικήν. *M^m*. — πόλεμος λέγεται ἀπὸ τοῦ πολλοῦς ἀμῶν καὶ θερί-
ζειν. ἢ ἀπὸ τοῦ τὰς πόλεις μειοῦν καὶ ἐλαττοῦν. *Mosch.*

ἔργον] καὶ ἐργασίαν καὶ πράξιν. *M^s*. τὴν πράξιν. *v.* πρᾶγμα. *y.*
ἔργον σημαίνει τρία· τὴν παρασκευὴν τοῦ πολέμου, ὡς καὶ ὁ ποιητὴς
οὗτος ἀλλαχοῦ φησιν· „ἐνθά κεν οὐκέτι ἔργον ἀνὴρ ὀνόσαιο“ [Δ 539]. 5
τὰ γεώργια· „πολλὰ δ' ἀπ' αὐτοῦ ἔργα κατήριπε“ [Ε 92]. καὶ τὸ κυρίως
ἔργον· „ἀλλ' εἰς οἶκον ἰούσα τὰς ε' αὐτῆς ἔργα κόμιζε“ [Ζ 490]· ὡς καὶ
ἐνταῦθα. *Mosch.*

Ἄρηος] τοῦ. *V^s*. — τοῦ θεοῦ. *B^sU.* τοῦ ἐφόρου θεοῦ τοῦ πο-
λέμου. *N^t*. τοῦ φόβου. *v.* — Ἰωνικῶς. *N^s2*. — ἰστέον δὲ ὅτι ὁ Ἄρης 10
τρεῖς κλίσεις ἐπιδέχεται· Ἄρης Ἄρητος, Ἄρης Ἄρεος — τὸ συνηρημένον
δὲ Ἄρους οὐχ εὐρήται — ἔστι δὲ καὶ Ἄρευς Ἄρεως. *M²*. σημείωσαι
ὅτι τέσσαρας κλίσεις ἐπιδέχεται ὁ Ἄρης· ἔστι δὲ ὁ Ἄρης τοῦ Ἄρου,
ὁ Ἄρης τοῦ Ἄρητος, ὁ Ἄρης τοῦ Ἄρεος, καὶ ὁ Ἄρευς τοῦ Ἄρεως
κοινῶς καὶ Ἄρηος Ἰωνικῶς. *O^s*. Ἄρηος· ὁ Ἄρης δέχεται κλίσεις ἑπτὰ· 15
κλίνεται γὰρ ὁ Ἄρης τοῦ Ἄρου· ὁ Ἄρης τοῦ Ἄρεος καὶ Ἄρους· ὁ Ἄρευς
τοῦ Ἄρεος, καὶ Ἄρηος, καὶ Ἄρεως, καὶ Ἄριος Αἰολικῶς. λέγουσι δὲ
τινες ἀστεϊζόμενοι· διὰ τοῦτο δέχεται ὁ Ἄρης πολλὰς κλίσεις διὰ τὸ καὶ
τὸν Ἄρην ἤγουν τὸν πόλεμον πολυόχλητον εἶναι. ἐτυμολογεῖται δὲ
ὁ Ἄρης ἀπὸ τοῦ ᾧ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ ῥῶ τὸ λέγω· οὐ γὰρ δέ- 20
εται ὁ Ἄρης ἤγουν ὁ πόλεμος λόγων, ἀλλὰ πράξεως ἢ χρείας. ἢ ἀπὸ
τοῦ ᾧ ἐπιτατικοῦ μορίου καὶ τοῦ ῥῶ τὸ λέγω· ἐν ψ γίνονται πολλαὶ
φωναί. ἢ ἀπὸ τοῦ αἰρῶ τὸ φονεύω γίνεται Ἄρης, κατὰ ἀποβολὴν τοῦ ἰ.
Ζητοῦσι δὲ τινες· ὁ Ἄρης [διὰ τί] ὡς τὰ ἰαμβικά κλίνεται — ὡς ἔχων
τὴν παραλήγουσαν βραχίαν παρὰ τῷ ποιητῇ τούτῳ, οἷον Ἄρητος ὡς 25
λέβητος, ἀφ' οὗ καὶ Ἀρητιάδης ὁ υἱὸς τοῦ Ἄρεος — καὶ πάλιν ὡς τὰ
σπονδειακά, οἷον Ἄρου ὡς Πέρσου, ὡς ἐκείνο „Ἄρην καὶ Ἀθηνᾶν“;

1 πολεμικήν *M^m*. — 5 ἐνθά κεν *U*, ἐνθα μὲν *P^o*. — ὀνόσεται *UP^o*. —
6 ἀπ'] ὑπ' *Hom.* — κατήριπε] κατη und Lücke *UP^o*. — 7 αὐτῆς *UP^o*. —
12 Ἄρεως] ἄρεως *M²*. Vgl. über die Declination Chärobosk. I 162, 26 Hilg. (Lentz
Herodian. II 682, 4). — 13 τέσσαρας] πέντε? — 15 κοινῶς *V^s*, om. *O^s*. — καὶ Ἄρηος]
καὶ ἄρεως *V^s*. — ἑπτὰ] ὀκτώ? Ich vermissе nämlich τοῦ Ἄρητος καὶ vor τοῦ
Ἄρου. Dass Moschopolus diesen Genitiv mit berücksichtigt hatte, geht aus dem
Folgenden hervor, wo alle acht Formen wiederholt werden. — 16 ὁ Ἄρης τοῦ Ἄρεος
auch *U*, aber ἄρεος aus ἄρεως cr. — ὁ Ἄρευς τοῦ Ἄρεος] Chäroboskos leitet von
demselben Nominativ das äolische Ἄρευος ab (163, 6), ohne Ἄριος zu erwähnen.
Möglicherweise ist bei Moschopolus Ἄρευς Ἄρεος hier sowie unten aus Ἄρευς
Ἄρευος verdorben. (Dieselbe Corruptel in Hss. des Chärob.) — 18 ἀστεϊζόμενοι
UP^o (τ unsicher *P^o*). — 24 διὰ τί om. *UP^o*; vgl. S. 204 Z. 1 — 26 Ἀρητιάδης]
Chärob. 162, 27. Eust. 518, 25. Letzterer nennt Herodian als Quelle. — 27 σπον-
ει
διακά *U*. — Ἄρην καὶ Ἀθηνᾶν] vgl. Ε 908 Ἥρη τ' Ἀργεῖη καὶ Ἀλαλκομενης
Ἀθήνη, παύσασαι βροτολογὸν Ἄρην ἀνδροκτασιῶν.

καὶ πάλιν ἀπλοῦν ὄν διὰ τί ὡς τὰ σύνθετα κλίνεται, οἶον Ἄρεος καὶ Ἄρους, ὡς Δημοσθένεος καὶ Δημοσθένους — ἀφ' οὗ καὶ τὸ „Ἄρες Ἄρες βροτολοιγέ“ [Ε 31] —; φαμέν οὖν ὅτι τοῦτο συνέβη ἀπὸ διαφορῶν ἐτυμολογιῶν· εἰ μὲν γὰρ ἀπὸ τοῦ $\bar{\alpha}$ ἐπιτατικοῦ μορίου καὶ τοῦ ῥῶ τὸ λέγω 5 ἐτυμολογεῖται, ἔστι τὸ $\bar{\alpha}$ ἤγουν ἡ παραλήγουσα μακρά, καὶ κλίνεται Ἄρης Ἄρου, ὡς τὰ σπονδειακά· εἰ δὲ ἀπὸ τοῦ $\bar{\alpha}$ στερητικοῦ καὶ τοῦ ῥῶ τὸ λέγω — οὐδὲ γὰρ δέεται ὁ πόλεμος λόγων —, ἔστι καὶ τὸ $\bar{\alpha}$ βραχύ, καὶ κλίνεται Ἄρης Ἄρητος, ὡς τὰ ἰαμβικά. πάλιν τινὲς λέγουσιν αὐτὸ εἶναι ἀπλοῦν, ὡς ἀπὸ τοῦ αἰρῶ τὸ φονεύω γινόμενον, τινὲς δὲ σύνθετον 10 ἀπὸ τοῦ $\bar{\alpha}$ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ ῥῶ τὸ λέγω· λοιπὸν ὡς μὲν ἀπλοῦν δέχεται ἐκείνας τὰς κλίσεις, ὡς δὲ σύνθετα κλίνεται καὶ Ἄρεος καὶ Ἄρους, ὡς Δημοσθένους. ἔστι δὲ καὶ ἕτερα εὐθεῖα ὁ Ἄρεος· καὶ κλίνεται τοῦ Ἄρεος, καὶ Ἄριος Αἰολικῶς καὶ Βοιωτικῶς, καὶ Ἄρηος Ἰωνικῶς, ὡς ἐνταῦθα, καὶ Ἄρεως Ἀττικῶς. σημαίνει δὲ Ἄρης πέντε· 15 τὸν πόλεμον, ὡς τὸ „νῦν ἔρχεσθ' ἐπὶ δεῖπνον, ἵνα συνάγωμεν Ἄρηα“ [B 381]· τὸν σωματοειδῆ θεόν, ὡς τὸ „Ἄρες Ἄρες βροτολοιγέ“ [Ε 31]· τὸ τραῦμα, „ἐνθα κείται Ἄρης ἀλεγεινός“ [N 569]· τὸν σίδηρον, „αἵματος ἄσαι Ἄρηα“ [Ε 289]· καὶ τὸ κύριον ὄνομα, ὡς τὸ „Ἄρην τόνδε κατ' αὔθι λιπεῖν“. Mosch.

20 5 εὐχόμενος] ταῖς Μούσαις δηλονότι. B^a. — καὶ εὐχὴν ποιούμενος. V^a. παρακαλῶν ἐγώ. M. δεόμενος. II^a. ἰκετεύων. sII^a.

μερόπεσσι] τοῖς. M^a. — ἐν τοῖς ἀνθρώποις. B. — ἀνθρώπων· ἀντίπτωσις. N¹ V. — μεταπλασμός Αἰολικός. II^b. μερόπεσσι: τοῦτο μετὰ καταλήξεως πτώσεως εἰς ἑτέρας κατάληξιν πτώσεως, τελούσης τοῦ αὐτοῦ 25 ἀριθμοῦ, οὗ ἦν καὶ ἡ παθοῦσα πτώσις, τὴν τοιαύτην ἐναλλαγὴν. ἡ μᾶλλον οὐκ ἔστι μεταπλασμός· μέροσι γὰρ ἦν, καὶ κατὰ διάλυσιν τοῦ ψ εἰς π καὶ τ καὶ ἐπεκτάσει τοῦ ϵ καὶ διπλασιασμῷ Αἰολικῷ τοῦ ἑτέρου τ γέγονε μερόπεσσι. μέροπεσ δὲ λέγονται οἱ ἀνθρωποὶ, κατὰ μὲν τὴν τῶν Ἑλλήνων δόξαν ἀπὸ τοῦ μεμερισμένην ἔχειν τὴν σπα καὶ τὴν φωνήν· ἄλλως 30 γὰρ λέγει ὁ Σκύθης καὶ ἄλλως ὁ Πέρσης καὶ ἄλλο ἔθνος ἄλλως. ἡ πρὸς ἀντιδιαστολὴν τοῦ μέροπος ζῶου· ἔστι γὰρ ὄρνειον οὕτω καλούμενον μέροσι. ἡ πρὸς ἀντιδιαστολὴν τοῦ ἔθνους τῶν Μερόπων· ἔστι γὰρ πόλις ἐν Κῷ καλούμενη οὕτω Μεροπὶς· καὶ οἱ τῆς πόλεως ἐκείνης οἰκήτορες καλοῦνται Μέροπεσ. κατὰ δὲ τὴν τῶν Χριστιανῶν ἀπὸ τοῦ μερισθῆναι

2 Ἄρες] ἄρες U. — 7 οὐδὲ γὰρ κτέ.] σημείωσαι P^o im. — 11 σύνθετον? — καὶ nach κλίνεται om. P^o. — 16 νῦν δ' Hom. — 16 Ἄρες] ἄρες aus ἄρες cr. U. — 17 ἐνθα κείται] ἐνθα μάλιστα γίνετ' Hom. — 18 ἄσαι Ἄρηα Hom. — 19 λιπεῖν] λίπειν U, λείπειν P^o. Ἄρητον δὲ κατ' αὔθι λίπον Hom. P 535. — 28 μετὰ] μεταπλασμός? — 27 ἐπεκτάσει U, ἐπεντάσει P^o; ἐπενθέσει? wie S. 205 Z. 6. — τοῦ ἑτέρου] καὶ ἑτέρου UP^o. — 31 ἀντιδιαστολὴν U. — 38 Κῷ] νῶ UP^o, aber P^o mit zwei Punkten (Zeichen der Corruptel) über v.

τὰς ὄπας καὶ τὰς φωνὰς ἐν τῇ πυργοποιίᾳ τῶν ἀνθρώπων, ὅτε διμερί-
σθησαν πάσαι αἱ γλῶσσαι τῶν ἀνθρώπων κτιζόντων τὸν τῆς Χαλάνης
πύργον. Mosch.

ἐς οὐατα] εἰς τὰ ὤτα. *N^x V^a*. εἰς ὠτία. *II^a*. — οὐατα: οὐας λέ-
γεται τὸ ὠτίον. καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ αὖω τὸ φωνῶ ὄνομα ῥηματικὸν αὖος 5
καὶ ἐκβολῇ τοῦ ὠ ἄος καὶ μεταθέσει δας καὶ ἐπενθέσει Ἰωνικῇ τοῦ ὠ
οὐας. κλίνεται δὲ τὸ οὐας τοῦ οὐατος, ἡ αἰτιατικὴ τῶν πληθυντικῶν
τὰ οὐατα. Mosch.

παῖσι] ὄλοις. *II^a V^a*. — πάντων. *II^b*.

βαλέσθαι] ἀντὶ τοῦ βαλεῖν. *M*. ὥστε βαλεῖν. *sII^x*. βάλλειν. *M^m*. 10
— ταύτην τὴν δῆριν δηλονότι. *O^a*. ταύτην τὴν ποίησιν. *M²*. καὶ ἐκβλη-
θῆναι τρίτην τὴν ποίησιν. *D*.

6 πῶς] τί βαλεῖν; *M*. — καὶ κατὰ τίνα τρόπον; *B*. ὅπως. *II^a*.

μῦες] οἱ. *M^a*. — οἱ ποντικοί. *N^x V^a*. — παρὰ τὸ μύω τὸ ἐπικαλύ-
πτομαι. *M²*. μῦς ἐτυμολογεῖται παρὰ τὸ μύω τὸ ἐπικαλύπτω, ὃ κεκρυμ- 15
μένος αἰεὶ ποτε ἐν ταῖς ὄπαις. περιπαῖται δέ, ὡς τῷ Θεοδοσίῳ τῷ γραμ-
ματικῷ δοκεῖ· τὰ εἰς ὠσ ὀνόματα μονοσύλλαβα περιπαῖνται, μῦς, ὕς, κύς,
δρυς· σὺν τούτοις καὶ τὸ ἰχθὺς δισύλλαβον ὄν περιπαῖται. Mosch.

ἐν βατράχοις] ἐν τοῖς. *B*. — εἰς τοὺς [βατράχ]ους, ἐν μέσῳ
τῶν βατράχων. *V^a*. — βάτραχος ἐτυμολογεῖται παρὰ τὸ βοῆν τραχεῖαν 20
ἔχειν. Mosch.

ἀριστεύσαντες] καὶ ἄριστα ἔργα ποιήσαντες. *M^a*. νικήσαντες καὶ
ἀριστεία λαβόντες. *MK*. ἄριστοι φανέντες. *O^a*. ἀνδραγαθίσαντες. *II^a*. —
ἀριστεύσαντες ἀντὶ τοῦ ἄριστα ἔργα ποιήσαντες, κατὰ διάφρασιν. γρά-
φεται δὲ τὸ ἀριστεύω ῥῆμα ἀπὸ τοῦ ἄριστον· πολλάκις γὰρ καὶ τινα 25
ῥήματα ἀπὸ ὀνομάτων γίνεται, ὡς καὶ ὀνόματα ἀπὸ ῥημάτων. τὸ δὲ
ἄριστον ἐτυμολογεῖται παρὰ τὸ ἀρι ἐπιτατικὸν καὶ τὸ ἡτόν τὸ εὐφραν-
τόν· γίνεται οὖν ἀρίηστον καὶ κατὰ συγκοπὴν ἄριστον· διὰ τοῦτο γὰρ
ἔχει τὸ *ct*, ὡς ἀπὸ τοῦ ἦδω ἦσω ἦκα ἦμαι ἦσαι ἦσται καὶ ἔξ αὐτοῦ ἡτόν

2 Χαλάνης *UP^o*, aber c später add. *U*. Ich dachte ehemals an Χαλδαϊκῆς
oder Χαλδαίας. Sittl jedoch schreibt mir, dass der Name vielmehr *auf die Stadt*
Nimrod's Genes. X 10 (Kal'nēh) sich beziehen dürfte, die in der LXX Χαλάννη heisst.
— 5 ῥηματικὸν *U*. — 6 ἄος] ἄος *U*. — 7 οὐας] οὐας *U*. — κλίνεται *P^o*. — οὐας] οὐας *U*.
— 16 ὄπαις *U*, in *P^o* nicht ganz sicher. — Θεοδοσίῳ] die εἰσαγωγικοὶ κανόνες sagen
davon nichts, wohl aber ihr Commentator Chöroboskos I p. 188, 36, der (ebenso
wie Eust. 1859, 10 coll. 17) Herodian als Quelle nennt; vgl. den sogen. Arkad.
p. 104, 23 Schm. — τῷ vor γραμματικῷ om. *U*. — 18 τὸ om. *P^o*. — 20 βάτραχος
ἀπὸ τοῦ βοῆν τραχεῖαν ἔχειν. *K²*. — 22 νικήσας τις. *M^m*. — 23 ἀνδραγαθήσαντες. *b*.
— 24 γράφεται *UP^o*, in *U* mit dem üblichen Compendium ausgedrückt. Man
erwartet γίνεται. Ist die Überlieferung richtig (vgl. zu Vs. 27 und 64), dann hat
die Bedeutung 'erklären' eingewirkt (s. Arist. Hom. Textkr. II S. 748 die unter
γράφειν citirten Stellen). — 29 τὸ om. *P^o*.

τὸ εὐφραντόν. ἢ ἀπὸ τοῦ ἀρῑ ἐπιτατικοῦ μορίου τὸ ὑπερθετικὸν ἀρίτατος καὶ κατὰ συγκοπὴν ἀριστος καὶ διὰ καλλιφωνίαν πλεονασμῷ τοῦ $\bar{\alpha}$ ἀριστος καὶ τὸ οὐδέτερον τὸ ἀριστον. Mosch. — ἀριστεύοντες] μέλλοντες μαχεσθῆναι. *Π^α*.

5 ἔβησαν] βίβημι. *M^α*. — ἤλθον. *M^αN^α*. ἐπορεύθησαν. *BU^α*. καὶ ἀπῆλθον. *M^α*. ὑπέστρεψαν. *Π^β*. — γρ' „ξετεῦξαν“. *DΠ*.

7 γηγενέων] καὶ γηγενῶν. *B*. — καὶ τῶν ἐκ τῆς γῆς γεννηθέντων. *M^α*. ἐκ τῆς πλασθέντων. *Π^α*. τῶν ἀπὸ τῆς γῆς ἀναδοθέντων. *Π^α*. τῶν ἐπὶ τὴν γῆν ἐχόντων τὴν γένεσιν. *D*. — τουτέστι τῶν Γιγάντων.

10 *V^α*. — τρόπος ἐτυμολογικός. *DB^α*. — γηγενῆς ἀπὸ τοῦ γῆ καὶ τοῦ γείνω, ὃ ἐκ τῆς γῆς γεννηθείς. Mosch.

ἀνδρῶν: ἡ εὐθεΐα ὃ ἀνὴρ, καὶ κλίνεται τοῦ ἀνέρος, καὶ ἀνδρός κατὰ συγκοπὴν καὶ πλεονασμῷ τοῦ ὄ̄ διὰ καλλιφωνίαν. σημαίνει δὲ ὃ ἀνὴρ ἔξ· πάντα ἄνθρωπον, ὡς τὸ (Ζεὺς) „πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε“ [A 544].
 15 τὸν φύσει, ἤγουν τὸν διατελλόμενον πρὸς τὴν γυναῖκα, ὡς καὶ Ὅμηρος „ἄνδρες κίκλησκον καλλίζωνοί τε γυναῖκες“ [H 139]. τὸν ἀνδρείον, ὡς τὸ „ὦ φίλοι, ἀνέρες ἐστέ“ [E 529], μάχεσθε· τὸν γήμαντα, ὡς τὸ „ἄνδρα μὲν, ψ̄ ἔδοσάν με πατῆρ“ [T 291] καὶ ὡς τὸ „ἐπεὶ δὲ ἀνὴρ γέγονεν“, ἤγουν ἐπεὶ γυναικὶ συνεζύγη· τὸν ἔφηβον, ἤγουν τὸν εἰς ἀνδρῶν ἡλικίαν ἐλθόντα, ὡς τὸ „ὄς που νῦν γε μετ' ἀνδρῶν ἴζει ἀριθμῷ“ [λ 449].
 20 καὶ τὸν τριακονταετῆ. ἐτυμολογεῖται δὲ ἀνὴρ ἀπὸ τοῦ ἄνω, ἀφ' οὗ γίνεται ἀνώ τὸ τελειῷ κατὰ παραγωγὴν· ἀνυτικός γὰρ ὃ ἀνὴρ καὶ πρακτικώτερος γυναϊκός· ἢ, ὡς φησιν ὃ Θεσσαλονίκης, ἀπὸ τοῦ ἄνω ἐράν. Mosch. — τῶν ἀνθρώπων. *V^α*.

25 μιμούμενοι] ζηλοῦντες. *N^αV^α*. μιμοῦντες. *V^α*. — μιμούμενοι: τὸ μιμῷ ῥῆμα ἀπὸ τῆς μιμοῦς τοῦ ζῶου παρηκται· ἐκείνη γὰρ κατὰ πάντα μιμεῖται τὸν ἄνθρωπον. Mosch. — οἱ μύες καὶ οἱ βάτραχοι. *M*.

ἔργα] τὰ. *M^αV^α*. — τὰς πράξεις. *M^αV^α*.

Γιγάντων] τῶν. *M^αB*. — τῶν ἀνδρείων ἀνθρώπων. *V^α*. ὄνομα-
 30 στῶν. *Π^α*. — Γιγάντων γηγενέων, τῶν ἀπὸ τῆς γῆς γεννηθέντων. ἔστι δὲ τοῦτο τρόπος ἐτυμολογικός, ὡς καὶ τοῦ Ὀππιανοῦ [Hal. I 181] „θῦνοι μὲν θύνοντες“. Mosch. — Κάδμος ἀποκτείνει τὸν ἐν τῇ [Θήβῃ] δράκοντα, λαβὼν τοὺς ὀδόντας αὐτοῦ ἔσπειρε, καὶ εὐθὺς ἀνέδωκεν ἡ γῆ ἄνδρας ἐνόπλους, οἱ καὶ συνάψαντες πόλεμον πρὸς ἀλλήλους ἀνηρέθησαν πλήν

7 τῶν ἀπὸ γῆς γεννηθέντων. *M*. τῶν ἐκ γῆς γεγεννημένων. *y*. — 9 ἐπὶ τῇ γῇ? — γηγάντων *V^α*. — 10 vgl. Z. 81. — τὸ γείνω *P^ο*. — 11 τῆς om. *P^ο*. — 16 ἀνδρείον auch *U*, aber dr pc. add. — 23 ὡς φησιν und im. σημείωσαι *P^ο*. — ὃ Θεσσαλονίκης (-νίδης ac. *U*)] d. i. Eustathios. — ἄνω nachträglich ss. *U*. — 30 γιγάντων im Lemma, γηγάντων im Text des Gedichtes *P^ο*. — Γίγας wird im Et. *M*.
 231, 21 παρὰ τὸ ἐκ τῆς γῆς λένας abgeleitet. — 31 ὀπιανοῦ *U*. — θῦνοι aus θῆνοι cr. *U*. — 32 Θήβῃ om. *B^α* in Lücke. — 34 ἐνόπλοιοι abgerissen *B^α*.

ὀλίγων. οἱ καὶ πάνυ μαχιμώτατοι ἦσαν. ἐκαλοῦντο δὲ Γίγαντες διὰ τὸ ἐκ γῆς ἀναδοθῆναι. *B^s*.

8 ὡς] καὶ καθά. *B*. καθάπερ. *M*. — γρ' „ὡς“, ἀντὶ τοῦ οὕτως. *B^s*.

λόγος] ἡ φήμη. *M^a*. μῦθος. *Π^z*. — ἔπος] καὶ ὁ λόγος. *V^a*. — γρ' „ὡς λόγος ἐν θνητοῖσι“. *Π^o*. — ὡς τὸ [ἔπος] λέγουσιν οἱ ἄνθρωποι. 5
M. καθὰ λόγος ἀνθρώποις. *v*. ὡς ἡ διήγησις. *Π^a*.

ἐν θνητοῖσιν] τοῖς. *A^o*. — ἐν τοῖς ἀνθρώποις. *V^o*. — ἐν θνητοῖσι: τοῦτο τὸ πάθος προσχηματικὸς λέγεται, ὡς πρῶην εἰρήκαμεν ἐν τῷ „δέλτοισι“ [3]. θνητοῖς γὰρ ἦν, καὶ προσλήψει τοῦ ἰ γίνεται θνητοῖσι. τοιοῦτον δὲ ἔστι καὶ τὸ „βατράχοισι“ [6] καὶ „παντοδαποῖσι“ [31] καὶ 10 ἄλλα διάφορα. τὸ δὲ θνητός ὄνομά ἐστι ῥηματικόν· γίνεται γὰρ οὕτως· ἔστι ῥῆμα θείνω τὸ τύπτω, κατὰ τὸν Θεσσαλονίκης, οὐ ὁ μέλλων θενῶ, ὁ ἀόριστος ἔθεινα, ὁ δεύτερος ἔθανον, ὁ μέλλων δεύτερος θανῶ. οὗτος ὁ μέλλων δεύτερος θεματοποιεῖται κατ' Ἀττικούς, ὡς καὶ ἄλλοι πολλοὶ μέλλοντες δεύτεροι· γίνεται οὖν θανῶ θανῶ, καὶ κατὰ συγκοπὴν τοῦ $\bar{\alpha}$ 15 θνῶ, ὁ μέλλων θνήσω, ὁ παρακείμενος τέθνηκα, ὁ παθητικὸς τέθνημαι τέθνησαι τέθνηται καὶ ἔξ αὐτοῦ θνητός, ὁ ἄνθρωπος. *Mosch*.

ἔην] ἦν. *A^a*. — ὑπῆρχεν. *F^aO^a*. καὶ ὑπάρχει. *B*. ἐστίν. *M^z*. ἔω, ὁ μέλλων ἔσω, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἦον ἦεσ ἦε, καὶ τὸ $\bar{\nu}$ ἐφελεκτικὸν ἦεν, καὶ κράσει ἦν, καὶ πλεοναμῶ τοῦ $\bar{\epsilon}$ ποιητικῶς ἔην. *O^a*. 20

τοίην δ' ὄδεσ τοιήνδ'] καὶ τοιαύτην. *M^aBf*. καὶ τὴν αὐτήν. *N^z*. — τοιαύτην δὲ εἶχεν. *O^a*.

ἔχεν] ἦγουν εἶχεν. *V^o*. — ἔχει. *s*. — ὁ πόλεμος δηλονότι. *BV*. ὁ λόγος ἡ ἡ μάχη. *B^s*.

9 μῦς] τίς; *BU^a*. — ἦγουν ποντικός. *VV^o*. 25

ποτὲ] χρονικόν. *f*. — κατὰ καιρόν. *N^zfV^a*. καὶ εἰς καιρόν. *V^a*. — ποτὲ: τοῦ διηγήματος ἀρχεται ἀπὸ εὐποικίλου καὶ παιεὶ μάλιστα πρέποντος. *M^z*.

διψαλέος: ὁ ἐκδιψος. *M^zO^s*. ἐκδιψος γενόμενος. *M^zN^z*. καὶ ἄγαν διψῶν. *s*. ἐπιθυμοῦσα θέρμην [παύειν]. *Π^a*. — ἀπὸ τοῦ ἵπτω τὸ βλάπτω 30 ἵψω, καὶ ἐκ τούτου ἵψα καὶ δίψα. *M^z*. διψαλέος: ἔστιν ὄνομα ῥηματικόν δίψα, καὶ ἐκ τούτου γίνεται διψαλέος κατὰ παραγωγὴν. ἐτυμολογεῖται δὲ δίψα ἀπὸ τοῦ ἵπτω τὸ βλάπτω, οὐ ὁ μέλλων ἵψω, καὶ ἐκ τούτου

8 γρ' ὡς *B^s*. — 5 ἔπος *om. M*. — λέγου^v *M* (ἦγουν ὡς λέγουσιν *K*). — 8 προσχηματικὸς *U*. — 12 τὸν Θεσσαλονίκης] *Eust. 1217, 52. 1933, 50.* — 14 θεματοποιεῖται *auch U*, *aber θ aus m cr.* — 16 θνῶ] *vgl. Eust. 922, 60. 1373, 35.* — 19 *v* ἐφελεκτικὸν *O^a*. — 20 κρα^c *O^a*. — πλεονά^μ *O^a*. — 21 τοιαύτην. *N^zΠ^aU^a* *u. a.* — 24 ὁ λόγος ἡ ὁ πόλεμος. *N^z*. — 25 ποντικός *M^zO^aΠ^z* *u. a.* — 26 τὸν καιρόν. *U^a*. — 30 παύειν *om. Π^a*. *Möglich wäre aber auch ἐπιθυμοῦσα θερμόν (sc. ὕδωρ) oder θερμά oder die Genitive.* — 31 ἐστίν *U*. — 32 ἐτυμολογεῖται] *vgl. Et. M. 279, 56. Et. Gud. 148, 25. Eust. 133, 39.*

- τύψε δέ οἱ μέσσην κατὰ γαστέρα· πᾶς δέ οἱ εἴσω
 245 ὀξύσχοινος δῦνε, χαμαὶ δ' ἔκχυντο ἅπαντα
 ἔγκατ' ἐφελκομένῳ ὑπὸ δούρατι χειρὶ παχείῃ.
 Τρωγλοδύτης δ' ὡς εἶδεν ἐπ' ὄχθησιν ποταμοῖο,
 κάζων ἐκ πολέμου ἀνεχάζετο, τείρετο δ' αἰνῶς·
 ἦλατο δ' ἐς τάφρον, ὄππῳ φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον.
 250 Τρωξάρτη δ' ἔβαλεν Φυσίγναθος ἐς ποδὸς ἄκρον,
 251 ἔσχατος δ' ἐκ λίμνης ἀνεδύσετο, τείρετο δ' αἰνῶς.
 252 Τρωξάρτης δ' ὡς εἶδεν ἔθ' ἡμίπνουν προπεσόντα,

ἐπαυτὸν *Pvf*; ἐπ' αὐτῷ *RO*. — 244 τύψε *A*, *pc.* *A^b*; τύψαι *tL A^a*, *ac.* *A^b*; τύψαι *Π^a*. — τύψε μέσσην δ' αὐτὸν *h Vulg.* (auch *N^z it.*; τύψε δέ οἱ μέσσην κατὰ γαστέρα· πᾶσα δέ εἴσω *N^z im.*). — δέ *M^pv M^sf A^c O^a V^a A^b N A^c*; δε *E^m*; δεν *so V^c*. — οἱ *Z A*; οἱ *Π^at Q*; οἱ *f*; ὄκ *so Vⁿ*; τὸν γε *B M^p*; ἐ *Stephanus*; μιν *Wolf*. — μέσσην *O*; μέσσην *Z Πt Y* (s. § 38); μέσσην *Π^a*; μέσσην *O^s*; μέσσην *V^a*; μεγίστην *P^z*; *om.* *M^s*. — κατα *Π^at P M^sf A^c*, *pc.* *V^a*. — πᾶς *Z P^z A*; πᾶς *Q*; πᾶς** *A^b*; πᾶσα *Π* (πᾶ- *Π^a*) *Y Par.² Röm. Holkh. Leipz. Ven.² M^sf V^a A^b*; πάντα *t*. — πᾶς δέ οἱ εἴσω *om. in lac. J*, *add.* *J^s*. — δέ οἱ *A*; δέ οἱ *N A^c*; δέ οἱ *Π Π^a Q*; δέ οἱ *Π^x*; δ' οἱ *t*; δέ *O^l B*; δέ *Π^b M^p B^s Π^a V^b Leipz. Ven.² M^sf V^a A^b*; δ' *N^t Π^v*; τε δέ *so A^c*; τε δέ *O^a O^s Π^o*; δέ τε *erwähnt Barn.*; δέ *vu Bothe*. — εἴσω *Π^at*; εἴσω *Π^x*; εἴσω *A^a*; εἴσω] *pc.* *Π^b*. — 245 ὀξύσχοιμος *Z A* (*χ aus φ cr. Vⁿ*); ὀξύσχοιμος *R P^p*; ὀξύσχοι- *Πt Y M^s Ven.¹*; οξύσχοιμος *Π^a*. — δῦνε *Z Par.¹* (δῦρε *Π^x*) *Vulg.* (auch *N^z it.*) *Flor.* (δῦνε mit *Ras.* über *u J*; δῦνε *F*); ἔδῦνε *Πh A* (ἐδ- *N^z im.*); ἔδῦνε *Π^a*; ἔδ- *M^p*; ἔδῦνε *M^s*. — χαμαὶ *A*; 'χαμά *corr. m. rec.* *Z*; χαμαὶ *Π R O^s M D Π^x Ω A^a Vⁿ L F Fⁿ*; χαιμαὶ *J*; χαμέ *t*. — δ' ἔκχυντο *Π A*, *pc.* *Z^s*; δ' ἔκχυτο *Z l*; δ' ἔκκέχυντο *M^s*; δ' ἐκέχυντο *P^z N^t Π^v V^b F^s Ven.² M^s O^s V^a M D K*; δ' ἐκέχοντο *Π^x*; δ' ἐκέχυντο *so f*; δέ κέχυντο *B^s*; δ' ἔχυντο *t Par.² R E* (*u pc.* *A^c A^b*) *P^p*; δ' ἔχ- *Π^a*; δ' ἔχειντο *g*; δ' ἔχοιντο *Π^o*; δ' ἔχοντο *O^a* (δ' ἔχέοντο *bei Barn.*); δέ ἔχυντο *V^c*; δέ χύντο *Π^a*. — ἅπαντα *A*; ἅπ- *t S A^a*; τὰ πάντα *Lycius (?)*. — 246 ἔγκατ' *A*; ἔγκ- *R V^c A^b A^c*; ἔγκ- *A^a*; ἐγκ- *f*; ἐκ- *t* (ἐκ- *cr. t²*); ἔγκατα *J*. — ἐφελκομένῳ (-ω) *A*; ἐφειλκο- *Π^x*; ἐφειλκυ- *Π^a F*; ἐφειλκυ- *L Fⁿ*; ἐφελκόμενα *M^s*; ἐγκεφελκομένῳ *so R*; ῥηγνυμένου *J*. — δ' *add.* *Y*. — ὑπο *r*; ὑπο *V^c*. — δούρατι *A* (*ac.* *Π?*); δῶρ- *pc.* *Π²*; δούρατα *B*; -τον *M^s*; -τος *M^s J*. — χειρὶ παχείῃ *om. in lac. J*, *add.* *J^s*. — χειρὶ *A*, *pc.* *f*; *om. it., ss. V*; -ρῆ *ac.* *f*; χείρῃ *Π^a L F Fⁿ*. — παχείῃ (-ῆ) *Z A*; -χεῖ *t*; -χῆ *Π^a*; *om.* *Π^a L F Fⁿ*. — 247 *del.* *Stadtm.* — τρωγλοδύτης *Z N A* (-της' *Π^a*); τρωγλω- *t Y*; τρωγλοδήτης *f*; -δίτης *M^s*; -δύτην *Π^a*; τρωγλωδήτης *P^a*; κιτοφάγος *Par.¹ Vulg. Span. Flor.*; πρᾶσσοφάγος *J*; s. § 23 und 24. — δ' *A* (auch *Π^a*); *om.* *Z*. — ὡς *Πⁿ*; ὡς *Π^a*. — εἶδεν *Π^a*; εἶ- *Y*; εἶδε *J*; ἶδεν *Z F*; οἶ- *y*. — δ' *add.* *Vⁿ*. — ἐπ' *A*; παρ' *J*. — ἐπόχθησιν *A^a*; ἐπόχθησιν *A^c*; ἐπόχθησι *Q*; ἐπόχθησι (ἐπ- *Π^a*) *t*; ἐπὶ προχοαῖς *E^m*. — ὄχθησιν (-ησιν) *A*, *pc.* *Π² P A^b*; -σιν *Vⁿ*; -σι *Y Par.² Röm. b Leipz. Π^b v M^s V^a Π^o N Π^x N^z Q J F*, *ac.* *Π P A^b*, *pc.* *o*; ὄχθησι (-ῆσι) *M^s f*; ὄχθαισι *R Ven.¹*, *ac.* *o*; ὄχθησι *Π^a*. — (ὄχθαισι Ἡριδανοῖο, δ. Ὀκεανοῖο, ὄχθησιν πόντοιο *ci. Ludw. coll. 20. 107.* —) ποταμοῖω *Π^a*; πόμοιο *so t*; λίμνης *E*. — 247^a *add.* *Ludw.* — 248 s. zu 252^a. — κάζων *Π A* ('κ *a m. rec. ir.*; *fort. fuerat χ' in Z*), *pc.* *f*; κᾶ- *Ω Q O A^c*; κᾶδων *so Vⁿ*; κᾶων *ac.* *f*; κᾶδων *A^a*; κᾶδων *Nⁿ A^c*; κάζων δ' *Stadtm.* — ἐκ πολέμου *A*; ἐκ πολέμου δ' *Π^b B N*. — ἀνεχάζετο *A*, *pc.* *A^b D²*; ἀναχ- *ac.* *A^b*; ἀνεχ- *D*. — τείρετο *A*; τειρ- *t*;

άλύσσω θέματος γίνεται, ὅπερ γίνεται οὕτως· ἀλεύω τὸ ἐκφεύγω, οὐ
 ὁ ἀόριστος ἤλευσα καὶ ἤλυσα· ἐκ γοῦν τούτου διὰ δύο $\bar{\alpha}$ ἀλύσσω, οὐ
 ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα, ἡ μετοχή ὁ ἀλύξας. $M^2 O^a$. ἀλύ-
 ξας: ἔστι θέμα ἀλεύω τὸ ἐκφεύγω, καὶ ἀποβολὴ τοῦ $\bar{\epsilon}$ ἀλύω, ὁ μέλλων
 αλύσω. ἀπὸ τούτου οὖν τοῦ μέλλοντος παράγεται εἶθον σχηματίζεται
 ἕτερος ἐνεστώς ἀλύσσω διὰ δύο $\bar{\alpha}$, ἐπειδὴ τὸ ἐν $\bar{\alpha}$ χαρακτηριστικόν ἐστὶ
 μέλλοντος· ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα καὶ ἡ μετοχή ὁ ἀλύξας.
 $O^a V^a$. τὸ ἀλύξας γίνεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα ἀλεύω τὸ ἐκφεύγω, ὅπερ
 γίνεται ἀπὸ τοῦ ἀλέω, τὸ ἐκκλίνω καὶ φεύγω, κατ' ἐπένηςιν τοῦ $\bar{\upsilon}$, ὡς
 καὶ τὸ χέω χεύω καὶ δέω δεύω τὸ στερίσκω καὶ céω ceύω τὸ ὄρω. τὸ
 δὲ ἀλέω γίνεται ἀπὸ τοῦ ἀλέα ἡ θέρμη· ἀλέω γάρ ἐστι τὸ ἀπὸ ψύχους
 εἰς ἀλέαν καὶ εἰς θέρμην ἐκφεύγω. τούτου τοῦ ἀλεύω ὁ μέλλων ἀλεύσω
 καὶ ἐκβολὴ τοῦ $\bar{\epsilon}$ ἀλύσω καὶ προσλήψει ἐτέρου $\bar{\alpha}$ ἀλύσσω διὰ δύο $\bar{\alpha}$.
 οὗτος γοῦν ὁ μέλλων θεματοποιεῖται, καὶ γίνεται ἀλύσσω, οὐ ὁ μέλλων
 ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα, ἡ μετοχή ὁ ἀλύξας. Mosch. 15

10 πλησίον: γίνεται ἀπὸ τοῦ πέλας πελασίον καὶ ἐν συγκοπῇ πλα-
 σίον καὶ τροπῇ τοῦ $\bar{\alpha}$ εἰς $\bar{\eta}$ πλησίον. λαμβάνεται δὲ ἐνταῦθα τὸ ὄνομα
 ἀντὶ ἐπιρρήματος, πλησίον ἀντὶ τοῦ πλησίως, ὡς καὶ πρῶην εἶπομεν.
 Mosch. — ἐγγύς. $N^x F^x L$.

ἐν λίμνῃ] τῆ. N^x . ἐν τῇ λίμνῃ. $O^a A^b$. — ἐν λίμνῃ: λίμνη λέγεται
 καὶ ἡ θάλασσα καὶ τὸ ἀπλῶς σύστημα τῶν ὑδάτων. ἐτυμολογεῖται δὲ ἀπὸ
 τοῦ λίαν μένειν· οὐ γὰρ τὰ βέοντα ὑδατα λίμναι λέγονται, ἀλλὰ τὰ ἰστά-
 μενα. $M^2 O^a$. λίμνη σημαίνει δύο, τὴν θάλασσαν καὶ τὸ ἀπλῶς σύστημα
 τῶν ὑδάτων. ἐτυμολογεῖται δὲ ἡ μὲν ἀπὸ τοῦ λίαν μαίνεσθαι ἤθουν
 ἀγριοῦσθαι· ἡ δὲ ἀπὸ τοῦ λίαν μένειν· οὐ γὰρ τὰ βέοντα λίμναι λέγον-
 ται, ἀλλὰ τὰ ἰστάμενα. Mosch. 25

λίχνον] ἐκ σφυγμῶν. Z . — ἀπαλόν] τὸ. M^a . — τὸ τρυφερόν. Ml .
 μαλακόν. Il^b . — τὸ δὲ ἀπαλόν ἀπὸ τοῦ ἄπτομαι, ἀπταλόν καὶ ἀπαλόν.
 ὡςπερ τὸ μαλακόν ἀπὸ τοῦ μαλάσσεσθαι, οὕτω καὶ ἀπαλόν ἀπὸ τοῦ ἄπτε-
 σθαι γίνεται. M^2 . — γρ' „πίνων“. M . — πίνων] γρ' „ἀπαλόν“. Ω^2 . 30

1 ἀλύσσω] ἀλύω $O^a A^b$. — ὅπερ γίνεται οὕτως] ἔστι θέμα $O^a A^b$. — ἀλεύω] ἀλύω
 Et. M. 71, 43. — 2 καὶ ἤλυσα $O^a A^b$, om. M^2 . — ἐκ γοῦν stark abgerieben M^2 . —
 ἀλύσσω] ἀλλύσω A^b . — οὐ om. $O^a A^b$. — 3 ὁ ἀόριστος κτέ. om. M^2 . — ἤλεξα, καὶ
 ἡ μ. A^b . — λύξας V^a . — 5 εἶθον O^a , om. V^a ; εἶτ' οὖν? — 6 ἀλύσω V^a . — 11 τὸ
 ἀπὸ τοῦ ψύχους εἰς θερμασίαν ἀποφεύγω Et. M. 60, 13. — 13 ἀλύω καὶ schliesst
 Bl. 115r; καὶ auf der nächsten Seite wiederholt P^o . — 14 οὐ om. P^o . — 18 πρῶην
 εἶπομεν] wo? In meinen Hss. unseres Commentars steht nichts davon. Vielleicht
 hatte er zu Vs. 1 πρῶτον (πρώτως) darüber gesprochen. — 20 ἐν λίμνῃ:] ἰστέον δὲ
 ὅτι O^a , om. O^a . — λίμνῃ] vgl. Et. M. 566, 13. — 21 σύστημα] πᾶν σύστημα O^a . —
 ἐτυμ. δὲ ἀπὸ τ. λ. μ. om. O^a . — 22 ὑδατα O^a , τῶν ὑδάτων O^a , om. M^2 . — λίμναι
 λέγονται M^2 , λέγονται λίμναι O^a , λέγονται O^a . — 24 ἤθουν ἀγριοῦσθαι om. it.,
 add. im. U.

προσέθηκε] ἔθηκεν. *N^s*. προσήρεισε. *A^s*. προσήγγισε. *f*. ἀνέθρεψε. *II^s*. προσέθηκεν ἀντὶ τοῦ πλησίον ἔθηκεν· ἡ γὰρ πρὸς ἐνταῦθα πλησιότητα δηλοῖ. *Mosch*.

γένειον] τὸ. *M*. — καὶ πύγωνα ἑαυτοῦ. *M^s*. τρίχα. *II^s*. στόμα. *b*.
 5 — γένειον ἐνταῦθα τὸν πύγωνά φησι. διὰ διφθόγγου δὲ γράφεται, ὡς περιεκτικὸν ὄν τῶν τριχῶν, ὡς τὸ βαλανεῖον, νοσοκομεῖον, ἰατρεῖον, ξενοδοχεῖον καὶ ἄλλα. *Mosch*. — γένειον: ὅτι ἄλλο μὲν ἐστὶ γένυς, ἕτερον δὲ τὸ γένειον. γένυς μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ ὑπεράνω, ἢ μᾶλλον ἐκατέρωθεν τῶν ὀδόντων χεῖλη· ἐτυμολογεῖται δὲ ἀπὸ τοῦ κενόν τὸ κοῦφον, διὰ τὸ
 10 εἶναι ταῦτα κενὰ ὀστέων. γένειον δὲ ἢ ἐν τῇ γένυϊ τρίχως καὶ ὁ πύγων. *M^s*. γένειον ὁ πύγων, κυρίως δὲ αἱ τρίχες· γένυς δὲ τὸ στόμα καὶ αἱ ἐπιφυόμεναι τούτῳ τρίχες. *B^s*.

11 ὕδατι] τῷ. *B*. — ἐν. *V^s*. — τὸ ὕδωρ. *V^s*. — ὕδατι: τὸ ὕδωρ γίνεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα ὡς τὸ βρέχω, προσλήψει δὲ ἐν τῷ τέλει τοῦ $\bar{\rho}$
 15 γίνεται ὕωρ, καὶ πλεονασμῷ τοῦ $\bar{\delta}$ ὕδωρ . . . κλίνεται δὲ τὸ ὕδωρ τοῦ ὕδατος. ὁ κανὼν· τὰ εἰς $\bar{\omega\rho}$ οὐδέτερα τὸ $\bar{\omega}$ μέγα φυλάσσει καὶ ἐπὶ γενικῆς, καὶ διὰ τοῦ $\bar{\rho\omicron\varsigma}$ κλίνεται, οἷον τέκμωρ τέκμωρος, ἔλωρ ἔλωρος — σημαίνει δὲ τὸ ἔλκυσμα καὶ σπάραγμα —, πέλωρ πέλωρος — ὁ σημαίνει τὸν μέγαν, ἀφ' οὗ καὶ πελώριος καὶ πελώριον —, πλὴν τοῦ ὕδωρ ὕδατος.
 20 καὶ διατὶ πλὴν αὐτοῦ; ἐπειδὴ πᾶν οὐδέτερον ἀπαθὲς ὑπὲρ μίαν συλλαβὴν . . . [ὑπὲρ μίαν συλλαβὴν] διὰ τὸ σταῖς καὶ δαῖς· ταῦτα γὰρ μονοσύλλαβα. πρόκειται 'ἀπαθὲς' διὰ τὸ σιδήρεον σιδηροῦν καὶ χρύσειον χρυσοῦν. πρόκειται 'χαρακτήρ τῆς εἰς $\bar{\omega\varsigma}$ καταλήξεως' διὰ τὸ τέκμωρ. ἐπεὶ οὖν παράλογός ἐστιν ἢ κατάληξις ἢ εἰς $\bar{\omega\rho}$ διὰ τὴν μακροκαταλη-
 25 ξίαν, τούτου χάριν οὐκ ἐκλίθη ὕδωρ ὕδωρος, ἀλλ' ὡς ἀπὸ τῆς εἰς $\bar{\alpha\varsigma}$ εὐθείας τῆς ὕδατος ὕδατος, ὡς περ γῆρας γῆρατος. διατὶ βαρύνεται τὸ ὕδωρ; ἐπειδὴ τὰ εἰς $\bar{\omega\rho}$ λήγοντα ὀνόματα ἐπὶ παντός ἐξήματος βαρύνεται, τὸ ὕδωρ, Νέστωρ, Ἐκτωρ, Μέντωρ. σημειῶσαι δὲ τὸ κῶρυ δζυ-
 νόμενον. *Mosch*.

30 τερόμενος] καὶ εὐφραϊνόμενος. *M^sB*. πίνων. *M*.
 μελιθεῖ] καὶ γλυκεῖ. *MM^s*. καὶ γλυκυτάτῳ. *s*. γλυκερῷ. *II^s*. —

1 προσέρισε *A^s*. — προσύγγισε *f*, προσέγγισε *y*. — 4 πόγονα *M^s*. — 6 περιεκτὸν *P^o*. — 7 γένυς κτέ.] vgl. Et. M. 226, 2. — 15 τοῦ $\bar{\delta}$] darnach γί getilgt *P^o*. — ὕδωρ . . . κλίνεται] in *U* ist eine Lücke von c. 10, in *P^o* von c. 4 Buchstaben. Vielleicht stand hier einst οὕτως Ἡρωδιανός, wie im Et. Or. 156, 19. — 20 διὰ τὶ *UP^o*. — συλλαβὴν διὰ τὸ ohne Lücke *UP^o*; doch lehrt der Zusammenhang, dass hier Einiges ausgefallen ist, und zwar mehr als ich nach Chörob. I 351, 25 Hilg. in Klammern hinzugefügt habe. — 21 δαῖς scheint verdorben. δαῖς ist Oxytonon und Femininum. — 22 ἀπαθὲς] ἀπαθη *UP^o*. — σιδήριον σιδηροῦν καὶ χρύσειον *UP^o*. — 23 πρόκειται 'χωρὶς τῆς εἰς $\bar{\omega\rho}$ καταλήξεως' διὰ τὸ τέκμωρ Chörob. I 352, 2 Hilg.

Aber Moschopulos hat schwerlich dasselbe gehabt. — τέμωρ *U*. — 31 καὶ om. *M*.

γλυκὺ ὡς μέλι. *M^rV^a*. τοῦ μέλιτος ἔχων τὴν ἡδονήν. ζ. — μελιηδέι: ἀπὸ τοῦ μέλι καὶ τοῦ ἡδομαι τὸ εὐφραίνομαι μελιηδέι, ἀντὶ τοῦ γλυκυτάτῳ καὶ εὐφραίνονται ὡς μέλι. μέλι δὲ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ μέλω τὸ φροντίζω, ὃ περὶ πολλοῦ ποιούμεθα καὶ φροντίζομεν. τὸ δὲ μέλλω σημαίνει πέντε· τὸ ὀφείλω, ὡς τὸ „ᾧ μέλλεις εὐχεσθαι ἰὼν ἐς δοῦπον 5 ἀκόντων“ [Λ 364]· τὸ φροντίζω, ὡς τὸ „σοὶ χρὴ τάδε πάντα μέλλειν νύκτας τε καὶ ἡμέρας“ [Ε 490]· τὸ βραδύνω, ὡς τὸ „τί μέλλεις; τί ἀναδύη;“ τὸ φαίνομαι· καὶ τὸ ἀπέκειτο, ὡς τὸ „ἐμελλεν ἄρα πολλὰς ἡμῖν ὑποθέσεις τῶν λόγων αἰεὶ προστιθεὶς ὁ μέγας Βασιλεὺς“. *Mosch.*

τὸν δὲ] τοῦτον δὲ. *B^sU^a*. — τόνδε] τοῦτον. *N^s*. — τὸν μὴν. *N^s*. 10 τὸν ποντικόν. *Π^a*. — τὸν κατείδε: ὅτι οὐ μόνον αἱ μετοχαὶ ἀντὶ ὀνομάτων λαμβάνονται οὐδὲ προθέσεις ἀντὶ συνδέσμων, ἀλλ' ἤδη καὶ τὰ προτακτικὰ ἄρθρα ἀντὶ ὑποτακτικῶν, ὡς ὅταν λέγωμεν „ὃ“ καὶ ὄστις· καὶ αὐτὰ πάλιν τὰ προτακτικὰ ἀντὶ ἀντωνυμιῶν, ὡς ἐν τῇ Ἰλιάδι [Α 9] „ὃ γὰρ βασιλῆι χολωθείς“ ἀντὶ τοῦ ὄυτος γάρ, καὶ ὡς ἐνταῦθα. *M²*. 15

κατείδε] καὶ ἐθεάσατο. *DM^a*. — τὸ δὲ κατείδε σημειοῦνται οἱ παλαιοὶ ὡς μόνον ἐπὶ παρατακτικοῦ διφθογγιζόμενον, ἐπὶ τῶν χρόνων καὶ ἐγκλίσεων ἰστογραφούμενον. *M²*. τὸν δὲ κατείδε: σημείωσαι τὸ εἶδεν, ὃ σημαίνει τὸ ἐθεάσατο· διφθογγον αἰεὶ γράφεται, χωρὶς εἰ μὴ ἔστιν Ἰωνικόν καὶ ποιητικόν διὰ τὸ μέτρον. *Mosch.* 20

12 λιμνόχαρις] ὁ ἐν τῇ λίμνῃ χαίρων, ἡγουν ὁ βάτραχος. *M*. τερπόμενος ἐν λίμνῃ. *M^m*. λιμνόχαρις, ὁ χαίρων ἐν τῇ λίμνῃ. γράφεται δὲ καὶ „λιμνοχάρις“. ἡ χάρις δὲ παρῆκται ἀπὸ τοῦ χαρά· ὡς γάρ φασι κιθάρα κίθαρις, οὕτω καὶ χαρά χάρις. *Mosch.* — τὸ λιμνόχαρις καὶ τὸ πολύφημος οἰκεία βατράχοις διὰ τὸ σφᾶς χαίρειν ἐν τῇ λίμνῃ. *B^s*. 25

πολύφημος] ὁ πολλὰς δηλαδὴ φήμας ἀφιείς. *N^t*. ὁ πολύφωνος. *V^a*. πολύγαλος. *Π^a*. ἔξοχώτατος τῶν ἄλλων. *M*. — βάτραχος δηλονότι. *B^s*. ὄνομα βατράχου. *Π^s*. Πολύφημος ὄνομα βατράχου. γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ πολὺ καὶ τοῦ φήμη, ὁ κατὰ πολὺ ἐξάκουστος. φήμη δὲ ἀπὸ τοῦ φᾶω φῶ τὸ λέγω, καὶ ἐξ αὐτοῦ παράγωγον ῥήμα εἰς μῆ φημί, 30 ὁ μέλλων φήσω, ὁ παθητικὸς παρακείμενος πέφημαι καὶ ἐξ αὐτοῦ φήμη. φήμη δὲ ἔστιν ἡ ἀκοή τοῦπραχθέντος πράγματος, ὡς καὶ Ἡσίοδος

1 γλυκὺ] γλυκεῖ? — ἔχοντι oder wenigstens ἔχον? — 3 μέλω auch Et. M. 576, 44. — 6 σοὶ δὲ χρὴ τ. π. μέλειν νύκτας τε καὶ ἡμέρας Hom. — 7 ἡμέρας *P^o*. — τί μέλλεις; τί ἀναδύη] Demosth. π. τ. ἐν Χερρον. § 50 ποῖ ἀναδύμεθα ἢ τί μέλλομεν; — 8 φαίνωμαι *U*. — ἀπέκειτο *U*, ἀπόκειται unterpunktirt und darüber ἀπ ἐκεῖ το so *P^o*. Ursprünglich vielleicht ἀπόκειμαι. Im Et. M. steht πρέπω. — ἐμελλον *P^o*. — πολλὰς αὖς πολλοὺς cr. *U*. — 13 καὶ ὄστις hier = ἡγουν oder ἦτοι ὄστις. — 17 παλαιοὶ] vgl. Chdrob. II 139, 29 Hilg. (Herodian. II 497, 14 Lentz). — ἐπὶ τῶν] ἐπὶ δὲ τῶν λοιπῶν? Früher las ich ἐπὶ τ. χρ. δὲ ἐγκλ. — 18 σημείωσαι it. und im. *U*. — 21 ταῖς λίμναις γ. — 23 λιμνοχάρις fand ich an dieser Versstelle z. B. in *Π^b* f *A^aN^bVⁿ*. — 24 κίθαρις αὖς κίθαρις cr. *U*.

[W. T. 763] „φήμη δ' οὐ τις πάμπαν ἀπόλλυται, ἦν τινα λαοὶ πολλοὶ φημίζουσιν“. Mosch.

λιμνόχαρις πολύφωνος, ἔπος τ' ἔφατ' ἐκ τ' ὀνόμαζε] γρ' „λιμνόχαρις πολύφημος, ἔπος δ' ἐφθέγγετο τοῖον“. *N*². — πολύφωνος] 6 βάτραχος δηλονότι. *M*².

ἔπος] λόγον. *N*². λόγιον. *bs.* — δ'] καὶ. *V*^a. — ἐφθέγγετο] καὶ εἶπε. *M*². — τοῖον] τοιοῦτον. *s V*^a.

ἔφατ'] εἶπεν. *II*^b. ἔλεγε. *B*. — ἔπος τ' ἔφατο: ἤγουν ἓνα λόγον εἶπεν. ἔπω δὲ σημαίνει τέσσαρα· ψιλούμενον μὲν τρία· τὸ λέγω, „ἄνδρα 10 μοι ἔννεπε“ [α 1]· τὸ εὐτρεπίζω, „τὸν δ' εὐρεν ἐν θαλάμῳ περικαλλέα τεύχε' ἔποντα“ [Z 321]· τὸ διοικῶ, „χεῖρες ἐμαὶ διέπουσι“ [A 166]. δα- συνόμενον δὲ σημαίνει τὸ ἀκολουθῶ. τὸ δὲ ἔφατο κανονίζεται ὅτως· ἔστι ῥῆμα φάω φῶ τὸ λέγω, καὶ ἔξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰς μὶ φημί, ὁ μέλλων φήσω, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἔφην, ὁ μέσος ἐφάμην ἔφαο ἔφατο. 15 Mosch. — ἐκ τ' ὀνόμαζε] ἤγουν ἔξ ὀνόματος ἐκάλει. *B*. ὀνομαστικῶς ἐκάλει. *B*^a. ὠνόμασε. *II*^a. — γρ' ἔπος. *II*^b. — διὰ τὸ εἰπεῖν „ξεῖνε“. *B*^a. — ἐκ τ' ὀνόμαζεν: ἐξωνόμαζεν, ἤγουν πεπλατυσμένως ἔλεγεν, ἀπὸ τῆς ἔξ προθέσεως — τῆς δηλοῦσης τὸ λίαν — καὶ τοῦ ὀνομάζω. ἐξονομάζω δὲ λέγεται τὸ διεξοδικῶς καὶ πλατυκῶς λέγω. ἐνταῦθα δὲ τὸ ὀ μικρὸν 20 διὰ τὸ μέτρον. Mosch.

13 ξεῖνε] ὦ. *M*. — ξέ[νε]. *O*^a. — ὦ φίλε. *M*^a *N*². — ξεῖνε: τί διαφέρει ξένος, φίλος καὶ ἑταῖρος, καὶ εὔνοος, συγγενῆς καὶ ἐρώμενος; ξένος μὲν γὰρ ἔστιν ὁ ἅπαξ ξενωθεὶς τινὶ καὶ διατοῦτο φιλιωθεὶς· φίλος δὲ ὁ ἔξω πάσης αἰτίας φιλῶν καὶ δι' αὐτὸ τὸ τῆς φιλίας καλὸν 25 καὶ που δεῖσαν συνδυστυχῶν καὶ συνευτυχῶν· ἑταῖρος δὲ ὁ συνήθης ἀπλῶς καὶ γνῶριμος· εὔνοος δὲ ὁ πιστὸς δοῦλος, ἢ εἰ χρῆ πείθεσθαι τῷ Ἀριστοτέλει ἐν τοῖς Μεγάλοις Ἠθικοῖς [II 12 p. 1212^a 3] περὶ τούτων διαλαμβάνοντι, εὔνοος ἔστιν ὁ ἀπὸ μόνου τοῦ ἰδεῖν ἢ ἀκοῦσαι τι ὑπὲρ τινος ἀγαθὸν φίλος γενόμενος· συγγενῆς δὲ ὁ φύσει φιλῶν, οἶον

1 ἀπόλυται *U*. — πολλοὶ λαοὶ Hes.-Hss. — λαοὶ om. *P*^o. — 9 ἔπω] vgl. Et. *M*. 368, 12. — 10 ἔνεπε *U*. — εὐτρεπίζω] εὐπρεπίζω *UP*^o. — εὐρ' ἐν θ. und ἔποντα Hom. — 11 τεύχ' *U*. — δα- συνόμενον so *P*^o. — 16 γρ'] d. i. γράφεται in dem Sinne von *intelligitur*. — 17 ἐκ τ' *UP*^o. — ἐξονομάζεν *UP*^o. — πεπλατυσμένος *U*. — 18 ἐξονομάζω *U*. — 19 διεξοδικῶς] Eust. 118, 18. 980, 11. — πλατικῶς *P*^o, πλα- 20 τικῶς *U*; πλατικώτερον Eust. 1658, 65. — 21 ξεῖνε: τί διαφέρει om. *O*^a *V*^a. — 22 ξένος *O*^a, ξεῖνος *M*². — καὶ εὔνοος *M*², εὔνης *O*^a. — ἐρώμενος] διαφέρουσι add. *O*^a *V*^a. — 23 ξένος μὲν ἔστιν ὁ ἅπαξ τινὶ φιλιωθεὶς διὰ τινα αἰτίαν *O*^a. — ἐνωθεὶς *O*^a. — φιλιωθεὶς *M*² *V*^a, φιλήωθεὶς *O*^a. — 24 αἰτίας (vorher φιλίας ausgestr.) *O*^a, φιλίας *M*². — 25 καὶ που d. c. καὶ c. om. *O*^a. — 26 δοῦλος *M*²; φίλος *O*^a *V*^a, 27 λ' τλ' 28 vielleicht richtiger. — 27 τῷ om. *O*^a. — ἀριστοτέλει *V*^a, ἀριστοτε *O*^a, ἀριστο *M*². — 29 γινόμενος *O*^a *V*^a. — οἶον *M*², ὡς *O*^a, ἤγουν *O*^a *V*^a.

ὁ πατήρ ἢ ὁ υἱὸς ἢ ὁ ἀδελφὸς ἢ ἡ μήτηρ· ἐραστῆς δὲ καὶ ἐρώμενος οἱ διὰ πάθος φιλοῦντες καὶ φιλούμενοι. *M²O^s*. — Ξεῖνε, τίς εἶ: τὸ Ξεῖνε ἐπένθεσις ἐστίν Ἰωνική· Ξένη γάρ ἐστι καὶ ἐπενθέσει τοῦ ἰ γέγονε Ξεῖνε. ἐπένθεσις δὲ ἐστι πρόκλησις ἐνὸς φωνήεντος, οἷον μόνος μούνος, ὄρος οὔρος, Ξένος Ξεῖνος καὶ τὰ ὅμοια. *Mosch.*

τίς] καὶ ποῖος; *M^s*.

εἶ] καὶ ὑπάρχεις. *DM^s*. — τὸ εἶ δὲ κανονίζεται κατὰ τὸν Χοιροβοσκὸν οὕτως· ἔστι ῥήμα ξω τὸ ὑπάρχω, καὶ ἔξ αὐτοῦ παράγωγον ῥήμα εἰς μῖ ἐμί καὶ ἐπενθέσει τοῦ ἰ Ἰωνικῶς εἰμί, τὸ δεύτερον εἰς καὶ ἐκβολῆ τοῦ ῑ εἶ ἀντὶ τοῦ ὑπάρχεις. *Mosch.*

πόθεν] καὶ ἐκ ποίου τόπου; *DM^s*.

ἦκες] ἦλθεσ. *V^o*.

ἐπ' ἠϊόνας] ἐπ' αἰγιαλοῦς. *Z.* — ἐπ' ἠόνα] ἦγουν ἐπὶ τὸν αἰγιαλόν. *B.* — ἐπ' ἠόνα: ἠῖων λέγεται ὁ αἰγιαλός. καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ αἴω τὸ ἀκούω ὄνομα ῥηματικὸν αἴων καὶ τροπῆ τοῦ αἶ εἰς ἠ ἠῖων, ἐκβολῆ δὲ τοῦ ἰ καὶ προσγραφομένου κάτωθεν γίνεται ἠῖων, ἡ ἔξακουμένη τοῖς κύμασιν, οἷον „ἠῖόνες βοόωσιν ἐρευγομένης ἀλός ἔξω“ [*P* 265]. ἡ παρὰ τὸ αἰονᾶσθαι παρὰ τῶν κυμάτων, ὃ σημαίνει τὸ καταντλεῖσθαι. *Mosch.*

τίς] ποῖος. *N^s*. — ὑπάρχει. *N^s*. ὑπῆρχεν ὁ γεννήσας, ὑπάρχεις καὶ ὁ γεννήσας. *V^a*. — δέ] καὶ. *V^a*. — *c'*] *cē*. *V^o*.

ὁ φύσας] ὁ γεννήσας *cē*. *N^s*. — φύσας ἀπὸ τοῦ φύω τὸ γεννῶ. τὸ δὲ φύω σημαίνει τρία· τὸ ἀναβλαστάνω καὶ γεννῶ, ὡς τὸ „ἀνδρῶν γενεὴ ἢ μὲν φύει, ἢ δ' ἀπολήγει“ [*Z* 149]· τὸ ὑπάρχω, ὡς τὸ „θεὸς πεφυκῶς ἐκ πυλῶν ἀηλίων“ καὶ τὸ κρατῶ, „ἐν τ' ἄρα οἱ φύ χειρί“ [*Z* 253]. *Mosch.*

14 πάντα] κατὰ πάντα, ἀ *cū* λέγεις. *B.* ἄπερ μοι μέλλεις εἰπεῖν. *M²B^s*. ὄλα, ἄπερ καὶ ἐρωτίζω. *V^a*. ἦγουν τὸ τίς καὶ πόθεν καὶ τίς ὁ φύσας. *U^a*.

ἀλήθευσον] ἀληθῶς εἰπέ. *M²N^s*. ἀληθῶς λέγε. *U^a*. εἰπέ τὴν ἀλήθειαν. *M.* ἀληθῆ ποιήσον. *K.*

μὴ] ὄρα ἵνα μηδαμῶς. *V^a*. — ἀπαγορευτικόν. *B^s*.

1 ὁ νορ ἀδελφός *om.* *M²*. — ἡ *om.* *M²*. — μήτηρ] ἀδελφὴ καὶ οἱ τούτοις παραπλήσιοι *add.* *O^aV^a*. — 2 πάθος *M²V^a*, πάθους *O^a*. — 7 Χοιροβοσκόν] *II* 330, 1 *Hilg.* *Chōroboskos* beruft sich auf *Apollonios*. *Vgl. Epimerism. in psalm. 88, 15.* — 14 ἠῖων] *vgl. Et. M. 422, 51.* — 15 αἴων *U*, αἴων *P^o*. — 17 ἠῖωνες (*i. ir.*) *U*, dasselbe Wort *im. als Correctur.* — βοόωσιν *UP^o*. — ἐρευγομένης *U*. — 18 αἰονᾶσθαι *UP^o*; von mir verbessert, nach *Et. M. καταιονᾶσθαι.* — 19 ὑπάρχεις, *nāml. cū.* — 21 καὶ ὁ γεννήσας δηλονότι. *B.* — 22 τὸ δὲ φύω] *vgl. Et. M. 808, 28.* — 23 μενεὴ *UP^o*. — ἢ δ' *U*. — θεός] *θεῖ' U, θεῖ' P^o.* — 24 πηλῶν *U*. — ἐν τ' *P^o*. — ἄρα *UP^o*. — 26 λέγεις *unsicher B.* — 27 ἐρωτίζω] ἐρωτίσω *V^a*. — 31 ἵνα μὴ *cē* κατάλαβω ψεύστη. *so M^m. Lies ψεύστην.*

ψευδόμενον] ψευδῆ λέγοντα. *M*². καὶ ψευδῶς ταῦτα λέγοντα. *D*.
 — ψευδόμενον: ὅτι τὸ ψεῦδος ἀπὸ τριῶν ταυτοσημάτων ῥημάτων
 δοκεῖ γενέσθαι· τοῦ ἴψω δὲ λέγω τοῦ σημαίνοντος τὸ βλάψω, τοῦ εὖω
 τοῦ σημαίνοντος τὸ καίω, καὶ τοῦ δαίω τοῦ δηλοῦντος τὸ αὐτό. *M*².

6 σε] ἐσέ. *V*^a.

νοήσω] γνωρίσω. *M*²s. καὶ ἀπαγορεύσω. *M*^a. ἀγορεύσω. *LA*^a. ἀκούσω.
M^m. καταλάβω. *F*^a *U*^a. ὑπολάβω. *II*^a. — νοήσω: αἱ διάφοροι γραφαὶ
 διαφόρους καὶ σημασίας δηλοῦσιν· ἀτιμῶ γὰρ ἀτιμῆσω τὸ ὑβρίσω, ἀτιμῶ
 δὲ ἀτιμῶσω ἐπὶ τῆς τρίτης συζυγίας τῶν περιεπωμένων τὸ εὐτελίσω τι
 10 πρᾶγμα· ὡς περ καὶ σταθμῶ σταθμήσω τὸ σκοπήσω, σταθμῶ δὲ σταθμῶσω
 τὸ ζυγίσω· βῶ βήσω τὸ περιπατήσω, βῶ δὲ βύσω τὸ βοῦν ποιήσω· ρῶ
 ῥήσω τὸ λέξω, ρῶ δὲ ῥώσω τὸ εὐδυναμῶ, ἀφ' οὗ καὶ ῥώσις ἢ ὑγεία·
 ὄνῳ ὄνήσω, ὃ σημαίνει τὸ ὠφελήσω, ὄνῳ δὲ ὄνώσω, ὃ σημαίνει τὸ μέμ-
 ψομαι· πορῶ πορήσω τὸ παρέξω, πορῶ δὲ πορώσω τὸ λιθῶσω. οὕτως
 15 οὖν καὶ νοῶ νοήσω τὸ γινώσκω, νοῶ δὲ νοῶσω τὸ νοῦν ἐμβαλῶ, καὶ
 ἄλλα διάφορα. *Mosch*.

15 εἰ] ἐάν. *N*^a. — ἦν γὰρ] ἐάν γὰρ. *B*. — σε] ἐσέ. *V*^a.

σε γνοιήν] νοήσω σε. *M*. νοήσαιμι. *U*^a. γνωρίσω. *ly*. καὶ γνωρί-
 20 ταιμι. *M*^a. καὶ γνῶ. *s*. γνῶσω. *M*^m. — γνῶμι, καὶ ἡ μετοχὴ ὁ γνούς
 τοῦ γνόντος, καὶ τὸ εὐκτικὸν γνοιήν. *O*^s2. γνοιήν: ἔστι ῥῆμα γνῶ
 γνῶ καὶ ἔξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰς μὴ γνῶμι, οὗ ὁ μέλλων γνῶσω,
 ὁ δεῦτερος ἀόριστος ἔγνω, ἡ μετοχὴ ὁ γνούς τοῦ γνόντος, καὶ τὸ εὐκτι-
 κὸν γνοιήν. *Mosch*.

φίλον ἄξιον] ἡγουν ἄξιον φιλίας. *U*^a. τίμιον. *II*^a. ἀληθινόν. *y*.
 25 ἐς δόμον] εἰς τὸν ἐμόν δηλονότι οἶκον. *M*². — δόμους] τοὺς. *B*.
 — ἐς δόμον: διαφέρει θάλαμος, μέγαρον, μέλαθρον, δῶμα, οἶκος καὶ
 οἰκία. καὶ θάλαμος μὲν λέγεται ὁ παστός, ἀπὸ τοῦ θάλλειν ἅμα τοὺς
 νυμφίους. μέγαρον δὲ τὸ παλάτιον, ἀπὸ τοῦ μεγαίρω τὸ φθονῶ, τὸ
 ἐπίφθονον διὰ τὸν πλοῦτον· ἢ τὸ λαμπρότατον καὶ ὑψηλότατον οἴκημα,
 30 παρὰ τὸ εἰς μέγα αἰρεσθαι καὶ ὑψηλοῦσθαι. μέλαθρον τὸ μαγειρεῖον,
 παρὰ τὸ μελαίνειν τὸν αἰθέρα ἥτοι τὸν ἀέρα· καὶ τὸ ὑψηλὸν ὀσπήτιον,
 παρὰ τὸ μάλα καὶ λίαν αἰρόμενον καὶ ὑψηλούμενον — λέγεται καὶ ἐστία
 τὸ μαγειρεῖον, παρὰ τὸ ἐστῖω τὸ εὐωχῶ, ἐν ᾧ κατασκευάζονται καὶ εἰσὶν
 εὐωχίαι πολλαί — δῶμα ὁ ὄροφος πηλῶ ἐσκεπασμένος, ἑοικώς γῆ· ὄπερ
 35 ποιοῦσιν οἱ ἐν χωρίοις οἰκοῦντες ἐπιτιθέντες πηλὸν τοῖς ὄροφοις, εἶτα

3 γίνεσθαι *M*². — τοῦ ἴψω δὲ] τὸ ἴψω τὸ *M*², wie es scheint (stark ab-
 gerieben). — τὸ εὖω *M*². — 4 δαίω] δαίνω *M*². — 6 ἀπαγορεύσω *M*^a. — 7 νοήσω]
 vgl. Eust. 70, 22. — 8 καὶ om. *P*^o. — 9 εὐτελήσω τί *UP*^o. — 11 ζυγίσω *U*, ζυγίζω
P^o. — 12 εὐδυναμῶσω? — 15 γινώσκω] γινώσομαι? (Eust. τὸ εἰς νοῦν λήψομαι.) —
 17 ἐσέ] ἐ *V*^a, über ce ss. — 20 γνοιήν:] vgl. Et. M. 236, 34. — ἐστὶ *U*. — 22 εὐκτικὸν
P^o. — 27 παστός *U*, παρός *P*^o. — 28 δὲ om. *U*. — 35 πηλὸν] πολὺν *UP*^o.

κύοντες κίονιον ἢ εὐλίνον ὀμαλίζουσι τοῦτο. οἶκος δὲ λέγεται τὸ κοι-
νῶς ὀσπήτιον· οἰκία δὲ τὸ μικρόν. Mosch.

ἄξω] καὶ κομίσω. *M*^s. κομίζω. *BF*^s. καὶ ἀπαγάγω, φέρω. *s*. καὶ
ἀναπαύσω. *II*^s. παύσω. *f*.

16 δῶρα] δωρήματα. *II*^s. χαρίσματα. *fl*. πράγματα. *N*^s. — δῶρα: 5
δῶρον καὶ χάρισμα διαφέρει· δῶρον μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ προκεχρησθημένον
καὶ ἀφθεν, χάρισμα δὲ τὸ ἀπλῶς οὕτω διδόμενον. *M*^s.

δέ] καὶ. *V*^s. — τοι] σοι. *MDB*^s.

Ξεινήια] ἤγουν φιλικά. *DB*. ξένια καὶ φιλικά. *B*^s. τὰ ἐπὶ τοῖς ξέ-
νοισι διδόμενα. *M*. ἀγαθά. *V*^s. φιλίας. *y*. — Ξεινήια ἀντὶ τοῦ ξενικά 10
καὶ φιλικά. γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ ξένος ξένιον καὶ ἐπενθέσει τοῦ ἰ Ἴωνικῶς
Ξείνιον καὶ ἐπενθέσει τοῦ ἦ Ξεινήιον. Mosch.

ἐσθλά] καὶ καλά. *V*^s. καὶ ἀγαθά. *DM*^s *V*^s. — ἐσθλά: ἐσθλὸν τὸ
ἀγαθόν, ἀπὸ τοῦ ἐθέλω· πάντες γὰρ τὰ ἀγαθὰ ἐθέλομεν καὶ τοῦ ἀγαθοῦ
ἐφιέμεθα, ὅτι οὐ μόνον πολλὰ ὀφείλουσιν εἶναι τὰ χρήματα, ἀλλὰ καὶ 15
ἐσθλά· οὕτω γὰρ ἂν καὶ ἀγαπητά. *M*^s. ἐσθλὸν τὸ ἀγαθόν. καὶ γίνεται
ἀπὸ τοῦ ἐθέλω ἐθελόν ὄνομα ῥηματικόν καὶ κατὰ συγκοπὴν τοῦ ἔ ἐθλόν
καὶ προσλήψει τοῦ ἔ ἐσθλόν· πάντες γὰρ τὰ ἀγαθὰ ἐθέλομεν καὶ τοῦ
ἀγαθοῦ ἐφιέμεθα. Mosch.

17 ἔφη. *IA*^s. — εἰμί] ὑπάρχω. *M*^s *N*^s *F*^s.

20

δ'] καὶ. *V*^s. ἀντὶ τοῦ γάρ. *M*^m.

ἐγῶ] ὁ λιμνόχαρις. *N*^s. — ἐγῶ κοινόν καὶ Ἀττικόν· ἐγῶν Δωρι-
κῶς, καὶ ἐγῶν· καὶ ἔγω Δωρικῶς κατὰ ἀφαίρεσιν τοῦ ἔ. Mosch.

βασιλεὺς] ἄρχων. *N*^s.

Φυσίγναθος] τὸ ὄνομα. *A*^s. — ὁ πεφουσιωμένος τὰς γνάθους ἔχων. 25
MK. ἀπὸ τοῦ φυσᾶν τὰς γνάθους. *N*^s. ἀπὸ τοῦ φυσᾶν τὸ γνάθος·
γνάθος δὲ ἀπὸ τοῦ τὸ γένειον ἀνθεῖν. *B*^s. ὁ ποιῶν φύσκακ ἐν τῷ
κράζειν ἐν ἀμφοτέροις ταῖς γνάθοις. *sII*^s. κενόδοξος κομπορήμων. *M*.
κενόδοξος, κομπηρός. *K*. — Φυσίγναθος: ὁ πεφουσιωμένος ἔχων τὰς
γνάθους. ὡς περ ἀπὸ τοῦ ἀλέξω τὸ βοηθῶ καὶ τοῦ κακός γίνεται τὸ 30

1 κύοντες kann nicht richtig sein: κύπτοντες? κινδύοντες? — 4 καύσω *f*. — 7 οὕτω
διδόμενον stark abgerieben *M*^s. — 8 ἀντὶ τοῦ 'καὶ τοι' *V*^s, doch unterhalb τοι add.
σοι als Corr. — δόσω it. und genau dasselbe *ss. f*: das übergeschriebene δόσω
könnte zu seiner Gl. δέ σοι gehören, die vorangeht. Vielleicht aber ist es eine
missglückte Corr. (st. δόσω). — 9 ξένοι]c add. *M*^s. — 11 φίλα *P*^o, cr. *P*^o^s. — ξένος
aus ξενικός cr. *P*^o. — 12 ἐπενθέσει τοῦ ἦ] ἐπεντάσει τοῦ η *P*^o, ἐπεκτάσει τοῦ η *U*.
— 14 ἐθέλω] vgl. Et. M. 383, 7. — 20 ἔφη steht vorn neben Vs. 17 *A*^s. — 22 λιμνό-
χαριν *N*^s. — 25 ὁ om. *K*. — πεφουσιωμένος *K*, περιφουσιωμένος *M* (aus πεφουσι-
ωμένος verderben). — καὶ φυσᾶν τὰς γνάθους. *D*. — 26 τὸ γνάθος wagte ich nicht
anzutasten. — 27 ἐν τὸ *II*^s. — 28 ἐν ἀμφοτέροις τοῖς *s*, ἀμφοτέροις ταῖς *II*^s. —
κομπορήμων? — 29 πεφουσιωμένος *UP*^o. — 30 κακός *U*, κακῶς *P*^o.

τὸ εὐφραντόν. ἢ ἀπὸ τοῦ ἀρι ἐπιτατικοῦ μορίου τὸ ὑπερθετικὸν ἀρίτατος καὶ κατὰ συγκοπὴν ἄριστος καὶ διὰ καλλιφωνίαν πλεονασμῷ τοῦ τ ἄριστος καὶ τὸ οὐδέτερον τὸ ἄριστον. Mosch. — ἀριστεύσοντες] μέλλοντες μαχεσθῆναι. *Π*^α.

5 ἔβησαν] βίβημι. *M*^α. — ἦλθον. *M*^α *N*^α. ἐπορεύθησαν. *BU*^α. καὶ ἀπήλθον. *M*^α. ὑπέστρεψαν. *Π*^α. — γρ' „ἔτευξαν“. *DΠ*.

7 γηγενέων] καὶ γηγενῶν. *B*. — καὶ τῶν ἐκ τῆς γῆς γεννηθέντων. *M*^α. ἐκ γῆς πλασθέντων. *Π*^α. τῶν ἀπὸ τῆς γῆς ἀναδοθέντων. *Π*^α. τῶν ἐπὶ τὴν γῆν ἐχόντων τὴν γένεσιν. *D*. — τουτέστι τῶν Γιγάντων.
10 *V*^α. — τρόπος ἐτυμολογικός. *DB*^α. — γηγενῆς ἀπὸ τοῦ γῆ καὶ τοῦ γείνω, ὃ ἐκ τῆς γῆς γεννηθεῖς. Mosch.

ἀνδρῶν: ἢ εὐθεῖα ὁ ἀνὴρ, καὶ κλίνεται τοῦ ἀνέρος, καὶ ἀνδρός κατὰ συγκοπὴν καὶ πλεονασμῷ τοῦ δ διὰ καλλιφωνίαν. σημαίνει δὲ ὁ ἀνὴρ ἔξ· πάντα ἄνθρωπον, ὡς τὸ (Ζεὺς) „πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε“ [A 544].
15 τὸν φύσει, ἤγουν τὸν διαστελλόμενον πρὸς τὴν γυναῖκα, ὡς καὶ Ὅμηρος „ἄνδρες κίκλησκον καλλίζωνοί τε γυναῖκες“ [H 139]. τὸν ἀνδρείον, ὡς τὸ „ὦ φίλοι, ἀνέρες ἐστέ“ [E 529], μάχεσθε· τὸν γήμαντα, ὡς τὸ „ἄνδρα μὲν, ὦ ἔδοκάν με πατὴρ“ [T 291] καὶ ὡς τὸ „ἐπεὶ δὲ ἀνὴρ γέγονεν“, ἤγουν ἐπεὶ γυναικὶ συνζύγη· τὸν ἔφηβον, ἤγουν τὸν εἰς ἀνδρῶν ἡλικίαν ἐλθόντα, ὡς τὸ „ὅς που νῦν γε μετ' ἀνδρῶν ἴζει ἀριθμῷ“ [λ 449].
20 καὶ τὸν τριακονταετῆ. ἐτυμολογεῖται δὲ ἀνὴρ ἀπὸ τοῦ ἄνω, ἀφ' οὗ γίνεται ἀνώω τὸ τελειῶ κατὰ παραγωγὴν· ἀνυτικός γὰρ ὁ ἀνὴρ καὶ πρακτικώτερος γυναικός· ἢ, ὡς φησιν ὁ Θεσσαλονίκης, ἀπὸ τοῦ ἄνω ἐράν. Mosch. — τῶν ἀνθρώπων. *V*^α.

25 μιμούμενοι] ζηλοῦντες. *N*^α *V*^α. μιμούντες. *V*^α. — μιμούμενοι: τὸ μιμῶ ῥήμα ἀπὸ τῆς μιμοῦς τοῦ ζώου παρήκται· ἐκείνη γὰρ κατὰ πάντα μιμεῖται τὸν ἄνθρωπον. Mosch. — οἱ μῦες καὶ οἱ βάτραχοι. *M*.

ἔργα] τὰ. *M*^α *V*^α. — τὰς πράξεις. *M*^α *V*^α.

Γιγάντων] τῶν. *M*^α *B*. — τῶν ἀνδρείων ἀνθρώπων. *V*^α. ὀνομα-
30 στῶν. *Π*^α. — Γιγάντων γηγενέων, τῶν ἀπὸ τῆς γῆς γεννηθέντων. ἔστι δὲ τοῦτο τρόπος ἐτυμολογικός, ὡς καὶ τοῦ Ὀππιανοῦ [Hal. I 181] „θῦνοι μὲν θύνοντες“. Mosch. — Κάδμος ἀποκτείνας τὸν ἐν τῇ [Θήβῃ] δράκοντα, λαβὼν τοὺς ὀδόντας αὐτοῦ ἔσπειρε, καὶ εὐθύς ἀνέδωκεν ἢ γῆ ἀνδρας ἐνόπλους, οἱ καὶ συνάψαντες πόλεμον πρὸς ἀλλήλους ἀνηρέθησαν πλὴν

7 τῶν ἀπὸ γῆς γεννηθέντων. *M*. τῶν ἐκ γῆς γεγεννημένων. *y*. — 9 ἐπὶ τῇ γῇ? — γηγάντων *V*^α. — 10 vgl. Z. 31. — τὸ γείνω *P*^α. — 11 τῆς om. *P*^α. — 16 ἀνδρείον auch *U*, aber dr pe. add. — 23 ὡς φησιν und im. σημείωσαι *P*^α. — ὁ Θεσσαλονίκης (-νίδης ac. *U*) d. i. Eustathios. — ἄνω nachträglich ss. *U*. — 30 γιγάντων im Lemma, γηγάντων im Text des Gedichtes *P*^α. — Γίγας wird im Et. *M*. 231, 21 παρὰ τὸ ἐκ τῆς γῆς λέναι abgeleitet. — 31 ὀπιανοῦ *U*. — θῦνοι aus θῆνοι cr. *U*. — 32 Θήβῃ om. *B*^α in Lücke. — 34 ἐνόπλ]ους abgerissen *B*^α.

ὀλίγων. οἱ καὶ πάνυ μαχιμώτατοι ἦσαν. ἐκαλοῦντο δὲ Γίγαντες διὰ τὸ ἐκ γῆς ἀναδοθῆναι. *B^g*.

8 ὡς] καὶ καθά. *B*. καθάπερ. *M*. — γρ' „ὡς“, ἀντὶ τοῦ οὕτως. *B^g*.
λόγος] ἢ φήμη. *M^a*. μῦθος. *II^a*. — ἔπος] καὶ ὁ λόγος. *V^a*. —
γρ' „ὡς λόγος ἐν θνητοῖσι“. *II^o*. — ὡς τὸ [ἔπος] λέγουσιν οἱ ἄνθρωποι. 5
M. καθὰ λόγος ἀνθρώποις. *v*. ὡς ἡ διήγησις. *II^a*.

ἐν θνητοῖσιν] τοῖς. *A^o*. — ἐν τοῖς ἀνθρώποις. *V^o*. — ἐν θνη-
τοῖσι: τοῦτο τὸ πάθος προσχηματισμὸς λέγεται, ὡς πρῶην εἰρήκαμεν ἐν
τῷ „δέλτοισι“ [3]: θνητοῖς γὰρ ἦν, καὶ προσλήψει τοῦ ἰ γίνεται θνητοῖσι.
τοιούτου δὲ ἐστὶ καὶ τὸ „βατράχοισι“ [6] καὶ „παντοδαποῖσι“ [31] καὶ 10
ἄλλα διάφορα. τὸ δὲ θνητός ὄνομά ἐστι ῥηματικόν· γίνεται γὰρ οὕτως·
ἐστὶ ῥῆμα θείνω τὸ τύπτω, κατὰ τὸν Θεσσαλονίκης, οὗ ὁ μέλλων θενῶ,
ὁ ἀόριστος ἔθεινα, ὁ δεῦτερος ἔθανον, ὁ μέλλων δεῦτερος θανῶ. οὗτος
ὁ μέλλων δεῦτερος θεματοποιεῖται κατ' Ἀττικούς, ὡς καὶ ἄλλοι πολλοὶ
μέλλοντες δεῦτεροι· γίνεται οὖν θανῶ θανῶ, καὶ κατὰ συγκοπὴν τοῦ $\bar{\alpha}$ 15
θνῶ, ὁ μέλλων θνήσω, ὁ παρακείμενος τέθηκα, ὁ παθητικὸς τέθημαι
τέθησαι τέθηται καὶ ἐξ αὐτοῦ θνητός, ὁ ἄνθρωπος. *Mosch*.

ἐην] ἦν. *A^a*. — ὑπῆρχεν. *F^a O^a*. καὶ ὑπάρχει. *B*. ἐστίν. *M^a*. ἔω, ὁ
μέλλων ἔσω, ὁ δεῦτερος ἀόριστος ἦον ἦεσ ἦε, καὶ τὸ $\bar{\nu}$ ἐφελκυστικὸν ἦεν,
καὶ κράσει ἦν, καὶ πλεονασμῷ τοῦ $\bar{\epsilon}$ ποιητικῶς ξην. *O^a*. 20

τοίην δ' ὀδεσ τοιήν δ'] καὶ τοιαύτην. *M^a Bf*. καὶ τὴν αὐτήν. *N^a*.
— τοιαύτην δὲ εἶχεν. *O^a*.

ἔχεν] ἦγουν εἶχεν. *V^o*. — ἔχει. *s*. — ὁ πόλεμος δηλονότι. *BV*.
ὁ λόγος ἢ ἡ μάχη. *B^g*.

9 μῦς] τίς; *BU^a*. — ἦγουν ποντικός. *VV^o*. 25
ποτέ] χρονικόν. *f*. — κατὰ καιρόν. *N^a f V^a*. καὶ εἰς καιρόν. *V^a*.
— ποτέ: τοῦ διηγήματος ἄρχεται ἀπὸ εὐποικίλου καὶ παισὶ μάλιστα
πρέποντος. *M^a*.

διψαλέος: ὁ ἐκδιψος. *M^a O^a*. ἐκδιψος γενόμενος. *M^r N^t*. καὶ ἄγαν
διψῶν. *s*. ἐπιθυμοῦσα θέρμην [παύειν]. *II^a*. — ἀπὸ τοῦ ἵπτω τὸ βλάπτω 30
ἴψω, καὶ ἐκ τούτου ἴψα καὶ δίψα. *M^a*. διψαλέος: ἔστιν ὄνομα ῥηματικόν
δίψα, καὶ ἐκ τούτου γίνεται διψαλέος κατὰ παραγωγήν. ἐτυμολογεῖται
δὲ δίψα ἀπὸ τοῦ ἵπτω τὸ βλάπτω, οὗ ὁ μέλλων ἴψω, καὶ ἐκ τούτου

3 γρ' $\bar{\omega}$ ς *B^g*. — 5 ἔπος om. *M*. — λέγου^v *M* (ἦγουν ὡς λέγουσιν *K*). —
8 προσχηματισμὸς *U*. — 12 τὸν Θεσσαλονίκης] *Eust.* 1217, 52. 1933, 50. — 14 θεματο-
ποιεῖται auch *U*, aber θ aus μ cr. — 16 θνῶ] vgl. *Eust.* 922, 60. 1373, 35. —
19 ν ἐφελκυστικόν *O^a*. — 20 κρα^c *O^a*. — πλεονά^μς *O^a*. — 21 τοιαύτην. *N^t II^a U^a* u. a.
— 24 ὁ λόγος ἢ ὁ πόλεμος. *N^t*. — 25 ποντικός *M^r O^a II^a* u. a. — 26 τὸν καιρόν.
U^a. — 30 παύειν om. *II^a*. Möglich wäre aber auch ἐπιθυμοῦσα θερμόν (sc. ὕδωρ)
oder θερμά oder die Genitive. — 31 ἐστίν *U*. — 32 ἐτυμολογεῖται] vgl. *Et. M.* 279, 56.
Et. Gud. 148, 25. *Eust.* 133, 39.

ὄνομα ῥηματικὸν ἴσα καὶ προσλήψει τοῦ ὀ δίψα. δίψα δὲ καὶ δίψος διαφέρουσι· τὸ μὲν γὰρ χρονιώτερον ἐστὶ καὶ οἶον ἕξαι τις καὶ συνήθεια δυσπαλάκτος, ὡς ἐπὶ τῶν πυρετοῖς σφοδροῖς ἐκτηγανιζομένων καὶ διὰ τοῦτο πάθος μέγα ἐχόντων· ἡ δὲ δίψα πάθος πρόσκαιρον καὶ διακοπτό-
 5 μενον ὑπὸ τῆς ἀναπληρούσης αὐτὸ πτώσεως. Mosch. — καὶ ἡ αἰτία τοῦ δίψους ἐντεῦθεν δήλη· ἐκ γὰρ τοῦ εἰπεῖν „γαλέης κίνδυνον ἀλύξας“ ἐδήλωσεν, ὅτι ἔτρεχεν· ὁ δρόμος δὲ καύματός ἐστι γεννητικός καὶ διατοῦτο καὶ τοῦ ὕγρου ἀναλωτικός, ὃ γέννα τοῦ δίψους. *M²O²*.

γαλέης] ἤγουν γαλῆς. *B.* — κάτης. *N²s.* νύμφης. *M.* — γαλή ἢ
 10 κάτα ἢ καὶ ἡ αἰλουρίς, ἀπὸ τοῦ ἄγαν ἄλλεσθαι. ἡ αὐτὴ δὲ ἐστὶ καὶ ἀσκαλαβώτης. *M²*. γαλή γαλή, ἢ κάττα ἢ ἡ αἰλουρίς· ἡ αὐτὴ δὲ ἐστὶ καὶ ἀσκαλαβώτης. ἐτυμολογεῖται δὲ ἀπὸ τοῦ ἄγαν ἄλλεσθαι καὶ πηδᾶν· κάττα δέ, ἀπὸ τοῦ ἄττω τὸ ὄρμῳ ἄττα καὶ πλεονασμῷ τοῦ κ κάττα. τὸ δὲ γαλή περιπᾶται· δηλὸν γὰρ ἐκ τοῦ γαλέα, ὡς καὶ τὸ κυκῆ ἐκ τοῦ
 15 κυκέα καὶ κυνῆ ἐκ τοῦ κυνέα — ὃ σημαίνει τὴν περικεφαλαίαν — καὶ τὸ ῥοδῆ ἐκ τοῦ ῥοδέα· τὸ γὰρ ἐντελὲς τούτου γαλέα ἦν καὶ κατὰ κράσιν τοῦ ε̄ καὶ ᾱ εἰς ἠ γέγονε γαλή· διὸ καὶ περιπᾶται. τὸν αὐτὸν δὲ λόγον ἔχουσι καὶ τὰ ἄλλα. Mosch.

κίνδυνον] τὸν. *V^a*. — ἤγουν τὸν θάνατον. *V^a*. ὄλεθρον *y.* καὶ
 20 φόβον. *D.* — κίνδυνος ἐνταῦθα ὁ φόβος. καὶ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ κινεῖν ὀδύνας καὶ πόνους τὸν ἄνθρωπον. λέγουσι δὲ τὸ κίνδυνος λέγεσθαι ἀπὸ τῆς πρωτοτύπου εὐθείας τῆς κλινομένης κίνδυνος· καὶ κλίνεται [ὁ κίνδυν τοῦ κίνδυνος καὶ ὁ κίνδυνος] τοῦ κινδύνου, ὡςπερ ὁ φάρ τοῦ φαρός καὶ φάρος τοῦ φάρου, καὶ ὁ Τρώς τοῦ Τρωός καὶ ὁ Τρώος τοῦ
 25 Τρώου. Mosch.

ἀλύξας] καὶ ἐκφυγῶν. *DM²*. — ἀ]λύξας: ὅτι τὸ ἀλύξας ἀπὸ τοῦ

2 τις *UP^o*. — 3 τ in ἐκτηγανιζομένων pc. *U.* — 5 καὶ ἡ *M²O²*, ἡ δὲ *O^aV^a*. — τοῦ δίψους] τῆς δίψης *O^aV^a*. — 7 ὅτι ἔτρε om. *M²* in Lücke. — ὁ δὲ δρόμος *O^aV^a*. — γεννητικός *V^a*. — καὶ διατοῦτο καὶ τοῦ] τὸ δὲ καθμα *O^aV^a*. — 8 ἀνα-

λωτικὸν *O^aO^aV^a*. — ὃ γέννα *M²*, ὅπερ γένα *O²*, ὅπερ γεννᾶ *O^aV^a*. — τοῦ δίψους *M²O²*, τὸ δίψος *O^aV^a*. — 9 κάτης *B²*, κάτας *O^aΠ^aΠ^hV^aΠ^o*, κάττας *DΠ^x*, γάτας *A^b*. Vgl. zu Vs. 114. — 10 ἄλλεσθαι *A^b*, ἄλεσθαι *M²*, ἄλεσθαι *O²*. — ἐτυμολογεῖται γαλή ἀπὸ τοῦ ἄγαν ἄλεσθαι, ὃ ἐστὶ πηδᾶν. so *O^a*. — 10 δὲ ἐστὶ] δὲ

λέγεται *O²A^b*. — 11 κάτα *U.* — 13 κάττα δέ] vgl. Et. Gud. 304, 44. — 20 παρὰ τὸ κινεῖν εἰς ὀδύνην ἢ εἰς δέος Et. M. 514, 37. — 23 ὁ κίνδυν τοῦ κίνδυνος καὶ ὁ κίνδυνος om. *UP^o*. Ich habe die Worte nur probeweise eingeschaltet. Vielleicht liegt der Fehler in dem vorhergehenden τῆς κλινομένης κίνδυνος, welches ursprünglich κινόμενον ἀπὸ τοῦ κίνδυν gelautet haben könnte. — φάρ κτέ.] an diesen Worten zu rütteln, schien mir bedenklich, weil damit alle Hss. des Chörob. I 270, 16 Hilg. (coll. p. XCVIII) übereinstimmen. Richtiger Et. M. 514, 44 ὁ φάρ τοῦ φαρός καὶ ὁ φάρος τοῦ φάρου. — 24 Τρωός τοῦ Τρωού? — 26 ἀλύξας: ὅτι om. *O²A^b*.

άλύσσω θέματος γίνεται, ὅπερ γίνεται οὕτως· ἀλεύω τὸ ἐκφεύγω, οὐ
 ὁ ἀόριστος ἤλευσα καὶ ἤλυσα· ἐκ γοῦν τούτου διὰ δύο $\bar{c}\bar{c}$ ἀλύσσω, οὐ
 ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα, ἡ μετοχή ὁ ἀλύξας. $M^2 O^s$. ἀλύ-
 ξας: ἔστι θέμα ἀλεύω τὸ ἐκφεύγω, καὶ ἀποβολὴ τοῦ $\bar{\epsilon}$ ἀλύω, ὁ μέλλων
 ἀλύσω. ἀπὸ τούτου οὖν τοῦ μέλλοντος παράγεται εἴτουν σχηματίζεται 5
 ἕτερος ἐνεστικῶς ἀλύσσω διὰ δύο $\bar{c}\bar{c}$, ἐπειδὴ τὸ $\bar{\epsilon}\bar{\nu}$ \bar{c} χαρακτηριστικόν ἐστι
 μέλλοντος· ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα καὶ ἡ μετοχή ὁ ἀλύξας.
 $O^s V^a$. τὸ ἀλύξας γίνεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα ἀλεύω τὸ ἐκφεύγω, ὅπερ
 γίνεται ἀπὸ τοῦ ἀλέω, τὸ ἐκκλίνω καὶ φεύγω, κατ' ἐπένθεσιν τοῦ $\bar{\upsilon}$, ὡς
 καὶ τὸ χέω χεύω καὶ δέω δεύω τὸ στερίσκω καὶ céω ceύω τὸ ὄρω. τὸ 10
 δὲ ἀλέω γίνεται ἀπὸ τοῦ ἀλέα ἡ θέρμη· ἀλέω γάρ ἐστι τὸ ἀπὸ ψύχους
 εἰς ἀλέαν καὶ εἰς θέρμην ἐκφεύγω. τούτου τοῦ ἀλεύω ὁ μέλλων ἀλεύσω
 καὶ ἐκβολὴ τοῦ $\bar{\epsilon}$ ἀλύσω καὶ προσλήψει ἐτέρου \bar{c} ἀλύσσω διὰ δύο $\bar{c}\bar{c}$.
 οὗτος γοῦν ὁ μέλλων θεματοποιεῖται, καὶ γίνεται ἀλύσσω, οὐ ὁ μέλλων
 ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα, ἡ μετοχή ὁ ἀλύξας. Mosch. 15

10 πλησίον: γίνεται ἀπὸ τοῦ πέλας πελασίον καὶ ἐν συγκοπῇ πλα-
 σίον καὶ τροπῇ τοῦ $\bar{\alpha}$ εἰς $\bar{\eta}$ πλησίον. λαμβάνεται δὲ ἐνταῦθα τὸ ὄνομα
 ἀντι ἐπιρρήματος, πλησίον ἀντι τοῦ πλησίως, ὡς καὶ πρώην εἶπομεν.
 Mosch. — ἐγγύς. $N^s F^s L$.

ἐν λίμνῃ] τῆ. N^s . ἐν τῇ λίμνῃ. $O^s A^b$. — ἐν λίμνῃ: λίμνη λέγεται 20
 καὶ ἡ θάλασσα καὶ τὸ ἀπλῶς σύστημα τῶν ὑδάτων. ἐτυμολογεῖται δὲ ἀπὸ
 τοῦ λίαν μένειν· οὐ γὰρ τὰ βέοντα ὕδατα λίμναι λέγονται, ἀλλὰ τὰ ἰστά-
 μενα. $M^2 O^s$. λίμνη σημαίνει δύο, τὴν θάλασσαν καὶ τὸ ἀπλῶς σύστημα
 τῶν ὑδάτων. ἐτυμολογεῖται δὲ ἡ μὲν ἀπὸ τοῦ λίαν μαίνεσθαι ἤθουν
 ἀγριοῦσθαι· ἡ δὲ ἀπὸ τοῦ λίαν μένειν· οὐ γὰρ τὰ βέοντα λίμναι λέγον- 25
 ται, ἀλλὰ τὰ ἰστάμενα. Mosch.

λίχνον] ἐκ σφυγμῶν. Z . — ἀπαλόν] τὸ. M^s . — τὸ τρυφερόν. MI .
 μαλακόν. II^b . — τὸ δὲ ἀπαλόν ἀπὸ τοῦ ἄπτομαι, ἀπταλόν καὶ ἀπαλόν.
 ὡςπερ τὸ μαλακόν ἀπὸ τοῦ μαλάσσεσθαι, οὕτω καὶ ἀπαλόν ἀπὸ τοῦ ἄπτε-
 σθαι γίνεται. M^2 . — γρ' „πίνων“. M . — πίνων] γρ' „ἀπαλόν“. Ω^2 . 30

1 ἀλύσσω] ἀλύω $O^s A^b$. — ὅπερ γίνεται οὕτως] ἔστι θέμα $O^s A^b$. — ἀλεύω] ἀλύω
 Et. M. 71, 43. — 2 καὶ ἤλυσα $O^s A^b$, om. M^2 . — ἐκ γοῦν stark abgerieben M^2 . —
 ἀλύσσω] ἀλλύσω A^b . — οὐ om. $O^s A^b$. — 3 ὁ ἀόριστος κτέ. om. M^2 . — ἤλεξα, καὶ
 ἡ μ. A^b . — λύξας V^a . — 5 εἴτουν O^s , om. V^a ; εἴτ' οὖν? — 6 ἀλύσω V^a . — 11 τὸ
 ἀπὸ τοῦ ψύχους εἰς θεμασίαν ἀποφεύγω Et. M. 60, 13. — 13 ἀλύσω καὶ schliesst
 Bl. 115^r; καὶ auf der nächsten Seite wiederholt P^o . — 14 οὐ om. P^o . — 18 πρώην
 εἶπομεν] wo? In meinen Hss. unseres Commentars steht nichts davon. Vielleicht
 hätte er zu Vs. 1 πρώτον (πρώτως) darüber gesprochen. — 20 ἐν λίμνῃ:] ἰστέον δὲ
 ὅτι O^s , om. O^s . — λίμνῃ] vgl. Et. M. 566, 13. — 21 σύστημα] πᾶν σύστημα O^s . —
 ἐτυμ. δὲ ἀπὸ τ. λ. μ. om. O^s . — 22 ὕδατα O^s , τῶν ὑδάτων O^s , om. M^2 . — λίμναι
 λέγονται M^2 , λέγονται λίμναι O^s , λέγονται O^s . — 24 ἤθουν ἀγριοῦσθαι om. it.,
 add. im. U .

προσέθηκε] ἔθηκεν. *N*². προσήρεισε. *A*². προσήγγισε. *f*. ἀνέθρεψε. *II*². προσέθηκεν ἀντὶ τοῦ πλησίον ἔθηκεν· ἡ γὰρ πρὸς ἐνταῦθα πλησιότητα δηλοῖ. *Mosch*.

γένειον] τὸ. *M*. — καὶ πύγωνα ἑαυτοῦ. *M*². τρίχα. *II*². στόμα. *b*.
 6 — γένειον ἐνταῦθα τὸν πύγωνα φησι. διὰ διφθόγγου δὲ γράφεται, ὡς περιεκτικὸν ὄν τῶν τριχῶν, ὡς τὸ βαλανεῖον, νοσοκομεῖον, ἰατρεῖον, Ξενοδοχεῖον καὶ ἄλλα. *Mosch*. — γένειον: ὅτι ἄλλο μὲν ἐστὶ γένυς, ἕτερον δὲ τὸ γένειον. γένυς μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ ὑπεράνω, ἡ μᾶλλον ἐκατέρωθεν τῶν ὀδόντων χεῖλη· ἐτυμολογεῖται δὲ ἀπὸ τοῦ κενόν τὸ κοῦφον, διὰ τὸ 10 εἶναι ταῦτα κενὰ ὀστέων. γένειον δὲ ἡ ἐν τῇ γένυϊ τρίχως καὶ ὁ πύγων. *M*². γένειον ὁ πύγων, κυρίως δὲ αἱ τρίχες· γένυς δὲ τὸ στόμα καὶ αἱ ἐπιφυόμεναι τούτῳ τρίχες. *B*².

11 ὕδατι] τῷ. *B*. — ἐν. *V*². — τὸ ὕδωρ. *V*². — ὕδατι: τὸ ὕδωρ γίνεται οὕτως· ἐστὶ ῥῆμα ὡς τὸ βρέχω, προσλήψει δὲ ἐν τῷ τέλει τοῦ $\bar{\rho}$
 15 γίνεται ὕωρ, καὶ πλεονασμῷ τοῦ $\bar{\delta}$ ὕδωρ . . . κλίνεται δὲ τὸ ὕδωρ τοῦ ὕδατος. ὁ κανὼν· τὰ εἰς $\bar{\omega\rho}$ οὐδέτερα τὸ $\bar{\omega}$ μέγα φυλάσσει καὶ ἐπὶ γενικῆς, καὶ διὰ τοῦ $\bar{\rho}\sigma\bar{\varsigma}$ κλίνεται, οἷον τέκμων τέκμωρος, ἔλωρ ἔλωρος — σημαίνει δὲ τὸ ἔλκυσμα καὶ σπάραγμα —, πέλωρ πέλωρος — ὁ σημαίνει τὸν μέγαν, ἀφ' οὗ καὶ πελώριος καὶ πελώριον —, πλὴν τοῦ ὕδωρ ὕδατος.
 20 καὶ διατὶ πλὴν αὐτοῦ; ἐπειδὴ πᾶν οὐδέτερον ἀπαθὲς ὑπὲρ μίαν συλλαβὴν . . . [ὑπὲρ μίαν συλλαβὴν] διὰ τὸ σταῖς καὶ δαῖς· ταῦτα γὰρ μονοσύλλαβα. πρόκειται ἄπαθές· διὰ τὸ σιδήρεον σιδηροῦν καὶ χρύσειον χρυσοῦν. πρόκειται ἄπαθὲς τῆς εἰς $\bar{\omega}\varsigma$ καταλήξεως· διὰ τὸ τέκμωρ. ἐπεὶ οὖν παράλογός ἐστιν ἡ κατάληξις ἡ εἰς $\bar{\omega\rho}$ διὰ τὴν μακροκαταλη-
 25 ξίαν, τούτου χάριν οὐκ ἐκλίθη ὕδωρ ὕδωρος, ἀλλ' ὡς ἀπὸ τῆς εἰς $\bar{\alpha}\varsigma$ εὐθείας τῆς ὕδατος ὕδατος, ὡς περ γῆρας γῆρατος. διατὶ βαρύνεται τὸ ὕδωρ; ἐπειδὴ τὰ εἰς $\bar{\omega\rho}$ λήγοντα ὀνόματα ἐπὶ παντός σχήματος βαρύνεται, τὸ ὕδωρ, Νέτωρ, Ἔκτωρ, Μέντωρ. σημείωσαι δὲ τὸ κῶρ ὀξυ-
 νόμενον. *Mosch*.

30 τερπόμενος] καὶ εὐφραϊνόμενος. *M*²*B*. πίνων. *M*.
 μελιθεδί] καὶ γλυκεῖ. *MM*². καὶ γλυκυτάτῳ. *s*. γλυκερῷ. *II*². —

1 προσέρισε *A*². — προσήγγισε *f*, προσέγγισε *y*. — 4 πόγονα *M*². — 6 περιεκτὸν *P*^o. — 7 γένυς κτέ.] vgl. Et. M. 226, 2. — 15 τοῦ $\bar{\delta}$] darnach γί getilgt *P*^o. — ὕδωρ . . . κλίνεται] in *U* ist eine Lücke von c. 10, in *P*^o von c. 4 Buchstaben. Vielleicht stand hier einst οὕτως Ἡρωδιανός, wie im Et. Or. 156, 19. — 20 διὰ τί *UP*^o. — συλλαβὴν διὰ τὸ ohne Lücke *UP*^o; doch lehrt der Zusammenhang, dass hier Einiges ausgefallen ist, und zwar mehr als ich nach Chörob. I 351, 25 Hilg. in Klammern hinzugefügt habe. — 21 δαῖς scheint verdorben. δαῖς ist Oxvtonon und Femininum. — 22 ἀπαθές] ἀπαθῆ *UP*^o. — σιδήριον σιδηροῦν καὶ χρύσειον *UP*^o. — 23 πρόκειται ἄπαθὲς τῆς εἰς $\bar{\omega\rho}$ καταλήξεως· διὰ τὸ τέκμωρ Chörob. I 352, 2 Hilg.

Aber Moschopulos hat schwerlich dasselbe gehabt. — τέμωρ *U*. — 31 καὶ om. *M*.

γλυκὺ ὡς μέλι. *M^rV^a*. τοῦ μέλιτος ἔχων τὴν ἡδονήν. *l.* — μελιθεδέι: ἀπὸ τοῦ μέλι καὶ τοῦ ἡδομαι τὸ εὐφραίνομαι μελιθεδέι, ἀντὶ τοῦ γλυκυτάτῃ καὶ εὐφραίνονται ὡς μέλι. μέλι δὲ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ μέλω τὸ φροντίζω, ὃ περὶ πολλοῦ ποιούμεθα καὶ φροντίζομεν. τὸ δὲ μέλλω σημαίνει πέντε· τὸ ὀφείλω, ὡς τὸ „ᾧ μέλλεις εὐχεσθαι ἰὼν ἐς δοῦπον ἀκόντων“ [*Λ 364*]· τὸ φροντίζω, ὡς τὸ „σοὶ χρὴ τάδε πάντα μέλλειν νύκτας τε καὶ ἡμέρας“ [*Ε 490*]· τὸ βραδύνω, ὡς τὸ „τί μέλλεις; τί ἀναδύη;“ τὸ φαίνομαι· καὶ τὸ ἀπέκειτο, ὡς τὸ „ἐμελλεν ἄρα πολλὰς ἡμῖν ὑποθέσεις τῶν λόγων αἰεὶ προστιθεὶς ὁ μέγας Βασιλεὺς“. *Mosch.*

τὸν δὲ] τοῦτον δὲ. *B^rU^a*. — τόνδε] τοῦτον. *N^r*. — τὸν μῦν. *N^r*. τὸν ποντικόν. *Π^a*. — τὸν κατείδε: ὅτι οὐ μόνον αἱ μετοχαὶ ἀντὶ ὀνομάτων λαμβάνονται οὐδὲ προθέσεις ἀντὶ συνδέσμων, ἀλλ' ἤδη καὶ τὰ προτακτικὰ ἄρθρα ἀντὶ ὑποτακτικῶν, ὡς ὅταν λέγωμεν „ὃ“ καὶ ὄστις· καὶ αὐτὰ πάλιν τὰ προτακτικὰ ἀντὶ ἀντωνυμιῶν, ὡς ἐν τῇ Ἰλιάδι [*Α 9*] „ὃ γὰρ βασιλῆι χολωθείς“ ἀντὶ τοῦ ὄυτος γάρ, καὶ ὡς ἐνταῦθα. *M²*. 5

κατείδε] καὶ ἐθεάσατο. *DM^a*. — τὸ δὲ κατείδε σημειοῦνται οἱ παλαιοὶ ὡς μόνον ἐπὶ παρατακτικοῦ διφθογγιζόμενον, ἐπὶ τῶν χρόνων καὶ ἐγκλίσεων ἰστογραφούμενον. *M²*. τὸν δὲ κατείδε: σημείωσαι τὸ εἶδεν, ὃ σημαίνει τὸ ἐθεάσατο· δίφθογγον αἰεὶ γράφεται, χωρὶς εἰ μὴ ἔστιν Ἰωνικόν καὶ ποιητικόν διὰ τὸ μέτρον. *Mosch.* 20

12 λιμνόχαρις] ὁ ἐν τῇ λίμνῃ χαίρων, ἡγρουν ὁ βάτραχος. *M*. τερπόμενος ἐν λίμνῃ. *M^m*. λιμνόχαρις, ὁ χαίρων ἐν τῇ λίμνῃ. γράφεται δὲ καὶ „λιμνοχάρις“. ἡ χάρις δὲ παρήκται ἀπὸ τοῦ χαρά· ὡς γὰρ φασι κιθάρα κίθαρις, οὕτω καὶ χαρά χάρις. *Mosch.* — τὸ λιμνόχαρις καὶ τὸ πολύφημος οἰκεῖα βατράχοις διὰ τὸ σφᾶς χαίρειν ἐν τῇ λίμνῃ. *B^e*. 25

πολύφημος] ὁ πολλὰς δηλαδὴ φήμας ἀφιεῖς. *N^t*. ὁ πολύφωνος. *V^a*. πολύυαλος. *Π^a*. ἐξοχώτατος τῶν ἄλλων. *M*. — βάτραχος δηλονότι. *B^e*. ὄνομα βατράχου. *Π^r*. Πολύφημος ὄνομα βατράχου. γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ πολὺ καὶ τοῦ φήμη, ὁ κατὰ πολὺ ἐξάκουστος. φήμη δὲ ἀπὸ τοῦ φᾶω φῶ τὸ λέγω, καὶ ἔξ αὐτοῦ παράγωγον ῥήμα εἰς μῆ φημί, 30 ὁ μέλλων φήσω, ὁ παθητικὸς παρακείμενος πέφημαι καὶ ἔξ αὐτοῦ φήμη. φήμη δὲ ἔστιν ἡ ἀκοὴ τοῦ πραχθέντος πράγματος, ὡς καὶ Ἡσίοδος

1 γλυκὺ] γλυκεῖ? — ἔχοντι oder wenigstens ἔχον? — 3 μέλω auch Et. M. 576, 44. — 6 σοὶ δὲ χρὴ τ. π. μέλειν νύκτας τε καὶ ἡμᾶρ Hom. — 7 ἡμέρας *P^o*. — τί μέλλεις; τί ἀναδύη] Demosth. π. τ. ἐν Χερρον. § 50 ποῖ ἀναδύομεθα ἢ τί μέλλομεν; — 8 φαίνωμαι *U*. — ἀπέκειτο *U*, ἀπόκειται unterpunktirt und darüber ἀπ ἐκεῖ το σο *P^o*. Ursprünglich vielleicht ἀπόκειμαι. Im Et. M. steht πρόπω. — ἐμελλον *P^o*. — πολλὰς αὖς πολλοὺς cr. *U*. — 13 καὶ ὄστις hier = ἡγρουν oder ἦτοι ὄστις. — 17 παλαιοὶ] vgl. Chdrob. II 139, 29 Hilg. (Herodian. II 497, 14 Lentz). — ἐπὶ τῶν] ἐπὶ δὲ τῶν λοιπῶν? Früher las ich ἐπὶ τ. χρ. δὲ ἐγκλ. — 18 σημείωσαι it. und im. *U*. — 21 ταῖς λίμναις *y*. — 23 λιμνοχάρις fand ich an dieser Versstelle z. B. in *Π^b f A^a N^b Vⁿ*. — 24 κίθαρις aus κιθάρις cr. *U*.

[W. T. 763] „φήμη δ' οὐ τις πάμπαν ἀπόλλυται, ἦν τινα λαοὶ πολλοὶ φημίζουσιν“. Mosch.

λιμνόχαρις πολύφωνος, ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζε] γρ' „λιμνόχαρις πολύφημος, ἔπος δ' ἐφθέξατο τοῖον“. *N*². — πολύφωνος] δ βατραχος δηλονότι. *M*².

ἔπος] λόγον. *N*². λόγιον. *bs.* — δ'] καὶ. *V*². — ἐφθέξατο] καὶ εἶπε. *M*². — τοῖον] τοιοῦτον. *s V*².

ἔφατ'] εἶπεν. *Π*^b. ἔλεγε. *B.* — ἔπος τ' ἔφατο: ἤγουν ἓνα λόγον εἶπεν. ἔπω δὲ σημαίνει τέσσαρα· ψιλούμενον μὲν τρία· τὸ λέγω, „ἄνδρα 10 μοι ἔννεπε“ [α 1]· τὸ εὐτρεπίζω, „τὸν δ' εὕρεν ἐν θαλάμῳ περικαλλέα τεύχε' ἔποντα“ [Z 321]· τὸ διοικῶ, „χεῖρες ἐμαὶ διέπουσι“ [A 166]. δα-
 συνόμενον δὲ σημαίνει τὸ ἀκολουθῶ. τὸ δὲ ἔφατο κανονίζεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα φάω φῶ τὸ λέγω, καὶ ἔξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰς μὶ φημί, ὁ μέλλων φήσω, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἔφην, ὁ μέσος ἐφάμην ἔφαο ἔφατο.
 15 Mosch. — ἔκ τ' ὀνόμαζε] ἤγουν ἔξ ὀνόματος ἐκάλει. *B.* ὀνομαστικῶς ἐκάλει. *B*². ὠνόμασε. *Π*^a. — γρ' ἔπος. *Π*^b. — διὰ τὸ εἰπεῖν „ξεῖνε“. *B*². — ἔκ τ' ὀνόμαζεν: ἐξωνόμαζεν, ἤγουν πεπλατυσμένως ἔλεγεν, ἀπὸ τῆς ἔξ προθέσεως — τῆς δηλοῦσης τὸ λίαν — καὶ τοῦ ὀνομάζω. ἐξονομάζω δὲ λέγεται τὸ διεξοδικῶς καὶ πλατυκῶς λέγω. ἐνταῦθα δὲ τὸ ὀ μικρὸν
 20 διὰ τὸ μέτρον. Mosch.

13 ξεῖνε] ὦ. *M.* — ξέ[νε]. *O*². — ὦ φίλε. *M*² *N*². — ξεῖνε: τί διαφέρει ξένος, φίλος καὶ ἑταῖρος, καὶ εὖνους, συγγενῆς καὶ ἐρώμενος; ξένος μὲν γάρ ἐστιν ὁ ἅπαξ ξενωθεὶς τινὶ καὶ διατοῦτο φιλιωθεὶς· φίλος δὲ ὁ ἔξω πάσης αἰτίας φιλῶν καὶ δι' αὐτὸ τὸ τῆς φιλίας καλὸν
 25 καὶ που δεῖσαν συνδυαυτῶν καὶ συνευτυχῶν· ἑταῖρος δὲ ὁ συνήθης ἀπλῶς καὶ γνῶριμος· εὖνους δὲ ὁ πιστὸς δοῦλος, ἢ εἰ χρὴ πείθεσθαι τῷ Ἀριστοτέλει ἐν τοῖς Μεγάλοις Ἠθικοῖς [Π 12 p. 1212^a 3] περὶ τούτων διαλαμβάνοντι, εὖνους ἐστὶν ὁ ἀπὸ μόνου τοῦ ἰδεῖν ἢ ἀκοῦσαί τι ὑπὲρ τινος ἀγαθὸν φίλος γενόμενος· συγγενῆς δὲ ὁ φύσει φιλῶν, οἶον

1 ἀπόλυται ^λ *U.* — πολλοὶ λαοὶ Hes.-Hes. — λαοὶ om. *P*^o. — 9 ἔπω] vgl. Et. *M.* 368, 12. — 10 ἔνεπε ^ν *U.* — εὐτρεπίζω] εὐπρεπίζω *UP*^o. — εὕρ' ἐν θ. und ἔποντα Hom. — 11 τευχ' *U.* — δακυνόμενον so *P*^o. — 16 γρ'] d. i. γράφεται in dem Sinne von *intellegitur*. — 17 ἔκ τ' *UP*^o. — ἐξονομάζεν *UP*^o. — πεπλατυσμένως *U.* — 18 ἐξονομάζω *U.* — 19 διεξοδικῶς] Eust. 118, 18. 980, 11. — πλατικῶς *P*^o, πλατικῶς *U.*; πλατικώτερον Eust. 1658, 65. — 21 ξεῖνε: τί διαφέρει om. *O*² *V*². — 22 ξένος *O*², ξεῖνος *M*². — καὶ εὖνους *M*², εὖνης *O*². — ἐρώμενος] διαφέρουσι add. *O*² *V*². — 23 ξένος μὲν ἐστὶν ὁ ἅπαξ τινὶ φιλιωθεὶς διὰ τινος αἰτίας *O*^a. — ἐνωθεὶς *O*². — φιλιωθεὶς *M*² *V*², φιληθεὶς *O*². — 24 αἰτίας (vorher φιλίας ausgestr.) *O*², φιλίας *M*². — 25 καὶ που d. c. καὶ c. om. *O*². — 26 δοῦλος *M*²; φίλος *O*² *V*², ^{λ'} ^{τλ'} *M*², vielleicht richtiger. — 27 τῷ om. *O*². — ἀριστοτέλει *V*^a, ἀριστοτε *O*², ἀριστο *M*². — 29 γινόμενος *O*² *V*^a. — οἶον *M*², ὡς *O*², ἤγουν *O*^a *V*^a.

ὁ πατήρ ἢ ὁ υἱὸς ἢ ὁ ἀδελφὸς ἢ ἡ μήτηρ· ἐραστῆς δὲ καὶ ἐρώμενος οἱ διὰ πάθος φιλοῦντες καὶ φιλούμενοι. *M²O⁸*. — Ξεῖνε, τίς εἶ: τὸ Ξεῖνε ἐπένθεσις ἐστὶν Ἰωνικὴ· Ξένη γάρ ἐστι καὶ ἐπενθέσει τοῦ ἰ γέγονε Ξεῖνε. ἐπένθεσις δὲ ἐστὶ πρόσληψις ἐνὸς φωνήεντος, οἷον μόνος μούνος, ὄρος οὔρος, Ξένος Ξεῖνος καὶ τὰ ὅμοια. *Mosch.*

τίς] καὶ ποῖος; *M⁸*.

εἶ] καὶ ὑπάρχεις. *DM⁸*. — τὸ εἶ δὲ κανονίζεται κατὰ τὸν Χοιροβοσκὸν οὕτως· ἔστι ῥήμα ἔω τὸ ὑπάρχω, καὶ ἔξ αὐτοῦ παράγωγον ῥήμα εἰς μὶ ἐμί καὶ ἐπενθέσει τοῦ ἰ Ἰωνικῶς εἰμί, τὸ δεύτερον εἰς καὶ ἐκβολῆ τοῦ ῥ εἶ ἀντὶ τοῦ ὑπάρχεις. *Mosch.*

πόθεν] καὶ ἐκ ποίου τόπου; *DM⁸*.

ἦκες] ἦλθεσ. *V⁸*.

ἐπ' ἠϊόνας] ἐπ' αἰγιαλοῦς. *Z.* — ἐπ' ἠόνα] ἦγουν ἐπὶ τὸν αἰγιαλόν. *B.* — ἐπ' ἠόνα: ἠῶν λέγεται ὁ αἰγιαλός. καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ αἴτω τὸ ἀκούω ὄνομα ῥηματικὸν αἴων καὶ τροπῆ τοῦ αἶ εἰς ἠ ἠῶν, ἐκβολῆ δὲ τοῦ ἰ καὶ προσγραφομένου κάτωθεν γίνεται ἠών, ἡ ἔξακουομένη τοῖς κύμασιν, οἷον „ἠῖόνες βοόωσιν ἐρευγομένης ἀλός ἔξω“ [*P* 265]. ἡ παρὰ τὸ αἰονᾶσθαι παρὰ τῶν κυμάτων, δ σημαίνει τὸ καταντλεῖσθαι. *Mosch.*

τίς] ποῖος. *N⁸*. — ὑπάρχει. *N⁸*. ὑπῆρχεν ὁ γεννήσας, ὑπάρχεις καὶ ὁ γεννήσας. *V⁸*. — δέ] καὶ. *V⁸*. — *c'*] *cē*. *V⁸*.

ὁ φύσας] ὁ γεννήσας *cē*. *N⁸*. — φύσας ἀπὸ τοῦ φύω τὸ γεννῶ. τὸ δὲ φύω σημαίνει τρία· τὸ ἀναβλαστάνω καὶ γεννῶ, ὡς τὸ „ἀνδρῶν γενεὴ ἢ μὲν φύει, ἢ δ' ἀπολήγει“ [*Z* 149]· τὸ ὑπάρχω, ὡς τὸ „θεὸς πεφυκῶς ἐκ πυλῶν ἀνηλίων“· καὶ τὸ κρατῶ, „ἐν τ' ἄρα οἱ φύ χειρί“ [*Z* 253]. *Mosch.*

14 πάντα] κατὰ πάντα, ἃ *cū* λέγεις. *B.* ἄπερ μοι μέλλεις εἰπεῖν. *M²B⁸*. ὄλα, ἄπερ καὶ ἐρωτίζω. *V⁸*. ἦγουν τὸ τίς καὶ πόθεν καὶ τίς ὁ φύσας. *U⁸*.

ἀλήθευσον] ἀληθῶς εἰπέ. *M²N⁸*. ἀληθῶς λέγε. *U⁸*. εἰπέ τὴν ἀλήθειαν. *M.* ἀληθῆ ποίησον. *K.*

μῆ] ὄρα ἵνα μηδαμῶς. *V⁸*. — ἀπαγορευτικόν. *B⁸*.

1 ὁ νορ ἀδελφός *om.* *M²*. — ἡ *om.* *M²*. — μήτηρ] ἀδελφὴ καὶ οἱ τούτοις παραπλήσιοι *add.* *O⁸V⁸*. — 2 πάθος *M²V⁸*, πάθους *O⁸*. — 7 Χοιροβοσκόν] *II* 330, 1 *Hilg.* *Chōroboskos* beruft sich auf *Apollonios*. *Vgl.* *Epimerism.* in *psalm.* 88, 15. — 14 ἠῶν] *vgl.* *Et. M.* 422, 51. — 15 αἴων *U*, αἴων *P⁸*. — 17 ἠῖνες (*i. ir.*) *U*, dasselbe Wort *im.* als *Correctur.* — βούσιν *UP⁸*. — ἐρευγομένης *U*. — 18 αἰονᾶσθαι *UP⁸*; von mir verbessert, nach *Et. M.* *καταιονᾶσθαι*. — 19 ὑπάρχεις, *nāml. cū*. — 21 καὶ ὁ γεννήσας δηλονότι. *B.* — 22 τὸ δὲ φύω] *vgl.* *Et. M.* 808, 28. — 23 μενεὴ *UP⁸*. — ἢ δ' *U*. — θεός] *θῆ' U*, *θῆ' P⁸*. — 24 πηλῶν *U*. — ἐν τ' *P⁸*. — ἄρά *UP⁸*. — 26 λέγεις *unsicher B.* — 27 ἐρωτίζω] ἐρωτίσω *V⁸*. — 31 ἵνα μὴ *cē* *κατάλαβω ψεύστης. so M^m. Lies ψεύστην.*

ψευδόμενον] ψευδῆ λέγοντα. *M*². καὶ ψευδῶς ταῦτα λέγοντα. *D*.
 — ψευδόμενον: ὅτι τὸ ψεῦδος ἀπὸ τριῶν ταυτοσημάντων ῥημάτων
 δοκεῖ γενέσθαι· τοῦ ἴψω δὲ λέγω τοῦ σημαίνοντος τὸ βλάψω, τοῦ εὖω
 τοῦ σημαίνοντος τὸ καίω, καὶ τοῦ δαίω τοῦ δηλούντος τὸ αὐτό. *M*².

6 σε] ἐσέ. *V*^a.

νοήσω] γνωρίζω. *M*²*s*. καὶ ἀπαγορεύω. *M*^a. ἀγορεύω. *IA*^a. ἀκούσω.
M^m. καταλάβω. *F*^a *U*^a. ὑπολάβω. *II*^a. — νοήσω: αἱ διάφοροι γραφαὶ
 διαφόρους καὶ σημασίας δηλοῦσιν· ἀτιμῶ γὰρ ἀτιμήσω τὸ ὑβρίσω, ἀτιμῶ
 δὲ ἀτιμώσω ἐπὶ τῆς τρίτης συζυγίας τῶν περιπεπωμένων τὸ εὐτελίσω τι
 10 πρᾶγμα· ὥσπερ καὶ σταθμῶ σταθμήσω τὸ σκοπήσω, σταθμῶ δὲ σταθμώσω
 τὸ ζυγίσω· βῶ βήσω τὸ περιπατήσω, βῶ δὲ βώσω τὸ βοῦν ποιήσω· ῥιῶ
 ῥήσω τὸ λέξω, ῥῶ δὲ ῥώσω τὸ εὐδυναμῶ, ἀφ' οὗ καὶ ῥώσις ἢ ὑγεία·
 ὄνω ὄνήσω, ὄ σημαίνει τὸ ὠφελήσω, ὄνω δὲ ὄνώσω, ὄ σημαίνει τὸ μέμ-
 ψομαι· πορῶ πορήσω τὸ παρέξω, πορῶ δὲ πορώσω τὸ λιθώσω. οὕτως
 15 οὖν καὶ νοῶ νοήσω τὸ γινώσκω, νοῶ δὲ νοώσω τὸ νοῦν ἐμβαλῶ, καὶ
 ἄλλα διάφορα. *Mosch*.

15 εἰ] ἐάν. *N*^a. — ἦν γὰρ] ἐάν γὰρ. *B*. — σε] ἐσέ. *V*^a.

σε γνοιῖην] νοήσω σε. *M*. νοήσαιμι. *U*^a. γνωρίζω. *ly*. καὶ γνωρί-
 καιμι. *M*^a. καὶ γνῶ. *s*. γνώσκω. *M*^m. — γνώμι, καὶ ἡ μετοχὴ ὁ γνούς
 20 τοῦ γνότος, καὶ τὸ εὐκτικὸν γνοιῖην. *O*^s². γνοιῖην: ἔστι ῥῆμα γνόω
 γνῶ καὶ ἔξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰς μὴ γνώμι, οὗ ὁ μέλλων γνώσκω,
 ὁ δεύτερος ἀόριστος ἔγνω, ἡ μετοχὴ ὁ γνούς τοῦ γνότος, καὶ τὸ εὐκτι-
 κὸν γνοιῖην. *Mosch*.

φίλον ἀξιον] ἤγουν ἀξιον φιλίας. *U*^a. τίμιον. *II*^a. ἀληθινόν. *y*.
 25 ἐς δόμον] εἰς τὸν ἐμὸν δηλονότι οἶκον. *M*². — δόμους] τοὺς. *B*.
 — ἐς δόμον: διαφέρει θάλαμος, μέγαρον, μέλαθρον, δῶμα, οἶκος καὶ
 οἰκία. καὶ θάλαμος μὲν λέγεται ὁ παστὸς, ἀπὸ τοῦ θάλλειν ἅμα τοὺς
 νυμφίους. μέγαρον δὲ τὸ παλάτιον, ἀπὸ τοῦ μεγαίρω τὸ φθονῶ, τὸ
 ἐπίφθονον διὰ τὸν πλοῦτον· ἢ τὸ λαμπρότατον καὶ ὑψηλότατον οἶκημα,
 30 παρὰ τὸ εἰς μέγα αἰρεσθαι καὶ ὑψηλοῦσθαι. μέλαθρον τὸ μαγειρεῖον,
 παρὰ τὸ μελαινεῖν τὸν αἰθέρα ἤτοι τὸν ἀέρα· καὶ τὸ ὑψηλὸν ὀσπήτιον,
 παρὰ τὸ μάλα καὶ λίαν αἰρόμενον καὶ ὑψηλούμενον — λέγεται καὶ ἔστια
 τὸ μαγειρεῖον, παρὰ τὸ ἐστῖω τὸ εὐωχῶ, ἐν ψ κατασκευάζονται καὶ εἰσὶν
 εὐωχίαι πολλαί — δῶμα ὁ ὄροφος πηλῶ ἐσκεπασμένος, εἰσὶν γῆ· ὄπερ
 85 ποιοῦσιν οἱ ἐν χωρίοις οἰκοῦντες ἐπιτιθέντες πηλὸν τοῖς ὄροφοις, εἶτα

3 γίνεσθαι *M*². — τοῦ ἴψω δὲ] τὸ ἴψω τὸ *M*², wie es scheint (stark ab-
 gerieben). — τὸ εὖω *M*². — 4 δαίω] δαίνω *M*². — 6 ἀπαγορεύω *M*^a. — 7 νοήσω]
 vgl. *Eust.* 70, 22. — 8 καὶ om. *P*^o. — 9 εὐτελήσω τί *UP*^o. — 11 ζυγίω *U*, ζυγίζω
P^o. — 12 εὐδυναμώσω? — 15 γινώσκω] γινώσκομαι? (*Eust.* τὸ εἰς νοῦν λήψομαι.) —
 17 ἐσέ] ἐ *V*^a, über *ce* ss. — 20 γνοιῖην:] vgl. *Et. M.* 236, 34. — ἐστὶ *U*. — 22 εὐκτικὸν
P^o. — 27 παστὸς *U*, παρὸς *P*^o. — 28 δὲ om. *U*. — 35 πηλὸν] πολὺν *UP*^o.

κύντες κόνιον ἢ εὐλινον ὁμαλίζουσι τοῦτο. οἶκος δὲ λέγεται τὸ κοι-
νῶς ὀσπήτιον· οἰκία δὲ τὸ μικρόν. Mosch.

ἄξω] καὶ κομίσω. *M*^a. κομίζω. *BF*^a. καὶ ἀπαγάγω, φέρω. *s*. καὶ
ἀναπαύσω. *II*^x. παύσω. *f*.

16 δῶρα] δωρήματα. *II*^a. χαρίσματα. *fl*. πράγματα. *N*^x. — δῶρα: 5
δῶρον καὶ χάρισμα διαφέρει· δῶρον μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ προκεχρεωσθημένον
καὶ ἀφεθέν, χάρισμα δὲ τὸ ἀπλῶς οὕτω διδόμενον. *M*².

δέ] καὶ. *V*^a. — τοι] σοι. *MDB*^g.

Ξεινήια] ἤγουν φιλικά. *DB*. Ξένια καὶ φιλικά. *B*^g. τὰ ἐπὶ τοῖς Ξέ-
νοισ διδόμενα. *M*. ἀγαθὰ. *V*^a. φιλίας. *y*. — Ξεινήια ἀντὶ τοῦ Ξενικά 10
καὶ φιλικά. γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ Ξένος Ξένιον καὶ ἐπενθέσει τοῦ ἰ Ἰωνικῶς
Ξείνιον καὶ ἐπενθέσει τοῦ ἠ Ξεινήιον. Mosch.

ἐσθλά] καὶ καλά. *V*^a. καὶ ἀγαθὰ. *DM*^a *V*^a. — ἐσθλά: ἐσθλὸν τὸ
ἀγαθόν, ἀπὸ τοῦ ἐθέλω· πάντες γὰρ τὰ ἀγαθὰ ἐθέλομεν καὶ τοῦ ἀγαθοῦ
ἐφιέμεθα, ὅτι οὐ μόνον πολλὰ ὀφείλουσιν εἶναι τὰ χρήματα, ἀλλὰ καὶ 15
ἐσθλά· οὕτω γὰρ ἂν καὶ ἀγαπητά. *M*². ἐσθλὸν τὸ ἀγαθόν. καὶ γίνεται
ἀπὸ τοῦ ἐθέλω ἐθελόν ὄνομα ῥηματικόν καὶ κατὰ συγκοπὴν τοῦ ἔ ἐθλόν
καὶ προσλήψει τοῦ ᾗ ἐσθλόν· πάντες γὰρ τὰ ἀγαθὰ ἐθέλομεν καὶ τοῦ
ἀγαθοῦ ἐφιέμεθα. Mosch.

17 ἔφη. *IA*^a. — εἰμί] ὑπάρχω. *M*^a *N*^x *F*^a.

20

δ] καὶ. *V*^a. ἀντὶ τοῦ γάρ. *M*^m.

ἐγῶ] ὁ λιμνόχαρις. *N*^x. — ἐγῶ κοινόν καὶ Ἀττικόν· ἐγῶν Δωρι-
κῶς, καὶ ἐγῶν· καὶ ἔγω Δωρικῶς κατὰ ἀφαίρεσιν τοῦ ἔ. Mosch.

βασιλεὺς] ἄρχων. *N*^x.

Φυσίγναθος] τὸ ὄνομα. *A*^o. — ὁ πεφουσιωμένας τὰς γνάθους ἔχων. 25
MK. ἀπὸ τοῦ φυσᾶν τὰς γνάθους. *N*^x. ἀπὸ τοῦ φυσᾶν τὸ γνάθος·
γνάθος δὲ ἀπὸ τοῦ τὸ γένειον ἀνθεῖν. *B*^g. ὁ ποιῶν φύσκακ ἐν τῷ
κράζειν ἐν ἀμφοτέροις ταῖς γνάθοις. *sII*^x. κενόδοξος κομπορήμων. *M*.
κενόδοξος, κομπηρός. *K*. — Φυσίγναθος: ὁ πεφουσιωμένας ἔχων τὰς
γνάθους. ὡς περ ἀπὸ τοῦ ἀλέξω τὸ βοηθῶ καὶ τοῦ κακός γίνεται τὸ 30

1 κύοντες kann nicht richtig sein: κύπτοντες? κινούντες? — 4 καύσω *f*. — 7 οὕτω
διδόμενον stark abgerieben *M*². — 8 ἀντὶ τοῦ 'καὶ τοι' *V*^a, doch unterhalb τοι add.
σοι als Corr. — δόσω it. und genau dasselbe ss. *f*: das übergeschriebene δόσω
könnte zu seiner Gl. δέ σοι gehören, die vorangeht. Vielleicht aber ist es eine
missglückte Corr. (st. δώσω). — 9 ξένοι]c add. *M*². — 11 φίλα *P*^o, cr. *P*^o². — Ξένος
aus Ξενικός cr. *P*^o. — 12 ἐπενθέσει τοῦ ἠ] ἐπεντάσει τοῦ η *P*^o, ἐπεκτάσει τοῦ η *U*.
— 14 ἐθέλω] vgl. Et. M. 383, 7. — 20 ἔφη steht vorn neben Vs. 17 *A*^a. — 22 λιμνό-
χαριν *N*^x. — 25 ὁ οἰκ. *K*. — πεφουσιωμένας *K*, περιφουσιωμένας *M* (aus ^εφουσιω-
μένας verdorben). — καὶ φυσῶν τὰς γνάθους. *D*. — 26 τὸ γνάθος wagte ich nicht
anzutasten. — 27 ἐν τὸ *II*^x. — 28 ἐν ἀμφοτέροις τοῖς *s*, ἀμφοτέροις ταῖς *II*^x. —
κομπορήμων? — 29 πεφουσιωμένας *UP*^o. — 30 κακός *U*, κακῶς *P*^o.

ἀλεξίκακος ὁ ἀλεξητήριος, ἦτοι ὁ βοηθὸς καὶ ἀποσοβητῆς τῶν κακῶν, καὶ ἀπὸ τοῦ παύω παύσω παυσίκακος, καὶ ἀπὸ τοῦ τέρπω τέρψω τερψικέραυνος ὁ Ζεὺς ὁ τερπόμενος ἐν κεραυνοῖς, καὶ ἀπὸ τοῦ ἄρχω ἀρχιστράτηγος, καὶ ἀπὸ τοῦ τάττω τάξω ταξίαρχος, οὕτω καὶ ἀπὸ τοῦ φυῶ 5 φυσίγναθος· τρέπεται γὰρ τὸ τοῦ ἐνεστῶτος ῶ εἰς ἰ, ποῦ δὲ καὶ τοῦ μέλλοντος. γνάθος δὲ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ γνῶ τὸ κοιλαίνω. Mosch. δς] ὄστις. *N²B.* ὁποῖος. *V^a.*

κατὰ λίμνην] εἰς τὴν. *DM^m.* — γεννηθεὶς φυσικῶς ἐνθάδε. *M^m.*

18 τιμῶμαι] καὶ τιμὴν ἔχω. *N².* τίμιός εἰμι. *M².* ὑπάρχω τετι-
10 μμένος. *V^a.* καὶ δοξάζομαι. *B.* — τιμῶμαι: τιμὴ σημαίνει τέσσαρα·
τὴν συνήθως ἡμῖν λεγομένην, „τιμῆς ἦς τέ μ' ἔοικε τετιμῆσθαι μετ'
'Αχαιοῖς“ [Ψ 649]· τὴν τιμωρίαν, „τιμὴν ἀρνύμενοι Μενελάω σοί τε,
κυνῶπα, πρὸς Τρώων“ [A 159]· τὸ πρόστιμον, „τιμὴν δ' Ἀργείοις ἀπο-
τινέμεν“ [Γ 286]· καὶ τὴν ὠνήν, „τιμὴν ἀμφὶς ἄγοντες“ [χ 57]. Mosch.
15 βατράχων] τῶν. *M^aB.* — βάτραχος ὁ βάζων τραχέα. σημειῖται
ὅτι βάτραχος ἐκ Πηλέως καὶ Ὑδρομεδούσης ἰσχυρίζεται γεγενῆσθαι. ἐκ
Πηλέως μὲν καὶ Ὑδρομεδούσης, ἦτοι πηλοῦ καὶ ὕδατος· ἔξ Ἑριδανοῦ δέ,
παρόσον ὁ Ἑριδανὸς τῶν ἄλλων ποταμῶν θερμότερον φέρει (τῶν ἄλλων)
τὸ ὕδωρ, οὐ χρεια τῆ τοῦ βατράχου γεννήσει. μυθεύονται δὲ διατοῦτο,
20 ὅτι ὁ Φαέθων ὠλίθθηεν ἐν τούτῳ τῷ ποταμῷ, ὃ πλεονεξία τις δοκεῖ
τοῦ πυρώδους τοῖς περὶ τὰ τοιαῦτα δεινοῖς. ὁ Ἑριδανὸς δὲ περικείται
τοὺς Κελτοὺς, ὡς μαρτυρεῖ δὲ καὶ ὁ Διονύσιος [Perieg. 289] λέγων
„τοῖς δ' ἐπὶ Πυρραῖναιον ὄρος καὶ δῦματα Κελτῶν, ἀγχόθι πηγῶν καλ-
λιρρόου Ἑριδανοῖο“. *M².* ὅτι ἡ τῶν βατράχων γένεσις ἐκ θερμοῦ ὕδατος
25 καὶ πηλοῦ γίνεται. τοιοῦτο δὲ τὸ τοῦ Ἑριδανοῦ διὰ τὸν ἐκεῖ κεραυνω-
θέντα Φαέθοντα. *h.*

ἡγούμενος] καὶ ἄρχων. *M^a.* ἀρχηγός. *lA^a.* βασιλεὺς ὑπάρχων. *D.*
βασιλεύων τῶν βατράχων. *M.* ἡγεμονεύων. *Ms.* προεστώς. *II^a.* — ἡγού-
μενος: ἡγέω ἡγῶ τὸ βασιλεύω, καὶ τὸ παθητικὸν ἡγέομαι ἡγοῦμαι, ἢ μετ-
30 οχῆ ὁ ἡγεόμενος ὁ ἡγούμενος. σημαίνει δὲ τὸ ἡγοῦμαι τρία· ἡγέω ἡγῶ

1 ἀλεξιτήριος *UP^o.* — ἀποσοβητός *ac. U.* — 3 ἀρχυστράτηγος *ac. U.* — 5 δὲ *st.* γὰρ *P^o.*, *cr. P^o 2.* — τοῦ νορ μέλλοντος *om. U.* — 7 ὁ ὁποῖος *so V^a:* ὁ fassē ich als *Corr.* des folgenden ὁ auf; doch könnte er auch ὁ ὁποῖος gemeint haben. — 9 ἔχω τιμὴν, ὑπάρχω *tet. V^a.* — 10 τιμῆ] *vgl. Et. M. 758, 42.* — 11 τε μ' *UP^o.* — τιμῆσθαι *U,* τιμηθῆναι *P^o.* — 12 ἀχαιοῦς *UP^o.* — 13 κυνώπα *UP^o.* — ἀπο-
νέμεν *U.* — 14 ἀμφὶς ἄγοντες] ἀμφειάγοντες *U,* ἀφειάγοντες *P^o.* — 15 βάτραχος] *vgl. Et. M. 191, 57.* — σημειῖται in *Abbrēviatur M²;* nur die 2 ersten und 2 letzten Buchstaben sind sicher. — 17 Πηλέως μὲν fast ganz abgerieben *M².* — 18 τῶν ἄλλων *irrthümlich* aus dem Früheren eingedrungen *M².* — 19 γενῆσει *M².* — 20 τίς *M².* — 21 παράκειται τοὺς κελτοὺς *M²,* von mir nach S. 198, 19 verbessert; doch wäre auch παράκειται τοῖς Κελτοῖς möglich. — 23 ἐπὶ Πυρραῖναιον? — 25 ἡρι-
δανου *h.* — 28 ἡγεμῶν. *so II^a.* — 30 σημαίνει] *vgl. Eust. 51, 24.*

τὸ ἄρχω καὶ βασιλεύω, καὶ συντάσσεται γενικῆ, ὡς τὸ „ἠγεῖτο ὁ Ἄγα-
μέμνων τοῦ λαοῦ τῶν Ἑλλήνων“ ἀντὶ τοῦ ἐβασίλευεν ἠγέω ἠγῶ τὸ
προοδοποιῶ, καὶ συντάσσεται δοτικῆ, ὡς καὶ ἀλλαχοῦ ἐν τῇ Ἰλιάδι οὗτος
ὁ ποιητὴς φησι [A 71] „καὶ νήεσσ' ἠγήσατ' Ἀχαιῶν Ἰλιον εἶω“ ἠγοῦμαι
δὲ τὸ νομίζω, καὶ συντάσσεται αἰτιατικῆ, ὡς καὶ Ἀριστοφάνης [Plut. 26] 5
„τῶν ἐμῶν γὰρ οἰκετῶν πιστότατον ἠγοῦμαί σε καὶ κλεπτίστατον“. Mosch.
ἤματα πάντα] καὶ πάσας ἡμέρας. *M^s*. κατὰ πάσας τὰς ἡμέρας. *B*.
ἐν πάσαις ταῖς ἡμέραις. *M^m*.

19 με] ἐμέ. *V^s*. — πατήρ] ὁ. *N^xB*. — πατήρ ἐπὶ μὲν τοῦ ἀν-
θρώπου ἀπὸ τοῦ σπείρω, σπερῶ, ἔσπαρκα, ἔσπαρμαι, ἔσπαρσαι, ἔσπαρται 10
καὶ ἐξ αὐτοῦ σπατήρ καὶ ἐκβολή τοῦ τ πατήρ, ὁ αἴτιος τῆς σποράς καὶ
τῆς γέννας τῶν οἰκειῶν παίδων. ἢ ἀπὸ τοῦ πατῶ, ἐκ μεταφορᾶς τῶν
ἀλόγων ζώων. ἢ ἀπὸ τοῦ τοὺς οἰκείους παῖδας τηρεῖν. Mosch.

Πηλεΐς] ὁ. *B*. — ὄνομα. *Π^s*. — ἤγουν ὁ πηλός. *M^sM^s*. — ἐκ
γὰρ τοῦ πηλοῦ καὶ τῆς ὑγρασίας γίνονται οἱ βάτραχοι. *O^sΠ^o*. 15
ἀνεθρέψατο] ἐξεθρέψατο. *N^xV*. καὶ ἐγέννησεν. *M^m*.

Ἵδρομεδούσῃ] τῆ. *M^s*. τῆ μητέρι. *N^x*. σὺν τῇ μητρὶ Ἵδρομε-
δούσῃ. *O^s*. — μέδω βασιλεύω. *M^m*. — τῆ μεδούσῃ ἐν τοῖς ὕδατιν. *M*.
ἤγουν τῆ ἐν τοῖς ὕδατι βασιλευούσῃ. *B*. Ἵδρομεδούσα ἢ μέδουσα καὶ
βασιλεύουσα ἐν τῷ ὕδατι. Mosch. τῆ βασιλίσῃ τοῦ ὕδατος. *F^s*. νερο- 20
φίδι. *Π^s*. ἤγουν λάπη. *O^s*.

20 μιχθεῖς] τίνι; τῆ Ἵδρομεδούσῃ. *M*. — ἐνωθεῖς. *M^sN^x*. μιγεῖς.
M^rO^s. συγγενόμενος. *D*. συνουσιασθεῖς. *Π^s*.

φιλότῃτι] καὶ συνουσίᾳ. *M^s*. ἐν ἀγάπῃ. *Π^s*. — φιλότῃς ὁ φίλος,
ἢ ἀγάπῃ καὶ ἢ συνουσίᾳ. *B^s*. — ἰστέον ὅτι αἰεὶ ποτε οὗτος ὁ ποιητὴς 25
φιλότῃτα τὴν συνουσίαν οἶδε λέγειν ἐν τε τῇ Ἰλιάδι καὶ τῇ Ὀδυσσεῖᾳ
καὶ τῷ παρόντι ποιήματι· οἱ δὲ μεθύτερον φιλότῃτα τὴν ἀγάπῃν φασί.
σημαίνει δὲ δύο· τὴν συνουσίαν, „ἀλλ' ἄγε δὴ φιλότῃτι τραπέιομεν εὐνη-
θέντε“ [Γ 441], καὶ τὴν φιλίαν, „ἢ φιλότῃτα μετ' ἀμφοτέροισι τίθησι
Ζεὺς“ [Δ 83]. Mosch. 30

παρ'] α. *V^s*. — πλησίον. *M*. — παρ' ὄχθαε] παρὰ τὰς. *B*. εἰς
τὰς. *M^s*. — τὰ χεῖλη. *M^s*. αἰγιαλοῖς. *F^s*. — παρ' ὄχθαε: ὄχθη σημαίνει

6 πιστότατον om. it., add. im. *U*. — ἠγοῦμαι *UP^o*. — 7 ἤματα πάντα it. und
ss. *A^c*: was über der Zeile steht, könnte aus einer verdorbenen Glosse herrühren. *O^s*
hat it. ἤματα, aber μα ἰρ. und undeutlich, daher im. γρ' „ἤματα“ und darüber wieder
κατὰ τὰς ἡμέρας, wie schon über dem Texte. — ἄπαντας als Gl. von πάντα haben
N^xO^sO^sΠ^hV^s u. a., πάντας *M^r*. — 9 πατήρ ἐπὶ] vgl. Et. *M*. 655, 56. — 15 πηλοῦ]
vgl. zu Vs. 18. — 16 ἐγέννησεν *M^m*. — 17 μητέρι auch *Π^hV^s*. — ἢ μήτηρ αὐτοῦ.
M^m. — 21 λάπη *O^s*, aber mit dem Versuch, das π zu corrigiren. — 22 μιγόντα
so *V^s* unterhalb ἐνωθεῖς und μιγεῖς. — 26 ἐν τε *P^o*. — 28 σημαίνει] vgl. Et. *M*.
794, 41. — 31 α] d. i. παρὰ. — 32 αἰγιαλοῖς gehörte ursprünglich zur La. ὄχθαε,
die aber in *F^s* der jüngeren (Acc.) gewichen ist. — χεῖλη auch *B^sN^tΠ^sU^sV*,

δύο· τὰ χεῖλη τοῦ ποταμοῦ, „ἄχθαι δ' ἀμφὶ περὶ μεγάλ' ἴαχον“ [Φ 10], καὶ τὸ ἀνάστημα τῆς γῆς, „ὁ διογενῆς δόρυ μὲν λίπεν αὐτοῦ ἐπ' ἄχθη“ [Φ 17]. Mosch.

Ἑριδανοῖο] τοῦ Ἑριδανοῦ. *N^x V.* — Ἑριδανοῖο ἀντὶ τοῦ Ἑρι-
 5 δανοῦ. ἡνίκα διαλυθῶσιν αἱ γενικαί, διφθογγίζονται, ἀνθρώπου ἀνθρώ-
 ποιο, θεοῦ θεοῖο, καλοῦ καλοῖο, διὰ τόνδε τὸν λόγον· ἡ οὐ διφθογγος
 πολλάκις κίρνηται ἀπὸ τῶν δύο οὐ, οἷον πλόος πλοῦς· λοιπόν, ἡνίκα
 δέη, καὶ διαλύεται, ὡς ἐνταῦθα τὸ ἀνθρώπου εἰς τὸ ἀνθρώποιο· γίνεται
 οὖν τὸ ἀνθρώπου διαλυθὲν ἀνθρώποο. ἀλλ' ἔστι κανῶν ὁ λέγων, ὅτι ἐν
 10 ταῖς διαλελυμέναις γενικαῖς, ἡνίκα συστέλλεται ἢ λήγουσα, ἐκτείνεται
 ἢ παραλήγουσα, ἡνίκα δὲ ἐκτείνεται ἢ λήγουσα, συστέλλεται ἢ παρα-
 λήγουσα, οἷον κοχλίω κοχλίο· τοῦ μὲν κοχλίω ἢ λήγουσα ἐξετείνεται
 καὶ συστέλλεται ἐξ ἀνάγκης ἢ παραλήγουσα, τοῦ κοχλίο δὲ ἐπεὶ ἡ λή-
 γουσα συνεστάθη, διὰ τοῦτο ἢ παραλήγουσα ἐξετάθη. ἐπεὶ γοῦν τοῦ ἀν-
 15 θρώποιο ἢ λήγουσα συνεστάθη, ἐκινδύνευσε δὲ συστέλλεσθαι καὶ ἢ παρα-
 λήγουσα, τούτου χάριν ἐπλεόνασε τὸ ἰ, ἵν' ἐκταθῆ ἢ παραλήγουσα τῆς
 ληγούσης συστελλομένης. Mosch. — τοῦ ποταμοῦ. *M^a.* Κελτικῶ. *M².* —
 ἀπὸ τινος λίμνης ὁ Ἑριδανὸς ἐξέρχεται, ἐν ἣ πολλοὶ βάτραχοί εἰσιν. *B^a.*

21 σε] ἐσέ. *V^a.* — ὀρω] βλέπω. *fN^x.* — βλέπω] ὀρω. *B.* —
 20 βλέπω ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ βάλλειν καὶ ἐμβάλλειν ἥτοι ἐπιστηρίζειν
 τοὺς ὤπας ἥτοι τοὺς ὀφθαλμοὺς τὸν ἄνθρωπον εἰς εἶ τι ἴδη. Mosch. —
 κατὰ τὴν θεωρίαν. *V^o.* ὥστε νομίζω εἶναι σε δηλονότι. *A^b.*

καλόν] καὶ εὐμορφον. *M^a.* ὠραῖον. *Π^b.* χρήσιμον. *fA^a.* — καλὸς
 σημαίνει δύο· καλὸς ὁ ἄνθρωπος ὁ ἐνάρετος· καὶ καλὸς ἄνθρωπος ὁ εὐ-
 25 μορφος, ὡς καὶ ἐνταῦθα. Mosch. — οὐς ἢ φύσις ἐκολόβωσεν, ἄνδρες
 οὐκ ἀγαθοί. *M².*

ἄλκιμον] καὶ ἰσχυρόν. *N^x.* ἰσχυρότερον. *V^o.* δυνατόν. *Π^x.* γεν-
 ναῖον. *IA^a.* — ἄλκιμος γίνεται ἀπὸ τοῦ ἀλκή ἢ δύναμις. ἀλκή δὲ ἀπὸ
 τοῦ εἰς ἄλλην εἶναι ἄκος καὶ θεραπεία. ἢ, ὁ καὶ κρείττον, ἀπὸ τοῦ
 30 ἀρκῶ τὸ βοηθῶ γίνεται ἀρκή ὄνομα ῥηματικόν καὶ τροπῆ τοῦ ἀμεταβόλου
 εἰς ἀμετάβολον ἀλκή. Mosch.

τὸ χλος so *V^a*; τὰς χεῖλας *Π^o*, τὰς χεῖλας *M^xO^aO^aΠ^bA^b*. — ἄχθη] vgl. Et. M. 645, 17. — 1 ἄχθαι] ἄχθη *UP^o*. — ἴαχον *UP^o*. — 2 δ *U*. — λίπεν *UP^o*. — 7 κίρναται? κίρναται? vgl. zu Vs. 25 (S. 221, 11 und 15). — λοιπῶν ac. *U*. — 9 ἀνθρώποιο] ἀνθρώποιο *UP^o*. — κανῶν] vgl. Eust. 13, 3. — 11 ἢ vor παραλήγουσα om. *U*. — 14 τὸ ἀνθρώποιο *UP^o*; τοῦ ἀνθρώποιο zu ändern, scheint hier nicht nöthig; s. zu Z. 9. — 18 ὁ ἑριδανὸς *B^a*. — 21 ἴδη aus εἶδη cr. *U*. — 24 ὁ vor ἄνθρωπος ist wohl zu streichen. — 25 οὐς κτέ.] nur vermuthungsweise von mir hierher gestellt; in *M* ohne Lemma auf dem oberen Rande von Bl. 5^r, oberhalb der Überschrift des Gedichtes. — 28 ἀλκιμος κτέ.] Dies Schol. hat *U* hinter das nächste (ἔξοχος) gestellt. Im Text des Gedichtes steht in *U^a* wie in vielen anderen Hss. ἔξοχον ἀλκιμον. *P^o* bewahrte in beiden Fällen die richtige Ordnung.

ἔξοχον] καὶ ὑπέρτερον. *M*^a. ἐξαίρετον. *N*^x *M*^r. ἐξηρημένον. *Π*^x. τίμιον. *Π*^a. μέγαν. *ΜΠ*^b. — ἔξοχος ἀπὸ τῆς ἐξ̄ προθέσεως — τῆς δηλούσης τὸ λίαν — καὶ τοῦ ἔχω. ἔξοχος καὶ ὁ λαμπρὸς καὶ μέγας, καὶ ὁ ὑπερέχων τῶν ἄλλων. Mosch.

ἄλλων] τῶν. *N*^x. ἀπὸ τῶν. *O*^s. — τῶν λοιπῶν. *O*^a *A*^b. — τῶν ἄλλων μυῶν. *M*^a *fl*. — ἄλλων: ποσαχῶς μερίζονται τὰ ἐπιμεριζόμενα; τετραχῶς· εἰς ἓκ δύο, ὡς τὸ „ἕτερος τῶν ὀφθαλμῶν“· δύο καθ' ἓνα, ὡς ἑκάτερος· εἰς ἓκ πολλῶν, ὡς ἄλλος· καὶ πολλοὶ καθ' ἓνα, ὡς ἕκαστος. Mosch.

22 σκηπτουῖχον] τὸν ἔχοντα τὸ σκῆπτρον. *N*^x *V*^a. ραβδούχον. *A*^a. 10 κρατοῦντα τὴν ράβδον. *F*^a.

ἐν πολέμοισι] τοῖς. *F*^a. — καὶ ἐν τοῖς πολέμοις νομίζω. *O*^a. ἐν ταῖς μάχαις. *IA*^a.

μαχητῆν] πολεμιστῆν. *N*^x *fl*. μάχιμον ὀπλίτην. *Π*^x. (ἰσχυρόν. *M*.)

23 ἔμμεναι] ὥστε εἶναι, ὑπάρχειν. *s*. καὶ νομίζω εἶναι *ce*. *A*^c. 15 καὶ οἴομαί *ce* εἶναι. *V*^a. — Αἰολικῶς. *O*^s.

ἀλλ' ἄγε] ἀλλὰ φέρε. *O*^a. ἐλθέ. *f*. εἶα. *sΠ*^x. δεῦρο. *y*.

θαῦσσον] ταχέως. *sO*^a. συντόμως. *K*. — πλησίον. *M*^r *Π*^b *V*^a 2.

ἐήν] τὴν σῆν. *fKl*. τὴν ἰδίαν. *F*^a *O*^a.

γενεῆν] γενεάν. *F*^a *O*^a. — τὸ γένος. *M*. φυλῆν. *fy*. 20

ἀγόρευε] καὶ λέγε. *Π*^x. δημηγόρει. *N*^x.

24 τὸν δ' oder τόνδ'] καὶ τοῦτον. *M*^a. τοῦτον δέ. *B*^a. — πρὸς τόνδε. *O*^a *Π*^o. τούτῳ. *M*^m. — τὸν βάτραχον τὸν Φυσίγναθον. *M*.

αὐ] πάλιν. *B*^a *V*. — τὸν δ' αὐ: τὸ αὐ σημαίνει τέσσαρα· αὐ ἀντὶ τοῦ πάλιν· αὐ ἀντὶ τοῦ ὑστερον· αὐ ἀντὶ τοῦ εἰς τοῦπίσω· καὶ αὐ ἀντὶ 25 τοῦ δῆ. Mosch.

Ψυχάρπαξ] ὁ. *N*ⁱ. — ὁ τὰς ψυχὰς ἀρπάζων. *MK*. τρώγων τὰς ψυχὰς. *b*. Ψυχάρπαξ ἀμείβετο: Ψυχάρπαξ· ἀπὸ τοῦ ψῖε ψυχός καὶ τοῦ ἀρπάζω ἀρπάξω Ψυχάρπαξ. διατὶ *cesh*μείνεται τὸ ἀρπαξ ἀρπαγος διὰ τοῦ $\bar{\gamma}$ κλιθέν; ἐπειδὴ ἀπλοῦν ὄν καὶ ὑπὲρ μίαν συλλαβὴν διὰ τοῦ $\bar{\gamma}$ 30 κλίνεται. καὶ διατὶ κλίνεται διὰ τοῦ $\bar{\gamma}$; ἐπειδὴ κανὼν ἐστὶν ὁ λέγων, ὅτι τὰ εἰς $\bar{\xi}$ λήγοντα, ἔχοντα ῥῆμα παρακείμενον εἰς $\bar{\zeta}$ ω λήγον, διὰ τοῦ

2 εἰ *U*. — 4 ὑπερέχων] vgl. Eust. 258, 40. — 6 μυῶν δηλαδὴ. *y*. — ποσαχῶς] vgl. Et. *M*. 320, 14. — 10 τὸν ἔχοντα ράβδον βασιλικήν. *V*^a. — 11 ραῦδον *F*^a. — 14 ἰσχυρόν ist wohl nur aus dem vorigen Verse hierher gerathen. — 17 εἶα? — 18 πλησίον scheint aus einem Texte zu stammen, in welchem ἄγετ' ἄσσον st. ἄγε θαῦσσον stand; vgl. Hesych. ἄσσον· πλησίον, ἔγγυς. — 20 φύλην *f*. — 21 ἐδημηγόρει so *N*^x und ebenso *V*^a. — 24 τὸν δ' *U*. — τὸ αὐ *U*. — τέσσαρα· αὐ *U*, τέσσαρα· ohne αὐ *P*^o. — 25 εἰς τοῦπίσω *U*, ὀπίσω *P*^o. — 26 δῆ *U*. — 27 ψυχίας *M*, aber ψυχίας *sB*^a *F*^a *N*ⁱ *Π*^x *Π*^y *U*^a *V*^v (ψυχίας *M*^a, ψυχίας *f*). — 28 τοῦ vor ψῖε om. *P*^o. — καὶ τοῦ *U*, καὶ ἀπὸ τοῦ *P*^o. — 29 διατὶ *P*^o. — *cesh*μείνεται] vgl. Chörob. I 287, 14 Hilg. — 31 διατὶ *UP*^o. — 32 ῥῆμ]a pe. *U*.

ᾱ κλίνεται, οἷον κράζω κέκραξ κέκραγος, βαστάζω βάσταξ βάσταγος. οὕτως οὖν καὶ τὸ ἀρπάζω ἄρπαξ ἄρπαγος. τὸ δὲ ἄρπαξ διαφορεῖται καὶ διὰ τοῦ ᾱ καὶ διὰ τοῦ κ κλινόμενον. Mosch. — ἤγουν ὁ μῦς. s. ὁ ποντικός. Π^α.

- 5 ἀπαμείβετο] καὶ ἀπεκρίθη. *M^a*. ἀνταπεκρίθη. *N^xV*. — ἡμείβετο] ἔξ ἀμοιβῆς ἀπεκρίνατο. *M*. ἀπεκρίνετο. *bs*. — τὸ δὲ ἀμείβω σημαίνει τρία· τὸ λόγον ἀποδίδωμι, „ἀμείβετο φώνησέν τε“· τὸ ἐναλλάσσω, „ὄς πρὸς Τυδεΐδην Διομήδεα τεύχε' ἄμειβε“ [Z 235]· καὶ τὸ κατὰ μέρος, „οἱ μὲν ἀμειβόμενοι φυλακὰς ἔχον“ [I 471]. Mosch.
- 10 φώνησέν τε] καὶ εἶπεν. *N^xl*. — φώνησέν τε: φωνή ἀπὸ τοῦ φῶ τὸ λέγω, ὡσπερ καὶ Ζῶ Ζωή καὶ ἄλλα. ἢ ἀπὸ τοῦ φῶς εἶναι νοῦ. Mosch.
- 25 τίπτε] τί ποτε καὶ διατί. *O^a*. καὶ διατί ἄρα. *M^a*. — τίπτε γένος τοῦμόν: συγκοπή ἐστὶ τὸ πάθος· τίποτε γὰρ ἦν καὶ κατὰ συγκοπὴν Αἰολικὴν τοῦ ὀ γέγονε τίπτε. συγκοπή δὲ ἐστὶ πάθος λέξεως
- 15 κολοβωθεΐσῃς ἐκ τῆς τῶν οἰκείων συλλαβῶν ὀλότητος. πάθη δὲ ἐστὶ τρία· ἀφαίρεσις, συγκοπή καὶ ἀποκοπή. τί ἐστὶν ἀφαίρεσις; γράμματος ἑνὸς φωνηέντων κατὰ τὴν ἀρχὴν ἐκβληθέντος, οἷον ἐκείνος κείνος, ἐθέλω θέλω, ἔλεγον λέγον, ἔγραφον γράφον, ἐμοῦ μοῦ. ἔνι δὲ τὸ πάθος τῶν ἰώνων. τί ἐστὶ γράμματος συγκοπή; ἐκβληθέντος κατὰ τὴν μέσσην τῆς
- 20 λέξεως, ἢ ἀκεραίας συλλαβῆς. γράμματος μὲν ἑνός, ὡς ἐν τῷ κατὰ ἐμοῦ κατ' ἐμοῦ; ἐνταῦθα γὰρ τὸ ᾱ μόνον ἐξεβλήθη· συλλαβῆς δὲ ἀκεραίας, ὡς ἐν τῷ ἀρμόσαντες ἄρσαντες· ἐνταῦθα γὰρ πάλιν ἀκεραία συλλαβὴ ἢ μο ἐξεβλήθη. ἔνι δὲ τὸ πάθος τῶν Αἰολέων. τί ἐστὶν ἀποκοπή; ἀκεραίας συλλαβῆς ἀποκοπή κατὰ τὸ τέλος γινομένη, οἷον δῶμα δῶ τὸ οἶκημα,
- 25 κρίμμον κρῖ τὸ κριθάριον, ἰδρῶτα ἰδρῶ. σημείωσαι δὲ ὅτι αἱ ἀποκοπαὶ δις αἰεὶ λέγονται· αἱ μὲν γὰρ εἰς τῶν Ἀττικῶν, αἱ δὲ τῶν Δωριέων. καὶ ὄσαι μὲν εἰς χρήσιμοι, εἰς τῶν Ἀττικῶν, οἷον μείζονα μείζω, κρείσσονα κρείσσω, χερεῖονα χερεῖω, καλλίονα καλλίω· ὄσαι δὲ αὐτὴ εἰς κακόφωνοι, εἰς τῶν Δωριέων, οἷον δῶμα δῶ, κρίμμον κρῖ τὸ κριθάριον, ἰδρῶτα ἰδρῶ.

2 ἀρπαξ] Ἄτραξ? nach Chörob. I 287, 21. — 3 ποντικός *O^aO^aV^aΠ^o*. — 5 ἀπεκρίθη *M^a* und ebenso *f*. — 6 ἀμείβω] vgl. Et. M. 82, 19. — 7 ἀμείβετο] ἀπαμείβετο Hom. Υ 199 u. 8. Im Text der Batr. hat *P^o* hier ἡμείβετο, jedoch *ΠFΠ^a*

ἐν
ἀμείβετο (*U^a* ἀπαμείβετο). — ἀλλάσσω *P^o*. — 8 τυδεΐδη *P^o*. — τὸ κατὰ τὸ μέρος *U*. — 9 φυλακὰς *U*, φύλακας *P^o*. — 10 φωνή] vgl. Et. M. 803, 52 und 804, 1. — 12 καὶ διατί ποτε ἄρα. *s*. — 13 ἐνι [?] καὶ κατὰ συγκοπὴν. *M^a*, am Anfange abgerieben. — 15 κολοβωθεΐσῃς *UP^o*. — ἐστὶ *P^o*, εἰς *U*. — 17 κείνος] 'κείνος *UP^o*. — 18 u. 28 ἐνι] ἐστὶ? Hilgard (brieflich): allein an Verderbung durch Abschreiber ist wohl schwerlich zu denken. — 19 ἰώνων *pc*. (ss.) *P^o*, οἰκείων *U* und *ac*. *P^o*. — γράμματος συγκοπή;] vielleicht συγκοπή; γράμματος. — 26 τῶν vor Ἀττικῶν zweimal *U* (am Ende der einen und am Anfange der andern Zeile). — 27 μείζονα] μείζονα *UP^o*. — 28 χερεῖονα χερεῖω *UP^o*. — αὐτὴ εἰς *UP^o*. — κακόφωνοι *pc*. *U*.

χημείωσαι δὲ καὶ τοῦτο, ὅτι αἱ ἀποκοπαὶ αἰεὶ ποτε μακροκαταληκτεῖν θέλουσιν. Mosch.

γένος] ἤγουν τὴν γενεάν. *B.*

τοῦμόν] τὸ ἐμόν. *O^aΠ^a.* — Ἰωνικόν. *M.* — τοῦμόν: ἰστέον ὅτι ἑπτὰ εἶδη εἰς τῆς συναλοιφῆς, τρία μὲν ἀπλᾶ, τέσσαρα δὲ σύνθετα. ἀπλᾶ 5 μὲν εἰς ταῦτα· ἔκθλιψις, κρᾶσις, συναίρεσις. ἔκθλιψις μὲν, οἷον κατὰ ἐμοῦ κατ' ἐμοῦ· ἐξεβλήθη γὰρ τὸ $\bar{\alpha}$ τῆς κατὰ προθέσεως. κρᾶσις, οἷον τὸ ἐμόν τοῦμόν. συναίρεσις, οἷον πάϊς παῖς. σύνθετα δὲ ταῦτα· ἔκθλιψις καὶ κρᾶσις, ἔκθλιψις καὶ συναίρεσις, κρᾶσις καὶ συναίρεσις, ἔκθλιψις καὶ κρᾶσις καὶ συναίρεσις. ἔκθλιψις μὲν καὶ κρᾶσις, οἷον καὶ ἐγὼ κἀγώ· ἐκ- 10 θλίβεται γὰρ τὸ $\bar{\iota}$ τοῦ καὶ συνδέσμου καὶ κινᾶται τὸ $\bar{\alpha}$ καὶ $\bar{\epsilon}$ εἰς $\bar{\alpha}$ δηλονότι μακρόν. ἔκθλιψις δὲ καὶ συναίρεσις, οἷον ἐμοὶ ὑποδύνει ἐμοῦποδύνει· ἐκθλίβεται γὰρ τὸ $\bar{\iota}$ τῆς οἰ διφθόγγου τῆς οὔσης ἐν τῇ ἐμοὶ ἀντωνυμίᾳ καὶ συναιρεῖται τὸ \bar{o} καὶ \bar{u} εἰς τὴν $\bar{o}\bar{u}$ δίφθογγον. κρᾶσις δὲ καὶ συναίρεσις, οἷον ὁ αἰπόλος ὑπόλος· κινᾶται γὰρ τὸ \bar{o} καὶ $\bar{\alpha}$ εἰς $\bar{\omega}$ μέγα 15 καὶ συναιρεῖται τὸ $\bar{\omega}$ καὶ $\bar{\iota}$ εἰς τὴν $\bar{\omega}$ δίφθογγον. . . . ταῦτα μὲν ἐν τούτοις. Mosch.

Ζητεῖς] καὶ ἐρευνᾶς. *M^a.* — φίλε] $\bar{\omega}$. *Ml.*

δῆλον] φανερόν. *M^aN^x.* — τὸ γένος μου φανερόν. *K.* ἡ γενεὰ ἐμοῦ. *M.* — φανερόν ἐστίν. *l.* 20

δ'] καί. *V^a.* — ἐν ἄπασι] ὅλοις. *V^a.* — τοῖς ἀνθρώποις. *N^xV^a.* ἐν ἀνθρώποις καὶ ἄλλοις ζώοις. *B^g.* — ἐστὶ δηλονότι. *B.* ἐστίν αὐτῇ. *A^o.* ὑπάρχει δηλονότι. *Π^x.*

26 ἀνθρώποις] τοῖς. *V^a.* — θεοῖς] καὶ τοῖς. *M^xO^a.*

οὐρανόις] Ὀλυμπίοις. *N^x.* — Ὀλυμπίοις] οὐρανόις. *O^aO^gΠ^hΠ^o.* 25 γρ' „οὐρανόις“. *Π^o.*

πετεηνοῖς] πετεινοῖς. *Π^x.* ἤγουν τοῖς πετομένοις. *s.* ὄρνεσι. *N^xF^a.* ὄρνέοις. *fy.* — οὐρανόις πετεηνοῖς] τοῖς πετεινοῖς τοῦ οὐρανοῦ. *V^o.*

1 θέλουσι *U.* — 4 τοῦμόν *P^o.* Das Schol. stimmt fast wörtlich überein mit Chōrob. zu Theodos. II p. 323, 31 Hilgard: nach Hilgard könnte (Tryphon) περὶ παθῶν die Quelle sein; s. Excerpta περὶ παθῶν ed. R. Schneider (Jahresber. v. Duisburg 1895) p. 11 § 24. — 5 τῆς συναλοιφῆς εἰς *U.* — 6 ἐκθλιψις κρᾶσις *P^o.* — 7 ἐξεβλήθη] ἐξεβλήθη Chōr. (*V*), das Hilgard auch hier einsetzen möchte: aber ἐξεβλήθη könnte Mosch. derselben Vorlage entnommen haben, aus welcher die Hss. *CO* des Chōr. geflossen sind. — $\bar{\kappa}\bar{\alpha}\bar{\tau}\bar{\alpha}$ *U.* — 10 ἐκθλιψι μὲν *U.* — κἀγώ *UP^o.* — 11 τοῦ $\bar{\kappa}\bar{\alpha}\bar{\iota}$ *U.* — 12 ἐμοῦποδύνει *UP^o.* — 13 ἐκθλίβεται *P^o.* — 15 ὑπόλος so *UP^o.* — μέγα om. *P^o.* — 16 δίφθογγον ohne Lücke *UP^o,* es fehlt aber die vierte Art, nämlich die ἐκθλιψις καὶ κρᾶσις καὶ συναίρεσις: Hilgard nimmt an, dass nur das ὁμοιοτέλεuton den Ausfall von Chōr. 324, 6—9 verschuldet habe; sehr wahrscheinlich. — 21 ἐν ἀνθρώποις καὶ ἐν [καὶ τοῖς *f*] ἄλλοις ζώοις. *M^af* zu Vs. 26. — 27 ὄρνεσι *M^xO^gV^xΠ^o,* ὄρνεσι *V^a.*

27 Ψιχάρπαξ] ὁ. *N^x*. — ὄνομα. *Π^a*. — ἤγουν ἀπὸ τοῦ ἀρπάζειν τὰς ψίχας. *O^a V^a*.

μὲν] ἀληθινά. *V^a*. — ἔσω?] ἐνώτατος. *s*.

κικλήσκομαι] καὶ καλοῦμαι καὶ ὀνομάζομαι. *M^a*. — κικλήσκομαι: 6 τὸ κικλήσκω γράφεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα καλῶ καὶ κατὰ συκοπὴν κλῶ, ὁ μέλλων κλήσω καὶ πλεονασμῷ τοῦ $\bar{\kappa}$ κλήσκω· ἔχουσι γὰρ συνήθειαν οἱ Αἰολεῖς καὶ ποῦ μὲν εἰς τοὺς ἐνεστῶτας πλεονάζουσι τὸ $\bar{\kappa}$ καὶ τὸ $\bar{\kappa}$, οἷον ἔω τὸ ὑπάρχω ἔσσω, τίω τὸ τιμῶ τίσσω — ἐνταῦθα γὰρ προσέλαβε τὸ $\bar{\kappa}$ καὶ τὸ $\bar{\kappa}$ —, ποῦ δὲ εἰς τοὺς μέλλοντας τὸ $\bar{\kappa}$ μόνον, οἷον βῶ βόσω τὸ 10 τρέφω καὶ (βῶ) βόσσω κατὰ πλεονασμὸν τοῦ $\bar{\kappa}$, θνήμι θνήσω καὶ θνήσκω. ἅμα δὲ πλεονάζουσι τὸ $\bar{\kappa}$ εἰς τοὺς μέλλοντας, καὶ μετάγονται οἱ μέλλοντες εἰς ἐνεστῶτα. τὸν αὐτὸν δὲ λόγον ἔχει καὶ τὸ κικλήσκομαι. *Mosch*.

εἰμι δὲ] ὑπάρχω δὲ. *V^a*.

κοῦρος] υἱός. *M^a N^x*. παῖς. *M*. νέος. *Π^a*. κοῦρος σημαίνει δύο· 15 κοῦρος ὁ υἱὸς καὶ κοῦρος ὁ νέος. καὶ ἐτυμολογοῦνται ἀμφοτέρω ἀπὸ τοῦ κορῶ τὸ ἐπιμελοῦμαι· ἐπιμελείας γὰρ δέονται ὁ τε νέος καὶ ὁ υἱός. γίνεται οὖν ἀπὸ τοῦ κορῶ κόρος καὶ ἐπενθέσει Ἰωνικῇ τοῦ $\bar{\upsilon}$ κοῦρος, ὥσπερ καὶ ὄρος οὔρος τὸ βουνίον καὶ ὄρος ὁ ὄρισμός οὔρος. ἀπὸ δὲ τοῦ κοῦρος γίνεται κῶρος, ὃ σημαίνει τὸν αὐτὸν νέον, κατὰ τροπὴν 20 Δωρικὴν τῆς $\bar{\omega}$ διφθογγου εἰς $\bar{\omega}$ μέγα· οἱ γὰρ Δωριεῖς τρέπουσι τὴν $\bar{\omega}$ διφθογγον εἰς $\bar{\omega}$ μέγα, οἷον Μοῦσα Μῶσα, τοὺς ἐλάφους τὴν ἐλάφωσ. οἱ δὲ Αἰολεῖς τρέπουσι τὴν $\bar{\omega}$ διφθογγον εἰς $\bar{\omega}$, οἷον Μοῦσα Μοῖσα. *Mosch*.

28 Τρωξάρταο] τοῦ [Τρωξάρτ]ου. *V^a*. — ὄνομα. *Π^a*. — τοῦ τρώ- 25 γοντος τὸν ἄρτον. *N^x V*. τοῦ ἐσθίουτος τοὺς ἄρτους. *s*. — Τρωξάρταο: Τρωξάρτης Τρωξάρτου κοινὸν καὶ Ἄττικόν, Τρωξάρτης Τρωξάρτεω Ἰωνικόν, Τρωξάρτης Τρωξάρταο Αἰολικόν, Τρωξάρτης Τρωξάρτα Δωρικόν. τὸν αὐτὸν δὲ λόγον ἔχουσι καὶ τὸ κοχλίας καὶ τὸ Αἰνείας καὶ τὰ ὁμοία. *Mosch*.

2 τὰς ψίχας ἀρπάζων. *V²*. — 3 ἀληθινά *V^a*; ἀληθινῶς? — ἐνώτατος (ἐ zweifelhaft) links neben Vs. 27 im. *s*: ich weiss mir die Gl. nicht anders zu erklären als durch Annahme der (jetzt verschollenen) La. ἔσω st. ἐγώ. — 5 γράφεται wie zu Vs. 6 (unter ἀριστεύαντες). — 6 κλήσκω] κλίσσω *UP^o*; vgl. Et. M. 513, 39. — 8 ἐνταῦθα] ταῦτα? oder ist προσέλαβε verdorben (etwa aus προσέλαβον)? — 10 βῶ βόσκω] entweder muss βῶ gestrichen oder in βόσω verändert werden; vgl. Et. M. 205, 28.

— θήσω *U*. — 15 καὶ ἐτυμολογοῦνται *P^o*, καὶ ἐτυμολογοῦνται καὶ so *U*. — 18 οὔρος ὁ ὄρισμός? — οὔρος *UP^o*. — 21 ἐλάφους aus ἐλάφωσ cr. *P^o*. — τὴν ἐλάφωσ *U* (im. σημειῶσαι). — 24 ὁ τρώγων τοὺς ἄρτους. *y*. — 26 τρωξάρτης τρωξάρτου, τρωξάρταο, τρωξάρτεω. *A^o*. — τρωξάρταω so it. und dazu γρ' „τρωξάρταο“ *M^m*. Vgl. über ähnliche Correcturen Arist. Hom. Textkr. I S. 161 ff. Dass dem Schreibfehler τρωξάρταω die Variante τρωξάρτεω zu Grunde liege, glaube ich kaum. — ττ in ἀττικόν pc. *U*. — 27 Τρωξάρτας Τρωξάρτα? — 28 κοχλίας κτέ.] vgl. Theodos. p. 4, 19 und Chörob. I 143, 6 Hilg.

πατρός] τοῦ. *V*^o. — τοῦ μυός. *M*.

μεγαλήτορος] τοῦ *V*^a. — τοῦ μεγαλοψύχου. *M*^a *V*^a. ἐνδόξου. *Π*^a.
— Ψιχάρπαξ μεγαλήτορα λέγει τὸν οἰκεῖον πατέρα τὸν Τρωξάρτην, ἐπεὶ
καὶ ἐπὶ τῶν ἔμπροσθεν λόγων [112] δῆλός ἐστι τριῶν τε στερηθεῖς
παιδῶν καὶ μεγαλοψύχων. *M*².

ἡ δέ] καὶ ἡ. *V*^a. — ἡδέ] καί. *l*.

νυ] δῆ. *Π*^b *A*^o. — μοι] ἐμοί. *Π*^x.

μήτηρ] ἡ μῦς. *M*. — ἐμοῦ. *B*^g. — ἡ δὲ μήτηρ καλεῖται δηλονότι.
V^a. ἐμοὶ ὑπάρχει δηλονότι. *s*.

29 καλεῖται. *M*^a *B*^g. — Λειχιμύλη: ἡ λείχουσα τὴν μύλην. ἔστι δὲ 10
μύλη τὸ κάτω τοῦ μύλου, μύλος τὸ ἄνω· μυλῶν δὲ μυλῶνος τὸ ἐργα-
στήριον ὄλον· μυλωθρός δὲ ὁ μυλῶνα κεκτημένος καὶ ἐργαζόμενος αὐτόν.
Λειχιμύλη γοῦν ἡ λείχουσα τὸ κύκλω τῆς μύλης ἄλευρον ἐκπίπτει. *Π*^b.
— Λειχομύλη: μύλη ἐστὶ τὸ λιθάριον, ἐν ᾧ ἀλήθει ἵππος· μυλῶν δὲ
μυλῶνος τὸ οἶκημα, εἰς ὃ ἀλήθουσιν οἱ ἄνθρωποι. *Mosch*.

θυγάτηρ] ἡ. *M*. — οὔσα δηλονότι. *O*^g. ὑπάρχουσα. *M*^a *B*^g.

Πτερονοτρώκτου] τοῦ. *M*^a. — τοῦ τὰς πτέρνας τρώγοντος. *M*.
τοῦ ἐσθίοντος τὰς πτέρνας τῶν ὑποδημάτων ἢ τὰ ἐκ πτέρνης γινόμενα. *s*.
τοῦ ἐσθίοντος τὰ διὰ τῆς ἄκρας τῆς παλάμης πλαττόμενα κολλήκια. *B*.
τοῦ τρώγοντος τοὺς ἐκ τῆς χειρός γινομένους τόμους· πτέρνα γὰρ τὸ 20
μετὰ τὸ κοῖλον τῆς χειρός ἄκρον. *B*^g. (ὁ τρώγων τοὺς ἄρτους. *l*)

βασιλῆος] τοῦ. *O*^a *Π*^h. — τοῦ βασιλέως. *V*^o.

30 γείνατο] ἔ. *A*^o. — καὶ ἐγέννησε. *M*^a. — γείνατο δ' ἐν κα-
λύβη: γείνω, ὁ μέλλων γενῶ, ὁ ἀόριστος ἐγείνω, ὁ μέσος ἐγεινάμην
ἐγείνω ἐγεινάτο [καὶ Ἰωνικῶς γείνατο]· αἱ ἀφαιρέσεις γὰρ τῶν Ἰώνων 25
εἰσὶν, αἱ συκοπαὶ τῶν Αἰολέων, αἱ ἀποκοπαὶ τῶν Ἀττικῶν καὶ τῶν
Δωριέων. *M*². — ἡ Λειχομύλη. *M*².

δ'] καί. *V*^a. — ἐν καλύβη] τῆ. *N*^x. — ἐν οἰκίᾳ. *fl*. οἶκω. *Π*^a. —
καλύβη τὸ μικρὸν ὀσπήτιον. καὶ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ κᾶλον τὸ ξύλον.
ἢ ἀπὸ τοῦ καλύβω, καλύψω, κεκάλυφα, ὁ μέσος κεκάλυβα καὶ ἔξ αὐτοῦ 30

4 ἔμπροσθεν] über diesen Sprachgebrauch s. Lobeck Phryg. p. 11. — 10 λειχι-
μύλη auch im Text des Gedichtes *Π*^b mit anderen. — ἡ λείχουσα τὸν μύλον. *Π*^a.
ἢ τὰς μύλας [τοὺς μύλους cf. *M*²] λείχουσα. *M*. ἤγουν ἀπὸ τοῦ λείχειν τοὺς μύλους. *V*.
— 11 μύλων δὲ μύλωνος *Π*^b. — 12 μύλωνα *Π*^b. — 13 γοῦν und κύκλω undeutlich *Π*^b.
— ἐκπίπτει? — 14 λειχιμύλη *U*. — ἔστι *P*^o. — λι in λιθάριον pc. *U*. — ἀλήθει] ἀλήθη
UP^o. — μύλων δὲ μύλωνος *UP*^o. — 15 εἰς ὃ *U*, ss. *P*^o; ἐν ᾧ it. *P*^o. — 17 τοῦ
τὰς] τοὺς τὰς *M*. — ὁ τρώγων τὰς πτέρνας. *y*. — 18 τοὺς ἐσθίοντος *s*. — 20 το-
μοῦς· πτέρνα so *B*^g. — 21 ὁ τρώγων τ. ἄ. ist aus Vs. 28 (Τρωξάρταο) hierher
gerathen; ebenso in *f* τρώγων τοὺς ατροῦς so. — 23 ἐ] ἄ. i. ἐγείνατο. — 25 καὶ
Ἰωνικῶς γείνατο habe ich zugefügt: vgl. zu Vs. 3 θῆκα und ferner Et. *M*. 229, 17.
— 26 εἰς *M*². — 29 κᾶλον] κᾶλον *U*, κᾶλὸν *P*^o. — 30 κεκάλυβα *U*, κεκάλυφα *P*^o.

- καλύβη, καλυβίτης. ἢ ἀπὸ τοῦ καλύπτω· δύο γάρ τοι ῥήματα εὐρίσκονται ἐνταῦθα, τὸ καλύβω καὶ τὸ καλύπτω, ὡςπερ εὐρηναὶ καὶ ἀλλαχοῦ πάλιν δύο ῥήματα, τὸ γράφω τὸ ξέω, ὅπερ λέγει ὁ Θεσσαλονίκης κεκρυμμένον ῥήμα εἶναι, καὶ τὸ γράπτω. Mosch.
- 6 με] ἐμέ. *V*^a. — ἐξεθρέψατο] καὶ ἀνεθρέψατο. *M*^a *O*^a. ἐνεθρέψατο. *N*^x *f*. ἤγουν ἐνέθρεψε. *BV*^o.
βρωτοῖς] τοῖς βρώμασι. *M*. — βρώμασιν ἤγουν διὰ τῶν βρωμάτων, ὀργανικῶς. *V*^a. (ποικίλοις. *N*^x *V*^a.) — ἄθροισις. *B*^a.
31 κύκοις] ἐν. *N*^x *N*¹ *V*. διὰ κύκων. *B*. — καὶ μερικμός. *B*^a. λέγω.
- 10 *M*^a *B*^a *N*¹.
καρούσις] λέγω καὶ ἐν. *N*^x *V*^a. διὰ καρύων. *B*. — τὸ κάρυον. *V*².
καρούα τὸ δένδρον, κάρυον ὁ καρπὸς αὐτῶν. *Π*^b.
ἐδέεμασι] ἐν. *N*^x. — καὶ βρώμασι. *M*^a. τροφαῖς. *M*. καρκεύμασι. *B*. ἀρτύμασι. *A*^{d3}. δειπνοῖς ἀρωματικοῖς. *A*^{d2}. — καὶ εἶδες. *V*^o.
15 — ἐδέεμασι: ῥημά ἐστιν ἔδω τὸ ἐσθίω, ὁ μέλλων ἔσω, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἔδον, ὁ μέλλων δεύτερος ἐδῶ. λοιπὸν οὗτος θεματοποιεῖται κατ' Ἀττικοῦς, ἐδέω ἐδῶ, ὁ μέλλων ἐδέεω, ὁ παρακείμενος ἔδεκα, ὁ παθητικὸς ἔδεσαι καὶ ἔξ αὐτοῦ ἔδεσμα. Mosch.
παντοδαποῖσι] καὶ διαφόροις καὶ ποικίλοις. *M*^a. καὶ ἄλλοις τισίν. *M*.
20 καὶ πολυλόγοις. *A*^{d3}.
32 πῶς] καὶ κατὰ τίνα τρόπον; *V*^a. τίνι τρόπῳ; *V*^o.
δὲ] καὶ. *V*^a. — ξεῖνον] φίλον. *f*.
ποιῆ] ποιεῖς. *N*^x *Π*^γ *V*. — με] ἐμέ. *V*^a.
τὸν] ὄντα. *V*^o. — με. *A*^{d2}.
25 εἰς] κατὰ τὴν. *MK*. — φύσιν] τὴν. *M*^a *V*^a. — καὶ γενεάν. *B*.
οὐδὲν] καὶ κατ' οὐδέν. *B*. οὐδαμῶς. *M*^a *N*^x *s*.
ὁμοῖον] καὶ ὁμοῖόν σοι. *M*^a. ὄντα ὁμοῖον σοί. *V*^a. — καὶ ὁμοῖον οὔτε κατὰ τὸ εἶδος οὔτε κατὰ τὴν φύσιν. *s*. — ὁμοῖον: ὁμοῖον κοινῶς, ὁμοῖον Ἀττικόν. Mosch.
- 30 33 σοὶ] σοῦ. *MN*^x *V*. — τῷ βατράχῳ. *V*^o.
βίος] ὁ. *A*^o. — ἡ ζωὴ. *M*. καὶ διαγωγὴ. *M*^a. ἤγουν διατριβή. *B*. ἡ πολιτεία. *N*^x. — ὅτι ὁ βίος πλείονα σημαίνει· καὶ γὰρ τὸν παρόντα κόσμον, τὴν ζωὴν ἐνός ἐκάστου, τὴν πολιτείαν, τὴν τέχνην, τὴν περι-

1 εὐρίσκονται *U*. — 8 ποικίλοις ist aus dem nächsten Verse (παντοδαποῖσι) eingedrungen. — 12 κάρυον τὸ δένδρον, καρυα so (nur die 2 vorletzten Buchstaben zweifelhaft) *Π*^b. — αὐτοῦ? — 14 δειπνισι ἀρωματικοῖς so *A*^{d3}. — 15 ἐδέεμασιν. ῥήμα *P*^o. — 17 ἔδεκα *P*^o. Im Et. M. 315, 35 heisst es ἕδεκα und ἕδεσαι. — καὶ ὁ παθητικὸς *U*. — 20 πολυλόγοις so *A*^{d3}. — 21 κατὰ τίνα *V*^a; διὰ τίνα *b*. — 22 φίλον mit rother Farbe wie die anderen Glossen *f*: vgl. zu Vs. 13. — 27 ὁμοῖον *M*^a. — 28 κοινόν? oder später Ἀττικῶς? Vgl. zu Vs. 53 κολόκυνθα. — 32 βίος] vgl. die *Excerpta Barocciana* bei Nauck Lex. Vindob. p. 325, 25.

ουσίαν καὶ τὴν ἀμαρτίαν. νῦν δὲ τὴν πολιτείαν καὶ τὴν διαγωγὴν σημαίνει. *M*².

ἐστίν] ὑπάρχει. *O*^a. — ἐν ὕδασι] τοῖς. *N*^x *V*. — ἐν λίμνῃ. *Π*^a. αὐτὰρ] δέ. *MN*^x. δὴ. *M*^a. καὶ. *M*^m.

ἔμοιγε] ἐμοῦ. *M*. — ἐστίν. *A*^o. ἐμοὶ δὲ ὑπάρχει. *V*^a. — ἐμοὶ γε] 5 γράφεται καὶ „γῆ“. *F*.

34 ὄσσα] ὄποσα. *MB*. τοσαῦτα. *M*^a. — Αἰολικόν. *B*^a. — εἰσίν. *s*. παρ'] ἐν. *M*² *N*^x. ἤγουν πλησίον. *V*^a.

ἀνθρώποις] τοῖς. *N*^x *B*. — ἔστιν ἔθος. *A*^o.

τρῶγειν] ἐσθίειν. *M*² *B*.

ἔθος] ἐστὶ δηλονότι. *O*^a. ὑπάρχει. *M*^a *A*^d. — καὶ συνήθεια. *M*^a *B*. 10
 σύνθετος. *sΠ*^a.

λήθει] καὶ λανθάνει. *M*^a *s*.

35 ἄρτος] ψωμίον. *f*. — τὸ ἄρτος πρὸς τὸ ἀπ' εὐκύκλου σύν-
 απτε. *B*^a. — ἄρτος γίνεται ἀπὸ τοῦ αἴρω τὸ προσφέρω, ὃ καθ' ἐκά-
 στην τῷ σύματι ἡμῶν προσφερόμενος. *Moseh*.

τρικοπάνιστος] τί ἐνι ἐκείνῳ; *M*. — πολυ[κοπάνιστος]. *M*. αὐτό-
 ζυμον. *fl*. ἐπτάζυμον. *y*. — δικοπάνιστος] πολυκοπάνιστος. *N*^x *V*^a.
 καθαρῶτατος. *Π*^a. — γρ' „τρικοπάνιστος“. *Π*^o. — δυσκοπάνιστος]
 πολυκοπάνιστος. *B*^a *N*^x. τὸ ἰδιωτικῶς λεγόμενον ἐπτάζυμον. *V*^o. ἤγουν 20
 δυσκόλως κατασκευαζόμενος. *B*. δυσκόλως τριβόμενος. *M*². δυσκατέργασ-
 τος. *sΠ*^x. — ἤγουν οὐ λανθάνει με ἄρτος δικοπάνιστος καὶ τὰ ἐξῆς,
 τούτέστιν οὐκ ἔστιν οὕτω κεκρυμμένος ἐν ἀκριβείᾳ [ὁ ἄρτος] τὰ τε ἄλλα
 τῶν χρηστῶν ἐδεσμάτων, ὥστε λανθάνει ἐμὲ μὴ εὐρεῖν. *O*^a.

ἀπ'] ἀπὸ. *M*^a. — εὐκύκλου] καλοκύκλου. *O*^a *Π*^o. κυκλοτεροῦς. *Π*^b. 25
 τρογγύλου. *A*^o. πολυποικίλου. *M*. καλοῦ. *V*^a. μεγάλου. *Π*^a.

κανέοιο] ου. *A*^o. — καὶ κανισκίου. *M*^a. κανέας. *B*. καὶ πίνα-
 κος. *M*^a. πινακίου. *N*^x *V*. πινακίσκου. *Π*^v. κοσκίνου. *Π*^x. — εἶδος ἀγ-
 γείου. *O*^a. κανοῦν ἄγρος τι, ἐν ᾧ συντρίβουσι τὸν σίτον. ἴσως δὲ
 ἀπὸ τοῦ χαίνω γίνεται τροπή τοῦ δασέος εἰς ψιλόν. *M*². 30

36 οὐδέ] λήθει με ἀπὸ κοινοῦ. *M*^a. — Ζεῦγμα. *V*^a.

14 ψωμίον *f*. — 15 ἄρτος] *s*. Et. *M*. 150, 38. — 17 τί ἐνι κείνο πολὺ *so M*
 (über τρικοπάνιστος). Meine Conjectur stützt sich auf die ähnlichen Fragen zu
 Vs. 3. 6. 20. 45. 59 u. a. — 18 πολυκοπάνιστος *N*^x *V*^a. — 19 δυσκοπάνιστος *it. N*^x *V*^o]
 zu dieser La. indessen gehören die beiden ersten Glossen schwerlich, sondern viel-
 mehr zu tric- oder δικοπάνιστος. Umgekehrt sind die Lesarten τρικοπάνιστος *s*
 und δικοπάνιστος *Π*^x fälschlich mit der Gl. δυσκατέργαστος (*sΠ*^x) versehen. —
 21 δυσκόλως *tr. M*², obwohl zu dem dazugehörigen Texte (*M* τρικοπάνιστος)
 wieder nicht passend. — 23 ὁ ἄρτος habe ich zugefügt. — 24 λανθάνειν? —
 25 καλλοκύκλου *so O*^a. — 27 ου] d. i. κανέου. — 29 τί *M*². — 30 χαίνω] χαίρω
*M*²: *s*. Et. *M*. 489, 13. — 31 οὐδέ με λάθη. *M*. — ἀποκοινοῦ *M*^a (ἀπ' ἐκείνου *l V*^a).

πλακοῦς] ὁ. *M.* — ἕδεσμα ἀπὸ cíτου. *Π^α*. εἶδος. *V^ο*. (καὶ πολυ-
ποίκιλον. *M^α*.) τὸ καλούμενον σησαμάτον. *s Π^α*. λαλάγκιον. *N^α Π^γ*. σιλί-
γνιον. *ḃ*. πλακοῦντές εἰσιν εἶδη καρυκευμάτων ἔξ ἄρτων καὶ τυρῶν
κατεσκευασμένοι. *M²*.

5 τανύπεπλος] καὶ ἐπιτεταμένος. *M^α*. ἐξηπλωμένος. *s Π^γ*. ἦγουν μα-
κρός. *B*. πλατύς. *Π^α*. — τανύπλεκτος] γράφεται καὶ „τανύπεπλος“. *F*.
σησαμότυρον] ἦγουν ἐκ σησαμού καὶ τυροῦ ἐζυμωμένου. *B*. εἶδος
φυστῆς. *M^α*. βότηρον. *U^α*. — σισαμίδα] σησαμίον. *V^α*. σήσαμον. *Π^ο*.

37 οὐ τομός ἐκ] οὔτε τὸ μάζιον τὸ γινόμενον. *O^α*. — τόμος] τὸ
10 ἄλημα πρὸς τὸν ψωμόν. *Z*. τὸ κοινῶς μάτζιον. *Π^α*. τὸ κόμμα τοῦ
παπουτζίου. *M*. — τομός: ἀπὸ τοῦ τέμνω ἕτεμον. *B^β*. ἦγουν κεκομ-
μένος. *B*. χυλόπιτα σεμιδάλεως. *Π^α*.

ἐκ πτέρνης] ἐκ λάρδου. *Z*. καὶ τοῦ ἄκρου τῆς χειρός. *M^α*. τόμος,
τὸ τουμάτζιον, ὁ ἐκ πτέρνης γινόμενος ἦγουν τοῦ ἄκρου τῆς χειρός τοῦ
15 ἀναλογούντος πτέρνη ποδός. *M²*. οὐ τομός γινόμενος ἐκ τῆς πτέρνης,
τῆς χειρός δηλονότι. *V^α*. ἦγουν παλάμης. *B*. πτέρνη ἢ τῆς χειρός. *O^α*.
τὰ μέρη τοῦ χοίρου. *Z*. — πτέρνη ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ τὴν βάσιν
τηρεῖν, κατατροπή τοῦ β̄ εἰς π̄. *M²*.

οὐχ ἦπατα] οὔτε σαχαροπούγγια. *O^α*. ἦγουν ἠδύσματα. *B*. ἦπατα
20 δὲ καὶ αὐτὰ εἶδη πλακούντων ὁμοια κατὰ τὸ σχῆμα τῷ ἦπατι. *M²*. αἰ
ύμενοειδεῖς σὺν στέατι πύται. *Π^α*. ἕγκατα προβάτων. *Π^α*. — γρ' „οὐχ
εἶματα“. *O^β*. — οὐχ εἶματα] ἰμάτια. *V^ο*. γρ' „οὐχ ἦπατα“. *O^α*.

1 πολυποικίλων *M^α* (ebenso *f*); richtig *l*. Aber die Gl. dürfte ursprünglich
vielmehr zu Vs. 35 εὐκύκλου gehört haben. — 2 σησαμάτον? — λαλάγγιον *A^d*, pc.
B^β; λαλάγγιον *U^α*. — 3 καρῦνλμάτων so *M²*. (Hesych. καρυκευμάτων· ἄρτυμά-
των, τραγημάτων πολυτελών.) — 7 εἶδος φυστῆς *M^α*. — 8 βοῦτυρον? — σισαμίον *f O^α*,
σισαμίον *O^β*, σισαμίον *Π^β*, καὶ σισαμίον *M^α*. — 9 τὸ μάζιον *O^α*, ebenso *O^β Π^β Π^ο*;
τὸ μάτζιον *M^α N^α f l V V^α*; τομάτζιον *B^β U^α*; τὸ ὑμάτζιον *y*; τουμάζιον *M²*; τὸ κοι-
νῶς μάτζιον *s*. Meine ehemalige Conjectur τομάριον (s. Du Cange) kann ich dieser
Überlieferung gegenüber nicht mehr aufrecht erhalten. Sicher nahm die Mehrzahl
dieser Glossographen τὸ μά(τ)ζιον für zwei Worte (keiner hat μαζιον), während
einige daraus ein Wort machten. Fast möchte man glauben, dass wirklich το(υ)-
μά(τ)ζι(ο)ν neben μά(τ)ζι(ο)ν im Gebrauche war. Auch bei mehreren unter den nach-
folgenden spätgriechischen Ausdrücken versagen Du Cange und E. A. Sophocles.
Die Glossen seien hiermit der Aufmerksamkeit Krumbacher's und seiner Mit-
arbeiter empfohlen. — τὸ ἄλημα πρὸς τὸν ψωμόν ἐκ λάρδου so *Z* zu Vs. 39. Ich
habe die Glossen hierher gestellt und getrennt. — 12 σεμιδά *Π^α*. — 13 τὸ ἄκρον
τῆς χειρός. *y*. — τῆς χειρός auch *A^d*, wozu *A^d* πρῶμν̄ (so st. πρυμνή) gefügt hat.
— ἄκρου τῆς παλάμης. *ḃ*. — 17 τοῦ χοίρου] του χυρού *Z*. — 19 σαχαροπούγγια *O^α*
mit *M^α N^α B^β l N^α* u. a., σαχαροπούγγια *O^β V*, σαχαροπούγγια *V^α*, Ζαχαροπούγγια *A^d*,
σαχαροπούγγια *M²*. — 21 ὑμενδεῖς σὺν so *Π^α*. — πύται? In *s* steht αἰ ὑμνῶνδεῖς c+++
(mit einem Flecken nach c) ἀτύζπ̄. — προβα *Π^α*. — 22 ἰμα *V^ο*.

λευκοχίτωνα] και λευκοὺς χιτῶνας ἔχοντα. *M*^a. λευκά. *M*. λιπαρά. *Π*^a. — διὰ τὸ πεπάσθαι κάχαρι. *B*^s. — λευκοχίτωνα: χιτῶν σημαίνει τρία· τὸ ἱμάτιον, „μαλακὸν δ' ἔνδυνε χιτῶνα“ [B 42]· σημαίνει και τὸν θῦρακα, „Ἐκτόρεον δὲ χιτῶνα περὶ στήθεσσι δαΐξει“ [B 416], ὅθεν και χαλκοχίτωνες οἱ σιδηροθῦρακες. *Mosch.* — με λήθει. *A*^o.

5

38 οὐ] οὔτε. *O*^a *Π*^o. — λήθει ἐμέ. *M*.

τυρὸς] τυρίον. *N*^x *V*. — νεόπηκτος] και νεωστὶ παγείς. *M*^a *B*^s. και κυστάς. *B*^s. νεωστὶ πεπηγμένος. *s V*^o. νεοπαγής. *ι*. νεωστὶ κατεσκευασμένος. *M*². ἤγουν νεοκατασκευαστος. *B*. νέος. *Π*^a.

ἀπὸ γλυκεροῖο] οὐ. *A*^o. — και ἀπὸ γλυκέου. *M*^a. γλυκεροῦ. *V*. 10 τοῦ γλυκέος. *V*^a.

39 οὐ χρηστὸν] οὔτε ἀγαθόν. *O*^a. εὐφραντόν. *B*. νόστιμον. *Π*^a. μελίτωμα] τὸ κατασκευαζόμενον και διὰ μέλιτος. *M*. τὸ συντεθειμένον ἐκ πολλῶν. *s*. οἶον γλύκυμα. *M*² *M*^a. γλυκύ. *Π*^b. ἤδυμα. *Π*^a. ἀπόθερμα. *M*^m.

16

τὸ] δ. *A*^o. δπερ. *MN*^x. — τοῦτο. *ι*. — προτακτικὸν ἀντὶ ὑποτακτικοῦ. *A*^{d2}.

μάκαρες] οἱ. *A*^o. — ἤγουν οἱ θεοί. *MB*. εὐδαίμονες. *δ*. οἱ ἄρχοντες. *Π*^a. — μάκαρ, και κλίνεται μάκαρος. λέγεται δὲ τὸ ὄνομα τοῦτο ἐπὶ τῶν ἀγίων, μακάριος δὲ και μακαριστὸς και ἐπὶ ζώντων 20 και θανόντων, μακαρίτης δὲ ἐπὶ θανόντων μόνον. *O*^a. — μάκαρες: μάκαρ πόθεν γίνεται; παρὰ τὸ μακάριος, και κατὰ ἀποκοπὴν δύο συλλαβῶν μάκαρ, ὡς ἐπὶ τοῦ προπάροιθε πρόπαρ. ἀπὸ οὖν τοῦ μακάριος γίνεται μάκαρος, και κλίνεται μακαρτος· τὸ δὲ μάκαρ κλίνεται μάκαρος. μάκαρες δὲ λέγονται οἱ θεοί. και ἐτυμολογοῦνται ἀπὸ τοῦ μή στερητικοῦ 25 μορίου και τοῦ κῆρ ἢ θανατηφόρος μοῖρα. $\overline{\kappa\eta\rho}$ δὲ σημαίνει δύο· κῆρ ἢ ψυχὴ, και περισπάται· και κῆρ ἢ θανατηφόρος μοῖρα, και δέυνεται. και ἐτυμολογεῖται ἢ μὲν ἀπὸ τοῦ κέω κέαρ και κῆρ κατὰ κράσιν, κατὰ τοὺς δοξάζοντας αὐτὴν πῦρ, ἢ ἀπὸ τοῦ κάρα εἶναι ὄλψ τῷ κύματι· ἢ δὲ ἀπὸ τοῦ χερῶ τὸ στερίσκω χῆρ και κῆρ κατὰ τροπὴν τοῦ χ εἰς $\bar{\kappa}$, ἢ ἀπὸ 30 τοῦ κορῶ τὸ μελαίνω και ζοφῶ. *Mosch.*

2 πεπάσθαι *B*^s. — 3 τρία] δύο? wie im Et. M. 812, 12. Andernfalls müsste am Ende des Schol. eine Lücke angesetzt werden. — 4 ἐκτόρεα *U*, ἐκτόρεα *P*^o. — στήθεσι *UP*^o. — 5 χαλκωχίτωνες *U*. — 6 λήθη *M*. — 8 κατασκευασμένος *M*². — 10 ἀπο *M*^a. — γλυκέου auch *f*. — 14 οἶον om. *M*². — 15 ἀπόθερμον? — 16 προτακτικὸν *A*^{d2}, cr. Maittaire. — 18 ἤγουν om. *M*. — 19 τὸ μάκαρ [μάκαρες *B*^s] ἐπὶ τῶν ἀγίων λέγεται, μακάριος δὲ και μακαριστὸς και ἐπὶ ζώντων και τεθνεώτων [θανόντων *B*^s] u. s. w. *B*^s *O*^s *V*^a. — 21 μάκαρες *P*^o. — 22 μα^κριος *P*^o. — 23 μακάριος] μάκαρ? — 25 ἐτυμολογεῖται? — τοῦ $\overline{\mu\eta}$ *UP*^o. — 26 $\overline{\kappa\eta\rho}$] κῆρ *U*, κῆρ *P*^o. — 28 κέω *U* (d. i. καίω), κέα *P*^o. — 29 δόξαντας *U*. — 31 ζοφῶ και μελαίνω *P*^o.

ποθέουσιν] και ποθοῦσι. *M*^a. ἀγαπῶσιν. *N*^x. ἐπιθυμοῦσι. *s*. — πόθος ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ πείθω τὸ καταπείθω. καί τι μετέχει ὁ πόθος και τοῦ πείθω· ὁ γὰρ πόθος πείθει τὸν ποθοῦντα δ ποθεῖ. *D*. — τὸ τρώγειν αὐτό. *M*. — με λήθει. *A*^o.

5 40 οὐδ' ἴληθει ἀπὸ κοινοῦ. *N*^x *N*ⁱ. οὐδὲ λανθάνουσί με τὰ πράγματα ἐκεῖνα. *MK*.

δσα] ὅποια. *M*. και ὀπόσα. *B*. και τοσαῦτα. *M*^a.

πρὸς θοίνας] τὰς. *A*^o. — πρὸς εὐωχίας. *Z*. τροφάς. *A*^d *s*. εὐωχίαν. *y*. — πρὸς θοίνην] εὐωχίαν. *s*. πρὸς τροφήν. *D*². — ἀπὸ τοῦ
10 θώω θῶ ὁ μέλλων θώω ... *D*².

μερόπων] τῶν. *A*^o. — και ἀνθρώπων. *M*^a *B*. — μέρος ὁ ἀνθρωπος, ἀπὸ τοῦ μεμερικμένην ἔχειν τὴν ὄπα. *s*. — ἀνθρώπων] „μέροπων“ καλόν. *t*².

τεύχουσι] και κατασκευάζουσι. *MM*^a. δσα κατασκευάζουσιν εἰς εὐω
15 χίαν. *K*.

μάγειροι] οἱ. *N*^x *B*. — μάγειρος ὁ μαγανείας και συσκευὰς εἴρων και πλέκων. *M*².

41 κοσμοῦντες] κοσμοποιοῦντες. *MK*. και καλλωπίζοντες. *M*^a. ποικίλλοντες. *B*^a. στολίζοντες. *II*^a.

20 χύτρας] τὰς. *M*^a. — τζουκάλια. *s*. χύτρα τὸ κοινῶς τζουκάλιον. *II*^b. τὰς ἰδιωτικῶς λεγομένας τζουκάλας. *V*^o.

ἀρτύμασι] ἐν. *MK*. — και ἀρτυσίαις. *M*^a. ἐδέσμασι. *s* *II*^x. μυρίμασι. *II*^a. κατασκευαῖς. *b*.

παντοδαποῖσιν] τοῖς. *V*^a. — και ποικίλοις και διαφόροις. *M*^a.
25 παντοίοις. *s*.

42 πολέμοιο] ου. *V*^o. — γράφεται „πολέμου“. *s*. — τοῦ. *N*^x. — τὴν ἀπὸ τοῦ πολέμου γενομένην. *O*^a. τὴν γινομένην ἐκ πολέμου δηλονότι. *V*^a.

κακὴν] τὴν. *V*^a. — τὴν βαρεῖαν. *l*.

30 ἀπέφυγον] γράφεται δὲ „ἔφυγον“. *s*. — ἐξέφυγον] ἀπέφυγον. *II*^x. ἀϋτήν] κραυγὴν και βοήν. *N*^x *V*^a. φήμην, φωνήν. *M*.

43 εὐθύς] εὐθέως. *N*^x. παραυτίκα. *M*.

οὐ

1 ἀγαπῶσιν *V*^a (aber οὐ m. 2 ss.), ἀγαποῦσι(v) *N*ⁱ *O*^a *O*^a *II*^b *V*^o *II*^o. — 2 ἐτυμολογεῖται *D*. — και τι *D*. — 5 λήθει] λείθει με so *B*^a. — λανθάνουσί με *K*,

λανθάνουσι *M*. — 7 ὅποια δσα *M*. — 10 θώω so *D*². — θύω *D*². Darnach habe ich eine Lücke angesetzt. — 14 και om. *M*. — 16 μαγανείας *M*². — 20 τζουκάλια auch *N*^x *O*^a *O*^a *II*^a *II*^b *V*^a *II*^o, ζυκάλας so *A*^d *s* (ζυκαλλίας bei Maittaire), τζουκάς *B*. — 24 παντοίοις *s*. — 26 ου] d. i. πολέμου. — 30 ἀπέφυγον ist die Vulgata an dieser Textesstelle. — δε ἐφυγον so *s*, schwerlich unverdorben.

μετὰ μῶλον] εἰς τὸν πόλεμον. *Ms.* εἰς τὴν τάξιν τοῦ φωσάτου. *N^x*. προθυμίαν. *l.* μάχην. *A^o*.

ἰών] ἐλθών. *N^xs.* πορευθείς. *A^o*.

προμάχοισιν] τοῖς ἀριστεύσι. *N^xΠ^o*. τοῖς ἀρίστοις. *V²*. τοῖς πρώτοις τοῦ πολέμου. *V^o*. πρωταγωνισταῖς. *y.*

ἐμίχθη] ἐμίγη. *N^xV²*. συνεπλάκην. *lA^o*.

44 ἄνθρωπον κτέ.] ὅτι. *V²*.

οὐ δεΐδια] οὐ φοβοῦμαι. *N^xl.* — δεΐδω, ὁ μέλλων δεΐσω, ὁ παρακείμενος δέδεικα καὶ ἀποβολῇ τοῦ $\bar{\kappa}$ δέδια καὶ πλεονασμῷ τοῦ $\bar{\iota}$ δεΐδια. *A^o*. — γρ' „οὐ δέδια ἄνθρωπον καίπερ“. *Π^o*.

καίπερ] καθά. *N^x*. — καί] καίπερ. *V²*. — ἐναντιωματικόν. *O^aV^a*. φοροῦντα] φέροντα. *N^xs.* ἔχοντα. *M.*

45 ἐπὶ λέκτρον] τὸ. *V^a*. — ἐπὶ τὴν στρωμνὴν. *O^aΠ^o*. κοίτην. *Ms.* κλίνην. *l.* τὸ κρεβάτιον. *A^o*.

ἰών] ἐλθών. *sO^a*. — εἶω, ὁ μέλλων εἶσω, ὁ ἀόριστος εἶσα, ὁ δεύ- 15
τερος Ἴον καὶ ἡ μετοχὴ ὁ ἰών. *O^a*.

ἄκρον] κατὰ τὸ. *O^a*. — τὸ ἄκρον τίνος; τοῦ δακτύλου. *M.*

δάκτυλον] τὸν. *O^a*. — δάκνω] δῆκω. *N^xV^a*. ἤγουν δαγκάνω. *s.*

46 πτέρνης] τῆς. *A^o*. — τῆς αὐτοῦ. *V^a*. καὶ τῆς πτέρνης τοῦ ποδός. *O^a*. καὶ τοῦ ποδός ἄκρον. *A^o*. τὸ ἄκρον τῆς χειρός. *f.*

λαβόμεν] ἐλαβόμεν. *V²*. — ἔλαβον. *N^x*. ἐκράτησα. *V^o*. ἄπτομαι. *A^o*. λαμβάνων. *MK.*

οὐ] οὐδαμῶς. *A^o*. — πόνος] ὁ. *V^a*.

ἵκανεν] παρεγένετο. *M.* κατέλαβεν. *N^xs.* κατελάμβανεν. *A^o*. ἐρόησεν. *V^o*. λαμβάνει. *A^o*. — ἄνδρα] τὸν. *N^xA^o*.

47 νήδυμος] καὶ ὁ. *V^a*. — γλυκύς. *N^xV^a*. εὐφραντός. *M.*

οὐκ ἀπέφυγεν] οὐκ ἀπήλθεν. *M.* ἀπέδραμεν. *V²*. — ἀπὸ. *V^o*. ἀπ' αὐτοῦ. *O^a*. — ἄνδρα] τὸν. *V^o*.

δάκνοντος] καὶ. *A^o*. — δῆκοντος. *N^xV^a*. — καὶ δακάνοντος ἐμοῦ, τὸν ἄνθρωπον δηλονότι. *O^a*. — ἐμεῖο] ἐμοῦ. *Ms.*

48 μάλα] ἀντὶ τοῦ λίαν. *V^a*.

πάντων] ἐκ. *V^a*. ἀπὸ. *A^o*. — πάμπαν. *V^a2*.

τὰ] ταῦτα. *K.* — δεΐδια] φοβοῦμαι. *N^xs.* πεφόβημαι. *y.*

πάσαν ἐπ' αἴαν] ἐπὶ πάσαν τὴν γῆν. *l.*

1 ἀντὶ εἰς τὸν. *N^x2*. — τὸν om. *M.* — φωσάτου? Aber φωσάτου auch *O^aO^a* *Π^hΠ^o*; ^{ou} φωσάτου *V^a*. — 10 δέδια] vielmehr δέδι'. — 11 καὶ μέγα it. und darüber καίπερ κατὰ *V^a*. Vermuthlich ist die letzte Gl. aus καθά verdorben. — 13 στρωμνὴν auch *N^xΠ^h*; στρωμνὴν *V^a*; στρώμνην *O^aV²*. — 14 κρεβάτιον auch *fA^o*. — 18 δῆκνω so *Π^h*. — 22 λαμβάνω? — 24 ρ in ἐρόησεν unsicher *V^o*; aus ἐπόνησεν verschrieben? — 27 ἀπέδραμεν *fyA^o*. — 28 ἄνδρα ist ein in den Text eingedrungenes Glossem. — 29 δακάνοντος so auch *fO^aA^oΠ^o*.

- 49 κίρκον] τὸν. *M.* — ἀετόν. *N^xO^a.* γλαῦκα. *sII^x.* τὸν ἱέρακα. *V^o.* γέρακαν ἢ μιοφάρμακον. *l.*
γαλέην] καὶ τὴν. *M.* — κάτταν. *sII^x.* κάτην. *N^x.*
οἱ μοι] οἵτινες ἐμοί. *O^a.* — οἴμοι] φεῦ μοι. *A^o.* — αἱ μοι]
5 αἵτινες ἐμοί. *II^x.*
μέγα] μεγάλην. *N^xO^a.* — πένθος] λύπην. *N^xV^a.* κλαυθμόν. *l.*
κλαϊμόν. *V^a.* θρήνον. *M.*
ἄγουσι] φέρουσι. *N^xs.*
50 παγίδα] τὴν κοινῶς Ξυλόκαταν. *N^xV^a.*
10 στονόεσσαν] τὴν. *A^o.* — στεναγμόν ποιόν. *lA^o.* πρόξενον στε-
ναγμοῦ. *s.* ὀδυνηράν. *M.* λυπηράν. *V²v.* — δεΐδια. *A^o.*
δπου] ἔνθα. *A^o.* — δπη] δπου. *II^x.*
δολόεις] ὁ δόλιος. *s.* ὁ δολερός. *lA^o.* πανούργος. *MN^x.*
πέλε] ἐστί. *A^o.* ὑπάρχει. *MN^x.* — πέλει πότμος] γρ' „πέλε
15 πότμος“. *II^o.* — πότμος] ὁ. *V^o.* — θάνατος. *MN^xs.*
51 πλείστον] περὶ πλείστου. *A^o.* πλέον. *V^o.* κατὰ πολὺ. *MV^a.*
περισσότερωσ. *N^x.* — πλείστον δὴ] ἀλλὰ περισσότερωσ. *O^a.*
γαλέην] τὴν. *N^x.* — κάταν. *O^a.* κάτην. *N^xII^bv.*
περιδείδια] περιεῶσ φοβοῦμαι. *Kl.* περισσότερωσ φοβοῦμαι. *II^x.*
20 μάλιστα φοβοῦμαι. *yA^o.* — πέρι δεΐδια] τὴν περισσότεραν φοβοῦμαι.
V^a. ἢ περὶ ἀναστρέφεται εἰς τὸ πλείστον. *O^sV^a.*
ἦτις] ἢ γαλή. *V².* — ἐστίν. *V^a.*
ἀρίστη] καλλίστη, τῶν ἄλλων δηλονότι. *O^a.* ἰχυροτέρα. *s.* ἦγουν
ἰχυροτάτη. *V^a.* — τὸ σχῆμα ἀντίφρασις. *V^a.* κατὰ ἀντίφρασιν. *O^s.*
25 52 ἦ] ἦτις. *O^sV^a.*
καὶ τρωγλοδύνοντα] τὸν. *V^o.* — καὶ εἰς τὴν τρύπαν εἰσερχό-
μενον. *O^s.* τὸν ἐρχόμενον εἰς τὰς τρύπας. *MK.* εἰς τὴν τρώγλην εἰς-
ερχόμενον. *V².* καὶ ἐν ταῖς ὀπαῖς κρυπτόμενον. *s.* καὶ τὴν ὀπὴν
οἰκοῦντα. *A^o.* — ἐμὲ δῆτα τὸν μῦν. *V^a.*
30 κατὰ τρώγλην] τὴν. *A^o.* — καὶ εἰς τὴν τρύπαν. *V^a.*

2 γέρακα ἢ μιοφάρμακον. 50 *A^o.* — 3 κ in κάτταν aus γ cr. s; κάταν *O^aO^s*
II^bV^aV^o; κάτην *N^xV²v*; κάτα *II^o.* — 4 οἴμοι] οἱ μοι *A^o* it. mit der Vulgata.
— αἱ] οἱ *II^x* it. — 9 Ξυλόκαταν auch *O^s*; Ξυλοκαταν v, Ξυλόκατα *O^aII^bII^o.* —
10 στ- ποιῶν. y. Etwas ποιουν? oder mit Maittaire ποιουσιν? — στεναγμοῦ] στε-
ναγμόν s; στεναγμούς *II^x.* — 14 πέλε aus πέλει cr. *II^o* it. — 15 ὁ *V^o.* — 16 περι-
πέει *A^o.* — καταπολὺ *M.* In *V^a* steht noch πρὲ ^{π'} dabeī (πρέπον?). — 18 κάταν auch
O^sV^a; κάτα *II^o.* — 19 περισσότερωσ *II^x*; περιτοτέρωσ s. — 23 ἰχυροτέρα s, aber
w in o cr. — 24 τὸ] τ om. *V^a.* — 26 εἰσερχόμενον *K.* — 27 τρύπας] π und theil-
weise auch ὁ durch Wurmfress zerstört *M.* — 28 ὁ παῖς κοπτόμεν 50 s; ὁ παῖς
κρυπτόμενον *II^x.* — 30 τρύπαν *V^a*; τρύπαν auch *MN^xKO^aII^bV^oII^o*; τρύπην?
s. zu Vs. 114.

ἐρεεΐνει] ἐρευνᾶ. s. ἐπιζητεῖ. *Π*^x. διώκει. *Μ*. κωλύει. *N*^x *V*^a.
 ἢ καὶ ἀνερωτᾶ. *O*^a *V*^a. ἢ καὶ ἐξετάζει. *V*^a. ἐκφοβεῖ. *A*^o. ἐσθίει. *V*^o.
 53 τρώγω] ἐγῶ. *V*^a. — καὶ ἐσθίω. *B*.

ράφάνας] ἤγουν ρεπανίδας. *B*. ρεπάνια. *Μ*. ρέπανα. *V*^{a2}. ρα-
 φάναι τὰ κοινῶς ρεπάνια. *Π*^b. — εἶδος φυτοῦ. *V*^a. — ραφάνη ἀπὸ 5
 τοῦ ῥῆον φαίνεσθαι. *Mosch*.

κράμβας] κραμβίας. *A*^{d3}. κραμπία. *Π*^v. ἤτοι κυλήνας. *Υ*. —
 εἶδος φυτοῦ. *V*^a. — κράμβη ἀπὸ τοῦ ὤς κάρα ἀναβαίνειν καὶ ἀνα-
 φύεσθαι. *Mosch*.

κολοκύντας] εἶδος φυτοῦ. *V*^a. — κολόκυνθα κοινόν, κολόκυντα 10
 Ἄττικόν. *Mosch*.

54 οὐ σεύτλοις] πράσοις. *Ω*². — οὐ πράσοις] γρ' καὶ „σεύτλοις“.
ΜΚ. — οὐδὲ πράσοις χλωροῖς] γρ' „οὐ τεύτλοις χλωροῖς“. *Π*^o. —
 δὲ] καὶ. *V*^a. — πράσοις] ἐπὶ τοῖς. *V*^a. — πόροις. *A*^{d3}. — χλωροῖς]
 τοῖς. *O*^a. — ὀργανικῶς. *V*^a. — τρυφεροῖς. *M*^{2b}. μαλακοῖς. *A*^{d3}. 15

ἐπιβόσκομαι] καὶ τρέφομαι. *ΜΜ*^o. ἐπιτρέφομαι. v. τρώγω. *V*^o.
 νέμομαι. *b*. — ἐπαναστροφή τῆς προθέσεως. *Π*^v *U*^a. — ἤγουν οὐδὲ τρέ-
 φομαι χλωροῖς πράσοις — ὀργανικῶς — οὐδὲ σελίνοις. *O*^o.

σελίνοις] ἐν. *M*². ἐπὶ. *A*^o. — τοῖς. *O*^a *Π*^o. — ἤγουν σελίνον. *B*.
 — εἶδος φυτοῦ. *V*^a. 20

55 ταῦτα] ἤγουν ταῦτα, ἄπερ εἶπον. *O*^a *V*^a. ἄπερ ἠριθμησάμην.
A^d. τὸ ἐσθίειν τὰς πρασινάδας. *V*^o. — γὰρ] διότι. *V*^a.

ὕμετερ'] α. *V*^a. — ἤγουν ὑμῶν. *M*^o. — ἡμέτερος ἐπὶ πρώτου
 προσώπου· ἢ γίνεται ἀπὸ τοῦ ἐγῶ τροπῆ τοῦ εἰς ἦ. ὑμέτερος δὲ
 ἐπὶ δευτέρου προσώπου· καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ σύ ἀποβολῆ τοῦ σ. *M*². — 25
 γρ' „ταῦτα γὰρ ὑμῶν ἐστίν“ καὶ τὰ ἐξῆς. *Π*^o.

ἐστίν] ὑπάρχει. *Π*^b. καὶ εἰσίν. *Π*^b. ὑπάρχουσιν. *O*^a. — εἶναι. *V*^a.
 ἐδέσματα] καὶ βρώματα. *ΜΜ*^o. ἐσθιάματα. *B*.

τῶν] ὑπαρχόντων δηλονότι. *ΜΠ*^o. ὄντων, κατὰ τὴν λίμνην δηλον-
 ότι. *V*^a. — ἤγουν τῶν βατράχων. *Π*^x. 30

κατὰ] εἰς. *M*². — λίμνην] τὴν. *N*^x.

56 τάδε] καὶ ταῦτα. *B*. — ἅτινα εἶπεν ὁ μῦς. *M*. καὶ ἄπερ ὁ μῦς
 εἶπε. *M*^o. τὰ λόγια. *b*.

μειδῆσας] καὶ γελάσας. *ΜΜ*^o. ἤγουν ἡρέμα γελάσας. *B*.

1 ἐπιρετεῖ. so s, wohl aus ἐπιζητεῖ verderben. — 2 ἐκφοβεῖ. l. — 4 ρα^π
M^m; ραπάνι? — 7 κραμπία auch *N*^{t2} *Π*^v. — κυλήνας ist schwerlich heil. — 8 ἀνα-
 φύεσθαι aus ἀναφαίνεσθαι cr. *P*^o. — 10] ἡ Ἄττικῶς κολοκύντη *Herodian*. I 253, 7
Lentz. — 14 πόροις? wie bei *Maittaire* steht; πόρρι *M*^m. — 16 καὶ om. *M*. —
 17 ἐπ' ἀναστροφή *N*^x. — 21 ἄπερ] in ὑπὲρ verderben l. — 23 a] d. i. ὑμέτερα. —
 28 καὶ om. *M*. — 29 δηλονότι om. *M*. — ὄντων δηλονότι *B*. — 32 πρὸς ὃν εἶπε *A*^o.
 — μῦς *M*, cr. *M*². — ἡ μῦς *M*^o. — 34 καὶ om. *M*.

Φυσίγναθος] ὁ. *M^aB*. — ἀπὸ τοῦ φυσαῖν τὰς γνάθους. *V^a*. — ὁ βάτραχος. *YV^a*.

ἀντίον] καὶ ἐξεναντίας. *M^a*.

ἠϋδα] ἔλεγε. *N^xV*. εἶπε. *A^o*. ἐφώνει. *II^x*. — ἠϋδα: αὐδάω αὐδῶ
 5 τὸ λέγω, καὶ ὁ παρατατικὸς ἠϋδαον ἠϋδων, ἠϋδαες ἠϋδας, ἠϋδαε ἠϋδα.
 αὐδή δὲ ἔτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ αὖω τὸ φωνῶ καὶ τοῦ δέω τὸ δεσμῶ,
 ἴν' ἢ αὐδή ἢ συνδεδεμένη καὶ συνηρμοσμένη καὶ ἔναρθρος φωνή· κυρίως
 γὰρ ἐπὶ μόνου τοῦ ἀνθρώπου λέγεται, καταχρηστικῶς καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων
 ζῶων τῶν ἀλόγων. *Mosch*.

10 57 Ξεῖνε] ὦ. *A^o*. — ὦ φίλε. *M^aN^xB*.

λίην] λίαν. *N^xv*. κατὰ πολὺ. *b*. πολλά. *II^a*. ἤγουν σφόδρα. *B*.
 — Ἰωνικόν. *M²*.

αὐχεῖς] καὶ καυχᾶ. *M^a*. ἐγκαυχᾶς. *II^x*. καυχῆσαι κενοδοξεῖς. *M*.
 ἐπαινεῖς σεαυτὸν. *A^{as}*. — αὐχεῖς: αὐχῶ σημαίνει δύο· τὸ καυχῶμαι
 15 καὶ τὸ πλουτῶ. *Mosch*.

γαστέρι] ἤγουν τῇ γαστρί. *B*. — τῇ κοιλίᾳ. *O^a*. — γαστήρ ἀπὸ τοῦ
 γῶ τὸ χωρῶ, ἢ χωρητικῆ τῶν βρωμάτων. καὶ γῶ τὸ λαμβάνω καὶ δέ-
 χομαι, ἐξ οὗ καὶ γωρυτὸς τὸ λεγόμενον ἰδιωτικῶς χλουμάνιον, παρὰ τὸ
 χωρεῖν τὸ ρυτὸν ἤγουν τὸ ἔλκυτικὸν τόξον. *Mosch*. — ἐπὶ γαστέρι]
 20 εἰς τὴν κοιλίαν. *V^a*. ἐπὶ τῇ κοιλίᾳ τῇ σῆ. *V^{a2}*.

ἔστι] ὑπάρχει. *N^xB*. εἰσί. *V^o*. — ὡς ἔστιν ιδέσθαι καὶ ἐν ἡμῖν. *O^a*.
 ἡμῖν] ἐν. *M²*. — τοῖς βατράχοις δηλονότι. *MB*.

58 πολλὰ μάλ'] ἤγουν λίαν πολλά. *B*. — ἐκ παραλλήλου. *V^o*. —
 ἐδέσματα. *M^aV^a*. ἤγουν βρώματα. *V^a*. — μάλ'] α. *A^o*. — γὰρ] γρά-
 25 φεται „μάλ' ἐν λίμνῃ“. *t²*.

ἐν λίμνῃ] τῇ. *M^aN^x*. — καὶ ἐντὸς τῆς λίμνης. *B*.

ἐπὶ χθονί] τῇ. *N^x*. — καὶ ἐν τῇ γῆ. *BO^a*.

θαύματ'] α. *A^o*. — θαυμαστά. *M*. ἤγουν ἄξια θαύματος. *B*. ἐξ-
 αἰσία. *II^a*. — θαύματ' ιδέσθαι: θαῦμα γίνεται ἀπὸ τοῦ θεάω θεῶ,
 30 ὁ μέλλων θεάσω, ὁ παρακείμενος τεθέακα, ὁ παθητικὸς τεθέαμαι, ... καὶ
 τροπή τοῦ εἰς εἰς ἄ Δωρικῶς καὶ τοῦ αἰς εἰς ὕ Αἰολικῶς θάῦμα καὶ συν-

1 ὁ τὰς γνάθους φυσῶν. *v*. — τοὺς *V^a*. — 3 ἐξεναντίας auch *M²N^xΠ^bB*
B^aIA^dN^xO^aΠ^bΠ^xA^cΠ^o u. *a.*; ἐξ ἐναντίας *O^aV*, ἐξ ἐναντίου *y*. — 4 αὐδάω ^ω so
O^{a2}. — 5 παρατατικὸς *U*. — 6 αὐδή] vgl. *Eust.* 56, 18. — 7 συνηρμοσμένη *U*.
 — 13 καυχᾶ auch *Π^bB^aA^dN^xΠ^vV*; καυχῶ *N^x*, ἐγκαυχᾶ so *B*, καυχᾶς *IO^aΠ^a*
V^{a2}vA^cΠ^o, καυχᾶς^{αι} so *g*, καυχᾶσαι *O^aΠ^aV^aV^o*. — 14 ἐπαινεῖς σεαυτὸν so *A^d*.
 — 16 γαστήρ] vgl. *Et. M.* 221, 56 u. 244, 6. — 22 δηλονότι om. *M*. — 23 παρ'
 ἀλλήλου *V^o*. — 24 α] d. i. μάλα. — 29 θαῦμα] vgl. *Et. M.* 443, 39. — 30 τεθέαμαι]
 hier habe ich eine Lücke angesetzt; denn es fehlt καὶ ἀπὸ τούτου θέαμα oder dgl.

αιρέσει θαύμα. *M*². — ὥστε θαυμάσαι αὐτά τινα· ἤγουν ὁ θεασάμενος αὐτὰ θαυμαστὰ νομίζει. *V*.

ιδέσθαι] εἰς τὸ. *M*. — εἰς τὸ θεάσασθαι. *V*^o. εἰς θεωρίαν. *Π*^a. ὥστε ἰδεῖν. *A*^d. ὥστε καὶ θεάσασθαι τινα αὐτά. *B*^a. — εἶδω, ὁ μέλλων εἶω, ὁ ἀόριστος εἶσα, ὁ δεύτερος ἴδον, ὁ μέσος ἰδόμην ἴδου ἴδετο καὶ 5 τὸ ἀπαρέμφατον ἰδέσθαι. *O*^s *V*^a.

59 ἀμφίβιον] καὶ διπλὴν. *M*^a. καὶ κοσμίαν τῆ τε γῆ καὶ τῆ θαλάσσης. *M*. διπλοῦν κατὰ τὸν βίον. *M*². ἐνυδρον καὶ ἠπειρωτικόν. *Z*. τὸ ἐν ἀμφοτέροις βιοῦν ἤγουν ζῶν. *s*. ἀμφίβιοι οἱ ἐν ἀμφοτέροις τοῖς βίοις, τῆ τε γῆ καὶ τῷ ὕδατι. *M*². 10

γὰρ] διότι. *V*^a. — ἔδωκε] ἐδωρήσατο. *N*^x *V*^a *v*. ἐχαρίσατο. *O*^a *V*^a. ἐχαρίζετο. *O*^s.

νομήν] ζωήν. *N*^x *N*². πολιτείαν. *V*. τροφήν. *ly*. βοσκήν. *Π*^x. — ζωήν] ἤγουν διατριβήν. *B*. διαγωγήν. *Π*^a. — γρ' „νομήν“. *M*^a.

βατράχοις] τίς; *M*. — ἐν τοῖς. *N*^x *V*^a. 15

Κρονίων] ὁ. *V*^a. — ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου ἤγουν ὁ Ζεὺς. *s*. σημείωσαι ὅτι τρεῖς ὑπῆρχον υἱοὶ τῷ Κρόνῳ, ὧν ὁ μὲν εἰς Ζεὺς, ὁ ἕτερος Ποσειδῶν καὶ ὁ ἄλλος Πλούτων. *s*. — ὁ Ζεὺς τούτοις ὁ θεὸς ὁ υἱὸς ἔδωκε τοῦ Κρόνου. *V*^a.

60 στοιχείοις διττοῖς] ἤγουν ἐν. *V*^a. — στοιχείοις δυτίν. *O*^s. — 20 ἤγουν τῆ γῆ καὶ τῷ ὕδατι. *M*^a *O*^s. — στοιχεῖα· γῆ, ὕδωρ, πῦρ, ἀήρ. *B*^s. — δυτὶ] δύο. *Π*^a.

μεμερικμένα] κεχωρισμένα. *b* *N*^x. χωριστά. *Π*^a. ἤγουν διακεκριμένα. *B*.

δώματα] οἰκήματα. *M*^a *N*^x. — καὶ ἔδωκε. *M*. ἔδωκεν αὐτοῖς. *A*^o. 25 ναίειν] καὶ κατοικεῖν λέγω. *M*^a. οἰκεῖν. *sl*.

61 σκιρτῆσαι] καὶ πηδῆσαι. *M*^a. χορεῦσαι. *M*. εὐθυμεῖν. *V*^o. — ἔδωκεν αὐτοῖς. *A*^o. ἔδωκεν ἡμῖν πηδῆσαι. *O*^a.

κατὰ] ἐπὶ. *N*^x. εἰς. *M*^a. — γαῖαν] τὴν. *V*^a. — τὴν γῆν. *N*^x *V*^a. — ἤγουν ἐν τῇ γῆ. *B*. 30

1 ἤγουν ὁ θεασάμενος ταῦτα θαυμαστὰ νοήσει. *U*^a. — 4 εἶδω *O*^a, ἴδω *V*^a. — 5 ὁ δεύτερος *O*^a, ὁ ἀόριστος δεύτερος *V*^a. — ἴδον *O*^s, εἶδον *V*^a. — 7 κοσμίαν] κοσμῶς (wie in der üblichen Abbréviation) *M*. — ἤγουν ἐκ τῆς γῆς καὶ ἐκ τῆς θαλάσσης. *K*. — 8 ἠπειρωτικόν] ἠπειρον *Z*, worin auch ἠπειρώτην stecken könnte. — 9 τὸ] nämlich ζῶν? — 13 ὁμῆν it. *N*^x. — βοσκεῖν. *s*. — 17 Κρόνῳ] κρονίῳν *s*. — εἰς Ζεὺς *s*. — 18 ποσειδῶν *s*. — πλούτων *s*. — ὁ θεὸς ὁ Ζεὺς ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου. *O*^a *O*^a. — 19 τοῦ Κρόνου ἔδωκε? — 20 στοιχείοις δυτίν hat *M* it. mit δ̄, μεμερικμένα mit γ̄, δώματα mit β̄ und ναίειν mit ᾱ numerirt zur Verdeutlichung der Construction. — 21 τῆ τε γῆ καὶ τῆ θαλάσσης. *MK*. — στοιχεῖα] von diesem Worte gehen in *B*^a vier Linien nach unten aus, an deren Endpunkten die Namen der Elemente stehen; ebenso in *N*^x *U*^a (auch in *A*^d, nur dass hier στοιχεῖα fehlt). — 27 πηδῆσαι *A*^d, ἀλτο so add. *A*^d.

- ἐφ'] καὶ ἐν. *B.* ἐπὶ τὸ. *N^xV^a.* — ὕδασι] τοῖς. *M^s.* — ἐν λίμνῃ. *Π^a.*
 κῶμα] τὸ. *M.* — καλύψαι] καὶ κρύψαι. *M^s.* σκεπάσαι. *ΒΟ^aΠ^a.*
 [ἐμβ]άσαι. *M².*
- 62 εἰ] ἐάν. *N^xΠ^b.* — δέ] καὶ. *V^a.*
- 5 θέλεις] χρήζεις. *N^xΠ^b.* θέλης. *Ο^s.*
 ταῦτα] τὰ δώματα. *M^sN^x.* — ἃ εἶπον. *M^s.* ἃ σοι λέγω. *M.*
 δαήμεναι] καὶ μαθεῖν. *M^ss.* γνωρίζαι. *sΠ^a.* θεάσασθαι. *V^o.* —
 δαήμεναι: τὸ δαήμεναι Δωρικόν ἐστι. καὶ κανονίζεται οὕτως· δαίω τὸ
 10 μανθάνω, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἔδαον, ὁ παθητικὸς ἐδάην ἐδάης ἐδάη καὶ
 τὸ ἀπαρέμφατον δαῆναι· οἱ δὲ Δωριεῖς προστιθέασι καὶ τὴν $\bar{\mu}\epsilon$ συλλαβὴν
 ἐν τῷ μέσῳ καὶ ποιοῦσιν αὐτῷ δαήμεναι. *M².* δαίω, ὁ μέλλων δαίω,
 ὁ πρῶτος ἀόριστος ἔδαίσα, ὁ δεύτερος ἔδαον, καὶ ὁ παθητικὸς δεύτερος
 ἀόριστος ἐδάην, τὸ πρῶτον τῶν πληθυντικῶν ἐδάημεν, ἔξ οὗ τὸ ἀπαρέμ-
 15 φατον δαῆναι κοινῶς καὶ δαήμεν Δωρικῶς καὶ δαήμεναι ἰωνικῶς. *Α^oV^a.*
 δαήμεναι ἀπὸ τοῦ δαέω δαῶ τὸ μανθάνω, ὁ μέλλων δαήσω, ὁ παρα-
 κείμενος δεδάηκα, ὁ παθητικὸς δεδάημαι, ὁ ἀόριστος ἐδαήθηον (τὸ δεύτερον
 ἐδαήθης, τὸ τρίτον ἐδαήθη), ὁ δεύτερος ἐδάην ἀπὸ τοῦ ἔδαον ἐνεργητικοῦ
 δευτέρου ἀορίστου τροπῇ τοῦ \bar{o} εἰς $\bar{\eta}$, τὸ δεύτερον ἐδάης, τὸ τρίτον ἐδάη
 καὶ τὸ ἀπαρέμφατον κοινῶς μὲν δαῆναι καὶ Δωρικῶς δὲ δαήμεναι. *Ο^sV^a.*
- 20 εὐχερέε] εὐκολον. *M²M^sN^x.* ἤγουν ἔτοιμον. *B.* — ἐστι] ἐνι. *V^o.*
 ὑπάρχει. *N^xO^a.* — εἶναι. *V^a.*
- 63 βαῖνε] ἐπίβαινε. *M^sN^xB.* ἀνάβαινε. *Π^a.* πάτει. *s.* ἔρχου. *V^o.*
 — μοι] ἐμοῦ. *sΠ^x.*
- ἐν νώτοις] τοῖς. *V^a.* — ἐν τοῖς νώτοις ἐμοῦ. *V^a.* ἤγουν ἐπάνω
 25 τῶν νώτων. *B.* ἐπὶ τοῖς ὤμοις. *V^o.* ἐν ταῖς βράχαις. *V^a.* ἐν τῇ βράχῃ.
O^a. εἰς τὴν βράχιν. *Π^a.* — νῶτος ἢ βράχισ, ἀπὸ τοῦ νῶ ἐπιτατικοῦ
 μορίου καὶ τοῦ τείνω τὸ ἐξαπλῶ, ἢ ἐκτεινομένη. *Mosch.*
 κράτει] βάσταζε. *N^xΠ^b.* — δέ] καὶ. *V^a.* — με] ἐμέ. *V^a.*
 μή] ἴνα. *A^dV^a.* — ποτ'] εἰ. *V^a.* — ἄρα. *N^xB^x.*
- 30 ὀλῆαι] ἀπολεσθῆς. *V.* ἤγουν φθαρής. *B.* φθαρείης. *V^o.* φθαρεῖς. *M.*
 ἐμπέτης. *b.* — ὀλῆαι: τὸ ὀλῆαι κανονίζεται οὕτως· ὀλλω τὸ φθείρω,
 οὗ ὁ μέλλων ὀλῶ, ὁ ἀόριστος ὤλα, ὁ δεύτερος ὤλον, καὶ τὸ ὑποτακτικόν

2 ***άσαι *M²,* zu Anfang abgerieben. — 7 μαθεῖν] βαθεῖν *V^o.* — 12 πρῶτος
 om. *V^a.* — ὁ δεύτερος] ἀόριστος add. *A^o.* — καὶ om. *A^o.* — 13 τὸ πρῶτον τῶν πλη-
 θυντικῶν *V^a,* καὶ πληθυντικῶς *A^o.* — ἔξ οὗ *V^a,* καὶ *A^o.* — 14 καὶ δαήμεν Δωρι-
 κῶς om. *A^o.* — ἰωνικῶς δαήμεναι *A^o.* — 15 δ ἰν δαήμεναι om. *O^s.* — δαέω δαῶ *V^a,*
 δαέω $\bar{\omega}$ *O^s.* — 16 τὸ δεύτερον ἐ. τὸ τρ. ἐ. om. *O^s.* — 17 ὁ δεύτερος und was folgt
 om. *V^a.* — 18 τοῦ \bar{o}] τοῦ $\bar{\epsilon}$ *O^s.* — 20 εὐκολον auch *A^d,* ρεῖα (so) setzte *A^ds* danor.
 — ἐνι *V^o.* — ὑπάρχειν. *O^s.* — 25 ἐν ταραχαῖς. so s st. ἐν ταῖς βράχαις. — 26 νῶτος]
 Das Schol. steht nach S. 235, 24. — 30 ἀπολεσθῆς. *lA^o.* — 31 ὀλίσθης: ἐμπέτης?
 — ὀλῆαι *U* ἰñ Lemma; om. *M².* — τὸ ὀλῆαι *UP^o,* ὀλῆαι *M².* — 32 ὀλῶ] ὀλλῶ *M².*

ἐὰν ὄλω, καὶ τὸ ὑποτακτικὸν παθητικὸν ἐὰν ὄλωμαι, ἐὰν ὄλη, ἐὰν ὄληται καὶ ἐκβολῇ τοῦ τ̄ ἰωνικῶς ἐὰν ὄληαι· οἱ γὰρ Ἴωνες τὰ δευτέρα πρόσωπα τῶν παθητικῶν ἐκ τρίτου τῶν ἐνικῶν ποιούσι κατὰ ἀποβολὴν τοῦ τ̄, οἷον ἐὰν ὄληται ἐὰν ὄληαι, ἐὰν ἀφίκηται ἐὰν ἀφίκηαι, κέλεται κέλειαι, καὶ Ὅμηρος [A 134] „κέλειαι δέ με τήνδ' ἀποδοῦναι“ ἀντὶ τοῦ κελεύειαι. *M*² 6
Moseh. — ὄληαι ἀντὶ τοῦ φθαρῆς. ἔστι τρίτον τῶν ἐνικῶν τοῦ ὑποτακτικοῦ μέσου ἀόριστου δευτέρου. καὶ κανονίζεται οὕτως· ὀλέω ὀλώ, ὁ μέλλων ὀλέσω, ὁ παρακείμενος ὤλεκα, ὁ ἀόριστος πρῶτος ὤλεσα, ὁ δεύτερος ὤλον, καὶ ὁ ὑποτακτικὸς δεύτερος ἀόριστος ἐὰν ὄλω, καὶ ὁ μέσος δεύτερος ἀόριστος ὁ ὑποτακτικὸς ἐὰν ὄλωμαι, τὸ δεύτερον ἐὰν 10
ὄλη κοινῶς, ποιητικῶς δὲ ἐὰν ὄληαι ἀπὸ τοῦ ὄληται τρίτου γινόμενον τῇ ἀποβολῇ τοῦ τ̄. *O*^g.

64 δππωσ] καὶ ἴνα. *M*^a *V*^a. — cū. *V*^a.

γηθόσυνος] χαίρων. *MN*^x. χαίρομενος. *II*^a. εὐφρόσυνος. *V*^o. — γηθοσύνης: μέγα τὸ νῶς διὰ τὸ μέτρον. *U*^a. χαρμωσύνης. *V*. 15
ἀμόν] ἐμόν. *A*^d. εἰς τὸν ἡμέτερον. *V*². — δόμον] καὶ οἶκον. *B*. οἶκμα. *II*^h.

εἰσαφίκηαι] ἡ εἰς πρόθεσις ἀνατρέφεται εἰς τὸ „ἐμόν δόμον“. *O*^a. ἐπαναστροφή. *V*. — εἰσέλθης. *l*. ἐπανάλθης. *V*^a. ἔλθης. *M*. παραγένη. *s*. — τὸ δὲ ἀφίκηαι κανονίζεται οὕτως· ἴκω τὸ παραγίνομαι 20 καὶ ἔρχομαι, ὁ μέλλων ἴξω, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἴκον, καὶ τὸ ὑποτακτικὸν ἐὰν ἴκω, καὶ ὁ μέσος ὑποτακτικὸς δεύτερος ἀόριστος ἐὰν ἴκωμαι, ἐὰν ἴκη, ἐὰν ἴκηται καὶ ἐκβολῇ τοῦ τ̄ ἰωνικῶς γράφεται τὸ δεύτερον ἐὰν ἴκηαι, ὡς καὶ τὸ „ὄληαι“. *Moseh.* — εἰσαφίκηαι κανόνισον· εἴκω, ὁ μέλλων εἴξω, ὁ ἀόριστος πρῶτος εἴξα, ὁ δεύτερος ἴκον καὶ τὸ ὑποτακτικὸν ἐὰν 25 ἴκω, καὶ τὸ ὑποτακτικὸν παθητικὸν ἐὰν ἴκωμαι, τὸ δεύτερον ἐὰν ἴκη κοινῶς, ποιητικῶς δὲ ἐὰν ἴκηαι ἀπὸ τοῦ ἴκηται τρίτου γινόμενον τῇ ἀποβολῇ τοῦ τ̄, καὶ μετὰ τῆς ἀπο καὶ εἰς προθέσεως κατὰ συγκοπὴν εἰσαπίκηαι καὶ τροπῇ τοῦ π̄ εἰς τὸ ἀντίστοιχον αὐτοῦ δακύ, διότι τὸ ἴκω δα-
cύνεται, εἰσαφίκηαι. *O*^g. 30

2 ἐὰν ὄληαι *UP*^o, ὄληαι *M*². — 3 τρίτου τῶν ἐνικῶν *UP*^o, τοῦ τρίτου *M*². — 4 ἡ ἰν ἀφίκηαι *pc*. *U*. — κέλεται κτέ. *om*. *M*². — κέλεται κέλειαι *UP*^o. — 5 κέλειαι δὲ *UP*^o. — λ ἰν κελεύειαι *pc*. *U*. — 6 ο ἰν ὄληαι *om*. *O*^g. — 7 ὀλέω ὀλώ] ὀλέω^ω *O*^g. — 11 ὄλη] ὄλη *O*^g. — 15 γηθόσυνος *so* *U*^a. — 16 εἰς τὸν und μ ἰν ἡμέτερον von *V*, der Rest von *V*² *ir*. — ἀντὶ τὸν ἡμέτερον. *N*^x: lies ἀντὶ τοῦ τόν ἡ. — 18 εἰσαφίκηαι *it*, ἐπαναστροφή τῆς προθέσεως. *B*^g. — 19 καὶ παραγένη. *II*^x. — 20 ἴκω] ἴκω *UP*^o. — 21 ἴξω] ἴξω *UP*^o. — ἴκον] ἴκον *P*^o, ἴκον *U*. — 23 γράφεται] *s*. zu *Vs*. 6. — 24 ε ἰν εἰσαφίκηαι *om*. *O*^g. — εἴκω, εἴξω, εἴξα wohl aus ἴκω, ἴξω, ἴξα verdorben: *s*. *Moseh.* und *Z*. 29. Freilich hat auch *V*^a εἴκω, ὁ μέλλων εἴξω, ὁ ἀόριστος εἴξα, ὁ δεύτερος εἴκον καὶ τὸ ὑποτακτικὸν ἐὰν ἴκω καὶ τὸ ὑποτακτικὸν παθητικὸν ἐὰν ἴκωμαι, τὸ δεύτερον ἐὰν ἴκη κοινῶς, ποιητικῶς δὲ ἐὰν ἴκηαι (*so*).

65 ὡς] καὶ οὕτως. *B.* — ἄρ'] ἄρα. *N^x.* — δῆ. *V^a.*

ἔφη] εἶπε. *M^aN^xV.* — ὁ βάτραχος. *MM^a.*

νῶτ'] νῶτα. *l.* — τὰ. *A^o.* — ἤγουν τὴν ῥάχιν. *B.* ῥάχην. *s.* τοὺς

ῥάχιν. *II^b.* — ἑαυτοῦ. *B^g.* — ἐδίδου] παρεῖχε. *N^xV.* — τῷ μυῖ. *A^d.*

6 ὁ δ'] ε. *A^o.* — καὶ. *V^a.* — ἤγουν ὁ μῦς. *B.* οὗτος δὲ ὁ ποντικός. *O^g.*

ἔβαινε] ἀνέβαινε. *N^x.* ἐπέβαινε. *B.* ἐκάθισε. *M.* ἔτρεχε. *V^o.* ἐπορεύετο. *lA^o.* — τάχιστα] λίαν ταχέως. *M^aN^xV.* εὐθέως. *II^a.*

66 χεῖρας] τὰς. *N^x.* τὰς ἑαυτοῦ. *M^a.* — χεῖρ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ χέεσθαι καὶ διήκειν ῥάχιν καὶ εὐκόλως εἰς ὄλα τὰ μέρη τοῦ σώματος·
10 πανταχοῦ γὰρ καὶ εἰς ὄλα τὰ μέρη διήκει ἡ χεῖρ. ἢ ἀπὸ τοῦ χέεσθαι εἰς τὸ ῥέζειν ἤγουν πράττειν. ἢ ἀπὸ τοῦ εἶρω τὸ πλέκω εἶρω καὶ χεῖρ, ἢ συμπεπλεγμένη ὑπὸ τῶν δακτύλων. *Mosch.*

ἔχων] κρατῶν. *M^mO^a.* ἤγουν τιθεῖς. *B.* βασταζῶν. *N^xII^b.* — ἔχων: ἔστι ῥῆμα πρωτότυπον χῶ. τούτω τῷ χῶ προτιθέντες οἱ Ἀττικοὶ τὸ ε
15 ἔχω ποιοῦσιν, ὡς καὶ τὸ θέλω ἐθέλω καὶ τὸ ὄρω ἐορῶ καὶ τὸ ὠνημένος ὁ ἀγοράσας ἑωνημένος, ὡς καὶ Ἀριστοφάνης [*Plut.* 7] „τοῦ σώματος γὰρ οὐκ ἔφ' τὸν κύριον κρατεῖν ὁ δαίμων, ἀλλὰ τὸν ἑωνημένον“, ἤγουν τὸν ἀγοράσαντα, τὸ παθητικὸν ἀντὶ ἐνεργητικοῦ. σημαίνει δὲ πολλὰ τὸ ἔχω· τὸ καταλαμβάνω, „Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος“ [*B* 2]· τὸ ἐπιμελοῦμαι,
20 „καὶ μοι κήπον ἔχει πολυδένδρεον“ [*d* 737]· τὸ κρύπτω, „ἀλλά γε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον, ὄφρα τελέσῃ“ [*A* 82]· τὸ συνοικῶ γυναικί, „τὴν ἔσχε κρείων Ἐλικῶν“ [*Γ* 123]· τὸ κτῶμαι, „ἔχω δ' ἄχε' ἄκριτα θυμῷ“ [*Γ* 412]· τὸ πλησιάζω, „ἐχόμενα τρίβους σκάνδαλα ἐπέθεντό μοι“ [*Psalm CXXXIX* 6]· τὸ οἰκῶ, „Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες“ [*B* 67]· τὸ κρατῶ,
25 „Αἰνεῖα, εὐ μὲν ἔχ' ἠνία“ [*E* 230]· τὸ ἐλαύνω, „τῷ δὲ διὰ Κραιῶν πεδίον δ' ἔχον ὠκέας ἵππους“ [*Γ* 263]· τὸ φυλάσσω, „ὡς οἱ μὲν Τρῶες φυλακάς ἔχον“ [*I* 1]· τὸ βασταζῶ, „τόξ' ὤμοισιν ἔχων“ [*A* 45]· τὸ ἄπτομαι, ὡς τὸ „καὶ γὰρ ὁ παιδείας ἡμερον ἔχων πόνων ἔχεται“· σημαίνει καὶ τὸ κομίζω καὶ οἰκῶ καὶ ὑπομένω καὶ ἄλλα διάφορα. *Mosch.*

80 τρυφεροῖο] τρυφεροῦ. *N^xU^a.* — καὶ ἀπαλοῦ. *B.*

κατ'] κατὰ. *V^a.* — καὶ ἐπάνω. *M^a.* ἐπί. *l.* — γρ' καὶ „δι' αὐχένος“.

II^bB^g.

5 ποντικός *O^aV^aII^o.* — 10 μέλη διήκει *U.* — 11 τοῦ νοῦ εἶρω *om. U.* — 13 κρατῶντα *so V^a.* — 14 τῷ χῶ *P^o.* — 15 ὄρω ἐορῶ] ὠρων ἐώρων? — 18 πολλά] *ιγ' Schol. B³ zu B 67, welches von Moschopolos benutzt ist. Vgl Et. M. 406, 20.* — 21 τελέσῃ *U,* θελέσῃ *P^o.* — γυναικί *Schol. B³ und Et. M.]* γυναῖκα *UP^o.* — τὴν ἔσχε] τὴν Ἀνηγορίδης εἶχε *Hom.* Ἀνηγορίδης *fehlt auch im Schol. B³ und Et. M.* — 22 ἐλικῶν *U.* — ἔχων *UP^o.* — εὐχε' *P^o.* — θυμῷ] ὄρω *UP^o.* — 23 τρίβους σκάνδαλον ἔθεντό μοι *Vulg.* — 25 μὲν] αὐτὸς *add. Hom.* — τῷ] τὸ *UP^o.* — δὲ ἰσκειῶν παιδίων *U,* δ' ἰσκειῶν πεδίων δ' *P^o.* — 26 ὡς *P^o.* — φυλακῆς *P^o,* φυλάκῃς *U.* — 27 ὄμοισιν *P^o.* — 28 καὶ γὰρ *om. it., ss. P^o.* — 8 *U.* — 31 καὶ αὐχένος *om. II^b.*

αὐχένος] τοῦ. *A*^o. — τοῦ τραχήλου. *M*^s. ἤγουν τοῦ λαιμοῦ. *B*.
 ἄμματι κούφω] γράφεται καὶ „ἄμματι καλῶ“. *F*. — ἄμματι] ἐν. *M*.
 — πηδήματι. *M*^s. — (ἐπήδησε. *A*^o. —) γρ' „ἄμματι“. *M*. — κούφω]
 ἐλαφρῶ. *N*^s. — τερπόμενος. *M*^m. — ἰστέον ὅτι „ὄδ' ἔμβαينه τάχιστα
 χεῖρας ἔχων ἀπαλοῖο δι' αὐχένος ἄμματι κούφω“ καθ' ὑπερβατόν συν- 5
 τάσσεται. ἔχει δὲ οὕτως „ὄδ' ἔβαινε τάχιστα ἄμματι κούφω“, εἶτα ἐξῆς
 „χεῖρας ἔχων“ ἤγουν κρατῶν „διὰ τοῦ ἀπαλοῦ αὐχένος τοῦ βατράχου“. *M*².

67 πρῶτον] καὶ κατὰ τὰς ἀρχάς. *M*^s. κατ' ἀρχάς. *N*^s. — τὸ
 πρῶτον] τὸ καταρχάς. *II*^b. ἤγουν κατὰ τὴν ἀρχήν. *B*.

ἔχαιρεν] ἤγουν ἠυφραίνεται. *B*.

10

ὄτ'] ε. *A*^o. — ὁπότε. *N*^s. ὅταν. *V*^a. διότι. *M*^m.

ἔβλεπε] ἐθεώρει. *N*^s *V*. ἑώρα. *A*^d.

γείτονας] τοὺς. *A*^o. — τοὺς γειτονοῦντας. *O*^a. ἤγουν πλησιάζον-
 τας. *B*. πλησίον ὄντας. *N*^s. πλησίους. *M*^s *B*^s.

ὄρμους] καὶ λιμένας. *M*^s. λιμένας γῆς. *II*^a. — ὄρμος ὁ λιμῆν. 15
 καὶ παράγεται ἀπὸ τοῦ ὄρμου τοῦ σημαίνοντος τὸ δακτύλιον· καὶ τινες
 τῶν λιμένων τοιοῦτοὶ εἰσι περιφερεῖς τε καὶ εὐκαμπεῖς. *M*². — ὄρμους:
 λιμῆν, ὄρμος καὶ ῥηγμῖν διαφέρουσι· καὶ λιμῆν μὲν ἐστὶ τόπος τῆς θα-
 λάσσης ἀπέχων ἀπὸ τῆς γῆς κἂν δύο στάδια· ὄρμος δὲ ὁ πλησίον τῆς
 γῆς τόπος τῆς θαλάσσης· ῥηγμῖν δὲ ὁ ἐτι ἔξωθεν τόπος τῆς θαλάσσης, 20
 ἤγουν ὁ αἰγιαλός. ὄρμος δὲ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ εἴρω τὸ πλέκω·
 ἢ ἀπὸ μεταφορᾶς τοῦ ὄρμου καὶ τοῦ δακτυλίου· ὄρμω γὰρ καὶ δακτυλίω
 ἔοικεν ὁ τοιοῦτος ὄρμος· ἀρετὴ γὰρ λιμένος ἐστὶ τὸ εἶναι τοιοῦτον περι-
 φερῆ. ῥηγμῖν δὲ ἀπὸ τοῦ ῥήσσω τὸ ῥηγνύω, ἐν ᾧ ῥηγνυται τὰ
 κύματα. *Moseh*. — λίμνας] ἢ „ὄρμους“. *M*. 25

68 νήξει] ἐν τῇ. *A*^a. — ἤγουν τῇ κολυμβήσει. *MB*. καὶ τῇ πλεύσει.
II^s. ἐν τῷ πλόω. *s*.

τερπόμενος] ἤγουν χαίρων. *B*. χαιρόμενος. *III*^a. εὐφραϊνόμενος.
N^s *V*. ἀγαλλόμενος. *II*^s.

Φυσιγνάθου] τοῦ. *M*. — ἤγουν τοῦ βατράχου. *B*.

30

ἄλλ'] τότε. *M*^m. — ὅτε] ὁπότε. *N*^s. — ὅ τε] καὶ οὗτος. *B*. —

2 γράφεται „ἄμματι“ auch *t*² (it. ἄμματι) und γράφεται „ἄμματι“ *M*^m (it. dasselbe). — 3 ἐπήδησε gehört wohl zu ἔβαινε τάχιστα Vs. 65. — ἄμματι] das erste μ ganz abgerieben *M*. γρ' „ἄμματα“. *M*^o. — 4 τερπόμενος *M*^m. — ἰστέον] bis auf ὁ (so) ganz abgerieben *M*². Ich habe es nur vermuthungsweise eingesetzt. — ὁ δ' ἔβαινε? — 5 τὸ „ἄμματι κούφω“ καθ' ὑπερβατόν ἐστὶ· συντάσσεται δὲ οὕτως· „ὁ δὲ ἔβαινε τάχιστα ἄμματι κούφω“. *O*^a *O*^s. — καθυπερβατόν *M*². — 6 ὁ δ'? — 10 εὐφραίνεται *N*^s *A*^d *N*^s *O*^s *II*^a *U*^a *V*^a, ἐφραίνεται *O*^a *II*^b *v*. — 14 πλησίον. *II*^a *v*. — 18 ῥηγμῆν *UP*^o, ebenso nachher. — 24 ῥήσω *P*^o. — 25 γράφεται „ὄρμους“. *s P*^v. — 26 ἤγουν β τότε om. *M*. — κολυμβῆσαι so *A*^o. — 31 ἄλλ' so *M*^m: er wollte also verstanden wissen ἀλλὰ τότε, ὅτε.

ἔβλεπε. *V*^a. — δὴ ῥα] σύνδεσμοι παραπληρωματικοί. *V*^a. τὸ δὴ καὶ τὸ ῥά ἀργά διὰ τὸ μέτρον. *Π*^a. — ῥὰ] δὴ. *N*^x. — δηρὰ] ἐπιπολύ. *M*^m. — ὡς δέ μιν ἦδη] γράφεται „ἀλλ' ὅτε δὴ ῥά“. *F*.

69 κύμασι] τοῖς. *A*^o*O*^a. — κυματίοις. *B*. — κύμασι: κύμα γίνεται ἐκ τοῦ κυκῶ δευτέρας συζυγίας τῶν περιεπιπυμένων. καὶ ἡ χρῆσις· „δεινὸν [δ'] ἀμφ' Ἀχιλῆα κυκώμενον ἴστατο κύμα“ [Φ 240]. καὶ ἔστι μακρὸν τὸ κῶ· τὰ γὰρ εἰς μᾶ δικύλλαβα τῷ ὕ παραληγόμενα συστέλλουσιν αὐτό, οἷον πλύμα, θύμα, πλὴν τοῦ κύμα. εὐρίσκεται δὲ πολλάκις καὶ τὸ λύμα ποιητικῶς ἐκτεινόμενον καὶ τὸ θύμα, ὡς ἱστορεῖ Ἀριστοκλῆς ἐν τῷ περὶ
10 διαλέκτων. *Mosch*.

πορφυρέοισιν] καὶ μέλασι. *M*^a. μέλασι διὰ τὸ βάθος. *B*^g. βαθυτάτοις. *V*^o. κελαινοῖς. *MK*. λευκοῖς, καθαροῖς. *Π*^a.

ἐκλύζετο] κατεποντίζετο. *M*. ἐποντίζετο. *N*^x*V*. καὶ ἐβρέχετο. *M*^a. κατεβρέχετο. *b*. ἐβυθίζετο. *B*.

16 πολλὰ] διὰ πολλῶν. *N*^x. — δακρύων] κλαίων. *Π*^a. θρηγῶν. *A*^d. — δάκρυα² λείβων] στάζων. *Π*^x.

70 ἄχρηστον] τὴν. *M*. — ἀχρησίμευτον καὶ ἀνωφελῆ. *M*^a*B*^g. ἀχρήσιμον. *b**Π*^x. ἀνώφελον. *M*^m.

μετάνοιαν] μεταμέλειαν. *Π*^b*Π*^a. μετάνωσιν. *N*^x*Π*^b*V*. μετα-
20 νόησιν. *A*^o. τὴν ταπεινώσιν. *M*.

ἐμέμφετο] ἐαυτῷ δηλονότι. *N*^x. — κατεμέμφετο. *b*. ἦγουν μετενόει. *B*. ἐκατηγόρει. *V*^a. μετεμελείτο. *Π*^a. ἐνέπαιζε. *l*. παρεκάλει. *V*^o. — ὅτι τὸ μέμφομαι οὐ μόνον αἰτιατικῇ ὡς ἐνταῦθα εὔρηται συντασσόμενον, ἀλλὰ καὶ δοτικῇ· καὶ ἐν τῷ κωμικῷ [Aristoph. *Plut.* 10] „τῷ δὲ
25 Λοξίᾳ μέμψιν δικαίαν μέμφομαι ταύτην“. *M*^a.

τίλλε] ἔ. *A*^o. — καὶ ἀνέσπα. *M*^a*B*. — δὲ] καὶ. *V*^a.

χαίτας] τὰς. *A*^o. — τὰς τρίχας ἐαυτοῦ. *B*^g. — χαίτη ἢ τρίχαισις. γίνεται δὲ κατὰ τινὰς ἀπὸ τοῦ κρατῶ κράτη, καὶ ἐκβολῆ τοῦ ρ καὶ προσθέσει τοῦ ι καὶ τροπῇ τοῦ ψилоῦ κ εἰς δακὺ χ χαίτη. *M*^a.

30 71 πόδας] τοῦς. *M*^a. — ἔσφιγγεν] ἦγουν συνείχε. *B*. συνῆγε. *b*. κατὰ γαστέρος] καὶ ἐπάνω τῆς γαστροῦς. *M*^a. κατὰ τὴν κοιλίαν.

2 ἀργός. *V*. ἀργοί. *N*^x. — ἐπιπολλή *M*^m, aber η ps. — 4 κυματίοις] ἱματιοῖς *B*. — 6 δ' om. *UP*^o. — ἀχιλλῆα *UP*^o. — ἔστιν *P*^o. — 7 τῷ ὕ] τὸ ὕ *UP*^o; aus Et. *M*. 545, 6 verbessert, woher dies geflossen ist. — 8 λύμα *U* (vgl. *Cramer An. Ox.* I 225, 13), πλύμα so *P*^o. — 9 θύμα *U*. — 10 διαλέκτου Et. *M*. — 11 ἦγουν μελανοῖς so *B*; μέλασιν und darunter μελανοῖς *V*^a. — 13 ἐκαταποντίζετο *V*^a. — 14 ἐβυθίζετο] ἐρυθίζετο *B*. — 15 πολλὰ ἐθρήνει. *V*^a. — 18 ἀνώφελον *M*^m. — 21 ἐμαυτῷ so *U*^a. — 22 ἐκατηγόρει auch *O*^a*O*^g*Π*^b*Π*^o. — ἐνέπαιζε] ἐνέμπεζε *y*; ἐνέπεζε so *l*; ἐνέπεζεν *A*^o. — 26 ε] d. i. ἐτίλλε. — 27 χαίτη] vgl. Et. *M*. 807, 47. Die Etymologie schreibt Theognost (*Cramer An. Ox.* II 12, 30) dem Herodian zu (*Lentz Her.* II 409, 20).

N^x. — γαστέρα] τήν. *A^o V^o*. — τήν κοιλίαν. *N⁴ V^o*. — τοῦ Φυσιγνά-
θου. *M^o*. τοῦ βατράχου. *V^a*.

οί] καὶ αὐτῷ. *M^a*. καὶ αὐτοῦ. *V^o*. — τοῦ μυός. *M^o*.

ἦτορ] τὸ. *A^o*. — καὶ ἡ ψυχῆ. *M^a*.

72 πάλλετ'] ἐπάλλετο. *A^o*. — καὶ ἐκινεῖτο. *MM^a*. ἠθύμει. *y*. 5
ἀθείη] τῆ. *A^o*. — τῆ ἀκυνηθεία. *N^x V^o*. ὑπὸ τῆς ἀκυνηθείας. *B^o*.
ἐν μωρία. *M^o*. — τῆς πλεύσεως. *B^o*.

κάπι] καὶ ἐπί. *V^a*. — ἐπὶ χθόνα] τήν. *A^o*. — ἐπὶ τὴν γῆν. *N^x*.
καὶ εἰς τὴν γῆν. *M^a*.

βούλεθ'] ἐβούλετο. *A^o II^x*. — ἤθελεν. *II^a*. καὶ θέλει. *B^o*. ἐσεύ- 10
ετο. *Z^o*. — ὅτι τὸ βούλετο Ἰωνικόν ἐστι. καὶ σημαίωσαι ὅτι αἰεὶ παθητι-
κῶς ἐκφέρεται τὸ βούλομαι· ὡσαύτως καὶ τὸ ὄψομαι καὶ τὸ οἴομαι
καὶ τὸ ἔομαι, ὃ σημαίνει τὸ ὑπάρχω. διατοῦτο τὰ δεύτερα πρόσωπα
τούτων αἰεὶ διφθογγίζονται, οἷον τὸ βούλει, τὸ ὄψει καὶ τὸ οἶει καὶ εἶ.
ὁ λόγος δὲ ἐστὶ τοιοῦτος· πάντα δεύτερα πρόσωπα τῶν παθητικῶν διφθογ- 15
γίζονται Ἀττικῶς, ἡμεῖς δὲ οἱ τῆ κοινῆ χρώμενοι διαλέκτῳ, ἵνα μὴ συν-
εμπίπτῃ ἐν τοῖς τρίτοις τῶν ἐνικῶν ἐνεργητικῶν, διὰ τοῦ ᾧ ταῦτα γρά-
φομεν μετὰ τοῦ προσγεγραμμένου ἰ. ἐπεὶ οὖν τὰ προειρημένα ῥήματα,
τὸ βούλει καὶ ὄψει καὶ οἶει — ἕαθω γὰρ τὸ εἶ ἀπὸ συναιρέσεως διφθογ-
γιζόμενον — ἐνεργητικὸν οὐκ ἔχει διὰ τὸ μίαν εἶναι τῶν παθητικῶν ἐν- 20
εργητικὴν τὴν σημασίαν, διατοῦτο εἰκότως καὶ διφθογγίζεται· πλὴν ἐν
μόνῃ τῇ ὀριστικῇ ἐγκλίσει· οὐ γὰρ τῆ ὑποτακτικῆ ὑπατάσσονται· καὶ ταῦτα
διὰ τοῦ ἠ γράφεται πλὴν τοῦ ὄψει, ἐπεὶ τοῦτο μέλλοντος χρόνου ἐστὶ
καὶ οἱ μέλλοντες οὐχ ὑποτάσσονται, ὡς τὸ Αἰσχύλειον [Prom. 68] ἔχει
„ὄπως μὴ καυτὸν οἰκτιεῖς ποτε“. τὸ δὲ εἶ οὐδ' αὐτὸ ὑποτάσσεται ὡς ὃν 25
συνηρημένον, οὔτε τὸ δεῖ καὶ βεῖ καὶ ζεῖ καὶ πλεῖ ὑποτάσσονται, ἵνα μὴ
ἐκπέσωσι τῆς αὐτῶν σημασίας. τὸν δὲ Τζέτζην διὰ κενῆς στιβάδας λόγων
ἐν τούτοις ἐνεύροντα καὶ μεγάλα φουκῶντα χαιρεῖν ἕα· οὔπω γὰρ ἤδει
τὸ ἀληθές. *M²*.

ἰκέσθαι] καὶ ἐλθεῖν. *M^a*. παραγενέσθαι. *II^b II^x*. φθάσαι. *II^a*. 30

73 δεινὰ] δεινῶς. *II^x*. καὶ χαλεπά. *M^a*. ἤγουν λυπηρά. *B^o*. μεγάλη
ἤγουν χαλεπῶς. *B^o*. βαρέως. *II^a*. κρυφίως. *N^x*. — δεινὰ δ' ὑπεστο-
νάχιζε· δεινὸν σημαίνει τρία· τὸ καταπληκτικόν, τὸ μέγα καὶ τὸ ἐπι-

3 ἐν αὐτῷ. *A^o*. ἑαυτῷ. *B^o*. αὐτόν. *A^o*. τούτοις. *II^b*. — 4 τῆ ψυχῆ. *V^o*.
τὴν ψυχὴν. *B^o*. — 5 ἐπάλλετο] nur ἐ und ο *A^o*. — καὶ οἰμ. *M^o*. — καὶ ἐκίνατο.
80 *A^o*. — 6 τῷ ἀκυνῆθαι *II^a*, ἀκυνῆθαι *II^x*, συνῆθαι *l*. — 7 ἀκυνῆθης τῆς πλάσεως.
80 *A^o*. — 10 ἐβούλετο] nur ἐ und ο *A^o*; βούλετο *N^x V^a*. — ἐσειετο *Z^o*. — 19 συν-
ηρέσεως *M²*. — 20 ἐνεργητικὴν *cr*. Lehns, ἐνεργητικῶν *M²*. — 22 ἐνκλίσει *M²*. —
24 Αἰσχύλειον] *s*. Thom. Mag. p. 285, 4 R. — 25 ὄπως aus ποτέ *cr*. *M²*. — ποτέ *M²*.
— ὡς *M²*. — 26 οὔτε] οὐδὲ? oder vorher οὐτ' *st*. οὐδ'? — 27 αὐτῶν *M²*. --
32 κρυφίως auch *A^o*; κρυφίως *V^a*.

τῆδειον. καὶ τὸ μὲν δεινόν, ὃ σημαίνει τὸ καταπληκτικόν, λέγεται ἐπὶ θηρίων, οἷον „δεινός ἐστιν ὁ λέων“, ἤγουν καταπληκτικὸς καὶ φοβερός, καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων θηρίων ὁμοίως· καὶ ἐπὶ τῶν κακῶν, οἷον „δεινὸς ἄνθρωπος“ ἀντὶ τοῦ χαλεπὸς καὶ κακός. τὸ δὲ δεινόν, ὃ σημαίνει τὸ μέγα, λέγεται ἐπὶ σωματίων, οἷον „δεινὸς ἄνθρωπος“ ὁ μακρὸς καὶ μέγας τῷ σώματι. καὶ „δεινὸν ξύλον“ τὸ μέγα καὶ μακρὸν, καὶ ἐπὶ ἄλλων διαφορῶν σωματίων ἐμφύχων τε καὶ ἀψύχων. τὸ δὲ δεινόν, ὃ σημαίνει τὸ ἐπιτήδειον, λέγεται ἐπὶ τέχνης τινὸς καὶ ἐπιτηδειότητος, οἷον „δεινὸς ῥήτωρ“ ὁ δεξιὸς καὶ τεχνίτης, καὶ „δεινὸς ῥάπτης“ ὁ ἐπιτήδειος, καὶ 10 „δεινὸς σκυτοτόμος“. Mosch. — δ] ε. A°. — καὶ. V°.

ὑπεστενάχιζε] ὑπεστενάζε. N°. ὑπανεστενάζε. O°. καὶ κρυφίως ἐστενάζε. M°y. — τὸ δὲ ὑπεστενάχιζε γίνεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα πρωτότυπον στένω τὸ στενάζω καὶ ὀδύρομαι, ἀφ' οὗ γίνεται ὄνομα ῥηματικὸν στόνος ὁ στεναγμός, ὡσπερ καὶ ἀπὸ τοῦ λέγω λόγος καὶ ἀπὸ τοῦ νέμω 15 νόμος· ἐκ γοῦν τοῦ τοιοῦτου ῥηματικοῦ ὀνόματος τοῦ στόνος γίνεται ῥῆμα κατὰ παραγωγὴν στενάζω καὶ πάλιν καθ' ἑτέραν παραγωγὴν ἐκ τοῦ στενάζω στοναχίζω. Mosch.

φόβου] τοῦ. M°A°. — ὑπὸ τοῦ. V°. ὑπὸ τῆς. N°. — φόβος, ὄκνος, δειλία διαφέρουσιν· φόβος μὲν ἐστὶν ἢ μετὰ φόβου φυγὴ, ὄκνος 20 ἢ τοῦ ἀπόντος ἀναβολή, δειλία ἢ τοῦ παρόντος. οὕτω Χοιροβοσκός τε καὶ Ἑρωδιανός. M°. φόβου κρυόεντος ἀνάγκη· ὁ φόβος γενικὸν ἐστὶν ὄνομα. γενικὸν δὲ ἐστὶν ὄνομα τὸ εἰς πολλὰ εἶδη διαιρεθῆναι δυνατόμενον. διαιρεῖται ὁ φόβος εἰς ἕξ· εἰς ὄκνον, εἰς ἔκπληξιν, εἰς κατάπληξιν, εἰς αἰδῶ, εἰς αἰσχύνην καὶ εἰς ἀγωνίαν. ὄκνος μὲν οὖν ἐστὶ 25 φόβος μελλούσης ἐνεργείας· μέλλων γάρ τις ποιεῖν τι φόβου ἄξιον ὀκνεῖ. ἔκπληξις δὲ φόβος ἐξ ἀσυνήθους φαντασίας γενόμενος. κατάπληξις δὲ φόβος ἐκ μεγάλης φαντασίας γενόμενος. αἰδῶς φόβος ἐπὶ προσδοκία ψόγου γενόμενος· προσδοκῶν γάρ τις πράξει τι εἰς ψόγον καταλήγον αἰδεῖται. αἰσχύνη δὲ φόβος ἐπὶ αἰσχυρῷ πράγματι πεπραγμένῃ.

30 ἀγωνία δὲ φόβος διαπτώσεως, τουτέστιν ἀποτυχίας· φοβούμενοι γὰρ ἀποτυχεῖν ἀγωνιῶμεν· καλοῦσι δὲ αὐτὴν καὶ δειλίαν. Mosch. — φόβος γίνεται ἀπὸ τοῦ φέβω τὸ φεύγω· φόβον γὰρ ὁ Ὀμηρος πανταχοῦ, οὐ μὴν δὲ ἐνταῦθα, τὴν διὰ φυγῆς προκοπὴν λαμβάνει, καὶ φέβω τὸ διὰ φυγῆς καὶ προκοπῆς φεύγω. Mosch.

35 κρυόεντος] τοῦ. V°. — κρυεροῦ. A°. ψυχροῦ. B°. τοῦ δεινοῦ. M. χαλεποῦ. M°. φοβεροῦ. O°. θανατηφόρου. B. — ὅτι τὸν φόβον κρυ-

10 ε] d. i. δέ. — 11 ὑπανεστενάζε O°, ebenso O°Π°. — καὶ om. y. — 12 ἐστενάζε. Π°. — ὑπεστενάχιζε P°. — 18 ὑπὸ τῆς auch Vv; ἐν τῇ B. Gedacht ist an das folgende ἀνάγκη. — τρέμου. so A^d° (τρόμου Maittaire). — 19 φ in φόβος om. M°. — 21 ὁ φόβος] Das Schol. stammt aus Et. M. 797, 51 (Sorb.). — 22 γενικὸν δὲ ἐστὶν ὄνομα om. P°. — 25 ποιεῖν. τί UP°. — 32 Ὀμηρος] s. Lehrs Arist. s. 76.

όντα λέγει διὰ τὸ ἐν τῷ φοβεῖσθαι ἡμᾶς κυτέλλεσθαι τὸ ζωτικὸν αἶμα κἀντεῦθεν κρύος γεννάσθαι. σημείωσαι δὲ περὶ τῆς γραφῆς τοῦ κρυέντος· εἰ μὲν γὰρ ἢ πρὸ τοῦ ὀ συλλαβῆ βραχεῖα ἔστι, καὶ τὸ ὀ κυτέλλεται, οἶον θυόεις, κρυόεις καὶ τὰ τοιαῦτα· [εἰ] δὲ μακρά, μεγεθύνεται, οἶον ὠτώεις, θειώεις. *M*³.

ἀνάγκη] τῆ. *A*^o. — ἐν. *M*. ἤγουν ὑπὸ τῆς ἀνάγκης. *O*^a. — καὶ βία. *M*^o. — ἀνάγκη σημαίνει δύο· ἀνάγκη ἢ βία, καὶ ἀνάγκη ἢ μοῖρα, ὡς καὶ Αἰσχύλος φησὶ [Prom. 105] „τὸ τῆς ἀνάγκης ἔστ' ἀδήριτον θένος“. *Mosch*.

74 οὐρήν] τὴν. *M*^o. — ἤγουν τὴν οὐράν. *B*. — οὐρήν: ἀπὸ τοῦ 10 ῥέω τὸ διαχέω, ἢ διακεχυμένη ὄπισθεν τοῦ ζώου. *Mosch*.

πρῶτ'] α. *V*^a. — πρότερον. *l*. ἤγουν τὴν ἀρχήν. *B*: καταρχάς. *N*^x.

ἔπλασ'] ε. *A*^o. — καὶ ἐπλησίασε. *M*^a. ἐπλησίαζε. *N*^x. — ἔπλασεν. καὶ ἔστι τὸ θέμα πελάω πελώ, ὁ μέλλων πελάσω, ὁ ἀόριστος ἐπέλασα καὶ κατὰ συγκοπὴν ἔπλασα ἀντὶ τοῦ ἐπλησίασα. *O*^a *O*^b. ἔπλασε: τὸ ἔπλασε 15 κανονίζεται οὕτως· ἔστι ῥήμα πελάω πελώ τὸ πλησιάζω, ὁ μέλλων πελάσω, ὁ ἀόριστος ἐπέλασα, τὸ δεύτερον ἐπέλασας, τὸ τρίτον ἐπέλασε καὶ κατὰ συγκοπὴν ἔπλασεν. *Mosch*. — ἤπλασ'] ἤγουν ἐξέτεινε. *B*. — ἤπλωσ'] ἐξήπλωσεν. *A*^a. — ἤπλωσεν] λείπει τὸ „ἐν ὕδασιν“. *M*.

ἐφ' ὕδασιν] ἐν τοῖς. *M*^o. ἤγουν ἐπάνω τῶν ὑδάτων. *B*. ἐπὶ τῷ 20 ὕδατι. *O*^a. — τὸ. *N*^x.

ἡύτε] ὡσπερ. *V*^a. καθά. *M*^a *V*^a. καθάπερ. *II*^x. — ἡύτε κώπην: τὸ ἡύτε ἔστι παραβολικὸν ἐπίρρημα. γίνεται δὲ ἐξ εὐ διαλυθέντος εἰς τὸ ἦ καὶ ὕ καὶ προσλήψει τοῦ τε· ἰστέον γὰρ ὡς ἢ εὐ δίφθογγος πολλαχῶς ἀλλοιοῦται. καὶ οὐ μόνον φυλάσσεται κινουμένη, ὡς ἐν τῷ εὐχῶ 25 εὐχή, ἀλλὰ καὶ μεταμορφοῦται πολυειδῶς· ἢ τὸ ὕ ἐκπίπτουσα, ὡς ἐν τῷ τεύχῳ τέχνη· ἢ τὸ εἶ ἀποπτύουσα, ὡς ἐν τῷ φεύγῳ φυγή· ἢ τὸ εἶ μόνον τρέπουσα εἰς ὄ, ὡς ἐν τῷ σπεύδῳ σπουδή· ἢ τὸ ὕ εἰς ἰ, ὡς ἐν [τῷ] φεύγῳ φευγῶλος καὶ φειδῶλος, οἶον εἰς τὸ φεύγων τὸ μεταδιδόναι· ἢ ἅμα μεταβάλλουσα τὸ εἶ εἰς ὄ καὶ τὸ ὕ εἰς ἰ, οἶον λευγαλέος λοίγιος, ὕφ' ὧν 30 δηλοῦται τὸ ὀλέθριον· ἔτι δὲ ἀλλοιοῦται διαλυομένη, τρέπουσα τὸ εἶ εἰς ἦ, οἶον ἐύκομος καὶ ἡύκομος. σημαίνει δὲ τὸ εὐ δύο· εὐ τὸ καλῶς, καὶ εὐ

3 τὸ ὄ] τοῦ ὄ *M*³. — 4 εἰ om. *M*³. — μεγεθύνονται *M*³. — 5 ὠτώεις *M*³. — θειώεις = θειώδης *schwefelig*? oder aus κηώεις *verdorben*? Vgl. *Herodian*. II 138, 11 *Lentz*. — 8 φησὶν *P*^o. — ἔστ' *P*^o. — 10 ὀράν. so *N*^x. — 13 τ]ὸ δὲ ἔπλασεν ἀπὸ τοῦ πελάω ὦ u. s. w. *O*^b; nur τὸ θέμα πελάω πελώ τὸ πλησιάζω *B*^e. — 21 τὸ] d. i. τὸ ὕδωρ. — 22 ἡύτε κ. τὸ ἡύτε *P*^o. *Das Schol.* ist aus *Eust.* B 87 p. 178, 1 *compilirt*. — 23 εὐ *P*^o, εὐ *U*. — 24 τε] εἶ *UP*^o. — 26 εὐχή aus εὐχῶλη *cr.* *P*^o. — 27 τεύχῳ *P*^o. — ἀποπτύουσα aus ἀπὸ τοῦ πτύουσα *cr.* *U*. — 28 σπένδῳ σπονδή *it.* *U*, σπεύδῳ σπουδή *im.* *U*³. — τῷ om. *UP*^o. — 29 οἶον *P*^o. — 30 οἶον om. *it.*, ss. *P*^o. — 32 εὐκομος καὶ ἡύκομος *P*^o. — εὐ δύο *U*.

ἐπίρρημα τὸ σημαῖνον τὸ καθά, ὅπερ γίνεται κατὰ διάλυσιν καὶ ἕκτασιν ἤϋ καὶ κατὰ πρόκλησιν τοῦ τῆ ἤϋτε. Mosch.

κώπη] κωπίον. *O*^a. τέμπον, οἶακα *A*^d^a. καὶ αὐχένιον. *B*.

75 κύρων] καὶ. *A*^a. — κινῶν. *N*^x *O*^a. ἔλκων. *A*^d^a. — ἐκείνην. *M*^a.

5 ταύτην τὴν οὐράν. *b*.

εὐχόμενος] καὶ. *A*^a. — εὐχὴν ποιούμενος. *N*^x *O*^a. παρακαλῶν. *II*^x.

θεοῖς] καὶ τοῖς. *M*^a. — ἐπὶ γαίαν] καὶ εἰς τὴν γῆν. *B*.

ἰκέσθαι] ἐφικέσθαι. *M*^a. παραγενέσθαι. *II*^x. εἶτε καταλαβεῖν. *b*. φθάσαι. *II*^a. καὶ ἐλθεῖν. *MM*^a.

10 76 κύματι] τῷ. *V*^a. — ἐν κύμασι. *V*^a. — ὕδασι] τοῖς. *A*^a. — ἐν τοῖς ὕδασι. *M*^a *N*^x.

πορφυρέοισι] καὶ μέλασι. *M*^a. τοῖς μέλασιν. *O*^a. ἤγουν μελανοῖς. *B*. λευκοῖς. *II*^x. — ὕδασι πορφυρέοισι: πορφύρεον τὸ μέλαν, ὡςπερ καὶ „αἷμα πορφύρεον“ [vgl. P 361]: εἰοικασι γὰρ τὰ τοιαῦτα χρώματα πορφύρεα λέγεσθαι. λέγεται καὶ πορφυρίζειν τὸ ἐν βάθει διανοεῖσθαι, ὡς ἀπὸ τοῦ βάθους τῆς ἀλόε. Mosch.

ἐκλύζετο] καὶ κατεποντίζετο. *MM*^a. ἐποντίζετο. *N*^x *B*. κατεβαπτίζετο. *V*^a. ἐβαπτίζετο. *M*^a. ἐβρέχετο. *II*^x.

δ'] καὶ. *V*^a. — ἐβώστρει] ἐκάλει. *M*^a. — ἐβόα] ἤγουν ἐφώνει. *B*. 20 ἐκραύγαζε. *N*^x. ἔλεγε. *II*^b. — γρ' „πολλὰ δ' ἐβώστρει“. *II*.

77 τοῖον] καὶ τοιοῦτον. *M*^a. — φάτο] ἔφη. *II*^x. εἶπε. *M*^a *N*^x. ἔλεγεν. *M*. — φημί, ὁ μέλλων φῆσω, ὁ πρῶτος ἀόριστος ἔφησα, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἔφην, ὁ μέσος δεύτερος ἀόριστος ἐφάμην ἔφασο ἔφατο, καὶ ἀφαιρέσις τοῦ ἔ φάτο. *A*^a *O*^a².

25 μῦθον] λόγον. *N*^x *V*. — μῦθος ὁ ψευδῆς λόγος πειθοῖ συμπεπλασμένος, λόγος δὲ ὁ ἀληθῆς. λαμβάνουσι δὲ οἱ ποιηταὶ καὶ τὸν μῦθον ἐπὶ τοῦ ἀπλῶς λόγου, ὡςπερ εὔρηται καὶ παρά τις τῶν λογοποιῶν· πλὴν συναμφοτέρα, οἷον „τοιούδε μύθους καὶ λόγους πρὸς ἡμᾶς διεξῆει“. *B*^a. — φάτο μῦθον: σημείωσαι ὅτι αἱ λέξεις ἄλλως ἐλαμβάνοντο 30 ἐν τοῖς παλαιοῖς καὶ παρ' ἡμῖν ἄλλως· μῦθος γὰρ παρ' ἐκείνοις ὁ λόγος ἐλέγετο, παρ' ἡμῖν δὲ ὁ ψευδῆς λόγος — ὅθεν καὶ τὸν Αἴσωπον λογοποιὸν λέγουσιν ἀντὶ τοῦ μυθοποιόν· παρ' ἡμῖν δὲ οὐχ οὕτως, ἀλλὰ μᾶλλον λόγος ὁ ἀληθῆς — ὁμοίως παρ' ἐκείνοις ἀνόσιος ὁ ἀταφος, παρ' ἡμῖν δὲ ὁ ἀδικός· πανοῦργος παρ' ἐκείνοις ὁ φρόνιμος, παρ' ἡμῖν

1 καθά] vgl. Eust. 117, 34. — 2 ἤϋ *P*^a. — ἤϋτε *P*^a. — 3 τέμπον] τεμ' so *A*^d^a. — 4 ἔλκων so *A*^d^a. — 6 καὶ εὐχὴν ποιῶν. *B*. — 7 εἰς γῆν. *M*^a *II*^a. — 8 ἐφικέσθαι] nur ἐπι- so *M*^a. — 9 καὶ om. *M*. — 12 μελανοῖς auch *l*; μελάνοις *M*, μελαίνοις *K*, μελανοῖς *A*^a. — 17 καὶ om. *M*. — 19 ἐβώστρα it. *M*^a. — 22 ὁ πρῶτος ἀόριστος ἔφησα om. *O*^a². — 23 ὁ μέσος ἐφάμην ἔφασω so *O*^a². — 24 καὶ ἀφαιρέσις κτέ. om. *A*^a. — ἀφαιρέσει? — 25 πειθ[ο]ι ganz unsicher (an dem beschnittenen Rande), eher wie πειθαί *B*^a. — 26 λόγο]ς om. *B*^a. — 29 φάτο *UP*^a. Benutzt scheint Eust. A 25 p. 29, 24. — 33 ὁ νορ ἀληθῆς om. *P*^a.

δὲ ὁ κακὸς καὶ πονηρὸς ἄνθρωπος· ὡμὸς παρ' ἐκείνοις ὁ ἀνδρείος, ὡς καὶ Κοφοκλῆς [Αἰ. 205] „νῦν γὰρ ὁ δεινὸς μέγας ὡμοκρατῆς“ — λέγει δὲ τὸν Αἴαντα —, παρ' ἡμῖν δὲ ὁ χαλεπὸς καὶ ἀπηνῆς ἄνθρωπος· πολλοστὸς παρ' ἐκείνοις ὁ μέγας, οἶον „πολλοστὸς ἄνθρωπος“, καὶ „πολλοστὸν πράγμα“ τὸ πολὺ, παρ' ἡμῖν δὲ πολλοστὸς ὁ μικρὸς, οἶον „πολλοστὸς ἄνθρωπος“, καὶ „πολλοστὸν πράγμα“ τὸ ὀλίγον· παντουργὸς παρ' ἐκείνοις ἐπὶ κακοῦ, ὁ πονηρὸς καὶ κακὸς ἄνθρωπος, παρ' ἡμῖν δὲ ἐπὶ καλοῦ· ἡμεῖς γὰρ παντουργὸν λέγομεν τὸν θεόν, τὸν πάντα ἐργάζαμενον καὶ ποιητὴν πάντων· καὶ ἄλλαι διάφοροι λέξεις. Mosch.

ἀπὸ στόματος] τοῦ. *M^a*. — καὶ ἐκ τοῦ στόματος. *B*. — δ'] καὶ. *V^a*. 10
ἀγόρευεν] καὶ ἔλεγεν. *B*. καὶ εἶπε. *M^a*. ἔφη. *V^a*. — ἀγόρευεν: Ἰωνικὴ custolia τὸ πάθος. γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ ἀγορεύω. ἀγορεύω δὲ σημαίνει δύο· τὸ δημηγορῶ, „τοῖσι δ' ἔπειθ' ἦρωσ Αἰγύπτιος ἦρχ' ἀγορεύειν“ [β 15]· καὶ τὸ διαλέγομαι, „ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον“ [Ε 274]. Mosch. — τοῦτο. *B^{sg}*. 15

78 οὐχ] οὐδαμῶς. *V^a*. — οὕτω] καὶ τοιούτῳ τρόπῳ. *B*. τοιουτοτρόπως. *N^x Vv*.

νώτοισιν] ἐν τοῖς. *V^a*. ἐπάνω τῶν νῶτων. *B*. ἐν τοῖς ἑαυτοῦ νῶτοις. *l*. — ὡμοῖς. *b*. βράχαις. *O^s II^b*. τῇ βράχῃ. *A^d*. εἰς τὴν βράχιν. *II^a*. — ἱστορία. Ἀγήνωρ παραγενόμενος εἰς τὴν Εὐρώπην γαμεῖ Τηλέφασσαν 20 καὶ τεκνοῖ θυγατέρα μὲν Εὐρώπην, παῖδας δὲ Κάδμον καὶ Φοῖνικα καὶ Κίλικα. τινὲς δὲ Εὐρώπην οὐκ Ἀγήνορος, ἀλλὰ Φοῖνικος λέγουσι. ταύτης Ζεὺς ἐρασθεὶς πίπτει διὰ τῆς θαλάσσης Ῥόδου ἀποπλέων ταῦρος, δε χειροῆθης γενόμενος ἐπιβιασθεῖσαν διὰ τῆς θαλάσσης ἐκόμισεν εἰς Κρήτην. ἡ δὲ ἐκεῖ συνευασθέντος αὐτῇ Διὸς ἐγέννησε Μίνωα, [Καρπηδόνα.] Ῥα- 25 δάμανθον· καθ' Ὅμηρον δὲ [Ζ 199] Καρπηδῶν ἐκ Διὸς καὶ Λαοδαμείας τῆς Βελλεροφόντου. ἀφανοῦς δὲ Εὐρώπης γενομένης, ὁ πατὴρ αὐτῆς Ἀγήνωρ ἐπὶ Ζήτησιν ἐξέπεμψε τοὺς παῖδας εἰπὼν μὴ πρότερον ἀναστρέφειν, πρὶν ἂν ἐξεύρωσιν Εὐρώπην. συνῆλθε δὲ ἐπὶ Ζήτησιν αὐτῆς καὶ Τηλέφασσα ἡ μήτηρ καὶ ὁ Θάσος ὁ Ποσειδῶνος, ὡς δὲ Φερεκύδης 30 [Frgm. 42 Müller] φησί, Κίλικος. ὡς δὲ πᾶσαν ποιούμενοι Ζήτησιν

2 μέγας] ὁ μέγας *UP^o*. — 9 διάφοροι *pc*. *P^o*. — 11 ἀγόρευεν *P^o*. — 15 τοῦτον *M^a*. — 16 τοιοῦτο *so B*; aber τοιοῦτῳ *O^a O^s V^a II^o*. — 20 ἱστορία über νῶτοις *ss.*, das Übrige *im. M*. Die Quelle ist Apollodor III 1, 2 (fehlt bei R. Wagner p. XXXV f.). — Εὐρώπην] Φοινίκην *Emperius*. — τηλέφασσαν *K II^o*. — 21 τεκνοῖ] τηνοῖ *M*, γεννά *II^o*, γενᾶ *K*. — παῖδας] παῖδα *M K II^o*. — 22 ταύτης *M*, ταύτης δὲ *K*, ταύτης δὲ τῆς εὐρώπης ὁ *II^o*. — 23 θαλάττης *K*. — 24 ἐκόμισαν *M K*. — 25 ἡ] τοῦ *II^o*. — Διὸς *om. II^o*. — μήνωα *II^o*. — Καρπηδόνα *om. M K II^o*. — 26 Καρπηδῶν] καρπηδῶνα *K II^o*. — λαοδάμας *K II^o*. — 27 βελλεροφόντου *M*, φρε εροφόντου *so II^o*. — γενομένης εὐρώπης *II^o*. — 28 ἐξέπεμπε *M*. — 29 Εὐρώπην] αὐτὴν *K II^o*. — συνεῆλθε *Apollod.* — 30 τηλέφασσα *K II^o*; *in M* ist nur noch ἐφασσα kenntlich. — Ποσειδῶν]ος *abgerieben M*; *oc om. K II^o*.

εὐρεῖν ἦσαν Εὐρώπην ἀδύνατοι, τὴν εἰς οἶκον ἀνακομιδὴν ἀπογνόντες ἄλλος ἄλλαχού κατψήκῃς, Φοῖνιῆ μὲν Φοινίκην, Κίλιῆ δὲ Φοινίκης πλησίον, καὶ πάσαν τὴν ὑφ' ἑαυτὸν κειμένην χώραν ποταμῶν κύνεγγυς Πυράμω Κιλικίαν ἐκάλεσε· Κάδμος δὲ καὶ Τηλέφασσα ἐν Θράκῃ κατψήκῃσαν. ὁμοίως δὲ καὶ Θάσος ἐν Θράκῃ κτίσας πόλιν Θάσον κατψήκῃσεν. *ΜΚΠ*^ο.

ἐβάστασε] ἔφερε. *N^x V^a*. — φόρτον] τὸν. *V^a*. — τὸ φορτίον. *V^ο*. βάρος. *N^x l.* γόμον. *O^ε*. — ἔρωτος] ἤγουν ὑπὸ τοῦ ἔρωτος. *B.* φιλίας. *Π^a*. καὶ τῆς ἀγάπης. *A^{ds}*. — ἤγουν τὴν Εὐρώπην. *N^t*. — οὐ κατὰ
10 τοῦτον τὸν τρόπον ἐβάστασεν ὁ Ζεὺς τὸν φόρτον τοῦ ἔρωτος, ὅτε ἔφερε διὰ τοῦ κύματος τὴν Εὐρώπην ἐπὶ Κρήτην, καθὼς ὁ βάτραχος ἐπιπλεύσας ἔφερον ἐμὲ ἐπάνω τῶν αὐτοῦ νύτων εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ, δηλονότι ἐξαπλώσας τὸ κίτρινον αὐτοῦ σῶμα ἐν ὕδατι λευκῷ. *O^a O^ε*.

79 ταῦρος] ὁ. *V^ο*. — ἤγουν ὁ Ζεὺς γενόμενος ταῦρος. *O^a*. ὁ Ζεὺς
15 ὁμοιωθεὶς τῷ ταύρῳ. *l.* ἡ Ταῦρος ὄνομα κύριον. *M.* — ὁ Ζεὺς ὁμοιωθεὶς ταύρῳ ἔλαβε τὴν Εὐρώπην ἀπὸ τῆς δύσεως καὶ ἐμίγη αὐτῇ εἰς Κρήτην· ἐξ ἧς ἔτεκε Μίνω καὶ Ῥαδάμανθον. *Π^a*. ἱστορία. Εὐρώπη, γυνὴ οὖσα ἐν Φοινί[κῃ] πάνυ εὐπρόσωπος, ἔραστ[ήν] ἑαυτῆς ἔσχε τὸν Δία. καὶ δε [ἀρ]πάσαι ταύτην βουλόμενος τ[αύρῳ] ἑαυτὸν εἶκασε· καὶ
20 παίζοντι [ἐπὶ] τῆς ἡμόνος ἐποχεῖται Εὐρ[ώπη] ταῦρον τῷ ὄντι τοῦτον εἰκάσασα. ὁ δὲ ἐπ' ὤμων αὐτὴν ἤδη λαβ[ών] διὰ θαλάσσης εὐθὺς εἰς Κρήτ[ην] περᾶ· καὶ συγγενόμενος ταύτ[η] Μίνω καὶ Ῥαδάμανθον ἐ[κ] ταύτης προάγει, ὧν ὁ μὲν [ἄ]ριστος δικαστῆς — οὐκ ἐν τῷ βί[ω] μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν Ἄιδου τοῦτ[όν] φασι δικάζειν —, ὁ δὲ Μίνωσ ν[ο]μοθετῶν
25 ἦν ἔξοχος κατὰ τὸν β[ίον] παρὰ Διὸς τοὺς νόμους διδασθ[εῖς,] ἀποθανῶν δὲ σὺν τῷ ἀδελφ[ῶ] ἐδίκασεν. *B^ε*.

δτ'] ε. *V^a*. — ὁπότε. *N^x B.* ὁπότεν. *V^a*.

Εὐρώπην] τὴν. *V^a*. — τίνα; *M.* — ὄνομα κύριον. *B.* — Ταῦρος, δτ' Εὐρώπη: ὅτι κατὰ τὸν Ταῦρον καὶ τὴν Εὐρώπην ἱστορία ἔχει

1 Εὐρώπην] αὐτὴν *KΠ*^ο. — ἀνακομιδὴν abgerieben *M.* — 2 loc al desgl. *M.* — κατψήκῃσαν Apollod. — φοῖνιῆ *Π*^ο. — μὲν] δὲ ac. *Π*^ο. — δὲ om. *KΠ*^ο. — 4 κιλικίας *ΜΚΠ*^ο. — Κάδμος δὲ] abgerieben *M.* — Θράκῃ] θρακῶν *KΠ*^ο (it. p. cc., daher ἐν θρακῶν im. wiederholt *Π*^ο). — κατψήκῃσαν] worauf folgt: τοῖς μὲν ἐκείνοις οἷς τίσσοι [οἷς τ. om. *KΠ*^ο] καὶ μέλ...ci[?] ce [καὶ μέλη und Lücke von 7 bis 8 Buchst. *K*, ohne diese Lücke *Π*^ο] ὡς τιμωρῆσαι ἐν στρατῷ. ἦσαν *ΜΚΠ*^ο, aus einem Schol. zu Vs. 98 hierher verschlagen, in *M* stark abgerieben. — 5 δὲ ὁμοίως *KΠ*^ο. — δὲ καὶ Θάσος und πόλιν Θά ganz abgerieben *M.* — 9 ἤγουν τῆς εὐρώπης. *V.* — 11 εὐρω *O^a*. — 12 u. 13 αὐτοῦ? — 18 Φοινί[κῃ]: die eingeklammerten Buchstaben sind hier wie weiterhin mit einem Theile des Randes in *B^ε* weggeschnitten und sämtlich nur vermuthungsweise von mir ergänzt. — 19 πάσαι *B^ε*. — 21 δὲ so *B^ε*. — 23 μὲν *B^ε*. — 24 ἄδου *B^ε*. — φασι *B^ε*. — 28 τίνα] erst über Κρήτην ss. *M.* — 29 ἱστορία auch im. (roth) *M²*; it. sind die drei letzten Buchst. abgerieben.

οὕτως· Φοίνικες κατ' ἐμπορίαν τινὰ εἰς τὸ Ἄργος κατάραντες ἤρπασαν ἰὼ τὴν Ἰνάχου καὶ τῷ Φοινίκων βασιλεῖ ἀπήγαγον. εἰς ἐκδίκησιν οὐκοῦν τοῦ ἀτοπήματος στέλλει καὶ ὁ τῆς Κρήτης ἄρχων Ζεὺς Ταυρόν τινα ἔμπορον· καὶ ἀρπάζει ἐκ Φοινίκης τὴν Εὐρώπην καὶ ἀπάγει αὐτῷ. μεθ' ἧς ἔτεκε καὶ υἱοὺς τρεῖς, τὸν τε Καρπηδόνα καὶ Ῥαδάμανθον καὶ τὸν Μίνωα. 5 τινὲς δὲ λέγουσιν, ὅτι αὐτὸς ταύρω εἰκασθεὶς τὴν Εὐρώπην ἤρπασεν. ἄλλοι δὲ φασιν, ὅτι ταυρομόρφῳ νῆϊ ταύτην ἐνέβαλεν, ὧν ἐστὶ καὶ ὁ Χαλκιδεὺς [Lykorrh. 1299]· φησὶ γὰρ ὅτι „ἐν ταυρομόρφῳ τράμπιδος τυπώματι“. ἢ ὅτι ὁ Ζεὺς τὸν οἰκεῖον ναύκληρον τὸν Ταῦρον προσεποίησατο καὶ οὕτως αὐτὴν ἤρπασεν. ἀλλὰ [τὰ] μὲν τῆς ἱστορίας 10 ἔχουσιν οὕτως, ἢ δὲ σύνταξις· οὐχ οὕτως διεβίβασεν δὲ Κρήτην ἐπινώτιον τὴν Εὐρώπην ὁ Ταῦρος διὰ μέσου τοῦ κύματος καὶ τῆς θαλάσσης, ὡς ἐμὲ ὁ βάτραχος εἰς τὸν οἰκεῖον οἶκον ἠγάγετο· ὁ μὲν γὰρ καὶ ταῦτα φυγὰς ὧν ἀπαθῆς ἔμεινεν, ὁ δὲ βάτραχος καίτοι εὖνους ὧν ὁμοῦς ἀπελάθετο φίλον ἀπολέσθαι. καὶ ἡ αἰτία· ὕδρος γὰρ ἦγουν ὁ ὄψις ἐξαίφνης 15 ἐφαίνετο. *M*².

διὰ κύματος] τοῦ. *O*^a. — διὰ μέσης τῆς θαλάσσης. *N*ⁱ. διὰ τοῦ πελάγους. *B*. — ἦγ] ε. *A*^o. — ἦγαγεν. *II*^a. καὶ ἔφερε. *M*^a*B*.

ἐπὶ Κρήτην] τὴν. *N*^x. — ἦγουν εἰς τὴν Κρήτην. *B*. — ἀπὸ τῆς Φοινίκης. *B*^g. 20

80 ὡς] καθά. *M*^a*N*^x. ὡσπερ. *II*^a. — ὡς] καὶ οὕτως. *V*^o.

ἐμ] ε. *V*^a. ἐμέ. *B*. — ἀπλώσας] ἐμέ βασταζῶν. *M*. — ἐπιπλώσας] ἐξαπλώσας. *A*^d*v*. ἐπιτείνας. *II*^o. ἦγουν ἐκτείνας. *B*. ἀνατείνας. *II*^h. ἐπιπλεύσας. *V*^a. ἐπιπλέων. *b*. ἐπάνω τῆς ἐπιφανείας τοῦ ὕδατος πλεύσας. *B*^g. — ἐπιπλώσας: δύο ῥήματα εὐρίσκονται· πλέω, 25 ἀφ' οὗ γίνεται καὶ πλόος ὄνομα ῥηματικόν· καὶ πλώω, οὗ ὁ μέλλων πλώω, ὁ ἀόριστος ἔπλωσα, ἢ μετοχὴ ὁ πλώσας. ἐκ τοῦ τοιούτου δὲ ῥήματος τοῦ πλώω γίνεται καὶ πλωτὴρ ὁ ναύτης ἀπὸ τοῦ τρίτου προσώπου τοῦ παθητικοῦ παρακειμένου. *Mosch*.

ἐπινώτιον] ἦγουν ἐπὶ τοὺς ὤμους. *B*. ἐπὶ ῥάχιν. *v*. ἐπὶ τῆς 30 ῥάχης. *ly*. ἐπάνω τῆς ῥάχης. *O*^a. εἰς τὴν ῥάχην. *II*^a. — ἐπὶ νώτον] ἐπάνω τῆς ῥάχους. *M*²*B*^g. — ἐκείνου. *B*^g.

ἦγεν] ἐκόμιζεν. *B*. ἔφερον. *N*^x*V*. — ἐμέ. *M*.

8 ὅτι nach den Verben des Sagens erscheint bei Spätlingen öfter so pleonastisch gebraucht. Doch könnte hier auch darnach der vorhergehende Vs. Lykorrhon's ζητοῦντες αἰχμάλωτον ἡμπρευσαν πόριν ausgefallen sein. — 10 τὰ om. *M*². — 11 διεβίβασεν εἰς Κρήτην? — 12 μέσον *M*². — 17 διαμέσου *M*^a*B*^g, διὰ μέσον ^{céως}

so v, διαμω so *N*^x. — 23 ἐξαπλώσας doch wohl eher zur La. ἀπλώσας gehörig; dasselbe gilt von den drei nächstfolgenden Glossen. — 26 πλόος *P*^o. — 30 ῥάχιν *v*. — 32 καὶ ἐπάνω τῆς ῥάχους. *M*².

εὐρεῖν ἦσαν Εὐρώπην ἀδύνατοι, τὴν εἰς οἶκον ἀνακομιδὴν ἀπογνόντες ἄλλος ἄλλαχού κατῴκησε, Φοῖνιξ μὲν Φοινίκην, Κίλιξ δὲ Φοινίκης πλησίον, καὶ πᾶσαν τὴν ὑφ' ἑαυτὸν κειμένην χώραν ποταμῶν σύνεργος Πυράμω Κιλικίαν ἐκάλεσε· Κάδμος δὲ καὶ Τηλέφασσα ἐν Θράκῃ κατῴκησαν. ὁμοίως δὲ καὶ Θάσος ἐν Θράκῃ κτίσας πόλιν Θάσον κατῴκησεν. *ΜΚΠ*^ο.

ἐβάστασε] ἔφερε. *N^α V^α*. — φόρτον] τὸν. *V^α*. — τὸ φορτίον. *V^ο*. βάρος. *N^α I*. γόμον. *O^α*. — ἔρωτος] ἦγουν ὑπὸ τοῦ ἔρωτος. *B*. φιλίας. *Π^α*. καὶ τῆς ἀγάπης. *A^{d3}*. — ἦγουν τὴν Εὐρώπην. *N^ι*. — οὐ κατὰ
10 τοῦτον τὸν τρόπον ἐβάστασεν ὁ Ζεὺς τὸν φόρτον τοῦ ἔρωτος, ὅτε ἔφερε διὰ τοῦ κύματος τὴν Εὐρώπην ἐπὶ Κρήτην, καθὼς ὁ βάτραχος ἐπιπλεύσας ἔφερον ἐμὲ ἐπάνω τῶν αὐτοῦ νύτων εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ, δηλονότι ἐξ-
απλώσας τὸ κίτρινον αὐτοῦ σῶμα ἐν ὕδατι λευκῷ. *O^α O^α*.

79 ταῦρος] ὁ. *V^ο*. — ἦγουν ὁ Ζεὺς γενόμενος ταῦρος. *O^α*. ὁ Ζεὺς
15 ὁμοιωθεὶς τῷ ταύρῳ. *I*. ἡ Ταῦρος ὄνομα κύριον. *M*. — ὁ Ζεὺς ὁμοιω-
θεὶς ταύρῳ ἔλαβε τὴν Εὐρώπην ἀπὸ τῆς δύσεως καὶ ἐμίγη αὐτῇ εἰς Κρήτην· ἐξ ἧς ἔτεκε Μίνω καὶ Ῥαδάμανθυν. *Π^α*. ἱστορία. Εὐρώπη, γυνὴ οὖσα ἐν Φοιν[ίκῃ] πάνυ εὐπρόσωπος, ἐραστ[ήν] ἑαυτῆς ἔσχε τὸν Δία. καὶ ὅς [ἀρ]πάσαι ταύτην βουλόμενος τ[αύρῳ] ἑαυτὸν εἶκασε· καὶ
20 παίζοντι [ἐπὶ] τῆς ἡϊόνος ἐποχεῖται Εὐρ[ώπη] ταῦρον τῷ ὄντι τοῦτον εἰκάσασα. ὁ δὲ ἐπ' ὤμων αὐτὴν ἤδη λαβ[ών] διὰ θαλάσσης εὐθὺς εἰς Κρήτ[ην] περᾶ· καὶ συγγενόμενος ταύτ[η] Μίνωα καὶ Ῥαδάμανθυν ἐ[κ] ταύτης προάγει, ὧν ὁ μὲν [ἄ]ριστος δικαστῆς — οὐκ ἐν τῷ βί[ω] μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν ᾧ Αἴδου τοῦτ[όν] φασι δικάζειν —, ὁ δὲ Μίνωας ν[ο]μοθετῶν
25 ἦν ἔσοχος κατὰ τὸν β[ίον] παρὰ Διὸς τοὺς νόμους διδάσθ[ε]ις, ἀποθανὼν δὲ σὺν τῷ ἀδελφ[ῷ] ἐδίκασεν. *B^α*.

ὄτ'] ε. *V^α*. — ὀπότε. *N^α B*. ὀπότεν. *V^α*.

Εὐρώπην] τὴν. *V^α*. — τίνα; *M*. — ὄνομα κύριον. *B*. — Ταῦρος, ὄτ' Εὐρώπη: ὅτι κατὰ τὸν Ταῦρον καὶ τὴν Εὐρώπην ἱστορία ἔχει

1 Εὐρώπη] αὐτὴν *KΠ*^ο. — ἀνακομιδ]ὴν abgerieben *M*. — 2 loc al desgl. *M*. — κατῴκησαν Apollod. — φοῖνιξ *Π*^ο. — μὲν] δὲ ac. *Π*^ο. — δὲ om. *KΠ*^ο. — 4 κιλικίας *ΜΚΠ*^ο. — Κάδμος δὲ] abgerieben *M*. — Θράκῃ] θρακῶν *KΠ*^ο (it. p. re., daher ἐν θρακῶν im. wiederholt *Π*^ο). — κατῴκησαν] worauf folgt: τοῖς μυστῶν ἐκείνους οἷς τίςουσι [οἷς τ. om. *KΠ*^ο] καὶ μέλ... εἰ[?] σε [καὶ μέλη und Lücke von 7 bis 8 Buchst. *K*, ohne diese Lücke *Π*^ο] ὡς τιμωρῆσαι ἐν στρατῶ. ἦσαν *ΜΚΠ*^ο, aus einem Schol. zu Vs. 98 hierher verschlagen, in *M* stark abgerieben. — 5 δὲ ὁμοίως *KΠ*^ο. — δὲ καὶ Θάσος und πόλιν Θά ganz abgerieben *M*. — 9 ἦγουν τῆς εὐρώπης. *V*. — 11 εὐρω *O^α*. — 12 u. 13 αὐτοῦ? — 18 Φοιν[ίκῃ]: die eingeklammerten Buchstaben sind hier wie weiterhin mit einem Theile des Randes in *B^α* weggeschnitten und sämtlich nur vermuthungsweise von mir ergänzt. — 19 πᾶσαι *B^α*. — 21 δὲ so *B^α*. — 23 μὲν *B^α*. — 24 ἄδου *B^α*. — φασι *B^α*. — 28 τίνα] erst über Κρήτην ss. *M*. — 29 ἱστορία auch im. (roth) *M²*; it. sind die drei letzten Buchst. abgerieben.

οὕτως· Φοίνικες κατ' ἐμπορίαν τινὰ εἰς τὸ Ἄργος κατάραντες ἤρπασαν ἰὺ τὴν Ἰνάχου καὶ τῷ Φοινίκων βασιλεῖ ἀπήγαγον. εἰς ἐκδίκησιν οὐκοῦν τοῦ ἀτοπήματος στέλλει καὶ ὁ τῆς Κρήτης ἄρχων Ζεὺς Ταῦρόν τινα ἔμπορον· καὶ ἀρπάζει ἐκ Φοινίκης τὴν Εὐρώπην καὶ ἀπάγει αὐτῷ. μεθ' ἧς ἔτεκε καὶ υἱοὺς τρεῖς, τὸν τε Καρπηδόνα καὶ Ῥαδάμανθον καὶ τὸν 5 Μίνωα. τινὲς δὲ λέγουσιν, ὅτι αὐτὸς ταύρω εἰκασθεὶς τὴν Εὐρώπην ἤρπασεν. ἄλλοι δὲ φασιν, ὅτι ταυρομόρφῳ νῆϊ ταύτην ἐνέβαλεν, ὧν ἐστὶ καὶ ὁ Χαλκιδεὺς [Lykophr. 1299]· φησὶ γὰρ ὅτι „ἐν ταυρομόρφῳ τράμπιδος τυπύματι“. ἢ ὅτι ὁ Ζεὺς τὸν οἰκεῖον ναύκληρον τὸν Ταῦρον προσεποίησατο καὶ οὕτως αὐτὴν ἤρπασεν. ἀλλὰ [τὰ] μὲν τῆς ἱστορίας 10 ἔχουσιν οὕτως, ἡ δὲ σύνταξις· οὐχ οὕτως διεβίβασεν δὲ Κρήτην ἐπινώτιον τὴν Εὐρώπην ὁ Ταῦρος διὰ μέσου τοῦ κύματος καὶ τῆς θαλάσσης, ὡς ἐμὲ ὁ βάτραχος εἰς τὸν οἰκεῖον οἶκον ἠγάγετο· ὁ μὲν γὰρ καὶ ταῦτα φυγὰς ὧν ἀπαθῆς ἔμεινεν, ὁ δὲ βάτραχος καίτοι εὖνους ὧν ὁμῶς ἀπελάθετο φίλον ἀπολέσθαι. καὶ ἡ αἰτία· ὕδρος γὰρ ἦγουν ὁ ὄψις ἐξαίφνης 15 ἐφαίνετο. *M*².

διὰ κύματος] τοῦ. *O*^a. — διὰ μέσης τῆς θαλάσσης. *N*^t. διὰ τοῦ πελάγους. *B*. — ἦγ] ε. *A*^o. — ἦγαγεν. *II*^a. καὶ ἔφερε. *M*^a*B*.

ἐπὶ Κρήτην] τὴν. *N*^x. — ἦγουν εἰς τὴν Κρήτην. *B*. — ἀπὸ τῆς Φοινίκης. *B*^g. 20

80 ὡς] καθά. *M*^a*N*^x. ὡσπερ. *II*^a. — ὡς] καὶ οὕτως. *V*^o.

ἐμ] ε. *V*^a. ἐμέ. *B*. — ἀπλώσας] ἐμὲ βασιτάζων. *M*. — ἐπιπλώσας] ἐξαπλώσας. *A*^d*v*. ἐπιτείνας. *II*^o. ἦγουν ἐκτείνας. *B*. ἀνατείνας. *II*^h. ἐπιπλεύσας. *V*^a. ἐπιπλέων. *b*. ἐπάνω τῆς ἐπιφανείας τοῦ ὕδατος πλεύσας. *B*^g. — ἐπιπλώσας: δύο ῥήματα εὐρίσκονται· πλέω, 25 ἀφ' οὗ γίνεται καὶ πλόος ὄνομα ῥηματικόν· καὶ πλώω, οὗ ὁ μέλλων πλώω, ὁ ἀόριστος ἔπλωσα, ἡ μετοχή ὁ πλώσας. ἐκ τοῦ τοιούτου δὲ ῥήματος τοῦ πλώω γίνεται καὶ πλωτῆρ ὁ ναύτης ἀπὸ τοῦ τρίτου προσώπου τοῦ παθητικοῦ παρακειμένου. *Mosch*.

ἐπινώτιον] ἦγουν ἐπὶ τοὺς ὤμους. *B*. ἐπὶ ῥάχιν. *v*. ἐπὶ τῆς 30 ῥάχης. *ly*. ἐπάνω τῆς ῥάχης. *O*^a. εἰς τὴν ῥάχην. *II*^a. — ἐπὶ νῶτον] ἐπάνω τῆς ῥάχους. *M*²*B*^g. — ἐκείνου. *B*^g.

ἦγεν] ἐκόμιζεν. *B*. ἔφερον. *N*^x*V*. — ἐμέ. *M*.

8 ὅτι nach den Verben des Sagens erscheint bei Spätlingen öfter so pleonastisch gebraucht. Doch könnte hier auch darnach der vorhergehende Vs. Lykophron's ζητοῦντες αἰχμάλωτον ἤμπρευαν πόριν ausgefallen sein. — 10 τὰ om. *M*². — 11 διεβίβασεν εἰς Κρήτην? — 12 μέσον *M*². — 17 διαμέσου *M*^a*B*^g, διὰ μέσον *céwoc*

so *v*, διαμω so *N*^x. — 23 ἐξαπλώσας doch wohl eher zur La. ἀπλώσας gehörig; dasselbe gilt von den drei nächstfolgenden Glossen. — 26 πλόος *P*^o. — 30 ῥάχιον *v*. — 32 καὶ ἐπάνω τῆς ῥάχους. *M*^a.

ἐς οἶκον] τὸν. *M*^a. — καὶ εἰς τὴν οἰκίαν. *B*.

81 βάτραχος] ἤγουν ὁ. *B*. — ἀμπετάσας] ἤγουν ἀναπετάσας. *B*.
ἐξαπλώσας. *O*^a. ἀπλώσας. *Π*^b. ἀνατείνας. *N*^x. ρίψας. *V*^o.

ὠχρόν] τὸ. *A*^{ab}. κίτρινον. *Π*^b. — τὸ κίτρινον σῶμα τὸν βάτραχον αἰνίττεται. *O*^a.

δέμας] τὸ ἑαυτοῦ σῶμα. *M*^a. — ὠχρόν δέμας: δέμας σημαίνει
δύο· τὸ ζῶν καὶ τὸ τεθνηκός. καὶ τὸ μὲν ζῶν ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ
δέω τὸ δεσμῶ, τὸ συνδεδεμένον ὄν τῆ ψυχῇ. τὸ δὲ τεθνηκός ἀπὸ τοῦ
δαμάζω, τὸ δεδαμασμένον οἶον. ὡσαύτως καὶ σῶμα σημαίνει δύο· τὸ
10 ζῶν καὶ τὸ τεθνηκός. καὶ τὸ μὲν ζῶν ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ σῶον εἶναι,
ἤγουν ὑγιές καὶ δλόκληρον· ἢ ἀπὸ τοῦ σῶζω, σῶω, σέσωκα, σέσωμαι
καὶ ἐξ αὐτοῦ σῶμα καὶ ἐκβολῇ τοῦ $\bar{\sigma}$ σῶμα τὸ σέσωσμένον καὶ ὑγιές
ὑπάρχον· ἢ ἀπὸ τοῦ ζῶ ζῶμα καὶ διαλύσει τοῦ $\bar{\zeta}$ εἰς $\bar{\sigma}$ καὶ $\bar{\delta}$ — τὸ γὰρ $\bar{\zeta}$
ἐκ τούτων σύγκειται καὶ εἰς αὐτὰ πάλιν διαλύεται — καὶ ἐκβολῇ τοῦ $\bar{\delta}$
15 σῶμα. τὸ δὲ τεθνηκός παρὰ τὸ σημεῖον καὶ μνημεῖον εἶναι τοῦ ποτε
ζῶντος. *Mosch*.

ὑδατι] ἐν τῷ. *B*. — λευκῷ] τῷ. *B*. — καθαρῷ. *Π*^a. κατὰ ἀντί-
φρασιν, ἤγουν τῷ μέλανι ὑδατι. *O*^a. μέλανι. ἀντίφρασις ἐστὶ τὸ σχῆμα. *V*^a.

82 ὕδρος] ὁ. *V*^a. — ὁ ὄφις ὑδατηρός. *MK*. ὄφις οὕτω καλοῦ-
20 μενος. *B*. καὶ νεροφίδιον. *M*^a. νεροφίδιον. *N*^x *Π*^v *V*. νερόφις. *V*^o. —
δ'] καὶ. *V*^a. τὸ δὲ ἀντὶ τοῦ γὰρ ληπτέον. *M*².

ἐξαίφνης] αἰφνιδίως. *V*^o. παρ' ἐλπίδα. *N*^x *O*^a. καὶ αὐτίκα. *M*^a.
ἐκ τοῦ ἀφανοῦς. *b*.

ἀνεφαίνεται] καὶ ἐδείκνυτο. *B*.

25 δεινόν] ἤγουν φοβερόν. *B*. καὶ χαλεπόν. *N*^x. καὶ κακόν. *M*^a.

δραμα] ἤγουν θέαμα. *B*. καὶ θεώρημα. *M*^a. θεωρία. *N*^x. βλέμμα. *M*.

83 ἀμφοτέροις] τοῖς δυσί. *l*. — πᾶσιν δμῶς] τοῖς. *A*^o. — βατρά-
χοις τοῖς πᾶσιν ὁμοίως. *O*^a. ὅλοις τοῖς βατράχοις δηλονότι. *V*^a. τοῖς
οὖσιν ἐκεῖ βατράχοις ἢ τῷ μυτῇ καὶ βατράχῳ. *M*. τοῖς περιτυχοῦσι. *M*^a
30 καὶ ὁμοίως. *M*^a.

ὀρθόν] ἤγουν εὐθύ. *B*. — ὀρθόν: ὀρθόν ἐτυμολογεῖται ἐκ δύο
λέξεων ταυτοσημάντων· ἀπὸ τοῦ ὀρούειν καὶ ὀρμᾶν, καὶ θέειν καὶ τρέ-

4 κροκοεῖδες *A*^{ab}. — 8 συνδεδεμένον] vgl. Eust. 61, 87. — 9 οἶον τὸ δεδα-
μα
μασμένον? — δεδασμένον *U*. — 10 σῶον] ζῶον *UP*^o: vgl. Et. *M*. 742, 18. Et. Gud.
520, 4. — 11 ω in σέσωκα *pc*. *U*. — 12 σῶμα] σῶμα *U*. — 15 Eust. 61, 38 διὰ τὸ
σῆμα καί, ὡς ἂν τις εἴποι, μῆμα γενέσθαι τοῦ ζῶντος ποτέ. Vgl. Cramer An. Ox.
I 386, 19. Et. *M*. 742, 16. Et. Gud. 519, 37. — ποτέ *UP*^o. — 17 ἀντίφρασις ἐστὶν *V*^a.
— 19 ὑδατήρ *MK*. — 21 τὸ $\bar{\delta}\epsilon$ *M*², an das längere Schol. zu Vs. 79 angehängt.
— 22 αἰφνιδίως *s V*^o. — παρ' ἔλδος *so v*. — 26 θεώρημα *M*^a, θεόρημα *v*. — 27 τοῖς
τρ'
δύο. *A*^o. — 28 ὅλοις *V*^a. — 29 βατράχῳ *K*, βα *M*². — τοῖς παρατυχοῦσιν. *B*^a.

χειν, ἄνω δηλονότι· τὸ γὰρ ὄρθον αἰεὶ ποτε ἄνω νεύει. Mosch. — δ'] καὶ. *V*^a.

ὑπὲρ ὕδατος] τοῦ. *A*^o. — ὑπεράνω τοῦ. *N*^x. καὶ ἐπάνω τοῦ. *M*^a. εἶχε] ὁ ὄφις. *M*. — τράχηλον] τὸν. *N*^x. — ἤγουν τὴν κεφαλὴν *ε* *κὺν* τῷ τραχήλῳ. *B*. σπόνδυλον. *II*^a. — τράχηλος ἀπὸ τοῦ εἶναι ἦλος *ε* τῆς ῥάχεως, πλεονασμῷ τοῦ $\bar{\tau}$. ἢ ἀπὸ τοῦ τραγῶ τὸ ἐσθίω καὶ τοῦ αὐλός τράγαλος καὶ ἐκβολῇ τοῦ $\bar{\upsilon}$ καὶ τροπῇ τοῦ $\bar{\gamma}$ εἰς $\bar{\chi}$ καὶ τοῦ $\bar{\alpha}$ εἰς $\bar{\eta}$ τράχηλος. Mosch. — ἑαυτοῦ. *B*^a.

84 τοῦτον] ἤγουν τὸν ὕδρον. *B*. τὸν ὄφιν. *M*. τὸν νερόφιν. *V*^o. ἰδῶν] θεακάμενος. *N*^x. — κατέδυσ] κατήλθε. *N*^x. ἤγουν ἐκρύβη. *B*. 10 κατήλθε, ἤγουν ὑπὸ τὸ ὕδωρ. *II*^b.

Φυσίγναθος] ὁ. *N*^x. — ὁ βάτραχος. *MB*.

οὔτι] οὐδαμῶς. *N*^x. οὐδέν. *A*^o. οὐκ. *II*^a.

νοήσας] ἐπὶ νοῦν βαλῶν. *s.* ὑπολαβῶν. *N*^x. ἤγουν ἰδῶν. *B*. γνοῦς. *l.* ἐνθυμηθείς. *V*^o. ἀναλογισάμενος. *b.* λογισάμενος. *A*^o. — 15 ἐγνώρισεν. *V*^a. ἐμνήσθη. *y*.

85 οἶον] καὶ ὁποῖον. *M*^a. — ἑταῖρον] καὶ φίλον. *M*^a. — ἑταῖρος γίνεται ἀπὸ τοῦ ἐθάς, ὁ συνήθης καὶ γνώριμος· καὶ τροπῇ τοῦ δασέος εἰς ψιλὸν γίνεται ἐτάς, ὅπερ κλίνεται ἐτάρος καὶ κατ' ἐπένθεσιν Ἰωνικὴν τοῦ $\bar{\iota}$ ἑταῖρος· μεταπίπτει δὲ αὕτη ἡ γενικὴ εἰς εὐθείαν, ὡς καὶ ἄλλαι 20 πολλαί. δακύνηται δὲ ὡς ἀπὸ τοῦ $\bar{\theta}$ γενόμενον· οἱ γὰρ παλαιοὶ ἐπάνω τῶν δασέων κυμῶνων, τοῦ $\bar{\theta}$, $\bar{\phi}$, $\bar{\chi}$, δασείαν ἐτίθεσαν· ὡσαύτως καὶ ἐπάνω τῶν ψιλῶν, τοῦ $\bar{\kappa}$, $\bar{\pi}$, $\bar{\tau}$, ψιλῆν. πρὸς ἀνάμνησιν γοῦν τοῦ δασέος $\bar{\theta}$ τίθεται δασεῖα. Mosch.

ἔμελλεν] ἀπέκειτο. *N*^x*B*. ὑπέκειτο. *O*^a*II*^b. ἤθελεν. *O*^a. 25

ἀπολλύμεναι] ἀπολέσαι. *M*. — ἀπολλύμενον] ἤγουν πνιγέντα. *B*. πνιγόμενον. *II*^a. καὶ φθειρόμενον. *M*^a. φθαρῆναι μέλλοντα. *V*^o.

καταλείπειν] καταλείψειν. *v.* ἤγουν ἑάσειν. *B*. ἀφήσειν. *V*^a. ἀφείναι. *O*^a*II*^b*V*^a.

86 δὺ] ὅτι τὸ θέμα δύω. [τὸ μὲν καταδύω] καὶ ἀναδύω ἐπὶ 30 ὕδατος, τὸ δὲ καταβαίνω καὶ ἀναβαίνω ἐπὶ γῆς. δὺ ἤγουν ἔδω κατὰ ἀφαίρεσιν· γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ δῦμι, καὶ ἔστι χρόν[ου] ἀορίστου δευτέρου. *M*^a. ἔδω, ἐλλειπτικῶς δὺ. *V*^a. εἰσῆλθεν. *V*^a. ὑπεισῆλθεν. *MV*^a. κατήλθεν. *O*^a*V*^a. κατέβη. *II*^a.

3 ὑπὲρ ἄνω. *MU*^a. — 6 τῆς] ^{αυ} aus τοῦ *cr.* *P*^o. — τράγω? — 7 τράγαλος *U*. — 9 τοῦτον τὸν ὕδρον δηλονότι. *V*^a. — 14 εἰς νοῦν βαλῶν. *A*^d. — βαλῶν *s.* — 15 γνοῦς *IA*^o. — 16 ἐγνώρισεν *V*^a. Lesen die Glossographen *V*^a*y* etwa οὐδὲ νόησεν? *s.* Einl. § 37. — 17 ἑταῖρος *P*^o. — 19 ἐτάρος *U*. — 27 στρεφόμενος *so A*^d^a: dasselbe *S.* 248, 29. — 30 τὸ μὲν καταδύω habe ich hinzugefügt. — 32 χρό *M*^a. — 33 ἔδω, ἐλλειπτικῶς δὺ *so V*^a. — καὶ ὑπεισῆλθε *so M*^a, ἐπεισῆλθεν *v.*

βάθος] εἰς τὸ βάθος. *B.* — βάραθρον. *v.* — βάθος ἀπὸ τοῦ βύειν καὶ κλείειν τὴν θέαν καὶ τὴν θεωρίαν. ἢ ἀπὸ τοῦ γῶ τὸ χωρῶ γάθος καὶ βάθος τροπῆ τοῦ ᾱ εἰς τὸ οἰκείον μέσον τὸ β. *Mosch.* — λίμνης] τῆς. *M^oB.*

5 ἀλεύατο] καὶ ἐξέφυγε. *M^a.* ἔφυγε. *O^oΠ^a.* — ἀλεύατο κανόνικον· ἀλέω καὶ ἐπενθέσει τοῦ ὕ ἀλεύω, ὁ μέλλων ἀλεύσω, [ὁ ἀόριστος] ἤλευσα, ὁ μέσος ἤλευάμην ἤλεύω ἤλεύατο, καὶ ἀποβολὴ τοῦ τ̄ καὶ συστολὴ Ἰωνικῆ τοῦ ἦ εἰς ᾱ ἀλεύατο. *M².* ἀλεύατο: ἔστιν ὄνομα πρωτότυπον ἀλέα ἢ θέρμη· καὶ Ἡσιόδος φησι [W. T. 493] „πάρ δ' ἴθι χάλκειον θῶκον
10 καὶ ἐπ' ἀλέαν λέσχην“. ἐκ τούτου γίνεται ἀλέω ῥήμα, τὸ ἀπὸ ψύχους εἰς θέρμην ἐκφεύγω. καὶ ὡς περ γίνεται ἀπὸ τοῦ δέω τὸ χρῆζω δεύω κατ' ἐπένθεσιν Ἰωνικὴν τοῦ ὕ καὶ ἀπὸ τοῦ χέω χεύω, οὕτω καὶ ἀπὸ τοῦ ἀλέω ἀλεύω· ὁ μέλλων ἀλεύσω, ὁ ἀόριστος ἤλευσα, καὶ ἐκβολὴ τοῦ τ̄ ἤλευα, ὁ μέσος ἤλευάμην, ἤλεύω, ἤλεύατο καὶ συστολὴ Ἰωνικῆ τοῦ ἦ εἰς
15 ᾱ ἀλεύατο, ὡς τὸ ἦγον ἄγον. *Mosch.* ἀλεύατο κανόνικον· ἀλεύω, ὁ μέλλων ἀλεύσω, ὁ ἀόριστος ἤλευσα καὶ κατὰ ἀποβολὴν τοῦ τ̄ ἤλευα, ὁ μέσος ἤλευάμην ἤλεύω ἤλεύατο καὶ ἀναυξήτως ἀλεύατο ποιητικῶς, ὡς καὶ Ὅμηρος οὗτος „ἀλεύατο κῆρα μέλαιναν“. *O^o.*

κῆρα] τὴν θανατηφόρον μοῖραν. *V^o.* ἦγουν θάνατον. *B.* — μέ-
20 λαιναν] μελανοποιόν. *b.* μαύρην. *Π^a.* καὶ σκοτεινὴν. *B^o.* δεινόν. *B.*
87 κείνος] ἔ. *V^a.* — ἦγουν ὁ μῦς. *B.* ὁ ποντικός. *Π^a.* ἐκεῖνος δὲ ὁ Ψυχάρπαξ. *O^a.* — δ'] καὶ. *V^a.* — ὡς] καὶ ἐπεὶ. *B.* ἐπειδὴ. *V^a.*

ἀφέθη] συνεχωρήθη. *M.* κατελείφθη. *B.* καὶ ἐρρίφη. *M^a.* — ἀπὸ τῶν ὤμων τοῦ βατράχου. *B^o.* — ἀφέθην· ἀφήμι, ὁ μέλλων ἀφήσω,
25 ὁ παρακείμενος ἀφείκα ὡς τέθεικα, ὁ παθητικὸς ἀφείμαι, ὁ ἀόριστος ἀφέθην. *M².* ἔω, ὁ μέλλων ἔσω, ὁ παρακείμενος ἔκα ἀναύητον, ὁ παθητικὸς ἔμαι, ὁ ἀόριστος ἔθην ἔθης ἔθη καὶ ἀφέθη σύνθετον. *A^oO^o2.*

πέσειν] ἔπεσεν. *O^a.* — ὑπτίος] ἦγουν ἄνω βλέπων. *B.* καὶ ἐξη-
πλωμένος. *M^a.* ἠπλωμένος. *Π^a.* ἀνάσκελος. *A^d.* στρεφόμενος. *A^d3.*

30 εὐθύς] εὐθέως. *V^a.* παραυτίκα. *V^o.* — ἐφ' ὕδωρ] τὸ. *A^o.* — ἐπὶ τὸ. *N².* εἰς τὸ. *M^a.* — ἐπάνω τοῦ ὕδατος. *BV^a.*

2 θέαν καὶ τὴν θεωρίαν aus θεωρίαν cr. *P^o.* — 5 ἐξέφυγε. *N².* — 6 ὁ ἀόριστος om. *M².* — 9 Ἡσιόδου φησὶν *UP^o.* — παρ *P^o.* — χάλκειον *UP^o.* — 10 ἐπ' ἀλέα oder ἐπαλέα bei Hesiod. — ἀλέ]ω ps. *U.* — τὸ ἀπὸ τοῦ ψύχους εἰς θερμασίαν ἀποφεύγω Et. *M.* 60, 13. — 11 ἐκφεύγω] φεύγω *P^o.* — δέω om. *it.*, ss. *P^o.* — 15 ἄγον] ἄγον *U.* — ἰ ἀν ἀλεύατο om. *O^o.* — 17 ἀναύητον. *A^d2.* — 19 καὶ θανατηφόρον μόρον. *M^a.* — τὸν θάνατον. *V^a2.* — 20 μαύρην] τὴν μαύ so (am Ende der Zeile) *v.* — 23 ἐρρίφη auch *B^oN²U^aV.* ἐρρήφη *A^d,* ἐρίφη *N²;* ἐρρίφη *O^aO^oV^av,* ἐρίφη *Π^a.* — 24 ἀφέθην] ἀφέθη? — 25 ἀφείκα] ἀφήκα *M².* — 26 ἔσω *O^o2.* — ἦκα ac. *A^o.* — ἀναύητον *O^o2* (auch *A^d3* im.), om. *A^o;* ἀναύητος? s. aber unten σύνθετον. — 27 ἔμαι *A^oO^o2,* ἦμαι ss. *A^o.* — ἔθην ἔθης ἔθη *A^oO^o2,* ἦθην ἦθης ἦθη ss. *A^o.* — καὶ om. *A^o.* — 29 στρεφόμενος *A^d2.*

88 χείρας] τὰς. *N*^z. τὰς ἑαυτοῦ. *M*^s. — ἔσφιγγε] ἤγουν συν-
εἶχε. *B*. συνῆγε. *b*. κατεκράτει. *v*. — κατὰ τὴν γαστέρα. *A*^d.

ὀλλύμενος] καὶ φθειρόμενος. *MM*^s. — ἀποπνιγόμενος. *Π*^b. πνι-
γόμενος. *Π*^a. — κατέτριζε oder κατέτρυζε] τοὺς ὀδόντας αὐτοῦ δη-
λονότι. *O*^a *V*^a. — λίαν ἔτριζε. *V*^a. ἐγόγγυζε, ἐτζήριζε. *M*. καὶ ἔβρα. *M*^s. 5

89 πολλάκι] ποτέ. *A*^d. — κατὰ πολὺ. *B*. — Αἰολικόν. *M*.

κατέδυνεν] κατήρχετο. *N*^z *B*^s. κατέβαινεν. *Π*^a.

ἐφ' ὕδατι] ἐπὶ τῷ. *B*. ἐν τῷ. *M*^s. ὑπὸ τῷ ὕδατι. *O*^a.

πολλάκι] ποτέ. *A*^d. — δ'] καὶ. *V*^a. — αὐτε] πάλιν. *MN*^z.

90 λακτίζων] τοῖς ποσί. *A*^d^s. — σπαράττων. *b*. — ἀνέδυνε] 10
ἄνω. *V*^a. — καὶ ἀνήρχετο. *M*^s *V*^a. ἀνέβαινεν. *Π*^a.

μόρον] τὸν. *M*^s. — τὸν θάνατον. *V*^a. τὸ πεπρωμένον, τὸ με-
μοιραμένον. *Π*^b. — μόρος ὁ θάνατος. καὶ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ μέρω
τὸ μερίζω, οὗ ὁ μέλλων μερῶ, ὁ παρακείμενος μεμέρηκα, ὁ μέσος μέμορα
καὶ ἔξ αὐτοῦ μόρος, ὁ διαμερίζων καὶ διαχωρίζων ἀπὸ τῆς ζωῆς τὸν 15
ἄνθρωπον. ἢ ἀπὸ τοῦ μὴ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ ὄρω τὸ βλέπω,
ὁ μὴ ὄρωμενος, ἀλλ' ἐξαίφνης ἐρχόμενος. *Mosch*.

οὐκ ἦν] ἐκείνω. *M*^s. — δυνατόν δηλονότι. *B*. αὐτῷ δυνατόν. *N*^z.
οὐδαμῶς, οὐχ ὑπήρχεν. *V*^a. — ὑπαλύξαι] ἐκφυγεῖν. *N*^z. φυγεῖν. *Π*^a.
— ἀπαλύξαι κανονίζεται οὕτως· ἀλεύω, ὁ μέλλων ἀλεύσω καὶ ἐκβολῇ 20
τοῦ εἶ καὶ πλεονασμῷ τοῦ ἑτέρου εἶ ἀλύσσω· καὶ μεταίεται ὁ μέλλων εἰς
ἐνεστῶτα καὶ γίνεται ἀλύσσω, ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα καὶ τὸ ἀπαρέμ-
φατον ἀλύξαι. *M*². ἀλύσσω, ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα, καὶ τὸ
ἀπαρέμφατον ἀλύξαι καὶ μετὰ τῆς ὑπο ὑποαλύξαι καὶ κατὰ συγκοπὴν
ὑπαλύξαι. *O*^s. 25

91 δευόμεναι] βρεχόμεναι. *MM*^s *N*^z.

τρίχες] αἰ. *V*^a. — ἐκείνου. *M*^s. — θρίξ, τριχός. *O*^s². — θρίξ
πόθεν γίνεται; ἀπὸ τοῦ θερίζω, ἢ θεριζομένη καὶ πάλιν ἀναφύουσα· οὗ
ὁ μέλλων θερίσω. οὗτος ὁ μέλλων θεματοποιεῖται προσλαμβάνων καὶ
ἕτερον εἶ. γίνεται οὖν θερίσσω, ὁ μέλλων θερίξω καὶ ἀποκοπὴ τοῦ ω 30
καὶ συγκοπὴ τοῦ εἶ θρίξ. ἢ ἀπὸ τοῦ φρίσσω, φρίξω καὶ κατὰ ἀποκοπὴν
τοῦ ω φρίξ καὶ τροπῇ τοῦ δακέος εἰς δακὺ θρίξ. ἢ ἀπὸ τοῦ τριχῆ
χέεσθαι· διὰ γὰρ τῶν ὀπίσω τῆς κεφαλῆς μερῶν καὶ διὰ τῶν πλαγίων
ταύτης χέεται. *Mosch*.

3 καὶ om. *M*. — 4 αὐτοῦ om. *O*^a. — 5 ἐγόγγυζε *BK*; ἐτζήριζε *M*. — ἐκρή-
ριζε. *Π*^a. — 7 κατείρχετο *V*; ἐκατήρχετο *M*^s *ly*. — 11 ἀνείρχετο *V*. — 13 μέρω] μείρω
Et. M. 591, 5. — 14 μεμάρηκα *U*. — 15 ρ in διαχωρίζων aus *Z* cr. *U*. — 16 τοῦ μῆ *UP*^o.
— 19 ἐκφυγών *M*^s *LA*^o; aber ἐκφυγεῖν auch *Π*^b *BB*^s *KA*^d *N*^z *O*^a *O*^s *Π*^h *Π*^z *Π*^o u. a.
— 20 ἀπαλύξαι] s. die Textesvarianten. — 21 πλεονασμῷ ganz undeutlich *M*²;
vielleicht schrieb er πλεονασμός. — 23 ἀ in ἀλύσσω om. *O*^s. — 29 θεματοποιεῖται *P*^o.
— 32 τριχῆ *UP*^o. — 33 ὀπίσω *U*.

- πλείστον] ἤγουν πολὺ. *B.* καὶ λίαν πολὺ. *M^a.* κατὰ πολὺ. *V^a.* πλέον. *Π^a.*
 ἦσαν] αἱ τρίτες. *N^x.* — ὑπήρχον. *N^xB.* — ἐπ' αὐτῶ] καὶ ἐκείνῳ.
M^a. τῷ μιᾷ δηλονότι. *O^a.* ἤγουν ἐπάνω αὐτοῦ. *B.*
- 5 92 ὕδατι] ἐν τῷ. *M^aN^x.* ὑπὸ τοῦ ὕδατος. *Π^b.* — δ'] καὶ. *V^a.*
 ὀλλύμενος] φθειρόμενος. *MN^xV.* πνιγόμενος. *Π^a.*
 τοίους] τοιούτους. *N^xV.* — ἐφθέγγετο] καὶ εἶπε. *M^a.* — μύ-
 θους] λόγους. *N^xV.*
- 93 οὐ λήσεις] οὐδαμῶς λάθης. *O^aO^a.* — τοὺς μύας δηλονότι.
 10 *O^a.* — οὐ λήθεις] οὐκ ἐκφεύξῃ τῶν θεῶν. *s.*
 δολίως] μετὰ δόλου. *b.* ἤγουν πανούργως. *B.* πονηρῶς. *Π^a.*
 ἀπατηλῶς. *V^a.* — δολίως: δόλιος γίνεται ἀπὸ τοῦ δόλος κατὰ παρα-
 γωγὴν, ὃ δόλους καὶ μηχανὰς κυρράπτων. δόλος δὲ ἀπὸ τοῦ δέλω τὸ
 δελεάζω, ὡςπερ καὶ τὸ λέγω λόγος καὶ ἄλλα πολλά. *Mosch.* — γε
 15 θεοῦ] τοῦς. *M^al.* — καὶ πανούργος. *A^c.* — Φυσιγναθε] ὦ. *M^aA^c*
 ταῦτα] ἃ ἔπραξας. *V^a.* ἄπερ ἐποίησας. *B^a.* — ποιήσας] καὶ
 πράξας. *M^aB^a.* ἤγουν ἐνεργήσας. *B.* — εἰς ἐμέ δηλονότι. *O^a.* — τὰ
 πράγματα ποιήσας μετὰ δόλου. *M.*
- 94 ναυηγὸν τὸν ναύκληρον ἐνταῦθα, παρὰ τὸ ἄγειν τὴν ναῦν. *M^a.*
 20 ἐμέ τὸν ἔμπορον καὶ ἡγεμόνα τῆς νηός. *M.* καὶ ἐπιβάτην ἐμέ. *M^a.*
 ναύτην. *Π^a.*
 ῥίψας] κρημνίσας. *Π^a.* ἀπολύσας. *v.* — ἐμέ. *B^a.*
 σώματος] τοῦ. *M^a.* — λείπει σοῦ. *M.*
 ὡς] ὡςπερ. *M.* καὶ καθά. *M^a.* καθάπερ. *O^a.*
- 25 ἀπὸ πέτρης] τῆς. *M^a.* — ας. *A^d.* — ἀπὸ ὄρου. *Π^a.* — πέτρα
 ἀπὸ τοῦ πέτεσθαι ῥῶον καὶ εὐκόλως, κατὰ ἀντίφρασιν, ὡςπερ καὶ λίθος
 ἀπὸ τοῦ λίαν θέειν καὶ τρέχειν. διαφέρει δὲ πέτρος καὶ πέτρα· ὡς
 Εὐριπίδης φησὶν [Or. 6] „ὄς προσδαιμαίνων πέτρον ἀέρι ποτᾶται“. καὶ
 λέγεται ἡ μεγάλη πέτρα, πέτρος δὲ ἡ μικρά. *Mosch.*
- 30 95 οὐκ] οὐδαμῶς. *BO^a.* — μου] ἐμοῦ. *O^a.*
 κατὰ γαίαν] γῆν. *N^xV.* — ἤγουν ἐν τῇ γῆ. *B.* εἰς τὴν γῆν. *M^a.*

λλ'

1 κατὰ πο *V^a* und daneben πολὺ *V^a.* — 4 ἐπάνω αὐτῶ. so *A^d.* — 9 λάθης
 auch *M^aO^aΠ^aΠ^b*, pe. *V^a.*; λάθεις *M^aN^xBB^alNⁱV*, ac. *V^a.*; λάθεις so *v*; λάθοις
V^a. — 10 οὐ κίκφευξέτων θεῶν so *s.* — 11 πανούργως auch *M^a.* — 12 δόλιος]
 vgl. Et. M. 282, 32. — 14 τὸ νογ λέγω om. *U.* — 15 καὶ πανούργος (πανούργως)
 gehörte ursprünglich zu der anderen La. — 16 ἄπερ auch *M^a.* — καὶ om. *B^a.* —
 19 ἐνταῦθα *M^a.* — 21 ναύτην] ναύτης *Π^a.*; ναυάτην so *V^a.* — 23 λέγω σοῦ. *K.* —
 25 ας] d. i. πέτρας. — 26 πέτεσθαι auch Et. Gud. 463, 58; πέτεσθαι Et. M. 666, 52.
 — 28 Τάνταλος κορυφῆς ὑπερέλλοντα δαιμαίνων πέτρον ἀέρι ποτᾶται Eurip. —
 προσδαιμένων *U.* — 29 πέτρος] πέτρα *UP^o.* — 31 γῆν *M^a.*

ἀμείνων] κρείττων. *N^z*. κρειττότερος ἐμοῦ. *M*. ἀνδρειότερος. *M*.
— μένων] ὑπάρχων. *V^o*. — ἦσθα] ἦς. *A^o*. καὶ ὑπήρχες. *M^s*.

κάκιστε] ὦ. *MB*. — βάτραχε. *M*. — καὶ λίαν κακέ. *M^s*. δόλιε.
Π^a. — ὠραῖον. *s*.

96 παγκρατίῳ] οὔτε. *V^o*. — πῶς; *M*. — ἐν τῷ. *M^sN^z*. — 8
Ὀλυμπίῳ. *M^s*. — ἀγωνί. *A^d*. πηδήματι. *Π^a*. — παγκράτιον εἶδος
ἀγωνίσματος, ὡςπερ ἡ πάλη. *M^s*. παγκράτιον εἶδος ἀγωνίσματος, τὸ
ἐν χερσὶ καὶ ποσὶ μάχεσθαι. λέγεται δὲ καὶ ὁ τόπος, ἔνθα ἠγωνίζοντο.
B^s. — τε] καὶ. *V^a*.

πάλη] καὶ ἐν τῇ πάλῃ. *O^s*. καὶ ἐν τῇ παλαιστρά. *B*. — πάλη 10
ἡ παλαιστρά, ἀπὸ τοῦ πάλλω τὸ κινῶ, ἔνθα κινοῦνται καὶ ἀγωνίζονται
οἱ ἄνθρωποι. *Mosch*. — τε] καὶ. *N^t*. οὔτε. *V^o*.

δρόμον] τὸν. *M^s*. — πλανήσας] καὶ ἀπατήσας. *MN^z*. — πλα-
νήσας: ἔστι ῥῆμα ἀλῶ τὸ πλανῶ καὶ πλεονασμῷ τοῦ π̄ καὶ ν̄ [καὶ μετα-
θέσει τοῦ λ̄] γίνεταί πλανῶ· ὁμοίως καὶ πλάνη. *Mosch*. — ἀπατήσας] 15
πλανήσας. *V^o*.

97 εἰς ὕδωρ] τὸ. *M^sN^z*. — εἰς λίμνην. *Π^a*. — μ'] ε. *A^o*. ἐμέ. *V^a*.

ἔρριψας] ἤγουν ἀφήσας. *B*. ἐνέβαλες. *b*.

ἔχει] κέκτηται δέ. *O^s*. — θεός] ὁ. *M^s*. — ἔχει δὲ ὁ θεός. *O^a*.

ἔκδικον] καὶ ἐκδικητικόν. *M^s*. ἐκδικήσεως. *O^a*. ἤγουν δίκαιον. *B*. 20
τιμωρητικόν. *Π^a*. — δμμα] ὀφθαλμόν. *N^z*. — ὠραῖον. *Z*. γυνωμικόν. *V^a*.

97^a ποινήν] καὶ τιμωρίαν. *M^s*. κόλασιν. *Π^bΠ^a*. — ποινήν: ἔστι
ῥῆμα πρωτότυπον φένω τὸ φονεύω, ἀφ' οὗ γίνεται ῥηματικὸν ὄνομα
φόνος· καὶ ἐκ τοῦ φόνος γίνεται φονή καὶ τροπή τοῦ φ̄ εἰς π̄ καὶ
ἐπενθέσει Ἰωνικῇ τοῦ ἰ ποινή, ἡ τιμωρία. σημείωσαι δὲ ὅτι ἡ ποινή οὐ 25
μόνον λέγεται τὸ ὑπέρφονον, ἀλλὰ καὶ τὸ ἀντάλλαγμα, ὡς ἐν τῇ Ἰλιάδι
φησὶν οὗτος ὁ ποιητὴς [Ε 265] „τῆς γάρ τοι γενεῆς, ἧς Τρωὶ περ
εὐρύοπα Ζεὺς δῶχ' υἱὸς ποινήν Γανυμήδεος“. Ἰστέον ὅτι ὡς ποινή
πολλάκις τίθεται ὡς ἀνταμοιβὴ τοῦ πόνου, τουτέστι τῆς καλῆς ἐνεργείας,
οὕτω καὶ τὸ ἀμύνασθαι οὐ μόνον σημαίνει τὸ κακῶς παθόντα ἀντιδια- 30
τιθέσθαι, ἀλλ' ἐτέθη καὶ ἀντὶ ψιλοῦ ἀμείψασθαι ὅτιοῦν, καθὼς φησὶν
Ἀριστοφάνης ὁ γραμματικὸς. *Mosch*. — τ'] ε. *V^a*. — καὶ. *V^a*.

1 κρειττότερος] κρείττων *K*. — 2 ὑπάρχω. *so s*. — 6 εἶδος ἄθλου. *M*. —
7 ἡ πάλη] τῇ πάλῃ *M^s*. — 10 καὶ τῇ. *M^s*. — πάλη *O^aΠ^o*. — 13 καὶ *om. N^z*.
Ὑβριγὸς ἰστ die Gl. ἀπατήσας auch in vielen anderen Hss. erhalten; ἀπατίσας *v*.
— 14 ἀλῶ *U*. — καὶ μεταθέσει τοῦ λ̄ habe ich eingeschaltet. — 24 εἰς *P^o*, εἰ *U*.
— 26 ὑπὲρ φόνου haben Eust. Ε 265 p. 546, 24 und Et. M. 679, 1. — 27 ἧς Τρωὶ
περ εὐρύοπα Ζεὺς δῶχ' υἱὸς *om. P^o* in Lücke, δς τρωὶ περ εὐρύοπα Ζεὺς δ' ὡ
'χῆνος *so U*. — 28 γανυμηδεος *U*. — 29 τῆς καλῆς] τῆς ἐπαινετῆς Eust. —
30 οὕτω] αὕτη *UP^o*; das Richtige bot Eust. — 31 ὅτιοῦν *so U*. — 32 ὁ *om. P^o*.

- ἀντέκτισιν] ἀντιτιμωρίαν. *M.* ἀνταπόδοσιν. *N^xV^a.* τιμωρίαν. *V^a.* ἐκδίκησιν. *V^o.* — τ'] ε. *V^a.* — καὶ. *O^a.* — ὀρθήν] εὐθείαν. *s.* δικαίαν. *s O^a.*
- 8 δε] καὶ δεσικ. *V^o.* — θεός. *A^{d3}.* — κ'] καὶ. *A^{d3}O^g.* ἄν. *IA^o.*
- ἀποδώσει] πῶς; ἀπὸ τῶν μυῶν. *M.* — καὶ ἀνταποδώσει. *M^a.* — λείπει σε. *M.* κοὶ δηλονότι. *V^a.* — γνωμικόν. *O^a.*
- 98 τοῖς] τούτοις, οἷς ἐποίησας. *V^a.* τοῖς εἰρημένοις. *M².* ἀντὶ τοῦ ἔνεκα τούτων. *B^g.* ἤγουν ἔνεκα τούτων τῶν ἔργων, ὧν ἐποίησας. *V^a.* διὰ ταῦτα. *b.* ὧν χάριν. *A^{d3}.* — καὶ τάχα. *M.* — τίςουσι] τιμωρή-
10 σουσι. *V.* καὶ ἀνταποδώσουσι. *M^a.* ἤγουν δώσουσι. *B.* τοῖς μέλλουσι τιμωρῆσαι. *V^o.* — τοῖς μυσὶν ἐκείνοις, οἱ τίςουσι καὶ μέλ[λου]σί σε (ὡς) τιμωρῆσαι ἐν στρατῷ. *M²KΠ^o.* — γράφεται „ποιήν σὺ τίσεις“. *s.*
- μυῶν] τῶν. *B.* — ποντικῶν. *Π^a.* — στρατῷ] φορσάτω. *Π^a.* — στρατός] ὁ. *M^a.* — ἡ στρατιὰ μνήμων. *Π^γ.* τὸ στράτευμα. *V^o.* ἤγουν
15 οἱ στρατιῶται. *B^g.*
- οὐδ'] οὐδὲ. *Π^a.* — οὐδαμῶς. *O^a.* — ὑπαλύξει] ἐκφεύξη. *A^{d3}.* ἐκφύγης. *O^a.* φύγης. *Π^a.* ἐκφύγοις. *V^o.* — τὴν τίςιν δηλονότι. *V^a.* τὴν τιμωρίαν. *A^o.*
- 99 ὡς] καὶ οὕτως. *M^a.* — εἰπῶν] λέξας. *N^x.* — ὁ ΨυχάρπαΞ. *O^g.*
- 20 ὁ μῦς. *M^aB^g.*
- ἀπέπνευσε] ἐξέπνευσε. *N^xV.* καὶ ἀπέθανε. *M^a.* ἐτελεύτησεν. *Π^a.* τὸ πνεῦμα ἀφῆ. *A^{d2}.*
- ἐφ' ὕδατι] τῷ. *v.* — ἐπὶ τῷ. *V^a.* ἐν τῷ. *M^a.* καὶ ἐπάνω τοῦ ὕδατος. *B.*
- 25 τὸν δέ] καὶ τούτον δέ. *N^x.* — τὸν μῦν. *B.* τὸν ποντικόν. *Π^a.* τὸν Ψυχάρπαγα. *O^{g2}.* — κατεῖδε] καὶ ἐθεάσατο. *M^a.*
- 100 ΛειχοπίναΞ] ὁ. *V^a.* — μῦς οὕτω καλούμενος. *b.* ὁ μῦς. *A^{d3}.* δούλος. *A^{d2}.* — ὁ τοὺς πίνακας λείχων, ὁ μῦς. *M.* ἤγουν ἀπὸ τοῦ λείχειν τὰ πινάκια. *V^a.*
- 30 ὄχθησιν] αἰς. *B^g.* — ἐν ταῖς ὄχθαις. *B.* τοῖς χείλεσι τοῦ ποταμοῦ. *M.* παρὰ τοῖς χείλεσιν. *s.* αἰγιαλοῖς. *A^{d3}.*

1 ἀνταπόδοσιν *V^a* u. a. — 2 εὐθείαν *s.* — 6 γνωμικόν] *s.* den vorigen *Vs.*, wo es besser passt. — 9 τοῖς τιμωρήσουσι. *Π^a.* — 10 ἀνταποδώσουσι *M^s.* — 11 τοῖς μυσὶν κτέ.] dies ist irrthümlich in das aus Apollodor entlehnte Schol. zu *Vs.* 78 (S. 244, 5) hineingerathen: *s.* daselbst. — οἷς τίςουσι *M²*; om. *KΠ^o.* Auch τοῖς τ. wäre möglich. — λου in μέλλουσι *ce* ganz abgerieben; μέλη mit Lücke von 7 bis 8 Buchst. *K*, ohne diese Lücke *Π^o.* — 11 ὡς habe ich gestrichen; vielleicht ὡστε? — 12 στρατῷ. ἦσαν so *M²*; στρατῷ. ἦσαν δὲ *KΠ^o.* Dieses ἦσαν scheint eine Variante zu *Vs.* 91 εἰλκον (ἤγον, ἔσχον) zu sein. — 17 ἐκφύγει *M²M^aN^xN^γΠ^γ* u. a.; ἐξεφύγει so *l*, ἐξεφύγης *A^o.* — 22 ἀφῆ bei Maittaire. — 28 ἤγουν ὁ λείχων τὰ πινάκια. *B.* ἐρμηνεία. λειχοπίναΞ, ὁ τοὺς πίνακας λείχων, ἤγουν τὰ κοινῶς πινάκια. *Π^{b2}.* — δούλος *A^{d2}.* — 31 παρα τοῖς χείλεσιν *s.* — ἐπὶ ταῖς χείλαις. *V^a.* ἐν ταῖς χείλαις. *Π^a.* χείλαις. *Π^b.*

ἐφεζόμενος] καὶ καθεζόμενος. *M*^α. ἐπικαθήμενος. *Π*^β. καθή-
μενος. *B*. — ἔζομαι τὸ κάθημαι, καὶ ἡ μετοχὴ ὁ ἐζόμενος καὶ ἐν
συνθέσει ἐφεζόμενος. *O*^α.

μαλακῆσι] ταῖς μαλακαῖς. *V*. ἤγουν ἐν πεδεινοῖς. *B*. καὶ ἀπα-
λοῖς. *M*^α. ἀπαλαῖς, διὰ τὰς αὐτόθι πόας. *B*^α. 5

100^α ῥα] δὴ. *M*^α *N*^α. εὐκόλως δὴ. *O*^α. — κραιπνότατος] καὶ
ταχύτατος. *M*^α. — τὸ σχῆμα Ἀλκμανικόν. *O*^α².

μοῖρα] τοῦ θανάτου. *N*^α. τῆς δυστυχίας. *A*^α³. ἕνεκα τῆς τύ-
χης. *B*. — τοῦ μῦός. *B*^α.

μυσίν] τοῖς. *V*^α. — ποντικοῖς. *Π*^α. — ἄγγελος] καὶ μηνυτής. *M*^α. 10

101 δεινὸν] δεινῶς. *b*. χαλεπὸν. *N*^α. φοβερόν. *M*^α. πικρόν. *V*^ο.
μέγα. *Π*^α. ἤγουν λυπηρόν. *B*. βαρέως. *A*^α³. — δ'] καὶ. *V*^α. — ἐξ-
ολόλυξε] ἐθρήνησε. *M*. καὶ καταπολὺ ἐθρήνει. *M*^α. ἔκλαυεν. *Π*^α.
ἔκλαιε. *A*^α³. ἐξεβόησεν. *Λ**A*^ο. — ὅτι ὄλολυγμός ἐπὶ θρήνου λαμβά-
νεται, ὁ δὲ ἀλαλαγμός ἐπὶ εὐφροσύνης καὶ χαρᾶς. *M*^α. — ὁ Λειχο- 15
πίναξ. *O*^α².

δραμῶν] τρέχων. *A*^α³. εἰσελθών. *b*. — τὸ δὲ δραμῶν ἀπὸ τοῦ
δρέμω θέματος κεκρυμμένου, ἀφ' οὗ καὶ ὁ δρόμος. οὕτω καὶ ἀπὸ τοῦ
βέλλω τὸ ἔβαλον καὶ τὸ βέλος καὶ ἡ βολή, καὶ ἀπὸ τοῦ φήγω τὸ ἔφαγον,
καὶ ἀπὸ τοῦ μήθω τὸ ἔμαθον. *M*^α. — δ'] καὶ. *V*^α. 20

ἤγγειλε] ἀπήγγειλε. *A*^α³. ἐμήνυσε. *M*^α *N*^α. εἶπε. *V*^ο. ἔλεξε. *v*. —
μύεσσι] τοῖς μυσίν. *V*. τοῖς ποντικοῖς. *O*^α *Π*^h. — τὸν θάνατον τὸν
κακόν. *O*^α².

102 ὡς] ἐπεὶ. *M*^α *N*^α *B*^α. ἐπειδὴ. *A*^α². καθά. *ι*. — δ'] δὲ. *B*^α.

ἔμαθον] ἔγνωσαν. *O*^α. ἐγνώρισαν. *b*. ἤκουσαν. *Π*^α. 25

τὴν μοῖραν] μόρον. *γ* *A*^ο. τὴν τύχην. *V*^α. τὸν θάνατον. *M*.
τὴν δυστυχίαν. *B*. τὴν συμφορὰν. *V*^ο. — τοῦ μῦός. *M*^α *N*^α.

ἔδου] εἰς. *V*^α. — καὶ ὑπεϊρήθην. *M*^α. εἰρήθην. *O*^α. ἤθην. *N*^α.

χόλος] καὶ ὀργή. *M*^α *O*^α. θυμός. *s*. λύπη. *V*^ο. — ἔδου χόλος:
ἐπὶ τῶν παροξυνομένων εἰς ὀργὴν πέντε ταῦτα εὐρίσκονται· θυμός, χόλος, 30
ὀργή, μῆνις καὶ κότος. καὶ εἰςὶ κατὰ μὲν γραμματικούς συνώνυμα, πολυ-
ώνυμα δὲ κατὰ φιλοσόφους. σημειῶσαι δὲ ὅτι ὁ θυμός, ὁ χόλος καὶ
ἡ ὀργή τὰ αὐτὰ εἰςὶ καὶ σημαίνουσιν ἕν. ἡ δὲ μῆνις ἕτερόν τι παρὰ
ταῦτα βούλεται· ἠνίκα γὰρ ὁ θυμός ἐπὶ πλείστον κρατήρη, τότε καλεῖται
μῆνις, ἀπὸ τοῦ μένω τὸ προσκαρτερῶ. εἰ δὲ καὶ ἐπὶ πλέον αὐξηθῆ, ἔστι 35

4 ἀπαλοῖς auch *ΙΠ*^h *A*^ο. — 5 ἀπαλαῖς auch *O*^α *O*^α *Π*^α, ἀπαλαῖς so *V*^α. — 7 ἄλκμα-
νικόν *O*^α². Vgl. Schol. A (und Aristonikos) zu ε 774. — 10 τοῖς μύοις. so *M*^α. —
14 ὄλολυγμός] ὄλυγμός *M*^α. — 17 τρέχων so *A*^α³. — 19 ἔβαλον] ἔβαλλον *M*^α. —
27 δυστυχίαν auch *A*^α³ (δυστυχίας bei Maittaire). — 28 ὑπεϊρήθην *M*^α; ὑπεϊρήθην *s*.
— 29 καὶ om. *O*^α. — 30 ἐπὶ τῶν κτέ.] vgl. Eust. p. 8, 14. — 33 αὐτὰ εἰςὶ *UP*^ο. —
34 ἐπιπλείστον *UP*^ο. — κατήρη *P*^ο.

- κότος, ἀπὸ τοῦ κείσθαι εἰς τὸ ἔτι καὶ εἰς τὸ μετὰ ταῦτα. ἐτυμολογεῖται δὲ καὶ ἄλλως ἢ μῆνις, ἀπὸ τοῦ μὴ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ ἐνώ, ἢ μὴ ἐνούσα, ἀλλὰ μᾶλλον διαιρούσα, ὡσπερ αὐτὸ ἐκ τοῦ ἐναντίου εἰρήνη, ἢ εἴρουσα καὶ ἢ συμπλέκουσα εἰς ἕν. Mosch.
- 6 αἰνός] δεινός. *b.* καὶ χαλεπός. *M^a.* βαρύς. *A^{ds}.* μέγας. *II^a.* φοβερὰ. *O^a.* — ἀπαντας] εἰς. *NⁱV.* πρὸς αὐτούς. *A^{ds}.* — καὶ ὄλου. *M^a.* — τοὺς μῦς. *B.*
- 103 κηρύκεσιν] τοῖς κήρυξιν. *N^x.* ἤγουν ἐν κήρυξι. *B.* μηνυταῖς. *II^ay.* μανδάτωρσιν. *M.*
- 10 εἰς] τοῖς ἑαυτοῦ. *B.* καὶ ἰδίοις. *M^a.* — ἐὼν σημαίνει δύο· τὸ ἀγαθόν, „θεοί, δωτήρες ἑάων“ [θ 325]· καὶ τὸ ἴδιον, „ἅ πρὸς δώματα καλά“ [γ 387]. γίνεται δὲ ἀπὸ τοῦ τεόν κατὰ ἀποβολὴν τοῦ τ· τὰ γὰρ κατὰ ἀποβολὴν ψιλῶν γινόμενα δακύνονται, οἷον πηλίκος ἡλίκος, τήγανον ἤγανον καὶ τὰ ὅμοια. Mosch.
- 15 ἐκέλευσαν] καὶ ὤρισαν. *M^a.* προσέταξαν. *II^b.* — οἱ μῦες. *b.* ὑπ’ ὄρθρον] εἰς τὸν. *M^a.* — ἐπὶ τὸν ὄρθρον. *O^a.* κατὰ τὸν καιρὸν τῆς πρωΐας. *B.* ἐκ πρωΐας. *V^o.* πρωΐ. *II^a.* ὑπὸ τῆς ἡοῖ. *v.* εἰς αὐτήν. *A^{ds}.* — τί ὁ ὄρθρος; ἀπὸ τοῦ ὄρου καὶ τὸ θορῶ, ἃ σημαίνουσι τὸ ὄρμῳ καὶ πηδῶ· ἐν ταυτῷ γὰρ τῷ καιρῷ ὄρμῳμεν ἐπὶ τὰ 20 ἔργα. *M².*
- 104 κηρύσσειν] μηνύειν. *yA^o.* καλεῖν. *II^a.* φωνεῖν. *B.* — τοῖς μυσίν. *M^a.* ἀναγγέλλειν εἰς τὸν λαόν. *b.* — ἀγορὴν oder ἀγορήνδ’] *e.* *V^a.* — τὴν. *V^a.* — εἰς ἀγορὰν, εἰς δημηγορίαν. *II^b.* καὶ εἰς συνάθροισιν. *M^a.* βουλήν. *s.* δικαστήρια ἐπὶ ὄρθρον. *M.* — ἀγορὰ σημαίνει τὸ πωλη- 25 τήριον καὶ τὸ πιπρασκόμενον καὶ τὸ διδόμενον εἰς ἀγορὰν τίμημα, τὸ ἄθροισμα τῶν ἀνδρῶν καὶ τὴν δημηγορίαν. *M².*
- ἐς δώματα] εἰς τὰ οἰκήματα. *O^a.* εἰς τοὺς οἴκους. *A^o.* — Τρωξάρταο] τοῦ. *M^a.* — τοῦ Τρωξάρτου. *O^a.* τοῦ πνιγέντος πατρός. *M.* τοῦ τρώγοντος τοὺς ἄρτους. *N^x.* — Τρωξάρτης, Τρωξάρτου καὶ Ἰωνι- 30 κῶς Τρωξάρτεω καὶ Δωρικῶς Τρωξάρταο. *O^g.*
- 105 πατρός] ποίου; *M.* — τοῦ. *MM^a.* — δυστήνου] λέγω τοῦ ἀθλίου. *V^o.* δυστυχοῦς. *II^b.* τάλαιπώρου. *s.* — Ψυχάρπαγος] τοῦ. *B.*

1 εἰς τὸ νογ μετὰ om. it., ss. *U.* — μεταταῦθα *UP^o.* — 2 τοῦ μῆ *P^o.* — 8 κύρηξιν *V,* κύρυξι *M^a.* — 10 ἐὼν] vgl. Et. *M.* 307, 33. — 11 δωτήρες *UP^o.* — 12 καλά om. *P^o.* — 13 τήγανον] πήγανον *UP^o.* — 15 ἤγουν ὤρισεν. *B.* (it. ἐκέλευεν). — 18 τι *M².* — ὄρου] die drei mittelsten Buchst. sind fast verschwunden *M²;* s. aber Et. *M.* 351, 54. 632, 49. — τὸ θορῶ] τοῦ θ.? oder παρὰ τὸ θ.? — 19 πηδῶ] πειδῶ *M².* — ταυτῷ *M².* — ὄρμῳμεν] ὄρμᾶ μὲν *M².* — 23 τὴν von *V^a* ausgestrichen, der εἰς beischrieb. — εἰς ἀγορὰν εἰσι, δ. *II^b.* — 28 πατρός] μὺς *K.* — 29 τὸν ἄρτον τρώγοντος. *v.* — 30 Τρωξάρτεω] τρωξάρτεο so aus -ταο cr. *O^g.*

δς] καὶ δςτις. *V*^ο. — ὁ Ψυχάρπαξ. *b*. — κατὰ λίμνην] κατὰ τὴν. *O*^ο. εἰς τὴν. *M*^ο. — ἐκείνην. *M*.

106 ὑπτιος] καὶ ἐξηπλωμένος. *M M*^ο *V*^ο. ἀνάπαλλος. *b*. ἀνάσκελος. *V*^ο. — ὑπτιος ἀπὸ τοῦ δπτω Αἰολικῶς — γνωρίζεται γὰρ κατ' ὄψιν ὁ οὕτω κείμενος καὶ οὐ λανθάνει κατὰ τὸν πρηνή — τρέπεται γὰρ 5 τὸ *ō* εἰς *ū* Αἰολικῶς· οἱ γὰρ Αἰολεῖς τὸ *ō* καὶ *ā* εἰς *ū* τρέπουσι· τὸ μὲν *ō*, οἶον Λαομέδοντα Λαυμέδοντα καὶ Θεόδωρον Θεύδωρον· τὸ [δὲ] *ā*, οἶον τὰς cάρκας τὰς cύρκας, καὶ Ὀλυμπος ἀπὸ τοῦ δλαμπος κατὰ τροπὴν τοῦ *ā* εἰς *ū*. *Mosch*.

ἐξήπλωτο] καὶ ἐξηπλώθη. *M*^ο. ἐξηπλωμένος ἦν. *V*^ο². — ἐξετα- 10 νύσθη. *V*^ο.

νεκρόν] τὸ. *B*. — νεκρόν, λέγω τὸ σῶμα. *V*^ο. — γρ' „νεκρὸς δέμας“, ἦγουν νεκρὸς κατὰ τὸ δέμας. *O*^ο. — νεκρὸς ἀπὸ τοῦ *νῆ* στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ κῆρ ἢ ψυχῆ, ὁ ἐστερημένος κηρὸς ἦγουν ψυχῆς. *Mosch*. — δέμας] κατὰ τὸ. *V*^ο. — καὶ τὸ σῶμα. *M*^ο. δλον τὸ σῶμα. 15 *V*. — λέγω ἐκείνου. *B*^ο. — δλον καὶ μέρος. *N*^ο *V*^ο.

οὐδὲ] οὐδαμῶς. *V*^ο. — παρ'] *a*. *V*^ο. — δχθαις oder δχθας] παρὰ τὰ χεῖλη τοῦ ποταμοῦ. *M*. εἰς τὰς τῆς λίμνης. *B*^ο. παρὰ τὸν αἰγιαλόν. *V*^ο. ἦγουν ἐν τῷ αἰγιαλῷ. *B*. αἰγιαλούς. *A*^ο³.

107 ἦν] καὶ ὑπῆρχεν. *M*^ο. — ἦδη] τότε. *B*^ο. cύνταττε ἐνταῦθα 20 τὸ ἦδη ἀντὶ τοῦ 'ἀπὸ τότε'. *V*. ἐνταῦθα. *v*.

τλήμων] ὁ ἄθλιος. *N*^ο *V*. ὁ δυστυχῆς. *s*.

μέσσω] καὶ ἐν μέσῳ. *B*. — δ'] καὶ. *V*^ο. — ἀλλ' ἐν μέσῳ. *O*^ο.

ἐπενήχето] καὶ ἐπέφερετο. *M*^ο *l*. — ὑπενήχето] ὑπέπλεε. *sII*^ο. ἐπλεεν. *M*. ἦγουν ἐπλει. *B*. ἐφέρετο. *V*^ο. — ἐπανατροφή τῆς προ- 25 θέσεως. *B*^ο.

πόντω] ἐν τῷ. *V*^ο. — ἦγουν τῇ θαλάσῃ. *B*. ἐν τῇ λίμνῃ. *O*^ο. ἦγουν τῷ τῆς λίμνης ὕδατι· κυρίως δὲ πόντος ἢ θάλασσα. *B*^ο. — πόντος λέγεται κυρίως ἢ θάλασσα, καταχρηστικῶς δὲ ἐνταῦθα . . . καὶ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ πνέω πνότος. ἢ ἀπὸ τοῦ πονῶ τὸ ἐνεργῶ, ἀφ' οὗ καὶ 30 πόνος καὶ πόντος κατὰ πρόκλησιν τοῦ *τ*, καθ' ὃν πεπόνθηται καὶ μοχθεῖ τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος. *Mosch*.

108 ὡς δ'] ἐπεὶ δέ. *M*^ο *B*^ο. — ἦλθον] κατέλαβον. *b*. — οἱ μύες. *B*^ο.

3 καὶ om. *M V*^ο. — ἐξυπλωμένος *V*^ο. — ἀνάπαλος? — 4 δπτω] vgl. Et. M. 784, 38. — 6 αἰλικῶς *U*. — 7 Λαυμέδοντα] λαυμέδοντα *P*^ο. — Θεύδωρον] θεύδωρον *U*. — δέ om. *UP*^ο. — 10 ἐξετανύθη *V*^ο. — 13 τοῦ *νῆ* κτέ.] vgl. Et. M. 599, 48. — 23 μέσσω] mit *β*, ὑπενήχето mit *α*, πόντω mit *τ* bezeichnet *MK*. — 24 καὶ om. *l*. — 25 ἐπιφέρετο. *M*^ο. — 29 ἐνταῦθα] hier habe ich eine Lücke angesetzt: s. Schol. *B*^ο. — 30 πνότος] doch wohl πνότος καὶ πόντος. — πονῶ] πένω *UP*^ο: vgl. Et. M. 682, 32. — 31 πρόκλη**σιν *U*. — μοχθῆ *U*. — 33 δέ om. *M*^ο.

σπεύδοντες] ἤγουν σπουδάζαντες. *B.* σπουδάζοντες. *V^o.* τρέχοντες. *Π^a.* ἀγωνιζόμενοι. *N^x.* — οἱ κήρυκες. *M.* — σπεύδω ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ σπῶ — τὸ κατασπῶ καὶ διαρρήγνυμι — καὶ τοῦ ἕδος τὸ ἔδαφος· εἴθε γὰρ ὁ σπεύδων καταπατεῖν καὶ διαρρηγνύειν τὴν
 5 γῆν. *Mosch.*

ἄμ'] α. *V^a.* — καὶ ὁμοῦ. *M^a.* — ἡοῖ] τῇ πρωτῆ. *M.* — ἅμα τῇ
 ἡμέρᾳ. *Z.* ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἐκ πρωτίας. *s.* — σημαίνει τὴν θρυλλουμένην
 θεάν, ἥς καὶ ὁ υἰὸς ὁ Μέμνων, τὸ νυχθήμερον, τὴν ὄλην ἡμέραν, τὴν
 πρωτῆν. ἀφ' οὗ ὑτύκιον τὸ μυστήριον. *M².* — ἡ ἡώ, τῆς ἡῶς καὶ ἡοῦς,
 10 τῇ ἡδί καὶ ἡοῖ. *O².*

πρώτος] ὁ. *V^a.* — ἀνέστη] ἐστάθη. *N^x.* καὶ ἠγέρθη. *M^a.*

109 Τρωξάρτης] ὁ. *MM^aN^x.* — ἤγουν ὁ τρώγων τὸν ἄρτον. *O^a.*
 — ἤγουν ὁ πατὴρ τοῦ πνιγέντος μύος. *B^a.*

ἐπὶ παιδί] τῷ υἱῷ. *O^a.* ἔνεκα τοῦ παιδός. *M²B.*

15 χολούμενος] καὶ ὀργιζόμενος. *MM^a.* λυπούμενος. *Π^a.* θυμού-
 μενος. *b.*

εἶπε] καὶ ἔλεξε. *B.* — τε] καὶ. *V^a.* — μῦθον] καὶ λόγον. *M^a.* —
 τοῖς μυσίν. *O^aV^a.*

110 φίλοι] ἐταῖροι. *y.* γνῶριμοι. *v.* — εἰ] ἐάν. *Π^bV^a.* καλά. *V^a.*
 20 — μόνος] μόνος. *N^xV.* — καλὰ καὶ μόνος ἐγώ. *O^aO²Π^o.*

πολλὰ] ἤγουν πλείστα. *B.* μεγάλα. *Π^a.* — πέπονθα] ἔπαθον.
MN^x. ἀντὶ τοῦ ἐπεπόνθειν. *O².* — πέπονθα: ἢ ἀπὸ τοῦ πονῶ, πονήσω,
 ὁ παρακείμενος πεπόνηκα, ὁ μέσος πέπονθα καὶ πλεονασμῷ τοῦ θ
 πέπονθα· ἢ ἀπὸ τοῦ πήθω τὸ πανθάνω, ὁ μέλλων πείσω διὰ διφθόγγου,
 25 ὁ παρακείμενος πέπεικα ἀχρηστος, ὁ μέσος πέποιθα καὶ τροπή τοῦ ἰ
 εἰς ᾧ πέπονθα· ὁ καὶ κρείττον ἐστίν. *Mosch.*

111 ἐκ βατράχων] καὶ ἀπὸ τῶν. *B.* — ἡ πείρα] ἀλλὰ ἡ βλάβη.
O²V^a. τὸ ἔργον. *Π^a.* ἤγουν ἡ μοῖρα. *B.* πείρα σημαίνει δύο· τὴν
 ἀπόπειραν καὶ δοκιμήν, καὶ τὴν βλάβην. ἐνταῦθα δὲ τὴν βλάβην σημαίνει.
 30 *Mosch.* — γράφεται τὸ πείρα διὰ διφθόγγου, ἤγουν τὸ ἔργον. *B^a.* —

2 σπεύδων *U.* — 4 καταπατεῖν] καταπατᾶν *UP^o.* — 6 τῇ πρωτῆ. so *B^a.* καὶ
 πρωτῆν. so *M^a.* — 7 ἅμα *s.* — 8 νυχθήμερον] dahinter scheint ἤγουν oder καὶ
 oder dgl. zu fehlen. — 9 πρωτῆν] darnach das Schlusszeichen :— und die im
 Texte mitgetheilten Worte. In ὑτύκιον steckt vielleicht υλοτόκιον (Memnon's Ge-
 burtsfeier) oder ἡωτόκιον. — ἡ ἡώ *O².* — ἡοῦς *O².* — 12 ὁ τοὺς ἄρτους τρώ-
 γων. *O^a.* — 14 τοῦ παιδός *B.* ὃς *M².* — 15 καὶ om. *M.* — 17 ἔλεξε. *v.* — 19 φίλοι]
 βάτραχοι *V^a,* aber ausradirt. — κα^λ *V^a:* s. Schol. *O^a.* Die Glosse scheint zu einer
 verschollenen Variante εὐ st. εἰ zu gehören. — 22 ἐπεπόθειν *O².* — πέπονθα] vgl.
 Et. M. 662, 9. — 23 πεπόνηκα *U,* πεπόνημαι *P^o.* — 25 πεπέικα *P^o.* — 26 κρείττον
 ἐστίν *UP^o.* — 30 πείρα *U.*

ἡ μοῖρα] ἡ κακή. *LA*^o. εἰμαρμένη. *y*. καὶ ἡ βλάβη. *M²M^a*. — ἡ „ἡ πείρα“, ἡ δοκιμασία. *MK*.

πάντεςσι] καὶ πᾶσι. *M^a*. τοῖς πᾶσιν. *O^a*. καὶ ὄλοις. *B*. — πᾶσι τοῖς μυσί. *b*.

τέτυκται] κατεσκευάσται. *N^x*. καὶ κατεσκευάσθη. *M^a*. ἐγένετο. *A^{ab}*. 5
ὑπάρχει. *II^a*. — ἀπὸ [τοῦ] τύκω, τὸ κατασκευάζω. *M²*. τεύχω, ὁ μέλλων τεύξω, ὁ παρακείμενος τέτευχα, ὁ παθητικός τέτευγμαι τέτευξαι τέτευκται καὶ κατὰ συγκοπὴν τέτυκται. *O²*.

112 εἰμί] ὑπάρχω. *N^xV*. — δέ] καὶ. *V^a*. — νῦν] ἀρτίως. *v*.
τύρα. *V^a*. — δύστηνος] ὁ ἐλεινός. *MLA*^o. — ἐλεινός] καὶ ἄξιος 10
ἐλέους. *M²M^a*. καὶ ἄθλιος. *B*. ταπεινός. *v*.

ἐπεὶ] διότι. *M*. ἐπειδὴ. *v*. ὡς, καθὼς. *V^a*. — ἐπεὶ σημαίνει τρία·
τὸ ἀφ' οὗ, „αὐτὰρ ἐπεὶ κόσμηθεν“ [Γ 1]· τὸ ἐπειδὴ, „ἐπεὶ οὐ παρελεύ-
σεται οὐδέ με πείσεις“ [A 132]· [καὶ τὸ ὅτε,] „Ζεὺς δ' ἐπεὶ οὖν Τρῳάσ
τε καὶ Ἔκτορα νηυσὶ πέλασεν“ [N 1]. *Mosch*. 15

ὄλεσσα] ἀπώλεσα. *B²v*. ἀντὶ τοῦ ἐστερήθην. *O^a*. ἤγουν ἀπ-
έβαλον. *B*. ἔφθειρα. *II^b*. ἔχουσα. *V^o*. ἐζημιώθην. *II^a*.

113 τὸν μὲν πρῶτον] υἰὸν δηλονότι. *B*. παῖδα. *v*. — μὲν] ἀληθῶς. *V^a*.

κατέκτανεν] ἀπέκτανεν. *y*. ἀπέκτεινεν. *l*. ἐφόνευσεν. *N^x*. κατ- 20
εφόνευσεν. *O^a*. — ἀρπάξασα] ἤγουν βιαίως συλλαβοῦσα. *B*. — ἐκεί-
νον. *B²*.

114 ἔχθιστος] ἡ. *M*. — λίαν ἐχθρά. *A^{ab}*. κακίστη. *s*. μισητή.
N^xs. λίαν μισητή. *B²*. μισητοτάτη. *b*. — ἔχθιστος ἀπὸ τοῦ ἔχθος
τὸ μῖσος. ἔχθος δὲ ἀπὸ τοῦ ἔχω τὸ κρατῶ· γίνεται ἔχος καὶ πλεονασμῷ 25
τοῦ θ ἔχθος. *Mosch*.

γαλέη] ἡ. *V^o*. — ἡ γαλή. *V^a*. κάττα. *M²*.

τρώγλη] ἀπὸ. *M²*. — τῆς τρύπης. *MO²*. ὀπής. *s*. — τρώγλαι
κυρίως αἱ τῶν μυῶν ὀπαί, αἱ τηρούμεναι ὑπὸ τῶν γαλῶν, ἵνα τοὺς ἐν
αὐταῖς μύας ἐξιόντας ἀρπάξωσιν. *B²*. 30

ἔκτοςθεν] ἤγουν ἐκτός. *B*. ἔξω. *O^a*. ἔξωθεν. *V^o*.

6 τοῦ om. *M²*. — τύκω] τεύχω? — 7 τέτευγμαι] τέτευχμαι. *O²*. — 8 κατὰ
συγκοπὴν *O²*. — 10 τόρα *V^a*. — ὁ om. *MA*^o. — καὶ om. *M²*. — 12 καθὼς *V^a*.
— 13 παρελεύσεται *UP^o*. — 14 καὶ τὸ ὅτε om. *UP^o*; vgl. Et. M. 356, 15. — δ' *U*,
δὲ *P^o*. — τρῳάσ *UP^o*. — 15 πέλασεν *UP^o*. — 16 ἀπόλεσα *N^x*, ἀπόλεσσα *A^o*. —
ἤγουν ὑστερήθην. so *V*. — 17 ἔχουσα] ἔχεσα *V^o*, wie es scheint (der mittelste Buchst.
undeutlich). — 20 ἐφόνευσεν. so *s*. — 23 μισητός *v*. — 25 ἔχθος] vgl. Et. M. 405, 39.

— 27 κάττη *B²*, κατά *bII^bBO^aO^aII^a*, κα^τ *V^a*, κάτη *N^xII^bv*. Vgl. zu Vs. 9 u.
Schol. Kallimach. H. Demet. 111 αἴλουρον· τὸν ἰδιωτικῶς λεγόμενον κάττον. — 28 τῆς
om. *O²*. — τρύπης *O²*, τρήπης *A^{ab}*; τρύπας *M* und ebenso *BKO^aII^aII^bV^oII^o*,
τρίπας *V^a*. — ὀπέεις so *s*. — τρώγλαι *B²*.

- ἐλοῦσα] καὶ λαβοῦσα. *M*^s. κρατήσασα. *Π*^b. κεντήσασα. *B*. —
 ἐκεῖνον. *B*^s.
- 115 τὸν δ'] καὶ. *V*^a. — ἄλλον] ἕτερον. *O*^a. — υἷὸν δηλονότι. *B*.
 πάλιν] ἐκ δευτέρου. *B*. — ἄνδρες] οἱ. *V*^a.
- 5 ἀπηνέεσ] καὶ ἄγριοι. *M*^s. ἤγουν ὡμοί. *B*. ἀνηλεεῖς. *Π*^a. ἀν-
 ελεήμονες. *δ*. κληροί. *ν*. — ἀπηνής γίνεται ἀπὸ τοῦ ἄπο καὶ μακρὰν
 εἶναι τὸ αἰνεῖσθαι· ἢ ἀπὸ τοῦ ἄπο καὶ μακρὰν εἶναι τοῦ ἐνηέος ἤγουν
 τοῦ πραέος. *M*². — ἔστι πραότης κατάστασις ψυχῆς ἐν ἀτιμίαις καὶ
 εὐθυμίαις ὡσαύτως ἔχουσα. *M*².
- 10 ἐς μόρον] εἰς τὸν θάνατον. *V*^a.
 ἔκταν] ον. *V*^a. ἔκταναν καὶ κατὰ ἀποκοπὴν ἔκταν. *O*^{s2}. — ἤγουν
 ἔκτειναν. *B*. καὶ ἐφόνευσαν. *M*^s. — τὸν δ' ἄλλον πάλιν ἄνδρες ἀπηνεῖς
 εἰς θάνατον ἐφόνευσαν καινότεραις τέχναις, εὐλίνον θάνατον ἐξευρόντες,
 ἐκεῖνην λέγω τὴν οὖσαν ὀλέτειραν τῶν μυῶν, ἣν καλοῦσι παγίδα. *O*^a *O*^s *V*^a.
- 15 116 καινότεραις] καὶ παραδοξότεραις. *M*^s. παραδόξοις. *s*. ποι-
 κίλαις. *Π*^a. — τέχναις] ταῖς. *V*^a.
 εὐλίνον] τὸν. *V*^a. — μόρον] καὶ θάνατον. *M*^s. — ξυλοκάταν. *M*.
 ἐξευρόντες] ἐφευρόντες. *N*^x. καὶ νοήσαντες. *M*^s. ἤγουν ἐπι-
 νοήσαντες. *bB*.
- 20 117 ἦν] ἦντινα. *M*^s *N*^x. — πρὸς τὴν παγίδα. *B*^s. — παγίς
 ἀπὸ τοῦ πήσσω τὸ πηγνύω. *Mosch*.
 καλέουσι] καλοῦσι, κράζουσι. *V*^a. ὀνομάζουσι. *N*^x.
 μυῶν] τῶν. *V*^a. — τῶν ποντικῶν. *B*.
 ὀλέτειραν] ἤγουν φθοροποιὸν αἰτίαν. *B*. καὶ φθαρτικὴν. *M*^s.
- 25 φθοράν. *s*. φονεύτριαν. *Π*^a. ἀφανιστικόν. *V*^o.
 εἶουσαν] οὖσαν *b*. καὶ ὑπάρχουσαν. *M*^s.
 118 ὁ τρίτος] ἤγουν ὁ παῖς. *M*^s. υἷὸς δηλονότι. *B*.
 ἦν] ὑπῆρχεν. *M*^s *N*^x. — ἀγαπητὸς] ὁ. *V*^a. — ἡγαπημένος. *Π*^b.
 ἄγαν ἡγαπημένος. *ν*. πεφιλημένος. *B*. προσφιλέος. *O*^s.
- 30 μητέρι] τῇ μητρὶ. *O*^s. — κεδνῇ] καὶ συνετῇ. *M*² *M*^s. φρονίμῃ. *Π*^a.
 σεβασμίᾳ. *M*². νέῃ. *Z*. — γρ' „ἐπεὶ μόνον ἐλέλειπτο“. *M*.

3 τὸν ἕτερον (so) und später dazu geschrieben ἤγουν τὸν τρίτον *V*^o. —
 5 ἀνελεῖς *lyA*^o. — 6 u. 7 καὶ = ἤγουν, wie oft in diesen Scholien. — 7 τὸ] τοῦ?
 — 8 ἔστι abgerieben und ganz unsicher *M*². Das Schol. steht ohne Lemma auf
 dem untersten Rande von Bl. 4^v; ich wusste ihm keinen andern Platz zu geben.
 — 11 ον] d. i. ἔκτανον. So ist vielleicht auch st. ἔκταναν zu schreiben. — κατὰ
 ἀποκοπὴν *O*^{s2}. — 12 τ in τὸν om. *V*^a. — 13 εὐλίνον *V*^a. — 14 ὀλετειραν *V*^a. —
 καλοῦσιν *V*^a. — 15 παραδοξότεραις *M*^s. — παροδόξους so *V*. — 20 παγίς] vgl. Et. *M*.
 646, 48. — 21 πήσω *U*. — 23 ποντικῶν auch *O*^s *Π*^a *Π*^b; πονδικῶν *O*^a. — 24 φθα-
 ρτικὴν *O*^a. — 25 ἀφανιστικὴν? — 30 καὶ om. *M*². — φρονίμη. *A*^d. — 31 κεδνῇ
 it. *Z*; die Gl. νέῃ scheint anzudeuten, dass die ursprünglich dazu gehörige La-
 καινῇ war. — μόνος?

119 τοῦτον, τὸν τρίτον δηλονότι. *V*^a. τὸν υἷον δηλονότι. *B*. — ἀπέπνιξεν] καὶ ἔπνιξε. *B*.

Φυσίγναθος] ὁ. *M*. — ὁ βάτραχος. *B*. ὄνομα βατράχου. *Π*^a.

εἰς βυθὸν] εἰς βάθος. *A*^{ds}. καὶ εἰς τὴν λίμνην. *B*. — βυθός ἀπὸ τοῦ βύειν καὶ κλείειν τὴν θέαν, ὡσπερ καὶ βάθος· τὰ δύο γὰρ μίαν 5 ἐτυμολογίαν ἔχουσιν. *Mosch*.

ἄξας] ἀπάξας. *V*^o. ἀπαγαγών. *s*. ἀγαγών. *B*. καὶ κομίας. *M*²*B*² *M*²*V*^a. φέρων. *V*^a. ἀκοντίσας. *l*. κεραισας. *Π*^γ. — ἐκείνον. *B*². — ἄγξας] πνίξας. *M*.

120 ἀλλ' ἄγεθ'] ἀλλὰ φέρετε. *O*^a. ἔλθετε. *Π*^b. ἀλλὰ δεῦρο. *B*. 10 εἶα. *s*. ἄς. *N*^x*V*^a. — ῥῆμα παρακελευσματικόν. *B*².

ὀπλιζόμεσθα] ἐνδυσώμεθ' ὄπλα. *b*. ἵνα ὀπλιθῶμεν. *B*. ἵνα ὄπλα φορήσωμεν. *V*^o. ἄρματωσώμεθα. *O*^a*O*². — τοὺς μῦας δηλονότι. *Π*^o. τοὺς ποντικούς. *Π*^a. — ἐξέλθωμεν] ἵνα. *A*^o. — στρατεύσωμεν. *V*^o.

ἐπ' αὐτούς] ἤγουν κατ' αὐτῶν. *B*. — ἤγουν τοὺς βατράχους. *B*². 15 τοὺς βατράχους δηλονότι. *O*². εἰς τοὺς βατράχους. *M*.

121 σώματα] τὰ. *V*^a. — κοσμήσαντες] καθοπλίσαντες. *s*. ὀπλί-
σαντες. *O*^a. — ἐν ἔντεσι] ἐν ἄρμασι. *s*. ἐν ὄπλοις. *O*^a. — δαιδα-
λέοισι] ποικίλοις. *M*².

122 ταῦτ'] α. *V*^a. — εἰπῶν] ἤγουν λέξας. *B*. δημηγορήσας. *V*^o. 20 — οἷον ὁ Τρωξάρτης. *M*^a.

ἀνέπεισε] καὶ κατέπεισε. *M*^a. παρέπεισε. *K*. ψκονόμησε. *Π*^a.

καθοπλίζεσθαι] ὡστε. *M*^a. — ἐνοπλίζεσθαι. *B*. ἄρματόνεσθαι. *N*^x *O*²*v*. ἐχυροῦν τὸ σῶμα. *B*². — ἄπαντας] ὄλους. *Π*^a. — τοὺς μῦας
δηλονότι. *M*^a*O*². 25

123 ῥ'] δῆ. *s*. — ἐκόρυσεν] καθώπλισεν. *s*.

**Α*ρης] ὁ πολεμικός. *l*. ὁ πόλεμος. *y*. — μεμηλώς] προθυμῶν. *y*.
προθυμούμενος. *l*. φροντίζων. *s*.

124 ἀρχὴ τῆς ὀπλίσεως. *tY*. — κνημίδας] τὰ πολεμικὰ ὑποδή-
ματα. *M*. ἐπιγονάτια. *B*. καὶ σκαντζυλίχια. *M*^a. γατζιλίχια. *B*². τὰς 30
ἄντζας. *V*^a*V*^o. γαμπιέρας. *V*^a. — εἶδος ὄπλου. *O*^a. — κνήμη τὸ ἀπὸ
τοῦ γόνατος ἕως τῶν σφυρῶν ἥτοι τῶν ἀστραγάλων, ὃ καὶ σκέλος

7 ἀπαγαγών *s*. — καὶ om. *M*²*B*²*V*^a. — 8 φέρων] φέροντα *V*^a. — κεραισας] κραισας *Π*^γ. — 10 ἀλαφέρετε. so *Π*^o. — 11 εἶα *s*, undeutlich. — ἄς so *V*^a, ἄς *B*². — 18 φορήσωμαι *V*^o. — ἄρματωσώμεθα so *V*^a. — τοὺς μῦας [so] δηλονότι und darunter τοὺς βατράχους hat *V*^a über αὐτούς gesetzt; an eben dieser Stelle haben τοὺς μῦας *N*^x*Π*^b*V*, τοὺς ποντικούς *Π*^a: *s*. Einl. § 37. — 15 κατὰ αὐτῶν *V*^o. — 17 ὀπλί-
σαντες *Π*^o; ἄρματόσατε [st. ἄρματώσαντες?] und darunter ὀπλίσαντες *V*^a. — 18 ἄρμασι *K*, ἄρμασι *s*. — 22 πεισε in παρέπεισε om. *K*. — 23 ἄρματόνεσθαι auch *O*^a*Π*^b*V*^a*v*; ἄρματόνεσθαι *V*^o. — 26 καθόπλισεν *s*. — 29 ὀπλήσεως *t*, wo diese Bemerkung als
Überschrift (roth) über 125 gesetzt ist; in *Y* steht sie neben 124. — 30 τὰ σκαντζι-
λίχια. *b*. — 31 κνήμη] κνήμη *Π*^b.

- έλουσα] καὶ λαβούσα. *M*^s. κρατήσασα. *Π*^b. κεντήσασα. *B*. —
 εκείνον. *B*^s.
- 115 τὸν δ'] καὶ. *V*^a. — ἄλλον] ἕτερον. *O*^a. — υἷὸν δηλονότι. *B*.
 πάλιν] ἐκ δευτέρου. *B*. — ἄνδρες] οἱ. *V*^a.
- 5 ἀπηνέες] καὶ ἄγριοι. *M*^s. ἤγουν ὠμοί. *B*. ἀνηλεεῖς. *Π*^a. ἀν-
 ελεήμονες. *δ*. κληροί. *ν*. — ἀπηνής γίνεται ἀπὸ τοῦ ἄπο καὶ μακρὰν
 εἶναι τὸ αἰνεῖσθαι· ἢ ἀπὸ τοῦ ἄπο καὶ μακρὰν εἶναι τοῦ ἐνηέος ἤγουν
 τοῦ πραέος. *M*². — ἔστι πραότης κατάστασις ψυχῆς ἐν ἀτιμίαις καὶ
 εὐθυμίαις ὡσαύτως ἔχουσα. *M*².
- 10 ἐς μόρον] εἰς τὸν θάνατον. *V*^a.
 ἔκταν] ον. *V*^a. ἔκταναν καὶ κατὰ ἀποκοπὴν ἔκταν. *O*^s. — ἤγουν
 ἔκτειναν. *B*. καὶ ἐφόνευσαν. *M*^s. — τὸν δ' ἄλλον πάλιν ἄνδρες ἀπηνεῖς
 εἰς θάνατον ἐφόνευσαν καινοτέραις τέχναις, ξύλινον θάνατον ἐξευρόντες,
 ἐκείνην λέγω τὴν οὖσαν ὀλετήριαν τῶν μυῶν, ἣν καλοῦσι παγίδα. *O*^a *O*^s *V*^a.
- 15 116 καινοτέραις] καὶ παραδοξοτέραις. *M*^s. παραδόξοις. *s*. ποι-
 κίλαις. *Π*^a. — τέχναις] ταῖς. *V*^a.
 ξύλινον] τὸν. *V*^a. — μόρον] καὶ θάνατον. *M*^s. — ξυλοκάταν. *M*.
 ἐξευρόντες] ἐφευρόντες. *N*^x. καὶ νοήσαντες. *M*^s. ἤγουν ἐπι-
 νοήσαντες. *δ* *B*.
- 20 117 ἦν] ἦντινα. *M*^s *N*^x. — πρὸς τὴν παγίδα. *B*^s. — παγίς
 ἀπὸ τοῦ πήσσω τὸ πηγνώ. *M*osch.
 καλέουσι] καλοῦσι, κράζουσι. *V*^a. ὀνομάζουσι. *N*^x.
 μυῶν] τῶν. *V*^a. — τῶν ποντικῶν. *B*.
 ὀλετήριαν] ἤγουν φθοροποιὸν αἰτίαν. *B*. καὶ φθαρτικὴν. *M*^s.
- 25 φθοράν. *s*. φονεύτριαν. *Π*^a. ἀφανιστικόν. *V*^o.
 εἶδουσαν] οὖσαν *δ*. καὶ ὑπάρχουσαν. *M*^s.
 118 ὁ τρίτος] ἤγουν ὁ παῖς. *M*^s. υἷὸς δηλονότι. *B*.
 ἦν] ὑπῆρχεν. *M*^s *N*^x. — ἀγαπητὸς] ὁ. *V*^a. — ἠγαπημένος. *Π*^b.
 ἄγαν ἠγαπημένος. *ν*. πεφιλημένος. *B*. προσφιλέος. *O*^s.
- 30 μητέρι] τῇ μητρί. *O*^s. — κεδνῇ] καὶ συντετῇ. *M*² *M*^s. φρονίμῳ. *Π*^a.
 σεβασμίᾳ. *M*². νέῃ. *Z*. — γρ' „ἐπεὶ μόνον ἐλέλειπτο“. *M*.

3 τὸν ἕτερον (so) und später dazu geschrieben ἤγουν τὸν τρίτον *V*^o. —
 5 ἀνελεεῖς *lyA*^o. — 6 u. 7 καὶ = ἤγουν, wie oft in diesen Scholien. — 7 τὸ] τοῦ?
 — 8 ἔστι abgerieben und ganz unsicher *M*². Das Schol. steht ohne Lemma auf
 dem untersten Rande von Bl. 4^v; ich wusste ihm keinen andern Platz zu geben.
 — 11 ον] d. i. ἔκτανον. So ist vielleicht auch st. ἔκταναν zu schreiben. — κατὰ
 ἀποκοπὴν *O*^s. — 12 τ in τὸν om. *V*^a. — 13 ξύλινον *V*^a. — 14 ὀλετήριαν *V*^a. —
 καλοῦσιν *V*^a. — 15 παραδοξοτέραις *M*^s. — παροδόξους so *V*. — 20 παγίς] vgl. Et. *M*.
 646, 48. — 21 πήσσω *U*. — 23 ποντικῶν auch *O*^s *Π*^a *Π*^b; πονδικῶν *O*^a. — 24 φθαρ-
 τὴν *O*^a. — 25 ἀφανιστικὴν? — 30 καὶ om. *M*². — φρονίμῳ. *A*^d *s*. — 31 κ*δνή
 it. *Z*; die Gl. νέῃ scheint anzudeuten, dass die ursprünglich dazu gehörige *La*
 καὶνῆ war. — μόνος?

88 χεῖρας] τὰς. *N^x*. τὰς ἑαυτοῦ. *M^s*. — ἔσφυγγε] ἤγουν συν-
εῖχε. *B*. συνῆγε. *b*. κατεκράτει. *v*. — κατὰ τὴν γαστέρα. *A^d*.

ὀλλύμενος] καὶ φθειρόμενος. *MM^s*. — ἀποπνιγόμενος. *Π^b*. πνι-
γόμενος. *Π^a*. — κατέτριζε oder κατέτρυζε] τοὺς ὀδόντας αὐτοῦ δη-
λονότι. *O^aV^a*. — λίαν ἔτριζε. *V^a*. ἐγόγγυζε, ἐτζήριζε. *M*. καὶ ἐβόα. *M^s*. 5

89 πολλάκι] ποτέ. *A^d*. — κατὰ πολὺ. *B*. — Αἰολικόν. *M*.

κατέδυνεν] κατήρχετο. *N^xB^s*. κατέβαινεν. *Π^a*.

ἐφ' ὕδατι] ἐπὶ τῷ. *B*. ἐν τῷ. *M^s*. ὑπὸ τῷ ὕδατι. *O^a*.

πολλάκι] ποτέ. *A^d*. — δ'] καὶ. *V^a*. — αὐτε] πάλιν. *MN^x*.

90 λακτίζων] τοῖς ποσί. *A^{d3}*. — σπαράττων. *b*. — ἀνέδυνε] 10
ἄνω. *V^a*. — καὶ ἀνήρχετο. *M^sV^a*. ἀνέβαινεν. *Π^a*.

μόρον] τὸν. *M^s*. — τὸν θάνατον. *V^a*. τὸ πεπρωμένον, τὸ με-
μοιραμένον. *Π^b*. — μόρος ὁ θάνατος. καὶ ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ μέρω
τὸ μερίζω, οὗ ὁ μέλλων μερῶ, ὁ παρακείμενος μεμέρηκα, ὁ μέσος μέμορα
καὶ ἐξ αὐτοῦ μόρος, ὁ διαμερίζων καὶ διαχωρίζων ἀπὸ τῆς ζωῆς τὸν 15
ἄνθρωπον. ἢ ἀπὸ τοῦ μὴ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ ὄρω τὸ βλέπω,
ὁ μὴ ὄρώμενος, ἀλλ' ἐξαίφνης ἐρχόμενος. Mosch.

οὐκ ἦν] ἐκείνω. *M^s*. — δυνατὸν δηλονότι. *B*. αὐτῷ δυνατὸν. *N^t*.
οὐδαμῶς, οὐχ ὑπῆρχεν. *V^a*. — ὑπαλύξαι] ἐκφυγεῖν. *N^x*. φυγεῖν. *Π^a*.
— ἀπαλύξαι κανονίζεται οὕτως· ἀλεύω, ὁ μέλλων ἀλεύσω καὶ ἐκβολῆ 20
τοῦ $\bar{\epsilon}$ καὶ πλεονασμῷ τοῦ ἑτέρου $\bar{\tau}$ ἀλύσσω· καὶ μετάγεται ὁ μέλλων εἰς
ἐνεστώτα καὶ γίνεται ἀλύσσω, ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα καὶ τὸ ἀπαρέμ-
φατον ἀλύξαι. *M^s*. ἀλύσσω, ὁ μέλλων ἀλύξω, ὁ ἀόριστος ἤλυξα, καὶ τὸ
ἀπαρέμφατον ἀλύξαι καὶ μετὰ τῆς ὑπο ὑποαλύξαι καὶ κατὰ συγκοπὴν
ὑπαλύξαι. *O^s*. 25

91 δευόμεναι] βρεχόμεναι. *MM^sN^x*.

τρίχες] αἰ. *V^a*. — ἐκείνου. *M^s*. — θρίξ, τριχός. *O^{s2}*. — θρίξ
πόθεν γίνεται; ἀπὸ τοῦ θερίζω, ἢ θεριζομένη καὶ πάλιν ἀναφύουσα· οὗ
ὁ μέλλων θερίσω. οὗτος ὁ μέλλων θεματοποιεῖται προσλαμβάνων καὶ
ἕτερον $\bar{\tau}$. γίνεται οὖν θερίσσω, ὁ μέλλων θερίξω καὶ ἀποκοπῆ τοῦ $\bar{\omega}$ 30
καὶ συγκοπῆ τοῦ $\bar{\epsilon}$ θρίξ. ἢ ἀπὸ τοῦ φρίσσω, φρίξω καὶ κατὰ ἀποκοπὴν
τοῦ $\bar{\omega}$ φρίξ καὶ τροπῆ τοῦ δασέος εἰς δακὺ θρίξ. ἢ ἀπὸ τοῦ τριχῆ
χέεσθαι· διὰ γὰρ τῶν ὀπίσω τῆς κεφαλῆς μερῶν καὶ διὰ τῶν πλαγίων
ταύτης χέεται. Mosch.

3 καὶ om. *M*. — 4 αὐτοῦ om. *O^a*. — 5 ἐγόγγυζε *BK*; ἐγγόγγυζε *M*. — ἐσκή-
ριζε. *Π^a*. — 7 κατείρχετο *V*; ἐκατήρχετο *M^sly*. — 11 ἀνείρχετο *V*. — 13 μέρω] μείρω
Et. *M*. 591, 5. — 14 μεμάρηκα *U*. — 15 ρ in διαχωρίζων aus ζ cr. *U*. — 16 τοῦ $\bar{\mu}\eta$ *UP^o*.
— 19 ἐκφυγῶν *M^slA^c*; aber ἐκφυγεῖν auch *Π^bBB^sKA^dN^tO^aO^sΠ^bΠ^yΠ^o* u. a.
— 20 ἀπαλύξαι] s. die Textesvarianten. — 21 πλεονασ]μῷ ganz undeutlich *M^s*;
vielleicht schrieb er πλεονασμὸς. — 23 $\acute{\alpha}$ in ἀλύσσω om. *O^s*. — 29 θεματοποιεῖται *P^o*.
— 32 τριχῆ *UP^o*. — 33 ὀπίσσω *U*.

λέγεται, γαστροκνήμη δὲ καὶ ἀντικνήμιον τὸ ὄπισθεν. κνημίδες δὲ τὰ περιτιθέμενα τοῖς κέλεσιν ὄπλα, ἀφ' οὗ „εὐκνήμιδες Ἀχαιοὶ“ [A 17] ἤγουν ἔνοπλοι ἀπὸ μέρους τῆς πάσης ὀπλίσεως νοουμένης. II^b. — κνημίδας: τὸ μὶ ἐκτείνεται, κατὰ μὲν τινὰς Ἀττικῶς, ὡς τῷ Θεοδοσίῳ 5 δοκεῖ· καθ' Ἡρωδιανὸν δὲ τὰ εἰς ἰϛ εἰ μὲν ὀξύνονται, σχεδὸν ἐκτείνονται, οἷον αἰγίς, κνημῖς, κρηπίς, ψηφίς, σφραγίς, ἀκτίς καὶ ἄλλα τοιαῦτα, εἰ δὲ παροξύνονται ἢ καὶ προπαροξύνονται, συστέλλονται, οἷον Πάρις, ὄφις, Θέτις, ἄλλεϊς καὶ τὰ τοιαῦτα. φησὶ δὲ ὁ Θεσσαλονίκης μὴδ' αὖ ἅπαντα τὰ ὀξύτονα κατὰ τὴν κατάληξιν ἐκτείνεσθαι, ἀλλὰ μόνα τὰ παράγωγα τὸ 10 ἰζω ῥήμα, οὐκ ἐκ τούτου προερχόμενα· οἷον τὸ μὲν ψηφίς καὶ καταίγίς, ἐπειδὴ προάγουσι τὸ ψηφίζω καὶ καταίγίζω, ταῦτα λέγει ἐκτείνεσθαι. διὰ τί; ἐπειδὴ κάκεισε ἤγουν ἐν τῷ κερατίζω τὸ ἰ ἐκτείνει τὸ διπλοῦν ζ. τὰ δὲ μὴ δυνάμενα προάγεσθαι τὸ ἰζω ῥήμα, οἷον κνημῖς καὶ κρηπίς καὶ τὰ τοιαῦτα, εἴπερ οὐ προέρχονται εἰς τὸ ἰζω ῥήμα, οὐ λέγει ἐκτείνεσθαι. 15 Mosch. — κνήμη σημαίνει δύο· κνήμη τὸ μέρος τοῦ σώματος, „ὑπὸ δὲ κνήμαι ῥώνοντο ἀραιαί“ [C 411]· σημαίνει καὶ τὰ ἐρείδοντα τὴν χοινικίδα τοῦ τροχοῦ ξύλα, ὡς τὰ „χάλκεα ὀκτάκνημα“ [E 723]. Mosch. μὲν] ἀληθῶς. V^a. — πρῶτον] καὶ κατὰ τὴν ἀρχήν. M^a. καταρχάς. N^z.

20 περὶ κνήμησιν] ταῖς. A^o. — ταῖς κνήμαις. N^z V^a. ταῖς ἀντιταῖς. M V^a. τοῖς ποσίν ἑαυτῶν. B^a. ἐν τοῖς ποσί. b. ἐπὶ τῶν γονάτων. B. ἔθηκάν] ἤγουν περιέθηκαν. B. ἔβαλον. V^a. ὤπλις. V^o. — ἔθηκάν ἤγουν ἔβαλον· τὸ τίθημι γὰρ σημαίνει καὶ τὸ ποιῶ, σημαίνει καὶ τὸ ἐμβάλλω. κανονίζεται δὲ οὕτως· τίθημι, ὁ μέλλων θῆσω, ὁ ἀόριστος 25 ἔθηκα. cesημείωται τὸ ἔθηκα, ἔδωκα, ἦκα μὴ γενόμενον ἀπὸ τοῦ μέλλοντος. cesημείωσαι δὲ ὅτι ἐν μὲν ταῖς εἰς μὶ συζυγίαις cesημείωται ταῦτα τὰ τρία, τὸ ἔθηκα, ἔδωκα, ἦκα . . . ἐν δὲ ταῖς βαρυτόνοις τὸ εἶπα καὶ ἤνεγκα κινούνται· εἶπας γὰρ εὐρίσκεται μετοχὴ καὶ εἶπον προστακτικόν, ὡς τὸ „εἶπας “Ἠλιε, χαῖρε” Κλεόμβροτος“ [Kallimach. Epigr. XXV 1]

1 γαστροκνήμη II^b. — κνημίδες II^b. — 3 ὀπλίσεως II^b. — 4 κνημίδας κτέ.] Der erste Theil des Schol. stammt aus Eust. p. 26, 29. — θεδοσίῳ U. — 5 ἠρωδιανόν UP^o. — δε U. — ἐκτείνονται U. — 6 ψηφίς om. it., ss. P^o. — 8 μὴ δ' P^o. — 9 τὰ προάγοντα? τὰ προαγωγὰ τοῦ εἰς ἰζω ῥήματος? — 10 ἰζω P^o, ἰζω U. — 11 τὸ νορ ψηφίζω om. P^o. — 13 προάγεσθε U. — ἰζω UP^o; εἰς ἰζω? — 14 ἰζω P^o. — 16 ῥώνοντο] ῥέοντες UP^o. — ἀραιαί P^o. — χοινικίδα] χοινικίδα UP^o; vgl. Schol. zu Hom. E 723. — 17 τροχοῦ P^o. — 22 ἔβαλαν V^a. — ὤπλις V^o. — 23 ἔθηκάν] ἔθηκάν UP^o. — καὶ νορ τὸ ποιῶ om. P^o. — 25 ἦκα] ἐν δὲ ταῖς βαρυτόνοις τὸ εἶπα καὶ ἤνεγκα κινούνται· εἶπας γὰρ εὐρίσκεται add. P^o, nachher ausgestrichen. — γενόμενα? — 27 ἦκα] darnach habe ich eine Lücke angesetzt. Chδrob. zu Theodos. II p. 125, 18 Hilg.: τὸ δὲ ἔδωκα, ἔθηκα, ἦκα οὐ κλίνονται. — τὸ] τὰ P^o. — 28 κινούνται] κλίνονται Chδrob. II p. 125, 10. Aber vgl. unten S. 261 Z. 2 u. 9. — 29 Κλεόμβροτος] κλεοβάτωρ U, del. U^z; κλεόβουλος P^o und im. U^z.

καὶ „εἶπον τῇ ψυχῇ μου ἑωτηρία σου εἰμὶ ἐγώ“ [Psalm XXXIV 3]. τὸ δὲ ἔθηκα καὶ ἔδωκα καὶ ἦκα κινουῦνται ποσῶς, πλὴν τοῦ καθήμενος μέσου ἀορίστου πρώτου, ὅπερ παρὰ τῷ Πινδάρῳ μόνῳ εὐρίσκεται [Ol. I 83?]. ὁ δὲ λόγος, ὃν λέγει ὁ Χοιροβοσκός, τοιοῦτος· τὸ εἶπα καὶ ἤνεγκα εἶπα καὶ ἤνεγα ὤφειλον εἶναι. καὶ τὸ μὲν $\bar{\psi}$ ἐκ τοῦ $\bar{\pi}$ 5 καὶ $\bar{\tau}$ κύκειται καὶ ἀποβαλὸν τὸ $\bar{\tau}$ ἔμεινεν εἶπα. αὐθις δὲ τὸ ἤνεγα δυνάμει ἐκ τοῦ $\bar{\kappa}$ καὶ $\bar{\tau}$ συκείμενον ἀποβαλὸν τὸ $\bar{\tau}$ ἤνεγκα γέγονεν. καὶ ὁμῶς ἐξημισείας τὴν χρῆσιν ἐφύλαξαν καὶ ἀμφοτέρα· καὶ ἐπεὶ τέως ποσῶς μετέχουσι τῆς χρήσεως, διὰ τοῦτο καὶ κινουῦνται τοῖς μετέπειτα χρόνοις ὡς καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις ἐγκλίσεις. Mosch. 10

125 ῥήξαντες] καὶ σχίσαντες. *M*^a. κόψαντες. *M*. σκευάσαντες. *Π*^b. — τὸ θέμα ῥήσσω. *O*^g.

κυάμους] τοὺς. *V*^a. — φάβατα· ἀπὸ τοῦ κύειν τὸ αἶμα. *M*. κοκκία. *B*^g. κόκκουσ. *Π*^b. πλαγιόμαλα. *l*. — τὰ ρεβίθια τὰ χλωρά, ἤγουν τὰ ἀπόξω. *V*^a. — κύαμος καὶ ἔτνος τὸ κοινῶς φάβα. ἔτνος καὶ ἡ ἀθάρα 15 τοῦ ψελοῦ. ἔτνος δὲ ῥόφημά ἐστιν ἀπὸ ἀλεύρων παντοίων. *Π*^b.

κνήμας] τὰς. *B*^g. — τὰς ἀντζας. *MN*^x *V*. τοὺς πόδας. *V*^a. — αὐτῶν. *M*. — ἐκ μέρους δὲ τὸ πᾶν δείκνυσιν. *N*^x *V*. — ἐκάλυπτον] ἔκρυπτον. *v*. ἔσκεπον. *B*. ἐσκέπασαν. *Π*^a. τοῖς τούτων φλοιοῖς ἐσκέπαζον. *B*^g. — γρ' „εὐ δ' ἀσκήσαντες“. *M*. 20

126 οὐς] οὐστιας. *N*^x. — καὶ τοὺς κυάμους. *M*^a. — αὐτοῖ] ἐκείνοι. *v*. — μύες. *A*^d.

διὰ νυκτός] ἐπὶ τὸν καιρὸν τῆς νυκτός. *M*^g *V*^a. ἤγουν ἐν τῇ νυκτί. *B*. — ἐπιστάντες] ἐπελθόντες εἰς τόπον. *M*. καὶ ἐλθόντες. *M*^a *B*^g. — ἐκείνοις. *B*^g. 25

κατέτρωξαν] καὶ ἔφαγον. *MM*^a. κατέφαγον. *ZN*^x. κατέλυσαν. *Π*^a. κατέκοψαν. *b*.

127 θώρηκας] τοὺς. *M*. — ἤγουν θώρακας. *B*. τὰ λωρῖκια. *MO*^a. ἤγουν σουσάνιον. *V*^o. — δ'] καὶ. *V*^a. — εἶχον] ἐκέκτηντο. *b*.

καλαμοστεφέων] τῶν ἐστεμμένων ἐν τῷ καλάμῳ. *M*^a. τῶν 80

2 ἦκα *U*. — κινουῦνται] οὐ κινουῦνται? — 4 Χοιροβοσκός] Schol. zu Theodos. II 126, 12 Hilg. oder (wie der Herausg. p. XCVIII meint) Epimer. in psalm. p. 87, 22? — 5 σημείωσαι im. *P*^o. — καὶ νοτ τὸ om. it., ss. *U*. — $\bar{\psi}$] εἶπα? wie gleich darauf τὸ ἤνεγα. — 6 ἀποβαλὸν *U*, ἀποβαλόντος *P*^o ac. — 7 γέγονεν *P*^o, λέγονα so *U*. — 8 ὁμῶς] ὁμοσ *UP*^o. — 9 διατοῦτο *U*. — τοῖς] ἐν τοῖς? — 10 ἐγκλίσεις *U*. — 11 σχύσαντες so *A*^d, σκίσαντες *V*^o. — 13 τοὺς] τὰς *B*. — 14 κούκουσ *v*. — ρεβίθια *V*^a. — 15 ἀπόξω] ἀπόξυστα? — ε im ersten ἔτνος aus ai cr. *Π*^b. — 16 ψελοῦ unsicher; ψελ^ω so *Π*^b. Vielleicht hiess es ursprünglich ἔτνος καὶ ἡ ἀθάρα. τὸ ε ψιλοῦται. Vgl. Et. M. 387, 9. Eust. p. 948, 36. — 17 ἀντζας auch *O*^a *O*^g *Π*^b *V*^a; ἀνζας *v*. — 22 μὀες *A*^d. — 23 ἐπὶ] ἤγουν κατὰ *V*^a. — 26 καὶ om. *M*. — κατ' ἔφαγον *V*^o. — 28 λώρηκας. so *ly*. — λωρῖκια *M*^a, λωρῖκια^{ου} *V*^a. — 29 σουσάνιον so *Π*^a. — 30 καλαμοστεφέων it. *M*. — τῶν] τὸν *M*^a.

ἐν καλάμοις τεταμένω. *V*. ἐκτεταμένω δια καλάμων. *B*. — ὁ καλαμοστεφής, εὖς οὖς. *O*². — ἡ „καλῶν εὐτρεφῶν“, *M*. — βυρσῶν] βυρσίω. *N*²*V*². καὶ βυρσαρίω. *M*²*Π*²*V*. δερμάτων. *MV*². ἤγουν δερματίω. *B*. — ἤγουν ἀπὸ τῶν βυρσῶν ἐν καλάμοις ἐκτεταμένω. *O*².

5 128 οὖς] καὶ οὐστinas. *B*. — τοὺς θῶρηκας. *M*.

γαλέην] τήν. *V*². — κάτταν. *M*²*bs*. κάταν. *O*²*O*². κάτην. *N*²*Π*². — δείραντες] τί ποιήσαντες; *M*. — ἤγουν ἐκ. *B*. καὶ ἐκδείραντες. *M*². τύπαντες. *K*. — τὸ θέμα δέρω. *O*².

ἐπισταμένω] ἐπιστημονικῶς. *N*²*V*. ἐπιστημόνω. *V*². ἤγουν 10 τεχνικῶς. *B*. καὶ ἐντέχνω. *M*²*M*². καλῶς. *M*. — ἐποίησαν] καὶ κατασκεύασαν. *B*. — δείραντες γαλέην ἐπισταμένω ἤγουν τεχνικῶς ἐποίησαν οὖς ἤγουν αὐτοὺς τοὺς θῶρηκας. *O*².

129 ἀσπίς] ἡ. *N*²*Π*². — καὶ σκουτάριον. *MM*². — τὸ δλόκυκλον, ἴνα γένηται ἀπὸ τοῦ *α* στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ σπίζω τὸ ἐκτείνω. *M*. 15 — δ'] καὶ. *V*². — ἦν] ὑπήρχεν. *N*².

λύχνου] τοῦ. *B*²*V*². — μεσόμφαλον] τὸ μέσον. *V*². ἤγουν τὸ μεταξύ. *B*. καὶ τὸ κατολύχνιον. *M*²*B*². — ὀμφαλὸς τὸ βεργίον τοῦ λύχνου ἀργόν. *B*².

ἠδέ] καὶ. *y*. — νυ] δῆ. *N*²*v*. — λόγχη] καὶ τὸ κοντάριον. *M*². 20 δόρυ. *A*^d. τὰ δόρατα. *y*. — ἦν δηλονότι. *B*.

130 εὐμήκης] μακρά. *Π*². — εὐμήκεις] καὶ μακραί. *MM*². — ἡ εὐμήκης, εὖς οὖς. *O*². — βελόναι] αἱ. *A*^d. — ὑπήρχον. *O*². — 25 ἀκόνη, σφενδόνη, χιόνη. *M*². — χρῆ παρασημειοῦσθαι, ὅτι τὰ διὰ τοῦ *ωνῆ*, εἰ μὲν ὦσι μύρια, μὴ δὲ δεῦτονα μὴδὲ διαφοροῦμενα, μεγεθύνονται, πλὴν τοῦ ἀγχόνη, περόνη, βελόνη,

παγχάλκεον] ἤγουν ὄλον ἐκ χαλκοῦ. *B*. τὸ λίαν χαλκοῦν, λέγω δὲ σιδηροῦν. *V*². σιδηροῦν. *MM*². ὀλοσίδηρον. *υ**Π*². — χαλκόν φασι τὸν σίδηρον, ἐπειδὴ πρὸ τοῦ εὐρεθῆναι τὸν σίδηρον χαλκῶ ἐχρῶντο οἱ παλαιοί· ἢ διότι πρῶτοι Χάλυβες σίδηρον εὔρον. *B*². — παγχάλκεον:

1 ἐκ καλάμων τεταμένω. *δ**B*²*A*^d. — ἡ in καλαμοστεφής *pc*. *O*². — 2 εὖς οὖς *O*². — 3 καὶ *om*. *Π*²*V*. — βυρσαρίων *M*²; βυρσαρίων (*oder* *βυρσ.*) *B*². — 5 θῶρηκας *auch* *M*²*O*²*O*²*V*²*Π*²; θῶρηκας *B*², θῶρακας *K*. — 6 κα^{ττ'} *M*²; κάταν *auch* *Π*²*V*²; κάτα *Π*². — 10 καὶ *om*. *M*². — 13 καὶ *om*. *M*. — ἀσπίς τὸ σκουτάριον. *O*². — 17 κατολύχνιον *auch* *Ι**O*²*O*²*V*²; καταλύχνιον *y*. — 19 ἠδέ *wird* die Vorlage von *y* gehabt haben (mit *DM*²), nicht ἡ δέ. — κοντάριον *auch* *MN*²*B*²*KO*²*O*² *Π*²*Π*²*V*²*V*²*V*²*Π*². — 20 τὰ δόρατα] 'scholiastes hic videtur legisse αἱ λόγχοι' Maittaire. — 21 καὶ *om*. *M*. — μακράν. *V*². — 23 χρῆ κτέ.] ohne Lemma auf dem oberen Rande von Bl. 6^r *M*². — ὦνη *so* *M*². — 24 μὴδὲ] μὴ δὲ *M*². — βελόνη] βηόνη *M*². — 25 χιόνη] *s.* Herodian. I 335, 4 Lentz. — 26 τὸ λίαν χαλκόν *V*². — 28 σιδηράν *M*². — *προ* *B*². — 29 χάλυβες *B*².

χαλκός σημαίνει τρία· χαλκός ἢ μάχαιρα καὶ τὸ σπαθίον, χαλκός ὁ σίδηρος καὶ χαλκός αὐτὸ τὸ μέταλλον τῆς γῆς. ἐτυμολογεῖται δὲ χαλκός ἢ μάχαιρα καὶ χαλκός αὐτὸ τὸ σπαθίον ἀπὸ τοῦ χέειν τὴν ἀλκὴν καὶ τὴν δύναμιν τῶν ἀνθρώπων. Mosch.

ἔργον] τὸ. *V*^a. — καὶ λέγω. *M*^a. — Ἄρμος] τοῦ. *V*^a. — τοῦ 5 πολέμου δηλονότι. *N*^x *V*^a. λέγω τὸ ἔργον τοῦ πολέμου. *O*^s. — μετωνυμία τὸ σχῆμα· ἀπὸ τοῦ εὐρόντος τὸ εὔρεμα. *O*^s.

131 κόρυς] περικεφαλαία. *Ms* *II*^a. τὸ κακίδιον. *V*. ἡ τζελάδα δὲ ὑπῆρχεν. *V*^a. ἡ ῥυομένη καὶ φυλάσσουσα τὴν κάραν. *M*². κόρυς ἢ περικεφαλαία ἢ καὶ κράνος καὶ κυνὴ καὶ πῆληξ καὶ τρυφάλεια ποιητικῶς 10 λέγεται. *II*^b. — ἦν. *A*^o. ὑπῆρχε. *b*.

λέπυρον] καὶ ὁ φλοιός. *M*^a. τὸ φλούδιον. *V*^a. τὸ τζεφλυον. *M*. φλίον. *II*^a. ἤγουν τὸ σκέπασμα. *B*. ὁ φλοιός ὁ δεύτερος ἢ τρίτος πολλακίς συνεχῶν ἐρεβίνθους. *B*^s.

ἐπὶ κροτάφοις] τοῖς. *N*^x. — καὶ ἐπὶ τῇ κεφαλῇ. *V*^o. ἡ οὖσα 15 ἐπὶ τῇ κεφαλῇ. *O*^s. μῆνιγξι. *b*. — κρόταφος ἢ μῆνιγξι, τὸ μέσον τῆς κάρας, τῶν ὠτῶν καὶ τοῦ φωτός. *M*². — κρόταφος ἢ μῆνιγξι· παρὰ τὸ κρούω καὶ τὸ τάφος, ὁ ἐν τῷ κρούεσθαι ἄμα καὶ τὸν τάφον δεχόμενος. ἢ ἀπὸ τοῦ κηρύσσειν τὸν τάφον· ἄμα γάρ τις τρωθεὶς παρ' αὐτὰ καὶ τὸν τάφον δέχεται. ἢ ἀπὸ μεταφορᾶς τῶν κερασφόρων ζῶων, κερα- 20 τοφόρος τις ὦν καὶ κατὰ συκοπὴν καὶ μετάθεσιν κρόταφος. ἢ ὡς φησιν ὁ μέγας Θεσσαλονίκης, οὗ τὸ κλέος περίπυστον, κρόταφος ὁ μέσον τῆς κάρας, τῶν ὠτῶν καὶ τοῦ φωτός κείμενος. Mosch.

ἐρεβίνθου] τοῦ. *V*^a. — κυκίρου. *A*^{ds}. — γρ' „καρύου“. *M*. — ἔθηκαν δηλονότι. *B*. 25

132 οὔτω] οὔτως. *II*^a. τοιοιυτρόπως. *M*². κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον. *N*^x *V*. — μύες] οἱ. *V*^a. — ποντικοί. *II*^a.

ἦσαν] ὑπῆρχον. *N*^x. — ἔστης] ἐστάθησαν. *MK*.

2 μέταλον ^λ *U*. — 3 χαλός αὐτὸ *P*^o. — χέειν] ἔχειν Et. *M*. 805, 22; jenes verdient den Vorzug. — 6 δηλονότι om. *N*^x. — 7 εὔρημα? — 8 περικεφαλαία *s*. — κακίδιον auch *N*^x *I* *A*^o *O*^s *II*^a *II*^b *V*^a *v* *II*^o; κακίδην *M*^a, κακίδην *V*^o, κακίδιον *B*^s.

— τζελά ^δ *V*^a. — 9 καὶ unsicher *M*². — 10 ἦ] ἦ? — 12 φλυός *O*^a *II*^a *II*^o. — τὸ φλούδιον *V*^o. — 13 ὁ β ἢ γ *B*^s. — 17 κάρας] ἄκρας? Eust. hat κορυφῆς; *s*. aber

^γ Moschoripulos. — μῆνιξι *U*. — 19 παραυτὰ *P*^o. — 20 δέχεται] [eher erwartet man κηρύσσει. — τῶν κερασφόρων aus τῷ κεραφόρων *cr. U*. — 21 τίς *UP*^o. — 22 ὁ μέγας Θεσσαλονίκης] Eust. 492, 39 Ἄριστοτέλης δὲ κρόταφόν φησι τὸ μεταξὺ ὀφθαλμοῦ, ὠτός καὶ κορυφῆς. — περίπυστον *U*. — σημαίωσαι *P*^o *im*. — 23 κάρας *P*^o,

^{ου} κάρας *U*; ἄκρας? — ὠτῶν *UP*^o. — 24 κύκιρ *so A*^{ds}; κικέρου? — 26 καὶ τοιοιυτρόπως. *so B*. — 27 οἱ ποντικοί *O*^a *II*^o. — 28 ἔστης' *it. M*.

ἔνοπλοι] καθωπλισμένοι. *N^xV*. ὠπλισμένοι. *B^s*. παρεσκευασμένοι
 cὺν ὄπλοις. *B*. ὄπλοφόροι. *b*. ἄρματοφόροι. *s*. καὶ ἡρματωμένοι. *M^s*.
 ἔτοιμοι. *Π^a*.

ὡς] ἐπεὶ. *M^sN^x*. — δ'] καὶ. *V^a*. — ἐνόησαν] ἐπεὶ δὲ εἰς νοῦν
 5 ἔβαλλον. *V^a*. καὶ ἤσθοντο. *B*. ἤκουσαν. *Π^a*. ἔγνωσαν. *sl*. ἔμαθον. *V^o*.
 — τοῦτο, ἤγουν τὸ ὄπλισθῆναι τοὺς μύας. *B^s*. — τὸ σχῆμα ἐπίλογος. *O^s*.

133 βάτραχοι] οἱ. *N^xl*. — ἐξανέδυσαν] καὶ ἐξήλθον. *M^s*. ἀν-
 ἐπλευσαν. *B*. — ἀφ' ὕδατος] ἀπὸ τοῦ ὕδατος. *O^a*. ἐκ. *M*. ἀπὸ τῆς
 λίμνης. *Π^a*. — ἐφ' ὕδατος] ἐπάνω. *b*. ἐπὶ τοῦ ὕδατος. *l*. — ἐκ τοῦ
 10 βάθους ἦλθον. *b*.

χώρον] καὶ τόπον. *M^s*. — χώρος ὁ τόπος. καὶ γίνεται παρὰ τὸ
 γῶ τὸ χωρῶ γῶρος, καὶ χώρος τροπή τοῦ γ̄ εἰς χ. *Mosch*.

134 ἐλθόντες] συναθροισθέντες. *V^o*. — τοὺς ἐγκοίτους δηλοῖ. *s*.
 βουλήν] τήν. *V^a*. — βουλή ἀπὸ τοῦ βαιὸν τὸ ὀλίγον καὶ τοῦ
 15 ἔλω τὸ προκρίνω. *Mosch*. — Ξύναγον] συνήγον. *N^xB^sV*. καὶ συν-
 ἤξαν. *M^s*. συνήγαγον. *K*. συνήχθησαν. *M*. συνεκρότουν. *B*. ἤγουν ἐβου-
 λεύοντο. *B^s*. συνεβούλευον. *Π^a*. ἐσκέπτοντο. *V^o*. — ἀναυξήτως. *O^{s2}*.

πολέμοιο] τοῦ πολέμου. *O^s*. — κακοῖο] τοῦ κακοῦ. *O^a*. κακω-
 τικοῦ. *B*. σκληροῦ. *v*. — κακὸς σημαίνει τρία· τὸν δειλόν, „τοῦ μὲν
 20 γὰρ κακοῦ τρέπεται χρῶς ἀλλυδις ἄλλη“ [N 279]· τὸν εὐτελεῖ, „ὅς δὴ
 εἶδος ἐνὶ κακός“ [K 316]· σημαίνει καὶ τὸν πονηρόν, „λαμπρότερον μὲν
 οὐκ ἔστι, κακὸν δὲ σῶμα τέτυκται“ [X 30]. *Mosch*.

135 σκεπτομένων] καὶ βουλευομένων. *M^s*. συλλογιζομένων. *O^aV^a*.
 διαλογιζομένων. *s*. νοουμένων. *Π^h*. διαπορουμένων. *B*. στοχαζομένων.
 25 *A^d*. φραζομένων. *A^{d3}*. — δ'] καὶ. *V^a*. — αὐτῶν] καὶ τῶν βατρά-
 χων. *MM^s*.

πόθεν] καὶ ἐκ ποίας αἰτίας. *M^s*. ποῦ. *V^a*. ἐν ποίῳ τόπῳ. *A^{d3}*.
 — στάσις] ἡ φιλονεικία. *M*. ἡ ἔχθρα. *M²*. ἐγένετο ἡ μάχη. *O^s*.
 ἡ ἐναντίωσις. *V^o*. ἡ ταραχὴ τῶν μυῶν. *B^s*. ἡ ἀρχὴ τῆς μάχης. *b*.
 30 ἡ αἰτία. *y*.

τίς] ποῖος. *N^x*. ὁποῖος. *v*. — θρύλλος] ὁ θόρυβος. *My*. ὁ ταρα-
 χώδης λαός. *s*. — μῦθος] ὁ ἀκουσθεῖς. *b*. ὁ λόγος τοῦ εἶναι ἐκείνου

1 καθωπλισμένοι *V*, καθ' ὄπλισμένοι *N^x*. — 2 συνόπλοις *B*. — ἄρματοφόροι *s*. —
 ἡρματωμένοι *V^a*, ἄρματομένοι *V^o*, ἄρματομένοι *lO^aO^s*. — 4 εἰς νοῦν ἔβαλον. *O^aO^s*
Π^hv. — 12 γ in γῶρος *pc*. *U*. — 13 συναθροισθέντες *V^o*. — δηλοῖ] δηλονότι *s*, in
 Abbreviatur leicht mit einander zu verwechseln. Ist δηλονότι richtig, dann gehört
 das Schol. zu Ξύναγον. — 19 κακός] vgl. Et. M. 484, 40. — 20 γὰρ τε κακοῦ Hom.
 — κακοῖο *P^o*. — ἀλλυγες ἄλλοι *UP^o*. — ὅς δὴ τοι εἶδος μὲν ἔην κακός Hom. —
 21 λαμπρότατος μὲν ὅδ' ἔστι, κακὸν δέ τε σῆμα τέτυκται Hom. — 28 βουλευομένων
M^s. — 24 λογιζόντες. so *V^a*. — 25 φραζομένων *A^{d3}*. — καὶ om. *M*. — 27 ἐν ποίῳ
 τοπῳ so *A^{d3}*. — 28 ἐγένετο *O^s*, ἡ μάχη add. *O^{s2}* ir.

ένόπλους. *B*^α. ὁ λόγος καὶ ἡ αἰτία τῆς κινήσεως αὐτῶν. *A*^δ. ὁ λόγος καὶ ἡ ὑπόθεσις. *B*. — ἐκλογή τὸ σχῆμα. *O*^α².

136 κῆρυξ] ἄγγελος. *B*. μηνυτής. *IV*^α. — μῦς. *M*^α.

ἐγγύθεν] πλησίον. *N*^α*s**l*. ἐκ τοῦ πλησίον. *A*^δ. καὶ ἐκ τοῦ παραυτικά εἰς ἐκείνους. *M*^α. ἐκ τοῦ φανεροῦ. *B*. — ἐγγύθεν γίνεται ἀπὸ 6 τοῦ ἐγγύς κατὰ παραγωγήν. ἐγγύς δὲ ἀπὸ τῆς ἐν προθέσεως καὶ τοῦ γυῖον τὸ μέλος, τὸ πλησίον τῶν μελῶν ὑπάρχον· ἐκβάλλεται δὲ τὸ ἰ. *Mosch*.

φέρων] βασιτάζων. *M*. κρατῶν. *II*^β. ἔχων. *B*.

σκῆπτρον] ῥάβδον· ἀπὸ τοῦ ῥάον καὶ τοῦ βαδίζω, δι' ἧς εὐκόλως 10 βαδίζομεν. *M*^α². — ῥάβδον] τήν. *v*. — παντέρα. *II*^α.

μετὰ χειρὶ] ἐν. *M*. ἀντὶ τοῦ ἐν. *V*^ο. — ἐν ταῖς. *N*^α*V*. cὺν ταῖς. *s*. ταῖς ἑαυτοῦ. *M*^α.

137 Τυρογλύφου] τοῦ. *N*^α. — τοῦ τὰ τυρία γλύφοντος. *M*. ἤγουν τοῦ γλύφοντος τὸν τυρόν. *V*^α. — ποντικοῦ. *II*^α. 15

υἷος] ὁ. *M*^α. — ἤγουν παῖς. *B*. — Τυρογλύφου υἷος: τὸ υἷος διὰ μόνου τοῦ ὕ γράφουσιν Ἀττικοί, ἡ δὲ κοινὴ διάλεκτος πρὸς ἀντιδιαστολήν [τοῦ] ὕς ὕος ὁ χοῖρος τὸ ἰ συνεκφώνησε· φύσει γὰρ διὰ τοῦ ὕ μόνου ὤφειλεν, εἴτε ἀπὸ τοῦ φύω, εἴτε ἀπὸ τοῦ ὕω τὸ βρέχω. *Mosch*.

μεγαλήτορος] καὶ μεγαλοψύχου. *M*^α. περιφανοῦς. *B*. τοῦ ἐν- 20 δόξου. *V*^ο.

Ἐμβασίχυτρος] ὁ. *O*^α. — ὁ ἐμβαίνων εἰς τὰς χύτρας. *MV*^ο. ἐπιτήδειος ἐμβατεύειν ταῖς χύτρας. *B*. ἤγουν ὁ ἐμβαίνων εἰς τὰ τζουκάλια. *V*^ο. ἤγουν ἀπὸ τοῦ ἐμβαίνειν εἰς τὰς χύτρας, τουτέστιν εἰς τὰ τζουκάλια. *O*^α. 25

138 ἀγγέλλων] μηνύων. *M*^α*N*^α. δηλῶν. *II*^α.

πολέμοιο] τοῦ. *M*. — τοῦ πολέμου. *O*^α. — τί διαφέρει πόλεμος μάχης; πόλεμος μὲν γάρ ἐστιν ἡ μετὰ πλειόνων ἀνδρῶν καὶ μετὰ σκοποῦ γινόμενος θόρυβος, μάχη δὲ ἡ ἀπλῶς ταραχὴ, ὥστε πᾶς μὲν πόλεμος καὶ μάχη, οὐ πᾶσα δὲ μάχη καὶ πόλεμος. *M*^α². πολέμοιο κακὴν φάτιν: 30 μάχην καὶ πόλεμον τινὲς φασι διαφέρειν· καὶ μάχην μὲν φασι τὴν ἀπλῶς μάχην· πόλεμον δὲ τὴν συμβολὴν τοῦ πολέμου, ἔνθα πολλοὶ

1 ὁ λόγος ἤγουν ἡ αἰτία τῆς μάχης. *O*^α. — 4 ἔγγυθεν *UP*^ο. — ἐκ] ἐν *A*^δ. —

6 τῆς ἐν *UP*^ο. — 7 γόλον *P*^ο. — ἐκβάλλεται *U*. — τὸ ὕ *UP*^ο. — 10 ῥαῶδον. *y*. — 11 τήν] τὸν *V*^α. — 12 cὺν τοῖς σο *O*^α*O*^α*V*^α²*II*^ο. — 16 τὸ υἷος] vgl. *Eust.* 22, 43. — 18 τοῦ habe ich aus *Eust.* zugefügt. — συνεκφώνησε? wie *Eust.* — 19 βλέχω *U*. — 22 ἀπὸ τοῦ ἐμβαίνειν ταῖς χύτρας. *M*^α*N*^α*I**II*^α*V*. — 23 ἐμβαίνοντος [σο] εἰς τὰ τζουκάλια. *II*^α. εμβα Ζηκαλῆς. σο *A*^δ³ (ἐμβαζηκάλῆς bei *Maittaire*). — 24 εἰς τὰς χύτρας] ἐν ταῖς χείτρας σο *V*^α. — 26 μηνίων *IV*^ο, μεινύων *A*^δ. — 30 πᾶσα δὲ μάχη

καὶ πόλεμος] πᾶς δὲ πόλεμος καὶ μάχη. *M*^α². — 32 συμβουλήν *P*^ο, συμβουλήν *U*.

σπεύδοντες] ἤγουν σπουδάζαντες. *B.* σπουδάζοντες. *V^o.* τρέχοντες. *Π^a.* ἀγωνιζόμενοι. *N^x.* — οἱ κήρυκες. *M.* — σπεύδω ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ σπῶ — τὸ κατασπῶ καὶ διαρρήγνυμι — καὶ τοῦ ἕδος τὸ ἔδαφος· εἴθε γὰρ ὁ σπεύδων καταπατεῖν καὶ διαρρηγνύειν τὴν
 5 γῆν. *Mosch.*

ἄμ'] α. *V^a.* — καὶ ὁμοῦ. *M^a.* — ἡοῖ] τῇ πρωτῆ. *M.* — ἅμα τῇ
 ἡμέρᾳ. *Z.* ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἐκ πρωτῆς. *s.* — σημαίνει τὴν θρυλλουμένην
 θεάν, ἥς καὶ ὁ υἱὸς ὁ Μέμνων, τὸ νυχθήμερον, τὴν ὄλην ἡμέραν, τὴν
 πρωτῆν. ἀφ' οὗ ὑτύκιον τὸ μυστήριον. *M².* — ἡ ἡῶ, τῆς ἡδός καὶ ἡοῦς,
 10 τῇ ἡδί καὶ ἡοῖ. *O^s2.*

πρώτος] ὁ. *V^a.* — ἀνέστη] ἐστάθη. *N^x.* καὶ ἠγέρθη. *M^a.*

109 Τρωξάρτης] ὁ. *MM^aN^x.* — ἤγουν ὁ τρώγων τὸν ἄρτον. *O^a.*
 — ἤγουν ὁ πατὴρ τοῦ πνιγέντος μύος. *B^s.*

ἐπὶ παιδί] τῷ υἱῷ. *O^a.* ἔνεκα τοῦ παιδός. *M²B.*

15 χολούμενος] καὶ ὀργιζόμενος. *MM^a.* λυπούμενος. *Π^a.* θυμού-
 μενος. *b.*

εἶπε] καὶ ἔλεξε. *B.* — τε] καὶ. *V^a.* — μῦθον] καὶ λόγον. *M^a.* —
 τοῖς μυσίν. *O^aV^a.*

110 φίλοι] ἐταῖροι. *y.* γνώριμοι. *v.* — εἰ] ἑάν. *Π^bV^a.* καλά. *V^a.*
 20 — μόνος] μόνος. *N^xV.* — καλὰ καὶ μόνος ἐγώ. *O^aO^sΠ^o.*

πολλά] ἤγουν πλεῖστα. *B.* μεγάλα. *Π^a.* — πέπονθα] ἔπαθον.
MN^x. ἀντὶ τοῦ ἐπεπόνθειν. *O^s.* — πέπονθα: ἢ ἀπὸ τοῦ πονῶ, πονήσω,
 ὁ παρακείμενος πεπόνηκα, ὁ μέσος πέπονθα καὶ πλεονασμῷ τοῦ θ
 πέπονθα· ἢ ἀπὸ τοῦ πῆθω τὸ πανθάνω, ὁ μέλλων πείσω διὰ διφθόγγου,
 25 ὁ παρακείμενος πέπεικα ἄχρητος, ὁ μέσος πέποιθα καὶ τροπῇ τοῦ ἰ
 εἰς ῥ πέπονθα· δ καὶ κρείττον ἐστίν. *Mosch.*

111 ἐκ βατράχων] καὶ ἀπὸ τῶν. *B.* — ἡ πείρα] ἀλλὰ ἡ βλάβη.
O^sV^a. τὸ ἔργον. *Π^a.* ἤγουν ἡ μοῖρα. *B.* πείρα σημαίνει δύο· τὴν
 ἀπόπειραν καὶ δοκιμήν, καὶ τὴν βλάβην. ἐνταῦθα δὲ τὴν βλάβην σημαίνει.
 30 *Mosch.* — γράφεται τὸ πείρα διὰ διφθόγγου, ἤγουν τὸ ἔργον. *B^s.* —

2 σπεύδων *U.* — 4 καταπατεῖν] καταπατᾶν *UP^o.* — 6 τῇ πρωτῇ. so *B^s.* καὶ
 πρωτῆν. so *M^a.* — 7 ἅμα *s.* — 8 νυχθήμερον] dahinter scheint ἤγουν oder και
 oder dgl. zu fehlen. — 9 πρωτῆν] darnach das Schlusszeichen :— und die im
 Texte mitgetheilten Worte. In ὑτύκιον steckt vielleicht υιοτόκιον (Memnon's Ge-
 burtsfeier) oder ἠωτόκιον. — ἡ ἡῶ *O^s2.* — ἡοῦς *O^s2.* — 12 ὁ τοὺς ἄρτους τρώ-
 γων. *O^s.* — 14 τοῦ παιδός *B,* ὡς *M².* — 15 καὶ om. *M.* — 17 ἔλεξε. *v.* — 19 φίλοι]
 βάτραχοι *V^a,* aber ausradirt. — κα^λ *V^a:* s. Schol. *O^a.* Die Glosse scheint zu einer
 verschollenen Variante εὔ st. εἰ zu gehören. — 22 ἐπεπόνθειν *O^s.* — πέπονθα] vgl.
 Et. *M.* 662, 9. — 23 πεπόνηκα *U,* πεπόνημαι *P^o.* — 25 πεπέικα *P^o.* — 26 κρείττον
 ἐστίν *UP^o.* — 30 πείρα *U.*

ἡ μοῖρα] ἡ κακή. *IA*^o. εἰμαρμένη. *y*. καὶ ἡ βλάβη. *M²M^a*. — ἡ „ἡ πείρα“, ἡ δοκιμασία. *MK*.

πάντεσσι] καὶ πᾶσι. *M^a*. τοῖς πᾶσιν. *O^a*. καὶ ὄλοις. *B*. — πᾶσι τοῖς μυσί. *b*.

τέτυκται] κατεσκευάσται. *N^x*. καὶ κατεσκευάσθη. *M^a*. ἐγένετο. *A^{ds}*. 5
 ὑπάρχει. *II^a*. — ἀπὸ [τοῦ] τύκω, τὸ κατασκευάζω. *M²*. τεύχω, ὁ μέλλων τεύξω, ὁ παρακείμενος τέτευχα, ὁ παθητικός τέτευμαι τέτευσαι τέτυκται καὶ κατὰ συγκοπὴν τέτυκται. *O^{ss}*.

112 εἰμί] ὑπάρχω. *N^xV*. — δέ] καί. *V^a*. — νῦν] ἀρτίως. *v*.
 τώρα. *V^a*. — δύστηνος] ὁ ἐλεινός. *MLA^o*. — ἐλεινός] καὶ ἄξιος 10
 ἐλέους. *M²M^a*. καὶ ἄθλιος. *B*. ταπεινός. *v*.

ἐπεὶ] διότι. *M*. ἐπειδή. *v*. ὡς, καθώς. *V^a*. — ἐπεὶ σημαίνει τρία·
 τὸ ἀφ' οὗ, „αὐτὰρ ἐπεὶ κόσμηθεν“ [Γ 1]· τὸ ἐπειδή, „ἐπεὶ οὐ παρελεύ-
 σεαι οὐδέ με πείσεις“ [A 132]· [καὶ τὸ ὅτε,] „Ζεὺς δ' ἐπεὶ οὖν Τρῳάσ
 τε καὶ Ἔκτορα νηυσὶ πέλασεν“ [N 1]. *Mosch*. 15

ὄλεσσα] ἀπώλεσα. *B^{sv}*. ἀντὶ τοῦ ἐστερήθην. *O^a*. ἤγουν ἀπ-
 έβαλον. *B*. ἔφθειρα. *II^a*. ἔχουσα. *V^o*. ἐζημιώθην. *II^a*.

113 τὸν μὲν πρῶτον] υἰὸν δηλονότι. *B*. παῖδα. *v*. — μὲν] ἀληθῶς. *V^a*.

κατέκτανεν] ἀπέκτανεν. *y*. ἀπέκτεινεν. *l*. ἐφόνευεν. *N^x*. κατ- 20
 ἐφόνευεν. *O^a*. — ἀρπάξασα] ἤγουν βιαίως συλλαβοῦσα. *B*. — ἐκεί-
 νον. *B^s*.

114 ἔχθιστος] ἡ. *M*. — λίαν ἐχθρά. *A^{ds}*. κακίτη. *s*. μιμητή.
N^xs. λίαν μιμητή. *B^s*. μιμητοτάτη. *b*. — ἔχθιστος ἀπὸ τοῦ ἔχθος
 τὸ μῖκος. ἔχθος δὲ ἀπὸ τοῦ ἔχω τὸ κρατῶ· γίνεται ἔχος καὶ πλεονασμῷ 25
 τοῦ θ ἔχθος. *Mosch*.

γαλέη] ἡ. *V^o*. — ἡ γαλή. *V^a*. κάττα. *M²*.

τρῶγλης] ἀπὸ. *M²*. — τῆς τρύπης. *MO^s*. ὀπῆς. *s*. — τρῶγλαι
 κυρίως αἱ τῶν μυῶν ὀπαί, αἱ τηρούμεναι ὑπὸ τῶν γαλῶν, ἵνα τοὺς ἐν
 αὐταῖς μύας ἐξιόντας ἀρπάσωσιν. *B^s*. 30

ἔκτοςθεν] ἤγουν ἐκτός. *B*. ἔξω. *O^a*. ἔξωθεν. *V^o*.

6 τοῦ om. *M²*. — τύκω] τεύχω? — 7 τέτευμαι] τέτευμαι. *O^{ss}*. — 8 κατὰ
 συγκοπὴν *O^{ss}*. — 10 τώρα *V^a*. — ὁ om. *MLA^o*. — καὶ om. *M²*. — 12 καθὼς *V^a*.
 — 13 παρελεύσεται *UP^o*. — 14 καὶ τὸ ὅτε om. *UP^o*: vgl. Et. M. 366, 15. — δ' *U*,
 δὲ *P^o*. — τρῳάσ *UP^o*. — 15 πέλασεν *UP^o*. — 16 ἀπόλεσα *N^x*, ἀπόλεσσα *A^o*. —
 ἤγουν ὑστερήθην. so *V*. — 17 ἔχουσα] ἔχεσα *V^o*, wie es scheint (der mittelste Buchst.
 undeutlich). — 20 ἐφόνευεν. so *s*. — 23 μιμητός *v*. — 25 ἔχθος] vgl. Et. M. 405, 39.

— 27 κάττη *B^s*, κατά *bΠ^bBO^aO^aΠ^a*, κά *V^a*, κάτη *N^xΠ^bv*. Vgl. zu Vs. 9 u.
 Schol. Kallimach. H. Demet. 111 αἰλουρον· τὸν ἰδιωτικῶς λεγόμενον κάττον. — 28 τῆς
 om. *O^s*. — τρύπης *O^s*, τρήπης *A^{ds}*; τρύπας *M* und ebenso *BKO^aΠ^aΠ^bV^ovΠ^o*,
 τρίπας *V^a*. — ὀπεῖς so *s*. — τρῶγλαι *B^s*.

ἐλοῦσα] καὶ λαβοῦσα. *M^a*. κρατήσα. *Π^b*. κεντήσα. *B.* —
ἐκεῖνον. *B^c*.

115 τὸν δ'] καὶ. *V^a*. — ἄλλον] ἕτερον. *O^a*. — υἷον δηλονότι. *B.*
πάλιν] ἐκ δευτέρου. *B.* — ἄνδρες] οἱ. *V^a*.

5 ἀπηνέες] καὶ ἄγριοι. *M^a*. ἤγουν ὤμοι. *B.* ἀνηλεεῖς. *Π^a*. ἀν-
ελεήμονες. *b.* σκληροί. *v.* — ἀπηνής γίνεται ἀπὸ τοῦ ἄπο καὶ μακρὰν
εἶναι τὸ αἰνεῖσθαι· ἢ ἀπὸ τοῦ ἄπο καὶ μακρὰν εἶναι τοῦ ἐνηέος ἤγουν
τοῦ πραέος. *M²*. — ἔστι πραότης κατάστασις ψυχῆς ἐν ἀτιμίαις καὶ
εὐθυμίαις ὡσαύτως ἔχουσα. *M²*.

10 ἐς μόρον] εἰς τὸν θάνατον. *V^a*.

ἔκταν] ον. *V^a*. ἔκταναν καὶ κατὰ ἀποκοπὴν ἔκταν. *O^{a2}*. — ἤγουν
ἔκτειναν. *B.* καὶ ἐφόνευσαν. *M^a*. — τὸν δ' ἄλλον πάλιν ἄνδρες ἀπηνεῖς
εἰς θάνατον ἐφόνευσαν καινότεραις τέχναις, εὐλίνον θάνατον ἐξευρόντες,
ἐκεῖνην λέγω τὴν οὐσαν ὀλέτειραν τῶν μυῶν, ἣν καλοῦσι παγίδα. *O^a O^b V^a*.

15 116 καινότεραις] καὶ παραδοξότεραις. *M^a*. παραδόξοις. *s.* ποι-
κίλαις. *Π^a*. — τέχναις] ταῖς. *V^a*.

εὐλίνον] τὸν. *V^a*. — μόρον] καὶ θάνατον. *M^a*. — εὐλοκάταν. *M.*
ἐξευρόντες] ἐφευρόντες. *N^x*. καὶ νοήσαντες. *M^a*. ἤγουν ἐπι-
νοήσαντες. *bB.*

20 117 ἦν] ἦντινα. *M^a N^x*. — πρὸς τὴν παγίδα. *B^c*. — παγίς
ἀπὸ τοῦ πήσσω τὸ πηγνύω. *Mosch.*

καλέουσι] καλοῦσι, κράζουσι. *V^a*. ὀνομάζουσι. *N^x*.

μυῶν] τῶν. *V^a*. — τῶν ποντικῶν. *B.*

ὀλέτειραν] ἤγουν φθοροποιὸν αἰτίαν. *B.* καὶ φθαρτικὴν. *M^a*.

25 φθοράν. *s.* φονεύτριαν. *Π^a*. ἀφανιστικόν. *V^a*.

εἶουσαν] οὐσαν *b.* καὶ ὑπάρχουσαν. *M^a*.

118 ὁ τρίτος] ἤγουν ὁ παῖς. *M^a*. υἷος δηλονότι. *B.*

ἦν] ὑπῆρχεν. *M^a N^x*. — ἀγαπητός] ὁ. *V^a*. — ἠγαπημένος. *Π^b*.

ἄγαν ἠγαπημένος. *v.* πεφιλημένος. *B.* προσφιλέος. *O^b*.

30 μητέρι] τῇ μητρί. *O^b*. — κεδνῇ] καὶ συνετῇ. *M² M^a*. φρονίμῃ. *Π^a*.
κεσασμῖα. *M²*. νέη. *Z.* — γρ' „ἐπεὶ μόνον ἐλέλειπτο“. *M.*

3 τὸν ἕτερον (so) und später dazu geschrieben ἤγουν τὸν τρίτον *V^a*. —
5 ἀνελεεῖς *lyA^o*. — 6 u. 7 καὶ = ἤγουν, wie oft in diesen Scholien. — 7 τὸ] τοῦ?
— 8 ἔστι abgerieben und ganz unsicher *M²*. Das Schol. steht ohne Lemma auf
dem untersten Rande von Bl. 4^v; ich wusste ihm keinen andern Platz zu geben.
— 11 ον] d. i. ἔκτανον. So ist vielleicht auch st. ἔκταναν zu schreiben. — κατὰ
ἀποκοπὴν *O^{a2}*. — 12 τ in τὸν om. *V^a*. — 13 εὐλίνον *V^a*. — 14 ὀλετειραν *V^a*. —
καλοῦσιν *V^a*. — 15 παραδοξότεραις *M^a*. — παροδόξοις so *V*. — 20 παγίς] vgl. Et. *M.*
646, 48. — 21 πῆσσω *U*. — 23 ποντικῶν auch *O^b Π^a Π^b*; πονδικῶν *O^a*. — 24 φθαρ-
τικὴν *O^a*. — 25 ἀφανιστικὴν? — 30 καὶ om. *M²*. — φρονίμη. *A^{d2}*. — 31 κεδνή
it. *Z*; die Gl. νέη scheint anzudeuten, dass die ursprünglich dazu gehörige *La*
war. — μόνος?

119 τοῦτον, τὸν τρίτον δηλονότι. *V*^α. τὸν υἷον δηλονότι. *B*. — ἀπέπνιξεν] καὶ ἔπνιξε. *B*.

Φυσίγναθος] ὁ. *M*. — ὁ βάτραχος. *B*. ὄνομα βατράχου. *Π*^α.

εἰς βυθὸν] εἰς βάθος. *A*^δ³. καὶ εἰς τὴν λίμνην. *B*. — βυθός ἀπὸ τοῦ βύειν καὶ κλείειν τὴν θέαν, ὡςπερ καὶ βάθος· τὰ δύο γὰρ μίαν ὁ ἐτυμολογίαν ἔχουσιν. *Mosch*.

ἄξας] ἀπάξας. *V*^ο. ἀπαγαγών. *s*. ἀγαγών. *B*. καὶ κομίας. *M*²*B*⁸ *M*^ο *V*^α. φέρων. *V*^α. ἀκοντίσας. *l*. κεραϊσας. *Π*^γ. — ἐκείνον. *B*⁸. — ἄγξας] πνίξας. *M*.

120 ἀλλ' ἄγεθ'] ἀλλὰ φέρετε. *O*^α. ἔλθετε. *Π*^β. ἀλλὰ δεῦρο. *B*. 10 εἶα. *s*. ἄς. *N*^α *V*^α. — ῥῆμα παρακλευσματικόν. *B*⁸.

ὀπλισόμεσθα] ἐνδυσόμεθ' ὄπλα. *b*. ἵνα ὀπλισθῶμεν. *B*. ἵνα ὄπλα φορήσωμεν. *V*^ο. ἀρματοσύμεθα. *O*^α *O*⁸. — τοὺς μῦας δηλονότι. *Π*^ο. τοὺς ποντικούς. *Π*^α. — ἐξέλθωμεν] ἵνα. *A*^ο. — στρατεύσωμεν. *V*^ο.

ἐπ' αὐτούς] ἤγουν κατ' αὐτῶν. *B*. — ἤγουν τοὺς βατράχους. *B*⁸. 15 τοὺς βατράχους δηλονότι. *O*⁸². εἰς τοὺς βατράχους. *M*.

121 κύματα] τὰ. *V*^α. — κοσμήσαντες] καθοπλίσαντες. *s*. ὀπλίσαντες. *O*^α. — ἐν ἔντεσι] ἐν ἄρμασι. *s*. ἐν ὄπλοις. *O*^α. — δαιδαλέοισι] ποικίλοισι. *M*^α.

122 ταῦτ'] α. *V*^α. — εἰπὼν] ἤγουν λέξας. *B*. δημηγορήσας. *V*^ο. 20 — οἷον ὁ Τρωξάρτης. *M*^α.

ἀνέπεισε] καὶ κατέπεισε. *M*^α. παρέπεισε. *K*. ψκονόμησε. *Π*^α.

καθοπλίζεσθαι] ὥστε. *M*^α. — ἐνοπλίζεσθαι. *B*. ἀρματούνεσθαι. *N*^α *O*⁸^v. ἐχυροῦν τὸ κύμα. *B*⁸. — ἅπαντας] ὄλους. *Π*^α. — τοὺς μῦας δηλονότι. *M*^α *O*⁸. 25

123 ῥ'] δῆ. *s*. — ἐκόρυσεν] καθώπλισεν. *s*.

*Ἄρης] ὁ πολεμικός. *l*. ὁ πόλεμος. *y*. — μεμηλώς] προθυμῶν. *y*. προθυμούμενος. *l*. φροντίζων. *s*.

124 ἀρχὴ τῆς ὀπλίσεως. *tY*. — κνημίδα] τὰ πολεμικὰ ὑποδήματα. *M*. ἐπιγονάτια. *B*. καὶ σκαντζυλίχια. *M*^α. σγατζιλίχια. *B*⁸. τὰς 30 ἄντζας. *V*^α *V*^ο. γαμπιέρας. *V*^α. — εἶδος ὄπλου. *O*^α. — κνήμη τὸ ἀπὸ τοῦ γόνατος ἕως τῶν σφυρῶν ἦτοι τῶν ἀστραγάλων, ὁ καὶ κέλος

7 ἀπαγαγών *s*. — καὶ om. *M*²*B*⁸*V*^α. — 8 φέρων] φέροντα *V*^α. — κεραϊσας] κραισας *Π*^γ. — 10 ἀλαφέρετε. so *Π*^ο. — 11 εἶα *s*, undeutlich. — ἄς so *V*^α, ἄς *B*⁸. — 13 φορήσωμαι *V*^ο. — ἀρματοσύμεμεθα so *V*^α. — τοὺς μῦας [so] δηλονότι und darunter τοὺς βατράχους hat *V*^α über αὐτοὺς gesetzt; an eben dieser Stelle haben τοὺς μῦας *N*^α *Π*^β *V*, τοὺς ποντικούς *Π*^α: *s*. Einl. § 37. — 15 κατὰ αὐτῶν *V*^ο. — 17 ὀπλίσαντες *Π*^ο; ἀρματούνατε [st. ἀρματούσαντες?] und darunter ὀπλίσαντες *V*^α. — 18 ἄρμασι *K*, ἄρμασι *s*. — 22 πείσε in παρέπεισε om. *K*. — 23 ἀρματούνεσθαι auch *O*^α *Π*^β *V*^α^v; ἀρματούνεσθαι *V*^ο. — 26 καθώπλισεν *s*. — 29 ὀπλίσεως *t*, wo diese Bemerkung als Überschrift (roth) über 125 gesetzt ist; in *Y* steht sie neben 124. — 30 τὰ σκατζιλίχια. *b*. — 31 κνήμη] κνήμη *Π*^β.

λέγεται, γαστροκνήμη δὲ καὶ ἀντικνήμιον τὸ ὄπιθεν. κνημίδες δὲ τὰ περιτιθέμενα τοῖς σκέλεσιν ὄπλα, ἀφ' οὗ „εὐκνήμιδες Ἀχαιοὶ“ [A 17] ἤγουν ἔνοπλοι ἀπὸ μέρους τῆς πάσης ὀπλίσεως νοουμένης. Π^b. — κνημίδα: τὸ μὶ ἐκτείνεται, κατὰ μὲν τινὰς Ἀττικῶς, ὡς τῷ Θεοδοσίῳ
 5 δοκεῖ καθ' Ἡρωδιανὸν δὲ τὰ εἰς ἰσ εἰ μὲν δέχονται, σχεδὸν ἐκτείνονται, οἷον αἰγίς, κνημίς, κρηπίς, ψηφίς, σφραγίς, ἀκτίς καὶ ἄλλα τοιαῦτα, εἰ δὲ παροξύνονται ἢ καὶ προπαροξύνονται, συστέλλονται, οἷον Πάρις, ὄφις, Θέτις, ἄλεξις καὶ τὰ τοιαῦτα. ψηφί δὲ ὁ Θεσσαλονίκης μὴδ' αὖ ἅπαντα τὰ δέξυτονα κατὰ τὴν κατάληξιν ἐκτείνεσθαι, ἀλλὰ μόνον τὰ παράγωγα τὸ
 10 ἰζω ῥῆμα, οὐκ ἐκ τούτου προερχόμενα· οἷον τὸ μὲν ψηφίς καὶ καταίγίς, ἐπειδὴ προάγουσι τὸ ψηφίζω καὶ καταίγίζω, ταῦτα λέγει ἐκτείνεσθαι. διὰ τί; ἐπειδὴ κάκεισε ἤγουν ἐν τῷ κερατίζω τὸ ἰ ἐκτείνει τὸ διπλοῦν ζ. τὰ δὲ μὴ δυνάμενα προάγεσθαι τὸ ἰζω ῥῆμα, οἷον κνημίς καὶ κρηπίς καὶ τὰ τοιαῦτα, εἶπερ οὐ προέρχονται εἰς τὸ ἰζω ῥῆμα, οὐ λέγει ἐκτείνεσθαι.
 15 Mosch. — κνήμη σημαίνει δύο· κνήμη τὸ μέρος τοῦ σώματος, „ὑπὸ δὲ κνήμαι ῥύοντο ἀραιαί“ [C 411]· σημαίνει καὶ τὰ ἐρείδοντα τὴν χοινικίδα τοῦ τροχοῦ ζύλα, ὡς τὰ „χάλκεα ὀκτάκνημα“ [E 723]. Mosch.
 μὲν] ἀληθῶς. V^a. — πρῶτον] καὶ κατὰ τὴν ἀρχὴν. M^a. καταρχάς. N^x.

20 περὶ κνήμησιν] ταῖς. A^o. — ταῖς κνήμαις. N^x V^a. ταῖς ἀντζαῖς. M V^a. τοῖς ποσὶν ἑαυτῶν. B^x. ἐν τοῖς ποσὶ. b. ἐπὶ τῶν γονάτων. B. ἔθηκαν] ἤγουν περιέθηκαν. B. ἔβαλον. V^a. ὤπλις. V^o. — ἔθηκαν ἤγουν ἔβαλον· τὸ τίθημι γὰρ σημαίνει καὶ τὸ ποιῶ, σημαίνει καὶ τὸ ἐμβάλλω. κανονίζεται δὲ οὕτως· τίθημι, ὁ μέλλων θῆσω, ὁ ἀόριστος
 25 ἔθηκα. σεσημείωται τὸ ἔθηκα, ἔδωκα, ἦκα μὴ γενόμενον ἀπὸ τοῦ μέλλοντος. σεσημείωσαι δὲ ὅτι ἐν μὲν ταῖς εἰς μὶ συζυγίαις σεσημείωται ταῦτα τὰ τρία, τὸ ἔθηκα, ἔδωκα, ἦκα . . . ἐν δὲ ταῖς βαρυτόνοις τὸ εἶπα καὶ ἦνεγκα κινεῖται· εἶπας γὰρ εὐρίσκεται μετοχὴ καὶ εἶπον προστακτικόν, ὡς τὸ „εἶπας Ἑλληε, χαῖρε Κλεόμβροτος“ [Kallimach. Epigr. XXV 1]

1 γαστροκνήμη Π^b. — κνημίδες Π^b. — 8 ὀπλίσεως Π^b. — 4 κνημίδας κτέ.] Der erste Theil des Schol. stammt aus Eust. p. 26, 29. — θεδοσίω U. — 5 ἡροδιανόν UP^o. — δε U. — ἐκτείνονται U. — 6 ψηφίς om. it., ss. P^o. — 8 μὴ δ' P^o. — 9 τὰ προάγοντα? τὰ προαγωγὰ τοῦ εἰς ἰζω ῥήματος? — 10 ἰζω P^o, ἰζω U. — 11 τὸ νορ ψηφίζω om. P^o. — 13 προάγεσθε U. — ἰζω UP^o; εἰς ἰζω? — 14 ἰζω P^o. — 16 ῥύοντο] ῥέοντες UP^o. — ἀραιαί P^o. — χοινικίδα] χοινικίδα UP^o; vgl. Schol. zu Hom. E 723. — 17 τροχοῦ P^o. — 22 ἔβαλαν V^a. — ὤπλις V^o. — 23 ἔθηκαν] ἔθηκαν UP^o. — καὶ νορ τὸ ποιῶ om. P^o. — 25 ἦκα] ἐν δὲ ταῖς βαρυτόνοις τὸ εἶπα καὶ ἦνεγκα κινεῖται· εἶπας γὰρ εὐρίσκεται add. P^o, nachher ausgestrichen. — γενόμενα? — 27 ἦκα] darnach habe ich eine Lücke angesetzt. Chörob. zu Theodos. II p. 125, 18 Hilg.: τὸ δὲ ἔδωκα, ἔθηκα, ἦκα οὐ κλίνονται. — τὸ] τὰ P^o. — 28 κινεῖται] κλίνονται Chörob. II p. 125, 10. Aber vgl. unten S. 261 Z. 2 u. 9. — 29 Κλεόμβροτος] κλεοβάτωρ U, del. U²; κλεόβουλος P^o und im. U².

καὶ „εἶπον τῇ ψυχῇ μου ᾿ωτηρία σου εἰμι ἐγώ“ [Psalm XXXIV 3]. τὸ δὲ ἔθηκα καὶ ἔδωκα καὶ ἦκα κινούνται ποσῶς, πλὴν τοῦ καθήμενος μέσου ἀορίστου πρώτου, ὅπερ παρὰ τῷ Πινδάρῳ μόνῳ εὐρίσκεται [Ol. I 83?]. ὁ δὲ λόγος, ὃν λέγει ὁ Χοιροβοσκός, τοιοῦτος· τὸ εἶπα καὶ ἤνεγκα εἶπα καὶ ἤνεγα ᾿φειλον εἶναι. καὶ τὸ μὲν $\bar{\psi}$ ἐκ τοῦ $\bar{\pi}$ 5 καὶ \bar{c} κύκειται καὶ ἀποβαλὸν τὸ \bar{c} ἔμεινεν εἶπα. αὖθις δὲ τὸ ἤνεγα δυνάμει ἐκ τοῦ \bar{k} καὶ \bar{c} συγκείμενον ἀποβαλὸν τὸ \bar{c} ἤνεγκα γέγονεν. καὶ ὁμῶς ἐξημικείας τὴν χρῆσιν ἐφύλαξαν καὶ ἀμφοτέρα· καὶ ἐπεὶ τέως ποσῶς μετέχουσι τῆς χρήσεως, διὰ τοῦτο καὶ κινούνται τοῖς μετέπειτα χρόνοις ὡς καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις ἐγκλίσεσιν. Mosch. 10

125 ῥήξαντες] καὶ σχίσαντες. *M*^a. κόψαντες. *M*. σκευάσαντες. *Π*^b. — τὸ θέμα ῥήσσω. *O*^g.

κυάμους] τοὺς. *V*^a. — φάβατα· ἀπὸ τοῦ κύειν τὸ αἶμα. *M*. κοκκία. *B*^g. κόκκους. *Π*^b. πλαγιόμαλα. *l*. — τὰ ρεβίθια τὰ χλωρά, ἤγουν τὰ ἀπόξω. *V*^a. — κύαμος καὶ ἔτνος τὸ κοινῶς φάβα. ἔτνος καὶ ἡ ἀθάρα 15 τοῦ ψελοῦ. ἔτνος δὲ ῥόφημά ἐστιν ἀπὸ ἀλεύρων παντοίων. *Π*^b.

κνήμας] τὰς. *B*^g. — τὰς ἀντζας. *MN*^x *V*. τοὺς πόδας. *V*^a. — αὐτῶν. *M*. — ἐκ μέρους δὲ τὸ πᾶν δείκνυσιν. *N*^x *V*. — ἐκάλυπτον] ἔκρυπτον. *v*. ἔσκεπον. *B*. ἐσκέπασαν. *Π*^a. τοῖς τούτων φλοιοῖς ἐσκέπαζον. *B*^g. — γρ' „εὖ δ' ἀσκήσαντες“. *M*. 20

126 οὐς] οὐστinas. *N*^x. — καὶ τοὺς κυάμους. *M*^a. — αὐτοῖ] ἐκείνοι. *v*. — μύες. *A*^d.

διὰ νυκτός] ἐπὶ τὸν καιρὸν τῆς νυκτός. *M*^g *V*^a. ἤγουν ἐν τῇ νυκτί. *B*. — ἐπιστάντες] ἐπελθόντες εἰς τόπον. *M*. καὶ ἐλθόντες. *M*^a *B*^g. — ἐκείνοισ. *B*^g. 25

κατέτρωξαν] καὶ ἔφαγον. *MM*^a. κατέφαγον. *ZN*^x. κατέλυσαν. *Π*^a. κατέκοψαν. *b*.

127 θώρηκας] τοὺς. *M*. — ἤγουν θώρακας. *B*. τὰ λωρίκια. *MO*^a. ἤγουν σουσάνιον. *V*^a. — δ'] καὶ. *V*^a. — εἶχον] ἐκέκτηντο. *b*.

καλαμοστεφῶν] τῶν ἐστεμμένων ἐν τῷ καλάμῳ. *M*^g. τῶν 30

2 ἦκα *U*. — κινούνται] οὐ κινούνται? — 4 Χοιροβοσκός] Schol. zu Theodos. Π 126, 12 Hilg. oder (wie der Herausg. p. XCVIII meint) Epimer. in psalm. p. 87, 22? — 5 σημείωσαι im. *P*^o. — καὶ νορ τὸ om. it., ss. *U*. — $\bar{\psi}$] εἶπα? wie gleich darauf τὸ ἤνεγα. — 6 ἀποβαλὸν *U*, ἀποβαλόντος *P*^o ac. — 7 γέγονεν *P*^o, λέγονα so *U*. — 8 ὁμῶς] ὁμῶς *UP*^o. — 9 διατοῦτο *U*. — τοῖς] ἐν τοῖς? — 10 ἐγκλίσει *U*. — 11 σχύσαντες so *A*^d, σκίσαντες *V*^a. — 13 τοὺς] τὰς *B*. — 14 κούκους *v*. — ρεβίθια *V*^a. — 15 ἀπόξω] ἀπόξυστα? — ε im ersten ἔτνος aus ai cr. *Π*^b. — 16 ψελοῦ unsicher; ψελ^τ so *Π*^b. Vielleicht hiess es ursprünglich ἔτνος καὶ ἡ ἀθάρα. τὸ ε φιλοῦται. Vgl. Et. M. 887, 9. Eust. p. 948, 36. — 17 ἀντζας auch *O*^a *O*^g *Π*^b *V*^a; ἀνζας *v*. — 22 μύες *A*^d. — 23 ἐπὶ] ἤγουν κατὰ *V*^a. — 26 καὶ om. *M*. — κατ' ἔφαγον *V*^o. — 28 λώρηκας. so *ly*. — λωρήκια *M*^a, λωρήκια *V*^a. — 29 σουσάνιον so *Π*^a. — 30 καλαμοστεφῶν it. *M*. — τῶν] τὸν *M*^g.

ἐν καλάμοις τεταμένω. *V*. ἐκτεταμένω δια καλάμων. *B*. — ὁ καλαμοστεφής, εὐς οὐς. *O*^{g2}. — ἡ „καλῶν εὐτρεφῶν“, *M*. — βυρσῶν] βυρσίω. *N*^x *V*^a. καὶ βυρσαρίων. *M*^a *Π*^v *V*. δερμάτων. *MV*^a. ἦγουν δερματίων. *B*. — ἦγουν ἀπὸ τῶν βυρσῶν ἐν καλάμοις ἐκτεταμένω. *O*^a.

6 128 οὐς] καὶ οὐστιας. *B*. — τοὺς θύρηκας. *M*.

γαλέην] τὴν. *V*^a. — κάτταν. *M*² *bs*. κάταν. *O*^a *O*^g. κάτην. *N*^x *Π*^h. — δείραντες] τί ποιήσαντες; *M*. — ἦγουν ἐκ. *B*. καὶ ἐκδείραντες. *M*^a. τύπαντες. *K*. — τὸ θέμα δέρω. *O*^g.

ἐπισταμένως] ἐπιστημονικῶς. *N*^x *V*. ἐπιστημόνω. *V*^{a2}. ἦγουν 10 τεχνικῶς. *B*. καὶ ἐντέχνω. *M*² *M*^a. καλῶς. *M*. — ἐποίησαν] καὶ κατεσκεύασαν. *B*. — δείραντες γαλέην ἐπισταμένως ἦγουν τεχνικῶς ἐποίησαν οὐς ἦγουν αὐτοὺς τοὺς θύρηκας. *O*^{g2}.

129 ἀσπίς] ἡ. *N*^x *Π*^h. — καὶ σκουτάριον. *MM*^a. — τὸ ὀλόκυκλον, ἵνα γένηται ἀπὸ τοῦ $\bar{\alpha}$ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ σπίζω τὸ ἐκτείνω. *M*. 15 — δ'] καὶ. *V*^a. — ἦν] ὑπῆρχεν. *N*^x.

λύχνου] τοῦ. *B*^g *V*^a. — μεσόμφαλον] τὸ μέσον. *V*^a. ἦγουν τὸ μεταξύ. *B*. καὶ τὸ κατολύχνιον. *M*^a *B*^g. — ὀμφαλὸς τὸ βεργίον τοῦ λύχνου ἀργόν. *B*^g.

ἡδέ] καί. *y*. — νυ] δῆ. *N*^x *v*. — λόγχη] καὶ τὸ κοντάριον. *M*^a. 20 δόρου. *A*^d. τὰ δόρατα. *y*. — ἦν δηλονότι. *B*.

130 εὐμήκης] μακρά. *Π*^a. — εὐμήκεις] καὶ μακραί. *MM*^a. — ἡ εὐμήκης, εὐς οὐς. *O*^{g2}. — βελόναι] αἱ. *A*^d. — ὑπῆρχον. *O*^a. — 25 χρῆ παρασημειοῦσθαι, ὅτι τὰ διὰ τοῦ ὠνη, εἰ μὲν ὠσι μύρια, μὴ δὲ ὀζύτονα μὴ δὲ διαφορούμενα, μεγεθύνονται, πλὴν τοῦ ἀγχόνη, περόνη, βελόνη, ἀκόνη, σφενδόνη, Χιόνη. *M*².

παγχάλκεον] ἦγουν ὄλον ἐκ χαλκοῦ. *B*. τὸ λίαν χαλκοῦν, λέγω δὲ σίδηρον. *V*^a. σίδηρον. *MM*^a. ὀλοσίδηρον. *bΠ*^a. — χαλκὸν φασι τὸν σίδηρον, ἐπειδὴ πρὸ τοῦ εὐρεθῆναι τὸν σίδηρον χαλκῷ ἐχρῶντο οἱ παλαιοί· ἢ διότι πρῶτοι Χάλυβες σίδηρον εὐρον. *B*^g. — παγχάλκεον:

1 ἐκ καλάμων τεταμένω. *bB*^g *A*^d. — ἡ in καλαμοστεφής pc. *O*^{g2}. — 2 εὐς οὐς *O*^{g2}. — 3 καὶ om. *Π*^v *V*. — βυρσαρίων *M*^a; βισσαρίων (oder bucc.) *B*^g. — 5 θύρηκας auch *M*^a *O*^a *O*^g *V*^a *Π*^o; θύρηκας *B*^g, θύρακας *K*. — 6 κα^{ττ'} *M*²; κάταν auch *Π*^a *V*^a; κάτα *Π*^o. — 10 καὶ om. *M*². — 13 καὶ om. *M*. — ἀσπίς τὸ σκουτάριον. *O*^a. — 17 κατολύχνιον auch *IO*^a *O*^g *V*^a; καταλύχνιον *y*. — 19 ἡδέ wird die Vorlage von *y* gehabt haben (mit *DM*^a), nicht ἡ δέ. — κοντάριον auch *MN*^x *B*^g *KO*^a *O*^g *Π*^a *Π*^h *V*^a *V*^a *V*^o *Π*^o. — 20 τὰ δόρατα] 'scholiastes hic videtur legisse αἱ λόγχοι' Maittaire. — 21 καὶ om. *M*. — μακράν. *V*^a. — 23 χρῆ κτέ.] ohne Lemma auf dem

oberen Rande von Bl. 6^r *M*². — ὠνη so *M*². — 24 μὴ δέ] μὴ δέ *M*². — βελόνη] βήνη *M*². — 25 Χιόνη] s. Herodian. I 335, 4 Lentz. — 26 το λίαν χαλκὸν *V*^a. — 28 σίδηράν *M*^a. — προ *B*^g. — 29 χάλυβες *B*^g.

χαλκός σημαίνει τρία· χαλκός ἢ μάχαιρα καὶ τὸ σπαθίον, χαλκός ὁ κίδηρος καὶ χαλκός αὐτὸ τὸ μέταλλον τῆς γῆς. ἐτυμολογεῖται δὲ χαλκός ἢ μάχαιρα καὶ χαλκός αὐτὸ τὸ σπαθίον ἀπὸ τοῦ χέειν τὴν ἀλκὴν καὶ τὴν δύναμιν τῶν ἀνθρώπων. *Mosch.*

ἔργον] τὸ. *V^a.* — καὶ λέγω. *M^a.* — Ἄρηος] τοῦ. *V^a.* — τοῦ 5 πολέμου δηλονότι. *N^x V^a.* λέγω τὸ ἔργον τοῦ πολέμου. *O^g.* — μετωνυμία τὸ σχῆμα· ἀπὸ τοῦ εὐρόντος τὸ εὔρεμα. *O^g.*

131 κόρυς] περικεφαλαία. *Ms Π^a.* τὸ κασίδιον. *V.* ἢ τζελάδα δὲ ὑπῆρχεν. *V^a.* ἢ ῥυομένη καὶ φυλάσσουσα τὴν κάραν. *M².* κόρυς ἢ περικεφαλαία ἢ καὶ κράνος καὶ κυνὴ καὶ πῆληξ καὶ τρυφάλεια ποιητικῶς 10 λέγεται. *Π^b.* — ἦν. *A^o.* ὑπῆρχε. *b.*

λέπυρον] καὶ ὁ φλοιός. *M^a.* τὸ φλούδιον. *V^a.* τὸ τζέφυλον. *M.* φλίον. *Π^a.* ἤγουν τὸ σκέπασμα. *B.* ὁ φλοιός ὁ δεύτερος ἢ τρίτος πολλάκις συνέχων ἐρεβίνθου. *B^g.*

ἐπὶ κροτάφοις] τοῖς. *N^x.* — καὶ ἐπὶ τῇ κεφαλῇ. *V^o.* ἢ οὖσα 15 ἐπὶ τῇ κεφαλῇ. *O^g.* μῆνιξι. *b.* — κρόταφος ἢ μῆνιξι, τὸ μέσον τῆς κάρας, τῶν ὠτων καὶ τοῦ φωτός. *M².* — κρόταφος ἢ μῆνιξι· παρὰ τὸ κρούω καὶ τὸ τάφος, ὁ ἐν τῷ κρούεσθαι ἅμα καὶ τὸν τάφον δεχόμενος. ἢ ἀπὸ τοῦ κηρύσσειν τὸν τάφον· ἅμα γάρ τις τρωθεὶς παρ' αὐτὰ καὶ τὸν τάφον δέχεται. ἢ ἀπὸ μεταφορᾶς τῶν κεραφόρων ζῶων, κερα- 20 τοφόρος τις ὦν καὶ κατὰ συγκοπὴν καὶ μετάθεσιν κρόταφος. ἢ ὡς φησιν ὁ μέγας Θεσσαλονίκης, οὗ τὸ κλέος περίπτουτον, κρόταφος ὁ μέσον τῆς κάρας, τῶν ὠτων καὶ τοῦ φωτός κείμενος. *Mosch.*

ἐρεβίνθου] τοῦ. *V^a.* — κυκίρου. *A^{ds}.* — γρ' „καρού“. *M.* — ἔθηκαν δηλονότι. *B.* 25

132 οὔτω] οὔτως. *Π^a.* τοιουτοτρόπως. *M².* κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον. *N^x V.* — μύες] οἱ. *V^a.* — ποντικοί. *Π^a.*

ἦσαν] ὑπῆρχον. *N^x.* — ἔστῃς] ἐστάθησαν. *MK.*

2 μέταλον ^λ *U.* — 3 χαλός αὐτὸ *P^o.* — χέειν] ἔχειν *Et. M.* 805, 22; jenes verdient den Vorzug. — 6 δηλονότι *om.* *N^x.* — 7 εὔρημα? — 8 περικεφαλαία *s.* — κασίδιον *auch N^x I A^d O^a O^g Π^b Π^γ V^a Π^o;* κασίδη *M^a,* κασίδη *V^o,* κασίδιον *B^g.*

— τζελα *V^a.* — 9 καὶ *unsicher M².* — 10 ἦ] ἦ? — 12 φλούς *O^a Π^b Π^o.* — τὸ φλούδιον *V^o.* — 13 ὁ β ἦ γ *B^g.* — 17 κάρας] ἄκρας? *Eust.* hat κορυφῆς; *s.* aber

^γ *Moschoralos.* — μῆνιξι *U.* — 19 παραυτὰ *P^o.* — 20 δέχεται] *seher erwartet man κηρύσει.* — τῶν κεραφόρων *aus τῷ κεραφόρων cr. U.* — 21 τίς *UP^o.* — 22 ὁ μέγας Θεσσαλονίκης] *Eust.* 492, 89 Ἄριστοτέλης δὲ κρόταφόν φησι τὸ μεταξύ ὀφθαλμοῦ, ὠτός καὶ κορυφῆς — περίπτουτον *U.* — σημείωσαι *P^o im.* — 23 κάρας *P^o,*

κάρας *U;* ἄκρας? — ὠτῶν *UP^o.* — 24 κύκιρ ^{ου} *so A^{ds};* κικίρου? — 26 καὶ τοιουτοτρόπως. *so B.* — 27 οἱ ποντικοί *O^a Π^o.* — 28 ἔστῃς' *it. M.*

ἔνοπλοι] καθωπλισμένοι. *N^xV*. ὠπλισμένοι. *B^s*. παρεσκευασμένοι
 cὺν ὄπλοις. *B*. ὄπλοφόροι. *b*. ἄρματοφόροι. *s*. καὶ ἡρματωμένοι. *M^s*.
 ἔτοιμοι. *Π^a*.

ὡς] ἐπεὶ. *M^sN^x*. — δ'] καὶ. *V^a*. — ἐνόησαν] ἐπεὶ δὲ εἰς νοῦν
 5 ἔβαλλον. *V^a*. καὶ ἤσθοντο. *B*. ἤκουσαν. *Π^a*. ἔγνωσαν. *sl*. ἔμαθον. *V^o*.
 — τοῦτο, ἤγουν τὸ ὀπλισθῆναι τοὺς μῦα. *B^s*. — τὸ σχῆμα ἐπίλογος. *O^s*.

133 βάτραχοι] οἱ. *N^xl*. — ἐξανέδυσαν] καὶ ἐξῆλθον. *M^s*. ἀν-
 ἐπλευσαν. *B*. — ἀφ' ὕδατος] ἀπὸ τοῦ ὕδατος. *O^a*. ἐκ. *M*. ἀπὸ τῆς
 λίμνης. *Π^a*. — ἐφ' ὕδατος] ἐπάνω. *b*. ἐπὶ τοῦ ὕδατος. *l*. — ἐκ τοῦ
 10 βάθους ἦλθον. *b*.

χῶρον] καὶ τόπον. *M^s*. — χῶρος ὁ τόπος. καὶ γίνεται παρὰ τὸ
 γῶ τὸ χωρῶ γῶρος, καὶ χῶρος τροπή τοῦ γ̄ εἰς χ. *Mosch*.

134 ἐλθόντες] συναθροισθέντες. *V^o*. — τοὺς ἐγκοίτους δηλοῖ. *s*.
 βουλήν] τήν. *V^a*. — βουλή ἀπὸ τοῦ βαιὸν τὸ ὀλίγον καὶ τοῦ
 15 ἔλω τὸ προκρίνω. *Mosch*. — ξύναγον] συνῆγον. *N^xB^sV*. καὶ συν-
 ἦξαν. *M^s*. συνήγαγον. *K*. συνήχθησαν. *M*. συνεκρότου. *B*. ἤγουν ἐβου-
 λεύοντο. *B^s*. συνεβούλευον. *Π^a*. ἐσκέπτοντο. *V^o*. — ἀναυξήτως. *O^s2*.

πολέμοιο] τοῦ πολέμου. *O^s*. — κακοῖο] τοῦ κακοῦ. *O^a*. κακω-
 τικοῦ. *B*. σκληροῦ. *v*. — κακὸς σημαίνει τρία· τὸν δειλόν, „τοῦ μὲν
 20 γὰρ κακοῦ τρέπεται χρῶς ἀλλυδις ἄλλη“ [N 279]· τὸν εὐτελεῖ, „ὅς δὴ
 εἶδος ἐνι κακός“ [K 316]· σημαίνει καὶ τὸν πονηρόν, „λαμπρότερον μὲν
 οὐκ ἔστι, κακὸν δὲ σῶμα τέτυκται“ [X 30]. *Mosch*.

135 σκεπτομένων] καὶ βουλευομένων. *M^s*. συλλογιζομένων. *O^aV^a*.
 διαλογιζομένων. *s*. νοουμένων. *Π^h*. διαπορουμένων. *B*. στοχαζομένων.
 25 *A^d*. φραζομένων. *A^d3*. — δ'] καὶ. *V^a*. — αὐτῶν] καὶ τῶν βατρά-
 χων. *MM^s*.

πόθεν] καὶ ἐκ ποίας αἰτίας. *M^s*. ποῦ. *V^a*. ἐν ποίῳ τόπῳ. *A^d3*.
 — στάσις] ἡ φιλονεικία. *M*. ἡ ἔχθρα. *M²*. ἐγένετο ἡ μάχη. *O^s*.
 ἡ ἐναντίωσις. *V^o*. ἡ ταραχὴ τῶν μυῶν. *B^s*. ἡ ἀρχὴ τῆς μάχης. *b*.
 30 ἡ αἰτία. *y*.

τίς] ποῖος. *N^x*. ὁποῖος. *v*. — θρύλλος] ὁ θόρυβος. *My*. ὁ ταρα-
 χώδης λαός. *s*. — μῦθος] ὁ ἀκουσθεῖς. *b*. ὁ λόγος τοῦ εἶναι ἐκείνου

1 καθωπλισμένοι *V*, καθ' ὀπλισμένοι *N^x*. — 2 συνόπλοισ *B*. — ἄρματοφόροι *s*. —
 ἄρματωμένοι *V^a*, ἄρματομένοι *V^o*, ἄρματομένοι *IO^aO^s*. — 4 εἰς νοῦν ἔβαλον. *O^aO^s*
Π^hv. — 12 γ ἰν γῶρος *pc*. *U*. — 13 συναθροισθέντες *V^o*. — δηλοῖ] δηλονότι *s*, ἰν
 Abbreviatur leicht mit einander zu verwechseln. Ist δηλονότι richtig, dann gehört
 das Schol. zu ἔναγον. — 19 κακός] vgl. Et. M. 484, 40. — 20 γὰρ τε κακοῦ Hom.
 — κακοῖο *P^o*. — ἀλλυγες ἄλλοι *UP^o*. — ὅς δὴ τοι εἶδος μὲν ἔην κακός Hom. —
 21 λαμπρότατος μὲν ὅδ' ἔστί, κακὸν δὲ τε σῆμα τέτυκται Hom. — 23 βουλευομένων
M². — 24 λογιζόμενοι. *so V^a*. — 25 φραζομένων *A^d3*. — καὶ om. *M*. — 27 ἐν ποίῳ
 τοπῳ *so A^d3*. — 28 ἐγένετο *O^s*, ἡ μάχη add. *O^s2* ir.

ένόπλους. *B*². ὁ λόγος καὶ ἡ αἰτία τῆς κινήσεως αὐτῶν. *A*^d. ὁ λόγος καὶ ἡ ὑπόθεσις. *B*. — ἐκλογή τὸ σχῆμα. *O*².

136 κῆρυξ] ἄγγελος. *B*. μηνυτής. *IV*^a. — μῦς. *M*^a.

ἐγγύθεν] πλησίον. *N*²*s**l*. ἐκ τοῦ πλησίον. *A*^d. καὶ ἐκ τοῦ παραυτικά εἰς ἐκείνουσ. *M*^a. ἐκ τοῦ φανεροῦ. *B*. — ἐγγύθεν γίνεται ἀπὸ 5 τοῦ ἐγγύς κατὰ παραγωγήν. ἐγγύς δὲ ἀπὸ τῆς ἐν προθέσεως καὶ τοῦ γυῖον τὸ μέλος, τὸ πλησίον τῶν μελῶν ὑπάρχον· ἐκβάλλεται δὲ τὸ ἰ. *Mosch*.

φέρων] βαστάζων. *M*. κρατῶν. *II*^b. ἔχων. *B*.

σκῆπτρον] ῥάβδον· ἀπὸ τοῦ ῥάβον καὶ τοῦ βαδίζω, δι' ἧς εὐκόλως 10 βαδίζομεν. *M*². — ῥάβδον] τήν. *v*. — παντέρα. *II*^a.

μετὰ χειρὶ] ἐν. *M*. ἀντὶ τοῦ ἐν. *V*^o. — ἐν ταῖς. *N*²*V*. cὺν ταῖς. *s*. ταῖς ἑαυτοῦ. *M*^a.

137 Τυρογλύφου] τοῦ. *N*². — τοῦ τὰ τυρία γλύφοντος. *M*. ἤγουν τοῦ γλύφοντος τὸν τυρόν. *V*^a. — ποντικοῦ. *II*^a. 15

υἷος] ὁ. *M*^a. — ἤγουν παῖς. *B*. — Τυρογλύφου υἷος: τὸ υἷος διὰ μόνου τοῦ ὕ γράφουσιν Ἀττικοί, ἡ δὲ κοινὴ διάλεκτος πρὸς ἀντιδιαστολὴν [τοῦ] ὕς ὕος ὁ χοῖρος τὸ ἰ συνεκφώνησε· φύσει γὰρ διὰ τοῦ ὕ μόνου ὤφειλεν, εἴτε ἀπὸ τοῦ φύω, εἴτε ἀπὸ τοῦ ὕω τὸ βρέχω. *Mosch*.

μεγαλήτορος] καὶ μεγαλοψύχου. *M*^a. περιφανοῦς. *B*. τοῦ ἐν- 20 δόξου. *V*^o.

Ἐμβασίχυτρος] ὁ. *O*^a. — ὁ ἐμβαίνων εἰς τὰς χύτρας. *MV*^o. ἐπιτήδειος ἐμβατεύειν ταῖς χύτραις. *B*. ἤγουν ὁ ἐμβαίνων εἰς τὰ τζουκάλια. *V*^o. ἤγουν ἀπὸ τοῦ ἐμβαίνειν εἰς τὰς χύτρας, τουτέστιν εἰς τὰ τζουκάλια. *O*^a. 25

138 ἀγγέλλων] μηνύων. *M*^a*N*². δηλῶν. *II*^a.

πολέμοιο] τοῦ. *M*. — τοῦ πολέμου. *O*^a. — τί διαφέρει πόλεμος μάχης; πόλεμος μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ μετὰ πλειόνων ἀνδρῶν καὶ μετὰ σκοποῦ γινόμενος θόρυβος, μάχη δὲ ἡ ἀπλῶς ταραχὴ, ὥστε πᾶς μὲν πόλεμος καὶ μάχη, οὐ πᾶσα δὲ μάχη καὶ πόλεμος. *M*². πολέμοιο κακὴν φάτιν: 80 μάχην καὶ πόλεμον τινές φασι διαφέρειν· καὶ μάχην μὲν φασι τὴν ἀπλῶς μάχην· πόλεμον δὲ τὴν συμβολὴν τοῦ πολέμου, ἔνθα πολλοὶ

1 ὁ λόγος ἤγουν ἡ αἰτία τῆς μάχης. *O*^a. — 4 ἐγγυθεν *UP*^o. — ἐκ] ἐν *A*^d. —

6 τῆς ἐν *UP*^o. — 7 γόλον *P*^o. — ἐκβάλλεται *U*. — τὸ ὕ *UP*^o. — 10 ῥαυδον. *y*. — 11 τήν] τὸν *V*^a. — 12 cὺν τοῖς σο *O*^a*O*²*V*^a*II*^o. — 16 τὸ υἷος] vgl. Eust. 22, 43.

— 18 τοῦ habe ich aus Eust. zugefügt. — συνεκφώνησε? wie Eust. — 19 βλέχω *U*. — 22 ἀπὸ τοῦ ἐμβαίνειν ταῖς χύτραις. *M*^a*N*²*IV*^a*V*. — 23 ἐμβαίνοντος [σο] εἰς τὰ τζουκάλια. *II*^a. εμβα Ζηκαλις. σο *A*^d² (ἐμβαζηκάλης bei Maittaire). — 24 εἰς τὰς χύτρας] ἐν ταῖς χείτραις σο *V*^a. — 26 μηνίων *IV*^o, μεινύων *A*^d. — 80 πᾶσα δὲ μάχη

καὶ πόλεμος] πᾶς δὲ πόλεμος καὶ μάχη. *M*². — 32 συμβουλήν *P*^o, συμβουλήν *U*.

- λαοὶ ἀμῶνται καὶ ἐκκόπτονται. ἄλλοι δὲ τὸ ἐναντίον φασί· πόλεμον μὲν τὴν παράταξιν τοῦ πολέμου, ὁπότεν εὐπρεπιθῶσιν αἱ τάξεις τοῦ πολέμου, ὥστε πολεμῆσαι· μάχη δὲ ὅταν καὶ εἰσέλθωσιν ἐντὸς τοῦ πολέμου καὶ μέλλωσιν ἀλλήλους κτείνειν. Mosch.
- 5 κακῆν] τὴν. *V*^a. — κακωτικὴν. *B*. ὀλεθρίαν. *v*. — φάτιν] τὴν φήμην. *V*^o. λόγον. *M*^a. ἀγγελίαν. *Π*^a. — ἔριν. *M*.
εἶπε] ἔλεξε. *B*. — δέ] καὶ. *V*^a. — μῦθον] λόγον. *ly*. — τοῖα] τοιαῦτα. *N*^x. τὰ τοιαῦτα. *O*^a *V*^a.
139 μύεσ] οἱ. *MM*^a. — ποντικοί. *N*^x *Π*^a.
- 10 ὕμμιν] καὶ ὑμῖν. *M*^a. — Αἰολικῶς. *B*. — τοῖς βατράχοις. *M*.
ἀπειλήσαντες] ἀπειλὴν ἐπανατεινόμενοι. *B*. ὀργισθέντες.¹ *N*^x *V*.
φοβερίσαντες. *sA*^d *Π*^a *V*^o. καὶ προστάξαντες. *V*^o.
ἔπεψαν] ἀπέστειλαν. *Π*^a. ἀπέστελλον. *v*. — ἐμὲ δηλονότι. *O*^a.
ἐμὲ πρὸς ὑμᾶς. *B*^s.
- 15 140 εἰπεῖν] εἰπεῖν ὑμῖν. *M*^a. καὶ φράσαι. *B*. λέξασθαι. *v*.
ὀπλίζεσθαι] ὀχυροῦσθαι. *N*^x *V*. εὐτρεπίζεσθαι. *B*. παρασκευασθῆναι. *O*^a. ὀπλοφορεῖν. *b*. ἀρματόνεσθαι. *v*. — ὑμᾶς. *B*^s *l*.
ἐπὶ] εἰς, ἢ εἰς τὸ πολεμῆσαι καὶ εἰς τὸ μαχηθῆναι. *b*. — πόλεμον] τὸν. *N*^x *O*^a. — καὶ παρασκευήν. *B*. — τε] καὶ. *M*^a *V* *V*^a. —
20 μάχην] καὶ ἐπὶ τὴν. *N*^x *V*^a. — ἤγουν συμπλοκὴν. *B*. — τε] καὶ. *V*^a.
141 εἶδον] ἐθεάσαντο. *N*^x *B* *V*. — οἱ μύεσ. *O*^s. — γὰρ] ὅτι. *O*^a *V*^a.
— καθ' ὕδωρ] κατὰ τὸ. *N*^x *V*. κατὰ τοῦ ὕδατος. *B*. ἐν ὕδατι. *b*.
ἐπὶ ὕδωρ. *A*^d *s*. εἰς. *M*^a. εἰς τὴν λίμνην. *Π*^a.
Ψιχάρπαγα] τὸν. *M*^s *N*^x. — ἤγουν τὸν ἐπιτήδειον ἀρπάζειν τὰς
25 ψίχας. *B*. — τὸν ποντικόν. *Π*^a. — ὄνπερ] ὄντινα. *N*^x *v*. τὸν ὁποῖον. *V*^a. — ἔπεφνε] καὶ ἐφόνευσε. *MM*^a. ἐπνίξεν. *Π*^a. — ἔπεφνε: τὸ ἔπεφνε κανονίζεται οὕτως· ἔστι ῥῆμα πρωτότυπον φένω τὸ φονεύω — ἀφ' οὗ γίνεται καὶ φόνος ὄνομα ῥηματικόν —, οὗ ὁ μέλλων φενῶ, ὁ παρακείμενος πέφεγκα, ὁ μέσος πέφενα· καὶ ἐκ τούτου τοῦ μέσου
30 παρακειμένου γίνεται ἕτερον ῥῆμα πεφένω καὶ κατὰ συγκοπὴν πέφνω, καὶ ὁ παρατατικὸς ἔπεφνον, ἔπεφνες, ἔπεφνε. ὅτι δὲ γίνονται ἐκ τοῦ μέσου παρακειμένου ἴδια ῥήματα, μαρτυρεῖ καὶ τὸ „ἐπέφυκον ἐπὶ στιβαροῖς μελέεσσιν“, ὅπερ φησὶν Ἡσιόδος [Schild 76]· ἐκεῖνο γὰρ ἀπὸ τοῦ φύω γίνεται, ὁ μέλλων φύσω, ὁ παρακείμενος πέφυκα καὶ ἐκ τούτου

1 τὸ om. it., ss. *P*. — 6 φημὴν *A*^d *Π*^s, φήμιν *N*^x *V*^a, φήμη *Π*^o. — 9 ποντικοὶ *O*^a *Π*^b *Π*^o. — 10 ἡμῖν *l*. — 12 φοβερῆσαντες καὶ πρὸς τάξαν *so* *V*^o. — 17 ἀρματόνεσθαι *V*^o. — ἡμᾶς *M*^a, πρὸς ὑμᾶς *O*^s. — 18 ἢ] ἤγουν? — 20 ἐπὶ *V*^a. — 21 ἐθεάσατο *N*^x. — μύεσ *O*^s. — 23 ἐπὶ *A*^d *s*. — 26 καὶ om. *M*. — ἔπεφνε: τὸ] πέφνε: τὸ *UP*^o. — 30 πεφένω] πέφωνα *UP*^o. — 31 ὁ παρατατικὸς ἔπεφνον] *Et. M.* 355, 56 τινὲς δὲ παρατατικὸν αὐτὸ νομίζουσιν ἀγνοοῦντες τὴν κλίσιν αὐτοῦ· τὸ γὰρ πέφνω ὑποτακτικὸν ἔστιν, οὐχ ὀριστικόν.

ἕτερον ῥῆμα πεφύκω καὶ ὁ παρατατικός ἐπέφυκον. λέγουσι δὲ ὅτι τὸ ἔπεφνε καὶ οὕτω κανονίζεται· φένω τὸ φονεύω, ὁ μέλλων φενῶ, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἔφενον καὶ κατὰ συγκοπὴν ἔφνον καὶ μετὰ τῆς ἐπί προθέσεως ἔπεφνον, τὸ τρίτον ἔπεφνεν. ἡ πέφνω, οὐ ὁ μέλλων οὐκ ἔστιν, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἔπεφνον. Mosch.

5

142 ὑμέτερος] ὁ. *M^sl.* — ὁ ἀδικήσας. *V^o.* — βασιλεὺς] ὁ. *O^av.* — Φυσίγναθος] ὁ. *Vv.* — ὁ πεφουσημένος καὶ ὁ γνυμείας ἔχων τὰς γνάθους. *B.* ἀπὸ τοῦ φυσᾶν τοὺς γνάθους. *N^x.* — ὁ βάτραχος. *Π^a.*

μάχεσθε] πολεμίζετε. *Π^a.* ἤγουν εἰς μάχην παρασκευάσασθε. *O^a.*

143 οἵτινες oder εἴτινες] οἵτινες ὑμῶν. *A^d.* οἱ ὅποιοι. *V^a V^o.* 10 εἴπερ δὴ. *M^a.* — ἐν βατράχοισιν] ἤγουν ἐν τοῖς βατράχοις. *B.*

ἀριστήες] καὶ ἀγωνισταί. *M^sl.* ἀριστοί. *N^xs.* τροπαιοῦχοι. *s.* ἀνδρεῖοι. *δΠ^a.* ἐξαιρετοί. *V^o.* κάλλιστοι. *v.* — γεγάατε] γεγόνατε. *Z.* ἐγένεσθε. *M.* ἐγενήθητε. *O^a.* καὶ ὑπάρχετε. *M^a.*

144 ὦς] καὶ οὕτως. *M^aB.* — εἰπὼν] λέξας. *N^xv.* — ἤγουν ὁ κή- 15 ρυξ. *MM^a.* ὁ Ἐμβασιχυτρος. *O^a.*

ἀπέφηνε] ἀπόφασιν ἐποίησεν. *Π^a.* ἀπόφασιν ἔδωκε. *V^o.* ἀπείπεν. *δ.* παρέδειξεν, ἀπεφήνατο. *s.* εἶπεν, ἐφανέρωσε. *M.* ἀπεσιώπησε. *M^sl.* ἐσιώπησε. *N^xV.* — οὕτως εἰπὼν ὁ κήρυξ ἀπεσιώπησεν. *γ.*

λόγος] ὁ. *N^xV.* — δ'] καὶ. *V^a.* — εἰς οὐατα] εἰς τὰ ὦτα. *Bl.* 20 — εἰσελθὼν. *M.* — μῶν] τῶν. *M^aN^x.* — τῶν ποντικῶν. *O^aΠ^av.* — γρ' καὶ „πάντων“. *M.*

145 εἰσελθὼν] μετοχή. *A^d.* — ἐτάραξε] καὶ ἐφόβησεν. *M^a.* εἰς φόβον ἔβαλε. *V^o.* ἐκάκωσε. *Π^a.* — φρένας] τὰς. *M^a.* — τὰς διανοίας. *sB.* τὰς ἐννοίας. *O^a.* τὰς γνώσεις. *V^av.* γνώσιν. *A^d.* τὸν 25 νοῦν. *Π^a.*

βατράχων] τίνων; *M.* — τῶν. *Bv.* — ἐκείνων. *M^a.* — ἀγερῶχων] τῶν. *A^o.* — τῶν κενοδόξων. *M.* καὶ τῶν ἀλαζόνων. *M^a.* τῶν ὑψηλοφρόνων. *V^o.* ἐπηρμένων. *s.* — ὁ λόγος δὲ τῶν ἀγερῶχων μῶν εἰς οὐατα βατράχων εἰσελθὼν ἐτάραξε τὰς φρένας· ἔστι δὲ καθ' ὑπερ- 30 βατόν. ἡ δὲ σύνταξις τῶν ἀγερῶχων τῶν βατράχων. κόλοικος φαίνεται ἡ ἔννοια· οὐ γὰρ ἀγερῶχόν ἐστι τὸ ταράττεσθαι τὰς φρένας. ἀγέρωχος δὲ ἐστὶν ὁ ὑπερήφανος, ὁ ἄγαν ἐρῶν καὶ ἔχων τοῦ δύνασθαι. *M².*

146 μεμφομένων δ' αὐτῶν] ἐμπαιζομένων. *l.* ὀργιζομένων. *v.*

2 φενῶ *U*, φονῶ *P^o*. — 6 ὁ ἡδικόσας so *V^o*. — 7 πεφουσημένος *B*. — ὁ γνυμείας (nur v zweifelhaft) *B*; ὠγκωμένος? — 8 τοὺς auch *O^aV^a*; τὰς? — 9 εἰς μάχην παρασκευάζεσθε. *δ*. — 10 οἱ] καὶ *V^o*. — ὅποιοι *V^a*, ὅποιοι *V^o*. — 12 καὶ om. *l*. — 13 ἐξέρητοι *V^o*. — γεγῶνατε *l*; γένηται so *s*. — 14 ὑπάρχεται *V^a*. — 15 ἤγουν om. *M*. — κύρηξ *M^a*. — 21 πονδικῶν *O^aV^a*. — 27 τίνων steht über εἰσελθὼν *M*. — 30 καθυπερβατόν *M²*. — 31 σύνταξις] *c* / *M²*. — 33 ἔχων] ἔχειν *M²*. — 34 ἐμπεζομένων *ly*.

— τῶν βατράχων. *MM*^s. — κατηγορούντων δὲ τῶν βατράχων. *O*^s. — αὐτὸν oder αὐτῶν] ἤγουν τὸν Φυσιγνάθον. *MM*^s. τῷ Φυσιγνάθῳ. *O*^s. Φυσιγνάθος] ὁ. *N*^x. — ὁ βάτραχος. *Π*^a. — εἶπεν] καὶ ἔλεξεν. *B*. — ἀναστάς] ἐγερεθείς. *N*^x *V*.

5 147 οὐκ] οὐδαμῶς. *V*^a. — ἔκτεινον] καὶ ἐφόνευσα. *M*^s *B*. — μῦν] τὸν. *M*^s *N*^x. — ποντικόν. *Π*^a.

οὐ] οὐδαμῶς. *V*^a. — δὲ] καὶ. *V*^a. — κατεῖδον] εἶδον. *V*^a. καὶ ἔθεασάμην. *M*^s *B* *O*^s. — αὐτόν. *O*^s².

148 ὀλλύμενον] ἀπολλύμενον. *s*. καὶ φθειρόμενον. *M*^s *B*. πι-
10 γόμενον. *Π*^a. — πάντως] παντελῶς. *V*^a. καὶ ἀληθῶς. *M*^s *V*^a. κατὰ ἀλήθειαν. *b*. ὁμολογουμένως. *A*^d. φανερώς. *Π*^a. — δ'] καὶ. *V*^a.

παίζων] κολυμβῶν. *V*^o. — παρὰ] πλησίον τῆς. *O*^s. εἰς. *M*^s *V*^a. — λίμνην] τὴν. *N*^x *B*. — πλησίον τῆς λίμνης. *b*.

149 νήξει] καὶ τὰς κολυμβήσεις. *M*^s *N*^x. τὰς κολυμβήθρας. *V*^o.
15 τὰς πλευσεῖς ἀπὸ κείνου. *s*. — τὰς] ἤγουν ἄς οὗτοι ποιοῦσι. *M*^s. — βατράχων] τῶν. *N*^x *V*^a.

μιμούμενος] μιμόντα. *V*^a. — οἱ δὲ] οὗτοι δέ. *s*. — κάκιστοι] οἱ λίαν κακοί. *Vv*. οἱ ἐχθροί. *Π*^a. — μῦες. *V*^a. ποντικοὶ δηλονότι. *V*^a.

150 νῦν] κατὰ τὸν παρόν. *N*^x *v*. τῶρα. *V*^a. — μέμφονται] καὶ
20 αἰτιῶνται. *M*^s. κατηγοροῦσι. *Π*^a. ἀφορῶνται. *l*. — τὸν ἀναίτιον] καὶ τὸν μὴ ἔχοντα αἰτίαν καὶ μέμφιν. *M*² *M*^s *N*^x *B*^s. χωρὶς αἰτίας. *A*^d³.

ἀλλ' ἄγε] ἀλλὰ φέρε. *O*^s. δεῦρο. *B*. — βουλήν] βούλευμα. *Π*^a. σκέψιν. *A*^d.

151 ζητήσωμεν] ἄς. *N*^x. ἄς. *M*² *B*^s. ἵνα. *B* *V*. ἄν. *A*^d. —
25 ἐρευνήσωμεν. *Π*^a. βουλευσώμεθα. *V*^o. ἐφεύρωμεν. *v*. — ὄπωπ] ἵνα. *M*² *N*^x *V*.

δολίου] τοῦς. *M*^s *B*. — κακούργους. *b*. πονηρούς. *O*^s. — μῦας] τοῦς. *N*^x. — ποντικούς. *O*^s *v*. — ἐξολέσωμεν] καὶ ἀπολέσωμεν. *M*^s. διαφθείρωμεν. *s*. φθείρωμεν. *O*^s *Vv*. ἀφανίσωμεν. *Π*^a. φονεύσωμεν. *V*^o.

30 152 τοιγάρ] καὶ διατοῦτο. *MM*^s *N*^x. διὰ τοῦτο γάρ. *v*. λοιπόν. *V*. — διότι ἐπνίγη ἀναίτιως ἐκεῖνος. *M*. — ἐγὼν] ἐγώ. *Π*^a.

ἐρέω] καὶ λέξω. *M*^s *N*^x. εἶπω. *sv*. λέγω. *V*. — ἐκεῖνα. *A*^o. — ἐρέω: ἔστι ῥῆμα πρωτότυπον εἶρω τὸ λέγω — ἀφ' οὗ γίνεται καὶ ἴρις

2 ἤγουν om. *M*. — 4 ἐγερεθείς *N*^x. — 7 καὶ νογ ἔθεασάμην om. *V*^a. — 9 καὶ om. *s*. — 10 καὶ om. *V*^a. — 14 καὶ om. *N*^x. — 15 ἀπὸ κενοῦ oder κοινοῦ? ἀπ' ἐκείνων? — 17 μιμόντα sicher verdorben; μίμον ποιῶν? — οὗτοι *s*. — 18 μῦες *V*^a, ebenso *B* *A*^d *O*^s *V*^o; μῦς *M* *K*. — ποντικοὶ *O*^s *Π*^o. — 19 τόρα *V*^a. — 20 ἀφοροῦνται. *y*: ὑφοροῦνται ci. *Maittaire*. — καὶ om. *M*² *M*^s *B*^s. — 21 τὸν om. *B*^s. — καὶ μέμφιν om. *M*² *N*^x. — αἰτίας *A*^d³. — 24 ἄς *M*^s. — 27 πονηρῶς *Π*^a. — 28 ποντικούς auch *Π*^a *V*^a; πονδικούς *O*^s. — 29 φθείρωμεν *N*^x *B* *Π*^h *Π*^o. — 30 καὶ om. *M* *N*^x. — 31 ἐπνίγη *K*, ἐπνίγειν *M*. — 33 πρωτότυπον *U*.

τὸ οὐράνιον τόξον, ὅπερ ἄγγελον τῶν θεῶν οἱ Ἕλληνες ἔλεγον —, οὐδὲ μέλλων ἐρῶ, καὶ κατὰ διάλυσιν Ἰωνικὴν τοῦ $\bar{\omega}$ γίνεται ἐρέω· ἀφ' οὗ γίνεται καὶ ἐρέας ὄνομα ῥηματικὸν καὶ πλεονασμῷ τοῦ $\bar{\mu}$ Ἑρμέας καὶ Ἑρμῆς κατὰ κρᾶσιν καὶ Ἑρμείας κατ' ἐπένθεσιν Ἰωνικὴν τοῦ $\bar{\iota}$. ἢ ἐρῶ ὁ μέλλων κατ' ἐπένθεσιν τοῦ $\bar{\epsilon}$ ἐρέω. Mosch. 5

ῶς] ὅπως. *M.* καὶ πῶς ἢ καθά. *V*^o. καθῶς. *O*^a. ὁ τι. *B.* καὶ οὕτως δηλονότι. *M*^a. — Ὀμήρου Ἰλιάδος $\bar{\iota}$ „τοὶ γὰρ ἐγὼν ἐρέω, ὅσα μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα“, ἤγουν ἐρέω τόσα, ὅσα μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα. *O*^a *V*^a. — μοι] ἐμοί. *V*^a.

δοκεῖ] ἤγουν φαίνεται. *BP*^h*v.* — εἶναι] ὑπάρχειν. *v.* — εἶναι 10 ἀντὶ τοῦ ὑπάρχειν ἐπὶ ἐνεστώτος κανονίζεται οὕτως· ἔω τὸ ὑπάρχω καὶ ἔξ αὐτοῦ παράγωγον ῥῆμα εἰς $\bar{\mu}\bar{\iota}$ ἐμί καὶ εἰμί κατ' ἐπένθεσιν Ἰωνικὴν τοῦ $\bar{\iota}$, καὶ ὁ παρατατικὸς εἶν, ἢ μετοχὴ εἷς ἔντος, καὶ τὸ ἀπαρέμφατον ἔναι καὶ ἐπενθέσει τοῦ $\bar{\iota}$ Ἰωνικῶς εἶναι. εἶναι δὲ ἀντὶ τοῦ ὑπάρχειν ἐπὶ δευτέρου ἀορίστου κανονίζεται οὕτως· ἰέω, ἰῶ· καὶ ἔξ αὐτοῦ παράγωγον 15 ῥῆμα εἰς $\bar{\mu}\bar{\iota}$ ἴημι τὸ πέμπω, ὁ μέλλων ἦσω, ὁ δεύτερος ἀόριστος ἦν, ἢ μετοχὴ εἷς ἔντος, καὶ τὸ ἀπαρέμφατον ἔναι καὶ εἶναι Ἰωνικῶς, ὡς καὶ Ἀριστοφάνης „τόθ' εἶναι καὶ δεῖσαντες“. Mosch. — ἄριστα] κάλλιστα. *ly.* κάλλιστον. *b.* λίαν καλά. *V.* ἀρμόδια. *s.* δόκιμα. *II*^a. τὰ κρείττονα τῶν ἔργων. *O*^s. καὶ ἀγαθὰ, ἃ μέλλει εἰπεῖν. *M*^a. — δοκοῦσιν 20 εἶναι καλά. *M.* — οὗτος ὁ τίχος Ὀμ[ή]ρ[ου] (ψ 130) ἐστίν.] διπλῆ ἢ σύνταξις] ἢ ἐρέω ἄριστα ἢ ἐρέω ὡς.] *M.*

153 κύματα] τὰ. *M*^a *V*^a. — κοσμήσαντες] καὶ καλλωπίσαντες. *M*^a *N*^x. καθοπλίσαντες. *s.* ὀπλίσαντες. *b O*^a. ὀπλισθέντες. *V*^o. στολίσαντες. *II*^a. 25

ἐν ὀπλοῖς] διὰ τῶν ὀπλων. *O*^s. ἐν τοῖς ἄρμασιν. *O*^a. — στῶμεν] ἄς. *M*² *B*^s. ἄγε. *V*^a. ἴνα. *B V*^a. — σταθῶμεν. *B*^s *V*. — ἄπαντες] καὶ ὄλοι. *B.*

1 τόξον] vgl. Et. M. 475, 40. — 3 ἐρέας] vgl. Et. M. 376, 20. — ῥηματικὸς ac. *U.* — 5 ἐπέκτασιν *UP*^o. — 7 Ὀμήρου Ἰλιάδος $\bar{\iota}$] γράφεται *O*^a. In der περὶ στήθεος steht kein solcher Vers; vgl. aber I 103 u. 314 αὐτὰρ ἐγὼν ἐρέω, ὡς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα. — τοὶ γὰρ] οὐ γὰρ so *V*^a. — 10 ἤγουν om. *II*^h*v.* — 13 παρατατικὸς *U.* — 15 ἰέω, ἰῶ u. 17 εἷς u. *s. w.*] ob die Spirituszeichen richtig überliefert sind, lässt sich bei dieser Confusion nicht mit Sicherheit entscheiden. — 16 ἦν *P*^o, ἦν *U.* — 17 ἀπαρέμφατον *UP*^o. — 18 Ἀριστοφάνης om. *P*^o, add. *P*^o^a. Sollten die nächstfolgenden Worte aus τόθ' εἶναι καὶ κύματόν (Frösche 133) verdorben sein? — τόθ' εἶναι *UP*^o. — κάλλιστα. *l.* — 19 τὰ καλά. *V*^a. καλλὰ. *N*^x. — 20 ἐκεῖνα, ἃ μέλλω εἰπεῖν. *B*^s. — 21 Ὀμήρου] Die im Text eingeklammerten Buchstaben sind in *M* von dem Buchbinder weggeschnitten; meine Ergänzungen, namentlich am Schlusse, entbehren der Sicherheit. — διπλῆ *M.* — 22 ἀπὶ ohne Accent *M.* — 23 καὶ om. *N*^x. — καλωπίσαντες *N*^x, καλοπίσαντες *A*^d. — 26 ἄρμασιν auch *BA*^d *N*^x *II*^a *III*^h *V*^a*v.* — 27 ἀσταθῶμεν *M*^s *N*^x, d. i. ἄς σταθῶμεν.

154 ἄκροις πὰρ χεῖλεσσιν] ἐν τοῖς ἄκροις. *O*^a. εἰς τὸ ἄκρον τῆς λίμνης. *Π*^a. ἤγουν ἐν ταῖς ὄχθαις. *O*^a. τοῖς ὑψηλοῖς. *B*. — τὴν παρά φησὶ πὰρ διὰ τὸ μέτρον, ὡς ἀλλαχοῦ [Γ 261] „πὰρ δέ οἱ“. *Π*^γ *V*. — ἐν. *ΜΜ*^a. πλησίον. *M*². — τείχεσσιν] γρ' „χεῖλεσσιν“. *Z*³. — 5 στῶμεν. *M*.

8 που] ἔνθα. *sl*. — ἐστὶ. *M*² *v*. ὑπάρχει. *M*^a *N*^x *O*^a. — κατὰ κρημνος] κρημνώδης. *M*^a *l*. — ὁ χῶρος] ὁ τόπος. *M*^a *N*^x.

155 ἠνίκα] δπηνίκα. *N*^x *V*. ὁπότε. *ΜΒ*. ὄτε. *O*^a. ὄταν. *Π*^a. ὀρμηθέντες] ὀρμήσαντες. *M*. κινήθεντες. *b* *O*^a. — οἱ μῦες. *B*^a. 10 ἐφ' ἡμέας] εἰς. *M*^a. — ἡμᾶς. *N*^x *V*. — ἤγουν καθ' ἡμῶν. *V*^a. — ἐξέλθωσι] οἱ μῦες δηλονότι. *O*^a.

156 δραξάμενοι] ἀψάμενοι. *N*^x *Π*^γ. λαβόμενοι. *b*. λαβόντες. *ΜΒ*. — τότε καὶ ἡμεῖς ἀψάμενοι. *V*^a. — δραξάμενοι ἤγουν ἀρπάσαντες αὐτοὺς ἀπὸ τῶν κορύθων, ἐπειδὴ ἤλθον πλησίον ἐφ' ἡμᾶς ἤγουν καθ' ἡμῶν. *O*^a. 15 — τὸ θέμα δράττω καὶ δράσσω. *O*^a ².

κορύθων] τῶν. *B*^a *l*. — ἡμεῖς τῶν ἐκείνων. *M*^a. — τῶν περικεφαλαίων. *ΜΒ*. κασιδίων. *N*^x *V*. τῶν κεφαλῶν. *Π*^a.

8 πωσ] ἐπεὶ. *N*^x *V*. καθά. *b*. — τὸ ὄπως ἀντὶ τοῦ ἐπεὶ. *O*^a. — ὄπως διὰ δύο ππ̄ ἐνταῦθα διὰ τὸ μέτρον, ἵνα γένηται τὸ ὀ μακρόν, ἐκ- 20 τεινόμενον ὑπὸ τῶν δύο ππ. *N*^x.

8 χεδόν] καὶ πλησίον. *M*^a. ἐγγύς. *l* *O*^a. ἀφόβως. *O*^a. — χεδόν ἀντὶ τοῦ πλησίον καὶ ἀντὶ τοῦ ἀντικρυσ. *B*^a. — χεδόν ἀπὸ τοῦ χῶ τὸ κρατῶ· ὅπερ γὰρ τις ἐν χερσὶ κρατεῖ, ἐκείνο καὶ πλησίον ἐστίν. *Mosch*.

25 ἀντίον] ἐξ ἐναντίας. *l* *V*^a. κατενώπιον. *s*. — ἐφ' ἡμᾶς] εἰς. *M*^a. καθ' ἡμῶν. *O*^a.

157 ἐς λίμνην] εἰς τὴν. *N*^x *l*. — αὐτοῦς] καὶ ἐκείνους. *M*^a. τοὺς μῦας δηλονότι. *ΜΟ*^a.

8 ντεςιν] ἄρμασι. *s*. — ἐκείνῳ] τῷ ἐνί, τῷ κραταιοτάτῳ. *M*. — 30 ἐκείναις] ταῖς κόρυσι. *O*^a *Π*^a. ταῖς κορύθοις. *N*^x.

εὐθύ] εὐθύς. *b*. εὐθέως. *M*² *M*^a. παρευθέως. *V*^a. συντόμως. *ΜΒ*. — κάτω. *Π*^a. ἐς βυθόν. *V*^a ². — βάλωμεν] ἡμεῖς. *M*^a. ἄν. *B*^a. — ἐμβάλωμεν. *b*. ρίψωμεν. *Π*^a.

3 ὡς] καὶ *Π*^γ. — 11 μὲς δὴ ^{λ'} *O*^a. — 13 ἀψάμενοι *V*^a. Ausserdem hat er noch ἤγουν τότε λαβόντες. — 16 τῶν] καὶ *B*. — 17 κασιδίων auch *Π*^γ *V*^a *Π*^a; κασιδίων *O*^a *O*^a *Π*^h. — 19 ὄπως διὰ β' ππ, ἵνα γένηται μακρόν τὸ ὀ. *U*^a. — 23 πλησί *U*. — 25 ἀντίον ἐλθη ἰτ. *l*, ἐλθωσ' ἐφ' ἡμᾶς ἰτ. *V*^a. — ἐξεναντίας *ly*. — 28 δὴ ^{λ'} *O*^a; om. *M*. — 29 ἄρμασι *s*. — 30 ταῖς κορύθοις *N*^x, ταῖς κορίθοις *v*; ταῖς κορύθοις *Π*^h *V*. — 32 κάτω und ἐς βυθόν scheinend nur aus Versehen vom Anfange des Verses ans Ende gerathen zu sein: *s*. Einl. § 37. — ἄν so *B*^a.

158 οὕτω] τοιουτοτρόπως. *N^xV.* τοιούτω τρόπω. *O^a.*

έν ὕδασι] ἢ „ἐκείνους“. *M.* — ἐκείνους] τοὺς μύας. *N^xV^a.* — τοὺς ἀκολύμβους] τοὺς μὴ δυναμένους κολυμβᾶν. *M².* ἤγουν τοὺς μὴ γινώσκοντας κολυμβᾶν μύας. *O^aV^a.* τοὺς ἀπείρους τῆς πλεύσεως. *b.* τοὺς ἀπλεύτους. *II^a.* τοὺς ἀτέχνους. *v.*

159 στήσομεν] ἀναστήσωμεν. *b.* — εὐθύμως] μετ' εὐθυμίας. *V^o.* καὶ μετὰ προθυμίας. *B.* καὶ μετὰ χαρᾶς. *Ms.* καὶ χαρμονικῶς. *M^a* *N^xO^g.* μεγαλοψύχως. *O^g.* ἀνενοχλήτως. *II^a.*

μυοκτόνον] ἤγουν τὸ κτεῖνον τοὺς μύας. *O^a.* τὸ ἀπὸ τοῦ κτείνειν τοὺς μύας ἡμῖν ἀνιστάμενον. *B^g.* ποντικοκτόνον. *II^a.*

ᾧδε] ἐνταῦθα. *MN^x.* οὕτως. *s.* — τρόπαιον] νίκη. *sV^ov.* παντέραν. *II^a.* — οἱ κατορθώσαντες πάλαι πόλεμον μαρμαρίνην στήλην ἀνίστων ἐν τῇ τόπῳ τῆς νίκης ἢ τοῖχον ἰσχυρόν, ἔνθα ἔγραφον, ὡς κατὰ τὸν δεῖνα καιρὸν τοὺς δεῖνας ἐνίκησαν. τοῦτο δὲ ἐποίουν, ὡς ἂν καὶ πρὸς τοὺς ὕστερον ἔκδηλος ἡ νίκη γίνοιτο. ἐκάλουν δὲ τοῦτο τρόπαιον, 15 ὡς ἐπὶ τῇ τροπῇ καὶ τῇ νίκῃ γενόμενον. *B^g.*

160 ᾧς] καὶ οὕτως. *N^xV^o.* — εἰπὼν] λέξας. *N^xB.* — ἤγουν ὁ Φυσίγναθος. *MM^a.* — ἀνέπεισε] καὶ κατέπεισε. *M^aN^x.* ὑκονόμησε. *II^a.* — συνέπεισε] γρ' „ἀνέπεισε“. *Y.*

καθοπλίζεσθαι] καὶ ὀπλίζεσθαι. *B.* οἰκονομεῖσθαι. *v.* ὄχυροῦ- 20 σθαι. *II^b.* ὥστε ἀρματόνεσθαι. *N^xO^g.* — ὄπλοις] ἄρμασιν. *y.* — ἅπαντας] καὶ ὄλους. *B.*

161 φύλλοις] ἐν. *N^xv.* ἐν τοῖς. *M^a.* διὰ τοῖς. *O^aO^gII^o.* — φύλλον ἐτυμολογεῖται κατὰ τὸν Θεσσαλονίκης ἀπὸ τοῦ φυλάσθαι λαλαγῆν καὶ ἤχην, φυλάλον τι ὄν καὶ κατὰ συγκοπὴν φύλλον· διὰ τοῦτο γὰρ διὰ 25 δύο ἄλλ' γράφεται· ἢ πρὸς ἀντιδιαστολὴν τοῦ φύλον τὸ γένος. *Mosch.*

μαλαχῶν] τῶν. *A^o.* — τῶν λαπάθων. *N^xO^a.* καὶ μολοχῶν ἰδιωτικῶς. *M^aB^g.* βοτανῶν. *II^a.*

κνήμας] τὰς. *V^a.* — τοὺς πόδας. *N^xV.* τὰ γόνατα. *B.* — κνήμη

1 τοιουτωτρόπως *N^x*; τοιουτοτρόπω *II^b*. — 2 μύας *N^xV^a*; βατράχους *B!* — ἐκείνους μὴ εἰδότες κολυμβολῆς. so *l*, und zwar schon zu Vs. 157 ss.: s. Einl. § 87. — 3 δυναμένους] εἰδότες *M^aB^gO^g*; ἐπισταμένους *V^o*. — 4 κολυμβᾶν *V^a*, κολυμβεῖν *O^a*. — 5 ἀπλεύτους *II^a*. — 7 καὶ om. *M*. — μετὰ *s*. — καὶ om. *N^x*. — 9 τοῦ ἀποκτείνει αὐτούς. *l*. καὶ τὸ ἀποκτείνει τοὺς μύας. *M^a*. — 13 τοῖχον] τοῖχοι *B^g*. — 17 καὶ om. *N^x*. — οὕτως *N^x*. — ἤγουν om. *M*. — 18 καὶ om. *N^x*. — 21 ὥστε om. *N^x*. — ἀρματόνεσθαι *N^x*, ἀρματώνεσθαι *O^g*. — 23 διὰ τῶν? — 24 φύλασθαι *U*. — λαλαγῆν] ἀλλαγαγῆν *UP^o*. *Eust.* 93, 4 διὰ τὸ ἐν τῇ φυλάσθαι λαλαγεῖν. — 25 φυλάλον τι] φυλλάλον τί *U* (doch ist über dem dritten *l* ein viertes ausradirt), φυλλάλιόν τι *P^o*. — διατοῦτο *U*. — 26 ἀντὶ διαστολῆν *P^o*. — φύλον *U* und *pc*. *P^o*, φύλλον *ac*. *P^o*. — 27 καὶ om. *B^a*.

λέγεται τὸ ἀπὸ τοῦ γόνατος τοῦ ποδὸς ἕως τοῦ ἀστραγάλου. *s.* — ἐὰς] καὶ ἰδίας. *M^s N^x.*

ἀμφεκάλυψαν] ἀμφοτέρωθεν. *M.* — περιεκάλυψαν. *N^x V.* περιεσκέπασαν. *y.* καὶ ἐσκέπασαν. *B.*

- 5 162 θώρηκας] λωρίκια. *N^x V.* χοινία. *Z.* σουσάνια. *V^o.* καὶ περικεφαλαίας. *B.* — θώραξ ὁ λαιμός, ὃς καὶ λάρυγξ λέγεται καὶ φάρυγξ καὶ λαυκανία ποιητικῶς· καὶ ἔτι οὗτος καὶ ἀσφάραγος λέγεται καὶ οἰσοφάγος καὶ ἰσθμός. παρῖσθμια δὲ τὰ περὶ αὐτὸν διὰ τὸ παρακεῖσθαι αὐτῷ, ἃ καὶ ἀντιφυάδες λέγονται διὰ τὸ ἀλλήλοισ ἀντικεῖσθαι. πρηγορεῶν δὲ 10 καὶ γαργαραεῶν τὸ ἄκρον τοῦ θώρακος, τὸ ἄνω. θώραξ καὶ τὸ φολιδωτὸν ὄπλον καὶ τὸ ἐξ ἀλύσεων, ἃ κοινῶς ἀπὸ τῆς Λατίνων γλώττης σουσάνιον καὶ λωρίκιον λέγεται. ἀκροθώραξ δὲ ὁ εἰς ἄκρον μέθης ἐλθὼν μικρόν. *Π^b.*

δ'] καὶ. *V^a.* — εἶχον] ἐκράτουν. *Π^h.* — οἱ βάτραχοι. *O^g.*

- 15 χλοερῶν] τῶν. *N^x V^a.* — σεύτλων] τῶν. *V^a.* — ἰστέον ὅτι οἱ Ἀττικοὶ τὸ σεύτλον τεύτλον λέγουσιν. ἐτυμολογεῖται δὲ σεύτλον ἀπὸ τοῦ σεύειν καὶ ὀρμᾶν τὴν κοιλίαν. *Π^b.*

163 φύλλα] τὰ. *M^o O^a.* — κραμβῶν] κράμβη ἢ βαίνουσα καὶ αὐξάνουσα ὡς περ κᾶρα καὶ κεφαλῆ. *Π^b.*

- 20 ἀσπίδας] σκουτάρια. *lv.* — εὔ] καὶ ἐπισταμένως. *M^s.* καλῶς. *N^x B.* — ἥσκησαν] κατεσκεύασαν. *MN^x.* — ἀσκέω ἀσκῶ τὸ ποιῶ, ὃ μέλλων ἀσκήσω, ὃ ἀόριστος ἥσκησα, τὸ τρίτον τῶν πληθυντικῶν ἥσκησαν. *O^g.*

- 164 ἔγχος] εἰς. *A^o O^g.* — τὸ δόρυ. *lv.* κοντάριον. *N^x Π^a V^a.* — ἔγχος τὸ κοντάριον, ἀπὸ τῆς ἐν προθέσει καὶ τοῦ χέω, τὸ ἐγχεόν, 25 δηλονότι τὸ τοῦ ἀνθρώπου αἷμα. *Mosch.* — δ'] δὲ. *V^a.* — καὶ. *V^a.*

- ὀξύσχοινοσ] ὁ. *A^o.* — ἤγουν βροῦλλον ἢ φυλλιούριον. *M.* καὶ ὀξύβροulon. *M^s N^x v.* — ὀξύσχοινον λέγει τὸ βροῦλλον διὰ τὸ γίνεσθαι μετ' αὐτοῦ χοινίον. *Π^a.* — χοῖνος, τὸ βροῦλον, δίφθογγον· 30 χοῖνος δέ, δένδρον, ἰ. *B^g.* — ἰστέον ὅτι χοῖνος καὶ χοῖνος καὶ ὀξύχοινοσ διαφέρουσι. χοῖνος μὲν λέγεται τὸ δένδρον, ἐν ψ καὶ δακρυ-

1 τοῦ γόνατος κτέ. verklebt und schwer lesbar, besonders am Ende (ἕως ganz unsicher) *s.* — ποδός] παιδός *s.*, wie es scheint. — 2 καὶ *M^s* (τὰς *O^a V^a v Π^o*), om. *N^x*. — 5 χοινία *Z.* — σουσάνια. *Π^a.* — 6 ὠραξ *Π^b.* — 7 λαυκανίας *Π^b.* — εἰσοφάγος *Π^b.* — 8 ἰσθμός *Π^b.* — διὰ τῷ *Π^b.* — 11 λατίνων *Π^b.* — 12 ἀκροθώραξ *Π^b.* — 15 ἰ in ἰστέον om. *Π^b.* — 16 λέγουσι *Π^b.* — 17 σεύειν] σεύειν *Π^b.* — 18 ραμβῆ so *Π^b.* — 20 καλῶς κατεσκευασμένα. *b. (?)* — 21 ἀσκέω ὦ τὸ so *O^g.* — 22 ἔγχος mit *ā*, ὀξύσχοινοσ mit *ō*, ἐκάστῳ mit *γ*, μακρόσ mit *ē*, ἀρήρει mit *β* numerirt *M.* — εἰς] ὡσ? — τὸ om. *v.* — 24 ἐν *UP^o.* — 26 βροῦ ^{λλ'} ἢ φυλλιού ^ρ *M.* — καὶ om. *N^x v.* — 27 ὀξύβροulon auch *Π^b V^a 2*; ὀξύβροῦλον so *V^a*, ὀξύ βροῦλον *B^g* *O^a O^u Π^o Π^y V.* — βροῦλλον auch als Interlineargl. *Π^a*; βροῦλοσ *l*, ἤγουν βροῦλα *K.* — 28 μετ' αὐτῶν *Π^a.* — 29 χοῖνοσ] χοῖνοσ *B^g.* — ἰ in ἰστέον om. *Π^b.*

ρέον ποιεί τὸ μαστίχην· χοῖνος δὲ τὸ βρούλον· δέυχοιμος δὲ τὸ ἀκανθῶδες. Π^b.

ἐκάστῳ] ἐνί. *M.B.* — βατράχῳ. *M^aN^z.* τῶν βατράχων. *V^a.*

μακρὸς] ὁ. *A^o.* — ἀρήρει] καὶ ἥμοστο. *M^aN^zl.* ἥμόσθη. *B.* ἥμοζετο. Π^a. — ἄρω, ὁ μέλλων ἄρῳ, ὁ παρακείμενος ἥρα, ὁ μέσος ἥρα καὶ Ἀττικῶς ἄρηρα, ὁ ὑπερσυντέλικος ἀρήρειν ἀρήρεις ἀρήρει. *O^o.* 5

165 κέρα] τὰ. *V^a.* — καὶ ἄκρα. *M^a.* δστρακα. *N^zV.* δστρεα. *γ.* — καὶ κέρα κοχλιῶν: ἡ εὐθεία τὸ κέρας, καὶ κλίνεται τοῦ κέρατος, ἡ αἰτιατική τῶν πληθυντικῶν τὰ κέρατα, καὶ κατὰ ἀποκοπὴν Δωρικὴν τοῦ τ γίνεται κέρα, ὡς καὶ τὸ „κέρα φυπέση“ κατὰ τὸν Ἡσιόδον, ἀντὶ 10 τοῦ γλαφυρὸν καὶ κοῖλον καὶ βαθύ. κέρας σημαίνει τέσσαρα· τὸ τοῦ ζώου· τὴν δόξαν, ὡς ὁ ψαλμωδὸς [vielmehr 1 Kōnige II 10] „καὶ ὑψώσει κέρας λαοῦ αὐτοῦ“· τὸ τοῦ θυσι[ατηρίου]· καὶ τὴν τρίχα, παρὰ τὸ κείρω τὸ κόπτω. *Mosch.*

κοχλιῶν] τῶν. *O^a.* — κοχλιῶν περιπᾶται κατὰ τὸν κανόνα τὸν 15 λέγοντα· αἱ εἰς αἰ λήγουσαι εὐθεῖαι [πληθυντικαὶ περιπῶσι τὴν ἰδίαν γενικήν] πλὴν τῶν τριγενῶν· ἐκεῖνα γὰρ παροξύνονται, οἷον ἄγρια ἀγίων — εὐρηται γὰρ ὁ ἄγιος, ἡ ἀγία, τὸ ἄγιον —, τίμαι τιμίων, οὐράνια. οὐρανίων καὶ ἕτερα. *Mosch.*

λεπτῶν] τῶν. *O^a.* — μικρῶν. *δ.* — ἐκάλυπτε] καὶ ἐκέπαζε. 20 *M^aN^z.* ἐκάλυπτον. *O^a.* — κάρηνα] τὰ. *A^o.* — τὰς κεφαλὰς. *lν.* καὶ τὴν κεφαλὴν. *M^a.* — αὐτῶν δηλονότι. *A^o.* ἐκείνων. *B^o.* τῶν βατράχων. *V^a.* — ἐκείνων τῶν βατράχων οἱ λεπτοὶ κοχλιοί. *M.* — καὶ ἐκάλυπτον τὰς κεφαλὰς οἱ βάτραχοι αὐτοὺς δ[ιὰ] τίνων; *M.*

166 φραξάμενοι] καὶ ὄπλιθέντες. *M^aN^zO^o.* καθοπλιθέντες. *δ.* 25 ὄπλιτάμενοι. *V^a.* κρατοῦντες. *ν.* — ἔστησαν] καὶ ἐστάθησαν. *M^al.* ἵσαντο. *N^zO^a.*

1 μαστίχην] μαστίχι? — 4 καὶ om. *N^zl.* — ἥμοζε ἥμοστο. so *V^a.* — ἥμόσθη *B.* — 10 τοῦ τ] τῆς τὰ? oder τοῦ τ καὶ κατὰ κράιν τῶν δύο αἰ? — γίνεται κέρα *U,* γίνεται κέρας *P^o.* — κέρα φυπέση] κέρα ἴπες? aus Hom. φ 395. — Ἡσιόδον] Ὁμηρον? oder steckt der Name eines Grammatikers dahinter? — 11 βαθύ] vgl. Et. M. 504, 43 und Et. Gud. 315, 40 κέρας ἢ θρίξ . . . οἱ δὲ φαίν, ὅτι ἡ ἐκ τοῦ βάθους ἰκμάς [εἰς ἡμᾶς Gud.] ὑπὸ τῆς θερμασίας ἀναφερομένη κάπειτα τῆ τοῦ δέρματος τάσει σφιγθεῖσα κερατοῦται [ohne κάπειτα κτέ. Gud.]. — 13 λαοῦ] χριστοῦ 1 Kōnige a. a. O. Im Et. M. 504, 52 steht χριστῶν. — θυσιατηρίου habe ich nicht ohne Bedenken geschrieben; θυσι mit Lücke *UP^o* übereinstimmend. — 16 λήγουσαι *U,* λέγουσαι *P^o.* — πληθυντικαὶ περιπῶσι τὴν ἰδίαν γενικήν habe ich zugefügt, nach Chdrob. zu Theodos. I p. 150, 11 Hilg. — 17 ἐκείναι? — 20 καὶ om. *N^z.* — ἐκέπαζον (ο pc.) *V^a,* ἐκέπα *B.* — 21 τὰς κεφαλὰς. so *N^z.* — 23 ἐκάλυπτον zweifelhaft; ἐκακ//λυπτον (die beiden Striche bedeuten den beschnittenen Rand) *M.* — 24 κε//λάς *M,* φα add. *M^a.* — βάτ//χοι *M,* τρα add. *M^a.* — αὐτοὺς *M;* αὐτὰς? ἐαυτῶν? — διὰ zweifelhaft; δ/ *M.* — 25 καὶ om. *N^z.* — ὄπλιθέντες *N^z.* — 26 καὶ om. *l.*

ἐπ' ὄχθαις] ἐπὶ τὰ χεῖλη. *N^x V^a*. ἄκραις. *II^a*. — ὑψηλῆσι] ταῖς ὑψηλαῖς. *O^a*.

167 κείοντες] κινούντες. *N^x O^a*. καλεύοντες. *B*. τaráσσοντες. *b*. λόγχας] τὰς. *M^a N^x*. — τὰ κοντάρια. *MO^a*. τὰ δόρατα. *ly*.
 5 θυμοῦ] τοῦ. *V^a*. — ὀργῆς. *M³*. δυνάμεως. *O^a V^a*. — δ'] καὶ. *V^a*.
 ἐπέπλητο] ἐπληροῦτο. *M*. ἐνεπλήσθησαν. *M³*. — ἐπέπληστο] καὶ ἐγεμίζοντο. *M^a*. — ἐμπίπληντο] ἐγεμίζοντο. *N^x V*. — ἐπληστο] ἐγεμίζετο. *ly*. — ἐπίπληντο] ἐπεπλήρωντο. *B*. — ἐθυμοῦτο. *V^o*. —
 10 πίμπλαντο] ἐπληροῦντο. *II^a*. — τὸ θέμα πίπλημι, τὸ παθητικὸν πίπλα-
 μηι, ὁ παρατατικὸς ἐπιπλάμην ἐπίπλασο ἐπίπλατο, καὶ τὸ τρίτον τῶν
 πληθυντικῶν ἐπίπλαντο. *O^a O^{a2}*. πίμπληντο κανόνισον· ἔστι ῥῆμα
 πρωτότυπον πλέω πλώ τὸ πληρῶ, καὶ ἐκ τούτου ῥῆμα εἰς μῖ πλημι, καὶ
 κατὰ ἀναδιπλασιασμὸν πίμπλημι, ὡς περ καὶ χρίπτω χρίμπτω τὸ πλησιάζω
 καὶ ἀβροσία ἀμβροσία ἢ ἀθανασία καὶ ἄλλα. ἔστι γοῦν τὸ παθητικὸν
 15 πίμπλαμαι, καὶ ὁ παρατατικὸς ἐπιμπλάμην, τὸ τρίτον τῶν πληθυντικῶν
 ἐπίμπλαντο, καὶ κατὰ ἀφαίρεσιν τοῦ εἰ καὶ τροπὴν τοῦ αἰ εἰς ἦ πίμ-
 πληντο, ὡς ἔλεγον λέγον καὶ ἔδοσαν δόσαν καὶ ἔτερα. *Mosch*.

ἐκαστος] εἰς. *B*. καὶ καθείς. *II^a*. ἤγουν πάντες αὐτῶν. *M^a V^a*.

168 Ζεὺς] ὁ. *M^a N^x*. — ὁ θεός. *II^a*. — θεοῦς] τοῦς. *M^a N^x*.
 20 τοὺς ἄλλους. *II^a*. — καλέσας] προσκαλεσάμενος. *V^o*.

οὐρανὸν] τὸν. *N^x B*. — ἀστερόεντα] τὸν. *B V^a*. — τὸν ἀστέρας
 ἔχοντα. *V V^a*. φωτεινόν. *II^a*. λαμπρόν. *v*. — ἀδολεσχία. *M^a B^a*.

169 πολέμου] τοῦ. *M^a N^x*. — πληθύν] τὴν. *B*. — τὸ πλήθος.
M^a N^x l. — ἡ εὐθεία ἢ πληθὺς, ὕος. *O^{a2}*. — πληθὺς γίνεται ἀπὸ τοῦ
 25 πλώ τὸ πληρῶ καὶ τοῦ ἦθος· ἐν γὰρ τῷ πλήθει διάφορα ἦθη τε καὶ
 ἔθη εἰσίν. *Mosch*.

δείξας] τούτοις τοῖς θεοῖς δηλονότι. *M³*. αὐτοῖς λέγω. *V^a*.

κρατερούς] τοῦς. *A^o*. — καὶ ἰσχυρούς. *M³ M^a N^x*. — κραταιὸς
 καὶ κρατερός διαφέρει. κραταιὸς μὲν λέγεται ὁ ἀρχῶν καὶ ἐξουσιαστῆς·
 30 κρατερός δὲ ὁ ἀνδρείος καὶ ἰσχυρός, ἀπὸ τοῦ καρδία καρδερός καὶ
 κρατερός. *II^b*. κρατερούς τε μαχητάς: κρατερός καὶ κραταιὸς δια-

1 ὄχθης it., τῆς ss. *B*. — ἐπιταχεῖλη so *N^x V^a*. — ταῖς χεῖλαις. *O^a O^a V^{a2} II^o*.

— ταῖς] τῆς *B*. — 4 κον^{τρ} *M*. — τὰ δόρυ *ly*; 'τερονο δόρυα. *vix pitem* δόρυ *con-*
trahi ex δόρυα? *Maittaire*. *Vgl.* zu Vs. 170. — 7 ἐμπληστο ac. *l* it. — 8 ἐπεπλή-
 ροντο *B*. — 9 πίπλημι πίπλαμαι ἐπιπλάμην ἐπίπλασο ἐπίπλατο. *V^a*. — 11 πίμ-
 πληντο] ἐπίμπληντο *UP^o*. — 13 κατὰ ἀναδιπλασιασμὸν] *vgl.* *Et. M.* 672, 15. —

14 ἀβροσία] ἐξουσία *UP^o*. — 16 πίπληντο *U*. — 18 καὶ *unsicher II^a*; sieht eher
 wie ὁ aus. — αὐτῶν om. *M^a*. — 21 τὸν ἔχοντα τοὺς ἀστέρας *O^a O^a II^o*. τὸν ἀστρα
 ἔχοντα. *b*. — 24 *Das Schol. des Mosch.* steht hinter S. 275, 5. — 25 ἦθος *P^o*. —
 28 καὶ] λέγω *A^o*, τοὺς *O^a*, om. *M^a N^x*. — ραταιὸς so *II^b*. — 29 κρατεὸς μὲν *II^b*.
 — 30 καρδερός] καρδερός καὶ καρτερός? — 31 κρατερούς τε *U*, κρατερούς *P^o*.

φέρει. καὶ κραταιὸς μὲν ἐπὶ μόνου τοῦ βασιλέως· καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ κράτος κρατὸς ἢ κεφαλὴ κρατῶς καὶ κραταιὸς κατ' ἐπένηςιν Ἰωνικῆν τοῦ ἰ. κρατερός δὲ ὁ ἰσχυρὸς καὶ ἀνδρείος· καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ καρδία καρτερός καὶ κρατερός, ὡς φησὶν ὁ Θεσσαλονίκης, ὁ ἔχων καρδίαν ἰσχυρὰν καὶ εὐτολμον. *Mosch.*

5

μαχητάς] πολεμιστάς. *M^aN^x*. πολεμίους. *M.*

170 πολλοὺς] τοὺς. *M^a*. — ὄντας. *M.* — καὶ πλείστους. *B.*

ἢ δ'] καὶ. *N^xV.* — ἔγχεα] καὶ κοντάρια. *N^xO^a*. δόρατα. *ly.* — μακρὰ] μεγάλα. *O^a*. — μεγάλα κοντάρια. *V^a*.

φέροντας] κρατοῦντας. *M²*. βαστάζοντας. *N^xO^a*. — ἐγέλασε 10 δηλονότι. *O^a*.

170^a ὡς] διότι. *A^o*. — οὕτως. *A^oO^a*. ἤγουν τοιοῦτοτρόπως. *V^a*. ἤγουν τοιοῦτω τρόπῳ. *O^a*. — βατράχων] τῶν. *A^oV^a*. — στρατὸς] ὁ. *A^oO^a*.

ἔβρεμεν] ἤχει. *O^gII^o*. — εὐτε] καθά. *A^oV^a*. ὡσπερ. *V^a*. — 15 Γιγάντων] τῶν. *A^oO^a*.

170^b μύες] οἱ. *A^o*. — οἱ ποντικοί. *O^g*. — Κενταύρων] τῶν. *O^aV^a*. — μεγαλαύχων] τῶν μεγαλοψύχων. *O^aV^a*.

171 οἶος] καὶ ἐρχομένου. *A^o*. — ὁποῖος. *M^aN^xV^a*. καθάπερ. *Z.* ἤγουν ὡσπερ. *O^aV^a*.

20

Κενταύρων] καὶ τῶν. *M^a*. — τῶν Ἰπποκενταύρων. *M^ol.* Τατάρων. *II^a*. — ὅτι Κένταυροι οὕτως ὠνομάσθησαν οἱ παλαιοὶ Θεσσαλοὶ, ὡς φησὶ Κορνοῦτος ὁ ἱστορικός, παρὰ [τὸ] τοὺς ἐκέϊσε ἀγρίους ταύρους ἐκκεντῆσαι· ἐπεὶ γὰρ οἱ μὲν ταῦροι ταῖς χώραις ἐλυμαίνοντο τῶν ἐκέϊσε, ὁ δὲ στήσεων τὴν θραύσιν ἦν οὐδαμοῦ, πρῶτοι πάντων ἀνθρώπων οἱ τότε 25 τὴν Θεσσαλίαν οἰκοῦντες, ἀναβάντες ἵππους ἐπιτηδείους, [καίπερ] τῶν βοῶν περιγίνεσθαι τῶν ἀδυνάτων ἐφαίνετο, κατέσφαζαν ἀκοντίοις τοὺς βόας. διὰ μὲν οὖν τὸ ὀχηθῆναι τοῖς ἵπποις Ἰππάνθρωποι ὠνομάσθησαν, διὰ [δὲ] τὸ κεντῆσαι τοὺς βόας Κένταυροι. οὗτοι δὲ οἱ Κένταυροι καὶ τοῖς Λαπίθαις συνέρρηξαν πόλεμον καὶ μετὰ τῶν Γιγάντων ἐμαχῆ- 30 σαντο. *M²*. περὶ τοῦ ἔθνους τῶν Κενταύρων φαίν, ὡς ἄνδρες διφυεῖς

4 Eust. 29, 20 κρατερός παρὰ τὸ κράτος καθά ὁ καρτερός ἐκ τοῦ κάρτος. — 8 καὶ νοτ κοντ. om. *N^x*. — δόρατα] δόρυ *ly*: s. zu Vs. 167. — 15 ἤχεον. *O^aV^a*. — 17 ποντικοί *O^aV^a*. — 18 τῶν om. *V^a*. — 19 ὁποῖος] aus v. cr. *V^a*. — 21 τῶν ἵππευκοτέρων so *l*, τῶν ἵππευκοτέρων *y*, ἵπποκενταύρων *M^a*. — 23 ὡς φησὶ κορινουθός *M²*; vgl. Tzetzes Exeg. II. p. 3, 17 ἕτεροι δέ, τῆς ἀλληγορίας τῶν θεϊκῶν ὀνομάτων, ὡσπερ καὶ ὁ Κρουνουθός. Freilich steht in der ἐπιδρομῇ τῶν κατὰ τὴν Ἑλληνικὴν θεολογίαν παραδεδομένου des Kornutos nichts davon, dass er die Kentaurer für Thessalier erklärte. — τὸ om. *M²*. — 26 ἀναβάντας *M²*. — καίπερ om. *M²* in Lücke; ehemals hatte ich ei καὶ ergänzt. — 29 διὰ ohne δὲ *M²*. — 31 περὶ κτέ.] das Scholion steht auch in *U^a* und ferner am Rande des Moschopolus-Commentars in *P^o2*. — ἐπὶ st. περὶ *P^o2*.

ἦσαν ἐξ ἵππων καὶ ἀνθρώπων συγκαίμενοι, ἵπποι μὲν ὄντες τὰ κάτω, ἀνθρωποι δὲ τὰ ἄνω· ὥστε καὶ τις ἰδὼν αὐτοὺς τὴν ἀρχὴν ἔφη· „ἵππος ἀπερεύγεται ἀνθρωπον καὶ ἀνθρωπος ἀποπέρδεται ἵππον“. μυθεύονται δὲ ὡς ἀπὸ τῆς νεφέλης ἐγένοντο, ἦν Ζεὺς τῇ Ἑρᾷ παρείκακε θέλων
 5 τὸν πρὸς αὐτὴν Ἰξίονος ἔρωτα μαθεῖν· καὶ γὰρ ὡς εἶδε τὴν εἰκασθεΐσαν τῇ Ἑρᾷ νεφέλην Ἰξίων, Ἑρᾷ τῷ ὄντι ταύτην νομίσας, συνεγένετο αὐτῇ καὶ ἔτεκεν Ἴπποκένταυρον. ἦν δὲ τὸ ἀπὸ τούτου γένος λίαν μάχιμον. *B^s N^s V P^o 2*.

στρατόσ] ὁ. *BV^s*. — φοσάτιον. *II^s*. — ἔρχεται] ὀρμάται. *N^s V*.
 10 κινεῖται. *M^s*. — ἡδὲ] καί. *N^s V^s*. — Γιγάντων] καὶ τῶν. *M^s*. — ὀνομαστῶν στρατιωτῶν. *II^s*. ἀνδρείων. *II^s*. ἀνδριομένων. *y*.

172 ἡδὺ] καὶ γλυκύ. *M^s N^s*. γλυκῆς. *V^s*. εὐφραντόν. *B*. νόστιμον. *II^s*. ἡδέως. *O^s 2*. — γελῶν] ὁ Ζεὺς. *MB*. — ἡδὺ ἐγέλασε δηλονότι. *A^s*.

15 ἐρέεινε] ἠρώτησεν. *MN^s*. ἠρώτα. *V^s*. — αὐτοὺς. *A^s*.
 τίνες] ἀπ' αὐτῶν. *A^s*. ἀπὸ τῶν θεῶν δηλονότι. *V*. — τίνες ὑμῶν τῶν θεῶν εἶσι; *O^s*.

βατράχοισιν] τοῖς. *MB*. — τειρομένοις κατὰ συνεκδοχὴν. *B^s*.
 ἀρωγοῖ] εἰσίν. *V^s*. — καὶ βοηθοί. *M^s N^s*.

20 173 μυσίν] τοῖς. *O^s v*. — ποντικοῖς. *II^s*.

ἀθανάτων] τῶν θεῶν. *ly*. — τειρομένοισι] τοῖς. *V^s*. — δαμαζόμενοις. *MN^s*. τοῖς καταπονουμένοις. *O^s*. ἀθλίοις. *II^s*. — τειρομένοισι] γρ' „ἀθανάτων“. *M*.

προσέειπεν] τοῦτο δὲ λαβὲ καὶ πρὸς ἀμφοτέρω τὰ μέρη. *V*. —
 25 καὶ πρὸς τούτοις εἶπεν. *N^s O^s*. — ἔπω, ὁ μέλλων ἔψω, ὁ ἀόριστος εἶπα καὶ Ἀττικῶς ἔειπα ας ε. *O^s 2*. — Ἀθήνη] τῇ. *M*. — τῇ Ἀθηνᾷ. *N^s II^s*. καὶ πρὸς τῇ Ἀθηνᾷ. *v*. — ὁ Ζεὺς. *II^s*.

174 μυσίν] τοῖς. *M^s IO^s*. — τοῖς ποντικοῖς. *O^s*. — ἀρα] τάχα. *O^s*.

βοηθήσουσα] ἀντὶ τοῦ μέλλουσα βοηθῆσαι. *MB*. — ἐπαρρήξουσα]
 30 βοηθοῦσα. *y*.

2 ἀνθρωποι δὲ ὄντες *V*. — τηναρχὴν *N^s V*. — ἵππος ἐρεύγεται ἀνδρα, ἀνὴρ δ' ἀποπέρδεται ἵππον *Anon.* in der *Anth. Plan.* 115, 3. — 3 ἀποπέρδει *P^o 2*. — μυθεύεται *V*. — 4 τῆς *om.* *U^s P^o 2*. — ἐγένοντο] ἐγεννήθησαν *V*. — ἦν ὁ Ζεὺς *P^o 2*. — 5 αὐτὴν] ταύτην *V*. — ὡς *om.* *U^s P^o 2*. — εἶδ]ε aus *on cr.* *B^s*. — εἰκασθεΐσαν *U^s*. — 6 ὁ Ἰξίων *V*. — τῶντι *B^s*, τῶντι *P^o 2*. — συνεγένετο] καὶ συνεγένετο *P^o 2*. — αὐτῇ *V*, ταύτῃ *B^s N^s U^s V P^o 2*. — 9 ὀρμάται] καὶ ὀρμαί *M^s*. — 11 ἀνδριομένων] ἀνδρουμένων? — 12 καὶ *om.* *N^s*. — 13 ἡδέως *O^s 2*. — 15 ἠρώτησε *N^s*. — 16 ὑμῶν τῶν μυῶν. *so II^s*. — 17 εἰσί *O^s*. — 19 βοηθεῖ *l*. — 21 τῶν *om.* *l*. — καὶ δαμαζόμενοι. *M^s*. — 22 τοῖς κατὰ πονουμένοις δικάζόμενοις. *so V^s*; das letzte Wort vermuthlich aus δαμαζόμενοις verdorben. — 24 τοῦτο] *nämlich* προσ. — λάβε *V*. — 25 εἶπε *O^s*. — 29 ἀντὶ τοῦ *om.* *M*.

πορεύει] πορευθεῖς. *M.* ἔρχη. *N^x V.* καὶ ἀπέρχη. *M^a.* ὑπάγει. *II^a.*

175 κατὰ] εἰς. *M^a.* — νηδὸν] ναόν. *N^x O^a.* — εἰς τὸν ναόν. *II^a.* — σοῦ. *M.* — νηὸς ὁ ναός. καὶ γίνεται ἀπὸ τοῦ ναίω τὸ οἰκῶ ναός, ἐν ᾧ κατοικεῖ τὸ θεῖον, καὶ τροπῇ Ἰωνικῇ τοῦ $\bar{\alpha}$ εἰς ἦ νηός. *Mosch.* 5
σκιρτώειν] πηδῶειν. *N^x V.* χορεύουσι. *V^o.* ἐπέρχονται. *M³.*
ἄπαντες] ὅλοι. *O^s.* — οἱ μῦες. *MB.*

176 κνίσχη] τῆ. *M^a l.* — τῆ ἐν θυσίᾳ σου. *K.* — τῆ ἀναθυμιάσει καὶ τῷ λίπει. *M.* τῷ ἀπὸ τῶν κρεῶν καιομένων λιγνυῶδαι καπνῷ. *N^x II^v V.* τῆ εὐωδία. *y.* κρέας. *II^a.* — κνίσχη τερπόμενοι: κνίσσα ὁ καπνός. 10
δοκεῖ δὲ τὴν λέξιν σημαίνειν, ὡς τῷ Πορφυρίῳ δοκεῖ, αὐτὸ τὸ λίπος καὶ τὸ κρέας καὶ τὴν ἀναθυμιάειν. διαφέρει δὲ καπνός, ἀτμός, αἰθάλη, βδέος, λιγνύς καὶ κνίσσα· καπνός μὲν ὁ ἀπὸ εὐλων· ἀτμός δὲ ὁ ἀπὸ ὕδατος· αἰθάλη ἢ ἀπὸ τοῦ λίθου· βδέος ἀπὸ τοῦ λύχνου· λιγνύς ἀπὸ ἐλαίου καὶ κηροῦ· καὶ κνίσσα ἀπὸ κρεῶν. *Mosch.* 15

τερπόμενοι] καὶ εὐφραίνόμενοι. *M^a N^x.* τρεφόμενοι. *II^a.*
ἐδέσμασι] τοῖς. *O^a.* — καὶ βρώμασι. *MM^a.* μαγειρείαις. *II^a.*
παντοδαποῖσιν] τοῖς. *A^o.* — καὶ διαφόροις. *M^a N^x.* καὶ ποικίλοις. *N^x V^a.*

177 ὡς] οὕτως. *M³ N^x.* — ἔφη] εἶπε. *N^x II^a.* 20
Κρονίδης] ὁ. *M^a B.* — ὁ Ζεὺς, ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου. *O^a.*
προσέειπεν] καὶ προσεῖπεν. *B.* εἶπεν. *N^x.* ἠρώτησεν. *II^b.* — ἐκείνῳ. *M^a V.*

Ἀθήνη] καὶ ἡ Ἀθηναῖα. *O^a.* — καὶ δὴ προσέειπεν Ἀθήνη: Ἀθήνη ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ ἀθρῶ τὸ βλέπω, ἀθρία τις οὖσα, καὶ ἐκβολῆ τοῦ $\bar{\rho}$ 25 καὶ πλεονασμῷ τοῦ $\bar{\nu}$ Ἀθηναῖα· πάντας γὰρ ἢ φρόνησις ὀρθῆ. ἢ ἀπὸ τοῦ $\bar{\alpha}$ στερητικοῦ μορίου καὶ τοῦ θηλή ὁ μαστός, ἀθρηλή καὶ Ἀθηναῖα· μυθεύονται γὰρ ὅτι ἐκ τῆς κεφαλῆς τοῦ Διὸς ἐγεννήθη. Ἀθήνη δὲ καὶ Ἀθηναία καὶ Ἀθηναῖα τὸ αὐτὸ καὶ ἐν σημαίνουσιν, ὅμως δὲ διαφέρουσι τι ἀπ' ἀλλήλων· Ἀθήνη μὲν γὰρ λέγεται καὶ αὐτὴ ἡ πόλις, ἀλλὰ δὴ καὶ ἡ θεός· Ἀθηναίη 30

4 ναίω] vgl. Et. M. 598, 47. — 9 τῷ] τῆ. *N^x.* — τῶν οἰμ. *N^x.* — κρεῶν καιομένων *N^x II^v,* καιομένων κρεῶν *V.* — λιγνυῶδαι *II^v,* λιγνυῶδαι *V,* οὐλιγνυῶδαι *N^x V^a.* — 10 τρεπόμενοι· κνίσσαι *P^o.* — 11 δοκεῖ δὲ ἡ λέξις τέσσαρα σημαίνειν, ὡς καὶ τῷ Πορφυρίῳ δοκεῖ, Et. M. 522, 29 und An. Ox. I 219, 32 Cramer. — τὸ πορφυρίω *U.* — 13 ὀβέος ac. *U.* — μὲν ὁ *U,* μὲν *P^o.* — δὲ ὁ *U,* δὲ *P^o.* — 14 τοῦ νορ λίθου οἰμ. *P^o.* — 15 καὶ **** κηροῦ *U.* — 16 καὶ οἰμ. *N^x.* — 17 καὶ οἰμ. *M.* — μαγειρείαις? — 18 καὶ οἰμ. *N^x.* — ποικίλοισ ac. *N^x.* — 24 τῆ ἀθρηλή. *N^x.* — 25 ἀθρία τις *P^o,* ἀθρία τις *U;* ἀθρηλή τις? Im Et. M. 24, 43 steht ἀθρηναῖα τις und im Et. Gud. 12, 39 ἀθρηναῖα τις. — 27 θηλή *U,* θήλη *P^o.* Cramer's An. Ox. I 7, 8 θήνη ἢ θηλάζουσα καὶ Ἀθήνη. — 29 σημαίνουσι *U.* — διαφέρουσι τί *UP^o.* — ἀπαλλήλων *U.* — 30 Ἀθήνη] ἀθρηναῖα *UP^o.* — Ἀθηναίη] Ἀθηναία?

δὲ καὶ ἡ θεὸς καὶ ἡ ἐκ τῆς Ἀθήνης πόλεως γυνὴ ὑπάρχουσα· Ἀθηναῖα δὲ μόνη αὐτῇ ἡ θεός. Mosch.

178 πάτερ] Ζεῦ. *N^xO^a*. — οὐκ] οὐδαμῶς. *O^a*.

ποτ'] ποτέ. *N^xV^a*. — μυσι] τοῖς. *N^xB*. — ποτικαῖς. *Π^a*.

5 τειρομένοις] δαμαζομένοις. *N^xO^a*. φθειρομένοις. *V^a*. καταπονουμένοις. *Π^aγ*.

179 ἐλθοίμην] ἤγουν ἔλθω. *N^xO^aV*. — ἐπαρωγός] βοηθός. *N^xO^aV*.

ἐπεὶ] διότι. *M*. — μ'] ε. *A^o*. — εἰς ἐμέ. *O^a*. — ἔοργαν] ἐποίησαν. *MN^x*. ἔπραξαν. *BΠ^a*. παρώργισαν. *K*. — ῥέζω, ὁ μέλλων ῥέξω, 10 ὁ παρακείμενος ἔρρεχα, ὁ μέσος ἤρρογα καὶ καθ' ὑπέρθενιν τοῦ ὀ καὶ ἀποβολῆ τοῦ ἔνδου ῥ ἔοργα ἔοργας ἔοργε, καὶ πληθυντικῶς ἐόργαμεν ἐόργατε ἐόργασι κοινῶς καὶ ἔοργαν Αἰολικῶς. *O^a*.

180 στέμματα] τὰ. *V^a*. — βλατία. *MBK*. σκεπάσματα. *Π^a*.

βλάπτοντες] καταλύοντες. *Π^a*. — λύχνους] κανδύλας ἤγουν τὰ 15 φωτιστικά. *M*. τοὺς κανδύλους. *N^xV^{a2}*. τὰς κανδήλας. *B^av*. — λύχνος ἀπὸ τοῦ λύειν καὶ ἀφανίζειν τὸ νύχος ἦτοι τὴν νύκτα· λίχνος δὲ ὁ λαίμαργος ἀπὸ τοῦ λῖαν χαίνειν ἦτοι χάσκειν. Mosch.

εἶνεκ'] α. *A^o*. — ἤγουν ἔνεκα. *B*. ἤγουν χάριν. *O^a*. διὰ τὸ *l*. ἐλαίου] τοῦ. *V^a*. — ἐλαδίου. *Π^a*. — τοῦ ἐν ἐκείνοις ὄντος. *B^a*.

181 τοῦτο] ὁ μέλλω εἰπεῖν. *N^xV*. τὸ κλέπτειν αὐτοῦς. *M*. — 20 τό] ὄπερ. *V^a*. — λίην] λίαν. *N^xO^a*. πολλά. *O^a*.

ἔδακε] ἐλύπησε. *MN^x*. λυπεῖ. *Π^a*. — φρένας] τὰς. *BO^a*. — τὸν νοῦν. *Π^a*.

οἶον] ὅποιον. *V^a*. — οἶα] ὅποια. *MN^xV*. ὄσα. *Π^a*. ἤγουν με- 25 γάλα. *N^xV*. — μ'] ε. *A^o*. — εἰς ἐμέ. *M*. — ἔοργαν] ἔπραξαν. *MB*. ἐποίησαν. *V^a*.

182 πέπλον] τὸν. *A^o*. — τὸ ἱμάτιον. *MN^x*. βλαττίον. *Π^a*. — πέπλος καὶ πέπλον οὐ μόνον τὸ ἱμάτιον, ἀλλὰ καὶ τὸ ἀπλῶς πανίον, τὸ μήπω τμηθὲν καὶ ῥαφὲν ἱμάτιον. *B^a*. — πέπλον ἀπὸ τοῦ πρέπον, 30 τὸ εὐπρεπὲς καὶ εὐμορφον· γίνεται οὖν πρέπον καὶ κατὰ μετὰθεσιν καὶ τροπὴν τοῦ ῥ εἰς ἰ πέπλον. Mosch.

μου] ἐμοῦ. *V^a*. — κατέτρωξαν] κατέφαγον. *MN^x*. ἔφαγον. *B*. κατετρώπησαν. *Π^a*.

δν] ὄντινα. *N^xO^a*. — ἐξύφανα] κατεσκευάσα. *M*. — ἐκείνον. *B^a*. 35 — καμουσα] μετὰ κόπου ποιήσασα καὶ κοπιάσασα. *M*. κλώσασα. *Π^a*. — κάμνω σημαίνει τρία· τὸ κοπιῶ, τὸ ἐνεργῶ καὶ τὸ ἀσθενῶ. Mosch.

7 ἤγουν om. *N^xV*. — 10 καὶ ἀποβολῆ τοῦ ἔνδου ῥ om. it. *O^a*, add. im. *O^{a2}*. — 13 βλατία] vgl. zu Vs. 182. — 15 τὰς κανδύλας. *V*. — κανδύλους *N^x*. — τοὺς κανδύλους. so *Π^h*. — λύχνος] vgl. Et. M. 572, 20 und 568, 7. — 18 διὰ τοῦ *l*. — 20 ὁ μέλλω so *N^x*. — 24 ἤγουν μεγάλως. *V^a*. — 29 πρέπον] vgl. Et. M. 661, 46. — 35 κοπιάσασα auch *O^aO^aΠ^hV^avΠ^o*; κοπιήσασα so *V^a*. — 36 κάμνω] vgl. Et. M. 488, 21.

183 ἐκ] ἀπό. *V*^a. — ῥοδάνης] τῆς ἀνέμης. *V*^a. — εἶδος ὑφά-
ματος. *M*.

λεπτῆς] τῆς ψιλῆς. *V*^a. — στήμονα] τὸν. *V*^a. — λεπτόν]
ψιλόν. *O*^a. πενόν. *Π*^a.

ἔνησα] ἔκλωσα. *MN*^x. — νήθω, ὁ μέλλων νήσω, ὁ ἀόριστος ἔνησα. 5
*O*⁸². — ἔοργα] γράφεται καὶ „ἔνησα“. *F*².

184 τρώγλας] τὰς τρύπας. *MV*^a. ὀπάς. *y*. — ἐτέλεσσα]
ἐποίησα. *M*. — ἐτέλεσσα] ἐποίησαν. *Π*^a. ἐπλήρωσαν. *M*^a. — ἐν
ἐκείνω. *N*^x*V*.

ὁ] ὁ μῦς. *MBK*. — δ'] καί. *V*^a. 10

ἐπήτης] σημειώσαι· ἢ ἐν [τῇ ἡ] ἐπὶ τῆς, [ἡ] καὶ ἐπὶ ταύ[της] τῆς
πέπλου. *M*. βλαπτικός. *K*. πτωχός. *ι*. — ἡπήτης oder ἡπητήης]
ράπτης. *N*^x*Π*². ὁ ὑφάντης. *V*^o. ὁ τεχνίτης. *Π*^a.

μοι ἐπέστη] ἐπήλθέ μοι. *O*^a. ἦλθεν. *Π*^a.

184^a καὶ πολλά με πράσσειν] παρασκευάσαι. *M*. καὶ ἐποίησαν 15
ἐμὲ πράσσειν. *M*. — πολὺ] τι. *A*^o. κατὰ. *B*. μέρος δηλονότι τοῦ
πανίου. *N*^x*V*. — πράσσει] καὶ ποιεῖ. *B*. ἀπαιτεῖ. *Π*^a. αἰτεῖ. *A*^o.
ἐνοχλεῖ. *V*^o. — καὶ πολὺ μέρος τοῦ πανίου με ἀπαιτεῖ. *O*^a.

τούτου] τοῦ φαγεῖν τὸ ἱμάτιόν μου. *M*. — χάριν] ἔνεκα. *O*^a*V*.

ἔξωργισμαί] ἤγουν ὠργίσθην ἐγώ. *MB*. καὶ ἀνωργίσθην. *N*^x*V*^a. 20
λίαν ὠργίσθην. *V*. λελύπημαι. *V*^o. λυπούμαι. *Π*^a. — αὐτοῖς δηλονό-
τι. *N*^x*A*^o*O*^a. τοῖς μυκίν. *O*^a.

185 πράσσει] καὶ ποιεῖ. *MB*. ἀπαιτεῖ. *N*^x*V*. αἰτεῖ. *A*^o. — ἡ τὸ
ὑφάδιον δανείσακα τοῖς θεοῖς. *N*^x*V*^a. — τὸ] καὶ τοῦτο. *O*^a. τοῦτο τὸ
διδόναι τόκον. *M*. ὅπερ ἐστίν. *A*^o. ὅπερ, ἤγουν ὁ τόκος. *B*⁸. 25

ἐρίπονον] ἄγαν ἐπίπονον. *M*. βαρύπονον. *O*^a. ἄγαν λυπηρόν. *B*.
μεγάλῃ λύπῃ. *Π*^a. τὸ μισητόν. *V*^o. — ἀθανάτοισιν] τοῖς. *B*. —
ἡμῖν. *A*^o. τοῖς θεοῖς. *O*^a*V*.

186 χρῆσαμένη] δανεισαμένη. *MB*. — ὑφάδιον δηλονότι. *B*⁸. —
χράω [χρῶ], ὁ μέλλων χρήσω, ὁ ἀόριστος ἔχρησα, ὁ μέσος ἐχρησάμην καὶ 30
ἡ μετοχὴ ὁ χρῆσάμενος, τὸ θηλυκὸν ἡ χρῆσαμένη. *O*⁸. — χρώ τὸ δα-

1 ἀνέμης auch *N*^x*B*⁸*O*^a*O*⁸*Π*^b*Π*^v*V**Π*^o. — 3 ψιλῆς auch *O*⁸*Π*^o; ὑψηλῆς *Π*^a,
ψυχῆς *O*^a. — 7 τὰς om. *M*. — 11 σημειώσαι] (ἢ *M* (σημαίνει?), wo hinter ἐν, hinter
ἐπὶ τῆς, hinter ταύ und hinter πέ jedesmal eine neue, vom Buchbinder vorn be-
schnittene Zeile anfängt. Es unterliegt keinem Zweifel, dass der Scholiast ἐπὶ
τῆς verstand und dies seltsamerweise auf πέπλος bezog (ὁ δὲ μῦς ἐπὶ τῆς πέπλου
μοι ἐπέστη). — 12 πτωχός erklärt sich aus der La. ἐπήτης *y*, die = ἐπαίτης ver-
standen wurde. — 13 ράπτης auch *B*⁸*O*^a*O*⁸*Π*^b*V**V*^a*Π*^o. — 15 παρασκευάσαι *M*.
— 16 τί *A*^o. — 20 ἤγουν om. *M*. — 21 δηλονότι om. *N*^x*O*^a. — 23 καὶ om. *M*. —
ἡ] ἤγουν *V*^a. — καὶ ἀπαιτεῖ με τόκον ἢ δανείσακα τὸ ὑφάδιον. *O*^a. — 29 δανει-
σαμένη γὰρ τὸ ὑφάδιον. *V*^a. — 30 κράω χρῶ] κράω^ω so *O*⁸.

νείζω, χρώμαι δὲ τὸ δαν[εῖ]ζομαι· ὡσαύτως καὶ χρώ τὸ μα[ν]τεύω, χρώ-
μαι δὲ τὸ μαντεύο[μαι]. *B^s*.

γὰρ] ὅτι. *V^s*. — ὕφηναι] ὕφανα. *Π^s*. ἐγὼ κατεσκεύασα. *M*. —
αὐτόν. *A^s*. ὑφάδιον. *V^s*.

5 οὐκ ἔχω] οὐ δύναμαι. *B*. οὐδαμῶς κέκτημαι. *N^s*. — ἀνταπο-
δοῦναι] τὸ δάνειον. *MB*.

187 ἀλλ' οὐδ' ὡς] ἀλλ' οὐχὶ οὕτως. *M*. ἀλλὰ οὐδὲ οὕτως. *O^s*.
— ὀργιζομένη τοῖς μυσίν. *N^sV*. — τοῦτο τὸ οὐ καὶ τὸ ἐξῆς ἐκ πα[ρα]λ-
λήλου. *B^s*. — βατράχοισιν] τοῖς. *BO^s*. — ὀργιζομένοις. *V^s*.

10 ἀρηγέμεν] βοηθῆσαι τίς; *M*. βοηθεῖν. *O^s*. — ἀλλ' οὐδὲ οὕτως
ὀργιζομένη τοῖς μυσίν οὐκ ἐθελήσω βοηθῆσαι τοῖς βατράχοις. *O^s*. —
Δωρικῶς. *O^s*. — ἀρηγέμεν τὸ βοηθεῖν. κανόνισον· ἀρήγω ἀρήγει
ἀρήγει καὶ τὸ ἀπαρέμφατον ἀρήγειν. γίνωσκε ὅτι οἱ Δωριεῖς εἰώθασιν
τιθέσθαι τὴν μὲ συλλαβὴν ἐπὶ τῶν ἀπαρεμφάτων ἀορίστων· καὶ εἰ μὲν
15 τύχοιεν ἔχειν δύο φωνήεντα, ἐπεξαίρουσι τὸ ἔν, οἷον εἰπεῖν εἰπέμεν,
ἀρήγειν ἀρηγέμεν, δοῦναι δόμεναι, θεῖναι θέμεναι, καὶ εἶναι ἔμμεναι κατὰ
ἀναδιπλασιασμὸν Αἰολικὸν καὶ ἐτέρου μ· εἰ δὲ ἔν, φυλάττουσιν αὐτὸ,
οἷον στήναι στήμεναι, βῆναι βήμεναι. λοιπὸν γίνεται ἀρηγέμεν καὶ προσ-
λήψει τῆς ν̄αι συλλαβῆς ἀρηγέμεναι, ἐπεὶ τὰ τελικὰ τῶν ἀπαρεμφάτων
20 δύο εἰσίν, ἢ τὸ ν̄, ὡς τὸ τύπτειν, ἢ ἡ αἰ δίφθογγος, ὡς ἐν τῷ τετυ-
φέναι. *Mosch*.

188 εἰς] ὑπάρχουσι. *BV^s*. — γὰρ] ὅτι. *V^s*. — αὐτοῖ] οἱ βά-
τραχοι. *B^s*.

φρένας] κατὰ τὰς. *MB*. — τὸν νοῦν. *Π^s*. — ἔμπεδοι] φρόνι-
25 μοι. *M*. στερεοί. *MP^sV*. βέβαιοι. *ly*. ἐστηριγμένοι. *V^s*. καὶ συνετοί. *B*.
πρώην] πρότερον. *BP^sV*. πρώτως. *V^s*.

189 πολέμου] τοῦ. *BV^s*. — ἀνιοῦσαν] ἀνερχομένην. *Π^sV*. ἐπ-
ανελθοῦσαν. *y*. ἀνελθοῦσαν. *M*. καὶ ἐλθοῦσαν. *B*. ἐπιστραφεῖσαν. *Π^s*.
— τὸ θέμα ἴω. *O^s2*.

30 λίην] λίαν. *O^s*. — πολλά. *O^s*. — ἐκοπώθη] κόπου ἐπλήσθη.
B^sΠ^s. ἐκοπίασα. *Π^s*. — κοπῶ [κοπ]ῶ, ὃ μέλλων κοπῶσω, ὃ παρα-
κείμενος κεκόπικα, ὃ παθητικὸς κεκόπικμαι, ὃ ἀόριστος ἐκοπώθη. *O^s*.

1 δαν[εῖ]ζομαι: die hier und weiterhin eingeklammerten Buchstaben sind
weggeschritten *B^s*. — 9 ὀργιζομένοις] wohl nur aus ὀργιζομένη verdorben. —
10 βοηθῆσειν. *BV^s*. βοηθεῖμι. so *l*. — 13 οἱ Δωριεῖς] vgl. Et. *M*. 282, 48. —
14 ἐπὶ τῶν εἰς ν̄αι ἀπαρεμφάτων τοῦ δευτέρου ἀορίστου Et. *M*. — 15 τύχοιεν ἔχειν *U*,
τύχοι ἐνέχειν *P^s*. — 16 δόμεναι und θέμεναι richtig Et. *M*.; δούμεναι und θέμεναι
UP^s. — 17 καὶ ἐτέρου] τοῦ ἐτέρου? — εἰ δὲ ἔν φωνήεν ἐστί Et. *M*. — 18 στήναι
στήμεναι, βῆναι Et. *M*. richtig; τῆμαι τήμεναι, βῆμαι *UP^s*. — 19 ν̄αι *U*, μ̄αι *P^s*.
— ἐπεὶ τὰ *U*, ἔπειτα *P^s*. — 28 ἐπιστραφεῖσαν so *Π^s*. — 31 κοπῶ κοπῶ] κοπῶ ^ω *O^s*.
— 32 κεκόπηκα *O^s*. — κεκόπημαι *O^s*.

190 ὑπνου] τοῦ. *V^a*. — δευομένην] χρήζουσαν. *MBV^a*. ἐνδεομένην. *ly*. στερικομένην. *V^o*. — τὸ ὑ πλεονασμὸς Ἰωνικός, ὡς καὶ εἰς τὸ μόνος ἀντὶ τοῦ μόνος. *B^sNⁱV*.

οὐκ εἶασαν] οὐδαμῶς ὑφῆκαν. *O^a*. οὐ παρεχώρησαν. *II^a*. — καὶ ὑπνώσαι. *M*. — θορυβοῦντες] θόρυβον ποιοῦντες. *M²*. ταραχὴν ποι- 5 οῦντες. *B^sV*. βοῶντες. *y*. καὶ ταραττοντες. *B*. ὀχλοῦντες. *II^a*. — ἐκεῖνοι. *M*.

191 ὀλίγον] παρὰ μικρόν. *O^sV^a*. — καταμῦσαι] ἤγουν καμῦσαι. *BO^aII^γ*. ὑπνώσαι. *V^o*. κοιμηθῆναι. *ly*. καλύψαι. *M²*. — ἄυπνος] 10 ἄγρυπνος. *B^sV*.

192 κεφαλῆν] κεφαλή ἀπὸ τοῦ κείσθαι ἐν αὐτῇ τὰ φάη καὶ τὸ λάειν καὶ τὸ βλέπειν. ἢ ἀπὸ τοῦ κάπος τὸ πνεῦμα, ἀφ' οὗ καὶ παρὰ Ῥωμαίοις κάπουτ ἢ κεφαλή· γίνεται οὖν καπαλή καὶ κατὰ παραγωγὴν καὶ τροπῇ τοῦ $\bar{\alpha}$ εἰς $\bar{\epsilon}$ καὶ τοῦ $\bar{\pi}$ εἰς $\bar{\varphi}$ κεφαλή. *Mosch*.

ἀλγούσα] πονούσα. *MB*. πάσχουσα. *ly*. 15

ἔωσ] μέχρις ἄν. *M²*. — ἐβόησεν] ἐφώνησεν. *IO^ay*. ἐλάλησε. *II^a*. — ἐφώνησεν] ἐβόησεν. *II^b*. — ἀλέκτωρ] ὁ. *V^o*. — ὁ κοινῶς πετεινός. *B*. — ἀλέκτωρ ἀπὸ τοῦ ἀλέγω ἀλέξω τὸ βοηθῶ καὶ τοῦ ὤρα, ὁ βοηθῶν ἀνθρώποις ὡς μηνυτῆς τῶν ὤρων. *B^sNⁱII^γ*.

193 ἀλλ' ἄγε] ἀλλὰ φέρε. *O^a*. δεῦρο. *B*. — νῦν] δῆ. *V^a*. 20

παυσιμέσθα] ἄς. *V^a*. ἴνα. *BV*. — λήξωμεν. *B*.

θεοί] ὦ. *B^sO^a*. οἱ. *BV^a*. — τούτοισιν] αὐτοῖς. *II^a*. — τοῖς βατράχοις. *MB*. — ἀρήγειν] ὤσπε. *M²*. — βοηθεῖν. *BV*.

194 μή κε] μή πως ἄν. *B^sV*. μήπω. *v*. — ἡμείων] ἡμῶν. *O^a*. ἀφ' ἡμῶν τῶν θεῶν. *B*. — ἡμῶν] ἄλλως „ὕμειων“. *o*. — ὕμειων] 25 ἀφ' ὕμῶν. *y*.

τρωθῆ] πληγῆ. *II^a*. — τρωθείη] λωβηθῆ. *V^o*. — τρώω [τρῶ]ω, ὁ μέλλων τρώω, ὁ παρακείμενος τέτρωκα, ὁ παθητικὸς τέτρωμαι, ὁ ἀόριστος ἐτρώθη καὶ ἡ μετοχὴ τρωθεῖς τοῦ τρωθέντος, καὶ τὸ εὐκτικὸν τρωθείην, τὸ δεῦτερον τρωθείης, τὸ τρίτον τρωθείη. *O^s*. 30

βέλει] ἐν. *M²*. — τῷ κονταρίω. *O^sV^a*. ξίφει. *II^a*.

ὀξυόεντι] ὀξεῖ. *B^sV*. ἠκονημένω. *II^a*.

195 εἰσὶ] ὑπάρχουσι. *O^a*. — γὰρ] ὅτι. *V^a*.

1 ἐνδεόμενοι *l*. — 2 εἰς om. *V*. — 5 ὑπνώσαι δηλονότι. *K*. — 8 παρα *V^a*; περὶ *O^a*. — ἤγουν om. *O^aII^γ*. — καμῦσαι auch *B^sO^sII^bV^aII^o*; καμῦσαι *II^a*. — 11 καὶ τοῦ λάειν τὸ βλέπειν? — 12 Et. *M*. 507, 9 παρὰ τὸ κάπω τὸ πνέω. — 18 κάπουτ *P^o*, κάπουα ^τ*U*. — 17 πετεινός auch *MO^aO^sII^aII^bII^o*, pc. *V^a*; πετηνός *v* (ac. *V^a?*). — 18 ἀλέκτωρ om. *II^γ*. — 20 νῦν it. ausgestrichen *V^a*. — 24 μή πως auch *O^aO^sII^bII^γV^aII^o*; daraus scheint μήπω in *v* entstanden zu sein. — 25 τῶν θεῶν. *K*. τῶν βατράχων *M*, wogaus *M²* τῶν θεῶν cr. — 27 λωβηθῆ so *V^o*. — τρώω [τρῶ]ω ^ω*O^s*. — 31 τῷ om. *O^s*.

- ἀγχιέμαχοι] ἀγχι καὶ πλησίον μαχόμενοι. *MBV*. πλησίον μαχε-
 κάμενοι. *v*. πλησιοπόλεμοι. *Π^a*. θρασεῖς. *V^o*. πολεμισταί. *ι*.
 εἰ] ἑάν. *O^a*. — θεός] ὁ. *V^a*. — ἀντίον] ἀντικρύ. *B*. ἐμπροσθεν.
Π^a. ἐξ ἐναντίας. *B^sO^aV^a*. — αὐτοῖς. *V^a*. ἐκείνοις. *B^s*.
 5 196 πάντες] ὅλοι. *Π^a*. — ἡμεῖς δὲ οἱ θεοί. *V^a*.
 οὐρανόθεν] καὶ ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ. *BV^a*. — πάντες δ' οὐρα-
 νόθεν: ὁ οὐρανὸς ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ ὄρω τὸ βλέπω, ὁ πᾶσιν ὄρω-
 μενος ἦτοι φαινόμενος. ἢ ἀπὸ τοῦ ἄνω ὄρασθαι. *Mosch*. — οὐρανόθεν
 τὸ ὀ μικρόν· τὰ διὰ τοῦ ὄσε καὶ ὄθεν ἐπιρρήματα διὰ τοῦ ὀ μικροῦ γρά-
 10 φονται, ὡς οὐρανός τε οὐρανόθεν, ὑψός τε ὑπόθεν, θεός τε θεόθεν, πλὴν τοῦ
 ἀμφοτέρωθεν, ἐτέρωθεν· εἰ δὲ ἀπ' ἀπτῶτων γίνονται, διὰ τοῦ ὤ μεγάλου
 γράφονται, ὡς ἄνω ἄνωθεν, κάτω κάτωθεν, πλὴν τοῦ γαμόθεν, οὐδα-
 μόθεν, πανταχόθεν καὶ ἀλλαχόθεν. *Mosch*.
 τερπύμεθα] ἄγε ἴνα. *V^a*. — καὶ εὐφραίνωμεθα. *B*. χαιρώμεθα. *V^o*.
 15 ἀγαλλόμεθα. *γ*.
 δῆριν] τὴν. *O^a*. — μάχην. *Π^vV*. πόλεμον. *B*. — ἐκείνων. *B^s*. —
 ὄρωντες] βλέποντες. *BV*.
 197 ὡς] οὕτως. *BO^a*. — ἄρ'] δῆ. *V^a*.
 ἔφη] καὶ εἶπεν. *BO^s*. — ἡ Ἀθηνᾶ. *MBO^s*.
 20 τῇ δ'] ταύτῃ δέ. *B^sV*. — τῇ Ἀθηνᾶ. *Π^a*. — αὐτ'] πάλιν. *v*.
 ἐπεπεῖθοντο] ἐπέιθοντο. *B^sV*. ὑπήκουον. *Π^a*. ἐπήκουον. *γ*.
 θεοῖ] οἱ. *O^a*. — ἄλλοι] πάντες. *O^aV^a*.
 198 πάντες] καὶ ὅλοι. *B*. οἱ θεοὶ ὅλοι. *V^a*.
 ὁμῶς] ὁμοίως. *BV*. ἅμα. *V^o*. — ἀολλέες] συνηθροισμένοι. *B^sV*.
 25 ὁμοῦ. *BΠ^a*. — ξνα] εἰς. *V^a*. — χῶρον] καὶ τόπον. *B*.
 198^a τέρας] σημεῖον. *M*.
 199 καὶ τότε] ὁπότεν. *V^a*. — κώνωπες] οἱ. *BO^a*.
 κάλπιδας] τρουμπέτας. *Π^aΠ^h*. — ἔχοντες] κρατοῦντες. *O^aV*.
 200 δεινόν] ἐκπληκτικόν. *O^aV^a*. φοβερόν. *O^aΠ^aV^a*. τὸν χαλε-
 30 πόν. *V^a*. μέγαν. *B^sV^av*. μέγਾਲω. *V*. — ἐκάλπιδαν] ἤχησαν. *MB*.
 ἐβόησαν. *Π^a*.
 πολέμου] τοῦ. *BO^a*. — κτύπον] τὸν. *V^a*. — καὶ κρότον. *B*.
 βοήν. *Π^a*. — οὐρανόθεν] καὶ ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ. *B*. — δέ] καί. *V^a*.
 201 Ζεὺς] ὁ. *O^a*. — ὁ θεός. *Π^a*. — Κρονίδης] ὁ. *V^a*. — ὁ υἱός
 35 τοῦ Κρόνου. *BV^a*. — βρόντης] ἐ. *BO^aV^a*. — ἤχησε. *V^a*.

1 ἀγχι καὶ om. *BV*. — 4 ἐξεναντίας *B^sV^a*. — ἐξεναντίον. so *Π^h*. — 7 οὐρα-
 νός] vgl. *Et. M.* 642, 9. — 9 ὄσε καὶ ὄθεν *P^o*, ὄσε καὶ ὄθεν *U*. — 11 δὲ *U*, δ' *P^o*.
 — 12 γαμόθεν] ἀμόθεν? — 14 εὐφραίνωμεθα *B*, ebenso *O^aO^sΠ^hV^avΠ^o*. — χαιρό-
 μεθα. *ι*. — 15 ἀγαλλόμεθα] 'sic in ms. scribitur o pro ω' *Maittaire*. — 19 καὶ om. *O^s*.
 — ἀθηνᾶ *B*. — 21 καταπέιθον. so *V^o*. — 24 ἅμα *V^o*. — συναθροισμένοι. so *V^a*. —
 33 ἀπ' οὐρανόν. so *Π^h*. — 34 ὁ τοῦ κρόνου υἱός. *V*. — 35 ἐ] ἐβρόντησε *γ*.

τέρας] σημείον. *B^sV.* σήμα. *M.* πλήρωμα. *B.* — τέρας πολέμοιο κακοῖο: διαφέρει τέρας, σημείον, τεράστιον . . . τεκμήριον δὲ γίνωσκε τὸ ἀπὸ τινος φανεροῦ εἰς τὸ ἀφανὲς δεικνύον, ὡς ὅταν βλέπων καπνὸν τὸ ἀφανὲς πῦρ ὑπονοῆ. ὅτε δὲ τὸ σύμβολον θέλων μαθεῖν, βλέπῃ τὸ τοῦ Ἰουδα παράδειγμα κάκει τοῦτο θεάσεται, οἷον „ὄν ἂν φιλήσω, 5 αὐτός ἐστιν ὁ προδιδόμενος“· σύμβολον ἐνταῦθα τὸ φίλημα. εἰκὸς δὲ ἐστὶ λογισμὸς εὐστόχως ὑπονοηθεὶς ἐκ λογισμῶν φρονίμων, οἷον „Ἐκράτης τῆ νυκτὶ περιπατεῖ· εἰκὸς ὅτι ἢ κλέπτῃς ἢ πόρνος“ ἢ ἄλλό τι πρὸς εὐστόχου νοὸς ἐκφερόμενον. *Mosch.*

πολέμοιο] τοῦ πολέμου. *O^a.* — κακοῖο] τοῦ κακοῦ. *O^a.* 10

202 ἀρχὴ μάχης. *α.* — Ὑψιβόας] ὁ. *V^a.* — ὁ βάτραχος. *ΜΠ^h.* βάτραχος τις. *B^sV.* — ὁ βοῶν ὑψηλὰ καὶ μεγάλα, *M.* ἀπὸ τοῦ εἰς ὕψος βοᾶν. *O^aV^a.*

Λειχήνορα] τὸν μῦν. *ΜΒV^a.* ποντικόν. *Π^a.* — τὸν λείχοντα τοὺς ἀνδρας. *ΜΒ.* Λειχίνωρ ἀπὸ τοῦ λείχειν τὴν οὐράν. *B^sO^aV.* 15

οὐτασε] ἔτρωσε. *ZB^sV.* ἠκόντισε. *v.* — οὐτασε: δευτέρα ἐστὶ κυζυγίας τῶν περιπωμένων [τὸ οὐτάω], ἀλλ' ἐκ τούτου οὐτάζω τὸ τιτρώσκω γίνεται. *Mosch.*

δουρί] δόρατι. *λ.* τῷ κονταρίω. *B^sΠ^aV.* Ξίφει. *v.* ἤγουν διὰ τοῦ δορός· ἐστὶ γὰρ ὀργανικὴ πτώσις. *BV^a.* — δουρί: ἡ εὐθεία τὸ 20 δόρυ, τοῦ δόρου καὶ κατὰ μετάθεσιν δουρός, ἡ δοτικὴ τῷ δουρί. γίνεται δὲ δόρυ ἀπὸ τοῦ δέρω τὸ ἐκδέρω· ἐκδερόμενα γὰρ τὰ ζῦλα δόρατα ποιούσιν. ἐκεῖθεν οὖν καὶ ἡ τούτου γραφὴ μικρύνεται. *Mosch.* — ἡ „κατὰ γαστέρα“. *M.*

203 ἔσταότ'] *α.* *V^a.* — ἐστῶτα. *O^aV.* — τί ποιήσαντες ἐκείνον 25 ἰστάμενον; *M.*

ἐν προμάχοις] ἐν τοῖς πρώτοις. *O^sV^a.* τοῖς πρωταγωνισταῖς. *y.* τῶν μῦν δηλονότι. *O^s.*

κατὰ γαστέρα] κατὰ τὴν κοιλίαν. *O^aΠ^h.* κατὰ νηδύν. *B.*

2 τεράστιον ohne Lücke *UP^o.* — 4 ὅτε δέ] ὁ δέ? — 5 κάκει *P^o.* — 6 Ev. Matth. XXVI 48 ὁ δὲ παραδιδούς αὐτὸν ἔδωκεν αὐτοῖς σημείον λέγων „ὄν ἂν φιλήσω, αὐτός ἐστὶ“. — 12 βάτραχος τις *B^s,* βάτραχος τις *V.* — ὑψηλῶς καὶ μέγας *K.* — ἀπὸ τοῦ ὕψους βοᾶν. *O^s.* — 15 Λειχίνωρ om. *O^aV.* — ἀπὸ τοῦ λείχειν] ἀπλείχειν so *V^a.* — 16 ἠκόντισε *O^aV^aΠ^o,* ἐκόντισε *Π^h,* ἐκόντησε *O^s2.* Alle diese Formen kommen auch sonst mehrfach vor (s. weiter unten); es schien mir misslich, daran zu rühren. — Das Schol. des Mosch. steht hinter Z. 23. — 17 τὸ οὐτάω om. *UP^o.* — 19 τῷ om. *B^sΠ^a.* — ἤγουν und (20) τοῦ om. *V^a.* — 20 δουρός *V^a.* — ἐστὶ γ. ὁ. πτ. om. *B.* — δουρί] vgl. Et. M. 284, 38 und 283, 27. — 23 ἢ κτέ.] das Schol., welches durch ein Zeichen in *M* auf δουρί bezogen ist, könnte zu Λειχήνορα gehören und andeuten, dass in einigen Hss. Λειχήνορα und das darunter stehende κατὰ γαστέρα ihre Plätze mit einander getauscht hatten. Wahrscheinlich aber ist das Schol. ohne Weiteres zu κατὰ γαστέρος in Vs. 203 zu stellen: s. Einl. § 37. — 25 ποιήσαντες] ποιήσας? ποιήσαντι ἐς?

ἐς] εἰς. *V*^a. — μέσον] τὸ. *V*^a. — ἦπαρ] σπλάγχων. *Π*^a. κικότιον. *O*^a *O*^g *Π*^h *V*^a.

204 καὶ δ' ἔπεσε] ἀντὶ τοῦ κατέπεσε. *B*. — ὑπερβατόν. *B*^g *V**V*^a. — καδδέπεσε: τοῦτο Αἰολικόν ἐστιν· οἱ γὰρ Ἀττικοὶ μετὰ προθέσεως λέγουσιν, οἷον κατέπεσε δέ, οἱ δὲ Αἰολεῖς λέγουσι καταδέπεσε, θέντες τὸν δέ σύνδεσμον μεταξὺ τῆς προθέσεως καὶ τοῦ ῥήματος, καὶ διὰ τὴν κακοφωνίαν καδδέπεσε συγκοπῆ καὶ τροπῆ τοῦ τ̄ εἰς δ̄. *O*^a. ἰστέον ὅτι ἐπὶ πάντων τῶν συνθέτων μετὰ τῆς κατὰ προθέσεως, εἰ μὲν ἡ δευτέρα λέξις ἄρχεται ἀπὸ συμφώνου καὶ γίνεται συγκοπῆ τῆς κατὰ προθέσεως, τρέπεται καὶ τὸ τ̄ τῆς κατὰ προθέσεως κατὰ τὸ ἐπαγόμενον σύμφωνον, τὸ ἀρκτικὸν δηλονότι τῆς δευτέρας λέξεως, οἷον κάππεσε, κάββαλε καὶ τὰ δμοια. *O*^a.

πρηνῆς] ἔμπροσθεν. *O*^a *Π*^h. ἐπὶ πρόσωπον. *B*. ἀνύπτιος. *V*^o.

ἀπαλὰς] τὰς. *V*^a. — τὰς μαλακάς. *Z*. τρυφεράς. *B*.

15 ἐκόνισεν] εἰς κόνιν εἴλκυσε. *M*. ἐχωμάτισεν. *B*^g *Π*^g. ἐκορνιάκτισεν. *Π*^a. αἱματηρὰς ἐποίησεν. *V*^o. — κόνισεν ἀντὶ τοῦ ἐχωμάτισεν· ὅπερ γίνεται ἀπὸ τοῦ κονίζω θέματος. κόνις δὲ σημαίνει τέσσαρα· τὴν πεδιάδα, „οὐδ' εἴ μοι τόσα δοίη, ὅσα ψάμαθός τε κόνις τε“ [I 385]· τὴν ἐκ τέφρας σποδόν, „ἀμφοτέρῃσι δὲ χερσὶ λαβῶν κόνιν“ [ω 316]· . . . κόνιν 20 οἶδε λέγεσθαι τὸ ἐκ πολλῶν ἀρωμάτων μίγμα· καὶ κόνις ἡ ἐκπεπομένη ἐκ τοῦ θυμιάματος ἀναθυμιάσις. *Mosch*.

ἐθείρας] τὰς. *V*^o. — τρίχας. *B* *V*.

205 δούπησεν] ἐκτύπησε. *O*^a *Π*^h. — ὁ Λειχήνωρ. *M* *K*.

ἀράβησε] ἤχησε. *O*^a. — τεύχε' τὰ ὄπλα. *O*^a *Π*^h. τὰ ἄρματα. *V*^a.

25 αὐτῷ] τῷ Λειχήνωρι. *M* *V*.

206 Τρωγλήτης] ὁ τὰς τρώγλας τῆς γῆς [ἔχων]. *Z*. — Τρωγλοδύτης] ὁ. *Π*^h *V*^a. — μῦς. *O*^a. ποντικός. *M* *Π*^a. — ὁ δυόμενος καὶ ὑπειερχόμενος εἰς τὰς τρύπας ἢ ὁ δύνων ἐν ταῖς τρύπαις. *M*. ἤγουν ὁ δύνων εἰς τὰς τρώγλας. *O*^a. — ἀπὸ τοῦ τρώγλη ἢ τρύπα καὶ τοῦ ὀδεύω. *B*^g *V*.

8 καθὰ [so] δὲ ἔπεσε und ausserdem κατέπεσε *V*^a. — 4 καὶ δ' ἔπεσε? desgl. unten. — 5 κατὰ δ' ἔπεσε? — 8 κατὰ *O*^a, ebenso nachher. — 13 ἐμπρόσωπον. *Π*^a. — ἀνύπτιος] νύπτιος so *V*^o; ich bin nicht ganz sicher, dass meine Verbesserung das Rechte trifft. — 14 μαλακάς] παλάμας *Z*. Meine Conjectur stützt sich besonders auf die Glossen zu Vs. 10 (vgl. auch zu Vs. 66), ferner auf Hesych. μαλακὸν . . . ἢ ἀπαλόν. μαλακῷ· ἀπαλῷ, τρυφερῷ, u. dgl. Weniger wahrscheinlich ist πεπαλαγμένας. — 16 αἱματηρὰς *V*^o. — 17 κόνις pc. *U*^a, κόνις *U*. — σημαίνει] vgl. Et. M. 528, 29. — τέσσαρα] δ̄ *U*. — 19 χερσὶν ἐλὼν die Homerhss. und das Et. M. — In der von mir angedeuteten Lücke vermisste ich den Namen eines Autors und eine Conjunction. — 20 οἶδα *U*. Wenn dies richtig wäre, käme man schon mit καὶ κόνιν οἶδα aus. — ἀρωμάτων *P*^o. — μίγμα *UP*^o. — 21 θυμιάματος *U*. — 23 λειχάνωρ *M*. — 25 λειχάνωρι *M*. — 26 ἔχων om. *Z*. — 29 ἀπὸ τῆς τρώγλης ἤγουν τρύπας καὶ τοῦ ὀδεύειν. so *Π*^g.

- μετ' αὐτόν] τὸν Ὑψιβόαν. *MB*^s. — ὕστερον. *V*^o.
 ἀκόντις] ἔτρωσε. *BV*. ἔβαλε. *γ*. ἔδωκε. *M*.
 Πηλείωνα] τὸν. *O*^a*Π*^h. — βάτραχον. *Π*^a. — τὸν υἱὸν τοῦ Πη-
 λέως. *O*^s*V*^a.
 207 πῆξεν] ἐπηξεν. *Π*^a. ἐνέπηξεν, ἐνέβαλεν. *M*². 5
 στέρνῳ] τῷ. *V*^a. — καὶ στήθει. *MB*. — ἐκείνου. *B*^s*V*. — στέρ-
 νον παρὰ τὸ εἶναι στερρὸν καὶ ἀνδρεῖον. *Mosch*.
 στιβαρὸν] τὸ. *V*^a. — ἰχυρόν. *BΠ*^h. παχύ. *V*^o.
 δόρυ] ἀκόντιον. *B*. ἔγχοσ. *ν*. κοντάριον. *O*^a*Π*^h.
 τὸν] τοῦτον. *O*^a*V*^a. — τὸν Πηλείωνα. *M*. — δὲ] καί. *V*^a. 10
 208 εἶλε] ἔλαβε. *BV*. — μέλας] ὁ. *V*^o. — μελανός. *O*^s*Π*^h. ἤγουν
 κακός. *O*^s. σκοτεινός. *BV*^o. μαῦρος *Π*^a. — σκότους γὰρ ἐστὶ παρεκτι-
 κός. *V*.
 θάνατος] ὁ. *V*^a. — πότμος. *B*. μόρος. *ν*.
 ψυχῇ] ἡ. *A*^o*O*^a. — ψυχῇ ἐτυμολογεῖται κατὰ τὸν Θεσσαλονίκης 15
 ἀπὸ τοῦ φύσιν ἔχειν καὶ συνέχειν, φυσιοχὴ τις οὖσα καὶ ἐξ αὐτοῦ ψυχῇ.
Mosch.
 στόματος] τοῦ. *B*. — ἐκείνου. *B*^s*V*.
 ἔπτῃ] ἐπέτασεν. *MBV*. ἐξεπέτασε. *V*^o. ἐξήλθεν. *M*². — ἔπτῃ
 ἤγουν ἐπετάσθη. ἐστὶ ῥήμα πετάω πετῶ τὸ πέτομαι, ὅπερ καὶ βαρύ- 20
 τονον θέμα πέτω. *Mosch*.
 209 Σευτλαῖον] τὸν. *A*^o*V*^a. — βάτραχον. *BO*^a. — Σευτλαῖος]
 ὁ. *ν*. — ὁ βάτραχος. *MΠ*^o.
 ἐπεφνε] ἐφόνευσε. *IV*^o. ἔτρωσε. *ι*.
 βαλῶν] τρώσας. *BO*^a. κρούσας. *V*^o. 25
 κέαρ] εἰς τὸ. *MB*. κατὰ τὸ. *A*^o*V*^a. — κατὰ τὴν ψυχὴν. *O*^a*V*.
 κατὰ τὴν καρδίαν. *ι*. ἐν τῇ καρδίᾳ. *γ*.
 Ἐμβασίχυτρος] ὁ. *A*^o*V*^a. — ὁ μῦς. *BO*^a. ποντικός. *Π*^a. —
 ὁ βαίνων εἰς τὰς χύτρας. *M*. — Ἐμβασίχυτρον] τὸν. *Π*^h. — τὸν
 μῦν. *Π*^o. — τὸν βαίνοντα εἰς τὰς χύτρας. *K*. 30
 210 Ἄρτοφάγος] ὁ. *V*^a. — μῦς. *O*^a*V*^a. — ὁ τρώγων τοὺς ἄρ-
 τους. *M*. ὁ τὸν ἄρτον τρώγων. *O*^a*V*^a.
 Πολύφωνον] τὸν. *A*^o*O*^a*V*^a. — τὸν βάτραχον. *K*. — τὸν πολύ-
 λαλον βάτραχον. *M*. τὸν πολλὰς φωνὰς ἔχοντα. *V*².

1 ὕψιβόα *ι*, ὕψιβόαν *B*. — ὕστερον *V*^o. — 2 ἔδωκε] ἔδακε? *ν*. aber zu Vs. 244 und 302. — 3 ἤγουν τὸν υἱὸν τοῦ πηλοῦ. *O*^a. — 6 καὶ *om.* *M*. — στήθει *K*, στήθη *V*^o. — στέρνον] *vgl.* *Et. M.* 726, 14. — 11 μελανός auch *O*^a*V*^a*Π*^o. — 12 σκότους] τοὺς κόντους *V*^a; lies τοῦ σκότους. — 15 τὸν Θεσσαλονίκης] *Eust.* 16, 18. — 16 φυσιοχὴ τίς *U*. — 19 ἐπέτασε *BV*. — 20 ὅπερ] οὐπερ? — 23 ὁ *om.* *Π*^o. — 29 ὁ βαίνων] *obwohl* Ἐμβασίχυτρον *it. M.* — ἀπὸ τοῦ ἐμβαίνειν τὰς χύτρας. *V*^a. — 31 ὁ ἐσθίων τοὺς ἄρτους. *V*^o. ὁ τὸν ἄρτον ἐσθίων. *ν*. — 34 ὁ πολὰς φωνὰς ἀφίεις. *so ν*.

γαστέρα] τὴν. *A*^o. — τὴν κοιλίαν. *O*^a *V*^a. — τύψεν] ἔ. *A*^o *V*^a. — ἔτρωσεν. *MO*^a. ἔκρουσεν. *V*².

211 ἤριπε] ἔπεσεν. *MO*^a. — ἐρίπω, καὶ ὁ παρατατικὸς ἤριπον, τὸ δεύτερον ἤριπες, ἤριπε τὸ τρίτον. *O*^a.

5 πρηνής] ἔμπροσθεν. *O*^a *Π*^h. ἐπὶ κεφαλὴν. *V*². πρῶμητα. *V*^a. ψυχῇ] ἢ. *A*^o *O*^a *V*^a. — αὐτοῦ. *V*^a. — μελέων] ἀπὸ τῶν. *M*. — μελῶν. *V*². — λέων] ὡς. *O*^a *Π*^h *V*^a. ὡσπερ. *A*^o.

ἐξέπτῃ] ἐξεπέτασεν. *V*^a. ἐπέτασε. *O*^a *Π*^h. — ἐκ τοῦ στόματος αὐτοῦ δηλονότι. *A*^o.

10 212 Λιμνόχαρις] ὁ. *A*^o *O*^a. — βάτραχος. *O*^a. — ὁ ἐν τῇ λίμνῃ χαίρων. *O*^a *Π*^h.

δ'] ε. *V*^a. — ὡς] ἐπεὶ. *O*^a *Π*^h. — εἶδεν] ἐθεάσατο. *Π*^h *V*^a.

ἀπολλύμενον] φθειρόμενον. *MO*^a *Π*^h. ἀποθνήσκοντα. *l*. — Πολύφωνον] τὸν. *A*^o *O*^a.

15 213 Τρωγλοδύτην] τὸν. *A*^o *O*^a. — ποντικόν. *Π*^a. — τὸν εἰς τὰς τρώγλας εἰσερχόμενον. *V*². — ἀπὸ τοῦ τρώγλη ἢ τρύπη. *V*^a. — Τρωγλοδύτης] ὁ. *V*^o.

ἀπαλοῖο] τοῦ. *A*^o *V*^a. — ἀπαλοῦ. *O*^a. — τρυφεροῦ. *Π*^a.

δι'] ἐπὶ. *V*^a. — αὐχένος] τοῦ. *V*^a. — διὰ τοῦ αὐχένος. *O*^a. —

20 τοῦ λαιμοῦ. *V*^o. τραχήλου. *lΠ*^a.

τρῶσεν] ἔ. *A*^o *Π*^h. — ἔκρουσεν. *v*. — ἐπιφθάς] ἢ ἐπὶ ἀναστρέφεται εἰς τὸ „τρῶσεν“, ἵνα ἡ ἐπέτρωσεν. *Π*^o. — ὤσεν] ἐκούντις τὸ ἔγχος. *V*². — ἤριπε] ἔπεσε. *B*. — εὐθύς] παραυτικά. *B*.

213^a πέτρῳ μυλοειδέϊ] λίθῳ στρογγύλῳ. *My*.

25 τὸν] τὸν Τρωγλοδύτην. *M*. — ὄσσε] τοὺς ὀφθαλμοὺς. *My*.

214 Ὀκιμιδίην] τὸν. *M*^a *A*^o. — τὸν βάτραχον. *MB*. — ἀπὸ τοῦ ὠκίμου τοῦ βασιλικοῦ. *MK*. ὠκιμον εἶδος βοτάνης, τὸ κοινῶς λεγόμενον βασιλικόν. *B*^a *N*¹ *U*^a.

ἄχος] καὶ λύπη. *M*^a *B*. θλίψις. *V*^o. — εἶλε] κατέλαβεν. *M*.

30 ἔλαβε. *BΠ*^h.

ἤλασεν] καὶ διεπέρασεν. *M*^a *B*^a. διεβίβασε. *B*. ἔτρωσεν. *M*². καὶ

1 ε] d. i. ἔτυψεν. — 3 ἔπεσε *O*^a. — 5 πρῶμητα, welches an *promus* erinnert, scheint verdorben. — 10 τῇ om. *O*^a. — 16 ἀπο *V*^a. — τρι' so *V*^a. — 20 λυμοῦ *V*^o. — 21 ε] d. i. ἔτρωσεν. — ἐπιφθάς] ἔτρωσ' εὐθύς *Π*^o it., jedoch ε erst nachträglich eingeschaltet und εὐθύς ganz ir. Das Scholion kann ursprünglich nur zu ἐπιφθάς gehört haben oder zu ἐπι, was *PΠ*^h erster Hand bieten; dieses ἐπι verbesserte *Π*^h später in εὐθύς. — ἢ ἐπὶ *Π*^o. — 26 ἀπο und einige andere Buchstaben sind in *M* wegggeschnitten, dann theilweise von *M*² ergänzt; *K* hat das Schol. unversehrt. — 27 κοινῶς *U*^a. — 29 καὶ om. *B*. — λύπην. *V*^a. — θλίψις *V*^o. — 31 καὶ om. *B*^a.

ἐκόντισεν. *O^aO^g*. — ἐλάω ὦ τὸ φονεύω, ὁ μέλλων ἐλάω, ὁ ἀόριστος ἦλασα, τὸ δεύτερον ἦλασας, τὸ τρίτον ἦλασε. *O^g*.

ὀξεί] ὀξεῖ. *O^a*. — τῷ ταχεῖ. *V^g*. — χοίνω] κονταρίω. *MB*. ἔγχει. *V^g*. βρούλλω. *MP^a*. — τὸν Ἐμβασίχυτρον δηλονότι. *A^oO^a*. τὸν Τρωγλοδύτην δηλονότι. *Π^o*.

214^a ἔσπασεν] ἐξέβαλεν. *MK*.

215 ἐξέσπασεν] ἐξέβαλεν. *M^gB*. ἐφείλκυεν. *V^o*. ἔσυρε. *v*. — ὁ Ὀκιμίδης. *M^gB^g*. — ἔγχοσ] τὸ. *A^oΠ^h*. — τὸ κοντάριον. *BO^a*.

ἐναντίον] ἐμπροσθεν. *M^g*. ὄπισθεν. *O^aΠ^h*. κατὰ πρόσωπον. *Π^a*.

ὡς] ἐπεὶ. *M^aA^o*. — ἐνόησε] εἶδε. *V^o*. — ὁ Ὀκιμίδης. *M^aB^gΠ^h*. 10 ὁ Λιμνόχαρις δηλονότι. *O^g*. — ἤριπε] ἀντὶ τοῦ ἔπεσεν. *M*.

216 τιτύσκειτο] κατεστόχαζε. *M*. ἐπετηρεῖτο. *y*. — φαεινῷ] λαμπρῷ. *l*.

217 βάλεν] ἔτρωσεν. *y*. — οὐδ' ἀφάμαρτε] *η*. *K*. — οὐδ' ἀπέ-
τυχε. *M*.

ἐνόησε] ὁ Ὀκιμίδης. *V*.

218 Κοστοφάγον] τὸν. *A^oO^a*. — βάτραχον. *Π^a*. — ἀπὸ τοῦ τρώγειν τοὺς κόστους. *V^av*. — (κόστος) βοτάνη. *Z*. κώστος ἢ ἀθάρα. *O^g*. — Κραμβοφάγος] ὁ βάτραχος. *M*. — γράφεται „Κοστοφάγος“. *Pⁱ*. φεύγοντα] ποιοῦντα φυγῆν. *Π^h*. — ἢ „φεύγων“. *M*. 20

βαθείαις] ἐν ταῖς. *A^oV^a*. — ἔμπεσεν] κατέπεσεν. *M*. ἔπεσεν. *O^aΠ^h*. ἔμπεσεν ἀντὶ τοῦ κατέβαλεν. *O^aV^a*. ἐκρήμνισεν. *Π^a*. — ὁ Ὀκι-
μίδης. *Π^o*.

ἄχθαις] ταῖς. *B*. — χεῖλαις. *O^aO^gV^aΠ^o*. χεῖλεσι. *Π^h*. αἰγια-
λοῖς. *V^o*. ἐπὶ τὰ χεῖλη. *V^a*. — τῆς λίμνης. *b*. 25

219 οὐδ' ὡς] οὐδὲ οὕτως. *Π^a*. — ἀπέληγεν] καὶ ἔπαυε. *M^aB^g*. ἔπαυσε. *V*. ἐπαύετο. *y*. ἐπαύετο. *V^o*. — ὁ Κουστοφάγος οὕτως ἔπαυεν. *M*.

μάχησ] τῆς. *M^aO^a*. ἀπὸ τῆς. *A^o*. — πολέμου. *Π^a*.

ἦλασε] καὶ ἔτρωσεν. *MM^a*. ἐπληξεν. *b*. ἐδίωξεν. *Π^a*. 30

αὐτόν] τὸν Κουστοφάγον δηλονότι. *MA^oO^aV^a*. τὸν Τρωγλοδύτην. *M^aB^gV^a*. τὸν Ὀκιμίδην ὁ Κωστοφάγος δηλονότι. *Π^o*.

1 ἐκόντισε auch *V^aΠ^o*, ἐκούντισεν *Π^h*. — 8 κονταρίω auch *Π^hV^aV^o*. — 4 βρου
λλ' *M*; βλου so *K*, βρούλλω *IO^aV^aΠ^o*, βρου *Π^h*; βρολλον *O^g*. — 7 ἐφείλκυεν *V^o*. —
8 ὠκιμίδης *M^a*. — τὸ om. *B*. — 10 ὠκιμίδης, aber das zweite i pc. *M^a*. — 14 *η*] *d. i.* ἀφήμαρτε. — 18 τρώγειν] τρώγοντος *V^a*. — κώστους *V^a*. — κόστος] κοσ *Z*, und
dies sieht eher wie eine Textesvariante zu κουστοφάγον aus als wie eine Ab-
kürzung von κόστος. — 22 ἔμπεσεν] ἔπεσεν *O^a*. — κατέβαλεν auch als Interlinear-
glosse *O^aV^a* (vgl. zu Vs. 224); κατέλαβεν *M^gO^g*. — ὁ Ὀκιμίδης] über φεύγοντα
ss. *Π^o*. — 26 καὶ om. *B^g*. — 27 ἐπαύετο *V^o*. — 30 καὶ om. *M*. — 31 κωστοφάγον
A^oO^aV^a. — δηλονότι om. *MA^oO^a*. — τρωγλωδύτην *M^a*.

220 κάππεσε] καὶ κατέπεσε. *M^sB^sV.* — δ'] καὶ. *A^o.*

οὐκ ἀνένευσε] καὶ οὐκ ἀνέστη. *M^sO^a.* οὐδὲ ἠγέρθη. *Π^a.* οὐκ ἐξήρκεσεν ἀντιστήναι. *V^o.* καὶ ἄνω ἕστη. *B.* — κατέπεσε δὲ ὁ Κωστοφάγος καὶ οὐκ ἀνέστη· ἐβάπτετο δὲ ἡ λίμνη διὰ τοῦ πορφυρέου αἵματος, 5 αὐτοῦ δηλονότι· αὐτὸς δὲ ἐξηπλώθη παρὰ τὸν αἰγιαλόν, ἐν ταῖς χορδαῖς ταῖς λιπαραῖς καὶ ἐν ταῖς λαγόνεσι, ταῖς ἑαυτοῦ δηλονότι, κυλινδόμενος. *O^aV^a.*

βάπτετο] ἐ. *A^oO^a.* — ἐμολύνετο. *MB.*

αἵματι] ἐν τῷ. *M^sB^sV.* διὰ τοῦ αἵματος. *B.* — λίμνη] ἡ. *MB.*

221 πορφυρέω] ἐρυθρῷ. *M³O^a.* κοκκίνω. *blV^o.* μελανῷ. *V^a.*

10 καθαρῷ. *Π^a.*

αὐτὸς] ὁ Τρωγλοδύτης. *M^sB^sΠ^h.* ὁ Κωστοφάγος. *A^oV^a.*

ἠϊόν'] α. *A^o.* — τὸν αἰγιαλόν. *M^sB^sO^a.* — ἠόνας] αἰγιαλοῦς. *M².*

ἐξετανύσθη] ἐξηπλώθη. *M^sBΠ^h.*

222 χορδῆσιν] ἐπὶ ταῖς [χορδ]αῖς. *A^oV^a.* — ἤγουν τοῖς ἐντέροις.

15 *MBO^a.* — λιπαρῆσιν] ταῖς. *A^o.* τοῖς. *M^sl.* — [λιπαρ]αῖς. *O^aΠ^h.* — παχεῖαις. *b.*

ἐπορνυμένου] ὀρῶντος, διεγειραμένου τοῦ Κωστοφάγου. *M.* — ἐπορνούμενος] καὶ διεγειρόμενος καὶ κυλιόμενος. *M^sl.* ἐπικυλινδόμενος. *b.* ὀρῶμενος. *B.* κύρων. *V^o.* τετρωμένος. *Π^a.* — αὐτὸς δὲ 20 ὁ Κωστοφάγος παρὰ τὸν αἰγιαλόν ἐξηπλώθη, ὀρῶμενος καὶ κινούμενος ἐπὶ ταῖς χορδαῖς ταῖς λιπαραῖς ταῖς ἐν ταῖς λαγόνεσι. καὶ ἔστιν ὁ νοῦς διπλοῦς· ἡ κινούμενος καὶ καλυούμενος ἐπὶ ταῖς χορδαῖς ταῖς λιπαραῖς ταῖς ἐν ταῖς λαγόνεσι ἤγουν ἐπάνω τῶν χορδῶν τῶν λιπαρῶν, ἢ διεγειρόμενος ἐπὶ ταῖς λιπαραῖς χορδαῖς ταῖς ἐν ταῖς λαγόνεσι ἤγουν αἰτία 25 τῶν χορδῶν τῶν λιπαρῶν· καὶ γὰρ ἡ ἐπὶ πρόθεσις συντασσομένη δοτικῆ σημαίνει μὲν αἰτίαν, οἷον „ἐπ' ὠφελείᾳ ἐδίδασκεν“ ἤγουν αἰτία ὠφελείας. σημαίνει δὲ καὶ τὴν ἐπάνω σχέσιν, οἷον „ἐπὶ τῇ κρηπίδι ὁ τοῖχος“ ἤγουν ἐπάνω τῆς κρηπίδος. *O^aO^sV^a.*

1 καὶ om. *B^sV.* — 2 οὐκ om. *M^s.* — 3 ἐξήρκεσε so *V^o.* — ἀτέπεσε *V^a.* — 4 πορφυραίου *O^a.* — 6 λαγόνεσι *V^a.* — 9 κοκίνω *lV^o.* — μελανῷ] μέλαιω so *V^a.* — 11 τρωγλοδύτης *M².* — 12 αἰγιαλόν *M^s.* — 13 ἐξηπλώθη *V^o,* ἐξευπλώθη *M^s,* ἐξαπλούσθη *y.* — 14 χορδ om. *A^oV^a.* — ἤγουν τοῖς om. *MB.* — 15 λιπαρ om.

O^aΠ^h. — 17 ὀρῶν^τ *M;* ὀρῶντος? — διεγειρομένου *K,* wohl richtiger: s. die folgenden Glossen. — 18 καὶ vor διεγ. om. *l.* — διεγειρόμενος auch *B^sO^aO^sΠ^hΠ^vV^a* ἢ *Π^o.* — κυλιόμενος auch *B^sO^aΠ^vV^a.* — 19 ὑπὸς *O^sV^a.* — 21 λαγόνεσι(v) *O^aV^a.* — αἱ ἔστιν *V^a.* — 22 διπλοῦς] διττός *O^s.* — λιπαραῖς ταῖς om. *V^a.* — 23 λαγόνεσι *O^a.* — 24 λιπαραῖς χορδαῖς ταῖς ἐν ταῖς] χορδαῖς ταῖς λιπαραῖς ταῖς ἐν τοῖς *O^s.* — λαγόνεσι *O^s,* ac. *V^a;* λαγόνεσι *O^a,* pc. *V^a.* — αἰτία *O^aO^sV^a.* — 25 τῶν λιπαρῶν om. *O^s,* add. *O^s;²* — ἐπὶ *O^aO^sV^a.* — 26 αἰτία *V^a.* — οἷον] ἤγουν *O^s.* — ἐδίδασκεν *O^s.* — αἰτία *O^aV^a.* — 27 οἷον] ἤγουν *V^a.* — κρηπίδι und (28) κρηπίδος *O^aO^sV^a.* — 28 ἐπάνω *O^s.* — κρηπίδος] hier folgt das zu Vs. 220 mitgetheilte Schol. κατέπεσε δὲ κτέ. *V^a,* das in *O^aO^s* neben Vs. 218 ff. steht.

λαγόνεσσι] πῶς; *M*. — ἐπὶ ταῖς. *A*^ο. ἐν ταῖς ἐκβεβλημέναις ἐκ τῶν λαγόνων αὐτοῦ. *V*^α. ἐν μαλάχαις. *M*. ἐντοσθίοις. *b*. ἐγκάτοις. *Π*^α.

223 Τυροφάγον δ'] τὸν δὲ. *M*^ο*O*^α. — ἤγουν τὸν μὺν. *MB*. ποντικόν. *Π*^α.

αὐτῆσιν] ἐν αὐταῖς. *O*^α*Π*^h. ἐν τοῖς χείλεσιν. *v*. — ἐπ' ὄχθαις] *b* ἐν ταῖς. *M*^α. — χεῖλαις. *O*^α*O*^β*Π*^ο. ἐπὶ τοῖς αἰγιαλοῖς. *V*^ο. — Λιμνήσιος] *b*. *l*.

ἔΞενάριξε] καὶ ἐφόνευεν. *M*^α*BV*. — ὁ Ὠκιμίδης. *M*^α. ὁ Λιμνόχαρις δηλονότι. *A*^ο*O*^α*V*^α. ὁ Καλαμίνθιος. *Π*^ο. — ἀρίζω τὸ φονεύω, ὁ μέλλων ἀρίζω, ὁ ἀόριστος ἀρίζω ἀναυξήτως, ἀρίζας, ἀρίζε. *O*^β². *10*

224 Πτερογλύφον] τὸν. *M*^α*lO*^α. — τὸν μὺν. *M*. ποντικόν. *Π*^α. — τὸν γλύφοντα τὰ ἐκ τῆς πτέρνης. *V*^α. ἀπὸ τοῦ γλύφειν τοὺς ἐκ τῆς πτέρνης τῆς χειρὸς γενομένους τομοὺς. νοεῖτε δὲ ἀπὸ τοῦ ποιούντος τὸ ποιούμενον. *B*^β*V*.

ἐσιδῶν] θεασάμενος. *O*^α*Π*^h. — Καλαμίνθιος] *b*. *MA*^ο*O*^α. — *15* βάτραχος. *bΠ*^α.

ἐς φόβον] εἰς τὸν. *V*^α. — φυγῆν. *B*. — ἤκεν] ἐνέβαλλε. *B*. — ἐφοβήθη. *b*.

225 ἤλατο] καὶ ἐπήδησεν. *MM*^α*B*. — κανόνισον ἄλω, ὁ μέλλων ἄλῶ, ὁ ἀόριστος ἤλα, ὁ μέσος ἤλαμην ἤλω ἤλατο. *O*^β². *20*

δ'] ε. *V*^α. — ἐς λίμνην] εἰς τὴν. *M*^α*V*^α. — φεύγων] ἀποδράσας. *B*.

τὴν ἀσπίδα] τὴν ἑαυτοῦ. *M*^α. — τὸ σκουτάριον. *BO*^α*V*.

ρίψας] ἀποβαλὼν. *B*. ἀφείς. *v*.

226 Λιτραῖον] ἄλλως „Φιτραῖον“. *o*. — τὸν. *M*^α*A*^ο*O*^α. — βά- *25* τραχον. *MP*^α. — Φυτραῖος] *b*. *V*^ο.

ἔπεφνε] ἐφόνευεν. *BIO*^α. — ἀμύμων] *b*. *A*^ο*Π*^h. — καὶ ἄσφογος. *M*^α*BV*. ὁ ἀγαθός. *O*^α*V*^α. — ἀμύμων] τὸν ἄσφογον. *V*^ο. — Ἐμβασίχυτρος] *b*. *Π*^h*V*^α. — ὁ μῦς. *MB*. ποντικός. *Π*^α. — ἤγουν ὁ ἐμβαίωνων εἰς τὰς χύτρας. *O*^α*V*^α. *30*

227 ἔπεφνε] ἐφόνευεν. *l*.

228 χερμαδίω] λίθω. *ZMB*. καὶ χειροπληθεὶ λίθω. *M*²*M*^α*V*.

8 δὲ om. *M*^α. — ἤγουν om. *M*. — 5 τοῖς] ταῖς *v*. — χείλεσι. *Π*^h. — 8 καὶ om. *BV*. — ἐφόνευε *BV*. — ὠκιμίδης *M*^α. — 9 δηλονότι] ἔτι *A*^ο. — 12 ἀπὸ τοῦ γλύφειν] γλύφοντα *B*^β, τὸν γλύφοντα *N*^α*Π*^γ. — 13 γενομένους *N*^α*Π*^γ*V*, γινομένους *B*^β. — τόμους ac. *Π*^γ. — νοεῖτε κτέ.] ἀπὸ τοῦ ποιούντος τὸ ποιούμενον νοητέον *B*^β*N*^α*Π*^γ. — 17 εἰς φυγῆν auch *MK*, obwohl sie it. εἰς βάθος haben. — 19 καὶ om. *M*. — ἐπήδησε *MB*. — 20 ἤλα] ἤλα *O*^β². — 21 εἰς om. *M*^α. — 23 τὸ σκουτάριον auch *O*^β*Π*^α*Π*^h*V*^ο*vΠ*^ο; τὸ κοντάριον *V*^α, wohl nur aus jenem verdorben. — 27 καὶ om. *BV*. — 32 καὶ om. *M*²*V*. — χειροπληθῆ *M*^α, χειροπλήθω *v*. — λίθω om. *M*².

κόχλακι. *Π^α*. — πλήξας] βαλὼν ἐν λίθῳ. *Μ*. καὶ τρώσας. *Μ^αΒV*. κρούσας. *V^ο*. αὐτὸν τύσας. *V^α*.

κατὰ βρέγματος] τοῦ. *Α^οV^α*. — κατὰ τοῦ μετώπου. *ΜΒ*. κροτάφου. *γ*. ἐπάνω τοῦ ἀπαλοῦ. *Β^βΠ^βVV^α*. κατὰ κεφαλῆς. *Π^α*. κατὰ
6 τὴν κεφαλὴν. *V^ο*. — ἐκείνου. *Μ^α*.

ἐγκέφαλος] ὁ. *Α^οV^α*. — ὁ μυελός. *Μ^αΒ*. — ἐκείνου. *Μ^α*. —
δὲ] καί. *V^α*.

229 ἐκ ῥινῶν] τῶν. *Μ^αΑ^ο*. — ἐκ τῶν μυκτῆρων. *Ο^β*. τῶν μυκτη-
ρίων. *V^α*. τῶν μητῶν. *V^α*. ἐκ τῆς μήτης. *V^ο*. μίτυος. *δ*. ῥωθωνίων. *Π^α*.
10 ἔσταξε] ἐξέβη. *Ο^αΠ^β*. ἐφοβήθη, ἐφύρετο. *ν*.

παλάσσετε] ἐ. *Α^οV^α*. — καὶ ἐμολύνετο. *ΜΜ^αΒ*. καὶ ἐβάπτετο.
Β^β. ἐμίγνυτο. *Π^β*.

αἵματι] ἐν τῷ. *Μ^αΑ^οV^α*. ἤγουν διὰ τοῦ αἵματος. *Β*. — ἐκεί-
νου. *Μ^α*.

16 γαῖα] ἡ. *Α^ο*. — ἡ γῆ. *ΒΙΟ^α*.

230 Λειχοπίνακα] τὸν. *Μ^αΑ^οΟ^α*. — τὸν μῦν. *Μ*. ποντικόν. *Π^α*.
— τὸν λείχοντα τὰ πινάκια. *ν*. — Λειχοπίναξ] ὁ. *ι*.

δ'] ε. *V^α*. — ἐπεφνευ] ἐφόνευεν. *Ο^αV*.

ἀμύμων] ὁ. *Μ^αΑ^ο*. — ὁ ἄψογος. *Ο^αV*. — Βορβοροκοίτης] ὁ.
20 *V^α*. — ὁ βάτραχος. *Μ*. — ὁ ἐν βορβόρῳ κείμενος. *hB*. ὁ ἔχων τὴν
κοίτην . . . *ν*.

231 ἔγχει] ἐν. *Μ*. τῷ. *Α^ο*. — ξίφει. *V^α*. τῷ κονταρίῳ. *Ο^αV^ο*.
διὰ τοῦ κονταρίου. *Β*. δόρατι. *δ*. — ἔγχε'] *ι*. *Α^ο*.

ἐπαῖξας] ἐφορμήσας. *δ*. ὀρμήσας. *Β^βΠ^βV*. κρούσας. *V^ο*. — ἐπ'
25 ἐκείνον. *Β^β*. — ἐπαῖσσω. *Ο^β²*.

τὸν] τοῦτον. *Α^οΟ^αΠ^β*. — τὸν Λειχοπίνακα. *ΜΒ*. — ὄλον καὶ
μέρος. *Β^βV*.

εὐκότος] τὸ. *Α^ο*. — ὄσσε] κατὰ τὰ. *Α^οV^α*. — λέγω τοὺς ὀφθαλ-
μούς. *ΜΜ^αΟ^α*. — αὐτοῦ. *Μ^α*. — τῷ ὄσσε καὶ τῷ ὄσσω ἔστι δὲ μετα-
30 πλασμός. *Β^βV*.

κάλυψε] ἐκάλυπεν. *Ο^α*. ἐσκέπασε. *Β*. — τῷ κονταρίῳ ὀρμήσας
τοῦτον, λέγω τοὺς ὀφθαλμούς, ἐσκέπασε. *V^α*.

1 καὶ om. *ΒV*. — τρώσας] τρώξας *Β^β*. — 8 τοῦ om. *Μ*. — 6 ὁ ἐγκέφαλος καὶ ὁ μυελός so *Μ^α*; ἀντὶ τοῦ ὁ μυελός *V*; ὁ μυελός so *V^ο*. — 9 μυτῶν *V^α*; μυτῶν *ν*, μυῶν *Π^β*. — 10 ἐφοβήθη] ἐφύρηθη? ἐφορήθη? ἐσοβήθη? — 11 καὶ om. *ΜΒ*. — ἐμολύνετο *V*; ἐμολάνετο *ι*. — 13 ἐν om. *Α^ο*. — 17 πινάκια *ν*. — 21 ohne Lücke *ν*. — 22 ξίφη *Π^β*. — τῷ om. *V^ο*. — 23 δόρυ *γ*; 'aut forte δόρυι' Maittaire; eher δόρατι, doch ist auch der Nominativ in solchen Fällen nicht unerhört. — *ι*] d. i. ἔγχει. — 24 ὀρμήσας auch *ΒΟ^αΟ^βΠ^αΠ^γV^αΠ^ο*; ὀρμίσας *Μ^αι*, pc. *Β^β*; ὀρμίξας ac. *Β^β*. — ἐπεκείνου *Μ^α*. — 25 ἐπαῖσσω ac. *Ο^β²*. — 26 καὶ ὄλον (καὶ μέρος om.) *Μ^α*. — 28 λέγω *Ο^α(Ο^β²)*, καὶ *Μ^α*, om. *Μ*. — οἱ ὀφθαλμοί. *V^α*. — 29 ὄσσε] pc. *Β^β*; vielleicht stand hier zuerst α, das *Α^ο* über ε hat. — ὄσσω] ὄσω *Β^β*.

232 Πρασσοφάγος] ὁ. *M^aA^o*. — ὁ βάτραχος. *MB*. — δ'] καί. *V^a*.
 ἐσιδῶν] θεασάμενος. *BO^a*. — ἐκείνον. *M^aV*. αὐτόν. *V^a*.

ποδός] καὶ ἀπὸ τοῦ. *M^aB*. ἐκ τοῦ. *A^oO^a*.

εἴλκυσε] ἔσυρε. *BO^a*. — ἐκείνον τὸν Λειχοπίνακα. *B^aV*.

νεκρὸν ἐόντα] ἤγουν ἐγγὺς νεκρὸν τυγχάνοντα. *B^a*. ὑπάρχοντα. 5
BO^a. — τὸν Λειχοπίνακα δηλονότι. *A^o*.

233 λίμνη] τῆ. *M^aA^o*. — δ']ε. *V^a*. — ἀπέπνιξε] αὐτόν. *A^o*.

χειρὶ] τῆ. *A^o*. — ἤγουν διὰ τῆς χειρός. *B^aV^a*.

τένοντα] τὸν. *A^o*. — τὸν ἑαυτοῦ τράχηλον. *M^a*. τὸ ἀπὸ τοῦ
 σπονδύλου νεῦρον ἄχρι τῆς ράχεως. *MK*. — αὐτοῦ. *A^o*. 10

234 Ψιχάρπαξ] ὁ. *M^aA^o*. — ὁ μῦς. *MB*. ποντικός. *Π^a*.

ἤμυν'] ἐβοήθησεν. *MB*. ἐβοήθει. *ΙΠ^b*. ἐμάχετο. *V^o*. — ἐβοήθει
 τῷ ἀποθανόντι Λειχοπίνακι· οἱ γὰρ αὐτοῦ φίλοι περιήεσαν μάτην οὐδὲν
 εἰς βοήθειαν αὐτοῦ καθιστάμενοι. ἢ τὸ τεῶν ἐτάρων ἀντὶ τοῦ Ψιχάρ-
 παγος φίλων νοητέον, ἵνα λέγη, ὡς ἐβοήθει τῷ ἀποθανόντι Λειχοπίνακι 15
 ὄρων περιερχομένους τοὺς ἄλλους μύας καὶ διατοῦτο θαρρήσας. *B^aNⁱ*
Π^γU^aV.

ἐτάρων] ὑπὲρ τῶν. *A^o*. — τῶν φίλων. *O^aV^a*. — περὶ] καθ'
 ὑπερβατόν. *B^aV^v*. — τεθνεϊώτων] τῶν. *A^o*. — πεφονευμένων. *O^a*.
 — πεφονευμένων δὲ τῶν φίλων ὁ Ψιχάρπαξ ἐβοήθει. *O^a*. — θνήω ὦ, 20
 ὁ μέλλων θνήσῃ, ὁ παρακείμενος τέθνηκα καὶ ἀποβολῆ τοῦ $\bar{\kappa}$ τέθνεα·
 ὅτε γὰρ τὸ $\bar{\kappa}$ ἀποβάλλεται, τότε καὶ ἡ παραλήγουσα βραχύνεται, ὡς περ
 καὶ ἔστηκα ἔσταα. καὶ διὰ τὸ μέτρον παρέλαβε τὸ $\bar{\iota}$ καὶ γέγονε τέθνεια,
 ἢ μετοχὴ ὁ τεθνεϊὸς τοῦ τεθνεϊώτος· πάντα γὰρ τὰ τοιοῦτα διὰ τοῦ $\bar{\omega}$
 μεγάλου γράφεται κατὰ τὴν παραλήγουσαν τῆς γενικῆς, εἰ μὴ που διὰ 25
 τὸ μέτρον εὔρεθῆ διὰ τοῦ $\bar{\sigma}$ μικροῦ γραφόμενον, ὡς τὸ „ἔσταότες“ [B 320].
O^a. — τεῶν] ἰδίων. *P^zBΠ^a*. — ἰόντων] τῶν ἀπερχομένων. *P^z*. ἐρχο-
 μένων. *Π^b*. ἐλθόντων. *Π^a*. ὑπαρχόντων. *Π^o*.

235 βάλε] ἔ. *A^oO^a*. — καὶ ἔτρωσε. *MM^aO^a*.

Πρασσαῖον] τὸν. *A^oΠ^b*. — τὸν βάτραχον. *MΠ^a*. — γρ' „ἰλύσιον“, 30
 ἦτοι τὸν ἐν τῇ ἰλύϊ στρεφόμενον. *Z^z*.

μήπω γαίης] ἐκ. *M*. ἐπὶ τῆς. *A^o*. — γῆς. *ΙO^a*. — ἀκμήν. *B^al*
O^aO^aΠ^bΠ^γV^a. — ἐπιβάντα] ἐπάνω τῆς γῆς βαίνοντα. *M*. ἐλθόντα.

8 καὶ om. *B*. — 5 ἐγκύς *B^a*. — 8 ἤγουν om. *B*. — 9 τὸν τένοντα ἤγουν τὸν τρά-
 χηλον. *O^aO^aV^a*. — ἑαυτοῦ] αὐτοῦ? — 10 σπονδῆ so *K*; σπονδύλου? — 12 ἐβοήθησε
B. — μα ἰν ἐμάχετο pc. *V^o*. — 14 εἰς] εἰ *U^a*. — αὐτοῦ] αὐτῷ *V*. — ἐτέρων (d. i.
 ἐταίρων) *NⁱΠ^γ*. — 15 φίλων om. *NⁱΠ^γ*. — λέγει *NⁱΠ^γ*. — 16 χ ἰν περιερχομένους
 pc. *B^a*. — μῦας *U^aV*. — 18 καθυπερβατόν *B^aV*. — 23 ἔστηκα ἔσταα? — παρέλαβε
 αὐς ἔλαβε cr. *O^a2*. — 26 γραφόμενα? — 27 ἤγουν τῶν ἰδίων *V^a*, περὶ τὸν ἴδιον so *V^o*.
 — ἐόντων it. *P^z*. — 28 ὑπαρχόντων gehörte ursprünglich zur Lesart ἐόντων. —
 29 καὶ om. *M*. — 30 τὸν om. *Π^a*. — 32 ἀκμήν] καὶ ἀκμὴ τῆς so *M^a*; ἀκόμι (zu ἔτι)?
 19*

- M*²*B*. πατήσαντα. *Π*^α. ἐπερχόμενον. *V*^α. ἐρχόμενον. *Π*^β. — γρ' „κατὰ νηδύος [ἐς] μέσον ἡπαρ“. *M*.
- 236 πίπτει] ἔ. *B*^Α^ο. καὶ ἔπιπτε. *M*^α*B*^β. ἔπεσε. *Π*^α. οἱ] αὐτῷ. *M*^α*B*^β*V*. — προπάροιθε] ἔμπροσθεν αὐτοῦ. *M*.
 5 ψυχῇ] ἢ. *Α*^ο*Ο*^α. — ἦτορ] ἡ ψυχῇ. *λ*.
 Ἄιδόςδε] εἰς τὸν Ἄιδον. *β*. καὶ εἰς τὸν τόπον τοῦ Ἄιδου. *M*^α
B^β*Α*^ο. εἰς τὰ βάθη τοῦ Ἄιδου. *V*^α. — ἦτορ δ' ἔκτοσθεν] γρ' „ψυχῇ δ' Ἄιδοςδε βεβήκει“. *ο*.
 βεβήκει] ἐπορεύθη. *M*^α*B**Ο*^α. εἰσῆλθε. *Π*^β. ἀπήλθε. *V*^α. ἦλθεν. *β*.
 10 — ἐπορεύθη εἰς τὸν Ἄιδον. *M*.
 237 Κραμβοβάτης] ὁ. *M*^α*Α*^ο. — ἦγουν ὁ βάτραχος. *B*. — Πηλοβάτης] ὁ βάτραχος. *M*.
 ἐσιδῶν] θεασάμενος. *B**Ο*^α. — ἐκείνον τὸν Ψυχάρπαγα. *M*^α*B*^β.
 δράκα] χειρόβολον. *B*^β*Π*^β*V*. τὴν φοῦκταν. *M*. μίαν. *Α*^ο. μάζα. *V*^α.
 15 — δράξ κυρίως ἡ χεῖρ. *M*.
 ῥίψεν] ἔ. *B*^Α^ο. — ῥίψας] γρ' „ῥίψεν“. *ο*. — ἐπ' αὐτόν] τὸν Ψυχάρπαγα δηλονότι. *M*^α*B**Ο*^α. — αὐτῷ] τῷ Ψυχάρπαγι. *M*. τῷ μυί. *K*.
 238 καὶ τὸ μέτωπον] καὶ τὸ πρόσωπον. *ν*. τὰ βλέφαρα. *Π*^α. — αὐτοῦ. *Α*^ο*V*^α. τὸ ἐκείνου μέτωπον. *M*^α. — ἔχρισε] ἤλειψε. *B**Π*^α.
 20 ἐξετύφλου] ὤψε. *M**K*. ἐτύφλωσε. *B*. τυφλὸν ἐποίει. *β*. — αὐτόν. *V*^α.
 παρὰ μικρόν] παρ' ὀλίγον. *M*^α*B*^β*V*.
 239 ὠργίσθη] ἐθυμώθη. *Ο*^α*Π*^β. ἐκακώθη. *B*. ἐλυπήθη. *Π*^α. ἐβαρύνθη. *V*^α. — δ' ἄρ' ἐκείνος] δὲ ἐκείνος ὁ Ψυχάρπαξ. *M**M*^α*Ο*^α*V*^α.
 25 ὁ μῦς. *K*.
 ἐλῶν] καὶ λαβῶν. *M*^α*B**l*. — δέ τε] τῆ περισσὸν καὶ τὸ δε. *M*.
 χειρὶ] ἐν τῇ. *M*^α*B*^β*Α*^ο*V*. ἦγουν διὰ τῆς χειρός. *B**v*. — τῇ ἑαυτοῦ. *M*^α.
 παχείη] τῇ. *Α*^ο*V*^α. — ἰχυρᾶ. *Π*^α. στιβαρᾶ. *V*^α. μεγάλη. *β*.
 30 240 ἐν πεδίῳ] τῷ. *M*^α. — ἐν τῷ λιβαδίῳ. *Ο*^α*V*^α*v*. ἐν γῆ. *Π*^α. — γαίη] τῇ γῆ. *λ*.
 λίθον] πέτραν. *Π*^α. — ὄβριμον] καὶ ἰχυρόν. *M*^α*B**l*. μεγάλην. *Π*^α.

2 ἐς om. *M*. — 3 καὶ om. *B*^β. — 4 ἔμπροσθεν auch *M*^α*B**B*^β*l**Ο*^α*Ο*^α*Π*^α*Π*^β*Π*^ο u. a. — 6 καὶ om. *B*^β*Α*^ο. — τόπον] πόντον *V*^α. — ἄδου *M*^α*B*^β*V**V*^α; ἄιδος *v*; om. *Α*^ο. — 7 εἰς τὰ τοῦ ἄδου. *Ο*^α*Ο*^α. — 14 μίαν und μάζα sind schwerlich heil; μάζαν? — 16 ἔ] d. i. ἔρ(ρ)ιψεν. — 17 δηλονότι om. *M*^α*B*. — 19 μέτωπον. *M*^α. — ἤλειψε] ἔλυψε *v*. — 22 παρολίγον *M*^α, pc. (?? ausradirt) *B*^β. — 24 δὲ ἐκείνος *Ο*^α*V*^α, οἶον *M*^α, om. *M*. — 26 καὶ om. *B**l*. — περισσὸν] weil er ὄργισθεῖς it. hat. — 27 ἦγουν om. *v*. — τῆς om. *B*. — 29 ἰχυρᾶ *l*, ἰχυρᾶς *B**v*. — στιβαρᾶ *V*^α. — 30 κείμενον mit γ, ἐν πεδίῳ mit δ, λίθον mit α, ὄβριμον mit β, ἄχθος mit ε̄ und ἀρούρη mit ε̄ numerirt *M*. — ἐν om. *Ο*^α. — 32 καὶ om. *B**l*. — μέγαν *β*.

ἄχθος] καὶ βάρος. *M^sBlV^a*. — ἀρούρης] τῆς. *A^o*. — τῆς γῆς. *M^sO^aΠ^h*.

241 τῷ] καὶ ἐν τούτῳ τῷ λίθῳ. *MM^sBV^a*. σὺν τούτῳ τῷ λίθῳ. *O^aO^sV^a*. ἤγουν διὰ τούτου τοῦ λίθου. *V^a*. δι' αὐτοῦ. *A^o*. — βάλε] ἔ. *A^oV^a*. — ἔτρωσε. *lΠ^h*. — τούτῳ πλήττει. *b*.

Κραμβοβάτην] τὸν. *M^sA^o*. — βάτραχον. *BΠ^a*. — δλον καὶ μέρος. *M^sB^s*.

ὑπὸ γούνατα] καὶ εἰς τὰ. *M^sB^s*.

πάσα] ὄλη. *b*. — πᾶς] ὄλος. *M*. — ἐκείνου. *M^s*. — ἐκλάσθη] συνετρίβη. *M^sB*. — ἐάγη] συνετρίβη. *O^sΠ^γ*. — ἄγω τὸ φέρω καὶ τὸ 10 συντρίβω — ἐνταῦθα τὸ δεύτερον —, ὁ μέλλων ἄξω, ὁ ἀόριστος ἦξα, ὁ δεύτερος ἦγον, ὁ παθητικὸς ἦγην καὶ διαλύσει τοῦ ἦ εἰς $\bar{\epsilon}$ καὶ $\bar{\alpha}$ ἐάγην. *O^s*.

242 κνήμη] ἦ. *A^oO^a*. — ἀντζα. *b*. πούς. *Π^a*. — δεξιτερῆ] ἦ. *A^oO^a*. — δεξιὰ. *bB^sV^a*. — κνήμη] τῆ. *M*. — ἐπὶ τῆ ἀντζη. *v*. — 15 δεξιτερῆ] δεξιᾶ. *V^o*.

πέσει] ἔπεσε. *Π^hV^a*. — ὑπτίος] ἐξηπλωμένος. *B^sO^aV^a*. διηπλωμένος. *U^a*. ἠπλωμένος. *Π^a*. ἀνατεταμένος. *b*. πλάγιος. *ly*.

ἐν κονίησι] ἐν ταῖς. *V^a*. — ἐν τοῖς χώμασι. *O^aV^a*. ἐν τῇ γῇ. *lV^oy*.

243 Κραυγασίδης] ὁ. *A^oO^a*. — ὁ βάτραχος. *B*. — ὁ κραυγάζων 20 βάτραχος. *M*. μεγαλόφωνος. *b*.

ἤμυνη] ἐβοήθησε. *MBV*. ἐβοήθει. *V^a*. ἐμάχετο. *V^o*. — τῷ Κραμβοβάτη. *M^sB^sV^a*.

αὔθις] πάλιν. *BO^aΠ^h*. — βαῖνευ] ἔβαινευ. *Π^a*. ἤρχετο. *bV^o*.

ἐπ' αὐτόν] κατ' αὐτοῦ. *b*. τὸν Κραμβοβάτην. *MBV^a*. εἰς τὸν 25 Ψυχάρπαγα δηλονότι. *M^sΠ^hV^a*. κατὰ αὐτοῦ τοῦ Ψυχάρπαγος. *v*.

244 τύψε] ἔ. *BA^o*. — ἔδωκε. *V^o*.

οἶ] αὐτοῦ. *MΠ^a*. αὐτῷ. *B^sKU^a*. καὶ αὐτόν. *M^sl*. — τόνγε] τοῦτον τὸν Ψυχάρπαγα. *B*.

μέσσην] τὴν. *M^sB^s*. — κατὰ γαστέρα] τὴν. *A^o*. — εἰς τὴν 30 κοιλίαν. *O^aV^a*. — ἔτυψε δὲ τὴν γαστέρα αὐτοῦ κατὰ τὴν μέσην. *O^aV^a*.

πάς] καὶ ὄλος. *A^oO^a*. — οἶ] αὐτοῦ. *MB*.

εἶσω] ἐντός. *B*. ἔσωθεν. *Π^a*. καὶ ἐντός τῆς γαστρος. *M^sB^sO^aV^a*.

1 καὶ *M^s*, τὸ *V^a*, om. *Bl*. — 3 καὶ om. *MBV^a*. — ἐν *M^sM^sV^a* (σὺν ss. *V^a*), om. *MB*. — τῷ λίθῳ om. *M^s*. — 8 καὶ om. *B^s*. — 16 δεξιτέρη it. *V^o* statt δεξιτερῆ. — 18 ἀνατετραμένος *b*; ἀνατετραμμένος ci. Maittaire. — 19 ἐν τοῖς om. *V*. — 22 ἐβο^θη *M^s*, ἐβοήθη *l*. — κραμβοβάτη *Π^γ*. — 24 ἤρχετος so *V^o*. — 25 εἰς om. *Π^hV^a*. — 26 δηλονότι om. *M^sΠ^h*. — 27 ἔδωκε] s. zu Vs. 206. — 28 αὐ^τ *A^oO^aO^s*. — καὶ om. *l*. — 30 εἰς om. *O^a*. — 31 τὴν μέσην] τὸν μέσον *V^a*. — 32 καὶ om. *O^a*. — αὐ^τ *K*. — 33 καὶ om. *B^sO^aV^a*. — ἐντός τῆς γαστρος. *l*.

245 ὀξύχοινοσ] ἦ. *MB*. ὀ. *A°V°*. — καὶ ἡ ὀξεῖα χοῖνοσ. *M°*
Π°V°. ὀ ὀξύβρολοσ. *O°V°*. ὀξύβρολοσ. *Π°*. βροῦλλοσ. *Π°*.

ἔδυνε] καὶ ὑπεῖσῆλοσ. *MM°BV*. εἰσῆλοσ. *Π°*. ἦλοσ. *V°*.

χαμαὶ] κάτω. *MM°V*. εἰσ γῆν. *βΠ°*. — ἐκέχυντο] ἐχέοντο. *M*.
 5 καὶ ἐχούθησαν. *M°Π°V*. ἐξεχούθησαν. *l*. ἐπιπτοσ. *β*. — ἅπαντα] ὄλα.
M°O°Π°.

246 ἔγκατ'] τὰ [ἔγκατ]α. *V°*. τὰ ἐντόσ. *V°*. σπλάγχνα. *Π°*. —
 ἐκείνου. *M°*.

ἐφελκομένω] καὶ εἰσ αὐτόν κυρομένω. *M°*.

10 ὑπὸ δούρατι] ἐν τῷ. *M°B°V*. τῷ δόρατι. *O°V°*. κονταρίω.
Π°V°. — ἡ ὑπὸ ἀντὶ τοῦ διά. *O°O°V°*.

χειρὶ] ἐν. *MM°*. τῆ. *M°V°*. διὰ τῆσ χειρόσ. *O°V°*. ὑπὸ. *A°*.
 ἀπὸ τῆσ χειρόσ. *Π°Π°*. — παχείη] ἰσχυρῶ. *v*. δυνατῆ. *Π°*. τῆσ πα-
 χείασ. *O°V°Π°*. — ἐφελκομένου τοῦ δόρατοσ ὑπὸ τῆσ παχείασ χειρόσ
 15 τοῦ Κραυγακίδου ἅπαντα τὰ ἔγκατα ἔχυντο χαμαὶ τοῦ Ψιχάρπαγοσ. ἔστι
 δὲ τὸ σῆμα ἀντίπτωσ. *O°V°*.

247 Τρωγλοδύτησ] ὀ. *M°BA°*. — Τρωγλοδύτην] ποντικόν. *Π°*.

ὠσ] ἐπεὶ. *O°Π°*. καθά. *B*. — εἶδεν] ἐθεάσατο. *BO°Π°*. — ταῦτα
 ἐθεάσατο. *V°*. τὸν Ψιχάρπαγα κείμενον. *M°B°U°*. τὸν Ψιχάρπαγα
 20 θανόντα δηλονότι. *A°O°*.

ἐπ' ὄχθησιν] ἐν ταῖσ. *M°*. ἐπὶ ταῖσ χεῖλαισ. *O°*. περὶ ταῖσ
 χεῖλαισ. *O°*. τὰ χεῖλη. *V°*. — ποταμοῖο] τοῦ ποταμοῦ. *Π°*. — τοῦ
 Ἡριδανοῦ. *M°B°V*.

248 σκάζων] καὶ χωλαίνων. *M°B°O°Π°*. κουτζαίνων. *Π°*. λυπού-
 25 μενοσ. *V°*. — ἐκ μεταφορῶσ τῶν κωπηλατῶν σταθεῖσ. *M*.

πολέμου] τοῦ. *M°O°Π°*. — ἀνεχάζετο] καὶ ἀνεχώρει. *M°K*
O°V. ὑπεχώρει. *M*. ἔφευγε. *Π°*.

τεῖρετο] ἐ. *A°V°*. — ἐθλίβετο. *M°*. ἐλυπεῖτο. *Π°*. ἐκαταπο-
 νεῖτο. *O°O°V°Π°*. καὶ ἐδαμάζετο ὑπὸ τοῦ φόβου. *M°B°V*.

30 αἰνώσ] λίαν. *MB*. καὶ χαλεπῶσ. *M°KO°*. μεγάλωσ. *Π°*.

249 ἦλατο] ἐπήδησεν. *MBKl*. — ἐσ τάφρουσ] τὰσ. *A°*. — λάκ-

1 καὶ om. *Π°V*. — ἡ om. *M°*. — 3 καὶ om. *MBV*. — 4 χαμαὶ δ' mit δ̄, ἐκέχυντο mit γ̄, ἅπαντα mit ᾱ, ἔγκατ' mit β̄, ἐφελκομένω mit ε̄ und ὑπὸ δούρατι mit ε̄ numerirt *M*. — ἔχεον *K*. — 5 καὶ om. *Π°V*. — 7 ἔγκατ om. *V°*. — εντόσ *V°*. — 8 ἐκεὶ *M°*. — 9 κυνιρομένω *M°*, aber κυρομένω *B°O°O°Π°Π°V°U°V°Π°*; κυρμένω *V°*, κυρομένου *V°*. — 11 ἡ ὑπο *O°V°*, ἡ *O°*. — διὰ *O°*. — 13 χερ in χειρόσ om. *Π°*. — 14 ἐ in ἐφελκομένου om. *V°*. — δούρατοσ *O°*. — 15 ἔστι δὲ τὸ *V°*, τὸ δὲ *O°*. — 20 θανόντα om. *O°*. — 22 τοῦ om. *B°V*. — 24 καὶ om. *B°O°Π°*. — χολαίνων *B°*. — κουτζένων *Π°*. — 26 καὶ om. *KO°V*. — 28 κατεπονείτο *v*. — 29 καὶ om. *B°V*. — 30 καὶ om. *KO°*. — χολαιπῶσ *M°*. — 31 ἐπήδησε *BK*.

κουσ. *MB*. τοὺς κοίλους τόπους. *B^sV^a*. εἰς τὸ περὶ τὸ τεῖχος ὄρυγμα. *O^aV^a*. τράφους. *Π^a*.

διπλωσ] ἴνα. *BV*. — φύγη] ἐκ. *M*. ἐλευθερωθῆ. *V^o*.

αἰπὺν] τὸν. *BA^o*. — χαλεπὸν. *B^slΠ^h*. κακόν. *Π^a*. ὑψηλόν, μέγαν. *B*. — δλεθρον] θάνατον. *lO^a*. κίνδυνον. *V^o*. — τὸν ἀπὸ τῶν 5 βατράχων. *B^sU^a*.

250 Τρωξάρτης] ὁ. *M^aA^oO^a*. — ποντικός. *Π^a*. οὗτος ἦν ὁ πατήρ τοῦ πνιγέντος μυός. *M^aB^sO^a*. — ὁ τρώγων τοὺς ἄρτους. *B*.

ἔβαλεν] ἐπληξε. *b*. ἔτρωσεν. *O^aV^o*. — Φυσίγναθον] τὸν. *A^oO^a*. — τὸν βάτραχον. *B*. ἤγουν τὸν πνίζαντα τὸν Ψιχάρπαγα. *M^aB^sV*. 10 ἐς πόδα] εἰς τὸν. *O^aΠ^h*. — ἄκρον] κατὰ τὸ. *A^oV^a*. — ἤγουν ὁ Τρωξάρτης τελευταῖος. *Π^o*.

251 ἔσχατος] καὶ τελευταῖος. *M^aB^sl*. ὕστατος. *b*. ὕστερος. *MV^a*.

ἐκ λίμνης] τῆς. *BA^o*. — ἐς λίμνης] εἰς τὰ τῆς λίμνης. *Π^o*. — ἀνεδύκετο] ἐξήλθεν. *M*. καὶ ἀνήλθε. *M^aB^s*. ἀνέβη. *Π^a*. — ἀνήλθεν 15 ὁ Φυσίγναθος. *V^a*.

τείρετο] ἐ. *A^oV^a*. — καὶ ἐδαμάζετο. *M^aBl*. ἐλυπεῖτο. *Π^a*. κατεπονείτο. *v*. — ὁ Φυσίγναθος διὰ τὴν πληγὴν. *M^aB^sV*. — αἰνώσ] χαλεπῶς. *O^aΠ^h*. μεγάλως. *Π^a*. λίαν. *B*.

252 Πρασσαῖος] ὁ. *M^al*. — βάτραχος. *Π^a*. — ἀπὸ τοῦ διατρίβειν 20 ἐν τοῖς πράσοις. *B^sVV^a*.

ὡς] καὶ ἐπεὶ. *M^aB*. — εἶδεν] ἐθεάσατο. *BΠ^h*. — τὸν Φυσίγναθον. *b*.

ἔθ^o] ἔτι. *O^aΠ^o*. — ἡμίπνου] καὶ ἡμίζων. *M^aB^sV*. ἡμίθητον. *O^aO^sy*. ἡμιθανῆ. *v*. μεσόζων. *Π^a*. ἐμπνέοντα. *B*. — τὸν Φυσίγναθον δηλονότι. *A^oO^a*. 25

προπεσόντα] καὶ ἔμπροσθεν αὐτοῦ. *M^aB^sV*. — γράφεται δὲ καὶ „προσεόντα“, ἤγουν ἔμπροσθεν αὐτοῦ τοῦ Πρασσαίου ὑπάρχοντα τὸν Φυσίγναθον. *O^aO^sV^aΠ^o*.

253 διὰ προμάχων] τῶν. *V^a*. — τῶν πολεμίων (ἀνθρώπων). *MK*. τῶν ἔμπροσθεν. *Π^a*. τῶν πρωταγωνιστῶν. *l*. ἤγουν δι' ἐκείνων τῶν 30 μυῶν. *M^aB^sO^aΠ^h*. μέσον τῶν μυῶν. *M^aB^sV*.

ἀκόντισεν] ἔτρωσεν. *B^sO^aΠ^h*. ἐκοντάρευσεν. *V^o*. ἐπληξεν. *b*. — τὸν Τρωξάρτην. *M^aO^aV*.

1 τοὺς om. *B^s*. — κοῖλον τόπον. so *V*. — 3 ἐκ] d. i. ἐκφύγη. — ἐλευθερωθῆ *V^o*. — 5 μέγαν *V^a*, μέγα *B*. — 7 οὗτος ἦν om. *M^aB^s*. — 8 μυός *M^aB^sΠ^sU^aV*, παιδός *l*, om. *O^aO^sV^a*. — 9 ἔτρωσεν *O^a*. — 10 ἤγουν om. *B^sV*. — 12 τρωξάρτης *Π^o*. — 13 καὶ om. *B^sl*. — 15 καὶ om. *B^s*. — ὁ φυσίγναθος ἀνήλθε. *O^aO^a*. — 18 ὁ φυσίγναθος om. *M^a*. — 20 διατρίβειν] τρίβειν *V^a*. — 22 καὶ om. *B*. — 23 καὶ om. *B^sV*. — 25 δηλονότι om. *O^a*. — 26 καὶ om. *B^sV*. — 27 πρασαίου *O^aO^sΠ^o*. — 29 διπολεμίων so *B*, d. i. διὰ π. — ἀνθρώπων om. *K*. — 30 ἤγουν om. *Π^h*. — ἤγουν διεκείνων τῶν μεγάλων μυῶν. *V^a*. — διεκείνων *M^a*. — τῶν μυῶν nach ἐκείνων om. *M^aB^s*. — 31 μέσον] διὰ μέσον *b*; μέσων *M^a*. — 32 ἔτρωσεν *B^sO^a*.

- ὀξεί] ὀξεῖ. *O^a O^g*. — *σχοίνω]* κονταρίω. *Π^h V^a V^o*. βρούλω.
O^a O^g Π^o.
- 254 οὐδ' οὐδαμῶς. *O^a V^a*. — ἔρρηξε] ἔκοψε. *MB*. ἔσχισε. *Π^a V^o*.
 κάκος] τὸ. *Λ^o V^a*. — τὸ σκουτάριον. *O^a V^o*. κοντάριον. *V^a*. τὴν
 δ ἀσπίδα. *O^g*. — αὐτοῦ. *O^a V^a*. ἤγουν τοῦ Τρωξάρτου. *M^a Λ^o*.
 σχέτο] ἔ. *Λ^o V^a*. — καὶ ἐκρατήθη. *MM^a B*. ἐστάθη. *Π^a*.
 αὐτοῦ] αὐτόθι. *δ*. ἀντὶ τοῦ ἐκεῖ. *Λ^o O^a V^a*. ἤγουν ἐν τῷ κάκει.
M^a B^g V.
- δουρὸς] τοῦ. *Λ^o O^a*. — κονταρίου. *Π^a*. — αὐτοῦ. *M*.
- 10 ἀκωκῆ] ἡ. *ML^o*. — ἡ ἐπιδορατίς. *Z*. ἡ δέζυτης. *BO^a V*. ἡ ἀκμή.
V^o. τὸ ξιφάριν. *M^a*. ξίφος. *Π^a*.
- 255 τοῦδ' οὗτοῦ. *Π^h V^a*. οὐτίνος. *Λ^o*. — ἐπὶ τούτου. *Π^o*. κατὰ. *B*.
 — τοῦ Τρωξάρτου. *M^a B^g O^a V^a V^a*.
- δ' ἢ δὲ. *V^a*. — ἔβαλε] ἔτρωσε. *MBΠ^h*.
- 15 τρυφάλειαν] τὴν. *Λ^o V^a*. — κατὰ τὴν περικεφαλαίαν. *MO^g V*. —
 τὴν ἔχουσαν τρεῖς φάλους ἢ ἐπαναστήματα. *B^g Π^γ V*.
 ἀμύμονα] τὴν. *Λ^o V^a*. — καὶ ἀψογον. *M^a Bl*. τὴν ἀγαθὴν. *O^g*.
 ἀνδρεῖον. *Π^a*. τὸν κρείττονα ποντικόν. *M*.
 καὶ] ὁ καὶ ἀναστρέφεται εἰς τὸ τοῦδε. *O^a O^g Π^o*.
- 20 τετράχυτρον] τὸν. *Π^h Π^o*. — ποντικόν. *Π^a*. καὶ τετραφάλειον
 μῦν. *MK*. — τέσσαρας ἔσοχὰς ἔχουσαν. *M^a B^g V*. — τούτου δὲ ἔτρωσε
 τὴν περικεφαλαίαν τὴν ἀγαθὴν καὶ ἔχουσαν τέσσαρας λόφους. *O^a V^a*.
 256 δῖος] ὁ. *ML^o*. — τίς; ὁ ἔνδοξος βάτραχος. *M*.
 Ὀριγανίων] βάτραχος. *BΠ^a*. ὄνομα βατράχου. *M*. — ὁ ἐν τῷ
 25 ὄρει γανύμενος. *M*. ἀπὸ τοῦ διατρίβειν εἰς τὸ ὄριγανον. *B^g Π^γ V*.
 μιμούμενος] ὁ. *v*. — Ἄρηα] τὸν. *B^g Λ^o*. — ἤγουν τὸν θεὸν
 τοῦ πολέμου. *BO^a V^a*. τὸν πόλεμον. *Π^a v*.
- 257 δε] δεστίς. *O^a O^g Π^h*. — ὁ Ὀριγανίων. *BV*. — βατράχοισιν]
 τοῖς. *Λ^o O^a V^a*.
- 80 ἀρίστευε] ἐνίκα. *MBK*. ἠνδραγάθει. *Π^a*. ἠνδραγάθησεν. *V^o*. ἀριστα
 ἔργα ἐποίει. *B^g O^g Π^h V*. — καθ' ἃ. *V^a*. — ὀμιλον] τὸν. *V^a*. — εἰς

1 βρούλλω *Π^a*, βρούλινω *V^a*, βρούλινω so *Π^h*, βρούλινω *v*. — 4 τὸ om. *O^a*. —
 σκουτάριον auch *Π^a Π^h v Π^o*. — 5 ἤγουν om. *Λ^o*. — τρωξάρτου *M^a*. — 6 καὶ om. *MB*.
 — 7 ἀντὶ τοῦ om. *Λ^o V^a*. — ἤγουν om. *M^a V*. — ἐν τῷ κάκω. *V^a*. — 10 ἐπιδορα-
 τῆς *Z*. — καὶ δὲ ἢ δέζυτης. so *V^a*. — 13 τοῦ τρωξάρτου τούτου. *O^g*. — τοῦ om.
M^a. — 15 κατὰ om. *MV*. — 16 φάλους *B^g Π^γ V*. — ἡ] καὶ *B^g Π^γ*. — 17 καὶ om.
Bl. — ἀψογον *M^a*. — τοῦ ἀψόγου. *V^o*. — 20 καὶ om. *K*. — 21 ἔχουσα *M^a*. —
 22 περὶ κεφαλαίαν *O^a*. — καὶ ἔχουσαν τέσσαρας λόφους auch *O^h 2*. — ἔχουσα *O^a*. —
 23 ἔνδοξος auch *Π^h B B^g Λ^o O^g Π^h Π^γ V^a V^o Π^o*; ἔνδοξον *Π^a*. — 25 γαννύμενος
MK. — τὸ] τὸν *V*. — ῖγανον *V*. — 26 ἤγουν om. *O^a V^a*. — 27 τὸν om. *Π^a*. —
 31 ἐποίη *v*. — α] d. i. κατὰ. — εἰς om. *MB^g Π^γ*.

τὸ πλῆθος ἐκείνων. *MB^sΠ^aΠ^vV*. κατὰ τὴν πληθύν. *Π^b*. κατὰ τὸν στρατόν. *Ο^aV^a*.

258 ὤρμησεν] ἐκινήθη. *ΒΙΟ^a*. — ὁ Ὀριγανίων. *ΜΒ*. ὁ Τρωξάρτης. *Λ^oΟ^aΠ^b*. — ὤρμησαν] ἐκινήθησαν. *Π^a*.

δ'] δὲ. *Ο^aV^a*. — ἄρ'] δὴ. *Ο^aΠ^o*.

5

ἐπ' αὐτόν] κατ' αὐτοῦ. *V^o*. — τὸν Τετράχυτρον. *ΜΒ*. τὸν Τρωξάρτην ὁ Ὀριγανίων. *Β^sΠ^v*. ὁ Τρωξάρτης τὸν Ὀριγανίωνα. *V*. — διὰ τὸν Ὀριγανίωνα. *Ο^s*.

ὁ οὐδὲ δ] οὗτος. *Ο^sV^a*. — ἤγουν ὁ Ὀριγανίων. *ΜΒΟ^aV^a*.

δ'] δὲ. *Ο^sV^a*. — ὡς] καὶ ἐπεὶ. *Β^sV^o*.

10

ἴδεν] ἐθεάσατο. *ΒV^a*. — τοὺς δύο, τὸν τε Τρυφάλ[ειον] καὶ [τὸν Τετράχυτρον]. *Μ*. — τὸ ἴδεν ἐνταῦθα διὰ τοῦ ἰ διὰ τὸ μέτρον. *V*.

οὐχ ὑπέμεινεν] οὐδαμῶς ἐκαρτέρησεν. *Ο^aV^a*. οὐκ ἐβάστασεν. *v*.

259 ἤρωας] τοῦς. *Λ^o*. — τοὺς μύας ἡμιθέους. *ΜΟ^aΟ^s*.

κρατερούς] τοῦς. *Λ^oV^a*. — τοὺς θαυμαστοὺς καὶ γενναίους. *Β^s*. 15 ἀνδρείους, ἰσχυροὺς. *λ*. ἀνδρειωμένους. *Π^a*.

ἔδυ οὐδὲ ἔδυνη] ὑπεισήλαθε. *Β^sΠ^bV*. εἰσήλαθε. *Π^bV^o*. ἦλαθε. *v*. κατέβη. *Π^a*. — βένθεσι] ἐν τοῖς. *Λ^o*. — ἐν τοῖς βάθει. *Β^sΟ^aV*. εἰς βάθη. *Π^a*. — λίμνης] τῆς. *Λ^oΟ^aV^a*.

260 ἦν] ὑπήρχεν. *ΒΟ^aΠ^b*. — τις] μῦς. *Ο^aV^a*.

20

μυσι] τοῖς. *Λ^oΟ^aΠ^b*. — ποντικοῖς. *Π^a*.

Μεριδάρπαξ] ὁ. *Ο^aΠ^b*. — μ[ος]. *Π^b*. ποντικός. *Π^a*. — τὸ ὄνομα. *Λ^oV^a*. οὕτω καλούμενος. *Ο^aV^a*. — ὁ τὰς μερίδας ἀρπάζων. *ΜβΚ*.

ἔξοχος] ὑπέρτερος. *Β^sΙΟ^aV*. κρείττων. *ΒV^o*. ἀνδρείος. *Π^a*. 25 μείζων. *Π^b*. ἄλκιμος. *v*. καὶ ἐξαιρετος. *V^o*. — ἄλλων] τῶν. *Λ^oΠ^b*. — τῶν λοιπῶν. *Ο^aV^a*. — τῶν μυῶν. *ΜΒV^a*. τῶν ἀχρῶμων. *Z*.

261 Κραίσωνος οὐδὲ κρείωνος] τοῦ. *ΒV^o*. — ποντικοῦ. *Π^a*. — τοῦ τρώγοντος τὰ κρέα. *ΜΚ*. καὶ βασιλεύοντος, τοῦ Τρωξάρτου. *Β^sV^av*. τοῦ βασιλέως Τρωξάρτου. *V*. τοῦ βασιλέως τῶν μυῶν. *Ο^aV^a*. 30

1 κατὰ τὸ πλῆθος. *V^ov*. — ἐκείνων om. *ΜΠ^a*. — 3 ὀριγάνων *Μ*. — 6 κατ' αὐτοῦ *V^o*. — 7 ὁ und c τὸν *ir*. *V^a*. — 8 τὸν ὀριγανίωνα auch *Λ^oΟ^aV^a*. — 9 ἤγουν om. *ΜΒV^a*. — ὀριγάνων *Μ*; ἄριγάνων *Π^b*. — 10 καὶ om. *Β^s*. — 11 τρυφᾶ *Μ*; was ehemals hinter καὶ am äussersten Bande stand (s. Einl. § 19), ist jetzt weggeschnitten. — 13 οὐκ ἐκαρτέρησεν. *Π^a*. — 14 ἡμιθέους auch *V^aΠ^o*; om. *Μ*. — 15 γενναίους auch *Ο^aΟ^sΠ^vV^av*; ἰσχυροὺς *Π^aV^o*. — 16 ἡνδρειωμένους? — 18 βάθει om. *Ο^a*. — 20 ὑπήρχε *Ο^a*. — 21 τοῖς] ταῖς *V^a*. — 23 οὕτω] οὗτος *Ο^s*. — ὁ om. *Μ*. — 27 τῶν om. *Μ*. — ἀχρῶμων] ἀχρόμων *Z*; jenes schien mir das Nächstliegende, ist aber vielleicht auch nicht das Ursprüngliche. Da die Gl. neben Vs. 261 steht, so könnte man wohl auch an τῶν ὀρχάμων denken. — 28 Κραίσωνος mit $\bar{\eta}$, φίλος mit β , $\bar{\eta}$ mit $\bar{\alpha}$ und ἀμόμονος mit δ numerirt *Μ*. — 29 καὶ om. *V^av*. — βασιλεύοντος δὲ *V^a*. — τοῦ om. *Β^s*. — 30 βασιλέως auch *Π^bΛ^oΟ^sΠ^bΠ^o*.

- φίλος] ἀγαπητός. *b*. ἡγαπημένος. *Π^α*. — υἱός] ὁ. *V^α*.
 ἀμύμονος] τοῦ. *Λ^οV^α*. — τοῦ ἀψόγου. *ΒΟ^αΟ^β*. ἀμέμπτου. *Π^α*.
 Ἄρτεπιβούλου] τοῦ. *Ο^αΠ^η*. — μ[υός]. *Π^β*. ποντικού. *Π^α*. —
 τοῦ καταγομένου εἰς ἄρτους. *Μ*. — ἀπὸ τοῦ ἐπιβουλεύειν τοῖς ἄρτοις.
 5 *Β^αΠ^γV*.
 261^α ὄρχαμος] ἡγεμών. *ly*.
 261^β ἀριστεύεσκε] ἄριστος ἦν. *b*.
 262 ἀπὸ τῶν ἐκτὸς λέγω· ὅστις Ἄρτεπίβουλος ἐλθὼν εἰς τὸν οἶκον
 ἐκέλευε τὸν παῖδα μετασχεῖν τοῦ πολέμου, ἤγουν τὸν Μεριδάρπαγα, ὅστις
 10 οὗτος αὐτὸς ὁ Μεριδάρπαξ ἐλθὼν εἰστήκει γαυρούμενος λίαν· καὶ τὰ ἔξης.
Ο^αΟ^βV^αΠ^ο.
 οἴκαδ'] εἰς τὸν οἶκον ἑαυτοῦ. *Β^βΠ^γ*. εἰς τοὺς οἴκους. *B*.
 ἰῶν] ἐλθὼν. *ΜΒΟ^αV^α*. — ὁ Μεριδάρπαξ. *Μ*. ὁ Ἄρτεπίβου-
 λος. *Π^βv*.
 15 πολέμοιο] τοῦ. *Λ^ο*. — τοῦ πολέμου. *Ο^αΟ^β*.
 μετασχεῖν] ὥστε. *Μ²*. — μεταλαβεῖν. *ΜΒ^αΟ^αΠ^η*. μετέχειν. *Π^α*.
 κοινωνῆσαι. *Π^βB*. — τίνος; *Μ*. — παιδ'] *α*. *Λ^οV^α*. — τὸν. *Λ^ο*. —
 τὸν υἱόν. *Ο^αV^α*. τὸν Μεριδάρπαγα. *Β^βΠ^γV*.
 ἐκέλευσεν] προσέταξεν. *Bv*. ὤρισε. *V^ο*. ὠρίζεν. *Π^α*.
 20 263 αὐτὸς] ἤγουν ὁ Ἄρτεπίβουλος. *Β^βΠ^ηV*. καὶ αὐτὸς ὁ Μερι-
 δάρπαξ. *Λ^οV^α*. — ἰῶν. *Λ^οΟ^αV^α*.
 ἔστηκεν οδοῦ ἐστήκει] ἵστατο. *Β^βV*. ἐστάθη. *Μ*. — ἐνεστῶς
 ἐστήκῃ ἐστήκεις ἐστήκει. *Ο^β2*.
 γαυρούμενος] κενοδοξῶν. *Μ*. ἐπαιρόμενος. *Β^βlO^α*. ἀλαζονευ-
 25 ὄμενος. *bB*. καυχώμενος. *Π^α*.
 ὡς οδοῦ ὡς] λίαν. *Β^βΛ^οΟ^α*. ὅτι. *Π^β*. οὕτως. *Π^α*.
 κατὰ] εἰς. *Β^β*. — λίμνην] τὴν. *Β^βΟ^αΠ^η*.
 264 οὗτος] ὁ Μεριδάρπαξ δηλονότι. *Β^βΟ^αΟ^βV*.
 ἀρπάξαι] ἀφανίσαι. *V^ο*. — βατράχων] τῶν. *BlA^ο*.
 30 γένος] τὸ. *ΒΛ^οΟ^α*. — ἐπηπείλει] ἐφοβέριζε. *Π^α*.
 265 ῥήξας] κόψας. *ΜΒ*. χήσας. *Β^βΟ^αV*.
 καρύου] τοῦ. *ΜΛ^ο*. — τοῦ καρυδίου. *Ο^αΟ^β*.
 μέσῃν] τὴν. *Λ^ο*. — ῥάχιν] τὴν. *Ο^βV^α*. — ὀσφύν. *V²*.
 μοίρας] μερίδας. *ΜΒ^βΟ^αV*.

2 τοῦ om. *B*. — 4 τοῖς ἄρτοις] τοὺς ἄρτους *V*. — 8 ἀ in ἀπὸ om. *V^α*. —
 λέγω] darnach (vor der Paraphrase) kōnnte ὅστις Ἄρτεπίβουλος (so auch *Λ^οV^α*)
 ausgefallen sein, um dessen Ergänzung allein es sich handelt. — 10 εἰστήκει *Ο^β*.
 — 12 εἰς τὸν οἶκον ἑαυτὸν so *V^α*, εἰς τὸν ἑαυτοῦ οἶκον *V*, εἰς τὸν οἶκον αὐτὸν *l*. —
 19 προσέταξεν *v*, προσέταξε *B*, ἐπρόσταξεν *V^α*, ἐπροσταξεν *Ο^α*, ἐπρόσταξε *Ο^βΠ^ηΠ^ο*.
 — 20 ἤγουν om. *Π^ηV*. — καὶ αὐτὸς om. *V^α*. — 24 ἐπαιρούμενος. *V^α*. — 28 δηλον-
 ὅτι om. *Β^βV*. — 31 χήσας. *l*. — 32 τοῦ om. *Ο^α*. — καρυδίου auch *Π^αV^αΠ^ο*.

266 φράγδην] πεφραγμένως. *ΜΠ^b V*. περιπεφραγμένως. *B^g O^g Π^γ*. φρακτικώς. *Π^a*. έπιφρακτικώς. *V^o*. φύλαξιν. *Α^o O^a V^a*. — γρ' „φράχθην“. *Ω²*.

άμφοτέρησιν oder -ροισιν] ταίς δυσίν. *V*. τοίς δυσί. *O^g Π^h*.

έν ώμοισ] τοίς. *O^a V^a*. — είς τούς ώμους. *Π^a*. — χείρας] τοίς **δ** κατά τας. *Α^o O^a O^g V*. κατά λέγω. *B^g*.

έθηκεν] ένέβαλεν. *M² O^a V^a*. — και ρήξας καρύου μέσιν ράχιν είς δύο μοίρας περιπεφραγμένως έν άμφοτέροις ώμοις — λέγω δέ τοίς κατά τας χείρας — έθηκεν είς διαφύλαξιν, αυτού δηλονότι. *O^a O^g*.

267 οί δέ] ούτοι. *Α^o*. αυτοί δέ. *O^a V^a*. — οί βάτραχοι. *ΜΙ V*. 10 τάχος] ταχέως. *B^g O^a V*. εϋθέως. *Π^a*.

δείσαντες] φοβηθέντες. *ΜΒΙ*. — εκείνον. *B^g*.

έβαν] έπορεύθησαν. *ΜΒ V^o*. είσήλθον. *B^g Ι V*. ήλθον. *O^a Π^h*. έβησαν. *Π^b Α^o*. κατέβησαν. *Π^a*.

πάντες] όμοϋ όλοι. *ΜΠ^a*. — λίμνην] τήν. *B^g O^a V*. 15

268 νύ] δή. *Ι O^a V^a*. — κεν] άν. *Ι O^a V*. — ίσως άν. *Α^o V^a*.

έξετέλεσσαν oder -λεσσαν] τόν πόλεμον έτέλεσαν, έπλήρωσαν, έξετράπησαν. *Μ*. έξεπλήρωσαν. *γ*. έξεπλήρωσε τήν άπειλήν. *B^g Π^γ V*. — εκείνος. *V*.

οί] αυτώ. *Β Α^o V*. και αυτού. *O^g V^o*. — σθένος] δύναμις. *Π^b O^a*. 20 — ηεν] ην. *δ*. ύπήρχεν. *Β O^a Π^h*. — ως θεόν είδον] έκ τ[ενοχωρίας]. *Μ*.

269 εί] έάν. *Π^h v*. — άρ'] δή. *O^g V^a*.

όξϋ] όξέως. *B^g Π^h V*. ταχέως. *O^a V^a*. μέγα. *Π^a*.

νόησε] ένόησε. *O^a Π^γ V*. είδε. *ΜΒ*. 25

πατήρ] δ. *O^a V^a*. — άνδρών] τών. *Β O^a V*. — τε] και. *O^g V^a*. — θεών] τών. *Β O^a Π^h*. — ηγουν ό Ζεύς. *O^a Π^a*.

270 τότ'] ε. *Α^o*. — άπολλυμένους] φθειρομένους. *ΜΒΙ V*. καταπεπονημένους. *Π^a*. φθαρήναι μέλλοντας. *V^o*. — βατράχους] τούς. *B^g O^a Π^h*. 30

ψκτειρε] ήλέησε. *Β O^a Π^h*. — Κρονίων] ό. *Π^h*. — ό υίός του Κρόνου. *δ O^a V^a*. ό Ζεύς δηλονότι. *Μ O^a V^a*.

1 πεφραγμένη *Μ*, ατ. *M²*; πεφραγμένην *K*, πεφραγμένος *B*. — περιπεφραγμένος *Ι*; περιφραγμένως *Π^o*, περιφραγμένος *Π^h*, περί φραγμένος *V^a*. — 4 τας δύο. *Π^a*. — 5 τοίς οσ. *Α^o V*. — 6 κατά τας λέγω *Π^γ V*, κ. τ. λέγων *V^a*. — 7 άνέβαλεν. *Π^b*. — είς δύο μοίρας ράχιν *O^g*. — 9 αυ *O^a*; αυτού? — 10 οί οσ. *Μ*. — 15 όμοϋ οσ. *Π^a*. — 17 έπλήρωσαν auch *K*; έπλήρωσεν *Β Π^a v*, έπλήρωσε *Π^b O^a V^a*. — 20 και οσ. *O^g*. — 21 τ[ενοχωρίας oder was hier sonst gestanden hat, ist weggeschnitten *Μ*. — 23 δή] δέ *O^a*. — 25 έννόησε *O^g*. — 27 ό Ζεύς δηλονότι *V^o*, ηγουν ό ζ. δηλονότι *V^a*. — 31 έλέησε *V^a*, pc. *V* (έ ix. *V^a*); έλέησεν *v*. — 32 δηλονότι οσ. *Μ*.

- 271 κινήσας] κρίσας. *MBV*^ο. κυστρέψας. *O^αΠ^hV^α*.
 κάρη] τὰ *v*. — τὸ *Π^b*. τὸ κάρη κατὰ ἀποκοπήν. *O^αO^βΠ^ο*. — τὸ
 κάρηνον. *A^ο*. τὴν κεφαλὴν. *MB^βl*. τὰς ἐξοχάς. *O^αΠ^h*. — ἀντὶ τοῦ
 κινήσας τὴν κεφαλὴν. ἢ καὶ οὕτως· κινήσας δὲ κάρην τοίην. *O^αV^αΠ^ο*.
 5 τοίην] τοιαύτην. *BO^αV^α*. — ἐφθέγγεατο] εἶπε. *O^αΠ^hV^α*.
 ἔλεξε. *B*.
 272 ὦ πόποι] φεῦ. *BΠ^h*. φεῦ φεῦ. *lA^οO^β*. βαβαί. *Π^b*. φεῦ
 ἦγουν οἱ θεοί. *V^α*. ὦ θεοί. *B*. — θαυμαστικόν. *V^ο*.
 ἦ] ὄντως. *MBlO^α*. — ἔργον] πένθος. *M*. πρᾶγμα. *Π^α*.
 10 ὀφθαλμοῖσιν] τοῖς. *v*. — δι' ὀφθαλμῶν. *b*. — ὀρώμαι] ἀντὶ τοῦ
 ὀρῶ. *MB^βA^ο*. βλέπω. *B^βO^αV*.
 273 οὐ] οὐδαμῶς. *O^αO^βV^α*. — μικρόν] ὀλίγον. *B^βlO^α*.
 πλήσσει] πλήττει. *V^ο*. κεντᾶ, λυπεῖ. *B^βΠ^hV*. θλίβει. *Π^α*. τιτρώ-
 σκει. *Π^b*. — Μεριδάρπαξ] ὁ. *MA^οO^α*. — ποντικός. *Π^α*.
 15 δς] ὄστις. *BV^α*. — λίμνην] τὴν. *Π^hV^α*. — οὐ μικρόν με πλήσσει
 Μεριδάρπαξ ὁ ἄρπαξ. *O^αO^βV^α*.
 274 ἄρπαξ] ὁ. *BA^οΠ^h*. — ὁ ἄρπαξ ἦγουν ὁ φθορέυς. *O^αO^βV^α*.
 ἀρπάζων βατράχους. *MK*. — βατράχοισιν] τοῖς. *A^ο*. — ἐναίρειν]
 φονεύειν. *ly*.
 20 ἀμείβεται] ἀμύνεται. *MK*. διέρχεται. *BA^οV*. — βλεμεαίνων]
 γαυριῶν. *y*.
 τάχιστα] ταχέως. *BO^αΠ^h*. λίαν ταχέως. *B^βv*. συντόμως. *Π^α*.
 275 Παλλάδα] τὴν. *BA^ο*. — τὴν Ἀθηνᾶν. *BO^αV^α*.
 πέμψωμεν] ἄγε ἴνα. *A^οV^ο*. δεῦρο ἴνα. *B*. ἄς. *B^βV^α*. — ἀπο-
 25 στείλωμεν. *Π^α*.
 πολεμόκλονον] τὴν. *MA^οV^α*. — τὴν εὐκίνητον. *Z*. τὴν πολε-
 μικήν. *Π^b*. πολυτάραχον. *Π^hv*. τὴν ταραχώδη. *l*. τὴν ταραχοποιούσαν
 πολέμῳ. *b*. ἰσχυράν. *Π^α*. τὴν ποιούσαν κλόνον ἐν τῷ πολέμῳ· ἢ καὶ
 τὸν Ἄρεα σὺν ἐκείνῃ. *B^βΠ^γV*. — τὸν πολεμικόν. *V^α*. τὸν πολυτάρα-
 30 χον. *O^αO^βΠ^ο*. τὸ ἢ ἀνατρέφεται εἰς τὸ πολεμόκλονον. *O^αO^βV^αΠ^ο*.
 Ἄρηα] τὸν. *A^οV^ο*. τὸν Ἄρην. *Π^α*. — τὸν θεὸν τοῦ πολέμου.
BO^αV^α. τὸν πόλεμον. *Π^hv*.

2 τὸ κάρη *O^βΠ^ο*, τὰ κάρη *O^α*. — 3 ἀ in ἀντιτοῦ om. *V^α*. — 4 οὕτω *Π^ο*. —
 κάρη] κάρη *Π^ο*. — τοίην- so *Π^ο*. — 7 φεῦ über ὦ und φεῦ über πόποι *A^οO^αΠ^ο*.
 — φεῦ ἢ θεοί *B^βΠ^γ*. — 10 ἀντὶ τοῦ om. *M*. — 11 βλέπωμαι und βλέπω *V^α*, βλέ-
 πωμεν *l*. — 15 δς mit ᾶ, ἄρπαξ mit ᾱ, ἐν βατράχοισιν mit ὀ und ἀμείβεται mit β
 numerirt *M*. — ο in οὐ om. *V^α*. — 16 ὁ ἄρπαξ *O^β*, om. *V^α*. — 17 ἄρπαξ *O^β*. —
 23 ἀθηνᾶ so *Π^b*. — 24 ἄς *V^α*. — 27 ταραχώδη *l*. — 28 ἐν τῷ πολέμῳ κλόνον
 καὶ
B^βΠ^γ. — ἢ om. *B^βΠ^γ*. — τὸν so *V*, nur τὸν (aber erst nachträglich ss.) *B^β*,
 om. *Π^γ*. — 29 Ἄρεα om. *B^βΠ^γ*. — 30 τὸ ἦ] ὁ ἦ^α so *V^α*. — 31 τοῦ πολέμου om. *B*.

276 οἷ] οἷτινες. *BO^aΠ^h*. — μιν] αὐτόν. *MA^oO^aV^a*. — τὸν Μεριδάρπαγα. *MBO^a*. — αὐτούς. *Π^b*.

ἐπιςχῆσουσι] κρατήσουσι. *MBv*. κωλύσουσι. *O^aV^a*. ἐμποδίσουσι. *Π^a*. — μάχης] τῆς. *B^gO^a*. ἀπὸ τῆς. *A^oV^a*.

κρατερόν] ἰσχυρόν. *BO^aΠ^h*. — περ] καίπερ. *A^oO^aV^a*. καί. *Π^b*. 5 — ἄργόν. *B^g*.

έόντα] ὑπάρχοντα. *BO^aΠ^hV^a*. — τὸν Μεριδάρπαγα. *O^aV^a*.

277 ὡς] οὕτως. *MBΠ^h*. — ἄρ'] δῆ. *O^aV^a*.

ἔφη] εἶπεν. *MO^aV^a*. εἶρηκε. *B*.

Κρονίδης] ὁ. *Π^hv*. — ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου. *BO^aV^a*. ὁ Ζεὺς. *M*. 10 Ἄρης] ὁ. *A^oO^aΠ^h*. — ὁ θεός. *B*. — δ'] καί. *V^a*.

ἀπαμείβετο] ἐξ ἀμοιβῆς ἔλεγε. *M*. ἀνταπεκρίνατο. *B^gΠ^hV*. ἀπεκρίνετο. *BΠ^a*. ἀνταπεκρίθη. *O^aV^a*.

μύθῳ] λόγῳ. *Bl*. — μῦθον] λόγον. *B^gO^aV*.

278 οὗτ'] ε. *A^o*. — οὗτ' ἄρ'] οὐδαμῶς δῆ. *O^aΠ^o*. — οὐ γὰρ] 15 οὐ καλῶς λέγεις δηλονότι. *B^gΠ^vV*.

Ἀθηναίης] τῆς. *MBΛ^o*. — Ἀθηνᾶς. *O^aO^g*. — σημείωσαι ὅτι τέσσαρες εὐθεΐαι εἰσι τῆς Ἀθηνᾶς· ἔστι μὲν ἡ Ἀθήνη τῆς Ἀθήνης, ἡ Ἀθηναία τῆς Ἀθηναίας, ἡ Ἀθάνα τῆς Ἀθάνας καὶ ἡ Ἀθηνᾶ τῆς Ἀθηνᾶς. *O^g*.

Κρονίδη] ὦ. *MB^gl*. — ὦ υἱέ τοῦ Κρόνου. *O^aV^a*. — ὦ Ζεῦ. *A^oΠ^a*. 20 σθένος] τὸ. *lA^oO^a*. — ἡ δύναμις. *BO^g*.

οὔτε γ'] ἄλλ' οὔτε. *O^aV^a*. — Ἄρηος] τοῦ Ἄρεος. *Π^a*. ἐμοῦ τοῦ Ἄρεως. *O^aO^gV^a*. — τοῦ πολέμου. *V^a*. τοῦ θεοῦ τοῦ πολέμου. *v*.

279 ἰσχύσει] καὶ δυνηθῆ. *MB*. δυνηθείη. *O^aV^a*. δυνησεται. *bΠ^aV^o*. — βατράχοισιν] τοῖς. *A^oO^a*. ἐν τοῖς. *V^a*. 25

ἀρηγέμεν] βοηθεῖν. *MBl*. βοηθῆσαι. *A^oO^aV^a*. ἀποσοβεῖν. *B^gV*. ἀποσοβῆσαι. *V^o*. — ἀρήγῳ ἀρήγεις ἀρήγει καὶ τὸ ἀπαρέμφατον ἀρήγειν καὶ ἰωνικῶς ἀρηγέμεν καὶ Δωρικῶς ἀρηγέμεναι. *O^g2*.

αἰπὺν] κατὰ τὸν. *MO^aV^a*. εἰς τὸν. *A^oV^a*. — χαλεπόν. *BlV^a*. δεινόν. *O^aV^a*. κακόν. *Π^a*. ὀδυνηρόν. *O^g*. — κατὰ τὸν μέγαν. *b*. 30

ἄλεθρον] θάνατον. *lΠ^ay*. τὸν πόλεμον. *Π^h*.

280 ἄλλ' ἄγε] φέρε. *O^aO^gV^a*. ἄλλ' ἄς. *V^a*. δῆ. *v*.

πάντες] ἢ πάντες. *O^aΠ^o*. — ὅλοι. *Π^aV^a*. — οἱ θεοὶ δηλονότι. *B*. ὦ θεοί. *M*.

ἴωμεν] ἴνα ἔλθωμεν. *B^glV^aV^a*. ἀπέλθωμεν. *Π^a*. πορευθῶμεν. 35 *MBV^o*.

15 οὐ γὰρ mit \bar{a} , Ἀθηναίης mit $\bar{\gamma}$, Κρονίδη mit $\bar{\epsilon}$, σθένος mit $\bar{\beta}$ und οὔτε Ἄρηος mit $\bar{\delta}$ numerirt *M*. — 16 οὐ καλῶς λέγει. so *Π^h*. — 20 τοῦ om. *O^a*. — 21 ἡ] καὶ *B*. — 23 ἄρηος *O^aV^a*. — ὁ πόλεμος. so *B*. — 24 καὶ om. *M*. — δυνησει so *r*. — 30 δεινόν] δυνόν *O^a*. — δυνηρόν *O^g*. — 32 ἄς *V^a*. — 33 ἡ auch *V^a*; es entspricht dem folgenden ἡ τὸ δὸν δπλον. — 35 ἴνα (ohne ἔλθ.) auch *A^o*; om. *B^gl*.

- ἀρηγόνες] βοηθοὶ τῶν βατράχων. *MB^sO^aV.* βοηθοῦντες. *O^s.*
 ἢ τὸ σὸν δπλον] ἢ ὁ σὸς κεραυνός. *B^sΠ^vV.* ἄρμα. *O^aΠ^h.*
 281 (284) κινεῖσθω] κινήθη. *V^a.* ὀρμηθήτω. *O^aV^a.* κειράσθω. *v.*
 γενέσθω. *Π^a.*
- 5 Τιτανοκτόνον] τὸ. *M.* — ὀβριμοεργόν] ποῖον; *M.* τὸ ἰχυρόν. *MK.*
 281^a ψ] δι' οὐ. *b.* ἐν τῷ δπλω. *MK.*
 ἀρίστους] τοὺς. *M.* — ἔξοχα] τοὺς ἐξόχως. *MbK.*
 282 ὡς] καθώσπερ. *M.* καθώς. *KO^aO^s.* καθά. *V^av.* ὡσπερ. *Π^b.*
- 10 — γρ' καὶ „δς“. *B^sNⁱΠ^vV.*
 Καπανῆα] ἢ „κατὰ νῆα“. *M.* — καὶ κατὰ τὴν ναῦν. *O^aO^sV^a.*
 εἰς πλοῖον. *Π^a.* — ἡ ναῦς, νηός, νηῖ, νῆα. *V^a.*
 κατέκτανες] ἐφόνευας. *l.* — κατέκτανεν] ἐφόνευεν. *B^sO^aΠ^h*
V^a. — τὸ σὸν δπλον δηλονότι. *V^a.* ὁ κεραυνός. *B^s.*
- 15 ὀβριμον] ἰχυρόν. *MBIV.* ἰχυρότατον. *V^a.* — οὗτος πρῶτος καὶ
 ἔξοχος τῶν Γιγάντων. *B^sΠ^vV.*
 ἄνδρα] ἦγουν τὸν Δορυμέδοντα. *O^s.* τὸν Τάλαυρον. *A^a.* τὸν
 Τυφῶνα. *Π^a.*
 283 καὶ] τὸ σχῆμα . . . *M.* — μέγα] ἔξοχον. *M.* ἐπαινετόν. *Π^a.*
- 20 Ἐγκελάδοντα] τὸν Ἐγκελάδοντα. *Π^a.* — Ἡσίδοσ λέγει, ὅτι
 ὁ Τυφῶν ἐπιβουλεύσάμενος ἤθελε καταβαλεῖν τὸν Δία τῆς βασιλείας.
 ὁ δὲ Ζεὺς τοῦτο μαθὼν κατέβαλεν αὐτὸν καὶ τοὺς συμβούλους αὐτοῦ,
 οἵτινες ἦσαν Κόττος, Βριάρεωσ, Γύγης, Ἐγκελάδοσ καὶ λοιποὶ Γίγαντες. *Π^a.*
 — εὐκελάδοντα] (κατὰ) Γίγαντα, τὸν μεγάλωσ ἠχοῦντα. *M.* καλῶσ
 25 ἠχοῦντα. *B.* ταραχώδη. *A^aV^a.* τὸν πολυτάραχον ἦγουν τὸν Τυφῶνα.
O^aO^s. — εὐκελάδοντα ἀπὸ τοῦ καλῶσ ἠχεῖν. *O^aO^sV^aΠ^o.*
-
- 1 βοηθοὶ auch *KΠ^aΠ^vV^aV^oΠ^o,* βοηθεῖν *l.* — τῶν βατράχων *om. MO^a.* —
 βοηθόντες *O^s.* — 2 ἢ *om. B^sΠ^v.* — ἦγουν ὁ κεραυνός. *Π^bO^aV^aΠ^o.* ἦτοι ὁ κ. *O^s.*
 ὁ κ. δηλονότι. *V^o.* — ἄρμα auch *O^sΠ^aV^av.* — 3 ὀρμηθήτω *O^s,* ὀρμηθείτω *Π^o.* —
 7 ἐν *om. K.* — 8 τοὺς *om. b.* — ἐξόχουσ *K,* vielleicht richtig. — 10 γρ' *ss.* auch
Π^h über ὡσ, aber ohne die dazu gehörrige Variante. — καὶ *om. B^s.* — υἱὸσ *V^a*
 über ποτε, vermuthlich aus γρ' δς verdorben. — 13 ἐφόνευασ *l.* — 15 οὗτοσ kann
 sich wohl nur auf Ὀβριμον beziehen (s. Et. M. 613, 23); denn alle drei Hss. lesen
 κατὰ νῆα. Es scheint die Erinnerung an Briareus vorgeschwebt zu haben. —
 19 σχῆμα] dahinter habe ich eine Lücke angesetzt, in der ich den Namen der
 Redefigur vermisste. Übrigens wäre es möglich, dass dieses Schol. ursprünglich zu
 Vs. 285 gehörte: s. dort Z. 19. — ἐξὸ^χ *M.* — 20 Ἡσίδοσ κτέ.] wohl aus dunkeler
 Reminiscenz an Theogon. 821 ff. und 149 hervorgegangen. — 21 τυφῶν *Π^a.* —
 δια *Π^a.* — 23 κότοσ *Π^a.* — Γύγης? s. indessen Hes. Th. 149. — 24 κατὰ scheint
 aus der Variante des vorigen Verses κατὰ νῆα (st. Καπανῆα) hierher gerathen oder
 aus κατέκτανες verdorben zu sein. — 25 τὸν vor πολυτ. *om. O^aΠ^o.* — τὸν τυφῶνα
 auch *A^oV^a;* τὸν τυφῶνα *O^s.* — 26 ἐκελάδοντα *V^a.* — ἀπὸ τοῦ καλῶσ ἠχεῖν auch
B^sΠ^hΠ^vV. — ἠχεῖν *V^a.*

ἐπέδησας] ἐδέσμησας. *b*.

ἄγρια] τὰ. *A^oV^a*. — καὶ τὰ φοβερά. *O^aO^oΠ^o*. ἀνήμερα. *Π^a*.

φύλα] γένη. *M²BIO^a*. — Γιγάντων] τῶν. *B^oA^oV^a*. — τῶν ἀνδρείων. *O^aO^oΠ^h*.

284 (281) οὕτω] τοιοῦτω τρόπῳ. *O^aΠ^o*. τοιουτοτρόπως. *O^o*. 5
κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον. *V^a*.

άλώσεται] κρατηθήσεται. *B^oΠ^hV^a*. κρατηθῆ. *MB*. νικηθήσεται. *O^aV^a*. νικηθῆ. *Π^a*. φονευθήσεται. *M²*. κυρωθῆ, δεσμευθῆ. *Π^b*.

ἄριστος] ἐστίν. *A^oV^a*. ὑπάρχει. *Π^b*. — ἰσχυρός. *Π^aV^o*. κάλ-
λιστος. *v*. — ἐστὶ γενναῖος, ἐν τοῖς μυσι δηλονότι. *O^a*. 10

285 ὧς] οὕτως. *BO^aΠ^h*. — ἄρ'] δῆ. *O^aV^a*.

ἔφη] εἶπε. *BO^aΠ^h*. — ὁ ἄρης. *MB^oV*.

Κρονίδης] ὁ. *A^oΠ^hV^a*. — ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου. *O^aΠ^a*. — ἦγουν
ὁ Ζεὺς. *O^oV^a*.

ἔβαλε] ἔπεμψε. *BO^aV^a*. ἔρριψε. *B^olΠ^hV*. ἔτρωσε. *MK*. 15
πολόεντα] καυστικόν. *M²B^ol*. μέγαν. *B*. λεπτόν. *Π^a*. ψάουοντα
ἔξωθεν. *b*. — ψολόεις ὁ αἶψα καὶ ταχέως ἀλλοιῶν. *B^oΠ^oV*. ψο-
λόεις ὁ ἄμα τοῦ ψάειν ὀλλύων. *D²*.

κεραυνόν] τὸν. *v*. — ἀστραπὴν. *O^aO^oV^a*. πῦρ. *lA^a*. — ἀστρά-
πτει. *Z*. — τὸ σχῆμα συγκατάθεσις. *O^aO^oΠ^o*. 20

286 πρῶτα] καταρχάς. *O^aΠ^hV^a*.

μέγαν δ'] τὸν δέ. *O^aO^o*. εἶτα τὸν. *V^a*.

ἐλέλιξεν] ἐτάραξε καὶ ἐκίνησε τὸν οὐρανόν. *M*. ἐκάλευσεν. *Π^a*.
ἐκύστρεψε. *Π^h*. ἔσεισε. *V^o*.

Ἔολυμπον] οὐρανόν. *lA^aO^a*. — ὀλόλαμπος Ἔολυμπος. *E*. 25

287 αὐτὰρ] δέ. *BO^aV*. — ἔπειτα] μετὰ ταῦτα. *BO^o*.

κεραυνόν] ἀστραπὴν. *O^o*. πῦρ. *Π^a*.

δειμαλέον] καταπληκτικόν. *B^olA^aV*. φοβερόν. *Π^aV^o*. περίφοβον.
B. φοβερώτατον· λέγω δὲ τὸ ὄπλον αὐτοῦ τοῦ Διός. *V^a*. λέγω δὲ
τοῦ Διός τὸ ὄπλον· τοῦτο δὲ λέγει πρὸς ἀντιδιαστολήν τῶν ἄλλων 30
κεραυνῶν ἦγουν ἀστραπῶν εἰσθυιῶν καὶ μὴ οὐσῶν δειμαλέων. *O^aV^a*.

Διός] τοῦ. *BO^aV^o*. — ὄπλον] τὸ. *B^oΠ^oV*. — τὸ ἄρμα. *Π^aΠ^o*.
εἶφος. *Π^a*.

2 καὶ τὰ om. *O^aΠ^o*. — 8 κυρωθῆ [ω aus θ cr.] δεσμευθῆ *Π^b*. — 10 γενναῖος
auch *O^oΠ^o*. — ἐν τοῖς μυσιν auch *B^oΠ^oV^a*. — 13 ὁ δὲ υἱὸς *O^a*. — 15 ἔπεμψεν *V^a*.
— 16 καυστικὴν *O^o* (nämlich ἀστραπὴν). — μέγα *B*. — 17 ψολόεις ὁ] ἢ ἀπὸ *V*. —
18 ὀλλύων *D²*. — 19 ἀστράπτει zu ἀργῆτα κ. *Z*; ἤστραπτεν? — 23 ἐτάραξεν οὐρανόν. *B*.
ἐτάραξεν εἰς τὸν οὐρανόν. *Π^b*. — ἐκίνησε(v) auch *B^olA^aO^aO^oΠ^oV^a* u. a. —
24 ἐκύστρεψε wagte ich nicht zu ändern. — 25 ὀλόλαμπος *E*. — 26 μετὰ ταῦτα *O^o*.
— 28 κατὰ πληκτικόν. *v*. — 29 ἐγεί δὲ τοῦ διός so *V^a*. — λέγω auch *B^oΠ^oV^a*;
λέγω δὲ τοῦ διός τὸ ὄπλον, τὸ ἄρμα *O^a*; λέγω δὲ τοῦ διός τὸ ἄρμα *O^o*. — 31 ἀστρα-
πῶν *O^a*. — 32 τὸ om. *Π^a*.

- 288 ἦκ'] ἐπεμψε. *BO^aΠ^hV.* ἀφήκεν. *V^a.* — ἦκ'] ἠσύχως. *MK.*
ἐπιδινήσας] κυτροφήν ποιήσας. *Z.* κυστρέψας. *BIO^a.* ἦγουν
κινήσας. *O^a.* ἐπιστραφεῖς. *M.*
ὁ δ'] οὗτος δὲ ὁ κεραυνός. *O^aV^a.* — ἔπτατο] ἐπέτατο. *y.* ἐπέ-
5 τασεν. *O^aO^a.* ἐξήλθε, ἐπήδησε. *Π^h.* κατήλθεν. *b.* ἦλθεν. *V^a.* ἦψατο.
Π^a. — ὁ δὲ κεραυνός ἐπέτασε. *MB.*
χειρός] διὰ τῆς χειρός. *M.* ἀπὸ τῆς. *B^sΠ^hV.*
ἀνακτος] τοῦ. *v.* — τοῦ βασιλέως. *O^aΠ^hV.* βασιλεύοντος. *B^s.*
τοῦ ἄρχοντος. *Π^a.* — ἦγουν τοῦ Διός. *MBO^aO^a.*
10 289 πάντας] ἄλους. *O^aΠ^a.* — τοὺς μύας καὶ βατράχους. *M.* —
ἐφόβησε] ἐφοβέρισε. *Π^a.* καὶ εἰς φόβον ἔβαλε. *BV^a.* ἠπειλήσε. *v.* —
πάντας μὲν ἐφόβησεν ὁ κεραυνός. *O^aV^a.* ὁ Ζεὺς. *IA^a.*
βαλῶν] πέμψας. *B.* κρούσας. *O^aV^a.* ρίψας. *Π^yV.* ρίψας τὸν
κεραυνόν. *B^s.*
15 τοὺς δέ τε μύας] τοὺς μύας δὲ περιεσσῶς. *MK.* τούτους τοὺς
μύας. *O^aΠ^a.*
290 ἀλλ' οὐδ' ὦς] ἀλλ' οὐδὲ οὕτως. *MO^aO^aΠ^a.*
ἀπέληγε] ἔπαυε. *MBIO^a.* ἔπαυσε. *V^a.* ἐπαύετο. *y.* ἐπαύατο.
V^a. — τῆς μάχης δηλονότι. *B^sO^aO^aV.*
20 μυῶν] τῶν. *BO^aV^a.* — ποντικῶν. *Π^a.* — στρατός] ὁ. *BIΠ^h.*
ἀλλ' ἔτι] ἀλλ' ἀκόμι. *O^aO^aV^a.* — μᾶλλον] πλέον. *Π^av.* κατὰ
πολύ. *O^aO^aV^a.* περιεσσotέρως. *B.*
291 ἴετο] ἐπορεύετο. *IA^a.* — ἔλπετο] ἠλπίζε. *MBO^aV.* ἐθάρ-
ρει. *v.*
25 πορθήσειν] πορθῆσαι. *M.* καταβαλεῖν. *B^sΠ^hV.* καταφθεῖρειν. *O^a*
O^a. φθεῖρειν. *V^a.* ἀφανίσειν. *BV^a.* νικήσειν. *Π^a.*
βατράχων] τῶν. *IA^aO^aV^a.* — ῥα] δή. *V^a.*
γένος] τὸ. *IA^aO^aV^a.* — γενεάν. *B.*
αἰχμητάων] πολεμικῶν. *MK.* τῶν πολεμιστῶν. *B^sIO^aV.* τῶν
30 πολεμίων. *B.* — ἀγερῶχων] ἐπηρμένων. *Π^a.*
292 εἰ] ἔάν. *Π^h.* — ἀπ' Οὐλύμπου] τοῦ. *B^s.* — ἀπὸ τοῦ οὐρα-
νοῦ. *IA^aV^a.*
βατράχους] τοῦς. *B^sO^aV^a.* — ψκτειρε] ἠλέησε. *BIIA^aV^a.* ἐλυ-
πήθη. *V^a.*

1 ἐπεμψες ac. l. — ἦκ' it. *M,* wozu aber die Gl. nicht passt; ἦκ' steht in mehreren Hss. — 2 κυστρέψας. *V^a.* — 4 ἦγουν ὁ κεραυνός. *Π^h.* — 5 ἦψατο] zum folgenden Verse (ἐφόβησε) gehörig? — 6 δὲ om. *B.* — 9 ἦγουν om. *MB.* — 10 ἄλους δὲ *O^a.* — 11 καὶ om. *V^a.* — 12 ὁ κεραυνός δηλονότι. *O^a.* ὁ κεραυνός. *Π^a.* — 15 τοὺς μύας δηλονότι. *V^a.* — 17 ἀλλ' om. *Π^a,* ἀλλ' οὐδὲ om. *M.* — 18 ἐπαύθη. *K.* — 19 δηλονότι om. *B^sV.* — 21 ἀλλ' ἀκόμι nach meiner Conjectur; ἀλλὰ κομῆ *V^a,* ἀλλ' ἀκμήν *O^aO^a.* — 29 τῶν om. *B^sl.* — πολεμιστῶν so *Π^h.* — 38 ἐλέησε. *Π^h.*

Κρονίων] ὁ. *B^v*. — ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου. *BO^aΠ^hV.* ἤγουν ὁ Ζεὺς. *IO^aO^vΠ^h.*

293 δς] ὄστις. *BΠ^hV.* οὗτος. *O^v*. — Ζεὺς. *V^a*. — ρα] δῆ. *M²O^aV.*

φθειρομένοις] ἀπολλυμένοις. *y*. — τοῖς βατράχοις. *Π^x*. — ἐν βατράχοις] τοῖς. *B^vO^aV^a*. — ὡς ρά τε βατράχοις] γρ' καὶ δ „ὄστις φθειρομένοις“. *M.*

ἄρωγους] βοηθούς. *BLA^aO^a*. — εὐθύς] παραυτικά. *BO^a*. εὐθέως. *v*. ἔπεμψεν] ἀπέστειλεν. *Π^a*. — ὁ Ζεὺς. *MK.*

294 ἐξαίφνης] ἐξαπίνης. *B.* αἰφνιδίως. *Π^a*. παρ' ἐλπίδα. *O^aΠ^hV.* παραυτικά. *B^v*. 10

νωτάκμονες] πάγουροι. *Z.* οἱ ἀκμάζοντες κατὰ τὰ νῦτα, ἤγουν οἱ ἄνδρειοι. *MK.* — νωτάκρονες] οἱ ἔχοντες τὰ νῦτα εἰς ἄκρον καὶ ὀξύ. *B^vO^aO^vV^a*. ἔχοντες τὰ ἄκρα ἐν τοῖς νύτοις. *V^a*. — ὀκτάποδες] „νωτάκμονες“, οἱ καρκίνοι. *Π^x*. — νωτάγμονες ἀγκυλοχεῖλαι] γρ' „νωτάκμονες ἀγκυλοχῆλαι“. *Ω²*. 15

ἀγκυλοχῆλαι] γαμφώνυχες. *B^vO^aΠ^vV.* στραβόνυχες. *bΠ^a*. σουβλώνυχοι. *V^a*. καμπύλους ὄνυχας ἔχοντες. *V^a*. — ἀγκυλοχεῖλαι] οἱ ἔχοντες χεῖλη ἀγκύλα. *M.*

295 λοξοβάται] λοξῶς καὶ πλαγίως βαίνοντες. *B^vLA^aΠ^hV.* λοξοπεριπάτηται. *b.* στραβοπεριπάτητοι. *Π^a*. ὀπιθόρμητοι. *Π^x*. 20

στρεβλοῖ] στρεβλοὺς καὶ περικαμπεῖς πόδας ἔχοντες. *B^vΠ^vV.* χωλοῖ. *V^av.*

ψαλιδόστομοι] ἔχοντες στόματα δίκην ψαλίδος. *V.* — γράφεται καὶ „ψαλιδόστοοι“. *B^v*. — ὡς περ ψαλίδας τὰ ὀστά ἔχοντες. *Π^b*. ἔχοντες ὀστά δίκην ψαλίδος. *B^vΠ^v*. 25

ὄστρακόδερμοι] ἔχοντες δέρμα ὄστράκινον. *B^vΠ^v*. στεροδέρματοι. *Π^a*. τὸ δέρμα αὐτῶν ὡς περ ὄστρακον. *V^a*.

296 ὄστοφυεῖς] φύοντες ἐξ αὐτῶν ἀνεστηκότα ὀστά. *B^vΠ^vV.* ὄστογενεῖς. *Π^a*. ἤγουν μὴ ἔχοντες σάρκα, ἀλλ' ὄστέα. *O^aO^vΠ^o*. ὄστέα

1 ἤγουν om. *IO^aΠ^h*. — 4 ἀπολυμένοις *y*, ср. *Maittaire*. — 9 παρελίδα. *V^av*. — 12 οἱ vor ἀνδρ. om. *M*. — οἱ vor ἔχ. om. *B^vV^a*. — καὶ τὰ νῦτα εἰς ἄκρον [so] ἔχοντες. *Π^b*. — εἰς ἄκρον] ἐν ἄκρω *Π^vV*. — καὶ ὀξύ om. *O^aO^vV^a*. — 16 γαμφώνυχοι *v*; γαμφώνυχες *Π^hΠ^o*; μεμφώνυχες so *Π^b*. — 19 λοξῶς] λοξὰ *LA^a*, auch *Π^b*. — καί] ἤγουν *O^aO^vΠ^o*. — λοξοπεριπάτητοι? — 20 στραβοπεριπάτητοι. *V^a*. — ὀπιθ' ὄρμητοι so *Π^x*. — 24 ψαλιδόστοοι? wie *E* it. hat. — ὀστά *Π^b*, der zwar die *Vulgata* ψαλιδόστομοι it. hat, aber jedenfalls eine der beiden Varianten paraphrasirt. Dasselbe gilt von *B^vΠ^v*. — ἔχοντες om. *B^v*. — 26 ἔχοντες δέρματα ὄστράκινα. *V*. ἤγουν [οἱ *O^a*, om. *Π^h*] ἔχοντες δέρμα ὄστράκου. *O^aO^vΠ^hΠ^o*. ἔχοντες τὰ νῦτα ἄκρω δέρματα. so *v* mit Interpolationen aus den Glossen des vorigen Verses (νωτάκρονες). — 28 αὐτῶν? — 29 ἤγουν om. *O^v*. — ἀλλὰ *O^a*.

ἐνδεδυμένοι. γ. δλοκόκκαλοι. *V*^α. φύσιν ἔχοντες ὄστρεων. *V*^ο. — ὄστο-
φάγοι] οἱ ἐσθιοντες τὰ ὄστᾶ. *MK*.

πλατύνωτοι] πλατέα νῶτα ἔχοντες. *B*^σ*O*^α*O*^σ*V*. πλατείας ῥάχας
ἔχοντες. *V*^ο. πλατύραχοι. *Π*^α*V*^α. πλατυραχεῖς. *b*.

6 ἀποστίλβοντες] οἱ. *M*. — ἀπολάμποντες. *b*. λάμποντες. *B*^σ*O*^α
Π^σ*V*. κληροί. *Π*^α. — ἐν ὤμοις] ἐν τοῖς. *O*^α*V*^α. ἐν ταῖς ῥάχαις. *O*^σ.

297 βλαισοί] ἐμβεβλημένοι. *Z*. στρεβλοί. *b*. λοξοί. *MB*. στρα-
βοί. *Π*^α. στραβόποδες. *Π*^σ. λοξῶς βλέποντες. *B*^σ*lV*.

χειροτένοντες] μακρόχειρες καὶ τὰς χεῖρας τείνοντες. *M*. μακρο-
10 τένοντες. *B*. τὰς χεῖρας ἐκτείνοντες. *B*^σ*O*^α*Π*^h*V*. ἀπλόχειροι. *Π*^α. οἱ
ἐν τοῖς τραχήλοις χεῖρας ἔχοντες. *Π*^b. — χηλοτένοντες] οἱ ἔχοντες
ἐν ταῖς χηλαῖς τὴν ἰσχύν. *Π*^σ.

ἀπὸ στέρνων] τῶν. *B*^σ*Π*^h. — τῶν στηθέων. *O*^α*O*^σ. στηθῶν. *b*.
— ἐσορῶντες] εἰςβλέποντες. *O*^α*O*^σ. βλέποντες. *Π*^b*Π*^h*Π*^σ.

15 298 ὀκτάποδες] ὀκτῶ πόδας ἔχοντες. *O*^α*Π*^h*V*.

δικάρηνοι] δύο κεφαλὰς ἔχοντες. *MO*^α*O*^σ. δικέφαλοι. *Π*^α*Π*^σ*V*^α.
δύο κάρας ἔχοντες. *B*^σ*Π*^h*Π*^σ*V*.

ἀχειρέες] οἱ μὴ ἔχοντες χεῖρας. *MB*. χωρὶς χειρῶν. *Π*^α. πολύ-
χειρες. *Π*^b*B*^σ*O*^σ*Π*^σ.

20 οἱ δὲ] οὗτοι δέ. *B*^σ*O*^σ*V*^α. — καλεῦνται] καλοῦνται. *B*^σ*O*^α*Π*^h*V*.
ὀνομάζονται. *BV*^α. — κατὰ τὸ γένος. *B*^σ.

299 καρκίνοι] καβροὶ κοινοτέρως. *O*^α*O*^σ*V*^α*Π*^ο. πάγουροι. *Π*^α. —
τὸ κῖ βραχὺ ἐνταῦθα διὰ τὸ μέτρον. *Π*^σ*V*.

οἶ] οἶτινες. *BB*^σ*O*^α*V*^α. — ἤγουν οἱ καρκίνοι. *B*^σ.

25 ῥα] δὴ. *O*^α*Π*^σ. εὐκόλως. *V*^α.

μυάων] τῶν μυῶν. *O*^α*V*^α. — ποντικῶν. *Π*^b*Π*^α.

οὐράς] τὰς. *O*^α*V*^α. — στομάτεσσιν] ἐν τοῖς. *MP*^σ. ἐν τοῖς
στόμασιν. *B*^σ*O*^α*Π*^h. διὰ τῶν στομάτων. *bΠ*^b*BV*^α. ἔστι σὺν τούτοις,

1 ὀλοκόκαλοι *V*^α. — ὄστρεων *V*^ο. — 3 πλατεῖα *B*^σ*V*. — ὦτα πλατέα ἔχοντες. so *Π*^h. — 4 πλατίραχοι *v*. — 7 ἐνβεβλημένοι *Z*. Dadurch fällt Licht auf Hesych. ἐμβάλλοντος· βλεσόπου. Vielleicht ἐμβαλλόπος· βλαισόπου, falls ἐμβαλλόμενος nicht genügt. — 8 λοξῶς βλέποντες auch *O*^α*O*^σ*Π*^σ*V*^α*vΠ*^ο; λοξὰ βλ. *lA*^σ*y*. — 9 μακρόχειρες auch *b*; μακρόχειροι *K*. — 10 ἀπλόχειροι] von ἀπλῶν gebildet. — 11 τραχήλοις] er dachte an die Nackensehnen (τένοντες). — χεῖρας *Π*^b. — 13 ἀπο [so] στηθῶν *Π*^α, ἀπὸ τὸ στήθος so *V*^α. — 15 ἔχοντες ὀκτῶ πόδας. *B*^σ. — 18 οἱ om. *B*. — χολύχειρες so *O*^α; πολύχειροι *b*. — 20 οὗτος *O*^σ. — δέ om. *B*^σ. — 22 καυροὶ *v*. — κοινοτέρως om. *O*^α*V*^α*Π*^ο. — 24 καρκίνοι] daraus καρκίνοι er. *B*^σ. — 27 τοῖς om. *M*. — 28 στόμασι *Π*^h. — τῶν om. *B*. — ἔστι σὺν τούτοις, dann οἷς und schliesslich ἴπεν:— so, jedoch in drei Zeilen, die vorn durch Beschneiden beschädigt sind, *M* neben Vs. 301; ich habe das Schol. nur vermuthungsweise hierher gestellt und räume gern ein, dass es ehemals mehr enthalten und einen andern Platz gehabt haben könnte.

οἷς εἶπεν. *M.* — ἔστι δὲ τὸ ἔπος, τοῦ ἔπεος καὶ ἔπους, τῷ ἔπει, ὅθεν ἡ δοτικὴ τῶν πληθυντικῶν ἔπεσιν· καὶ ἀπὸ τοῦ ἔπεος γενικῆς τῶν ἐνικῶν τροπῇ τοῦ ὀ εἰς εἶ καὶ κατὰ ἐπέκτασιν τῆς *τῖ* συλλαβῆς Ἰωνικῶς ἐπέεσιν. οὕτως καὶ στόμα στόματος τροπῇ τοῦ ὀ εἰς εἶ καὶ κατὰ ἐπέκτασιν τῆς *τῖ* συλλαβῆς Ἰωνικῶς ποιεῖ τὴν δοτικὴν τῶν πληθυντικῶν στομά- 5
τεσσιν. *O^g*.

300 ἠδὲ] καὶ. *bP^γ*. — καὶ] ἀλλά. *O^g*. — ἦ] ἀλλά. *O^a*. εἰ. *Π^z*. — οὐ μόνον οὕτω φαμέν 'καὶ τότε ἦ τότε', ἀλλὰ καὶ τὸ ἀνάπαλιν 'ἦ τότε καὶ τότε'. *B^gNⁱP^γV*.

πόδας] καὶ τοὺς. *B^gO^aP^γV^a*. — χεῖρας] τὰς. *O^aΠ^hV*. 10
ἀνεγνάμptonτο] ἐστρέφοντο εἰς τοῦπίσω. *Π^z*. εἰς τοῦπίσω ἐκκλινον. *Π^b*. ἐκκλινοντο. *v*. ἐστρεβλοῦντο. *B^gP^γV*. ἐγύριζον. *Π^a*. συνετρίβοντο. *B*. ἡμβλύνοντο. *b*. ἐτζακίζοντο δὲ καὶ συνεθλάττοντο. *M*. ἀντεπήδων. *V^a*. ἀνεπίπτοντο. *O^aΠ^o*. κατέπιπτον. *V^a*.

λόγχοι] τὰ κοντάρια. *MO^aΠ^hV^a*. — τῶν μυῶν ἐν τοῖς αὐτῶν 15
ὀστράκοις. *B^gP^γV*.

301 τοὺς] καὶ τούτους. *B^g*. τούτους δέ. *O^aO^g*. — ἤγουν τοὺς καρκίνους. *B^gO^aV*. — δὲ καὶ ὑπέδδεισαν] συνίζησις. *B^gV*. — ἐφοβήθησαν. *BO^aΠ^hV^a*.

δειλοῖ] κακοί. *Π^z*. — πάντες] οἱ. *V^a*. — δλοι. *Π^a*. 20

μύες] οἱ. *BP^h*. — ποντικοί. *Π^a*.

οὐδ'] οὐδαμῶς. *O^aV^a*. — ἔτ'] τοῦ λοιποῦ. *O^aO^g*. εἰς τὸ ἐξῆς. *Π^bV^a*. — ἔμειναν] ἐκαρτέρησαν. *MBΠ^hV*.

302 ἐς δὲ φυγὴν] καὶ εἰς τὴν. *O^aO^g*. ἀλλὰ εἰς φυγὴν. *V^a*. — φόβον. *M*. 25

ἐτράποντο] ἐτράπησαν. *B^gO^aO^gΠ^hV*. ἤγουν ἐκινήθησαν. *O^g*. ἐκκλιναν. *v*. ἐδόθησαν. *V^a*. ἔπεσον. *b*.

δύκατο] ἐ. *V^a*. — ἔδυσε. *MK*. ἔδυσε. *Π^aV^o*. ὑπεικήλθεν. *B*. ἐβασίλευσε. *O^g*. ἐκρύβη. *B^gV*. ὑπὸ γῆν ἦλθεν. *b*. ὑπὸ γῆν ἐκρύβη. *Π^b*. — δ'] δέ. *O^aO^g*. 30

ἥλιος] ὁ. *Π^hV^a*. ὁ ἥλιος. *O^aO^g*. — ἦδη] τότε. *B^gO^aV*. ἀπάρτι. *Π^z*.

303 πολέμου] τοῦ. *O^aV^a*. — τελετῇ] καὶ τέλος. *MB*. ἡ τε-

4 ἐπέεσιν] ἐπέεσιν *O^g*. — 8 οὐ μόνον τότε ἦ τότε φαμέν u. s. w. *V*. — τὸ om. *B^gNⁱP^γ*. — 10 καὶ om. *B^gP^γ*. — 11 τουπίσω *Π^z*. — 14 ἀντεπήδων *V^o*. — 15 ἐν τοῖς αὐτῶν ὀστράκοις τῶν μυῶν *B^g*. — τῶν μυῶν om. *Π^γ*. — 17 τούτους. 30 *V^a*. — ἤγουν om. *O^a*. — 22 ἐξῆς *Π^bV^a*. — 23 ἐκαρτέρησαν *M*; ἐκατέρησαν *O^a*. — 24 τὴν om. *O^a*. — φυγὴν] φυγὴν γῆς 30 *V^a*, entweder durch Dittographie oder durch das bald darauf folgende ὑπὸ γῆν beirrt. — 29 ἐκρίβη *O^aΠ^hΠ^o*. — 33 καὶ ἤγουν *B*, om. *K*. — ἡ om. *b*.

λείωσις. *b* *Π*^α. ἤγουν ἡ ἑορτή. *V*^α. πανήγυρις. *Π*^α. ἡ ἐνέργεια. *Ο*^α *Π*^β *V* *V*^α.

μονοήμερος] ἤγουν εἰς μίαν ἡμέραν. *B*^α *Ο*^α *Π*^β *V* *V*^α. ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ. *b* *V*^α. διὰ μιᾶς ἡμέρας. *B*.

5 ἐξετελέεσθη] ἐπληρώθη. *M*^α *B* *Ο*^α *Π*^β *V*^α. ἀπεπληρώθη. *Π*^α. ἐτελειώθη. *Π*^α *V*^α. ἐπράχθη. *b*.

ἐνὶ μιᾷ ἡμέρᾳ ἐπράχθη τέλος. ἀμὴν. *b*. — τέλος τῶν κατὰ μυῶν καὶ βατράχων. *B*. ἡ κρυερὴ Μυοβατραχομαχίη τέλος ἔσχεν. *Ω* *M* *Q* *l* *y*. τέλος σὺν θεῷ τῆς Βατραχομουμαχίας. *t* *Y*. — τέλος τῆς Ὀμήρου Μυοβατραχο-
10 μαχίας. *F*¹. τέλος σὺν θεῷ τῆς Ὀμήρου Βατραχομουμαχίας. *Π*^α *Λ*^ο *Ο*^α.
τέλος Βατραχομουμαχίας μὲν Ὀμήρου ὦδε. *Ο*^α. — τέλος σὺν θεῷ Ὀμήρου Μυοβατραχομαχίας. τινὲς δὲ λέγουσι Τίγρητος τοῦ Καρὸς εἶναι αὐτήν. *Π*.

1 ἐνέργια so *V*^α. — 3 ἤγουν om. *B*^α *Π*^β *V*. — 8 μυοβατραχομαχίη *Ω*; μυοβατραχομαχία *M* *l*: aber es ist ein Hexameter beabsichtigt mit ionischen Formen (Göttling Theodos. p. 244). — 9 σὺν θεῷ om. *t*. — τῆς *Y*, dessen weitere Unterschrift oben S. 51 mitgetheilt ist. — Ὀμήρου *F*¹. — 10 σὺν θεῷ om. *Λ*^ο *Ο*^α. — τῆς τοῦ *Λ*^ο *Ο*^α. — βατραχομουμαχίας *Π*^α. — 12 τίγρητος ausgestrichen *Π*. — Übrigens sind zu diesen Unterschriften, die ebenso oder ähnlich in vielen Hss. begegnen, meine Notizen im Handschriftenverzeichnisse (§ 11) zu vergleichen.

Nachtrag

zu 115 (S. 258, 11) ὅτι τὸ ἕκταν οὐ κανὼν ἐστὶ γὰρ [vielleicht κανονικὸν oder κατὰ κανόνα· ἐστὶ γὰρ] τὸ τρίτον πρόσωπον τῶν πλη- [θυντικῶν] τοῦ β^{ου} ἀορίστου τοῦ ἀπὸ τοῦ κτήμι. καὶ ᾧφειλεν εἶναι ἕκτησαν ὡς ἕττησαν· ἀλλ' οἱ Αἰολεῖς τῆς γενικῆς τῆς μετοχῆς τοῦτο ποιοῦσιν· ἀποβολὴ τῆς τελευταίας συλλαβῆς, αὐξήσει τῆς ἀρχούσης γίνεται ἕκταν. *M*^α.

Eine andere Notiz, die mir Wilh. Crönert aus der Darmstädter Hs. 2773 (Glossen Apion's) mitgetheilt hat, mag hier ebenfalls Platz finden, obwohl sie streng genommen nicht zu den 'Scholien' gehört. Sie bezieht sich auf Vs. 28 und lautet: Ἀχιλλέως [l. -λεὺς] Πηλέως, υἱὸς δηλονότι, καὶ Ἀχιλλεὺς υἱὸς Πηλέως, καὶ Ἀχιλλεὺς Πηλέως πατρός. Ἀχιλλεὺς δὲ υἱὸς Πηλέως Ἐπὶ Πηλέως πατρός· εἴ τις λέγει, ἀδολεσχίαν ποιεῖ. [Dagegen wendet ein Anderer ein:] τῷ πατρὶ τῆς Μυοβατραχομαχίας οὐκ ἔδοξε τὸ τοιοῦτον ἀδολεσχία· διὸ μὴ δὲ [l. μηδὲ] ὑποστελλόμενος τὸν Ψυχάρπαγα ποιεῖ λέγοντα „εἰμὶ δὲ κούρος Τρωξάρταο πατρός μεγαλήτορος“.

Paraphrase.

Ἄρχην τήνδε ποιούμενος, προηγουμένως τὸν τῶν Μουσῶν κύλλογον ἐκ τοῦ Ἑλικῶνος [2] ἀφικέσθαι εἰς τὴν ἐμὴν ψυχὴν εὐχομαι, χάριν ψῆθς καὶ ἐμμελείας ποιητικῆς, [3] ἦν νωστὶ ἐν πινακιδίοις καὶ χάρταις ἐπὶ τοῖς ἐμοῖς γόνασιν ἔθηκα, [4] μάχην ἄπειρον καὶ πλείστην, ἔργον πολυτάραχον πολέμου, [5] δεόμενος εἰς τὰ ὦτα πάντων τῶν ἀνθρώπων ἐμβαλεῖν, [6] δν τρόπον οἱ μῦες κατὰ βατράχων ἀνδραγαθήσαντες ἀπήλλαξαν [7] τὰς τῶν ἐκ γῆς γεννηθέντων ἀνδρῶν γιγάντων πράξεις μιμούμενοι, [8] ὥσπερ ἐν τοῖς ἀνθρώποις λόγος ἐστὶ καὶ λέγεται. τοιαύτην δὲ ἀρχὴν ἐσχῆκασι.

[9] μὲς ποτε ὑπερδιψῶν, γαλῆς κίνδυνον διαφυγῶν καὶ διασωθεῖς, [10] πλησίον ἐν λίμνῃ πίνων ἐνέβαλε τὴν σιαγόνα, [11] ὕδατι εὐφραϊνόμενος ἦδει καὶ χαρίεντι. τοῦτον δὲ ἐθεάσατο [12] ὁ κατὰ λίμνην χαίρων Πολύφημος· λόγον δὲ εἶπε τοιοῦτον·

[13] „ὦ φίλε, τίς εἶ; πόθεν ἐλήλυθας ἐπὶ τὸν αἰγιαλόν; τίς δ' ἐστὶν ὁ γεννῆσας σε; [14] πάντα δὲ ἀληθῶς εἶπέ, καὶ ὅπως μὴ ψεύματα λέγοντά σε ἐννοήσω· [15] εἰ γάρ σε κατανοήσω φιλίας ἄξιον, εἰς τὸν οἶκόν σε ἄξω· [16] χάριτας δέ σοι δωρήσομαι ξενίας καὶ φιλίας πολλάς τε καὶ ἀγαθάς. [17] εἰμι δὲ ἐγὼ Φυσίγναθος ὁ βασιλεὺς, δε κατὰ τήνδε τὴν λίμνην [18] τιμῶν ἀξιούμαι ἐν τοῖς βατράχοις ἡγεμονεύων πάσας τὰς ἡμέρας. [19] καὶ με Πηλεὺς πατὴρ ἀνέθρεψεν, Ὑδρομεδοῦση [20] μιγείς καὶ συνδυασθεῖς ἐν ἐπιθυμίᾳ παρὰ ταῖς ὄχθαις τοῦ Ἡριδανοῦ ποταμοῦ. [21] καὶ δὴ καὶ σὲ βλέπω εὐειδῆ τε καὶ ἰσχυρὸν διαφερόντως τῶν ἄλλων, [22] σκηπτροφόρον βασιλέα καὶ ἐν τοῖς πολέμοις πολεμιστὴν [23] εἶναι. ἀλλ' ἄγε τάχιον λέγε τὴν σουτοῦ γενεάν.“

Vs. 2 ἐμμελείας *f* (d. i. Franc. Fontani); ἐμμελίας *O*. — 4 πλείστην *f*, *it*. *O*; μεγίστην *ss*. *O*. — πολέμου *f*, *it*. *O*; ἀρεος *ss*. *O*. — 6 δν *O*; κατὰ τινα *f*. — μῦες *O**f*. — 8 καὶ λέγεται *O*; *om*. *f*. — τοιαύτην ἀρχὴν εἶχεν ἢ μάχη *f*. — 10 ἐνέβαλε *f*; ἐννέβαλε *O*. — 12 δὲ εἶπεν *O*; δ' εἶπε *f*. — 18 τίς *O**f*. — τίς δ' *f*; τίς δ' *O*. — 14 ψεύματα *O*; ψεύδεα *f*; ψεύσματα? — 15 οἶκον *O**f*. — 21 καὶ σε *f*. — 22 σκηπτροφόρον *f*. — 23 ἀλλά γε *f*.

[24] πρὸς τοῦτον δὲ ὁ ΨυχάρπαΞ ἀπεκρίνετο καὶ εἶπεν· [25] „τί δὴ ποτε τὸ ἐμὸν γένος ἐξαιτάζεις, ὦ φίλε; φανερόν ἐστιν ἅπασιν [26] τοῖς τε ἀνθρώποις καὶ τοῖς θεοῖς καὶ τοῖς πετεινοῖς τοῦ οὐρανοῦ. [27] ΨυχάρπαΞ μὲν ἐγὼ ὀνομάζομαι· εἰμὶ δὲ υἱὸς [28] Τρωξάρτου πατρὸς μεγαλο-
 5 ψύχου καὶ γενναίου· ἡ δὲ γὰρ μήτηρ ἐστὶ [29] Λειχομύλη, ἡ θυγάτηρ τοῦ βασιλέως Πτερνотρώκτου. [30] ἔτεκε δὲ με ἐν καλύβῃ, καὶ ἔθρεψέ με τοῖς μάλιστα βρωσίμοις, [31] κύκοις τε [καὶ] καρύοις καὶ ὄσμοις παντοίοις. [32] τίνα δὲ τρόπον ποιεῖς φίλον ἐμέ, τὸν κατὰ φύσιν μὴ ὄντα σοὶ ὅμοιον; [33] σοὶ μὲν γάρ ὁ βίος ἐστὶν ἐν τῷ ὕδατι, ἐμοὶ δὲ [34] ἔσθαι
 10 ἐσθίειν, ὅσα παρὰ τοῖς ἀνθρώποις τυγχάνει· οὐ γάρ με λανθάνει [35] ἄρτος πολυκοπάνιστος ἀπὸ κυκλοτεροῦς κανικκίου, [36] οὔτε πέμμα εὐρύπλαστον, ἔχον πολλὴν σιγάμην καὶ τυρὸν τετριμμένον, [37] οὐ τμήματα ἐκ κοπιδίου, οὐχ ἡπατα λίπος λευκὸν οἶον χιτῶνα περιβεβλημένα, [38] οὐ τυρὸς νεωστὶ πεπηγμένος ἀπὸ γλυκέος γάλακτος, [39] οὐ μελίτωμα ἀγαθόν,
 15 ὃ δὴ καὶ αὐτοὶ οἱ θεοὶ ποθοῦσιν, [40] οὐδὲ ὅσα πρὸς πανθαλασίαν ἀνθρώπων παρασκευάζουσιν οἱ μάγειροι [41] σκευάζοντες καὶ ἀρτύοντες τὰς χύτρας ἡδύσμασι παντοίοις. [53] οὐκ ἐσθίω γὰρ μὴν ῥαφανίδας, οὐ κράμβας, οὐ κολοκύνθας, [54] οὐδὲ ἐν πράσοις χλωροῖς βόσκομαι, οὐδὲ ἐν
 20 κελίνοις· [55] ταῦτα γὰρ ὑμέτερα ὄψα ἐστὶ τῶν κατὰ λίμνην ἀναστρεφόμενων. [42] οὐδὲ πώποτε δειλιάσας ἀπέφυγον τὴν κακὴν βοήν τοῦ πολέμου, [43] ἀλλὰ παραχρῆμα ἐπὶ τὴν συμπλοκὴν ἀφικόμενος τοῖς πρωταγωνισταῖς συνέμιξα. [44] ἀνθρώπων οὐ φοβοῦμαι, καὶ ταῦτα σῶμα μέγα ἔχοντα, [45] ἀλλ' ἐπὶ τὴν κλίνην ἐρχόμενος τὸ ἄκρον τοῦ δακτύλου αὐτοῦ δάκνω, [46] καὶ τῆς τοῦ ποδὸς πτέρνης ἐλαβόμην τῷ στόματι,
 25 καὶ ὀδύνη οὐ κατέλαβε τὸν ἄνδρα, [47] οὐδ' ὁ ἡδὺς καὶ δυσπαλάλακτος ὕπνος ἀπέστη δάκνοντος ἐμοῦ. [48] ἀλλὰ δύο πάντα ταῦτα σφόδρα φοβοῦμαι κατὰ πάσαν τὴν γῆν, [49] ἰέρακα καὶ γαλῆν, οἱ μοι μεγάλην συμφορὰν ἐπιφέρουσιν, [50] καὶ παγίδα τὴν πολλῶν στεναγμῶν αἰτίαν, ἔνθα ὁ ἀπατεῶν καὶ ἐπίκρυπτος θάνατός ἐστιν. [51] μάλιστα δὲ τὴν
 30 γαλῆν δέδοικα, ἥτις βελτίστη ἐστίν, [52] ἢ δὴ με καὶ εἰς τὴν μυωξίαν εἰσερχόμενον κατ' αὐτὴν ἔτι τὴν μυωξίαν ἐπιζητεῖ λαβεῖν.“

[56] πρὸς ταῦτα δὲ ἐπιτελάσας ὁ Φυσιγόναθος ἐναντίον ἔλεγεν· [57] „ὦ φίλε, σφόδρα μεγαλοφρονεῖς ἐπὶ τῇ γαστρὶ· ἔστι δ' ἄρα καὶ

Vs. 24 ΨυχάρπαΞ *f*; ψυχάρπαΞ *O*. — 25 τί *f*. — τὸ ἐμὸν *f*; τὸ ἐμὸν σο *O*. — ἐστὶν *om. it.*, *ss. O*. — 28 ἐστὶ *f*; ἐστὶ *O*. — 30 ἔθρεψέ *f*; ἔθρεψε *O*. — τοῖς *O*; ἐν τοῖς *f*. — 31 τε καρύοις *O*; τε, καρύοις τε *f*. — 32 σοὶ *om. it.*, *ss. O*. — 35 κανικκίου *O*; πινακίου *f*. — 36 ἔχων *Of*. — σιγάμην *O*; σισαμίδα *f*. — 40 πανθαλασίαν *it. O*; εὐωχίαν *ss. O*, *it. f*. — παρασκευάζουσιν *ac. O*; κατασκευάζουσι *f*. — 53 γὰρ μὴν *O*; μὲν *f*. — 54 οὐδ' *f*. — ἐν *om. it.*, *ss. O*. — πράσοις *f*. — οὐδ' *f*. — 44 καὶ ταῦτα *O*; κἀνταῦθα *f*. — 45 δακτυ ^λ ^τ *du O*. — 49 γαλῆν *Of*. — 50 τὴν *O*; τῶν *f*. — ἐστὶ *f*. — 51 γαλῆν *f*, *ac. O*. — 52 δὴ *O*. — 57 ἐστὶ *Of*.

ἡμῖν [58] πολλὰ καὶ ἐν λίμνῃ καὶ ἐπὶ γῆς θαυμαστὰ ἰδεῖν· [59] διττὴν γὰρ δίαίταν ἔδωκε τοῖς βατράχοις ὁ τοῦ Κρόνου υἱὸς καὶ διττὸν βίον, [61] χορευταὶ καὶ ταρπῆναι κατὰ γῆν καὶ ἐν τῷ ὕδατι τὸ σῶμα καλύψαι, [60] στοιχειοῖν δυοῖν κευχωρικέμενα οἰκήματα κατοικεῖν. [62] εἰ δὲ βούλει καὶ ταῦτα καταμαθεῖν, ῥάδιον καὶ εὐπετέες ἐστίν. [63] ἀνάβηθι ἐπὶ τὰ ἔμα νῶτα· ἔχου δέ μου, μὴ ποτε καταπεσῶν ἀπόλλῃ, [64] ἵνα χαίρων καὶ ἀγαλλόμενος εἰς τὸν ἐμὸν οἶκον ἀφίκη.“

[65] οὕτω δὴ εἶπεν, καὶ τὰ νῶτα παρείχεται· οὗτος δὲ ἀνέβαινεν ὁ τι τάχος [66] πηδήματι ἐλαφρῶ καὶ εὐορμήτῳ, ἴσχων τὰς χεῖρας ἐπὶ τῷ τρυφερῶ καὶ ἀπαλῶ αὐχένι. [67] καὶ τὸ μὲν πρῶτον ἦδετο καὶ 10 εὐφραίνετο, ἡνίκα ἑώρα πλησίον τὰ πρόσγεια τῆς λίμνης, [68] χαίρων καὶ ἀγαλλόμενος τῇ νῆξει καὶ πορείᾳ τοῦ Φυσιγνάθου· ἀλλ' ἡνίκα δὴ [69] κύμασι πορφυροῖς καὶ μέλασι κατεβρέχετο, σφόδρα κλαίων [70] ἀνόνητα μετανοῶν ἠτιάτο καὶ κατεγίνωσκεν ἑαυτοῦ, ἀνέσπα δὲ τὰς τρίχας [71] καὶ τοὺς πόδας συνεῖχε καὶ ἔσφιγγεν ὑπὸ τὴν γαστέρα, ἔνδον δὲ 15 ἡ ψυχὴ αὐτοῦ [72] ἐκινεῖτο ἀήθως, καὶ πρὸς τὴν γῆν ἠθελεν ἀφικέσθαι· [73] χαλεπῶς δὲ ἀνεστέναζεν ὑπὸ τῆς ἀνάγκης τοῦ ψυχροῦ δέουσι. [74] οὐρὰν μὲν τὰ πρῶτα ἐν τῷ ὕδατι καθάπερ κώπην [75] ἐπικύρων, καὶ εὐχόμενος τοῖς θεοῖς πρὸς τὴν γῆν ἀφικέσθαι, [76] κύμασι πορφυροῖς καὶ μέλασιν κατεβρέχετο σφόδρα κλαίων, [77] καὶ λόγον εἶπε τοιοῦτον, 20 ἀπὸ στόματος δὲ ἐλάλει·

[78] „οὐχ οὕτως ἐπὶ τῶν νῶτων ἐβάστασε φορτίον ἔρωτος [79] ὁ ταῦρος, ἡνίκα τὴν Εὐρώπην ἤγε διὰ θαλάσσης ἐπὶ τὴν Κρήτην, [80] ὡς περ νῦν ἀνελόμενος καὶ ἐφαπλώσας ἐπὶ τῶν νῶτων ἐμὲ ἄγει εἰς τὸν οἶκον [81] ὁ βάτραχος, ἄρας καὶ ἐπικουφίσας πελλὸν αὐτοῦ σῶμα ἐπὶ τῷ λευκῷ 25 ὕδατι.“

[82] ὕδρος δὲ αἰφνιδίως ἀνεφάνη, θέαμα φοβερόν [83] ἐκατέρω· ὀρθὸν δὲ τὸν τράχηλον εἶχεν ὑπεράνω τοῦ ὕδατος. [84] τοῦτον θεατάμενος ὁ Φυσιγνάθος κατεβαπτίσθη, οὐκέτι λογισάμενος [85] ὁποῖον φίλον ἀπολούμενον ἔμελλε καταλείπειν· [86] κατέβη δὲ εἰς τὸ βάθος τῆς λίμνης 30 καὶ ἐξέφυγε τὴν θανατηφόρον ἀμαυρὰν μοῖραν. [87] ἐκεῖνος δὲ ἐπειδὴ κατελείφθη, ἔπεσε παραχρῆμα ὑπτίος εἰς τὸ ὕδωρ· [88] ἔσφιγγε δὲ καὶ συνεῖχε τὰς χεῖρας καὶ ἀπολόμενος διεγόγγυζε. [89] καὶ πολλάκις μὲν κατεβαπτίζετο εἰς τὸ ὕδωρ, πολλάκις δὲ [90] πλήττων τοῖς ποσὶν ἀνέφερετο· τὸν θάνατον δὲ οὐκ ἦν δυνατόν ἐκφυγεῖν. [91] βρεχόμενοι δὲ 35

Vs. 61 *χ* in χορευταὶ und ὕδ in ὕδατι *ix*. *O*. — ταρπῆναι *O*; τέρπεσθαι *f*. — 63 ἀπόλλῃ *f*. — 65 παρείχεν *f*. — 67 εὐφραίνε *f*. — 69 κατεβρέχετο *so O*; κατεβρέχθη *so f*. — 73 ψυχροῦ *it. Of*; ψυχροποιοῦ *ss. O*. — 76 κατεβρέχετο *O*; κατεβρέθη *so f*. — 81 ἐπικουφίσας *O*. — πελλὸν *it. O*; χλωρόν *ss. O*; τὸ χλωρόν *f*. — αὐτοῦ *Of*. — ἐπὶ *om. it., ss. O*. — 85 ἐμελλεν *Of*. — 86 ἀμαυρὰν *O*; ἀνιαρὰν *f*. — 87 ἔπεσεν *O*. — 88 ἔσφιγγεν *O*. — συνεῖχεν *O*. — ἀπολούμενος *f*. — 91 δὲ *om. it., ss. O*.

αἱ τρίχες μέγιστον ἄχθος ἦσαν ἐπ' αὐτῷ. [92] ὕδατι δὲ ἀπολόμενος τοιοῦτους λόγους ἐφθέγγετο·

[93] „οὐ λήσεις τοὺς θεούς, ὦ Φυσίγναθε, ταῦτα πεποιηκώς, [94] εἰς τὴν λίμνην με ἀπορρίψας ἄνωθεν ἀπὸ τοῦ σώματός σου, ὡς περ ἀπὸ τινος πέτρας ὑψηλῆς. [95] οὐκ ἂν μου κατὰ γῆν κρείσσων ἐτύγχανες, ὦ πονηρότατε, [96] παγκρατίῳ τε καὶ πάλῃ καὶ εἰς δρόμον· ἀλλ' ἀπατήσας καὶ ψευδάμενος [97] ἔρριψάς με εἰς τὸ ὕδωρ. ἔχει ὁ θεὸς τιμωρητικὸν ὀφθαλμὸν [98] καὶ κόλασιν καὶ ἀναπαδόσιν δικαίαν, ὅς δὴ ἀποδώσει σοι· [98^a] διὰ ταῦτα τιμωρῆσονται σε ὁ τῶν μυῶν στρατός, οὐδὲ δια-
10 δράσεις.“

[99] οὕτως εἰπὼν ἐξέπνευσε ἐν τῷ ὕδατι. ἐθεάσατο δὲ αὐτὸν [100] Λειχοπίναξ, ἐπὶ ταῖς μαλακαῖς δυχθαις καθήμενος· [101] θρηνῶν δὲ τρανῶς ἀνεβόησε, καὶ δραμῶν ἀπήγγειλε τὸ γεγονός τοῖς μυσίν. [102] ἐπεὶ δὲ ἤκουσαν τὸν θάνατον, ὀργῇ χαλεπῇ εἰσῆλθεν ἅπαντας.
15 [103] καὶ τηνικαῦτα τοῖς ἑαυτῶν κήρυξιν ἐκέλευσαν, ἔωθεν μάλα [104] κηρύττειν καὶ συγκαλεῖν ἀγορὰν εἰς τὰ οἰκήματα Τρωξάρτου, [105] τοῦ πατρὸς τοῦ ἀθλίου Ψυχάρπατος, ὅς ἐν τῇ λίμνῃ [106] ἐξήπλωτο ὑπτιος σῶμα νεκρὸν, οὐδὲ παρὰ τὰς δυχθας [107] ἔκειτο ἤδη ὁ ταλαίπυρος, ἀλλ' ἐν τῷ μέσῳ τῆς λίμνης ἐφέρετο. [108] ἐπεὶ δὲ
20 παρεγένοντο ἐπειγόμενοι ἅμα τῷ πρῶτῷ, ἀνέστη πρῶτος [109] Τρωξάρτης, ἕνεκα τοῦ παιδὸς ὀργιζόμενος, καὶ εἶπε λόγον·

[110] „ὦ φίλοι, εἰ καὶ μόνος ἐγὼ πολλὰ δεῖνὰ ἔπαθον [111] ὑπὸ τῶν βατράχων, ἀλλ' ἤγε προσβολὴ καὶ ἐπιχειρήσις κατὰ πάντων ἐγγόνει. [112] εἰμὶ δὲ νῦν ἄθλιος καὶ οἰκτρὸς, ἐπειδὴ τρεῖς υἱοὺς ἀπώ-
25 λεσα. [113] καὶ τὸν μὲν πρῶτον ἀπέκτεινε ἀρπάσασα [114] ἡ μισητοτάτη γαλῆ, ἔξω τῆς μυωξίας καταλαβοῦσα αὐτόν. [115] τὸν ἄλλον δὲ πάλιν ἄνδρες ὦμοι καὶ ἀγνώμονες εἰς θάνατον εἴλκυσαν [116] νεωτέρας τέχνας καὶ ἐπιβουλαῖς, ζυλινόν τινα δόλον καὶ μηχανήματα ἐξευρόντες, [117] ἦν παγίδα ὀνομάζουσι, μυῶν θανατηφόρον οὖσαν. [118] ὁ τρίτος
30 δὲ ἦν ἀγαπητὸς ἐμοὶ καὶ τῇ ἀγαθῇ μητρὶ· [119] τοῦτον ἀπέπνιξε βάρταχος κακός, εἰς τὸ βάθος τῆς λίμνης ἀπαγαγών. [120] ἀλλ' ἄγετε καθοπλίζεσθε, καὶ ἴωμεν κατ' αὐτῶν, [121] τὰ σώματα περιστεύσαντες δπλοῖς ποικίλοις.“

[122] ταῦτα εἰπὼν κατέπειε ἅπαντας ἐνόπλους γενέσθαι. [124] κνη-

Vs. 91 ἄχθος unter der Zeile O; βάρος it. Of. — 92 ἀπολούμενος f. — 93 πεποικώς ac. O. — 94 ἀπορρίψας Of. — ἀπο O. — σου om. it., ss. O. — 97 ἔρριψάς Of. — 98 ἢ in dh ir. und sei in ἀποδώσει pc. O. — 101 ἀνεβόησεν O. — το O. — 102 εἰσῆλθεν O; ἐξῆψεν f. — 104 τοῦ Τρωξάρτου f. — 106 Ψυχάρπατος f (nicht O, trotz Vs. 24). — 111 κατὰ πάντα f. — 113 ἀπέκτανε so f. — 114 μισητοτάτη O, aber das erste η ir. — 115 ὦμοι O; ὠμοῖδε so f. — 116 εἰξευρόντες so O. — 119 ἀπέπνιξεν O; ἀπέπνιξεν ὁ f.

μῖδας μὲν οὖν πρῶτον περὶ τὰς κνήμας ἔθηκαν, [125] σχίσαντες χλωροῦς κυάμους καὶ καλῶς κατασκευάσαντες, [126] οὓς αὐτοὶ νύκτωρ ἐπελθόντες κατέφαγον. [129] ἀσπίς δὲ ἦν ὁ τοῦ λύχνου μέσος ὀμφαλός· τὰ δόρατα δὲ ἦσαν [130] βελόνας μακραί, στερεώτατον ἔργον σιδήρου· [131] τὸ κράνος δὲ ἦν ἐπὶ τοῖς κροτάφοις καρύου φλοιός. [127] θύρακας δὲ εἶχον ἀπὸ καλῶν καὶ εὖ τεθραμμένων δερμάτων, [128] οὓς γαλῆν ἐκδείραντες ἐντέχνως καὶ συνετῶς κατεσκεύασαν.

[132] οὕτω μὲν μῦες καθωπλιζόμενοι ἐτύχχανον· ἐπεὶ δὲ ἔμαθον ταῦτα [133] οἱ βάτραχοι, ἀνέβησαν ἐκ τοῦ ὕδατος· εἰς ἓνα δὲ τόπον [134] συνελθόντες συνῆγον βουλήν πολέμου κακοῦ καὶ δεινοῦ. [135] σκοπούμενων δὲ αὐτῶν, πόνθεν ὁ πόλεμος καὶ τίς ἡ φήμη, [136] κῆρυξ ἔγγυς ἀφίκετο, ἔχων ἐν ταῖς χερσὶ ράβδον, [137] Ἐμβασίχυτρος, ὁ υἱὸς τοῦ μεγαλοψύχου καὶ γενναίου Τυρογλύφου, [138] μηνύων πολέμου καὶ μάχης κακὴν ἀγγελίαν, καὶ εἶπε λόγον·

[139] „ὦ βάτραχοι, οἱ μῦες διατεινόμενοι τὰ χεῖρω ἔπεμψάν με ὑμῖν [140] φάνας καθοπλίζεσθαι ἐπὶ πόλεμον καὶ μάχην· [141] ἐθεάσαντο γὰρ ἐν τῷ ὕδατι Ψυχάρπαγα, ὄντινα ἐφόνευε [142] Φυσίγναθος, ὁ ὑμέτερος βασιλεύς. ἀλλὰ πολεμεῖτε, [143] ὅσοι ἐν τοῖς βατράχοις ἀριστεῖτε καὶ ἀνδρεῖοι γεγόνατε.“

[144] οὕτως εἰπὼν τὸ πρᾶγμα ἐνεδείξατο· ὁ λόγος δὲ εἰς τὰ ὦτα πάντων [145] εἰδὺς ἐκίνησε τὰς διανοίας τῶν ἀνδρείων καὶ ἀλαζόνων βατράχων. [146] αἰτιωμένων δὲ καὶ κακηγορούντων αὐτῶν, Φυσίγναθος ἀναστὰς ἔφη·

[147] „ὦ φίλοι, οὐκ ἀπέκτεινα ἐγὼ μὲν, οὐδὲ ἐθεασάμην αὐτὸν [148] ἀπολλόμενον· ἐπνίγη δηλαδὴ παίζων παρὰ τὴν λίμνην, [149] μιμούμενος τὰς νήξεις καὶ τὰς καθ' ὕδωρ πορείας τῶν βατράχων· οὗτοι δὲ οἱ πονηρότατοι [150] νῦν αἰτιῶνται ἐμὲ τὸν ἀθῶνον καὶ μηδενὸς αἴτιον ὄντα. ἀλλ' ἄγετε βουλήν [151] συζητήσωμεν εὐρεῖν, ὅπως τοὺς κακοτρόπους καὶ ἐπιβούλους μῦας ἀφανίσωμεν. [152] τοιγαροῦν ἐγὼ λέξω, καθάπερ μοι φαίνεται κάλλιστα ἔχειν. [153] τὰ σώματα στείλαντες καθωπλιζόμενοι στῶμεν ἅπαντες [154] παρὰ τοῖς ἄκροις τῶν χειλέων τῆς λίμνης, ἔνθα ὁ τόπος κρημνώδης καὶ κατάντης ἐστίν. [155] ὁπότεν δὲ

Vs. 126 αὐτοὶ *O.* — 129 τὸ δόρυ ^α *O.* — 130 στερεώτατον *O.* — 127 καὶ *O.* — 128 ἐντέχνως *O.*; εὐτέχνως *f.* — 132 μῦες *Of.* — 135 τίς *Of.* — φήμη *O.*, aber etwas tiefer (über θρύλλος) mit derselben rothen Farbe, mit der die Paraphrase geschrieben ist, *rumor.* — 139 μῦες *Of.* — διατεινόμενοι *O.*; διαγγεῖλαι *f.* — 141 Ψυχάρπαγα *f.* — ἐφόνευεν *Of.* — 142 ὑμέτερος *f.*; ἡμέτερος *O.* — 144 δ' εἰς *f.* — 145 εἰδὺς so *O.* — 146 κακηγορούντων so *O.*; κατηγορούντων *f.*, wohl richtig (s. die Scholl.). — 148 ἀπολλόμενον *f.* — 150 ἀθῶνον *Of.* — αἴτιον *om. f.* — 151 μῦας *Of.* — 152 κάλλιστα *O.* (scheint aber aus κάλλιστα *cr.*); μάλλιστα *f.* — 154 κατάντης ἐστίν so *O.*; κρημνῆς ἐστίν *f.*

ἐφορμήσαντες ἐφ' ἡμᾶς ἔλθωσιν, [156] ὑμεῖς δραξάμενοι τῶν περικεφαλαιῶν καὶ ἀρπάσαντες, δε ἂν ἐγγυς ἐναντίον παραγένοιτο, [157] εἰς τὴν λίμνην αὐτοὺς αὐταῖς περικεφαλαίαις παραχρήμα ἐμβάλωμεν· [158] οὕτω γὰρ καταποντίσαντες καὶ πνίξαντες ἐν τῷ ὕδατι τοὺς ἰδιώτας καὶ ἀπείρου τοῦ νεῖν, [159] στήσομεν περιχαρῶς οὕτω τὸ ἐπὶ τῷ φόνῳ τῶν μυῶν τρόπαιον.“

[160] οὕτως (δη) εἰπὼν κατέπειεν ἅπαντας ἐνόπλους γενέσθαι. [161] φύλλοις μὲν οὖν μαλάχων τὰς κνήμας περιεκάλυψαν, [162] θώρακας δὲ εἶχον ἀπὸ σεύτλων χλωρῶν καὶ πλατυτέρων, [163] τὰ φύλλα δὲ τῶν κραιβῶν εἰς ἀσπίδας καλῶς κατεσκεύασαν, [164] δόρυ δὲ ἐκάστη ἐφήρμοστο σχοῖνος ὄξυς καὶ μακρός, [165] καὶ δὴ μέρη κοχλιῶν λεπτότερων περιεκάλυπτε τὰς κεφαλὰς αὐτῶν. [166] καθοπλισθέντες δὲ ἔστησαν ἐπὶ ταῖς ὑψηλαῖς ὄχθαις [167] κινουῦντες τὰ δόρατα, ὄρηξ δὲ ἕκαστος ἐπληροῦτο.

15 [168] Ζεὺς δὲ συγκαλέσας τοὺς θεοὺς εἰς τὸν τοὺς ἀστέρας ἔχοντα οὐρανόν, [169] καὶ δεῖξας τὸ πλῆθος τοῦ πολέμου καὶ τοὺς ἀνδρείους πολεμιστὰς [170] πολυπληθεῖς ὄντας καὶ εὐμεγέθεις καὶ δόρατα ἐπιμήκη ἔχοντας, [170^a] ὅπως ὁ τῶν βατράχων στρατὸς καλῶς ἦν πλήρης γιγάντων [170^b] καὶ οἱ μύες ἐτύγχανον ὅμοιοι Κενταύρων μεγαλοφρόνων καὶ 20 ἀλαζόνων, [171] οἷον δὴ τὸ Κενταύρων καὶ Γιγάντων πορεύεται στρατευμα, [172] ἠδέως γελῶν ἤρετο· „τίνες βατράχοις βοηθοὶ [173] ἢ τοῖς μυσὶ καταπονουμένοις εἰσὶ;“ καὶ πρὸς τὴν Ἀθηναῖν εἶπεν·

[174] „ὦ θύγατερ, ἦ καὶ βοηθήσουσα τοῖς μυσὶν ἀπελεύσει; [175] καὶ γὰρ ἐν τῷ σῷ ναυῷ χορεύουσιν ἅπαντες αἰεῖ, [176] λίπει εὐφραϊνόμενοι 25 καὶ ὄψοις διαφόροις τε καὶ πολλοῖς.“

[177] οὕτω δὴ εἶπεν ὁ τοῦ Κρόνου υἱός· πρὸς αὐτὸν δὲ εἶπεν ἡ Ἀθηναῖα· [178] „ὦ πάτερ, οὐδέποτε ἂν ἐγὼ τοῖς μυσὶ νικωμένοις καὶ καταπονουμένοις [179] παραγενοίμην βοηθός, ἐπειδὴ πολλὰ δεινὰ μὲ εἰργάσαντο, [180] τοὺς στεφάνους καὶ τὰ διαδήματα καταλύοντες καὶ 30 τοὺς λύχνους χάριν τοῦ ἐλαίου. [181] τοῦτο δὲ λίαν ἔπληξε τὴν ἐμὴν διάνοιαν· ὦ οἶά με εἰργάσαντο· [182] τὸν πέπλον μου κατέφαγον, ὃν πονήσασα ὕφανα [183] ἐκ κρόκης λεπτῆς καὶ στήμονα λεπτὸν ἔκλωσα, [184] καὶ τρύπας ἐποίησαν· ὁ ῥάπτῃς δέ μοι παρεγένετο [184^a] καὶ

Vs. 159 περιχερῶς *f.* — 160 δη *O*, doch unter δ zwei Punkte (Tilgungszeichen? vgl. unten zu Vs. 221); om. *f.* — ἐνόπλους *O*; ἐν δπλοῖς *f.* — 162 τεύτλων *f.* —

οερ
χλωρῶν *O*. — 165 μέρη *O*; κέρα *f.* — 167 κινουῦντες *f.*, unter der Zeile *O*; εἰοντες *it. O*. — 169 τὸ om. *it.*, ss. *O*. — 170 ἐπιμήκη *O*; ἐπὶ μάχη *f.* — 170^a βρατράχων so *O*. — 170^b μύες *Of.* — μεγαλοφρόνων καὶ ἀλαζόντων so *f.* — 174 ἦ καὶ *O*; ἦπου *f.* — ἀπελεύσει unter der Zeile *O*; ἀπέρχη *it. Of.* — 180 λίχνους *Of.* — 181 οἶα *O*; οἶα *f.*

ἀπαιτεῖ με πολὺ· τούτου ἕνεκα ἐθυμώθην· [186] δανεισαμένη γὰρ ἔκλωσα, καὶ νῦν οὐκ ἔχω ἀποδοῦναι, [185] καὶ ἀπαιτεῖ με τόκον καὶ γινόμενον, ὃ δὴ φοβερόν ἐστι τοῖς ἀθανάτοις θεοῖς. [187] οὐ μὴν ἀλλ' οὐδὲ οὕτως τοῖς βατράχοις βοηθεῖν ἐθέλῃσω· [188] οὐδὲ γὰρ αὐτοὶ εἰσι βέβαιοι τὸν νοῦν, ἀλλὰ με πρὸ ὀλίγου [189] ἐκ τοῦ πολέμου ἐπανερχομένην, ἐπειδὴ 5
 σφόδρα τεταλαιπώρηκα, [190] ὕπνου δεομένην οὐκ ἀφήκαν θόρυβον καὶ ταραχὴν ποιοῦντες [191] οὐδ' ἐπὶ μικρὸν ἐπικλῖναι καὶ καταμῦσαι τὰ βλέφαρα· ἐγὼ δὲ ἀγρυπνοῦσα κατεκείμην [192] τὴν κεφαλὴν ὀδυνωμένη, ἕως ἐφώνησεν ὁ ἀλεκτρυών. [193] ἀλλ' ἄγετε λήξωμεν, ὦ θεοί, τούτοις βοηθεῖν, [194] μὴ τις ἡμῶν πληγῇ βέλει ὀξεῖ καὶ τμητικῷ, [194^a] μὴ τις 10
 καὶ δόρατι τὸ σῶμα τρωθῆ ἢ ξίφει· [195] εἰς γὰρ οἶοι ἐκ τοῦ σύνεγγυς μάχεσθαι, εἰ καὶ θεὸς ἐναντίον παραγένοιτο. [196] πάντες δὲ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ τὴν μάχην θεώμενοι εὐφραινόμεθα καὶ ἀγαλλώμεθα.“

[197] οὕτως εἶπεν· ταῦτα δὲ ἐπέεισθησαν οἱ ἄλλοι θεοί, [198] σύμπαντες δὲ ὁμοίως ἀθρόοι συνήλθον εἰς ἓνα τόπον. 15

[198^a] κατήλθον δὲ κήρυκες τὸ τοῦ πολέμου σύνθημα φέροντες· [199] καὶ τότε δὴ κύνωπες μεγάλας κάλιπγας φέροντες [200] φοβερόν ἤχησαν κτύπον πολέμου καὶ μάχης· ἐκ τοῦ οὐρανοῦ δὲ [201] Ζεὺς, ὁ υἱὸς τοῦ Κρόνου, ἐβρόντησε, σημεῖον πολέμου χαλεποῦ.

[202] πρῶτος δὲ Ὑψιβόας δόρατι ἔτρωσε Λειχίνορα [203] ἐστῶτα 20
 ἐν τοῖς πρωταγωνισταῖς παρὰ τὴν γαστέρα εἰς τὸ μέσον τοῦ ἥπατος· [204] κατέπεσε δὲ ἐπὶ πρόσωπον, τὰς ἀπαλὰς δὲ τρίχας ἐνέφυρε τῇ κόνει. [206] Τρωγλοδύτης δὲ μετ' αὐτὸν ἔβαλε τὸν Πηλέως υἱόν, [207] ἔπηξε δὲ ἐν τῷ στήθει τὸ στερεὸν δόρυ· πεσόντα δὲ αὐτὸν [208] κατέληφεν ὁ σκοτεινὸς θάνατος, ἡ ψυχὴ δὲ ἀπέπτη καὶ ᾤχετο ἐκ 25
 τοῦ σώματος. [209] Σευταῖος δὲ τρώσας Ἐμβασίχυτρον παρὰ τὴν καρδίαν ἀνεῖλεν. [210] Ἄρτοφάγος δὲ ἔπληξε κατὰ τὴν γαστέρα τὸν Πολύφωνον· [211] ἔπεσε δὲ ἐπὶ πρόσωπον, ἡ ψυχὴ δὲ ἀπέπτη καὶ ᾤχετο ἀπὸ τῶν μελῶν. [212] Λιμνόχαρις δὲ, ἐπειδὴ ἐθεάσατο τὸν Πολύφωνον ἀνηρημένον, [213] ἐπελθὼν ἔπληξε τὸν Τρωγλοδύτην κατὰ τὸν ἀπαλὸν 30
 τράχηλον [213^a] λίθῳ στρογγύλῳ τε καὶ τραχεῖ· σκότος δὲ αὐτὸν κατ' ὀφθαλμοὺς περιεκάλυπεν. [213^b] Τρωγλήτης δὲ ἐφορμήσας ἀπέκτεινε

Vs. 185 δ *O*; τὸ *f*. — 188 αὐτοὶ εἰς *Of*. — πρὸ ὀλίγου so *O* (nur ὃ ir.); πρότερον *f*. — 189 τεταλαιπώρηκα *O*; κόπου ἐπλήσθη *f*. — 190 καὶ *O*. — 191 δὲ om.

it., ss. *O*. — ἀγρυπνοῦσα *O*; ἀγρυπνος *f*. — 192 τὴν *O*. — ἀλεκτρυῶν so *O*. — 195 θεός *O*; ὁ θεός *f*. — 196 δὲ om. it., ss. *O*. — ἀγαλλώμεθα *O*. — 198 ὁμοίως *O*; οἱ ὁμόθεν *f*. — 198^a δὲ οἱ κήρυκες *f*. — 200 ἤχησαν *O*; ἐκάλλιπον *f*. — 201 ἐβρόντησεν *O*. — 202 ἔτρωσεν *Of*. — 203 παρὰ *f*, ss. *O*; κατὰ it. *O*. — τὴν *O*; τὸν *f*. — 204 κατέπεσεν *O*. — 206 ἔβαλεν *O*. — πηλέως υἱὸν und unter der Zeile πηλείωνα *O*. — 208 φάνατος so *O*. — 210 τὸν om. *f*. — 213^a κατ' *O*; κατὰ *f*. — περιεκάλυψε *f*.

Βρεκαίκιγα τὸν ἀγαθὸν καὶ ἀνδρείον. [214] Ὁκιμίδην δὲ κατείληφε λύπη μεγάλη, καὶ ἔβαλε τῷ ὄξει χοίνω. [214*] ἀλλ' οὗτος ἔσπασε μὲν τὸ δόρυ, ὤρμησαν δὲ ἐπ' αὐτόν. [215] οὐδ' αὐθις ἀφήκεν οὗτός γε ἐναντίον τὸ δόρυ· παραχρήμα γάρ τοι κατέπεσεν. [216] Λειχίνωρ δὲ Κοστοφάγου κατεστοχάζετο δόρατι. [218] οὗτος δέ, ἐπειδὴ ἐθεάσατο, φεύγων ἐνέπεσεν εἰς τὰς ὄχθας. [219] ἀλλ' οὐδὲ οὕτως ἐπαύετο αὐτός, ἀλλ' ἐν τῷ ὕδατι ἔτρωσεν αὐτόν. [220] κατέπεσε δὲ οὐδὲ ἀνέκυψεν ἔτι· ἐβάπτετο δὲ ἡ λίμνη τῷ αἵματι [221] τῷ πορφυρῷ, αὐτός δὲ ἐπὶ (τὴν) παρεῖαν πεσῶν ἐξήπλωτο [222] ἐπὶ χολάσι πίοσιν ἐπικαλεῦσιν τοῖς λαγόσιν. 10 [223] Τυρόγλυφον δὲ παρὰ ταῖς ὄχθαις Λιμνήσιος ἀπέκτεινεν. [224] Πτερόγλυφον δὲ θεασάμενος ὁ Καλαμίνθιος κατέδου εἰς τὸ βάθος, [225] ἐπήδησε δὲ εἰς τὴν λίμνην φεύγων, τὴν ἀσπίδα ἀπορρίψας. [226] Φυτραῖον δὲ ἀπέκτεινεν ὁ βέλτιτος Ἐμβασίχυτρος. [227] Ὑδροχάρις δὲ ἀνεῖλε Πτεροφάγον τὸν βασιλέα, [228] παῖσας αὐτὸν λίθω χειροπληθεὶ κατὰ 15 τὸ ὑπερμετώπιον· ὁ ἐγκέφαλος δὲ [229] κατεστάλαξεν ἀπὸ τῶν μυκτῆρων, διεβρέχετο δὲ καὶ ἐφύρετο ἡ γῆ τῷ αἵματι. [230] Λειχοπίναξ δὲ ἀνεῖλε τὸν ἀμειπτον Βορβοροκοίτην, [231] δόρατι ἐφορμήσας· σκοτία δὲ αὐτὸν κατὰ τοὺς ὀφθαλμοὺς περιεκάλυπεν. [232] Πρασοφάγος δὲ θεασάμενος εἴλκυσε αὐτὸν ἀπὸ τοῦ ποδὸς νεκρὸν ὄντα [233] καὶ κατέθηκεν 20 ἐν τῇ λίμνῃ, περιλαβῶν τὸν τένοντα αὐτοῦ τῇ χειρὶ. [234] Ψυχάρπαξ δὲ ἐπεβοήθει μαχόμενος ὑπὲρ τῶν ἀποθανόντων φίλων [235] καὶ ἔτρωσε τὸν Πρασαῖον μήπω εἰς γῆν ἐλθόντα· [236] ἔπεσε δὲ ἔμπροσθεν αὐτοῦ, ἡ ψυχὴ δὲ ᾤχετο ἔξω. [237] Πηλοβάτης δὲ θεασάμενος πηλοῦ ὄσον δρᾶσαι τῇ χειρὶ ἔρριπεν ἐπ' αὐτόν, [238] καὶ ἔχρισε τὸ μέτωπον καὶ 25 παρ' ὀλίγον ἐξετύφλωσεν. [239] ἐθυμώθη δὲ ἐκεῖνος, καὶ λαβῶν τῇ παχειᾷ καὶ ἰσχυρᾷ χειρὶ [240] λίθον κείμενον ἐν τῇ γῆ, μέγα βάρος γῆς, [241] τούτῳ ἔπαισε τὸν Πηλοβάτην κατὰ τὰ γόνατα· πᾶσα δὲ συνετρίβη [242] ἡ δεξιὰ κνήμη, ἔπεσε δὲ ἐπὶ τὰ μετάφρενα ἐν τῇ κόνει. [243] Κραυγασίδης δὲ ἐπεβοήθει, καὶ οὕτως ἐπήλθε κατ' αὐτοῦ. [244] ἔπαισε δὲ κατὰ 30 τὸ μέσον τῆς γαστρὸς αὐτοῦ· πᾶς δὲ αὐτῷ εἰς τὸ ἔνδον [245] ὁ δεῦρ χοῖνος ἐσῆλθεν, ἐπὶ τὴν γῆν δὲ ἐξεχύθη πάντα [246] τὰ ἐντὸς ὑπὸ τοῦ δόρατος ἀποσπασμένου χειρὶ παχειᾷ καὶ ἰσχυρᾷ. [247] Σιτοφάγος δέ, ἐπειδὴ ἐθεάσατο παρὰ ταῖς ὄχθαις τοῦ ποταμοῦ, [248] ὀρμῶν ἐκ τοῦ

Vs. 213^b βρεκαίκιγα τὸν ἀγαθὸν καὶ ἀνδρείον *O*; Βρεκαίικτα ἀγαθ' καὶ ἀνδρείας so *f*. — 214 om. *it.*, ss. *O*. — κατείληφεν *O*. — 215 οὗτος *Of*. — κατέπεσε *f*. — 221 τὴν unterpunktirt, also getilgt *O*; *it.* add. *f*. — 222 ἐπὶ om. *it.*, ss. *O*. — 223 Τυρόγλυφον] den Accent habe ich hier wie in ähnlichen Fällen absichtlich unberührt gelassen. — 225 ἀπορρίψας *Of*. — 227 ἀνεῖλεν *O*. — 228 χειρολήπη so *f*. — 229 μυκτῆρων unter der Zeile *O*; ῥινῶν *it.* *Of*. — 230 ἀνεῖλεν *Of*. — 232 Πρασοφάγος *f*. — 235 Πρασαῖον *f*. — 236 ἔμπροσθεν· αὐτοῦ δὲ ἡ ψυχὴ ᾤχετο *f*. — 237 δρᾶσαι *O*. — ἔρριπεν *Of*. — 243 ἐπήλθεν *O*. — 244 ἔπαισεν *O*. — 245 εἰσῆλθεν so *f*.

πολέμου ἀνεχώρει, κατεπονείτο δὲ χαλεπῶς· [249] ἐπήδησε δὲ εἰς τὴν τάφρον, ἵνα διαφύγῃ τὸν ἀφανιστικὸν θάνατον. [250] Τρωξάρτης δὲ ἔτρωσε τὸν Φυσίγναθον εἰς τὸ ἄκρον τοῦ ποδός· [251] τελευταῖος δὲ ἐκ τῆς λίμνης ἀνέβη, κατεπονείτο δὲ χαλεπῶς. [252] Πρασσαῖος δέ, ἐπειδὴ ἐθεάσατο προπερόντα, ἔτι τὰ τελευταῖα πνέοντα, [253] ἐπορεύθη διὰ τῶν 5 πρωταγωνιστῶν καὶ ἔβαλε σχοίνῳ δξει· [254] οὐδ' ἔσχισε τὴν ἀσπίδα ἀλλ' ἐπεσχέθη αὐτόθι ἢ τοῦ δόρατος αἰχμῆ. [255] τούτου δὲ τὸ ἀμύμητον καὶ τετράχυτρον ἔπαισε κράνος [256] ὁ ἔνδοξος Ὀρηγανίων, μιμούμενος τὸν Ἄρεα αὐτὸν τὸν θεόν, [257] ὃς δὴ μόνος ἐν τοῖς βατράχοις ἠνδραγάθει κατὰ τὸν στρατόν. [258] ὤρμησαν δὴ οὖν ἐπ' αὐτόν· οὗτος 10 δέ, ἐπειδὴ ἐθεάσατο, οὐκ ἔτλη καρτερῶν [259] τοὺς ἀνδρείους ἤρωας, ἀλλὰ κατέβη εἰς τὸ βάθος τῆς λίμνης.

[260] ἦν δὲ τις ἐν τοῖς μυκί νεός, διαφέρων τῶν ἄλλων, [261] δόρατι μαχόμενος ἀεὶ, υἱὸς ἀγαπητὸς τοῦ βελτίστου Ἀρτεπιβούλου, [261^a] Μοιρωνάρπαξ ἠγεμὼν, ὁμοῖος τῷ φοβερῷ Ἄρει· [262] ὃς δὴ ἐπελθὼν ἐκέ- 15 λευσε τὸν υἱὸν μετασχεῖν τοῦ πολέμου, [263] αὐτὸς δὲ ἵστατο μέγα φρονῶν καὶ ἐπαιρόμενος κατὰ τὴν λίμνην. [264] οὗτος ἀφανίσαι τὸ γένος τῶν βατράχων διετείνετο· [265] καὶ σχίσας ἀνὰ μέσον τὴν ράχιν τοῦ καρούου εἰς δύο μέρη, [266] ἔθηκε ταῖς χερσὶν ἐπίφραγμα ἐν ἀμφοτέροις τοῖς ὤμοις· [267] οὗτοι δὲ παραχρῆμα φοβηθέντες ἔδραμον πάντες 20 πρὸς τὴν λίμνην. [268] καὶ δὴ ἐτελείωσεν ἂν τὸ ἔργον, ἐπειδὴ μεγάλη αὐτῷ δύναμις ἦν, [269] εἰ μὴ ταχέως εἶδεν αὐτὸ ὁ πατὴρ τῶν ἀνδρῶν καὶ τῶν θεῶν. [270] καὶ τότε δὴ ἀπολομένους τοὺς βατράχους ἠλέησεν ὁ τοῦ Κρόνου υἱός· [271] κινήσας δὲ τὴν κεφαλὴν τοιαύτην ἀφήκε φωνήν·

[272] „φεῦ φεῦ, ὄντως που μέγα θαῦμα τοῦτο θεῶμαι τοῖς ὀφθαλ- 25 μοῖς· [273] οὐ μετρίως με δάκνει καὶ λυπεῖ Μεριδάρπαξ, ὃς παρὰ τὴν λίμνην [274] ἀποκτείνειν τοὺς βατράχους γαυριᾶ καὶ ἐπαίρεται· ἀλλ' ὃ τι τάχος [275] Παλλάδα ἀποστείλωμεν τὴν πολεμικὴν καὶ τὸν Ἄρεα, [276] οἱ ἀποστήσουσιν αὐτὸν τοῦ πολέμου, καίπερ ὄντα ἰσχυρὸν καὶ γενναῖον.“ 80

[277] οὕτως δὴ εἶπεν ὁ τοῦ Κρόνου υἱός· ὁ Ἄρης δὲ ἀπεκρίνατο λέγων· [278] „οὐχ ἢ τῆς Ἀθηναῖς δύναμις, ὦ υἱὲ τοῦ Κρόνου, οὐδὲ τοῦ Ἄρεως [279] δυνήσεται βοηθῆσαι τοῖς βατράχοις καὶ ἀποσοβῆσαι τὸν χαλεπὸν θάνατον. [280] ἀλλ' ἄγετε πάντες πορευθῶμεν εἰς βοήθειαν· ἢ τὸ σὸν ὄπλον [281] κινήθητω· οὕτω γὰρ κρατηθήσεται, ὅστις ἂν κρά- 35 τιστος ἦ, [281^a] ὥσπερ καὶ τοὺς Τιτᾶνας τὸ πάλαι ἀνεῖλες κρατίστους

Vs. 252 Πρασσαῖος *f.* — τελευταῖα ἀπνέοντα *so f.* — 253 ἔβαλεν *O.* — 255 δὲ *om. it., ss. O.* — τὸ* *O;* *om. f.* — καὶ *ix. O.* — Nach ἔπαισε Rasur von 9 bis 10 Buchstaben *O.* — 256 Ὀρηγανίων *f.* — 265 ἀναμέσον *f.* — 269 αὐτὸ *O;* αὐτόν *f.* — 270 ἀπολλομένους *f.* — ἐλέησεν *f.* — 278 ἀρεῶς *O;* Ἄρεος *f.* — 281^a τιτᾶνας *O f.*

ὄντας ὑπὲρ ἅπαντας, [282] ὡςπερ καὶ ἐν νῆϊ τὸ πάλαι ἀπέκτεινας ἄνδρα ἰσχυρὸν [283] καὶ Κελάδοντα ἐδέεμευσας καὶ τὰ ἄγρια γένη τῶν Γιγάντων.“

[285] οὕτω δὴ εἶπεν· ὁ τοῦ Κρόνου δὲ υἱὸς ἀφήκε κεραυνὸν καυ-
5 στικόν. [286] πρῶτον μὲν οὖν ἐβρόντησε καὶ τὸν μέγαν οὐρανὸν συν-
ετάραξεν, [287] ἔπειτα δὲ κεραυνόν, φοβερὸν ὄπλον Διός, [288] ἀφήκε
κυστρέψας· οὗτος δὲ ἀπέπτῃ ἐκ τῆς χειρὸς τοῦ βασιλέως. [289] πάντας
μὲν οὖν εἰς φόβον ἐνέβαλεν κεραυνώσας ἐπὶ μόνους τοὺς μῦας· [290] οὐ
μὴν ἀλλ' οὐδ' οὕτως ἀπεπαύετο ὁ στρατὸς τῶν μυῶν, ἀλλ' ἔτι μᾶλλον
10 [291] ἤλπιζεν ἀφανίσειν τὸ γένος τῶν βατράχων τῶν πολεμιστῶν, [292] εἰ
μὴ ἔξ οὐρανοῦ ἠλέησε τοὺς βατράχους ὁ τοῦ Κρόνου υἱός, [293] ὅστις
καταπονουμένοις βοηθοὺς αὐτὸς ἀπέστειλεν.

[294] ἀφίκοντο γὰρ αἰφνιδίως τινὲς νῦτα ἔχοντες ὁμοία ἄκμοις
καὶ καμπύλους ὄνυχας, [295] πλαγίως πορευόμενοι, σκολιοὶ καὶ καμ-
15 πύλοι, ὁμοία ψαλίδι στόματα ἔχοντες καὶ δέρματα στερεὰ καὶ ὄστρακώδη,
[296] ὀστώδεις τὸ ὄλον σῶμα, εὐρεῖς τὰ νῦτα, ἀπολάμποντες ἐν τοῖς
ᾧμοις, [297] στρεβλόποδες, χεῖρας ἐκτεταμένας ἔχοντες, ἀπὸ τοῦ στή-
θους ὀρώντες, [298] ὀκτῶ πόδας ἔχοντες, δύο κεφαλὰς, πολλὰς χεῖρας·
οὗτοι δὲ ὀνομάζονται [299] καρκῖνοι· οἱ δὴ τὰς οὐρὰς τῶν μυῶν ἔτεμνον
20 τοῖς στόμασι [300] καὶ τοὺς πόδας καὶ τὰς χεῖρας· ἐκάμπτοντο δὲ καὶ
κατήγγυντο τὰ δόρατα. [301] τούτους δὲ ἐφοβήθησαν ἅπαντες οἱ μῦες,
οὐδ' ἔτι παρέμειναν, [302] εἰς φυγὴν δὲ ἐτράπησαν. ὁ ἥλιος δὲ ἦδη
ἔδυνε [303] καὶ τὸ τοῦ πολέμου τέλος εἰς μίαν ἡμέραν ἐτελεσιουργήθη.

Vs. 285 καυστικόν *it. Of*; φλογώδη *vs. O.* — 289 ἐνέβαλεν *om. f.* — μῦας *O.* —

291 ἤλπιζε *O.* — 293 καταπονουμένοις *O*; καταπονουομένοις *f.* — 295 καὶ καμπύλοι *O*;
om. f. — ὁμοία ψαλίδι στόματα ἔχοντες καὶ *O*; ψαλιδόστομοι, καὶ ἔχοντες *f.* —
296 εὐρεῖς *Of.* — ἀπολάμποντες *it. O*; μαρμαίροντες *vs. O, it. f.* — 300 κατήγγυντο
O; κατεβήγγυντο *f.* — 301 ἐφ' ἰν ἐφοβήθησαν *ir. O.* — μῦες *Of.* — 302 ἔδυνεν *Of.*
— 303 ἐτελεσιουργήθη *O*; ἐτελευτιουργήθη *f.*

Commentar.

Vs. 1—8 Einleitung.

Gebet um der Helikonischen Göttinnen Huld (*invocatio*) für den gegenwärtigen Sang vom unermesslichen Kampfe der Mäuse und Frösche, aus welchem die ersteren als Sieger hervorgingen (*propositio*). Wie dies geschah, erzählt die Sage.

1 ἀρχόμενος πρώτης κελίδος verdient den Vorzug, und zwar nicht bloss deswegen, weil es in Ζ steht. Der Pleonasmus ἀρχόμενος πρώτον nämlich lässt sich hier weder mit Hom. ψ 310 ἤρξατο δ' ὡς πρώτον Κίκονα δάμας' noch mit Η 324 (1 93) τοῖς δ' γέρων πάμπρωτος ὑφαίνειν ἤρχετο μήτιν, Ρ 597 πρώτος Πηνέλεως Βοιώτιος ἤρχε φόβοιο oder ähnlichen hierher gezogenen Stellen genügend vertheidigen, auch nicht durch gekünstelte Interpunction und Interpretation (s. H. Stephanus) beseitigen. Unerhört ist er übrigens nicht (s. Baumeister p. 16). — κελίδος wurde durch die dem folgenden Worte beigeschriebene Erklärung Μουσῶν verdrängt. Schol. Apoll. Rhod. I 528 κέλματα: τὰς τῶν ἐρετῶν καθέδρας, τὰ κελιδώματα. καθόλου δὲ τὸ πλατὺ ζύλον κέλμα λέγεται καὶ κελιδωμα, ὅθεν καὶ τὰς κελίδας τῶν ῥαψωδιῶν διὰ τὸ πλάτος φασίεν (Et. M. 398, 11 leitet κέλμα und κέλλα von ἔω = κάθημαι). Hesych. κελίς: πτυχίον ἢ καταβατὸν βιβλίου. κελίδες: τὰ μεταξὺ διαφράγματα τῶν διαστημάτων τῆς νεώς. καθάπερ καὶ ἐν τοῖς βιβλίοις, τὰ μεταξὺ τῶν παραγραφῶν. In einem Epigramm auf Homer (Ps.-Plut. in Westermann's Biogr. p. 23, 77) heisst es: διττὰς ἡμιθέων γραφάμενος κελίδας (Pias und Od.: s. § 4 Anm. 36). Jacobs Anth. Pal. append. 109, 3 (Phot. Bibl. p. 142^b 11 Bk.) μηδ' ἐς Ὀμηρείην κελιδ' ἔμβλεπε. Akeratos Anth. Pal. VII 138, 4 ἐσιγήθη καὶ κελίς Ἰλιάδος. Poseidippos bei Athen. XIII 596^d Καπφῶαι δὲ μένουσι φίλης ἔτι καὶ μένουσιν ψῶδης αἱ λευκαὶ φθεγγόμεναι κελίδες. Epigr. ex lap. ed. Kaibel 231, 5 ἄρτι δ' ἐφηβείαις θάλλων Διονύσιος ἀκμαῖς καὶ κελίσι Μουσῶν ἤλυθον εἰς Ἄϊδαν. 979, 8 κἀγὼ ἔχω τεύχειν ἱστορικὴν κελίδα. — Dass der gesamte Chor vom Musenberge in eigener Person in

sein *Herz* komme, hat schwerlich jemals ein Dichter gebetet (trotz P 210 "Εκτορι δ' ἤρμοσε τεύχε' ἐπὶ χροῖ, δὴ δέ μιν Ἄρης δεινὸς ἐνυάλιος, πλῆσθεν δ' ἄρα οἱ μέλε' ἐντὸς ἀλκῆς καὶ σθένεος); es muss ihm genügen, wenn die *Huld* von dorthier ihn begnadigt und mit Begeisterung erfüllt (s. Althaus De Batr. p. 42 und Herwerden Mnemos. 1882 p. 172). Das fühlte sogar noch ein Demetrios Moschos heraus, dessen Epyllion von Helena und Alexandros mit unverkennbarem Anklang an die (interpolirte) Batr. so anhebt: πρῶτον Μουσάων ἱερὸν χορὸν εὐχομ' αἰοιδῆς τῆσδε χάριν τεύξαι καὶ ἐς τέλος εὐκλεὲς ἐλθεῖν. Deshalb habe ich mit leichter Änderung χάριν geschrieben. Aristoph. Wesp. 1277 πρῶτα μὲν ἅπασι φίλον ἄνδρα τε σοφώτατον, τὸν κιθαροῖδοτάτον, ψ χάρις ἐφέσπετο. Die Vulgata könnte aus Hes. Theog. 7 (Μούσαι) ἀκροτάτῳ Ἑλικίῳ χοροὺς ἐνεποιήσαντο, Hom. Hymn. Artem. (XXVII) 15 Μουσῶν καὶ Χαρίτων καλὸν χορὸν ἀρτυνέουσα, Hom. c 194 Κυθήρεια χρίεται, εὐτ' ἂν ἦ Χαρίτων χορὸν ἱμερόεντα oder sonsther eingedrungen sein. — Antipater Anth. Pal. IX 26, 1 τὰςδε θεογλώσσους Ἑλικίων ἔθρεψε γυναίκας ὕμνοισι καὶ Μακεδῶν Πιερίας σκόπελος, Πρῆξιλλαν, Μοιρῶ, κτέ. Gätulicus das. VII 71, 3.

2 ἐλθεῖν ἐπεύχομαι *ich flehe, dass sie komme*, wie Hom. ε 423 ἐπέυχετο πᾶσι θεοῖσι νοστήσαι Ὀδυσῆα. — Nach αἰοιδῆς verlangt H. Stephanus eine grössere Interpunction, weil ἦν auf δῆριν gehe, die drei folgenden Verse also in Gedanken umzuordnen seien 5, 4, 3. Das entbehrt jeder Wahrscheinlichkeit.

3 ἐν δέλτοιςιν: Aristoph. Thesm. 778 ἄγε δῆ, πινάκων ἑστῶν δέλτοι, δέξασθε ἐμίλης ὀλοῦς. — ἐμοῖς verbindet der Scholiast richtig mit γόνασι, indem er hinzufügt: ὁ γὰρ γράφων τίθησιν ἐν τοῖς ἑαυτοῦ γόνασι τὸν χάρτην, καθ' οὗ γράφει. Die antike Sitte, so zu schreiben, ist oft besprochen worden (zu Suid. s. v. ἐν πέντε κριτῶν γόνασι). Auch fehlt es nicht an bildlichen Darstellungen: Rich Illustr. Wörterb. s. v. *tabula*, Baumeister Denkm. d. class. Alterth. s. v. *Schulen*, u. A. Den Accent von ἐπὶ zu ändern (s. unten), habe ich nicht gewagt, weil die Alten selbst hierüber uneins waren: Lehrs Qu. ep. p. 79 ff. — Soll das Gebet des Dichters hier überhaupt einen Sinn haben, so kann es sich nur auf eine noch bevorstehende, nicht auf eine bereits vergangene dichterische Handlung beziehen; weder kann es so, wie es ist, auf eines der früheren Werke des Pignes gehen (*ich rühme mich, jener Huld einstmals theilhaftig geworden zu sein, und bitte auch jetzt darum*) noch auf die Batr., wenn diese letztere damals schon bis auf die nachzutragende Einleitung vollständig fertig vor ihm lag. (Gegen die unter Anderen von Brandt De Batr. p. 26 aufgestellte Behauptung '*Musae nihil sunt nisi ὑποφήτορες αἰοιδῆς*' sträubt sich ἐλθεῖν εἰς ἐμὸν

ἦτορ.) Daher bleibt kaum etwas Anderes übrig, als θῆκα in θήσω zu verwandeln und νέον (wofür möglichenfalls ursprünglich νῦν dastand) als Fem. zu fassen, nach κλυτὸς Ἴπποδάμεια B 742, κλυτὸς Ἀμφιρίτη ε 422, πικρὸν ὀδμήν δ 406, ἄγριον ἄτην T 88 u. a. (*wegen des neuen Sanges, den ich in die Schreibtäfelchen auf meinen Knien eintragen will*). Die Copisten nahmen νέον als Adv. (s. Schol.), was ja auch nahe genug lag, und änderten θήσω in θῆκα, verführt durch die umstehenden Praeterita, vielleicht auch durch die zweite Parallelstelle, die Apoll. Dysk. Synt. p. 308, 21 Bk., wo er die Anastrophe bespricht, citirt: εὔρε δὲ Πατρόκλῳ περί κείμενον ὄν φίλον υἷόν [T 4], καὶ γὰρ ὅτε πρώτιστον ἔμοις ἐπι δέλτον ἔθηκα γούνασι. Wir wissen nicht, von wem dieses zweite Citat herrührt (s. Baumeister p. 46 f., Bergk Griech. Litt. I S. 204, O. Schneider Callimach. II p. 752 Fr. 261). Ist es älter als Pigres, so könnte es diesem bei seiner Parodie wohl vorgeschwebt haben. (Wolf Vorr. zur Odyssee 1794 p. XXII: *Quaquam id, quod in quibusdam locis ambiguitati obviam it, in aliis ipsum potest eam inferre. Ut, si incertum esset genus vocis δέλτος in Batr. v. 3, scriptura Apollonii . . ., ἐν δέλτοις ἐμοῖς ἐπι γούνασι θῆκα, relationem pronominis ambiguam faceret, nisi duplex praepositio obstarat. Suadet enim, ut coniunctim legamus δέλτοις ἐμοῖς ἐπι, quo modo ap. Soph. Aiac. 1129 μητρὸς εὐγενοῦς ἄπο etc.* Indessen verlautet nichts davon, dass an unserer Stelle Apollonios die Anastrophe verlangte.) Hom. τ 401 τὸν ῥά οἱ Εὐρύκλεια φίλοις ἐπὶ γούνασι θῆκε.

4 δῆριν ἀπειρεσίην gehört zu βαλέσθαι εὐχόμενος: *indem ich einen unermesslichen Streit, ein kriegsdrangvolles Areswerk, allen Menschen zu Gehör zu bringen wünsche*. Υ 58 γαῖαν ἀπειρεσίην. — πολεμόκλονον ἔργον Ἄρηος (trotz 275 Παλλάδα πέμψωμεν πολεμόκλονον), eine gewöhnliche poetische Enallage: 116 ξύλινον δόλον, 159 τὸ μυοκτόνον τρόπαιον (w. s.), Aesch. Eum. 288 χώρας ἐν τόποις Λιβυτικοῖς, Soph. Ai. 8 κυνὸς Λακαίνης ὡς τις εὐρινος βάσις (s. dazu Lobeck), Eur. Ἦρ. μαιν. 410 Εὐξεινον οἶδμα λίμνας, 450 γραίας ὄσων ἐτι πηγάς, Troad. 1 Αἴγαιον ἀλμυρὸν βάθος πόντου. Kühner Ausf. gr. Gr. II § 402. — Hom. Λ 734 μέγα ἔργον Ἄρηος.

5 εὐχόμενος spricht für θήσω 3; wäre θῆκα richtig, so würde es wohl εὐξάμενος heißen. Die Handlungen des beginnenden Dichters gehören naturgemäss der Gegenwart (ἀρχόμενος, ἐπεύχομαι, εὐχόμενος) oder Zukunft (θήσω) an, die Handlungen seiner Helden hingegen der Vergangenheit; denn als Epiker berichtet er Geschehenes. — μερόπεσσι substantivisch, wie 40. Schon Bergler (Vorr. zur Wetstein'schen Odyssee p. 14) bemerkte den unhomerischen Gebrauch vieler Ausdrücke in der Batr., dem die Alexandriner eine noch weitere Ausdehnung

gaben. — ἐς οὐατα πᾶσι βαλέσθαι ist mit Unrecht getadelt worden. Homer sagt A 314 εἰς ἄλα λύματ' ἔβαλλον und ε 209 ἐπὶ κλήρου ἐβάλοντο (Ξ 50 Ἀχαιοὶ ἐν θυμῷ βάλλονται ἐμοὶ χόλον und P 40 τεύχε' ἐνείκας Πάνθῳ ἐν χεῖρεσσι βάλω καὶ Φρόντιδι δῖῃ): daraus konnte jenes unbedenklich gebildet werden. Pherekydes Schol. Pind. P. IV 133 ταῦτα τῷ Ἴησωνι Ἥρη ἐς νόον βάλλει. Vgl. unten 144 λόγος δ' εἰς οὐατ' ἀμύμων εἰσελθών.

6 πῶς direct, nicht = ὅπως (s. Schol.); sonst stünde ὡς. — ἐν βατράχοισιν ἀριστεύσαντες gehört zusammen: *Wie kam es, dass die Mäuse im Kampfe mit den Fröschen als Helden hervorgingen?* 257 δε μόνος ἐν βατράχοισιν ἀριστεύει καθ' ὄμιλον. 143 οἱ τινες ἐν βατρ. ἀριστεύει γεγάσιν. Hom. A 409 δε δέ κ' ἀριστεύει μάχη ἐν. Π 551 ἐν δ' αὐτὸς ἀριστεύει μάχεσθαι. Kaibel Epigr. 487, 2 δ]ς ποτ' ἀριστεύει ἐν προμάχοις ἔπεσον. Aeschin. π. παραπρ. § 147 ἀριστεύει ἐν τοῖς κινδύνοις. Unrichtig Lycius und Andere ἐνέβησαν βατράχοις. Wahrscheinlich verschuldete diese falsche Auffassung die Correcturen ἀριστεύοντες und ἀριστεύοντες. Die ἀριστεία der Mäuse fällt allerdings in die Vergangenheit, kann aber nur dem ἔβησαν, nicht dem ἐνέβησαν vorausgegangen sein. (ἐμβαίνειν etwa in übertragener Bedeutung = *insultare* zu nehmen, wie Aesch. Pers. 892 ὡς ὠμοφρόνως δαίμων ἐνέβη Περσῶν γενεᾷ, wäre bedenklich; nöthig ist es gewiss nicht.) Besser Ernesti: *Est periphrasis, pro ἠρίστευσαν. Mures inter ranas fortissime, et victores pugnare, gigantum more.* Vgl. Aesch. Agam. 887 ἐν ποικίλοις δὲ θνητῶν ὄντα κάλλεσιν βαίνειν. Eur. Phön. 1561 δι' ὀδύνας ἔβασ. Am besten Schol. ἄριστα ἔργα ποιήσαντες ἀπῆλθον.

7 γηγενέων: auch die Mäuse wurden mitunter für γηγενεῖς gehalten. Aelian. Ζῴων ἱστ. XII 5 εἰς ἀποικίαν Κρητῶν οἱ σταλέντες οἴκοθεν ἕκ τινος τύχης καταλαβούσης αὐτοὺς, ἐδεήθησαν τοῦ Πυθίου φηναί τινα αὐτοῖς χῶρον ἀγαθὸν καὶ ἐς τὸν συνοικισμὸν λυσιτελεῖν· ἐκπίπτειν δὲ λόγιον, ἔνθα ἂν αὐτοῖς οἱ γηγενεῖς πολεμῆσιν, ἐνταῦθα καταμεῖναι καὶ ἀναστῆσαι πόλιν. οὐκοῦν ἦκουσι μὲν εἰς τὴν Ἀμαξιτὸν τήνδε, καὶ στρατοπεδεύουσιν ὥστε ἀναπαύεσθαι· μῶν δὲ ἄφατόν τι πλῆθος ἐφερπύσαν τά τε ὄχανα αὐτοῖς τῶν ἀσπίδων διέτραγε καὶ τὰς τῶν τόξων νευρὰς διέφαγεν [vgl. Herdt. II 141. Cic. de divin. II 27, 59]. οἱ δὲ ἄρα συνέβαλον τούτους ἐκείνους εἶναι τοὺς γηγενεῖς, καὶ μέντοι καὶ εἰς ἀπορίαν ἦκοντες τῶν ἀμυντηρίων τόνδε τὸν χῶρον οἰκίζουσι, καὶ Ἀπόλλωνος ἰδρύνονται νεῶν Ἐμινθίου. Die Geschichte ging auch in die Piasscholien (A 39) über. Varro rer. rust. I 8, 5 *si parit humus mures, minor fit vindemia, nisi totas vineas oppleris muscipulis, quod in insula Pandateria faciunt.* Es ist unnöthig, den Aberglauben weiter zu belegen. Nur zwei Stellen, die mir O. Keller mittheilt, will ich

nicht unterdrücken, weil sie für Mäuse und Frösche denselben Ursprung angeben: Macrob. Sat. VII 16, 12 *non pauca animantia, quae de terra et imbre perfecta nascuntur, ut in Aegypto mures, ut aliis in locis ranae serpentesque et similia.* Basil. Hexaem. IX 2 καὶ μὺς καὶ βατράχους ἐξ αὐτῆς ἀναδίδωσιν [ἢ γῆ]. — Hom. κ 120 (Λαιτρυγόνες) οὐκ ἄνδρεςσιν ἐοικότες, ἀλλὰ Γίγασιν. — μιμούμενοι Präs. wegen Gleichzeitigkeit mit der in ἀριστεύσαντες steckenden Handlung: 148 ἐπνίγη παίζων περὶ λίμνην, νήξειε τὰς βατράχων μιμούμενος. — Der Vergleich mit den Giganton (s. 171 und 283) hat in einem komischen Gedichte nichts Auffälliges.

8 ist die unmittelbare Antwort auf die vorhergehende Frage, erst die Ankündigung der eigentlichen Erzählung, mithin noch nicht deren Anfang (anders M. Haupt Opusc. III 574). — λόγος Sage, auch Thiersage: Herdt. II 134 Αἰώπου τοῦ λογοποιού. (Baumeister p. 25: *Herodotus non paucis locis hac locutione λόγος ἐστὶ 'fama fert' usus est: 2, 75. 3, 5. 115. 7, 129. 198.*) Nach Aeschyl. Hik. 220 ὡς λόγος, Eum. 4 ὡς λόγος τις, Agam. 830 ὡς ἐπλήθυσον λόγοι u. a. ist das relative ὡς dabei so feststehend, dass jeder Gedanke, es hier demonstrativ zu verstehen (ὡς, s. Schol.), ausgeschlossen erscheint. — ἐην wie Ps.-Eur. Rhes. 493 καὶ μὴν λόγος γ' ἦν ὡς ἐπλευς' ἐπ' Ἰλιον. — Hier pflegte man ehemals einen Punkt zu setzen, indem man diesen ersten Halbvers mit dem vorigen verband. Dagegen schon Lessing XI 690 Lachm.: *Ich wollte, dass das Punctum voran stände, und es hiesse: 'Wie vordem die Rede unter den Sterblichen ging, so war der Anfang dieser'. In der That hat es auch so einen weit schicklichern Sinn; denn die Rede ging nicht, dass die Mäuse die Frösche angesetzt und die Thaten der Riesen nachgeahmt. Dieses war die Handlung, die der Dichter als ausser allem Zweifel gesetzt annimmt. Aber der Ursprung derselben konnte so unzweifelhaft nicht seyn.* — τοίην wurde theils in τοίην δ' verdorben, weil man ὡς für ὡς nahm, theils in τοιήνδ', weil dies den Demonstrativbegriff verstärkte. So τοίον 12 (mit der das Metrum störenden Var. τοιόνδε), 77, τοίους 92 (Var. τοίους δ'), τοίην 271 (Var. τοίην δ' und τοιήνδ'). — Wenn ἔχον richtig überliefert ist, hat es wenigstens den Vorzug vor ἔχεν, dass es keinen neuen Subjectswechsel nöthig macht, sondern auf μύεσ geht: *fangen sie folgendermaassen an, machten sie den Anfang auf folgende Weise.* Vgl. ἀρχὴν ποιεῖσθαι, ἀ. λαμβάνειν, ἀ. ἀρξασθαι. In diesem Sinne wäre die Redewendung etwa das Gegenstück zu C 378 οἱ δ' [die Dreifüsse des Hephästos] ἦτοι τόσσον μὲν ἔχον τέλος. Sie liesse sich auch vertheidigen mit Π 105 πῆληξ βαλλομένη καναχὴν ἔχε, C 495 αὐλοὶ φόρμιγγές τε βοῆν ἔχον, Ξ 57 οἱ δ' ἐπὶ νηυσὶ θοῆσι μάχην ἀλίαστον ἔχουσιν, ω 515 ἀρετῆς πέρι

δῆριν ἔχουσι, Soph. Phil. 322 ἡ γάρ τι καὶ εὐ τοῖς πανωλέθοις ἔχει ἐγκλημ' Ἀτρεΐδαϊ; Ai. 564 δυσμενῶν θήραν ἔχων und ähnlichen Umschreibungen. Doch zweifle ich, ob dies Alles völlig hinreicht zum Schutze unserer Überlieferung. Noch weniger freilich möchte ich für τοῖν [τοιῆδ'] ἔχεν ἀρχή oder gar für τοῖν [τοιῆνδ'] ἔχεν ἀρχήν (nämlich δῆρις) eintreten.

Vs. 9—12. Verhängnissvolle Begegnung.

(Beginn der *narratio*.) Eine Maus, die glücklich einem Wiesel entrannt, stillt am Teiche ihren Durst, wird dort von einem Frosche gesehen und angeredet.

9 μῦς fassten Einige als Feldmaus, ohne die Rede des Psicharpax zu bedenken, die jener Deutung allen Boden entzieht. — γαλέης erklärt Ernesti richtig = ἐκ oder ἀπὸ γ. Das *Wiesel* (*mustela*) ward später vielfach mit der Katze identificirt, auch von den Scholiasten und sonstigen Interpreten unseres Epyllions. Aber wie Hehn Culturpflanzen und Hausthiere² S. 398 ausführt, ist die Katze *eine ganz junge Erwerbung der Cultur*, bei classischen Autoren schwerlich vor dem 4. Jahrh. n. Chr. nachweisbar. Phädrus I 24, 1 *mustela ab homine presa, cum instantem necem effugere vellet: 'quaeso, parce', inquit, 'mihī, quae tibi molestis muribus purgo domum'*.

10 πλησίον passt in keiner Weise zu dem folgenden ἐν λίμνῃ (*propinqua paludi* oder ähnlich die Übersetzer), wohl aber, wie Borheck erkannte, zu dem vorhergehenden κίνδυνον. (Hom. ὡδε δέ τις εἶπεσκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον.) — ἐν und andere Präpositionen sehr häufig pleonastisch bei Compositen: Hom. K 217 ἐν δαίτηι παρέσται. Aristoph. Vög. 30 οἱ παρόντες ἐν λόγῳ. Soph. Trach. 1252 κάπι τοῖσδε τὴν χάριν ταχέϊαν πρόσθεσ. Plat. Phileb. 19^d ἐν μνήμῃ παρακείμενα. Aeschin. g. Ktes. § 200 ἐν ταῖς γραφαῖς τῶν παρανόμων παράκειται κανῶν. — Hom. λ 583 ἔσταότ' ἐν λίμνῃ· ἡ δὲ προσέπλαζε γενεΐῳ. — λίμνη jedes stehende Gewässer: *Sumpf, Teich, See*, sogar *Meer* (N 21 von Poseidon: ἐνθά τέ οἱ κλυτὰ δώματα βένθεσι λίμνης. Das. 32 ἔστι δέ τι σπέος εὐρὺ βαθείης βένθεσι λίμνης, μεσσηγὺς Τενέδοιο καὶ Ἰμβρου) und Okeanos (γ 1 Ἥλιος δ' ἀνόρουσε, λιπὼν περικαλλέα λίμνην, vgl. dazu Nitzsch). — λίχνον ist für die *naschhafte* Maus ein sehr geeignetes Epitheton (*Leckermaul*). Barnes meint, Kallimachos habe daher sein ἐπ' ὄμματα λίχνα [*lüstern*] φέροντες Fr. 107; besser hätte er auf die Anrede an die Maus bei Leonidas Anth. Pal. VI 302, 5 τῷ τί μεταλλεύεις τοῦτον μυχόν, ὦ φιλόλιχνε, verwiesen oder auf Antiphilos das. IX 86, 1 παμφάγος ἐρηπητής κατὰ δώματα, λιχνοβόρος μῦς. Natürlich muss an unserer Stelle das Beiwort wie in unzähligen Fällen allgemein verstanden, nicht auf die augenblickliche Situation bezogen werden. Von den

beiden Varianten passt πίνων nur als Erklärung, aber nicht als La. (πίνων ἀπαλόν hat *N* it.), während ἀπαλόν aus 204 ἀπαλάς δ' ἐκόνισεν ἐθείρας eingedrungen sein dürfte. Übrigens war πίνων ursprünglich jedenfalls nur Interlinearglosse des darunterstehenden τερπόμενος (s. Schol.). — γένειον blieb nicht auf Kinn und Kinnbart beschränkt, sondern wurde auch auf andere Theile der Mundpartie übertragen (στόμα Schol.): Antipater Anth. Pal. VII 531, 5 ἀφρίεν κонаβηδόν ἐπιπρίουσα γένειον, Nikand. Ther. 53 πουλυόδουσι καταψηχθεῖσα γενείοις. Dürfen die Augen λίχνα heissen, dann ist das Epitheton auch für den Mund eines Schlemmers passend: in beiden Körpertheilen kommt die Gier des Individuums recht zum Ausdruck.

11 μελιηδέι: *die Maus war so sehr durstig, dass ihr das Wasser honigsüss war*, meint Borheck. Das ist gesucht; μ 306 stellt Odysseus sein Meerschiff im Hafen ἄρχ' ὕδατος γλυκεροῖο (*Trinkwasser*). — Hom. Hymn. Apoll. 137 χρυσῷ δ' ἄρα Δῆλος ἅπανα ἦνθης . . . καθορώσα Διὸς Λητοῦς τε γενέθλην.

12 λιμνόχαρις *Sumpfsiederde* (*decus paludis* Ilgen p. 643 zu Vs. 220 = 212). Lycius nimmt es mit Recht als komische Umschreibung: περιφρασις *ranae, quae paulo post proprio nomine Φυσίγναθος dicitur*. Das Substantivum ist nach Analogie von μουσόμαντις (*Musenbarde* Voss), ψυχόμαντις, κριθόμαντις, ὠρόμαντις, ἱππόμητις, κλυτόμητις, θεόμητις, χρυσόραπις, γαστροχάρυβδις (Kratin. Fr. 397 K.), ποντοχάρυβδις (Hipponax: s. Einl. § 8), μεθυχοχάρυβδις gebildet und vollkommen unanstössig. Trotzdem frühzeitig bald als Adjectivum, bald als Eigenname (Cognomen) missverstanden (s. § 17 f.), wird es hier von sämtlichen Scholiasten falsch erklärt (ὁ ἐν τῇ λίμνῃ χαίρων u. s. w.), ebenso meines Wissens von allen Neueren (*palude gaudens* auch Lycius, *lacubus gaudens* Ilgen). Kein Wunder, wenn man nunmehr weder die Form noch überhaupt ein Adjectivum hier am Platze fand. Seitdem Barnes λιμνοχάρης conijcirt hatte (Andere richtiger λιμνοχαρῆς), wurde man nicht müde, λιμνόχαρις zu verdammen. Ernesti: *E* χάρις *nulla huius formae vocabula et nomina fiunt, nec possunt significare, quod hic res desiderat, nempe 'lacubus gaudens'*. Ähnlich Ilgen und Andere. Aber die Conjectur erlitt bald ebendasselbe traurige Schicksal, weil nun zwei blosser Beiwörter neben einander standen. Lessing: *hier sind zwey Adjectiva ohne ein Substantivum. Ist das wohl Homerisch? ist das wohl griechisch?* So verführte schon ihn das erste Missverständniss zu dreisterem Vorgehen gegen die Überlieferung. Ich bin wieder zu der letztern zurückgekehrt, weil sie sich durchaus halten lässt. Nicht einmal der Einwand, dass λιμνόχαρις wie ein Nomen proprium klinge (vgl. Ἀνδρόχαρις, Δαμόχαρις, Δημόχαρις, Ἐπίχαρις, Ἐρμόχαρις, Εὐχαρις,

Θεόχαρις u. s. w.), ist stichhaltig; denn ob ein Nomen propr. oder ein gewöhnliches Substantivum vorliege, kann im Griechischen unendlich oft nur aus dem Zusammenhange entschieden werden: warum also will man hier nicht auch den Zusammenhang zu Rathe ziehen, der entschieden zu Gunsten eines Gattungsbegriffes spricht? Vgl. μὴ 9. — πολυφήμου *epitheto admirabili ioco usus est propter ambiguum significationem, et proprium hoc nomen tributum immani illi et hominum devoratori Cyclopi. Est autem magnae celebritatis multiplicisque praedicationis in hoc vocabulo, itemque garrulae et loquacis vociferationis significatio.* Lycius. Aus der Glosse πολύφωνος (s. Schol.) wurde eine Variante. (Hesych. πολύφημον: πολύφωνον, ἐπιθετικῶς. φῆμις: φῆμη, κληδών, φωνή, λόγος.) Jedes der beiden Adjectiva ist missverständlich als Nom. propr. gedeutet worden: Einl. § 17 f. — Bei Aristophanes singen die Frösche (242): μᾶλλον μὲν οὖν φθεγξόμεσθ' . . . ἔνυδρον ἐν βυθῷ χορείαν αἰόλαν ἐφθεγξάμεσθα πομπολυγοπαφλάμασιν, und von der Maus heisst es unten (92): τοίους ἐφθέγγετο μύθους. Homer hat das Verbum nie so mit dem Acc. des Objects verbunden. Über das Eindringen der Homerischen Formel ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὄνομαζε s. S. 108 und 135.

Vs. 13—23. Rede des Frosches Physignathos.

Der Frosch erkundigt sich nach Namen und Herkunft der Maus und verspricht ihr, falls er sie würdig befinde, sie als Gast in sein Haus zu führen und reich zu beschenken. Er selbst stellt sich als König Physignathos vor.

13 Hom. α 169 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον· τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆς; ο 263 εἰπέ μοι εἰρομένῃς νημερτέα, μῆδ' ἐπικεύρης· τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; κτέ. — ἐπ' ἠίονας nur durch verwilderte Orthographie in ἐπι ἰῶνας verdorben. Die kürzere Form ἠῶν war später die geläufigere: Thom. Mag. p. 173, 7 R. ἠῶν, ἠόνος κάλλιον ἢ ἠῶν, ἠόνος. — τίς ὁ φύσας: A 234 κῆπτρον, τὸ μὲν οὐ ποτε φύλλα καὶ ὄζους φύσει. Soph. O. T. 1019 καὶ πῶς ὁ φύσας ἐξ Ἰου τῷ μηδενί; Trach. 1268 οἱ φύσαντες καὶ κληζόμενοι πατέρες. Eur. Hel. 87 ὄνομα μὲν ἡμῖν Τεῦκρος, ὁ δὲ φύσας πατήρ Τελαμών. Med. 1125 ὄλωλεν ἢ τύραννος ἀρτίως κόρη Κρέων θ' ὁ φύσας φαρμάκων τῶν σῶν ὑπο. Als die Glossen δέ und c' in den Text eindrangen, musste des Metrums halber ἠίονας in ἠόνα verwandelt werden. (Bernhardy Griech. Litt.⁵ II 1 S. 230: *einer jüngern Zeit gehört das Hyperbaton 13 τίς δέ c' ὁ φύσας.* Es lässt sich natürlich nicht mit Eur. Alk. 290 καίτοι c' ὁ φύσας χῆ τεκούσα προὔδοσαν u. dgl. vertheidigen.)

14 πάντα δ' ἀλήθευσον: α 174 καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' ἔυ εἰδῶ. Aesch. Sieb. 545 θεῶν θελότων δ' ἂν ἀληθεύ-

καιμ' ἐγώ. Plat. Kratyl. 431^b τὸ μὲν ἕτερον τούτων ἀληθεύειν βουλό-
μεθα καλεῖν, τὸ δ' ἕτερον ψεύδεσθαι. — *Verba* μὴ ψευδόμενόν σε
νοήσω *confirmant tantum modo quod dictum est* πάντα δ' ἀλήθευον *ex*
usu sermonis graeci late patente, quem copiosius explicat Bekker Hom.
Blätter II p. 222 sq. Brandt p. 27. — Hom. O 348 ὃν δ' ἂν ἐγὼν ἀπά-
νευθε νεῶν ἐτέρωθι νοήσω.

15 φίλον ἄξιον: ο 428 πέρασαν δέ με δεῦρ' ἀγαγόντες τοῦδ'
ἄνδρος πρὸς δώμαθ'. ὁ δ' ἄξιον ὦνον ἔδωκε. — ω 271 τὸν μὲν ἐγώ
πρὸς δώματ' ἄγων ἔυ ἐξείνισσα . . . καὶ οἱ δῶρα πόρον ξεινήια, οἷα
ἐψέκει. I 330 κειμήλια πολλὰ καὶ ἐσθλά.

17 Φυσίγναθος *buccas inflans, prae superbia* sc. Steph. Thes. und
so bereits die Scholien (*homo fastuosus, superbus, Pfaussback M. Crusius*
Turcograec. p. 398; Bausback Lycius). Tzetz. Chil. VIII hist. 201 τὰς
τὰς βατραχίδας φυσιγναθοῦσας. Petron. 74 *inflat se tanquam rana, et*
in sinum suum non spruit. Demosth. παραπροεβ. § 314 διὰ τῆς ἀγορᾶς
πορεύεται θοιμάτιον καθεὶς ἄχρι τῶν σφυρῶν, ἴσα βαίνων Πυθοκλεῖ, τὰς
γνάθους φυσῶν. Meist von Zornigen: Hor. Sat. I 1, 21 *merito quin illis*
Iuppiter ambas iratus buccas inflet und dazu die Erklärer. Eine sich
aufblähende, giftige Kröten- und Fischgattung heisst φύσαλος. Beliebte
waren die von γνάθος abgeleiteten Namen: Γνάθων, Γναθωνάριον, Γνά-
θαινα, Γναθαίνιον u. s. w.

18 Hom. B 567 *κυμπάντων δ' ἡγεῖτό.* — β 55 *πωλεύμενοι ἤματα*
πάντα.

19 Πηλεὺς (*Dreckpatz* Rollenhagen, *Sumpfer* Piper, *Bourbon*
Stolberg) erinnert jedenfalls absichtlich theils an Achilles' Vater
(Υ 206 *φασι δὲ μὲν Πηλῆος ἀμύμονος ἔκγονον εἶναι, μητρὸς δ' ἐκ*
Θέτιδος καλλιπλοκάμου ἀλοκύδνης· αὐτὰρ ἐγὼν υἱὸς μεγαλήτορος Ἀγχίλαο
εὐχομαι ἐκγεγάμεν), theils an πηλός (s. Vs. 237). Von dem späteren par-
odistischen Dichter Euboios von Paros berichtet Athen. XV 699^b *περὶ*
δὲ τοῦ λοιδορουμένου κουρέως τῷ κεραμεῖ τῆς γυναικὸς χάριν „μήτε κύ
τόνδ', ἀγαθὸς περ ἐὼν, ἀποαίρειο, κουρεῦ, μήτε κύ, Πηλεΐδῃ“ (nach Hom.
A 275, 277). Ders. XI 474^d *Φιλέταιρός φησιν ἐν Ἀχιλλεῖ „Πηλεὺς; ὁ Πη-*
λεὺς δ' ἐστὶν ὄνομα κεραμεῶς“ κτέ. Eust. p. 772, 35 über die Redensart
μὴ ποίει τὸν Οἰνέα Πηλέα. Unser Scholiast (zu 18 und 19) lässt die
Frösche aus warmem Wasser und Koth entstehen. Ovid. Met. XV 375
semina limus habet virides generantia ranas. (Doch kam es auch vor,
dass Frösche gleich Thautropfen vom Himmel fielen, wie man meinte:
Diod. III 30, 3 *βάτραχοι τὴν ἀρχέγονον κύστασιν ἐν τοῖς νέφεσι λαμβά-*
νοντες καὶ πίπτοντες ἀντὶ τῆς συνήθους ψεκάδος.) — ποτ' ἐγείνατο
habe ich wegen Unzuverlässigkeit der Flor. Hss.-Familie nicht ohne
Bedenken aufgenommen. Doch sprechen dafür sowohl die Homerischen

Parallelen (Z 25 ποιμαίνων δ' ἐπ' ὄσσεσι μίγη φιλόττη καὶ εὐνή, ἢ δ' ὑποκυσαμένη διδυμάονε γείνατο παῖδε. Φ 142 γείνατο καὶ Περίβοια . . . τῇ γάρ ῥα μίγη ποταμὸς βαθυδίνης. η 61 τῇ δὲ Ποσειδάων ἐμίγη, καὶ ἐγείνατο παῖδα. λ 268 γείνατ' ἐν ἀγκοίνῃσι Διὸς μεγάλοιο μιγείσα) als auch namentlich das folgende μιχθεῖς, welches mit dem äusserlich besser beglaubigten ἀνεθρέψατο nicht wohl vereinbar ist. (An und für sich wäre gegen ἀνεθρέψατο nichts einzuwenden: Kaiibel Epigr. 346, 3 τέτρατόν ἐστι δ' ἔμοι ζωῆς ἔτος· ἢ [μ'] ἀνέθρεψεν, θάψεν. 339, 10 οὔνομα δ' ἦν μοι τὸ πρὶν Διονύσιος, Ἀπρηνῶν δ' ἀνεθρέψατο γαῖα, ἐκτόν νεικῆσας ὡδ' ἔλιπον τὸ φάος. 333^a 2 οὔνομά μοι Χρηστεῖνος τὸ πρὶν, ἀνέθρεψε δὲ γαῖα Βειθυνῶν πρώτη Νικομήδεια, κτεῖνε δ' Ἀχιλλεύς. Nikander Fr. 74, 58 ὄσσα τε κοίλοισι ἄσπορα ναιομένοισι τόποις ἀνεθρέψατο λειμῶν κάλλεα.) — Ὑδρομεδούση (*Moriam Rollenh., Teichhilde Mitzschke*): α 72 ἄλός ἀτρυγέτοιο μέδοντος. η 8 θαλαμηπόλος Εὐρυμέδουσα. Alkman Fr. 84 B. Ἰνώ καλασσομέδοισι. (Vgl. Ἰφιμέδων Ἰφιμέδουσα, Ποντομέδων Ποντομέδουσα, παμμεδέων παμμεδέουσα.) Ὑδρομέδουσα scheint die Thetis zu parodiren.

20 B 232 ἴνα μίγεται ἐν φιλόττη. — παρ' ὄχθαις: 154 ἄκροις παρ' χείλεσσι. Hom. Δ 475 παρ' ὄχθησιν Σιμόντος γείνατ'. (Ξ 445 βουκολέοντι παρ' ὄχθας Κατιόντος.) — Ἠριδανοῖο: Strabo V p. 215 περὶ τὸν Ἠριδανόν, τὸν μηδαμοῦ γῆς ὄντα, πλησίον δὲ τοῦ Πάδου λεγόμενον. IX 397 ἐν τῇ συναγωγῇ τῶν ποταμῶν ὁ Καλλιμαχος γελῶν φησιν, εἴ τις θαρρεῖ γράφειν τὰς τῶν Ἀθηναίων παρθένους „ἀφύσσεσθαι καθαρὸν γάνος Ἠριδανοῖο“. Hes. Theog. 338 nennt ihn des Okeanos und der Thetis Sohn. Unsere Scholien versichern, er führe wärmeres Wasser als die übrigen Flüsse (οὐ χρεῖα τῇ τοῦ βατράχου γεννήσει), und zwar seit Phaethon hineinfiel. Jedenfalls ist der Fluss recht wie geschaffen für die Thiersage (vgl. Bernhardt Gr. Litt.³ II 2 S. 787). Hätte sich der Dichter realistischer ausdrücken und jede Illusion zerstören wollen, so würde er vermuthlich παρ' ὄχθαις Μαϊάνδροιο geschrieben haben: s. unten zu 199.

21 καὶ ἐὲ δ' (*quod ne cum Barnesio mutemus* καὶ δὲ ε' ὄρω *secundum T 105. X 420. Ω 563, vetat vis oppositionis in pronomine posita* Baumeister): *aber auch dich*, mit begütigender Höflichkeit nach der etwas barschen Anrede. α 301 καὶ κύ, φίλος, — μάλα γάρ ε' ὄρω καλόν τε μέγαν τε — ἄλκιμος ἔσσει. Über die (nachhomerische) Stellung des δὲ s. Kühner Ausf. gr. Gramm.² II S. 796 f. — Hesych. ὄρω: βλέπει. ὄρωτο: βλέποιο. Neben ὄρω braucht Pignes freilich auch βλέπω (67). — καλόν τε καὶ ἄλκιμον sind blosser körperliche Vorzüge, die durchaus noch nicht das Bedenken εἰ γάρ σε γνοίην φίλον ἄξιον 15 beseitigen. — ἔξοχον ἄλλων, eine bekannte Homerische

Formel (z. B. I 641), kann nicht gut anders als durch Unachtsamkeit der Copisten aus einander gerissen worden sein: vgl. Vs. 260.

22 und 23 wurden vielleicht durch eine im Archetypon offen gebliebene Lücke veranlasst: nothwendig jedoch ist die Annahme der letztern schwerlich. Echt können die ungenügend beglaubigten Verse nicht sein, weil das Mäuslein sich in der gegenwärtigen Situation gewiss nicht als κηπτοῦχος βασιλεύς, noch viel weniger als μαχητῆς ἐν πολέμοις präsentirt. Geschieht es wider alles Erwarten dennoch, so sind die Fragen (13) überflüssig. Dazu kommt das auffällige ἐὶν, gegen welches Voss (zu Hom. Hymn. Demet. 135) sicherlich zu nachsichtig war. — B 86 κηπτοῦχοι βασιλῆς. — Π 186 περί μὲν θείειν ταχὺν ἠδὲ μαχητὴν. — κ 44 ἀλλ' ἄγε θάσσον ἰδώμεθα.

Vs. 24—55. Antwort der Maus Psicharpax.

Psicharpax rühmt sich ebenfalls vornehmer Abkunft. Ein Freundschaftsverhältniss mit dem Froschkönige einzugehen, hält er für misslich wegen ihrer verschiedenen Natur. Übrigens fehle es ihm an nichts, da Alles, was die Menschen nur irgend Gutes geniessen, auch ihm zur Verfügung stehe.

24 Υ 199 τὸν δ' αὐτ' Αἰνεΐας ἀπαμείβετο φώνησέν τε. — Ψιχάρπαξ: *Brösel dieb* und *Stuckeldieb* Rollenhagen, *Brosammauser* Stolberg. Vgl. Μεριδάρπαξ 260 (Λυχνάρπαξ? 234) und Einl. S. 74. — ἀπαμείβετο wurde auch 277 erst zu ἀμείβετο, dann zu ἡμείβετο. Ursprünglich hatte der vorliegende Vs. genau denselben Rhythmus wie der eben citirte Homerische Υ 199, wo ebenfalls ἡμείβετο aus Gründen des Wohlklangs gemieden ist. Hexameter von der Form *sssds* giebt es in der Ilias nur 9, in der Od. 8; später verschwinden sie allmählich ganz: Arist. Hom. Textkr. II 317 ff.

25 Λ 606 τίπτε με κικλήσκεϊς. Ζ 145 τίη γενεήν ἐρεείνεις; 150 ὄφρ' ἔν εἰδῆς ἡμετέρην γενεήν· πολλοὶ δὲ μιν ἄνδρες Ἰσάειν. — Ζητεΐς: *epicum foret* ἐρεείνεις, *Atticum* ἐρωτᾷς. *Nec in epico poeta ferendum* γένος τοῦμόν. Diese und ähnliche Bemerkungen Herwerden's (p. 172), der übrigens hier nur Montbel folgt (s. Bothe), beruhen lediglich auf der *petitio principii*, ein Dichter, der das Epos parodirt, dürfe nicht anders als rein episch reden. Unserem Gedichte gegenüber ist dieser Standpunkt völlig verkehrt und unhaltbar. Er lässt sich auch sonst in keiner Weise rechtfertigen. — εὔσημον habe ich für τὸ δ' ἄσημον hergestellt unter der Annahme, dass τὸ δ' als Glossem auszuschneiden, α dagegen als eine der gewöhnlichen Corruptelen für εὐ anzusehen ist (Bast in Schäfer's Greg. Cor. p. 706). Hesych. εὔσημον: εὔδηλον, φανερόν. Suid. εὔσημος: ὁ περιφανής. ἄσημον: τὸ δυσγενές, καὶ τὸ μηδὲν σημαῖνον. καὶ ἄσημος ὁ ἀγεννής. Während in Ζ das

Glossem τὸ δ' eindrang, griff in den übrigen Hss. das Glossem δῆλον δ' [oder τ' oder γ'] ἐν oder φίλε δῆλον Platz. Letzteres collidirt mit 32; ersteres macht sich durch ἐν, die gewöhnliche Dativ-Umschreibung der Scholiasten (5, 11, 31, 41, 54, 57, 59, 60, 66, 72 u. s. w.), sowie durch die schwankende, durchaus entbehrliche Conjunction verdächtig.

26 wird von der bessern Überlieferung mit Recht verschmäht; denn konnte es wirklich, fragt Wachsmuth Rhein. Mus. 1865 S. 185, derselbe Dichter sein, der erst die in leiser Ironie gehaltene und durchaus wohlgelungene Begrüssung von Frosch und Maus dichtete, und der dann sich die ganze Wirkung verdarb durch diese plumpe und aus allem Verhältniss herausfallende Renommage, die noch dazu herlich ungeschickt zwar der Götter, Menschen und Vögel, aber der einer Maus doch wahrlich zunächst liegenden Vierfüssler gar nicht gedenkt? Vgl. Althaus p. 12 f. und oben § 29. — P 675 δέξτατον δέρκεσθαι ὑπουρανίων πετεηνῶν.

27 ο 403 νῆσός τις Κυρή κικλήσκειται. — Δ 321 εἰ τότε κοῦρος ἔα.

28 Τρωξάρταο: 'fruges consumere natus' M. Crusius; *Parteckfresser* Rollenh., *Brotnager* Stolberg. Er gehört zu den bilderreichen Thiernamen, die Jedermann ohne Weiteres versteht: und doch ist er meines Wissens jeder Analogie bar; denn die übrigen Wörter auf -άρτης, die sich damit vergleichen lassen, kommen alle nicht von ἄρτος, sondern von ἄρω (ἀρτάω) her, z. B. πυλάρτης, ἀνάρτης, συναντάρτης, ποταμοδιάρτης. Aber das griechische Ohr gewöhnte sich leicht an solche Differenzen: vgl. etwa Βορβοροκοίτης 226, ἀρνεοκοίτης, δρουοκοίτης, Ἐμβασικοίτας, ἐνωτοκοίτης, ἡμεροκοίτης, ὄνοκοίτης, ὄρεσκοίτης, ὕληκοίτης mit ἀνεμοκοίτης, παγκοίτης. Plautus nennt im Mil. glor. einen Parasiten *Artotrogus*: s. Πτεροτρώκτου 29. — Hom. ε 468 Αἰνείας υἱὸς μεγαλήτορος Ἀγχίλαο: s. unten 137. — ἡ δέ νυ μήτηρ aus Hom. X 405. (Δ 474 ὄν ποτε μήτηρ Ἴδηθεν κατιοῦσα παρ' ὄχθησιν Κυμόεντος γείνατ'.) Vgl. unten 129. Man beachte die Glosse μοι (με) und ἐμῆ, welche durch μήτηρ veranlasst wurden und νυ verdrängten.

29 Λειχομύλη: *Leckmühle* Rollenh. (Hom. β 355 μληφάτου ἀλφίτου ἀκτῆς). Seneca lud. de morte Claudii c. 8 *quia Romae, inquit, mures molas lingunt*. Babr. 108, 16 ἔδειξε δ' αὐτῷ [die Stadtmaus der Feldmaus], ποῦ μὲν ἀλφίτων θήκη, ποῦ δ' ὄσπριων ἦν σωρὸς ἢ πίθοι κύκων. — Πτεροτρώκτου: *Schinckenklauber* Rollenh. In der Schreibung πτέρνη (st. πέρνη *perna*) herrscht zwischen Pigres, seinen Interpolatoren u. A. eine seltene Übereinstimmung. Vgl. übrigens μιαιοτρώκτης, Ξυλοτρώκτης, πολυτρώκτης, σκυτοτρώκτης, κυκοτρώκτης, χινοτρώκτης, τριχοτρώκτης.

30 Καλύβη scheint hier nicht schlechtweg *Hütte* oder *Zelt* zu bedeuten, sondern einen (wennschon fingirten) Ortsnamen. Hat der Froschkönig seinen Geburtsort an einen sagenberühmten Fluss verlegt

(20), so ist es nur billig, wenn Psicharpax eine ähnliche örtliche Anknüpfung sucht. Das Localisiren gehört zu den wesentlichsten Bedingungen des Epos, auch des Thierepos. *Zeichen der abgenommenen Wärme ist es schon, dass der Äsopischen Fabel die örtliche Anknüpfung beinahe ganz gebricht*, meint Grimm (*Reinh. Fuchs* S. XV). Mit Vorliebe macht die Sage entfernte oder fabelhafte Länder als Scenerie namhaft: ihr mag auch ein Ort Kalybe bekannt gewesen sein. (Später hiess so eine wirkliche Stadt, die Philipp von Makedonien bei Byzanz gegründet hatte: Strabo VII p. 320.) Das sagenhafte, durch seine Silbergruben berühmte Ἀλύβη (Hom. B 857) verlegten die Alten irgendwohin in den Norden Kleinasiens; Einige identificirten es mit Χαλύβη (Strabo XII 549). Stellen wie die des Leonidas Anth. Pal. VI 302 φεύγεθ' ὑπέκ καλύβης, κκότιοι μύεσ' οὐ τι πενιχρὴ μὺς σιπύη βόσκειν οἶδε Λεωνίδεω κτέ. oder die des Ariston das. 303 ὦ μύεσ, εἰ μὲν ἐπ' ἄρτον ἐληλύθατ', ἐς μυχὸν ἄλλον κτείχεται' — ἐπεὶ λιτὴν οἰκόμεν καλύβην —, οὐ καὶ πίονα τυρὸν ἀποδρέψετε καὶ αὔην ἰχάδα καὶ δείπνον συχνὸν ἀπὸ σκυβάλων κτέ. sprechen nicht gegen meine Annahme, da geeignete Zusätze hier Alles klar machen, während dort dergleichen fehlt und der ganze Ton der Antwort nichts weniger als eine bescheidene Hütte (μικρὸν ὀπήτιον Moschop.) mit ärmlichen Verhältnissen vermuthen lässt. Wie Eigennamen der Batr. missverstanden wurden, habe ich § 16 ff. nachgewiesen. Ist καλύβη kein Nomen propr., dann muss es wohl damals eine andere Bedeutung gehabt haben als später (*dunkle Speisekammer?*). — ἔκρουσ' ἐννεμέθεσθαι (*bang mich unter Feigen, Nüssen und allerlei Esswaaren, mich daran zu weiden*) von mir aus ἔρριψε νέμεσθαι hergestellt. Die Vulgata ἐξεθρέψατο βρωτοῖς ist unhaltbar, weil βρωτοῖς, wie schon Ernesti sah, sich offenbar mit ἐδέεσθαι deckt (Hom. c 407 βρωτὺν οὐδὲ ποτῆτα. Eur. Hik. 1109 ἐκτείνειν βίον, βρωτοῖσι καὶ ποτοῖσι καὶ μαγεύμασι). Aber an der zweimaligen Erwähnung so leckerer Speisen im Munde der naschhaften Maus finde ich nichts auszusetzen, weil die erste Erwähnung nur auf die Vergangenheit, erst die zweite auf die Gegenwart Bezug nimmt. Von frühester Jugend an bis auf den heutigen Tag hat die Maus in Überfluss geschwelgt: bedarf sie noch der ξεινῆια, welche der Frosch ihr, die nur für Essen schwärmt, etwa bieten könnte?

31 καὶ ἐδέεσθαι παντοδαποῖσι kehrt wieder 176. Daran Anstoss nehmen (s. Althaus p. 23) hiesse das Recht des Epikers völlig verkennen. Grimm Kinder- und Hausm.⁹ S. IX: *Wiederholungen einzelner Sätze, Züge und Einleitungen, sind wie epische Zeilen zu betrachten, die, sobald der Ton sich rührt, der sie anschlägt, immer wiederkehren, und in einem andern Sinne eigentlich nicht zu verstehen.*

32 πῶς δὲ φίλον ποιῆ με; *wie könntest du mich zum Freunde machen?* Das Präs. bezeichnet auch das, was man beabsichtigt; der Coniunctiv drückt die Rathlosigkeit des Fragenden aus, die Unwahrscheinlichkeit der in Aussicht gestellten Handlung: Thiersch Griech. Gram. § 289, 6^a. 352, 3. (κ 337 πῶς γάρ με κέλειαι σοὶ ἤπιον εἶναι;) — τὸν ἐς φύσιν οὐδὲν ὁμοῖον: Lycius erinnert an das Sprichwort ὁμοῖος ὁμοίῳ (Corp. paroem. gr. I p. 350, 18. II p. 559, 8. 561, 5). Hom. ρ 218 ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον.

33 βίος *non 'vita', ut vulgo vertitur, sed 'victus'*. Ilgen richtig, wie das Folgende lehrt: s. Schol.

34 ὄσσα παρ' ἀνθρώποις, nämlich ἔστιν ἔθος τρώγειν (Schol.), nicht παρ' = πάρεστι (Lycius). — οὐ τι: Hom. A 335 ἄσσον ἴτ' οὐ τί μοι ὕμμες ἐπαίτιοι. τ 91 οὐ τί με λήθεις. (Ω 563 οὐδέ με λήθεις.)

35 ἄρτος τρικκοπάνιστος: '*panis bene subactus et coctus*'. ἀπὸ τοῦ κόπτειν, *quod 'caedere, tondere, subigere' significat, est ἀρτοκόπος 'pistor' et ἀρτοκοπεῖον 'pistrinum' et κόπανον 'pistillum' [wovon κοπανίζω]. . . τρις autem significationem auget eorum, cum quibus iungitur, ut apparet in τρισμακάρες, τρισαθλιος etc. [πολυκοπάνιστος Schol., Paraphr.]. Legitur autem in ms. δικκοπάνιστος, quo vocabulo videtur is panis significari, quem vulgo 'bis coctum' [Bisquit, Zwieback] vocant, Graeci διπυρον et ναυτικόν, Ammian. Marc. [XVII 8, 2] 'buccellatum'. Lycius. *Backwerk aus dem feinsten Mehl, das, um es nach unserer Art auszudrücken, dreimal durchgebeutelt worden.* Borheck. Vgl. auch Ilgen. Durch die grössere Feinheit des Mehles wird zugleich eine andere Art des Backens bedingt. Über jenes steigende τρις s. Lehrs Pindarschol. S. 5. Schon Aristarch umschrieb das Homerische τρίλιςτος Θ 488 mit πολυλιτάνευτος: ὅτι τὰ τρία ἐπὶ πλήθους τάσσει. Die Entstehung der Var. δικκοπάνιστος erklärt Lycius sehr ansprechend. Daraus ist duck. wohl nur durch Verschreibung geworden. — ἀπ' vertheidigt mit Recht Baumeister p. 5 gegen die Conjectur ἐπ'. — Ε 797 ἀσπίδος εὐκύκλου. ρ 343 ἄρτον τ' οὐλον ἐλῶν περικαλλέος ἐκ κανέοιο. Grashof Fuhrwerk bei Hom. S. 31: *Ob nicht auch das εὐκυκλον κἀνεον Batr. 35 eher ein aus sorgfältig verflochtenen Reifen gearbeiteter Korb, der die Maus trotzdem nicht abhält an das Brot zu kommen, als ein 'wohlgerundeter' sein mag, was ja ein ganz müssiges Beiwort wäre?* Ebensowenig müssig wie εὐκύκλου und περικαλλέος oben bei Homer.*

36 οὐδὲ πλακοῦς habe ich beibehalten, weil die Conjunction auszudrücken scheint, dass es in engerer Beziehung zu ἄρτος als zu den folgenden Speisen steht (Hesych. ἡσαμίτης: ἄρτου εἶδος; auch von Pollux VI 72 wird der ἡσαμίτης zu den ἄρτων εἶδη gerechnet). A 114 ἐπεὶ οὐ ἔθεν ἐστι χειρίων, οὐ δέμας οὐδὲ φυήν, οὐτ' ἄρ φρένας οὐτέ

τι ἔργα. 602 οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς εἰς, οὐ μὲν φόρμιγγος περικαλλέος, ἦν ἔχ' Ἀπόλλων, Μουσάων θ' (st. οὔτε M.). ω 244 Odysseus zum Vater: ὦ γέρον, οὐκ ἀδαημονίη σ' ἔχει ἀμφιπολεύειν ὄρχατον, ἀλλ' εὖ τοι κομιδὴ ἔχει, οὐδέ τι πάμπαν οὐ φυτόν, οὐ σικκῆ, οὐκ ἄμπελος, οὐ μὲν ἐλαίη, οὐκ ὄρχνη, οὐ πρασιή τοι ἀνευ κομιδῆς κατὰ κήπον. μ 75 τὸ μὲν οὐ ποτ' ἔρωει, οὐδέ ποτ' αἴθρη κείνου ἔχει κορυφήν, οὔτ' ἐν θέρει οὔτ' ἐν ὄπῳρη. Eur. Hippol. 1321 δε οὔτε πίστιν οὔτε μάντευν ὄπα ξμεινας, οὐκ [Var. οὐδ'] ἠλεγξας, οὐ χρόνῳ μακρῷ σκέψιν παρέσχεσ. Herdt. I 138 ἐς ποταμὸν δὲ οὔτε ἐνουρέουσι οὔτε ἐμπτύουσι, οὐ χεῖρας ἐναπονίζονται οὐδὲ ἄλλον οὐδένα περιορέωσι. Über die Kuchen der Alten Athen. XIV 643^a ff. — τανύπεπλος: Γ 228 Ἑλένη τανύπεπλος. Der parodistische Dichter fasste es wohl ähnlich wie τανύφλοιόν τε κράνειαν Π 767 (vgl. τανυγλώχιν, τανυήκης, τανυπτέρυξ, τανύσφυρος, τανύφυλλος), lang und breit gestreckt: s. Schol. und Paraphr. (Bothe: est 'placenta lata', nihil amplius). Willamov übersetzt es ein lockergedunsener Kuchen und bemerkt: ein Kuchen, der, so wie ein weiter Schleier viele und aufgeblühete Falten macht, ebenfalls, weil er wohl aufgegangen ist, einen grossen Raum einnimmt. Andere (s. Ernesti, Borheck, Passow) dachten seltsamerweise an einen reichlichen Zuckerguss. (Helbig Hom. Epos S. 132: Will man hierbei die bisherige Auffassung zur Geltung bringen, dann wäre ein hoher cylinder- oder kegelförmiger Kuchen vorauszusetzen, bei dem die verticale Längenausdehnung besonders auffiel. Doch darf man mit gleichem Rechte einen flachen Kuchen und als Tertium comparationis die Glätte annehmen, mit welcher der Aufguss die horizontale Fläche überzieht.) Auf keinen Fall darf die Var. τανύπλεκτος, für die M. Schneider Philol. 1892 S. 375 eintritt (ein langgeflochtener, langgekringelter Kuchen), als ursprünglicher angesehen werden. — ἔχων πολὺ σηςαμότυρον: von der Echtheit dieser La. habe ich mich bisher nicht vollständig überzeugen können; ich weiss auch nicht sicher, ob sie im Archetypon gestanden hat. Äusserlich besser beglaubigt, aber aus orthographisch-metrischen Gründen verwerflich ist ἔ. πολλὴν σισαμίδα. Es wäre allerdings eine Möglichkeit, dass dies einer Glosse σηςαμίς entstammt, mit welcher Jemand (nach Athen. XIV 646^a) πλακοῦς κτέ. zusammenfassend erklärt hatte, ohne den Käse zu beachten (Paraphr. ἔχον πολλὴν σηςαμὴν καὶ τυρόν τετριμμένον). Athen. III 114^a ἄρτοι εἰς τετράγωνοι, ἡδυσμένοι ἀννήθῳ καὶ τυρῷ καὶ ἐλαίῳ, ὡς φησιν Ἑρακλείδης ἐν Ὀψαρτυτικῷ; παρεῖδε δὲ τοῦτον ὁ Βλεψίας, ὡς περ καὶ τὸν θάρηλον . . . καὶ τὸν σηςαμίτην. Für wahrscheinlicher aber halte ich, dass die ursprüngliche La. lautete τανύπεπλος ἐὼν πολυσηςαμίος τε und dass ἔχων πολλὴν σισαμίδα eine Paraphrase des zweiten Epithetons ist, welches nach Analogie von πολυδίσιος, πολυλήσιος, πολυχρόσιος,

πολυκῆριος, πολυαρμόνιος, πολυγώνιος, πολυκοίλιος, πολυρρόθιος u. a. gebildet wäre. — Gegen den Vs. macht Brandt p. 28 geltend: *qui ordo fuit Graecorum in epulis adornandis, ut primum panis, deinde carnes, tum mensae secundae caseus et placentae adponerentur, eundem in cibis enumerandis mus servat non sine poetae consilio: unus resistit v. 36*. Ich kann nicht glauben, dass nach Pigres die menschliche Tischordnung auch für die Mäuse gelten sollte. Nicht einmal zur Umstellung des Verses (hinter 39) scheint mir jener Grund ausreichend.

38 habe ich mit Z vor 37 gesetzt, weil nichts dawider spricht. — οὐ, da οὐδὲ die Prosodie von τυρός verletzt. δ 88 τυροῦ καὶ κρειῶν, οὐδὲ γλυκεροῖο γάλακτος. — Ε 902 ὡς δ' ὄτ' ὄπος γάλα λευκὸν ἐπειγόμενος συνέπηξεν ὑγρὸν ἐόν. Hesych. νεοπαγῆ: νεωστὶ πεπηγμένον.

37 Aristoph. Ritt. 1179 καὶ χόλικος ἡνύστρου τε καὶ γαστροῦ τόμον. — X 397 ἐς σφυρὸν ἐκ πτέρνης. — ἥπατα λευκοχίτωνα erfuhr verschiedene Deutungen: 1) *'iecinora alba', anserina, ut opinor, vel suilla, quae sunt in deliciis, et sunt coloris huiusmodi, bene pastis animalibus*. Ernesti. 2) *iecora quae epiploae vel peritoneae implicari solerent*. Lycius, nach Athen. III 106^a εἰσεκομίσθη ταγνητικὰ ἥπατα περιειλημένα τῷ καλουμένῳ ἐπίπλω, ὃν Φιλέταιρος ἐν Τηρεῖ ἐπίπλοιοι ἐίρηκεν. 107^a ὅτι δ' ἔθος τῷ ἐπίπλω περικαλύπτεσθαι τὰ ἥπατα, Ἡγήσανδρος ὁ Δελφός ἐν ὑπομνήμασι φησι, Μετάνειραν τὴν ἑταίραν ὡς ἐν τοῖς κεκαλυμμένοις ἥπατιοῖς αὐτὴ πνευμόνιον ἔλαβε, καὶ ὡς περιελοῦσα τὸ στέαρ εἶδεν, ἀνέκραγεν „ἀπόλωλα, πέπλων μ' ὤλεσαν περιπτυχαί“. μήποτε δὲ καὶ Κρῶβυλος ὁ κωμωδιοποιὸς αἰσχυνόμενος εἶπε τὸ τοιοῦτο ἦπαρ κτέ. 3) ἦπαρ *Graeci etiam interpretantur genus placentae, iecori similis*. Ernesti. Auch die Scholien schwanken. Ich möchte der ersten Erklärung (λευκά, λιπαρά Schol.) den Vorzug geben: Philippos Anth. Pal. VI 102, 1 ροῖην ξανθοχίτωνα und 6 πέρκην ἤδη χρυσοχίτων' ἐλάην, wo von der natürlichen Hautfarbe des reifen Granatapfels und der Olive die Rede ist. Eubulos Athen. VII 300^b νόμφα ἀπειρόγαμος τεύτλη περὶ σῶμα καλυπτὰ λευκόχρως παρέσται, ἔρχελυς. Philoxenos das. IV 147^b σπησιοπουλυποδείων [τῶν] ἀπαλοπλοκάμων. Matron das. 135^a ἦλθε δὲ Νηρήος θυγάτηρ, Θέτις ἀργυρόπεζα, σπητὴ εὐπλόκαμος, δεινὴ θεὸς αὐδήεσσα· ἢ μόνη ἰχθὺς οὖσα τὸ λευκὸν καὶ μέλαν οἶδε . . . τῷ δὲ μετ' ἴχνια βαίνει θεὰ λευκώλενος ἰχθὺς ἔρχελυς und 135^c κυανόχρως δ' ἀμίας ἐπὶ τοῖς μέγας, ὅς τε θαλάσσης πάσης βένθεα οἶδε.

39 μελίτωμα *libum ex melle et farina, quod alias μελίπηκτον et μελιτοῦττα dicitur*. Lycius. Athen. XIV 646^d (unter den ὀνόματα πλακούντων) τὰ μελιτώματα Φιλητᾶς ἐν Ἀτάκτοις ἀμόρας φησὶ καλεῖσθαι. μελιτώματα δ' ἐστὶ πεπεμμένα. — μάκαρες *etiam intelligi possunt* οἱ πλουσίων παῖδες, *ut Gisbert. Cuper. Observat. l. 3 c. 1. Barnes*. Hier

gewiss nicht. Er citirt selber Varro rer. rust. III 165 (die Bienen) *foris pascuntur, intus opus faciunt, quod dulcissimum quod est, et deis et hominibus est acceptum, quod favus venit in altaria et mel ad principia convivi et in secundam mensam administratur.* Hom. κ 299 ἀλλὰ κέλεσθαι μιν μακάρων μέγαν ὄρκον ὁμόσαι.

40 θοίνας: δ 36 ἐς δ' αὐτοὺς προτέρω ἄγε θοινηθῆναι. Hesych. θοίνη: εὐωχία, τροφή, καὶ τρυφή.

41 erregt keinen Verdacht. Dass bei allen den Tafelfreuden auch noch der Köche und der raffinirtern Kochkunst gedacht wird, finde ich in der Ordnung. — κοσμοῦντες: 153 σώματα κοσμήσαντες. Vgl. 121. — Hesych. ἀρτύμασι: τοῖς πρὸς τὴν θυσίαν εὐτρεπιζομένοις. Σοφοκλῆς Φινεΐ. Pollux On. VI 13 τὸ μὲν μαγειρεῖον ὀπτανεῖον, τὰ δὲ ἀρτύματα ἡδύματα.

42—52 sind von Clarke mit Fug und Recht ausgeschieden worden (s. Weissenfels im Züllichauer Progr. 1872 p. XVI); denn 1) fehlen sie in den besseren Hss.; 2) behandeln sie unvermuthet ein ganz anderes Thema, als die Redenden bisher berührt haben, nämlich das des persönlichen Muthes und der bewährten Tapferkeit; 3) nimmt auch die Erwiderung des Frosches nicht die mindeste Rücksicht auf das hier angeschlagene Thema; 4) mangelt jeder schickliche Übergang sowohl am Anfange wie am Schlusse der Partie. Dazu kommt, dass die Verse von Fehlern aller Art förmlich wimmeln. Die Vermittelungsversuche (z. B. Ilgen's) sind sämtlich fehlgeschlagen. Trotzdem habe ich mit vielen Anderen stets den Eindruck gehabt, dass dieses Stück alt ist (Bernhardy Griech. Litt.³ II 1 S. 229: *Gröber oder künstlicher sind die rhapsodischen, nicht geordneten Collectaneen v. 42—53*). Aus seinem ursprünglichen Zusammenhange herausgerissen, wurde es, ehe es sich endlich hier einnistete, arg geschädigt: vielleicht war es im Archetypon oder in einer daraus abgeleiteten Quelle auf den Rand gerathen, wo es dann theilweiser Zerstörung leicht anheimfallen konnte. Woher es genommen sein mag, ob es einfach verstellt (vgl. 117 und die ganze Rede des Königs) oder einem andern Gedichte des Pigres entnommen ist oder endlich einem ganz fremden Verf. angehört, entzieht sich vollständig jeder sichern Berechnung, und unter den Umstellungsversuchen ist keiner, der einigermassen befriedigte. Leugnen aber lässt sich wohl kaum, dass der in diesen Versen angeschlagene, etwas bramarbasirende Ton mit dem sonstigen Charakter der Mäuse, wie er im weitern Verlaufe unseres Epyllions sich darstellt, nicht übel übereinstimmt; und dasselbe gilt von der parodistischen Färbung der Sprache. Mögen also die Verse ehemals gestanden haben, wo sie wollen, so tragen sie bei allen ihren Verderbnissen doch im Grossen und Ganzen

so sehr alterthümliches Gepräge, dass es der Mühe werth erscheint, sie näher zu betrachten. Ich benutze hierbei meinen in der *Zeitschr. f. d. österr. Gymn.* XXXII 1881 S. 170 ff. veröffentlichten Aufsatz, von welchem ich jedoch jetzt in mehreren Punkten abweiche. Vielleicht nähert sich folgender Herstellungsversuch der ursprünglichen Fassung:

οὐδέ ποτε πτολέμοιο κακὴν ἀπέφ[ε]υγον αὐτήν,
 ἀλλ' [ι]θὺς μετὰ μῶλον ἰὼν προμάχοισιν ἐμίχθην ...
 οὐ δέ δι' ἄνθρωπον, καὶ περ μέγα σῶμα φοροῦντα,
 45 ἀλλ' ἐπὶ λέκτρον ἰὼν [ε]δακ[ον κατὰ] δάκτυλον ἄκρον,
 καὶ πτέρνης λαβόμην, καὶ οὐ[χ] ὕπνος [Ζ]αν' ἐ[π'] ἄνδρα
 νήδυμος, οὐ[δ'] ἀπέφ[ε]υγε πόνος δάκνοντος ἐμεῖο.
 ἀλλὰ δι[ί]ω μάλα πάντα, τὰ δεῖδια, πάσαν ἐπ' αἶαν,
 κίρκον καὶ γαλέην, οἱ μοι μέγα πένθος ἄγρουσι,
 50 καὶ παγίδα στονόεσσαν, ὅπου δολόεις πέλε πότμος.
 πλείστον δὴ γαλέην περιδείδια, ἦτις ἀρίστη,
 ἢ καὶ τρώγλ[ην] δύντα κατὰ τρώγλην ἐρεεῖνει.

42 A 491 οὐτέ ποτ' ἐς πόλεμον, ἀλλὰ φθινύθεσκε φίλον κῆρ
 αὐθι μένων, ποθέεσκε δ' αὐτήν τε πτόλεμόν τε.

43 εὐθὺς vielleicht aus ἰθὺς verdorben: Υ 79 Αἰνείαν δ' ἰθὺς
 λαοσκόος ὤρσεν Ἀπόλλων. Vgl. indessen unten zu 157. — C 188 πῶς
 τ' ἄρ' ἴω μετὰ μῶλον; — Θ 99 προμάχοισιν ἐμίχθη. — Ich kann
 mich des Argwohns nicht erwehren, dass darnach etwas ausgefallen sei;
 denn der jetzige Zusammenhang ist augenscheinlich ein sehr loser.

44 σῶμα φοροῦντα: Arcestrat. 13, 3 Brandt (σπάρον) κυκλίη
 ἴσον ἀσπίδι νῶτα [σῶμα Ribbeck] φοροῦντα. Meleager Anth. Pal.
 V 174, 6 πάντα δ' ὑπ' ἀκρήτου γυῖα καλυτὰ φορεῖς. Opp. Kyn. I 200
 γλαγερὸν φορέουσι δέμας.

45 ἔδακον [κατὰ] δάκτυλον ἄκρον wurde aufgenommen, weil
 ἄκρον δάκτυλον δάκνω aus metrischen Gründen und überdies wegen
 λαβόμην (*prehendere soleo* Franke) unhaltbar ist. Die vulgäre Cor-
 rectur καταδάκνω δ. ἄ. beseitigt nur den erstern Anstoss. Corp.
 paroemiogr. II p. 537, 13 μὺς ἔδηξε Βρασίδαν ἐν ἰσχάσιν und 538, 15
 μὺς δακῶν παῖδ' ἀπέφυγε (die Quelle ist Plutarch: s. Leutsch). Lukillos
 Anth. Pal. XI 95 τὸν μικρὸν Μάκρωνα θέρουσ κοιμώμενον εὐρών, εἰς
 τρώγλην μικροῦ τοῦ ποδός εἴλκυε μῦς. δς δ' ἐν τῇ τρώγλῃ ψιλός
 τὸν μὺν ἀποπνίξας κτέ. Zu Anfang des Winters 1894 brachten die
 Zeitungen folgenden Nothschrei aus Südrussland: *Die Dörfer sind that-
 sächlich überschwemmt von Mäusen. Die Katzen haben längst aufgehört,
 ihnen einige Aufmerksamkeit zu schenken. Die zur Nacht in den Vor-
 rathskammern zurückgelassenen Speisen werden vollständig von den Mäusen*

vertilgt. In den Zimmern fressen sie in Ermangelung von etwas Anderem Lichte, Seife, Bücher und Stiefel und verderben die Möbel. Um Nachts einschlafen zu können, muss man die Betten in die Mitte des Zimmers rücken und die Bettfüsse in Gefässe mit Wasser stecken, sonst kriechen einem die kleinen Nager auf die Kissen und unter die Decke und beissen auf das Empfindlichste. Das in Feimen gelegte Getreide ist fast überall vernichtet worden, an einigen Stellen ist sogar das Stroh von den Mäusen angefressen und gänzlich verdorben worden. Alle Saaten sind von Mäusen aufgefressen worden. Einige Bauern wollten in diesen Tagen mit ihrer Fuhr auf dem Felde übernachten; das war aber unmöglich. Kaum hatten sie sich hingelegt, als die Mäuse auf die Fuhrn kletterten und den Bauern unter die Kittel und in die Stiefel krochen. Wohl oder übel mussten die Bauern weiterfahren.

46 καὶ οὐχ ὕπνος ἴζαν' ἐπ' ἄνδρα unter Benutzung des nächstfolgenden Verses (πόνος und ὕπνος vertauscht, wie 80 f. ἀπλώσας und ὑψώσας): Vulg. καὶ οὐ πόνος ἴκανεν ἄνδρα. Damit, dass wir für den metrischen Schnitzer ἴκανεν ἄ. einen andern hineinbringen durch ἄνδρα ἴκανεν (was den meisten Beifall fand) oder durch ἴκετο ἄνδρα, gewinnen wir für den Sinn absolut nichts; und doch liegt es meiner Ansicht nach klar zu Tage, dass die prahlerischen Worte der Maus ehemals gerade das Gegentheil von dem, was jetzt dasteht, enthalten haben müssen: der Mensch kann nicht schlafen vor den Mäusebissen. Diesen, nicht den entgegengesetzten Gedanken verlangt der renommistische Ton unserer Stelle gebieterisch, falls die ganze Renommisterei nicht in geradezu kindischer Weise sich ihr eigenes Armuthszeugniss ausstellen soll. Derselben Meinung war Bothe, welcher conjicirte καὶ ὅπου πόνος ἄνδρα ἴκανεν, νήδυμος ὡκ' ἀπέφευγεν ὕπνος: *quacumque parte corporis hominem admordeat, eum subito ex somno excitari dicit mus, quippe haud mediocri dolore affectum; quo fortitudinem suam praedicat.* Diese Conjectur, die Pierron in seinen Text erhob, hat für mich nichts Überzeugendes, weil der Vordersatz mit ὅπου ohne gewaltsame Interpretationskünste keinen passenden Sinn giebt: weder kann hier ὅπου bedeuten *quacumque parte corporis* noch heisst πόνος (*physischer*) Schmerz, wenschon dies letztere auch in mehreren Wörterbüchern unter Berufung auf unsere Stelle versichert wird; ausserdem bleibt ἄνδρα ἴκανεν wegen des Hiatus anstössig. Ich glaube, dass unserem parodistischen Dichter bei dieser Stelle Folgendes aus Homer vorschwebte: K 91 πλάζομαι ὡδ', ἐπεὶ οὐ μοι ἐπ' ὄμμασι νήδυμος ὕπνος ἴζάνει, ἀλλὰ μέλει πόλεμος καὶ κῆδε' Ἀχαιῶν· αἰνῶς γὰρ Δαναῶν περιδείδια. 25 οὐδὲ γὰρ αὐτῷ ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἐφίζανε. ω 209 ἐν τῷ κίεσκοντο καὶ ἴζανον ἠδὲ ἴαυον, während dagegen dem Interpolator

etwa einfiel: K 96 ἐπεὶ οὐδὲ σέγ' ὕπνος ἰκάνει. Auf solchen Erwägungen beruht meine obige Conjectur. Wegen des Acc. ἐπ' ἄνδρα s. Thuk. II 76, 1 (τοῦ χύματος) ἰζάνοντος αἰεὶ ἐπὶ τὸ κενούμενον. Philostr. ἠρωικ. 15 p. 744 ταυτὶ γὰρ τὰ πάθη δοκεῖ πως ἐκ θαλάττης ἐπὶ τὰς εὐκάρπους τῶν ἠπείρων ἰζάνειν. 19 p. 750 δρόκου κηρίοις, ἢ μέλιτος δίκην ἐπὶ τοὺς δόνακας τῶν ποταμῶν ἰζάνει. Möglich wäre natürlich auch der Dat. Vielleicht ginge sogar ἰζανεν ἀνδρί: Schol. X zu μ 7 ἀποβρίξαντες] βρίζειν γὰρ κυρίως τὸ τὴν κεφαλὴν κατακλίνεσθαι ὑπὸ τοῦ ὕπνου, ὡς βάρους τινὸς τῆ κεφαλῆ ἐπιθεμένου καὶ ἰζάνοντος.

47 νήδυμος schliesst sich erst in Folge meiner Umsetzung von πόνος und ὕπνος ungezwungen an ὕπνος an (Ψ 62 εὐτε τὸν ὕπνος ξμαρπτε, λύων μελεδήματα θυμοῦ, νήδυμος ἀμφιχυθεῖς); auch ist die Stellung von οὐδ' nun eine rationellere.

48. ἀλλὰ δίω μάλα πάντα, τὰ δεῖδια, κτέ. *aber wovor ich mich fürchte, das fliehe ich allzumal auf der ganzen Erde (über die ganze Erde hin):* X 250 οὐ σ' ἔτι, Πηλέος υἱέ, φοβήσομαι, ὡς τὸ πάρος περ τρις περὶ ἄστου μέγα Πριάμου δῖον, οὐδέ ποτ' ἔτλην μείναι ἐπερχόμενον. β 306 ταῦτα δέ τοι μάλα πάντα τελευτήσουσιν Ἀχαιοί. Ψ 742 κάλλι ἐνίκα πᾶσαν ἐπ' αἶαν πολλόν. Wen etwa das δίω — δεῖδια — περιδεῖδια schrecken sollte, der findet bei Bekker Hom. Bl. I 185 und Lehrs Arist.³ 450 eine überreiche Fülle solcher Wiederholungen. F. Kämmerer in seiner Übersetzung (1815 S. 390) scheint unter den modernen Auslegern der erste gewesen zu sein, der an δύω anstieß: *In diesen Worten sagt die Maus, dass sie nur zwey Dinge besonders fürchte. Und dennoch nennt sie gleich darauf die Eule, Katze und Falle; offenbar drey Dinge. Alle Ausleger ohne Ausnahme schweigen hier, was doch wirklich sonderbar ist. Allerdings; aber noch sonderbarer finde ich, dass er selbst sich so leicht wieder zufrieden gab: Indess lässt sich leicht einsehen, dass Eule und Katze zusammen den Gegensatz von der Falle bilden sollen, und in so fern jene beyden nur für ein Ding angesehen werden müssen; daher denn auch die Maus mit Recht sagen konnte, sie fürchte nur zwey Dinge. Ob es indessen nicht richtiger gewesen wäre, drey statt zwey zu sagen, wofür auch eine andre Stelle zu sprechen scheint, wo der König Trozartes erzählt, dass er zwey Söhne, einen durch die Katze, den andern durch die Falle, verloren habe (V. 112—6 Matth.), will ich hier nicht weiter untersuchen.* Noch in einem so ausgezeichneten Buche wie V. Hehn's *Culturpflanzen und Hausthiere* wird die Schwierigkeit ungefähr in der nämlichen Weise vertuscht (²S. 400): *Zwei Wesen, sagt die Maus . . ., fürchte ich vor Allem auf der ganzen Erde, den Habicht, κίρκος, und das Wiesel, γαλήη, die meinem Geschlecht viel des Leides gebracht haben, dann auch die schmerzenreiche, verhängnisvolle, trügerische Falle, um meisten*

aber doch das *Wiesel*, das das stärkste ist und mir selbst in meine Löcher spürend nachkriecht. (Alexis Pierron: 50 καί, et en outre: et un troisième féau que j'oubliais.) Da machten es denn doch wirklich einige alte Correctoren gescheiter, indem sie einfach τρία für δύο einsetzten. Verdarben sie damit auch das Metrum, so fühlten sie doch wenigstens, dass δύο unmöglich sei: und darin muss ihnen jeder Recht geben, der die Stelle genauer ansieht (Stolberg übersetzt sie: *Nur drei Dinge scheu' ich von allen Dingen der Erde*). Wenn ich mir nun ausserdem vergegenwärtige, mit welcher grossen Einhelligkeit die Hss. (nur sehr wenige ausgenommen) für den Wortlaut ἀλλὰ δύο μάλα πάντα τὰ δειδία eintreten, so drängt sich mir immer fester die Überzeugung auf, dass der Fehler nicht da liegt, wo die Meisten ihn suchten (ἀλλὰ δύο πάντων περιδείδια Wolf u. A. nach Barnes), sondern lediglich in δύο. Meine jetzige Conj. ἀλλὰ δίω verdient vor der früheren ἄλλα δ' ἑὼ den Vorzug, weil sie der Überlieferung noch näher kommt, die sonst fast unabweisbare Annahme einer Lücke vorher unnöthig macht und besser mit 51 im Einklang steht.

49 P 757 κίρκον, ὃ τε μικρῆσι φόνον φέρει ὀρνίθεσσιν. — Aesop. 291 μύσι καὶ γαλαῖσι πόλεμος ἦν. αἰεὶ δὲ οἱ μύες ἠττώμενοι κτέ.

50 παγίδα στονόεσσαν κτέ.: *die seufzererregende Falle, darinnen der Tod lauscht* Stolberg. Pollux X 171 οἷς ἂν ὀρνιθοθήραι χρῶνται, παγίδες καὶ νεφέλαι καὶ δίκτυα: ἐν Ὀρνίσι δ' αὐτῶν Ἀριστοφάνης μνημονεύει. — Ω 721 στονόεσσαν αἰοιδήν. — πέλε πότμος lässt sich doch wohl halten, wie ich nachträglich sah: Ε 729 δοῖαι δὲ περιδρομοὶ ἀντυγέει εἰσι: τοῦ δ' ἐξ ἀργύρεος ῥυμὸς πέλεν, wo nach Aristarch (bei Aristonikos) „πέλεν“ ἀντὶ τοῦ πέλει steht, also ähnlich wie ἐπλε(τ)ο: A 417 (Thetis zu ihrem Sohne) νῦν δ' ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ οἰζυρὸς περὶ πάντων ἔπλεο. B 480 ἤυτε βοῦς ἀγέληφι μέγ' ἔξοχος ἔπλετο πάντων ταῦρος: ὃ γάρ τε βόεσσι μεταπρέπει ἀγρομένησιν. Ξ 337 ἀλλ' εἰ δὴ ῥ' ἐθέλεις καὶ τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ. Die in einigen Hss. stehende (unmetrische) La. πέλει ist mithin als Glossem zu betrachten. Denkbar wäre wohl auch, dass nach den Worten ὄπου δολόεις πέλε πότμος ursprünglich ein paar jetzt verlorene Verse folgten, in denen die Maus einen speciellen, ihr besonders nahe gehenden Todesfall dieser Art (vgl. 115 f.) erzählt hätte.

51 πλείστον δὴ: s. Baumeister p. 19. — N 52 τῇ δὲ δὴ αἰνότατον περιδείδια, μὴ τι πάθωμεν. — ἥτις ἀρίστη würde verständlicher ἦτε κρατίστη lauten, nach Φ 252 αἰετοῦ οἶματ' ἔχων μέλανος, τοῦ θηρητῆρος, ὃς θ' ἅμα κάρτιστός τε καὶ ὠκιστός πετεηνῶν und ähnlichen Stellen; und will man nicht die veraltete Theorie von der Antiphrasis und dem Euphemismus wieder ins Leben rufen (s. Schol. und

Lobeck Act. soc. gr. II p. 289), dann dürfte wohl kaum etwas Anderes übrig bleiben, als die Überlieferung, welche auch an ἀμείνων 95 keinen genügenden Schutz hat, fallen zu lassen. Das Einzige, was mich noch davon abhält, ist 284 ὅς τις ἄριστος, wiewohl das Wort im Munde des Ares eine Anerkennung der Vorzüge des Gegners bedeutet, die zwar dort zu rechtfertigen ist, aber wohl kaum an unserer Stelle.

52 τρώγλην δύντα: v 366 ὡς εἰπούσα θεὰ δύνε σπέος ἡεροειδές. Das überlieferte, schon aus metrischen Gründen verwerfliche τρωγλοδύοντα corrigirte Barnes in τρωγλοδύοντα, und ihm sind die Meisten gefolgt. Sehr zurückhaltend äussert sich Lobeck hierüber Phryn. p. 564, wo er von εὐρυπέοντα, πασιμέλουσα, καλασσομέδοισα und ähnlichen Bildungen spricht: *Hinc τρωγλοδύοντα in Batr., cui cum Homericō illo ὀψεδύοντα proxima cognatio est, haud moleste patimur in vetere possessione permanere, non cessuri, si quis hodie viventium coniecturam sequens hoc vel simile quiddam introducere tentet.* Er wusste wohl nicht, dass die fragliche Form hier eine blosser Conjectur ist; ebensowenig Buttman Ausf. gr. Sprachl. II S. 472. Erst Nauck Mél. gr.-rom. II p. 434 hat das den Gesetzen der Wortbildung widerstrebende τρωγλοδύοντα angefochten: *wollte man eine grammatisch richtige Form herstellen, so konnte man τρωγλοδοῦοντα schreiben. Aber dagegen sträubt sich der Sinn; nicht während die Maus in das Loch kriecht, sondern erst wenn sie hineingekrochen ist, kann sie κατὰ τρώγλην ἐρεείνεσθαι.* Er vermuthet τρωγλόθ' ἔοντα (nach P 676 ὄν τε καὶ ὑπόθ' ἔοντα πόδας ταχὺς οὐκ ἔλαθε πτώξ). Ich habe gegen diese Vermuthung zwei Bedenken: 1) zwingt sie uns, das hier gewiss sehr bezeichnende und vortrefflich passende Verbum δύ(ν)ω zu opfern (vgl. Τρωγλοδύτης 247), und 2) bringt sie mit τρωγλόθι eine schwerlich belegbare Form in den Text. Beides vermeidet meine eigene Conjectur.

53—55 verwarf Draheim, ohne Zweifel mit Recht, wenngleich die handschriftliche Überlieferung sie einhellig schützt: *sibi ipse mus contradicit; nam etiam his homines vescuntur. ceterum ne ad haec quidem rana respondet.* Ergänzend bemerkte Brandt p. 29: *Addere debuit inter v. 39 (vel si mavis v. 41) et v. 53 (scilicet omissis v. 42—52) ita hiare orationem ut omnino cohaerere nequeant. Omnium denique gravissimum hoc est, ne ranas quidem vesci raphano brassica cucurbitis, ut uno verbo comprehendam, plantis, sed rapto vivere.* Die Überlieferung lehrt, dass diese kleinere Interpolation früher hineingekommen sein muss als jene vorangehende grössere: aller Wahrscheinlichkeit nach befand sie sich schon im Archetypen, wenn nicht im Texte, so doch wenigstens auf dem Rande. Mit Brandt halte ich es für sicher, dass diese Verse den Anlass zu einigen interpolirten Froschnamen gegeben haben (ich denke namentlich an

Κραμβοφάγος und Πρασσοφάγος). In der Thierfabel war man von Alters her gewohnt, allerlei naturwissenschaftliche Ungereimtheiten mit in den Kauf zu nehmen, und so hat man sich denn auch über diese hier lange genug hinweggesetzt; und wären die anderen Gründe nicht so durchschlagend, wie sie sind, dann würde ich selbst kaum gewagt haben, die Verse zu opfern. Fröh oder spät muss doch unbedingt einmal der Aberglaube Platz gegriffen haben, dass die Frösche Pflanzenfresser seien; sonst würden ja jene Interpolationen nie entstanden sein und für echt gelten haben. Aber den Alten war die Vorstellung viel geläufiger, dass die Frösche nichts fressen, sondern nur vom Trinken leben: Arcestrat. LXII 10 Br. τῶν δὲ Κυρακοίων τούτων ἀμέλῃσιν, οἱ πίνουσι μόνον βατράχων τρόπον, οὐδὲν ἔδοντες. Corp. paroem. gr. I p. 53, 3 (II p. 19, 1) „βατράχῳ ὕδωρ“ ὡς „γαλῆ στέαρ“ ἐπὶ τῶν ταῦτα διδόντων, οἷς χαίρουσιν οἱ λαμβάνοντες. In den echten Partien der Batr. ist nirgends vom Frass der Frösche die Rede. — ράφανους: Phrynich. p. 141 Lob. ράφανον ἐπὶ τῆς ραφανίδος μὴ θῆς· σημαίνει γὰρ τὴν κράμβην. Ähnlich Thom. Mag. p. 322, 16 R. ράφανον ἐπὶ τῆς ραφανίδος μὴ εἴης· ράφανον γὰρ παρ' Ἀττικοῖς ἢ κράμβη· ἀλλὰ ραφανίς καὶ ραφάνη λέγε. Ich habe mich an die besser bezeugte Form gehalten (trotz κράμβας), weil es sehr fraglich ist, ob jener Unterschied auch für die Ionier gilt. — Thom. Mag. p. 193, 1 κολοκύντη, οὐ κολόκυθα: s. Moschop. und Lentz Herodian. I p. 253, 7. Dem schliessen sich an unserer Stelle die meisten Hss. an. (Hehn Culturpflanzen² S. 270 f.)

54 πράσσοις hat jedenfalls mehr äussere Gewähr als ceύτοις. Pigres bildet von beiden Substantiven Eigennamen (Πρασσαῖος und Ceυτλαῖος) und schreibt, wie das Metrum beweist, das erstere stets mit ττ, vermuthlich doch wohl so, wie es in seiner Heimath gesprochen wurde. ceύτων steht 162. — B 776 ἐλεόθρεπτόν τε cέλινον.

55 ὕμετερ' ἐστὶν ἐδέσματα τῶν κατὰ λίμνην: *haec vera lectio; nam exquisitior est constructio*. Ilgen, indem er auf Hom. Hymn. Apoll. 328 οὔτε cὸν αἰσχύνας' ἱερόν λέχος οὔτ' ἐμόν αὐτῆς und 381 ἐμόν κλέος ἔσεται, οὐδὲ cὸν οἷς verweist. Vgl. Γ 180 δαῆρ αὐτ' ἐμός ἔσκε κυνώπιδος. B 54 Nectopή παρὰ νηὶ Πυλοιογενέος βασιλῆος. Hor. Sat. I 4, 23 *cum mea nemo scripta legat volgo recitare timentis* . . .

Vs. 56—64. Erwiderung des Frosches Physignathos.

Auch bei den Fröschen gebe es, da sie ein Doppelleben führen, viele Wunderdinge zu schauen, theils zu Wasser, theils zu Lande. Wolle Psicharpax auch diese kennen lernen, dann möge er des Redners Rücken besteigen und mit in dessen Haus kommen.

56 A 596 μειδήσασα δὲ παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον. — Γ 203 τὴν δ' αὐτ' Ἀνήνωρ πεπνυμένος ἀντίον ἤδα.

57 λήν αὐχεῖς ἐπὶ γαστέρι κτέ.: *du bist ja sehr stolz auf deine Magenfreuden. Auch bei uns giebt es viele Wunderdinge zu schauen, d. i. Dinge, über die jeder in Bewunderung geräth, der sie schaut (s. Schol.). Es ist kein Gegensatz, am allerwenigsten zwischen Essen und Schauen. Er will nur sagen: du brauchst gar nicht so sehr mit deinen Genüssen zu prahlen; die meinigen sind nicht minder bewundernswerth. (δέ χ' ἡμῖν in Z aus δὲ καὶ ἡμῖν entstanden.) Anthol. Pal. VI 283, 1 ἢ τὸ πρὶν αὐχέσασα πολυχρούοις ἐπ' ἐρασταῖς. — c 53 ἀλλὰ με γαστήρ ὀτρύνει κακοεργός. Xen. Kyr. IV 2, 39 τῇ γαστρὶ χαρίσασθαι. Mem. II 6, 1 ὅστις ἀρχει γαστρός τε καὶ φιλοποσίας καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου καὶ ἀργίας.*

58 λ 583 ἐσταότ' ἐν λίμνῃ. — A 88 καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο. — E 725 θαύμα ἰδέσθαι. (Bei Pind. Ol. I 28 hat man ἡ θαυματοῦς πολλὰ geändert: Hom. Hymn. Herm. 80 διέπλεκε θαυματοῦς ἔργα, 440 ἄμ' ἔσπετο θαυματοῦς ἔργα.)

59 Plato Anth. Pal. VI 43 (βάτραχος) εὐκαιρον ἀείσας κοιλιάδος ἐκ δροσερῆς ἀμφίβιψι στόματι. — ἔδωκε, hingegen ohne Augment δῦνε 245: es wird nicht an Fürsprechern der Uniformirung fehlen, vermuthlich (falls die Scholien gehörig beachtet werden) zu Gunsten der nichtaugmentirten Form. — νομῆ *est h. l. 'quod quis accipit in distributione, pars, portio, dos', a νέμειν 'distribuere'; ἀμφίβιος νομῆ est 'dos ancipitis naturae'; et sensus loci huc redit: 'etenim Iupiter Saturni filius ancipitis naturae nos dote instruxit, ita, ut per terram salire possimus et aquis corpus occulere'.* Ilgen. Herodot II 52, 1 θεοῦς δὲ προσκονομασάνων σφραγῶν ἀπὸ τοῦ τοιοῦτου ὅτι κόσμῳ θέντες τὰ πάντα πρήγματα καὶ πάσας νομάς εἶχον. Anders die Scholien, aus denen Ζῶν in den Text mehrerer Hss. eindrang.

61 zu verdächtigen, liegt kein Grund vor, wenn νομῆ richtig verstanden wird. — κατὰ γαῖαν in κατὰ γαῖαν καὶ und dann wegen des Metrums in κατὰ γῆν καὶ verdorben: s. Schol. — ἐν ὕδασι, nicht ἐφ' ὕ.: *den Leib in Wasser zu hüllen, wie Franke richtig übersetzt.*

60 wurde mit Recht von Maittaire ausgeschieden. (Ernesti: *est enim nimis frigida ταυτολογία. Nec mihi persuadeo, στοιχεῖα hoc sensu tam antiqua esse et poetae apta.*) Er fehlt in Z und lässt sich auch nicht durch die seit Barnes beliebt gewordene Umstellung (vor 61) retten: *cum enim verba ἀμφίβιον ἔδωκε νομῆν (v. 59) versibus 60 et 61 duplici modo explicentur, v. 61 simpliciter et perspicue, v. 60 docte et obscure, hunc versum a grammatico quodam additum esse satis probabile est.* Althaus p. 21. Den Ausschlag giebt, dass es eine grosse Unklugheit wäre, zwei δώματα zu erwähnen, ein Landhaus und ein Wasserhaus: was hätte denn die Maus hindern können, die weit gefahrlosere

Besichtigung des Landhauses vorzuziehen? Dann wäre es vorbei gewesen mit der Wasserfahrt und mit der ganzen Geschichte. So unbedacht war Pigres nicht: er spricht nur von einem Wohnhause (ἐμόν δόμον 64).

62 Z 150 εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα δαήμεναι, ὄφρ' ἔυ εἰδῆς ἡμετέραν γενεήν.

63 βαῖνέ μοι ehemals paraphrasirt αἴρω ce, das nachher die echte La. verdrängte. — κράτει δέ με *umfasse mich (tene me* Froben): 233 κρατήσας χειρὶ τένοντα. Pind. P. IV 245 πάχει μάκει τε πεντηκόντορον ναῦν κράτει. Soph. O. K. 1380 τοὺς κοὺς θρόνους κρατοῦσιν. Plut. π. τύχης p. 99^d τῇ δεξιᾷ λαμβάνειν τοῦ ὄψου, τῇ δὲ ἀριστερᾷ κρατεῖν τὸν ἄρτον. — ὀλίθης: *Omnium facile quas L J F praebent lectiones peculiare pulcherrima et elegantissima, cf. Luc. dial. mar. 15, 2 de Europa*: ἡ δὲ πάνυ ἐκπλαγῆς τῷ πράγματι τῇ λαίᾳ μὲν εἶχετο τοῦ κέρατος, ὡς μὴ ἀπολιθάνοι, τῇ ἐτέρᾳ δὲ ἡνεμωμένον τὸν πέπλον ξυνεῖχεν. *Detestabile contra omen foret muri quod sive ex eventu sive ex v. sq. homoeoteleuto deteriores intulerunt* μήποτ' ὀλῆαι. Brandt p. 19. Gewiss hat das Homoeoteleuton mitgewirkt, vermuthlich aber erst, nachdem ὀλίθης in ὀλέθης und ὀλεσθης verdorben worden war (s. Schol.).

64 schliesst sich vollkommen befriedigend an den vorigen Vs. an und giebt auch einen passenden Sinn. — ε 269 γηθόσυνος δ' οὖρῳ πέτας' ἰστία διὸς Ὀδυσσεύς. — Υ 336 μὴ καὶ ὑπὲρ μοῖραν δόμον Ἄιδος εἰσαφίκηαι. Hes. Schild 45 ἀσπασίως τε φίλως τε ἐόν δόμον εἰσαφίκανεν. Die Präpos. vor ἐμόν wird geschützt durch 133 ἐξανέδυσαν ἀφ' ὕδατος. Hes. Fr. (182, 2 Rz.) Schol. Pind. P. VI 19 ὄτ' εἰς δόμον εἰσαφίκηαι. Soph. Ant. 1204 αὖθις πρὸς λιθόστρωτον κόρης νυμφεῖον Ἄιδου κοῖλον εἰσεβαίνομεν. O. K. 125 προσέβα γὰρ οὐκ ἄν ποτ' ἀτιβές ἄλλοσ ἐσ. Eur. El. 661 ἐπ' αὐτάς γ' εἰσίτω δόμων πύλας. Thuk. IV 25, 5 τῷ δὲ πεζῷ πρὸς τὴν πόλιν ἐσέβαλλον. (Xen. Kyg. I 3, 14 τῆς παρ' ἐμὲ εἰσόδου . . . ὁπότεν βούλη εἰσιέναι ὡς ἐμέ. II 4, 5 ὁ δ' εἰσῆι πρὸς τὸν Κουαζάρην. Sympos. 9, 2 εἴσεισι πρὸς αὐτήν. Polyb. I 82 πρὸς αὐτὸν εἰκαναχθέντες.) Dem Sinne nach = *damit du zu meinem Hause gelangest und hineinkommest*. Die Vulgata ist prosaischer (s. Schol. 3 ἐμοῖς] τοῖς ἐμοῖς u. a.) und fand demnach mehr Beifall. Wenn Baumeister p. 34 auf 25 γένος τοῦμόν verweist, so hat er übersehen, dass hier die attributive Bestimmung nachgestellt ist, was für den Gebrauch des Artikels einen grossen Unterschied macht.

Vs. 65—81. Die gemeinsame Wasserfahrt.

Psicharpax nimmt den Vorschlag an, und die Fahrt beginnt. Anfangs geht Alles gut: kaum trug der Stier einst Europa so sicher durch die Wogen. Psicharpax ist entzückt. Wie aber die Wellen ihn bespülen, fängt er an zu schreien und seine Unbesonnenheit zu

verwünschen. In seiner Todesangst geberdet er sich wie ein Verzweifelter und begehrt, wieder ans Land gebracht zu werden.

65 A 584 ὡς ἄρ' ἔφη, καὶ ἀναίξας κτέ. — Hor. Sat. I 9, 21 *cum gravius dorso subiit onus*. — ἔβαινε ohne jede nähere Angabe des bestiegenen Objectes kann, da es nicht einmal mit einer Präpos. verbunden ist, die hier erforderliche Bedeutung (*er stieg hinauf*) nicht haben (Ovid. Met. XII 345 *tergoque Bianoris alti insilit*); es heisst einfach: *er ging, ging weg, ging hin*. Ebenso wenig passt es zu ἔχων (*haltend, während er hielt*). Es muss hier ein Vers ausgefallen sein, ungefähr des Inhaltes, den meine Ergänzung andeutet.

66 χ 16 ἀπαλοῖο δι' αὐχένος ἤλυθ' ἀκωκή. Γ 371 ἀπαλὴν ὑπὸ δειρήν: Paraphr. ὑπὸ τὸν τρυφερὸν τράχηλον. Hesych. ἀπαλός: μικρός, τρυφερός. — ἄμματι ist besser beglaubigt als ἄλματι, schliesst sich besser an das Vorhergehende an und giebt einen vortrefflichen Sinn (*haltend mit leichter Umschlingung*). Plut. Alkib. 2 ἐν μὲν γὰρ τῷ παλαίειν πιεζούμενος, ὑπὲρ τοῦ μὴ πεσεῖν ἀναγαγὼν πρὸς τὸ στόμα τὰ ἄμματα τοῦ πιεζούντος, οἷος ἦν διαφαγεῖν τὰς χεῖρας. Verg. Aen. II 792 *ter conatus ibi collo dare brachia circum*. (Sibyll. V 104 ἐσπτήσεται ἄλματι κούψι.)

67 καὶ πρῶτον μὴς χαίρειν *und anfangs freute sich die Maus*: κ 328 ὃς κε πῆ καὶ πρῶτον ἀμείψεται ἔρκος ὀδόντων. Die Correctur wurde erst durch meine Umstellung (s. zu 77) nothwendig, thut aber der Überlieferung keine Gewalt an; denn erstens verräth das Schwanken zwischen καὶ πρῶτον μὲν, καὶ τὸ πρῶτον, καὶ τὸ πρῶτον μὲν, καὶ τὸ μὲν πρῶτον Verderbniss des Textes, und zweitens ist μὴς auch sonst mitunter so, wie hier angenommen, corrumpt worden (147 μὲν t, ac. O^a st. μὴν; 151 μὲν l st. μύσας oder μὴς; vgl. 80 und 144). — A 435 τῆν δ' εἰς ὄρμον προέρεσαν ἑρετροῖς. Plut. συμποσ. I 3 p. 621^d πολλῶν λεγόντων, ὅτι πλοῦς μὲν ὁ παρὰ γῆν, περίπατος δὲ ὁ παρὰ θάλατταν ἡδιετός ἐστιν.

68 νήξει: 149 νήξει τὰς βατράχων μιμούμενος. Plut. τ. ἐπὶ τὰ κοφ. συμπ. p. 162^f χαίρει δὲ καὶ νήξει παιδίων, καὶ κολύμβοις ἀμιλλάται. — A 493 ἄλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐκ τοῖο κτέ. Für die seltsame Var. ὡς δὲ μιν [μεν] ἤδη der Flor. Hss. lassen sich verschiedene Erklärungen aufstellen: z. B. könnte der Interpolator ἐπεκλύζετο in activem Sinne verstanden haben (um die Verantwortlichkeit ganz auf den Frosch zu wälzen): *als aber nunmehr Physignathos ihn mit purpurnen Wogen bespritzte*. Wahrscheinlicher aber ist mir, dass nach 68 jetzt in der Flor. Recension etwas fehlt: s. S. 98.

69 κύμασι πορφυρέοις ἐπεκλύζετο, πολλά δ' ἐβώστρει Z deckt sich offenbar (s. Baumeister p. 30) mit 76 ὕδασι πορφυρέοις

ἐκεκλύζετο πολλὰ δακρύων Ζ. Die sehr unbedeutenden Differenzen sind nicht geeignet, das Duplicat zu retten. Sie lassen sich sogar mit leichter Mühe völlig ausgleichen, wie ein Blick auf die Varianten der übrigen Hss. lehrt, die eine ganz unverkennbare Wechselwirkung zwischen 69 und 76 bekunden. Einen ersichtlichen Zweck hat die Wiederholung nicht: ich kann also nur glauben, dass sie auf einem Versehen beruht, und denke mir die Stelle im Archetypon so geschrieben:

im Texte

- 67 καὶ πρῶτον μὲν χαῖρεν, ὅτ' ἔβλεπε γείτονας ὄρους,
 68 νήξει τερπόμενος Φυσιγνάθου· ἀλλ' ὅτε δὴ ῥα
 69 κύμασι πορφυρέοις ἐπεκλύζετο, Παλλάδ' ἐβώτρει
 70 ἄρχηστον δέ τ' ἄνοιαν ἐμέμφετο· τίλλε δὲ χαιτάς
 71 καὶ πόδας ἔσφιγγεν κατὰ γαστέρος· ἐν δέ οἱ ἦτορ
 72 πάλлет' ἀηθείη· καὶ ἐπὶ χθόνα βούλετ' ἄγεσθαι,
 73 δεινὰ δ' ὑπεστενάχιζε φόβου κρυέντος ἀνάγκη.
 auf dem Rande (gleich darunter)
 74 οὐρὴν μὲν προπέλασεν ἐφ' ὕδατιν, ἥτε κώπην
 75 κύρων, εὐχόμενος δὲ θεοῖς ἐπὶ γαῖαν ἰκέσθαι
 76 κύμασι πορφυρέοις ἐπεκλύζετο :—

Das bedeutete, die zwei nachgetragenen (vollständigen) Verse sollten vor κύμασι πορφ. ἐπ. (69 = 76) eingeschaltet werden. Die Abschreiber verstanden dies unrichtig und nahmen die ganze Randcorrectur in den Text auf mitsamt dem (lediglich zur leichtern Orientirung wiederholten) Versstück 76, das sie durch πολλὰ δακρύων ergänzten. Der Platz, auf den ursprünglich nur der Zufall den Nachtrag verschlagen hatte, wurde nicht geändert. Die Unmöglichkeit dieser Anordnung bedarf heutzutage keiner Auseinandersetzung mehr (s. Ilgen): es genügt, die Verse selbst darauf hin aufmerksam durchzulesen. Ob sie (bis auf 76) sämtlich als echt angesehen werden dürfen, wird weiterhin zur Erwägung kommen. Dass die von mir vorausgesetzte Art der Correctur durchaus nicht ungewöhnlich ist, weiss jeder Hss.-Kenner. Unsere älteste Hs. der *Batr.* bietet dafür folgendes Beispiel: 209, 214, 215, 218 und 219 ἀλλ' οὐδ' ὡς ἀπέληγεν κτέ. stehen in dieser Reihenfolge im Texte; dazu notirte ein Corrector des 13. Jahrh. rechts neben 209 :— *τίχοι*, wiederholte dann auf dem untersten Rande das Zeichen :— und schrieb dazu paarweise die Verse 210 211, 212 213, 213* 216, 217 218, 219 ἀλλ' οὐδ' ὡς ἀπέληγεν :· (so). Auch hier soll das zum Schlusse beigefügte Versstück (219) nur zur Orientirung für denjenigen dienen, der diesen Nachtrag in die richtige Textesstelle einsetzen will. — κύμασι πορφυρέοις: A 481 ἀμφὶ δὲ κύμα στείρη πορφύρεον μεγάλ' ἴαχε νηὸς ἰούσης. Φ 326 πορφύρεον δ' ἄρα κύμα διπετέος ποταμοῖο ἴστατ' ἀειρόμενον.

Hesych. κύμα: ὕδατος ἐπιδρομή βία. κύματα: ὑδάτων ἐπιδρομαὶ βία. — ἐπεκλύζετο: Ψ 61 ὄθι κύματ' ἐπ' ἡόνος κλύζεσκον. Hom. Hymn. Apoll. 74 ἐνθ' ἐμὲ μὲν μέγα κύμα κατὰ κρατὸς ἄλις αἰεὶ κλύσσει. — Παλλάδ' ἐβώσκει *rief er Pallas um Hilfe an*, nach μ 124 ἀλλὰ μάλα σφοδρῶς ἐλάαν, βωσκειν δὲ Κράταιν, μητέρα τῆς Κυλλῆς. (Theokrit. Id. V 64 αἰ λῆς, τὸν δρυτόμον βωσκήσομες.) In der Götterversammlung spricht Zeus schmunzelnd zu Athene: ὦ θύγατερ, μὲν ἢ ῥ' ἐπαλεξήσομαι πορεύῃ 174, und als später der Mäuseheld Meridargrax alle Frösche zu vernichten droht, ist es wiederum Athene, an deren Hilfe Zeus zuallererst denkt: ἀλλὰ τάχιστα Παλλάδα πέμψωμεν πολεμόκλονον 275. Die letztere Stelle beweist zugleich, dass Pigres bereits den nach-homerischen (absoluten) Gebrauch von Παλλάς kennt. Pind. Ol. II 26 φιλεῖ δὲ μιν Παλλάς αἰεὶ καὶ Ζεὺς πατὴρ μάλα. P. IX 98 τελεταῖς ὠρίαῖς ἐν Παλλάδος εἶδον. Aesch. Eum. 222 δίκας δὲ Παλλάς τῶνδ' ἐποπτεύσει θεά. Die Überlieferung πολλὰ δ' ἐβώσκει (πολλὰ δ' ἐβόα, πολλὰ δακρύων) ist unhaltbar, weil sie den Eintritt des Nachsatzes, der an dieser Stelle nothwendig ist und deutlich markirt sein muss, vollständig verwischt.

70 ἀχρηστον gehört zu ἐμέμφοτο, *er schalt vergebens*. B 269 ἀχρεῖον ἰδῶν. c 163 ἀχρεῖον δ' ἐγέλασεν. — δέ τ' ἀνοιαν ist wohl die leichteste Änderung für μετόνοιαν, die einen befriedigenden Sinn ergiebt. A 403 δν Βριάρεων καλέουσι θεοί, ἄνδρες δὲ τε πάντες Αἰγαίων'. Die Versuche Ernesti's, Ilgen's, Matthiä's, Franke's u. A., μετόνοιαν zu halten, sind gescheitert: s. Althaus p. 15. — X 406 τίλλε κόμην. κ 567 τίλλοντό τε χαιτάα.

71 ἔσφιγγεν: συνῆγε Schol., *sie zog die Füße dicht an den Leib* (Borheck), und zwar zunächst die Hinterfüsse (während sie sich die Haare raufte), dann alle vier Füsse (vgl. 66 und 88), so dass sie beim hastigen Untertauchen des Frosches nothwendig herunterfallen musste. — ι 330 ὑπὸ κόπρω, ἢ ῥα κατὰ σπείους κέχυτο. Ψ 100 ψυχὴ δὲ κατὰ χθονός, ἤντε καπνός, ὤχετο. — X 451 ἐν δ' ἐμοὶ αὐτῇ στήθεσι πάλλεται ἦτορ. Υ 169 ἐν δὲ τέ οἱ κραδίη στένει ἄλκιμον ἦτορ. K 94 κραδίη δὲ μοι ἔξω στήθεων ἐκθρόσκει.

72 K 492 (ἵπποι) μηδὲ τρομοσίατο θυμῷ νεκροῖς ἀμβαίνοντες· ἀθήεσκον γὰρ ἔτ' αὐτῶν. Lukian. ἐνάλ. διάλ. 9, 2 ἢ δὲ [Helle] ὑπ' ἀθηθείας ἐπιβάσα ὀχήματος παραδόξου κτέ. Thuk. IV 55, 4 ἐκ τῆς πρὶν ἀθηθείας τοῦ κακοπραγεῖν. — βούλετ' ἄγεσθαι ist wohl erst unter dem Einflusse von 75 ἐπὶ γαίαν ἰκέσθαι in βούλεθ' ἰκέσθαι umgeändert worden, alsdann in βούλετ' ἰδέσθαι, um die Tautologie wieder zu beseitigen. Γ 404 ἐθέλει στυγερὴν ἐμὲ οἴκαδ' ἄγεσθαι. Π 223 τὴν οἱ Θέτις ἀργυρόπεζα θῆκ' ἐπὶ νηὸς ἄγεσθαι.

73 B 781 γαῖα δ' ὑπεστενάχιζε. — I 2 φόβου κρυόεντος ἑταίρη. Nach Aristarch (Lehrs^s p. 75) ist φόβος bei Hom. stets ἢ μετὰ δέουσι φυγῆ: Pigres nahm es hier (vgl. 289) in der Bedeutung *Furcht* (anders 224).

74 und 75 falsch hierher gestellt: s. zu 69. Man beachte die aus den Hss. mitgetheilten Besserungsversuche, die in frühe Zeit hinaufreichen und immerhin zum Beweise dienen können, dass die Verse damals schon längst ihren festen Halt verloren hatten (s. Baumeister p. 29). — ρ 302 οὐρῆ μὲν ῥ' ὄγ' ἔζηνε. — προπέλασεν kommt der bessern Überlieferung am nächsten; denn πρῶτ' und πρῶτον sind nur Umschreibungen von προ-: Apoll. Soph. 135, 1 προβλήτας . . . τὰς πρώτας βεβλημένας und 10 πρόγονοι: πρωτόγονοι ἄρνες (dies ebenso bei Hesych.). Suid. προμάχιζε: πρωταγωνιστῆς ἦν. προπαιδεία: τὰ πρώτα μαθήματα. — ι 285 νέα μὲν μοι κατέαξε . . . ἄκρη προσπελάσας. η 254 νῆσον ἐς Ὀγγυρίην πέλασαν θεοί. κ 404 κτήματα δ' ἐν σπήεσσι πελάσσετε. Hes. Schild 109 δίφρους ἐμπελάσαντες. Agathias Anth. Pal. V 301, 3 εἰ δ' ἐπὶ παρθενικῆς πελάσοισι λέχος. — μ 214 ὑμεῖς μὲν κώπησιν ἄλδος ῥηγμῖνα βαθεῖαν τύπτετε.

75 Γ 296 εὐχοντο θεοῖς. Z 240 ὁ δ' ἔπειτα θεοῖς εὐχεσθαι ἀνώγει πάσας ἐξείη. — Der Fortschritt der Handlung ist klar: erst nähert die Maus ihren Schwanz dem Wasser und lässt ihn wie ein Ruder (mit welchem ein Nachen gesteuert wird) nachschleppen; dann beginnt ihr bange zu werden, und sie betet zu den Göttern, dass sie ans Land komme; und als sie während dessen gar von den Wogen bespült wird, da schreit sie laut um Hilfe. Darin sehe ich nichts, was irgend zu dem Verdachte Anlass geben könnte, die Verse 74 und 75 seien interpolirt. Die beiden Vordersätze sind mit μὲν und δὲ wohl gegliedert, und die allmähliche Steigerung des Angstgefühls kommt höchst wirksam zum Ausdruck.

77 hingegen trägt alle Kennzeichen der Unechtheit an sich: in der relativ besten Hs. ist der Vs. unmetrisch überliefert, die Flor. Familie lässt ihn weg, und die vulgäre Fassung ἀπὸ στόματος δ' [τ'] ἀγόρευεν erweist sich als ein kümmerlicher Nothbehelf, der weder an ἀποτοματίζειν (*memoriter recitare, memorare* Lycius: s. Baumeister p. 31) noch an Ausdrücken wie Rhian. Anth. Pal. VI 173, 4 δοῦσα τὸν βαρὺν εἰς ἀκοὰς ἤχον ἀπὸ στόματων, Alk. Mess. das. VII 412, 6 ἀκούων Ἄσωπὸς γοερῶν ἤχον ἀπὸ στόματων und ähnlichen eine erträgliche Stütze findet. Gesetzt aber auch, die fragliche Redensart wäre unantastbar, so gewinnen wir damit nichts; denn es ist und bleibt eine Absurdität, die folgenden vier Verse zu einer Rede der Maus zu stempeln. Heisst οὐχ οὕτω *nicht so schlecht*, was es im Munde der Maus in ihrer

jetzigen Lage nothwendigerweise bedeuten müsste, dann ist Vs. 80 unmöglich, namentlich der Schluss ἦγεν ἐς οἶκον st. ἄγει ἐς οἶκον; heisst es aber *nicht so gut*, dann passt es wieder nicht zu der jetzigen bösen Situation der Maus. Es ist einfach ein Act der Verzweiflung, wenn man ἦγεν hier (nach dem eben vorangegangenen ἦγ'!) als Imperf. *de conatu* deuten will (Paraphr. ἄγει εἰς τὸν οἶκον, Franc. Villerius *rana-rum ad limina portat*, Matthiä *ut nunc rana natans . . . me domum suam ducit*, Baumeister p. 30 *nonne sic Europa virgo per mare vecta est in tergo tauri, ut me nunc rana sustinet humeris?*). Niemand hat dafür eine wirklich treffende Belegstelle beizubringen vermocht. Ungleich mehr Beachtung verdienen jedenfalls die Verschiebungsversuche. Von vorn herein muss es auffallen, dass die vier Verse 78—81 in der Überlieferung fast durchweg (nur *J* ausgenommen) genau dasselbe Schicksal erlitten haben wie 74 und 75: durch die Interpolationen 76 und 77 mit einander eng verbunden, schliessen sie sich in den Hss. bald an 77, bald an 90 an. Beide Parteien entbehren also einer festen Stellung; beide wandern umher, meist vereint, in *J* getrennt (s. § 28). Es ist folglich durchaus keine willkürliche, sondern vielmehr eine ganz nothwendige Annahme, wenn ich für die ursprüngliche Beschaffenheit von 74, 75 im Archetypen genau dieselben Voraussetzungen wie für 78—81 mache (vgl. Baumeister p. 29 f.): beide Versgruppen müssen daselbst auf dem Rande gestanden haben; bei beiden muss die spätere Wiedereinrenkung missglückt sein. Nach der bessern Überlieferung hat es die grösste Wahrscheinlichkeit für sich, dass 74 f. sich auf dem untern Rande befanden, und zwar unmittelbar hinter 73, mit welchem Verse der eigentliche Text auf dieser Seite schloss (s. zu 69); den Rest dieses selben untern Randes nahm dann vermuthlich der zweite Nachtrag 76—81 ein. So erklärt sich am einfachsten die Ordnung der Verse in der *Vulgata* (welche durch die Verszahlen veranschaulicht wird). Für uns hat diese Ordnung keinerlei bindende Kraft; denn sowohl die schon berührten äusseren Umstände als auch innere Gründe entziehen ihr allen festen Boden. Mithin kann es sich nur um zweierlei handeln: wir müssen entweder die fraglichen beiden Versparteien befriedigender in den Text einordnen können oder sie beide für interpolirt erklären. Jeder dieser zwei Wege ist beschritten worden. Ich habe mich für den erstern entschieden als den bei weitem schonenderen, weil die Verse an sich gut sind, mit dem ganzen Charakter und sprachlichen Colorit des Gedichtes vorzüglich übereinstimmen und, richtig gestellt, gar nichts Verdächtiges haben. Der unechte Vs. 77 ist ohne Zweifel erst dann eingeschoben worden, als man die Randnachträge des Archetypus wieder in den Text einzurenken begann.

78 οὐχ οὕτω *nicht so (gut)*: φ 257 Εὐρύμαχ', οὐχ οὕτως ἔσται. Dem Asyndeton fehlt es nicht an Belägen: I 524, Λ 382, Φ 412, β 334, ο 484. — φ 405 αὐτίκ' ἐπεὶ μέγα τόξον ἐβάστασε. λ 594 λᾶν βαττάζοντα πελώριον. — φόρτον ἔρωτος ist nach Bergk Gr. Litt. I 774 *sicherlich aus einem unbekanntem Epiker entlehnt* (er denkt an *Idäus aus Rhodus*, unbekannter Zeit, der hinter jeden Homerischen Vers einen eigenen einschob). Nachweisen lässt sich der Ausdruck u. A. bei Anakreon (Fr. 170 B. φορτίον ἔρωτος) und bei Nonnos (Dion. IV 118). Vgl. Hes. WT. 631 καὶ τότε νῆα θοὴν ἄλαδ' ἐλκόμεν, ἐν δέ τε φόρτον ἄρμενον ἐντύνασθαι.

79 ≡ 321 οὐδ' ὅτε Φοῖνικος κούρης τηλεκλειτοῖο [ἠρακάμην], ἦ τέκε μοι Μίνων τε καὶ ἀντίθεον Ῥαδάμανθον.

80 μῦν wurde theils in νῦν verschrieben, theils absichtlich in ἐμ' geändert (als man die Maus selbst die Verse sprechen liess), und die letztere Änderung führte zu der weitern, ἐπιπλώσας für ἀπλώσας zu schreiben, damit das Metrum wieder in Ordnung käme. — ὑψώσας hat fälschlich mit dem darunter stehenden ἀπλώσας seinen Platz vertauscht: s. zu 46. — ξ 318 δεδημημένον ἦγεν ἐς οἶκον. ρ 84 ξεῖνον ταλαπείριον ἦγεν ἐς οἶκον.

81 ἀπλώσας *ausbreitend*: Lukillos Anth. Pal. XI 107, 4 ἀπλώσας κατὰ γῆς σῶμα τὸ καννάβιον. Pollux On. V 168 συστρέψαι τὸ σῶμα, συνελκύσαι . . . τὸ δ' ἐναντίον ἐκτεῖναι τὸ σῶμα, προτεῖναι τὰ κῶλα, ἀπλώσαι, χαλάσαι κτέ. (Lessing XI 690 Lachm.: *Wie wenn man hinter βάτραχος ein Punctum machte, und ἀμπετάσας ὡχρὸν δέμας ὕδατι λευκῷ zu dem folgenden auf die Maus zöge? Das ἐπ' αὐτῷ v. 91 macht diese Construction nothwendig.* Dagegen sträubt sich schon das unerträgliche Asyndeton.) — ὡχρὸν δέμας: vgl. 106 νεκρὸν δέμας. Γ 35 ὡχρός τέ μιν εἶλε παρειάς. Hesych. ὡχρος: ὡχρίασις, χλωρότης. [ὡχρός:] χλωρός (s. Schol.). — Ψ 282 λοέσσας ὕδατι λευκῷ.

Vs. 82—98. Die Katastrophe.

Plötzlich erscheint eine Wasserschlange: erschreckt taucht der Frosch in die Tiefe und überlässt seinen hilflosen Gefährten seinem Schicksale. Vergebens bemüht sich Psicharpax, dem Tode zu ent-rinnen. Sterbend überantwortet er den Verräther, welcher nur durch Hinterlist ihn bezwungen habe, der göttlichen Gerechtigkeit und dem rächenden Heere der Mäuse.

82 ὕλλος beruht allein auf der Autorität unserer ältesten und besten Hs.; in den übrigen steht ὕδρος, das eine Erklärung jenes seltenen Wortes zu sein scheint. Die Bedeutung *Ichneumon* (s. Lex.) kann es hier nicht haben, wie aus der Schilderung hervorgeht (Aelian. ζῴων ἱστ. XII 15 βάτραχος ὕδρον μισεῖ καὶ δέδοικεν ἰσχυρῶς. V. H. I 3

κοφόν τι ἄρα χρῆμα ἦν γένος βατράχων Αἰγυπτίων . . . ἐὰν γὰρ ὕδρω περιπέσῃ Νείλου θρέμματι βάτραχος, καλάμου τρύφος ἐνδακῶν πλάγιον φέρει, καὶ ἀπρίε ἔχεται καὶ οὐκ ἀνίησι κατὰ τὸ καρτερόν. Aesop. 76 βάτραχοι αἰτοῦντες βασιλέα . . . καὶ ὁ Ζεὺς ἀγανακτῆσας κατ' αὐτῶν, ὕδραν αὐτοῖς ἐπέπεμψεν, ὅφ' ἦς συλλαμβανόμενοι κατησχίοντο. Verg. Georg. III 431 *anguis . . . stagna colit, ripisque habitans hic piscibus atram improbus ingluviem ranisque loquacibus explet.* Hom. B 723 von Philoktet ἔλκεϊ μοχθίζοντα κακῶ ὀλοόφρονος ὕδρου). Stephanus im Thes. gr. I. hält ὕλλος für ein Deminutiv von ὕδρος, vermuthlich wohl gestützt auf Ἀριστοκλήης Ἀρίστυλλος, Βαθυκλήης Βάθυλλος, Ἡρακλήης Ἡρυλλος, Θρακυκλήης Θράσυλλος, die Herodian (Lentz II 205) für ὑποκοριστικά erklärt. Curtius Grundz. d. gr. Etym.⁵ S. 248 stellt es nur zweifelnd zu ὕδρος, ist aber ebenfalls der Ansicht: *wenn ὕλλος verwandt ist, so muss es als Deminutiv gefasst werden.* Etymologisch ist ὕδρος von ὕδωρ nicht zu trennen: dies leiteten die Alten von ὕω ab (Et. M. 774, 51. Orion beim Et. Gud. 616, 50 ὕδωρ παρὰ τὸ ὕω τὸ βρέχω), und ὕλλος wäre dann eine Weiterbildung wie Ἀγάθων Ἀγάθυλλος, Δάμων Δάμυλλος, Δίων Δίυλλος oder wie βδέω βδύλλω, εἶδω εἰδύλλω, μύω μύλλω, ὄθομαι ὄθύλλω (Lobeck Proleg. path. p. 122. 128); vgl. Et. M. 802, 35 φύλλον παρὰ τὸ φύω τὸ ἀναβλαστάνω. Als Eigennamen war ὕλλος bekanntlich sehr verbreitet; auch ein Fluss (in Lydien) hiess so. Wenn die Verbesserung bei Herodian. II 918, 2 Lentz ὕλλος, Κύλλος τὸ κύριον richtig ist, wie ich glaube, dann dürfte dort vielmehr ὕλλος zu schreiben sein. — ἔξαπίνης ist hier zwar gut bezeugt, aber 294 steht ἐξαίφνης in allen Hss. Schon in der Ilias kommt das letztere (P 738, Φ 14) neben dem erstern vor. Hesychios erklärt wechselseitig das eine durch das andere. Eine Ausgleichung zu Gunsten dieser oder jener Form herbeizuführen, unterliess ich, weil ich nicht sicher wusste, für welche ich mich entscheiden sollte, und weil mir nicht einmal die Ursache der Änderung als vollkommen zwingend einleuchtete. — κ 29 τῇ δεκάτῃ δ' ἤδη ἀνεφαίνετο πατρὶς ἄρουρα. — ρ 448 μὴ τάχα πικρὴν Αἴγυπτον καὶ Κύπρον ἴδηαι. Et. M. 671, 50 πικρός: σημαίνει ὄδυνηρόν, χαλεπόν. Hesych. πικρόν: χαλεπόν, ἀργαλέον. — ὄραμα in ὄρημα zu ändern, erscheint bedenklich.

83 ἀμφοτέροις sieht entschieden weniger nach einem Glossem aus als πᾶσιν ἀπλῶς (*Allen ohne Ausnahme*) oder π. ὁμῶς (*Allen in gleicher Weise*): vgl. Maittaire und oben § 29. Ich werde in dieser Ansicht auch dadurch befestigt, dass noch an einer zweiten Stelle eine solche Verstärkung durch interpolirtes ὁμῶς erfolgte: s. Var. zu 198. Anlass dazu gaben Homerstellen wie O 98 πᾶσαν ὁμῶς θυμὸν κεχαρηκέμεν, δ 774 μύθους μὲν ὑπερφιάλους ἀλέασθε πάντας ὁμῶς, ψ 331 ἀπὸ

δ' ἔφθιθεν ἐσθλοὶ ἑταῖροι πάντες ὁμῶς u. a. — v 257 τηλοῦ ὑπὲρ πόντου.
— Verg. Aen. II 206 (*angues*) *pectora quorum inter fluctus arrepta iuba-*
que sanguineae superant undas.

84 Ε 596 Θ 278 Λ 345 τὸν δὲ ἰδὼν ῥίγησε (ῥήθησεν) u. dgl. —
A 475 ἦμος δ' ἠέλιος κατέδου. — O 716 οὐχὶ μεθίει. (π 279 οἱ δέ
τοι οὐ τι πείσονται, *Andere* οὐχὶ und οὐκί.) Hesych. οὐχί: οὐδαμῶς,
οὐ δῆτα.

85 Γ 53 γνοίης χ' οἴου φωτὸς ἔχεις θαλερὴν παράκοιτιν. N 449
ᾄφρα ἴδη οἶος Ζηνὸς γόνος ἐνθάδ' ἰκάνω. α 298 ἦ οὐκ αἰεὶς οἶον κλέος
ἔλλαβε δῖος Ὀρέτης. ι 348 ᾄφρ' εἰδῆς οἶόν τι ποτὸν τότε νηὺς ἐκεκεύ-
θει. Also nicht, wie Lycius wollte: οἶον *pro* ὅτι *positum videtur vel pro*
articulo. — Z 393 τῇ γὰρ ἔμελλε διεξιμεναι πεδίον δέ. — Das Particip.
ἀπολλύμενον könnte aus 88 eingedrungen sein. — λ 72 μή μ' ἄκλαυ-
τον ἄθαπτον ἐὼν ᾄπιθεν καταλείπειν.

86 wegen 84 anzufechten, ist unstatthaft, weil eine Tautologie
keinesweges vorliegt: *er tauchte unter* und *er tauchte in die Tiefe* ist
zweierlei, um von den übrigen Differenzen ganz abzusehen. Die Wieder-
holung der einzigen Silbe δὺ hat nichts Auffälliges: s. zu 48. — Γ 360
ὁ δ' ἐκλίνθη καὶ ἀλεύατο κῆρα μέλαιναν. Die Var. ἔκφυγε stammt
aus den Scholien.

87 O 647 τῇ δ γ' ἐνὶ βλαφθεῖς πέσεν ὕπτιος. — εὐθύς als
Trochäus, regelrecht: Lentz Herod. I 513, 6 τὰ εἰς ὤν συστελλόμενον
ἔχοντα τὸ ὤ δέυνεσθαι θέλει, πλὴν εἰ μὴ τρικύλλαβα ὄντα ἀπὸ προθέ-
σεως ἄρχοιτο, ἐγγύς, εὐθύς κτέ. Soph. Ai. 317 ὁ δ' εὐθύς ἐξίψωσεν
οἰμωγὰς λυγρὰς. — Er fiel rücklings vom Frosche herab aufs Wasser
(s. Baumeister p. 19), krampfte die Pfoten ein und quikte wie ein
Sterbender. Das geschah zuerst, unter dem Eindrucke des momentanen
starren Entsetzens. Dann aber, als er untersank, begann der Erhaltungs-
trieb sich mächtig in ihm zu regen, und durch Zappeln gelang es ihm
noch oft, sich wieder emporzuarbeiten. Die Scene ist genau nach der
Natur gemalt, wie jeder bestätigen wird, der einmal ein solches Thier in
gleicher Situation beobachtet hat.

88 καὶ πόδας ἔσφιγγεν nach 71 gebessert: der metrische Fehler
καὶ χεῖρας ἔσφιγγε, den die besseren Hss. bewahrt haben, verräth die
Verderbniss. χεῖρες werden von Pigres naturgemäss nur die Vorder-
füsse der Thiere genannt, nicht die Hinterfüsse: vgl. 66 und namentlich
300. — ἄτε, als Adv. dem Homer noch unbekannt (Lehrs Arist.³ p. 159),
ist bei den Späteren häufig: Aesch. Sieb. 127 καὶ Κύπρις, ἄτε γένους
προμάτρω, ἄλευον. Herdt. V 85 κτείνειν ἀλλήλους ἄτε πολεμίου. Plat.
Protag. 341^c τὰ ὀνόματα οὐκ ἠπίστατο ὀρθῶς διαίρειν, ἄτε Λέσβιος ὦν
καὶ ἐν φωνῇ βαρβάρω τεθραμμένος. Apoll. Rhod. IV 1441 ἤλυθε δ' οὖν

κάκεινος, ἄτε χθόνα πεζὸς ὀδεύων. Die unhaltbare La. ἀπολλύμενος (noch stirbt die Maus nicht: s. Πγεν) erklärt sich leicht aus Verschreibung und aus dem Einflusse von 85; vgl. 92. — ω δ ται δὲ [ψυχαί] τρίζουσαι ἔποντο. ὡς δ' ὅτε νυκτερίδες μυῶ ἄντρου θεσπεσίωοι τρίζουσαι ποτέονται . . . ὡς αἱ τετριγυῖαι ἄμ' ἤσαν (wo *U* τρίζ. hat; Babr. 112, 8 τῷ δ' ὁ μὺς ἐπιτρύξας). Arat. 1132 μύες τετριγότες. Verstärkt κατατρίζω, wie bei Hom. Ψ 623 ἤδη γὰρ χαλεπὸν κατὰ γῆρας ἐπείγει, καταθνήσκω u. a.

89 κατέδυνεν ὑφ' ὕδατα: C 145 αἱ δ' ὑπὸ κύμα θαλάσσης αὐτίκ' ἔδυσαν. λ 253 ὑπὸ πόντον ἐδύετο κυμαίνοντα. κ 174 καταδυσόμεθ' ἀχνύμενοί περ εἰς Ἄϊδαο δόμους.

90 χ 87 ποσὶ δὲ θρόνον ἀμφοτέροισι λακτίζων ἐτίναξε. — M 327 (κῆρες θανάτοιο) ἄς οὐκ ἔστι φυγεῖν βροτὸν οὐδ' ὑπαλύξαι.

91 πλείον βάρος εἶλκον ἐπ' αὐτόν wird für denjenigen, der sich an ε 319 τὸν δ' ἄρ' ὑπόβρυχα θῆκε πολὺν χρόνον, οὐδὲ δυνάσθη αἶψα μάλ' ἀνχεθεῖν μεγάλου ὑπὸ κύματος ὀρμηῆς εἶματα γὰρ ῥ' ἐβάρυνε, τά οἱ πόρε δια Καλυψώ und ähnliche Schilderungen erinnert, sicherlich nichts Anstössiges haben, zumal bei einem parodistischen Dichter. (Aristoph. Frösche 27 οὐκουν τὸ βάρος τοῦθ', δὲ σὺ φέρεις, οὐνός φέρει; Nikand. Alex. 117 πίσσης γὰρ ῥύθωσιν ἄγει βάρος.) Höchstens der Ausdruck könnte bei der schwankenden Überlieferung Zweifel erwecken. Ich bin *Z* gefolgt: ἐφέλκω ist bekanntlich Homerisch und passt gut. X 465 ἵπποι ἔλκον ἀκηδέτως κοίλας ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν. Ob bei Pigres ἔλκον vor εἶλκον den Vorzug verdient, ist nicht auszumachen: 232 steht εἶλκυε.

92 ὕδασι δ' ὀλλύμενος während das Wasser ihn tödtete. Psicharpax kommt durch das Wasser um, wie die Maus in der Äsopischen Fabel 298: ὁ δὲ ἄθλιος μὺς τῷ ὕδατι φουγηθεὶς ἐτεθνήκει. Das seit Lycius in Aufnahme gekommene ὕστατα entbehrt fast aller Beglaubigung. Was Baumeister p. 6 dafür vorbringt, ist ohne Belang. — Gedacht ist im Folgenden wahrscheinlich an die letzten Worte des sterbenden Hektor X 355 τὸν δὲ καταθνήσκων προσέφη κορυθαίολος Ἔκτωρ . . . φράζω νῦν μὴ τοί τι θεῶν μῆνιμα γένωμαι . . . ὡς ἄρα μιν εἰπόντα τέλος θανάτοιο κάλυπεν. — τοίους ἐφθέγγετο μύθους: dieselbe Wortstellung 271 τοίην ἐφθέγγετο φωνήν.

93 λήσεις absolut, wie öfter (N 721 οἱ δ' ὀπιθεν βάλλοντες ἐλάνθανον), weil das Object sich leicht ergänzt. Hier schrieb jemand, veranlasst durch 97, zur Erklärung θεός bei, das dann mit dem beliebten Flickwort γε dem Texte einverleibt wurde (Lukianos Anth. Pal. X 27, 2 οὐ λήσεις δὲ θεός). Ähnlich verhält es sich mit ἐς λίμνην με im nächstfolgenden Verse. Es ist viel wirksamer, wenn Psicharpax die

Zeugen der hinterlistigen That und die Rächer erst am Schlusse nennt. Auch kann *δολίως* nicht fehlen, wegen 95 f. — M. Crusius Turcograec. p. 394: *Vindictae προαγόρευσις. Quod hic ἀορίτως, id postea ὠριμῶς εὐκρινῶς dicit . . . Vaticinari solent, qui ad extremum vitae pervenerunt. Sic Hector 22 Iliad. [358] Achilli mortem praedicit.* — ποιήσας mit kurzer Anfangsilbe, nach attischer Art, wie 128: s. Baumeister p. 49 f.

94 ναυηγὸν *nich als Schiffbrüchigen, so dass ich schiffbrüchig wurde*, wiewohl es auch *den Schiffsführer* bedeuten könnte (Meineke An. Al. p. 135). *Barbarum est, naufragum, si petram amplexus fuerit, ut vitam servet, inde deturbare; non minori crudelitate se a rana e tergo excussum mus conqueritur.* Ilgen. Das Wort anzufechten, hat keine Berechtigung, da es dem komischen Charakter des Gedichtes vollkommen angemessen ist. — N 137 ὀλοοίτροχος ὡς ἀπὸ πέτρης. Schon Lycius machte auf den sprichwörtlichen Gebrauch dieses Gleichnisses aufmerksam: ε 398 εἰ δέ κε μὴ ἔλθῃσιν ἀναξ τεὸς ὡς ἀγορεύω, δμῶς ἐπιτεσέας βαλέειν μεγάλης κατὰ πέτρης. Theogn. 175 ἦν δὴ χρὴ φεύγοντα καὶ ἐς βαθυκήτεα πόντον ῥίπτειν, καὶ πετρῶν, Κύρνε, κατ' ἠλιβάτων. Phönix Athen. XII 530^f ἀλλ' ἦν ἄριστος ἐσθίειν τε καὶ πίνειν κῆρᾶν, τὰ δ' ἄλλα πάντα κατὰ πετρῶν ὄθει. Plat. Phädr. 229^o σοφίζόμενος φαίην αὐτὴν πνεῦμα βορέου κατὰ τῶν πλησίον πετρῶν σὺν Φαρμακείᾳ παίζουσιν ὤσαι.

96 παγκρατίῳ τε πάλη τε gehört zu den Beweisstellen zur Erhärtung der Thatsache, dass nach der Einführung des Pankration (Ringens und Faustkampf) auch das Ringen allein noch fortbestand: Hermann-Stark Gottesdienstl. Alt.² § 30, 13 f. Althaus wendet p. 34 ein: *Varia ludorum genera quae v. 96 memorantur nimis longe absunt etiam ab harum bestiolarum natura.* Wohl wahr, aber vor solchen starken Naturwidrigkeiten schreckt die Thiersage nicht zurück; anders wäre ja die Batr. überhaupt nicht denkbar. Der Mäuseheld Meridarpx bewährt sich nachher als gewaltiger Faustkämpfer: s. zu 267. — Ψ 634 πῦξ μὲν ἐνίκησα Κλυτομήδεα . . . Ἀγκαῖον δὲ πάλη. — ἐς δρόμον *im Lauf*, wohl kaum nach ι 134 μάλα κεν βαθὺ λήιον αἰεὶ εἰς ὤρας ἀμῶεν, ε 384 καὶ φάτ' ἐλεύεσθαι ἢ ἐς θέρος ἢ ἐς ὀπώρην oder nach O 275 ἐφάνη λίς ἠυγένειος εἰς ὀδόν, Herdt. I 21 ὁ μὲν δὴ ἀπόστολος ἐς τὴν Μίλητον ἦν, sondern eher nach ἐς τὸ πᾶν *in jeder Hinsicht*, Soph. O. K. 577 (δέμας) οὐ σπουδαῖον εἰς ὄψιν, 524 ἀλλ' ἐς τί; (näml. ἦνεγκες κακότατα) u. dgl. — O 33 καὶ μ' ἀπάτησας. Ehemals schien mir *πλανήσας* wahrscheinlicher, wegen Hesych. *πλάνη: ἀπάτη. πλάνος: πλανήτης, ἀπατεῶν:* allein die Scholien lehren, dass die Verba sich gegenseitig paraphrasiren.

97 ὕδωρ mit langem ū. Von Alters her duldet die Silbe Quan-

titätswechsel: Arist. Hom. Textkr. II S. 290. Baumeister p. 50. — *Locutio* ἔχει θεός ἐκδικικόν ὄμμα *et ea quae in libris sequuntur . . . scriptorem* (*Christianum sapiunt*, meint Althaus p. 35 (vgl. Ernesti). Wäre dergleichen etwas specifisch Christliches, dann müsste die Vorstellung von der vergeltenden Gerechtigkeit (Dike) überhaupt aus dem Griechenthume gestrichen werden: s. Lehrs Pop. Aufs.² S. 106. v 213 Ζεὺς σφρακτικαίτο ἱκετήσιος, ὅς τε καὶ ἄλλους ἀνθρώπους ἐφορᾷ καὶ τίνυται ὅς τις ἀμάρτη. Eur. El. 771 ὦ θεοί, Δίκη τε πάνθ' ὄρωσ'. Anth. Pal. VII 357, 2 ὄμμα Δίκης καθορᾷ πάντα τὰ γινόμενα. Ovid. Met. XIII 70 *aspiciunt oculis superi mortalia iustis*. Ps.-Theokrit. XXIII 63 ὁ γὰρ θεὸς οἶδε δικάζειν. Lys. ὕπ. Ἐρατ. φ. § 2 ἡ αὐτὴ τιμωρία τοῖς ἀθνεκτάτοις πρὸς τοὺς τὰ μέγιστα δυναμένους ἀποδέδοται. (Eur. Hik. 154 ταῦτ' ἐκδικάζων ἦλθον. 1152 τοῦ φθιμένου πατρὸς ἐκδικακτάν. 1215 πατέρων θανόντων ἐκδικάζοντες φόνον.)

97* und 98 bieten ein lehrreiches Beispiel, wie aus einem Verse zwei entstehen können (s. Baumeister p. 28). Unmetrisch sind sie beide, ungriechisch und nahezu sinnlos der erstere, der sich deutlich als einen Abklatsch des vorangehenden und folgenden documentirt, ganz unmöglich die Rettung beider. In ποιήν ἀντέκτιν haben wir Text und Übersetzung neben einander (Hesych. ποιή: ἀν[τ]έκτικις ἡ ὑπὲρ φόνου διδομένη. Suid. ποιή: λέγεται δὲ καὶ ἡ ἀντέκτικις καὶ τιμωρία); in ὀρθὴν steckt wahrscheinlich nichts weiter als die zum Ausdruck maassvoller Zuversicht dienende Partikel θην (N 620 λείψετε θην οὕτω γε νέας. P 29 ὡς θην καὶ σὸν ἐγὼ λύσω μένος); in ὅς κ' ἀποδώσει endlich sehe ich eine theils zu ἔχει θεός ἐκδικικόν ὄμμα, theils zu τίσεισ gehörige, jetzt verdorbene Erklärung, die ursprünglich ὅς καὶ ἀποδώσει τοῖς τιχομένοις εὖ gelautet haben mag (Hesych. τίσω: ἀποδώσω. τίσαι: ἀποδοῦναι). Was jetzt am Anfange von 98 meist überliefert wird, τοῖς τίσοις εὖ, stammt theilweise aus der letzterwähnten Glosse, theilweise aus der Corruptel τίσοις st. τίσεισ [-σοις] εὖ, die unter dem Einflusse von τιχομένοις εὖ sich um so leichter festsetzen konnte, je weniger der Unterschied zwischen τίειν *büssen* und τίεσθαι *strafen* beachtet wurde (s. Schol.). Somit kämen wir nach Ausscheidung der Glosse auf die La. ποιήν θην τίσεισ εὖ μῦθον στρατῶ, οὐδ' ὑπαλύξεισ, die einen guten Sinn giebt, die Rede passend abschliesst und wenigstens in der Hauptsache frei von jedem Verdachte ist. In seiner Vorlage scheint Z den Versanfang 98 unleserlich vorgefunden zu haben; vielleicht nahm er auch absichtlich Abstand von dem unerträglichen τοῖς τίσοις εὖ: genug, er liess hier eine Lücke offen. Wenn die oben vorgetragene Entstehungsgeschichte von 97* richtig ist, wie es allen Anschein hat, dann dürfen wir wohl auch die vorgeschlagene Ausfüllung dieser Lücke

als leidlich gesichert betrachten. Wer 97* und 98 athetirt, verfährt viel gewaltsamer, ohne doch ein befriedigenderes Resultat zu erzielen, ganz abgesehen davon, dass er unerklärt lässt, wie die Überlieferung entstanden ist. Nach Ausweis vieler anderen Stellen (vgl. 129) geht es unmöglich an, sich das Archetypon unserer Hss. frei von glossirenden Bemerkungen zu denken; daher liegt kein Hinderniss vor, anzunehmen, dass es wenigstens in seinem Texte noch die nämliche La. bot, die ich für die echte halte. — μῶν στρατῶ (vgl. 290) *durch das Heer der Mäuse*: A 42 τίσειαν Δαναοὶ ἐμὰ δάκρυα κοῖτι βέλεσσιν. Die eigentlichen Rächer sind die Götter, ihr Werkzeug das Mäuseheer: s. oben v 213. — A 451 φθῆ σε τέλος θανάτοιο κιχήμενον, οὐδ' ὑπάλυξας.

Vs. 99—109. Alarmirung der Mäuse.

Leichopinax, der vom Ufer aus die Unthat angesehen hat, macht den Mäusen davon Meldung. Zornig befehlen sie ihren Herolden, für die Morgenfrühe eine Versammlung nach der Behausung des unglücklichen Vaters Troxartes zu berufen. Das geschieht, und als Alle herbeigekommen sind, hält Troxartes eine Rede.

99 ὡς εἰπῶν Homerisch: ταῦτ' Glossem. — N 653 φίλων ἐν χερσὶν ἐταίρων θυμὸν ἀποπνεῖων. Allerdings liesse sich auch ἐφ' ὕδατι recht wohl halten: s. Baumeister p. 23. — A 337 Κρονίων ἐξ ἴδης καθορῶν.

100 Γ 152 δεινδρέψ ἐφεζόμενοι. — υ 58 ἐν λέκτροισι καθεζομένη μαλακοῖσιν. C 541 ἐν δ' ἐτίθει νειὸν μαλακῆν. ε 72 ἀμφὶ δὲ λειμῶνες μαλακοί. Ovid. ex Ponto I 2, 62 *mollia naufragiis litora posse dari*.

100* und 101 können nicht neben einander bestehen bleiben, da sie sich inhaltlich decken. Besser bezeugt ist der erstere, während der zweite durch seine Übertreibung verdächtig wird: s. § 29. — A 360 καὶ ῥα πάροισ' αὐτοῖο καθέζετο. Δ 379 καὶ ῥα μάλα λίσσοντο. — Ψ 590 κραιπνότερος μὲν γάρ τε νόος. Verg. Aen. IV 174 *Fama, malum qua non aliud velocius ullum*. — μοίρης: vgl. 72 ἀθηεῖη, 240 ἀρούρης, 246 παχείη. Homer sagt stets μοῖρη. — Γ 121 Ἴρις δ' αὐθ' Ἑλένη λευκωλένῃ ἄγγελος ἦλθεν. — δ 767 ὡς εἰπούς' ὀλόλυξε.

102 X 94 ἔδου δὲ τέ μιν χόλος αἰνός.

103 B 50 αὐτὰρ ὁ κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευσε κηρύσσειν ἀγορῆν δὲ καρηκομόωντας Ἀχαιοῦς.

104 ἀγορῆν ziehe ich vor, weil es besser beglaubigt ist und κηρύσσειν eines Objectes bedarf. ἀγορῆν δ' pflegt Homer zu sagen (s. zu 103): doch B 437 κήρυκες μὲν Ἀχαιῶν χαλκοχιτῶνων λαὸν κηρύσσοντες ἀγειρόντων κατὰ νῆας.

105 λ 76 ἀνδρὸς δυστήνοιο. Das Adj. wird gern von unglücklichen Heimatlosen gebraucht: ζ 206 ἄλλ' ὅδε τις δύστηνος ἀλώμενος

ἐνθάδ' ἰκάνει. ρ 483 οὐ μὲν κάλ' ἔβαλες δύστηνον ἀλήτην. So ist jetzt auch der todte Psicharpax ein Heimatloser; denn noch treibt sein Leichnam im weiten Gewässer umher, unerreichbar für die Leidtragenden. Wer sich auch nur an die Antigone oder an die Schlacht bei den Arginusen erinnert, weiss, welchen Werth Griechen auf die Bestattung legten, und wird aus diesem Grunde die Verse 105 – 107 hier vollkommen am Platze finden.

106 Η 271 ὁ δ' ὕπτιος ἔξετανύθη. Lukillos Anth. Pal. XI 107, 2 πληγεῖς Χαίρημων ὕπτιος ἔξετάθη. — ἐξήπλωτο: *egregia pictura natantis cadaveris. Natat mortuus mus supinus et porrectus a solutione membrorum.* Ernesti. — νεκρὸν δέμας: vgl. 81 ὠχρὸν δέμας. Hom. μ 10 νεκρὸν Ἐλπήνορα τεθνηῶτα. Der *Leichnam* heisst bei Homer nie δέμας, sondern cῶμα: Lehrs Arist.³ p. 86.

107 ἤδη nachgesetzt wie α 303 ἐγὼν ἐπὶ νῆα θοῆν κατελεύομαι ἤδη. — τλήμων: ὁ ἄθλιος, ὁ δυστυχής Schol. In dieser Bedeutung nie bei Homer. — ἐπενήχeto: Aesop. 298 ἐπέπλει δὲ τῷ ποδὶ τοῦ βατράχου συνδεδεμένος. — πόντω: *mitten auf hoher See*, im Gegensatz zum Festlande (ὄχθαίς), wie ε 294 cὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψε γαίαν ὁμοῦ καὶ πόντον. Θ 478 οὐδ' εἶ κε τὰ νεῖατα πείραθ' ἴκηαι γαίης καὶ πόντοιο. Vgl. unten zu 199.

108 Θ 293 τί με σπεύδοντα καὶ αὐτὸν ὀτρύνεις; — π 2 ἐντύνοντο ἄριστον ἄμ' ἠοί. — Α 68 τοῖσι δ' ἀνέστη Κάλχας.

109 ω 423 παιδὸς γάρ οἱ ἄλαστον ἐνὶ φρεσὶ πένθος ἔκειτο. — Η 277 μέσσω δ' ἀμφοτέρων σκῆπτρα σχέθον, εἶπέ τε μῦθον κῆρυξ Ἰδαῖος. Vgl. unten zu 138.

Vs. 110—121. Rede des Troxartes.

Wenn auch allein er viel Leid erduldet habe durch die Frösche, so sei ja gewiss eine Probe des Unglücks Allen bereitet: aber zu bemitleiden sei unter den gegenwärtigen Umständen doch er besonders; denn er habe drei Söhne verloren: den ersten durch das Wiesel, den zweiten durch die Mäusefalle und den letzten soeben durch Physignathos. Darum fordere er die Genossen zum Kriegszuge gegen jene auf.

110 Β 79 ὦ φίλοι Ἀργείων. — μῦθος giebt zu verstehen, dass Mäuse und Frösche sonst stets in Frieden und Eintracht mit einander gelebt haben. — κακὰ πολλὰ *viel Elend* d. i. *starkes, heftiges, nachhaltiges Leid*; denn gemeint ist wohl nur das einzige, am vorigen Tage geschehene Unglück mit seinen schmerzlichen Folgen. Wenigstens erfahren wir von keiner zweiten Unthat, geschweige denn von mehreren, als deren Anstifter Troxartes die Frösche zu bezeichnen Miene machte. Vgl. Κ 6 πολὺν ὄμβρον, Ρ 57 ἄνεμος cὺν λαίλαπι πολλῇ, ο 394 πολὺς ὕπνος u. dgl. Eine einzelne Wundererscheinung wird Β 321 δεινὰ

πέλωρα genannt, ein Blitzeszeichen Β 353 έναίσιμα σήματα. — ρ 284 ἐπεὶ κατὰ πολλὰ πέπονθα κύμασι καὶ πολέμῳ.

111 βατράχων im Plur., verallgemeinernd. Φ 184 sagt Achill zu dem von ihm überwundenen Asteropaios: χαλεπὸν τοι ἐρικθηνός Κρο- νίωνος παισὶν ἐρίζεσθαι. — ἢ wie X 49 ἀλλ' εἰ μὲν ζῶουσι μετὰ στρα- τῷ, ἢ τ' ἂν ἔπειτα χαλκοῦ τε χρυσοῦ τ' ἀπολύσομεθ'. ο 327 ἢ κύγε πάγχι λιλαίεαι αὐτόθ' ὀλέσθαι, εἰ δὴ μνηστήρων ἐθέλεις καταδύναϊ δμῖλον. — πείρα κακῶν gebessert nach Corp. paroemiogr. I p. 206, 3 ἄρτι μὲς πίσσης γεύεται: ἐπὶ τῶν νεωστὶ πείραν τῶν κακῶν λαμβανόντων· τὸ γὰρ ζῆλον εἰς πίσσαν πίπτον δεινὰ πάσχει. (Anders das. p. 139, 15.) Eine schlimme Erfahrung, die man macht, heisst πείρα: Kaihel Epigr. 128, 4. Polyb. IV 87 νῦν δὲ ταχέως πείραν ἔλαβε τῆς σφετέρας ἀφροσύνης καὶ πλεονεξίας· ὃ γὰρ αὐτὸς ἐπεβάλετο πράξει κατὰ τῶν πέλας, τοῦτ' ἔπαθε καὶ λίαν ἐν πάνυ βραχεῖ χρόνῳ. In den Athen. Mittheilungen d. arch. Inst. XVIII 1893 S. 211 ist eine kretische Inschrift wieder abgedruckt, welche dem etwaigen Schänder eines ἡρώων androht: πᾶσι τοῖς κακοῖς πείραν δώσει [*omnibus malis tentabitur* Hemsterh.], καὶ φρίκη καὶ πυρε- τῷ τριταίῳ καὶ τεταρταίῳ κτέ. Die Flor. Hss. corrigirten οἷς μοῖρα κακῆ, *von den Fröschen, welchen insgesamt das böse Todesgeschick bereitet ist* (N 602 τὸν δ' ἄγε μοῖρα κακῆ θανάτοιο τέλος δέ): allein das wäre eine renomnistische und noch dazu sehr unkluge Voraussage. Pigres durfte den Verlauf des Kampfes nicht anticipiren, wollte er nicht muthwillig das Interesse für denselben abschwächen. Derartige Übertreibungen ent- sprechen ganz dem Charakter der übrigen Interpolationen dort: s. § 29. Ebenso wenig geht es an, den Troxartes ἢ μοῖρα κακῆ sagen zu lassen; denn er redet nur von den Übeln, die ihn selbst betroffen, worunter der Tod noch nicht war, bemerkt Lessing XI 691 Lachm. mit Recht. (In der Petrusapokalypse ist πείρα aus μοῖρα corrupt: s. Dieterich Νέκυια S. 11.) Der Sinn der verbesserten Stelle ist: Unglück bekommt ja gewiss jeder einmal zu kosten (schwere Prüfungen sind ja Niemandem erspart); aber ich verlor drei Söhne, habe also gegründeten Anspruch auf euer Mitleid. Das Mitleid der Mäuse ruft er an, damit sie ihm in dem Rachewerke beistehen. Da κακῶν wegen des voranstehenden κατὰ leicht ausfallen konnte, so möchte ich, Alles wohl erwogen, kaum mehr daran zweifeln, dass πείρα κακῶν im Archetypon stand. — Über den Versuch, hier unmittelbar 120 (und 121) anzuschliessen, s. § 28.

112 νῦν erhält seine gute Begründung in dem Satze ἐπεὶ κτέ., während ἐγὼ den Eindruck macht, aus 110 geflossen zu sein: X 104 νῦν δ' ἐπεὶ ὤλεσα λαόν. — ἐλεεινός wurde von δύστηνος 105 (vgl. X 477 Ἔκτορ, ἐγὼ δύστηνος) verdrängt. Hier kommt es nicht darauf an, ihn einfach als *unglücklich* zu bezeichnen; denn Unglück trifft ja, sagt er

selbst, jeden einmal: vielmehr handelt es sich darum, ihn *mitleidswerth* erscheinen zu lassen, also den Eindruck seines persönlichen Leides sowie sein eigenes Rachegefühl auch auf Andere zu übertragen. Φ 273 ὡς οὐ τίς με θεῶν ἔλεινόν ὑπέστη ἐκ ποταμοῖο καῶσαι. Ζ 327 δὸς μ' ἐς Φαίηκας φίλον ἔλθειν ἢ δ' ἔλεινόν.

113 und 114 waren wohl, worauf äusserlich schon die ursprünglich in *Z* frei gelassene Lücke hindeutet, im Archetypon unleserlich geworden: keine der beiden überlieferten Fassungen ist frei von jedem Verdachte. Die eine καὶ τὸν μὲν πρῶτον κατέκτανεν ἀρπάξασα κτέ. enthält einen schlimmen metrischen Fehler, der gewiss nicht in überzeugender Weise durch πρῶτόν γε gehoben wird (s. Baumeister p. 34); die andere krankt an demselben Übel: vollen Anspruch auf Echtheit kann keine von ihnen erheben. Es sind Füllsel, ohne rechte diplomatische und ohne sonstige völlig genügende Gewähr. Den Vorzug aber, denke ich, verdient doch *Z*. Was hier nachträglich von etwas jüngerer Hand ergänzt ist, hat wenigstens entschieden poetischere Färbung: möglichenfalls beruht es der Hauptsache nach auf einem nochmaligen, nicht durchweg ganz befriedigend ausgefallenen Entzifferungsversuche. Ich habe deshalb in Ermangelung eines Bessern beibehalten, was *Z* bot, und daran wenig mehr als die äussere Form geändert, um das *Metrum* wiederherzustellen. — Ψ 11 δορπήσομεν ἐνθάδε πάντες. — μύφορβος: vgl. 159 τὸ μυοκτόνον τρόπαιον.

114 ἡ γαλήη: vgl. 149 νήξειε τὰς βατράχων. Der Artikel ist bei nachgesetzten attributiven Begriffen schon in den Homerischen Gedichten gewöhnlicher, als man meistens annimmt: Π 358 Αἴας δ' ὁ μέγας. Ι 690 Φοῖνιξ δ' αὐθ' ὁ γέρων. β 351 κείνον διομένη τὸν κάμμορον. Υ 181 τιμῆς τῆς Πριάμου. Φ 252 αἰετοῦ οἴματ' ἔχων μέλανος, τοῦ θρητηῆρος. — ῥάχιν κιάλοιο: vgl. 265 καρύοιο μέγην ῥάχιν. Ι 208 ἐν δὲ κυὸς κιάλοιο ῥάχιν τεθαλυῖαν ἀλοιφῆ. Φ 363 κνίχην μελδόμενος ἀπαλοτρεφέος κιάλοιο (ohne κυὸς). Meine Annahme, dass ῥάχιν durch das Glossem πτέρναν verdrängt wurde, wird gestützt durch Schol. 265 ῥάχιν: ὄσφυν und Hesych. ῥάχιν: ἄκρα· ὄσφυν [Hüfte, Schenkelstück]· ἢ ἄκανθα τοῦ νώτου. Ferner sind die Erklärungen von πτέρνα zu beachten: Schol. 29 τῆς ἄκρας τῆς παλάμης, τὸ μετὰ τὸ κοῖλον τῆς χειρὸς ἄκρον (ähnlich 45), besonders 37 λάρδου [Speck]· τὰ μέρη τοῦ χοίρου. — τυχοῦσα absolut, wie Θ 430 τῶν ἄλλος μὲν ἀποφθίσω, ἄλλος δὲ βιώτω, ὅς κε τύχη.

115 τὸν δ' ἄλλον *den zweiten*: Ε 154 υἱὸν δ' οὐ τέκετ' ἄλλον. π 204 οὐ μὲν γάρ τοι ἔτ' ἄλλος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς. — Α 340 πρὸς τοῦ βασιλῆος ἀπηνέος. — Ζ 408 οὐδ' ἑλαίρεις παῖδά τε νηπίαχον καὶ ἔμ' ἄμμορον. Die ungehörige Präpos. ἐς, die späterhin zur Ver-

werfung von ἔκταν verleitete, scheint eine Dittographie der letzten Silbe von ἀπηνέεε zu sein.

116 καινοτέραιε st. καιναίε, wie Φ 101 φίλτερον st. φίλον, 437 αἰσχίον st. αἰσχρόν. — Sibyll. XI 135 αἰφνίδιος δὲ βροτοὺς ζύλινοε δόλοε ἀμφικαλύπει. Hom. θ 276 (von Hephästos und seinen Fesseln) τεύξε δόλον κεχολωμένος Ἄρει. 494 (vom trojanischen Rosse) ὄν ποτ' ἐε ἀκρόπολιν δόλον [δόλω Aristophanes und Aristarch] ἤγαγε δίοε Ὀδυσσεύε. Hom. Hymn. Demet. 8 νάρκιεεεθ' ὄν ἐφυεε δόλον καλυκώπιδι κούρη Γαῖα. Das unmittelbar darüber stehende μορον hat δόλον verdrängt: s. zu 46. — C 323 εἶ ποθεν ἐξεύροι.

117 κλείουε, dessen Bedeutung sich allmählich abschwächte, beseitigt den metrischen Fehler (s. Ahrens Philol. IV 599 und Althaus p. 32) ohne Zwang, weil es leicht in κλέουε übergehen und dann in καλέουε corrigirt werden konnte: α 338 ἐργ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, τά τε κλείουε [λέγουε Schol. P] αἰοίοι. ρ 418 ἐγὼ δὲ κέ εε κλείω κατ' ἀπείρονα γαῖαν. Kallim. Hymn. Del. 39 τόφρα δ' ἐτ' Ἄστερήε εὐ καὶ οὐδέ πω ἔκλεο Δῆλοε. Apoll. Rh. III 245 καὶ μιν Κόλχων υἱεε ἐπυνυμίην Φαέθοντα ἔκλεον. Opp. Hal. V 536 τήν τ' ἀκίδα κλείουε. (Meine frühere Conj. κλήουε stützt sich auf Suid. κλήεω: καλῶ. Hendess Orac. 27, 2 διό κλήεεεε μητέρα γαῖαν. Sibyll. III 560 ἐπαμύντορα κλήεεεε. Kaibel Epigr. 243, 14 εὐδαίμονα κλήεεεε. 346, 4 Ἐπίκτηεεεε τοῦνομα κληεεεεε u. dgl. Dem älteren epischen Sprachgebrauche jedoch, den Pigres nachahmt, entspricht besser κλείουε.) — C 114 ὄφρα φίληε κεφαλῆε ὀλετῆρα κηεῖω Ἐκτορα. — εοῦεαν ist hier um nichts matter als in O 619 (πέτρη) ἠλίβατοε μεγῆλη, πολιεε ἀλόε ἐγγύε εοῦεα oder ε 55 ἀλλ' ὄτε δῆ τήν νῆεον ἀφίκετο τηλόθ' εοῦεαν. — *Den Vs. überhaupt zu streichen, wie Wachsmuth that, liegt kein Grund vor, vielmehr erwartet Jedermann eine nähere Erklärung des ζύλινοε δόλοε von Vs. 116.* Rzach S. 887.

118 δε wurde zu ὄ, weil auch ἄλλον 115 den Artikel hat. Hier ist das Relativ nothwendig, und zwar (schon um jenes Missverständniε zu verhüten) in der dem Dichter sonst (s. Wortregister) geläufigen Form. — β 365 μόνοε ἔων ἀγαπητόε. δ 726 παῖδ' ἀγαπητόν. Hesych. ἀγαπητόν: μονογενῆ, κεχαριεμένον. Daher die Interpolation ἐπεὶ μόνοε ἐλέλειπτο. — κ 8 παρὰ πατρί φίλω καὶ μητέρι κεδνή.

119 ἀπέπνιξεν kehrt wieder 233. — Φυεῖγναθοε: s. Ilgen und § 29. — βυθόν, nicht βάθοε, weil es hier darauf ankam, den Begriff des *Versenkens* (vgl. βυθίεεε, βύθιοε) hervorzuheben. Dazu passt denn auch ἄεαε vortrefflich.

120 ὄπλιεεεε, καὶ ἐεἔλωμεν: den Personenwechsel, der manche Änderungen hervorrief, schützt Brandt p. 20 gut durch φ 134 ἀλλ'

ἄγεθ' οἱ περ ἐμείο βίη προφερέτεροί ἐστε, τόξου πειρήσασθε, καὶ ἐκτελέωμεν ἀέθλον. In ὀπλιζέσθε liegt angedeutet, dass Troxartes selber bereits kampfbereit war (vgl. 122 und ferner 250, 252). Hätte Pigres ὀπλιζόμεσθα geschrieben, so würde Niemand auf den Gedanken gekommen sein, daraus die zweite Person zu machen. (Lessing XI 691 Lachm. nennt die ganz unhaltbare Var. ἀλλ' ἄγετε πληρώμεθα *unendlich besser; denn das Waffnen folgt erst in der folgenden Zeile.* 'Lasst uns uns versammeln.' Aber die folgende Zeile 121 ist unecht, um von allen anderen Einwänden zu schweigen.) — θ 100 νῦν δ' ἐξέλθωμεν καὶ ἀέθλων πειρηθώμεν.

121 steht nur in den schlechteren Hss. Dazu bemerkt Althaus p. 14: *Versus aliquantum difficultatis affert. Cum nihil contineat nisi quod uno verbo ὀπλιζόμεσθα [vielmehr ὀπλιζέσθε] iam dictum est efficit ut orationis vis infringatur, quod eo molestius est quia muris oratio gravitate sententiarum, brevitate verborum excellit. Eiecto autem versu oratio abrupta videtur.* Ders. p. 17: *e versu 153 κύματα κομήσαντες ἐν ὀπλοῖς κτλ. et e formula Homerica ἔντεσι δαιδαλέοισι conflatus est ad lacunam explendam. Versus genuinus periit.* Ich stimme dem vollständig bei, nur dass ich die Ansetzung einer Lücke (vgl. Baumeister p. 28) nicht für nothwendig erachte. Charakteristisch für den Interpolator ist die Verbindung κομήσαντες ἐν, deren Ursprung Althaus sicher richtig bestimmt hat. Z 418 κατέκρη σὺν ἔντεσι δαιδαλέοισιν.

Vs. 122—131. Die Mäuse waffnen sich.

Der Aufforderung des Troxartes entsprechend legen alle Mäuse Waffen an: Beinschienen aus grünen Bohnen, Panzer aus Wieselfell, Schilde aus Lampenbuckeln, eiserne Nadeln als Lanzen und Erbsenhülsen als Helme.

122 H 120 (N 788) ὡς εἰπῶν παρέπειεν ἀδελφείου φρένας ἦρωσ. Wegen des überlieferten ταῦτ' vgl. 99 (Var.), besonders aber 144 und 160. Ob auch das Homerische παρέπειε herzustellen ist, bleibt ungewiss. — Ψ 26 οἱ δ' ἔντε' ἀφοπλίζοντο ἕκαστος.

123 wird von den besseren Hss. verschmäht und trägt auch innerlich Zeichen der Unechtheit an sich: s. § 29. Die Götter theiligen sich nicht direct am Kampfe, nicht einmal an den Vorbereitungen dazu. Erst zuletzt greift Zeus ein. Der Vs. ist vermuthlich durch 130 veranlasst worden, tritt aber in Widerspruch zu 280, wo Ares die Götter zum Beistande der Frösche gegen die Mäuse auffordert. — N 297 βῆ δὲ μετ' ἴδομενῆα μέγα πτολέμοιο μεμηλώσ.

124 Γ 330 κνημῖδας μὲν πρῶτα περὶ κνήμησιν ἔθηκε. Aus dieser und ähnlichen Homerstellen sind die Interpolationen geflossen. Vgl. aber unten 265 καὶ ῥήσας καρύοιο μέσσην ῥάχιν ἐς δύο μοίρας, wodurch

die Worte ἐς δύο μοίρας ῥήξαντες κυάμους χλωρούς gesichert werden. — ἐφήρμοσαν transitiv, hingegen T 385 εἰ οἱ ἐφαρμόσσειε καὶ ἐντρέχοι ἀγλαὰ γυῖα.

125 κνήμησι καλύπτῃην habe ich aus den wirren Spuren hergestellt, die ich in der ersten Hss.-Familie fand und auf eine mehr oder minder gelungene Umschreibung zurückführen möchte (im Archetypon könnte diese zwischen den Zeilen gestanden haben): καὶ περὶ κνήμισιν ἔθεντο Z (verrätth deutlich Homerischen Einfluss), κνήμας ἐκάλυπτον II, καὶ κνήμας ἐκάλυπτον II⁴t, κνημίδας ἐκάλυπτον Y, κνήμας δ' ἐκάλυπτον M^s. Ich gebe zu, dass κνήμας τ' [δ'] ἐκάλυπτον näher liegt, und ich würde mich damit in der Hauptsache gewiss zufrieden erklärt haben, wenn der folgende Vs. sich besser daran anschlosse (s. Althaus p. 29). Namentlich ihm zu Liebe entschied ich mich für die kleine Änderung. X 406 (μήτηρ) ἀπὸ δὲ λιπαρὴν ἔρριψε καλύπτῃην. Aesch. Cho. 794 ἰδεῖν φίλοις ὀμμασιν [ἐκ] ὀνοφερᾶς καλύπτρας. Herdt. IV 64 αὐτοῖσι ὄνυξι καλύπτρας τῶν φαρετρέων ποιεῦνται. Es kam aber für mich noch ein anderer Grund hinzu: hätte Pigres hier ein Verbum gesetzt, so würde dasselbe aller Wahrscheinlichkeit nach ebenso gelautet haben wie 161, nämlich ἐκάλυψαν. Die Form ἐκάλυπτον ist folglich auch darum verdächtig. Völlig abweichend bietet die Flor. Recension εὐ δ' ἀκκήσαντες: dies muss hinter jenem zurückstehen 1) wegen geringerer Gewähr, 2) weil es aus 163 εὐ ἤσκησαν herzurühren scheint und 3) weil die κνήμαι nicht wohl mit Stillschweigen übergangen werden dürfen.

126 ἐπισπῶντ' ἐς κατὰ τρωξιν (oder ἐπισπῶνται κατατρῶσαι?) *die sie von selbst (aus eigenem Antriebe) Nachts für sich herbeizuschleppen pflegen zum Zernagen*: Plat. Ges. IX 863^o πάντα δέ γε προτρέπειν ταῦτα φάμεν εἰς τὴν αὐτοῦ βούλησιν ἐπισπῶμενον ἕκαστον εἰς τάναντία πολλὰ κικ ἄμα. (Thuk. IV 9 ἐπισπᾶσθαι αὐτοὺς ἠγεῖτο προθυμῆσθαι. Xen. Kyr. V 5, 10 ὥστε καὶ τὸν Κύρον ἐπεσπᾶσατο ἐμπλησθῆναι δακρύων τὰ ὄμματα. Demosth. π. εἰρήν. § 19 ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι.) Von ihrem gewöhnlichen (noch nicht verbrauchten) Speisevorrathe vermochten sie diesen Theil der Bewaffnung zu beschaffen. War ἐπισπῶντ' ἐς erst in ἐπιστάντες verdorben, was sehr leicht geschehen konnte (besonders da schon 128 ἐπισταμένως folgt), dann lag die Correctur κατέτρωξαν auf dem Wege. Die Unhaltbarkeit der Ueberlieferung leuchtet ohne Weiteres ein: s. Althaus p. 28. κατὰ τρωξιν nach 182 κατέτρωξαν (vgl. τρωξίς).

127 und 128 haben in unseren Quellen keinen festen Platz: bald stehen sie vor 129, bald nach 131. Im Archetypon waren sie vermuthlich auf den Rand gerathen. Die Richtigkeit der erstern Stellung wird 1) durch die bessere Ueberlieferung bewiesen, 2) durch die Parallel-

stelle 161 ff., wo die Waffenstücke der Frösche genau in derselben Reihenfolge aufgezählt werden, und 3) durch das von Homer gegebene Vorbild, der z. B. zu Anfang von Λ Agamemnon sich seine Waffen in folgender Ordnung anlegen lässt: κνημῖδας, θώρηκα, ξίφος, ἀσπίδα, κυνέην und δοῦρε δύω. Pigres schied nur das Schwert aus als ungeeignet für seine Krieger. Daraus erhellt zugleich die Unentbehrlichkeit unseres Verspaares. Dass 127 sich fast ganz mit 162 deckt, hat in einem epischen Gedichte nichts Anstössiges; denn es entspricht vollkommen der Weise des Epos. — καλαμορραφῶν schliesst sich wohl noch am nächsten an das unhaltbare καλαμοστεφῶν an (wofür die geringeren Hss. noch schlimmer καλῶν εὐτρέφῶν lesen, das vielleicht aus dem Schreibfehler καλλιρραφῶν entstanden ist; die Var. εὐτρέφῶν wenigstens dürfte bestimmt auf ein verdorbenes paraphrasirendes εὐραφῶν zurückzuführen sein). An ähnlichen Bildungen fehlt es nicht: vgl. δολορραφῆς, λινορραφῆς, μιτορραφῆς, μηρορραφῆς u. a.

128 κ 533 δείραντες κατακῆαι. θ 61 τοὺς δέρον ἀμφὶ θ' ἔπον. Thiere, die sich so waffnen, wie hier geschieht, verstehen natürlich auch zu nähen und Wiesel zu schinden. — μ 307 δόρπον ἐπισταμένως τετύκοντο. υ 159 κατὰ δώματ' ἐπισταμένως πονέοντο. Zu diesem Adv. passt minder gut ἐφόρησαν als ἐποίησαν (s. Baumeister p. 12): ersteres wird aus O 530 τὸν ῥ' ἐφόρει γυάλοισιν ἀρηρότα und ähnlichen Stellen hineingekommen sein. (Die Interpunction οὐς, γαλέην δείραντες ἐπισταμένως, ἐφόρησαν befriedigt das Auge, aber nicht das Ohr; ausserdem käme dann οὐς ἐφόρησαν auf dasselbe wie εἶχον 127 hinaus.)

129 αὐτοῖς, welches den Vs. zu einem Siebenfüssler macht, hat so gute Zeugen für sich, dass die Annahme unabweisbar erscheint, bereits das Archetypon müsse mit Interlinearglossen ausgestattet gewesen sein: s. zu 97^a. — τ 34 χρύσειον λύχνον ἔχουσα. — τὸ μεσόμφαλον *die Nabelmitte* d. i. das etwas gewölbte oder wenigstens erhöhte, meist figurengeschmückte Mittelstück des Lampendeckels. (Lycius: *Puto esse umbonem seu bullam ornatus gratia additam lychno. Nam et in galeis ὀμφάλους nominat poeta eadem significatione.* Poll. On. I 133 ἀσπίς καὶ τὰ μέρη τῆς ἀσπίδος, ὀμφάλος καὶ μεσομφάλιον κτέ.) Aesch. Sieb. 730 ἐν μεσομφάλοισι Πυθικοῖσι χρηστηρίοισι. Soph. O. T. 480 τὰ μεσόμφαλα γὰρ ἀπονοφίζων μαντεῖα. Agathon Athen. X 454^d (vom Buchstaben Θ) ἦν μεσόμφαλος κύκλος. — ἡ δέ νυ λόγῃ: s. oben zu 28.

130 εὐμήκης βελόνη ist ausser in Z meist zu εὐμήκεις βελόνας geworden, das die Verwandlung des vorangehenden Sing. in den Plur. nöthig machen würde. Aber der Sing. harmonirt aufs beste mit τὸ μεσόμφαλον und τὸ λέπυρον. — θ 403 δῶσω οἱ τὸδ' ἄορ παρχάλκεον.

— Wie bei Hom. Λ 734 φάνη μέγα ἔργον Ἄρηος u. ö. (vgl. δ 617 ἔργον δ' Ἡφαίστιο) ist Ἄρηος nahezu metaphorisch = πολέμοιο. Es beweist jedenfalls keine directe Bethheiligung des Gottes an der Ausrüstung der Mäuse; denn als Waffe kann die Nadel unter allen Umständen ein ἔργον Ἄρηος genannt werden.

131 C 611 τεῦξε δέ οἱ κόρυθα βριαρῆν, κροτάφοις ἀραρυῖαν. — κροτάφοις ἐρεβίνθου hat die besseren Hss. unbedingt auf seiner Seite. Was die schlechteren lesen, κροτάφοις καρύου, macht sich durch den metrischen Fehler (s. 31 und 265) verdächtig, noch mehr dadurch, dass die Wallnusschalen nachher zu ganz anderem Zwecke verwendet werden (s. zu 267). Wenn der metrische Fehler auch leicht gehoben werden könnte (κροτάφοις καρύοιο), so fragt es sich doch sehr, ob wir dadurch ein Recht erlangen, die andere La. hintenanzusetzen. Einem etwaigen Einwande, dass Erbsenhülsen für den geschilderten Zweck zu klein seien, müsste ich — vorausgesetzt, er träfe wirklich zu — mit dem Hinweise darauf begegnen, dass andererseits Bohnenhülsen viel zu gross sind, um Mäusen als Beinschienen zu dienen (125); in die geeignete Form muss dieses Rohmaterial erst künstlich gebracht werden, was ja am deutlichsten das Wieselfell zeigt. Übrigens haben wir gar kein Recht, einer solchen phantastischen Fabel gegenüber auf unbedingten Realismus zu dringen. — c 378 καὶ κυνέη πάγχαλκος, ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖα. N 589 κύαμοι μελανόχροεο ἢ ἐρέβινθοι.

Vs. 132—143. Die Kriegserklärung.

Als die Frösche das gerüstete Mäuseheer bemerken, tauchen sie aus dem Wasser empor und sammeln sich an einem Orte zur Berathung über die Ursache des Aufstandes. Da kommt Embasichytros, der von den Mäusen abgesandte Herold, beschuldigt den König Physignathos des an Psicharpax begangenen Mordes und fordert die Frösche zum Kampfe heraus.

132 ἐν ὄπλοις: vgl. 153 ἐν ὄπλοις [Var. ἐνοπλοῖ] στῶμεν ἅπαντες. K 254 ὄπλοισιν ἔνι δεινοῖσιν ἐδύτην. Das (nachhomerische) Adj. ἐνοπλοῖ empfiehlt sich hier nicht, aus metrischen Gründen. Vielleicht rührt es aus Aesop. 291^b καὶ δὴ ἐνοπλοῖ ἅπαντες γεγονότες her. — υ 204 ὡς ἐνόησα.

133 δ 405 πολιῆς ἀλός ἐξαναδύσαι. — ἀφ' ὕδατος: s. zu 64. — Δ 446 οἱ δ' ὅτε δὴ ρ' ἐς χῶρον ἕνα ζυιόντες ἴκοντο. Fabularum Aesopiarum sylloge ed. Sternbach CLXII (μύες) ἐπειδὴ συνήλθον εἰς ταῦτόν.

134 E 861 ἔριδα ζυνάγοντες Ἄρηος. Ξ 448 Τρῶες καὶ Δαναοὶ κύναγον κρατερῆν ὑμίνην. Ob Pígres hier ζύναγον oder κύναγον bevorzugte, vermag ich nicht zu entscheiden. — A 284 πολέμοιο κακοῖο. Dass an unserer Stelle der Gen. etwas Auffälliges hat (*pflogen sie Rathes*

über den bösen Krieg, der, wie sie merkten, in Sicht stand), erkannte bereits Maittaire; auch ich weiss ihn nicht recht zu belegen. Indessen die Homerischen Verbindungen von βουλή und πόλεμος mochten den Dichter zu einer Wendung reizen, die zwar ungewöhnlich, aber nicht unmöglich scheint: B 273 (Odysseus) βουλάς τ' ἐξάρχων ἀγαθὰς πόλεμόν τε κορύσων. Θ 35 ἀλλ' ἦτοι πολέμου μὲν ἀφεζόμεθ', ὡς cὺ κελεύεις· βουλήν δ' Ἀργείοις ὑποθηκόμεθ', ἧ τις ὀνήσει. Man vgl. ausserdem unten 138, 150 f., 201 und namentlich 169.

135 μ 247 κερψάμενος δ' ἐς νῆα. Π 361 κέπτει' οἰκτῶν τε ροίζον (s. dazu Aristonikos). — στάσις und θρύλλος sind zwar beide nachhomerisch, passen aber vorzüglich, während weder μῦθος (s. Bergk Gr. Litt. I 773) noch ὄμιλος (vgl. unten 257) den gegenwärtigen Stand der Sachlage recht bezeichnet. Ich trug daher kein Bedenken, der bessern Überlieferung zu folgen, zumal die schlechtere aus α 225 τίς δαίς, τίς δαί ὄμιλος ὄδ' ἔπλετο; geflossen sein könnte. Hom. Hymn. Herm. 488 μᾶψ αὐτως κεν ἔπειτα μετήορά τε θρυλλίζοι. Hesych. θρυλλεῖ: ταρασσει, ὀχλεῖ. θρύλλοι: ψιθυρισμοί, ὄμιλία. Phot. und Suid. θρύλ(λ)ος: ψιθυρισμός, ὄμιλία μὴ φανερώς γινομένη.

136 θ 62 κῆρυξ δ' ἐγγύθεν ἦλθεν ἄγων ἐρίηρον αἰοδόν. — Ψ 568 ἐν δ' ἄρα κῆρυξ χερσὶ κῆπτρον ἔθηκε. B 101 ἔστη κῆπτρον ἔχων. Es kann kein Zweifel obwalten, dass ῥάβδον nur Glossem ist. Hesych. κῆπτρον: κυρίως μὲν πᾶσα ῥάβδος κτέ. — E 344 καὶ τὸν μὲν μετὰ χερσὶν ἐρύσκατο.

137 Τυρογλύφου: vgl. ἀγαματογλύφος, δακτυλιογλύφος, δονακογλύφος, δορατογλύφος, ἔρμογλύφος, καλαμογλύφος, καρδαμογλύφος, κυμινοπριστοκαρδαμογλύφος, λιθογλύφος u. a. Irgend ein Anlass zur Änderung (oder gar zur Verwerfung des Verses) liegt nicht vor. — υἱὸς μεγαλήτορος: s. zu 137. — Ἐμβασίχυτρος (*Topffkriecher* Rollenh., *Topfsteig* Mitzschke): Petron. 24 *tu non intellexeras, cinaedum embasicoetan vocari?*

138 δ 24 βῆ δ' ἴμεν ἀγγελέων διὰ δύματα ποιμένοι λαῶν. — φάτιν *um zu melden die böse Kriegesbotschaft*: Z 29 ἐκ γάρ τοι τούτων φάτις ἀνθρώπους ἀναβαίνει ἐςθλή. I 460 ὅς ῥ' ἐνὶ θυμῷ δήμου θῆκε φάτιν καὶ ὀνειδέα πόλλ' ἀνθρώπων. Soph. Ai. 826 πέμψον τιν' ἡμῖν ἄγγελον, κακὴν φάτιν Τεύκρω φέροντα. Phil. 1045 βαρύς τε καὶ βαρεῖαν ὁ ξένος φάτιν τήνδ' εἶπ'. Aesch. Agam. 1208 καὶ μὴν ἄγαν γ' Ἕλλην' ἐπίσταμαι φάτιν. Vgl. unten zu 169. Die Var. ἔριν stammt wohl aus Γ 7 κακὴν ἔριδα προφέρονται. γ 161 ὅς ῥ' ἔριν ὤρσε κακὴν ἔπι δεύτερον αὐτίς. Ξ 389 αἰνοτάτην ἔριδα πτολέμοιο τάνυσσαν. P 253 τόσση γὰρ ἔρις πολέμοιο δέδθεν. — εἶπέ τε μῦθον wie 109. Vgl. 92 τοῖους ἐφθέγγετο μῦθους (77 τοῖον φάτο μῦθον).

139 Φ 452 ἀπειλήσας δ' ἀπέπεμπεν.

140 εἰπεῖν: Π 575 οἱ δ' ἄμ' Ἀχιλλῆϊ ῥηξήνορι πέμπον ἔπεσθαι. δ 8 τὴν ἄρ' ὃ γ' ἐνθ' ἵπποισι καὶ ἄρμασι πέμπε νέεσθαι. Hom. Hymn. Aphr. 137 πέμψαι δ' ἄγγελον ὤκα μετὰ Φρύγας αἰολοπύλους εἰπεῖν κτέ. — ὀπλίζεσθαι: ο 76 εἶπω δὲ γυναιεῖν δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυκεῖν. χ 262 ἦδη μὲν κεν ἐγὼν εἶποιμι καὶ ἄμμιν μνηστήρων ἐς δμίλον ἀκον-
 κύσαι. — N 11 καὶ γὰρ ὁ θαυμάζων ἦστο πτόλεμόν τε μάχην τε.

141 εἶδον *sie sahen*: ἐθεάσαντο Schol. — Φ 14 ταὶ δὲ πτώσσοι καθ' ὕδωρ. — τὸν nach 39 gebessert. — Z 190 πάντας γὰρ κατέπεφνεν.

142 O 494 ἀλλὰ μάχεσθ' ἐπὶ νηυσὶν ἀλλέες. Die zweite Person in die dritte zu verwandeln, empfiehlt sich doch wohl kaum, weil dies die Herausforderung abschwächen würde.

143 εἴ τινες *wohlan kämpfet, falls es unter Fröschen einige Tapfere giebt*. Dies ziehe ich jetzt vor; denn so gut passt οἱ τινες ἐν βατράχοισιν (στ. ἐν ὑμῖν) gewiss nicht in die Anrede an die Frösche hinein. — H 159 ὑμέων δ' οἱ περ ἕασιν ἀριετῆες Παναχαιῶν. 227 οἶοι καὶ Δαναοῖσιν ἀριετῆες μετέασι. — γεγάασι konnte leicht, durch μάχεσθε angezogen, in die zweite Person verwandelt werden (worauf dann die Correctur οἱ τινες nachfolgte). Buttman Ausf. gr. Sprachl.² II S. 137 meint, γεγάατε mit langer Paenultima sei *des Metri wegen, vielleicht nach falscher Analogie von γεγάασι geformt*; Hermann hingegen zu Hom. Epigr. XVII 1 nimmt Verderbung an, ohne Zweifel mit Recht, wie die schwankende Überlieferung lehrt.

Vs. 144—159. Antwort des Froschkönigs Physignathos.

Auf die Vorwürfe der erregten Seinigen versichert der Froschkönig, an dem Tode der Maus unschuldig zu sein: gewiss habe sie Schwimmversuche nach Art der Frösche gemacht und sei dabei ertrunken. Alle sollten sich waffnen und die anrückenden Mäuse flugs ins Wasser werfen: so müssten sie umkommen, und die Frösche würden dann ein Siegeszeichen errichten.

144 ὡς εἰπὼν ἀπέφηνε *so sprechend machte er die Anzeige, so sprach er und that die Anzeige kund*: 122 und 160 ὡς εἰπὼν ἀνέπεισε. H 120 ὡς εἰπὼν παρέπεισεν. E 470 ὡς εἰπὼν ὤτρυνε μένος καὶ θυμὸν ἐκάστου. Deinarch. g. Demosth. § 1 περὶ μὲν αὐτῆς τῆς ἀποφάσεως τῆς ἐξ Ἀρείου πάγου βουλήs δικαίας καὶ ἀληθεῖs ἀποδείξειs εἰρηκυίας. 3 οὐχ ἴν' ἀφῆτε ζητεῖν προσετάξατε τῆ ἐξ Ἀρείου πάγου βουλήs, ἀλλ' ἵνα ἀποφηνάντων τούτων ὑμεῖs τιμωρήσῃθε τῶν ἀδικημάτων ἀξίως. Plat. Apol. 25^o καφῶs ἀποφαίνεις τὴν καυτοῦ ἀμέλειαν. Die Änderung ἀπέβη oder ἀπέβαινε wäre deswegen bedenklich, weil der Herold sich doch nicht gut vor der rechtfertigenden Antwort des Königs und vor Annahme der

Herausforderung entfernen kann. Wie dem jedoch sei, die Hauptsache bleibt, dass sich gegen ἀπέφηνε, welches sowohl die Anzeige des Verbrechens als auch die Kriegserklärung treffend ausdrückt, gar nichts Stichhaltiges einwenden lässt. — λόγος . . . ἀμύμων: ohne Frage kann auch eine böse Kriegserklärung wie jede andere Botschaft sehr wohl in *untadeliger Rede* gemeldet werden. ξ 508 (Eumaios zu Odysseus) ὦ γέρον, αἶνος μὲν τοι ἀμύμων, δν κατέλεξας.

145 εἰσελθών: Apoll. Rh. III 904 μὴ πατρὸς ἐς οὔατα μῦθος ἴκηται. Kallimach. Epigr. 27, 4 ὄρκους μὴ δύνειν οὔατ' ἐς ἀθανάτων. (Soph. Ai. 148 τοιοῦσδε λόγους ψιθύρους πλάσσων εἰς ὤτα φέρει πᾶσιν Ὀδυσσεύς. Eur. Androm. 1091 εἰς οὖς ἐκάκτω δυμμενεῖς ἠῦδα λόγους. Hippol. 932 ἀλλ' ἦ τις εἰς σὸν οὖς με διαβαλὼν ἔχει φίλων. Hom. X 454 αἶ γὰρ ἀπ' οὔατος εἶη ἐμεῦ ἔπος.) — B 654 Ῥοδίων ἀγερώχων: s. Apoll. Soph. 7, 33 Bk.

146 ἐμφομένων: das Object ergänzt man hier ebenso leicht wie bei Thuk. IV 85, 1 μηδεὶς μεμφοθῆ. — π 378 ἐρέει δ' ἐν πᾶσιν ἀναστάς.

147 K 204 ὦ φίλοι, οὐκ ἂν δὴ τις ἀνὴρ πεπίθοιθ' ἐψ' αὐτοῦ θυμῷ. — κατεῖδον: s. oben zu 11.

148 ὀλλύμενον wie 92. — πάντως, *jedenfalls*, drückt die feste, zuversichtliche Überzeugung aus (s. Schol.): τ 91 πάντως, θαρραλέη, κύον ἀδδεές, οὐ τί με λήθεις. Hom. Hymn. Apoll. 19 πῶς τ' ἄρ σ' ὑμνήσω πάντως εὐμνον ἐόντα; Herdt. I 3 ἐπιστάμενον πάντως ὅτι οὐ δώσει δίκας. — ἐπνίγη mit kurzem ι wird durch Marcell. Sidet. 50 τεύχεϊ δ' ἐν γλαφυρῷ μέθοος πλήθοντι πνιγεῖσα geschützt. — περιλίμνην: Φ 11 ἔννεον ἔνθα καὶ ἔνθα, ἐλιςκόμενοι περὶ δίνας.

149 νήξει: vgl. 68 νήξει τερπόμενος Φυσιγνάθου. — τὰς: s. zu 114 und 163. Aus den dort citirten Stellen geht hervor, dass Bernhardt Gr. Litt.³ II 1 S. 230 im Irrthum ist, wenn er sagt: *Nach der attischen Syntax des Artikels schmeckt 149 . . ., der früheste Fall der Art.* — βατράχων st. ἡμῶν (*die Froschschwimmkünste*, allgemein) findet an 143 eine Stütze. — κάκιστοι: vgl. 95 κάκιστε.

150 Λ 654 τάχα κεν καὶ ἀναίτιον αἰτιώωτο.

151 Ζητήσωμεν: Aesch. Prom. 265 ἄθλου δ' ἐκλυσιν Ζήτηι τινά. — P 597 τοὺς Ζεὺς ἐξολέσειε.

152 ganz aus ψ' 130 entlehnt: s. unten zu 269.

153 κομῆσαντες: η 13 εἶσω δόρπον ἐκόμει. Baton Athen. XIV 639^f τὴν τράπεζαν ἀφθόνως αὐτῷ κεκομημένην. Hom. Hymn. VII 59 γλυκερὴν κομῆσαι ἀοιδῆν. Soph. El. 1400 ἦ μὲν ἐς τάφον λέβητα κομεί. Die Aufforderung geht dahin, die Leiber in den gehörigen (Kriegs)zustand zu versetzen. — ἐν ὄπλοις: s. zu 132. Es gehört zu τῶμεν (anders Ernesti, desgleichen Baumeister p. 18 und 54).

154 M 51 μάλα δὲ χρεμέτιζον ἐπ' ἄκρω χεῖλει ἐφεσταότες. Die La. τείχεσιν ist ganz unhaltbar, weil eine Mauer in die Localität des Kampfes nicht hineingehört, auch nirgendwo sonst erwähnt wird; sie würde nur hinderlich sein und z. B. gleich die Absicht, die der König 157 auseinandersetzt, vereiteln. — γ 16 πύθαι πατρόσ, ὅπου κύθε γαῖα. — κατάκρημνος: Schol. κρημνώδης. Thuk. VII 84, 3 ἐς τὰ ἐπὶ θάτερα τέ τοῦ ποταμοῦ παραστάντες οἱ Κυρακόσιοι, ἦν δὲ κρημνώδες, ἔβαλλον ἄνωθεν τοὺς Ἀθηναίους. Plut. Timol. 31 (ποταμοῦ) τὸ κρημνώδες τῆς ἐκατέρωθεν ὄχθης. Vgl. unten 166. — α 426 περικέπτω ἐνὶ χώρῳ. Γ 344 καὶ ῥ' ἐγγὺς στήτην διαμετρητῶ ἐνὶ χώρῳ. Athen. VI 253' τὴν Cφίγγα ταύτην ὅστις ἢ κατακρημνιεῖ, ἢ σπῖλον ποιήσει. " ταῦτ' ἦδον οἱ Μαραθωνομάχαι.

155 T 236 ἀθρόοι ὀρμηθέντες. — ω 354 μὴ τάχα πάντες ἐνθάδ' ἐπέλωσιν.

156 N 393 κόνιος δεδραγμένος. — Ε 301 ὅς τις τοῦ γ' ἀντίος ἔλθοι. Gegen den Conj. ist nichts einzuwenden. ἐφ' ἡμᾶς st. ἀντίος rührt aus dem vorigen Verse her.

157 σὺν ἐκείνῳ *samt jenem dort*, näml. dem Herolde, hinweisend: Ε 604 καὶ νῦν οἱ πάρα κείνος Ἄρης, βροτῶ ἀνδρὶ ἐοικώς. c 239 ὡς νῦν Ἴρος ἐκείνος. Wegen des Hiatus vgl. A 307 ἦτε σὺν τε Μενoitιάδῃ καὶ οἷς ἐτάροισιν, B 231, 262, 270 u. s. w. Die anderen beiden La., σὺν ἐκείναις (Helmen, 156) und σὺν ἔντεσιν, sind schwächer beglaubigt, auch sonst weniger empfehlenswerth, abgesehen davon, dass die letztere gegen das Metrum verstösst, also jedenfalls noch eine Correctur beansprucht. Die Waffen der Gegner geflissentlich mit zu ersäufen, hat gar keinen vernünftigen Zweck; denn wenn die Frösche das wirklich beabsichtigten, wovon wollten sie dann hinterher, ohne dieselben wieder heraufzuholen, das τρόπαιον errichten? Thuk. IV 12 (τὴν ἀσπίδα) ἀνελόμενοι ὑστερον πρὸς τὸ τροπαῖον ἐχρήσαντο δ' ἔστησαν τῆς προσβολῆς ταύτης. Verg. Aen. XI 5 *ingentem quercum decisis undique ramis constituit tumulo fulgentiaque induit arma, Mezenti ducis exuvias, tibi, magne, tropaeum, bellipotens.* — εὐθὺ ist von Einigen angefochten worden (s. Bernhardt Gr. Litt.³ II 1 S. 229); mit Unrecht, wenngleich es wahr ist, dass Homer nur ἰθύ(c) sagt: s. 43, 87, 293. Hom. Hymn. Herm. 342 εὐθὺ Πύλον δ' ἐλάων. 355 ἐς Πύλον εὐθὺς ἐλάωντα. (Lobeck Phryn. p. 144 f.) *Εὐθὺ autem non est 'statim', ut vertunt vulgo, sed 'recta': quamquam non prae-fracte negem, pro 'statim' poni, de quo ad Callimachum dixi. Nam hoc loco 'recta' verum sensum exprimit: 'Wir wollen sie gerades Weges ins Wasser schmeissen'. De εὐθὺ et eius constructione egregie dixere Hemsterhusius ad Lucian. t. I p. 437 et Valckenarius ad Ammon. p. 90, 91. Ernesti.*

158 πνίξαντες ἐν ὕδασι: vgl. 233 ἐν λίμνῃ τ' ἀπέπνιξε. Das Glossem ἐκείνου setzte sich, wie schon Ernesti erkannte, unter dem Einflusse des vorangehenden Verses fest. — Um die Seinen zu ermuthigen, stellt der König ihnen den erhofften Verlauf des Kampfes in möglichst rosigem Lichte dar. Dass derselbe später infolge des unerwarteten Muthes der Gegner grösstentheils eine ganz andere Wendung nimmt (vgl. übrigens zu 230), spricht durchaus nicht gegen die Echtheit der vorliegenden beiden Verse. Die Rede zeugt von Unwahrhaftigkeit und grenzenloser Verblendung, und dazu stimmt auch der Schluss. Ihr folgt die gerechte Strafe auf dem Fusse. Geschwätziger als die Rede des Troxartes ist sie allerdings: aber auch das beruht zweifellos auf wohl erwogener Absicht. Der Redner führt seinen Namen Φυσίγναθος nicht mit Unrecht. Zudem ist er der schuldige Theil: ihm liegt also sehr viel daran, dies durch Grosssprecherei zu verreden. — ἀκολύμβουc gehört (ebenso wie μυοκτόνον) zu den ziemlich zahlreichen Wörtern, für welche Pignes unsere älteste Autorität ist: etwas Verdächtiges vermag ich nicht darin zu finden. κολυμβάν und seine Derivata kommen häufig vor.

159 ε 63 ἀναξ εὐθυμος ἔδωκεν. — μυοκτόνον: *sensus est 'de muribus occisis'*, τῶν μυῶν κτεινομένων. Maittaire. (Vgl. Schol.) Solcher Gebrauch der Adjectiva ist bei Dichtern nichts Seltenes (s. zu 4): Aesch. Eum. 277 μητροκτόνον μίασμα (trotz 102 χερῶν μητροκτόνων), 279 καθαρμοῖc χοιροκτόνοιc, Cho. 1025 πατροκτόνον μίασμα. Das Wiesel heisst μυοκτόνοc in einer von Knöll (Wien. Sitzungsber. phil. Cl. XCI 1878 S. 688 Vs. 9) veröffentlichten Fabel (Vs. 9) und bei Tzetzes Hist. V 522. — ὡδε übersetzten Einige hier, Andere so (s. Schol.): richtiger scheint das Erstere, weil bereits οὔτω vorangegangen ist. — τρόπαιον: Aesch. Sieb. 259 ὡδ' ἐπεύχομαι θῆσειν τροπαῖα. 931 ἔστακε δ' Ἄταc τροπαῖον ἐν πύλαιc. Soph. Trach. 1102 κούδειc τροπαῖ' ἔστησε τῶν ἐμῶν χερῶν. Aristoph. Ritt. 521 ὅc πλείστα χορῶν τῶν ἀντιπάλων νίκης ἔστησε τροπαῖα. Babr. 31, 21 Νίκη δ' ἐπ' αὐτοῖc καὶ τρόπαιον εἰστήκει, γαλήη ἐκάστηc μὲν στρατηγὸν ἐλκούσηc. Ritschl Opusc. I p. 371.

Vs. 160—167. Die Frösche waffnen sich.

Durch die Rede ihres Königs entflammt, rüsten sich nun auch die Frösche zur Schlacht. Malvenblätter verwenden sie zu Beinschienen, grünen Mangold zu Panzern, Kohlblätter zu Schilden, Spitzbinsen zu Lanzen und Hörner von Schneckengehäusen zu Helmen. So gewappnet nehmen sie muthig auf hohem Uferrande Stellung.

160 formelhaft wie 122 (w. s.). Die Abweichungen weist Matthiä mit Recht zurück: *Quum Homerus in iisdem rebus narrandis iisdem verbis uti soleat, mihi quidem imitator in hoc etiam auctorem suum secutus esse videtur*. Namentlich ist die Var. ὡc ἀρα φωνήcασ δπλοῖc

κατέδωκεν [κατέδουεον] ἅπαντας verwerflich, schon aus sprachlichen Gründen.

161 Athen. II 58^d μαλάχαι. Ἡσιόδος [W. T. 41] „οὐδ' ὄσον ἐν μαλάχῃ τε καὶ ἀσφοδέλῳ μέγ' ὄνειρα“ . . . ὁ δὲ Κίφνιος Δίφιλος ἱστορεῖ ὡς ἡ μαλάχη ἐστὶν εὐχυλος, λεαντικὴ ἀρτηρίας, τὰς ἐπιπολαίους ἀποκρίνουσα δριμύτητα. Aristoph. Plut. 543 κτεῖσθαι δ' ἀντὶ μὲν ἄρτων μαλάχης πτόρθους. Hor. Od. I 31, 15 *me pascunt olivae, me cichorea levesque malvae*. Epod. II 58 *gravi malvae salubres corpori*. — ἀμφὶ κνήμας ἐκάλυψαν schien mir der guten Überlieferung κνήμας ἀμφεκάλυψαν am nächsten zu liegen, wiewohl auch ἀμφω anginge. Die Vulg. κνήμας ἐὰς ἀμφεκάλυψαν kann weder auf genügende urkundliche Beglaubigung Anspruch machen noch in metrischer oder sprachlicher Hinsicht als vollkommen tadellos bezeichnet werden.

162 καλλιχλώρων habe ich nach λευκόχλωρος, μελίχλωρος, καλλιγάληνος u. a. gebildet. Das paraphrasirende καλών ist auch in die Parallelstelle 127 eingedrungen. Die Annahme, das Richtige stecke vielmehr in χλωρῶν πλατέων, entbehrt jeder äussern und innern Wahrscheinlichkeit. *Betae sunt aptae loriceis, quia latae sunt*. Ilgen. Allerdings: aber die Breite der Beeten- oder Runkelrübenblätter so nachdrücklich hervorzuheben, würde nur dann einen vernünftigen Sinn gehabt haben, wenn diese Blätter in ihrer vollen natürlichen Grösse hätten verwendet werden sollen, woran hier selbstverständlich nicht zu denken ist. — σεύτλων: davon hat Σευτλαῖος 209 seinen Namen. Möris p. 210, 11 Bk. τευτλίον Ἀττικοί, σεύτλον Ἑλληνες. Thom. Mag. p. 348, 5 R. τεύτλιον καὶ τεύτλον Ἀττικοί, οὐ σεύτλον. Ἀριστοφάνης ἐν Βατράχοις [942] „τεύτλοις μικροῖς“.

163 τὰ κραιμβῶν gebessert nach 149 νήξειε τὰς βατράχων. An beiden Stellen ist die richtige Artikelform in den Hss. entweder ausgefallen oder durch τῶν ersetzt worden; nur 149 erhielt sie sich in manchen Urkunden. Über diesen Gebrauch des Artikels s. zu 114 und 149. — εὐ ἤσκησαν: s. zu 125. Vgl. Ψ 743 (κρητῆρα) Cιδόνες πολυδαίδαλοι εὐ ἤσκησαν. Xen. Cyr. II 1, 20 ἀσκεῖν μὲν τὰ σώματα τῶν μεθ' ἑαυτοῦ εἰς ἰσχύον. Diotimos Anth. Pal. IX 391, 1 τὰν ἄβαν ἐς ἀεθλα πάλας ἤσκησε κραταιὰς. Kaibel Epigr. 875^a 5 Γοργίου ἀσκησάτω ψυχὴν ἀρετῆς ἐς ἀγῶνας.

164 ἔρχος synonym mit dem (nachhomerischen) λόγῃ 129. — ὀξύχοινος: Theophr. φυτ. ἱστ. IV 12, 2 ὁ δ' ὀξύς καὶ ὀλόσχοινος ἐκ τοῦ αὐτοῦ φύονται. Dioskor. IV 52. Plin. N. H. XXI 18, 112. Vielfach auch in den Hss. der Batr. getrennt geschrieben. — Π 139 εἶλετο δ' ἄλκιμα δοῦρε, τὰ οἱ παλάμηφιν ἀρήρει.

165 καὶ ῥα wurde später wie κέρα gesprochen, und so verdrängte

eins das andere (Haplographie), wodurch dann weitere Änderungen nöthig wurden. Es ist höchst charakteristisch, wie gewaltsam die Flor. Hss.-Familie (auf welche die gedruckte Vulg. zurückgeht) hier eingegriffen hat, ohne doch damit irgend etwas Erspriessliches zu erreichen. — Mit langem α braucht κέρα Moschos II 87 (vgl. Hom. Δ 109 τοῦ κέρα ἐκ κεφαλῆς κτέ., wo Α κέρα hat, und Opp. Hal. IV 355): Buttman Ausf. gr. Spr.² I S. 197. (τέρᾱ Apoll. Rh. IV 1410.) — κοχλιῶν: Theokrit. XIV 17 βολβός, κτεῖς, κοχλιάς ἐξηρέθη. — Υ 27: ἄντυγ' ὕπο πρώτην, ἢ λεπτότατος θεέε χαλκός, λεπτοτάτη δ' ἐπέην ῥινόε βοός. — I 407 ἵππων ξανθὰ κάρηνα. Ψ 260 βοῶν τ' ἴφθιμα κάρηνα.

166 O 566 φράξαντο δὲ νῆας ἔρκει χαλκείῃ. P 267 ἔστασαν ἀμφὶ Μεινοϊτιάδῃ ἓνα θυμὸν ἔχοντες, φραχθέντες κάκεσιν χαλκήρεσιν, wo es Hesych. ἀφαλικάμενοι ἑαυτοὺς erklärt: s. Schol. — Φ 171 ὑψηλὴν βάλεν ὄχθην.

167 Γ 344 καὶ ῥ' ἐγγύς στήτην διαμετρητῷ ἐνὶ χώρῳ κείοντ' ἐγχείας. — θυμοῦ: κ 461 θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι λάβητε. A 103 μένεος δὲ μέγα φρένες ἀμφιμέλαιναί πῖμπλαντ'. I 679 ἀλλ' ἔτι μᾶλλον πιμπλάνεται μένεος. — Φ 607 πόλις δ' ἔμπλητο ἀλέντων, mit den Varianten ἔμπληντο, ἔμπληστο, ἔπληστο: aber sonst ist πλήτο in den besseren Homerhss. die gewöhnliche Schreibung. An unserer Stelle kennen die älteren Hss. (ausser II^a) nur den Sing., die jüngeren auch den Plur. in mannigfachen Formen. Für den Plur. sind seit Ernesti und Wolf verschiedene Kritiker eingetreten in Erinnerung an Ε 878 κοί τ' ἐπιπείθονται καὶ δεδμημέεθα ἕκαστος, λ 542 ἔστασαν ἀχνύμεναι, εἶροντο δὲ κῆδε' ἐκάκτη und andere bekannte Stellen. Doch ist auch der Sing. nicht selten: Δ 428 κέλευε δὲ οἷσιν ἕκαστος, Ε 37 ἔλε δ' ἄνδρα ἕκαστος, Η 334 ὥς κ' ὄστέα παισὶν ἕκαστος οἴκαδ' ἄγῃ, Λ 47 ἐπέτελλεν ἕκαστος u. s. w. Angesichts dieses schwankenden Gebrauches hielt ich es für methodisch richtiger, der bessern Überlieferung zu folgen.

Vs. 168—176. Die Götterversammlung.

Zeus versammelt die Götter im Himmel, zeigt ihnen die Menge der stattlichen Streiter, welche wie ein Heer Kentauren oder Giganten aufmarschiren, und fragt schmunzelnd, wer denn der einen oder andern Partei helfen wolle. Athene meint, er werde gewiss den Mäusen beistehen, die ja auch in ihrem Tempel stets herumspringen und sich an den Speisen dort göttlich thäten.

168 Τ 34 ἀλλὰ κύ τ' εἰς ἀγορὴν καλέεας ἦρωας Ἀχαιοῦς. — O 371 χεῖρ' ὀρέγων εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα. Bekanntlich ist schon bei Hom. die eigentliche Bedeutung des Epithetons (*gestirnt*) öfter verallgemeinert (*strahlend*): Π 134 (θώρηκα) ποικίλον, ἀστερόεντα. Tag und Nacht ist der Himmel ἀστερόεις.

169 πολέμου πληθύν, *den Kriegshaufen*, sehr auffällig, jedenfalls unhomericisch (Υ 377 κατὰ πληθύν u. dgl.) und schwerlich mit P 243 πολέμοιο νέφος περὶ πάντα καλύπτει oder K 8 πολέμοιο μέγα στόμα πευκεδανοῖο (Hesych. τὸ ἀναλωτικὸν καὶ φθαρτικὸν τοῦ πολέμου), T 313 πρὶν πολέμου στόμα δύμεναι αἱματόεντος zu vertheidigen (s. Maittaire p. 38 und oben zu 134). Doch legen diese Stellen den Gedanken nahe, Πόλεμος als Personification zu verstehen wie im Frieden des Aristophanes. — Γ 179 κρατερός τ' αἰχμητής. Auch μαχητής kennt Homer. Die Stelle ist lehrreich für die Abweichungen, die sich Pigres selbst da, wo die Diction des heroischen Epos mit Leichtigkeit bewahrt werden konnte, dennoch erlaubt, ohne dass wir den Grund einzusehen vermögen. Vielleicht mied er αἰχμητάς um des folgenden Verses willen.

170 M 57 πυκνοὺς καὶ μεγάλους. — Brandt p. 33 meint: v. 170 *id quod v. 169 dictum est adeo auget et urget, ut supra modum excedere videatur*. Ich finde das nicht. Zeus ist humoristisch gestimmt (s. 172 ff.), und Ausmalungen, wie diese, gehören zum Charakter des Epos. Das schickliche Maass überschreiten sie hier nicht. — Γ 135 παρὰ δ' ἔρχεα μακρὰ πέπηγεν.

170^{ab} werden von der bessern Überlieferung verschmäht, ohne Zweifel mit Recht; denn sie sind metrisch und sprachlich ganz unhaltbar, decken sich ausserdem inhaltlich mit 171. Die Interpolation (die nach und nach verschiedentlich verwerthet wurde, s. § 28) verfolgte ursprünglich nur den Zweck, die verglichenen Objecte einander genauer gegenüberzustellen, ist also muthmaasslich aus einer Randbemerkung entstanden. Wer wie Ω schon 170^a aufgenommen hatte, konnte, durch das ὁμοιοτέλευτον irre geführt, die beiden nächsten Verse leicht übersehen. — τ 240 παῦροι γὰρ Ἀχαιῶν ἦσαν ὅμοιοι.

171 mit in jene Athetese hineinzuziehen, liegen keine genügenden Gründe vor, weder äussere noch innere. Der Vs. ist tadellos in Form und Ausdruck, sehr gut beglaubigt und steht in bestem Einklange mit anderen Stellen des Gedichtes (besonders 7; vgl. 282 f.). — Λ 832 (Χείρων) δικαιοτάτος Κενταύρων. φ 295 οἶνος καὶ Κένταυρον ἀγακλυτὸν Εὐρυτίωνα ἄας'. Α 267 κάρτιστοι μὲν ἔσαν καὶ καρτίστοις ἐμάχοντο, φησὶν ὀρεκψοῖσι. Xenophanes Fr. 1, 21 B. οὔτι μάχας διέπει Τιτήνων οὐδὲ Γιγάντων, οὐδὲ τὰ Κενταύρων, πλάσματα τῶν προτέρων. — ἔρχεται: Kallinos Fr. 3 B. νῦν δ' ἐπὶ Κιμμερίων στρατὸς ἔρχεται ὄβριμοεργῶν (die beiden letzten Stellen wurden mir von Fr. Marx brieflich mitgetheilt). Das Präs. ist hier um so mehr in der Ordnung, weil der Aufmarsch der jetzt in Action tretenden Truppen noch fort-dauert (s. 155). In Vergleichen wird bekanntlich jede Handlung gern in die Gegenwart gerückt, z. B. Π 156 ff. 364. P 755 oder H 208

σεύατ' ἔπειθ' οἶός τε πελώριος ἔρχεται Ἄρης. Über das sogen. historische Präs. s. Kühner Ausf. gr. Gr.² II S. 116. — ἤε nach Z: Γ 394 χορόν δὲ ἔρχεσθ', ἤε χοροῖο νέον λήγοντα καθίζειν. Δ 142 Μηρονίς ἤε Κάειρα. Η 196 ἤε [Var. ἠδὲ] καὶ ἀμφαδίην. Freilich liesse sich auch ἠδὲ vertheidigen. — η 206 ὡς περ Κύκλωπές τε καὶ ἄγρια φύλα Γιγάντων.

172 B 270 ἐπ' αὐτῷ ἠδὺ γέλασσαν. — ἐρέεινε: 'interrogavit'. Il. Z 176. *Aliam huius verbi significationem habemus prius v. 52. Maittaire.* — τίνες: schon bei Hom. mitunter in indirecten Fragen, z. B. ο 423 εἰρώτα δὴ ἔπειτα τίς εἶη καὶ πόθεν ἔλθοι. — Θ 205 ὅσοι Δαναοῖσιν ἀρωγοί.

173 τειρομένοις (*wenn sie in Bedrängniß gerathen*: P 703 ἦθελε θυμὸς τειρομένοις ἐτάροισιν ἀμυνόμεν) hat bessere Autorität und verdient auch deshalb den Vorzug, weil ἀθανάτων viel zu weit von τίνες entfernt steht. Dass Athene 178 denselben Ausdruck braucht, spricht eher für als gegen ihn (s. Matthiä). τειρόμενοι missfällt, theils weil es sogleich 176 wiederkehrt, und noch dazu in anderem Sinne, theils weil die Wortstellung es nur zu μυσι, nicht auch, wie man doch erwarten sollte, zu βατράχοισιν weist. — B 156 εἰ μὴ Ἀθηναίην Ἥρη πρός μῦθον ἔειπεν. Δ 69 αὐτίκ' Ἀθηναίην ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.

174 ἦ ῥ' konnte leicht in ἄρ' und ἄρ' übergehen: Π 750 ἦ ῥα καὶ ἐν Τρώεσσι κυβιστητῆρες ἕασιν. Hesych. ἦρα: ἦτοι, ὄντως. ἦ χάριν . . . καὶ ἐπὶ τοῦ ἄρα. ἦ ῥα ἄν: ἄρα ἄν. ἦ ῥά νυ: ἄρα γε. — ἐπαλεξήσουσα dürfte gleichfalls nur durch seine Glosse (βοηθεῖν ist nach-homerisch) verdrängt worden sein: Θ 365 (Athene spricht) αὐτὰρ ἐμὲ Ζεὺς τῷ ἐπαλεξήσουσαν ἀπ' οὐρανόθεν προΐαλλεν umschreibt Bekker's Paraphrast das Particip mit ἐπιβοηθήσουσαν, ebenso Λ 428 ἐπαλεξήσων derselbe mit ἐπιβοηθήσων. Hesych. ἀλέξασθαι: ἀμύναι, βοηθῆσαι. ἀλεξά[ό]μεναι: βοηθεῖν. ἀλεξόμενος: βοηθούμενος, ἀμυνόμενος. Die Var. ἐπαρρήξουσα hingegen stammt aus einer Homerischen Parallelstelle: A 77 καὶ μοι ὄμοσσον ἦ μὲν μοι πρόφρων ἔπεσιν καὶ χερσὶν ἀρήξειν. Hesych. ἐπαρήγουσιν: βοηθοῦσαν. ἐπαρήξει: βοηθήσει. — πορεύομαι ist unhomerisch.

175 σοῦ: vielleicht richtig σεῦ gebessert, nach Γ 206 σεῦ [Var. χῆς] ἔνεκ' ἀγγελίης. Τ 185 χαίρω σεῦ, Λαερτιάδῃ, τὸν μῦθον ἀκούσας. Aber unten 182 ist wieder πέπλον μου überliefert. — A 39 (an Apollon) εἴ ποτέ τοι χαρίεντ' ἐπὶ νηδὺν ἔρεψα, ἦ εἰ δὴ ποτέ τοι κατὰ πτόνα μηρί' ἔκηα. Zur Sache vgl. man u. A. Strabo XIII p. 604 Ἡρακλείδης δ' ὁ Ποντικός πληθύνοντάς φησι τοὺς μύας περὶ τὸ ἱερόν [τοῦ Ἐμινθέως Ἀπόλλωνος] νομισθῆναι τε ἱεροῦς καὶ τὸ ξόανον οὕτω κατασκευασθῆναι βεβηκὸς ἐπὶ τῷ μυί. Am anschaulichsten schildert Pigres selber weiterhin die Mäuseplage in den Tempeln. — Υ 226 αἰ δ' ὅτε μὲν σκιρτῶεν ἐπὶ Ζεῖδωρον ἄρουραν.

176 B 423 μηρούς τ' ἐξέταμον κατά τε κνίση ἐκάλυψαν. Δ 48 οὐ γάρ μοι ποτε βωμὸς ἐδεύετο δαιτὸς εἰσης, λοιβῆς τε κνίσης τε. — δ 17 ὡς οἱ μὲν δαίνυντο . . . τερπόμενοι. — καὶ ἐδέσμασι παντοδαποῖσιν: s. zu 31. *Vulgata lectio* ἐδέσμασιν ἐκ θυσιῶν *e glossemate orta est*. Franke. Dieses Glossem hat man erst durch Wortumstellung und durch zugesetztes ἐκ einigermaassen versgerecht gemacht.

Vs. 177—196. Athene empfiehlt Neutralität.

Sowohl von den Mäusen, erwidert Athene, als auch von den Fröschen habe sie viel Ungemach zu erdulden: jene schädigten ihr Eigenthum und hätten ihr sogar ein selbstgewebtes, noch nicht bezahltes Festkleid zernagt; diese störten ihre Nachtruhe ohne Rücksicht auf ihre Müdigkeit und ihr Kopfweh. Sie denke also nicht daran, sich in den Streit zu mischen, und rathe auch den übrigen Göttern, zu ihrer eigenen Sicherheit lieber neutral zu bleiben.

177 Υ 31 ὡς ἔφατο Κρονίδης, πόλεμον δ' ἀλίαντον ἔχειρεν: s. unten 277 und 285.

178 Γ 276 Ζεὺ πάτερ. — μυσὶ τειρομένοισιν: s. zu 173.

179 ἐξέλθοιμ' ἐπαρωγός hat unter den Vorschlägen wohl die meiste Wahrscheinlichkeit für sich (λ 498 οὐ γὰρ ἐγὼν ἐπαρωγός κτέ.); denn zusammengesetzte Wörter sind sehr häufig um ihre Präposition gekürzt worden (s. S. 133 f.), so dass späterhin Versuche gemacht werden mussten, die Lücken wieder auszufüllen. In unserem Falle wurden zwei solche Wörter neben einander von ebendemselben Verluste betroffen. Am deutlichsten erhellt dies für ἀρωγός aus dem verzweifelten Einfalle, dem Metrum durch die Schreibung ἀρρωγός aufzuhelfen. I 575 πέμπον δὲ θεῶν ἱερῆας ἀρίστους, ἐξελεῖν καὶ ἀμύναι. λ 501 εἰ τοιοῦδ' ἔλθοιμι. Dass ἐλθοίμην (so alle Hss., nur *tR* ἔλθοιμι und *II^a* itacistisch ἐλθοιμη unhaltbar sei, bedarf heute keines Beweises mehr: wie es entstand, lehrt *II^a* (Rzach S. 901). — ἔρεξαν gebessert nach 181, wo ἔοργαν ebenfalls eingedrungen ist (vgl. 183 und Herwerden p. 171), begünstigt durch E 175 (Θ 356) κατὰ πολλὰ ἔοργε und ähnliche Stellen (trotz C 455 πολλὰ κατὰ ῥέξαντα). Formen wie ἔοργαν sind dem *alexandrini-*schen Dialekte eigenthümlich (Kühner Ausf. gr. Gramm. § 209, 9): Sibyll. XIV 253 κατὰ πολλὰ ἔοργαν, wo Rzach auf I 265 πέφυκαν verweist. — Zur Sache führen die Erklärer Manches an, Barnes z. B. Plut. π. φθόν. κ. μίς. p. 537^a οἱ δὲ Περσῶν μάγοι τοὺς μὺς ἀπεκτίγγουσιν, ὡς αὐτοὶ τε μισοῦντες καὶ τοῦ θεοῦ δυσχεραίνοντες τὸ ζῆλον ὁμοῦ τε γὰρ πάντες Ἄραβες καὶ Αἰθίοπες μισοῦσιν.

180 A 14 στέμματ' ἔχων ἐν χερσίν. — τ 34 χρύσειον λύχνον ἔχουσα (Ariston. λέγει δὲ τὴν δῶδα κυρίως τῇ δὲ παρ' ἡμῖν καλουμένῃ λύχνῳ τοῦς ἥρωας χρωμένους ὁ ποιητὴς οὐκ εἰσάγει, οὐδὲ Ἡσιόδου

μένηται). Kallimach. Fragm. 201 πολλάκι δ' ἐκ λύχνου πῖον ἔλειξαν ἕαρ (= αἷμα), wo nach Sylburg die Mäuse zu verstehen sind.

181 € 493 ὡς φάτο Καρπηδῶν, δάκε δὲ φρένας Ἔκτορι μῦθος. Aristoph. Ach. 1 ὅσα δὴ δέδηγμαί τὴν ἑμαυτοῦ καρδίαν. Lucret. IV 1135 *aut cum conscius ipse animus se forte remordet*. Verg. Aen. I 261 *quando haec te cura remordet*. — δ 271 οἶον καὶ τὸδ' ἔρεξε καὶ ἔτλη καρτερός ἀνήρ. c 221 οἶον δὴ τὸδε ἔργον ἐνὶ μεγάροισιν ἐτύχθη. — ἔρεξαν: wegen der Var. ἔοργαν s. zu 179.

182 hatte Pigres offenbar die Homerstelle im Sinne: € 733 (Θ 384) αὐτὰρ Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο, πέπλον μὲν κατέχευεν ἑάνον πατρός ἐπ' οὔδει, ποικίλον, ὃν ῥ' αὐτὴ ποιήσατο καὶ κάμε χερσίν. — κατέτρωξαν (Hom. κατέχευεν): 126 κατὰτρωξίν. ζ 90 τρώγειν ἄγρωστιν μελιηδέα. Kratin. Fr. 143, 4 K. ὅς ἂν ὀπτότατός μοι ἀπάντων ὑμῶν φαίνηται, κατατρώξομαι, ὦ στρατιῶται. Timon Fr. 23, 6 W. μηδὲ κατατρώξαντες ἐνὶ χολῇ ὄσσ' ἐπέπαντο. — ν 108 νύμφαι φάρε' ὑφαίνουσιν ἀλιπόρφυρα. Soph. Trach. 602 τόνδε ταναυφῆ πέπλον. Die Länge des ὤ in ἐξύφνηα hat nichts Auffälliges (s. Baumeister p. 51), da sie durch das temporale Augment veranlasst wurde, welches die Dichter nach Belieben anwenden oder nicht. Nossis Anth. Pal. VI 265, 4 Noccidos ὕφανεν Θεουφιλίς ἅ Κλεόχας. — καμοῦσα: s. oben. ο 105 ἔνθ' ἔσαν οἱ πέπλοι παμποικίλοι, οὐς κάμεν αὐτὴ (Helena).

183 ῥοδάνη *Einschlag* und στήμων *Aufzug* sind nachhomerisch. Hesych. κρόκη: πέμματος εἶδος· ἢ ῥοδάνη. C 595 λεπτάς ὀθόνας ἔχον. β 94 στήσαμένη μέγαν ἰστόν ἐνὶ μεγάροισιν ὕφαινε, λεπτόν καὶ περίμετρον. — Hes. W. T. 538 στήμονι δ' ἐν παύρῳ πολλὴν κρόκα μηρύσασθαι. Lukian. ἐτ. διάλ. VI 1 νῦν δὲ κρόκην κατάγουσα ἢ στήμονα κλώθουσα ἐποριζομένη τὰ κίττια μόλις. Poll. On. VII 30 νείν, κλώθειν, στρέφειν. στήμων κρόκη, στήμονονητική καὶ κροκονητική· Πλάτων δὲ ἐφυφῆν καλεῖ τὴν κρόκην, τὸν δὲ στήμονα νῆμα καὶ τὸ ἔργον τοῦ νήματος νῆσιν εἶρηκε. — μακρόν wich in fast allen Hss. dem vorausgegangenen Epitheton: λεπτόν zu wiederholen hätte keinen ersichtlichen Zweck. — ἔνησα: wegen ἔοργα s. zu 179. Vgl. Aristoph. Lys. 519 εἰ μὴ τὸν στήμονα νήσω. Hes. W. T. 777 τῆ γάρ τοι νεί νήματ' ἀερσιπότητος ἀράχνης. Hom. η 197 κατὰ κλώθῃς τε βαρεῖαι γιγνομένῳ νήσαντο λίνω.

184 καὶ τρώκταις μ' ἐνέδησα, *ich habe mich Wucherern verpflichtet*, wagte ich zu conjiiciren; denn weder καὶ τρώγλας ἐνέδησα (Z) noch κ. τ. ἐτέλεσσα(ν) noch die Vulg. τρώγλας τ' ἐμποίησαν lässt sich halten, selbst wenn man von dem sprachlichen Ausdrucke völlig absieht (Maittaire: τρώγλας ἐμποιῆσαι '*foramina facere in [peplo]*' *formula verborum mihi alias nullibi obvia* . . . *Neque tamen mihi magis placet*

phrasis haec, τρώγλας τελέσαι (*foramina perficere*). Die besseren Hss. sind für die erste Person ἐνέδησα, ἐτέλεσ(σ)α: aber Athene kann die Löcher unmöglich selbst gemacht haben. Daher änderten die Meisten ἐτέλεσ(σ)αν, ἐμποίησαν, um es auf die Mäuse beziehen zu können, von denen jedoch bereits 182 gesagt war πέπλον μου κατέτρωξαν. Wer Beides gegen einander abwägt, wird kaum bezweifeln, dass die erste Person weit weniger als die dritte den Verdacht, eine willkürliche Conjectur zu sein, auf sich lenkt. Ist dem aber so, dann muss der ursprüngliche Fehler in τρώγλας stecken, und zugleich gewinnt die La. unserer besten Hs. (Z) eine erhöhte Bedeutung, weil sie deutlich zeigt, dass ἐτέλεσσα(ν) und ἐμποίησαν sicher nur ersonnen wurden, um für τρώγλας ein geeigneteres Verbum als ἐνέδησα herzustellen. Meine Conj. beruht auf ε 288 δὴ τότε Φοινιῆ ἦλθεν ἀνὴρ ἀπατήλια εἰδώς, τρώκτης [Schol. πανούργος, ἀπατεῶν, φιλοκερδῆς, αἰχροκερδῆς, ἀπληγτος, φιλάργυρος, ἀπὸ πάντων κερδαίνειν εἰδώς], ὅς δὴ πολλὰ κάκ' ἀνθρώποις ἐώργει. ο 415 ἔνθα δὲ Φοινίκες ναυκίλυτοι ἤλυθον ἄνδρες, τρώκται. Antiphanes Anth. Pal. IX 409, 4 λιτὰ δὲ δειπνῶν λαθροπόδας τρώκτης χερσὶ τίθησι τόκους. Hier passt τρώκτης um so mehr, als es zugleich an 182 κατέτρωξαν erinnert und wir so gleich zwei Gattungen von τρώκται kennen lernen, deren Opfer Athene geworden ist, die Nager und die Wucherer: Hesych. τρώκτης: φάγος, ὁ ἀπὸ πάντων ἐσθίων. καὶ κερδαίνειν βουλόμενος, πανούργος, ἀπατεῶν. Ebenso ist das in Z erhaltene Verbum nun vollkommen an seinem Platze, wenn man vorher μ' einschaltet: Β 111 (I 18) Ζεὺς με μέγα Κρονίδης ἄτη ἐνέδησε βαρείη. Soph. O. K. 525 κακὰ μ' εὐνῆ πόλις οὐδὲν ἴδριν γάμων ἐνέδησεν ἄτ. Herdt. I 11 μετὰ δὲ ἰκέτευσέ μιν ἀναγκαίη ἐνδεῖν διακρίναι τοιαύτην αἴρεσιν. — Der zweite Halbvers, φίλον δέ μου ἦτορ ἰάφθη, rührt gleichfalls lediglich aus Z her, nur dass ich um des Zusammenhanges willen ἰάφθη aus ἰάνθη corrigirt habe (wegen μου s. zu 175 und die unten citirte Theokritstelle), eine Parodie des Homerischen φίλον δέ οἱ ἦτορ ἰάνθη δ 840, μετὰ φρεσὶ θυμὸς ἰάνθη Ψ 600, πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἰάνθη Ω 321. Auch ἰάπτειν ist Homerisch: β 376 (δ 749) ὡς ἂν μὴ κλαίουσα κατὰ χροῖα καλὸν ἰάπτῃ(σ). Vgl. ferner Theokrit II 82 χῖος ἴδον, ὡς ἐμάνην, ὡς μευ περὶ θυμὸς ἰάφθη. Moschos IV 1 τίφθ' ὡδέ φίλον κατὰ θυμὸν ἰάπτεις; 39 πολλοῖσιν δύστηνος ἰάπτομαι ἄλγεσιν ἦτορ. In den anderen Batr.-Hss. steht entweder ὁ δ' ἠπηγῆς μοι ἐπέκτη oder τούτου χάριν ἐξώργισμαι mit einigen geringfügigeren Abweichungen. Das letztere verstösst gegen die metrischen Gesetze, ist aber insofern werthvoll, als es eine Paraphrase der von mir empfohlenen La. darstellt und diese mit unterstützen hilft. Das erstere, nämlich ὁ δ' ἠπηγῆς μοι ἐπέκτη, wird von Thomas Mag. p. 2, 16 R. citirt und erläutert. Es genügt,

folgende Worte herauszuheben: ἀκεστής ἱματίου καὶ ἀκούμενος ἱμάτια, λογογραφικόν . . . ἠπητής δὲ ποιητικώτερον . . . τὸ δὲ ῥάπτῃς κοινόν. καὶ ἀκέσασθαι μέντοι καὶ ἠπήσασθαι Ἀττικόν. Vgl. Phryn. p. 91 Lob. ἀκεστής λέγουσιν οἱ παλαιοί, οὐκ ἠπητής. ἔστι μὲν ἠπήσασθαι ἅπαρ παρ' Ἀριστοφάνει . . . εὐ δὲ λέγε ἀκέσασθαι τὸ ἱμάτιον. Phot. Lex. ἠπητήν οὐδεὶς εἶρηκε τῶν Ἑλλήνων, οὐδὲ ἠπήτριαν, ἀλλὰ ἀκέστριαν. Hesych. ἠπήτρια: ῥάπτρια. κωβηλίνη: ἠπήτρια καὶ βελόνη. Auf den Streit der Atticisten kommt hier natürlich nichts an, da wir es nicht mit einem attischen Schriftsteller zu thun haben. Für uns ist allein die Frage von Wichtigkeit, ob das Wort seiner Bedeutung nach hierher passt: und dies muss unbedingt verneint werden. Wie die ausgehobenen Beweisstellen klar und deutlich lehren, bedeutet nämlich ἠπητής *Flickschneider*, nichts Anderes (in ὑπήτης verdorben Corp. paroemiogr. II p. 705, 5 ὑφάντου παισίματος ὑπήτης ἐτύφη: ὅτι πολλάκις ἄλλοι μὲν πταίουσιν, ἄλλοι δὲ ἀπολαμβάνουσιν). Ein solcher aber kann nicht der drängende Gläubiger der Göttin sein, weil nicht das Ausflicken, sondern das Material zum Anfertigen des Gewandes sie in Schulden gestürzt hat: 186 χρησαμένη γὰρ ἔνησα (ὑφηνα). Damit fällt auch diese Var., die Ilgen vergeblich zu vertheidigen sucht, als unbrauchbar hinweg. Erst die falsche La. τρώγλας brachte Jemand auf den Einfall, an den Rand zu schreiben: *es war ja der Flickschneider da* (den Schaden auszubessern), und daraus wurde schliesslich ὁ δ' ἠπητής μοι ἐπέστη (K 124 ἐπέγρετο καὶ μοι ἐπέστη). Selbst wenn es richtig wäre, was einige Scholiasten behaupten, dass nämlich ἠπητής = ὑφάντης oder τεχνίτης sei, müsste die La. dennoch verworfen werden, weil die Arbeit des Anfertigen (Spinnens und Webens) von Athene selbst besorgt worden war (182 f.). Einzig und allein des Rohmaterials halber, das sie zu dem Gewande brauchte, hatte die Göttin Schulden gemacht.

184^a fehlt in *Z*, mit Recht: καὶ πολὺ με πράσσει, *er treibt viel von mir ein*, umschreibt den Anfang von 185, hingegen τούτου χάριν ἐξώργισμαι den Schluss von 184 (s. oben).

185 schwankend: bald ist er vor, bald hinter 186 gesetzt; er muss also wohl im Archetypon auf dem Rande gestanden haben. Die Stellung 186, 185 verdient den Vorzug, wie jeder fühlen wird, der auch nur die Tempora und den naturgemässen Fortschritt der Erzählung beachtet: *ich habe geborgt, kann nicht wiedergeben und der Zins drückt mich*. — καὶ θράσσει με τόκος vermuthlich das Archetypon: darauf führt wenigstens noch am ehesten, was *Z* bietet, καὶ πράσσει με τόκοις. Die frühzeitig vorgenommene Änderung τόκον oder τόκοις wird zwar dem griechischen Sprachgebrauche gerecht (vgl. Pind. Ol. III 7 πράσσοντί με τοῦτο θεόδματον χρέος, Herdt. III 58 αὐτοὺς μετὰ ταῦτα ἑκατὸν τάλαντα

ἐπρηξαν), nicht aber dem Zusammenhange; denn es fehlt das Subject. Dies stellt meine Correctur wieder her. Pind. Isthm. VI 39 ὁ δ' ἀθανάτων μὴ θρασέτω φθόνος. Aesch. Prom. 627 φθόνος μὲν οὐδεὶς, cὰς δ' ὀκνῶ θράζει [Schol. ταραzáει] φρένας. Hesych. θράπτειν: ἐνοχλεῖν, ταραπτειν. θράζει: ταραzáει, λυπήσαι. Will man καὶ πράσσει με τόκον (τόκουσ) halten, so wüsste ich keinen andern Ausweg, als oben 184 καὶ τρώκτη μ' ἐνέδησα zu schreiben und φίλον δέ μου ἦτορ ἰάφθη· χρησαμένη γὰρ ἔνησα, καὶ οὐκ ἔχω ἀνταποδοῦναι parenthetisch zu fassen. — τὸ δὲ ρίγιον ἀθανάτοισιν: A 325 τό οἱ καὶ ρίγιον ἔσται, 563 τὸ δέ τοι καὶ ρίγιον ἔσται, das Hesych. durch φρικτόν erklärt (Paraphr. φοβερόν). Die unmögliche La. τό γ' ἔριπον (ἐρίπονον) ist wohl aus Verschreibung entstanden: ΤΟΓΕΡΙΓΙΟΝ, ΤΟΓΕΡΙΠΟΝ, ΤΟΓΕΡΙΠΟΝΟΝ, möglichenfalls unter dem Einflusse von ἐπίπονον. Über die ehemalige Vulg. τούτου χάριν ἐξώργισμαι ein Wort zu verlieren, ist überflüssig (s. oben).

186 χρησαμένη: Schol. δανεισαμένη. Bekk. Anecd. I 116, 11 χρήσασθαι: ἀντὶ τοῦ δανείσασθαι. Ἀντιφάνης (Fr. 323 K.). Suid. χρήσασθαι: δανείσασθαι. „ὅτι τὸ χρῆσαι τοῦ δανεῖσαι αἰρετώτερον· τὸ μὲν γὰρ χρῆσαι ἐπὶ φίλων, τὸ δὲ δανεῖσαι πρὸς τοὺς τυχόντας“ (Alexand. Aphrod.). Aristoph. Wolk. 21 φέρ' ἴδω, τί ὀφείλω; δώδεκα μνᾶς Πασίᾳ. τοῦ δώδεκα μνᾶς Πασίᾳ; τί ἐχρησάμην; Ps.-Demosth. XLIX 4 τὰ τε ὀφειλόμενα καὶ εἰς ὃ τι ἕκαστον αὐτῶν κατεχρήσατο. — ἔνησα (s. zu 183) ist besser bezeugt als ὕφηνα, übrigens auch geeigneter, weil Athene nicht das Material zum Weben (die bereits gesponnenen Fäden), sondern das Material zum Spinnen geborgt hatte; die Arbeit des Spinnens und Webens führte sie selber aus (182 f.). — c 364 ὄφρ' ἂν ἔχησ βόσκειν σὴν γαστέρ' ἀναλτον. — ἀνταποδοῦναι: Xen. Kyr. III 3, 58 τὸ σύνθημα ἀνταποδιδόμενον. Kaibel Epigr. 613, 6 πνεῦμα λαβὼν δάνος οὐρανόθεν τελέας χρόνον ἀνταπέδωκα. — Die Zahlentheorie, welche Althaus gegen 184, 185, 186 ins Feld führt (p. 35: *Iam si ex oratione Minervae tres illos versus eieceris, sex versibus dea mures incusat, sex versibus de ranis queritur*) hat für mich nichts Bestrickendes, da sie hier wie so oft auf rein willkürlichen Annahmen beruht. Die Verse stimmen durchaus mit dem ganzen Charakter des Gedichtes überein.

187 α 6 ἀλλ' οὐδ' ὡς ἐτάρους ἐρρύσατο. Der Sinn ist: aber dennoch (trotz meiner Entrüstung über die Mäuse) wird es nimmermehr mein Wunsch sein, den Fröschen zu helfen; denn sie sind gleichfalls nicht ganz unverrückt im Kopfe. — Θ 10 ἐθέλοντα νοήσω ἐλθόντ' ἢ Τρώεσσι ἀρηγέμεν ἢ Δαναοῖσιν. — θ 223 ἀνδράσι δὲ προτέροισιν ἐρίζεμεν οὐκ ἐθέλω. A 116 ἀλλὰ καὶ ὡς ἐθέλω δόμεναι πάλιν. Die doppelte Negation wie 190 f., nur in umgekehrter Stellung: s. Kühner Ausf. gr. Gr.² II § 516, 1.

188 αὐτοὶ φρένας ἔμπεδοι: besser αὐτοῖς φρένες? wie Peppmüller conj. nach Z 352 τούτω δ' οὐτ' ἄρ νῦν φρένες ἔμπεδοι οὐτ' ἄρ' ὀπίσσω ἔσσονται (vgl. κ 493, c 215). Zweifelhafte indessen macht mich ψ 14 πρὶν δὲ φρένας αἰκίμη ἦρθα. O 128 μαινόμενε, φρένας ἡλέ, διέφθορα. — E 832 δε πρῶην μὲν ἐμοὶ τε καὶ Ἥρη στεῦτ' ἀγορεύων. Nach Herodian (Lentz II 574, 26) wird das Adv. mit dem stummen ἰ geschrieben. Die Scholien paraphrasiren es mit πρότερον und πρώτως: hieraus ist das Glossem πρώτον entstanden.

189 Z 480 ἐκ πολέμου ἀνιόντα. θ 568 ἐκ πομπῆς ἀνιούσαν.

190 Υ 472 τὸν δὲ σκότος ὅσσε κάλυψε θυμοῦ δευόμενον. Nach dem Berichte Aelian's (Thierkunde III 37) erzählten die Seriphier, Perseus habe einst, vom Kampfe mit der Gorgo und von langem Marsche ermüdet, an ihrem See ausschlafen wollen (κατακλιθῆναι ὕπνου δεόμενον), und als ihn das Gequak der Frösche daran hinderte, habe er seinen Vater Zeus gebeten, sie zum Schweigen zu bringen, worauf sie in diesem See für immer verstummen mussten. — Λ 323 τοὺς μὲν ἔπειτ' εἶασαν, ἐπεὶ πολέμου ἀπέπαυσαν. — θορυβοῦντες: Aristoph. Wesp. 622 ἦν γοῦν ἡμεῖς θορυβήσωμεν, πᾶς τίς φησιν τῶν παριόντων, οἶον βροντᾶ τὸ δικαστήριον.

191 T 217 φέρτερος οὐκ ὀλίγον περ. Lukian. Timon 9 πολλοὶ γὰρ οὗτοι καὶ δυσφύλακτοι καὶ οὐδὲ ἐπ' ὀλίγον καταμῦσαι ἡμῖν ἐφιάσι. — καταμῦσαι mit langem υ wird durch die von Nauck Mélanges gr.-rom. IV p. 385 beigebrachten Stellen geschützt. Anders bei Homer: Ω 637 οὐ γὰρ πω μύσαν ὅσσε ὑπὸ βλεφάροισιν ἐμοῖσιν. Vgl. aber Arist. Hom. Textkr. II 287 ff. Über die schlechte Form καμῦσαι s. Lobeck Phryn. p. 339 f. — κ 84 ἄπνοσ ἀνὴρ mit langem ῦ, in der Batr. mit kurzem, wie 46 ὕπνοσ. Kaibel Epigr. 1033, 14 ἀπνοῖσ. 304, 1 ὕπνοσ. 559, 8 ὕπνον. Theokrit. XXIV 47 ὕπνον. Ders. Anth. Pal. IX 433, 6 ὕπνου. Vgl. § 6. — Maittaire wirft folgende Quellenfrage auf: *Unde hanc fabulum de Pallade post bellum fatigata et ranarum tumultuoso sonitu vexata sumpserit huius poematii auctor, prorsus igroro.* Ich denke, seine Quelle wird keine andere gewesen sein als diejenige, die ihn auch über das Schuldenmachen unterrichtete, die gewöhnliche Lebenserfahrung. Hor. Sat. I 5, 14 *mali culices ranaeque palustres avertunt somnos.*

192 Theokrit. III 52 ἀλγέω τὰν κεφαλάν, τὴν δ' οὐ μέλει. Hom. M 206 ἀλγῆσασ ὀδύνησι. μ 27 ἀλγῆσετε πῆμα παθόντες. — ἀλγοῦσα, ἔωσ: den Hiatus vertheidigt Rzach S. 888. Dass die von mir vorgeschlagene Form εἶωσ *fragwürdig* sei, kann ich nicht zugeben (s. Hom.); wohl aber räume ich ein, dass die Beseitigung des Hiatus hier nicht gerade nothwendig ist. — ἐβόησεν erklärt Suid. durch ἐφώνησεν, ebenso unsere Scholien: daher das Glossem. Auch wir sagen: *der Hahn kräht,*

aber: *beim ersten Hahnenschrei*. — Plin. N. H. X 21 (24) von den Hähnen: *hi nostri vigilēs nocturni, quos excitandis in opera mortalibus rumpendoque somno natura genuit*. Athen. IX 374^d Σιμωνίδης „ιμερόφων’ ἀλέκτωρ“ ἔφη. Κρατίνος Ὠραϊκ „ὥσπερ ὁ Περσικὸς ὤραν πάσαν καναχῶν δλόφωνος ἀλέκτωρ“. εἴρηται δ’ οὕτως, ἐπειδὴ καὶ ἐκ τοῦ λέκτρου ἡμᾶς διεγείρει.

193 B 331 ἀλλ’ ἄγε μίμνετε πάντες. Vgl. unten 280 ἀλλ’ ἄγε πάντες ἴωμεν ἀρηγόνες. — ἄγ’ ἐπιχώμεσθα schrieb ich (unter Benutzung eines Vorschlages Herwerden’s) für ἄγε παυώμεσθα, indem ich namentlich an 276 οἱ μιν ἐπιχώσουσι μάχης dachte (χ 15 τὸν δ’ Ὀδυσσεὺς κατὰ λαιμόν ἐπιχώμενος βάλεν ἰψ̄. Hom. Hymn. Dem. 176 ὡς αἱ ἐπιχώμεναι ἐανῶν πτύχας ἡμεροέντων ἤϊξαν κοίλην κατ’ ἀμαξιτόν. Eur. Andr. 160 ὦν ἐπιχώσω σ’ ἐγώ. Apoll. Rh. II 274 φάσαν’ ἐπιχώμενοι πρόσσω θεόν. Hom. τ 571 ἢ μ’ Ὀδυσσεὺς οἴκου ἀποσχέσει). In der Bedeutung *an sich halten, sich zurückhalten* kommt das Verbum schon bei Hom. vor: φ 186 Ἀντίνοος δ’ ἔτ’ ἐπέιχε. (Aesch. Cho. 889 ἐπίσχεσ, ὦ παῖ, τόνδε δ’ αἰδέσσαι, τέκνον. Prom. 695 ἐπίσχεσ, ἔστ’ ἂν καὶ τὰ λοιπὰ προσμάθησ. Xen. Ἀπομν. III 6, 10 οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ πολέμου συμβουλεύειν τήν γε πρώτην ἐπιχώσομεν. Ebenso das Simplex: Hom. β 70 χέσθε, φίλοι, καὶ μ’ οἶον ἔασατε πένθει λυγρῷ τεύρεσθ’. I 235 οὐδ’ ἔτι φασὶ χήσεσθ’, ἀλλ’ ἐν νηυσὶ μελαίνησιν πετέεσθαι.) Plato braucht es, um die ruhige Zurückhaltung und gefasste Stimmung zu bezeichnen, in welcher Sokrates den Giftbecher trank: Phädon p. 117^o καὶ ἅμα εἰπὼν ταῦτα ἐπιχώμενος καὶ μάλα εὐχερῶς καὶ εὐκόλως ἐξέπιε. Das überlieferte ἄγε παυώμεσθα ist unhaltbar, weil man nicht aufhören lassen kann, was noch nicht angefangen ist. Waren die Buchstaben ιχ im Archetypon unleserlich geworden, so konnte παυώμεσθα leicht eindringen: Φ 466 ἀλλὰ τάχιστα παυώμεσθα μάχης. Λ 442 ἦτοι μὲν ρ’ ἔμ’ ἔπαυσας ἐπὶ Τρῳέσσιν μάχεσθαι. σ 114 δε τοῦτον τὸν ἀναλτον ἀλητεύειν ἀπέπαυσας. — A 521 καὶ τέ μέ φησι μάχη Τρῳέσσιν ἀρήγειν.

194 und 194^a neben einander zu dulden, geht unmöglich an, weil es Doubletten sind, die sich der Hauptsache nach mit einander decken. Es bleibt nur übrig, entweder den einen oder den andern Vs. fallen zu lassen. Z ist der einzige Vertreter der ersten Hss.-Familie, welcher sich zu Gunsten von 194^a entschieden hat: alle übrigen treten für 194 ein, und diesmal sind sie aller Wahrscheinlichkeit nach vollständig im Rechte; denn μαχαίρη, womit 194^a schliesst, passt nicht zu der Bewaffnung der beiden Heere (s. zu 127), und ausserdem ist der Vs. unmetrisch. Er war wohl im Archetypon an den Rand gesetzt, und zwar als eine aus mangelhaftem Gedächtniss citirte Parallelstelle. — A 28 μή νύ τοι οὐ χραΐσμη σκήπτρον. ο 19 μή νύ τι σεῦ ἀέκητι δόμῳ

ἐκ κτῆμα φέρηται. φ 318 μηδέ τις ὑμείων τοῦ γ' εἵνεκα θυμὸν ἀχεύων ἐνθάδε δαινύσθω. Matthiä: μὴ 'ne' *non solet* κε *adiunctum habere*. — Ε 50 ἔλ' ἔγχεϊ δέξουέντι. Ξ 443 οὔτασε δουρὶ μετάλμενος δέξουέντι.

195 habe ich jetzt ebenfalls die vulgäre Fassung vorgezogen. Z allein liest dafür εἰς γὰρ ἀγέρωχοι ἄλκιμοι ἀγχιμαχηταί, was sich zwar leicht zu einem Verse umformen lässt (εἰς γὰρ οἱ γ' ἀγέρωχοι ἰδ' ἄλκιμοι ἀγχιμαχηταί), aber doch wohl eher nach einer aus Reminiscenzen zusammengesetzten Randnotiz aussieht: 145 βατράχων ἀγέρωχων (vgl. 291 Var.), K 430 Μυκοί τ' ἀγέρωχοι. ἄλκιμον nennt 21 Phylagnathos den Psycharpax. ἀγχιμαχηταί braucht schon Hom. (ἀνέρες ἀγχιμαχηταί B 604 u. ö.) des Verses halber neben ἀγχεμάχοι (ἀγχεμάχοι θεράποντες Π 272 u. ö. Schol. Vulg. zu N 5 Μυκῶν τ' ἀγχεμάχων: τῶν κυσάδην καὶ ἐκ τοῦ πλησίον μαχομένων, und ähnlich lauten die sonstigen Erläuterungen). Z scheint sowohl in diesem wie im vorangehenden Verse Scholien für Textesverbesserungen genommen zu haben. Dass sich übrigens die Thiere in der That auch im Nahkampfe bewähren (stets ein Beweis besonderen Muthes), lehrt die Schlachtbeschreibung. Die Lanzen, mit denen sie bewaffnet sind, können nicht allein zu Wurfgeschossen gedient haben, sondern ebenso gut zum Stossen. — ν 292 καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειε. Ε 301 ὅς τις τοῦ γ' ἀντίος ἔλθοι. Die erstere Stelle beseitigt das metrische Bedenken, welches Althaus p. 36 erhebt.

196 P 548 Ζεὺς ἔξ οὐρανόθεν. — α 369 νῦν μὲν δαινύμενοι τερπόμεθα. Ω 636 ὑπνῷ ὑπο γλυκερῷ ταρπόμεθα [Var. παυώμεθα] κοιμηθέντες. — P 158 πόνον καὶ δῆριν ἔθεντο. Unsere Stelle ist nachgeahmt von Nonnos Dion. XXXVII 269 λαοὶ δ' εἰς ἔν ἰόντες, ἐν ὑπιλόφῳ τινὶ χώρῳ ἔζόμενοι στοιχηδὸν ὀπιευτήρες ἀγῶνος, τηλόθεν ἐσκοπιάζον ἐπειγομένων δρόμον ἵππων.

Vs. 197—201. Götterbeschluss und Signal.

Athene's Rath findet allgemeinen Beifall, und die Götter begeben sich demgemäss insgesamt an einen geeigneten Ort im Himmel, um zuzuschauen. Dann blasen Mücken die Schlachtdrommeten und Zeus donnert, ein Vorzeichen des bösen Krieges.

197 καὶ τῇ γ(ε) der vulgären La. τῇ δ' αὐ(τ') nachzusetzen, sah ich keine Veranlassung: δ' αὐ(τε) scheint aus dem nächstfolgenden Verse eingedrungen zu sein. Φ 495 οὐδ' ἄρα τῇ γε ἀλώμεναι αἴσιμον ἦεν. ψ 172 ἦ γὰρ τῇ γε σιδήρεος ἐν φρεσὶ θυμός. — ἐπεπέθειονθ' οἱ beruht zwar nur auf t (ἐπεπέθειοντο οἱ), aber da der Cod. zur ersten Familie gehört, darf sein Zeugniß nicht unterschätzt werden: die Vulg. ἐπεπέθειοντο (ohne οἱ) ist unhaltbar wegen irregulärer Längung der Endsilbe (anders freilich urtheilen Ahrens Philol. IV 599 und Baumeister Batr.

p. 12 f.). Der Artikel ist bei ἄλλος gewöhnlich: Λ 75 οἱ δ' ἄλλοι οὐ σφιν πάρεσαν θεοί. Π 763 οἱ δὲ δὴ ἄλλοι Τρῶες καὶ Δαναοί. — Ε 877 ἄλλοι μὲν γὰρ πάντες, ὅσοι θεοί εἰς' ἐν Ὀλύμπῳ, κοί τ' ἐπιπείθονται.

198 πάντες, nämlich die Götter. Gegen den Vs. ist nicht das Mindeste einzuwenden, wie das Homerische Vorbild beweist: nachdem Zeus Θ 3 auf dem Gipfel des Olympos die Götterversammlung abgehalten hat, fährt er, um dem Kampfe zuzuschauen, Θ 47 nach dem Ida (αὐτὸς δ' ἐν κορυφῇσι καθέζετο κύδει γαίῳν, εἰσορών Τρώων τε πόλιν καὶ νῆας Ἀχαιῶν). Warum bleibt er nicht auf dem Olymp? Offenbar weil er das Schlachtfeld besser vom Ida aus übersieht. Ähnlich hier: der Versammlungsplatz im Himmel (168) wird für die Götter kein geeigneter Zuschauerplatz gewesen sein, weshalb sie sich nach einem andern Orte im Himmel begeben. Die Schlacht nimmt ihren Anfang auf einem abschüssigen Uferrande, woselbst die Frösche bereits (166) in Schlachtordnung getreten sind. — αὐτ' ist durch die Glosse ὁμῶς verdrängt worden, welche, wie wir sahen (zu 83), auch sonst mitunter verstärkend hinzutrat. Hier leuchtet die Unhaltbarkeit dieser (Homerischen) Verstärkung alsbald ein, wenn man sich die Lesarten der älteren Hss. näher ansieht. — κ 112 οἱ δ' ἐπεὶ εἰς ἦλθον κλυτὰ δώματα. — Τ 190 μίμνετε δ' ἄλλοι πάντες ἀολλέες. δ 448 φῶκαι δ' ἔξ ἀλὸς ἦλθον ἀολλέες. — εἰς ἕνα χῶρον: s. zu 133.

198* wäre, selbst besser beglaubigt, schon allein aus metrischen Gründen verwerflich; denn die partielle Einführung des Dualis (κῆρυκε — φέροντε) ist ein Nothbehelf, der kein Vertrauen verdient. Woher kommen denn die Herolde herab? Wer sind sie? Götter oder Thiere? Was wollen sie noch, da sogleich (201) Zeus selber auf directem Wege das τέρας πολέμοιο heruntererschallen lässt, die Herolde folglich nichts zu tragen haben? Vgl. § 29. Vermuthlich sind diese unnützen κῆρυκες aus 103 und 136 ausgegangen.

199 Meleager Anth. Pal. V 151 ὄξυβοαὶ κύνωπες, ἀναιδέες. Sie entsprechen durchaus der localen Beschaffenheit des Kampfplatzes, den wir uns auf dem Ufer eines stagnirenden Gewässers zu denken haben, wo Mücken besonders gern zu schwärmen pflegen (vgl. Herdt. II 95). Die Gegend, in welcher die fabelhafte Schlacht stattfindet, wird sich der Karer Pigres aller Wahrscheinlichkeit nach gerade so vorgestellt haben, wie Pausan. VII 2, 11 uns die von Myus in Karien schildert: κατὰ τὴν Μουσίαν χώραν θαλάσσης κόλπος ἐσεῖχεν οὐ μέγας· τοῦτον λίμνην ὁ ποταμὸς ἐποίησεν ὁ Μαίανδρος, ἀποτεμόμενος τὸν ἔσπλον τῇ ἰλύϊ· ὡς δὲ ἐνόστησε τὸ ὕδωρ καὶ οὐκέτι ἦν θάλασσα, οἱ κύνωπες ἄπειρον πλῆθος ἐγίνοντο ἐκ τῆς λίμνης, ἐς δὲ τοὺς ἀνθρώπους ἠνάγκασαν ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν. ἀπεχώρησαν δὲ ἐς Μίλητον Μουσίοιοι κτέ. Vgl. Strab.

XII 579 τάχα δὲ καὶ ὁ Μαϊάνδρος διὰ τοῦτο σκολιός, ὅτι πολλὰς μεταπτώσεις λαμβάνει τὸ ρεῖθρον, καὶ πολλὴν χούν κατάγων ἄλλοτ' ἄλλω μέρει τῶν αἰγιαλῶν προστίθῃσι· τὸ δὲ πρὸς τὸ πέλαγος βιαζάμενος ἔξωθει. XIV 636 τεναγώδης δ' ὁ τόπος καὶ ἐλώδης· ἀναπλεύσαντι δ' ὑπερηγετοῖς κκάφεσι τριάκοντα σταδίους πόλις Μυοῦς, μία τῶν ἰάδων τῶν δώδεκα, ἣ νῦν δι' ὀλιγανδρίαν Μιλησίοις κυμπεπόλιται. ταύτην ὄψων λέγεται Θεμιστοκλεῖ δοῦναι Ξέρξης [Diodor. XI 57 ἔχουσαν θάλατταν εὐχθουν], ἄρτον δὲ Μαγνησίαν, οἶνον δὲ Λάμψακον. Genau so beschaffen nämlich ist die Scenerie unseres Gedichtes: ein Fluss (247 ἐπ' ὄχθῃσιν ποταμοῖο), der in ein sumpfiges Haff (λίμνη genannt 10. 17. 58. 86. 105. 148. 157. 220. 225. 233 u. s. w.; s. aber zu 10) ausläuft, welches mit dem Meere (107 πόντῳ) in Verbindung steht, dazu im Verhältniss zu den handelnden Thierchen Ufer von beträchtlicher Höhe (154 ἄκροις παρ χεῖλεσσιν, ὅπου κατάκρημος ὁ χώρος. 166 ἐπ' ὄχθαις ὑψηλῆσι. 218 βαθείαις ἔμπεσεν ὄχθαις. 221 παρ' ἡϊόν'. 223 ἐπ' ὄχθαις), Morast (237 πηλοῦ), Sand (242 ἐν κονίῃσι) und Steine (228 χερμαδίῳ. 240 λίθων ὄβριμον, ἄχθος ἀρούρης), Binsen (164) und Muscheln (165), Frösche, Krebse (299) und Mücken, in nächster Nähe die *Mäusestadt* (Μυοῦς), geschätzt wegen ihrer reichen und delicaten Leckerbissen (ὄψων), endlich die berühmte Landzunge Namens Mykale mit ihrem Vorgebirge, dessen Benennung ἢ Τρωγίλιος ἄκρα (Strab. XIV 636) ganz unwillkürlich an die Mäusenamen Τρωγίλιος (206) und Τρωγλοδύτης (247) erinnert. Ich kann nicht leugnen, dass diese auffällige Übereinstimmung zwischen Phantasie und Wirklichkeit mich sehr in der Überzeugung bestärkt, dass Pigres die ganze Scenerie des Gedichtes seinem Heimathslande entlehnt hat, dessen Ortsnamen ihn mehrfach zu komischen Anspielungen (ohne polemische Tendenz) verlockten, und dass ich darin einen neuen Beweis für die Richtigkeit jener Überlieferung sehe, welche den Karer Pigres als Verfasser der *Batr.* nennt (s. § 6). Bei Milet im J. 494 fochten die Myusier mit drei Schiffen gegen die Perser für die Freiheit der Ionier (Herdt. VI 8). — Aristoph. *Wolk.* 165 κάλιπυξ ὁ πρωκτός ἐστιν ἄρα τῶν ἐμπίδων. — Hom. C 219 ὅτε τ' ἴαχε κάλιπυξ ἄστῳ περιπλομένων δῆϊων ὑπο θυμοραϊτέων. — Δ 533 δολίχ' ἔγχεα χερσὶν ἔχοντες.

200 Δ 420 δεινὸν δ' ἔβραχε χαλκός. Φ 199 δεινὴν τε βροντήν, ὅτ' ἀπ' οὐρανόθεν μαραγῆσι. — ἐκάλιπυξαν passt besser zu βρόντησι als das Imperf., das überdies weniger gut bezeugt ist. Φ 388 ἀμφὶ δὲ κάλιπυξεν μέγας οὐρανός. — Aesop. 234 κάλιπυξ ὁ κώνωψ ἐνεπήγετο, δάκνων τὰ περὶ τὰς ρίνας αὐτοῦ ἄτριχα πρόσωπα. ὁ δὲ λέων τοῖς ἰδίοις ὄνυξι κατέλυεν ἑαυτόν, ἕως οὗ ἠγανάκτησεν. ὁ κώνωψ δὲ νικήσας τὸν λέοντα καὶ κάλιπυξ καὶ ἐπινίκιον ἕσας ἀπέπτωτο. Auch mit einem

Objectsaccusativ: Hedylos Athen. XI 497^d δε λιγὺν ἦχον καλπίζει. Lukillos das. XI 136, 5 κάλιπυζον ταχέως ἀνακλητικόν.

201 | 236 Ζεὺς δὲ σφι Κρονίδης ἐνδέξια σήματα φαίνων ἀστράπτει. — Υ 56 δεινὸν δὲ βρόντησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε ὑψόθεν. — Sibyll. XIV 158 καὶ τότε δὴ μέγα σῆμα θεὸς μερόπεςσι βροτοῖσιν οὐρανόθεν δείξει . . . ἐσσομένοιο τέρας πολέμοιο κακοῖο. Hom. Λ 3 Ζεὺς δ' ἔριδα προΐαλλε θοὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν ἀργαλήν, πολέμοιο τέρας [Hesych. σήμεριον πολέμου] μετὰ χερσὶν ἔχουσιν. Μ 209 (ᾄσιν) Διὸς τέρας αἰγιόχοιο. υ 101 ἔκτοσθεν δὲ Διὸς τέρας ἄλλο φανήτω.“ ὡς ἔφατ' εὐχόμενος [Odysseus]: τοῦ δ' ἔκλυε μητίετα Ζεὺς, αὐτίκα δ' ἐβρόντησεν ἀπ' αἰγλήεντος Ὀλύμπου, ὑψόθεν ἐκ νεφέων. Auch der Regenbogen ist ein τέρας von Zeus (Λ 28, Ρ 548). — πολέμοιο κακοῖο: s. 134.

Vs. 202—259. Die Schlacht.

Der Frosch Hypsiboas eröffnet die Schlacht, indem er den Leichenor tödtlich verwundet. Es folgt eine Reihe ziemlich gleichartig verlaufender Einzelkämpfe, wobei bald die Mäuse, bald die Frösche siegen. Mehr und mehr aber wendet sich das Kriegsglück von den letzteren ab: selbst Origanion, ihr grösster Held, sucht schliesslich sein Heil in der Flucht.

202 *Haec est sane quam luculenta pugnae descriptio, de qua facta est poemati inscriptio. Significantur autem in hac descriptione cum alia, tum hoc:* ζυνὸς ἐνουάλιος, καὶ τε κτανέοντα κατέκτα [C 309]. Lycius. *Versus 60 proximi, quibus describitur proelium, adeo variantur in codicibus mss. et excusis (si editionem primam cum posterioribus contuleris), ut difficile sit genuinam ex illis omnibus lectionem elicere.* Maittaire. Sie gehören in der That zu den allerverdorbensten Partieen des ganzen Gedichtes. Viele Einzelheiten, besonders die Namen der Kämpfer, habe ich bereits in der Einleitung (§ 15 ff.) behandelt, auf die hier für alle principiellen Fragen verwiesen werden muss. — Δ 457 πρῶτος δ' Ἀντίλοχος Τρώων ἔλεν ἄνδρα κορυτῆν ἐσθλὸν ἐνὶ προμάχοισι. — Ὑψιβόας: *Helruff* Rollenh., *Schreihals* Stolb. Man vgl. ἀκαιροβόας, βαρυβόας, ἐριβόας, εὐρυβόας, ἠδυβόας, καλλιβόας, μεγαλοβόας, δευβόας, τηλεβόας u. s. w. — Λειχήνωρ 'lambens virum': sic ἀλεξήνορα χαλκὸν dixit poeta [?] et ἀγήνορα οἶνον [?]. Sed alii eum musculum Λειχήνορα esse volunt 'qui caudam lingat suam'. Lycius. Beide Bedeutungen werden in den Scholien angegeben: Rollenhagen wählte die zweite, *Leckars*, *Leckeschwantz*, verkehrt; besser Damm *Leckmann* (ein starker *Lecker* Borheck). Vgl. δ 622 εὐήνορα οἶνον, ν 19 εὐήνορα χαλκόν, θ 114 Εὐρυμέδων ἀγαπήνωρ, Β 276 θυμὸς ἀγήνωρ, Ρ 217 Δειχήνορα, διδυμάνωρ u. a., ferner Λειχομύλη und Λειχοπίναξ. Ammianus Anth. Pal. XI 221 οὐχ ὅτι τὸν κάλαμον λείχει, διὰ τοῦτό σε μὲν, ἀλλ' ὅτι τοῦτο ποιεῖς καὶ δίχα τοῦ καλάμου (Aristoph. Ritt. 1284 f.). — Der Hiatus

scheint an 19, 58, 157, 167, 192, 195, 245 eine ausreichende Stütze zu haben. — Ε 56 μετάφρενον οὔτασε δουρί.

203 Δ 366 ἔσταότ' ἔν θ' ἴπποισι. — Λ 744 στῆν ῥα μετὰ προμάχοισιν. Γ 31 ἐν προμάχοισι φανέντα. — Ρ 313 μέσσην κατὰ γαστέρα τύψε. Daher rührt wohl der Acc.: wegen des Gen. (den ausser *b* auch das Schol. *M* zu 202 bezeugt) s. 71 und 235. — Ω 212 τοῦ ἐγὼ μέσον ἦπαρ ἔχοιμι. Υ 469 ὁ δὲ φαργάνῳ οὔτα καθ' ἦπαρ.

204 Λ 676 καὶ δ' ἔπεσεν, λαοὶ δὲ κτέ. — Ε 58 ἤριπε δὲ πρηνήσ. Π 310 ὁ δὲ πρηνῆς ἐπὶ γαίῃ κάππεσ'. — Hor. Epist. II 3, 33 *molles imitabitur aere capillos*. — Φ 407 πεσὼν, ἐκόνισε δὲ χαιτάσ. — Π 795 μιάνησαν δὲ ἔθειραι αἵματι καὶ κονίσι. Hor. Od. I 15, 20 *crines pulvere collines*.

205 bekannte Homerische Reminiscenz (Δ 504 u. ö.), hier mit Recht von den besseren Hss. verschmäht, weil unverträglich mit 204. Ursprünglich als Parallelstelle beige geschrieben, gerieth der Vers irrigerweise in den Text.

206 Τρωγλίτης gebildet wie Ἀρεοπαγίτης, Δαφνίτης, Δηιοπίτης, Ἐπιθαλαμίτης, Ζ(ε)υγίτης, θαλαμίτης, Θερσίτης, Θρανίτης, λικνίτης, Μαργίτης, τεχνίτης u. a. Er wurde durch seinen bekannteren Namensvetter Τρωγλοδύτης (213, 247) verdrängt, woraus zunächst eine Homonymie, dann weitere Verderbniss entstand (s. § 22 f.). Ähnlich lautende Namen meidet der Dichter nicht: Πηλεὺς 19 neben Πηλείων 206, Πτερονοτρώκτης 29 neben Πτερονογλύφος 224, Ψυχάρπαξ 27 neben Μεριδάρπαξ 260. — μετ' αὐτόν wohl zeitlich, nicht räumlich zu fassen: Ω 575 μετὰ Πάτροκλόν γε θανόντα. C 96 αὐτίκα γάρ τοι ἔπειτα μεθ' Ἐκτορα πότμος ἐτοῖμος. — Θ 118 τοῦ δ' ἰθὺς μεμαῶτος ἀκόντισε Τυδέος υἱός. N 183 Ἐκτωρ δ' ὄρηθέντος ἀκόντισε δουρὶ φαεινῷ. — Πηλείωνος (*Pfuhl* Lieb Stolb., *Schlämmer* Borheck, *Pfützler* Mitzschke): *praestat genet., nam ambiguus est alter accus. post αὐτόν*. Stadtmüller. Πηλείων wird von Einigen (z. B. Lycius) mit Πηλεὺς 19 identificirt, ohne Grund und ohne alle Wahrscheinlichkeit. Auch mit Φυσίγναθος, der sich einen Sohn des Πηλεὺς nennt, kann er nicht identisch sein; denn Πηλείων wird 208 getödtet, Φυσίγναθος aber ist 250 noch am Leben. Sie sind wohl als Brüder gedacht.

207 Θ 258 μεταφρένων ἐν δόρῳ πῆξεν. Ο 650 στήθει δ' ἐν δόρῳ πῆξε. — Ε 745 λάζετο δ' ἔγχεσ βριθὺ μέγα στιβαρόν. — Δ 463 τὸν δὲ πεσόντα ποδῶν ἔλαβε.

208 N 671 ὤκα δὲ θυμὸς ᾤχετ' ἀπὸ μελέων, στυγερόσ δ' ἄρα μιν κότος εἶλεν. — Π 687 κῆρα κακὴν μέλανος θανάτοιο. Ε 82 τὸν δὲ κατ' ὄσσε ἔλλαβε πορφύρεος θάνατος. — Π 856 ψυχὴ δ' ἐκ ρεθέων πταμένη Ἄιδος δὲ βεβήκει. — κύματος wurde in στόματος verdorben

und dann vor δ' ἐκ gesetzt. So kam zwar das Metrum wieder leidlich in Ordnung, aber δ' gerieth in eine falsche Stellung. Baumeister p. 27: *Voces illas saepius esse confusas demonstravit M. Schmidt de Tryphone Alexandrino 1851 p. 37.*

209 nach Z 29 Ἀκτύαλον δ' ἄρ' ἔπεφνε μενεπτόλεμος Πολυποίτης, χ 268 Πείκανδρον δ' ἄρ' ἔπεφνε βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ und ähnlichen Mustern (s. unten 226). Die meisten Abschreiber vertauschten die Casus (Ceυτλαῖος — Ἐμβασίχυτρον), wodurch sie genöthigt wurden, auch 230 (Ἐμβασίχυτρος) zu ändern. Zweck dieser Änderung war, in regelmässigem Wechsel erst einen Frosch über eine Maus und dann umgekehrt eine Maus über einen Frosch siegen zu lassen (§ 25), ein Schematismus, den die reinere Überlieferung nicht kennt, zu welchem aber die Monotonie der Einzelkämpfe leicht verführen konnte. — Ceυτλαῖον: *Beyssköler* Rollenh., falsch (s. § 21); besser *Kohlmann* Piper, *Rübling* Mitzschke, *betaria* Lycius. Vgl. zu 162. — € 145 τὸν μὲν ὑπὲρ μαζοῖο βαλὼν χαλκῆρεϊ δουρί. Z 7 ἀνδρα βαλὼν. — κέαρ unhomersch für κῆρ. — Ἐμβασίχυτρος: s. zu 137.

210—212 verrathen sich durch mangelhafte Beglaubigung, durch unselbständige Sprache und falsches Metrum sowie durch genaue Berücksichtigung der eben erwähnten fingirten Kampfordnung deutlich als Interpolation: s. § 18. — Ἄρτοφάγος (*Brothfrass* Rollenh.) nach Τρωζάρτης gebildet. — Πολύφωνον (*Schreyhals* Rollenh., *Vielschreier* Piper, *Vielquak* Mitzschke), mit ungehörig gelängtem ū (von Boissonade u. A. vergebens vertheidigt), rührt aus 12 πολύφημος (Gl. πολύφωνος) her. — P 313 μέγην κατὰ γαστέρα τύψε.

211 ähnlich schon 204 und 208 (w. s.).

212 Λιμνόχαρις (*Schfreud* Rollenh., *Seebold* Piper, *Sumpflieb* Mitzschke) aus 12. — Π 818 Ἐκτωρ δ' ὡς εἶδεν Πατροκλῆα μεγάθυμον ἄψ ἀναχαζόμενον. — ἀπολλύμενον: s. 85 (88 und 92).

213 und 213^a haben in dieser Gestalt und an diesem Platze ebenso wie die drei vorhergehenden Verse die Autorität von Z gegen sich und zeigen fast dieselben Mängel, müssen also ebenfalls für unecht gelten. Troglodytes kann jetzt noch nicht fallen, da er 247 als Mitkämpfer genannt wird: s. zu 206. — P 49 ἀντικρὺ δ' ἀπαλοῖο δι' αὐχένος ἦλυθ' ἀκωκῆ. — αὐχένος τρώεεν ist unmöglich, und die Varianten dazu sind nichts als Versuche zur Beseitigung des metrischen Fehlers. — ἐπιφθὰς, *ihm zuvorkommend*, sieht ganz wie ein Flickwort aus und wirkt eher störend als fördernd. — Vgl. S. 387.

213^a πέτρῳ μυλοειδέϊ passt weder in das Metrum noch zu 213 δι' αὐχένος. Über solche Übertreibungen s. § 29. Die Quelle war augenscheinlich Homer: H 270 εἶσω δ' ἀκπιδ' ἔαξε βαλὼν μυλοειδέϊ

πέτρῳ. — Δ 460 πέρησε δ' ἄρ' ὄστέον εἴσω αἰχμῇ χαλκείῃ· τὸν δὲ κρότος ὄσσε κάλυπεν. — Über 213^b s. S. 64 und 93.

214 Ὀκιμίδην δ' ἄχος εἶλε, καὶ ἤλασεν ὄξυχοίῳ nach *Π* und vielen anderen Hss., weil die zunächst in Frage kommende La. ὠκαμειδης ἀπαλοῖο διαυχένος· ἤλασε δ' ἔγχος in *Z*, von den kleineren Versehen ganz zu schweigen, nicht einmal unter Annahme einer vorausgehenden und einer nachfolgenden Lücke ganz unverdächtig erscheint: denn nach *Z* müsste Okimides zweimal hinter einander von seiner Lanze einen erfolgreichen Gebrauch gemacht haben. An sich wäre nun zwar dagegen nicht viel zu sagen; aber die Wendung ἤλασε δ' ἔγχος spricht doch durchaus nicht dafür, dass diesem Lanzenangriff bereits ein anderer vorausgegangen war. Wenn nun die zweitbeste Hs. (an der Spitze einer Anzahl anderer) nicht allein dieses Bedenken in der einfachsten und unverfänglichsten Weise hebt, sondern uns auch, was noch wichtiger ist, die zwiefache Ansetzung einer Lücke völlig erspart und obendrein einige sonstige kleinere Verbesserungen beisteuert, so wäre es kaum zu rechtfertigen, wollte man dennoch in diesem Falle *Z* über *Π* stellen. Das Auge des Schreibers *Z* scheint hinter ὠκαμειδης zu dem nächstfolgenden Verse (213) abgeglitten zu sein; der Schluss gerieth durch ἤλασεν ὄξυχοίῳ und durch Homerische Reminiscenzen (Υ 259 ἤλασεν ὄβριμον ἔγχος, ε 367 ἤλασε δ' αὐτόν) in Verwirrung. — Über den Froschnamen Ὀκιμίδης s. § 20 und 24. Er ist gebildet wie Κραυγασίδης (vgl. γραμμοδιδασκαλίδης, δυμμενίδης, ἔρμοκοπίδης, εὐπατρίδης, λοπαδαρπαγίδης, ὄφρουνασπασακίδης, σταφυλοκλοπίδης, φιλογαστορίδης). ὠκιμον erklärt Hesychios durch βοτάνη εὐώδης, τὸ λεγόμενον 'βασιλικόν'. Vgl. Strattis (Fr. 66 K.) Athen. II 69^a (von Raupen im Gemüsegarten) χορούς ἐλίσσωται παρ' ὠκίμων πέταλα καὶ θριδακινίδων εὐόσμων τε κελίνων. Von den Menschen als Zukost gegessen: Galenos VI p. 640 K. (περὶ ὠκίμου) δψω μὲν καὶ τούτῳ χρώνται πολλοί. VII p. 285 rechnet er die ὠκιμα zu den ἐδέσματα μοχθηρά. Eubulos (Fr. 54 K.) Athen. XIII 567^c Κόρινθον ἤλθον· ἠδέως ἐνταυθά πως λάχανόν τι τρώγων ὠκιμον διεφθάρην ("Ὀκιμον ist nämlich auch Hetärenname: Bekker An. p. 318, 3 "Ὀκιμον ὄνομά ἐστιν ἑταίρας ἦτοι κύριον ἢ ἐπώνυμον und die Stellen aus Anaxandrides, Hypereides und Nikostratos bei Athen. XIII 570^e und 587^{cd}). Ammianos Anth. Pal. XI 413 ὡς κῆπον τεθουκός, δεῖπνον παρέθηκεν Ἀπελλῆς, οἰόμενος βόσκειν ἀντὶ φίλων πρόβατα. ἦν ῥαφανίς, κέρικ ἦν, τῆλις, θριδακες, πράσα, βολβοί, ὠκιμον κτέ. Die Wortform behandelt Lobeck Pathol. prolegom. p. 160. — N 581 Ἀτρείδην δ' ἄχος εἶλε. — N 576 Δῆπιυρον δ' ἔλενος εἴφει σχεδὸν ἤλασε κόρην. — Δ 490 Πριαμίδης καθ' ὄμιλον ἀκόντισεν ὄξεί δουρί.

214^a deckt sich in der Hauptsache mit 215, und da er viel schlechter beglaubigt ist als dieser, so muss er ihm natürlich weichen. In diesem Resultate werden wir theils durch die ganz unmögliche Form des Verses bestärkt, theils durch die Beobachtung, dass gerade die unmetrische zweite Hälfte ἐφωρμήθησαν δ' ἐπ' αὐτῷ offenbar aus 385 ὤρμησαν δ' ἄρ' ἐπ' αὐτόν entstanden ist.

213 steht oder fällt mit dem Verse 214: ich bin auch hier der Hs. II gefolgt, nur dass ich im Anschluss an E (aus 206) Τρωγλίτην für Τρωγλοδύτην hergestellt habe: s. S. 385. Der Ausdruck ist tadellos: ausser den schon citirten Stellen vgl. Π 319 ἤριπε δὲ προπάροιθε. X 467 ἤριπε δ' ἐξοπίω. Innere Gründe sprechen keine gegen die Echtheit dieses Verspaares, äussere ebensowenig; denn alle wesentlichen Bestandtheile sind so gut beglaubigt, wie man das in dieser zerrütteten Partie nur irgend erwarten kann. Die durch Verschiebungen, Auslassungen und sonstige Verderbnisse verursachten Schäden dürfen uns nicht schrecken, weil sie noch lange kein Beweis für die Unechtheit dieses ganzen Zweikampfes sind.

215 ὅς δ' ἐξέσπασεν ἔγχος ἐναντίον *jener aber (Okimides) zog die Lanze (ihm) gegenüber heraus*: auf die geringfügige Verbesserung ὅς δ' st. ὅ δ' führen ΠΥΜ^s und die Interpolation 214^a, deren paraphrasirender Anfang zeigt, dass der Interpolator hier keine Negation fand. Positiv ist der Satz klar und verständlich, weil wir die Absicht der Handlung leicht durchschauen, negativ hingegen wird er unklar, weil wir nicht begreifen, warum das Steckenbleiben des Speeres nur gerade hier wie etwas Besonderes hervorgehoben wird. — Z 65 λάξ ἐν στήθεσι βάς ἐξέσπασε μείλιον ἔγχος. M 395 δουρὶ τυχῆσας νύξ', ἐκ δ' ἔσπασεν ἔγχος. — I 559 καὶ ῥα ἀνακτος ἐναντίον εἶλετο τόξον. ρ 544 ἔρχεό μοι, τὸν ξεῖνον ἐναντίον ὠδε κάλεσσον. χ 65 νῦν ὑμῖν παράκειται ἐναντίον. — Wäre ὡς δ' ἐνόησε echt (vgl. Γ 396 καὶ ῥ' ὡς οὖν ἐνόησε), so müsste nothwendigerweise hinter Κοκτοφάγον φεύγοντα eine Lücke angenommen werden (etwa mit dem Inhalte μετέσσυτο κύδει γαίωv καὶ πρηνῆς ἄμα τῷ γε oder μετέσσυτο κ. γ. Ὀκμιίδης, ἄμα τῷ δὲ). Einfacher jedoch und wahrscheinlicher ist die Correctur ἐφόβησε: O 15 Ἐκτορα δῖον ἔπαυσε μάχης, ἐφόβησε δὲ λαούς. Υ 90 ἀλλ' ἦδη με καὶ ἄλλοτε δουρὶ φόβησεν (Achilleus den Aeneas). Die Var. ἤριπε δ' εὐθὺς rührt aus 213 her, w. s.

216 und 217 fehlen in der reineren Überlieferung, und mit Recht; denn 1) schliessen sie sich nicht ohne Weiteres an 215 an, so dass Änderungen nöthig werden; 2) kann Leichenor nicht wieder von den Todten (202 ff.) auferstanden sein: s. § 22; 3) verräth das Verspaar deutliche Beziehung zu der interpolirten Kampfordnung: s. § 25;

4) enthält 217 einen groben metrischen Verstoss; 5) lässt das wiederholte ὡς δ' ἐνόησε dürftige Interpolatorenmache durchblicken. — N 159 Μηριόνης δ' αὐτοῖο τιτύκετο δουρὶ φαεινῷ, καὶ βάλεν, οὐδ' ἀφάμαρτε, κατ' ἀσπίδα πάντος' εἰςην: unser Interpolator hat also nur Anfang und Schluss umgeformt. Besonders charakteristisch ist sein καθ' ἦπαρ, das er offenbar deswegen einsetzte, weil κατ' ἀσπίδα keinen vollständigen Sieg, wie er ihn für seine Kampfordnung brauchte, bezeichnet haben würde.

218 Κοκτοφάγον φεύγοντα bewährt aufs glänzendste die Vorzüge der Oxf. vor der Flor. Hss.-Familie: die letztere hat aus dem Acc. den Nom. gemacht, ungeachtet der dadurch entstehenden grossen Unklarheit und metrischen Unmöglichkeit, bloss der fingirten Kampfordnung (§ 25) zu Liebe. — Den Mäusenamen Κοκτοφάγος habe ich § 20 f. besprochen (von Mitzschke irrig als Froschname verstanden, *Schlingwurz*), desgleichen den unechten Froschnamen Κραμβοφάγος (*Kohlfrass* Rollenh.). Composita mit -φάγος sind ungemein häufig: ἀγριοφάγος, ἀκανθοφάγος, ἀκριδοφάγος, ἀλλοτριοφάγος, ἀνθρωποφάγος, ἀρνοφάγος, ἀρτοφάγος, βαλανηφάγος, βουφάγος, γ(α)λακτοφάγος, δαμαληφάγος, θαμνοφάγος, ἰαμβειοφάγος, κοπροφάγος, ὄσοφάγος u. s. w. — B 92 ἠϊόνος προπάροιθε βαθείης. Vgl. oben 166 ἐπ' ὄχθαις ὑψηλῆσι. *Quod profundum, idem et altum*. Maittaire. — δ 508 τὸ δὲ τρύφος ἔμπεσε πόντῳ. — Δ 475 παρ' ὄχθησιν Σιδόντος. Vgl. oben 100 ὄχθησιν μαλακῆσι.

219 Η 263 ἀλλ' οὐδ' ὡς ἀπέληγε μάχης κορυθαίολος Ἴκτωρ: daher das interpolirte μάχης, welches nicht in den Vs. passt und das anstössige zweite ἀλλ' zur Folge gehabt hat. Das Verbum steht absolut, wie 290 und N 230 τῷ νῦν μῆτ' ἀπόληγε, κέλευε τε φωτὶ ἐκάτῳ. — ἦλασε: s. zu 214. Die Waffe versteht sich (nach 215) von selbst, ebenso das Subject Okimides.

220 Δ 522 ὁ δ' ὕπτιος ἐν κονίῃσι κάππεσεν. — A 468 δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς εἰςης. B 247 ἴσχεο, μὴδ' ἔθει' οἷος ἐριζέμεναι βασιλεῦσιν. — ἀνέπνευσεν nach A 382 οὕτω κεν καὶ Τρῶες ἀνέπνευσαν κακότητος. Π 301 ὡς Δαναοὶ νηῶν μὲν ἀπωσάμενοι δῆμιον πῦρ τυτθὸν ἀνέπνευσαν. Ξ 436 ὁ δ' ἀμπνύθη καὶ ἀνέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν. ε 458 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἀμπνυτο καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη. Das Gegentheil oben 99 ὡς εἰπῶν ἀπέπνευσεν. Die Überlieferung ἀνέπνευσεν lässt sich hier in dieser durchweg Homerisch gefärbten Sprache kaum rechtfertigen, da Homer bekanntlich ἀνανεῦσαι in ganz anderer Bedeutung (*verweigern*) braucht. Lag die Absicht vor, ἀνέπνευσεν im Sinne von ἀνέδω zu setzen, dann durfte nicht κάππεσε vorangehen, sondern κατέδω oder dgl. — ι 392 εἰν ὕδατι ψυχρῷ βάπτῃ. — Δ 146 μίανθην αἵματι μηροῖ. Ε 100 παλάσσετο δ' αἵματι θύρηξ.

221 P 360 αἵματι δὲ χθῶν δεύετο πορφυρέω. — Δ 487 ἡ μὲν τ' ἀζομένη κείται ποταμοῖο παρ' ὄχθαο. — Η 271 ὁ δ' ὕπτιοο ἐξετανύοθη.

221* von mir probeweise ergänzt. Dass an dieser Stelle jedenfalls eine Lücke anzusetzen ist, lehrt 1) ἐξετανύοθη, womit der gegenwärtige Zweikampf nichts weniger als befriedigend abschliesst, weil der Satz uns weder die Ursache des Hinstreckens noch das weitere Schicksal des Hingestreckten andeutet; 2) ἐπορνυμένου, ein Gen., der völlig ohne Beziehung dasteht; 3) der Mangel jedes Zusammenhanges zwischen 221 und 222; 4) die Unmöglichkeit, den Vs. 222 etwa mit dem folgenden zu verbinden oder auf irgend eine andere Weise leidlich zu rechtfertigen, sei es auch nur insofern, um die muthmaassliche Veranlassung zu seiner etwaigen Interpolation damit zu ergründen. Da keine einzige unserer Hss. Licht in diese Dunkelheiten hineinbringt, die besseren Urkunden den Schaden offen vorlegen, die schlechteren ihn gewaltsam und erfolglos zu vertuschen suchen, so ist die Annahme unabweisbar, dass schon im Archetypon die Stelle unleserlich oder lückenhaft war. Meine Ergänzung soll nur zeigen, dass und wie zwischen 221 und 222 ein Zusammenhang leicht herzustellen wäre. Die Lücke mag grösser gewesen sein und auch den Namen des Gegners, welchem Okimides zum Opfer fiel (Tyrophagos?), mit verschlungen haben.

222 χορδῆοιν . . . λαγόνεοο ein den Homerischen Gedichten sehr geläufiges ὕοτερον πρόοτερον: Ζ 237 Ἐοτωρ δ' ὡο οκαιοάο τε πύλαο και φογόν ἴοανεν. — Β 44 ποοο δ' ὕο λιπαροῖοιν. — Δ 420 δεινόν δ' ἔοραοο οαλοκοο ἐπι οτήοοοιν ἀναοκοο ὀρνυμένου. Η 63 οἷη δὲ Ζεφύροιο ἐοέυαοο πόντον ἐπι φοιξ ὀρνυμένοιο νέον. — V. 222 *vario modo a viris doctis emendatus est, a nullo autem ita, ut quid velit facile perspiciatur. Interpolatores autem duriora fere et obscuriora fingere solitos esse compluribus exemplis docetur.* Althaus p. 23. Immer aber ahnen wir doch wenigstens die Spur eines Grundes für derartige Interpolationen, an der es dagegen hier gänzlich gebricht. Und dass dies nicht das Einzige ist, was mich hindert, Althaus beizustimmen, habe ich schon zu 221* ausgesprochen. Um die Annahme einer Lücke hinter 221 kommen wir gewiss nicht herum, und wird diese erst zugestanden, so fällt Alles hinweg, was sich jetzt gegen 222 überhaupt sagen lässt.

223 Τυροφάγον hat bedeutend bessere Autorität als Τυρογλύπον (Schrotkes Rollenh.). Letzteres scheint aus dem darunterstehenden Ποτρονογλύπον 224 entstanden zu sein. — Φ 17 ὀορυ μὲν λιπεν αὐοοῦ ἐπ' ὄοθη. Pigres stellt es in Gegensatz zu λίμνη 220. — Δ 488 τοῖον ἀρ' Ἀνοοεμῖοην οιοοέοοιον ἐοεναρίοεν.

223* gleichfalls von mir ergänzt, weil auch hier die Annahme

einer Lücke sich nothgedrungen aus dem vollständig fehlenden Zusammenhange mit dem Folgenden ergibt. Man vermisst ausserdem das Subject des vorangegangenen Verbuns. Die unglücklichen Versuche, Λιμνῆσιος (*Teichmann* Piper) in 223 einzuschwärzen, bedürfen keiner Widerlegung, weil schon allein das Metrum sich ihnen mit Entschiedenheit widersetzt. Die bessere Überlieferung steht ihnen fern, ein Beweis, dass sie nur aus dem Bestreben der Leser, eine Ergänzung des Sinnes herbeizuführen, hervorgegangen sind. Den Namen Λιμναῖος habe ich in Ermangelung jedes festern Anhaltspunktes aus 226 (t) entlehnt (s. § 24); vielleicht ist jener Λιμνῆσιος nur eine Var. davon. Λιμναῖος hiess der im attischen Λίμναι verehrte Dionysos (*Kallimach.* Fr. 66^a Schn.), und auch sonst kommt das Wort oft vor, theils als Eigennamen, theils als Adj. (*Aristoph.* Frösche 211 λιμναῖα κρηνῶν τέκνα = βάτραχοι. *Babr.* 24, 3 βάτραχοι δὲ λιμναίους χοροὺς ἤγον). *Pausan.* VII 2, 11 erzählt: καὶ ἦν κατ' ἐμὲ οὐδὲν ἐν Μουσῶντι ὅτι μὴ Διονύσου ναὸς λίθου λευκοῦ: s. zu 199, 267 und 303. — N 770 ποῦ τοι Δηίφοβός τε βίη θ' Ἐλένοιο ἀνακτος. Y 307 νῦν δὲ δὴ Αἰνείαιο βίη Τρώεσσι ἀνάξει. Ψ 720 κρατερὴ δ' ἔχεν Ἴσ' Ὀδυσῆος.

224 Πτερνογλύφον (*Borschinck* Rollenh.): s. Τυρογλύφου 137 und Πτερνοτρώκτου 29. — X 407 παῖδ' ἐσιδοῦσα: s. unten zu 252. — Καλαμίνθιος: *Müntzenfrass* Rollenh., falsch (s. § 21); *Schilfner* Piper, *Minzler* Mitzschke. Et. M. 588, 5 μίνθη, ἦν τινες ἡδύοσμον καλοῦσιν. ἔστι δὲ καλάμινθος ἄγριον ἡδύοσμον, ὅπερ λυπουμένη ἡ Δημήτηρ ἰδοῦσα ἐμίσησε καὶ ἄκαρπον ἐποίησε. Vgl. καλαμίνθιτης οἶνος. — ἐς φόβον ἦλθεν: *huiusmodi formulam legisse me non memini. Nescio an 'venire in metum' dicatur, uti 'venire in periculum'*. *Maittaire.* Warum aber sollte *Pigres* nicht (trotz 73, w. s.) φόβος hier in der Homerischen Bedeutung *Flucht* gebraucht haben? Dann ist ἐς φόβον = φόβον δέ und an ἦλθεν nichts auszusetzen: Θ 139 ἄγε δ' αὐτε φόβον δ' ἔχε μώνυχας ἵππους. O 666 μὴδὲ τρωπᾶσθε φόβον δέ. P 579 αἴξαντα φόβον δέ. *Thuk.* II 81, 4 ἐς φόβον καταστάντων διαφθείρονται τε πολλοὶ . . . οὐκέτι ὑπέμειναν, ἀλλ' ἐς φυγὴν κατέστησαν (s. *Krüger* zu IV 68, 1). Sollte jemand an dieser Erklärung wegen des nachfolgenden φεύγων Anstoss nehmen, so beruhigt ihn hoffentlich die noch viel auffälliger Wiederholung in Ξ 81 ὅς φεύγων προφύγη κακόν. Die Var. ἐς βάθος dürfte, falls sie nicht aus ἐς πάθος verdorben ist, aus einer ehemaligen Glosse zu λίμνην 225 (vgl. ἐς βυθὸν ἄεα 119) entstanden sein.

225 ἦλατο δ' ἐς λίμνην: s. 249. — φεύγων τὴν ἀσπίδα ρίψας: s. 249. θ 355 χρεῖος ὑπαλύξας οἰχεται φεύγων. ο 224 φεύγων ἔξ Ἄργεος ἄνδρα κατακτάς. π 424 πατὴρ τεὸς ἴκετο φεύγων, δῆμον ὑποδείκας. — Der Gebrauch des Artikels in der *Batr.* nähert sich bisweilen

ganz dem der gewöhnlichen Prosa: 13 ὁ φύσας, 25 γένος τοῦμόν, 28 ἡ δέ νυ μήτηρ, 32 τὸν ἐς φύσιν οὐδὲν ὁμοῖον, 102 τὴν μοῖραν, 129 ἡ δέ νυ λόγῃ, 131 ἡ δὲ κόρυς, 135 πόθεν ἡ στάσις ἢ τίς ὁ θρύλλος, 149 νήξειε τὰς βατράχων, 149 οἱ δὲ κάκιτοι, 150 τὸν ἀναίτιον, 154 ὁ χῶρος, 158 τοὺς ἀκολύμβους, 159 τὸ μυοκτόνον ὡδὲ τρόπαιον, 238 τὸ μέτωπον u. s. w. — Lys. X 9 εἴ τίς σε εἶποι ρίψαι τὴν ἀσπίδα, ἐν δὲ τῷ νόμῳ εἶρητο, ἐάν τις φάσκη ἀποβεβληκέναι, ὑπόδικον εἶναι, οὐκ ἂν ἐδικάζου αὐτῷ, ἀλλ' ἐξήρκει ἂν σοι ἐρριφέναι τὴν ἀσπίδα λέγοντι οὐδὲν σοι μέλειν; οὐδὲ γὰρ τὸ αὐτὸ ἐστὶ ρίψαι καὶ ἀποβεβληκέναι. Aristoph. Wolk. 353 Κλεώνυμον αὐταὶ τὸν ρίψασπιν χθὲς ἰδοῦσαι.

226 Λιτραῖον zog ich vor, wiewohl die Form Λιτραῖον besser beglaubigt ist: meine Gründe s. § 20. (M. Crusius: Λιτραῖος *corrasor*, ein Leutschinder, *depeculatus*. λιττρον *radula*, *novacula*.) Was die geringeren Hss. bieten, Φιτραῖον, Φυτραῖον, Φλιτραῖον, lässt keine befriedigende Deutung zu (s. Ilgen). Entstanden ist es allem Anscheine nach durch falsche Ergänzung des Rubricators, dem der Anfangsbuchstabe zum Ausmalen überlassen worden war. Das Object ist dem Subjecte vorangestellt wie 209, w. s. — ἐπεφνεν ἀμύμων: s. 230. — Βορβοροκοίτης (*Dreckheuser* Rollenh., *Schlammssass* Piper, *Schlammfühl* Mitzschke) ist in den meisten Hss. dem Ἐμβασίχυτρος gewichen, der indessen Z zufolge nach 230 gehört: s. dort. Ἐμβασίχυτρος wäre nur zulässig, wenn Λιμναῖον oder ein anderer Froschname voranginge, wofür jedoch die gute Überlieferung wenig zu sprechen scheint.

227 fällt mit 212 (s. zu 210), dem er seinen Froschnamen Ὑδροχαρῖς (*Wasserfreud* Rollenh., *Wasserhold* Damm, *Teichler* Mitzschke) verdankt: s. § 18 und 25. Dies sowie die schlechte Beglaubigung und die unerträgliche Formlosigkeit macht es überflüssig, die Unechtheit des Verses weiter zu beleuchten. Das Verbum ἐπεφνε entnahm der Interpolator dem vorigen Verse, welchen er dem Schema seiner Kampfordnung zu Liebe strich. — Πτερνοφάγος (*Wurstlieb*, *Schinckenfrass* Rollenh.) ist ein Abklatsch des Πτερνοτρώκτης 29 und Πτερνογλύφος 224. — βασιληα ein thörichtes Füllwort: der Mäusekönig heisst Πτερνοτρώκτης (29).

228 Δ 518 χερμαδίῳ γὰρ βλήτο παρὰ σφυρόν. Ε 582 χερμαδίῳ ἀγκῶνα τυχῶν μέσον. — Ε 586 ἐπὶ βρεχμόν τε καὶ ὤμουσ. — Ρ 297 ἐγκέφαλος δὲ παρ' αὐλὸν ἀνέδραμεν ἐξ ὤτειλης αἱματώσει.

229 Τ 39 νέκταρ ἐρυθρόν σταξε κατὰ ρινῶν. — Ε 100 παλάσ-
 ceto δ' αἵματι θώρηξ. Λ 97 ἐγκέφαλος δὲ ἔνδον ἅπασ πεπάλακτο.
 Apoll. Soph. 126, 35 παλάσαι: μαλάσαι Ἀπίων καὶ συνθραῦσαι. ἐστὶ δὲ
 μάλλον βρέξαι, ἀφ' οὗ καὶ πηλὸς ἢ βεβρεγμένη γῆ. — ι 290 ἐκ δ' ἐγκέ-
 φαλος χαμάδις ῥέει, δευὲ δὲ γαῖαν.

230 Λειχοπίνακα δ' ἔπεφεν ἀμύμων Ἐμβασίχυτρος Z und Λειχοπίνακα δ' ἔπεφεν ἀμύμων Βορβοροκοίτης II, beides unhaltbar wegen des metrischen Fehlers in Λειχοπίνακα. Das nach so kurzem Zwischenraume (aus 226) wiederholte ἔπεφεν ἀμύμων legt im Vereine mit jenem Fehler die Vermuthung sehr nahe, dass der misslungene Vs. durch Überspringen einiger Worte und Zeilen, die möglichenfalls im Archetypen unleserlich geworden waren, entstanden ist. Meine mit allem Vorbehalt gemachte Ergänzung zeigt wenigstens, woher das unmögliche Λειχοπίνακα und die Doppellesart Ἐμβασίχυτρος Βορβοροκοίτης (-την) gekommen sein mögen: wahrscheinlich aber muss die Lücke grösser angenommen werden. Eine Vertauschung des Ἐμβασίχυτρος und Βορβοροκοίτης trat auch 226 ein, an der nämlichen Versstelle. An unserer Stelle muss ein Mäusehold der Sieger sein, wie aus 232 hervorgeht: das spricht für Ἐμβασίχυτρος Z. An ihm wird die Drohung, welche 157 Physignathos gegen ihn ausstösst, zur That. (Λιμνοφλύακα mit derselben Prosodie wie bei Nossis Anth. Pal. VII 414, 3 ἀλλὰ φλυάκων ἐκ τραγικῶν ἴδιον κισσῶν ἐδρεψάμεθα. Timokreon das. XIII 31 Κῆρία με προσήλθε Φλυαρία οὐκ ἐθέλοντα. Prahlhänse benennt Archestratos Fr. LIX 12 Br. ἀλαζονοχαυνοφλύαροι, einen langweiligen Schwätzer Lukillos Anth. Pal. XI 134, 4 μακροφλυαρητήν. Athen. XIV 621' τοῦ δὲ εἴδους τῶν δικηλιστῶν πολλαὶ κατὰ τόπους εἰς προσηγορίαί. Κυκωνιοὶ μὲν γὰρ φαλλοφόρους αὐτοὺς καλοῦσιν, ἄλλοι δ' αὐτοκαβδάλους· οἱ δὲ φλύακας, ὡς Ἱταλοί· σοφιστὰς δὲ οἱ πολλοί.) Die Flor. Hss.-Familie bietet unsern Vs. in der äusserlich tadelloser Form: Λειχοπίναξ δ' ἔκτεινεν ἀμύμονα Βορβοροκοίτην. So verlockend dieselbe indessen auch klingt, vermag ich doch nicht, sie als die echte anzuerkennen, weil sie mit den übrigen willkürlichen Interpolationen, die meine Einleitung innerhalb dieser Familie nachweist (s. besonders § 25), im allerengsten Zusammenhange steht, namentlich mit dem Verse 227 Ὑδρόχαρις δ' ἔπεφεν Πτερνοφάγον βασιλῆα, den die Florentiner an Stelle von 226 Λιτραῖον δ' ἄρ' ἔπεφεν ἀμύμων Βορβοροκοίτης einschwärzen, und mit 209, wo sie den Ἐμβασίχυτρος bereits umbringen lassen. Angesichts dieser offenkundigen Fälschungen kann ich nicht umhin, auch der Fassung Λειχοπίναξ δ' ἔκτεινεν ἀμύμονα Βορβοροκοίτην das äusserste Misstrauen entgegenzusetzen. Und beruht sie, wie sehr wahrscheinlich, nur auf Conjectur, so wüsste ich nicht, was uns hindern sollte, befriedigender als diese der bessern Überlieferung Rechnung zu tragen. Wegen der Stellung von Object und Subject vgl. 209 und 226.

231 Γ 369 ἦ, καὶ ἐπαῖξας κόρυθος λάβεν. Ε 584 ἐπαῖξας εἴφει ἦλασε κόρην. Κ 456 φαργάνῳ αἴξας. — Δ 461 τὸν δὲ κκότος ὄσσε κάλυπεν.

231* hat, selbst wenn der Cod. *k* einmal greifbarere Gestalt gewinnen sollte, immer noch viel zu geringe Autorität, um ernstlich in Frage zu kommen. Passend ist er hier ebensowenig wie 205.

232 Πρασσαῖος (*Grünrock* Rollenh.) wird durch die analogen Bildungen Σευτλαῖος, Λιμναῖος und Λιτραῖος gestützt: s. § 20 f. Wie Πρασ(ε)ός gesprochen, konnte es leicht in Πρασ(ε)ειος oder Πρασ(ε)ιος übergehen. Besser als an unserer Stelle erhielt es sich 235 und 252. Keine genügende Gewähr hat erwiesenermaassen der auch aus inneren Gründen verwerfliche Name Πρασσοφάγος (*Lauchfrass* Rollenh., *Lauchschling* Mitzschke). — ἐσιδῶν wie 237 (vgl. 226 und 230). Eine gewisse Monotonie scheint von Anbeginn dieser ganzen Schlachtbeschreibung eigen gewesen zu sein: da die Partie indessen sichtlich unter Auslassungen und sonstigen Verderbnissen stark gelitten hat, so wäre es ein bedenkliches Verfahren, wollte man derartige formelhafte Wiederholungen ausmerzen. — Α 258 ἔλκε ποδὸς μεμαῶς. — εἴλικυσε: s. Baumeister p. 50. — νεκρώσαντα nach meiner Conjectur st. νεκρὸν ἔοντα (Π 441 ἀνδρα θνητὸν ἔοντα), das hier keinen Sinn giebt; denn einen Todten kann man nicht ertränken: Kaibel Epigr. 642, 6 ἀλλὰ νεκρωθεὶς τὴν ψυχὴν ἀπέδωκεν ἐς ἀέρα. Maneth. IV 502 κατὰ μικρὰ νεκρούμενα δάκτυλ' ἔχοντα. Da das Verbum erst in nachchristlicher Zeit vorzukommen scheint, so möchte ich glauben, dass es an unserer Stelle nichts weiter ist als eine über der ursprünglichen La. Ἐμβασιχύτρον stehende, nachher verdorbene und in den Text gerathene Glosse. νεκρώσαντα konnte um so eher zu νεκρὸν ὄντα (ἔοντα) werden, als Embasichytros den interpolirten Hss. zufolge wirklich bereits seit 209 zu den Todten zählt: wie nahe lag es, darauf hin ein erklärendes νεκρώσαντα in νεκρὸν ὄντα zu verwandeln! Die erst in der gedruckten Vulg. auftauchende La. Κνισσοδιώκτην (*parasitus*, *Schmackenbrätlein* M. Crusius) kann keinen Anspruch auf Beachtung oder gar auf unser Zutrauen erheben: s. § 24.

233 ἀπέπνιξε: s. 119 und 158. — κρατήσας mit dem Acc. wie 63, w. s.

234 Λυχνάρπαξ nach *F* λειχάρπαξ gebildet (vgl. die Klage der Athene 180 und den Mäusenamen in der Nachahmung des Theodor Prodromos 35 Λυχογλύφον, neben Ψιχάρπαξ das. 246. 294. 332), ein Nothbehelf, dem sich beliebige andere leicht zur Seite stellen lassen (möglich wäre z. B. auch Ψιχόμαχος, welches nebst Λειχοπίναξ u. a. bei Alkiphron vorkommt: s. § 26). Nur dass Ψιχάρπαξ, dessen Tod den ganzen Krieg entflammt hat, wieder auflebt und mitkämpft, halte ich für undenkbar: s. § 22. Über diesen Punkt sind ja auch die bisherigen Herausgeber ziemlich einig: über die Mittel freilich, wie der Schaden zu repariren sei, urtheilen die Meisten anders als ich (s. Althaus p. 17,

Brandt p. 37), der ich wegen dieser Homonymie nicht gleich zu dem Radicalmittel greifen mochte, mehrere im Übrigen keinesweges verdächtige Verse für untergeschoben zu erklären. — P 182 $\chi\eta\omega$ ἀμυνόμεναι περὶ Πατρόκλοιο θανόντος. C 173 ἀμυνόμενοι νέκυος πέρι τεθνηῶτος. — ἐτάρου: den Sing. schützt Z, offenbar mit Recht, wie die Homerischen Beispiele zeigen. Möglich, dass der Plur. daher entstand, weil man den zwar umgekommenen, aber noch nicht bestatteten Psicharpax (s. 106 f.) in diesem Märchen für den geeignetsten Todtenhort hielt. — πέρι: über die Anastrophe s. Lehrs Qu. ep. p. 74 ff. — τεθνεῖωτος liess ich mit Absicht unberührt: bei Hom. schrieb Aristarch es mit ἦ (Arist. Hom. Textkr. II 763 s. v.). Die verschiedentlich variirte seltsame La. $\tau\epsilon\omega\upsilon\upsilon$ ἰόντων ist wohl ein reines Schreibversehen st. $\tau\epsilon\theta\nu(\epsilon)\iota\omega\upsilon\upsilon\tau\omega\upsilon$: s. § 31.

235 A 578 καὶ βάλε Φαυσιάδην Ἄπικίαονα. — Πρασσαίων: s. zu 232. Weshalb Πηλούσιον eindrang, habe ich § 23 beleuchtet. — N 290 ἢ στέρνων ἢ νηδύος ἀντιάσειν. — μέσον ἦπαρ: s. zu 203. Die viel verbreitetere Var. μήπω γαίης ἐπιβάντα weist Althaus p. 18 so zurück: *Quomodo autem hoc defendi potest quod v. 235 rana priusquam in terram ascenderit muris telo percussa esse dicitur, cum v. 236 narretur: πίπτε δὲ οἱ πρόσθεν, h. e. cecidit ante eius pedes, quod, si in aqua mansit, non potuit? . . . μήπω perperam dictum est pro οὔπω* (s. Bothe). Wir haben es wohl auch hier nur mit einem Glosseme zu thun, entsprungen einem Schol., in welchem jemand darauf aufmerksam machen zu müssen glaubte, dass Prassaïos noch nicht wieder ans Land gestiegen sei (s. Ilgen). Sollte der Einwand auch heute noch erhoben werden, so wäre zu erwidern, dass nebensächliche Handlungen, die sich von selbst aus dem Zusammenhange ergeben, nicht besonders erwähnt zu werden brauchen. Für den Verlauf des Kampfes war es übrigens ganz gleichgiltig, ob den Prassaïos im Wasser oder auf dem Lande das Todesgeschoss erreichte. Hier wie dort konnte er vor (gegenüber) seinem Gegner fallen, und es ist durchaus nicht nöthig, dass sie beide dazu aufs Land versetzt wurden.

236 Π 741 ὀφθαλμοὶ δὲ χαμαὶ πέσον ἐν κονίησιν αὐτοῦ πρόσθε ποδῶν. ω 539 Κρονίδης ἀφίει πολέοντα κεραυνόν, καὶ δ' ἔπεσε πρόσθε γλαυκῶπιδος ὀβριμοπάτρης. Φ 587 οἱ καὶ πρόσθε φίλων τοκέων ἀλόχων τε καὶ υἱῶν ἴλιον εἰρούμεθα. An der zweitgenannten Stelle lasen Einige irrthümlich προπάροιθε, und dieselbe La. ist in unsern Vs. eingedrungen, offenbar in Erinnerung an Z 307 πρηνέα δὸς πεσέειν Cκαιῶν προπάροιθε πυλάων, O 423 ἐν κονίησι πεσόντα νεὸς προπάροιθε μελαίνης, Y 441 αὐτοῦ δὲ προπάροιθε ποδῶν πέσεν u. dgl. — Π 856 ψυχὴ δ' ἐκ ῥεθέων παμένη Ἄιδος δὲ βεβήκει. Von den bemerkenswertheren

Varianten stammt die eine, ψυχὴ δ' ἐκ στόματος ἔπη, aus der Parallelstelle 208, w. s., während die andere, ἦτορ [ἦπαρ] δ' ἔκτοθε βεβήκει, mit zu den von mir in § 29 zusammengestellten vergrößerten Interpolationen der Flor. Recension gehört.

237 Κραμβοβάτης von der Flor. Recension in Πηλοβάτης (*Rürendreck* Rollenh., *Kothwater* Piper, *Moorgang* Mitzschke) vergößert (s. § 24 u. 29), sichtlich nur dem Wortspiele zu Liebe. Vgl. Πηλεύς 19, Πηλείων 206 und den interpolirten Πηλούσιος 235. Unser Name ist gebildet wie ἀγροβάτης, ἀδοβάτης, ἀεροβάτης, αἰθροβάτης, ἀκανθοβάτης, ἀμμοβάτης, ἔλειοβάτης, ἵπποβάτης, καλοβάτης, καμηλοβάτης, καπνοβάτης, καρκινοβάτης, νευροβάτης, νηοβάτης, ὄνοβάτης u. a. — ἐσιδῶν wie 224 und 232. — Et. M. 286, 30 δρᾶξ σημαίνει ἴσον τῇ χειρὶ οἷόν τε δρᾶξασθαι καὶ περιλαβεῖν.

238 ἐπληξε wie ἐξετύφλου (Nikarchos Anth. Pal. XI 112, 3 ἐξετύφλωσεν ebenso) mit sogen. attischer Verkürzung, welche in diesem Gedichte gar nichts Auffälliges hat: s. § 6 und unten zu 241. In dem anonymen Epigramm Anth. Pal. IX 159 folgen die Verba ἐσαθρῶν, ἔρριπεν, ἐπληξεν (als Amphibrachys) und πήρωσεν (γλυκεροῦ βλέμματος ὀρφανίνας) ganz ähnlich wie hier auf einander. — ἔχρισε (nach γ 466 αὐτὰρ ἐπεὶ λουθέν τε καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ, Ψ 186 ῥοδόεντι δὲ χρίεν ἐλαίῳ) rührt wohl von demselben Interpolator her, der durch Πηλοβάτης eine Probe seines Witzes ablegte (§ 29) und dem dieser Witz so gut gefiel, dass er, unbekümmert um das Metrum, gleich noch den Πρασσαῖος 235 in einen Πηλούσιος umtaufte, weil er den Πρασσαῖος für 252 brauchte. — Der Objectswechsel in diesem Verse ist um nichts auffälliger als z. B. der Subjectswechsel in 72 ἐν δὲ οἱ ἦτορ πάλλετ' ἀηθείη· καὶ ἐπὶ χθόνα βούλετ' ἄγεσθαι oder in 242 πᾶσα δ' ἐκλάσθη κνήμη δεξιτερῆ, πέσε δ' ὕπτιος ἐν κονίησι.

239 ὠργίσθη: ἐθυμώθη Schol. Diese Glosse nahmen Einige in den Text. — Η 264 (von Hektor) ἀλλ' ἀναχασσάμενος λίθον εἶλετο χειρὶ παχείῃ κείμενον ἐν πεδίῳ, μέλανα, τρηχύν τε μέγαν τε· τῷ βάλεν Αἴαντος δεινὸν κάκος ἐπταβόειον μέσσον ἐπομφάλιον· περιήχησεν δ' ἄρα χαλκός. δεύτερος αὐτ' Αἴας πολὺ μείζονα λᾶαν αἰείρας ἦκ' ἐπιδιήσας, ἐπέρισε δὲ ἴν' ἀπέλεθρον, εἴσω δ' ἀσπίδ' ἔαξε βαλῶν μυλοειδέι πέτρῳ, βλάψε δὲ οἱ φίλα γούναθ'· ὁ δ' ὕπτιος ἐξετανύσθη. Die Stelle ist besonders lehrreich wegen der Abweichungen, die sich ihr gegenüber unser Dichter erlaubt hat. — δέ τε unsicher: δ' ἄρα Z, vielleicht aus δ' ἄμα verdorben (Hom. Hymn. Herm. 39 καὶ χερσὶν ἄμ' ἀμφοτέρησιν αἰείρας, Hymn. Demet. 15 ἢ δ' ἄρα θαμβήσας' ὠρέξατο χερσὶν ἄμ' ἀμφῳ). Freilich findet sich doppeltes ἄρα auch bei Hom. π 213 ὡς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἔζητο, aber auffällig bleibt es doch: s. Rzach S. 888.

240 δαπέδω hat Pigres hier wohl absichtlich dem Homerischen πεδίω vorgezogen, weil er seine Thierchen nicht auf freier Ebene, sondern auf steilem Uferrande kämpfen lässt (s. 154): πεδίω ist aus Hom., γαίη aus einer Glosse eingedrungen (Hesych. δάπεδον: ἔδαφος, γῆ). — ι 305 χερσιν ἀπώσασθαι λίθον ὄβριμον. — C 104 ἀλλ' ἦμαί παρὰ νηυσὶν ἐτώσιον ἄχθος ἀρούρης.

241 Φ 406 τῷ βάλει θούρον Ἴαρη κατ' αὐχένα. — Κραμβοβάτην: s. zu 237. — ἐκλάσθη lehrreich für die sogen. attische Verkürzung (s. zu 238), die sich leicht hätte vermeiden lassen, wenn der Dichter wirklich ἐάγη (nach Λ 559 ᾧ δὴ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶς ἐάγη) geschrieben hätte: aber unsere beste Überlieferung hindert, dies anzunehmen, und wir werden ihr um so mehr folgen müssen, als Hom. auch ἐκλάσθη kennt (Λ 584 ἐκλάσθη δὲ δόναξ, ἐβάρυνε δὲ μηρόν) und ἐάγη gewöhnlich mit kurzem ā braucht. An ein Glossem ist hier mithin wohl kaum zu denken, trotz Hesych. ἐαγή: κλασθῆ, κατεαγή, θραυσθῆ, συντριβῆ. Suid.: ἐάγη: ἐθραύσθη, ἐκλάσθη.

242 Δ 518 χερμαδίω γὰρ βλήτο παρὰ σφυρὸν ὀκρίονεντι κνήμην δεξιτερήν. — O 434 ὁ δ' ὕπτιος ἐν κονίῃσι νηὸς ἄπο πρύμνης χαμάδις πέεε.

243 Κραυγασίδης (*Schreier*, *seditionus*, *turbulentus* M. Crusius; *Rufflaut* Rollenh.; *Quakmatz* Mitzschke) wie Ὠκμιίδης gebildet: s. zu 214. — N 783 φόνον δ' ἤμυνε Κρονίων: s. oben 234. — M 330 τῷ δ' ἰθὺς βήτην. ρ 33 δακρύσασα δ' ἔπειτ' ἰθὺς κίεν.

244 μιν wie 276. Φ 180 γαστέρα γὰρ μιν τύψε παρ' ὀμφαλόν, ἐκ δ' ἄρα πᾶσαι χύντο χαμαὶ χολάδες. P 313 Αἴας δ' αὖ Φόρκυνα . . . Ἴποθόω περιβάντα μέσσην κατὰ γαστέρα τύψεν. Δ 531 τῷ δ' γε γαστέρα τύψε μέσσην: s. oben 203 und 235. — Φ 117 τύψε κατὰ κληῖδα παρ' αὐχένα, πᾶν δέ οἱ εἶσω δὺ ξίφος ἀμφηκε. Π 340 πᾶν δ' εἶσω ἔδω ξίφος.

245 ὀξύχοινος: s. zu 164. — δύνε zog ich vor, weil es in Z steht und echter als ἔδυνε aussieht: s. aber zu 59. — Δ 525 οὐτα δὲ δουρὶ παρ' ὀμφαλόν· ἐκ δ' ἄρα πᾶσαι χύντο χαμαὶ χολάδες. τ 504 τὰ γὰρ πρότερ' ἔκχυτο πάντα: s. zu 244. — Wegen des Hiatus s. zu 202 und Rzach S. 889 (ε 262 τετέλεστο ἅπαντα).

246 Λ 176 αἶμα καὶ ἔγκατα πάντα λαφύσσει. — N 597 τὸ δ' ἐφέλκετο μείλινον ἔγχος. — N 77 περὶ δούρατι χεῖρες ἄπτοι. — H 264 λίθον εἶλετο χεῖρὶ παχείη.

247 Τρωγλοδύτης (*Lochkriecher* Rollenh., *Schlüpfloch* Mitzschke) musste von der Flor. Hss.-Familie beseitigt werden, da sie ihn bereits 213 verbraucht hat: s. § 23 und oben zu 206. Vgl. ἀμμοδύτης, βουδύτης, ἔλεοδύτης, θαιροδύτης, καλαμοδύτης, καπηλοδύτης, λωποδύτης,

ῥακοδύτης, κυρνοδύτης, ψαμμοδύτης. — Δ 149 ὡς εἶδεν μέλαν αἶμα: s. unten zu 252. — ποταμοῖο nur hier erwähnt (vgl. indessen 20): auch ich theilte ehemals mit Anderen die Meinung, dass die Stelle interpolirt sein könnte, bin aber davon zurückgekommen; denn dass der Fluss in den (zu 199 beschriebenen) Situationsplan sehr wohl hineinpasst, wird sich schwerlich bestreiten lassen. Das Meer ist ebenfalls nur einmal (107) erwähnt. Was hindert denn, uns das Schlachtfeld recht ausgedehnt zu denken?

247* von mir nach Gutdünken ergänzt, um wenigstens anzudeuten, was ich in der Lücke vermisste; denn dass 248 ff. unmöglich gleich auf 247 folgen können, liegt auf der Hand: 1) ist κκάζων durch nichts motivirt, und 2) fehlt ein Froschname, weil Troglodytes, der natürlich wie alle diese Mäuse des Schwimmens unkundig ist, nicht sein Heil im Teiche suchen kann. Dem hilft meine Conjectur ab; für den Wortlaut stehe ich nicht ein. Befand sich der Vs. im Archetypon zufällig auf dem Rande, so war die Möglichkeit, dass er mit der Zeit unleserlich wurde oder ganz verloren ging, gewiss nicht ausgeschlossen.

248 Λ 809 ἐνθα οἱ Εὐρύπυλος βεβλημένος ἀντεβόλησε . . . κατὰ μηρὸν διετῶ, κκάζων ἐκ πολέμου. — Λ 461 (P 108) αὐτὰρ ὁ γ' ἔξοπίσω ἀνεχάζετο. — Ε 352 ἡ δ' ἀλύουσι' ἀπεβήετο, τείρετο δ' αἰνῶς.

249 ἦλατο δ' ἐς λίμνην nach 225 gebessert für ἦλατο δ' ἐς τάφρον. Sachlich würde ich jetzt gegen den Graben nichts einzuwenden haben (s. zu 199 und 247): aber weder die *positio debilis* noch die irreguläre Längung der Endsilbe eines so kurzen Wortes dürfte bei unserm Dichter zulässig sein; und da er formelhafte Wendungen häufig braucht, zumal in der Schlachtbeschreibung, so trug ich um so weniger Bedenken, Kühn's Conjectur aufzunehmen. Das anstössige τάφρον rührt möglichenfalls von einem Scholiasten her, vielleicht von demselben, der 154 χείεσσιν in τείχεσσιν verwandelte, also an einen kunstgemäss befestigten Platz dachte: s. jedoch zu 251. Den hier völlig unpassenden Plur. τάφρους ersann man lediglich wegen des Metrums. — Ξ 507 πάπτηνεν δὲ ἕκαστος, ὄπη φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον.

250 Τρωξάρτη: da 253 von einer Froschwaffe, der Spitzbinse, gesprochen wird, so kann, falls überhaupt Verlass auf diese Trümmer ist, ursprünglich Troxartes nicht Subject, sondern höchstens Object zu ὡς εἶδεν 252 und ebenso zu ἔβαλεν 250 gewesen sein, woraus dann weiter folgen würde, dass es Φυσίγναθος st. Φυσίγναθον heissen muss. Hierauf beruht meine Reconstruction der verzweifelten Stelle. — Π 640 κονίησιν ἐκ κεφαλῆς εἴλυτο διαμπερὲς ἐς πόδας ἄκρους. P 598 βλήτο γὰρ ὤμων δουρί . . . ἄκρον ἐπιλίγην. χ 278 ἄκρην δὲ ῥινὸν δηλήσατο χαλκός (s. oben 45). Dennoch nahm ich davon Abstand, ἐς πόδας

ἄκρου einzusetzen, weil sich gegen die von Z gebotene La. nichts Stichhaltiges einwenden lässt, um so weniger, als bekanntlich schon bei Hom. ἄκρον substantivisch vorkommt.

250^a von mir zugefügt, damit der Sinn dessen, was ich vermisste, gleich angedeutet werde. Die Situation denke ich mir derjenigen ähnlich, die in Δ 517 ff. geschildert wird: Diores, am Schienbeine des rechten Fusses von einem Feldsteine getroffen (χερμαδίῳ γὰρ βλήτο παρὰ κυρτὸν ὀκρίοντι κνήμην δεξιτερήν), stürzt rücklings nieder, den Geist aushauchend (θυμὸν ἀποπνείων). Das sieht sein Gegner, eilt herbei und stösst dem Sterbenden den Speer in den Leib.

251 gehört augenscheinlich zu 249 ἤλατο δ' ἐκ λίμνην κτέ., muss also vor 250 gestellt werden: der Frosch, den Troglodytes traf, entfloh unter schrecklichen Qualen hinkend in den Teich, wo er an seiner Wunde starb. Das lässt man sich gefallen, in dem überlieferten Zusammenhange hingegen giebt der Vs. keinen Sinn. — ἔχρατα wird richtig verbessert sein; denn ἔχρατος ist, selbst wenn δ' wegbliebe, wohl kaum zu halten. Λ 8 τοῖ ρ' ἔχρατα νῆα ἐίκατ εἴρουσαν. — ἐκ λίμνης: denkbar wäre, dass ursprünglich 249 ἐκ λίμνην dastand und gleich darunter 251 ἐκτὸς ἀφροῦ, welches (ἐκτ^ο ἀφρου geschrieben) leicht zu ἐκ ταφρου werden und zu Vertauschungen mit jenem führen konnte. — ε 337 ἀνεδύετο λίμνης. A 496 (Thetis) ἀλλ' ἢ γ' ἀνεδύετο κύμα θαλάσσης. — Κηρὶ δαμασθεῖς habe ich vermuthungsweise eingesetzt, weil das überlieferte τείρετο δ' αἰνῶς nichts ist als eine Ditto-graphie (aus 248). Unverkennbar haben zwischen diesem Verse und 248 f. Verschiebungen stattgefunden: das lehren die Varianten. Wenn ἔχρατα einen Sinn haben soll, kann der Ausgang der Affaire für den verwundeten Frosch nur tödtlich gewesen sein, und eben dies war gewiss in dem verloren gegangenen Schlusse des Verses ausgesprochen.

252 Τρωξάρτην: s. § 23 und zu 250. Meist ist dafür Πρα(c)αῖος eingedrungen, welcher jedoch, der bessern Überlieferung zufolge, schon 235 (w. s.) umkommt. Das Object ist vorangestellt wie 224 Πτερογλύφον δ' ἐσιδῶν (dagegen 232 Πρασαῖος δ' ἐσιδῶν und 237 Κραμβοβάτης δ' ἐσιδῶν), während es 247 Τρωγλοδύτης δ' ὡς εἶδεν hiess. — εἶδεν, nämlich Physignathos. — εἶθ' ἡμίπνουσιν *noch halb athmend* d. i. *erst halb todt*. Herwerden p. 175 bemerkt: *sine exemplo dictum pro ἡμιθνήτα vel ἡμίζων*. Der Pariser Thesaurus freilich giebt kein zweites Beispiel, aber schon Maittaire hat ein solches citirt: Σιδ. πνευστιῶν: φουσῶν, ἐμπνέων· „ὁ δὲ ἔκειτο πνευστιῶν ἡμίπνουσιν ὑπὸ τοῦ βρόχου“. Analoge Wortbildungen kommen hinzu, um das Wort vor jedem Verdachte zu bewahren. Aristoph. Wolk. 504 ἡμιθνήσ γενήσομαι.

Kaibel Epigr. 702, 1 ἐνθάδε κείμε ἀναυδον, ἄπνουν, ξένον ἐνθάδε κείμει.
 Leonidas Anth. Pal. VII 652, 6 τεθρήνητ' ἄπνου εὐρεὶ ἐν αἰγιαλῷ.
 Philippos das. VI 102, 3 μῆλόν θ' ἠδύπνουν λεπτῇ πεποκωμένον ἄχνη.
 Meleagros das. V 143, 6 ἃ γὰρ παῖς κρέσσων ἀδυπνῶν στεφάνων.
 Manche nahmen daran Anstoss, dass Troxartes von einem Steinwurfe, der ihn bloss an der Fussspitze trifft, gleich halb todt niederfällt: man kann sich halb todt lachen, kann etwas zum Wälzen komisch finden und selbstverständlich auch vor wüthendem Schmerze an der Fussspitze ἡμίπνουν προπεσεῖν. — ι 490 οἱ δὲ προπεσόντες ἔρεσσαν.

252^a besitzt so geringe äussere Beglaubigung, dass wir uns darüber nicht den Kopf zu zerbrechen brauchen, was der Interpolator sich eigentlich bei dem den Vs. beginnenden καὶ gedacht haben mag. — Δ 524 ὁ δ' ἐπέδραμεν ὅς ῥ' ἔβαλέν περ. Ε 617 ὁ δ' ἐπέδραμε φαίδιμος Αἴας τεύχεα κυλήσων. — Γ 379 αὐτὰρ ὁ ἄψ ἐπόρουσε κατακτάμεναι μενεαίνων. Υ 165 ὄν τε καὶ ἄνδρες ἀποκτάμεναι μεμάσιν.

252^b deckt sich fast ganz mit 252 und ist offenbar eine Copie desselben: äusserlich ist er noch schwächer beglaubigt als 252^a und darf folglich ebenso wie dieser nur als Interpolation gelten. Wen wider Erwarten die Gründe noch nicht ganz befriedigen sollten, der hat nur nöthig, die Stelle z. B. in der Fassung von *m* (die ich in der ersten Columne wiedergegeben habe) einmal durchzulesen, um sich sofort von ihrer totalen Unhaltbarkeit zu überzeugen.

253 Δ 495 βῆ δὲ διὰ προμάχων κεκορυθμένος αἴθοπι χαλκῷ, στῆ δὲ μάλ' ἔγγυς ἰών, καὶ ἀκόντισε δουρὶ φαεινῷ. — Ξ 422 ἀκόντιζον δὲ θαμειαὶ αἰχμάς: vgl. oben 206.

253^a wieder nur ein Lückenbüsser meiner eigenen Erfindung, weil ich auch hier keinen vernünftigen Zusammenhang in der handschriftlichen Überlieferung zu erkennen vermag: der Schild des Troxartes kann in 254 unmöglich gemeint sein; denn Troxartes ist soeben halb todt vornüber gestürzt, und nicht die leiseste Wahrscheinlichkeit spricht dafür, dass er in dieser Situation sich mit seinem Schilde zu decken versucht oder vermocht hätte. Wohl aber kann ihm einer seiner Gefährten beigesprungen sein, um ihn gegen einen zweiten Angriff zu schützen. Hierauf beruht meine Ergänzung. Aus 252 geht hervor, dass Troxartes erst halb todt ist von dem Steinwurfe des Physignathos; das sieht Physignathos und tritt daher aus den Reihen der Vorkämpfer, um ihm mit dem Speere den Garaus zu machen (vgl. zu 250^a), trifft aber nur den Schild dessen, der als Beschützer vor den Verwundeten hingetreten ist. Wie der Beschützer hiess, wissen wir nicht: doch scheint es einer der beiden Mäusehelden gewesen zu sein, die im nächstfolgenden Verse genannt werden und vor deren Bravour

selbst Origanion die Flucht ergreifen muss. Trifft meine Vermuthung zu, so schildert der letzte Theil der eigentlichen Schlachtbeschreibung (250—259) den Zweikampf zwischen Troxartes und dem Mörder seines Sohnes, dem Könige Physignathos, der von dem besten seiner Mannen unterstützt wird. Troxartes wird schwer verwundet, dann aber erfolgreich von den Seinigen beschützt, gegen die weder der prahlerische König noch sein Mitstreiter etwas ausrichtet. Es lässt sich wohl kaum verkennen, 1) dass das Auftreten des gebeugten Vaters, der den ganzen Krieg angefacht hat, sehr passend gerade an diese Stelle des Gedichtes verlegt ist; 2) dass die gesamte Überlieferung für die Richtigkeit dieser Anordnung einsteht; 3) dass die letzten Angriffe auf die Mäuse von dem Könige Physignathos und seinem streitbarsten Untergebenen Origanion ausgehen, von denen der erstere durch 253 ἀκόντιον ὀξύχοιον, der letztere durch 257 und 258 gekennzeichnet wird; endlich 4) dass die Erwähnung der ἀριτεία des Frosches Origanion in sehr geschickter Weise die ἀριτεία der Maus Meridarpax vorbereitet und einen guten Übergang zum Folgenden bildet. Ich betone diese vier Punkte mit besonderem Nachdruck, weil von ihnen das Verständniss dieser gesamten, bisher meist ganz anders gedeuteten und reconstruirten Partie abhängt. — Auf den Wortlaut meiner Ergänzung lege ich, wie immer, gar kein Gewicht; denn in derartigen Fällen *die Hand des Dichters wiederherstellen* wollen, hiesse nach Seifenblasen haschen. χ 263 μνηστήρων ἐς ὄμιλον ἀκοντίαι.

254 Γ 347 καὶ βάλεν Ἀτρεΐδαο κατ' ἀσπίδα πάντοσ' εἰσὴν· οὐ δ' ἔρρηξεν χαλκός, ἀνεγνάμφθη δέ οἱ αἰχμὴ ἀσπίδ' ἐνὶ κρατερῇ. — Υ 267 οὐδὲ τότε Αἰνείαο δαΐφρονος ὄβριμον ἔγχεο ῥῆξε κάκος. — Η 248 (χαλκός) ἐν τῇ δ' ἑβδομάτῃ ῥινῶ χέτο. Υ 272 τῇ ῥ' ἔσχετο μείλιον ἔγχεο. — μ 204 ἔσχετο δ' αὐτοῦ νηῦσ. — Κ 373 δεξιτερὸν δ' ὑπὲρ ὤμων ἔξου δουρὸς ἀκωκὴ ἐν γαίῃ ἐπάγη.

255 οὐδ' hier *und auch nicht*, vorher *aber nicht*: ich sehe in dieser Anknüpfung einen neuen Beweis dafür, dass in beiden Sätzen ein Frosch das Subject ist. — Τρυφάλειον habe ich aus den von mir in § 19 entwickelten Gründen wiederhergestellt unter Benutzung einiger Spuren unserer Überlieferung, die trotz der fast allgemein durchgedrungenen Corruptel τρυφάλειαν dennoch übrig geblieben sind. Das Substantiv τρυφή wurde personificirt (Aristoph. Ekkl. 973 μέλιττα Μούσῃσ, Χαρίτων θρέμμα, Τρυφῆσ πρόσωπον) und zum Eigennamen erhoben (Alexis Fr. 230, 3); auch das Adjectiv τρυφερός, τρυφερά begegnet uns hin und wieder (mit zurückgezogenem Accent) als Eigenname: es kann also sehr wohl sein, dass Pigres davon einen Mäusenamen bildete, vielleicht mit gleichzeitiger Anlehnung an τρύφος (Hesych. κλάσμα ἄρτου),

τυφαλίς *Bröckchen, Schmittchen* (Hesych. τυφαλίδες: τὰ τμήματα τοῦ ἀπαλοῦ τυροῦ) und λεία *Beute*: vgl. Μεριδάρπαξ und Ψυχάρπαξ. Weibliche Thiernamen kennt unser Epyllion zwar (Λειχομούλη, Ὑδρομέδουσα), stellt sie aber wohlweislich nicht in die Listen der Schlachtenkämpfer ein. — Τετράχυτρον ebenfalls bisher von den Meisten nicht als Eigennamen erkannt (s. § 19): doch halte ich *Viertopf* = *Vieltopf* für eine durchaus verständliche und passende Benennung einer Maus (vgl. Ἐμβασίχυτρος), während τετράχυτρον als Epitheton des Helms gefasst völlig unverständlich wird (s. Baumeister p. 36). Die Zahl vier brauchten die Griechen häufig allein zur Verstärkung (wie drei, z. B. in τρισκοπάνιστος 35, sieben, z. B. in ἐπτάδουλον Herond. V 75, u. a., vgl. Lobeck Aglaoph. p. 764): τετρώβολον = πολυτίμητον *sehr theuer* (Suid., Schol. Aristoph. Friede 254). Hesych. τετραέλιξ: τετράκις περιειλημένον, ἢ πολυέλιξ. Suid. τετραέλικτος: πολυέλικτος: „νόσφιεν ὠδίνων τετραέλικτος ὄφις“ (Antipater Anth. Pal. VII 210, 4). Nach ihm u. A. nannten die Pythagoreer die Zahl schlechthin τετρακτύς und verehrten die Vier. Kallimachos Anth. Pal. VII 80; 4 τετράπαλαι σποδῆ. Corp. paroemiogr. I p. 22 ἄκουε τοῦ τὰ τέσσαρα ὦτα ἔχοντος: . . . ἢ ἐπὶ τοῦ πολλὰ ἰδόντος καὶ πολλὰ ἀκούσαντος, ὡς Ἀριστοφάνης φησὶν. Die Scholien geben zu Τετράχυτρον die Erklärung τετραφάλειον μὲν: ich weiss, was sich dafür anführen lässt (s. besonders Aristoph. Vög. 357 ff. und dazu die Interpreten), vermag aber nicht einzusehen, wie diese Erklärung mit 131 und vor Allem mit der sonstigen Namengebung in Einklang gebracht werden soll. Die Thiere nach ihrer Ausrüstung für den gegenwärtigen Streit zu benennen, hat der Dichter durchaus vermieden, und er that wohl daran, weil dieser Krieg ein Ausnahmezustand war und die Schilderungen in 124 ff. und 161 ausdrücklich bezeugen, was sich im Grunde genommen von selbst versteht, dass die Waffen nicht dauernd getragen wurden, also auch kein sehr geeignetes Material für die Namenbildung waren.

256 δῖος: vgl. δῖος ὑφορβός u. dgl. — Ὀριγανίων wohl von der Ähnlichkeit der Farbe benannt: s. § 24. ὀρίγανον oder -voc, wilder Majoran, ein Küchenkraut, in Gärten gezogen, gehörte zu den beliebten ἀρτύματα der Alten. Antiphanes Fr. 142 K. ἀσταφίδος, ἀλῶν, κίρσιου, κίρσιου, τυροῦ, θύμου, κηράμου, νίτρου, κύνινου, ῥοῦ, μέλιτος, ὀριγάνου κτέ. Alexis Fr. 127 K. ἀσταφίδα κεκομμένην, μάραθρον, ἀνηθον, νάπτου, καυλόν, κίρσιον, κορίαννον αἶον, ῥοῦν, κύμινον, κάππαριν, ὀρίγανον, γήτειον, ἀννικον, θύμον κτέ. Ders. 133, 5 τῷ κίρσιῳ μάστιξον εὐ τε καὶ καλῶς, τυρῷ τε κάξον ἀλκί τ' ἠδ' ὀριγάνῳ. 174, 4 οὐκ ὄξος, οὐκ ἀνηθον, οὐκ ὀρίγανον. Mit Koriander gemischt gab es ein vortreffliches Gewürz ab für Pökelfleisch und Pökelfisch: Anaxandrides Fr. 50 K. ἀσφάραγον

σχίνον τε τεμών και ὀρίγανον, ὅς δὴ σεμνύνει τὸ τάριχον ὁμοῦ μιχθεῖς κόριάννῳ. Vgl. das Sprichwort, das Athen. III 116^e aus Klearchos mittheilt: καπρὸς τάριχος τὴν ὀρίγανον φιλεῖ. Jedoch nicht bloss wegen seines Geschmacks, sondern auch wegen seines Geruches wurde das Origanon geschätzt: Aristoph. Ekkl. 1030 (Jüngling zur Alten) ὑποτόρεσά νυν πρῶτα τῆς ὀριγάνου, και κλήμαθ' ὑπόθου συγκλάσασα τέταρα. Über seine kathartische und apotropäische Kraft s. Rohde's Psyche S. 697 f. — μιμούμενος: s. 7 und 149. — Β 627 Μέγης ἀτάλαντος Ἄρηι.

257 μόνος: Hom. nur μῦνος, aber Λ 470 μονωθεῖς. Vgl. oben 110 εἰ και μῦνος ἐγὼ κακὰ πολλὰ πέπονθα ἐκ βατράχων. — Π 551 ἐν δ' αὐτὸς ἀριστεύεσκε μάχεσθαι. — Λ 460 κεκλόμενοι καθ' ὄμιλον. Ρ 364 μέμνητο γὰρ αἰεὶ ἀλλήλοισ καθ' ὄμιλον ἀλεξέμεναι φόνον αἰπῦν.

258 Δ 334 ὁππότε πύργος Ἄχαιῶν ἄλλος ἐπελθῶν Τρώων ὀρμήσειε. Der Plur. ist fast überall dem Sing. gewichen, mit Unrecht, wie 259 ἥρωας κρατερούς zeigt. — Ξ 488 ὁ δ' οὐχ ὑπέμεινεν ἐρωήν. Π 814 οὐδ' ὑπέμεινε Πάτροκλον.

259 ἥρωας κρατερούς wird u. A. der zweitbesten Hs. verdankt, kann mithin kaum zweifelhaft sein. Die La. ἥρωος κρατερόν μένος Ζ stammt aus Homer: Π 189 Ἐχεκλήος κρατερόν μένος Ἄκτορίδαο. Ψ 837 Λεοντήος κρατερόν μένος ἀντιθέοιο. Durch μένος wurde λίμνης hinausgedrängt. Selbst wenn man ἥρώων bessern wollte, würde der Vs. so, wie ihn Ζ bietet, wegen seiner Zweitheilung unerträglich sein. Über ἥρωα bemerkt Lehrs (Arist.³ p. 101) nach Aristarch: *hoc epitheton non tantum principibus tribuitur, sed omnibus Achivis.* — Schon 169 κρατερούς τε μαχητάς, w. s. — ἐνδύ: darauf führen εἶδυ II und ἐνδυνεν II^a. Ε 736 ἡ δὲ χιτῶν' ἐνδύσα. Τ 366 ἐν δὲ οἱ ἦτορ δύν' ἄχος. Ο 219 δύνε δὲ πόντον ἰών. Xen. Kyr. II 1, 13 λόγοι οὔτοι και μάλιστα ἐνδύονται ταῖς ψυχαῖς τῶν ἀκουόντων. Physignathos entzieht sich 86 der Gefahr auf dieselbe Weise: δὺ δὲ βάθος λίμνης και ἀλεύατο κῆρα μέλαιναν, und ebenso machen es 225 und 249 andere Frösche; vgl. 267. — Ν 21 ἐνθά τέ οἱ κλυτὰ δώματα βένθεσι λίμνης.

Vs. 260—267. Bravour des Meridarpax.

Knaison ist genöthigt, das Schlachtfeld zu räumen und nach Hause zu gehen, giebt aber seinem Sohne Meridarpax den Befehl, am Kriege theilzunehmen. Meridarpax rüstet sich nach Faustkämpferart und stellt sich unter fürchterlichen Drohungen, zu gewaltigem Kampfe bereit, den Fröschen: doch diese gerathen in Angst und springen alle in den Teich.

260 Ε 9 ἦν δὲ τις ἐν Τρώεσσι Δάρης ἀφνειὸς ἀμύμων. Κ 314 ἦν δὲ τις ἐν Τρώεσσι Δόλων Εὐμήδεος υἱός. Hierdurch wird τις genügend geschützt (s. Rzach S. 889) gegen meine ehemalige Conjectur εὐς, zu

der mich ξεοχος verleitete. — παῖς habe ich für das am besten bezeugte, aber ganz unmögliche νέος παῖς (das aus δ 665 νέος παῖς οἴχεται αὐτως herzustammen scheint) wiederhergestellt, während einige Hss. beides, andere gerade das richtige παῖς weglassen, wodurch in keinem Falle das Metrum verbessert wird. Die Corruptel ist alt; denn aller Wahrscheinlichkeit nach geht auf sie zurück, was Chōroboskos zu Theodos. I p. 139, 1 Hilg. über das gelangte ū von μυρί sagt: εὐρίσκομεν δὲ αὐτό, φημί δὴ τὸ μυρίν, ἔχον τὸ ū ἐκτεταμένον καὶ συνεσταλμένον ἐν τῇ Βατραχομουμαχίᾳ: s. § 5 und 39. Diese Worte sind viel besprochen worden (u. A. auch von Bergk Kl. Schr. II 270). Ritschl Opusc. I 364 vermuthete richtig, dass der Grammatiker sich nur durch eine verderbte Hs. täuschen liess (ἦν δὲ τις ἐν μυρίν Μεριδάρπαξ), schrieb aber die Berufung auf die Batr. schwerlich mit Recht schon dem Herodian zu: s. oben S. 137, Lobeck Pathol. elem. II p. 118 und Lentz Herodian. II 642, 4 Anm. — Μεριδάρπαξ (*Brockenfrass* Rollenh., *Krumdieb* Mitzschke): s. Ψιχάρπαξ 24 und Schol. Durch die vorhin erwähnte Interpolation νέος kam es, dass Μεριδάρπαξ allmählich hinausgedrängt und die nun entstandene kleine Lücke durch die Correctur μύεcci st. μυρί(v) übertüncht wurde (ἦν δὲ τις ἐν μύεcci νέος παῖς ξεοχος ἄλλων). — ξεοχος ἄλλων: s. zu 21. B 188 ὄν τινα μὲν βασιλῆα καὶ ξεοχον ἄνδρα κίχρη.

261 Κναίικωνος gewann ich ohne nennenswerthe Änderung aus κναίικωνος II und κνέικωνος II^a; in Z wurde κραικωνος daraus, später κρείκωνος, κρ(ε)ίικωνος, κρείικωνος, κρείικωνος u. s. w.: s. § 17 und 19, wo ich die Ursache der Corruptelen (zu denen auch die Varianten ἐγγέμαχος und ἀγγέμαχος zu rechnen sind) erklärt habe. Der Name kommt von κναίω *schabe* (= κνάω, Λ 609 ἐπὶ δ' αἰγίικων κνή τυρόν κνήικτι χαλκείη) her: vgl. Ἀγίικων, Ἀκέικων, Αῦικων, Βρύικων, Δέικων, Δώικων, Κλήικων, Κτήικων, Ἐπικτήικων, Μίικων, Παύικων, Κύικων u. a. (Lobeck Prolegom. path. p. 420). — ρ 3 Τηλέμαχος, φίλος υἱός Ὀδυσσεύος θεῖοιο. — ἀρτεπιβούλου ist Adj., wie ἀνδρόβουλος, ἀριτόβουλος, αὐτόβουλος, βαθύβουλος, γυναικόβουλος, κοινόβουλος, ὀρθόβουλος u. a. Indem man es irrigerweise zum Eigennamen machte (*Brotdieb* M. Crusius, *Spürbrot* Mitzschke, nach Ἀριτόβουλος, Εὐτυχόβουλος, Ἐχέβουλος, Ἥγησίβουλος, Θεόβουλος, Κλεόβουλος, Κριτόβουλος, Μνησίβουλος, Νικόβουλος, Πολύβουλος, Πραξιβούλος u. a.), gerieth man mit Κναίικωνος in einen Conflict, welcher dann zu weiteren Missgriffen führte: s. § 17 und 19.

261* Μεριδάρπαξ ὄρχαμος, μιμούμενος αὐτόν Ἄρηα: der ganze Vs. ist unzweifelhaft nichts als eine weitere schlimme Consequenz, die das Eindringen von νέος 260 gehabt hat: nachdem der Interpolator, einmal auf die schiefe Ebene gedrängt, ἐν μύεcci νέος

παῖς st. ἐν μὲν παῖς Μεριδάρπαξ geändert hatte, musste er nunmehr darauf Bedacht nehmen, den ausgeworfenen Namen, welcher nicht wohl zu entbehren war (s. 273), auf irgend eine Weise wiedereinzurenken. Er griff zu dem Mittel, ihm zu Liebe einen neuen Vs. zu schaffen. Wäre er ein besserer Metriker gewesen, so würden wir seine Hand hier wie sonst schwerer erkennen: zum Glück verräth er sich meist durch seine bodenlose Unkenntniss, und diesmal deutlicher als je (s. § 17 und 29). Der missrathenen Form entspricht der Inhalt: ausser dem Eigennamen steht absolut nichts in dem Verse, was nicht mindestens entbehrlich, ja zum Theil äusserst störend wäre. Das Letztere gilt besonders von dem aus 256 entlehnten Füllsel μμούμενος αὐτὸν Ἄρηα: dort hat dieses Lob einen sehr guten Sinn, hier ist es nur eine lästige Wiederholung. Das Archetypon muss an dieser Stelle schwer geschädigt gewesen sein; denn selbst Z lässt 260 den Namen Μεριδάρπαξ aus und bietet in 262 einen Vs., der mit dem vorhergehenden gar keinen erträglichen Zusammenhang hat. Daraus folgere ich, dass hier wiederum Lücken vorhanden sind, entstanden durch zwei unleserlich gewordene Stellen des Archetypus, von denen die erstere (260) mit Hilfe des zweitbesten Cod. (II) vollkommen sicher, hingegen die letztere (261*) nur vermuthungsweise ausgefüllt werden kann. Dies habe ich mit Κβαιων μὲν βατράχοιο βέλει πληγεῖς κατὰ χεῖρα versucht: s. 262.

261^b ὃς μόνος ἐν μύεσσιν ἀρίστευεν καθ' ὄμιλον trägt dieselben Zeichen der Unechtheit an sich wie der vorige: die bessere Überlieferung kennt den Vs. nicht, und die fehlerhafte Metrik lässt keinen Zweifel darüber aufkommen, dass er aus der nämlichen unlauteren Quelle wie jener her stammt. Der Interpolator entnahm ihn aus 257 und verwandelte nur βατράχοισιν in μύεσσιν, unbekümmert um das Metrum. Dies Alles hoffe ich in § 28 überzeugend nachgewiesen zu haben.

262 wird äusserlich durch unsere besten Hss. gestützt, hat genügende innere Wahrscheinlichkeit und darf mithin nicht ohne Weiteres verworfen werden, zumal Niemand einen plausibeln Grund anzuführen weiss, weshalb er hier interpolirt sein sollte; denn der mangelnde Zusammenhang allein reicht für die Athetese nicht aus, weil er leicht durch den Ausfall eines Verses oder mehrerer verschuldet sein kann. — οἴκαδ' ἔην nach der von erster Hand in Z ausgeführten Correctur, wozu πολέμου δὲ gut stimmt. Bei der Lückenhaftigkeit der Stelle wird indessen kaum zu entscheiden sein, ob Pigres nicht vielleicht doch ἰὼν πολέμοιο, was die übrigen Hss. bieten, geschrieben hat. Für das Particip. könnte zu sprechen scheinen A 179 οἴκαδ' ἰὼν κὺν νηυὶ τε κῆς καὶ κοῖς ἐτάροισι Μυρμιδόνεσσιν ἄνακτε, doch ist dieses Argument trügerisch (vgl. B 872 πόλεμον δ' ἔην, π 155 πόλιν δ' ἔην), weil kleine

Abweichungen der Art bei Pigres häufig vorkommen und weil überdies, wie ich wiederholt gezeigt habe, gerade durch unzeitige Homerische Reminiscenzen Interpolationen genug entstanden sind. — Υ 332 τίς σ' ὦδε θεῶν ἀτέοντα κελεύει ἀντία Πηλείωνος ὑπερθύμοιο μάχεσθαι. Ξ 62 πόλεμον δ' οὐκ ἄμμε κελεύω δύμεναι.

263 fehlt in Z, ist metrisch unbrauchbar und deckt sich grossentheils mit 264^a und 267: ich muss ihn daher für unecht halten, um so mehr als gegen seine Stellung noch die zu 264^a geltend gemachten Gründe sprechen. Überdies entbehrt αὐτὸς hier jeder klaren Beziehung. Der Vs. scheint aus Brocken von Randbemerkungen zusammengesetzt zu sein. Die Vulg. schiebt hinter ihn noch 263^a = 291 ein (mit der Änderung στεῦτο δὲ st. ἔλπετο, die wiederum dem Hom. abgeborgt ist: λ 584 στεῦτο δὲ διψῶων, Β 597 στεῦτο γὰρ εὐχόμενος νικηέμεν): doch hat dies viel zu schwache äussere Gewähr, als dass es ernstlich in Frage kommen dürfte. Zwei inhaltlich so nahe wie 263^a (291) und 264 mit einander verwandte Verse können unmöglich zusammen gestanden haben.

264 muss nach Ausweis der handschriftlichen Überlieferung für vorzüglich beglaubigt und für echt gelten; Form und Inhalt sind durchaus tadelfrei. — οὗτος auf das nächstvorangehende παῖδα bezogen, wie P 159 αἰψά κε Πάτροκλον ἐρυσαίμεθα Ἥλιον εἶσω. εἰ δ' οὗτος προτὶ ἄκτυ μέγα Πριάμοιο ἄνακτος ἔλθοι κτέ. — Π 436 ἦ μιν ζωὸν ἐόντα μάχης ἄπο δακρυόεσσης θείω ἀναρπάξας. δ 515 τότε δὴ μιν ἀναρπάξασα θύελλα πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρεν. Der Inf. Aor. (st. Fut.) wie Hom. Hymn. Herm. 374 πολλὰ δέ μ' ἠπέιλησε βαλεῖν ἐς Τάρταρον εὐρύν u. ὅ. — γενεήν wurde in manchen Hss. durch die Glosse γένος verdrängt: s. ausser 291 auch die Bekker'sche Iliasparaphrase an den bezüglichen Stellen. — Ξ 45 ὡς ποτ' ἐπηπείλησεν ἐνὶ Τρώεσσι ἄγορεύων, μὴ πρὶν παρ νηῶν προτὶ Ἥλιον ἀπονέεσθαι κτέ.

264^a nur in unserer besten Hs. überliefert; in den übrigen scheint er durch 263 (w. s.) verdrängt worden zu sein. In formeller Beziehung erregt er keinerlei Verdacht. Allein die Stellung kann nicht die richtige sein, weil es widersinnig wäre, sich kampfbereit dem Gegner zu stellen und dann erst sich zu waffnen. Es kommt hinzu, dass die Flucht der Feinde nicht gleich unmittelbar auf die blosser Schilderung, wie Meridarpax sich zum Kampfe ausrüstet, folgen kann. Zwischen 266 und 267 hingegen ist der Vs. ganz vortrefflich an seinem Platze. Seine unverkennbare Beziehung zu 263 legt die Vermuthung nahe, dass beide Zeilen im Archetypon auf dem Rande standen, die eine als (später umgestaltetes) Scholion, die andere als Textesnachtrag; beiden wurde hinterher von den Copisten ein unrechter Platz angewiesen, die erstere aber von den Meisten bevorzugt, weil sie (als ursprüngliches

Interlinearscholion) über der zweiten stand. — B 172 ἀγχοῦ δ' ἵστα-
μένη προσέφη. C 172 ἔστηκε πρὸ νεῶν. — μενεαίνων: s. zu 252^a.
— A 151 ἀνδράσιν ἴφι μάχεσθαι.

265 | 475 καὶ τότε ἔγω θαλάμοιο θύρας πυκινῶς ἀραρυίας ῥήξας
ἐξῆλθον. — | 208 ἐν δὲ συὸς κιάλοιο ῥάχιν τεθαλυῖαν ἀλοιφῆ. — ἐκ
δύο μοίρας wie 124, w. s.

266 φράγδην, von φράττειν *einschliessen, umfriedigen, befestigen*
(s. Schol.), scheint sonst nicht nachweisbar, ist aber auch so völlig
unanstössig. M 263 ῥινοῖσι βοῶν φράξαντες ἐπάλλει. — κενώμασι ge-
hört mit zu den evidentesten und glänzendsten Verbesserungen, welche
die *Batr.* dem *Cod. Z* zu verdanken hat; alle anderen Hss. bieten dafür
καὶ ἐν ὤμοισι, καὶ ἐν ὀμμοῖσι, καὶ ἐν νόμοισι oder ähnlichen Unsinn, mit
dem die meisten Interpreten sich vergeblich abgemüht haben. Die Wall-
nuss hat in der Mitte ein 'Rückgrat' (μέσῃν ῥάχιν), das leicht gespalten
werden kann; thut man das und nimmt den Kern heraus, so erhält man
zwei gleiche, vertiefte Schalen, deren leer gemachter innerer Raum
κένωμα heisst. In diese κενώματα steckt *Meridarparax* die Hände, um
sie zu bewehren; nach Faustkämpferart will er die beiden Steinschalen
als Schutz- und Angriffswaffen zugleich benutzen (s. Baumeister p. 39:
*locum sic accipio, ut Meridarparax iuglandis fractae cavis duabus testis
manus suas inseruerit et sic quasi cestu armatus tanquam pugil ranas
aggrediatur*). Es wäre ungehörig, bloss seine Schutzwaffen (z. B. ἐν
ὤμοισι, wie noch bei Brandt zu lesen steht) zu erwähnen, da er der
Angreifer ist. Hesych. κυρίγγιον: τροχοῦ κένωμα, δι' οὐ ἐνίεται ὁ ἄρων.
Vgl. unten zu 268. — E 122 γυῖα δ' ἔθηκεν ἐλαφρά, πόδας καὶ χεῖρας
ὑπερθεῖν.

267 τάχος = ταχέως (Ψ 365), wie Aesch. *Eum.* 124 οὐκ ἀναστήσει
τάχος; 177 ἔξω, κελεύω, τῶνδε δωμάτων τάχος χωρεῖτ'. — | 236 ἡμεῖς
δὲ δείξαντες ἀπεccύμεθ' ἐς μυχὸν ἄντρου. — ἔβαν πάντες κατὰ
λίμνην: s. zu 225 und 259. — Althaus p. 21: v. 267 *plane ineptus est.*
*Si enim iam tunc omnes ranae in paludem fugissent, neque quidquam
superesset quod Meridarparax perficere posset* (v. 268 καὶ νῦν κεν ἐξετί-
λεσσαν), *neque Iovis misericordia opus fuisset, immo omnia quae sequuntur
de carmine reseccanda essent.* Dem pflichtet Brandt p. 41 bei. Wer
indessen die Stelle näher betrachtet, wird sich leicht davon überzeugen,
dass die Streichung des einen (übrigens sehr gut beglaubigten) Verses
nicht den geringsten Nutzen schafft, theils wegen 273, wo *Meridarparax*
selber im Teiche an den Fröschen Vergeltung übt, theils weil die
Athetese gar nichts dazu beiträgt, die Hauptsache aufzuklären, nämlich
womit denn hier eigentlich das ἀπολλυμένους βατράχου 270 begründet
wird. Wovon sterben denn die Frösche, da der Mäuseheld noch nicht

einmal einen einzigen von ihnen angegriffen, geschweige denn niedergemacht hat? Bis jetzt hat er es lediglich bei der fürchterlichen Drohung (264) und bei seiner Kampfbereitschaft (264^a) bewenden lassen. So sehr wir auch immer geneigt sein mögen, seiner grossen Kraft (268) alles Mögliche zuzutrauen, müssen wir doch unbedingt verlangen, nicht bloss drohende Worte zu hören, sondern auch wirkliche Thaten zu sehen: und diese bleiben völlig aus. Das ist ein Mangel, den der Natur der Sache nach unmöglich der Dichter selbst verschuldet haben kann, weil es ganz widersinnig wäre, die Frösche ἀπολλυμένους zu nennen, bevor ihnen Meridarpax das Geringste zu Leide gethan hat. Wenn irgendwo, so ist hier die Lückenhaftigkeit des überlieferten Textes augenscheinlich: die ganze ἀριστεία des Meridarpax ist verloren gegangen. In welcher Art sie verlief, entzieht sich dem Anscheine nach aller Berechnung: bestimmt unterrichtet werden wir ausschliesslich über den Schlusseffect der Heldenthat. Bei solcher Beschaffenheit des jetzigen Textes aber wäre es mehr als unvorsichtig, einen einzelnen Vs. wegzustreichen, der möglichenfalls in seinem ehemaligen Zusammenhange vollauf begründet war. So oft ich bisher an diese Stelle gekommen bin, habe ich mich des Gedankens nicht erwehren können, dass der Faustkämpfer im Froschteiche eine aus dem wirklichen Leben gegriffene Figur sein müsse, die der schalkhafte Dichter ebenso in seine phantastische Fabelwelt hineinversetzte, wie den Pankratiasten, Ringkämpfer und Wettläufer (96), die tempelräuberischen Mäuse (180), die Schulden machende Athene (186) u. A. Die viel genannte λίμνη, auf deren Ufern die Mäuse ihren Rachekrieg ausfechten, der λιμνόχαρις πολύφημος (12) = βάτραχος, der Λιμναῖος erinnern unwillkürlich an denjenigen Stadttheil Athens, welcher von seinem einst sumpfigen Boden den Namen Λίμναι führte und (wie Myus, s. zu 223^a) ein altes Heiligthum des Dionysos besass, das Λήναιον. Die Frösche in dem gleichnamigen Stücke des Aristophanes (212) singen: ζύναυλον ὕμνων βοᾶν φθεγξώμεθ', εὐγηρυν ἐμὰν αἰοιδὰν, κοᾶξ κοᾶξ, ἦν ἀμφὶ Νυκτίον Διὸς Διόνυσον ἐν Λίμναις ἰαχῆσαμεν. Bekanntlich fanden in dieser Niederung am Fusse der Akropolis von Alters her allerlei ἀγῶνες statt (Hesych. Λίμναι: ἐν Ἀθήναις τόπος ἀνειμένους Διονύσιον, ὅπου τὰ Λήναια ἤγετο. Kallimach. Fr. 66^a Λιμναίῳ δὲ χοροστάδας ἤγον ἑορτάς), und der Zufall hat uns eine Notiz aufbewahrt, aus welcher hervorgeht, dass darunter sich auch ein Faustkampf von Knaben befand, die den Namen λιμνομάχαι führten (Hesych. λιμνομάχαι: παῖδες οἱ πυκτεύοντες τόπῳ Λίμναις καλουμένῳ). Da nun Pigres seinen überkühnen Faustkämpfer, dessen Bravour das ganze sumpfbewohnende Froschgeschlecht auszurotten droht,

ausdrücklich als $\pi\alpha\iota\varsigma$ bezeichnet (260, 262), so ist die oben angedeutete Vermuthung, dass der Phantasie unseres Dichters hier eine bestimmte Scene aus der realen Welt vorgeschwebt haben möge, keine ganz grundlose. Ohnehin weist uns das wiederholte Hereinziehen der Pallas Athene (s. zu 69) auf Athen. Bei dem Mangel an weiteren Nachrichten über jene $\lambda\iota\mu\nu\omicron\mu\acute{\alpha}\chi\alpha\iota$ jedoch wage ich nicht, die Parallele über die gesteckte Grenze hinauszuführen. Kehren wir also zu unserm Mäusehelden zurück. Nach der nun folgenden Schilderung kann nicht der mindeste Zweifel darüber obwalten, 1) dass Meridarpax vernichtend unter den Fröschen wüthet, s. 270; 2) dass dies in ihrem eigentlichen Elemente selbst, im Teiche, geschieht, s. 273; 3) dass auch die übrigen Mäuse erfolgreich an dem Kampfe theilnehmen, s. 290. Diesen feststehenden Thatsachen gegenüber erheben sich neue Schwierigkeiten, deren sichere Lösung nach dem bereits constatirten Verluste eines umfangreichen Stückes des Epyllions (der ganzen $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\epsilon\acute{\iota}\alpha$ des Meridarpax) nie mehr gelingen wird. Aber einige Vermuthungen wenigstens darf ich wohl auszusprechen wagen. Seine Mäuse bezeichnet Pigres selbst als Nichtschwimmer ($\acute{\alpha}\kappa\omicron\lambda\acute{\upsilon}\mu\beta\omicron\upsilon\varsigma$ 158), die in tiefem Wasser unfehlbar ertrinken: wenn er nun trotzdem den Meridarpax im Teiche ($\kappa\alpha\tau\grave{\alpha}$ $\lambda\iota\mu\upsilon\eta\nu$ 273) agiren und auf die Frösche einhauen lässt, so ist klar, dass er ihn künstlich zum Schwimmer gemacht haben muss. Für ein komisches Thiermärchen gewiss kein übler Gedanke! Halten wir denselben erst einmal fest, so kommt uns die eigene Phantasie bald zu Hilfe, jenes künstliche Mittel trotz lückenhafter Überlieferung ungefähr zu errathen: die Wallnusschalen waren es, glaube ich. Meridarpax benutzte sie nicht allein als Hiebweapon, sondern auch wie kleine Kähne als Transportmittel. Ob ihm etwa das übrige Mäuseheer (290) oder ein Theil desselben diese wundersame Erfindung nachmachte, wissen wir zwar nicht, ich halte es jedoch keinesweges für sehr wahrscheinlich, weil nach 300 das Mäuseheer nach wie vor Lanzen in den Händen führt, was bei der Schwimmausrüstung nicht anginge. Die Idee scheint also die gewesen zu sein, dass Meridarpax sich allein ins Wasser wagte, wohin die Frösche entflohen waren (267), um sie hier entweder aus eigener Kraft mittelst seiner Handkähne zu vernichten oder die Feiglinge wieder zurück ans Land zu treiben und dort der Rache des Mäuseheeres zu überantworten. Damit hoffe ich wenigstens gegen Althaus und Brandt erwiesen zu haben, dass es für denjenigen, der den Spuren der Märchendichtung ernstlich nachgeht, wohl eine Möglichkeit giebt, den Vs. 267 und was mit ihm zusammenhängt zu retten. — Die Umstellung 268, 267 dürfte auf ein blosses Versehen zurückzuführen sein, da 269 sich nicht an 267 anschliessen kann.

Vs. 268—276. Zeus beschliesst einzugreifen.

Obwohl die Gegner sich in ihrem Elemente befinden, würde Meridarpax seine Drohung, das Froschgeschlecht ganz auszutilgen, doch wohl ausgeführt haben, wenn nicht die im Teiche unter den Schlägen des Rächers niedersinkenden Frösche Zeus' Mitleid erregt hätten, welcher den Vorschlag macht, Athene oder Ares abzusenden, um dem Schlachten endlich Einhalt zu thun.

268 λ 317 καί νύ κεν ἐξετέλεσσαν, εἰ ἦβης μέτρον ἴκοντο. Für die Homerischen Parallelstellen als Textverderber ist dieses Beispiel ausserordentlich lehrreich: obwohl der Plur. ἐξετέλεσσαν offenbar gar nicht an unsere Stelle passt, hat dennoch die Reminiscenz schon in den ältesten Hss. den Sieg davongetragen. — Φ 304 μέγα γὰρ θεόνοσ ἐμβαλ' Ἀθήνη. θ 136 αὐχένα τε τιβαρόν μέγα τε θεόνοσ. Über den alten Schreibfehler μέγα ὡσ θεόν (auf den vielleicht das darunterstehende θεῶν mit eingewirkt hat) s. S. 57 und 112.

269 wörtlich aus Homer (θ 132) entlehnt wie 152. Das hat Pigres sich nur höchst selten erlaubt; meist genügen ihm leisere Anklänge an das Vorbild: s. zu 272. — Auf die Lösung des Conflictes durch den θεός ἀπό μηχανῆσ machte schon Lycius aufmerksam. Aber auch dieses Kunstmittel wendet unser parodistischer Dichter dadurch ins Komische, dass er den Gott selber gleich wieder ausser Action setzt, um das Thiergefecht durch Thiere beendigen zu lassen und so die Harmonie seines Thierepos bis zum Schlusse aufrecht zu erhalten.

270 Η 27 ἐπεὶ οὐ τι Τρωάσ ἀπολλυμένονσ ἐλεαίρεισ. — ψκτειρε Κρονίωνσ: so gut wie einstimmig tritt hier die Überlieferung dafür ein, während 292 die besseren Hss. ἐλέησε Κρονίωνσ lesen. In einem von beiden Fällen könnte Verderbung vorliegen, doch bin ich ungewiss, in welchem. Homer braucht beide Verba: Λ 814 τὸν δὲ ἰδὼν ψκτειρε Μενoitίου ἀλκιμοσ υἱόσ. Ρ 441 μυρομένω δ' ἄρα τῷ γε ἰδὼν ἐλέησε Κρονίωνσ. Hesych. ψκτειρεν: ἠλέησεν. ἐλεεῖ: οἰκτερεῖ. Orpian. Hal. II 674 εἰκόκε ραιομένην γενεήν ψκτειρε Κρονίωνσ: s. zu 292.

271 Ρ 442 κινήσασ δὲ κάρη προτὶ δν μυθήσασο θυμόν. — τοίηνσ: s. zu 8. — ἐφθέγεσασ wie 12 und 92, w. s.

272 kommt in der Form ὦ πόποι, ἦ μέγα θαῦμα τόδ' ὀφθαλμοῖσιν ὀρώμαι mehrfach bei Hom. vor (N 99, O 286, Υ 344, Φ 54), allein gerade das macht ihn hier verdächtig (s. zu 269). Da ἔργον ἐν gut genug beglaubigt ist und besser als θαῦμα τόδ' zu 273 passt, so habe ich jenes nach reiflicher Überlegung schliesslich doch vorgezogen (s. Rzach S. 889). χ 408 ἐπεὶ μέγα εἴσιδεν ἔργον. ω 426 ὦ φίλοι, ἦ μέγα ἔργον ἀνὴρ ὄδε μήσασ' Ἀχαιοῦσ.

273 οὐ μικρόν πλῆσσει *nicht wenig haut M.* (238 καὶ τὸ μέτωπον

ἐπληξε καὶ ἐξετύφλου παρὰ μικρόν. Soph. Ai. 1120 ὁ τοξότης ἔοικεν οὐ μικρόν φρονεῖν. Xen. An. I 3, 2 Κλέαρχος δὲ τότε μὲν μικρόν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι). Das verkehrte με drang ein, als man πλήσσει mit ἐκπλήσσει verwechselte (s. Lex.), was hier durch das Homerische θαῦμα 272 recht nahe gelegt wurde (möglichenfalls begünstigt durch die unzeitige Reminiscenz c 231 ἐκ γὰρ με πλήσσοι). Ehemals schlug ich μέτριον vor (da μινυρόν zu gewagt schien); μικρόν sei dessen Paraphrase (s. Hesych.) und με wahrscheinlich der Rest der eigentlichen La.: jetzt glaube ich mich schonender mit der Überlieferung abgefunden zu haben. — κατὰ λίμνην: s. zu 267.

274 ἄρπαξ ἐν βατράχοις ἀμείβεται *der räuberisch unter den Fröschen Vergeltung übt* (w 285 c' εὐ δώροισιν ἀμειψάμενος, Soph. El. 134 ὡ παντοίας φιλόητος ἀμειβόμενοι χάριν), doch kann das Verbum auch = διέρχεται (Schol.) sein (l 409 ἐπεὶ ἄρ κεν ἀμειψεται ἔρκος ὀδόντων). *Habet hoc verbum significationem vicissitudinis, qualis est in colloquiis.* Lycius. *Meridarpax i. e. raptor portionis vel mensae apud lacum versatur ranarum factus raptor.* Baumeister p. 17. Jedenfalls ist der Name des vergeltenden Rächers Μεριδάρπαξ mit deutlicher Absicht gewählt, ebenso ἄρπαξ und 264 ἀναρπάξει (*wegraffen, vertilgen*). Aus der unmöglichen La. ἤλασε βατράχους ἐπαπειλῶν geht hervor, dass im Archetypon zwei Parallelstellen beigeschrieben waren: c 91 (wo Odysseus bei sich überlegt, ob er dem unverschämten Bettler Iros einen starken oder einen schwachen Fausthieb versetzen solle) ἢ ἐλάσει' ὡς μιν ψυχὴ λίποι αὐθι περόντα, ἢ ἐ μιν ἦκ' ἐλάσειε κτέ. (vgl. vorher 56 ἐμὲ χειρὶ βαρεῖη πλήρη) und Batr. 264 ἀναρπάξει βατράχων γενεὴν ἐπαπειλεῖ. Diese führten dann zur Verderbung des Textes. Die Flor. Var. hingegen, ἐναίρειν βατράχους βλεμαίνει, ist aus N 483 δε μάλα καρτερός ἐστι μάχη ἐνι φῶτας ἐναίρειν, Φ 485 κατ' οὔρεα θήρας ἐναίρειν ἀγροτέρας τ' ἐλάφους, P 135 ὁ δέ τε σθένει βλεμαίνει und ähnlichen Stellen zurecht gemacht. — l 165 ἀλλ' ἄγετε, κλητοὺς ὀτρύνομεν, οἳ κε τάχιστα ἔλθωσ'. O 146 κέλετ' ἐλθέμεν ὅτι τάχιστα.

275 Παλλάδα: s. zu 69. — υ 383 ἐς Κυκλοῦς πέμψωμεν. — πολεμόκλονον: s. zu 4. — E 762 αἶ κεν Ἄρηα λυγρῶς πεπληγυῖα μάχης ἐξαποδίωμαι.

276 οἳ: der Plur. zusammenfassend, trotz des sondernden ἢ, wie Υ 138 εἰ δέ κ' Ἄρης ἄρχωσι μάχης ἢ Φοῖβος Ἀπόλλων, ἢ Ἀχιλῆ' ἴσχωσι καὶ οὐκ εἰῶσι μάχεσθαι. Unkenntniss dieses Gebrauchs und eine eindringende Glosse führten zu der Var. ἠδὲ καὶ Ἄρην. — ἐπισχῆουσι: s. zu 193 (und Schol.). Hesych. ἐπισχέιν: κρατεῖν ἢ κωλύειν. ἐπέχεται: κωλύεται. Es lag näher, ἐπι- in ἀπο- zu verändern, als das Umgekehrte. — O 164 μὴ μ' οὐδὲ κρατερός περ ἐὼν ἐπιόντα ταλάσῃ

μείναι. In den besseren Quellen der *Batr.* steht κρατεροί περ' έόντες, offenbar falsch. Der ebenso unhaltbare Dualis ist erst aus dieser fehlerhaften *La.* entstanden. Ihm liegt die Absicht zu Grunde, die Beziehung auf Athene und Ares deutlicher zu machen, die indessen an περ' scheitert.

Vs. 277—284. Ares' Rath.

Ares entgegnet, weder sei er noch Athene stark genug, die Frösche vor dem Verderben zu schützen. Die Götter sollten alle helfen kommen oder Zeus möge sein Geschoss schleudern, mit dem er einst den Kapaneus und die Giganten getödtet habe: dem würden selbst die Tapfersten alle erliegen.

277 ως άρ' έφη: s. zu 65. — Δ 5 αύτίκ' έπειράτο Κρονίδης έρεθιζέμεν Ἥρην: s. oben zu 177. — Ἄρης darf nicht angetastet werden, da es nur natürlich ist, wenn einer der beiden in 275 genannten Götter das Wort ergreift, und kein dritter. Die Quantität der ersten Silbe des Namens wechselt: s. Spitzner *De versu Gr. her.* p. 23 und meine Beispielsammlung in *Arist. Hom. Textkr.* II 288. Leonidas *Anth. Pal.* VII 449, 2 Μούσα χορούς, Ἄρης έγγυάλιξε μάχαν. *Orph. Fr.* 26, 2 *Ab.* μήνη δ' εἶς τ' Ἄρην έπιτέλλεται: ἴχθεο δ' έργων. — άπαμείβετο öfter in άμείβετο (*ήμ.*) verdorben: s. zu 24. — Ω 200 και άμείβετο μύθω. Γ 171 τόν δ' Έλένη μύθοισιν άμείβετο.

278 Υ 358 ούδέ κ' Ἄρης, ός περ θεός άμβροτος, ούδέ κ' Ἀθήνη τοσσήσδ' ύμίνης έπέποι στόμα και πονέοιτο. — Ψ 827 δν πριν μὲν ρίπτακε μέγα σθένος Ἡετίωνος. — ούτ' άρ' έμείο habe ich, nachdem schon Brandt p. 41 άρ' eingeschaltet hatte, wiederhergestellt: die übergeschriebene Glosse Ἄρηος bewirkte zunächst, dass die Corruptel ούτ' Ἄρηος Eingang fand (*Z*), die dann des *Metrum's* halber in ούτε Ἄρηος, ούτε γ' Ἄρηος u. dgl. verändert wurde. Warum hier Ares sich selbst bei Namen genannt haben sollte, ist nicht abzusehen. Erklärende Paraphrasen des Personalpronomens aber kommen in den Scholien sehr häufig vor, z. B. zu 17, 33, 57, 139, 194.

279 Ιχύει βατράχοισιν άμυνέμεν: *Aeschin. g. Tim.* 165 πόθεν ούν Ιχύκε και σύνθεσ γεγένηται λέγειν. *Meleager Anth. Pal.* V 212, 6 άποπτήναι δ' ούδ' όσον Ιχύετε. Das *Präs.* (*Z*) verdient vor dem *Fut.* den Vorzug. — άμυνέμεν nur *Z*: es wird theils durch den folgenden *Accus.* empfohlen, theils durch 234 und 243 gestützt. A 67 ήμίν από λοιγόν άμύναι. Π 835 ό σφιν άμύνω ήμαρ άναγκαίον. Ω und andere haben es in 280 eingeschwärzt: auch das spricht gegen die vulgäre Meinung, dass in beiden Versen άρηγ- gestanden habe. — C 129 τειρομένοισ έτάροισιν άμυνέμεν αιπύν δλεθρον. Diese letzten beiden Worte liess die *Flor. Hss.*-Familie weg, ebenso das folgende άλλ' άγε

πάντες ἴωμεν ἀρηγόνες, vermuthlich erst, nachdem vorher ἀρηγέμεν Platz gegriffen hatte, so dass nun das Auge leicht von dem einen Verse zum andern abgleiten konnte. Freilich könnte der Urheber jener interpolirten Recension auch an dem Accus. bei ἀρηγέμεν Anstoss genommen haben, obschon bei Aesch. Sieb. 112 ἀρηξον δαίτων ἄλωειν und bei Anderen hin und wieder Ähnliches vorkommt.

280 Δ 418 ἀλλ' ἄγε δὴ καὶ νῦν μεδώμεθα θούριδος ἀλκῆς. — Δ 7 δοῖαι μὲν Μεγέλαω ἀρηγόνες εἰς θεάων. Unter dem Einflusse des vorigen Verses wurde in Z aus dem Substantivum ein Verbum. — Orph. Hymn. XIX (Κεραυνίου Διός) 8 πτηνὸν ὄπλον δεινόν.

281 κινεῖσθω, Τιτανοκτόνον ὄβριμοεργόν τε ist in dieser überlieferten Fassung natürlich ganz unhaltbar und wurde daher von Demetrios Chalkondyles in κινεῖσθω μέγα, Τιτανοκτόνον, ὄβριμοεργόν corrigirt, dem sich Baumeister anschloss. Mit κινεῖσθω beginnt auch 284 (nach Baumeister's Zählung), welcher aber dann anders verläuft. Beide Verse zugleich bietet nur eine einzige Hss.-Familie, nämlich Ven.¹: alle anderen Hss. haben entweder nur 284 oder nur 281. Ven.¹ ordnet die fraglichen Verse so: 281, 281^a, 282, 284, 283. Dass dies unmöglich sei, erkannte Lycius und entschloss sich seinerseits zu folgender Umstellung: 281, 281^a, 282, 283, 284. Sie ist lange die herrschende geblieben, obwohl sie nicht die geringste äussere oder innere Gewähr für sich hat. Selbst Baumeister hat sie noch beibehalten, indem er allerdings 281^a entfernte (Demetrios Chalkond. nahm nur 281, 281^a, 283 auf, folgte also wie gewöhnlich der Flor. Recension). Wer die Überlieferung schärfer prüfte, konnte nicht daran zweifeln, dass das von Lycius beobachtete Verfahren ein unkritisches war (s. Althaus p. 22); denn nach den maassgebenden Quellen kann gar keine Rede davon sein, dass 281 und 284 als zwei Verse gelten dürften: vielmehr stellen sie nur einen Vs. samt Beischriften dar (ähnlich wie 69, 76 oder 97^a, 98). Erst Ven.¹ hat dies zusammengehörige Conglomerat auseinandergerissen und zu zwei Hexametern umgeformt, von denen der erstere naturgemäss schlechter ausfallen musste, weil er fast ganz aus den Beigaben der Interpreten zusammengeschweisst ist: nur κινεῖσθω gehört unserm Dichter; dagegen Τιτανοκτόνον ὄβριμοεργόν τε ist nichts als eine unter nahe liegenden Reminiscenzen zu Stande gekommene nähere Bestimmung von τὸ δὸν ὄπλον (€ 403 χηέλιος, ὄβριμοεργός, ὅς οὐκ ὄσσετ' αἴσυλα βέζων). Da uns lediglich die Wahl frei steht, ob wir entweder 281 oder 284 bevorzugen sollen, das von Lycius beliebte Contaminationsverfahren also ausgeschlossen bleibt, so muss die Entscheidung selbstverständlich gegen 281 und zu Gunsten von 284 ausfallen: das verlangt die bessere Überlieferung unbedingt, und

wir geben 281 gewiss um so lieber preis, als er ohne unverantwortliche Gewaltmaassregeln weder in die metrische Form noch in den sonstigen Zusammenhang gehörig eingefügt werden kann.

284 steht in unseren ältesten und besten Urkunden zwischen 280 und 282, wohin er auch ohne allen Zweifel wirklich gehört (von Rechts wegen müsste er bei Baumeister die Zahl 281 führen), da seine Echtheit durch nichts in Frage gestellt wird: s. zu 281. — κινείσθω: Thuk. I 82, 1 ἀλλὰ ὄπλα μὲν μήπω κινεῖν. Eur. Androm. 607 μὴ κινεῖν δόρυ. — M 172 ἢ κατακτάμεν ἢ ἀλῶναι. ≡ 81 βέλτερον ὅς φεύγων προφύγη κακὸν ἢ ἀλώη. — ὅς τις ἄριστος: s. zu 51.

281* fehlt in der Oxf. Hss.-Familie; die interpolirtere Flor. hat ihn, und zwar an dieser Stelle (vor 282 ff.): dadurch ist schon aus äusseren Gründen seine Echtheit stark erschüttert. Es kommt hinzu, dass ihm der rechte Zusammenhang mit dem folgenden mangelt (den deshalb die Flor. Hss. wegliessen). Wahrscheinlich gab die Erwähnung der Giganten 283 Anlass zu dieser sowie zu der kurz vorhergehenden Interpolation. — ≡ 279 τοὺς ὑποταρταρίους, οἱ Τιτῆνες καλέονται. — χ 29 κατέκτανες, ὅς μέγ' ἄριστος. I 638 παρίσχομεν ἔξοχ' ἀρίστας. ≡ 257 ἐμὲ δ' ἔξοχα πάντων ζήτει.

282 B 564 Cθένελος, Καπανῆος ἀγακλειτοῦ φίλος υἱός. Den meisten Abschreibern war der Name unbekannt, und sie verwandelten daher vielfach Καπανῆα in κατὰ νῆα. — Θ 473 ἀποπαύσεται ὄβριμος Ἔκτωρ.

283 Eur. Ἡρ. μαιν. 908 ὡς ἐπ' Ἐγκελάδῳ ποτὲ Παλλάς, εἰς δόμους πέμπεις. Die Oxf. Hss. fehlerhaft καὶ μέγαν Ἐγκελάδοντα, welches später von Anderen in Ἐγκελάδον τ' ἐπέδησας corrigirt wurde: der Interpolator dachte dabei wohl an c 155 ἀλλ' οὐδ' ὡς φύγε κῆρα· πέδησε δὲ καὶ τὸν Ἀθήνη, Τηλεμάχου ὑπὸ χερσὶ καὶ ἔγχει ἴφι δαμῆναι. Zwar liegt es nahe, καὶ μέγαν Ἐγκελάδον τε zu vermuthen: aber Stellen wie A 63, B 292, Y 28, τ 265 schützen dieses weit auseinandergerissene καὶ — τε schwerlich, und überdies ist die Schreibung mit τε um nichts wahrscheinlicher als die ohne τε. — καὶ ἄγρια: den Hiatus vertheidigt Rzach S. 889 richtig mit N 316 καὶ εἰ μάλα καρτερός ἐστιν, τ 174 καὶ ἐννήκοντα πόλης u. a. — η 206 ὡς περ Κύκλωπέε τε καὶ ἄγρια φῦλα Γιγάντων.

Vs. 285—293. Zeus schreitet ein.

Zeus donnert und blitzt, dass er Alle in Furcht versetzt, nur nicht die Mäuse, die nun noch stärker darauf hoffen, das Froschgeschlecht zu vernichten. Da fühlt Zeus von Neuem Erbarmen mit den Bedrängten und sendet ihnen Helfer.

285 ὡς ἄρ' ἔφη: s. zu 65. — Κρονίδης: s. zu 177 und 277. —

Da dieser nebst dem nächstfolgenden Verse einhellig von der Überlieferung geschützt wird, so wäre es unmethodisch, beide oder auch nur einen von beiden (etwa 286) dem Archetypen zu entziehen, so lange noch eine Möglichkeit zu ihrer Rettung offen bleibt (eine Möglichkeit, die z. B. bei 53—55 nicht vorhanden zu sein scheint): diese soll durch meine Ergänzung angedeutet werden. So, wie die Verse in den Hss. lauten, sind sie unhaltbar; denn βαλών [vielmehr λαβών] ἀργήτα κεραυνόν von ἦκ' ἐπιδινήσας durch 286 zu trennen, geht augenscheinlich nicht an, und auch die vulgäre La. ἔβαλε ψολόεντα κεραυνόν (ψολόεντι κεραυνῷ) ändert hieran nichts: s. zu 287. Im Archetypen könnte die Stelle ursprünglich noch sehr wohl heil gewesen sein: erst nachdem der Schluss von 285 und der Anfang von 285^a unleserlich geworden waren, trat die Verschmelzung der übrig gebliebenen Stücke ein und damit zugleich die Verschiebung von 286.

286 Θ 133 βροντήσας δ' ἄρα δεινὸν ἀφῆκ' ἀργήτα κεραυνόν. μ 415 Ζεὺς δ' ἄμυδις βρόντησε καὶ ἔμβαλε νηὶ κεραυνόν. — A 530 μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὀλύμπου. υ 103 αὐτίκα δ' ἐβρόντησεν ἀπ' αἰγλήεντος Ὀλύμπου. Bald darauf (292) wird ebenfalls der Olymp als Aufenthaltsort des Zeus genannt. Darin liegt kein Widerspruch mit 200 οὐρανόθεν: s. Lehrs Aristarch.³ p. 163 ff. — Das bequemere Mittel der Athetese gegen unsern Vs. in Anwendung zu bringen dürfte sich kaum empfehlen, weil der Donner den Blitz zu begleiten pflegt und es bedenklich wäre, jenes eine sehr geeignete Schreckmittel hier ganz zu eliminiren.

285^a αὐτὰρ ἔπειτ' habe ich von Ω entlehnt: ich lege nur insofern einigen Werth auf dieses Füllstück, als es mir beweist, dass schon der Urheber der Span. Recension hinter πρῶτα μὲν ebendasselbe vermisste wie ich. — λαβών und βαλών sind oft mit einander vertauscht worden (s. Var. zu 209): hier müssen wir unter allen Umständen das erstere fordern, das durch 289 zu Schaden kam (Θ 186 λάβε δίκον . . . τὸν ῥα περιτρέψας ἦκε τιβαρῆς ἀπὸ χειρός), was schon vor mir Einige gemerkt haben müssen. Maittaire: *Antea monui Aretinum in sua versione ἔλαβε legisse pro ἔβαλε. Quin hic ἔλαβε impressum reperio in graeco-latina editione Batr. anno 1609 Romae apud Stephanum Paulinum, sumptibus Antonii Albini, in 12°.* — ἀργήτα nach Z: die übrigen Hss. haben ein anderes, ebenfalls Homerisches Epitheton (s. zu 286). ω 539 καὶ τότε δὴ Κρονίδης ἀφίει ψολόεντα κεραυνόν.

287 schlecht bezeugt und theils deshalb, theils wegen der mangelnden Cäsur, theils aus anderen Gründen verwerflich. Der Interpolator hat dem an sich richtigen Gedanken Ausdruck geben wollen, dass auf πρῶτα μὲν ein αὐτὰρ ἔπειτα oder dgl. folgen müsse. Dabei machte er denn zugleich den Versuch, 285 βαλών ἀργήτα κεραυνόν und 288 ἦκ'

ἐπιδινήσας möglichst mit einander und mit 286 in Einklang zu bringen. Zur Hälfte gelang der Versuch; denn in der That schliesst sich ἤκ' ἐπιδινήσας gut an αὐτὰρ ἔπειτα κεραυνόν κτέ. an. Zur andern Hälfte aber misslang er völlig; denn auf Κρονίδης δ' ἔβαλε ψολόεντα κεραυνόν (ψολόεντι κεραυνῶ) kann nicht alsbald tautologisch wieder αὐτὰρ ἔπειτα κεραυνόν . . . ἤκ' folgen. Ausserdem wendet Althaus p. 20 mit Recht gegen den Text Baumeister's ein: *Vox κεραυνόν in quinque versibus ter occurrit; δειμαλέον Διὸς ὄπλον male dictum est, quia, cum de ipso Iove haec omnia narrentur, haec verborum structura existit: Κρονίδης ἔβαλε Διὸς ὄπλον . . . Iam qui hoc fieri potest ut, cum dictum sit Κρονίδης δ' ἔβαλε ψολόεντα κεραυνόν, hoc ita quasi corrigatur: πρῶτα μὲν ἔβροντησεν, αὐτὰρ ἔπειτα κεραυνόν ἤκεν?*

288 Η 268 δεύτερος αὐτ' Αἴας πολὺ μείζονα λᾶαν ἀείρας ἤκ' ἐπιδινήσας (vgl. ι 538). — ω 534 τῶν δ' ἄρα δεικάντων ἐκ χειρῶν ἔπτατο τεύχεα. — Γ 351 Ζεῦ ἄνα.

289 Λ 406 τοὺς δ' ἄλλους Δαναοὺς ἐφόβησε Κρονίων. An unserer Stelle hat das Verbum nur die Bedeutung: *er setzte in Furcht, in Schrecken*: s. zu 73. — ἐπιδοῦς δέ τε μύδρους habe ich für ἐπι τοῦδε τε μύας herzustellen gewagt, weil es mir das Nächstliegende schien, was hier etwa statthaft ist, ohne gerade zu sehr der Überlieferung Gewalt anzuthun. Der Schreibfehler muss sehr früh Eingang gefunden haben, weil die Hss. ausnahmslos entweder nur Unmögliches oder gewaltsame Conjecturen bieten. — Ψ 559 ἄλλο Εὐμήλω ἐπιδοῦνα ι. ι 147 ἐγὼ δ' ἐπὶ μείλια δῶσω πολλὰ μάλ', ὅσσ' οὐ πῦ τις ἐῆ ἐπέδωκε θυγατρί. — Aeschyl. Fr. 307 N. σφύρας δέχεσθαι κάπιχαλκεύειν μύδρους. Soph. Antig. 264 ἤμεν δ' ἔτοιμοι καὶ μύδρους αἴρειν χερσίν, καὶ πῦρ διέρπειν. Kallimach. H. Artem. 49 (Κύκλωπας) ἐπ' ἄκμοσιν Ἥφαιστοιο ἑσταότας περὶ μύδρον. Anaxagoras nannte bekanntlich die Sonne einen μύδρος διάπυρος.

290 ἀλλ' οὐδ' ὡς ἀπέληγε: s. zu 219. — μῶν στρατός wie 98. — φ 305 οὐδὲ Cκᾶμανδρος ἔληγε τὸ ὄν μένος, ἀλλ' ἔτι μᾶλλον χῶετο Πηλείωνι.

291 ἔλπετο hat die beste äussere und innere Gewähr für sich. Die Mäuse nahmen die Διοσημία für ein gutes Omen, für ein nur den Fröschen fürchterliches Zeichen, und fassten um so mehr Hoffnung auf Sieg. Die Var. ἴετο rührt aus verdächtiger Quelle her (s. zu 263), vielleicht begünstigt durch N 424 Ἴδομενεὺς δ' οὐ λῆγε μένος μέγα, ἴετο δ' αἰεὶ κτέ. Vgl. aber O 288 ἢ θῆν μιν μάλα ἔλπετο θυμὸς ἐκάστου χερσίν ὑπ' Αἴαντος θανέειν. — Δ 308 ὠδε καὶ οἱ πρότεροι πόλιας καὶ τείχε' ἐπόρθεον. Aeschyl. Sieb. 177 αὐτοὶ δ' ὑφ' αὐτῶν ἔνδοθεν πορθοῦμεθα. 565 πόλιν πατρώαν καὶ θεοῦ τοὺς ἐγγενεῖς πορθεῖν. —

βατράχων γένος: 264 βατράχων γενεήν. u 212 βοῶν γένος εὐρυ-
 μετώπων. Die Flor. La. γένος βατράχων ἀγερώχων verdirbt den Vs.,
 man entschlösse sich denn, γενεήν zu bessern. Doch liegt keinerlei
 Veranlassung vor, von der guten Überlieferung abzugehen. — Θ 472
 ὀλλύντ' Ἀργείων πούλυν στρατόν αἰχμητάων.

292 εἰ μὴ κτέ.: s. zu 269. — ≡ 298 κατ' Οὐλύμπου τόδ' ἰκάνει.
 — ἐλέησε ist hier so viel besser beglaubigt, dass ich Bedenken trug.
 ἔκτειρε zu bevorzugen, obwohl dies oben 270 einstimmig überliefert
 ist: s. dort. Ehemals stand vielleicht an beiden Stellen ἐλέησε.

293 ὅς ῥα: A 405 ὅς ῥα παρὰ Κρονίῳ καθέζετο. Das verall-
 gemeinernde ὅστις (Flor.) passt nicht hierher. In späterer Zeit war es
 die übliche Glosse für ὅς: s. Schol. zu 3, 17, 49, 52, 128, 141 u. a. —
 φθειρομένοις nach Flor., in Ermangelung eines Bessern: s. § 30.
 Φ 128 φθείρεσθ', εἰς ὃ κεν ἄκτυ κηχίομεν Ἰλίου ἱρής. Aeschyl. Pers. 281
 αἰαὶ στρατοῦ φθαρέντος. Die Oxf. Recension bietet ὅστις τοῖς βατρά-
 χοῖςιν oder ὅς ῥα τότε βατράχοιςιν: aber ὅστις τοῖς sind sicher Glosseme
 und τότε wohl nur eine Reminiscenz an 270, die hier das Versmaass
 stört (welches später durch das grammatisch anstössige τότ' ἐν wieder
 aufgerichtet wurde), während endlich βατράχοιςιν um deswillen kein
 Vertrauen erweckt, weil dasselbe Wort schon zweimal in den nächst-
 vorhergehenden beiden Versen vorkommt. Demnach spricht alle Wahr-
 scheinlichkeit dafür, dass die Oxf. Hss. hier wie oft Scholienbestand-
 theile des Archetypus für Textlesarten genommen haben. Hingegen
 könnte φθειρομένοις, das einen befriedigenden Sinn giebt, sehr wohl
 die echte La. sein. — Θ 205 εἴ περ γάρ κ' ἐθέλομεν, ὅσοι Δαναοῖςιν
 ἄρωγοί, Τρῳᾶς ἀπώσασθαι: oben 280 ἀρηγόνες. — εὐθὺς: s. zu 157.
 — Ilgen verwirft die beiden letzten Verse als unecht; sie seien nach
 269 f. gebildet. Auch Althaus p. 38 spricht sich gegen sie aus: *Iupiter
 Meridarpagis fortitudine vehementissime commotus de auxilio ranis ferendo
 cum reliquis diis deliberat, denique Iunonis consilium secutus ad ultimum
 auxilium descendit: fulmen iaculatur; ne sic quidem mures a pugna desi-
 stunt. Hucusque nihil vituperandum est. Iam vero nonne deus de omnium
 murium summa impudentia et audacia irascitur? Nonne bis exclamat:
 ὦ πόποι? Nonne iam multo magis deliberatione opus est? Nihil eius-
 modi dicitur, sed Iupiter iterum misericordia movetur et tacitus cancos
 mittit.* Indessen dass Zeus zweimal von Mitleid für die Unterliegenden
 erfasst wird, daran finde ich nichts auszusetzen, weil er nach einander
 zwei verschiedene Mittel anwendet, ihnen zu helfen. Das erste erweist
 sich als so unglücklich gewählt, dass es die Sache nur noch ver-
 schlimmert (290), indem es wider Erwarten die frohe Siegeshoffnung
 der Mäuse bedeutend erhöht statt sie niederzuschlagen. Warum sollte

dieser Misserfolg nebst seinen Consequenzen dem Göttervater nicht leid thun? Warum sollte Zeus, da er einmal entschlossen ist, der Vernichtung Einhalt zu thun, da ihn die berufenen Kriegsgötter dabei im Stiche lassen und da der von dieser Seite ertheilte Rath das Unheil nur verschlimmert, nicht auf jede weitere Berathung mit den Göttern nunmehr gänzlich verzichten und aus sich heraus ein wirksameres Mittel ersinnen? So bewahrt er schliesslich doch seine Superiorität als Weltregierer trotz der komischen Situation, in welche ihn die Thatenlosigkeit und der üble Rath seiner Genossen versetzt haben; und humoristisch, wie es begonnen, klingt das Märchen aus, nicht ohne einen versöhnenden Zug, indem wankende Autorität und gestörte Naturordnung mit leisem Finger harmonisch wieder ins Gleiche gebracht werden. Das Alles erscheint mir dem harmlos-heiteren Tone der Dichtung so durchaus angemessen, dass ich hoffe, die beiden Verse werden auch etwaigen stärkeren Angriffen, als die obigen sind, mit Erfolg Stand halten.

Vs. 294—303. Schluss.

Die Krabben kommen unversehens als Bundesgenossen der Frösche herbei, kneifen die Mäuse in die Schwänze und Füsse, und an ihrem Panzer werden die feindlichen Lanzen krumm: da endlich bekommen die Mäuse Angst und wenden sich zur Flucht. Die Sonne geht unter, und aus ist das eintägige Kriegsmysterium.

294 ἐξαίφνης: s. zu 82. — Die nachfolgende Thierbeschreibung geht (laut 299) auf die καρκίνοι, *Taschenkrebse* oder *Krabben*, welche Aristoteles Thierkunde IV 2 von den Hummern (ἀκτακοί), Langusten (κάραβοι) und Garneelen (καρίδες) wohl unterscheidet. Er sagt p. 525^b 32 ausdrücklich: τὸ σῶμα τὸ μὲν τῶν καρίδων καὶ τῶν καράβων πρόμηκες, τὸ δὲ τῶν καρκίνων τρογγύλον. Psychisch stehen die Krabben, wie die Naturforscher einmüthig bezeugen, unter allen Krebssthiere am höchsten. Von Natur sind sie häufig besser zum Gehen als zum Schwimmen befähigt. Aristot. Thierk. I 1 p. 487^b 17 τὸ τῶν καρκίνων γένος· τοῦτο γὰρ ἔνυδρον ὄν τὴν φύσιν πορευτικόν ἐστίν. Es giebt vorzügliche Läufer unter ihnen: eine Art führt den Namen *Ocypoda* (*Reiterkrabbe*). Aristot. p. 525^b 7 περὶ δὲ τὴν Φοινίκην γίνονται ἐν τῷ αἰγιαλῷ οὐς καλοῦσιν ἵππεῖς διὰ τὸ οὕτως ταχέως θεῖν ὥστε μὴ ῥάδιον εἶναι καταλαβεῖν. Eine der unserigen sehr ähnliche komische Schilderung der Taschenkrebse (*Species πάγουροι*) entwirft Statilius Flaccus Anth. Pal. VI 196, worauf schon Lycius aufmerksam gemacht hat. (Übrigens dürfte dort Vs. 1 ἀμμοδούταν aus ἀμμοδεσπότην verdorben sein; vgl. κομμοδεσπότης und οἰκοδεσπότης.) — νωτάκμονες *ambosrückige*, d. i. deren Rücken mit ambosharter Schutzwehr gepanzert ist, vom Schol. falsch von ἀκμάζω

abgeleitet. θ 274 ἐν δ' ἔθει' ἀκμοθέτω μέγαν ἄκμονα, κόπτε δὲ δεσμοὺς ἀρρήκτους ἀλύτους. Die Variante νωτάκρονες (s. Schol.) verdient wohl keine Beachtung, obschon in der richtigen La. eine starke Übertreibung liegt. — ἀγκυλοχῆλαι, *krummscheerige*, von χηλή, welches gewöhnlich die gespaltene Klaue der Rinder und Schafe, bei Aristot. Thierk. IV 2 p. 525^b 17 aber auch die Scheere des Krebses bezeichnet (δίχαλον Statil. Flacc. vom Krebse, δίχηλον καρκίνον Philipp. Thessalon. Anth. Pal. VI 92, 3). Schlechte Aussprache verdarb es in ἀγκυλοχεῖλαι (*krummschnäbelige*). Etym. M. 11, 16 ἀγκυλοχεῖλης: τινὲς φαίν, ὅτι ἀπὸ τοῦ χηλή, ὃ σημαίνει τὸν ὄνυχα, γίνεται κατὰ τροπὴν Βοιωτῶν τοῦ ἦ εἰς εἰ δίφθογγον. κακῶς δὲ λέγουσιν· εἰ γὰρ ἦν οὕτως, μέλλει σημαίνειν καὶ αὐτὸ τοὺς ἔχοντας ἐπικεκαμμένους ὄνυχας, ὡς τὸ „αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες ἀγκυλοχεῖλαι“ [Π 428], καὶ εὐρίσκεται ἐκ παραλλήλου τὸ αὐτὸ σημαῖνον, ὅπερ ἐστὶν ἄτοπον· ἀλλὰ παρὰ τὸ χεῖλος καὶ τὸ ἀγκύλον γίνεται. Es ist wahrscheinlich, dass Pigres eine Wortparodie beabsichtigte und deshalb auch nicht die regulärere Form ἀγκυλόχηλοι wählte. Die Alten nahmen ἀγκυλοχεῖλης für ein παρακύνθητον (so ist im Schol. T zu Π 428 st. παρὰ κύνθειν zu corrigiren): Chöroboskos zu Theodos. I p. 166, 19 Hilg.

295 λοξοβάται, *schiefschreitende*, gebildet wie ἀβροβάτης, κρηνοβάτης, Ξηροβάτης, οἰοβάτης, ὀπιθοβάτης u. dgl. (Hesych. λοξοβάμοι: πλαγίως περιπατοῦσιν). Aristoph. Friele 1083 οὔποτε ποιήσεις τὸν καρκίνον ὀρθὰ βαδίζειν. Aesop. 187 H. ἡ μήτηρ πρὸς τὸν καρκίνον· „τί δὴ λοξήν, ὦ παῖ, βαδίζεις ὁδόν, ὀρθήν ἵεναι προσήκον;“ ὁ δὲ πρὸς αὐτήν· „ἡγοῦ τῆς ὁδοῦ, ὦ μήτηρ, καὶ πρὸς αὐτήν βαδίζειν πειράσομαι.“ τῆς δὲ βαδίζειν ἀπορούσης ὀρθῶς, κατήγορος ὁ παῖς τῆς παρανοίας ἐγένετο. Corp. paroemiogr. II p. 472, 16 καρκίνος ὀρθὰ βαδίζειν οὐ μεμάθηκεν und I p. 426, 1 καρκίνου πορεία mit den Erklärungen. Brehm's Thierleben X² S. 8: *Die meisten Krabben gehen von der Seite und gewähren dann, besonders wenn sie schnell und behend laufen, einen komischen Anblick.* — στρεβλοὶ *schielende*: Phrynichos bei Bekk. An. I p. 62, 23 στρεβλός: ὁ διάστροφος τοὺς ὀφθαλμοὺς, ἀλλ' οὐχὶ στραβός. (Aristot. Thierk. IV 3 p. 527^b 7 εἴρηται δὲ πρότερον καὶ περὶ ὀφθαλμῶν, ὅτι εἰς τὸ πλάγιον βλέπουσιν οἱ πλείστοι, nämlich οἱ καρκίνοι.) Da jedoch der Dichter keine nähere Bestimmung beigefügt hat (Athen. VIII 339^f διάστροφος τοὺς ὀφθαλμοὺς), so bleibt es zweifelhaft, ob das Epitheton hier nicht überhaupt *gekrümmt* bedeuten, also auf die gesamte Körperform gehen soll. (Hesych. στρεβλόν: καμπύλον, σκολιόν. στρεβλῶ: κόγχω, ψ ἐκάπιζον. Aristot. Thierk. IV 2 p. 525^b 33.) Unsere Scholien deuten es allein auf die Füße (ραῖβοκεκλή Statil. Fl.), schwerlich mit Recht, schon wegen βλακοὶ 297. Ebenso uneins ist man bekanntlich über die

Erklärung des Homerischen φολκός B 217. — ψαλιδόστομοι *scheermäulige*, d. i. mit einem scheerenförmig gestalteten Maule versehene (s. Schol.; *forpiculos in ore gestantes* Lycius): Julianos Anth. Pal. XI 368 ἀμητός πολὺς ἐστὶ τῆν κατὰ δάκκιον ὄψιν· τῷ σε χρὴ δρεπάνοις, καὶ οὐ ψαλιδεῖσι καρῆναι. Dasselbe drückt vielleicht Philipp von Thessalonike a. a. O. mit πυραγρέτην aus (ein komisches, von πυράγρα *Feuerzange* gebildetes Epitheton). — ὄστρακόδερμοι *schalthierhäutige* (ὄστρακόχροον Statil. Fl.): Aristot. Thierk. IV 4 p. 527^b 35 τὰ δ' ὄστρακόδεσμα τῶν Ζῴων. 2 p. 525^b 11 πάντα μὲν οὖν ταῦτα, καθάπερ εἴρηται πρότερον, τὸ μὲν στερεὸν καὶ ὄστρακώδες ἐκτός ἔχει ἐν τῇ χώρᾳ τῇ τοῦ δέρματος, τὸ δὲ σαρκώδες ἐντός, τὰ δ' ἐν τοῖς ὑπτιοῖς πλακωδέτερα. Die kalkige harte Schale der Schildkröten, Schnecken und ähnlicher Thiere heisst ὄστρακον. Im Hom. Hymn. Herm. 33 redet der junge Gott eine Schildkröte an: αἰόλον ὄστρακον. Die Krebse rechnet Aristoteles zwar im Allgemeinen zu den μαλακόστρακοι, nennt sie aber auch gelegentlich ὄστρακόδερμοι: Thierk. VIII 17 p. 601^a 16 ἐκδύνουσι δὲ καὶ οἱ καρκίνοι τὸ γῆρας, οἱ μὲν μαλακόστρακοι ὁμολογουμένως, φασι δὲ καὶ τοὺς ὄστρακόδερμους, οἷον τὰς μαΐας.

296 anzufechten, fehlt es an jeder rechten Grundlage. — ὄστροφυεῖς, *knöchig gebaute* (von knöchigem Körperbaue), deckt sich keinesweges mit ὄστρακόδερμοι: vgl. τερεμνόνωτον, ὄστρακόχροον Statil. Fl. und die analogen Wortbildungen ἀνδροφυής, ἀνθοφυής, ἀνθρωποφυής, ἀφροφυής, γυναικοφυής, ἐλαιοφυής, ἡλιοφυής, κερατοφυής, λεοντοφυής, λιμνοφυής, ὀρνιθοφυής, πετροφυής, σιδηροφυής, ταυροφυής. (Ein Grammatiker bei Cramer An. Ox. II 396, 8 und 397, 23 leitet ὄσφυς von ὄστροφυής her.) Die Var. ὄστροφάγοι ist nur als Curiosität bemerkenswerth. — πλατύνωτοι *breitrückige*: der Thes. gr. I citirt das Wort auch aus den Geoponikern. Soph. Ai. 1250 οὐ γὰρ οἱ πλατεῖς οὐδ' εὐρύνωτοι φῶτες ἀσφαλίστατοι. (Aesch. Prom. 828 τὴν αἰπύνωτόν τ' ἀμφὶ Δωδώνην: Schol. τὴν ὑψηλόνωτον.) — γ 408 (λίθοι) λευκοί, ἀποκτίλβοντες ἀλείφατος. Anth. Pal. V 25, 1 εἶτε σε κυανέησιν ἀποκτίλβουσαν ἐθείραις, εἶτε πάλιν ξανθαῖς εἶδον, ἀνασσα, κόμαις. — ἐν ὤμοις: τ 246 (Eurymbates) γυρὸς ἐν ὤμοισιν, μελανόχροος, οὐλοκάρηνος. ζ 224 χρῶα νίζετο δῖος Ὀδυσσεὺς ἄλμην, ἥ οἱ νῦτα καὶ εὐρέας ἀμπεχεν ὤμους. ψ 162 ὡς μὲν τῷ περιέχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις.

297 βλαϊκοί *krummbeinige*, mit einwärts gebogenen Knien und auswärts gespreizten Füßen. Aristoteles von den Hummerscheeren Thierk. IV 2 p. 526^a 23 βλαϊκοὶ δ' ἀμφοτέροι τῇ θέσει, καθάπερ πρὸς τὸ λαβεῖν καὶ πιέσαι πεφυκότες, und 525^b 24 von den Krebsfüßen im Allgemeinen: κάμπτονται δ' οἱ μὲν πόδες πάντων εἰς τὸ πλάγιον, ὥσπερ καὶ τῶν ἐντόμων, αἱ δὲ χηλαί, ὅσα ἔχει χηλάς, εἰς τὸ ἐντός. Hesych. γονύ-

κροτοί: ἤτοι βλαικοί, οἷς τὰ γόνατα συγκρούει. Etym. M. 199, 24 βλαικός . . . ὁ τοὺς πόδας ἐπὶ τὰ ἔξω διεστραμμένος καὶ τῷ Λ στοιχείῳ ἑοικώς διὰ τοῦτο καὶ Λάμβδα ἐκαλεῖτο ἢ γυνὴ μὲν Ἥτιώνος, μήτηρ δὲ Κυπέλου τοῦ Κορίνθου τυράννου. Von Pferden Xen. π. ἵππ. 1, 3. Unsere Scholien (w. s.) beziehen es zum Theil auf den Blick, gewiss irrig. — χειλοτένοντες *lippenvorstreckende*: dass man die langausstreckbaren *Kau- oder Kieferfüsse* der Kriebsthiere als Lippen ansah, weiss ich zwar nicht weiter zu belegen, dünkt mich aber doch nicht ganz unwahrscheinlich, weil ja auch die Schnäbel der Vögel mitunter χεῖλη heissen (Eur. Ion 1199. Mnasalkas Anth. Pal. IX 333, 4 νᾶμα ζουθαὶ ἀφύσσονται χεῖλεσιν ἀλκυόνες). In den meisten Hss. steht χειροτένοντες *handausstreckende*, wobei es zweifelhaft bleibt, ob damit dieselben Greifwerkzeuge (die Kieferfüsse) oder die Scheeren gemeint sein sollen. Die Scheeren wurden bereits 294 unter dem Namen χῆλαι erwähnt, passen der also erscheinen die ein neues Moment in die Schilderung hineinbringenden Kieferfüsse, und diese werden doch wohl verständlicher χεῖλη genannt. — ἀπὸ στελεῶν ἐσορῶντες *von Stielen dareinschauende*: die Kriebsthiere haben zwei gestielte, vor- und zurückziehbare, nach allen Seiten bewegliche, grosse, facettirte Augen (Aristot. Thierk. IV 2 p. 526^a 8 τὰ δ' ὄμματα πάντων τούτων ἐστὶ κληρόφθαλμα, καὶ κινεῖται καὶ ἐντὸς καὶ ἐκτὸς καὶ εἰς τὸ πλάγιον· ὁμοίως δὲ καὶ τοῖς καρκίνοισι τοῖς πλείστοις, καὶ ἔτι μᾶλλον). Apoll. Rhod. IV 957 ὀρθὸς ἐπὶ στελεῆ τυπίδος βαρὺν ὤμον ἐρείας Ἥφαιστος θηεῖτο. Phanias Anth. Pal. VI 297, 2 φάρκος ἄμας, στελεοῦ χῆρον ἐλαϊνέου. Hom. φ 421 πελέκεων δ' οὐκ ἤμβροτε πάντων πρώτης στείλειης. N 478 Ἀσκάλαφόν τ' ἐσορῶν. ω 252 οὐδέ τί τοι δούλειον ἐπιπρέπει εἰσοράσθαι εἶδος καὶ μέγεθος. Soph. El. 664 πρέπει γὰρ ὡς τύραννος εἰσορᾶν. Die Überlieferung, ἀπὸ στέρνων, ist unsinnig. Möglich wäre auch ἀπὸ στεγνῶν, da das Auge der Kriebse oben eine starke Bedeckung hat, unter die es zurückgezogen werden kann (Aristot. p. 526^b 2 vom Hummer: τὸ δ' ἐπάνω τῶν ὀφθαλμῶν ὄξυ καὶ τραχύ, καθαπερανεὶ μέτωπον, μεῖζον ἢ ὁ κάραβος): charakteristischer jedoch ist der bewegliche Stiel, auf dem es befestigt ist.

298 ὀκτάποδες (vgl. ὀκτάκνημα € 723) *achtfüssige*, ungerechnet das vorderste Beinpaar, das die Scheeren trägt, auch durch seine bedeutende Grösse eine Sonderstellung einnimmt (294). Ebenso nennt Stat. Flaccus die Krabbe ὀκτάπουν. Nikand. Ther. 605 ὀκταπόδην ποταμοῦ ἀποσυληθέντα καρκίνον. Plin. N. H. IX 31, 97 *cancri vita longa, pedes octoni, omnes in obliquom flexi . . . praeterea bina brachia denticulatis forcibus*. Ovid. Fast. I 313 *octipedis frustra quaerentur brachia Cancris* (des Gestirns). Aristot. Thierk. IV 2 p. 525^b 16 ὁμοίως δὲ καὶ οἱ καρκίνοι [πόδας ἔχουσι] δέκα τοὺς πάντας σὺν ταῖς χηλαῖς. — δικά-

ρηνοι *doppelhäuptige*: der Kopf der Krabbe läuft unmittelbar an den Augen in zwei Fühler aus, und diese scheint der Dichter im Sinne zu haben. So schon Maitaire: *bicipites forte hic dicuntur cancri a duobus cornibus, quae ante oculos gerunt.* (Aristot. Thierk. IV 2 p. 526* 6 von den Langusten: ὁμοίως δ' ἔχουσιν ἀμφοτέρα κεραίας δύο πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν μεγάλας καὶ τραχείας, καὶ ἄλλα κεράτια μικρὰ ὑποκάτω λεῖα.) Der Begriff des Wortes κάρηνον ist bekanntlich ein recht dehnbarer und könnte von unserm Humoristen leicht auf die Fühler übertragen sein: A 44 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο κάρηνων. B 869 Μυκάλης τ' αἰπεινὰ κάρηνα. 117 πολλῶν πολίων κατέλυε κάρηνα. Ariston Anth. Pal. VI 306, 7 δικάρανον ἀλοτριβα (Mörserkeule). Vgl. Τρικάρανος, eine gegen Athen, Sparta und Theben gerichtete Schmähschrift. Wäre eine Änderung nöthig, so würde ich mich am ehesten noch für δίκρανοι, *zweizinkige, gegabelte*, entscheiden, was dann auf dasselbe wie jenes hinaus käme: Lukian. Tim. 12 δικάρανοις ἐξέωθει με τῆς οἰκίας. (Vgl. Apoll. Rhod. IV 1613 αὐτὰρ ὑπαὶ λαγόνων δίκραιρά οἱ ἔνθα καὶ ἔνθα κήτεος ὀλκαίη μῆκύνετο.) Die Conjectur δικέραιοι, welche auf der citirten Aristoteles-Stelle beruht, entfernt sich ziemlich weit von der Überlieferung, ohne doch recht überzeugend zu sein. — ἀχηρέες, *wehbereitende*, habe ich corrigirt; denn das überlieferte ἀχείρεες (ἀχειρέες) kann weder sachlich noch formell bestehen (*manibus carentes* Aretinus, *manibus incapabiles* Froben, *multas habentes manus* Stephanus: s. Schol. und über die Form Lobeck Rhemat. p. 292, Pathol. elem. I 422): Et. M. 181, 18 ἀχηρής: ὁ λυπηρός. Hesych. ἀ(λ)χηρής ὕπνος: ἀηδής, οὐκ ἔχων χαράς. Darnach scheint man es von χαρά abgeleitet zu haben, und daher kommt denn wohl auch der unregelmässige Accent (wie bei Apoll. Rhod. I 556 νόστον ἐπευφήμησεν ἀπηρέα st. ἀκηδέα, welches παρὰ τὸ ἀράν τὴν βλάβην abgeleitet wird, s. Lentz Herodian. I p. 72, 1). Doch verdient vielleicht ἀχηρής (von ἄχος) den Vorzug, nach Ξιφήρης, λεχήρης, λειμωνήρης, πενθήρης, ποδήρης, στιχήρης, τειχήρης, τευχήρης, φρενήρης, χθονήρης u. a. Zur Sache vgl. etwa Plato Euthyd. 297° (Καρκίνος) δε ἐπειδὴ αὐτὸν [Ἡρακλέα] ἐλύπει οὕτως ἐκ τοῦ ἐπ' ἀριστερὰ λέγων καὶ δάκνων, τὸν ἴδιον τὸν ἀδελφιδοῦν βοηθὸν ἐπεκαλέσατο. — B 684 Μυρμιδόνες δὲ καλεῖντο. Ξ 279 οἱ Τιτήνες καλέονται.

299 στονύχεσσι von mir aus στομάτεσσι corrigirt, weil dies letztere in der gegebenen Situation wider die Krebsnatur läuft: Phanius Anth. Pal. VI 307, 4 φασιγανίδας καὶ τοὺς κυλόνυχας στόνυχας [*Nagelscheeren*], ἔπτυσε δὲ ψαλίδας, Ξυρὰ καὶ θρόνον. Eur. Kykl. 401 παίων πρὸς δέξιν στόνυχα πετραίου λίθου, ἐγκέφαλον ἐξέερρανε. Hesych. στόνυχες: τὰ εἰς δέξιν λήγοντα· καὶ τὰ ἄκρα τῶν ὀνύχων. Lykorphr. 795 κτενεῖ δὲ τύπας πλευρὰ λοίγιος στόνυξ (Schol. πάν τὸ εἰς δέξιν λήγον).

300 χ 477 χειράς τ' ἠδὲ πόδας κόπτων, dem Melanthios. — Γ 348 ἀνεγνάμφθη δέ οἱ αἰχμή.

301 A 406 τὸν καὶ ὑπέδδεισαν μάκαρες θεοὶ οὐδέ τ' ἔδησαν. — δεινοὶ habe ich hergestellt, weil es nicht angeht, die Mäuse, die sich bisher so wacker benommen haben, δειλοὶ zu schelten. Dies merkte wohl auch der Corrector, von welchem πάντες herrührt: s. Var. zu 144. B 321 δεινὰ πέλωρα. A 654 δεινὸς ἀνήρ. η 41 δεινὴ θεός. — Π 814 οὐδ' ὑπέμεινε Πάτροκλον γυμνὸν περ ἔοντ' ἐν δημοσότητι. Hieraus (vgl. kurz zuvor ὑπέδδεισαν und oben 258 οὐχ ὑπέμεινε) entstand die Var. οὐδ' ὑπέμειναν: die besser überlieferte La. aber hat an A 406 einen guten Halt.

302 Θ 157 φύγαδ' ἔτραπε μώνυχα ἵππου. Γ 422 ἀμφίπολοι μὲν ἔπειτα θοῶς ἐπὶ ἔργα τράποντο. — C 241 ἡέλιος μὲν ἔδου, παύσαντο δὲ δῖοι Ἀχαιοὶ φυλόπιδος κρατερῆς καὶ ὁμοίου πολέμοιο. Unsere Stelle scheint gelitten zu haben: ich schliesse das theils aus den überlieferten Varianten (z. B. aus ἡέλιος), theils aus dem auffällig nachklappenden ἤδη. Übrigens kommt Ἥλιος dreisilbig schon bei Hom. vor, θ 271: s. dort Aristonikos.

303 πολέμου τελετὴ μονοήμερος ἐξετελέσθη ein Ende nahm das eintägige Kriegsmysterium (mysteriöse Kriegszauberfest). Ganz anders verstanden es bisher die meisten Interpreten: belli finis unius diei perfectus est Froben und Barnes, belli expeditio uno die perfecta est Lycius und Ernesti, belli summa, quae unum diem duraverat, absoluta est Matthiä, ein Tag vollbrachte des Kriegs Anfang und das Ende Kämmerer, die Entscheidung des Kriegs war an einem Tage vollendet C. M. Marx, also wurde der Krieg noch am nämlichen Tage beschlossen Mitzschke. Unter den einzelnen Ausdrücken, welche Herwerden notirt, um in ganz unzulässiger Weise damit die späte Abfassungszeit der Batr. zu beweisen, nennt er p. 175 auch diesen: τελετὴ pro τέλος s. τελευτή, quod sciam. nullam, μονοήμερος non nisi sequiorum scriptorum habet auctoritatem. (Schon bei Maittaire heisst es: τελετὴ pro τέλος nondum legi . . . si τελετὴ pro τέλος reciperetur, mira est et notatu digna haec verborum formula τελετὴ ἐξετελέσθη 'finis ad finem perductus est, perfectus est'.) So fest hat allmählich der seltsame Irrthum Wurzel gefasst, dass τελετὴ hier durchaus Ende bedeuten müsse, eine Bedeutung, die es bekanntlich sonst niemals hat. In unseren Scholien ist noch nicht jede Spur der richtigeren Auffassung verwischt; denn wir begegnen dort den Erklärungen ἑορτή und πανήγυρις. An diesen müssen wir unbedingt festhalten, weil sie die einzig richtigen sind (wegen des Ausdrucks vgl. Plat. Phädr. 249^c τελέους αἰὲν τελετὰς τελούμενος). Athen. Π 40^d σημαίνει ὡδε τὸ τέλος τὴν θυσίαν. καὶ Ὅμηρος [1 5] „οὐ γὰρ ἔγωγέ τί φημι

τέλος χαριέστερον εἶναι ἢ ὅτ' ἂν εὐφροσύνη μὲν ἔχη κατά δῆμον ἅπαντα“. τελετάς τε καλοῦμεν τὰς ἔτι μείζους καὶ μετὰ τινος μυστικῆς παραδόσεως ἑορτὰς τῶν εἰς αὐτὰς δαπανημάτων ἕνεκα· τελεῖν γὰρ τὸ δαπανᾶν, καὶ πολυτελεῖς οἱ πολλὰ ἀναλίσκοντες καὶ εὐτελεῖς οἱ ὀλίγα. Hesych. τελεταί: ἑορταί, θυσίαι, μυστήρια. Plat. Rep. II 364^o βίβλων δὲ ὄμαδον παρέχονται Μουσαίου καὶ Ὀρφέως . . ., καθ' ὅς θηηπολοῦσι, πείθοντες οὐ μόνον ἰδιώτας, ἀλλὰ καὶ πόλεις, ὡς ἄρα λύσεις τε καὶ καθαρμοὶ ἀδικημάτων διὰ θυσιῶν καὶ παιδιᾶς ἡδονῶν εἰς μὲν ἔτι ζῶσιν, εἰς δὲ καὶ τελευτήσασιν, ὅς δὴ τελετάς καλοῦσιν, αἱ τῶν ἐκεῖ κακῶν ἀπολύουσιν ἡμᾶς, μὴ θύσαντας δὲ δεινὰ περιμένει. Wie aus diesen und vielen anderen bekannten Stellen hervorgeht, heisst τελετή nicht allein schlechtweg *Festfeier*, sondern auch insbesondere *Mysterienfeier* (s. Lobeck *Aglaoph.* p. 304). Aristoph. *Friede* 418 (Trygäos zu Hermes) καὶ σοὶ τὰ μεγάλ' ἡμεῖς Παναθήναι' ἄξομεν πάσας τε τὰς ἄλλας τελετάς τὰς τῶν θεῶν, μυστήρι' Ἑρμῆ, Διπόλει', Ἀδώνια. Frösche 1032 Ὀρφεὺς μὲν γὰρ τελετάς θ' ἡμῖν κατέδειξε φόνων τ' ἀπέχεσθαι. Isokrat. IV 157 ἐν τῇ τελετῇ τῶν μυστηρίων. Diodor. V 48, 4 παραδειῖται αὐτῷ τὴν τῶν μυστηρίων τελετὴν . . ., ὧν οὐ θέμις ἀκούσαι πλὴν τῶν μεμνημένων. Schol. Soph. *Oed. K.* 1049 τέλη δὲ τὰς τελετάς· καὶ Αἰσχύλος [Fr. 387 N.] „ἔφριξ' ἔρω δὲ τοῦδε μυστικοῦ τέλους“. Die nächste sich hieran anknüpfende Frage ist nun die, was denn der Krieg der Frösche und Mäuse mit einer solchen mystischen Festfeier zu thun hat. Auch darauf glaube ich eine befriedigende Antwort geben zu können: einerseits bildet der allgemeine Märchencharakter, der jenem Kriege anhaftet, andererseits die Etymologie die nöthige Brücke zum Verständnisse. Kriege, wie der uns von Pigres geschilderte, gehören nicht der wirklichen, uns Allen sichtbaren, sondern einer geheimnissvollen Welt an, in welche nur das Auge des Eingeweihten, des Dichters zu blicken vermag. Der Dichter ist der μυσταγωγός, der uns in diese Märchenwelt einführt. Sein Zauberstab lässt sie werden und vergehen. Profanen Blicken bleibt sie verschlossen. Die Hauptacteurs der *Batr.* sind die μῦες, schon durch ihren Namen wie geschaffen für das mystische Helldunkel dieses märchenhaften Dramas und deswegen auch sonst in spasshafter oder ernsthafter Weise mit den Mysterien wiederholt in Beziehung gesetzt. Athen. III 98^d (der Tyrann Dionysios von Syrakus) τὰς τῶν μυῶν διεκδύσειε [*Schlupfwinkel*] μυστήρια ἐκάλεϊ, ὅτι τοὺς μῦς τηρεῖ. Phot. *Bibl.* p. 75^b 20 Bk. διεξέρχεται ὁ ἰάμβλιχος μαγικῆς εἶδη, μάγον ἀκρίδων καὶ μάγον λεόντων καὶ μάγον μυῶν· ἔξ οὐ καλεῖσθαι καὶ τὰ μυστήρια ἀπὸ τῶν μυῶν· πρώτην γὰρ εἶναι τὴν τῶν μυῶν μαγικὴν. Eust. 1282, 28 (über μῦς) μέλλων δὲ αὐτοῦ μῦς, ἔξ οὐ καὶ μῦες καὶ μυῶνες οἱ κατὰ κύμα καὶ μῦς τὸ ζωῦφιον. Meletios bei Cramer *An. Ox.* III 59, 17

μύες δὲ λέγονται παρὰ τὸ μύειν ἐν ταῖς οἰκείαις ἐνεργείαις· συστελλόμενοι γὰρ καὶ ἐπὶ τὴν οἰκίαν ἀρχὴν ἀνατρέχοντες διὰ τῆς συστολής κινουοῦσι τὰ ὑπ' αὐτῶν κινούμενα μόρια. (Die *Miesmuschel* heisst μῦς, ὅτι μύεται καὶ συκλείεται ὅτε θέλει, Et. M. 595, 54.) Also wurde μῦς von ebendemselben Verbum abgeleitet wie μύστις und μυστήριον (Et. M. 595, 36. 45. 49). Was wir schon mehrfach bestätigt gefunden haben, tritt auch bei dieser Gelegenheit wieder mit vollster Deutlichkeit hervor: die *eintägige Geheimfeier*, τελετὴ μονοήμεροῦ, hat mit der erzählten Sage an sich nichts zu schaffen, vielmehr gehört sie zu den häufigen realistischen Zügen, welche die Idealwelt des Gedichtes durch Bezugnahme auf menschliche Einrichtungen und Gewohnheiten schalkhaft durchbrechen. Ein eintägiges Mysterienfest schwebt dem parodistischen Dichter vor, vielleicht in einem Heiligthume, das einen Teich (λίμνη) besass, sich alljährlich nur für einen einzigen Tag den Mysteren öffnete und wo unter Anderen auch jugendliche λιμνομάχαι (s. zu 267) sich producirten. An einer sehr interessanten und für unsern Zweck besonders lehrreichen Stelle erzählt Herodot (II 170) von dem Tempel der 'Athene' zu Sais in Unterägypten: ἐν τῷ τεμενεῖ ὄβελοι ἑστᾶσι μεγάλοι λίθινοι, λίμνη τέ ἐστι ἐχομένη λιθίνη κρηπίδι κεκοσμημένη καὶ ἐργασμένη εὖ κύκλω, καὶ μέγαθος, ὡς ἐμοὶ ἐδόκεε, ὅση περ ἢ ἐν Δήλῳ ἢ τροχοειδῆς καλεομένη. ἐν δὲ τῇ λίμνῃ ταύτῃ τὰ δεικνύμενα τῶν παθῶν αὐτοῦ νυκτὸς ποιεῦσι, τὰ καλέουσι μυστήρια Αἰγύπτιοι. περὶ μὲν νῦν τούτων εἰδοῦσι μοι ἐπὶ πλεόν ὡς ἕκαστα αὐτέων ἔχει, εὖστομα κείσθω. καὶ τῆς Δήμητρος τελετῆς περὶ, τὴν οἱ Ἕλληνας Θεσμοφόρια καλέουσι, καὶ ταύτης μοι περὶ εὖστομα κείσθω, πλὴν ὅσον αὐτῆς ὁσίη ἐστὶ λέγειν. αἱ Δαναοῦ θυγατέρες ἦσαν αἱ τὴν τελετὴν ταύτην ἐξ Αἰγύπτου ἐξαγαγεῖν καὶ διδάσκειν τὰς Πελασγιώτιδας γυναῖκας· μετὰ δὲ ἐξαναστάσης πάσης Πελοποννήσου ὑπὸ Δωριέων ἐξαπώλετο ἡ τελετὴ, οἱ δὲ ὑπολειφθέντες Πελοποννησίων καὶ οὐκ ἐξαναστάντες Ἀρκάδες διέσωζον αὐτὴν μοῦνοι. In welcher spöttischen Weise Alexander der Grosse diesen uralten arkadischen Mysteriendienst mit unserer Μυομαχία d. i. Βατραχομαχία in Verbindung brachte, habe ich § 5 auseinandergesetzt. Über den schon bei anderer Gelegenheit (zu 267) erwähnten altherwürdigen Dionysostempel im attischen Λίμναι erfahren wir von Ps.-Demosth. g. Neära (LIX) 76 Folgendes: τοῦτον τὸν νόμον γράψαντες ἐν στήλῃ λιθίνῃ . . . ἐν τῷ ἀρχαιότατῳ ἱερῷ τοῦ Διονύσου καὶ ἀγιωτάτῳ ἐν Λίμναις ἔστησαν, ἵνα μὴ πολλοὶ εἰδῶσι τὰ γεγραμμένα· ἅπασι γὰρ τοῦ ἐνιαυτοῦ ἐκάστου ἀνοίγεται, τῇ δωδεκᾷ τῷ Ἀνθεστηριῶνος μηνός. (Thukyd. II 15, 3 τὸ ἐν Λίμναις Διονύσου, ὧς τὰ ἀρχαιότερα Διονύσια τῇ δωδεκᾷ ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνθεστηριῶνι, ὥσπερ καὶ οἱ ἀπ' Ἀθηναίων Ἴωνες ἔτι καὶ νῦν νομίζουσιν.) Man sieht, es hält

nicht schwer, Zug für Zug die einzelnen Theile jenes Bildes, welches möglichenfalls dem Dichter aus dem wirklichen Leben seiner Zeit vorschwebte, zu belegen; und wer sich noch des zu 199 (vgl. mit 223*) entworfenen Situationsbildes erinnert, wonach es auch in der 'Mäusestadt' (Myus) einen Dionysostempel, also jedenfalls auch τελεταί und ἀγῶνες gab, der wird nicht wohl in Abrede stellen können, dass das spasshafte Schlusswort des Dichters πολέμου τελετὴ μονοήμερος ἐξετελέσθη durch bestimmte Localitäten und Vorgänge seiner allernächsten Umgebung veranlasst worden ist. Dafür spricht der Name der Stadt Μυοῦς (Suidas hat hinter einander: μυσούμενος· τελούμενος, μυσταγωγούμενος und Μυσούνα· πόλις) und was Pausanias von dieser erzählt; dafür spricht ferner der Name des Vorgebirges Μυκάλη, von welchem Steph. Byz. p. 459, 18 bezeugt: οἱ δὲ Μυχάλην αὐτὴν φασιν, ἐπεὶ ἐν μυχῶ κείται τῆς Καρικῆς ἀλός (Hesych. μυχοί: αἱ καταδύσεις, οἱ ἐνδοτάτοι καὶ ἀπόκρυφοί τόποι, λιμένες, κοιλότητες, ἔσχατα. καὶ τὰ ποιήματα. ἢ τὰ ἐώτερα μέρη. μυχοῖσιν: ἐνδοτάτοις, ἀποκρύφοις), und Strabo XIV 12 p. 636: μετὰ δὲ τὰς ἐκβολὰς τοῦ Μαϊάνδρου ὁ κατὰ Πριήνην ἐστὶν αἰγιαλός· ὑπὲρ αὐτοῦ δ' ἡ Πριήνη καὶ Μυκάλη τὸ ὄρος εὐθηρον καὶ εὐδενδρον. ἐπικείται δὲ τῇ Καμίᾳ καὶ ποιεῖ πρὸς αὐτὴν ἐπέκεινα τῆς Τρωγιλίου καλουμένης ἄκρας ὄσον ἐπταστάδιον πορθμόν; dafür spricht endlich die ganze übrige Schilderung, die uns von der sumpfigen Tiefebene am Ausflusse des Mäander gemacht wird und die sich für einen derartigen πόλεμος (ἀγών), wie ihn Pigres beschreibt, sehr gut eignet. In den Aristophanischen 'Fröschen' singen zu Ehren des Διόνυκος Λιμναῖος, der mit Charon über den Unterweltssee rudert, die Frösche ein Chorlied, und ausser ihnen erscheinen als zweiter Chor die eleusinischen ἐπόπται: die ganze Scene trägt einen mystischen Charakter. Wie hier der Localton sehr vernehmlich durchklingt, so lässt ihn, glaube ich, auch die Batrachomachia noch deutlich genug heraus hören; und dasselbe gilt von den ὄργια, τελεταί, μυστήρια, *quibus sacra lustralia, depulsoria, parentalia atque magica comprehenduntur* (Lobeck Aglaoph. p. 89). Die Phantasmagorie, welche uns der Dichter vorzaubert, stellt aus grauer Vorzeit, als noch die Thiere sprechen konnten, einen geheimnissvollen Thierkampf dar, den keines Menschen Auge geschaut, den nur die Götter mit angesehen haben, der aber doch seinen weltlichen Ursprung um so weniger ganz verhüllt, als es unserm Mystagogen gar nicht auf bitterm Ernst, sondern nur auf einen heitern kurzen Scherz ankommt.

Wortregister.

I. Zur Batrachomachia

(einschliesslich der Scholienlemmata).

- ἀγαπητός Vs. 118.
ἀγγέλλω: ἀγγελ[έ]ων (-έλλων) 188. ἤγγειλε 101.
ἀγγελος 100^a.
ἀγέρωχοι 195. ἀγερύχων 145. 291.
ἀγκυλοχῆλαι (-χεῖλαι) 294.
ἄγνουμι: ἔαγγ 241.
ἀγόρευε 23. ἀγόρευ(σ)εν 77.
ἀγορῆν 104.
ἀγρια 288.
ἀγγέμαχος 261. -χοι 195.
ἀγγιμαχηταί 195.
ἀγχοῦ 264^a.
ἄγχω: ἄγξας 119.
ἄγω: ἄγοσι 49. ἄγε 23. 150. 188. 280. ἄγ' 198. ἄγεθ' 120. ἦγεν 80. 83. ἦγ' 79. ἦγον (ἦγαγον) 91. ἄξω 15. ἦξαν 115. ἄξας 119. [ἄγεσθαι 72.]
ἀεί 175.
ἀείρας 119.
ἀθηεῖη 72.
ἀθανάτων 173. -τοισιν 185.
Ἀθηναίης 278. -ην 173. 275.
Ἀθῆνη 173. 177.
αἶαν 48. 95. s. γαῖα u. γῆ.
Ἄϊδος 286.
αἶματι 220.
αἰνός 102. -νῶ 261^a. αἰνώς 102. 248. (251.)
αἰπὺν 249. 279.
αἰρέω: εἶλον 141. -λε 208. 214. ἔλωμεν 157. ἔλων 239. ἔλοσσα 114.
αἶρω 63.
Ἄϊς s. Ἄϊδος.
ἄϊσσω: ἄϊξας 119. 213^b. 231.
αἵτιον 150.
αἰχημάτων 263^a. 291.
ἀκούμβους 158.
ἀκόντις(ν) 206. 253.
ἄκρον 45. 250. ἄκροις 154.
ἀκική 254.
ἀλγέω: ἀλγοῦσα 192.
ἀλέκτωρ 192.
ἀλεύατο 86.
ἀλήθευον 14.
ἀλίσκομαι: ἀλώσεται 284.
ἀλκιμον 21. -μοι 195.
ἀλλά 48. 96. 142. 188. 274. 280. ἀλλ' 23. 40. 43. 45. 68. 96. 111. 120. 150. 187. 193. 214^a. 219. 259. 280. 290 (2 mal).
ἄλλομαι: ἦλατο 225. 249. 251.
ἄλλον 115. ἄλλοι 197. ἄλων 21. 119. 260. 261^a.
ἄλματι 66. [263.
ἀλύξας 9.
ἄμ' 108.
ἀμείβεται 274. -το 24. 277. ἡμείβετο 24.
ἀμείνων 95.
ἄμματι 66.
[ἄμμορον 115.]
ἄμῶν 64.
ἀμύμων [144.] 226. 230. -μονος 261. -μονα 255.
ἀμυνόμεν 279. 280. ἤμυνε 243. ἤμυν' 234. ἀμύνεται 274.
ἀμφ[ι] 161. ἀμφ' 133.
ἀμφίβιον 59.
ἀμφικαλόπτω: ἀμφοκαλόπτον 165. -λυψαν 161.
ἀμφοτέροισι 266. -ροισι 83. ἄν 95. 126. 178. 258. 269. ἀναβαλῶ: ἀνέβαινε 64.
ἀναγγέλλω: ἀνήγγειλε 101.
ἀνάγκη 73.
ἀναγνάμπτω: ἀνεγνάμπτωτο 300.
ἀναδύ(ν)ω: ἀνέδυνε 90. ἀνεδύετο 251.
ἀναίτιον 150.
ἀνακαίμπτω: ἀνεκαίμπτωτο 300.
(ἀνανεύω: ἀνένευεν 220.)
ἀναε: ἀνακτος 288.
ἀναπειθῶ: ἀνέπεισε 122. 160.
ἀναπετάσσουμι: ἀμπετάσας 81.
[ἀναπνέω: ἀνέπνευεν 220.]
ἀναρπάξαι 264.
ἀνατρέφω: ἀνεθρέφατο 19.
ἀναφαίνω: ἀνεφαίνετο 82.

- ἀναχάζομαι: ἀνεχάζετο 248.
 ἀνειμι: ἀνιούσαν 189.
 ἀνήρ: ἀνδρα 46. 47. 282.
 ἄνδρες 115. ἀνδρῶν 7. 269.
 ἀνθρώπων 44. ἀνθρώπων
 40. -ποις 26. 34.
 ἀνίστημι: ἀνέστη 108. ἀνα-
 στάς 146. ἀνέστηκε 263.
 ἀνοιαν 70.
 ἀνταποδοῦναι 186.
 ἀντέκεισιν 97^a.
 ἀντίος 156. 195. -ον 56.
 156. 195. 215.
 ἄειον 15.
 ἀοιδῆς 2.
 ἀολλέες 198.
 ἀπαλοῖο 66. 213. 214. -λόν
 10. 213. -λάς 204.
 ἀπαλύξεις 98.
 ἀπαμείβετο 24. 277.
 ἄπας: ἄπαντες 153. 175.
 -τα 245. ἄπας 25. ἄπαν-
 τας 102. 122. 160.
 ἀπατήσας 96.
 ἀπειλήσαντες 139.
 ἀπειρεσίην (ἄπειρον) 4.
 ἀπεργόμενοι 91. ἀποσχί-
 σουσι 276.
 ἀπηγέες 115.
 ἀπλώω: ἤπλωσεν 74. ἀπλώ-
 σας 80. 81.
 ἀπλῶς 83.
 ἀπό 38. 77. 94 (2mal). 127.
 162. 297. ἀπ' 35. 263. 292.
 ἀφ' 133.
 ἀποδείδω: ἀπέδεισαν 301.
 ἀποδίδωμι: ἀποδώσει (-σοί)
 97^a.
 ἀποκτείνω: ἀπέκτεινε 119.
 ἀποκτάμεναι 252^a.
 ἀπολήγω: ἀπέληγε(v) 219.
 290.
 ἀπολλύμεναι (-θυναί) 85. (-voc
 88.) -νον 85. 212. ἀπολ-
 λυμένους 270.
 ἀπολώω: ἀπέλωσε(v) 219.
 290.
 ἀποπέτομαι: ἀπέπητη 211.
 236.
- ἀσπλέω: ἀπέπλευσεν 99.
 ἀσπνέω: ἀπέπνευσεν 99.
 ἀσπνίγω: ἀπέπνιξε(v) 119.
 233.
 ἀσποτίλβοντες 296.
 ἀσποτίθμη: ἀπέθηκε 233.
 ἀσποτίσει 97^a.
 ἀσποφαίνω: ἀπέφηνε 144.
 ἀσποφεύγω: ἀπέφυγον 42.
 -γεν 47. 219.
 ἄρα 174.
 ἄρα 160. 216. 239. 258.
 ἄρ' 65. 141. 177. 197. 209.
 213^b. 226. 230. 239. 258.
 269. 277. 278 (2mal). 285.
 288.
 ἀράβησε 205. 231^a.
 ἀραρίσκω: ἀρήρει 164.
 ἀργήτα 285.
 ἀρηγέμεν (-μεναι) 187. 279.
 ἀρήγειν 193. 280.
 ἀρηγόνες 280.
 ἄρης 123. 277. ἄρηος 4.
 130. (278.) ἄρηα 256.
 261^a. 275. ἄρηον 261^a.
 275. 276.
 ἀριστεύς: ἀριστεῆς 143.
 ἀριστεύω: ἀριστευεν 257.
 (ἀριστεύεσσε) 261^b. ἀρι-
 στεύσαντες (-σοντες, -ον-
 τες) 6.
 ἀριστος 284. ἀρίστη 51.
 ἄριστον 15. -τα 152. ἀρί-
 στος 281^a.
 ἀρούρης 240.
 ἀρπάξω: ἀρπάξει 264. ἀρ-
 πάξασα 113.
 ἀρπαῖ 274.
 ἀρτεπιβούλου (ἄρτ-) 261.
 ἄρτος 35.
 ἄρτοφάγος 210.
 ἀρτύμας 41.
 ἀρχήν 8.
 ἀρχόμενος 1.
 ἀρωγός 179. -γοί 172. -γούς
 293.
 ἄσημον 25.
 ἀσκέω: ἤσκησαν 163. ἀσκή-
 σαντες 125.
- ἀσπίς 129. ἀσπίδα 225. -δασ
 163.
 ἀστερόεντα 168.
 [ἄτ' 88.]
 αὐ 24. 118. 197. 209. 215.
 216. 218. 226. 239.
 αὐδάω: ἠύδα 56.
 αὐνος 191.
 αὐτάρ 38. 287.
 αὐτε 89. αὐτ' 197. 198.
 αὐτήν 42.
 αὐτίκα 97^a.
 αὐτίς (αὐτίς) 89. 184. 243.
 252^a.
 αὐτός 221. 263. 293. αὐτοῖο
 216. αὐτῶ 205. 214^a. 231^a.
 243. αὐτόν 91. 146. 206.
 219. 237. 243. 244. 252^a.
 256. 258. 261^a. αὐτοί 126.
 188. αὐτῶν 135. 146. 260.
 αὐτοῖς 129. 293. αὐτήσιν
 223. αὐτοῦς 120. 157.
 αὐτοῦ 254. 263.
 αὐχέας 57.
 αὐχήν: αὐχένος 66. 213. 214.
 -να 213^a.
 ἀφάμαρτε 217.
 ἀφιημι: ἀφέθη 87.
 ἀχειρέεις (-λέεις) 298.
 ἀχηρέες 298.
 ἄχθος 240.
 ἄχος 214.
 ἄχρηστον 70.
 βάζω: ἔβαζεν 76.
 βάθος 86. 224.
 βαθύς: βαθείαις 218. βαθύ
 224.
 βαῖνε 63. ἔβαινε 65. βαί-
 νε(v) 243. ἔβησαν 6. ἔβαν
 267. βεβήκει 236.
 βάλλω: ἔβαλε(v) 250. 255.
 βάλε(v) 217. 235. 241. βά-
 λωμεν 157. βαλῶν 209.
 (285.) 289. βαλέσθαι 5.
 βληθῆ 194.
 βάπτω: ἐβάπτετο (ἐβαπτί-
 ζετο) 220.
 βάρος 91.

- βασιλεύς 17. 142. -λήος 29.
 -λήα 22. 227.
 βασιτάζω: ἐβάστασε 78.
 βάτραχος 81. 119. -χοι 183.
 189. βατράχων 18. 111.
 144. 145. 149. 170^a. 263^a.
 264. 291. -χοι(ν) 6. 59.
 143. 172. 187. 257. 274.
 279. 293. -χους 270. 274.
 289. 292.
 βελόνη (-σαι) 130.
 βέλκος: βέλει 194.
 βένθεσι (-θεα) 259.
 βίος 83.
 βλαιοί 297.
 βλάπτοντες 180.
 βλεμαίνων (-νει) 274.
 βλέπω 21. ἐβλεπε 67.
 βοάω: ἐβόα 76. ἐβόησεν 192.
 βοηθήσουσα (-θοῦσα) 174.
 Βορβοροκόιτης 226. -την
 230.
 βουλὴν 134. 150.
 βούλομαι: βούλετ' 72. βου-
 λήσομαι (-σω) 187.
 βρέγματος 228.
 Βρεκαίαιγα 213^b.
 βρέμω: ἐβρεμεν 170^a.
 βρόντησε 201. ἐβρ- 286.
 βρωτοῖς 30.
 βυθὸν 119. 224.
 βυρῶν 127.
 βωστρέω: ἐβώστρει 69. 76.

 γαῖα 229. γαίης 235. γαίη
 240. γαῖαν 61. 75. 95. *s.*
αἶαν u. γῆ.
 γάλακτος 38.
 γαλήη 114. γαλήης 9. γα-
 λήην 49. 51. 126. 128.
 γάρ 15. 33. 55. 58. 59. 95.
 119. 141. 152. 158. 175.
 186. 188. 195. 251. 269.
 278. 284.
 γαστέρος 71. 203. -ρι 57.
 -ρα 71. 203. 210. 244.
 γαυροσόμενος (-ριούμενος)
 263.
 γε 28. 93. 98. 113. 128.
 173. 177. 185. 188. 197.
 213. 239. 248. 260. 289.
 γ' 25. 77. 140. 197. 215.
 219. 222. 239. 278. 289.
s. ἔγωγε.
 γείνομαι: ἐγείνατο 19. γεί-
 νατο 30.
 γείτονας 67.
 γελῶν (γελάσας) 172.
 γενεήν 23. 264.
 γένειον 10.
 γένος 25. 263^a. 264. 291.
 γῆ 33. γῆν 61. *s.* αἶαν *u.*
 γαῖα
 γηγενέων 7.
 γηθόκυνος (γηθοσύνως) 64.
 Γιγάντων 7. 170^a. 171. 283.
 γί(γ)νομαι: γενόμενος 264.
 γεγάτε (-ται, γεγόνατε,
 -νειτε) [γεγάσιν] 143.
 γι(γ)νώσκω: γνόιην 15.
 γλυκεροῖο 38.
 γόνυ: γούνασι 3. -ατα 241.

 δαήμεναι 62.
 δαί 236.
 δαιδαλέοισι 121.
 δάκνω 45. δάκνοντος 47.
 ἔδακε 181.
 δάκρυα 69.
 δακρύων 69. (ἐδάκρυ) 76.
 δάκτυλον 45.
 δαπέδω 240.
 δέ 11. 13. 16. 27. 28. 32.
 51. 56. 57. 63. 68. 69.
 70 (2mal). 71. 74. 75. 86.
 91. 97. 99. 109. 112. 129.
 130. 181. 149. 161. 163.
 168. 177. 181. 184. 185.
 192. 200. 205 (2mal). 206.
 207. 210. 211 (2mal). 213^a.
 228. 231. 231^a (2mal). 236
 (2mal). 239. 244 (2mal).
 251. 260. 262. 263. 263^a.
 267. 271. 285. 289. 298.
 300. 301. 302. δ' 12. 14.
 17. 21. 24. 25. 30. 62. 65.
 (69.) 73. (76.) 77. 82. 83.
 84. 87. 88. 89. 90. 92. 98.
 101 (2mal). 102. 104. 107.
 108. 115. 118. 125. 127.
 129. 132. 138. 135. 136.
 144. 146. 148. 155. 162.
 164. 166. 167. 172. 184.
 191. 196. 197. 198. 198^a.
 202. 204 (2mal). 207. 208.
 209. 212. 213. 213^b. 214.
 214^a. 215 (2mal). 216. 217.
 218. 219. 220 (2mal). 221.
 223. 224. 225. 226. 227.
 229. 230. 232. 233. 234.
 236. 237. 239. 241. 242.
 243. 245. 246. 247. 248.
 249. 250. (251.) 252. 252^b.
 254 (2mal). 255. 258 (2mal).
 259. 263. 264. 264^a. 277.
 286. 288. 294. 302. *s.* τοῖος.
 δεῖδω: δέικαντες 267. δέδια
 44. δέδια 44. 48.
 δεικνυμι: δείξας 169.
 (δειλοί 301.)
 δειμαλέον 287.
 δεινός 102. -νόν 82. 101.
 200. [-νοί 301.] -νά 73.
 δεινῶς 251.
 δέλτοισιν 3.
 δέμας 81. 106. 194^a.
 δεῖπερῆ 242.
 δέρω: δείραντες 126. 128.
 δευόμεναι 91.
 δευομένην 190.
 δὴ 28. 51. 68. 98. 177. 193.
 194. 239. 260.
 δῆλον 25.
 δῆριν 4. 196.
 δηρός: δηρά 68.
 δῆτ' 289.
 διά 79. 126. 253. δι' 66.
 213. 214.
 δίδωμι: ἐδίδω 65. δώσω 16.
 ἔδωκε 59.
 δικάρηνοι 298.
 δῖος 256.
 δισκοπάνιστος 35.
 δισσοῖς 60.
 διψαλέος 9.
 [δίω 48.]
 δοκεῖ 152.

- δολίους 151. δολίως 98. 151.
 δολίεις 50.
 δόλον 116.
 δόμον (-μους) 15. 64.
 δορπηάτο 118.
 δόρυ 207. δουρός 254. δού-
 ρατι 246. δουρί 202. 216.
 δούρατα (-τος) 246.
 δούπησεν 205. 231^a.
 δράε: δράκα 287.
 δράσσομαι: δραξάμενοι 156.
 δρόμον (δρόμος) 96. δρόμε
 63.
 δύ(ν)ω: δόνε 245. (ἔδυνε)
 259. ἔδυ 102. 259. δύ 86.
 δῦσε 86. ἔδυσαν 267. ἔδε-
 δῶκει 236. ἐδύετο 802.
 δύο 48. 124. 265. δῦα 48.
 δυσίν 60.
 δυσκοπάνιστος 35.
 δύστηνος 112. δυστήνου 105.
 δῶματα 60. 104.
 δῶρα 16.

 εάω: εΐασαν 190.
 ἐγγύθεν 186.
 ἐγγός 10.
 ἐγκατα 203. -κατ' 246.
 Ἐγκέλαδον (-λάδοντα) 288.
 ἐγκέφαλος 228.
 ἐγγέμαχος 261. -χοι 195.
 ἐγχος 164. 214. 214^a. 215
 ἐγχει 281. ἐγχεα 170.
 ἐγώ (15.) 17. 27. 110. 112.
 147. 178. 191. ἐγών 152.
 ἐμετο 47. [278.] μου 95.
 181. 182. 184. ἐμοί 118.
 μοι 28. 49. 63. 95. 113.
 152. 181. 184. ἐμέ 139. 150.
 με 19. 28. 30. 32. 34. 63.
 (ἔμ', μ') 80. 94. 96. 98.
 139. 184^a. 185. 188. 273. μ'
 97. 179. 181. [184.] ἡμεῖων
 (ἡμῶν) 194. ἡμῖν 57. ἡμέας
 155. ἡμᾶς 155. 156.
 ἐγωγε: ἔμοιγε 88.
 ἐδέματα 55. 104. ἐδέμασι
 31. 176.
 ἐθείρας 204.
 ἐθέλεις 62. ἐθελήσω 187.
 ἔθος 84.
 εἰ 15. 62. 110. 143. 188. 195.
 249. 269. 292.
 εἴματα 37.
 εἶμι: ἴωμεν 280. ἴων 43. 45.
 262. ἴωντων 234. ἴεν 262.
 εἰμί 17. 27. 112. εἶ 18. ἔστι
 57. ἔστι(ν) 25. 33. 55. 62.
 171. εἰσί 188. 195. ἔμμεναι
 23. εἶναι 152. ὦν 261^a.
 ἔοντα (232.) 276. ὄντα 252.
 ἔοθαν 117. ἦρθα 95. ἦην 8.
 ἦεν 268. ἦν 90. 107. 118.
 129. 260. ἦσαν (ἦεν) 91.
 132. 170^b.
 εἶν 266. α. ἐν.
 εἶνεκ' 2. 180.
 εἶπε(ν) 109. 138. 146. εἶπον
 140. εἶπειν 140. εἶπών 99.
 122. 144. 160.
 εἶρω: ἐρέω 152.
 εἶς: ἕνα 138. 198.
 εἶς 2. 32. 64. 80. 96. 97.
 104. 115. 119. 124. 133.
 140. 144. 157. 163. 168.
 198. 203. 224. 225. 235.
 249. 250. 265. 302. ἐς 2.
 5. 15. [32.] 64. 80. 87. 94.
 96. 97. 104. 115. 119. 124.
 [126.] 133. 144. 157. 163.
 203. 224. 225. 235. 249.
 250. 251. 265. 302.
 εἰσαάλλομαι: εἰσαἴλο 251.
 εἰσαφίκηαι 64.
 εἰσθῶ(ν)ω: εἰσέδυσεν 102.
 εἰσέρχομαι: εἰσῆλθον 198.
 εἰσελθών 145.
 εἰσοράω σ. ἔσοράω.
 εἰσταράσσω: εἰσεταιράξε 145.
 εἰσω 244. 249.
 εἶτε 171.
 ἐκ 10. 87. 77. 94. 111. 176.
 183. 189. 208. 211. 229.
 236. 248. 251. ἔξ 1. 83.
 133.
 ἕκαστος 167. ἕκάστῳ 164.
 ἕκδικον 97.
 ἕκθῶ(ν)ω: ἔξέδυσαν 133.
 ἐκείνος 239. ἐκείνῳ 157.
 -νους 158. σ. κείνος.
 ἐκκρίνω 229.
 ἐκπύτομαι: ἐξέπτη 208. 211.
 ἐκπίπτω: ἐξέπεσεν 215.
 ἐκπλήσσει 273.
 ἐκπαύω: ἐξέπασεν 215.
 ἐκτανύω: ἐξετανύθη 221.
 ἐκτελέω: ἐξετέλεσεν 268.
 -τελέσθη 808.
 ἔκτοσθε(ν) 114. 236.
 ἐκτρέφω: ἐξεθρέφατο 30.
 ἐκτυφλώω: ἐξετύφλου(-φλω-
 σε) 238.
 ἐκφύω: ἐξέφυγον 42. ἐκ-
 φυγε 86.
 ἐκώω: ἔκχυντο (ἐκέχ-) 245.
 ἐλαίου 180.
 ἐλαύνω: ἤλασε(ν) 214. 219.
 274. ἤλάσθη 241.
 ἐλεινός 112.
 ἐλέω: ἐλέησε 292.
 ἐλέλιξεν 286.
 Ἐλικώνος 1.
 ἐλκύω: εἴλκυσε 282.
 ἔλκω: εἴλκον 91. εἴλεξεν 115.
 ἔλκω 291.
 Ἐμβασίχυτρο 137. (-ον) 209.
 226. 230.
 ἐμή 28. ἐμόν 2. 64. τοῦ-
 μόν 25. ἐμοῖς 3.
 ἔμπεδοι 188.
 ἐμπ(ί)πλημι: ἐμπλητο(-ηστο,
 -ηντο, ἐμπέπληστο) 167.
 ἐμπίπτω: ἔμπεσεν 218.
 ἐμποίησαν 184.
 ἐν 3. 6. 8. 10. 18. 20. 22.
 25. 30. 31. 33. 58 (2mal).
 61. 63. 71. 74. 89. 99. 121.
 129. [132.] 143. 148. 153.
 158. 208. 207. 213^a. 219.
 233. 239. 240. 242. 257.
 259. 260. 261^b. 266. 272.
 274. 293. 296. σ. εἰν υ. ἐνι.
 ἐναίρειν 274.
 ἐναντιον 215.
 ἐνδῶω: ἐνέδηκα 184.
 ἐνδύ(ν)ω: ἐνέδυσεν 160. ἐν-
 δυ(νε) 259.

- ἔνθα 154. ἔνθ' 252.
 ἐνθύμως 159.
 ἐνί 154. ἐνί 207.
 [ἐννεμέθεσθαι 30.]
 ἐνοπλίζομαι: -λισθῶμεν 158.
 ἐνοπλοι 132. 153.
 ἐντεσι(ν) 121. 157. 158.
 ἐντοσθεν 114.
 ἐε s. ἐκ.
 ἐεαίφνης 82. 294.
 ἐεανέδουσαν 138.
 ἐεαπίνης 82.
 ἐεαπλώω: ἐεήπλωτο 106.
 ἐεενάριξε 223.
 ἐεέρχομαι: ἐεέλθωμεν (ἐλθω-
 μεν) 120. -θωσι 155. [ἐε-]
 ἐλθοιμ' 179.
 ἐεευρόντες 116.
 ἐεξίστημι: ἐεξέστησεν 215.
 ἐεόλλυμι: ἐεολέωμεν 151.
 ἐεολόλυξε 101. [12.
 ἐεονομάζω: ἐκ τ' ὀνόμαζε
 ἐεοργίζω: ἐεόργισμαι 184.
 184^a. 185.
 ἐεοχος 119. 260.
 ἐεοχον 21. -χα 281^a.
 ἐεεύφηνα 182.
 ἐέος: ἐήν 23. ἐέος 108. ἐάς
 (ἄς) 161.
 ἐεαίττω: ἐεαίτεα 231.
 ἐεαλεεήκουσα 174.
 ἐεαμείβετο 277.
 ἐεαπειλεί 264. -πειλῶν 274.
 ἐεαρηγήσουσα 174.
 ἐεαρωγός 179.
 ἐεπέ 112. 118. 179. 189. 268.
 ἐεπειδή 112.
 ἐεπειμι: ἐεπόντα 232.
 ἐεπειτα 287. [75.
 ἐεπέυχομαι 2. ἐεπενχόμενος
 ἐεπέχω (ἐπέτχω): ἐεπικήρουνι
 276. [ἐεπικήρμεσθα 198.]
 ἐεπητής 184.
 ἐεπί 3. 45. 57. 58. 61. 72.
 75. 77. 79. 80. 109. 131.
 140. 179. 225. 268. 289.
 ἐεπι 213. ἐεπ' 13. 35. 48.
 91. 103. 104. 120. 166. 205.
 214^a. 223. 231^a. 237. 243.
 247. 258. 266. 272. ἐεφ'
 61. 74. 87. 89. 99. 133.
 155. 156.
 ἐεπιβαίνω: ἐεπιβάνα 235.
 ἐεπιβόσκομαι 54.
 [ἐεπιδίδωμι: ἐεπιδούς 289.]
 ἐεπιδινήσας 286. 288.
 ἐεπικλύζω: ἐεπεκλύζετο 69. 76.
 ἐεπιμένοω: ἐεπέμειναν 301.
 ἐεπινήχομαι: ἐεπενήχετο 107.
 ἐεπινύτιον 80.
 ἐεπιπείθομαι: ἐεπεπειθοντο
 [-θονθ'] 197.
 ἐεπιπλώσας 80.
 ἐεπις[πῶ]ντ' 126.
 ἐεπισταμένωσ 128. [73.
 ἐεπιστοναχίζω: ἐεπεστονάχιζε
 ἐεπιτρέχω: ἐεπίδραμεν 252^a.
 ἐεπιφθάς 213.
 ἐεπιφοβέω: ἐεπεφόβησε 289.
 ἐεπορνυμένου 222.
 ἐεπος 8. 12.
 ἐεργον 4. 130. 272. 281.
 ἐεργα 7.
 ἐεργω: ἐεοργα 183. ἐεοργαν
 179. 181.
 ἐερεβίνθου 131.
 ἐερείνει 52. ἐερέινε 172.
 ἐερείπω: ἠεριπε 211. 213. 215.
 ἐερίπονον 185.
 ἐερις: ἐεριν 138.
 ἐερχομαι: ἐερχεται 171. ἠελαθε
 13. -θε(ν) 100^a. 136. 224.
 253. -θον 108. 156. 198.
 198^a. 294. ἠελυθον (ἠελυθο-
 σαν) 198. ἠελη 156. 195.
 ἠελοιμι (ἠελοίμην) 179.
 ἠελοι 195. ἠελοιν 2. ἠε-
 θόντες 134.
 ἐερωτος 78.
 ἐες s. εἰς.
 ἐεσθλόν 213^b. ἐεθλά 16.
 ἐεσρωπώντες 297. εἰσεἶθεν 252.
 ἐεσιδών 224. 232. 237. 252.
 ἐεσχατος [-τα] 251.
 ἐετάρου (-φων) 234. ἐεταί-
 ρον 85.
 ἐετι 290. ἐεθ' 252. 252^b.
 ἐεϋ 125. 163.
 ἐεθύμωσ 159.
 ἐεθύς 43. 87. 213. 215. 252^a.
 293. ἐεθύ 157.
 ἐεκέλαδον (-λάθοντα) 283.
 ἐεκύκλου 35.
 ἐεμήκτης (-κεις) 130.
 ἐεοπλοι 132.
 ἐεόρλωσω: ἐερόντες 116.
 ἐεόρυς: ἐερέα 283.
 ἐεώρωπην 79.
 [ἐεύχημον 25.]
 ἐεϋτε 170^a.
 ἐευτρεφείων 127.
 ἐευχερές 62.
 ἐευχομαι 2. ἐευχεται 171. ἐε-
 χόμενος 5. 75.
 ἐεφαρμύζω: ἐεφήρμωσαν 124.
 ἐεφελόμενος 100.
 ἐεφελκομένω 246.
 ἐεφίστημι: ἐεπέστη 184. ἐεπι-
 στάς 213. (ἐεπιστάντες 126.)
 ἐεφοράω: ἐεπιδόν 232. 237.
 ἐεφορμάω: ἐεφαρμήθησαν
 (ἐεφόρμησαν) 214^a.
 ἐεχθος 240. [114.
 ἐεχθρός: ἐεχθιστος (ἐεχθίστη)
 ἐεχω 186. ἐεχει 97. ἐεχων 36.
 66. ἐεχοντες 199. εἰχε(ν)
 88. 258. εἰχον 162. ἐεχον
 (ἐεχεν) 8. ἐεσχε 83. ἐεσχον
 91. ἐεχέτο 254.
 ἐεως 192.
 Ζεός 168. 201. Διός 287.
 Ζητείς 25. Ζητήσωμεν 151.
 ζωήν 59.
 ἠ 135. 173. 194. 275. 280.
 s. ἠέ.
 ἠ [111.] 174. 272.
 ἠγέομαι: ἠγούμενος 18.
 ἠγόν 94.
 ἠδέ 28. 129. 171. 275. 300.
 ἠδ' 170. 283.
 ἠδη 68. 107. 302.
 ἠδύ 172.
 ἠέ 171. 194^a. 300. s. ἠ.
 ἠιών: ἠίον' 221. ἠιονάσ
 (ἠίονα) 13.

- ἦκω: ἦκες 13. ἦκεν 224.
 ἥλιος (ἡέλιος) 302.
 ἦματα 18.
 ἡμέτερος 142. ἡμέτερ' 55.
 ἡμίπουν 252. 252^b.
 ἦν 15. 117.
 ἦνικα 155.
 ἦπαρ 203. 217. 235. 236.
 ἦπατος 203. ἦπατα 37.
 ἦπητής 184.
 Ἡριδανοῖο 20.
 ἦρωας (-ος) 259.
 ἦτε 171.
 ἦτορ (ἦ-) 2. 71. 184. 236.
 ἦύτε 74.
 ἦών v. ἦϊών.
 ἦώς: ἦοῖ 108.
 θάνατος 208.
 θάσσαν v. τάχος.
 θαῦμα 272. θαύματ' 58.
 θεός 97. 195. (θεόν) 268.
 θεοί 198. 197. θεών 269.
 θεοῖς 26. 75. θεοῦς 93.
 168.
 [θῆν 98.]
 θῆρ [113.] 114.
 θνήσκω: τεθνηϊώτος (-ώτων)
 θνητοῖσιν 8. [284.
 θοίνας (-νην) 40. 41.
 θορυβοῦντες 190.
 [θράσσει 185.]
 θρίε: τρίχες 91.
 θρύλλος 135.
 θυγάτηρ 29. θυγάτερ 174.
 θυμός 135. 208. θυμοῦ 167.
 θυμός: θυμώθη 239.
 θυσιῶν 176.
 θώρηκας 127. 162.
 ἰάνθη [ἰάφθη] 184.
 ἰδ' 61. 275. 283.
 ἴημι: ἴκεν 215. ἴκ' 286.
 288. ἔετο 291.
 ἰθός 43. [243.]
 ἴκανεν 46. ἰκέσθαι 72. 75.
 ἴλυσιον 235.
 ἴνα 64. 249.
 ἴππον 140.
 ἴσος 261^a.
 ἴστημι: στήσομεν 159. στή
 263. ἔστησαν 132. 166.
 στώμεν 153. ἔστηκεν 263.
 264^a. ἔσταστ' 203.
 ἰσχύει (-ύσει) 279.
 ἰφι 264^a.
 καθεζόμενος 100.
 καθοπλιζέσθαι (-πλισθῆναι)
 122. 166.
 καθοράω: κατεῖδον 147. -δε
 11. 99.
 καί 16. 19. 21 (2mal). 22.
 26. 30. 31 (2mal). 39. 44.
 46 (2mal). 49. 50. 52. 57.
 58 (2mal). 61. 62. 65. 67.
 71. 72. 77. 86. 88 (2mal).
 96. 97^a. 100^a. 103. 110.
 113. 118. 120. 123. 125.
 138. 152. 165. 169. 170.
 170^b. 173. 175. 176. 177.
 180. 182. 183. 184. 184^a.
 185. 186. 194. 194^a. 195.
 197. 199. 214. 217. 235.
 238 (2mal). 243. 252^a. 258.
 255. 265. 266. 268. 270.
 275. 280. 282. 283 (2mal).
 289. 300. 301. 303. *
 καινοτέραις 116.
 καίπερ v. καί u. περ.
 κἀκόντισεν 253.
 κακός 119. κακή 111. κα-
 κοῖο 134. 201. κακήν 42.
 138. κακ[ών] 111. κακά
 110. 179. κἀκιστε 95. -στοι
 149.
 Καλαμίνθιος (-μίνθης) 224.
 καλαμο[ρ]ραφείων 127.
 καλαμοστεφείων 127.
 (καλέουσι 117.) καλέσας (ἐνά-
 λεισ') 168. καλεῦνται 298.
 καλ[λι]χλῶρων 162.
 καλός: καλῆς 182. καλῶ 66.
 -όν 21. καλῶν 127. 162.
 Καλύβη 30.
 [καλύπτω 125.]
 καλύπτω: ἐκάλυπτε 165.
 -πτον 125. κάλυψε(ν) 213^a.
 231. ἐκάλυψαν 161. καλύ-
 ψαι 61.
 καμῦσαι v. καταμῦσαι.
 κάμνω: καμοῦσα 182.
 κανέσιο 35.
 Καπανῆα 282.
 κἀπί 72.
 κάρη (κάρην, κάρηνα) 271.
 κάρηνα (κάρην, κράατ') 165.
 καρκίνοι 299.
 καρύσιο 265. καρῶν 131.
 265. καρῦσις 81.
 κατά 17. 52. 55. 61. 71. 95.
 105. 136. 144. 148. 175.
 203. 210. 228. (κάν) 235.
 241. 244. 263. 267. 273.
 282. κατ' 66. 213. καθ'
 141. 203. 217. 257. 261^b.
 κἀδ 198^a. 204.
 καταδάκνω 45.
 καταδέω: κατέδησεν 160.
 καταδύ(ν)ω: κατέδυνεν 89.
 κατέδυ 84. 259. -δυσεν
 160.
 κατάκειμαι: κατεκέμην 191.
 κατάκρημος 154.
 κατακτείνω: κατέκτανεν 282.
 -νεν 113.
 καταλείπ[ω]ν (-πειν) 85.
 καταμῦσαι (καμῦσαι) 191.
 καταπήξας 228.
 καταπίπτω: κάππεσε 220.
 καταπρίζω; κατέτριζε 88.
 καταπρίω: κατέπριωσαν
 (126.) 182.
 [κατάπριωειν 126.]
 (καταφένω:) κατέπεφνεν
 141.
 κε (194.) 194^a. κεν 268.
 284. κ' 97^a.
 κέαρ 209.
 κενή 118.
 κείμενον 240.
 κείνος 87. 239. v. ἐκείνος.
 Κελάδοντα 283.
 κελεύω: ἐκέλευεν (-λευσεν)
 262. ἐκέλευον 103.
 Κενταύρων 170^b, 171.
 κενώμασι 266.

- κέρα 165.
 κεραυνός 289. -νόν 285. 287.
 κεφαλήν 192.
 κήρα 86.
 κήρυε 136. κήρυκε(ς) 198^a.
 κηρύσσειν 108. 104.
 κηρύσσειν 104.
 κικλήσκομαι 27.
 κίνδυνον 9.
 κινείσθω 281. 284. κινήσας
 271.
 κίρκον 49.
 κίχρημι: χρησαμένη 186.
 κλάω: έκλάσθη 241.
 [κλείουσι 117.]
 κλέπτοντες 180.
 κλονέοντα 114.
 κλύω: έκλύξεν 69. 76.
 Κναίς(ς)ωνος (Κνέσω-) 261.
 κνήμη 242. κνήμησι(ν) 124.
 125. -μας 125. 161.
 κνημίδα 124. 125.
 κνίση (κνίσση) 176.
 Κνισσοδιώκτην 232.
 κολοκύντας (-θας) 58.
 κονίησι 242.
 κονίω: έκόνισεν 204.
 κοπώω: έκοπώθη 189.
 κόπτω: έκοπτον 299.
 κόρυς 131. κόρυθες 165.
 κορύθων 156.
 κορούσσα: έκόρουσεν 123.
 κοσμοῦντες 41. κοσμήσαντες
 121. 153.
 Κοστοφάγιο (Κοστο-, Κω-
 στο-) 216. -φάγον 218.
 κούκ 186.
 κούρος 27.
 κούρω 66.
 κοχλιών (-λιδίω) 165.
 κράατ' 165.
 κραιπνότατος 100^a.
 Κραίσωνος 261.
 Κραμβανίδης 243.
 κράμβη: κραμβών 163. κράμ-
 βας (-βνας) 53.
 Κραμβοβάτης 237. -την 241.
 Κραμβοβάχος 218.
 Κραμβοφάγος 218.
- κρατερός 261^a. -ρόν (κρα-
 ταιών) 276. -ρούς (καρ-)
 189. (κραταιούς) 259.
 κρατέω: κράτει 63. -τήςας
 Κραυασιδής 243. [233.
 κρείοντος 261.
 Κρείωνος (κρ-) 261.
 Κρήτην 79.
 Κρονίδης 177. 201. (-νίων)
 277. 285. -δη 278.
 Κρονίων 59. 270. 292.
 κροτάφοις 131.
 κρυδέντος 73.
 [κρύπτω: έκρυψ' 30.]
 κτείνει 274. έκτεινον (έκτα-
 νον) 147. -γεν 230. έκταν
 (έκτανον) 115. έκτανεν 282.
 κτύπον 200.
 κύαμος 125.
 κύδιμος 261^a.
 κύματος 79. κύμασι 69. 76.
 κώνωπες 199.
 κώπην 74.
- λαγόνεσι 222.
 λακτίζων 90.
 λαμβάνω: λαβών 209. [285^a.]
 λαβοῦσα 114. λαβόμεν 46.
 λείβων 69.
 λείπω: έλέλειπτο 118.
 Λειχώρπαξ 234.
 Λειχήνωρ 216. 217. -νορα
 202.
 Λειχομύλη (Λειχι-) 29.
 Λειχοπίναξ 100. 230. (-νακα
 230.)
 λέκτρον 45.
 λεπτής 183. λεπτόν 183.
 λεπτών 165.
 λέπυρον 131.
 λευκός: λευκῶ 81. -κῶν 165.
 λευκοχίτωνα 37.
 λέων 211.
 λήγω: έληγεν 219.
 λήθει 34. λήσεις (λήσεις) 93.
 λίην (-ων) 57. 181. 189.
 λίθω 217. λίθον 240.
 [Λιμναίοιο 223^a.] Λιμναίων
 226.
- λίμνη 220. λίμνης 86. 218.
 223. 247. 251. 259. λίμνη
 10. 58. 233. -νην 17. 55.
 94. 105. 148. 157. 225. [249.]
 251. 263. 267. 273. Λίμνας
 67.
 Λιμνήσιος 223.
 λιμόχαρις 12.
 Λιμόχαρις 212.
 λίσην 128.
 λιπαρήσι 222.
 Λιστραίον 226.
 Λιστραίων 214. 226.
 λίχνον 10.
 λόγος 8. 144.
 λόγχη 129. 130. λόγχη (-ψη)
 194^a. λόγχησι 300. λόγχα
 λοξοβάται 295. [167.
 [Λυχνάραξ 234.]
 λύχνου 129. -νους 180.
- μάγειροι 40.
 μάκαρες 39. [170.
 μακρός 164. -όν 183. μακρά
 μάλα 48. 49. μάλ' 58. μάλ-
 λον 290. μάλισσα 64.
 μαλακῆσι 100.
 μαλαχών 161.
 μανθάνω: έμαθον 102.
 μαχαίρη 194^a.
 μάχης 219. 276. 290. μά-
 χην 140.
 μαχητήν 22. μαχητάς 169.
 μάχομαι: μάχεσθε 142. -σθαι
 142. 261^b. 264^a.
 μεγαλαύχων 170^b.
 μεγαλήτορος 28. 187.
 μεγαλοφρονέων 263.
 μέγας: μεγάλη 114. μέγα 41.
 49. 268. 272. 281. μέγαν
 288. 286. μεγάλους 170.
 -λας 199. μεγίστην 244.
 μειδήσας (-διάσας) 56.
 μέλας 208. μέλαιναν 86.
 μέλετη 303.
 μεληδέι 11.
 μελίτωμα 39.
 μέλλω: έμελλεν 85.
 μέλος: μελέων 211.

- μέλω: μεμηλώς 123.
 μέμφονται 150. μεμφομέ-
 νων 146. ξέμμεφοτο 70.
 μέν 27. 33. 55. 58. 67. 74.
 89. 94. 113. 123. 124. 182.
 147. 150. 151. 161. 188.
 214^a. 276. 286. 289.
 μενεαίνων 252^a. 264^a. 274.
 μένος 259.
 μένων 95. ξμειναν 301.
 ΜεριδάρπαΞ 260. 261^a. 273.
 μερῶζω: μεμερισμένα 60.
 μέρος: μέρη 165.
 μέροςψ: μερόπων 40. μερό-
 πεσσιν 5.
 μεσόφαλον 129.
 μέσος: μέσσω 107. μέσον 203.
 235. μέσσον 213^a. μέσην
 265. μέσσην 244.
 μετά 43. 136. μετ' 206.
 (μετάνοιαν 70.)
 μετέχω: μετασχεῖν 262.
 μέτωπον 238.
 μή 14. 63. 138. 194. 194^a.
 269. 292.
 μήπω 235.
 μηρούς 124.
 μήτηρ 28. μητέρι 118.
 μίγνυμι: ἐμίχθην 43. μιχθείς
 (μιγείς) 20.
 μικρόν 106. 238. (-ρά) 273.
 μιμούμενος 149. 256. 261^a.
 -νοι 7.
 μιν 68. [244.] 276.
 μοῖρα 111. μοίρ[η]ς (-ρας)
 100^a. μοῖραν 102. μοῖρας
 [124.] 265.
 ΜοιρανάρπαΞ 261^a.
 μονοήμερος 303.
 μόνος 110. 257. 261^b. s.
 μόνος.
 μόρον 100^a. μόρον 90. 102.
 115. 116.
 μόνος 110. 118. s. μόνος.
 μουνώ 239.
 Μουσῶν 1.
 [μύθρου 289.]
 μῦθος 135. μύθη 277. μῦθον
 77. 109. 188. 277. μύθου 92.
 185. 184. τό 25. 67. 129.
 131. 159. 181. 185. 238.
 280. 281. τοῦμόν 25. τοῖο
 216. τοῦ 184^a. 255. τῷ
 241. τῇ 197. τόν 11. 24.
 32. 64. 99. 102. 113. 115.
 150. 175. 177. 207. 213^a.
 217. 231. 244. 257. τήν
 102. 192. 225. 275. οἱ 149.
 [197.] 267. 298. 302. τοί
 197. τά 48. [163.] 271.
 τῶν 55. 149. (163.) τοῖς 98.
 154. 293. τοὺς 123. 158.
 258. 289. 301. τὰς 149. 161.
 ὄβριμοεργόν 281.
 ὄβριμον 240. 281. 282.
 ὄγε s. ὄ u. γε.
 ὄδ' 255. τόδε 185. 272.
 τόνδε 11. 24. 99. 177. 207.
 213^a. 231. οἷδε 267. 298.
 τάδε 56. τοῖσδε 138. τοῖσ-
 δε 289. 301. [268.
 οἱ (οἷ) 71. 286. 244. 252^a.
 οἶδα: οἶσθα 95. οἶδεν 247.
 οἶκαδ' 262.
 οἶκον 64. 80.
 οἶκτεῖρω: ψικτεῖρε 270. 292.
 οἶος 263.
 οἶος 171. οἶον 85. 181. οἶα
 ὀκτάποδες 298. [181.
 δλεθρον 249. 279.
 δλέτειραν 117.
 ὀλίγον 191.
 ὀλίσθης 68.
 ὄλλυμι: ὄλεσσα 112. ὄλεσω-
 μεν 151. ὄλλύμενος 88. 92.
 -νον 148. ὄληται 63.
 ὀλόλυξε (ὄλ-) 101.
 Ὀλυμπίους 26. [292.
 Ὀλυμπον 286. Οὐλύμπο
 ὄμιλος 135. -λον 257. 261^b.
 ὄμμα 97. -μασι 266.
 ὄμοιον 32. -οι 170^b. ὄμοίων
 194.
 ὄμῶς (ὄμοῦ) 83. 198.
 ὄευόεις: ὄευθεντι 194.
 ὄεῦς: ὄεῦ 269.
 ὄεῦχοινος (ὄεῦς σχοῖνος)
 164. 245. -νον 253. ὄευ-

- ρχοίνω (δέξει σχολίω) 214.
 253.
 ὀπλιζέσθε (ὀπλισόμεσθα) 120.
 ὀπλιζέσθαι 140.
 ὀπλον 280. 287. ὀπλοικ 121.
 [182.] 153. 160.
 ὀπότε 156.
 ὀπου (ὀπη) 50. 154.
 ὀπως 151. 154. 156. ὀππως
 64. 156. 249.
 ὀραμα 82.
 ὀράω: ὀρώ 21. ὀρώντες 196.
 297. εἶδον 141. -δεν 11.
 212. 247. 252. 252^b. 258.
 268. ἴδεν 252. 258. ἰδών
 84. 217. 223. 224. ὀρώμαι
 (-μεν) 272. ἰδέσθαι 58. 72.
 ὀργανον 256. [289.
 ὀργίζω: ὀργισθῆ (ὀργισθεῖς)
 ὀρθόν 83. ὀρθήν 97^a. ὀρ-
 θῶς 97^a.
 ὀρθρον 103. 104.
 Ὀριγανίων (-γάνων) 256.
 ὀρμάω: ὀρμηκαν (-σεν) 258.
 ὀρμηθέντες 155.
 ὀρμος 67.
 ὀρχαμος 261^a.
 ὄς 17. 97^a. 105. [118.] 152.
 156. [215.] 256. 257. 261^b.
 262. 263. 265. 273. 277.
 282. 284. 293. ἦ 51. 52.
 ὄ 156. οὐ 184. ὄ 281^a.
 282. ὄν 84. 182. 276. [τ]όν
 141. ἦν 3. 117. τό 39. οἶ
 49. 143. 276. 299. οἶς 111.
 οὐς 126. 128. 301.
 ὄσος: ὄσα 40. 152. ὄσα 34.
 ὄσπερ s. ὄς u. περ.
 ὄσσε 213^a. 231.
 ὄστις s. ὄς u. τις.
 ὄστροφεις (-φάγοι) 296.
 ὄστρακώδερμοι 295.
 ὄταν 156.
 ὄτε 68. ὄτ' 67. 79.
 ὄτις 156. 284.
 οὐ 34. 37. 38. 39. 44. 46.
 53 (3mal). 54. 84. 93. 144.
 254. 263. 273. 298. 302.
 οὐκ 47. 90. 95. 97^a. 147.
 178. 186. 187. 190. (220.)
 οὐχ 37. 78. 258.
 οὐδ' 46. 105.
 οὐατα 5. οὐατ' (ὄτα) 144.
 οὐδέ 34. 36. 38. 42. 54. 106.
 147. 278. 301. οὐδ' 40. 98.
 187. 188. 191. 215. 217.
 219. [220.] 254. 255. 290.
 οὐδέν 32. 34.
 Οὐλύμπου s. Ὀλυμπον.
 οὐφανλοῖς 26.
 οὐρανόθεν 196. 200.
 οὐρανόν 168.
 οὐρήν 74. -ράς 299.
 οὐς s. οὐατα.
 οὐσσε 202.
 οὐτε 36. 84. οὐτ' 37. 278
 (2mal).
 οὐτις s. οὐ u. τις.
 οὐτος 218. 243. 264. τοῦτο
 181. τοῦτου 184. 184^a. 185.
 τοῦτον 84. 119. οὗτοι 179.
 ταῦτα 55. 56. 62. 93. ταῦτ'
 99. (τοῦτ') 122. τοῦτοιςιν
 193.
 οὕτω 78. 132. 158. 243. 284.
 οὐχί 84.
 ὀφθαλμοῖσιν 272.
 ὄθησιν 100. 247. -αῖσι 223.
 -αῖς 20. 106. 166. 218. 223.
 παγ(δα) 50. 117.
 παγκρατίω (παγκρατίστῃ) 96.
 παγχάλκεον 130.
 παίζων 148.
 παῖς 260. παιδί 109. παιδ'
 262. παῖδας 112.
 παλάσσετε 229.
 πάλη 96.
 πάλιν 115.
 Παλλάδα 275 [Παλλάδ' 69.
 76.]
 πάλλετ' 72.
 πανήμερος 303.
 παντοδαποῖσι(ν) 31. 41. 176.
 πάντως 148. 289.
 παρά 148. 238. 263. παρ'
 20. 34. 106. 221. πάρ 154
 213^a. 241.
 παρατίθημι: παρέθηκε 10.
 (παρὰφένω: παρὲπιφένω
 παρήιον 221. [141.]
 πάρος 80.
 πάς 244. πάντα 241. πάσαν
 48. πάντες 196. 198. 267.
 280. 301. πάντα 5. 14. 18
 (πάντων) 48. 107. πάντων
 144. 281^a. πάντεςσι 111.
 πάσι(ν) 5. 83. πάντας 102.
 289. [110.
 πάσχω: πέπονθα (πεπόνθειν)
 πατήρ 19. 269. πατρός 28.
 105. πάτερ 178.
 (παυλώμεσθα 193.)
 παχύς: παχείη 239. 246.
 πεδάω: πέδησας 283.
 πεδίω 240.
 πεῖθα: ἐπέθοντο 197.
 πείρα 111.
 πείρω: πείρειν 207. πείρειτο
 248.
 πελάζω: ἐπέλασεν (ἐκλασεν,
 ἔπλασ') 74.
 πέλει 50. 154. πῆλε (πέλι-
 το) 50. ἔπλετο 291.
 πέμπω: ἐπεμψεν 293. -ψαν
 139. πέμψωμεν 275.
 πένθος 49. 272.
 πέπλον 182.
 περ 44. 141. 156. 251. 276.
 περί 124. 125. 148. 154. 238.
 πέρι 234.
 περιδείδια (πέρι δ.) 51.
 πετενηοῖς 26.
 πέτομαι: ἔπτατο 288. ἔπτη
 208. 211. 236.
 πέτρης 94.
 πέτρος: πέτρω 213. 213^a.
 πήγνυμι: πήξεν 207. πήξας
 231.
 Πηλείωνος (-να) 206.
 Πηλεῦς 19.
 Πηλοβάτης ('Ἡλο-) 237. -την
 ηἰλός: ηἰλοῦ 237. [241.
 Πηλοσίον 235.
 πικρόν 82.
 πῖ(υ)πλημι: ἔπλητο (-ηστο,
 -ηνητο, ἐπέπλητο) 167.

πίνων 10.

πίπτω: πίπτε 236. ἔπεσε(ν)
204. 218. πέσε(ν) 87. 242.
πεσών 205. 231^a. πεσόντα
207. 252^b. πεσόνθ' 232.

πλακοῦς 36.

πλανήσας 96.

πλατύνωτο 296.

πλατύς: πλατείων 162.

πλείον υ. πλείστον s. πολύς
πληθύν 169.

πλησίον 10.

πλήσσει 273. ἔπλησεν 74.
ἔπληξε 238. 273. πλήξας
228.

πνίγω: πνίξαντες 158. ἐπνί-
γη 148.

πόθεν 13. 135.

ποθέουσιν 39.

ποιέω: ἐποίησαν 128. ποιή-
cas 93. ποιῆ (ποιεῖς) 32.

ποιήν 97^a. 98.

πολεμόκλονον 4. 275.

πόλεμος 4. πτολέμοιο 42.
πολ- 42. 123. 134. 138.

198^a. 201. 262. πολέμου
42. 169. 189. 200. 248. 262.

303. πτόλεμον (πόλ-) 140.
πολέμοισι 22.

πολλάκι 89 (2mal).

πολύπλεκτος 36.

πολύς: πολύ (πολλήν) 36.
86. 184^a. πολλά 16. 58.

(69. 76.) 110. 179. 184^a.
πολλούς 170. πλείον 91.

πλείστον 51. 91.

Πολυφάγον 210.

πολύφημος (Πολ-) 12.

πολύφωνος 12.

Πολύφωνον 210. 212.

πόνος 46.

πόντω 107.

πόποι 272.

πορεύη (-εῆη) 174.

πορθῆσειν 263^a. 290.

πορφυρέψ 221. -ρέοις 69. 76.
ποταμοῖο 247.

ποτε 9. 42. 281^a. 282. ποτ'
19. 63. 178.

πότμος 50.

πούς: ποδός 232. 250. πόδα
250. πόδεσιν 124. πόδας
71. [88.] 250. 300.

πράσον: πράσ(ς)οις 54.

Πρασσαῖος 232. 252. 252^b.
-ον 235.

Πρασσαφάγος 232. 247. -γον
235.

πράσσω: πράσσει 184^a. (185.)
πρηνής 204. 211.

προμάχων 253. προμάχοι-
σιν 43. -χοις 203.

προπάροιθε 236.

πρ[ο]πέλασεν 74.

προπίπτω: προπεσόντα 252.
252^b.

πρός 10. 40. 56. 64.

προσέειπεν 173. 177.

πρόσειμι: προσεόντα 252.

πρόσθεν 236. πρόσθ' 252.

προσπίπτω: προσπεσόντα
252.

προστίθημι: προσίθημι 10.
πρόσωπον 238.

προχοαῖς 247.

πρῆψην 188.

πρῶτος 108. 202. πρώτης
(πρῶτον, πρώτως) 1. -την

188. πρῶτον 67. (πρωτ',
πρωτίστον) 74. 113. (-τα)

124. 188. 202. -τα (-τον)
Πτεριδάρπαξ 260. [286.

πτέρνης 37. 46. πτέρναν
114.

Πτερογλύφον (-φην) 224.

Πτεροτριβκτου 29.

Πτεροφάγον 227.

πτόλεμος s. πόλεμος.

πύ 178.

πύποτ' s. πύ υ. ποτ'.

πῶς 6. 32. πως 249.

ρα 68. 100^a. 113. 165. 262.
293. 299. ρ' 123. 174. 289.

ράβδον 136.

ραφάνου (-ρας) 53.

ράχιν [114.] 265.

ρέζω: ἔρεξαν [179.] 181.

ρεθείων 211.

ῤηγγυμένου 246. ἔρρηξε 254.

ρήξας 265. ρήξαντες 125.

ρίγιον 185.

ρίπτω: ἔρριψας 97. -ψε 30.

254. ῤίψεν 237. ῤίψας 94.

ρίς: ρινῶν 229. [225.

ροδάνης 183.

κάκος 254.

κάλιγγας 199.

καλπίζω: ἐκάλιπξαν 200.

κείοντες 167.

κελίδος 1.

κελίνοις 54.

Κευτλαῖον (-ος) 209.

κεύτων (κεύ-) 162. σεύτλοισ
(τεύ-) 54.

κησαμότυρον 36.

κθένος 268. 278.

κιάλοιο 114.

κισαμίδα 36.

Κιτοφάγος 240. 247.

κκάζων 248.

κκεπτομένων 135.

κκηπτοῦχον 22.

κκήπτρον 136.

κκιρτώκιν 175. -τῆσαι 61.

κκότος 213^a. 231.

κός: κόν 280.

κόαω: ἔσπασεν 214^a.

κπεύδοντες 108.

κτάζω: ἔσταξε 229.

κτάσις 135.

[κτελεῶν 29.]

κτέμματα 180.

κτέρνψ 207. (-ων 297.)

κτερνῶνος 297.

κτεθεο 263^a.

κτήμονα 183.

κτιβαρόν 207.

κτοιχείοις 60.

κτόματος 77. 208. 236. (κτο-
μάτεσιν 299.)

κτονόεσσαν 50.

[κτονούχεσιν 299.]

κτρατός 170^a. 171. 290.

κτρατῶ (όν, -ός) 98.

κτρεβλοῖ 295.

στρέφω: στραφαίεις 249.
 κύ 98. co0 175. coi 33. τοι 16. ce 14. 15. 21. 98. 239.
 σ' 13. 63. 97^a. ὑμείων 194.
 ὁμῶν 55. ὕμνιν (ὕμην) 139.
 κύκοις 81.
 συμπεῖθω: συνέπεισε 160.
 cύν 157.
 σύναγον 134.
 συναρῆγειν 193.
 cύρων 75.
 σφίγγω: ἔσφιγγεν 71. 88.
 σφός: σφάς 161.
 σχεδόν 156.
 σχολῖνος v. ὀξύχοιμος.
 cῶμα 44. 61. cώματος 94.
 208. σάμασι 63. cώματα 60. 121. 153.
 τανύπεπλος 86.
 τανύπλεκτος 36.
 ταράσσω: ἐτάραξε 145.
 ταῦρος 79.
 τάφρον (-ους) 249.
 τάχος 267. τάχα 98. θάσσον 23.
 τάχιστα 65. 274.
 τε 21. 24. 26 (2mal). 41. 68. 74. 75. 96 (2mal). 98. 109. 113. 138. 140 (2mal). 161. 169. 170. 185. 214. [289.] 244. 269 (2mal). 275. 281. 283. 289 (2mal). τ' 12 (2mal). 25. [70.] 77. 97^a (2mal). 101. 123. 141. 178. 184. 222. 227. 278. 289. 301. θ' 133. 140. 192.
 τειρόμενος 251. τειρομένοι-
 νιν 178. 293. -νοικ 173
 τείρετο 248. (251.)
 τελέσσειν 154.
 τελετή (τελεστη) 308.
 τελίω: ἐτέλεισσα 184. ἐτε-
 λέσθη 303.
 τένοντα 233.
 τεός: τεῶν 234.
 τέρας 198^a. 201.
 τέρμα 201.
 τερπύμεθα 196. τερπόμενος
 11. 68. -νοικ 173. 176.

Τετράχυτρον (-χητρον, -χηλων)
 255.
 τεύτων v. ceύτων.
 τεύχος: τεύχε' 205. 231^a.
 τεύχοις 40. ἔτευξαν 6. τέ-
 τυκται 111.
 τέχναις 116.
 τίθημι: θήκα [θήκω] 3. ἔθη-
 κεν 266. -κων (ἔθεντο) 124.
 τίλλε 69. 70. [125.]
 τιμῶμαι 18.
 τίνω: τίσεις (σοικ, -σουσι) 98.
 τίπτε 25.
 τίς 18 (2mal). 135. τίνες 172.
 τίς 51. 156. 194. 194^a. 260.
 284. 293. τι 34. 84. τινες
 τίσιν 97^a. [143.]
 Τιτᾶνας 281^a.
 Τιτανουκτόνον 281.
 τιτρώσκω: τρώσεν 213. τρω-
 θή (-θελή) 194. 194^a.
 τιτόσκειτο 216.
 τλήμων 107.
 τοι 152.
 τοι v. cύ.
 τοιγάρ v. τοι u. γάρ.
 τοῖον 12. 77. τοῖην (τοιήνδ')
 8. 271. τοῖους 92. τοῖα
 (τοιαῦτα, τοιάδε) 138.
 τοιοῦτον 119. τοιαῦτα 93.
 τόκος (-οικ, -οικ, -οικ, -οικ)
 τόμος (τομός) 87. [185.]
 τόπον 197.
 τόσον 280.
 τότε 108. 199. 293. τότε'
 τοῦμόν 25. [270.]
 τράχηλον 88.
 τρεῖς 112. τρία 48.
 τρέπω: ἐτρέποντο 302.
 τρέφω: ἐθρέφατο 30.
 τρέχω: δραμών 101.
 τρικκοπάνιστος 35.
 τρίτος (τρίτατος) 118.
 τρόπαιον 159.
 (τροφάλειαν 255.)
 Τρυφάλειον 255.
 τρυφεροῦ 66.
 τρώγλης 114. τρώγλην 52.
 (-γλας 184.)

Τρωγλίτης (-ήτης) 206. 213^b.
 -την 218.
 τραγλοδόνονα 52.
 Τρωγλοδότης 206. 213. 247
 -την 52. 213.
 τρώγω 53. τρώγειν 34.
 [τρώκταις 184.]
 Τρωεάρτης 109. 250. (252.)
 -ταο 28. 104. -τη 250. [-την
 252.]
 τυγχάνω: τυχοῦσα 114.
 τύπτω: τύπε(ν) 210. 244.
 τυπή (-πέικ) 194^a.
 Τυρογλύφου (Τρο-, Τρο-
 γλύφου) 137. -φον (Τυρί-
 τυρός 38. [223.]
 Τυροφάγου 137. -φάγον 223.
 τυφλώ: ἐτύφλωσε 238.
 ὕδρομεδοῦση 19.
 ὕθρος 82.
 ὕθροφάγος 227.
 ὕθροφαρῖς (-οφαρῖς) 227.
 ὕδωρ 82. 87. 97. 141. ὕδα-
 τοι 83. 133. ὕδατι 11. 74.
 76. 81. 89. 92. 99. 219.
 ὕδασι(ν) 33. 61. 74. 76. 92.
 99. 158. 219. ὕδατα 89.
 υἱός 27. 137. 261. υἱέα 113.
 ὄλλος 82.
 ὄμετερος 142. ὄμετερ' 55.
 ὄπαλύεικ 98. ὄπαλύει 90
 ὄπέξ 83.
 ὄπερ 83.
 ὄπερῖζε 83.
 ὄπρος 47. 252. ὄπνου 190.
 ὄπό 241. 246. 259. ὄπ' 83.
 91. 103. ὄφ' 89.
 ὄποδεῖδω: ὄπέδδεικαν 301.
 ὄπομῆνω: ὄπέμεινεν 258.
 ὄπονηζομαι: ὄπνηζετο 107.
 ὄποστεναχίζω: ὄπστεναχί-
 ζε 73.
 ὄπτιος 87. 106. 242.
 ὄστατα 92.
 ὄφαινω: ὄφαινα 186.
 ὄψηλησι 166.
 ὄψιβός 202.
 ὄψω: ὄψωκας [80.] 81.

φαιεῖνφ 216.	Φυσιγνάθος 17. 56. 80. 84.	χορδήνιν 222.
φαίνων 261 ^a .	119. 142. 146. 250. Φυ-	(χορόν 1.)
φάτιν 138.	σιγνάθου 68. <i>Φυσίγναθον</i>	χρησαμένη s. κίχηρημ.
φένω: <i>πέφνες</i> 281 ^a . ἐπε-	250. -θε 93.	χρηστόν 39.
φνε(ν) 141. 209. 213 ^b . 226.	φύσιν 32.	<i>χρίω: ἔχρισε</i> 238.
227. 230.	<i>Φυτραῖον (Φι-) 226.</i>	χύτρας 41.
φέρων 136. <i>φέροντες</i> 198 ^a .	φύω: φύσας 13.	χῶρος 154. χῶρον 133. 198.
φέροντας 170. <i>φέρον</i> 91.	φωνέω: <i>ἐφώνει</i> 76. φώνη-	ψαλιδόστομοι (-όστομοι) 295.
φεύγων 218. 225. 251. φεύ-	σεν 24. <i>ἐφ-</i> 192. <i>φωνήσας</i>	ψευδόμενον 14.
γοντα 218. φύγοι 249.	φωνήν 271. [160.	Ψιχάρπαε 24. 27. 234. Ψιχάρ-
φήμη 12.	χαῖρεν (ἔχαιρεν) 67.	παγος 105. -γα 141.
φημί: ἔφη 65. 177. 197. 277.	<i>χαῖται</i> 91. χαίτας 69. 70.	<i>πολόεντα</i> 285.
285. <i>ἔφατ'</i> 12. <i>φάτο</i> 77.	χαμαί 245.	ψυχή 208. 211. 236.
φθέγγομαι: <i>ἐφθέγγετο</i> 12.	χάριν [1.] 184. 184 ^a . 185.	ω 110. 139. 147. 174. 178.
92. 271.	χέλλος: χέλλεσιν 154.	ω 272.
φθειρομένοισιν 293.	χειλοτένοντες 297.	ώδε 159. <i>ωδ'</i> 215.
φίλος 261. φίλον 32. 184.	χειρός 288. χειρί 238. 239.	ώκα 251.
<i>φιλε</i> 25. φίλοι 110. 147.	(<i>χείρесси</i>) 246. <i>χερσί(ν)</i> 136.	<i>Ωμειανοιο</i> 20.
φιλότιτι 20.	266. χείρας 66. (88.) 266.	<i>Ωκιμίδην (Ωκαμείδη)</i> 214.
<i>Φιτραῖον (Φυ-) 226.</i>	300.	<i>Ωμοισι</i> 266. -μοισ 296.
φοβέω: <i>ἐφόβησε</i> [215.] 289.	<i>χειροτένοντες</i> (-τέκτονες,	ώς 65. 97 ^a . 99. 122. 144.
φόβου 78. φόβον 224.	- <i>τονοῦντες</i>) 297.	160. 177. 197. 219. 263.
<i>φορέω: φοροῦντα</i> 44. <i>ἐφό-</i>	<i>χερμαδίω</i> 228.	277. 285. ώς 187. 290.
<i>ρησαν</i> 128.	<i>χέρμασι</i> 228. [203.	ώς 8. 68. 80. 87. 94. 102.
φόρτον 78.	<i>χέω: ἔχυντο</i> 245. <i>χύ[ν]το</i>	108. 132. 152. 156. 170 ^a .
φράγδην (<i>φραγμόν</i>) 266.	<i>χηλοτένοντες</i> 297.	192. 212. 215. 217. 247.
φράσσω: <i>φραξάμενοι</i> 166.	χθών: χθονί 58. χθόνα 72.	252. 252 ^b . 258. 263. 268.
<i>φράχθην</i> 266.	<i>χλωρῶν (χλοερῶν)</i> 162. -ροῖς	281 ^a . 282. 293. 302.
φρήν: <i>φρένας</i> 145. 181. 188.	54. -ρούς 125.	<i>ᾧστε</i> 170 ^a . <i>ᾧστ'</i> 94.
φυγήν 302.	χόλος 102.	ωχρόν 81.
φύλλα 163. φύλλοις 161.	χολούμενος 109.	
φύλον: φύλα 163. 288.		

II. Zu den Scholien und zur Paraphrase.

ā επιτατικόν S. 203, 22.	ἀγάλλω 237, 29. 282, 15.	ἀγγελῖον 225, 28.
204, 4. s. επιτατικόν.	311, 7. 12. 315, 18.	ἀγγελία 266, 6. 313, 14.
ā στερητικόν 202, 30. 203,	Ἄγαμέμνων 200, 9.	ἀγγελος 265, 3. 269, 1.
20. 204, 6. 10. 262, 14.	ἄγαν 207, 29. 208, 10. 12.	ἀγγος 225, 29.
277, 26.	258, 29. 267, 33. 279, 26.	Ἄγνηωρ 243, 20. 22. 28.
ἀγαθός 212, 29. 215, 10.	ἀγαπάω 228, 1. 258, 28f.	ἄγιος 199, 16. 227, 20. ἄγιοι
13 ff. 218, 26. 227, 12.	298, 1.	ἄγιων 273, 17.
254, 11. 269, 20. 289, 28.	ἀγάπη 217, 24 ff. 244, 9.	ἀγκύλος 305, 18.
296, 17. 22. 310, 14. 312,	ἀγαπητός 215, 16. 298, 1.	ἀγνώμονες 312, 27.
30.	317, 14.	ἀγορά 254, 24f.

- ἀγοράζω 236, 16. 18.
 ἀγορεύω 214, 6.
 ἄγιος 258, 5. 275, 23.
 ἀγριοῦσθαι 209, 25.
 ἀγρυπνέω 315, 8.
 ἀγρυπνος 281, 10.
 ἄγχι 282, 1.
 ἀγχόνη 262, 24.
 ἄγω 250, 19. 293, 10. ἄγον
 248, 15. ἄγε 269, 27. 282,
 14. 300, 24.
 ἀγών 251, 6.
 ἀγωνία 240, 24. 30.
 ἀγωνιάω 240, 31.
 ἀγωνίζομαι 251, 8. 11. 256,
 ἀγώνισμα 251, 7. [2.
 ἀγωνιστής 267, 12.
 ἀδελφός 213, 1. 244, 26.
 ἄδης s. Ἄιδης.
 ἀδικέω 267, 6.
 ἄδικος 242, 34.
 ἀδολεσχία 274, 22. 308.
 ἀδύνατος 244, 1. 275, 27.
 ἀεί 200, 9f. 205, 16. 211, 19.
 217, 25. 221, 1. 289, 11. 14.
 ἀετός 230, 1. [247, 1.
 ἀήθως 311, 16.
 ἀήρ 214, 31. 233, 21.
 ἀθανασία 274, 14.
 ἀθάρα 261, 15. 287, 18.
 Ἄθῆνη Ἄθηναία Ἄθηνα
 Ἄθῆνα 276, 26 f. 277, 24.
 28. 282, 19 f. 300, 23.
 301, 18 f.
 ἄθλιος 254, 32. 255, 22. 257,
 11. 276, 22. 312, 17. 24.
 ἀθρέω (βλέπω) 277, 25.
 ἄθροισις 224, 8.
 ἄθροισμα 254, 26.
 ἀθρόος 315, 15.
 ἀθυμέω 239, 5.
 ἀθῶος 313, 27.
 Ἄτας 243, 3.
 αἰγιατός 213, 13 f. 217, 32.
 237, 21. 252, 31. 255, 19.
 287, 24. 288, 5. 12. 20.
 289, 6. 309, 14.
 αἰγίς 260, 6.
 αἰδέομαι 240, 29.
- Ἄιδης 244, 24. 292, 6 f.
 αἰδώς 240, 24. 27.
 αἰθάλη 277, 12.
 αἰθήρ 214, 31.
 αἶθω 201, 28.
 αἰλουρίς 208, 10 f.
 αἶμα 241, 1. 261, 13. 272, 25.
 αἰματηρός 284, 16.
 Αἰνείας 222, 28.
 αἰνέομαι 258, 7.
 αἰνίττομαι 246, 5.
 Αἰολεῖς 220, 23. 222, 7. 22.
 223, 26. 255, 6. 284, 5. 308.
 Αἰολικός 204, 23. 27. 220, 14.
 222, 27. 225, 7. 249, 6. 280,
 17. 284, 4. -κῶς 203, 17.
 204, 13. 219, 16. 232, 31.
 255, 4. 6. 266, 10. 278, 12.
 αἰονάω 213, 18.
 αἶρω (προσφέρω) 225, 15.
 αἶρω (ὑψηλόω) 214, 30. 32.
 αἶρω (αἶρω? αἶρω?) 203, 23.
 204, 9.
 αἰσθάνομαι 264, 5.
 αἰσχρός 240, 29.
 Αἰσχύλος (Prom. 105) 241, 8.
 Αἰσχύλειον (Prom. 68) 239,
 αἰσχύνη 240, 24. 29. [24.
 Αἰσῶπος 242, 31.
 αἰτέω 279, 17. 23.
 αἰτία 208, 5. 212, 24. 245, 15.
 264, 27. 30. 265, 1. 268, 21.
 288, 24. 26 f.
 αἰτιάομαι 268, 20. 313, 22. 27.
 ἰπτατική 205, 7. 217, 5. 238,
 23. 273, 9. [27.
 ἰτίος 217, 11. 310, 28. 313,
 πῖφνιδίως 246, 22. 305, 9.
 311, 27. 318, 13.
 αἰχμή 317, 7.
 αἶψα 303, 17.
 αἶω 213, 15.
 ἀκανθῶδες 273, 2.
 ἀκέραιος 220, 20ff.
 ἀκμάζω 305, 11.
 ἀκμή 296, 10. ἀκμήν (ἀκόμη?)
 ἀκοή 211, 32. [291, 32.
 ἀκολουθέω 212, 12.
 ἀκόμη 304, 21.
- ἀκονάω 281, 32.
 ἀκόνη 262, 25.
 ἀκοντίζω 259, 8. 283, 16
 ἀκόντιον 275, 27. 285, 9.
 ἄκος 218, 29.
 ἀκούω 199, 25. 30. 212, 28.
 213, 15. 214, 6. 253, 25.
 264, 5. 32.
 ἀκρίβεια 225, 23.
 ἀκρόασις 200, 3.
 ἀκροατής 200, 20.
 ἀκροθώραξ 272, 12.
 ἄκρος -α -ον 223, 19. 21.
 226, 13f. 272, 10. 12. 273, 7.
 274, 1. 305, 12 f.
 ἀκτίς 260, 6.
 ἀλαζνευόμενος 298, 24.
 ἀλαζόνων 267, 28. 313, 21
 314, 20.
 ἀλαλαγμός 253, 15.
 ἀλάω 251, 14.
 ἀλέα 209, 11 f. 248, 9.
 ἀλέγω 281, 18.
 ἀλέγω 292, 19.
 ἀλεκτρυών 315, 9.
 ἀλεξητήριος 216, 1.
 ἀλεξίκακος 216, 1.
 ἀλεξίς 260, 8.
 ἀλέξω 215, 30. 281, 18.
 ἀλευρον 223, 13. 261, 16.
 ἀλεύω 209, 1. 4. 8. 12. 249,
 20. s. ἀλέω.
 ἀλέω (ἐκκλίνω) 209, 9. 11.
 248, 6. 10. 13.
 ἀλήθεια 198, 8. 213, 29.
 268, 11.
 ἀληθής 213, 30. 239, 29.
 242, 26. 33. -θῶς 213, 29.
 257, 19. 260, 18. 268, 10.
 309, 15.
 ἀληθινός 214, 24. 222, 3.
 ἀλήθω 223, 14 f.
 ἄλημα 226, 10.
 ἀλκή 218, 28. 263, 3.
 ἄλκιμος 297, 26.
 Ἄλκμανικόν 253, 7.
 ἀλλά 230, 17. 301, 22. 307,
 7. 24.
 ἀλαχόθεν 282, 13.

- ἀλλαχού 203, 5. 217, 3. 224, 2.
 244, 2. 270, 3.
 ἀλληγορικώς 200, 26. 201, 2.
 12. 25.
 ἀλλήλων 206, 34. 266, 4.
 272, 9. 277, 29.
 ἀλλοιώς 241, 25. 31. 303, 17.
 ἄλλομαι 208, 10. 12.
 ἄλλος 204, 30. 207, 11. 14.
 208, 18. 210, 7. 211, 27.
 216, 18. 218, 29. 219, 4. 8.
 224, 19. 225, 23. 230, 23.
 232, 8. 233, 18. 245, 7.
 266, 1. 274, 20. -ως 204,
 29 f. 242, 29 f. 254, 2. 281,
 25. 289, 25.
 ἄλογος 217, 13. 232, 9.
 ἄλος 242, 16.
 ἄλυσις 272, 11.
 ἀλύσσω 209, 1. 14. 249, 21 ff
 ἄλω 289, 19.
 ἄμα 214, 27. 222, 11. 241, 29.
 263, 18 f. 282, 24. 303, 18.
 ἄμαρτία 225, 1.
 ἄμαυρός 311, 31.
 ἄμᾶν 203, 1. 266, 1.
 ἄμβλύνω 307, 13.
 ἄμβροσία 274, 14.
 ἄμείβω 220, 6. 251, 31.
 ἄμεμπος 298, 2. 316, 17.
 ἀμετάβολον 218, 30 f.
 ἄμῆν 308, 7.
 ἄμοιβή 220, 6. 301, 12.
 ἀμύνεσθαι 251, 30. 300, 20.
 ἀμφοτέροι 215, 28. 222, 15.
 233, 9. 261, 8. 276, 24.
 ἀμφοτέρωθεν 272, 3. 282, 11.
 ἀμύμητος 317, 7.
 ἄν 215, 16. 252, 4. 268, 24.
 270, 32. 281, 16. 24. 299, 16.
 ἀναβαίνω 231, 8. 284, 22.
 236, 6. 247, 31. 249, 11.
 275, 26. 295, 15. 311, 5.
 313, 9. 317, 4.
 ἀναβλαστάνω 213, 22.
 ἀναβόᾶν 312, 13.
 ἀναβολή 240, 20.
 ἀναγγέλλω 254, 22.
 ἀνάγκη 218, 13.
- ἀνάγραπτος 201, 15.
 ἀναδίδωμι 206, 8. 33. 207, 2.
 ἀναδιπλασιασμός 274, 13. 280,
 ἀναδύω 247, 30. [17.
 ἀναθυμίασις 277, 8. 12. 284,
 21.
 ἀναιρέω 206, 34. 311, 24.
 315, 30.
 ἀναιτίως 268, 31.
 ἀνακομιδή 244, 1.
 ἀνακύπτω 316, 7.
 ἀναλογέω 226, 15.
 ἀναλογίζομαι 247, 15.
 ἀναλυτικός 208, 8.
 ἀνάμνησις 247, 23.
 ἀνάπαλις 307, 8.
 ἀνάπαλλος 255, 3.
 ἀναπαύω 215, 4.
 ἀναπίπτω 307, 14.
 ἀναπλέω 264, 7.
 ἀναπληρώω 208, 5.
 ἀνάσκελος 248, 29. 255, 3.
 ἀνασπάω 238, 26. 311, 14.
 ἀναστενάζω 311, 17.
 ἀνάστημα 218, 2.
 ἀναστρέφω 230, 21. 285, 18.
 243, 28. 286, 21. 296, 19.
 300, 30. 310, 19.
 ἀνατείνω 245, 23. 246, 3.
 293, 18.
 ἀνατρέφω 210, 1. 224, 5.
 ἀναύξητος 248, 26. ἀναυ-
 ξήτως 248, 17. 264, 17.
 289, 10.
 ἀναφέρω 199, 30. 311, 34.
 ἀναφύω 231, 8. 249, 28.
 ἀναχωρέω 294, 26. 317; 1.
 ἀνδραγαθέω 296, 30. 309, 6.
 317, 10. -θίζω (?) 205, 23.
 ἀνδρείος 206, 16. 29. 243, 1.
 267, 12. 274, 30. 275, 3.
 276, 11. 285, 7. 296, 18.
 297, 16. 25. 303, 4. 305, 12.
 313, 19. 21. 314, 16. 316, 1.
 317, 11. ἀνδρειότερος 251, 1.
 ἀνδρ(ε)ϊώω 276, 11. 297, 16.
 ἀνελεήμων 258, 5.
 ἀνέμη 279, 1.
 ἀνενοχλήτως 271, 8.
- ἀνέρχομαι 249, 11. 280, 27 f.
 295, 15.
 ἀνερωτάω 231, 2.
 ἀνηλεής 258, 5.
 ἀνήμερος 303, 2.
 ἀνήρ 206, 33. 218, 25. 254, 26.
 265, 28. 275, 31. 283, 15.
 ἀνθέω 215, 27.
 ἀνθήσθημι 288, 3.
 ἀνθρώπινος 199, 7.
 ἀνθρωπος 199, 24. 201, 9.
 204, 22. 28. 205, 1 f. 206,
 14. 24. 27. 29. 207, 5 ff. 17.
 208, 21. 217, 9. 218, 21. 24.
 221, 21 f. 223, 15. 228, 11.
 229, 30. 232, 8. 240, 4 f.
 243, 4. 6. 249, 16. 251, 12.
 255, 32. 263, 4. 272, 25.
 275, 25. 281, 19. 295, 29.
 ἀνθρώπιος 218, 5. 8.
 ἀνίστημι 201, 9. 271, 6. 10.
 12. 288, 2. 4. 305, 28.
 ἀνόνητα 311, 13.
 ἀνοργίζομαι 279, 20.
 ἀνόσιος 242, 33.
 ἀντάλλαγμα 251, 26.
 ἀνταμοιβή 251, 29.
 ἀνταποδίδωμι 252, 5. 10.
 ἀνταπόδοσις 252, 1. 312, 8.
 ἀνταποκρίνομαι 220, 5. 301,
 12 f.
 ἀντι 259, 31. 260, 20. 261,
 17. 293, 14 f.
 ἀντί 200, 11. 205, 10. 24.
 207, 3. 209, 18. 210, 2.
 211, 2. 11. 215, 21. 217, 2.
 218, 4. 219, 24 f. 235, 5 f.
 255, 21.
 ἀντιδιαστολή 204, 31 f. 265,
 17. 271, 26. 303, 30.
 ἀντιδιατιθέσθαι 251, 30.
 ἀντικείσθαι 272, 9.
 ἀντικνήμιον 260, 1.
 ἀντικρυς 270, 22. ἀντικρύ
 282, 3.
 ἀντιπηδάω 307, 14.
 ἀντίπτως 204, 23. 294, 16.
 ἀντίστοιχον 235, 29.
 ἀντιτιμωρία 252, 1.

- ἀντίφρασις 230, 24. 246, 17f. 250, 26.
 ἀντιφυσάδες 272, 9.
 ἀντωνυμία 211, 14. 221, 13.
 ἀνύπτιος 284, 13.
 ἀνυτικός 206, 22.
 ἄνω (ἀνώω) 206, 21.
 ἄνω 206, 23. 223, 11. 247, 1. 248, 28. 249, 11. 272, 10. 276, 2. 282, 8. 288, 3. ἄνωθεν 282, 12. 312, 4.
 ἀνωφελής ἀνώφελος 238, 17f.
 ἄειος 232, 28. 240, 25. 257, ἀξιωματικός 199, 29. [10.
 αἰοιδῆ 199, 27f. 202, 11. α. ψῆδῆ.
 ἀόριστος 207, 13. 19. 209, 2f. 7. 15. 212, 14. 214, 22. 223, 24. 224, 16. 229, 15. 233, 5. 234, 9. 12f. 16. 18. 32. 235, 7ff. 21f. 25. 241, 14. 17. 242, 22f. 245, 27. 247, 32. 248, 13. 16. 25. 27. 249, 22f. 260, 24. 261, 3. 267, 3. 5. 269, 15f. 272, 22. 276, 25. 279, 5. 30. 280, 14. 32. 281, 28. 287, 1. 289, 10. 20. 293, 11. 308. α. πρῶτος u. δευτέρως.
 ἀπαγγέλλω 253, 21.
 ἀπαγορευτικός 213, 31.
 ἀπαγορεύω 214, 6.
 ἀπάγω 215, 3. 245, 2. 4. 259, 7. 312, 31.
 ἀπαθής 210, 20. 22. 245, 14.
 ἀπαιτέω 279, 17f. 23. 315,
 ἀπαλλάσσω 309, 6. [1f.
 ἀπαλός 198, 6. 236, 30. 253, 4f. 290, 4.
 ἄπαξ 212, 23.
 ἀπαρέμφατον 233, 6. 234, 10. 13. 19. 249, 22. 24. 269, 13. 17. 280, 13f. 19. 301, 27.
 ἀπάρτι 307, 31.
 ἄπας 260, 8.
 ἀπατάω 251, 13.
 ἀπατεῶν 310, 29.
 ἀπατηλῶς 250, 12.
 ἀπειλέω 304, 11.
 ἀπειλή 266, 11. 299, 18.
 ἄπειμι 240, 20.
 ἀπέπεν 267, 17.
 ἄπειρος 198, 25. 202, 29. 271, 4. 309, 4. 314, 4.
 ἀπερεύγεται 276, 3.
 ἀπέρχομαι 206, 6. 229, 27. 277, 1. 291, 27. 292, 9. 301, 35. 314, 23.
 ἀπέχω 237, 19.
 ἀπηγής 243, 3.
 ἀπλευστος 271, 5.
 ἀπλήρωτος 202, 29.
 ἀπλοῦς 204, 1. 9. 11. 219, 30. 221, 5. -ῶς 202, 2. 209, 21. 23. 212, 26. 215, 7. 242, 27. 265, 29. 32. 278,
 ἀπλόχειροι 306, 10. [28.
 ἀπλώω 246, 3. 248, 29. 293, 18.
 ἀπό 199, 32. 200, 17. 201, 3. 6. 12. 16. 28f. 202, 5. 19f. 30. 203, 1f. 20f. 23. 26. 204, 2f. 9f. 29. 34. 205, 5. 25f. 29. 206, 1. 8. 10. 21. 23. 26. 30. 207, 27. 30. 208, 10. 12f. 22. 26. 209, 5. 11. 211, 23. 218, 7. 18. 219, 5. 225, 31. 226, 1. 229, 27. 32. 239, 19. 242, 16. 245, 19. 252, 5. 255, 21. 256, 27. 257, 28. 258, 6f. 268, 15. 270, 14. 276, 16. 279, 1. 281, 25f. 282, 6. 33. 286, 6. 287, 29. 291, 3. 294, 13. 298, 8. 301, 4. 304, 7. ἀπο 258, 6f. ἀφ οὔ 257, 13. 260, 2. 266, 28. 269, 2.
 ἀποβάλλω 257, 16. 261, 6f. 289, 24. 291, 22.
 ἀποβολή 203, 23. 209, 4. 229, 9. 231, 25. 235, 3. 12. 27. 248, 7. 16. 254, 12f. 278, 11. 291, 21. 308.
 ἀπογινώσκω 244, 1.
 ἀποδιδράσκω 289, 21.
 ἀποδίδωμι 220, 7. 315, 2.
 ἀπόθερμα 227, 15.
 ἀποθνήσκω 244, 25. 252, 31. 286, 13. 291, 13.
 ἰποκείμαι 211, 8. 247, 25.
 ἰποκοπή 220, 16. 23ff. 221, 1. 223, 26. 227, 22. 249, 30f. 258, 11. 273, 9. 300, 2.
 ἀποκρίνομαι 220, 5f. 301, 12.
 ἀποκτείνω 206, 32. 257, 20.
 ἀποκυέω 200, 31.
 ἀπολάμπω 306, 5. 318, 16.
 ἀπολανθάνομαι 245, 14.
 ἀπόλλυμι 234, 30. 245, 15. 247, 26. 257, 16. 268, 9. 28. 305, 4.
 ἀπολύω 250, 22.
 ἀπόδω (?) 261, 15.
 ἀπόπειρα 256, 29.
 ἀποπέδεται 276, 3.
 ἀποπλέω 243, 23.
 ἀποπληρώω 308, 5.
 ἀποπνίγω 249, 3.
 ἀποπτύω 241, 27.
 ἀπορρίπτω 312, 4. 316, 12.
 ἀποσιωπάω 267, 18.
 ἀποσοβέω 301, 26f. 317, 33.
 ἀποσοβητής 216, 1.
 ἀποσπάω 316, 32.
 ἀποστέλλω 199, 4. 266, 13. 300, 24. 305, 8. 317, 28. 318, 12.
 ἀποτελέω 202, 21.
 ἀποτρέχω 229, 27.
 ἀποτυγχάνω 240, 31. 287, 14.
 ἀποτυχία 240, 30.
 ἀποφαίνω 267, 18.
 ἀπόφασις 267, 17.
 ἀποφεύγω 228, 30.
 ἄπτομαι 209, 28f. 229, 21. 236, 27. 270, 12ff. 304, 5.
 ἄπτωτος 234, 11.
 ἄρα 230, 12. 234, 29.
 Ἄργος 245, 1.
 ἀργός 238, 2. 262, 18. 301, 6.
 ἀρετή 237, 23.
 ἀρηγέμεν 280, 16. 18. -γέμεναι 19.
 Ἄρης 303, 12. Ἄρου Ἄρουκ Ἄρεος Ἄρηος Ἄριος Ἄρευκ Ἄρητος 203, 10ff.

- Ἄρητιάδης 203, 26.
 ἄρθρον 211, 13.
 ἄρι- 205, 27. 206, 1.
 ἀρίζω 289, 9.
 ἀριθμέω 231, 21.
 ἀριθμός 200, 31. 204, 25.
 ἀριστεῖον 205, 23.
 ἀριστεύς 229, 4.
 Ἄριστοκλῆς ἐν τῷ περὶ δια-
 λέκτων 238, 9.
 ἀριστον, τὸ 205, 25. 27.
 ἀριστος 205, 22 ff. 229, 4.
 244, 23. 267, 12. 296, 30.
 298, 7.
 Ἄριστοτέλης ἐν τοῖς Μεγά-
 λοις Ἠθικοῖς (II 12 p. 1212^a
 3) 212, 27.
 Ἄριστοφάνης (Plut. 7) 236, 16.
 (Plut. 26) 217, 5. (Frösche
 133?) 269, 18. ὁ κωμικός
 (Plut. 10) 238, 24.
 Ἄριστοφάνης ὁ γραμματικός
 251, 32.
 ἀρκτικός 284, 11.
 ἀρκῶ (βοηθῶ) 218, 30.
 ἄρμα 259, 18. 269, 26. 270,
 29. 271, 21. 284, 24. 302, 2.
 303, 32.
 ἀρματόνω -τόω 259, 13. 23.
 264, 2. 266, 17. 271, 21.
 ἀρματοφόροι 264, 2.¹
 ἀρμόδια 269, 19.
 ἀρμόζω 198, 6. 273, 4 f. s.
 ἄρσαντες.
 ἀρπάζω 219, 27. 29. 220, 2.
 222, 1. 244, 19. 245, 1. 4. 10.
 257, 30. 266, 24. 270, 13.
 297, 23. 300, 18. 314, 2.
 ἄρπαΞ 219, 29. 220, 2.
 ἄρσαντες 220, 22. s. ἀρμόζω.
 ἀρτίως 257, 9.
 ἄρτος 222, 25. 223, 21. 226, 3.
 254, 29. 256, 12. 285, 31 f.
 295, 8. 298, 4.
 ἄρτυμα 224, 14. 228, 22.
 ἀρτυσία 228, 22.
 ἀρτύω 310, 16.
 ἀρχή 199, 16. 20. 23. 33.
 200, 4 ff. 201, 22. 220, 17.
 237, 8 f. 241, 12. 259, 29.
 260, 18. 264, 29. 276, 2.
 283, 11. s. καταρχάς.
 ἀρχηγός 216, 27.
 ἀρχιστράτηγος 216, 3.
 ἀρχω 200, 8. 216, 3. 217, 1.
 ἀρχομαι 199, 26. 32. 200,
 11. 207, 27. 284, 9. ἀρχων
 198, 2. 215, 24. 216, 27.
 227, 18. 245, 3. 274, 29.
 304, 9. 308.
 ἄρω 273, 5.
 ἄρωμα 284, 20.
 ἀρωματικός 224, 14.
 ἄς (ἄς) 259, 11. 268, 24.
 269, 27. 281, 21. 301, 32.
 ἄσθενῶ 278, 36.
 ἄσκαλαβώτης 208, 11 f.
 ἄσπις 296, 5.
 ἀστείζομαι 203, 18.
 ἀστήρ 274, 21.
 ἀστράγαλος 259, 32. 272, 1.
 ἀστραπή ἀστράπτω 303, 19.
 27. 31.
 ἀστρολογία 201, 21.
 ἀσυνήθεια 239, 6.
 ἀσυνήθης 240, 26.
 ἀσφάραγος 272, 7.
 ἀσφατος 242, 33.
 ἀτελεύτητος 202, 30.
 ἀτεχνος 271, 5.
 ἀτιμία 258, 8.
 ἀτιμῶ -μήσω -μύσω 214, 8.
 ἀτμός 277, 12.
 ἀτόπημα 245, 3.
 Ἄττικός 215, 22. 222, 26.
 224, 29. 231, 11. -κοί 202,
 15. 207, 14. 220, 26 f. 223,
 26. 224, 17. 236, 14. 265, 17.
 272, 16. 284, 4. -κῶς 204,
 14. 239, 16. 260, 4. 273, 6.
 276, 26.
 ἄττω (ὀρμῶ) 208, 13.
 αὐ 198, 25. 220, 28. 254, 3
 260, 8.
 αὐγή 254, 18.
 αὐδή 232, 6 f.
 αὐθις 261, 6.
 αὐλός 247, 7.
 αὐξάνω 253, 35. 272, 19.
 αὐθις 308.
 αὐτίκα 246, 22.
 αὐτόζυμον 225, 17.
 αὐτόθι 253, 5. 296, 7.
 αὐτός 208, 5. 210, 20. 211,
 14. 212, 24. 226, 20. 233,
 25. 234, 11. 239, 3. 25.
 244, 12. 245, 6. 249, 18.
 254, 6. 261, 18. 262, 12.
 263, 2 f. 268, 8. 273, 22.
 274, 27. 279, 21. 280, 4.
 281, 22. 282, 4. 286, 6.
 288, 5. 291, 2. 7. 292, 4.
 19. 293, 28. 299, 9 f. 20.
 301, 1 f. ὁ αὐτός 207, 21.
 208, 10 f. 17. 214, 4. 222,
 12. 19. 28. 254, 19. 277, 29.
 αὐχέτιον 242, 3.
 αὖω (φωνῶ) 205, 5. 232, 6.
 ἀφαίρεσις 202, 22. 215, 23.
 220, 16. 223, 25. 242, 24.
 247, 32. 274, 16.
 ἀφανής 243, 27. 246, 23.
 283, 3 f.
 ἀφανίζω 268, 29. 278, 16.
 298, 29. 304, 26. 313, 29.
 317, 17. 318, 10.
 ἀφανιστικός 258, 25. 317, 2.
 ἀφιημι 211, 26. 215, 7. 247,
 28 f. 248, 24. 251, 18. 252,
 22. 289, 24. 304, 1. 315, 6.
 317, 24. 318, 4.
 ἀφικνέομαι 235, 4. 20. 313,
 12. 318, 13.
 ἀφίστημι 317, 29.
 ἀφόβως 270, 21.
 ἀφορῶνται 268, 20.
 ἄχθος 312, 1.
 Ἄχιλλεύς 308.
 ἀχρησίμευτος 238, 17.
 ἀχρήσιμος 238, 18.
 ἀχρηστος 256, 25.
 ἄχρι 291, 10.
 ἀχρώμων (?) 297, 27.
 ἄωγος 289, 27 f. 290, 19.
 296, 17. 298, 2.
 ἄωχος 240, 7.
 ἄω (πνέω) 201, 29.

- βαβαί 300, 7.
 βαδίζω 265, 10 f.
 βάζω 216, 15.
 βάθος 238, 11. 242, 15 f.
 259, 4 f. 264, 9. 292, 7.
 297, 18 f. 312, 31. 316, 11.
 317, 12.
 βαθύς 273, 11. βαθύτατος
 238, 11.
 βαίνω 272, 18. 285, 29 f.
 291, 33. 299, 13. βήμεναι
 βαίος 264, 14. [280, 18.
 βαλανεῖον 210, 6.
 βάλλω 218, 20. 247, 14. 260,
 22 f. 264, 5. 267, 24. 285, 2.
 290, 1. 304, 11.
 βαπτίζω 242, 18. βάπτω
 290, 11.
 βάραθρον 248, 1.
 βάρος 244, 8. 293, 1. 316, 26.
 βαρύνω 210, 26 f. 292, 23.
 βαρύπνοος 279, 26.
 βαρύς 254, 5. βαρεία 228, 29.
 βαρέως 239, 32. 253, 12.
 βαρύτονον 260, 27. 285, 20.
 βασιλεία 302, 21.
 Βασίλειος ὁ μέγας 211, 9.
 βασιλεύς 216, 27. 245, 2.
 275, 1. 297, 30. 304, 8.
 βασιλεύω 216, 28 ff. 217, 18 ff.
 297, 29. 304, 8. 307, 29.
 βασιλικόν 286, 27 f.
 βασίλισσα 217, 20.
 βάσις 226, 17.
 βαστάζω 220, 1. 234, 28.
 236, 13. 27. 245, 22. 265, 9.
 275, 10. 297, 13.
 βάσταε 220, 1.
 Βατραχομουμαχία 199, 16 ff.
 308, 9 ff.
 βάτραχος 198, 10. 206, 27.
 211, 25. 27. 212, 5. 216, 16.
 19. 217, 15. 218, 18. 219, 23.
 224, 30. 231, 30. 232, 2. 22.
 236, 2. 237, 30. 239, 2.
 246, 27. 247, 12. 259, 3.
 15 f. 264, 25. 266, 10. 267, 8.
 268, 1. 3. 272, 14. 273, 8.
 22 ff. 280, 22. 281, 23. 283,
 11 f. 285, 3. 22 f. 33 f. 286,
 10. 26. 287, 17. 19. 292,
 11 f. 293, 6. 20 f. 295, 6.
 10. 20. 296, 23 f. 299, 10.
 302, 1.
 βδέος 277, 13 f.
 βέβαιοι 280, 25. 315, 4.
 Βελλεροφόντης 243, 27.
 βέλλω 253, 19.
 βελόνη 262, 24.
 βέλος 253, 19.
 βέλτιστος 316, 13. 317, 14.
 βεργίον 262, 17.
 βία 241, 7.
 βιαίως 257, 21.
 βίβημι 206, 5.
 βιβλίον 199, 28. 202, 13. 24.
 βίβλος 201, 12. 14 f. 25.
 202, 14. 24.
 βίος 233, 8. 10. 244, 23. 25.
 βιώω 233, 9.
 βλάβη 256, 27. 29. 257, 1.
 βλαπτικός 279, 12.
 βλάπτω 207, 30. 33. 214, 3.
 βλατ(τ)ιον 278, 13. 27.
 βλέμμα 246, 26.
 βλέπω 198, 8. 218, 19. 238, 1.
 248, 28. 249, 16. 277, 25.
 282, 7. 17. 283, 3 f. 300, 11.
 306, 8. 14.
 βλέφαρα 292, 18. 315, 8.
 βοάω 249, 5. 281, 6. 17.
 282, 31. 283, 12 f.
 βοή 205, 20. 228, 31. 282, 33.
 310, 20.
 βοήθεια 291, 14. 317, 34.
 βοηθέω 215, 30. 276, 30.
 280, 10. 12. 281, 18 f. 23.
 291, 12. 20. 293, 22. 301,
 26. 302, 1. 314, 23. 315,
 4. 10.
 βοηθός 216, 1. 276, 19. 278, 7.
 302, 1. 305, 7. 314, 21. 28.
 318, 12.
 Βοιωτία 201, 12.
 Βοιωτικώς 204, 13.
 βολή 253, 19.
 βόρβορος 290, 20.
 βοσκή 233, 13.
 βόσκω 222, 10.
 βοτάνη 271, 28. 286, 27.
 287, 18.
 βόττηρον (βούτυρον?) 226, 8.
 βούλευμα 268, 22.
 βουλευομαι 264, 16. 23. 268,
 βουλή 254, 24. [25
 βούλομαι βούλει 239, 12 ff.
 253, 34.
 βουνίον 222, 18.
 βοός 214, 11. 275, 27.
 βραδύνω 211, 7.
 βραχύνω 291, 22.
 βραχύς 204, 7. 306, 23. -χεία
 199, 12. 15. 203, 25. 241, 3.
 βρέχω 210, 14. 238, 13. 242.
 18. 249, 26. 265, 19. 311, 35.
 Βριάρως 302, 23.
 βροδ(λ)ιον 272, 26 ff. 273, 1.
 287, 4. 294, 2. 296, 1.
 βρώμα 198, 11. 224, 7. 13.
 231, 28. 232, 17. 24. 277, 17.
 βρωσίμοις 310, 7.
 βυθίζω 238, 14.
 βυθός 270, 32.
 βυρῶν βυρῶν βυρκαρίων
 262, 3 f.
 βύω 248, 1. 259, 5.
 βῶ βήσω βύσω 214, 11.
 βῶ βόσω 222, 9.
 γαλακτοτροφέω 198, 7.
 γαλή 230, 22.
 γαμέω 206, 17. 243, 20.
 γαμόθεν 282, 12.
 γαμπέρας 259, 31.
 γαμφόνυχες 305, 16.
 γανύμενος 296, 25.
 γάρ 215, 21. 246, 21.
 γαρταρέων 272, 10.
 γαστήρ 249, 2. 293, 33.
 γαστροκνήμη 260, 1.
 γαυριάω 300, 21. 317, 27.
 γε 198, 8.
 γείνω 206, 11. 223, 24.
 γειτονέω 237, 13.
 γελῶω 231, 34.
 γεμίζω 274, 7 f. [304, 28.
 γενεά 221, 3. 19. 224, 25.

- γένειον 210, 7 ff. 215, 27.
γένεσις 206, 9. 216, 24.
γενική 210, 16. 217, 1. 218, 5. 10. 247, 20. 291, 25. 307, 2. 308. -κόν 240, 21 f.
γέννα 208, 8. 217, 12.
γενναίος 218, 27. 297, 15. 303, 10. 310, 5. 313, 13. 317, 30.
γεννάω 201, 1. 206, 7. 11. 30. 213, 19 ff. 216, 8. 217, 16. 223, 23. 241, 2. 243, 25. 277, 28. 309, 7. 15.
γέννησις 216, 19.
γεννητικός 208, 7.
γένος 201, 5. 219, 20. 255, 32. 271, 26. 276, 7. 303, 3. 306, 21.
γένος 210, 7 ff.
γέρακα(ν) 230, 2.
γεώργια 203, 6.
γεωργία 201, 20.
γῆ 202, 20. 206, 7 ff. 30. 33. 207, 2. 214, 34. 218, 2. 229, 34. 232, 27. 233, 7. 10. 21. 29 f. 237, 15. 19 f. 239, 8 f. 242, 7. 247, 31. 250, 31. 256, 5. 263, 2. 284, 26. 290, 15. 292, 30 f. 293, 1. 294, 4. 307, 29.
γῆρας γῆρατος 210, 26.
Γίγαντες 275, 30. 302, 23 f.
γίνομαι 199, 1. 201, 8. 15. 203, 22 f. 204, 9. 27. 205, 5. 26. 28. 206, 22. 207, 9. 11. 29. 208, 17. 209, 1. 8. 210, 14. 211, 28. 212, 29. 213, 3. 14. 214, 3. 215, 11. 216, 16. 25. 218, 28. 223, 18. 20. 225, 30. 226, 9. 14. 227, 22. 228, 27. 257, 5. 264, 28. 272, 27. 302, 4.
γινώσκω 214, 15. 19. 247, 15. 253, 25. 264, 5. 271, 4. 280, 13. γίνωσκε 283, 3.
γλαοῦ 230, 1.
γλαφυρός 273, 11.
γλυκερός 210, 31. 227, 10.
γλυκύς 210, 31. 211, 1. 227, 14. 229, 26. 276, 12. -κέος 227, 11. -κέου 227, 10. -κέως 276, 12. -κύτατος 199, 7. 210, 31. 211, 2.
γλύκυσμα 227, 14.
γλύφω 265, 14 f. 289, 12.
γλῶσσα 205, 2. γλώττης 272, 11.
γνάθος 215, 25 ff. 232, 1. 267, 8.
γνώω γνῶμι 214, 19 ff.
γνῶ (κοιλαινῶ) 216, 6.
γνωμείας 267, 7.
γνωμικόν 251, 21. 252, 6.
γνωρίζω 214, 6. 18. 234, 7. 247, 16. 253, 25. 255, 4.
γνώριμος 212, 26. 247, 18. 256, 19.
γνώσις 198, 16. 200, 16. 27. 31. 201, 15. 267, 25.
γογγύζω 249, 5.
γόμεον 244, 8.
γόνυ 259, 32. 260, 21. 271, 29. 272, 1.
Γοργίας 200, 22.
γοοῦν 209, 2. 14. 218, 14. 223, 13. 240, 15. 247, 23. 274, 14.
γράμμα 220, 16. 19 f.
γραμματικός 205, 16. 251, 32. 253, 31.
γράπτω (γράφω) 224, 4.
γραφή 214, 7. 241, 2. 233, 23.
γράφω 200, 7. 202, 23. 25 f. 224, 3. 265, 17. 271, 13. 282, 9. 12. 291, 26. γράφον (ἔγραφον) 220, 18. γράφεται 200, 9. 202, 32. 206, 6. 207, 3. 5. 209, 30. 210, 5. 211, 19. 22. 212, 3. 221, 26. 225, 6. 19. 226, 6. 21 f. 228, 26. 30. 229, 10. 230, 14. 231, 12 f. 26. 232, 24. 233, 14. 236, 31. 237, 2 f. 238, 3. 239, 17. 23. 242, 20. 252, 12. 255, 12. 256, 30. 258, 31. 261, 20. 263, 24. 267, 22. 270, 4. 271, 19. 26. 276, 23. 279, 6. 287, 19. 291, 25. 30. 292, 1. 7. 16. 295, 26. 299, 2. 302, 10. 305, 5. 14. 23. 'wird erklärt, gebildet' 205, 24. 212, 16. 222, 5. 235, 23.
Γύγης (?) 302, 23.
γυῖον 265, 7.
γυμνάζω 198, 16.
γυνή 206, 15. 19. 23. 236, 21. 244, 18. 278, 1.
γυρίζω 307, 12.
γῶ (λαμβάνω) 232, 17.
γῶ (χωρῶ) 232, 17. 248, 2.
'γῶ 215, 23. [264, 12.
γωνία 202, 21.
γωρυτός 232, 18.
Δαβίδ (Ps. V 3) 202, 3. (XXI 26?) 202, 6. (XXXIV 3) 261, 1. (CXXXIX 6) 236, 23.
δαγκάνω 229, 18. s. δακάνω.
δαέω (μανθάνω) 234, 15.
δαῖς (?) 210, 21.
δαίω (καίω) 214, 4.
δαίω (μανθάνω) 234, 8. 11.
δακάνω 229, 29. s. δαγκάνω.
δάκνω 317, 26.
δακρυρρέον 272, 30.
δακτύλιον 237, 16. 22.
δάκτυλος 199, 10. 11. 236, 12.
δαμάζω 246, 9. 276, 21. 278, 5. 294, 29. 295, 17.
δανείζω 279, 24. 29. 31. 280, 1. 315, 1.
δάνειον 280, 6.
δασύνω 212, 11. 235, 29. 247, 21. 254, 13.
δασύς 225, 30. 235, 29. 238, 29. 247, 18. 22 ff. 249, 32.
δέ 225, 4. 303, 26.
δείκνυμι δεικνύω 246, 24. 261, 18. 233, 3.
δειλία 240, 19 f. 31.
δειλιάσας 310, 20.
δειλός 264, 19.
δεινα 271, 14.
δεινός 216, 21. 240, 35. 248, 20. 254, 5. 301, 30. 312, 22. -νώς 239, 31. 253, 11.

- δείπνον 224, 14.
 δέλω δελιάζω 250, 13.
 δένδρον 224, 12. 272, 29 f.
 δεξιός 240, 9. 293, 15 f.
 δέρμα 305, 26 f. 313, 6. δερ-
 ματίων 262, 3 f.
 δέρω 283, 22.
 δεσμῶ 232, 6. 246, 8. 303, 1.
 δεσμεύω 303, 8. 318, 2.
 δεῦρο 219, 17. 259, 10. 268,
 22. 281, 20. 300, 24.
 δεύτερος 207, 13. 19. 212, 14.
 213, 9. 214, 22. 224, 15 f.
 229, 15. 231, 25. 233, 5.
 234, 9. 12. 16 ff. 32. 235,
 2. 7. 9 f. 21 ff. 25 f. 238, 5.
 239, 13. 15. 241, 17. 242,
 22 f. 247, 33. 258, 4. 263, 13.
 267, 2. 5. 269, 15 f. 281, 30.
 283, 16. 284, 8. 11. 286, 4.
 287, 2. 293, 11 f.
 δέχομαι 203, 15. 18. 204, 11.
 232, 17. 263, 18. 20.
 δέω δεῖ 212, 25. 218, 8.
 239, 26.
 δέω δέομαι 200, 21. 23. 203,
 20. 204, 7. 21. 222, 16.
 309, 5.
 δέω δεύω 209, 10. 248, 11.
 δέω (δεσμῶ) 232, 6. 246, 8.
 δῆ 200, 21. 219, 26. 223, 7.
 225, 4. 236, 1. 238, 2. 253, 6.
 259, 26. 262, 19. 267, 11.
 277, 30. 281, 20. 282, 18.
 297, 5. 299, 16. 23. 301, 8.
 15. 32. 303, 11. 304, 27.
 305, 3. 306, 25. s. ἐπειδή.
 δῆκω 229, 18. 29.
 δηλαδή 193, 6. 211, 26.
 313, 25.
 δηλονότι 200, 6. 15. 202, 24.
 204, 20. 205, 11. 207, 23.
 211, 27. 212, 5. 214, 25.
 218, 22. 221, 11. 22 f. 223,
 8 f. 16. 225, 11. 226, 16.
 228, 27. 229, 30. 230, 23.
 231, 29. 232, 22. 238, 21.
 244, 12. 246, 28. 247, 1.
 249, 4. 18. 250, 4. 9. 17.
 252, 6. 17. 257, 18. 258,
 3. 27. 259, 1. 13. 16. 25.
 262, 20. 263, 6. 25. 266, 13.
 268, 18. 269, 7. 270, 11. 28.
 272, 25. 273, 22. 274, 27.
 275, 11. 276, 14. 16. 279
 16. 21. 29. 283, 28. 284, 11
 286, 9. 287, 4 f. 11. 31 f
 288, 5 f. 289, 9. 291, 6
 292, 17. 293, 26. 294, 20.
 295, 25. 298, 28. 299, 9. 32.
 301, 16. 33. 302, 14. 303,
 10. 304, 19. 308.
 δηλος 208, 6. 14. 223, 4.
 δηλώω 201, 23. 208, 6. 210, 3.
 212, 18. 214, 4. 8. 219, 2.
 241, 31. 264, 13. 265, 26.
 δημηγορέω 219, 21. 243, 13.
 259, 20.
 δημηγορία 254, 23. 26.
 Δημοσθένης -νους 204, 2. 12.
 vgl. zu 211, 7.
 δῆτα 230, 29.
 διά 202, 24. 203, 18. 206, 2.
 13. 207, 1. 209, 2. 6. 13.
 210, 5. 9. 17. 21 f. 211, 20.
 25. 212, 16. 24. 213, 2.
 214, 29. 216, 25. 218, 6.
 219, 30. 223, 19. 224, 7. 9.
 11. 227, 2. 13. 238, 15.
 239, 17. 27. 240, 33. 245,
 17. 249, 33. 252, 9. 262, 1.
 265, 10. 17. 269, 26. 270,
 19. 271, 23. 278, 18. 283,
 19. 288, 8. 290, 13. 291, 8.
 292, 27. 293, 4. 294, 11 f.
 295, 18. 297, 9. 12. 300, 10.
 302, 7. 304, 7. 306, 28. s
 διατί u. διατοῦτο.
 διαβιβάζω 245, 11. 286, 31.
 διαβρέχω 316, 16.
 διαγογγύζω 311, 33.
 διαγωγή 224, 31. 225, 1.
 233, 14.
 διαδήματα 314, 29.
 διαδράσεις 312, 9.
 διαιρέω 240, 22 f. 254, 3.
 δῆαιτα 311, 2.
 διακόπτω 208, 4.
 διακρίνω 233, 23.
 διαλαμβάνω 212, 28.
 διαλέγομαι 243, 14.
 διάλεκτος 238, 10. 239, 16.
 265, 17.
 διαλογίζομαι 264, 24.
 διάλυσις 204, 26. 242, 1.
 246, 13. 269, 2. 293, 12.
 διαλύω 218, 5. 8 ff. 241, 23.
 31. 246, 14.
 διαμερίζω 205, 1. 249, 15.
 διανοεῖσθαι 242, 15.
 διάνοια 267, 24. 313, 21.
 314, 31.
 διαπεράω 286, 31.
 διαπλώω 293, 17.
 διαπορουμένων 264, 24.
 διάπτωσις 240, 30.
 διαρρήγνυμι 256, 3. διαρ-
 ρηγνύειν 256, 4.
 διαστέλλω 206, 15.
 διασώζω 309, 10.
 διατείνεσθαι 313, 15. 317, 18.
 διατί (διά τί) 204, 1. 210, 20.
 26. 219, 29. 31. 220, 12.
 260, 11.
 διατοῦτο (διά τοῦτο) 198, 5.
 200, 21. 202, 31. 203, 18.
 205, 28. 208, 3. 7. 212, 23.
 216, 19. 239, 13. 21. 261. 9.
 268, 30. 271, 25. 291, 16.
 διατριβή 224, 31. 233, 14.
 διατρίβω 295, 20. 296, 25.
 διαφέρω 208, 2. 212, 22.
 214, 26. 215, 6. 237, 18.
 240, 19. 250, 27. 265, 27.
 31. 272, 30. 274, 29. 31.
 277, 12. 29. 283, 2. 317, 13.
 διαφερόντως 309, 22.
 διαφεύγω 309, 10. 317, 2.
 διαφθίρω 268, 29.
 διαφορέω 220, 2.
 διάφορος 204, 3. 207, 11.
 214, 7 f. 16. 224, 19. 226,
 24. 236, 29. 240, 6. 243, 9.
 274, 25. 277, 18.
 διάφρασις 200, 12. 205, 24.
 διαφύλαξις 299, 9.
 διαχειρίζομαι 199, 3.

- διαχέω 241, 11.
 διαχωρίζω 249, 15.
 διδασκαλία 198, 12.
 διδάσκω 198, 10. 244, 25.
 288, 26.
 δίδωμι 198, 2. 215, 7. 10.
 252, 10. 254, 25. 279, 25.
 307, 27. ἔδωκα 260, 25. 27.
 261, 2. 267, 17. 285, 2.
 293, 27. ἔδοσαν δόσαν 274,
 17. δόμεναι 280, 16.
 διεγείρω 288, 17 f. 23.
 διέξειμι 242, 28.
 διεξοδικῶς 212, 19.
 διέρχομαι 300, 20.
 διήγημα 207, 27. διήγησις
 διήκω 236, 9 f. [207, 6
 δικάζω 244, 24. 26.
 δίκαιος 251, 20. 252, 2.
 δικαστήρια 254, 24.
 δικαστής 244, 23.
 δικάφαλοι 306, 16.
 δίκην 305, 23. 25.
 διό 201, 29. 208, 17.
 διοικέω 212, 11.
 Διονύσιος (Per. 289) 216, 22.
 διότι 231, 22. 233, 11. 235,
 29. 237, 11. 257, 12. 262,
 29. 268, 31. 275, 12. 278, 8.
 διπλασιασμός 204, 27.
 διπλοῦς 233, 7 f. 260, 12.
 269, 21. 288, 22. [220, 26.
 διπλός διττός 311, 1 f. -ῶς
 δικύλλαβος 205, 18. 238, 7.
 διφθογγίζω 211, 17. 218, 5.
 239, 14 f. 19. 21.
 διφθογγος 202, 32. 210, 5.
 211, 19. 218, 6. 221, 13 ff.
 222, 20 ff. 241, 24. 256, 24.
 30. 272, 28. 280, 20.
 διφορούμενα 262, 24.
 διφθεῖς 275, 31.
 δίψα 207, 31 ff. 208, 4.
 διψάω 207, 30.
 δίψος 208, 1. 6. 8.
 διώκω 231, 1. 237, 30.
 δοκέω δοκεῖ 199, 32. 205, 17.
 214, 3. 216, 20. 260, 5.
 277, 11.
- δοκιμασία 257, 2.
 δοκιμή 256, 29.
 δόκιμος 269, 19.
 δολερός 230, 13.
 δόλιος 230, 13. 251, 3.
 δόλος 250, 11 f. 18.
 δόξα 204, 29. 273, 12.
 δοξάζω 201, 17. 28. 30. 216,
 10. 227, 29.
 δόρυ 262, 20. 272, 23. 274, 4.
 275, 8. 290, 23. 314, 10.
 Δορυμέδοντα 302, 17.
 δοτική 217, 3. 238, 24. 283,
 21. 288, 25. 307, 2.
 δούλος 212, 26. 252, 28.
 δράκων 208, 32.
 δρέμω 253, 18.
 δρόμος 208, 7. 253, 18.
 δρός 205, 18.
 δῶμι 247, 32.
 δύναμαι 200, 20. 22. 240, 22.
 260, 13. 267, 33. 271, 3.
 280, 5. 301, 24.
 δύναμις 202, 18. 27. 218, 28.
 261, 7. 263, 4. 274, 5. 299,
 20. 301, 21.
 δυνατός 218, 27. 249, 18.
 294, 13.
 δύνω 234, 23. s. δύω.
 δύο 219, 7. 233, 20. 22. 246,
 27. 299, 4.
 δυσάπλλακτος 208, 3. 310,
 δύσις 244, 16. [25.
 δυσκατέργαστος 225, 21.
 δυσκόλως 225, 21.
 δυστυχής 254, 32. 255, 22.
 δυστυχία 253, 8. 27.
 δύω 247, 30. δυόμενος 284,
 27. s. δύνω.
 δῶμα 214, 26. 34. δῶ 220
 24. 29.
 δωρέομαι 233, 11.
 δώρημα 215, 5.
 Δωριεῖς 220, 26. 29. 222, 20
 232, 27. 234, 10. 280, 13
 Δωρικὸς 222, 20. 27. 234, 8
 273, 9. -κῶς 215, 22 f.
 232, 31. 234, 14. 19. 254,
 30. 280, 12. 301, 28.
- ἐάν 214, 17. 234, 4. 235, 1.
 22. 256, 19. 282, 3. 299, 23.
 304, 31.
 ἑαυτοῦ 202, 25. 210, 4. 236,
 4. 8. 238, 21. 27. 239, 27.
 243, 18. 244, 3. 19. 246, 6.
 247, 8. 249, 1. 254, 10.
 260, 21. 265, 13. 273, 24.
 288, 6. 289, 23. 291, 9.
 292, 28. 298, 12.
 ἐάω 239, 19. 28. 247, 28.
 ἐγγράφω 202, 24.
 ἐγγύς 209, 19. 265, 6. 270,
 21. 291, 5. 313, 11. 314, 2.
 ἐγέρω 256, 11. 268, 4. 288, 2.
 ἔγκατα 226, 21. 239, 2.
 ἐγκαυχάω 232, 13.
 Ἐγκελάδος 302, 23.
 ἐγκέφαλος 200, 30. 201, 3. 13.
 ἐγκλισις 211, 18. 239, 22.
 261, 10.
 ἐγκοιτος 264, 13.
 ἐγκύκλιος 198, 7.
 ἐγχαράττω 202, 14.
 ἐγχος 285, 9. 286, 23. 287, 4.
 ἐγὼ 199, 25. 200, 4 f. 204,
 21. 231, 3. 24. 234, 23 f.
 245, 33. 256, 20. 266, 13 f.
 279, 14. 20. 280, 3. ἐγῶν
 215, 22. ἐγῶνη 215, 23.
 ἐμοῦ μοῦ 220, 18. 221, 19 f.
 223, 8. 301, 22. s. ἔγω.
 ἔδαφος 256, 4.
 ἔδεσμα 225, 24. 226, 1. 228,
 22. 232, 24.
 ἐδέω 224, 17.
 ἔδος 256, 4.
 ἔδω (ἐςθίω) 224, 15.
 ἔζομαι 253, 2.
 ἔθάς 247, 18.
 ἐθέλω 198, 3. 215, 14. 17.
 236, 15. 239, 10. 247, 25.
 280, 11. 302, 21. s. θέλω.
 ἔσθος 204, 30. 32. 275, 31.
 231, 27. 234, 10. 280, 13
 ἔσθος 274, 26.
 ἔσω εἰώθα 256, 4. 280, 13.
 303, 31.
 εἰ 218, 21. 307, 7.
 εἰ s. ἔομαι.

- εἶα (εἶα) 219, 17. 259, 11.
 εἶδος 221, 5. 224, 14. 28.
 225, 28. 226, 1. 3. 7. 20.
 231, 5. 8. 10. 20. 240, 22.
 251, 6 f. 259, 31. 279, 1.
 286, 27.
 εἶδω 233, 4. [276, 5.
 εἰκάζω 244, 19. 21. 245, 6.
 εἰκότως 200, 19. 239, 21.
 εἶκω ἕοικα 214, 34. 237, 23.
 242, 14. εἰκός 283, 6. 8.
 εἶκω (σ. ἴκω) 235, 24.
 εἰμαρμένη 257, 1.
 εἶμι 298, 21.
 εἶμι 223, 16. 224, 24. 27.
 225, 5. 7. 11. 230, 14. 22.
 231, 29. 246, 29. 258, 14.
 262, 20. 263, 15. 270, 6.
 275, 7. 279, 25. 303, 9.
 ἔμμεναι 280, 16. τῷ ὄντι
 244, 20. 276, 6.
 εἶνεκα 199, 27.
 εἶπερ 260, 14. 267, 11.
 εἶπον 199, 35. 200, 2. 208, 6.
 209, 18. 212, 7 ff. 16. 213,
 26. 29. 220, 10. 231, 21. 32.
 232, 4. 234, 6. 236, 2. 242,
 21. 243, 11. 250, 7. 253, 21.
 267, 18. 268, 32. 269, 20.
 277, 20. 22. 282, 19. 300, 5.
 303, 12. εἶπα 260, 27 ff.
 261, 4. εἰπέμεν 280, 15.
 εἶρηκα εἶρημαι 198, 23.
 207, 8. 252, 7. 301, 9.
 εἶρήνη 254, 3.
 εἶρω (πλέκω) 228, 16. 236,
 11. 237, 21. 254, 4. 268, 33.
 εἶς 212, 8. 213, 4. 219, 7 f.
 224, 33. 233, 17. 239, 20.
 253, 33. 254, 4. 259, 5.
 270, 29. 273, 3. 274, 18.
 277, 29. 280, 15. 17.
 εἶς 198, 23. 199, 7. 32. 200,
 25 ff. 201, 9. 14. 205, 4. 17.
 19. 206, 19. 207, 26. 209,
 12. 210, 16. 23. 30. 216, 8.
 217, 31. 218, 21. 29. 31.
 219, 25. 222, 7. 9. 223, 15.
 225, 30. 228, 14. 229, 1.
 230, 21. 26. 30. 231, 31.
 232, 20. 233, 3. 29. 234, 26.
 235, 18. 239, 9. 240, 22.
 242, 7. 243, 19. 244, 16.
 245, 19. 31. 248, 1. 31. 250,
 17. 31. 253, 28. 254, 1. 4.
 6. 16. 22 f. 27. 255, 2. 18.
 265, 22. 266, 18. 23. 268,
 12. 270, 1. 10. 25. 272, 23.
 277, 3. 278, 8. 25. 283, 12.
 284, 15. 285, 26. 286, 22.
 292, 6. 293, 8. 25. 296, 25.
 31. 297, 18. 298, 27. 301,
 29. 302, 12. 308, 3. σ. ἔς.
 εἰσαγωγικός 198, 15.
 εἰσβλέπω 306, 14.
 εἰσδύ(ν)ω 313, 21.
 εἰσέρχομαι 230, 26 f. 235, 19.
 247, 33. 253, 17. 28. 266, 3.
 286, 16. 292, 9. 294, 3.
 297, 17. 299, 13.
 εἶτα 214, 35. 237, 6. 303, 22.
 εἶτε 242, 8. 265, 19.
 εἴτουν 198, 12. 209, 5.
 εἶω (εἶμι) 229, 15.
 ἐκ ἔξ 199, 31. 200, 19. 205,
 29. 206, 7 f. 11. 207, 17. 31.
 208, 6. 14. 209, 2. 27. 212,
 15. 18. 213, 8. 11. 217, 12.
 218, 13. 219, 2. 7 f. 220, 6.
 227, 14. 229, 32. 232, 23.
 234, 13. 243, 10. 246, 31.
 254, 3. 17. 258, 4. 262, 7.
 264, 8 f. 27. 265, 4. 289, 12.
 291, 3. 32. 301, 12.
 ἕκαστος 219, 8. 224, 33.
 225, 15.
 ἐκάτερος 219, 8. 311, 27.
 ἐκατέρωθεν 210, 8.
 ἐκβαίνω 199, 31. 290, 10.
 ἐκβάλλω 205, 11. 220, 17.
 19. 21. 23. 221, 7. 265, 7.
 287, 6 f. 289, 1.
 ἐκβοάω 253, 14.
 ἐκβολή 205, 6. 209, 13. 213,
 9. 15. 217, 11. 235, 2. 23.
 238, 28. 246, 12. 14. 247, 7.
 248, 13. 249, 20. 277, 25.
 ἐκδέρω 262, 7. 283, 22. 313, 6.
 ἐκδήλος 271, 15.
 ἐκδικησις 245, 2. 251, 20.
 252, 2.
 ἐκδικητικός 251, 20.
 ἐκδιψος 198, 21. 207, 29.
 ἐκεῖ 200, 19. 216, 25. 243, 25.
 246, 29. 296, 7. σ. κακεῖ.
 ἐκεῖθεν 283, 23.
 ἐκείνος 198, 24. 203, 27.
 204, 11. 33. 206, 26. 225,
 17. 228, 6. 242, 4. 30. 33.
 245, 32. 249, 18. 27. 250, 3
 252, 11. 255, 2. 16. 257, 21.
 258, 2. 14. 259, 8. 261, 21.
 25. 266, 33. 267, 27. 268,
 31 f. 270, 16. 23. 27. 273,
 22 f. 277, 23. 278, 34. 279, 9.
 281, 7. 282, 4. 16. 283, 25.
 285, 6. 18. 290, 5 f. 13.
 291, 2. 4. 292, 19. 293, 9.
 299, 12. 19. σ. κείνος.
 ἐκέισε 275, 23 f. σ. κακέισε.
 ἐκθλίβω 221, 10. 13.
 ἐκθλιψις 221, 6. 8 ff.
 ἐκκεντήσθαι 275, 24.
 ἐκκλίνω 209, 9.
 ἐκκόπτω 266, 1.
 ἐκλαμβάνω 200, 26.
 ἐκλογή 265, 2.
 ἐκπέμπω 243, 28. 284, 20
 ἐκπέταμαι 285, 19. 286, 8.
 ἐκπίπτω 223, 13. 239, 27.
 241, 26.
 ἐκπληκτικός 282, 29.
 ἐκπληγίς 240, 23. 26.
 ἐκπληρώω 299, 18.
 ἐκπνέω 252, 21. 312, 11.
 ἔκταν 308.
 ἐκτανώω 255, 10.
 ἔκτασις 242, 1.
 ἐκτείνω 218, 10 ff. 234, 27.
 238, 9. 241, 18. 245, 23.
 260, 4 f. 9. 11 f. 14. 262, 1.
 4. 14. 270, 19. 306, 10.
 318, 17.
 ἐκθηγανίζω 208, 3.
 ἐκτίθῃμι 202, 22.
 ἐκτός 257, 31. 298, 8.
 ἐκτρέπω 299, 18.

- ἐκτρέφω 217, 16.
 Ἐκτωρ 210, 28.
 ἐκφέρω 239, 12. 283, 9.
 ἐκφεύγω 208, 26. 209, 1. 4
 8. 12. 248, 5. 11. 249, 19
 250, 10. 252, 16 f. 295, 3.
 311, 31.
 ἐκφοβέω 231, 2.
 ἐκχέω 294, 5.
 ἐλαδίου 278, 19.
 ἔλαιον 277, 15.
 ἐλαττώω 203, 2.
 ἐλαύνω 236, 25.
 ἐλαφρός 237, 4. 311, 9.
 ἐλάω 287, 1.
 ἐλεέω 299, 31. 304, 33.
 ἔλεος 257, 11.
 ἔλευθερώω 295, 3.
 ἐλίσσω 201, 13 f.
 ἔλκυσμα 210, 18.
 ἔλκυστικός 232, 19.
 ἔλκω ἔλκω 242, 4. 284, 15.
 ἔλλειπτικῶς 247, 33.
 Ἐλληνες 200, 10. 204, 28.
 ἐλπίζω 304, 23. [269, 1.
 ἐλπῖς 246, 22. 305, 9.
 ἔλω 264, 15.
 ἔλωρ 210, 17.
 ἐμβαίνω 265, 22 ff. 289, 29.
 ἐμβάλλω 214, 15. 218, 20.
 245, 7. 251, 18. 260, 24.
 270, 33. 285, 5. 289, 17.
 299, 7. 306, 7. 314, 3. 318, 8.
 ἐμβάπτω 234, 3.
 Ἐμβασίχυτρος 267, 16.
 ἐμβατεύω 265, 23.
 ἐμμέλεια 309, 3.
 ἐμός 199, 24. 214, 25. 235, 16.
 ἐμοῦποδώνει 221, 12.
 ἐμπαίζω 238, 22. 267, 34.
 ἐμπήγνυμι 285, 5.
 ἐμππτω 234, 31.
 ἐμπνέω 295, 24.
 ἐμποδίζω 301, 3.
 ἐμπορία 245, 1.
 ἔμπορος 245, 4. 250, 20.
 ἔμπροσθεν 223, 4. 282, 3.
 284, 13. 286, 5. 9. 292, 4.
 295, 26 f. 30. 316, 22.
- ἐμφέρω 198, 10.
 ἐμφύρω 315, 22.
 ἐμψυχός 240, 7.
 ἐν 198, 21. 199, 28. 202, 17.
 204, 22. 205, 1. 16. 207, 8.
 209, 16. 210, 13. 211, 21.
 215, 27 f. 216, 3. 20. 217, 8.
 223, 14. 224, 9. 11. 13. 225,
 8. 29. 228, 22. 231, 19. 232,
 21 f. 27. 233, 15. 20. 30.
 234, 1. 237, 2. 26. 238, 24.
 239, 7. 241, 6. 20. 242, 10 f.
 30. 243, 18. 244, 13. 246,
 17. 249, 8. 250, 2. 31. 251,
 5. 8. 10. 252, 12. 23. 30.
 254, 8. 19. 255, 23. 27.
 261, 23. 264, 27. 265, 12.
 266, 22. 270, 1. 4. 271, 23.
 272, 24. 279, 8. 11. 281, 31.
 287, 21. 288, 5 f. 8. 289, 5.
 290, 1. 13. 292, 27. 293, 3.
 294, 10. 12. 21. 301, 25.
 302, 7. 306, 27.
 ἐναλλαγή 204, 25.
 ἐναλλάσσω 220, 7.
 ἐναντίος -ον 254, 3. 266, 1.
 310, 32. 314, 2. 315, 12.
 316, 3. s. ἐξεναντίας.
 ἐναντιωματικός 229, 11.
 ἐναντίως 264, 29.
 ἐνάρετος 218, 24.
 Ἐναρθρός 232, 7.
 ἐνδείκνυμι 313, 20.
 ἐνδεομένην 281, 1.
 ἐνδον 311, 15. 316, 30.
 ἐνδοεός 223, 2. 265, 20. 296,
 23. 317, 8.
 ἐνδύω 259, 12. 306, 1.
 ἐνείρω 239, 28.
 ἐνεκα 202, 8. 252, 8. 253, 8.
 256, 14. 278, 18. 279, 19.
 ἐνέργεια 240, 25. 251, 29.
 308, 1.
 ἐνεργέω 202, 19. 250, 17.
 255, 30. 278, 36.
 ἐνεργητικός 234, 17. 236, 18.
 239, 17. 20. -κῶς 200, 9.
 ἐνεστῶς 209, 6. 216, 5. 222, 7.
 12. 249, 22. 269, 11. 298, 22.
- ἐνηής 258, 7.
 ἔνθα 230, 12. 251, 8. 11.
 265, 32. 270, 6. 271, 13.
 ἐνθάδε 216, 8.
 ἔνθεν 198, 18.
 ἐνθυμέω 247, 15.
 ἐνὶ 308, 7. ἐνὶ 202, 32. 220,
 18. 23. 225, 17. 234, 20.
 ἐνικόν 235, 3. 6. 239, 17.
 307, 2.
 ἐννοια 267, 25. 32.
 ἐνοπλίζεσθαι 259, 23.
 ἐνοπλος 206, 34. 260, 3.
 265, 1. 312, 34. 314, 7.
 ἐνοχλέω 279, 18.
 ἐνόω 201, 24. 217, 22. 254, 2.
 ἐνταῦθα 200, 12. 18. 20. 22.
 201, 25. 203, 8. 204, 14.
 208, 20. 209, 17. 210, 2. 5.
 211, 15. 212, 19. 218, 8. 25.
 220, 21 f. 222, 8. 224, 2.
 238, 23. 240, 33. 250, 19.
 255, 20 f. 29. 256, 29. 270,
 19. 271, 11. 283, 6. 293, 11.
 297, 12.
 ἐντελής 208, 16.
 ἔντερα 288, 14.
 ἐντεθεῖν 199, 7. 33. 208, 6.
 s. κάντεθεῖν.
 ἐντέχνως 262, 10. 313, 7.
 ἐντός 232, 26. 266, 3. 293,
 33. 294, 7. 316, 31.
 ἐντοςθοῖος 289, 2.
 ἐντρέφω 224, 5 f.
 ἐνυδρος 233, 8.
 Ἐξάρετος 219, 1. 267, 13.
 297, 26.
 ἔξαιρέω 219, 1.
 ἔξαισιος 232, 28.
 ἔξαιτάζω 310, 2.
 ἔξαιφνης 249, 17.
 ἔξάκουστος 211, 29.
 ἔξακούω 213, 16.
 ἔξαιπίνης 305, 9.
 ἔξαιπλῶ 226, 5. 234, 27.
 241, 19. 244, 12. 245, 23.
 246, 3. 248, 28. 255, 3.
 288, 5. 13. 20. 293, 17.
 316, 9.

- ἔαρκέω 288, 3.
 ἔειμι 257, 30.
 ἔεναντίας (ἔξ ἐν-) 232, 3.
 270, 25. 282, 4.
 ἐέρχομαι 218, 18. 264, 7.
 277, 6. 285, 19. 295, 15.
 ἐετάζω 231, 2. [304, 5.
 ἐευρίσκω 243, 29.
 ἐέγηγισ 199, 19.
 ἐεημιεείας 261, 8.
 ἐέης 225, 22. 231, 26. 237, 6.
 280, 8. 298, 10. 307, 22.
 ἔεις 208, 2.
 ἐεουσιάζω 200, 8 f.
 ἐεουσιαστής 274, 29.
 ἐεοχή 219, 3. 300, 3.
 ἔεοχος 219, 3. 244, 25. 302,
 16. 19. ἔέοχος 302, 8. ἔεο-
 χύατος 211, 27.
 ἔεω 212, 24. 257, 31. 312, 26.
 316, 23.
 ἔεωθεν 237, 20. 257, 31.
 303, 17.
 ἔομαι (ὄπαρχω) 239, 13. εἰ
 239, 14. 19. 25. s. ἔω.
 ἔόν 254, 10.
 ἔορτή 308, 1.
 ἔορῶ (ἔωρων?) 236, 15.
 ἐπαγόμενον 284, 10.
 ἐπαινετός 302, 19.
 ἐπαινέω 201, 20. 232, 14.
 ἐπαίρω 267, 29. 298, 24.
 304, 30. 317, 17. 27.
 ἐπακούω 282, 21.
 ἐπαναστήματα 296, 16.
 ἐπαναστροφή 231, 17. 235,
 19. 255, 25.
 ἐπανατεινάμενοι 266, 11.
 ἐπανάρχομαι 280, 27. 315, 5.
 ἐπάνω 234, 24. 236, 31. 238,
 31. 241, 20. 243, 18. 244,
 12. 245, 24. 31 f. 247, 3. 21.
 23. 248, 31. 250, 4. 252, 23.
 264, 9. 288, 23. 27 f. 290, 4.
 291, 33.
 ἐπεί 198, 23. 200, 21. 210, 24.
 218, 13 f. 223, 3. 248, 22.
 253, 24. 255, 33. 261, 8.
 264, 4. 270, 18. 286, 12.
 287, 10. 294, 18. 295, 22.
 297, 10. ἐπεί περ 198, 24.
 ἐπειγόμενοι 312, 20.
 ἐπειδή 209, 6. 210, 20. 27.
 219, 30 f. 248, 22. 253, 24.
 257, 12 f. 260, 11 f. 262, 28.
 270, 14.
 ἐπέκτασις 204, 27. 307, 3 f.
 ἐπένθεσις 202, 32. 205, 6.
 209, 9. 213, 3 f. 9. 215, 11 f.
 222, 17. 247, 19. 248, 6. 12.
 251, 25. 269, 4 f. 12. 14.
 275, 2.
 ἐπεεαίρω 280, 15.
 ἐπέρχομαι 261, 24. 279, 14.
 292, 1.
 ἐπεύχομαι 199, 26.
 ἐπέχω 317, 7.
 ἐπί 199, 28. 30. 206, 9. 208, 3.
 210, 16. 27. 211, 17. 214, 9.
 215, 9. 217, 9. 223, 4. 227,
 20. 231, 14. 19. 23. 25. 232,
 8. 233, 29. 234, 22. 25. 236,
 31. 240, 1. 242, 27. 243, 28.
 245, 30. 247, 14. 30 f. 253,
 30. 34 f. 254, 16. 24. 260, 21.
 261, 23. 266, 23. 271, 16.
 284, 13. 286, 19. 287, 25.
 288, 14. 21. 25. 291, 32.
 293, 15. 296, 12.
 ἐπιβαίνω 198, 24. 236, 6.
 ἐπιβάτης 250, 20.
 ἐπιβιάζω 243, 24.
 ἐπιβοηθέω 316, 21. 29.
 ἐπιβουλεύω 298, 4. 302, 21
 ἐπιβουλή 312, 28.
 ἐπιβούλους 313, 29.
 ἐπιγελᾶω 310, 32.
 ἐπιγονάτια 259, 30.
 ἐπιδέχομαι 199, 9. 203, 11. 13.
 ἐπιδορατίς 296, 10.
 ἐπιζητέω 231, 1. 310, 31.
 ἐπιθυμέω 207, 30. 228, 1.
 ἐπιθυμία 309, 21.
 ἐπικάθημαι 253, 1.
 ἐπικαλέομαι 200, 2. 16. 201.
 ἐπικαλύπτω 205, 14 f. [22.
 ἐπικλίνει 315, 7.
 ἐπικλις 202, 26.
 ἐπικουφίζω 311, 25.
 ἐπίκρυπτος 310, 29.
 ἐπικυλίνδω 288, 18.
 ἐπίλογος 264, 6.
 ἐπιμέλεια 222, 16.
 ἐπιμελέομαι 222, 16. 236, 19
 ἐπιμερίζω 219, 6.
 ἐπιμήκης 314, 17.
 ἐπινοέω 258, 18.
 ἐπινώπιος 245, 11.
 ἐπιπλέω 244, 11. 245, 24.
 ἐπιπολύ 238, 2.
 ἐπίπνοος 279, 26.
 ἐπίρρημα 209, 18. 241, 23
 242, 1. 282, 9.
 ἐπιπαλεύω 316, 9.
 ἐπισταυένως 272, 20.
 ἐπιστήμη 198, 2.
 ἐπιστημονικῶς ἐπιστημόνως
 262, 9.
 ἐπιστηρίζω 218, 20.
 ἐπιστρέφω 280, 28. 304, 3.
 ἐπισύρω 311, 18.
 ἐπιτακτικόν 205, 27. 206, 1.
 234, 26. s. ᾱ.
 ἐπιτείνω 226, 5. 245, 23.
 ἐπιτήδειος 239, 33. 240, 7. 9
 265, 23. 266, 24. 275, 26.
 ἐπιτηδειότης 240, 8.
 ἐπιτηρέομαι 287, 12.
 ἐπιτίθημι 214, 35.
 ἐπιτιτρώσκω 286, 22.
 ἐπιτρέφω 231, 16.
 ἐπιφάνεια 245, 24.
 ἐπιφέρω 255, 24.
 ἐπιφθορος 214, 29.
 ἐπιφραγμα 317, 19.
 ἐπιφρακτικῶς 299, 2.
 ἐπιφύω 210, 12.
 ἐπιχείρησις 312, 23.
 ἔπος 307, 1.
 ἐποχέομαι 244, 20.
 ἐπτάζυμον -ζουμον 225, 18
 ἔπω 212, 9. 276, 25. [20.
 ἔραστής 213, 1. 244, 18.
 ἔρατώ 200, 28. 32. 201, 18.
 ἔρώα 206, 24. 243, 23. 267, 33.
 ἔρώμενος 212, 22. 213, 1.
 ἔργάζομαι 223, 12. 243, 8.

- έργακια 203, 3.
 έργαστήριον 223, 11.
 έργον 200, 11. 205, 22. 24.
 252, 8. 254, 20. 256, 28. 30.
 263, 6. 269, 20. 296, 31.
 έρεβίνθους 263, 14.
 έρείδω 260, 16.
 έρευνάω 221, 18. 231, 1.
 268, 25.
 έρίπω 286, 3.
 έρις 266, 6.
 Έρμείας -μης 269, 3 f.
 έρόησεν (?) 229, 24.
 έρουθρός 288, 9.
 έρχομαι 198, 23. 199, 23.
 201, 26. 206, 5. 20. 213, 12.
 219, 17. 229, 3. 15. 230, 27.
 234, 22. 235, 19. 21. 239, 30.
 242, 9. 249, 17. 253, 28.
 259, 10. 261, 24. 264, 10.
 272, 12. 277, 1. 279, 14.
 280, 28. 291, 27 f. 33. 292,
 1. 9. 293, 24. 294, 3. 297,
 17. 298, 8. 13. 299, 13.
 301, 35. 304, 5.
 έρωσ 198, 23. 201, 19. 276, 5.
 έρωτάω 198, 22. 276, 15.
 277, 22.
 έρωτιζώ 213, 27.
 ές 198, 15. 20. 270, 32. s. εἰς.
 έςέ (έε) 214, 5. 17. 218, 19.
 έσθήαμα 231, 28.
 έσθίω 222, 25. 223, 18 f.
 224, 15. 225, 10. 231, 2 f.
 22. 247, 6. 261, 26. 278, 32.
 279, 19. 306, 2.
 έσθλός 215, 13. 16.
 έσκω 222, 8.
 έστία 214, 32.
 έστιώ 214, 33.
 έσωθεν 293, 33.
 έώπατος 222, 3.
 έταίρος 212, 22. 25. 256, 19.
 έτερος 198, 25. 204, 12. 27.
 209, 6. 13. 210, 7. 219, 7.
 233, 17. 240, 16. 249, 21.
 30. 253, 33. 258, 3. 266, 30.
 267, 1. 273, 19. 274, 17.
 280, 17.
 έτέρωθεν 282, 11.
 έτι 237, 20. 241, 31. 254, 1.
 272, 7.
 έтнос 261, 15 f.
 έτοιμος 234, 20. 264, 3.
 έτυμολογέω 201, 6. 16. 22.
 202, 19. 203, 19. 204, 5.
 205, 15. 20. 27. 206, 21.
 207, 32. 208, 12. 20. 209,
 21. 24. 210, 9. 211, 3. 216, 6.
 218, 20. 222, 15. 223, 29.
 226, 17. 227, 25. 28. 228, 2.
 232, 6. 236, 8. 237, 21.
 246, 7. 10. 31. 249, 13.
 254, 1. 255, 29. 256, 2.
 263, 2. 271, 24. 272, 16.
 277, 25. 282, 7. 285, 15.
 έτυμολογία 204, 3. 259, 6.
 έτυμολογικός 206, 10. 31.
 εὔ 241, 23. 32.
 Εύβοια 201, 2. 24.
 εὐδαίμων 227, 18.
 εὐδυναμέω 214, 12.
 εὐειδής 309, 22.
 εὐθυμέω 233, 27.
 εὐθυμία 258, 9. 271, 6.
 εὐθός 206, 33. 244, 21. 246,
 31. -θεία 204, 12. 206, 12.
 208, 22. 210, 26. 247, 20.
 252, 2. 273, 8. 18. 274, 24.
 283, 20. 301, 18. -θέωс
 228, 32. 236, 7. 248, 30.
 270, 31. 299, 11. 305, 7.
 εὐκαμπής 237, 17.
 εὐκατάστατος 199, 29.
 εὐκίνητος 300, 26.
 εὐκόλος 234, 20. εὐκόλωс
 236, 9. 250, 26. 253, 6.
 265, 10. 306, 25.
 εὐκτικόν 214, 20. 22. 281, 29.
 εὐμεγέθειс 314, 17.
 εὐμορφος 218, 23 f. 278, 30.
 εὐνους 212, 22. 26. 28. 245,
 εὐόρμητος 311, 9. [14.
 εὐπετής 311, 5.
 εὐποικίλος 207, 27.
 εὐπορία 198, 1.
 εὐπρετής 278, 30.
 εὐπρεπίζω 266, 2.
 εὐπρόσωπος 244, 18.
 εὐρεμα 263, 7.
 Εὐριπίδης (Or. 6) 250, 28.
 Εὐριπος 201, 2. 25.
 εὐρίσκω 201, 16. 203, 12.
 224, 1 f. 225, 24. 238, 8. 23.
 242, 27. 244, 1. 245, 25.
 253, 30. 260, 28. 261, 3.
 262, 23. 29. 263, 7. 273, 18.
 291, 26.
 εὐρύπλευτος 310, 11.
 Εὐρώπη 243, 20 ff. 244, 16 f.
 29. 245, 4. 12.
 [Εὐστάθιος] ὁ Θεσσαλονίκης
 206, 23. 207, 12. 224, 3.
 260, 8. 271, 24. 285, 15.
 ὁ μέγας Θ., οὐ τὸ κλέος
 περίπυστον 263, 22. ὁ ἔχων
 καρδίαν ἰσχυράν καὶ εὐτολ-
 μον 275, 4.
 εὐστοχος 283, 8.
 εὐτελής 200, 21. 264, 20.
 -λέτερον 200, 1.
 εὐτελιζώ 214, 9.
 Εὐτέρπη 200, 28. 32. 201, 17.
 εὐτολμος 275, 5.
 εὐτρεπίζω 212, 10. 266, 16.
 εὐφραίνω 210, 30. 211, 2 f.
 237, 10. 28. 277, 16. 282, 14.
 309, 11. 311, 11. 314, 24.
 315, 13.
 εὐφραντός 205, 27. 206, 1.
 227, 12. 229, 26. 276, 12.
 εὐφροσύνη 201, 18. 253, 15.
 εὐφρόσυτος 235, 14.
 εὐχή 201, 31. 204, 20. 241.
 26. 242, 6.
 εὐχος 202, 5.
 εὐχω εὐχομαι 199, 23 f. 201,
 31. 202, 3. 241, 25.
 εὐω (καίω) 214, 3.
 εὐωδία 277, 10.
 εὐωχία 214, 34. 228, 8 f. 14.
 εὐωχῶ 214, 33.
 εὐραπύλας 311, 24.
 εὐφαρμόζω 314, 11.
 εὐφελκυστικόν s. ὕ.
 εὐφέλω 200, 20. 287, 7.
 εὐφειρίσκω 258, 18. 268, 25.

- ἐφηβος 206, 19.
 ἐφήμι 215, 15. 19.
 ἐφικνέομαι 242, 8.
 ἐφορμάω 290, 24. 314, 1.
 315, 32. 316, 17.
 ἐφορος 203, 9.
 ἐχθος 257, 24 ff.
 ἐχθρα 264, 28.
 ἐχθρός 257, 23. 268, 18.
 ἐχυροῦν 259, 24.
 ἔχω 198, 21. 199, 12 ff. 202,
 31. 35. 203, 24. 204, 29.
 205, 21. 29. 206, 9. 208, 4.
 18. 211, 1. 215, 25. 216, 9.
 219, 3. 10. 32. 222, 6. 12.
 28. 227, 1. 229, 12. 237, 6.
 239, 24. 244, 29. 245, 11.
 257, 25. 258, 9. 259, 6.
 265, 9. 267, 7. 33. 268, 21.
 274, 22. 275, 4. 285, 16. 34.
 290, 20. 296, 16. 21 ff.
 ἔω (ὕπαρχω) 207, 18. 213, 8.
 222, 8. 269, 11. σ. ἔομαι.
 ἔω (ἴημι) 248, 26.
 ἔωθεν 312, 15.
 ἔωνημένος σ. ὠνόμοι.
 ἔως 259, 32. 272, 1.

 Ζάω 220, 11. 227, 20. 233, 9.
 246, 7. 10. 13. 16.
 Ζεοῦγμα 225, 31.
 Ζεὺς 199, 3. 200, 29. 206, 14.
 216, 3. 233, 16 ff. 243, 23.
 244, 10. 14 f. 245, 3. 9.
 276, 4. 277, 21. 278, 3.
 299, 27. 32. 301, 10. 20.
 302, 21 f. 303, 14. 304, 12.
 305, 2. Διός 200, 24 f.
 243, 25 f. 277, 28. 304, 9.
 Ζέω Ζεῖ 239, 26.
 Ζηλώω 206, 25.
 Ζημιώω 257, 17.
 Ζητέω 203, 24.
 Ζήτησις 243, 28 f. 31.
 Ζοφώω 227, 31.
 Ζυγέω 214, 11.
 Ζυμόω 226, 7.
 Ζωή 220, 11. 224, 31. 33.
 233, 13. 249, 15.
 Ζῶον 204, 31. 206, 26. 217,
 13. 221, 22. 232, 9. 241, 11.
 263, 20. 273, 12.
 Ζωτικός 241, 1.

 ἦ 237, 25.
 ἦγανον 254, 14.
 ἡγεμονεύω 216, 28. 309, 19.
 ἡγεμών 250, 20. 298, 6.
 317, 15.
 ἡγουν 200, 31. 201, 13. 25.
 27. 202, 9. 23. 31. 35. 203,
 19. 21. 204, 5. 206, 15. 19.
 207, 23. 25. 208, 9. 19.
 209, 24. 211, 21. 212, 8.
 15. 17. 213, 13. 27. 214, 24.
 215, 9. 217, 14. 19. 220, 3.
 27. 224, 6 f. 31. 225, 8. 20.
 22. 226, 5. 7. 11. 14. 16.
 227, 9. 229, 18. 230, 23.
 231, 4. 17. 30. 233, 9. 16.
 262, 12.
 ἦδη 198, 3. 211, 12. 244, 21.
 ἦδομαι 211, 2. 311, 10.
 ἦδονή 211, 1.
 ἦδύνω 200, 20.
 ἦδύς 309, 12. 310, 25. ἦδέωσ
 276, 13. 314, 21.
 ἦδυσμα 226, 19. 227, 14.
 ἦδω 205, 29. [310, 17.
 ἠθικός 198, 12. 199, 6.
 ἠθος 199, 7. 274, 25.
 ἠιών 244, 20.
 ἠικτα 198, 4.
 ἠλικία 206, 19.
 ἠλικός 254, 13.
 ἦλιος 199, 13.
 ἦλος 247, 5.
 ἡμεῖς 216, 11. 225, 16. 233,
 28. 239, 16. 241, 1. 242,
 30 f. 270, 13. 16. 32. 279,
 28. 282, 5.
 ἡμέρα 217, 7 f. 256, 7 f. 308, 3.
 ἡμέτερος 235, 16.
 ἡμίζωος ἡμίθνητος ἡμίθα-
 νῆς 295, 23.
 ἡμίθεος 297, 14.
 ἡνίκα 218, 5. 7. 10 f. 253, 34.
 311, 11 f. 23.
 ἦπαρ 226, 20.
 ἠπειρωτικός 233, 8.
 ἦρα 276, 4. 6.
 ἠρέμα 231, 34.
 Ἠριδανός 198, 19. 216, 18 ff.
 294, 23.
 Ἠρωδιανός 240, 21. 260, 5
 ἠρωικός 199, 9.
 ἠρωϊς 199, 14.
 Ἠσιόδος 273, 10 (?). 302, 20
 (W. T. 493) 248, 9. (W. T.
 763) 211, 32. (Schild 76
 266, 33.
 ἠστόν 205, 27. 29.
 ἠκύχως 304, 1.
 ἦτοι 200, 29 f. 201, 2 f. 214.
 31. 216, 1. 17. 218, 20 f.
 231, 7. 259, 32. 278, 16 f.
 282, 8. 291, 31.
 ἠυκομος 241, 32.
 ἠχέω 275, 15. 282, 30. 35
 284, 24. 302, 24 ff. 315, 18
 ἠχή 271, 25.
 ἠώς 254, 17. 256, 9.

 θάλαμος 214, 26 f.
 θάλασσα 209, 21. 23. 233, 7.
 237, 18. 20. 243, 23. 245, 17.
 255, 27 ff.
 Θάλεια 200, 27. 32. 201, 17.
 θάλλω 214, 27.
 θανατηφόρος 227, 26 f. 240.
 36. 248, 19. 311, 31. 312, 29.
 θάνατος 208, 19. 230, 15.
 248, 19. 249, 12 f. 253, 8.
 22. 26. 258, 10. 13. 17. 295,
 5. 301, 31. 312, 14.
 θανόνω 207, 15.
 θαρρέω 199, 31. 291, 16.
 304, 23.
 Θάκος 243, 30. 244, 5.
 θαόμα 232, 28. θαύμα 232, 31.
 θαυμαζῶ 233, 1.
 θαυμαστικόν 300, 8.
 θαυμαστός 232, 28. 233, 2.
 297, 15.
 θέα 248, 2. 259, 5.
 θεά 199, 31. 256, 8.
 θέαμα 246, 26. 311, 27.

- θεάω -ομαι 198, 24. 211, 16.
19. 232, 29. 233, 1. 3 f.
234, 7. 247, 10. 252, 26.
266, 21. 268, 8. 283, 5.
286, 12. 289, 15. 291, 2.
292, 13. 294, 18 f. 295, 22.
297, 11. 309, 12.
- θεινῶ 207, 12.
- θεινον 277, 5.
- θειώεις 241, 5.
- θέλω 198, 16. 220, 18. 221,
1. 234, 5. 239, 10. 276, 4.
283, 4. s. ἐθέλω.
- θέμα 209, 1. 4. 241, 14. 247,
30. 253, 18. 261, 12. 262, 8.
270, 15. 274, 9. 280, 29.
284, 17. 285, 21.
- θεματοποιέω 207, 14. 209,
14. 224, 16. 249, 29.
- Θεοδόσιος 205, 16. 260, 4.
- Θεόδωρον Θεόδωρον 255, 7.
- θεός 199, 16. 26. 32. 200, 15.
203, 9. 204, 16. 227, 18.
25. 233, 18. 243, 8. 252, 4.
269, 1. 274, 19. 27. 276, 21.
277, 30. 278, 1 f. 279, 24. 28.
281, 25. 282, 34. 296, 26.
300, 8. 31. 301, 11. 23. 33 f.
308, 9 ff. θεοίο 218, 6.
- θεόσε -όθεν 282, 10.
- θεραπεία 218, 29.
- θερίζω 203, 1. 249, 28.
- θέρμη 207, 30. 209, 11 f.
248, 9. 11.
- θερμός 216, 24. -μότερος
216, 18.
- Θεσσαλία 275, 26.
- Θεσσαλοί 275, 22.
- Θεσσαλονίκη s. Εὐστάθιος.
- θέτις 260, 8.
- θέω 246, 32. 250, 27.
- θεωρέω 237, 12.
- θεώρημα 246, 26.
- θεωρία 218, 22. 233, 3. 246,
26. 248, 2.
- θηλή 277, 19.
- θηλυκόν 279, 31.
- θηρίον 240, 2 f.
- θλίβω 294, 28. 300, 13.
- θλίψις 286, 29.
- θνήω 291, 20. θνήμι 222, 10.
- θνήσκω 222, 10. 227, 21.
246, 7 f. 10. 15. 294, 20.
- θόρυβος 264, 31. 265, 29.
281, 5.
- θορῶ 254, 13.
- θόω θώω 228, 10.
- θράκη 244, 4 f.
- θραεῖς 282, 2.
- θραοσις 275, 25.
- θρηνέω 238, 15. 253, 13.
312, 12.
- θρήνος 230, 7. 253, 14.
- θρίε 210, 4. 6. 11 f. 238, 27.
273, 13. 284, 22.
- θρυλλουμένην 256, 7.
- θυγάτηρ 200, 25. 243, 21.
- θύμα θύμα 238, 8 f.
- θυμίαμα 284, 21.
- θυμός 253, 29 ff.
- θυμώω 256, 15. 274, 8. 292,
23. 315, 1. 316, 25.
- θύσεις 241, 4.
- θύσια 277, 8.
- θύσι[ακτηρίου] 273, 13.
- θύραε 227, 4.
- ιαμβικά 203, 24. 204, 8.
- ιατρείον 210, 6.
- ἴδιος 219, 19. 254, 10 f. 266,
32. 272, 2. 291, 27.
- ιδιώτης 314, 4.
- ιδιωτικῶς 225, 20. 228, 21.
232, 18. 271, 27.
- ἰδρῶ 220, 25. 29.
- ἰέραε 230, 1. 310, 27.
- ἰέω ἰῶ 269, 15.
- ἰημι ἦκα 260, 25. 27. 261, 2.
269, 16.
- ἰκετεύω 201, 31. 204, 21.
- ἰκω 235, 20. 26. 29. s. εἶκω.
- ἰλιάς s. Ὀμηρος.
- ἰλύς 291, 31.
- ἰμάτιον 226, 22. 227, 3. 278,
27 ff. 279, 19.
- ἴνα 199, 24. 29. 200, 2. 213,
31. 218, 16. 232, 7. 234, 29.
235, 13. 239, 16. 26. 257, 29.
- 259, 12. 14. 262, 14. 268,
24 f. 269, 27. 270, 19. 281,
21. 282, 14. 286, 22. 295, 3.
300, 24. 301, 35.
- Ἰναχος 245, 2.
- Ἰεῖων 276, 5 f.
- Ἰούδα 283, 5.
- Ἰππάνθρωποι 275, 28. [7.
Ἰπποκένταυρος 275, 21. 276,
ἵππος 223, 14. 275, 26.
ἵπτω ἵπω 207, 30. 33. 214, 3.
Ἴρις 268, 33.
- ἰσμός 272, 8.
- ἴσσημι 209, 22. 26. 256, 11.
270, 5. 275, 25. 283, 26.
288, 3. 294, 25. 296, 6.
στήμεναι 280, 18. ἔστα
291, 23. ἐστήκω 298, 23.
- ἰστορέω 238, 9.
- ἰστορία 198, 12. 14. 201, 16.
243, 20. 244, 17. 29. 245, 10.
- ἰστορικός 275, 23. -κῶς 201, 1.
- ἰχυρίζομαι 216, 16.
- ἰχυρός 200, 23. 219, 14.
271, 13. 274, 28. 30. 275, 3 f.
285, 8. 292, 29. 32. 294, 13.
300, 28. 301, 5. 302, 5. 15.
303, 9. 316, 26. 317, 29.
318, 2. -ρότερος 218, 27.
230, 23. -ρότατος 230, 24.
302, 15.
- ἰσχύς 306, 12.
- ἴσχω 311, 9.
- ἴσως 225, 29. 299, 16.
- ἰσθός 205, 18.
- ἰώ (εἶμι) 280, 29.
- ἰῶ 245, 2.
- Ἰωνες 220, 19. 223, 25. 235, 2
- Ἰωνικός 202, 22. 32 f. 205, 6.
211, 20. 213, 3. 221, 4. 222,
17. 26. 232, 12. 239, 11.
243, 12. 247, 19. 248, 8.
12. 14. 251, 25. 269, 2. 4.
12. 275, 2. 277, 5. 281, 2.
-κῶς 203, 10. 15. 204, 14.
213, 9. 215, 11. 234, 14.
235, 2. 23. 254, 29. 269, 14.
17. 301, 28. 307, 3. 5.
- ἰωτογραφούμενον 211, 18.

- κάββαλε 284, 11.
 κάβροί 306, 22.
 κάγώ 221, 10.
 καδδέπεσε 284, 7. [244, 4.
 Κάδμος 206, 32. 243, 21.
 καθά 207, 3. 6. 229, 11. 241,
 22. 242, 1. 245, 21. 250, 24.
 253, 24. 269, 6. 270, 18.
 275, 15. 294, 18. 302, 9.
 καθάπερ 207, 3. 241, 22.
 250, 24. 275, 19. 311, 18.
 313, 30.
 καθαρός 238, 12. 246, 17.
 288, 10. -ρώτατος 225, 19.
 καθείς 274, 18.
 καθίζω 236, 6. καθέζομαι
 253, 1. κάθημαι 253, 1 f.
 καθήμι καθήμενος 261, 2.
 καθίστημι 291, 14.
 καθοπλίζω 259, 17. 26. 264, 1.
 269, 24. 273, 25. 312, 32.
 313, 8. 16. 30. 314, 12.
 καθοράω 199, 1.
 καθώς 244, 11. 251, 31. 257,
 12. 269, 6. 302, 9.
 καθώσπερ 302, 9.
 κάι 200, 15. 201, 23. 26. 31.
 202, 8. 12. 17. 22. 34. 204, 29.
 205, 1. 22. 206, 7. 207, 3.
 21. 208, 8. 17. 19. 211, 13.
 212, 6. 213, 20. 214, 8. 215,
 8. 21. 221, 11. 21. 223, 6.
 28. 224, 22. 225, 4. 231, 14.
 234, 4. 28. 236, 5. 238, 26.
 240, 10. 242, 4. 6. 19. 243,
 10. 246, 21. 247, 2. 248, 22.
 249, 9. 250, 5. 251, 9. 32.
 252, 2. 4. 253, 12. 20. 255,
 23. 256, 17. 257, 9. 258, 3.
 261, 29. 262, 15. 19. 264, 4.
 25. 266, 7. 19 f. 267, 20.
 268, 7. 11. 272, 14. 25.
 274, 5. 275, 8. 276, 10.
 279, 10. 282, 33. 285, 10.
 288, 1. 290, 7. 299, 26.
 301, 11. 307, 7.
 καίπερ 229, 11. 301, 5.
 καιρός 207, 26. 254, 17. 19.
 261, 23. 271, 14.
 καίτοι 245, 14.
 καίω 201, 28. 214, 4. 277, 9.
 κάκει 283, 5.
 κάκεισε 260, 12.
 κακηγορούντων 313, 22.
 κακός 215, 30. 216, 1. 240, 3 f.
 243, 1. 7. 246, 25. 253, 23.
 285, 12. 295, 4. 301, 30.
 307, 20. κακώς 251, 30.
 κακίστη 257, 23.
 κακοτρόπους 313, 28.
 κακούργους 268, 27.
 κακοφωνία 284, 6.
 κακόφωνος 220, 28.
 κακώ 267, 24. 292, 23.
 κακωτικός 264, 18. 266, 5.
 κάλαμος 261, 30. 262, 1. 4.
 καλαμοστεφής 262, 1.
 καλέω 200, 27. 204, 31. 33 f.
 207; 1. 212, 15 f. 222, 4 f.
 223, 8. 10. 226, 2. 240, 31.
 242, 19. 244, 4. 246, 19.
 252, 27. 253, 34. 254, 21.
 271, 15. 297, 23.
 [Καλλίμαχος Epigr. XXV 1]
 260, 29.
 Καλλιόπη 200, 16. 20. 28. 33.
 201, 21.
 καλλιφωνία 206, 2. 13.
 καλλωπίζω 228, 18. 269, 23.
 καλόκυκλος 225, 25.
 κδλον (Εύλον) 223, 29.
 καλός 201, 21. 212, 24. 215,
 13. 225, 26. 228, 13. 243, 8.
 251, 29. 256, 19 f. 269, 19.
 21. καλοίο 218, 6. καλώς
 241, 32. 262, 10. 272, 20.
 301, 16. 302, 24. 26. καλ-
 λίω 220, 28. κάλλιστος 230,
 23. 267, 13. 269, 18 f. 303,
 καλυβίτης 224, 1. [9.
 καλύβω καλύπτω 223, 30.
 224, 2. 273, 21. 281, 9.
 κάμπτω 202, 20. 318, 20.
 καμπύλος 305, 17. 318, 14.
 καμόσαι 281, 8.
 κδν 237, 19.
 κανδύλας δήλας 278, 14 f.
 κανέα 225, 27.
 κανίσκιον 225, 7. 310, 11.
 κανονίζω 212, 12. 213, 7.
 234, 8. 31. 235, 7. 20. 241.
 16. 249, 20. 260, 24. 266, 27.
 267, 2. 269, 11. 15. κανό-
 νικον 235, 24. 248, 5. 15.
 274, 11. 280, 12. 289, 19.
 κάντεύθεν 241, 2.
 κανών 210, 16. 218, 9. 219.
 31. 273, 15. 308.
 καπνός 277, 9 f. 12. 283, 4
 κάπος 281, 12.
 κάπουτ 281, 13.
 κάππεσε 284, 11.
 Κάρ s. Τίγηρος.
 κάρα 227, 29. 231, 8. 263, 9.
 17. 23. 272, 19. 306, 17.
 καρδία 274, 30. 275, 3 f.
 285, 27. 315, 26.
 κάρηνον 300, 3.
 καρκίνος 199, 4.
 καρπός 224, 12.
 καρτερέω 297, 13. 307, 23.
 317, 11.
 καρύα κάρυον 224, 12. κα-
 ρυδίου 298, 32.
 καρύκευμα 224, 13. 226, 3.
 κασιδίον 263, 8. 270, 17.
 κατά -ττα -τη -ττη 208, 9 ff.
 230, 3. 18. 257, 27. 262, 5
 κατά 200, 12. 15. 25. 201, 8.
 13. 23. 28 f. 202, 26. 33.
 203, 23. 204, 26. 28. 34.
 205, 18. 24. 28. 206, 2. 12.
 22. 26. 207, 12. 15. 26.
 208, 16. 213, 7. 26. 215, 23.
 217, 7. 218, 22. 219, 7 f.
 220, 8. 17. 19. 224, 21. 25.
 28. 226, 20. 227, 28. 229,
 17. 233, 8. 237, 8. 244, 9.
 29. 249, 2. 253, 31 f. 254,
 12 f. 16. 255, 13. 15. 279, 16.
 280, 24. 284, 10. 285, 15.
 26 f. 295, 11. 296, 12. 15.
 299, 6. 9. 301, 29 f. κατ
 198, 8. 201, 22. 202, 32.
 207, 14. 209, 9. 220, 21.
 221, 7. 224, 17. 26. 225, 15.
 255, 4. 259, 15. 270, 10.

14. 26. 293, 25. 297, 6. v. καταρχάς u. πολύς. καταβαίνω 247, 31. 34. 249, 7. 297, 18. 299, 14. 317, 12. καταβάλλω 287, 22. 302, 21 f. 304, 25. καταβαπτίζω 242, 17. 311, 29. 34. καταβρέχω 238, 14. 311, 18. κατάγνυμι 318, 21. [20. κατάγω 298, 4. καταγωνίζομαι 199, 4. καταδέπεσε 284, 5. καταδύω 198, 25. 247, 30. καιαιρίζω 260, 11. καιαιγίς 260, 10. καταίρω 245, 1. κατακόπτω 261, 27. κατακρατέω 249, 2. καταλαμβάνω 201, 26. 214, 7. 229, 24. 236, 19. 242, 8. 255, 33. 286, 29. 315, 25. καταλείπω 248, 23. 311, 32. καταλήγω 199, 32. 240, 28. κατάληξις 204, 24. 210, 23 f. 260, 9. καταλύω 261, 26. 278, 14. 314, 29. καταμέμφομαι 238, 21. κατάντης 313, 32. καταπνέομαι 213, 18. καταπατείν 256, 4. καταπέθω 228, 2. 259, 22. 271, 18. 312, 34. 314, 7. καταπίπτω 287, 21. 307, 14. 311, 6. καταπληκτικός 239, 33. 240, 1 f. 303, 28. κατάπληξις 240, 23. 26. καταπολύ v. πολύς. καταπονέομαι 276, 22. 278, 5. 294, 28. 295, 17. 299, 28. 314, 22. 28. 317, 1. 4. 318, 12. καταποντίζω 238, 13. 242, 17. 314, 4. καταρχάς (κατ' ἀρχάς) 200, 14. 237, 9. 241, 12. 260, 18. 303, 21. κατασκευάζω 214, 33. 225, 21. 226, 4. 227, 8. 13. 228, 14. 257, 5 f. 262, 11. 272, 21. 278, 34. 280, 3. 313, 7. 314, 10. κατασκευή 228, 23. κατασπῶ 256, 3. κατασταλάσσω 316, 15. κατάστασις 258, 8. καταστοχάζω 287, 12. 316, 5. κατασφάττω 275, 27. κατατροπή 226, 18. κατατρυπάω 278, 33. καταφθείρω 304, 25. καταφονεύω 257, 20. [29. καταχρηστικώς 232, 8. 255, κατενώπιον 270, 25. κατέρχομαι 247, 10 f. 34. 249, 7. 304, 5. κατεσθίω 261, 26. 278, 32. 314, 31. κατηγορέω 238, 22. 268, 1. 20. κατοικέω 233, 26. 244, 2. 4 f. 277, 5. κατολύχιον 262, 17. κατορθόω 271, 12. κάττα - ττη v. κάτα. κάτω 223, 11. 270, 32. 276, 1. 294, 4. κάτωθεν 213, 16. 282, 12. καθύμα 208, 7. καυστικός 303, 16. 318, 4. καυχάω 202, 4. 232, 13 f. 298, 25. καύχημα 202, 5. κείμαι 198, 20. 244, 3. 254, 1. 255, 5. 268, 23. 281, 11. 290, 20. 294, 19. κείνος 220, 17. v. ἐκείνος. κείρω 273, 13. κέκραξ 220, 1. κελαινός 238, 12. κελεύω 235, 5. κέλομαι κέλει 235, 4. Κελτικός 218, 17. Κελτοί 216, 22. κενοδοξέω 232, 13. 298, 24. κενόδοξος 215, 28 f. 267, 28. κενός 210, 9 f. διὰ κενῆς 239, 27. κεντάω -τέω 258, 1. 275, 29. 300, 13. κεραίαι 259, 8. κερασφόρος 263, 20. κερατίζω 260, 12. κεραυνός 216, 3. 302, 2. 14. 303, 31. 304, 4. 6. 12. 14. κεραυνώω 216, 25. 318, 8. κεφαλή 247, 4. 249, 33. 263, 15 f. 270, 17. 272, 19. 273, 21 f. 24. 275, 2. 277, 28. 286, 5. 290, 4. 300, 3. κέω 227, 28. [306, 16. κήρ 227, 26 ff. κήρ 227, 26 ff. 255, 14. κηρός 277, 15. κήρουξ 256, 2. 267, 15. 19. κηρούσσειν 263, 19. κίθαρα κίθαρις 211, 24. Κιλικία 244, 4. Κίλιξ 243, 22. 31. 244, 2. κίνδυνεύω 218, 15. κίνδυνος 295, 5. κινέω 208, 21. 239, 5. 241, 25. 242, 4. 251, 11. 260, 28. 261, 2. 9. 270, 9. 274, 3. 276, 10. 288, 20. 22. 297, 3 f. 303, 23. 304, 3. 307, 26. 311, 16. 313, 21. 314, 13. κίνησις 198, 18. 265, 1. κίονιον 215, 1. κίρνάω κίρνημι 218, 7. 221, 11. 15. κίτρινος 244, 13. 246, 5. κλαίμος 230, 7. κλαίω 238, 15. 253, 13 f. κλαυθμός 230, 6. κλείω 201, 17. 248, 2. 259, 5. Κλειώ 200, 27. 32. 201, 16. κλέος 263, 22. κλέπτης 283, 8. κλέπτω 229, 20. κλίνη 229, 14. 310, 23. κλίνω 203, 16. 24. 204, 1. 5. 8. 11. 13. 205, 7. 206, 12. 208, 22. 210, 15. 17. 25. 219, 30 f. 220, 1. 3. 227, 19. 24. 247, 19. 273, 8. 307, 11 f. 27.

- κλίσις 208, 11. 13. 15. 18.
κλόνος 300, 28. [204, 11.
κλώθω 278, 35. 279, 5. 314,
32. 315, 1.
κνημίς 260, 6. 13.
κνίσα 277, 13 f.
κοιλάνω 216, 6. v. κυλήνας.
κοιλία 232, 16. 20. 238, 31.
239, 1. 272, 17. 283, 29.
286, 1. 293, 31.
κόλος 223, 21. 273, 11. 295.
κοιμηθήναι 281, 9. [1.
κοινός 215, 22. 222, 26. 225.
31. 228, 5. 231, 10. 239, 16.
265, 17. -ώς 203, 15. 215, 1.
224, 28. 226, 10. 228, 21.
230, 9. 231, 5. 234, 14. 19.
235, 11. 27. 261, 15. 272, 11.
278, 12. 281, 17. 286, 27.
κοινωτέρως 306, 22.
κοινωνήσις 298, 17.
κοίτη 229, 13. 290, 21.
κοκκία κόκκους 261, 13.
κόκκινος 288, 9.
κόλασις 251, 22. 312, 8.
κολληκία 223, 19.
κολοβόω 218, 25. 220, 15.
κολόκυνθα -τα 231, 10.
κόλπος 202, 18.
κολυμβάω 198, 23. 268, 12.
271, 3 f.
κολυμβήθρας 268, 14.
κολύμβησις 237, 26. 268, 14.
κομίζω 215, 3. 236, 29. 243,
24. 245, 33. 259, 7.
κόμμα 226, 10.
κομπηρός 215, 29.
κομπο[ρ]ρήμων 215, 28.
κονέω 202, 19.
κόνις 284, 15. 17. 315, 23.
κονταρεύω 295, 32.
κοντάριον 262, 19. 272, 23 f.
274, 4. 275, 8 f. 281, 31.
283, 19. 285, 9. 287, 3. 8.
290, 22 f. 31. 294, 10. 296,
1. 4. 9. 307, 15.
κοντίζω v. κουντώ.
κοπιόω 278, 35. 280, 31.
κοπιώ 278, 36.
κοπίδιου 310, 12.
κόπος 278, 35. 280, 30.
κόπτω 226, 11. 261, 11. 273,
14. 296, 3. 298, 31.
κορέννυμι 201, 9.
κορνιακτίζω 284, 15.
Κορνοθτος 275, 23.
κόρος 201, 8. 222, 17.
κορός 246, 4.
κόρυσι κορύθοις 270, 30.
κορώ (ἐπιμελούμαι) 222, 16 f.
κορώ (μελαίνω) 227, 31.
κόσκινον 225, 28.
κόσμιος 233, 7.
κοσμοποιέω 228, 18.
κόσμος 224, 33.
κόστος (κῶ) 287, 18.
κότος 253, 31. 254, 1.
Κόττος 302, 23.
κουντώ ἐκούντις ἐκόν- 286.
22. 287, 1.
κουτζαίνω 294, 24.
κοῦφος 210, 9.
κόχλακι 290, 1. [218, 12.
κοχλίας 222, 28. -λίω -λίαις
κράζω 215, 28. 220, 1. 258, 22.
κραμβίας (-βία?) -πία 231, 7.
κράνος 263, 10. 313, 5.
317, 8.
κράς κρατός 275, 2.
κράσις 207, 20. 208, 16. 221,
6 ff. 227, 28. 269, 4.
κραταιός 274, 28 ff. κραταιο-
τάτην 270, 29.
κρατέω 213, 24. 219, 11.
229, 21. 236, 13. 24. 237, 7.
238, 28. 253, 34. 257, 25.
258, 1. 265, 9. 270, 23.
272, 14. 273, 26. 275, 10.
282, 28. 296, 6. 301, 3.
303, 7. 317, 35.
κράτιστος 317, 36.
κραυγάζω 242, 20. 293, 20.
κραυγή 228, 31.
κρέας 277, 9 f. 12. 15. 297, 29.
κρεβάτιον 229, 14.
κρεῖττων 251, 1. 269, 20.
296, 18. 297, 25. κρεῖττον
201, 7. 218, 29. 256, 26.
κρείσσω 220, 28. κρεῖττό-
τερος 251, 1.
κρημνίζω 250, 22. 287, 22.
κρημνώδης 270, 7. 313, 32.
κρηπίς 260, 6. 13. 288, 27 f.
Κρήτη 243, 24. 244, 17. 22
245, 3. 11.
κρῖ (κρίνον) 220, 25. 29.
κριθάριον 220, 25. 29.
κρόκη 314, 32.
κροκοειδής 246, 4.
Κρόνος 233, 16 f. 19. 277, 21.
282, 35. 299, 32. 301, 10
20. 303, 13. 305, 1.
κρόταφος 290, 3. 313, 5.
κρότος 282, 32.
κρούω 263, 18. 285, 25. 286.
2. 21. 290, 2. 24. 304, 13.
κρυερός 240, 35. 308, 8.
κρύος 241, 2.
κρύπτω 205, 15. 224, 3. 225.
23. 230, 28. 234, 2. 236, 20.
247, 10. 253, 18. 261, 19.
307, 29.
κρυφίως 239, 32. 240, 11.
κτάνομαι 223, 12. 236, 22.
251, 19. 261, 29. 280, 5.
κτείνω 266, 4. 271, 9.
κτῆμι 308.
κτιζώ 205, 2. 244, 5.
κτυπέω 284, 23.
κυκάω 238, 5.
κυκίρου (ικέρου?) 263, 24.
κύκλος 201, 6. 223, 13.
κυκλοτερής 225, 25. 310, 11.
κυλήνας (κοιλ-?) 231, 7.
κυλίνδω κυλίω 288, 6. 18.
κύμα 213, 17 f. 237, 25.
κυμάτιον 238, 4.
κυνέα -νή 208, 15. 263, 10.
κύριος 204, 18. 244, 15. 28.
κυρίως 202, 1. 203, 6. 210,
11. 232, 7. 255, 28 f. 257,
29. 292, 15.
κυρωθή 303, 8.
κύω 215, 1. 261, 13.
κυλώω 231, 1. 301, 3.
κωμικός v. Ἄριστοφάνης.
κωπηλάτης 294, 25.

- κωπίον 242, 3.
κῶρος (κοῦρος) 222, 19.
Κῶς 204, 33.
- λαγχανῶν 199, 33.
λαίμαργος 278, 16.
λαίμος 237, 1. 272, 6. 286, 20.
λάκκους 294, 31.
λαλαγή 271, 24.
λαλάγκιον 226, 2.
λαλέω 281, 16. 311, 21.
λαμβάνω 200, 5. 205, 23.
206, 33. 209, 17. 211, 12.
229, 25. 232, 17. 240, 33.
242, 26. 29. 244, 16. 21.
246, 21. 253, 14. 258, 1.
270, 12. 285, 11. 286, 30.
292, 26. λαβέ 276, 24.
λαμπρός 219, 8. 274, 22.
287, 13. -ότατος 214, 29.
λάμπω 306, 5.
λανθάνω 225, 13. 22. 24.
228, 5. 250, 9. 255, 5.
Λαοδάμεια 243, 26.
Λαομέδοντα Λαῦμέδ- 255, 7.
λαός 254, 22. 264, 32. 266, 1.
λαπάθων 271, 27.
λάπη 217, 21.
Λαπίθαις 275, 30.
λάρδου 226, 13.
λάρυγξ 272, 6.
Λατίνοι 272, 11.
λαυκανία 272, 7.
λάω (βλέπω) 281, 12.
λέβης -ητος 203, 26.
λέγω 198, 7. 33. 200, 23.
201, 15. 202, 1. 14. 27. 35.
203, 1. 17. 20. 204, 4. 7 f.
28. 30. 205, 4. 207, 5. 8.
208, 21. 209, 20. 22. 211,
13. 30. 212, 8. 17. 19. 213,
14. 26. 29. 214, 1 ff. 12. 27.
32. 216, 11. 22. 217, 26.
218, 9. 219, 21. 31. 220, 11.
26. 223, 3. 224, 9. 11. 225,
20. 227, 19. 232, 4 f. 8. 18.
234, 6. 240, 1. 5. 8. 14.
242, 15. 20. 22. 31. 243, 11.
22. 252, 19. 253, 21. 254, 31.
- 255, 12. 16. 29. 256, 17.
258, 14. 259, 20. 260, 1.
261, 4. 262, 26. 263, 5 f. 11.
266, 7. 15. 267, 1. 15. 268,
3. 32 f. 271, 17. 272, 1. 6 f.
12. 16. 27. 30. 273, 16. 274,
27. 284, 5. 20. 286, 27. 290,
28. 32. 298, 8. 299, 6. 8.
300, 6. 301, 12. 16. 303, 29 f.
309, 9. λέγον (ἐλεγον) 220,
18. 274, 17.
λείπω 241, 19. 250, 23. 252, 6.
Λειχοπίναξ 253, 15.
λείχω 223, 10. 13. 252, 28 f.
283, 14 f. 290, 17.
λεκτικὸς 198, 13.
λέξις 220, 14. 20. 242, 29.
243, 9. 246, 32. 277, 11.
284, 8. 11.
λεπτὸς 303, 16. -τότερος 314,
λευγαλέος 241, 30. [11.
λευκός 227, 1. 238, 12. 242, 13.
λέων 240, 2.
λήγω 210, 27. 218, 10 ff.
219, 32. 273, 16. 281, 21.
315, 9.
λίαν 209, 22. 24 f. 212, 18.
214, 32. 219, 3. 229, 31.
232, 11. 23. 236, 7. 249, 5.
250, 1. 27. 251, 3. 257, 28 f.
262, 26. 268, 18. 269, 19.
276, 7. 278, 17. 279, 21.
294, 30. 295, 19. 298, 10. 26.
300, 22.
λιθαδίω 292, 30.
λιγνός 277, 13 f.
λιγνυώδης 277, 9.
λιθάριον 223, 14.
λίθος 250, 26. 277, 14. 286,
24. 289, 32. 290, 1. 293, 3.
λιθώω 214, 14.
λιμήν 237, 15. 17 f. 23.
λίμνη 198, 20. 21. 211, 21.
25. 218, 18. 225, 3. 234, 1.
251, 17. 255, 18. 27 f. 259, 4.
264, 9. 266, 23. 270, 2. 286,
10. 287, 25.
Λιμνόχαρις 215, 22.
λιπαρός 201, 3. 227, 1.
- λίπος (λι-) 277, 9. 11. 310,
13. 314, 24.
λίχνος 278, 16.
λογίζονται 247, 15. 311, 29.
λόγιον 212, 6. 231, 33.
λογισμός 283, 7.
λογοποιός 242, 27. 31.
λόγος 199, 30 f. 200, 5 f. 13.
22. 202, 10. 203, 21. 204, 7.
207, 4. 24. 208, 17. 212, 6.
8. 218, 6. 220, 7. 222, 12.
28. 223, 4. 239, 15. 27.
240, 14. 242, 25 ff. 250, 8.
14. 256, 17. 261, 4. 264, 32.
265, 1. 266, 6 f. 301, 14.
λόγος 241, 30.
λοιπός 219, 5. 297, 27. 302,
23. 307, 22. -πόν 204, 10.
218, 7. 224, 16. 268, 30.
280, 18.
λοξοπεριπάτηται 305, 19.
λοξός 306, 7. λοξός 305, 19.
306, 8.
λόφος 296, 22.
[Λυκόφρων] ὁ Χαλκιδεύς
(1299) 245, 8.
λύμα 238, 8.
λυμαινόμεναι 275, 24.
λυπέω 256, 15. 278, 22. 279,
21. 292, 23. 294, 24. 28.
295, 17. 300, 13. 304, 33.
317, 26.
λύπη 230, 6. 253, 29. 279, 27.
286, 29. 316, 1.
λυπηρός 280, 11. 239, 31.
253, 12. 279, 26.
λύχνος 262, 18. 277, 14.
λύω 278, 16.
λωβηθή 281, 27.
λωρίκιον 261, 28. 272, 5. 12.
μαγγανεία 228, 16.
μαγειρείαις 277, 17.
μαγειρείον 214, 30. 33.
μάζα (?) 292, 14.
μάζιον v. μάτζιον.
μαίνομαι 209, 24.
μάκαρ 227, 19 ff.
μακάριος 227, 20. 22.

- μακαριστός 227, 20.
μακαρίτης 227, 21.
μάκαρς 227, 24.
μακροκαταληκτέω 221, 1.
μακροκαταληξία 210, 24.
μακρός 199, 12 ff. 204, 5.
221, 12. 226, 5. 238, 6.
240, 5 f. 241, 4. 262, 21.
270, 19. μακράν 258, 7 f.
μακροτένοντες 306, 9.
μακρόχειρες 306, 9.
μάλα 214, 32. μάλλον 198, 5.
199, 6. 200, 1. 204, 25.
210, 8. 242, 33. 254, 3.
μάλιστα 207, 27. 230, 20.
μαλακός 209, 28 f. 231, 15.
284, 14.
μαλάσσομαι 209, 29.
μαλάχαις 289, 2.
μανδάτωρ 254, 9.
μανθάνω 234, 7. 9. 15. 264, 5.
276, 5. 283, 4. 302, 22.
μαντεύω 280, 1 f.
μαρμάρινος 271, 12.
μαρτυρέω 216, 22. 266, 32.
μαστήχην 273, 1.
μαστός 277, 27.
μάτζιον (μάζ-) 226, 9 f. s.
τουμάτζιον.
μάτην 291, 13. [20.
μαῦρος 285, 12. μαύρη 248.
μάχαιρα 263, 1 f.
μάχη 202, 27. 207, 24. 219,
13. 229, 2. 264, 28 f. 265,
28 ff. 267, 9. 282, 16. 283,
11. 304, 19. [7.
μάχιμος 207, 1. 219, 14. 276,
μάχομαι 206, 3. 17. 251, 8.
266, 18. 275, 30. 282, 1.
291, 12. 293, 22.
μεγαίρω 214, 28.
μεγαλοφρονέω 310, 33.
μεγαλόφρων 314, 19.
μεγαλόφρωνος 293, 21.
μεγαλόψυχος 223, 2. 5. 265,
20. 275, 18. 310, 4. 313, 13.
-λοψύχως 271, 8.
μέγαρον 214, 26. 28.
μέγας 202, 30. 208, 4. 210, 19.
214, 30. 219, 2 f. 225, 26.
235, 15. 289, 28. 31. 33.
240, 5 f. 27. 243, 4. 250, 29.
253, 12. 254, 5. 256, 21.
263, 22. 275, 9. 278, 24.
279, 27. 282, 30. 283, 12.
292, 29. 32. 295, 5. 299, 24.
301, 30. 303, 16. μεγάλης
282, 30. 294, 30. 295, 19.
302, 24. μείζων 220, 27.
297, 26. s. ω.
μεγεθύνω 241, 4. 262, 24.
μέδω 217, 18 f.
μέθη 272, 12.
μεθύτερον 217, 27.
μειώω 203, 2.
μείραξ 198, 6.
μέλαθρον 214, 26. 30.
μελαίνω 214, 31.
μελανοποιός 248, 20.
μελανός 242, 12. 285, 11
288, 9.
μέλας 238, 11. 242, 12 f.
246, 18.
μέλι 211, 1 ff. 227, 13.
μέλλω 211, 4. 213, 26. 252,
11. 266, 4. 269, 20. 278, 20.
-ων 206, 3. 207, 12 ff. 19.
33. 209, 3 ff. 7. 12. 14. 211,
31. 212, 14. 214, 21. 216, 6.
222, 6. 9 ff. 223, 24. 224,
15 ff. 228, 10. 229, 8. 15.
232, 30. 233, 4. 234, 11.
15. 32. 235, 8. 21. 24. 239,
23 f. 240, 25. 241, 14. 16.
242, 22. 245, 26. 247, 27.
248, 6. 13. 16. 24. 26. 249,
14. 20 f. 23. 29 f. 252, 10.
256, 24. 257, 6. 260, 24 f.
266, 28. 34. 267, 2. 4. 269,
2. 5. 16. 272, 21. 273, 5.
276, 25. 29. 278, 9. 279, 5.
30. 280, 31. 281, 28. 287, 1.
289, 10. 19. 291, 21. 293,
11. 299, 29.
μέλος 265, 7.
Μελπομένη 200, 23. 32. 201,
μέλω 211, 3. [19.
Μέμωνων 256, 8. μέφομαι 214, 13.
μέμφω 268, 21.
Μέντωρ 210, 28.
μένω 209, 22. 25. 245, 14.
253, 35. 261, 6.
μερίζω 204, 29. 34. 219, 6.
228, 12. 249, 14.
μερίς 297, 23. 298, 34.
μερισμός 224, 9.
μέρος 220, 8. 226, 17. 236, 9 f.
249, 33. 255, 16. 260, 3. 15.
261, 18. 276, 24. 279, 16. 18.
290, 27. 293, 7. 314, 11.
317, 19.
μέρω Μέρωπος Μερωπίς 204,
μέρω 249, 13. [23 ff.
μερόζωος 295, 24.
μέσος 202, 20. 205, 19. 212,
14. 220, 19. 223, 24. 30.
233, 5. 234, 11. 235, 7. 10.
22. 242, 23. 245, 12. 17.
248, 3. 7. 14. 17. 249, 14.
256, 23. 25. 261, 3. 262, 16.
263, 16. 22. 266, 29. 32.
278, 5. 278, 10. 279, 30.
289, 20. 295, 31.
μετά 199, 19. 204, 23. 223,
21. 235, 28. 239, 18. 240,
19. 245, 4. 249, 24. 250,
11. 254, 1. 265, 28. 267, 3.
271, 6 f. 272, 28. 275, 30.
278, 35. 284, 4. 8. 285, 1.
μεταβάλλω 241, 30. [303, 26.
μετάγνωσις 238, 19.
μετάγω 222, 11. 249, 21.
μεταδίδωμι 241, 29.
μετάθεσις 205, 6. 263, 21.
278, 30. 283, 21.
μεταλαμβάνω 298, 16.
μέταλλον 263, 2.
μεταμέλεια 238, 19.
μεταμελείσθαι 238, 22.
μεταμορφώω 241, 26.
μετανοέω 238, 21.
μετανοήσις 238, 19. [284, 6.
μεταξύ 198, 12. 262, 17.
μεταπίπτω 201, 8. 247, 20.
μεταπλασμός 204, 23. 26.
290, 29.

- μεταφορά 217, 12. 237, 22. 263, 20. 294, 25.
 μετάφρενα 316, 28.
 μέτειμι μέτεστι 198, 8.
 μετέπειτα 261, 9.
 μετέρχομαι 198, 9.
 μετέχω 228, 2. 261, 9.
 μετοχή 209, 3. 7. 15. 211, 11. 214, 19. 22. 216, 29. 229, 16. 245, 27. 253, 2. 260, 28. 267, 23. 269, 13. 17. 279, 31. 281, 29. 291, 24. 308.
 μετρίως 317, 26.
 μέτρον 198, 14. 199, 9. 211, 20. 212, 20. 235, 15. 238, 2. 270, 3. 19. 291, 23. 26. 297, 12. 306, 23.
 μετωνυμία 263, 6.
 μέτωπον 290, 3. 292, 19.
 μέχρις 281, 16.
 μή 202, 31. 227, 25. 249, 16.
 μηδαμῶς 213, 31. [254, 2.
 μήθω ἔμαθον 253, 20.
 μήν 240, 33. 310, 17. 315, 3. 318, 9.
 μῆνιγῆ 263, 16 f.
 μῆνις 253, 31. 33. 254, 2.
 μηνυτής 253, 10. 254, 8. 265, 3. 281, 19.
 μηνύω 199, 1. 253, 21. 254, 21. 265, 26. 313, 13.
 μήπω 278, 29. 281, 24.
 μήτη 290, 9.
 μήτηρ 213, 1. μητέρι μητρί 217, 17.
 μηχανή 250, 13. μηχανήμα 312, 28.
 μίαν (?) 292, 14.
 μίγμα 284, 20.
 μίγνυμι 244, 16. 290, 12.
 μικρός 215, 2. 223, 29. 243, 5. 250, 29. 272, 13. 273, 20. 281, 8. s. ὁ μικρόν.
 μικροῦ 199, 2.
 μιμέω 206, 25 ff.
 μίμησις 198, 18.
 μιμνήσκω 247, 16.
 μιμόντα (?) 268, 17.
 μιμῶ 206, 26.
 Μίνως 243, 25. 244, 17. 22. 24. 245, 6.
 μισητός 257, 23 f. 279, 27.
 μισητοτάτη 257, 24. 312, 25.
 μίσος 257, 25.
 μίτυος 290, 9.
 μνημεῖον 246, 15.
 μνημονευτικός 200, 30.
 Μνημοσύνη 200, 25 f. 29.
 μνήμων 252, 14.
 μοῖρα 227, 26 f. 241, 7. 248, 19. 256, 28. 311, 31.
 μοιράω 249, 12.
 Μοῖσα 222, 23. s. Μοῦσαι.
 μολοχῶν 271, 27.
 μολπή 201, 19.
 μολύνω 288, 7. 290, 11.
 μόνος 200, 20. 212, 23. 232, 8. 239, 22. 260, 9. 261, 3. 265, 17. 19. 275, 1. 278, 2. 318, 8. -νον 198, 1. 200, 16. 211, 11. 17. 220, 21. 222, 9. 227, 21. 238, 23. 241, 25. 27. 244, 23. s. μόνος. [22.
 μονοσύλλαβος 205, 17. 210, 20.
 μόριον 202, 30. 203, 20. 22. 204, 4. 10. 206, 1. 227, 26. 284, 27. 249, 16. 254, 2. 255, 14. 262, 14. 277, 27.
 μόρος 253, 26. 285, 14.
 Μοσχόπουλος 199, 19.
 μοῦνος 213, 4. 281, 3. s. μόνος.
 Μοῦσαι 199, 23. 27. 30. 200, 2. 17 ff. 201, 14. 22. 204, 20. s. Μοῖσα u. Μῦσα.
 μοχθέω 255, 31.
 μυελός 290, 6. [27.
 μυθεύω 216, 19. 276, 3. 277, 27.
 μυθοποιός 242, 32.
 μυθος 198, 17. 199, 6. 200, 25. 207, 4.
 μυκτήρων -τηρίων 290, 8.
 μύλη 223, 10 ff. [316, 15.
 μύλος 223, 11.
 μυλωθρός 223, 12.
 μυλών 223, 11 f. 14.
 Μυοβατραχομαχία 198, 4. 21. 308, 8 ff.
 μυοφάρμακον 230, 2.
 μύριοι 262, 23.
 μύρισμα 228, 22.
 μῦς 198, 10. 206, 27. 219, 5. 220, 3. 223, 1. 8. 230, 29. 231, 32. 236, 4 f. 239, 3. 246, 29. 248, 21. 250, 4. 9. 252, 5. 20. 25. 27. 253, 9. 27. 254, 7. 15. 22. 255, 34. 256, 18. 267, 4. 29. 259, 13. 24. 261, 22. 264, 6. 29. 265, 3. 266, 21. 267, 29. 270, 9. 11. 28. 271, 2. 9 f. 279, 10. 22. 283, 14. 28. 284, 27. 285, 28. 30 f. 292, 17. 295, 8. 31. 296, 21. 297, 14. 20. 27. 30. 298, 3. 303, 14.
 μυστήριον 256, 9. [10.
 μύω 205, 14 f.
 μυωξία 310, 30 f. 312, 26.
 μυρία 239, 7.
 Μῦσα 222, 21. s. Μοῦσαι.
 ἄνελε κλυτικόν 207, 19.
 ναίω 277, 4.
 ναός 277, 3 f.
 ναύκληρος 245, 9. 250, 19.
 ναός 250, 19.
 ναύτης 245, 28. 250, 21.
 νῆ στερητικόν 255, 13.
 νέμω -ομαι 231, 17. 240, 14.
 νεοκατασκευαστος 227, 9.
 νεοπαγής 227, 8.
 νέος 198, 13. 18. 222, 14 ff. 19. 227, 9. 258, 31.
 νεροφίδι(ον) 217, 20. 246, 20.
 νερόφις 246, 20. 247, 9.
 Νέστωρ 210, 28.
 νεῦρον 291, 10.
 νεύω 202, 20. 247, 1.
 νεφέλη 276, 4. 6.
 νέω 314, 5.
 νεωστί 199, 28. 202, 12. 23. 227, 7 f. 309, 3. 310, 14.
 νηδύς 283, 29.
 νικάω 205, 22. 271, 14. 296, 30. 303, 7 f. 304, 26. 314, 27.
 νίκη 271, 11. 13. 15 f.

- νοέω 214, 18. 258, 18. 260, 3. 264, 24. 291, 15. νοείτε 289, 13. s. νοῦ.
- νόημα 200, 23.
- νομίζω 217, 5. 218, 22. 219, 12. 15. 233, 2. 276, 6.
- νομοθέτης 244, 24.
- νόμος 240, 15. 244, 25.
- νοσοκομείον 210, 6.
- νόστιμος 227, 12. 276, 12.
- νοῦς 199, 22. 25. 200, 25 f. 29. 201, 3. 214, 15. 220, 11. 247, 14. 264, 4. 267, 26. 278, 23. 280, 24. 283, 9. 288, 21.
- νοῦ νόησω νοῦσω 214, 15. s. νοέω.
- νύκτωρ 313, 2.
- νύμφη 208, 9.
- νυμφίος 214, 28.
- νόν 225, 1.
- νύξ 278, 16. 283, 8.
- νυχθήμερον 256, 8.
- νύχος 278, 16.
- νῶ 234, 26.
- νώτα 198, 24. 305, 11 ff. 306, 3.
- Ξενικά 215, 10.
- Ξένιον 215, 9 f.
- Ξενοδοχείον 210, 6.
- Ξένος 212, 21 ff. 213, 3. 215, 9. 11.
- Ξενώω 212, 23.
- Ξέω 224, 3.
- Ξίφος 281, 31. 283, 19. 290, 22. 296, 11. 303, 33. Ξιφάριν 296, 11.
- Ξύλινον 215, 1.
- Ξυλόκαταν 230, 9. 258, 17.
- Ξύλον 223, 29. 240, 6. 260, 17. 277, 13. 283, 22.
- Ξυμβάλλω 200, 22. s. συμβάλλω.
- ὀ μικρόν 212, 19. 282, 9. 291, 26.
- ὀ ἢ τό 201, 5. 27. 202, 16 f. 27. 29. 34. 203, 9. 204, 22. 205, 14. 19. 206, 28 ff. 207, 7. 208, 19. 209, 20. 210, 13. 213, 27. 214, 25. 217, 9. 14. 221, 24. 233, 3. s. αὐτός.
- ὄδε 218, 6. 219, 23.
- ὄδεύω 284, 29.
- ὄδους 206, 33. 210, 9. 249, 4.
- ὄδυνάω 315, 8.
- ὄδύνη 208, 21. 310, 25.
- ὄδυνηρός 230, 11. 301, 30.
- ὄδύρομαι 240, 13.
- Ὀδύσσεια s. Ὀμηρος.
- ὄθεν 227, 4. 242, 31. 307, 1.
- οἶαε 242, 3.
- οἶδα 217, 26. 239, 28. 284, 20. ἰστέον 198, 19. 203, 10. 217, 25. 221, 4. 237, 4. 241, 24. 251, 28. 272, 15. 29. 284, 7.
- οἰκείος 198, 2. 202, 20. 211, 25. 217, 12 f. 220, 15. 223, 3. 245, 9. 13. 248, 3.
- οἰκέω 214, 35. 230, 29. 233, 26. 236, 24. 29. 275, 26. 277, 4.
- οἰκῆμα 214, 29. 220, 24. 223, 15. 233, 25. 235, 17. 254, 27. 311, 4. 312, 16.
- οἰκητήριον 201, 3.
- οἰκήτωρ 204, 33.
- οἰκία 214, 27. 215, 2. 223, 28. 246, 1.
- οἰκονομέω 259, 22. 271, 18. 20.
- οἶκος 214, 25 f. 215, 1. 223, 28. 235, 16. 254, 27. 298, 8. 12.
- οἰκτείρω -τειρέω 199, 3.
- οἰκτρός 312, 24.
- οἶσμαι 219, 16. 239, 12. οἶει 239, 14. 19.
- οἶον 199, 13. 15. 200, 9. 11. 203, 25. 27. 204, 1. 208, 2. 210, 17. 212, 29. 213, 4. 17. 218, 7. 12. 220, 1. 17. 24. 227, 14. 246, 9. 259, 21.
- οἰονεῖ 201, 14. 241, 29.
- οἰσοφάγος 272, 7.
- οἶχομαι 316, 23.
- ὀκνέω 240, 25.
- ὄκνος 240, 19. 23 f.
- ὄλεθριος 241, 31. 266, 5.
- ὄλεθρος 208, 19.
- ὄλιγος 207, 1. 243, 6. 264, 14. 292, 22. 300, 12. 315, 5. 316, 25. ὀλιγώτερος 200, 316, 25. [23 f]
- ὄλιθάνω 216, 20.
- ὄλλω 303, 18.
- ὄλλω 234, 31.
- ὄλοκκλος 246, 11.
- ὄλοκόκκαλοι 306, 1.
- ὄλοκυκλον 262, 13.
- ὄλολαμπος 303, 25.
- ὄλουγμός 253, 14.
- ὄλος 205, 9. 213, 27. 221, 21. 223, 12. 227, 29. 236, 9 f. 246, 28. 254, 6. 255, 15 f. 256, 8. 257, 3. 259, 24. 262, 26. 269, 28. 271, 22. 277, 7. 282, 5. 23. 290, 26. 293, 6. 9. 32. 294, 5. 299, 15. 301, 33. 304, 10. 307, 20.
- ὄλοσίδηρον 262, 27.
- ὄλοτης 220, 15.
- Ὀλύμπιος 251, 6. -πιοι 221, 25. [25.]
- Ὀλυμπος 255, 8. [25.]
- ὀμαλίζω 215, 1.
- Ὀμηρος 198, 1. 16. 199, 17. 18. 19. 26. 200, 1 (ὁ πολὺς). 4. 201, 22 (ὁ κορυφαῖος πάντων). 206, 15. 235, 5. 240, 32. 243, 26. 269, 7. 21. 308, 9 ff. Ὀ. οὔτος 248, 18.
- οὔτος ὁ ποιητής (ὁ π. οὔτος) 202, 2. 203, 4. 25. 217, 3. 25. 251, 27. κατ' ἀρχὴν τῆς Ἰλιάδος 201, 22. ἐν τῇ Ἰλιάδι 200, 16. 211, 14. 217, 3. 26. 251, 26. Ἰλιάδος ἰ 269, 7. ἐν τῇ Ὀδυσσεΐα 200, 17. 217, 26. τρίτην τὴν ποίησιν 205, 12. τὸ παρὸν ποίημα 199, 6. 23. 200, 7. 217, 27. A 9: 211, 15. 17: 260, 2. 35: 202, 3. 45: 236, 27. 71: 217, 4. 82: 236, 20. 132: 257, 14. 134: 235, 5. 159: 216, 12. 166: 212, 11. 544:

- 206, 14. Β 2: 236, 19.
 42: 227, 3. 67: 236, 24.
 320: 291, 26. 381: 204, 15.
 416: 227, 4. Γ 1: 257, 13.
 123: 236, 21. 261: 270, 3.
 263: 236, 25. 286: 216, 13.
 412: 236, 22. 441: 217, 28.
 Δ 83: 217, 29. 119: 202, 3.
 539: 203, 5. Ε 31: 204, 3.
 16. 92: 203, 6. 119: 202, 4.
 230: 236, 25. 265: 251, 27.
 274: 243, 14. 289: 204, 17.
 490: 211, 6. 529: 206, 17.
 723: 260, 17. 908: 203, 27.
 Ζ 149: 213, 22. 199: 243, 26.
 235: 220, 7. 253: 213, 24.
 321: 212, 10. 490: 203, 7.
 Η 189: 206, 16. Ι 1: 236, 26.
 103: 269, 7. 385: 284, 18.
 471: 220, 8. Κ 316: 264, 20.
 Λ 364: 211, 5. Ν 1: 257, 14.
 279: 264, 19. 569: 204, 17.
 Ρ 265: 213, 17. 361: 242, 14.
 535: 204, 18. C 411: 260,
 15. Τ 291: 206, 17. Υ 199:
 220, 7. Φ 10: 218, 1. 17:
 218, 2. 240: 238, 5. Χ 30:
 264, 21. Ψ 649: 216, 11.
 α 1: 200, 18. 212, 9. β 15:
 243, 13. γ 387: 254, 11.
 δ 737: 236, 20. θ 325:
 254, 11. λ 449: 206, 20.
 φ 395 (?): 273, 10. χ 57:
 216, 14. ψ 130: 269, 21.
 ω 269: 202, 2. 316: 284, 19.
 ὁμοιος 213, 5. 222, 28. 224,
 27 f. 226, 30. 254, 14. 284,
 12. 317, 15. ὁμοίως 199, 10.
 200, 12. 240, 3. 242, 33.
 244, 5. 246, 28. 30. 251, 15.
 282, 24. 315, 15.
 ὁμοίω 244, 15.
 ὁμολογούμενως 268, 11.
 ὁμοῦ 201, 23. 256, 6. 282, 25.
 299, 15.
 ὁμφαλός 262, 17.
 ὁμως 200, 1. 245, 14. 277, 29.
 ὁμῶς 261, 8.
 ὀνησις 193, 9.
 ὄνομα 204, 18. 205, 5. 17. 26.
 207, 11. 31. 208, 1. 209, 17.
 210, 27. 211, 12. 28. 212, 15.
 213, 15. 215, 17. 25. 217,
 14. 218, 30. 222, 1. 24.
 227, 19. 240, 13. 15. 22.
 244, 15. 28. 245, 26. 248, 8.
 251, 23. 259, 3. 266, 28.
 269, 3. 296, 24. 297, 23.
 ὀνομάζω 200, 31. 212, 16. 18.
 222, 4. 258, 22. 275, 22. 28.
 306, 21. 312, 29.
 ὀνομαστικῶς 212, 15.
 ὀνομαστός 206, 29. 276, 11.
 ὄντως 300, 9. 317, 25.
 ὄνυχες 305, 17. 318, 14.
 ὄνῳ ὀνήσω ὀνώσω 214, 13.
 ὀξύβρολος -ον 272, 27. 294, 2.
 ὀξύων 210, 28. 227, 27. 260, 5.
 ὀξύς 281, 32. 305, 13. ὀξεία
 294, 1. ὀξέως 299, 24.
 ὀξύτης 296, 10.
 ὀξύτενα 260, 9. 262, 28.
 ὀπή 205, 16. 230, 28. 257,
 28 f. 279, 7.
 ὀπήνικα 270, 8.
 ὀπιθεν 241, 11. 260, 1. 287,
 ὀπιθεόρμητοι 305, 20. [9.
 ὀπίσω 249, 33. s. τοῦπίσω.
 ὀπλίζω 199, 2. 259, 17. 260,
 22. 264, 1. 6. 269, 24. 271,
 20. 273, 25 f.
 ὀπλις 259, 29. 260, 3.
 ὀπλίτης 219, 14.
 ὀπλον 259, 12. 18. 31. 260, 2.
 264, 2. 272, 11. 284, 24.
 ὀπλοφορέω 266, 17.
 ὀπλοφόροι 264, 2.
 ὀποίος 216, 7. 228, 7. 247,
 17. 264, 31. 266, 25. 267,
 10. 275, 19. 278, 24.
 ὀπόσα 225, 7. 228, 7.
 ὀπότεν 244, 27. 266, 2. 282,
 27. 313, 32.
 ὀπότε 237, 11. 31. 244, 27.
 270, 8.
 ὀπου 230, 11.
 Ὀππιανός (Hal. I 181) 206,
 ὀπτω 255, 4. [31.
- ὄπως 205, 13. 269, 6.
 ὀράω 212, 28. 213, 31. 218,
 19. 21. 232, 21. 233, 4.
 237, 12. 247, 14. 249, 16.
 268, 7. 277, 26. 282, 7 f.
 287, 10. 299, 25. s. ἑορώ
 u. ὄσομαι.
 ὄργανικός 283, 20. -κῶς
 224, 8. 231, 15. 18.
 ὄργή 253, 29 ff. 274, 5. 312,
 14. 314, 13.
 ὀργίζομαι 256, 15. 266, 11.
 267, 34. 279, 20 f. 280, 8 ff.
 312, 21.
 ὀρέγω 201, 7.
 ὀρίγανον 296, 25.
 ὀρίζω 254, 15. 298, 19.
 ὀρισμός 222, 18.
 ὀριστικός 239, 22.
 ὀρμάω 208, 13. 209, 10.
 246, 32. 254, 19. 272, 17.
 276, 9. 288, (17.) 19. 290,
 24. 31. 302, 3.
 ὄρμος 237, 18 f. 21.
 ὄρνεον 204, 31. 221, 28.
 ὄρνις 221, 27.
 ὄρος ὄρος οὔρος 222, 18.
 ὄρος 201, 1. 11 f. 24. 250, 25.
 296, 25. s. οὔρος.
 ὄροῦω 246, 32. 254, 18.
 ὄροφος 214, 34 f.
 ὄρυγμα 295, 1.
 ὄρχησις 201, 18.
 ὄς 227, 16. 244, 19.
 ὄσος 198, 6. 9. 13. 220, 27 f.
 278, 24.
 ὄσπερ 201, 1. 209, 1. 8. 213,
 26 f. 214, 34. 224, 3. 227,
 16. 231, 21. 32. 242, 1.
 247, 19. 250, 16. 261, 3.
 266, 33. 269, 1. 270, 23.
 278, 21. 279, 25. 284, 17.
 ὄσπῆτιον 214, 31. 215, 2.
 223, 29.
 ὄσσε ὄσσω 290, 29.
 ὄστέον 210, 10. 305, 24. 28 f.
 306, 2.
 ὄστις 199, 27. 201, 16. 202,
 11. 23. 211, 13. 216, 7.

- 230, 4 f. 25. 231, 32. 252, 4. 255, 1. 258, 20. 261, 21. 262, 5. 266, 25. 278, 34. 296, 12. 28. 298, 8. 300, 15. 301, 1. 302, 23. 305, 3. **ὅ τι** 269, 6. **ὅτιοῦν** 251, 31. **ὄστρογενεῖς** 305, 29. **ὄστρακα ὄστρεα** 273, 7. 305, 27. 306, 1. 307, 16. **ὄστράκινον** 305, 26. **ὄστρακῶδης** 318, 15. **ὄστώδης** 318, 16. **ὄσφύν** 298, 33. **ὄσαν** 211, 13. 237, 11. 266, 3. 270, 8. 283, 3. **ὄστε** 205, 1. 257, 14. 270, 8. 283, 4. 291, 22. **ὄστι** 208, 7. 26. 210, 7. 211, 11. 214, 2. 216, 24. 224, 32. 229, 7. 238, 23. 239, 11. 240, 36. 244, 29. 247, 30. 253, 14. 266, 21. 275, 22. 280, 3. 22. 281, 33. 298, 26. **οὐ οὐκ** 247, 13. **οὐδαμῶθεν** 282, 12. **οὐδαμοῦ** 275, 25. **οὐδαμῶς** 224, 26. 229, 23. 243, 16. 247, 13. 249, 19. 250, 9. 30. 252, 16. 255, 17. 268, 5. 7. 278, 3. 280, 5. 281, 4. 296, 3. 297, 13. 300, 12. 301, 15. 307, 22. **οὐδέ** 204, 7. 211, 12. 239, 25. **οὐδέν** 247, 13. **οὐδέτερος -ον** 206, 3. 210. **οὐκοῦν** 245, 2. [16. 20. **οὖν** 199, 7. 204, 3. 205, 28. 209, 5. 210, 24. 214, 15. 218, 9. 220, 2. 222, 17. 227, 23. 239, 18. 240, 24. 249, 30. 275, 28. 281, 13. **οὕτω** 239, 28. **οὐρά** 283, 15. **οὐραία** 199, 5. **Οὐρανία** 200, 28. 33. 201, 20. **οὐράνιος** 221, 25. 269, 1. **οὐράναια οὐρανίων** 273, 18. **οὐρανός** 221, 28. 303, 23. 25. 304, 31. -νόσε -νόθεν 282, 10. **οὔρος** 213, 5. 222, 18. **σ. ὄρος.** **οὐς** 205, 4. 263, 17. 23. **οὐτάω οὐτάζω** 283, 17. **οὔτε** 226, 9. 19. 227, 6. 12. 239, 26. 251, 5. **οὔτος** 205, 11. 18. 206, 31. 211, 10. 15. 219, 22. 227, 16. 229, 33. 231, 32. 237, 31. 242, 5. 243, 15. 245, 13. 252, 7. 25. 264, 6. 268, 17. 274, 27. 279, 24. 282, 20. 285, 10. 290, 26. 293, 3 ff. 29. 296, 12. 297, 9. 299, 10. 304, 4. 305, 3. 306, 20. 307, 17. **οὔτω(c)** 204, 33. 207, 3. 11. 215, 7. 236, 1. 245, 21. 252, 19. 27. 267, 15. 269, 7. 271, 11. 17. 275, 12. 277, 20. 280, 7. 10. 282, 18. 287, 26. 297, 23. 298, 26. 301, 8. 303, 11. 304, 17. **σ. διατοῦτα, Ὅμηρος, τουτέστι.** **οὐχί** 280, 7. **ὄφειλω** 211, 5. 215, 15. 261, 5. 265, 19. **ὄφθαλμός** 218, 21. 219, 7. 251, 21. 286, 25. 290, 28. 315, 32. **ὄφικ** 198, 24. 245, 15. 246, 19. 247, 4. 9. 260, 7. **ὀχέομαι** 275, 28. **ὀχθαίς** 270, 2. **ὀχλοῦντες** 281, 6. **ὀχυροῦσθαι** 266, 16. 271, 20. **ὄψ** 204, 29. 205, 1. 228, 12. **ὄψις** 255, 5. **ὄψομαι ὄψει** 239, 12. 14. 19. 23. **ὄψον** 310, 7. 18. 314, 25. **πάγουροι** 305, 11. 306, 22. **παθητικός** 207, 16. 211, 31. 216, 29. 224, 17. 232, 30. 234, 9. 12. 16. 235, 1. 3. 26. 236, 18. 239, 15. 20. 245, 29. 248, 25 f. 257, 7. 274, 9. 14. 280, 32. 281, 28. 293, 12. -κῶς 200, 11. 239, 11. **πάθος** 202, 15. 207, 8. 208, 4. 213, 2. 220, 13 ff. 18. 23. 243, 12. **παίγνια** 198, 3. 5. 6. **παίδευσις** 198, 7. **παιδευτικός** 198, 12. **παιδεύω** 199, 7. [20. **παίζω** 198, 3. 201, 10. 244. **παῖς** 207, 27. 217, 12 f. 222. 14. 223, 5. 257, 18. 258, 27. 265, 16. **παῖς παῖς** 221, 8. **παίω** 316, 14. 27. 29. 317, 8. **πάλαι** 271, 12. 317, 36. 318, 1. **παλαιός** 211, 17. 242, 30. 247, 21. 262, 29. 275, 22. **παλαίστρα** 251, 10 f. **παλάμη** 223, 19. 226, 16. **παλάτιον** 214, 28. **πάλη** 251, 7. 10. **πάλιν** 203, 26. 204, 1. 8. 211, 14. 219, 24 f. 220, 22. 224, 2. 240, 16. 246, 14. 249, 9. 23. 282, 20. 293, 24. **πάλλω** 251, 11. **πάμπαν** 229, 32. **πανδαίαια** 310, 15. **πανήγυρις** 308, 1. **πανθάνω** 256, 24. **πανίον** 276, 28. 279, 17 f. **πανούργος** 230, 13. 242, 34. 250, 15. **πανούργως** 250, 11. **πανταχόθεν** 282, 13. **πανταχοῦ** 236, 10. 240, 32. **παντελῶς** 268, 10. **παντέραν** 265, 11. 271, 11. **παντοῖος** 228, 25. 261, 16. **παντουργός** 243, 6. **πάντως** 198, 23. **πάνυ** 207, 1. 244, 18. **παπουτζίου** 226, 11. **παρά** 198, 22. 201, 7. 203, 25. 205, 14 f. 20. 27. 213, 18. 214, 30 ff. 227, 22. 232, 18. 242, 27. 30. 244, 25. 246. 15. 22. 252, 31. 253, 33. 263, 17. 264, 11. 275, 23. 281, 8. 12. 305, 9. **παραβολικός** 241, 23. **παραγίνομαι** 201, 26. 239, 24.

- 235, 19 f. 239, 30. 242, 8. 243, 20. 312, 20. 314, 2. 28. 33. 315, 12.
- παράγω 206, 26. 209, 5. 211, 23. 237, 16.
- παραγωγή 206, 22. 207, 32. 240, 16. 250, 12. 265, 6. 281, 13.
- παράγωγος 211, 30. 212, 13. 213, 8. 214, 21. 260, 9. 269, 12. 15.
- παράδειγμα 283, 5.
- παραδείκνυμι 267, 18.
- παραδίδωμι 198, 13.
- παραδόσεις 258, 15. παραδοξότεραις 258, 15.
- παρακαλέω 202, 1. 204, 21. 238, 22. 242, 6.
- παρακείμενος 207, 16. 211, 31. 219, 32. 224, 17. 229, 8. 232, 30. 234, 15. 235, 8. 245, 29. 248, 25 f. 249, 14. 256, 23. 25. 257, 7. 266, 29 f. 32. 34. 273, 5. 278, 10. 280, 31. 281, 28. 291, 21. παρακείσθαι 272, 8.
- παρακελευσματικός 259, 11.
- παραλαμβάνω 291, 23.
- παραλήγω 238, 7. -γουςα 203, 25. 204, 5. 218, 11. 13 ff. 291, 22. 25.
- παράλληλος 232, 23. 280, 8.
- παράλογος 210, 24.
- παραμένω 318, 22.
- παραπέιθω 259, 22.
- παραπληρωματικός 238, 1.
- παρασημειοῦσθαι 262, 23.
- παρασκευάζω 264, 1. 266, 16. 267, 9. 279, 15. 310, 16.
- παρασκευή 203, 4. 266, 19.
- παράταξις 266, 2.
- παρτατικός 211, 17. 232, 5. 266, 31. 267, 1. 269, 13. 274, 10. 15. 286, 3.
- παρ' αὐτά 263, 19.
- παραυγία 228, 32. 248, 30. 265, 4. 286, 23. 305, 7. 10.
- παραχρήμα 310, 21. 311, 32. 314, 3. 316, 4. 317, 20.
- παραχωρέω 281, 4.
- παρεΐά 316, 8.
- παρεΐκασε 276, 4.
- πάρειμι παρών 198, 10. 199, 6. 23. 200, 7. 202, 9. 224, 32. 240, 20. 268, 19.
- παρεκτικός 285, 12.
- παρευθέως 270, 31.
- παρέχω 201, 7. 214, 14. 236, παρήμι 198, 9. [4.
- Πάρις 260, 7.
- παρίσθμια 272, 8.
- παροῦνω 253, 30. 260, 7. 273, 17.
- παροργίζω 278, 9.
- παρορμάω 198, 18.
- παρόσον 216, 18.
- πᾶς 205, 2. 9. 206, 14. 26. 210, 20. 27. 212, 24. 215, 14. 261, 18. 265, 29 f. 274, 18. 282, 22.
- πάσσω 227, 2.
- παστός 214, 27.
- πάσχω 251, 30. 281, 15. παθοῦσα 204, 25.
- πατέω 217, 12. 234, 22. 292, 1. πατήρ 213, 1. 223, 3. 254, 28. 256, 13. 295, 7. π. τῆς Μυοβατραχομαχίας 308.
- παυκίκακος 216, 2.
- παύω 215, 4. 216, 2. 287, 26 ff. 304, 18.
- παχύς 285, 8. 288, 16.
- πεδεινός 253, 4.
- πεδιάς 284, 18.
- πέιθω -θομαι 199, 29. 212, 26. 228, 2 f. 282, 21.
- πειθῶ 242, 25.
- πέλαγος 245, 18.
- πέλας 209, 16.
- πελάω ἔπλασα 241, 14. 16.
- πελλός 311, 25.
- πέλωρ 210, 18.
- πελώριος 210, 19.
- πέμμα 310, 11.
- πέμπω 269, 16. 303, 15. 304, 26. πένθος 300, 9. [1. 13.
- πεπлатυμένως 212, 17.
- πέπλος -ον 278, 28. 279, 12.
- πεπρωμένον 249, 12.
- περ ἄ. εἴπερ, ἐπεί, καθάπερ, ὅσπερ, ὡσπερ.
- πέρας 202, 31.
- περάω 244, 22.
- περί 198, 6. 19. 201, 17. 211, 4. 212, 27. 216, 21. 230, 16. 241, 2. 272, 8. 294, 21. 295, 1.
- περιβάλλω 310, 13.
- περιγίνεσθαι 275, 27.
- περιεῖμι 291, 13.
- περιεκτικός 210, 6.
- περιέρχομαι 291, 16.
- περικαλύπτω 272, 3. 314, 8. 12. 315, 32. 316, 18.
- περικαμπής 305, 21.
- περίκειμαι 216, 21.
- περικεφαλαία 208, 15. 263, 8. 10. 270, 16. 272, 6. 296, 15. 22. 314, 1. 3.
- περιλαμβάνω 316, 20.
- περιουσία 224, 33.
- περιπατέω 214, 11. 283, 8.
- περιπεφραγμένως 299, 1. 8.
- περιπυκτος 263, 22.
- περικεπαλῶ 272, 3.
- περισπάω 205, 16 ff. 208, 14. 17. 214, 9. 227, 27. 238, 5. 273, 15. 283, 17.
- περισσός 292, 26. -αῶς 230, 19. 304, 15. -κότερος 230, 20. -κοτέρως 230, 17. 19: 304, 22.
- περιστέλλω 312, 32.
- περιτίθημι 260, 2. 22.
- περιτυγχάνω 246, 29.
- περιφανής 265, 20.
- περιφερής 237, 17. 23.
- περίφοβος 303, 28.
- περιχαρῶς 314, 5.
- περώνη 262, 24.
- Πέρσης 204, 30. -ου 203, 27.
- πέταμαι πέτομαι 221, 27. 250, 26. 285, 19 f. 286, 8. 304, 4.
- πετάω πέτω 285, 20. 304, 6.
- πετεινός 221, 27 f. 281, 17. 310, 3.

- πέτρα πέτρος 250, 27. 292, πέφνω 267, 4. [32. πεφραγμένως 299, 1. πήγνυμι 227, 7. πηγνύω 258, 21. πηδάω 208, 12. 233, 27 f. 237, 3. 254, 19. 277, 6. 289, 19. 294, 31. 304, 5. 316, 11. πήδημα 237, 3. 251, 6. 311, πήθω 256, 24. [9. Πηλεύς 285, 3. 308. πήληξ 263, 10. πηλίκος 254, 13. πηλός 199, 15. 214, 34 f. 216, 17. 25. 217, 14 f. πήσσω 258, 21. Πιερία 200, 30. 33. 201, 2. πικρός 253, 11. πί(μ)πλημι 274, 9. 13. 280, 30. πινάκιον 225, 28. 252, 29. 290, 17. πινακίδιοις 309, 3. πινακίσκος 225, 28. πίναξ 225, 27. 252, 28. Πίνδαρος (Ol. I 83?) 261, 4. πίνω 198, 22. 210, 30. πῖος 201, 3. πιπράσκω 254, 25. πίπτω 243, 23. 286, 3. 23. 287, 11. 21. 294, 5. 307, 27. πιπτός 212, 26. πίων 316, 9. πλαγιόμαλα 261, 14. πλάγιος 249, 33. 293, 18. πλαγίως 305, 19. 318, 14. πλακοῦς 226, 20. πλανάω 251, 14. 16. πλάσσω -ττω 198, 17. 206, 8. 223, 19. πλατυκῶς 212, 19. [4. πλατύραχοι πλατυραχεῖς 306, πλατύς 226, 6. 306, 3. -τύ-τερος 314, 9. Πλάτων Τιμαίω (p. 27^c) 199, 33. [21. πλέκω 228, 17. 236, 11. 237, πλεονάζω 218, 16. 222, 7. 11. πλεονασμός 206, 2. 13. 207, 20. 208, 13. 210, 15. 222, 6. 10. 229, 9. 247, 6. 249, 21. 251, 14. 256, 23. 257, 25. 269, 3. 277, 26. 281, 2. πλεονεξία 216, 20. πλεοῦσις 237, 26. 239, 7. 268, 15. 271, 4. πλευστική 198, 25. πλέω πλεῖ 239, 26. 245, 25. 255, 25. πλέω (πληρῶ) 274, 12. 25. πληγή 295, 18. πλῆθος 200, 10. 201, 5. 10. 274, 23. 25. 297, 1. 314, 16. πληθουντικός 205, 7. 234, 13. 272, 22. 273, 9. 274, 11. 15. 307, 2. 308. -κῶς 378, 11. πληθύς 297, 1. πλημμύρω 198, 20. πλῆν 206, 34. 210, 19 f. 238, 8. 239, 21. 23. 242, 28. 261, 2. 262, 24. 273, 17. 282, 10. 12. πληρῶω 274, 6 ff. 12. 25. 279, 8. 299, 17. 308, 5. 314, 14. πλήρωμα 283, 1. πλησιάζω 198, 22. 236, 23. 237, 13. 241, 13. 16. 274, 13. πλησιοπόλεμοι 282, 5. πλησιός 237, 14. -ον 209, 18. 210, 2. 217, 31. 219, 18. 225, 8. 237, 14. 19. 244, 2. 265, 4. 7. 268, 12 f. 270, 4. 14. 21 ff. 282, 1. πλησίως 209, 18. πλησιότης 210, 2. πλήσσω -ττω 281, 27. 287, 30. 293, 5. 295, 9. 32. 311, 34. 314, 30. 315, 10. πλοῖον 302, 12. πλόος πλοῦς 218, 7. 237, 27. 245, 26. πλούτος 214, 29. πλουτῶ 232, 15. Πλούτων 233, 18. πλώω 245, 26. 28. πλύμα 238, 8. πλωτήρ 245, 28. πνεῦμα 201, 30. 252, 22. 281, 12. πνέω 255, 30. 317, 5 πνίγω 198, 25. 247, 26 f. 249, 3. 250, 6. 254, 28. 256, 13. 259, 2. 9. 266, 26. 268, 9. 31. 295, 8. 10. πόα 253, 5. πόθεν 198, 22. 213, 27. 227, 22. 249, 28. ποθέω 228, 3. πόθος 228, 2 f. ποιέω 199, 23. 200, 4 ff. 201, 31. 204, 20. 205, 22. 24. 211, 4. 213, 30. 214, 11. 35. 215, 27. (230, 10?) 234, 11. 235, 3. 236, 15. 240, 25. 242, 6. 243, 31. 250, 16. 18. 252, 7 f. 260, 23. 262, 7. 267, 17. 268, 15. 271, 14. 272, 21. 273, 1. 278, 8. 26. 279, 8. 15. 17. 23. 281, 5. 283, 22. 25. 284, 16. 287, 20. 289, 13 f. 292, 20. 296, 31. ποίημα 198, 4. 199, 6. 17. 23 f. 30. 35. 200, 7. ποιησις 198, 10. 15. 200, 6. 201, 21. 202, 9. 11. 205, 11 f. ποιητής 198, 1. 242, 26. 243, 9. s. Ὅμηρος. ποιητικός 199, 6. 202, 10. 211, 20. 309, 3. -κή 198, 13. -κῶς 202, 23. 207, 20. 235, 11. 27. 238, 9. 248, 17. 263, 10. 272, 7. ποικίλλω 228, 19. ποικίλος 224, 8. 19. 228, 24. 258, 15. 259, 19. 277, 18. 312, 33. ποῖος 198, 11. 213, 6. 11. 19. 254, 31. 264, 27. 31. 302, 5. ποιός 230, 10(?). πολεμέω 266, 3. 18. 313, 18. πολεμίζω 267, 9. πολεμικός 203, 1. 259, 27. 29. 300, 26. 29. 304, 29. πολέμιος 275, 6. 295, 29. 304, 30. πολεμιστής 198, 2. 219, 14. 275, 6. 282, 2. 304, 29. 314, 17. 318, 10. πόλεμος 198, 10. 19. 199, 2. 202, 28. 34 f. 203, 4. 9. 19. 21

- 204, 7. 15. 206, 34. 207, 23.
229, 1. 5. 259, 27. 263, 6.
265, 27 ff. 271, 12. 275, 30.
282, 16. 287, 29. 296, 27.
299, 17. 300, 31 f. 301, 23.
31. 313, 11.
πόλις 203, 2. 204, 32 f. 277,
30. 278, 1.
πολιτεία 224, 32 f. 225, 1.
233, 13.
πολλάκις 205, 25. 218, 7.
238, 8. 251, 29. 263, 14.
πολλαχῶς 241, 24.
πολλοστός 243, 3.
πολυειδῶς 241, 26.
πολυκοπάνιστος 225, 17 ff.
310, 11.
πολύλαλος 211, 27. 285, 33.
πολύλογος 224, 20.
Πολύμνια 200, 28. 33. 201,
πολύχλητος 203, 19. [19.
πολυπληθεῖς 314, 17.
πολυπόικιλος 225, 26. 226, 1.
πολύς 202, 29. 203, 1. 18. 22.
207, 14. 211, 4. 26. 29. 218,
18. 219, 8. 227, 14. 232, 11.
236, 18. 240, 22. 243, 4.
250, 1. 265, 32. 278, 21.
280, 30. (s. Ὀμηρος.) κατά
πολύ (καταπολύ) 201, 20.
211, 29. 230, 16. 232, 11.
249, 6. 250, 1. 253, 13. 304,
21. (s. ἐπιπολύ.) πλεῖων
200, 24. 224, 32. 255, 28.
πλέον 230, 16. 250, 2. 253,
35. 304, 21. πλείστος 230,
21. 253, 34. 256, 21. 275, 7.
309, 4.
πολυτάραχος 202, 35. 300,
27. 29. 302, 25. 309, 4.
πολύφωνος 211, 26.
πολύχειρες 306, 18.
πολυώνυμα 253, 31.
πονέω 255, 30 f. 256, 22.
281, 15. 314, 32.
πονηρός 243, 1. 7. 264, 21.
268, 27. -ρώς 250, 11.
-ρότατος 312, 5. 313, 27.
πόνος 208, 21. 251, 29. 255, 31.
ποντίζω 238, 13. 242, 17.
ποντικοκτόνος 271, 10.
ποντικός 205, 14. 207, 25.
211, 11. 220, 3. 236, 5.
248, 21. 252, 13. 25. 253,
10. 22. 258, 23. 259, 14.
263, 27. 265, 15. 266, 9.
25. 267, 21. 268, 6. 18. 28.
275, 17. 276, 20. 28. 278, 4.
283, 14. 284, 27. 285, 28.
286, 15. 289, 4. 11. 29.
290, 16. 291, 11. 294, 17.
295, 7. 296, 18. 20. 297,
21 f. 28. 298, 3. 300, 14.
304, 20. 306, 26. 307, 21.
πόντος 255, 28 ff.
πορεία 311, 12. 313, 26.
πόροις 231, 14.
πορεύομαι 206, 5. 229, 3.
236, 6. 292, 9 f. 299, 13.
301, 35. 304, 23. 314, 20.
317, 5. 34. 318, 14.
πόρνος 283, 8.
πορφυρίζω 242, 15.
Πορφύριος 277, 11.
πορώ πόρησιν πορώσῳ 214,
ποσαχῶς 219, 6. [14.
Ποσειδῶν 233, 18. 243, 30.
ποσῶς 261, 2. 9.
ποταμός 198, 20. 216, 18. 20.
218, 1. 17. 244, 3. 252, 30.
255, 18.
ποτέ 200, 10. 205, 16. 217,
25. 221, 1. 246, 15. 247, 1.
249, 6. 9. s. τίποτε.
πότμος 285, 14.
ποῦ 264, 27.
που 198, 19. 212, 25. 216, 5.
222, 7. 9. 291, 25.
πούς 199, 9. 226, 15. 229, 20.
249, 10. 251, 8. 260, 21.
261, 17. 271, 29. 272, 1.
293, 14.
πράγμα 198, 19. 200, 19.
201, 17. 203, 3. 211, 32.
214, 10. 215, 5. 228, 5.
240, 29. 243, 5 f. 250, 18.
300, 9. 313, 20.
πραγματεία 199, 17.
πρακτικῶς 201, 12. -κώτερος
206, 23.
πράξις 203, 3. 21. 206, 28.
309, 7.
πράττης 258, 8.
πρασινάδας 231, 22.
πράσινον 231, 12. 18. 295, 21.
πράσινον πρᾶττον 211, 32.
236, 11. 240, 28 f. 250, 16 f.
278, 9. 25. 308, 6 f.
πραῦς 258, 8.
πρέπω 207, 28. 278, 29.
πρηγορεῶν 272, 9.
πρηγῆς 255, 5.
πρὶν 243, 29.
πρό 241, 3.
προάγω 244, 23. 260, 11. 13.
πρόβατον 226, 21.
προδιδόμενος 283, 6.
προεῖπον 239, 18.
προέρχομαι 260, 10. 14.
προηγούμενος 309, 1.
πρόθεσις 211, 12. 212, 18.
219, 2. 221, 7. 231, 17.
235, 18. 28. 255, 25. 265, 6.
267, 3. 272, 24. 284, 4. 6.
8 ff. 288, 25.
προθυμέω 259, 27 f.
προθυμία 229, 2. 271, 7.
προϊστημι 216, 28.
προκεκρωστημένον 215, 6.
προκοπή 240, 33 f.
προκρίνω 264, 15.
πρόξενος 230, 10.
προοδοποιῶ 217, 3.
προσίμιον 199, 22. 25. 29.
προπάροιθε πρόπαρ 227, 23.
πρός 198, 9. 204, 30. 32.
206, 15. 34. 219, 23. 225, 14.
226, 10. 247, 23. 254, 6.
258, 20. 266, 14. 271, 15.
26. 276, 24 f. 27. 283, 8.
προσβολή 312, 23.
πρόσγεια 311, 11.
προσγράφω 201, 29. 213, 16.
239, 18.
προσδοκέω 240, 28.
προσδοκία 240, 27.
προσεγγίζω 210, 1.

- προσερείδω 210, 1.
 πρόσθεσις 238, 28.
 πρόσκαιρος 208, 4.
 προσκαλέω 274, 20.
 προσκαρτερέω 253, 35.
 πρόσκειμαι 210, 22 f.
 προσλαμβάνω 222, 8. 249, 29.
 πρόσληψις 207, 9. 208, 1. 209, 13. 210, 14. 213, 4. 215, 18. 241, 24. 242, 2. 255, 31. 280, 18.
 προσποιέω 245, 10.
 προστακτικόν 260, 28.
 προστάττω 254, 15. 266, 12. 298, 19.
 προστίθημι 198, 3. 234, 10.
 πρόστιμος 216, 13.
 προσφέρω 225, 15 f.
 προσφιλής 258, 29. [8.
 προσχηματισμός 202, 14. 207,
 πρόσωπον 231, 24 f. 235, 2. 239, 13. 15. 245, 28. 284, 13. 287, 9. 292, 18. 308. 315, 22. 28.
 προτακτικός -όν 211, 13 f. 227, 16.
 πρότερον 198, 11. 200, 14. 241, 12. 243, 28. 280, 26.
 προτίθημι 236, 14.
 προτρέπω 200, 2.
 πρώην 207, 8. 209, 18.
 πρωί 254, 17. 312, 20.
 πρωΐα 254, 17. 256, 6 ff.
 πρώμητα 286, 5.
 πρωταγωνιστής 229, 5. 283, 27. 295, 30. 310, 22. 315, 21. 317, 6.
 πρώτος 229, 4. 231, 23. 234, 12 f. 235, 8. 25. 242, 22. 261, 3. 262, 29. 275, 25. 283, 27. 302, 15. πρώτως 200, 14. 280, 26.
 πρωτότυπος 208, 22. 236, 14. 240, 12. 248, 8. 251, 23. 266, 27. 268, 3. 274, 12.
 πτενόν 279, 4.
 πτέρνα -νη 223, 17 ff. 226, 14 f. 289, 12.
 πτοέω: έπτοημένοις 198, 6.
 πτώσις 204, 24 f. 208, 5. 283, 20.
 πτωχός 279, 12.
 πύρ 201, 28. 227, 29. 233, 21. 288, 4. 303, 19. 27.
 Πύραμος 244, 4.
 πυργοποιία 205, 1.
 πύργος 205, 3.
 πυρετός 208, 3.
 πυρώδης 216, 21.
 πύται 226, 21.
 πύγων 210, 4. 5. 10 f.
 πωλητήριον 254, 24.
 πώποτε 310, 20.
 πώς 202, 13. 251, 5. 252, 5. 269, 6. 289, 1.
 πως 281, 24.
 ράβδος 219, 11. 265, 10.
 ραβδοϋχος 219, 10.
 'Ραδάμανθος 243, 25. 244, 17. 22. 245, 5.
 ράβδιος 311, 5. ράβον 231, 6. 236, 9. 250, 26. 265, 10.
 ράπτης 240, 9. 279, 13. 314, ράπτω 278, 29. [33.
 ραφανίδας 310, 17.
 ράχη ράχις 234, 25 f. 236, 3. 243, 19. 245, 30 ff. 247, 6. 291, 10. 306, 3. 6.
 ρεβίθια 261, 14.
 ρέζω 236, 11. 278, 9.
 ρέπανα ρεπάνια 231, 4 f.
 ρεπανίδας 231, 4.
 ρέω 201, 3. 209, 22. 25. ρει 239, 26. 241, 11.
 ρηγμίν 237, 18. 20. 24.
 ρήγνυμι ρηγνώω 237, 24.
 ρήμα 205, 25 f. 206, 26. 207, 12. 209, 8. 210, 14. 211, 30. 212, 13. 213, 8. 214, 2. 20 f. 219, 32. 222, 5. 224, 1. 3 f. 15. 236, 14. 239, 18. 240, 12. 16. 241, 16. 245, 25. 28. 248, 10. 251, 14. 23. 259, 11. 260, 10. 13 f. 266, 27. 30. 32. 267, 1. 268, 33. 269, 12. 16. 274, 11 f. 284, 6. 285, 20.
 ρηματικός -όν 205, 5. 207, 11. 31. 208, 1. 213, 15. 215, 17. 218, 30. 240, 13. 15. 245, 26. 251, 23. 266, 28. 269, 3.
 ρήσας (ρηγνώω) 237, 24. 261, 12.
 ρήτωρ 198, 1. 200, 22. 240, 9.
 ρίπτω 246, 3. 248, 23. 270, 33. 303, 15. 304, 13.
 ροδέα -δή 208, 16.
 'Ρόδος 243, 23.
 ρόφημα 261, 16.
 ρουμένη 263, 9.
 ρυτός 232, 19.
 ρώ (λέγω) 203, 20. 22. 204, 4. 6. 10.
 ρώ ρήσας ρώσας 214, 11 f.
 ρωθωνίων 290, 9.
 'Ρωμαίοι 281, 13.
 ρώσις 214, 12.
 καλεύω 274, 3. 288, 22. 303, 23.
 κάρκα 305, 29. κύρκας 255, 8
 Καρπηδών 243, 25 f. 245, 5
 αφάρις 198, 23.
 κάφαρι 227, 2.
 καχαροπούγγια 226, 19.
 καταζιλίχια 259, 30.
 σεαυτοῦ 232, 14.
 σεβασμία 258, 31.
 σεΐω 300, 1. 302, 3. 303, 24
 σεμιδάλευς 226, 12.
 σεΐω 209, 10. σεΐω 239, 10. 272, 17.
 σήμα 283, 1.
 σημαίνω 200, 8. 201, 6. 202, 1. 203, 4. 204, 14. 206, 13. 208, 15. 209, 23. 210, 18. 211, 5. 19. 212, 9. 12. 213, 18. 22. 214, 3 f. 13. 216, 10. 30. 217, 28. 32. 218, 24. 219, 24. 220, 6. 222, 14. 19. 224, 32. 225, 1. 227, 2 f. 226, 232, 14. 236, 18. 28. 237, 16. 239, 13. 33. 240, 1. 4. 7. 241, 7. 32. 242, 1. 243, 13. 246, 6. 9. 251, 30.

- κυγκροτέω 264, 16.
 κυχωρέω 248, 23.
 κυζεύγνυμι 206, 19.
 κυζητήσωμεν 313, 28.
 κυζυγία 214, 9. 238, 5. 260, 26. 283, 17.
 κυκέα -κή 208, 14.
 κυλλαβή 199, 12 ff. 210, 20. 219, 30. 220, 15. 20 ff. 227, 22. 234, 10. 241, 8. 280, 14. 19. 307, 3. 5. 308.
 κυλλαμβάνω 257, 21.
 κυλλογίζομαι 264, 23.
 κύλλογος 309, 1.
 κυμβαίνω 204, 3.
 κυμβάλλω 199, 2. s. Ξυμβάλλω.
 κυμβολή 265, 32.
 κύμβολον 283, 4. 6.
 κυμβουλεύω 264, 17.
 κύμβουλος 302, 22.
 κύμαχος 199, 3.
 κυμίγνυμι 310, 22.
 κύμπαντες 315, 14.
 κυμπλάττω 242, 25.
 κυμπλέκω 229, 6. 236, 12. 254, 4.
 κυμπλοκή 266, 20. 310, 21.
 κυμφορά 253, 27. 310, 28.
 κύμφωνον 247, 22. 284, 9 f.
 κύν 199, 16. 205, 18. 226, 21. 244, 26. 247, 5. 264, 2. 265, 12. 300, 29. 306, 28.
 κυνάγω 238, 30. 249, 1. 264, 15 f. 313, 10.
 κυναθροίζω 264, 13. 282, 24.
 κυνάθροικος 254, 23.
 κυναίρες 221, 6. 8 ff. 232, 31. 239, 19.
 κυναιρέω 203, 11. 221, 14. 16. 239, 26.
 κυναλοφή 221, 5.
 κυναμώτερα 242, 28.
 κυνάπτω 206, 34. 225, 14.
 κυναρμώζω 232, 7.
 κύνδεσμος 211, 12. 221, 11. 238, 1. 284, 6.
 κυνδέω 232, 7. 246, 8.
 κυνδιαθείς 309, 21.
 κυνδυστυχέω 212, 25.
 κύνεγγος 244, 3. 315, 11.
 κυνεκδοχή 276, 18.
 κυνεκφωνέω 265, 18.
 κυνεμπίπτω 239, 16.
 κυνέρχομαι 243, 29. 313, 10. 315, 15.
 κυνετός 258, 30. 280, 25. -τός 313, 7.
 κυνευνάζω 243, 25.
 κυνευτυχέω 212, 25.
 κυνέχω 238, 30. 249, 1. 263, 14. 285, 16. 311, 15. 33.
 κυνήθεια 208, 2. 222, 6. 225, 11.
 κυνήθης 212, 25. 225, 12. 247, 18. -θως 216, 11.
 κύνθεσις 253, 3.
 κύνθετος 204, 1. 9. 11. 221, 5. 8. 248, 27. 284, 8.
 κύνηθμα 315, 16.
 κυνθάττω 307, 13.
 κυνίζησις 307, 18.
 κυνίστημι 198, 21. 227, 8.
 κυνοικέω 236, 21.
 κυνουσία 217, 24 ff.
 κυνουσιάζω 217, 23.
 κύνταξις 245, 11. 267, 31. 269, 22.
 κυνταράσσω 318, 5.
 κυντάσσω 217, 1. 3. 5. 237, 5. 238, 23. 288, 25. κύνταττε 255, 20.
 κυντίθημι 227, 13.
 κυντόμως 219, 18. 270, 31. 300, 22.
 κυντόνως 200, 17.
 κυντρίβω 225, 29. 293, 10 f. 307, 12. 316, 27.
 κυνώνυμα 253, 31.
 κυρράπτω 250, 13.
 κυρρήγνυμι 275, 30.
 κύρω 287, 7. 288, 19. 291, 4.
 κύς 205, 17. [294, 9.
 κυσκευή 228, 16.
 κυστέλλω 218, 10 ff. 238, 7. 241, 1. 3. 260, 7.
 κύστημα 209, 21. 23.
 κυστολή 243, 12. 248, 7. 14.
 κυστρέφω 201, 14. 300, 1. 303, 24. 304, 2. 313, 7.
 κυστροφή 304, 2.
 κυχνός 198, 8.
 κυφαίρα 201, 12.
 κυφός 211, 25.
 κυφενδόνη 262, 25.
 κυφοδρός 208, 3. κυφόδρα 232, 11. 310, 26. 33. 311, 13. 20. 315, 6.
 κυφαγίς 260, 6.
 κυφυγμός 209, 27.
 κυφυρά 259, 32.
 κυθεδόν 260, 5.
 κυχέσις 288, 27.
 κυχητικός 201, 24.
 κυήμα 202, 26. 210, 27. 226, 20. 230, 24. 246, 18. 253, 7. 263, 7. 264, 6. 265, 2. 294, 16. 302, 19. 303, 20.
 κυχηματίζω 209, 5.
 κυχίζω 261, 11. 296, 3. 298, 31. 313, 1.
 κυχίνος 272, 29 f.
 κυχοίνιον 272, 5. 28.
 κυχοίνος 272, 28 ff. 294, 1.
 κυχώ 270, 22.
 κύζω 246, 11.
 Κυκράτης 283, 7.
 κύμα 225, 16. 227, 29. 236, 9. 240, 5 ff. 244, 13. 246, 5 f. 9. 255, 12. 15. 260, 15. 312, 18.
 κυματοσειδής 204, 16.
 κύως 246, 10.
 κυλαιπωρέω 315, 6.
 κυλαίπυρος 254, 32. 312, 19.
 Τάλαυρος 302, 17.
 ταξίαρχος 216, 4.
 τάξις 229, 1. 266, 2.
 ταπεινός 257, 11.
 ταπεινωσις 238, 20.
 ταράσσω -ττω 274, 3. 281, 6. 303, 23.
 παραχή 202, 34. 264, 29. 265, 29. 281, 5. 315, 7.
 παραχοπιθοοσαν 300, 27.
 παραχώδης 202, 35. 264, 31. 300, 27. 302, 25.

Τατάρων 275, 21.	Τζέτζης 201, 13. 239, 27.	277, 25. 29. 279, 16. 283,
τάττω 216, 4.	τζέφλυον 263, 12.	12. 285, 16. 308, 12.
ταυρόμορφος 245, 7 f.	τζηρίζω 249, 5.	τίσις 252, 17.
ταῦρος 243, 23. 275, 23.	τζουκάλας 228, 21.	τίσκω 222, 8.
Ταῦρος 244, 15. 29. 245, 3.	τζουκάλιον 228, 20. -λια 265	τιτρώσκω 263, 19. 233, 16.
9. 12.	23 f.	18. 285, 2. 24 f. 286, 2. 31.
ταυτοσήμαντος 214, 2. 246,	τήγανον 254, 13.	287, 14. 30. 288, 19. 290, 1.
γάφος 263, 18 ff. [32.	Τηλέφασσα 243, 20. 30. 244, 4.	291, 29. 293, 5. 295, 9. 32.
τάχος 311, 9. 317, 28. τάχα	τηνικαῖθα 312, 15.	296, 14. 21. 300, 13. 303, 15.
252, 9. 276, 28.	τηρέω 217, 13. 226, 18. 257	315, 20. 26. 316, 7. 317, 3.
ταχύς 287, 3. -χέως 219, 18.	29.	τίω (τιμῶ) 222, 8.
236, 7. 299, 11. 24. 300, 22.	Τίγρητος τοῦ Καρός 199, 20	τμήματα 310, 12.
303, 17. 317, 22. τάχιον	21. 308, 12. s. S. 476 Pigres.	τμητικῶ 315, 10.
309, 24. ταχύτατος 253, 7.	τίθημι 202, 25. 210, 1 f. 236,	τοιγαροῦν 313, 29.
τείνω 234, 27. 262, 1. 306, 9.	13. 247, 22. 24. 248, 25.	τοῖνον 198, 10.
τεῖχος 295, 1.	251, 29. 31. 260, 23. 280, 14.	τοιούτος 199, 6. 22. 204, 25.
τεκμήριον 283, 2.	284, 5. ἔθηκα 260, 25. 27.	207, 10. 21. 212, 7. 216, 21.
τέκμων -μωσ 210, 17. 23.	261, 2. θέμεναι 280, 16.	25. 237, 17. 23. 239, 15.
τεκνώω 243, 21.	τίκτω 244, 17. 245, 5. 276, 7.	240, 15. 241, 4. 242, 14. 21.
τελειῶ 206, 22. 308, 5. 317,	Τίμαιος s. Πλάτων.	243, 16. 245, 27. 250, 7.
τελείωσις 307, 33. [21.	τιμάω 222, 8.	260, 8. 14. 261, 4. 266, 8.
τελειουργέω 318, 23.	τιμή 216, 9 ff.	271, 1. 275, 13. 291, 24.
τελευταῖος 295, 12 f. 308.	τίμημα 254, 25.	300, 5. 303, 5.
317, 3. 5.	τίμιος 214, 24. 216, 9. 219, 2.	τοιουτοτρόπως 243, 16. 263,
τελευτάω 252, 21.	τίμιαι τιμῶν 273, 18.	26. 271, 1. 275, 12. 303, 5.
τελέω 204, 24. 299, 17.	τιμωρέω 252, 9. 11 f. 312, 9.	τοιχος 271, 13. 288, 27.
τελικά 280, 19.	τιμωρητικός 251, 21. 312, 7.	τόκος 279, 25.
τέλος 202, 31. 210, 14. 220,	τιμωρία 216, 12. 251, 22. 25.	τομάτζιον s. μάτζιον.
24. 307, 33. 308, 7 ff. 318, 23.	252, 1. 18.	τομή 200, 13.
τέμνω 199, 5. 226, 11. 278,	τίποτε (τί ποτε) 220, 12 f.	τόμος (τομός) 223, 20. 226,
τέμνον 242, 3. [29	τίς τί 198, 11. 22. 199, 35.	13. 15. 289, 13.
τέόν 254, 12.	202, 17. 205, 13. 207, 25.	τόνος 201, 9.
τέρας τεράστιον 283, 2.	212, 21. 213, 27. 217, 22.	τόξον 232, 19. 269, 1.
τέρπω 211, 22. 216, 2 f	220, 19. 23. 224, 21. 225, 17.	τόπος 199, 1. 213, 11. 237,
237, 4.	229, 17. 233, 15. 244, 28.	18. 20. 251, 8. 261, 24.
τερψικέρανος 216, 2.	254, 18. 262, 7. 265, 27.	264, 11. 27. 270, 7. 271, 13.
τέρψις 201, 18. [18.	267, 27. 273, 24. 280, 10.	282, 25. 292, 6. 295, 1.
Τερψιχόρη 200, 28. 32. 201,	283, 25. 296, 23. 298, 17.	313, 9. 32.
τετραφάλιος 296, 20.	s. διατί.	τόσος 269, 8.
τετραχῶς 219, 7.	τις τι 198, 21. 199, 20. 201,	τοσοῦτος 225, 7. 228, 7.
τεῦτλον 272, 16.	23. 203, 18. 24. 204, 8 f.	τότε 237, 31. 253, 34. 255,
τεύχω 241, 27. 257, 6.	205, 25. 208, 2. 212, 23.	20 f. 270, 18. 275, 25. 291,
τέφρα 284, 19.	28 f. 214, 9. 216, 20. 218,	22. 307, 31.
τέχνη 224, 33. 240, 8. 241, 27.	18. 21. 224, 19. 225, 29.	τουμάτζιον (τουμάζιον) 226,
τεχνικῶς 262, 10 f.	228, 2. 233, 1. 4. 237, 16.	9. 14.
τεχνίτης 240, 9. 279, 13.	238, 28. 240, 8. 25. 28.	τοῦμόν 221, 8.
τέως 261, 8.	242, 27. 243, 22. 245, 3. 6.	τούπίσω 219, 25. 307, 11.
τζακίζω 307, 13.	253, 33. 260, 4. 263, 19.	τουτέστι 206, 9. 225, 23.
τζελάδα 268, 8.	265, 31. 270, 23. 271, 25.	240, 30. 251, 29. 265, 24.

- τραγῶ (ἐσθίω) 247, 6.
 τρανώς 312, 13.
 τραῦμα 204, 17.
 τράφους 295, 2.
 τράχηλος 237, 1. 286, 20.
 291, 9. 306, 11. 315, 31.
 τραχύς 205, 20. 216, 15.
 . 316, 31.
 τρέπω 199, 4. 202, 19. 216, 5.
 222, 20. 22. 241, 28. 31.
 255, 5 f. 284, 9.
 τρέφω 222, 10. 231, 16 f.
 277, 16. 313, 6.
 τρέχω 208, 7. 236, 6. 246, 32.
 250, 27. 253, 17. 256, 1.
 τριακονταετής 206, 21.
 τρίβω 225, 21. 310, 12.
 τριγενής 273, 17.
 τρίζω 249, 5.
 τρίτος 234, 17 f. 235, 3. 6.
 11. 27. 239, 17. 241, 17.
 245, 28. 263, 13. 267, 4.
 272, 22. 274, 10. 15. 281,
 30. 286, 4. 287, 2.
 τριχῆ 249, 32.
 τρίχως 210, 10. 238, 27.
 τροπαιοῦχοι 267, 12.
 τροπή 201, 8. 202, 33. 209,
 17. 213, 15. 218, 30. 222, 19.
 225, 30. 227, 30. 231, 24.
 232, 31. 234, 18. 235, 29.
 238, 29. 247, 7. 18. 248, 3.
 249, 32. 251, 24. 255, 8.
 256, 25. 264, 12. 271, 16.
 274, 16. 277, 5. 278, 31.
 281, 14. 284, 7. 307, 3 f.
 τρόπος 205, 13. 206, 10. 31.
 224, 21. 243, 16. 244, 10.
 263, 27. 271, 1. 275, 13.
 303, 5 f. 309, 6. 310, 8.
 τρουμπέτας 282, 28.
 τροφή 224, 13. 228, 8 f. 233,
 τροχάιος 199, 11. 14. [13.
 τροχός 260, 17.
 τρώω 281, 27.
 τρύπα 284, 29. -πη 286, 16.
 -της 257, 28. -παν 230, 26.
 30. -πας 230, 27. 279, 7.
 284, 28. 314, 33.
- τρυφάλεια 263, 10.
 Τρυφάλειος 297, 11.
 τρυφερός 209, 27. 231, 15.
 284, 14. 286, 18.
 τρώγλη 284, 26. 29. 286, 16.
 τρώγω 219, 27. 222, 24.
 223, 17. 20. 228, 4. 231, 16.
 254, 29. 256, 12. 285, 31 f.
 287, 18. 295, 8. 297, 29.
 Τρωξάρτης 259, 21. 297, 29 f.
 -του -τεω -ταο -τα 222, 26 f.
 254, 28 ff.
 Τρώος (Τρωός?) 208, 24.
 Τρώς 208, 24.
 τυγχάνω 198, 25. 280, 15.
 291, 5. 310, 10. 312, 5.
 313, 8. 314, 19.
 τύκω 257, 6.
 τύπτω 207, 12. 262, 8. 290, 2.
 τύπτειν τετυφέναι 280, 20.
 τυρίον 227, 7. 265, 14.
 τυρός 226, 3. 7. 265, 15.
 τυφλός 292, 20.
 τυφλώω 292, 20.
 Τυφῶν 302, 18. 21. 25.
 τύχη 199, 1. 253, 8. 26.
 τώρα 257, 10. 268, 19.
 τῶς ἐλάφως 222, 21.
- ὑβρίζω 214, 8.
 ὑγεία 214, 12.
 ὑγιής 246, 11 ff.
 ὑγρασία 217, 15.
 ὑγρός 208, 8.
 ὕδαρ 210, 26.
 ὕδατηρός 246, 19.
 ὕδωρ 209, 21 f. 216, 17. 19.
 24. 217, 18 ff. 233, 10. 21.
 242, 11. 247, 31. 277, 14.
 233, 16 f. 256, 14. 257, 18.
 258, 3. 27. 259, 1. 265, 16.
 282, 34. 285, 3. 298, 18.
 299, 31. 308.
 ὕλη 200, 19. 21.
 ὕμεις 231, 23. 266, 14 f. 17.
 267, 10.
 ὕμνοειδής 226, 21.
 ὕμνέω 201, 20.
- ὑπάγω 277, 1.
 ὑπακούω 282, 21.
 ὑπαναστενάζω 240, 11.
 ὑπάρχω 201, 23. 207, 18.
 213, 7 ff. 19. 23. 215, 20.
 216, 9. 27. 219, 15. 221, 23.
 222, 8. 13. 223, 9. 16. 225.
 3. 5. 11. 230, 14. 231, 27. 29.
 232, 21. 233, 17. 234, 21.
 239, 13. 246, 13. 249, 19.
 250, 3. 251, 2. 255, 20.
 256, 6. 257, 9. 258, 26. 28.
 262, 15. 22. 263, 9. 11. 28.
 265, 7. 267, 14. 269, 10 f.
 14. 270, 6. 278, 1. 280, 22.
 281, 33. 291, 5. 28. 295, 27.
 297, 20. 299, 21. 301, 7.
 303, 9.
 ὑπαικέρχομαι 247, 33. 253, 28.
 284, 27. 294, 3. 297, 17.
 307, 28.
 ὑπέρ 210, 20. 212, 29. 219,
 30. 291, 18.
 ὑπεράνω 210, 8. 247, 3.
 311, 28.
 ὑπερβατόν 237, 5. 267, 30.
 284, 3. 291, 19.
 ὑπερδιψῶν 309, 10.
 ὑπερέχω 219, 4.
 ὑπερήφανος 267, 33.
 ὑπέρθεσις 273, 10.
 ὑπερθετικόν 206, 1.
 ὑπερμετώπιον 316, 15.
 ὑπερσυντέλικος 273, 6.
 ὑπέρτερος 219, 1. 297, 25.
 ὑπέρφονον 251, 26.
 ὑπικχνόμαι 202, 6.
 ὑπινῶσαι 281, 5. 9.
 ὑπό 208, 5. 236, 12. 239, 6.
 240, 18. 241, 6. 30. 244.
 3. 8. 247, 11. 249, 8. 250, 5.
 254, 17. 257, 29. 270, 20.
 294, 12. 14.
 ὑπόδημα 223, 18. 259, 29.
 ὑπόθεσις 198, 21. 199, 5.
 211, 9. 265, 2.
 ὑποκείμαι 247, 25.
 ὑπολαμβάνω 214, 7. 247, 14.
 ὑπομένω 236, 29.

- ὑπονοή 283, 4.
 ὑποπλέω 255, 24.
 ὑποστελλόμενος 308.
 ὑποστενάζω 240, 11.
 ὑποστρέφω 206, 6.
 ὑποτακτικός 211, 13. 227, 16.
 234, 32. 235, 1. 6. 9f. 21f.
 25f. 289, 22.
 ὑποτάσσω 289, 22. 24 ff.
 ὑποχωρέω 294, 27.
 ὕς 205, 17. 265, 18.
 ὕστερος 295, 13. -ον 219, 25.
 271, 15. 285, 1. ὕστατος
 295, 13.
 ὑτύκιον (υἰοτόκιον? ἡωτό-
 κιον?) 256, 9.
 ὑφάδιον 279, 24. 29. 280, 4.
 ὑφάντης 279, 13.
 ὕφασμα 279, 1.
 ὑφήμι 281, 4.
 ὑψηλός 214, 31. 270, 2. 274, 2.
 283, 12. 295, 4. ὑψηλότατος
 214, 29.
 ὑψηλοφρόνων 267, 29.
 ὑψηλῶ 214, 30. 32.
 ὕψος 283, 13.
 ὑψόσε -όθεν 282, 10.
 ὕω 210, 14. 265, 19.
 φάβα φάβατα 261, 13. 15.
 Φαέθων 216, 20. 26.
 φαίνω -νομαι 205, 23. 211, 8.
 231, 6. 267, 31. 269, 10.
 275, 27. 282, 8.
 φάλους 296, 16.
 φανερός 221, 19f. 265, 5.
 283, 3. -ρῶς 268, 11.
 φανερῶ 267, 18.
 φαντασία 240, 26f.
 φάος 281, 11.
 φάρ φαρός 208, 23.
 φάρος φάρου 208, 24.
 φάρυγξ 272, 6.
 φάω φῶ 211, 30. 212, 13.
 φέβω 240, 32f.
 φειδωλός 241, 29.
 φένω 251, 23. 266, 27. 267, 2.
 Φερεκύδης 243, 30.
 φέρω 215, 3. 216, 18. 229,
12. 230, 8. 244, 7. 10. 12.
 245, 18. 33. 255, 25. 259, 8.
 293, 10. 315, 16f. φέρε
 198, 8. 219, 17. 259, 10.
 268, 22. 281, 20. 301, 32.
 ἤνεγκα 260, 28. 261, 5.
 φεῖο 230, 4. 300, 7. 317, 25.
 φεύγω 209, 9. 240, 32. 34.
 241, 27. 29. 248, 5. 249, 19.
 252, 17. 294, 27.
 φήγω ἔφαγον 253, 19.
 φήμη 207, 4. 211, 26. 29 ff.
 228, 31. 266, 6. 313, 11.
 φημί 204, 3. 206, 23. 210, 5.
 211, 24. 30. 212, 13. 215, 20.
 242, 21f. 243, 11. 265, 31.
 φθάνω 198, 7. 239, 30. 242, 9.
 φθαρτικός 258, 24.
 φθειρώ 284, 30f. 235, 6.
 247, 27. 249, 3. 250, 6.
 257, 17. 268, 9. 29. 278, 5.
 286, 13. 299, 28f. 304, 26.
 φθονέω 214, 28.
 φθορά 258, 25.
 φθορεύς 300, 17.
 φθοροποιός 258, 24.
 φιλέω 212, 24. 29. 213, 2.
 258, 29.
 φίλημα 283, 6.
 φίλια 212, 24. 214, 24. 215,
 10. 217, 29. 244, 8.
 φιλικός 215, 9.
 φιλιώ 212, 23.
 φιλονεικία 202, 28. 264, 28.
 φίλος 212, 21f. 24. 217, 24.
 224, 22. 232, 10. 247, 17.
 291, 13. 15. 18.
 φιλόσοφος 198, 1. 201, 28.
 253, 32.
 φίλος 263, 13.
 φλοιός 261, 19. 263, 12f.
 313, 5.
 φλούδιον 263, 12.
 φοβερίζω 266, 12. 298, 30.
 304, 11.
 φοβερός 240, 2. 36. 246, 25.
 253, 11. 254, 6. 282, 29.
 303, 2. 28. 315, 3. 17. 317,
 15. 318, 6. -ρώτατος 303, 29.
- φοβέω 229, 8. 33. 230, 19f.
 240, 30. 241, 1. 267, 23.
 289, 18. 290, 10. 299, 12.
 307, 18. 318, 21.
 φόβος 203, 10. 208, 20. 240,
 18 ff. 267, 24. 294, 29. 304,
 11. 307, 25.
 Φοινίκη 244, 2. 18. 245, 4. 20.
 Φοίνιξ 243, 21f. 244, 2. Φοί-
 νικες 245, 1 ff.
 φολιδυτόν 272, 10.
 φονεύτρια 258, 25.
 φονεύω 203, 23. 204, 9. 251,
 23. 257, 20. 258, 12f. 266,
 26f. 267, 2. 268, 5. 29.
 285, 24. 287, 1. 289, 8f.
 27. 31. 290, 18. 291, 19f.
 300, 19. 302, 13. 303, 8.
 313, 17.
 φόνος 251, 24. 266, 28. 314, 5.
 φορέω 259, 13.
 φορτίον 244, 7. 311, 22.
 φορσάτω 252, 13. φορσάτιον
 276, 9. s. φωσάτου.
 φουκταν (φουνταν?) 292, 14.
 φράζω 264, 25. 266, 15.
 φρακτικῶς 299, 2.
 φράσις 198, 13.
 φρίσσω 249, 31.
 φρονέω 317, 17.
 φρόνησις 277, 26.
 φρόνιμος 242, 34. 258, 30.
 280, 24. 283, 7.
 φροντίζω 211, 4. 6. 259, 28.
 φυγάς 245, 14.
 φυγή 199, 4. 240, 19. 33.
 241, 27. 287, 20. 289, 17.
 φύλαξις 299, 2.
 φυλάσσω -ττω 210, 16. 236,
 26. 241, 25. 261, 8. 263, 9.
 280, 7.
 φυλή 219, 20.
 φυλλιούριον 272, 26.
 φύλον 271, 26.
 φύρω 290, 10. 316, 16.
 φυσάω 215, 26. 216, 4. 232, 1.
 239, 28. 267, 7f. 271, 24.
 φυσίγναθος 268, 2. 271, 18.
 φυσικῶς 216, 8.

- φυσιώ 215, 25. 29.
 φυσίς 206, 15. 212, 29. 218,
 25. 224, 28. 265, 18. 285, 16.
 306, 1.
 φύσκη 215, 27.
 φυστή 226, 8.
 φυτόν 201, 17. 231, 5. 8.
 10. 20.
 φύω 213, 21 ff. 28. 265, 19.
 266, 34. 305, 28.
 φῶ (λέγω) 220, 10.
 φωνέω 205, 5. 232, 4. 6.
 242, 19. 254, 21. 281, 16 f.
 315, 9.
 φωνή 203, 23. 204, 29. 205, 1.
 220, 10. 228, 31. 232, 7
 285, 34.
 φωνήεν 213, 4. 220, 17
 280, 15.
 φώς 220, 11. 263, 17. 23.
 φωσάτου 229, 1. s. φοσάτω.
 φωτεινός 274, 22.
 φωτιστικά 278, 15.

 χαίνω 225, 30. 278, 17.
 χαίρω 211, 21 f. 25. 235, 14
 237, 28. 239, 28. 286, 11
 309, 13. χαιρώμεθα 282, 14
 χαιρόμενος 235, 14. 237, 28
 Χαλάνη 205, 2.
 χαλεπός 239, 31. 240, 4. 36.
 243, 3. 246, 25. 253, 11.
 254, 5. 282, 29. 295, 4.
 301, 29. 312, 14. 315, 19.
 317, 34. -πύς 239, 32.
 294, 30. 295, 19. 311, 17.
 317, 1. 4.
 Χαλκιδεύς s. Λυκόφρων.
 χαλκός 262, 26 ff. 263, 1 ff.
 χαλκοῦν 262, 26.
 χαλκοχίτωνες 227, 5.
 Χάλυβες 262, 29.
 χαρά 201, 7. 211, 23 f. 253
 15. 271, 7.
 χαρακτήρ 210, 23.
 χαρακτηριστικός 209, 6.
 χαράττω 202, 24.
 χαρίεις 309, 12.
 χαρίζω 233, 11 f.
 χάρις 211, 23 f. χάριν 202, 8.
 210, 25. 218, 16. 252, 9.
 278, 18. 309, 2. 314, 30.
 χάρισμα 215, 5 ff.
 χαρμονικῶς 271, 7.
 χαρμούνως 235, 15.
 χάρτης 202, 26. 309, 3.
 χάσκω 278, 17.
 χείλος 210, 9. 217, 32. 218, 1.
 252, 30 f. 255, 18. 274, 1
 287, 24 f. 289, 5. χείλαις
 287, 24. 289, 6. 294, 21 f.
 305, 18.
 χείρ 201, 7. 223, 20 f. 226,
 13 f. 16. 229, 20. 236, 8.
 251, 8. 270, 23. 289, 13.
 292, 15. 306, 9 ff. 18.
 χειρόβολον 292, 14.
 χειροθήκη 243, 24.
 χειροπληθής 289, 32. 316, 14
 χείρων 313, 15.
 χερεῖω 220, 28.
 χέω χεύω 209, 10. 236, 9 f
 248, 12. 249, 33 f. 263, 3
 272, 24. 294, 4 f.
 χηλή 199, 5. 306, 12.
 χηρῶ 227, 30.
 Χιόνη 262, 25.
 χιτών 227, 1 ff.
 χλουμάνιον 232, 18.
 χλωρός 246, 4. 261, 14.
 χοινικός 260, 16.
 Χοιροβοσκός 213, 7. 240, 20.
 261, 4.
 χοῖρος 226, 17. 265, 18.
 χολάσι 316, 9.
 χόλος 253, 29 ff.
 χορεύω 201, 1. 10. 14. 233
 27. 277, 6. 311, 3. 314, 24
 χορός 199, 26. 200, 18.
 χορτασία 201, 8.
 χράσμαι 239, 16. 262, 28.
 χρεία 203, 21. 216, 19.
 χρή 199, 31. 212, 26. 262, 23
 χρήζω 234, 5. 248, 11. 281, 1
 χρήμα 215, 15.
 χρήσιμος 198, 14. 15. 200, 19.
 218, 23. 220, 27.
 χρήσις 238, 5. 261, 8 f.
 χρηστός 225, 24.
 χρί(μ)πτω 274, 13.
 Χριστιανοί 204, 34.
 χρονικός 207, 26.
 χρονιώτερος 208, 2.
 χρόνος 211, 17. 239, 23. 247.
 32. 261, 10.
 χρύσειον -σοῦν 210, 22.
 χρώμα 242, 14. 246, 4.
 χυλόπιτα 226, 12.
 χύνω 257, 17.
 χύτρα 265, 22 ff. 285, 29 f.
 χῶ 236, 14. [289, 30.
 χυλαίνω 294, 24.
 χυλός 305, 21.
 χῶμα 293, 19.
 χυματίζω 234, 15 f.
 χύρα 244, 3. 275, 24.
 χυρέω 232, 17. 19. 248, 2.
 264, 12.
 χυρητικός 232, 17.
 χυρίζω 233, 23.
 χυρίον 214, 35.
 χυρίς 211, 19. 268, 21. 306.
 χυριστός 233, 23. [18.

 ψαλμψόδος (vielmehr 1 Kō-
 nige II 10) 273, 12. s. Δαβίδ.
 ψαύω 303, 16 f.
 ψελοῦ (?) 261, 16.
 ψευδής 214, 1. 242, 25. 31.
 -δῶς 214, 1.
 ψεύδομαι 312, 7.
 ψεύδος 214, 2.
 ψεύματα (?) 309, 15.
 ψηφίζω 260, 11.
 ψηφίς 260, 6. 10.
 ψιλός 225, 30. 238, 29. 247,
 19. 23. 251, 31. 254, 13.
 279, 3 f.
 ψιλώω 212, 9.
 ψίε ψιχός 219, 27 ff. 222, 2.
 266, 25.
 Ψιχάρπαε 248, 22. 252, 19.
 26. 255, 1. 294, 19. 308.
 ψόγος 240, 28.
 ψυχή 199, 24. 201, 27 f. 227,
 27. 239, 4. 246, 8. 255, 14.
 258, 8. 285, 26. 292, 5

ψύχος 209, 11. 248, 10.	ῥμος 284, 25. 286, 4. 248, 19.	241, 22. 242, 14. 27. 245,
ψυχρός 240, 35. 311, 17.	245, 30. 248, 24.	21. 248, 11. 250, 24. 251, 7.
ψωμίον 225, 14.	ῥμός 243, 1. 258, 5. 312, 27.	254, 3. 259, 5. 272, 19. 274,
ψωμός 226, 10.	ῥνώομαι ἔωνημένος 236, 15 f.	13. 275, 15. 20. 286, 7. 291,
	ῥνή 216, 14.	22. 302, 9. 309, 8.
ῥ μέγα 210, 16. 221, 15.	ῥπόλος 221, 15.	ῥστε 205, 10. 218, 22. 219,
222, 20 f. (235, 15.) 282, 11.	ῥρα 281, 18 f.	15. 225, 24. 233, 1. 4. 259,
291, 24.	ῥρατος 198, 13. 218, 23.	23. 265, 29. 266, 3. 271, 21.
ῥ 212, 21. 221, 18. 232, 10.	251, 4. 21.	281, 23. 298, 16.
250, 15. 251, 3. 281, 22.	ῥς 203, 24. 257, 12. 286, 7.	ῥτιον 205, 4.
300, 8. 301, 20. 34. ῥ 314,	ῥσαύτως 239, 12. 246, 9.	ῥτώεις 241, 5.
31.	247, 22. 258, 9. 280, 1.	ῥφέλεια 198, 8. 288, 26.
ῥδε 308, 11.	ῥσπερ 208, 23. 209, 29. 210,	ῥφέλω 214, 13.
ῥδή 201, 19. s. δοιδή.	26. 214, 10. 215, 30. 220, 11.	ῥφέλιμος 198, 14. -ῥώπατος
ῥκιμον 286, 27.	222, 18. 224, 2. 240, 14.	ῥψ 218, 21. [199, 19.

Sachregister.

- E. Abel S. 69. 77. 109.
 Abkürzungen erklärt 139.
 Achilleus 327.
 Äsop 8. 26. 36 f. 39. 90. 331.
 352. 363.
 ἀγῶνες 407.
 H. L. Ahrens 380.
 ἀκοκρή 84.
 Alexander d. Gr. 12. 21 f.
 36 f. 424.
 Alkiphron 77. 98 f. 137 f.
 393.
 Allegorie 27 ff. 38.
 T. W. Allen 43. 51. 117.
 F. C. Alter 50. 68.
 A. Althaus 69. 342. 353 f.
 360. 377. 380. 389. 394.
 406. 415 f.
 Ἀλύβη 331.
 Anastrophe 320 f. 394.
 anonyme und ungewisse
 Citate in den Scholien
 199, 31. (200, 9. 11.) 203,
 27. (206, 18.) 211, 7. 8.
 213, 23 (Trimeter). 217, 1.
 (219, 7.) 236, 28. (240, 2.
 3. 5. 6. 8. 9. 10.) 242, 28.
 (243, 4 ff.) 276, 2. 283, 5
 (Ev. Matth. XXVI 48?). 7.
 (288, 26. 27. 307, 8.)
 Antiphrasis 339.
 Aorist 405.
 Apion 308.
 Apollodor 61. 243. 252.
 Apollonios Dysk. 213. 321.
 Apollonios Rhod. 6.
 Apotheose Homer's s. Ar-
 chelaos.
 ἀρα doppelt 395.
 Arabien 83 f.
 Ἀραχνομαχία 9. 12.
 Archaismen auf welche Art
 modernisirt? 130. 135.
 Archelaos v. Priene 15. 22.
 Arcestratos 25. [38.
 Archetypon 101 f. 109. 111 f.
 115 f. 121. 129. 136. 138 ff.
 143 ff. 329. 333. 335. 340.
 345. 348. 354 f. 358. 361 f.
 376. 379. 389. 397. 404 f.
 410. 414. 416.
 Archilochos 6. 26. 36.
 Ares 107. 363.
 Aristarch 15. 332. 339. 347.
 394. 402.
 ἀριστεία 400. 407.
 Aristophanes 7. 14. 33. 37.
 64. 371. [417 ff.
 Aristoteles 9. 22. 25. 35.
 Artemisia 16. 21. 479.
 ἀρτεμβουλός ('A.) 76 f. 80.
 92. 96. 98.
 Ἀρτεμῖθμος 98.
 Artikel 343. 358 f. 369. 381.
 390 f.
 Ἀρτοφάγος 59. 87. 92 f. 101.
 ἀρτύματα 401.
 Asyndeton 349.
 ἀθάρη 84.
 Athen 407 f.
 Athene 346. 375 ff. 407 f.
 Attica correptio 24 f. 395 f.
 Atticisten 376.
 Augment 342. 352. 374. 396.
 Ausgaben der Batr. 41. 66 ff.
 99. 110 f. 115. 122. meine
 eigenen 109. 136. 138.
 ausgelassene Verse auf dem
 Rande nachgetragen 102.
 105.
 L. Bachmann 50. 69.
 E. Bäcker 73.
 J. Balde 28.
 J. Barnes 22. 44. 47. 51. 65.
 67. 105. 117. 138. 324 f.
 328. 334. 340. 342. 373.
 Βατραχο(μυο)μαχία 11 ff.
 Verfasser 14. mehrere? 17.
 Abfassungszeit 22. metri-
 sche Technik 24. land-
 schaftliche Scenerie 27.
 381 f. 396 f. Tendenz 27.
 ästhetische Beurtheilung
 32. Quellen 35. Original-
 lität 35. 70. 74. Jugend-
 schrift 37. bisherige Text-
 kritik (s. Handschriften)
 66. 138. Überlieferung und
 Archetypon 141—197.
 A. Baumeister 19. 24. 35
 42. 44 f. 47 ff. 60. 64. 66 f.
 69 f. 73. 76 f. 99. 108 f. 119.
 328. 332. 343. 348. 352.
 366. 380. 385. 406. 410
 412. 415.
 Beetenblätter 369. [38.
 befehlende Form der Scholl.

- Beiwörter und Eigennamen
 73. 91. Beinamen 75. Beiwörter als Eigennamen 77. 137. Eigennamen als Beiwörter 78.
 G. E. Benseler 73.
 Th. Bergk 8. 18. 30. 32. 349.
 St. Bergler 23 f. 63. 321.
 Bernardakis 11.
 G. Bernhardy 11. 18. 24 f. 32. 39. 326. 335. 366 f.
 Bessarion 123.
 Bestattung 356.
 E. Bethe 47.
 Bohnenhülsen 363.
 J. F. Boissonade 63. 385.
 Βορβοροκοίτης 392.
 A. Chr. Borheck 28. 30. 68. 86. 324 f. 332 f. 383 f.
 Fr. H. Bothe 69. 333. 337.
 P. Brandt 24. 44 ff. 50 f. 69. 73. 77. 106. 109. 140. 320. 327. 334. 340. 343. 359. 371. 406. 411.
 M. Braun 82.
 Βρεκαίκιε 64. 93.
 Ph. Buttman 340. 365.
 Byzantiner 124. 129 f.

 J. Camerarius 42. 66 ff.
 Caricatur 7. 30.
 S. Castalio 66.
 Casus vertauscht 385.
Cato(myo)machia 12.
 Centonen 108.
 Χαλόβη 331.
 Chōroboσkos 11. 13. 19. 121 f. 137 f. 203. 205. 208. 210 ff.
 Cholevius 3. 10. 29. [403.
 Christliches 354.
 Citate 135. 139 f.
 S. Clarke 67. 140. 335.
cognomina 325. (s. Beinamen.)
 Commentar 140. 319 ff.
 Comparativ 359.
 B. Comparini 49 f.
 Conjecturen 112. 124. 136. 139. (s. Interpolationen.)
 Conjugiren 38.
 Construiren 38. 134. 233. 255. 294. 297. 301.
 Contamination 67. 101. 111. 124. 127.
 Correcturen, Nachträge 55. 57. 102. 105. 128. 134 f. 139. 222. 345. 348. 361. 404 f. (s. Varianten.)
 W. Crönert 308.
 M. Crusius 27. 327. 330. 353. 391.
 O. Crusius 9. 36. 479.
 G. Curtius 350.

 Chr. T. Damm 383.
 Dativ umschrieben mit ἐν 330. 360.
 Decliniren 38.
 Demetrios Chalkondyles 45. 60. 63. 66 f. 115. 412.
 Demetrios Moschos 320.
 Demetrios Zenos 138.
 Deminutiva 350. [424.
 Demosthenes 21. 36. 211.
deus ex machina 409.
 Dialekt 129 f. alexandrinscher 373.
 didaktische Thierfabeln 6 ff. 27. 37. Märchen 28.
 Dike 354.
 Dindorf 11 f.
 Dio Chrysost. 26 f.
 Diodor 83.
 Dionysos 390. 407.
 Διοσημία 415.
 Disharmonie zwischen Text u. Scholien 127. (s. Scholien.)
 Dittographie 104 f. 128. 307. 358 f. vgl. Variantenapparat zu Vs. 30. 67. 70 u. 8.
 Doppelformen der griech. Sprache 129.
 Doppelgänger s. Homonymie.
 Doppelnamen 75 ff.
 dorischer Dialekt 43.
 Doubletten von Versen oder Gedanken 99. 107. 135. 344 f. 354 f. 371. 379. 387. 399. 404 f. 412 f. 415. (s. Dittographie.)
 J. Draheim 45 ff. 69. 340.
 Dualis 381. 411.
 Du Cange 140. 226.
 Fr. Dübner 11.

 Eigennamen 331. (s. Individualnamen.)
 eklektische Textkritik 109 f.
 ἐλαφοκουνομαχία 12.
 Ἐμβασίχυτρος 392 f.
 Empedokles 25.
 Enallage 321.
 Enkelados 112.
 Epitheta 74 f. 324 f. 368. 370. (s. Beiwörter.)
 Erbsenhülsen 363.
 Ergänzungen 136. (s. Lük-Eridanos 106. [ken.])
 J. A. Ernesti 42. 58. 63. 68. 322. 324 f. 331. 333 f. 342. 346. 366 ff. 370. 422.
 Etymol. M. 13. 206 ff.
 Euboios v. Paros 327.
 Eudokia 12.
 Euphemismus 339.
 Euripides 12.
 Europafabel 61. 119.
 Eustathios 14 ff. 121. 205. 207. (s. S. 449.)

 Fabel s. Thierfabel.
 Fabricius-Harles 12. 67. 121.
 Faustkämpfer 353. 406 ff.
 F. Filelfo 46. 123.
 R. Förster 41. 51.
 F. Fontani 46. 68. 123 f. 309 ff.
 formelhafte Redewendungen 104. 328 f. 331. 362. 368. 397. (s. Wiederholungen.)
 formelle Übereinstimmung zwischen Text und Glosse 128. 290. [38.
 fragende Form der Scholl.

- Fr. Franke 63. 69 f. 336. 346. 373.
 L. Friedländer 8. 11 f.
 J. Frobenius 66. 421 f.
 Frösche 323. 327. 341. 356. 362. 368. 378. 382. 402. 415. Frosch- und Mäusenamen verwechselt 81. Froschnamen 71 f. 91. nie vom Frass abgeleitet 84 ff. (s. Individualnamen.)
 Fulgentius 11. 15.
 J. Gaddi 32.
 Th. Gaisford 11. 13.
 Γαλεομαχία 8. Γαλεομουμαχία 12.
 Gattungsbeiwörter 75. 325 f.
 Th. Gaza 46. 123.
 Gedicht auf die Jungfrau Maria 43.
 Georgios: Γεωργίου Ιερέως τοῦ Ἀλεξάνδρου 47.
 Γερανομαχία 8. 11 f. 14.
 G. G. Gervinus 10.
 Gleichnisse 371.
 Glosseme 110 f. 118. 129. 135. 319. 326. 329 f. 339. 342. 347. 349 ff. 352. 354 f. 358. 364. 368. 372 f. 378. 394 ff. 405. 410 f. 416.
 Glossen 119. 122. 127 ff. 130. 355. formale 129 ff. halb formale 133 f. ergänzende 134. syntaktische 134 f. paraphrasirende oder lexikalische 135. (s. Interlinearerklärungen, Scholien.)
 K. Gödeke 85.
 Göss 23.
 Goethe 68. 84.
 Götter 33. 360. 363.
 Götting 47.
 G. Götz 47.
 Grashof 332.
 J. Grimm 9. 20. 27 ff. 31 f. 34. 36. 70. 74. 84. 331.
 Grotefend 24. 35.
 C. Häberlin 30. 36.
 Hähne 24. 378 f.
 Hände = Vorderfüsse 351.
 K. Halm 44.
 Handschriften der Batr. 33. 39 ff. 122 f. singuläre Lesarten 52. Correcturen 55. 57. umgestellte Verse 101 ff. Gruppierung der Hss. 55. Stammbaum 66. 115 f. Werth 66. Schwanken 93 f. 99. 114 f. früh verdorben 94. auch die Flor. Recension 95. deren Alter 97. Charakteristik ihres Interpolators 94. 102 f. 106. 108 f. 355. 357. 370. 392. 395 f. Vorzüge der Oxf. Recension 101. 109. 113 ff. 388. 406. die Mittelglieder 111. (s. Archetypon.)
 Haplographie 370.
 H. v. d. Hardt 28.
 Th. Hearne 47. 51.
 V. Hehn 324. 338.
 Heinsius 28.
 Hektor 352 f.
 W. Helbig 333.
 R. Hercher 12. 42.
 G. Hermann 18. 24. 365.
 Hermippos 34.
 Hermogenes 37.
 Herodian 137 f. 203. 205. 231. 238. 350. 378. 403.
 Herodot 20 f. 24. 26. 35. 424. (Ps.-Herodot s. Homerbiographien.)
 heroisches Epos 5. 23. 29 f. 37. 70. 88. 362. 371.
 Herolde 381.
 v. Herwerden 13 f. 24. 34. 329. 379. 398. 422.
 Hesiodos 6.
 Hesyehios 84. 123. 306. 350.
 Hesyehios Mil. s. Suidas.
 Hexameter 24 f. 29. 33. 99. 108. 110. 308. 329. (s. Metrisches.) [sches.)
 Hiatus 396. 413. (s. Metri-
- A. Hilgard 12 f. 122. 220 f.
 E. Hiller 16. [261.
 Hipponax 34.
 W. Hollenberg 45 f.
 Homer 1 ff. 6. 9. 12. 14 f. 17. 22 ff. 25 f. 30. 34 f. 37. 67. 86. 88 f. 96. 140. 326. 328. 332. 337. 346 f. 352. 355. 358. 362. 370 ff. 374. 378 f. 381. 388 ff. 394 ff. 398. 404 f. 409. beeinflusste die Interpolatoren 107 f. 350. 357. 359 ff. 362. 364. 372. 384 ff. 388. 394. 402 f. 405. 409 f. 414.
 Fragmente 67.
 Homerbiographien 8 ff. 11. 13. 15 f. 38.
 Homoioteleuton 102. 221. 343. (s. Lücken.)
 Homonymie 32. Homonyme eingeschwärzt 88. 384. 393 f. ausgemerzt 89.
 Ὑδρομαρῖς 78. 92 f.
 Ὑδροφάγος 87. 93.
 Hyperbaton 326.
 ὕστερον πρότερον 389.
 Idäos v. Rhodos 349. 478.
 J. D. Iles 47.
 C. D. Ilgen 68. 84. 99. 138. 325. 332. 341 f. 346. 353. 369. 376. 416.
 Ἰλιότιος 90. 92.
 Individualnamen von Thieren 4. 37. 70. 81. 137. 330. ähnlich lautende 384. Namen von Mäusen und Parasiten 98. Verzeichniss der Frosch- und Mäusenamen 71 f. von Alkiphron benutzt 98. Eigennamen und Beiwörter 73. Beinamen (*cognomina*) 75. Beiwörter als Eigennamen 77. Eigennamen als Beiwörter 78. Frosch- und Mäusenamen verwechselt 81. Namen vom Frass der Thiere 84.

- Homonyme eingeschwärzt 88. ausgemerzt 89. Namensschichten verschiedenen Alters 91. wovon hergenommen? 91. 340. weshalb eingeschwärzt? 94.
- Interlinearerklärungen 39. 47 ff. 81. 122 f. 126 f. 139. 325. 362. lateinische 42. 45. 47. 139. romanische 139. unpassende 127. (s. Glossen, Paraphrase.)
- Interpolationen, -toren 57 f. 61. 70 ff. 76 ff. 86 ff. 90 ff. 94 ff. 98 ff. 101 ff. 105 f. 114. 129. 136. 336 f. 340 f. 344. 348. 360. 371. 385. 387 ff. 390 ff. 393. 399. 403 f. 413 f. (s. Conjecturen.)
- Interpretation, -preten 76. 86. 91. 111. 118. 125 f. 128 f. 138 f. 324. 412. (s. Glossen, Scholien.)
- Interpunction 319 f. 323. 362.
- Fr. Jacobs 42.
- Fr. Jeschonnek 73.
- Jugendschriften 37 ff.
- F. Kämmerer 338. 422.
- καί — τε 413.
- Καλαμίνθιος 86.
- Kallimachos 6. 324.
- Kalybe 330 f.
- Kampfbeschreibung 82. 86. 383. 393. -ordnung 94. 97. 103. 385. 387 f. 391. -platz 381. 396 f. (s. Karien.)
- Karien 26 f. 367. 381 f. katechetische Scholien 38.
- Katze 324.
- O. Keller 5 f. 26. 29. 37. 39. 82. 322.
- Κενταυρομαχία 14. [rien.]
- Kleinasien 26 f. 37 f. (s. Knabenfaustkampf 407.
- Kναίτων 80 f.
- P. Knight 24.
- Κνισσοδιώκτης 93. 98. 393.
- Kochkunst 24. 335.
- 1 Könige II 10: 273, 12.
- Komödie, komische Thiermasken 7. 25 f. 29 f. 33. 37. 407 f.
- Konstantinos s. Laskaris.
- Κοστροφάγος, κόστρος 81. 88. 85 ff. 92. 388.
- Krabben s. Krebse.
- Κραμβανίδης 93.
- Κραμβοβάχος 92 f. 95.
- Κραμβοβάτης 106.
- Κραμβοφάγος 82. 85 ff. 93.
- Kratinos 25. [341. 388.
- Κραυγιάδης 93. 386.
- Krebse 74. 382. 417 ff.
- κρείων 76. 80.
- Kritik 32. 66. 69. Kriterien 138. (s. Textkritik.)
- K. Krumbacher 226.
- Kuchen 24. 332 f.
- K. Kühn 69. 397.
- Laonikos v. Kreta 51. 60. 66 f. 117. 119. 122.
- P. la Seine 27.
- K. Laskaris 120 f.
- lateinische Übersetzungen der Batr. 138. 324.
- J. F. Lauer 30.
- K. Lehrs 332.
- ΛειχάρπαΞ 88.
- Λειχήνωρ 88 f. 387.
- ΛειχοπίναΞ 98. 106.
- Lemmata 126. 218. 258. 306.
- A. Lentz 137.
- Lessing 36. 42. 323. 325. 349. 357. 360.
- lexikalische Glossen 135.
- Λίμναι 407. 424.
- Λιμναίος 81. 92. 390. 407.
- Λιμνήσιος 92 f. 390.
- λιμόχαρις (Λ.) 59. 75 ff. 92 f. 101. 107.
- λιμνομάχαι 407 f. 424.
- ΛιμνοφλύαΞ 392.
- Λιτραίος 81 f. 92. 391.
- Lobeck 137. 223. 340.
- G. Löwe 47.
- Lücken 46. 58. 62. 96. 98. 102. 136. 210. 221. 228. 232. 244. 255. 260. 273. 275. 279 f. 284. 329. 336. 344. 354. 358. 373. 387. 389 f. 392. 397 ff. 403 f. 407 f. 411 f. fehlende Buchstaben vgl. Variantenapparat zu Vs. 17. 41. 52. 58. 55. 56. 59. 63. 68 u. 8. fehlende Wörter das. 6. 19. 21. 22. 24. 25. 27. 29. 30. 33. 43. 44. 49. 50. 55. 61. 63. 64. 74. 75. 79 u. 8. fehlende Verse Lukianos 4. [S. 99.
- ΛυχνάρπαΞ 88. 398.
- L. Lycius 12. 14. 41 f. 63. 65. 67 f. 80. 82. 117. 322. 325 ff. 332. 334. 347. 351 ff. 362. 383 ff. 409 f. 412. 422.
- Mäander 27. 328. 381. 425.
- Märchen 4 f. 7. 35 f. Märchenkomödie 7. (s. Thiermärchen.)
- Mäuse 322. 324. 385 ff. 356. 361. 372. 374 f. 382. 397. 408. 416. Mäuse- und Froschnamen verwechselt 81. Mäusenamen 71 f. 91. vom Frass abgeleitet 87. (s. Individualnamen.)
- Magnes 7. 12.
- A. Mai 120 f.
- M. Maittaire 22. 41 f. 44 ff. 51. 64. 68. 76. 117 f. 122. 128. 140. 342. 364. 368. 372. 374. 378. 383. 388. 390. 398. 414. 421 f.
- Margites 16. 25 ff. 35 f. 479.
- Maria s. Gedicht.
- Martial 11. 15. 29.
- C. M. Marx 39. 422.
- Fr. Marx 371.
- Matron 25.
- A. Matthäi 42. 68. 94. 346. 348. 368. 380. 422.
- A. Meineke 7. 24. [67.
- Melanchthon 22. 27. 32. 39

- Μερίδάρπαξ 76 f. 92. 96. 102. 384. 400.
 Metrisches 24. 44. 61. 66. 77 f. 90. 99. 103. 107 f. 111. 130. 333 f. 336 f. 339 ff. 347. 351. 354. 358 f. 362 f. 367. 369 ff. 373 ff. 378 ff. 381. 383. 385. 387 f. 390 ff. 395. 397. 402 ff. 405. 411 ff. 414. 416. (s. Hexameter.)
 Michael Apostolios 39. 122.
 A. Michaelis 15.
 J. Micyllus 66.
 E. Miller 119.
 P. Mitzschke 86. 328. 364. 384 f. 388. 390. 422.
 Modernisiren der Archaismen 130. 135.
 Th. Möbius 42.
 Μοιρωνάρπαξ 77. 93.
 Montbel 329.
 Moschopolos 11. 48. 50. 57. 118 ff. 122. 200—285. 331.
 Mücken 381 f.
 K. O. Müller 20. 31. 34.
 W. Müller 23. 30.
 Müller-Strübing 44.
 M. A. Muret 108.
 μύειν 21.
 Mykale 382. 425.
 Μυσ(βατραχο)μαχία 12 ff. μύει 137 f.
 Mysterien 21. 422 ff.
 Mythos s. Thiersage. μύθος
 Myus 381 f. 407. 425. [38.
 Nachträge s. Correcturen.
 Namen s. Individualnamen.
 Namensähnlichkeit 81. 89.
 Namensfälschungen 92 f. (s. Individualnamen.)
 Natursinn, -beobachtung, -lehre 9 f. 86 f. 341. 353. 362.
 A. Nauck 340. 378.
 Negation 377.
 M. Neumann 47.
 Nonnos 6. 380.
 Okeanos 106. 324. 328.
 Ὀκμιύδης, ὄκιμον 82 f. 87. 91. 386. 388 f.
 F. Olck 82.
 Olymp 414.
 Ὀριγανίων 79. 86. 96. 400
 ὄριγανον 401 f.
 Oros 137 f.
 V. Ortel 89.
 Orthoepie 129. 369 f. 418.
 Orthographie 110. 129. 326.
 Overbeck 15. [333.
 paarweis geschrieb. Verse 42 f. 48. 102.
 παίγνια 14. 23. 27. 29. 34. 38.
 Palaganos 51.
 Παλλάς 346.
 Pankration 353. 407.
 Panyassis 26. 35.
 W. Pape 73.
 Paradoxa 8.
 Parallelismus 95 ff. 102.
 Parallelstellen 102. 135. 335 f. 372. 379 f. 395. 409 f. (s. Homer.)
 Paraphrase 46. 49. 64. 76. 83. 105. 123. 139. 309—318. 333. 348.
 paraphrasirende Glossen 135. 353 f. 361 f. 369. 375. 378. 387. 411.
 Parasitennamen 98. 330.
 Parodie 23 ff. 26. 29 ff. 32. 34 f. 37. 76. 140. 321. 323. 327. 329. 333. 335. 337. 352 f. 375. 409. 418. 424.
 F. Passow 333.
 Πηλεός Πηλείων 31. 70. 74. 86. 384. 395.
 Πηλοβάτης 56. 59. 61. 92 ff. 106. 395.
 Πηλούσιος 90. 92 ff. 98. 394 f. πενταδίου 58.
 Peppmüller 76. 378.
 Perseus 378.
 Personenwechsel 359.
 Phaethon 328.
 Pherekrates 7.
 Philemon 73.
 Philetäros 327.
 Philippos Thess. 419.
 Φιτράτος (Φλιτρ.) 82. 86. 92.
 Phrygien 26.
 Φυσιγναθος 56. 63. 75 f. 87. 103. 106 f. 368. 384. 392. 399 f.
 Φυτράτος 92.
 A. Pierron 63. 337. 339.
 Pigres 15 ff. 20 f. 23 ff. 33 ff. 37. 70. 76 f. 81. 87 ff. 104. 108. 123. 320 f. 334 f. 341. 346. 351. 357. 359 f. 362 f. 372. 374. 382. 390. 395 f. 400. 409. 423 ff. 479. (s. Karien.)
 Th. C. Piper 28. 327. 385.
 Plato 38. 379. [390.
 Pleonasmus 319. 324. 343.
 Pluralis 356 f. 362. 370. 402. 409 f.
 Plutarch 11 ff. 15 f. 19 ff. 22. 29. 36 f. 201.
 Πόλεμος 371.
 πολύφημος (Π.) 75 ff. 92.
 πολύφωνος (Π.) 59. 78. 92 f. 101.
positio debilis 397. (s. *Attica correptio*.)
 Präpositionen 133 f. 373. pleonastisch 324. 343.
 Πρακταίος 81 f. 87. 90 f. 98. 341. 393 ff. 398.
 Πρακκοφάτος 61. 82. 85 ff. 92 f. 106. 341. 393.
 Th. Pressael 48.
 Proklos s. Homerbiographien.
 prosaartig geschrieb. Verse 41. 48 f. (vgl. Variantenapparat zu Vs. 78. 81. 83. 108. 133 u. 5.)
 Ψαρομαχία 9. 12.
 Ψιχάρπαξ 57. 76. 87 ff. 92. 103. 106. 384. 393 f.
 Περιδάρπαξ 92.
 Πτερονογύφος 89. 384. 389.
 Πτερονοφάτος 87. 89. 92 f.
 Pygmäen 9. 14.

- Quantitätswechsel 353f. 411.
(s. Metrisches.)
Quellenkritik 69. 129. 378.
- H. Rabe 47 ff. 117.
Regenbogen 383.
B. Regius 28.
H. Reich 98.
Reineke Fuchs 9.
Reiske 20.
Rhakendytes 43.
J. Rhosos 41.
Ringen 353. 407.
Fr. Ritschl 13. 19. 137f. 403.
G. Rollenwagen 39. 71. 76
85 f. 327 ff. 330. 364. 383.
385. 388. 390.
Romantik 10.
Rubricator 391.
A. Rzach 48. 57. 359. 373.
- Satire 6 f. 30 ff.
Scenerie 381 f. 396 f. 425.
(s. Karien.)
Scheeren 418. 420 f.
Schematismus der Inter-
polatoren 95 ff. 107. 385.
M. Schneider 91. 333.
F. W. Schneidewin 19. 30.
Scholien 38 f. 41 ff. 76. 80.
83 f. 92. 117. 139. 198—308.
325. 327 ff. 334. 342. 371.
376. 380. 397. 405. 412. 416.
418 ff. mitunter aus einer
andern Hs. abgeschrieben
als der Text 45. 118 f.
225. 245. 305. Verfasser
119. jetziger Zustand und
Werth 124.
H. Schrader 51.
Schreiben auf den Knien
320. Schreibtäfelchen 24.
C. Schrevelius 66.
Schulexegese 38. 128 f. (s.
Interpretation, Jugend-
schriften.)
schwankende Verse 99.
Schwert 362.
σελίθε 14. 319.
- Semonides 6.
M. Sengebusch 30.
Seriphier 378.
Ceυταίος 81 f. 86. 91. 341.
R. Sigismund 83.
Siglen 40. 139 f.
Singularis s. Pluralis.
Cιτοδάρτης 90.
Cιτοφύρος 87. 89 f. 92 f.
K. Sittl 24. 32. 36 f. 48. 205.
κίμαρχια 14.
E. A. Sophocles 226.
Sophonrios 137.
Spinnen und Weben 376 f.
Spitzbinse 79. 82. 397.
J. Spondanus 66.
sprachliche Besonderheiten
und Verstösse 108. 363 f.
368 f. 371.
sprachliche Entwicklung
129.
sprechende Thiere 4.
Sprichwörtliches 21 f. 35 f.
84. 332. 336. 341. 353.
357. 401 f. 418.
H. Stadtmüller 69. 384.
Statilius Flaccus 417 ff.
Stattius 13. 15.
H. Stephanus 18. 22. 42. 60.
63. 66. 319 f. 327. 350. 421.
H. Stevenson 49.
v. Stolberg 327. 329 f. 339.
Strabo 9. 14. [383 f.
Subjectwechsel 323.
Substantiva auf -ic 325.
Suidas 11. 13. 15 ff. 26. 35.
syntaktische Glossen 134 f.
- Tempel von Mäusen ge-
plagt 84. 372. 407.
Τεράχνητος (-τητος) 79 f.
92. 96. 401.
Textkritik 66. 75 f. 93. 105 f.
108 ff. 111. 124 ff. 128 f.
136. 138.
Theodoros Prodrornos 12.
90. 98. 121. 393.
Theodosios 121.
Theognost 238.
- Theon Progymn. 26.
Theophrast 83.
Thersites 36.
Thetis 328.
Thierbilder bei Homer 1 ff.
Thierepos 7. 70 f. 331. 409.
Thierfabel 5 ff. 26 f. 31. 70 f.
341.
Thiermärchen 3 ff. 21. 28 f.
32 f. 37. 423. [6 f.
Thiermasken auf der Bühne
Thiernamen s. Individual-
namen.
Thiersage 1. 7. 36 f. 86. 323.
Thierschwank 7. [328.
Thomas Magister 15. 376.
Τίγρης 17. 66. 199. s. Pigres.
Timolaos 479.
A. Torstrik 51.
Triklinios 13.
Τρωγίλιος 382. [387
Τρωγίλιος 57. 89. 382. 384.
Τρωγλοδύτης 89 f. 107. 382.
384 f. 387. 397 f.
Trophäen 24. 367 f.
Τρωξάρτης 76. 90. 96. 106.
399 f.
Τρωφάλειος 79 f. 92. 96. 400.
Tryphon 221.
J. Tschiedel 48 f. 118 f.
Tychsen 47.
Τυρογλύφος 89. 389.
Τυροφάγος 86. 89. 389.
Tzetzes 12 f. 17. 35. 121 f.
275. 368. (s. S. 467.)
- Übertreibungs- und Vergrö-
berungssucht 106 f. 395.
Umstellung von Buchstaben
vgl. Variantenapparat zu
Vs. 11. 13. 16. 47 u. 8.
Umstellung von Wörtern
S. 62 f. 134. 349. 373. (vgl.
Var. zu Vs. 1. 6. 21. 25.
30. 32. 33. 41. 44. 45. 48.
57. 59. 77. 80. 81 u. 8.)
Umstellung von Versen
57 f. 60. 65. 101. 335. 344 f.
347 f. 361 f. 376. 405. 408.

412. Umstellung von Scholien s. Verschiebung.
- R. Vári 48 f. 118.
- Varianten 39. 46. 72. 74. 90. 92. 102. 104. 108. 113. 118. 126. 135. 138 f. 325. 344 f. 365. 368 ff. 395. singuläre 52. verschollene 128. 219. 222. 258. 262.
- Vergil 15. 32.
- Verschiebung 398. der Scholien 126 f. 135. 219. 226. 252. 270. 283. 302.
- Vierzahl 401.
- F. Villerius 348.
- Villoison 198.
- G. Vitelli 49.
- Volkssage 35 ff.
- C. Voretzsch 479.
- J. H. Voss 329.
- Vulgata 94. 98. 106. 111 f. 115. 331. 336. 343. 347 f. 369. 377. 380. 399. (s. Dometrius Chalkondyles.)
- C. Wachsmuth 42. 44. 60. 69. 119. 330. 359.
- W. Wackernagel 23.
- R. Wagner 243.
- Wallnusschalen 363. 406. 408.
- Wasserschlange 349 f.
- Wechsel des Subjects und Objects 395.
- Weiber 80. 401.
- Weissenfels 19.
- A. Weland 19. 28.
- Welcker 70.
- Wiederholungen 388. 346. 351. 361 f. 372. 374. 387 f. 390. 392 f. 404. (s. Doubletten, formelhafte Redewendungen.)
- Willamov 333.
- Winckelmann 15.
- F. A. Wolf 25. 63. 68 f. 99. 321. 370.
- Wortbedeutung, unheimische 321. 346. 351. 356.
- Wortbildungen, komische 34. 70. 74. 81 f. 88. 91 f. moderne 34. 129. 135. 364. 367 ff. 372. 374. 385. 402
- Wortstellung 372. 391. 398.
- Wucherer 375 f.
- Wundergeschichten 8.
- Zielinski 7.
- Zoilos 15.

Nachträge und Berichtigungen.

- S. 9 Z. 16 Von der reichen Litteratur über die Entstehung des Thierepos giebt der jüngst erschienene Aufsatz Carl Voretzsch's, Jacob Grimms Deutsche Thiersage und die moderne Forschung (Preussische Jahrbücher LXXX 1895 S. 417—484), ein vortreffliches Bild.
- „ 14 „ 12 Vgl. Lukillos Anth. Pal. XI 265 εἰ μὲν ἐπ' ἀτραδάβουο ἀγεται τρατόο ἢ κυνομουίαο ἢ μύαο ἢ ψυλλῶν ἱππικόν ἢ βατραχῶν . . .
- „ 15 Anm. 39 Auf der von H. Brunn und Fr. Bruckmann herausgegebenen Abbildung (Denkmäler griech. u. röm. Sculptur Nr. 50) ist links vom Beschauer eine Maus, rechts ein Frosch deutlich zu erkennen.
- „ 23 „ 58 Die 'Homerischen' Hymnen scheinen doch auch nur dadurch zu dem Namen Homer's gekommen zu sein, dass sie den Rhapsoden als Einleitungsgesänge beim Vortrage der Homerischen Epen dienten und demgemäss in dem Stile derselben gehalten waren.
- „ 26 Z. 1 Vgl. jetzt A. Kirchhoff Der Margites des Pigres von Halikarnass (Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1895 XXXV S. 765 ff.). An meiner Ansicht über den Verfasser des Margites und der Batrachomachia halte ich fest, auch seitdem ich gelesen habe, was O. Crusius jüngst (im Philol. LIV S. 710 ff.) über ihn ausgeführt hat. Er glaubt, dass Plut. de Herod. malign. 43 p. 873^f keinen andern Karer Pigres meine als jenen Truppenführer, *der von Herodot in einem Athem mit Artemisia genannt wird VII 98.99*, den Sohn des Hysseldomos (Artemisia war nach jener Herodotstelle die Tochter des Lygdamis); *dass Pigres' Ansprüche auf die Batrachomyomachie [so!] geschichtlich eben so viel, d. h. eben so wenig Werth haben, wie seine Ansprüche auf den Margites*; dass alle drei Nachrichten des Suidas (Hesychios), Pigres ebensowohl wie Idaios und Timolaos hätten die Ilias durch eingelegte eigene Verse verdoppelt, lediglich auf einer *plumpen Erfindung des Ptolemaios Chennos* beruhen und *alle drei βλοἰ aus der 'neuen Geschichte' entlehnt* seien; dass selbst Plutarch *unter ihrem Einflusse stehe*; dass Ptolem. Heph. bei Phot. Bibl. p. 153^a 26 (wo Pigres nicht einmal erwähnt wird!) *die urkundliche Bestätigung* dieses kühnen Hypothesenbaues bringe. Ich glaube von alledem nichts, habe vielmehr bei der Art, wie Crusius die Zeugnisse über Pigres behandelt, immer an seine eigenen Worte S. 723 zurückdenken müssen: *Wohin würden wir kommen, wenn wir so unzweideutige Zeugnisse auf so billige Insichten hin verdächtigen zu dürfen meinten!*
- „ 38 „ 18 wäre noch auf S. 207, 27 zu verweisen gewesen.

S. 51 Z. 5 Vs. 272—290 sind in *Y* zwar von anderer, aber gleichzeitiger Hand geschrieben.

„ 71 „ 16 Vgl. den oben citirten Aufsatz Voretzsch's S. 463. Eine sonderbare Erweiterung erfährt die Thiernamenliste durch ein kleines griechisch-lateinisches Wörterbuch, das ich zufällig in dem gegen Ende des 15. Jahrh. geschriebenen Cod. Vindobon. phil. graec. 284 (Bl. 72^r ff.) fand. Es ist ohne Über- und Unterschrift, übrigens wohl nur für den eigenen Handgebrauch seines Urhebers angelegt, und zwar so, dass hinter jeder mit gleichem Buchstaben beginnenden Artikelserie noch Raum genug für weitere Artikel übrig gelassen wurde. Mit wenigen Ausnahmen (διοίκησις, διθύραμβος, εἶδωλον, ἐκκλησία u. a.) erläutert oder verzeichnet das Wörterbuch nur Eigennamen. Verfasst ist es ohne Zweifel von einem italienischen Humanisten, der ausserdem noch ein *dictionarium*, eine *vita Claudiani*, eine *historia recondita Italiae* und andere gern von ihm citirte Bücher geschrieben hatte. Mir ist es jedoch trotz dieser Citate nicht gelungen, denselben ausfindig zu machen. Ebensowenig vermochte ich die mit Abbreviaturen stark überladene Schrift überall mit Sicherheit zu entziffern. So viel indessen steht fest, dass die *Batrachomachia* selbst aus diesem Wörterbuche nicht den geringsten Nutzen zieht: nur für ihre Überlieferungsgeschichte ist dasselbe nicht ganz ohne alles Interesse. Um meinem augenblicklichen Zwecke zu entsprechen, werden daher die mit allen ihren Fehlern möglichst genau wiedergegebenen Proben, die ich hier vorlege, wohl mehr als genügend sein. Die erste Seite (72^r) hat folgenden Wortlaut:

Αὐγούστα· *puellae nomen.*

ἀρραβία·

ἀρχιμανδρίτης, ου· *magister stabuli regii. iam pro nomine proprio inuenio.*

δόμνος, ου·

ἀνατόλιος, ου·

ἄψυρτος, ου· *non dico fratrem medeae: sed de quo nunc loquor philosophus summus fuit: et plurimos libros de medicina animalium fere omnium conscripsit potius diuinitus quam humane:*

ἀφρικανός *vide in ἄψυρτος.*

αρτεπίβουλος, ου, ό· *est nomen muris iuuenis praeclarissimi, ut dicit homerus. dicitur autem irreprensus: et homerus perisologice interpretatur, ut agunt docti. ἀρτι id est pre, ποιέω, βουλή.*

ἀριόδνα, ας·

Weiterhin beschränke ich mich auf einige Auszüge; nur die zur *Batr.* gehörigen Artikel führe ich sämtlich auf.

(74^r) ἀγριππίνη, ης· μάπτυς. *graeci locant accentus sicut pronuntiantur apud nationes.*

ἀντώνιος, ίου, ό· *antonius. ἀντώνιε· ergo et antonie elegantius in vocatiuo.*

ἀμβρόσιος, ίου, ό· *ambrosius: non ergo recte sancte ambrosi: sed sancte ambrosi: neque domine ambrosi: sed correpta penultima etiam in vocatiuo ambrosie elegantius.*

(75^r) ἄδωνις, ἄδωνιδος· *tam pro pisce quam pro nomine, vide quod diximus in proserpina claudiani ovidiique.*

(75^v) αἰνείας, ου, ὁ· *aeneas id est vir laudatus: sed proprie dicebatur aenias, ut in historia recondita diximus, et scribit iusuph gorion iustinus hebraeus.*

ἀχιλλεύς, εως, ὁ· *vide multa in dictionario.*

(76^r) ἀλλάρικος, ου, ὁ· *duplo λλ, claudianus uno tantum, quia ad libitum pronunciantur.*

(78^r) βαρλαάμ· *martiris nomen. et vir graecus, qui traduxit ad verbum iliada homeri francisco petrarcae, cum graecam literaturam capere non posset, quia petrarca fuit archipresbyter domus paduae.*

(78^v) βορβοροκοίτης, ου, ὁ· *nomen ranae homericæ, quoniam βόρβορος dicitur coenurum et κοίτη dicitur cubile. ideo irreprehensum dat epitheton hom., quia stabat semper in lutho, nunquam comparebat: ideo poetae latini ut ouidius, claudianus, et non poetastræ semper expiscantur epitheta alludentia rei.*

(80^v) γεώργιος, ου, ὁ· *βάλλας πλακεντίνος.*

γρηγόριος, ου, ὁ· *gregorius. γρηγορέω· vigilo. male ergo o domine gregóri: sed gregóri.*

γαληνός, ου, ὁ· *galenus, non autem galienus ut vulgus ignorans.*

γουαρίνος, ου· *guarinus veronensis.*

γρατιανός, ου, ὁ· *gratianus: sed per t̄ pronuntiat, non autem per c̄.*

(81^r) γαλατεία, ας, ἡ· *erravit petrarca dicens significari albam deam.*

(87^r) ἐμβασιχυτρος, ου, ὁ· *nomen muris homerici. ἐν id est in. si componitur, ν̄ in μ̄ vertitur. βαίνω est conscendo. χύτρα dicitur pignata. id est conscensor ollarum et lebetum.*

(91^r) ἠριδανός, ου, ὁ· *fluuius, in quo graeci et latini decepti sunt, ut ostendimus de historia recondita italiae.*

(99^v) κενεῶν, ἴνως, ὁ· *nomen ranae homericæ. et significat ventrem, quare esset in inguinibus ventricosus. (Las er etwa 210 Ἄρτοφάτος δὲ πολύφωνον κατὰ γαστέρα τύπεν· ἤριπε δὲ πρηνῆς Κενεῶν, ψυχὴ δ' ἔξῆπτη oder πρηνῆς, ψυχὴ Κενεῶνος δ' ἔπτη? Ich wüsste wenigstens nicht, welche Stelle er sonst meinen könnte.)*

κωστόφατος, ου, ὁ· *nomen soricis homeri. κῶστος costus, aromataria arbuscula. φάτω deuoro.*

καλαμιθιος, ου, ὁ· *nomen ranae in homero. θέω curro. κάλαμος canna.*

κραμβοβάτης, ου, ὁ· *nomen ranae in hom. κράμβη brassica. βαίνω conscendo. sunt enim quaedam ranae, quae in hortorum caulibus insipientes immorantur.*

κραυγακίδης, ου, ὁ· *nomen ranae homeri. κραυγάζω clamo.*

(101^v) λιβάνιος, ου, ὁ· *scriptor breuissimo stillo.*

(102^v) λειχιμύλη, ης, ἡ· *nomen muris homerici, quia λείχω lingo, μύλη dicitur mola superior id est dens molaris, quasi res gulosus tritans dente maxillari.*

λειχοπνάξ, κος, ὁ· *nomen muris. λείχω lingo. πεινάκιον dicitur scutella, el tagliero id est repositorium.*

λειχήνωρ, ορος, ὁ· *nomen muris. λείχω lingo. οὐρά cauda.*

λιμνόχαρις· *nomen ranae homericæ. λίμνη stagnum, palus dicitur. χάρις, τοῦ· gratia. quoniam in palude gauderet, quasi ἐν τῇ λίμνῃ χαίρων, dicit interpret.* (Da die letzten fünf Thiernamen augenscheinlich nach ihrer Reihenfolge in dem Gedichte aufgeführt sind, wie in den Buchstaben κ und π, so ergibt sich, dass der Verf. erst in Vs. 212, nicht aber schon in Vs. 12 Λιμνόχαρις als Eigennamen verstand.)

λιμνήσιος, ου, ὁ· *nomen ranae homericæ. λίμνη palus. εἰς deus lingua aeolica, unde sibylla dicitur.*

(105^v) μιχαήλος, ου, ὁ· *sic constantinus lascaris et plerique greci declinant.*

(106^r) μεριδάραπαΞ, γος, ὁ· *nomen muris, quod si frustum caperet, sub mensa raperet.*

μηδεΐα, ας, ἡ· *medea.*

μαίων, voc, ὁ· *rex lydorum, qui homerum educavit secundum quosdam. in nominatio scribitur per ai cum oxya, sed in obliquis mutatur in η̄ et subscribitur iota, μήνοος, a bonis grammaticis. ergo latini, qui scribunt meon in obliquis diphthongatum, valde errant, et meondes debet esse simpliciter scriptum, theodorus gaz. in .v. iliados.*

(109^v) Ξενοφών, οντος, ὁ· *xenophon, quasi hospitum splendor teste moscopulo.*

(110^r) δινύνη, ης, ἡ· *oenone, producta penultima.*

οΐαγρος, ου, ὁ· *pater orphei, ut ipse testatur in argonauticis.*

(110^v) οὐαλέριος, ου, ὁ· *vide in metricis ne erres, quoniam graeci duplo λλ scribunt.*

(112^v) πριαμός, ου, ὁ· *priamus, vide multa in vocabulario.*

(113^r) πολύφημος, ου, ὁ· *garrulus, et multae famae polyphemus. ideo rana hom.*

πηλάς, έος, ὁ· *nomen ranae hom., quia πηλός, οὐ dicitur caenum.*

περνοτρώκτος, ου, ὁ· *nomen muris hom., quia πτέρνη calcaneum, τροχάω curro, id est relax pedibus. χ̄ in κ suam tenuem. uel τρώκτης, ου dicitur ingeniosus, astutus: sed glossa graeca dicit ἀπό τοῦ τρώγοντος τὰ ἐκ πτέρωνης. uel verius πτέρνη perna porcina, τ̄ remota in latino, quasi ingeniosus ad pernas et petasones porcinos perforandos.*

(113^v) πωλύφωνος, ου, ὁ· *nomen ranae homericæ. πολὺ valde, φωνέω voco, quia hec rana habebat vocem terribilem.*

περνογλύφος, ου, ὁ· *nomen muris home., quia πτέρνη petaso dicitur perna, γλύφω sculpo. faciebat cauernas in persutis.*

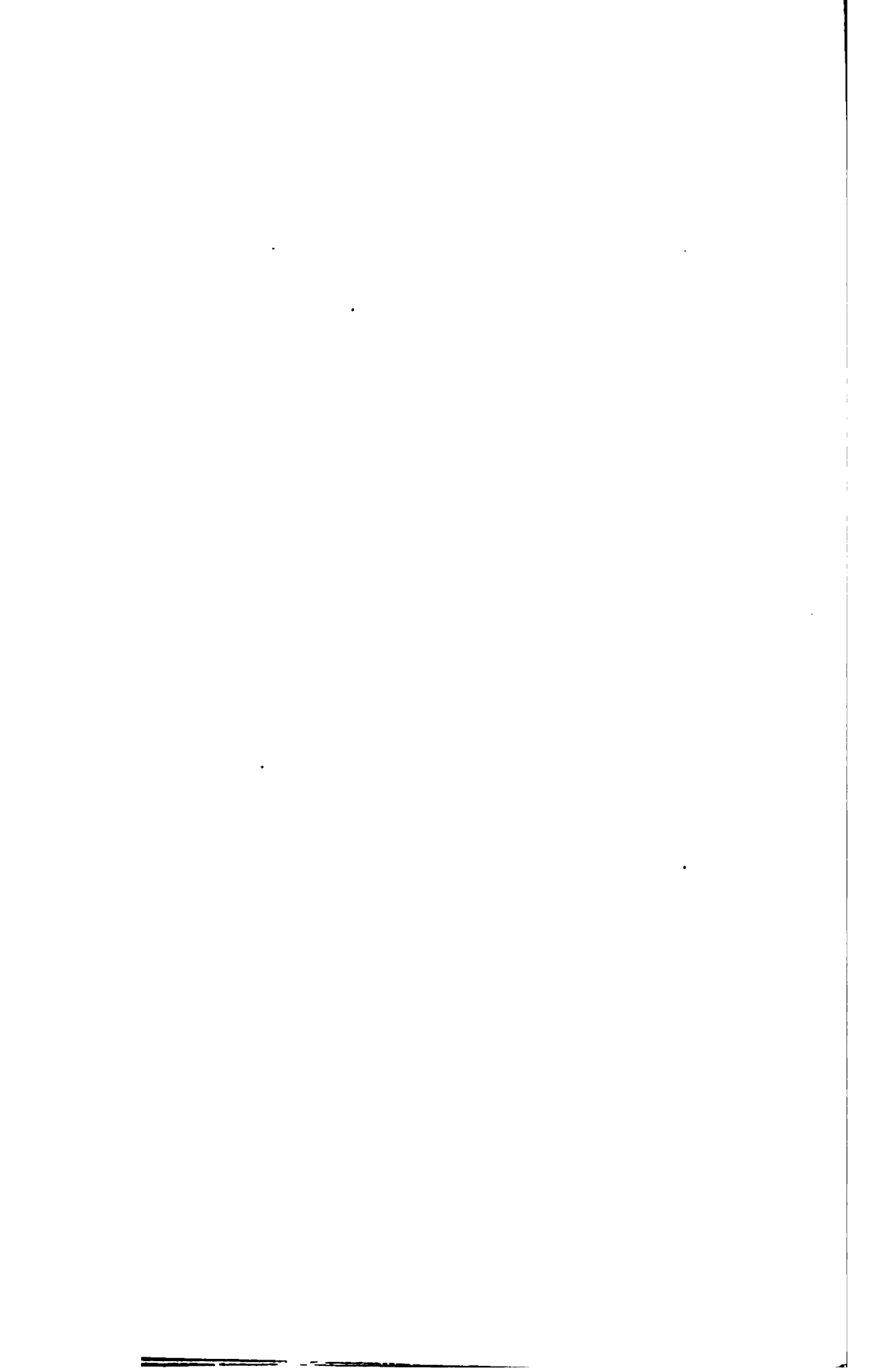
πρασσαίος, ου, ὁ· *nomen ranae hom., πράσσον porrum. cc duplicatur propter versum.*

πηλοβάτης, ου, ὁ· *nomen ranae hom., versantis in lutho. πηλός coenum. βαίνω conscendo. quasi conscensor luthi, vel vadens per luthum, et quia iret persubtus coenum. et sicut habet nomen, ita hom. tribuit ipsi officio conveniens, quia homo caenosus caenum iaceret in oculos ipsius muris. (Geschrieben steht wirklich ἦο, das sonst homo bedeutet. Meinte er hostis?)*

(117^v) αελβέτρος, ου, ὁ· *πάπα βύμης, nam nomina in πορ apud graecos latine exeunt in er et in rus, ut alexander et alexandrus. doctrinale ignorauit.*

- (118^v) εἰμων, υνωσ, ὁ· *vide in vocabulario.*
 αἰσώκτη, ης, ἡ· *vulgo dicitur isocta puellae nomen antiquissimum graecorum, quod forsā ignoravit basinius poeta pro ariminensi.*
 (Voigt Wiederbelebung des class. Alt. I³ S. 580. 582.)
 εὐτλατος, ου, ὁ· *nomen ranae hom., et dicitur quasi imbetatus, onustus beta. nam τὸ εὐτλον dicitur beta. herba est hortensis. quia ranae betis essent loricatae.*
- (118^v) αἰτοφάγος, ου, ὁ· *nomen soricis hom. αἰτός esculentum . . .*
 (120^v) τρωξάρτης, ου, ὁ· *nomen muris hom. τρώγω comedo. ἄρτος panis.*
 τυρόγλυφος, ου, ὁ· *nomen soricis hom., quia γλύφω est sculpo, ὁ τυρός, οὐ dicitur caseus. quia faciunt tarsiam in caseo, vulgariter fare vñ strataglio.*
 τρωγλοδύτης, ου, ὁ· *nomen muris hom., quia τρώγη caverna, δύω ingredior. potentia fit aliud verbum τρωγλοδύνω, vnde τρωγλοδύται populi cavernas tutantes propter calorem in libya. aluntur serpentibus. strident potius quam loquantur. nullas opes habent nec propriam uxorem, sed passim coitu vagantur . . . ergo hic mus dicitur quasi intrator cavernae.*
 τυροφάγος, ου, ὁ· *nomen muris, quia τυρός caseus dicitur, φάγω deuoro.*
 (122^v) ὑδρομεδοῦση, ης, ἡ· *nomen ranae hom., regina aquarum. ibi interpres dicit βασιλίτση τοῦ ὕδατος id est ducissa aquae, imitatio graecorum. ergo est dicere ducissa, marchionissa et huiusmodi. μέδω impero.*
 ὑψιβόας, ου, ὁ· *nomen ranae hom., nam ὕψος, εὐς altitudo, βοάω clamo, as. erat enim rana altae vocis, quae procul coaxans audiretur.*
 ὑδρόχαρις, τος, ἡ· *nomen ranae hom. ὑδρέυομαι aquor. χάρις, τος gratia. inde hydrocaris, quia libenter se lauaret potius quam stare in sicco.*
 (123^v) φυτράτος, ου, ὁ· *nomen homericae ranae. φυτά significat herbas generaliter omnes, et βέω fluo . . .*
 (124^v) φιλόστρατος . . . *scripsit etiam multa alia. sed inter caetera scripsit de agricultura pulcherrimum opus, quasi fere totum exhausit in suum vsum luti^lus columela. et multa in vita ipsius, quam graece scripsimus.*
 (125^v) φυσίγναθος, ου, ὁ· *nomen ranae hom. φυσάω inflo, as. ἡ γνάθος, ου· maxilla. quia coaxans inflaret duas vesicas hinc inde a collo.*
 (127^v) χρυσότομος, ου, ὁ· *viri cognomen, vulgo dicitur boccadoro.*
 (128^v) ψιχάρπαξ, γος, ὁ· *nomen muris hom., quia ψίχη dicitur mica, ἀρπάζω rapio. quasi furator et raptor micarum.*
 ψαφοφράγος, ου, ὁ· *nomen ranae hom. ψάσω tango. φραγμός tegmen: ideo facit hom. socium capere et in lacum reponere et tegere. ergo nomen habuit conueniens officio. (Gewöhnlich heisst er Πρασοφάγος; vgl. zu Vs. 232. 247.)*
 (129^v) ὤκυμειδης, ου, ὁ· *nomen muris hom. ὠκύς, εὐος· velox. μείδω subrideo.*

- ὀριγανίων [dann Lücke für 3—4 Buchstaben] *nomen ranae hom., quasi vadens per origanum, herbam palustrem. et ibi vado.*
- S. 112 Z. 4 Die La. ἀήρεεε 298 in V° ist nur ein Schreibfehler, der sich zufälligerweise dem Richtigen nähert.
- „ 143 Vs. 6 und S. 168 Vs. 170^b lies μύεε st. μύεε.
- „ 144 „ 26 lies ἀπαι st. ἀπαιν.
- „ 151 „ 69 Zur Stütze meiner Conjectur Παλλάδὸ' dient der zu Vs. 275 erwähnte Schreibfehler πολλάδῃ st. Παλλάδα.
- „ 188 Anm. zu 262 lies *unter* st. *unten*.
- „ 189 „ „ 267 „ ἔβαν *t.*
- „ 192 „ „ 280 „ ἀλλάγε st. ἀλλά γε.
- „ 203 Z. 23 αἰρῶ? αἰρω? s. aber 204, 9.
- „ 215 „ 28 κομπορρήμων?
- „ 216 „ 17 lies πηλοῦ καὶ
- „ 228 „ 14 „ εὐω-χίαν
- „ 234 „ 5 „ χρήζει
- „ 236 „ 29 erregt οἰκῶ Bedenken wegen Z. 24.
- „ 256 „ 9 ἡ ἠώε?
- „ 268 „ 17 μιμόντα] s. S. 206, 25 ff.
- „ „ „ 19 lies τὸ παρὸν st. τὸν π.
- „ 273 „ 18 „ οὐράνιαι st. οὐράνια.
- „ 277 „ 11 ἀνδρειομένων? und ebenso 297, 16 ἀνδρειομένουε?
- „ 290 „ 10 ἐφέρετο?
- „ 292 „ 14 τὴν φοῦνταν?
- „ 368 „ 18 v. u. streiche das eine Vs. 9.
- „ 407 „ 15 v. u. Hierüber vgl. jetzt W. Dörpfeld Das Lenaion oder Dionysion in den Limnai (Mittheilungen d. deutschen archäol. Instituts in Athen XX 1895 S. 161—206 u. 368—370), wonach die Limnai *in der Thalmulde zwischen Akropolis, Areopag und Pnyx* lagen. Dort heisst es ferner S. 186: *Aus dem bekannten Gesang der Frösche bei Aristophanes (Frösche 215) . . . darf man schliessen, dass die beim Heiligtum des Dionysos gelegenen Limnai wirkliche Sümpfe waren und mit Fröschen belebt waren. Dass auch Rohr in diesem feuchten Boden wuchs, macht das Vorhandensein des Heiligtums des Heros Kalamites wahrscheinlich.*









3 2044 017 983 354

THE BORROWER WILL BE CHARGED
AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT
RETURNED TO THE LIBRARY ON OR
BEFORE THE LAST DATE STAMPED
BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE
NOTICES DOES NOT EXEMPT THE
BORROWER FROM OVERDUE FEES.

W. I. R. E. N.
FEB 1 - 1983
763 4774
JUL

